NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08180694 9

Digitized by Google

Digitized by Google

Johann Christian von Hellbach,
Fürstl. Schwarzb. Sondersh. Hofraths

Adels-Lexikon

oder

Handbuch

über

ie historischen, genealogischen und diplomatischen, zum Theil
uch heraldischen Nachrichten vom hohen und niedern Adel,
esonders in den deutschen Bundesstaaten, so wie von dem
östreichischen, böhmischen, mährenschen, preußischen, schle-
sischen und lausitz'schen Adel.

Zweiter Band. L bis Z.

Ilmenau, 1826.
Gedruckt und verlegt bei Bernhard Friedrich Voigt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachtrag

zum Verzeichniß der geehrten Herren Subscribenten.

		Exp.
Aachen.	Hr. von Cöls, königl. preuß. Landrath und Polizei-Director	1
Bonn.	Hr. Landrath, Freiherr von Harthausen-Appenburg	1
	Hr. von Wedel, Freiherr, königl. preuß. Major im 2ten Uhlanen-Regiment zu Bonn	1
Merseburg.	Hr. Regierungs-Rath von Knoll	1
	Hr. von Schönfeld, Regierungs-Rath, Oberforstmeister und k. s. Kammerherr	1
Seebach.	Hr. Gottlob, Freiherr von Berlepsch . . .	1
Stuttgart.	Hr. von Soden, Freiherr, königl. würtemb. Kammerherr und Regierungs-Vicepräsident . . .	1
Ulm.	Hr. Kammerassessor, Freiherr König . . .	1
Wien.	Hr. Baron von Barth-Bartenstein . .	1
	Hr. k. k. Hoffecretär, Ritter von Cronenfels .	1
	Hr. Franz Graf von Dietrichstein . . .	1
	Hr. Baron von Penkler	1
	Hr. J. A. Graf von Seilern, k. k. Kämmerer und Hoffecretär bei der k. k. allgemeinen Hofkammer	1
	Hr. Wappenmaler Stein	1

Digitized by Google

Vorbericht.

Bei dem Erscheinen des gegenwärtigen zweiten Bandes meines Adelslexikons habe ich hauptsächlich Dreierlei zu sagen:

Erstlich Dank, innigen und verbindlichsten Dank denen Gönnern und Freunden, die den ersten Band, (seiner mancherlei Mängel und Fehler ohnerachtet) so wohl aufnahmen, und besonders jenen, die mich mit schätzbaren Beiträgen zur Ergänzung und Berichtigung des ersten und zu dem Manuscript des zweiten Bandes dieses Werks erfreuten. Dahin habe ich, außer denen im Vorberichte zum ersten Bande S. XIV. genannten geneigten Beförderern, neuerlich hauptsächlich den Herrn Kammerherrn und Maltheser-Ritter, Freiherrn von Linden zu Frankfurt am Mayn, den Herrn Geheimen-Justiz- und Oberappellations-Rath von Strombeck zu Wolfenbüttel, den Herrn Freiherrn Wolfram von Wolframitz zu Helmstädt und meinen alten literärischen Freund, den leider! im vorigen Monate verstorbenen, verdienstvollen Herrn Kammerrath Lüdersen zu Braunschweig zu rechnen, welche zum Theil als große Kenner der Genealogie und Heraldik, zum Theil als die gründlichsten Schriftsteller, und zum Theil als Besitzer bedeutender Sammlungen in diesen Fächern der Wissenschaften bekannt, mir viele interessante Notizen auf das gefälligste und uneigennützigste mitzutheilen die Gewogenheit gehabt haben. Zu nicht geringem Danke finde ich mich aber auch gegen diejenigen Herren verpflichtet, welche mich mit gründlichen Nachrichten, ja zum Theil mit vollständigen Adelsgeschichten von ihren eigenen Familien beschenkt haben, und resp. dergleichen noch mittheilen wollen; besonders gegen die, denen ich gehäufter und dringender Correspondenz, auch anderer Arbeiten halber, noch nicht einmal in Briefen habe danken können. Zu bedauern ist es nur,

Digitized by Google

daß mehrere nicht vor dem Abdruck beider Bände eingiengen, und deren Benutzung daher bis zu einem künftigen Supplementbande, oder zu einer neuen Auflage des Werks verspart werden mußte.

Sodann muß ich hier der vielen Mängel und Fehler gedenken, die, wie Kritiker bemerken und nachweisen werden, auch dieser Band haben wird, und wie ich selbst schon gefunden habe, unläugbar hat. Aber, (wird man fragen) warum ließ man das Werk so mangelhaft, und befolgte nicht Horazens Rath, sein Geistesproduct alt und reif genug werden zu lassen? Dieses große Dichter-Genie würde aber, wenn es ein trocknes Adelslexikon von solchem Umfange zu schreiben gehabt hätte, wozu es den Stoff nicht aus seinem Talente, sondern aus vielen tausend gedruckten und ungedruckten Schriften und aus Mittheilungen Anderer hätte entnehmen müssen, seine sonst sehr gute Regel hierbei selbst nicht passend gefunden haben. Ein Werk der Art, das auch mit dem möglichsten Fleiße bearbeitet wird, kann, wenn es auch zehn und noch mehr Jahre liegen blieb, nicht aufs erste Mal mängel- und fehlerfrei erscheinen, da es vor seinem Abdruck nicht allen bekannten und unbekannten Familien zur Prüfung, Berichtigung und Ergänzung eingeschickt werden kann, indem von diesen die Familienglieder nicht einmal immer bekannt sind, welche die sichersten und besten Nachrichten von ihrer eigenen Familie besitzen. Schon in dem Vorberichte zu dem ersten Band dieses Adelslexikons sind mehrere Ursachen angegeben, warum dasselbe der Mängel und Fehler so manche, ja so viele hat. Hierzu kommt noch der, daß man bei dieser Arbeit, beim zeitigen Mangel anderer und besserer, doch solchen Quellen folgen mußte, von denen zu vermuthen war, daß sie das, was sie von dem einzigen Kaiser- oder Königreiche, über das sie ein Adelsbuch schrieben, dieß' am besten, gründlichsten und fehlerfreisten zu thun, im Stande gewesen wären. Erhielt aber nicht z. B. das 292 Seiten starke, im Jahre 1822 erschienene östreichische Adelslexikon des 18. und 19ten Jahrhunderts, das der k. k. Rath und Archivdirector der k. k. Hofkammer, Herr Megerle v. Mühl-

Digitized by Google

feld zu Wien herausgab, schon 2 Jahre darauf, einen 503 Seiten umfassenden Ergänzungs-Band, dem noch 16 Seiten Berichtigungen und Zusätze beigefügt sind und wobei doch noch Manches unberichtigt und unergänzt geblieben seyn mag. Ueber die vielen Mängel und Fehler, welche das baierische Adelsbuch des Herrn Ritters von Lang haben soll, sind mir mehrere schätzbare Briefe, dem Herrn Verleger pseudonymisch aber sogar ein eignes P. M. aus München zugegangen, das hier wohl nicht an unrechter Stelle stehen dürfte. „Mehrere (heißt es darin) hiesige Freunde „der Geschichte des Adels und der Genealogie haben mit Sehnsucht „dem Erscheinen des v. Hellbachischen Adelslexikons entgegen gesehen, sie mußten aber erstaunen, beim baierischen Adel das v. Langische sogenannte Adelsbuch benutzt zu sehen, ein Buch, welches „ziemlich allgemein als ein Repertoir von Unwahrheiten, Erdichtungen und Sarkasmen, das man also lieber vernichtet, als aufs „neue ins Leben gerufen sehen möchte, anerkannt wird; und soll „das in jeder andern Hinsicht geschätzte Werk des von Hellbachischen Adelslexikons sich wieder am Werthe heben, den „es durch die unglückliche Benutzung dieses Buchs zu verlieren bedroht ist, so wäre durch eine geeignete Wendung „in der Vorrede des 2ten Theils dieser Mißgriff zu restauriren, jedenfalls aber alle weitere Allegate einer solchen „unreinen Quelle zu unterlassen, da sonst der Verfasser als „Beförderer eines ausser allem Credit und Achtung stehenden „Machwerks erscheinen, und sich in kein vortheilhaftes Licht „stellen würde."

Viele unrichtige Angaben mag dieses Werk haben; daß es aber auch nicht wenig richtige enthält, davon bin ich vollkommen überzeugt; nicht zu gedenken, daß bei einem solchen Werke besonders das Tadeln freilich viel leichter, als das Bessermachen ist. So lange man also kein richtigeres und besseres Werk der Art hat, muß man dem einzigen doch wohl folgen.

Daß es bei einem Adelslexikon, welches sich über mehrere Reiche erstreckt, der einzelnen Zettel zu Tausenden geben muß, und daß von diesen nicht leicht mehrere verloren gehen, ist schwer zu verhüten, wie denn dieß' auch bei dem

Digitized by Google

ersten und 2ten Bande des A. L. mit einigen geschehen, was nicht eher, als nach schon abgedruckten Bogen, wohin sie gehörten, bemerkt wurde. So ist dieses z. B. mit dem kleinen Artikel des großen Schillers geschehen. Daß ferner viele Wünsche und Bitten um Verzeichnisse der Standeserhöhungen eines und des andern Fürstenthums, und um gewünschte gründlichere Nachrichten, als die bekannten sind, von einzelnen Geschlechtern bis jetzt noch ganz unbeachtet geblieben sind; alles das muß natürlich das Fehler- und Mängel-Verzeichniß dieses Buchs gar sehr verstärken; daher es einem Rezensenten leicht fallen dürfte, eine mehrere Bogen füllende Rezension über dieses Buch abdrucken zu lassen.

Mir dem Verfasser dieses Buchs wird (und das ist das Dritte, was ich in diesem Vorberichte zu bemerken, oder vielmehr zu bitten habe) jede Berichtigung und Ergänzung meines Buchs äußerst erwünscht seyn, um diesem durch einen Ergänzungsband oder durch eine neue Auflage einen wahren Werth erst verschaffen zu können. Ob das eine oder das andere, oder vielleicht beides zugleich, das heißt eine neue Auflage für die, welche dieses Adelslexikon noch gar nicht haben, und es zu haben wünschen, oder *ob ein eigner* Ergänzungsband für die Besitzer des 1. und 2ten Bandes nach der ersten Ausgabe, oder beides zugleich von der Mehrheit gewünscht würde, darüber wird der Herr Verleger die Stimme und Erklärung des Publikums zu erforschen bemüht seyn, und die Einrichtung darnach zu treffen wissen.

Schlüßlich kann ich die an mich in Briefen gethane Frage hier nicht unbeantwortet lassen: warum ich nämlich aus meinem Buche die Ordensritter, welche nicht eigentlich geadelt sind, weggelassen habe? — Ob ich nun gleich gern glauben will, daß weit Mehrere Ritterorden mit mehrerem Rechte verdienet, als jene Adelsüchtige, welche ihre Standeserhöhung nur erkauft, oder erschlichen haben, mithin dieser Begnadigung weit weniger würdig sind, als jene, so würde doch dieses die ohnehin schon weit gesteckten Grenzen dieses Adels- (nicht Ritter-) Lexikons noch mehr vergrößert haben, wenn ich darin von allen nicht insbesondere geadelten, aber in Ritterstand erhobenen Familien, wenn auch nur die kürzeste Nachricht hätte geben wollen, obschon solches gleich-

Digitized by Google

wohl von denen geschehen ist, die in dem baierischen Adelsbuch des Herrn Ritters von Lang vorkommen.

Druckfehler-Verbesserungen, deren dieser Band gewiß auch mehrerer bedarf, will ich aus 2 Gründen demselben nicht anhängen, theils, weil dergleichen in dem Ergänzungs- und Berichtigungs-Bande sich bei den Artikeln, worin sie vorkommen, leichter und sicherer finden lassen werden, als in einem Druckfehler-Verzeichniß, und weil mehrere vorkommen, von denen ungewiß ist, ob sie auch richtig berichtigt werden können, indem manche besonders bei den vielen fremden Geschlechts-Namen dem oben gedachten östreichischen Adelsbuch haben nachgeschrieben werden müssen, von denen zur Zeit noch nicht gewiß ist, ob sie in diesem auch richtig angegeben sind. Desto angelegentlicher wünschte ich alle Unrichtigkeiten und zweckmäßige Ergänzungen der fehlerhaften, so wie der ganz fehlenden Artickel, von den Familiengliedern, die dergleichen sichere Nachrichten geben können auf Buchhändler-Wegen, oder in frankirten Briefen erhalten zu können, wie ich denn auch die Stücke der gelehrten Zeitungen, in welchen mein Buch rezensirt werden sollte, aufkaufen lassen werde, alles in der Absicht, um dieses Werk so viel nur möglich seyn will, fehlerfreier machen zu können.

Arnstadt im März 1826.

Der Verfasser.

Digitized by Google

L.

Labbun, Lebbine, Lebune. Die erste dieser Benennungen hatte dieses im 17ten Jahrhund. ausgestorbene Geschl. in Pommern, die andern in Mecklenburg. Micräl, 499. V. Behr, 1576. Siebmacher, III. Th. 163. N. 6. V. Meding, I. N. 453. Gauhe, I. 847.

Labencz. M. s. die v. Dunin, Schwanberg und Wolski, Labenschky, Labenschker. Sie sollen zu dem pohlnischen Geschl. der Nowina gehören. Siebmacher, I. 76. N. 4.

Laber. Diese, die Sintzing, Arbenhoven, Sieckeling, Schambach, Dietfurt, sollen einerlei Geschlechts seyn, wie es W. Hund, I. Th. 257—262. behauptet.

Labes. Hans L. und dessen Mutter, die verwittwete Geheime-Räthin Caroline Elisabeth L. geborne Daun, erhielt den preußischen Freiherrenstand am 2ten October 1786.

Laboriette de Saisac. Der Freiherr Joseph L. de S., wurde im Jahre 1816 Graf. von M. D., 23.

La Casa. Der Regierungsrath und Linzer Wollenzeug- u. Tuchfabriks-Director Joseph Stanislaus L. C., wurde im Jahre 1807 mit Edler von Ritter. von M. E., 167.

Lacasses von Taubenankher. Der Kammerdiener d. H. Karl von Lothringen, Peter L., wurde im Jahre 1701 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 351.

Lachemair. K. Rudolf III. erhob 1594 zwei aus diesem Geschlecht in den Adelstand, welches im Jahre 1622 d. 10. October 2 andern bestätigt wurde. Auf diese Urkunde wurde den 1. Juli i. J. 1740 d. Lachemairische Schlößchen Bogenhausen für einen adlichen Sitz erklärt. R. v. Lang, 421.

Lacher. Der passauische Truchseß und Postverwalter Chph. L., erhielt am 18ten September im Jahre 1792 ein Adelsdiplom v. K. Franz II. R. v. Lang, 422.

Lachmüller. Die Brüder, Johann Wilhelm, Franz Siegm. und Felix Anton, wurden im J. 1720 Freiherren. v. M. E., 72.

Lachnit. Der galiz. Gubernialrath Ignatz L., wurde 1818 Ritter. v. M. D., 126.

Lachnitt v. Hartenberg. Ein schlesisches Geschlecht, im Münsterbergischen und Oelsnisch. seßhaft. Sinap, I. 566. II. 761. Von Meding, II. N. 477.

Lachowicki Czechowicz-Ostoja. Rochus L. E. D., w. im Jahre 1783 in den galizisch. Freiherrenstand erhoben. von M. D., 64.

Lackenbauer v. Lackenau. Maximilian Bernhard L. in Niederöstreich, wurde im J. 1737 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. v. M. E., 352.

Lackmann. Ein im Bremischen im 17ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. Mußhard, 342. Siebmacher, III. Th. 133. N. 1. V. Meding, I. N. 454.

Lackner. Georg Matthäus L., wurde im Jahre 1709 in d. Reichsadelstand, u. 1721 in d. Ritterstand mit Edler Herr von erhoben. von M. D., 126. und 352., der ein und denselben an dieser Stelle, wie vorsteht, an jener Lackhnern schreibt.

Laczynsky. Joseph von L., wurde im Jahre 1785 in d. galizischen Grafenstand erhoben. v. M. D., 23.

Ladenbach. Eine schlesische und östreichische im 16ten und 17ten Jahrhundert im Breßlauischen seßhafte Familie. Henel, Silesiogr. Cap. 8., 767. Siebmacher, III. 58. Sinap, II. 762.

Ladenberg. Johann Phil. Andreas L., wirklicher Geheimer-Oberfinanz-Rath und Director der General-Controle, wurde i. Jahre 1817 den 3ten November vom König von Preußen geadelt.

Ladendorfer. Ein längst ausgestorbenes, in Oestreich entsprossenes Geschlecht, das v. J. 1256 — 1471 vorkommt, und das unter die altadlichen Geschl. gezählt wurde. Wißgrill, V. 355 — 58.

Lägelsperger. Eine östreichische alte adliche, jetzt freiherrliche Familie. Bucelin, Stemm. Germ. IV. Th. Gauhe, I. 850.

Laemble von Reinertshofen. Eine im Pfalz-Neuburgischen seßhafte, und wahrscheinlich von den adlichen Patriciern in Nürnberg abstammende Familie. Gauhe, Anh. 1631. u. f.

Laemel. Der israelit. Großhändler Simon L. in Prag, w. im Jahre 1812 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 216.

Laenser zu Moos u. Vestenstein. Süd-Tyroler aus Hohen-Eppan abstammend, aus welchem Geschlecht am 4ten März im Jahre 1583 einer vom Erzh. Ferdinand ein Adels-Diplom erhielt, das K. Ferdinand am 2. Juli im Jahre 1586 bestätigte. R. von Lang, 422.

Laenzenburg, Lenzenb. Eine oberöstreichische Familie, die sich früher auch Edle v. Dischingen nannten, und im J. 1672 unter die oberöstreichischen Landstände aufgen. wurden. Gauhe, II. 601. u. f.

Lafabrique. Der Hofkammer- und Commerzien-Rath rc., Franz Seraph. L., erhielt v. Ch. Max. Joseph in Baiern den 11. August im Jahre 1775 d. Freiherren-Diplom. R. von Lang, A. d. K. B., 172.

Lafferdt. Der Oberproviant-Commissär Ferdinand Albrecht v. L., wurde im J. 1702 Reichs-Ritter mit Edler von. von. M. E., 167.

Laffert. Eine von Braunschweig nach Lüneburg sich wendende Familie, die im Lüneburgischen und Meklenburgischen angesessen ist, sich auch in Ungarn verbreitete, wo sie den freiherrlichen Character erhielt. Pfeffinger, braunschw. lüneb. Hist. II. Th., 934. u. ff. Büttners Stamm und Geschl. der lüneb. adl. Patrizier. V. Meding, II. N. 478. Hörschelmanns Samml., I. 47. Gauhe, II. 602—4. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Dessen hochadl. Stammt. IV. Th. N. 12. Lüdersens Sammlung.

La Fontaine de, v. Heldenfeld. Der östreich. Oberstlieutenant Emanuel de la F., wurde im Jahre 1774 mit von H. nobilitirt. von M. E., 352.

Lagelberg. Ein altes niederöstreichisches Ritterstands-Geschlecht, das von 1400—1772 vorkommt. Wißgrill, V. 358—62.

Lagerström. (Seit vielen Jahren in preußischen Kriegsd.) Magnus L. wurde den 29. Januar im J. 1691 geadelt. Suea Rikes. fol. 41.

Lagnasco. Aus Italien u. besond. Piemontesischen, wo ihr Geschlecht Tapparel Gr. v. Lagnasco sich schrieb. Mehrere waren in pohlnischen und chursächsischen hohen Staatsdiensten. Gaube, II. 604. u. f.

Lagner von Langnern. Der Hauptmann Johann Heinrich L., wurde im Jahre 1709 mit dem Beisatz von L. böhm. Ritter. von M. E., 168.

Lago. Der k. k. Truchseß und Landrath Peter Alcantera v. L., wurde im Jahre 1809 Freiherr. von M. E., 73.

Lagodal von Sternfeld. Der Seidenhändler Leonhard L. zu Klesſ im Trientinischen, w. im Jahre 1781 mit dem Zusatze von St. in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 352.

Lah, Lach, Laher. Ein ansehnliches östreichisches erloschenes Geschlecht, das zwischen d. J. 1287 und 1456 vorkommt, in welchem letztgedachten Jahre es mit Christoph v. L. erloschen zu seyn scheint. Wißgrill, V. 350. u. f.

Lahr. Laer, ein niederrheinisches, westphälisches und märkisches aufgeschwornes Geschlecht. Robens, II. 370—372.

Laichardinger von Eichsperg u. Luzlgnad. Der Unterhauptmann des Hauptschlosses in Tyrol, Zacharias L., wurde im Jahre 1742 mit dem Zusatze von E. und L. geadelt. von M. E., 352.

Laimbekhover v. Laimbekhoven. Johann Ferdinand L. wurde im Jahre 1718 mit d. Zusatz von L. geadelt. von M. D., 216.

Laimbruch von Epurg. Der General-Feldwachtmstr. Franz Carl L. von E., wurde i. Jahre 1717 in den Reichsfreiherrenst. erhoben. v. M. D., 64.

Laimprucher v. Eppurg und Jüdlingsfeld. Der Pfleger zu Reiffenstein und Admodiator d. Commende zu Störzing, wurde im Jahre 1731 mit den Zusätzen zu E. und J. nobilitirt. von M. E., 352.

Lakupich von Drenafeld. Der östreichische Oberstlieutenant Georg L., wurde im J. 1767 mit dem Zusatze von D. nobilitirt. von M. E., 352.

Lalain. Eins der ältesten gräflichen Häuser in den spanischen Niederlanden, das seinen Namen von dem demselben gehörenden Schlosse und Grafsch. im Hennegau, auch die Beinamen Hoogstraten und Renneberg hat. Spener, Hist. insign. Gauhe, I. 850. und f. II. 605—7.

Lallich. Die Brüder Franz, Trajan und Christoph L., wurden im Jahre 1717 zu Grafen erhoben. von M. E., 20.

Lama von und zu Pirenhausen. Michael, Johann und Joseph von L. aus Tyrol, wurden im Jahre 1708 Reichsritter mit von und zu P. von M. E., 167.

Lambe von Lamb und **Schwarzenberg.** Die Brüder Martin und Johann Andr. L., wurden im Jahre 1716 mit dem Zusatze von Lamb und Schwarzenberg nobilitirt. von M. E., 353.

Lamberg. Dieses sehr alte östreichische, ursprünglich crainische Geschlecht, welches z. Theil mehrere Erbämter erhielt, nemlich das Erblandstallmeisteramt i. Crain, und in der windischen Mark seit 1463 bei der Stein und Guttenbergischen Linie, bis K. Leopold I. den 27sten April im Jahre 1662 die fürstliche Linie damit begnadigte, bei welcher Linie auch d. östreich. Erblandkammeramt, das Erblandjägermeisteramt und das salzburgische Erbtruchsessenamt sich befindet, so wie diesem Geschl. auch das passauische Erbmarschallamt zustand. Ant. Pullini, genealog. u. histor. Beschreibung d. hochfr. und hochgr. Hauses v. Lamberg; in dessen curieusen Bücher-Cabinet, VII. Jahrg. Cölln und Frankfurt a. M. 1712. 8., 293—364.; ein gründlicher Aufsatz mit 7 kleinen genealogischen Tafeln und 4 verschiedenen Wappen und Kupfern. Dieses Geschlecht theilt sich aber in mehrere Haupt- und Nebenlinien, u. ist also zu betrachten: 1) als blos adlich bis 1554. — 2) Als freiherrlich von 1554 d. 12. Januar. — 3) Als gräflich, seit dem 10ten November 1667. Die Orteneckische Linie erhielt v. K. Ferdinand III. im Jahre 1636 die Grafenwürde, die sich auch in der Folge auf die übrigen erstreckte. — 4) Als fürstlich. K. Joseph I. erhob des ersten Grafen Enkel, Leopold in den Fürstenstand, und beschenkte ihn mit der Landgr. Leichtenberg den 1. November im Jahre 1707. Der regierende Zweig starb im Jahre 1797 aus, u. so gieng d. fürstliche Linie auf die jüngere Linie über. Die gräflich-Lambergische Linie ist auch getheilt: in

A) Die Orteneckische Nebenlinie Lichtenwald: u. zwar
a) in die ältere Linie zu Greiffensels im Kärnthischen,
b) in die mittlere Linie.

Joseph Mayers hochadl. Contrefeé, ein vollkommener Adel des uralten Hauses v. Lamberg, nebst vielen Symbolis u. Kupfern. Wien, 1709. f. Seyferts

a. E. Ahnen, Tab. 12. u. dessen Stammtafeln, II. Th. Tab 23. und 24. Dessen durchlaucht. Häuser, 654.; auch hat er vom Jahre 1710 eine genealog. Tabelle von diesem Geschl. Hübner, III. Theil. Tab. 701 — 9. Gauhe, I. 851 — 56. Allgem. genealogisches Handbuch, I. 325 — 27. Durchlaucht. Welt, I. Th. 659 — 862. Siebmacher, I. Th. 22. N. 7. II. Th. 38. N. 2. III. Th. 19. N. 6. V. Th. 4. N. 4. R. von Lang, A. d. K. B., 41. und f. Von Meding, III. N. 447 — 450., 365 — 75. Brandis, tyrol. Ehrenkr. N. 23. Lazius, VI. 209. Tyroff, Tab. 79. Bucelin, II. 504. III. 114. Trier Einl. zum Wappenb. 413. Spener, p. 213. Tab. 8. Breslers Schauplatz, 325. Wurmbrand, Cap. 15., 31. Hoheneck, 561. Masch, 78 — 80. Weingarten, 18. von M. D., 6. Die jetzt lebend. Glieder derselben sind im gothaischen genealogischen Hofkalender, 1825. 98. und f. angegeben. Schmutz, II. 322. u. f. Wißgrill, V. 363 — 416., mit 3 Ahnentaf. Hartmanns Samml.

Lamberty. Hieronymus v. L. wurde im Jahre 1731 Freiherr. von M. E., 73.

Lamboy. Eine gräfl. aus den Niederl. abstammende Familie. Balbin. Gauhe, I. 856. II. 607 — 9.

Lamers. Johann Lambert L., Geh. Regierungs-Rath bei der Cleve-Märkischen Regierung, ist am 5ten März im J. 1787 vom König von Preußen in den Adelstand erhoben worden.

Lamine. Der Hofrath und Cabinets-Secretär d. Erzh. Joseph, Philipp, wurde i. J. 1764 Reichsfreiherr. von M. E., 72.

Lammersheim. Ein uraltes rheinländisches Geschlecht, d. auch im Kanton am Steigerwalde ansessig war. Salver, 506. 507. 515. Siebmacher, I. Th. 126. N. 8. Von Meding, III. N. 451.

Lamotte. Der Generallieutenant Peter L., erhielt vom K. von Baiern den 5ten März im Jahre 1817 das Baronats-Diplom. R. von Lang, Suppl., 56.

La Motte v. Frimtropp. Der Rath und Kreishauptmann Johann Wenzel L. M. von F. zu Königgrätz, wurde im Jahre 1756 Freiherr. von M. D., 64.

La Motte v. Heldenburg. Der k. östreichische Artilleriemajor Franz Carl L. M., wurde i. Jahre 1795 mit dem Zusatz von H. geadelt. v. M. D., 216.

Lamparter. Ein östreichisch. Ritterstands-Geschlecht, das K. Maximilian II. den 22sten September im Jahre 1573 nobilitirte, und den 31sten März im Jahre 1635 dem Ritterst. einverleibte. Wißgrill, V. 416. u. f.

Lampen. Ein sächsischer u. fuldaischer Adel. Schannat, Client. Fuld. p. 122. Siebmacher, I. Th. 173. N. 3.

Lampi. Der Rath u. Professor an der Academie der bildenden Künste zu Wien, Johann Baptist, wurde im Jahre 1798 Reichsritter mit Edler von. v. M. D., 126.

Lampl. Schrieben sich vormals Lampl zu Freundsperg, sind

aus Steyermark nach Oestreich gekommen, und am 28. Februar im Jahre 1573 unter die neuen Ritterstands = Geschlechter in Niederöstreich aufgenommen worden. Sie waren aber auch früher in diesen Landen, und der letzte ihres Stammes starb, ohne einen Sohn zu hinterlassen im J. 1676. Wißgrill, V. 477.

Lamprecht, Lampricht. Eine schlesische und fränk. Familie, die besonders in d. Fürstenthümern Schweidnitz u. Jauer noch im 18ten Jahrhundert bekannt war. Johann Friedrich, wurde den 20sten März im J. 1698 in den böhmischen Ritterstand versetzt. Siebmacher, II. 79. Sinap, II. 762.

Lamprecht von Geroldshofen. 1) Ein im J. 1523 erloschenes fränkisches Geschlecht, das in dem fränkischen Kanton Steigerwald, besonders mit dem Städtchen Geroldshofen ohnweit Haßfurt ansessig war. M. s. a. d. v. Fuchs. Biedermann, St. Tab. 220 — 23. Salver, 355. Schannat, Client. Fuld. 122. Siebmacher, II. Th. 79. N. 12. Von Meding, II. N. 480. — 2) Joh. Friedr. L., Geh. Obertribunal = Rath, auch Consistorial = Rath, erhielt am 12ten October im Jahre 1786 den preußischen Adelstand.

Lancredere, Lankredere, Langreder. Ein niedersächsisches, wahrscheinlich schon um das Jahr 1470 ausgestorb. Geschlecht, von welchem 2. Siegel liefer :- Grupen, in d. hannöver. Alterth. 129. Treuers Geschlechtsh. der von Münchhausen. Beil. 85. Von Meding, III. N. 452.

Lancrotiere von Kriegsfeld. Der östreichische Oberlieutenant Carl von L., wurde mit dem Beisatz von K. Ritter von M. E., 168.

Lanckoronsky. Dem Grafen Matthias L. wurde der galizische Grafenstand im J. 1783 bestätigt. v. M. E., 20.

Landass, Landessen. Eine alte rheinische Familie, die sich auch in Brabant ausgebreitet hat. Gauhe, I. 857. Tyroff.

Landau. Ein östreichisches altes Geschlecht, das längst ausgestorben ist. Es wurde im J. 1564 dem niedern östreichischen Herrenstande einverleibt, vom K. Ferdinand I. den 19ten Juni im Jahre 1564 als Freiherren in d. Herrenstand erhoben, mit dem Beisatz: zum Hauß und Rappoltenstein. Gauhe, I. 857. Wißgrill, V. 419 — 428. Bucelin, P. II. Hoheneck, III. Th. 327 348. Hartmanns Samml.

Landau zum Thurnhof. Ein von obigem ganz verschiedenes, in Westphalen entsprungenes, auch ausgestorbenes niederöstreichisches Rittergeschlecht, das zwischen 1620 und 1629 vorkommt. Wißgrill, V. 428. und folg.

Landeck, Landecke. 1) In Schlesien. Sinap, II. 762. Siebmacher, II. Th. 83. N. 8. V. Meding, II. N. 482. und 483. Gauhe, II. 609. und f. — 2) Am Rhein, die auch in Frankfurt am Main ansessig waren. Gauhe, am a. O. — 3) Im Oestreichischen, die sich von dem

am Innflusse gelegenen Städtchen dieses Namens schrieben. Gauhe, am a. O. — 4) Im Meißnischen. Gauhe, a. a. O. — 5) Ein ausgestorbenes hessisches, im Hersfeldischen seßhaft gewesenes Geschlecht, von d. Schannat das Wappen hat.

Landenberg. Ein rheinländisches adliches und freiherrliches Geschlecht, das in der Schweiz, aus der es in den großen innerlichen Unruhen vertrieben worden, 17 Herrschaften u. Schlösser besessen hatte, worauf es sich erst nach Breisgau u. Sundgau am Bodensee, endlich in die Rheinlande begab. Ihr Stammhaus ist das in Ruinen liegende Schloß dieses Namens im Cant. Zürch. Humbracht, Tab. 278—81. Bucelin, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. 1. 857. u. f. Wißgrill, V. 429—432.

Landesberg, Landsberg, Landsperg. 1) Eine rheinländische und westphälische Familie, die im Rüxner oft aufgeführt, im 15ten Jahrh. bedeutende Güter in d. Gr. Schaumburg besessen, nachher aber meist in Oestreich gewohnt hat. Bucelin, Stemmat. P. I. Gauhe, I. 359. V. Krohne, II. 226. — 2) Eine in der Grafschaft Lippe und im Braunschweigischen seßhafte Familie. Siebmacher, I. Th. 183. N. 10. Von Meding, I. N. 455. — 3) Die westphälische, welche Siebmacher, III. Th. 178. N. 2. u. V. Th. 209. N. 1. zum Schweizer Adel rechnete. Münsterischer Stiftskalender vom Jahre 1784. V. Meding, I. N. 456. Gauhe, I. 859. — 4) Eine steyermärkische Familie, die Besitzer einer gleichnamigen Herrschaft, aus welcher d. letzte ihres Stammes, Hans L. auf d. Krapffelde im Kampfe erschossen wurde, aber wenn? sagt nicht Schmutz, II. 355. V. Steinen, II. Th. 1492, wo gesagt wird, daß die Güter des alten ausgestorbenen Geschlechts von Ervitte getheilt worden, davon die eine Hälfte die v. Landsberg, die andere die von Droste bekommen hätten.

Landin. Ein märk. Adel. Grundmann, 145.

Landriani. Johann Baptist L. aus Mailand, wurde im Jahre 1708 Reichsfreiherr. von M. E., 73.

Landschad von Steinach. Ein zum rheinländischen u. fränkischen Adel gerechnetes, am 1. Nov. 1653 ausgestorbenes Geschl. Biedermann, O. Tab. 364. u. ff.

Landshütter. Ein östreich. und hessisches Geschlecht. Henel, 767. Sinap, II. 764.

Landskron. Ein schlesisch., auch schwäbisches, pfälzisches u. rheinisches Geschlecht, das aus Pohlen abstammt, den Beinamen von Brzie führt, und seine Güter in Podolien und in der Woywodschaft Cracau hat. Sinap, I. 567—573. II. 763. u. folg. Siebmacher, I. Th. 62. N. 8. Gauhe, I. 860. Anhang. 1631. und f.

Landtsperg, Landsberg. Im Elsaß ansessig. Seyferts Genealogie hochadlicher Eltern und Kinder. Hoppenrodt, 53. Siebmacher, I. Theil. 192. N. 5. V. Meding, I. N. 458.

Landwüst. Eine alte sächsische Familie, deren Stammhaus wahrscheinlich das i. Voigtlande gelegene Gut dieses Namens ist. König, I. Th. 883. Gauhe, I. 861. Von Uechtritz, dipl. Nachrichten, (von 1600—1783 aus d. Göstewitz. Kirchenb.) VI. 36—42.

Lang. 1) Der Inhaber der Erbreichsdorfer Zitz- u. Kattunfabrik, Franz Xaver Edler v. L., wurde im Jahre 1791 mit Edler von nobilitirt, und im Jahre 1795 Freiherr. von M. D., 64. und 216. — 2) Der Hofrath Johann Baptist von L., wurde im Jahre 1816 mit seinem Neffen dem Platzoberst. Joseph von L., Freiherren. Derselbe, 65. — 3) Der Oberstlieutenant Philipp L., wurde im Jahre 1819 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 353. — 4) Die Brüder Johann Baptist u. Philipp, wurden im J. 1774 geadelt. von M. D., 216. — 5) Der Cammeral- und Kriegs-Zahlmeister Franz Anton L., w. im Jahre 1800 geadelt. Ders. a. a. O. — 6) Der böhmische Provinzial-Staatsbuchhalter Joseph L., wurde im Jahre 1817 geadelt. Ders. a. a. O.

Lang von Hanstadt Der Haupt-Casseverwalter Georg Rudolph L., wurde im J. 1765 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. v. M. D., 216.

Lang von Langen. Der östreichische Hauptmann Johann Erhard, wurde im Jahre 1766 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. von. M. D., 216.

Lang von Langenau. 1) Der Hoftanzmeister Franz Joseph Matthias L., wurde im J. 1721 geadelt. v. M. E., 353. — 2) Der östreichische Hauptmann Johann Andreas L., wurde im Jahre 1800 mit dem Beiwort von L. geadelt. von M. D., 216.

Langau. Eine schwäbische alte Familie. Bürgermeister vom schwäbischen R. Adel. Crusii Annal. Suec. P. III. Gauhe, I. 862.

Lange. 1) Der Lüneburgischen seßhaften v. Lange gab es zweierlei, davon man nach Unterschied ihrer Wappen, die eine mit dem halben Bären, die andere die mit dem Pantherthiere nannte, welche letztere im Jahre 1504 ausgestorben ist. Spangenberg, Adelssp. II. Th. 188b. Gauhe, I. 861. Siebmacher, I. 181. N. 2. Von Meding, III. N. 454. und f. — 2) Die in der Mark Brandenburg und mit dem Beinamen von Münchhof in Schlesien. Sam. Marquard, Leichenpr. und Lebensl. E. von L. auf Münchhofen, 1621. 4. Gleichenstein, T. Gauhe, I. 862. u. 63. — 3) Die in Schwaben mit dem Beinamen von Leinzell, die von den augsburgischen Patriziern abstammen. Gauhe, a. a. O.

Lange. 1) Ein westphälisch. Geschlecht, das auch im Lüneburgischen ansessig ist, wie auch in Brandenb., Schwaben, ehed. auch zu Oberstadt im S. Gothaischen, jetzt Coburgischen Amte Themar gehörigen Dorfe. Span-

genberg, Adelssp. II. Th. 188b. Gauhe, I. 861. und f. Westphalen, Monum. ined. T. IV. Tab. 20. N. 87. Harenberg, Cod. dipl. Gandersh. Tab. 32. N. 15. Siebmacher, I. Th. 181. N. 2. (rechnet es zum braunschweigischen Adel). Von Meding, III. N. 453. — 2) Der k. baierische Kreis-Kanzlei-Director des Retzakreises, wurde d. 19ten Mai im Jahre 1808 Ritter des Civil-Verdienstordens d. baierischen Krone, und immatriculirt den 26sten Januar im J. 1813. R. von Lang, 423. — 3) Die von Lange und Leinzell in Schwaben. Sinap, II. 363. — 4) Die von Lange und Münchhofen in Schlesien. — 5) Die von Lange u. Langenheim, und Langenhof, zwei schlesische Familien. — 6) Die dem fränkischen Rittercant. Rhön u. Werra einverleibt gewesenen. Biedermann, R. und W. I. Verz. — 7) Ein westphäl. Adel. Siebmacher, I. 187. N. 15. — 8) Ein schlesischer Adel. Henel, 773. Sinap, I. 362. II. 764. und f.

Lange. Theophil Wilhelm L. wurde den 30sten April im Jahre 1699 böhmischer Ritter.

Lange und Langendorff. Eine in Schlesien, besonders in Liegnitz bekannte Familie. Sinap, II. 766.

Lange von Langenheimb. Eine in Schlesien und im Glogauischen seßhafte Familie. Ebendas. a. a. O.

Lange von Langenhof. Ebenfalls eine schlesische und im F. Oelß seßhafte Familie. Sinap, II. 766. und dessen Olsnograph. I. 672. auch II. 466. u. im Anh. neuer Anmerk. 25.

Lange v. Langenwerth. Der Canonicus Gottfried Wilh. und sein Vetter Zacharias Opietz, wurden im Jahre 1712 in den böhmischen Adelstand (und zwar letzterer mit dem Zusatz v. Langenwerth) erhoben. v. M. E., 353.

Langelair. Christian Ludwig L., Rittmeister im Cuirassier-Regimente Prinz Wilhelm, w. den 1sten Juni im Jahre 1731 vom König v. Preußen geadelt.

Langelingen, Langlen, Langelgen, Langleghe. Ein ehemaliges lüneburgisches Geschl., dessen Wappen die von Spoercke, welche schon seit vielen Jahren die Güter jener besessen haben, führen. Schannat, fuld. Lehnhof, 122. Von Meding, I. N. 459. Pfeffinger, lüneburg. Historie, II. Theil. 291. und 629. Gauhe, II. 610.

Langeln. Eine rheinländische, aus dem Braunschweigisch. stammende, daselbst und in der Mark Brandenburg vormals florirende, aber längst ausgestorbene Familie. Humbracht, Tab. 165. Gauhe, I. 863.

Langen. 1) Der Oberstlieutenant Christoph Andreas L., wurde im Jahre 1733 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 168. — 2) Der Hof- u. Reg. R. Joh. Baptist L. in Doneschingen, erhielt am 18ten October im Jahre 1735 ein pfalzgräfliches Adelsdiplom v. F. v. Fürstenberg, das der K. v. Baiern am 1sten März im Jahre 1813 bestätigte. R. v. Lang, 423. —

3) Der Generalfeldwachtmeister Johann L., wurde im J. 1791 geadelt. v. M. E., 353.

Langen v. Langenthall. Der Proviant-Verwalter Johann Joseph L. zu Essegg, wurde im Jahre 1762 mit Edler von L. geadelt.. von M. E., 353.

Langenau. 1) Das rheinländische Geschlecht, welches im Jahre 1613 erloschen, u. dessen Geschlechtsreihe Humbracht, 174. von 1244 an liefert. Siebmacher, II. Th. 108. N. 5. Von Meding, I. N. 460. Gauhe, I. 864. — 2) Das schlesische Geschlecht im F. Jauer, Liegnitz, Oelß. Sinap, I. Th. 573 — 76. II. Th. 766 — 68. Siebmacher, I. Th. 55. N. 10. V. Meding, I. N. 461. Lucä, schlesische Chronik. Gauhe, I. 864. und folg. — 3) Der sächsische Zweig hat im Jahre 1790 die reichsgräfl. Würde erlangt. Tyroff, Tab. 80. d. freiherrl. W. König, I. Th. 569 — 77. Allgem. g. Handb.. I. B. 641. V. Uechtritz, diplom. Nachr. (von 1734 — 1792. aus den Kirchenb. zu Petzsch, Oberreißen u. Dresden). VI. 43 — 48.

Langenbach. Der Reichshofrath Johann Wilhelm L., w. im Jahre 1733 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 168.

Langenbogen von. Von ihm werden einige Nachrichten gegeben, in Walchs vermischten Beitr. zum t. Rechte. II. Theil., 18.

Langendorf. Severin L., wurde im Jahre 1729 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Langendorf von Weyersbusch. Der Hauptmann Matthias L., wurde im Jahre 1815 mit dem Zusatze v. W. geadelt. von M. E., 352.

Langendorff oder Langsdorf. Finden sich unter d. fuldaischen und hanauischen Vasallen. Schannat, fuldaisch. Lehnhof. 122. Estors Ahnenprobe, 395. Von Meding, III. N. 456.

Langenfeld, Groff von. Jacob August G. v. L. erhielt den 18ten April im Jahre 1709 den böhmischen Adelstand.

Langenhagen. Ein altes Geschlecht, davon einige in sächsischen und holländischen Civil-Diensten gestanden. Hartmanns Samml.

Langenickel. Von Schlesien gieng dieses Geschlecht bei der Reformation nach Thorn in Preußen. Von Krohne, II. 437.

Langenickel. Johann Anton L., fürstlich bischöfl. Amtshauptmann zu Breslau, wurde den 13ten März im J. 1746 vom K. von Preußen geadelt.

Langenmantel von Westheim. Eine augsburgische Patrizier-Familie, davon Hartmann L. Stifter der Patrizier daselbst war, und dessen Nachkommen i. Jahre 1766 am 21sten October von der Kaiserin Maria Theresia seinen angebornen alten Adel u. den Beinamen Edler von bestätigt erhielten, wurden auch am 27sten December im J. 1779 in den Freiherrenstand erhoben. Eine Branche davon befindet sich im H. Crain u. Steyermark. Schon am 17ten Januar im J. 1562 erhielt die Familie vom K. Fer-

dinand I. das 1561 vermehrte adliche Wappen, und 1763 und 1766 die kaiserliche Adelsbestätigung. Leupold, 444—451. Bucelin. Crusii Annal. Suevic. P. III. p. 258. Gauhe, II. 865. und f. R. von Lang, 423. u. folg. Seyferts hochadl. Stammt. II. Theil. N. 8. Schmutz, II. 363.

Langenmantel von u. zu Langenthal. Dem k. k. Rath und Kreishauptmann Cajetan v. L., wurde im Jahre 1766 die Bestätigung seines Ritterstandes mit d. Zusatz Edler von und zu L. ertheilt, sodann wurde er 1779 Freiherr. Leupold, III. B. 444. Seyferts hochadl. Stammt., II. Th. N. 8. v. M. D., 65. 126.

Langenschwarz, Langenswarz. Sie besaßen ausser ihrem Stammhause gleiches Namens mehrere Dörfer im Canton Rhön=Werra. Im Jahre 1778 sind sie ausgestorben. Sie waren auch fuldaische Vasallen. N. genealogisches Handbuch, 1777. 119. u. 1778. 129. u. f. Biedermann, R. und W. l. Verz. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. V. Meding, III. N. 457.

Langensteyn. Eine schweizerische Familie. Siebmacher, II. Th. 146. N. 13. Von Meding, III. N. 458.

Langenthal. 1) Eine schlesische Familie im Neißischen u. Breslauischen seßhaft. Gauhe, I. 863. Henel, C. 7., 371. Cap. 8. 773. Sinap, II. 768. — 2) Aus einem von jenem wohl verschiedenen Geschlechte scheint Martin Ignatz L. es zu seyn, welcher den 27sten Februar im Jahre 1694 in den böhmischen Adelstand, und Ferdinand Aug. von L., der im Jahre 1733 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben wurde. v. M. E., 73.— 3) Der Kanzler d. Landeshauptmannschaft zu Breslau, Martin Ignatz von L., wurde im Jahre 1721 den 5ten October böhm. alter Ritter. von M. E., 168.

Langenwerth. Eine schlesische Familie, die im Bresslauischen noch im 18ten Jahrhund. bekannt war. Gauhe, I. 863. Sinap, II. 769.

Langenwerth, Opitz von. Zacharias wurde den 29. April im Jahre 1712 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Langer. 1) In Schlesien scheinen 2 verschiedene Familien dieses Namens zu existiren. Siebmacher, IV. 113. — 2) Der Director der münchner Academie der bildenden Künste, Peter L., wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 zum Ritter des Civil=Verdienstordens der baierisch. Krone ernannt, und den 1sten Mai im Jahre 1813 immatriculirt. Sinap, II. 769. Siebmacher hat verschiedene W. R. v. Lang, 424.— 3) Franz Anton L. wurde i. J. 1727 in den böhmischen Adelst. erhoben. — 4) Der Secretär und Cassier der geistl. Salz=Administration in Böhmen, Joseph Ignatz L., wurde mit seinem Bruder Johann Dominick im Jahre 1733 (nach Andern 1734) böhmischer Ritter. v. M. E., 168.

Langer v. Baehrenthall. Der östreichische Hauptm. Carl Franz wurde im Jahre 1779

mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., 354.

Langer v. Langendorff. Severin Remigius L. von L., wurde im Jahre 1754 Freiherr. von M. E., 73.

Langer von Langenfeld. Der Rittmeister Joseph Langer wurde im Jahre 1763 mit dem Zusatz von L. geadelt. von M. E., 354.

Langer von Wildenfeld. Der östreichische Hauptm. Carl L., wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. D., 217.

Langermann. Adolph Friedrich L., Lieutenant i. Apenburgschen Dragoner-Regiment, erhielt vom K. von Preußen den 3ten Juli im Jahre 1776 die Concession zur Annahme u. Führung des freiherrlichen von Erlencampschen Namens u. Wappens.

Langgut. Georg Ludwig Gottfried August, wurde den 5. April im Jahre 1700 böhmischer Ritter.

Langguth. Sind alten fränkischen Herkommens, u. in Schlesien, Sachsen und im Coburgischen ansessig. Sinap, I. 577. II. 769. Von Meding, III. N. 459.

Langhammer v. Adlersberg. Der Rathsmann Anton L. zu Ollmütz, wurde im Jahre 1758 mit dem Beisatz von A. geadelt. von M. D., 217.

Langhar. In Nr. 46. des Reichs-Anzeigers von 1802, w. für eine Enkelin eines vormals in dänischen Diensten gestandenen Obersten, Nachrichten von dessen Familie einer probationis nobilitatis avitae wegen gesucht, ob sie gefunden, oder nachgewiesen worden, ist nicht bekannt.

Langius von Kranichstaett. Der Rath bei d. schlesischen Oberamte, Franz Albert L., wurde im Jahre 1702 mit dem Beinamen v. K. böhmischer Ritter. von M. E., 168.

Langler. Stammen aus d. kaiserlichen Niederlanden, u. aus der Gr. Namur. Ein Stammbaum mit gemalten Wappen v. 1300 — 1700, wurde im R. A. im Jahre 1802 ausgeboten. Gauhe rechnet sie, I. Th. 863. unter den schlesischen Adel.

Langlois. Der k. baier. Geh. Kriegs-Referendär, Ludw., wurde zum Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone a. 5ten April im Jahre 1813 ernannt, und den 1sten Juli desselben Jahres immatriculirt. R. von Lang, 425.

Langner. 1) Eine schlesische, im Liegnitzischen im 17ten und 18ten Jahrhundert seßhafte Familie. Sinap, II. 769. — 2) Johann Heinrich L. wurde den 20sten December im Jahre 1709 in d. böhmischen Ritterstand erhoben.

Langscheidt. Der Oberkriegscommissär Herm. Wilhelm L., wurde im Jahre 1712 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 168.

Langseisen. Wilhelm von L., östreichisch-erbländischer Ritter, wurde den 12ten März im Jahre 1603 unter die neuen östreichischen Ritterstands-Geschlechter aufgenommen. Von diesem

Geschlechte weiß ausser der Beschreibung des Wappens nichts weiter anzugeben: Wißgrill, V. 438.

Langwerdt, Langwirt von Simmern. Wurden früher Langerte genannt, ein Geschlecht, das zur mittelrheinischen Ritterschaft gehörte, und früher in der Wetterau wohnte. Von Hattstein, I. Th. 351., u. der sie auch Langquidt schreibt. Humbracht, Tab. 54. Neues gen. Handbuch, 1776 u. 1777. 120. und 1778. 130. Von Meding, II. N. 485. Gauhe, I. 866.

Lanius. Alexander L., Lieutenant im Kleistischen Infanterie-Regiment, wurde im J. 1752 den 15ten Februar vom K. von Preußen geadelt, u. blieb i. 7jährigen Kriege.

Lanius von Wallenburg. Der Freiherr Franz Joseph und dessen Bruder, Carl Ludw., wurden im J. 1757 in den Reichsgrafenstand erhoben. v. M. D., 28.

Lanken v. der. Ein Geschlecht, das in Pommern und Holstein begütert ist. Westphalen, Mon. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 87. Micräl, 449. Angeli, holst. Adelschron. N. 23. Siebmacher, III. Th. 163. N. 7. Von Meding, II. N. 481. Gauhe, I. 866.

Lanken-Wacknitz. Ein v. der Lanken, Adjudant des Königs v. Schweden, ist mit Hinzufügung des von Wackenitzschen Wappens als Freiherr von der L. W. in den schwedischen Freiherrenstand erhoben worden.

Lankisch v. Hornitz. Dem böhm. Landes-Procurator Joh. Anton, wurde im Jahre 1792 die Bestätigung seines im 16ten Jahrhunderte erhaltenen Ritterstandes ertheilt. v. M. D., 126.

Lannoy. Eine alte gräfl. Familie in Flandern, der. Stammhaus gleiches Namens 2 Meilen von Ryssel gelegen ist. Marcus Joseph, Graf von L., wurde im Jahre 1681 den alten Herrenstands-Geschlecht. einverleibt. Bucelin, II. Stemmat. Hübners geneal. Lexik. Gauhe, I. 867. und f. Anh. 1634—40. Wißgrill, V. 435.

Lannoy. Der gewesene Staatsrath bei dem General-Gouvernement der Niederlande, Peter Joseph Albert von L., wurde i. Jahre 1809 Freiherr. von M. E., 73.

Lanser. Christoph Anton L., wurde im Jahre 1724 geadelt. von M. E., 354.

Lansperger. Christoph Jacob L. von Pengerhof, schrieb sich Edler von Landsperg, und wurde den 9ten Mai im Jahre 1635 unter die neuen Ritterst. Geschlechter aufgenommen, und scheint das Geschlecht mit seinen Söhnen erloschen zu seyn. Wißgrill, V. 434.

Lanthieri. Die östreichische, aus Italien stammende Familie erhielt vom K. Ferdinand III. d. oberste Erbschenkenamt in d. Gr. Görz. Bucelin, Stemmat. P. III. Gr. von Wurmbrand, Collect. 310. Gauhe, I. 868. Schmutz, II. 369.

Lanzana. Eine in Schlesien, zu Schweidnitz im 14ten Jahrh. vorkommende Familie.

Lanzen von Liebenfels. Eine der ältesten schwäbisch. Familien, die aus Schwaben nach Schlesien gekommen, aber längst erloschen ist. Siebmacher, I. 119. N. 4. Sinap, I. 568. II. 770.

Lanzendorfer. Ein östreichisches Geschlecht, das zwischen 1158 u. 1560 vorkommt, 1554 vom K. Ferdinand I. die Bestätigung seines alten ritterlichen Herkommens und Wappens erhielt. Wißgrill, V. 435. u. f.

Lapaczeck v. Jvzawcho. Bernhard Alexander L. Z., w. am 30sten October im J. 1691 böhmischer Freiherr.

Lappitz. Hießen in Croatien Cuzal oder Cusal, kamen aus Croatien nach Oestreich, u. kommen von 1419 — 1497 vor. Wißgrill, V. 436—40. aus handschriftl. Nachr.

Larisch, Lariss. Eine schlesische zum Theil freiherrliche, z. Theil gräfliche Familie, die von den alten Gr. von Larisse in Pohlen abstammt, obschon beider Wappen ganz verschied. sind, und soll ursprünglich aus Irrland herstammen, dann nach Pohlen, und von da aus nach Schlesien gekommen seyn. Aus ihm wurde am 4ten August im Jahre 1654 Joh. Friedr. Larisch in den böhmischen Freiherrenst. erhoben. Im Jahre 1748 wurde der Landesälteste des F. Teschen, der Freih. Franz, so wie Franz Joseph und Carl Ludwig, am 22sten April im Jahre 1720 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Origines familiae Larissianae in Silesia; in dipl. Beitr. zu den schlesischen Rechten und Gesch. II. B. I. Th. N. 5. Gauhe, I. 868. u. f. Sinap, II. 363—66. von M. E., 20.

Larisch v. Grossmünnsdorff. Die Brüder Franz Joseph und Carl Ludwig, wurden im Jahre 1720 böhmische Freiherren. von M. E., 73.

Larosée, Basselet von. Spanischer Herkunft, in seinem Vaterlande de la Rosa genannt, ward der baierische Geheimerath und Feldmarschal-Lieutenant ꝛc. in München, vom Kaiser Franz mündlich, den 5ten April 1764 aber darauf schriftl. in den R. Grafenstand erhoben. R. von Lang, 42. und f. auch 425.

Lasberg, Lasperg, Laszberg. Eine freiherrliche, nun auch gräfliche Familie in Oestreich, die im Jahre 1629 der niederöstreichischen Rittersch. einverleibt wurde, und jetzt auch im Baierischen sich ausgebreitet hat. K. Leopold erhob sie den 16ten November im J. 1664 in den Freiherrenstand, u. d. Freiherrn Georg Ehrenreich im J. 1705 zum Grafen. Bucelin, Stemmat. P. III. Geneal. Handbuch. Brandis tyroler Ehrenkr. N. 24. Gauhe, I. 869. R. v. Lang, Suppl. zum A. d. K. B., 55. Gr. von Wurmbrand, Collect. gen. hist. Cap. 44. p. 121. Wißgrill, V. 440—448. Raymund. Duellii Excerpt. geneal. hist. Lib. II. Tab. genealog. Lasberg. f. 301. Seyferts hochadl. Stammt. II. Th. N. 9. v. M. E., 20.

Laschan. Franz Bechini v. L., wurde den 30sten Mai im Jahre 1712 böhmischer Freiherr.

Laschanski. Mit dem Beinamen Buckowa oder Buckove, eins der ältesten gräflichen Häuser in Böhmen, aus welchen Ferdinand Rudolph den 16ten Januar im Jahre 1637 in den Adelstand erhoben wurde. Weingartens Fürstenspiegel, 217. 324. Gauhe, I. 869. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und K. Hübner, III. T. 816.

Lasen. Eine im 14ten Jahrhundert zu Schweidnitz in Schlesien bekannte, aber nicht mehr daselbst lebende Familie. Sinap, II. 770.

Lascy, (**Lacy** irrländisch). Ein aus d. Normandie entsprungenes Geschlecht, das im 14ten Jahrhundert mit K. Wilhelm d. Eroberer, nach Engl. übergieng, sich in Irrland niederließ, von da an aber, nachd. der berühmte Feldherr Franz Moritz sich in französische, nachher in russische, zuletzt in östreichische Dienste begab, in diesen Landen lebte. Wißgrill, V. 351—55.

Lasgallner. Der k. östreichische Oberste Carl von L., w. im Jahre 1764 Freiherr. v. M. D., 65.

Laskiewitz von Friedensfeld. Der Kaufmann Franz L., wurde im Jahre 1783 mit seinen Brüdern Vincenz und Ignatz L. galizischer Ritter mit dem Beisatz von F. v. M. E., 168.

Lasmund. Eine der ältesten schwedischen Familien, nach Bucelin. Siebmacher, II. 53. u. Sinap, II. 770.

Lassel, Lessel. Eine böhmische Familie, die nach Schlesien gieng, auch in Pohlen unter dem Namen Grabre ansessig war. Gryphii, Ritterorden. 45. Sinap, II. 776. u. ff. Gauhe, II. 610. und f.

Lasser, Laser. 1) Eine münchner Familie. Gauhe, II. 611. — 2) Eine ehemalige alte oberöstreichische Familie, die sich L. v. Lassereck schrieb. Von Hoheneck, I. Th. 514. Gauhe, Anh. 1640. und f.

Lasser v. Zollheimb. Erhielten im J. 1574 ein Wappen- u. die Brüder Joh. Adam und Wolfgang L., am 30. November im Jahre 1708 vom K. Joseph I. ein Adels- und Ritter-Diplom. R. v. Lang, 425. von M. E., 169.

Lasserwitz. Eine ehemalige schlesische Familie, von d. blos das Wappen beschrieben ist von Sinap, I. 577. Gauhe, II. 612. Siebmacher, I. 59. N. 14.

Lassota, Lassata, Lesota, Lasotha. Eins der ältesten schlesischen und niederöstreichischen Geschlechter, das im F. Brieg besonders ansessig war, und mit den von Sedlnizky einerl. Wappen und Abkunft hat. Sinap, I. 578 — 81. II. 770. und ff. Gauhe, I. 870. u. f. Spener, Hist. insign. p. 296. Siebmacher, I. Th. 62. N. 1.. Von Meding, III. N. 460. Wißgrill, V. 449.

Lassowsky. Eine aus Großpohlen nach Schlesien, in d. F. Oppeln sich wendende Familie, die zu den pohlnischen Geschlechtern d. Szeliga gehörte. Okolsky. T. III. 120. Sinap, II. 770.

Latendorp. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. 129. N. 12. Von Meding, I. N. 462.

Lathausen. Im F. Calenberg. Von Krohne, II. 227.

Latoffski, Latowsky. Diese ursprünglich pohlnische, nachher alte schlesische Familie, ist im F. Oelz, neuerlich in den Fürstenthümern Schweidnitz und Glogau begütert. Sinap, I. 581. II. 771. und f. Gauhe, I. 871.

Latorff, Lattorff. Eine seit 1182 bekannte anhaltische Familie, die in Ober- und Nieder-Sachsen ansessig ist. Beckmanns Anhaltische Historie, VII. Theil. 235. Tab. B. Ebend. Access. hist. Anhalt. 605. u. f. Dienemann, vom Johanniter-Ord., 345. N. 62. Seyfert, Genealogie, 318. und f. König, II. Th. 645—53. Belziger Chronick, 215—19. u. neue Auflage, 517—520. Zedlers Univ. Lex. Lit. B. V. Sinceri Historie u. Genealogie der v. Lattorff. Goßlar, 1749. 2. Aufl. 1760. (ausführl.) f. 1. Alph.. 4. Bogen. Siebmacher, I. Th. 168. N. 5. Gauhe, II. 872. und f. Von Krohne, II. 227—30. u. 437. Von Hattstein, im Register nach Niedersachsen. Von Meding, III. N. 461. Tyroff, Tab. 125.

Latterer von Lintenburg. Der pensionirte Hauptmann Joseph L., wurde im Jahre 1816 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. E., 354.

Lattermann. Der Feldmarschallieutenant Franz von L., w. im Jahre 1782 Ritter, u. 1792 Freiherr. von M. D., 65. und E., 169. Schmutz, II. 377.

Laturner. Franz, Appellationsrath des Grätzer Wechselgerichts, Felix und Anton L., steyermärkische Gutsbesitzer, wurden vom K. Karl VI. den 14ten Aug. 1725 in den Adelstand erhoben. Schmutz, II. 377. von M. E., 354.

Laubenzur, Laubenberg. Eine sehr alte adliche, nun freiherrliche Familie in der Schweiz. Bucelin, Stemmat. P. I. u. III. Gauhe, I. 872. u. f.

Laubenberg. Eine schwäbische und schweizerische Familie, die zu Anfang des 17. Jahrh. ausgestorben zu seyn scheint. Bucelin, Stemmat. T. I. Gauhe, a. a. O.

Lauberbach. Ein wahrscheinlich schon zu Ende d. 15., oder zu Anfang des 16. Jahrhunderts erloschenes hessisches u. fuldaisches Geschlecht. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. Von Meding, III. N. 462.

Lauch. Der Hofrath Joseph Ignatz L., wurde im J. 1781 Ritter mit Edler von. von M. E., 169.

Laucha, Loucha, Loycha. Eine thüringische ausgestorb. Familie, deren Stammhaus das i. Goth. gelegene Dorf gleiches Namens war, die auch ein Gut in Friedstätt hatte, und zwischen 1393 und 1073—1400. vorkommt. Ihre Güter kamen an die von Teutleben, und von diesen, an die von Hopfgarten. Brückner, I. Th. 3. St. 254 und ff. 10. St. 75.

Lauen, Lauer. Eine alte mansfeldische Familie. Gauhe, I. 873.

Lauenstein. Luder L., königlich baierischer Oberlieutenant, erhielt für seine Person allein durch Rescript vom K. von B. den 6ten August 1816 den Adel. R. von Lang, Suppl. 118.

Lauer. 1) Der böhmische Kammerrath Johann Lorenz L., wurde im Jahre 1724 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 354. — 2) Der General-Feldwachtmeister Franz L., wurde im Jahre 1790 Freiherr. v. M. E., 73.

Lauer von Loeweneck. 1) Eine schlesische im Breslauischen noch im 18ten Jahrhundert begüterte Familie. Sinap, II. 772. — 2) Eine andere schlesische, erst zu Anfang des vorigen Jahrhunderts nobilitirte Familie. Sinap, II. 770.

Laufensteiner von Laufenstein. 1) Der gräflich lodronische Oberinspector in Salzburg, Johann Nepomuck, erhielt am 7ten Februar im J. 1788 vom K. Joseph II. ein Adels-Diplom. R. von Lang, 426. — 2) Der Stadt- und Landrichter Johann L. zu Gmünd in Kärnthen, wurde mit dem Beisatze v. L. im Jahre 1788 geadelt. von M. E., 354.

Lauffen, Gr. von. Eine hessische Familie. Heydenreichs Historie der Pfalzgr. zu Sachsen, 99. Crollius in Act. acad. Palat. T. IV. p. 496. Wenks hessische Landesgesch. I. B. 254.

Lauffenholz. Ein ausgestorbenes, vordem im fränkischen Cant. Steigerwald ansessiges Geschlecht. Biedermann, St. Tab. 224—27. Hartmanns Samml. aus Lehnbriefen v. 1426—1569.

Lauingen. Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschl. Lüdersens Samml.

Laumann v. Lauenthal. Der k. k. Rath, D. und dirigirende Feldstabsarzt Adalbert in Böhmen, wurde im Jahre 1818 mit Edler von L. nobilitirt. v. M. D., 217.

Laun. Ein steyermärkisches Geschlecht, welches Greiseneck erbaut haben soll, das vorh. Hanstein hieß, und von der Familie Hanau es ererbte. Jörg von L. war der letzte seines Geschlechts. Schmutz, II. 379.

Launay. Ein in den spanischen Niederlanden seßhaftes, aus Frankreich entsprossenes Geschlecht. Bucelin, Stemmat. III. Th. Gauhe, I. 874. und f.

Launay. Der Kreiscommissär Johann von L., wurde im Jahre 1776 Ritter. v. M. E., 169.

Launer. 1) Georg Martin L., Secretär bei der böhm. Hofkanzlei, wurde im Jahre 1734 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 354. — 2) Hermann Martin L., wurde im Jahre 1734 böhmischer Ritter.

Launiewitz von. Johann Buschmowski von L., wurde den 28. März im Jahre 1663 böhmischer Ritter.

Laur von Lauro u. Loeweneck. Der Buchhalter und Steuereinnehmer Johann Georg Joseph L., wurde mit den ge-

nannten Zusätzen im J. 1703 geadelt. von M. E., 355.

Laurant von Hellenstein. Die Geschwister Johann Franz, Anton Ludwig, Johann Joseph, Johann Carl, Maria Anna und Maria Theresia, wurden d. Verdienstes ihres Vaters halber, im Jahre 1753 mit dem Zusatze v. H. nobilitirt. v. M. D., 217.

Laurenberg. Auf diese v. Adel sollen im 8ten Jahrhundert die Besitzungen und Namen der in diesem und in den vorhergehenden Jahrhunderten vorkommenden alten Grafen v. Nassau, durch Erbschaft übergegangen seyn. Supplem. Tafeln zu Hübners gen. Tabellen, VI. Liefer. Einleit. zu Tab. 127.

Laurens. Matthias Daniel und Joachim Albrecht, Gebrüder L., sind am 13ten April im J. 1718 vom K. von Preußen geadelt worden, auch erhielten der Ingenieur-Capitain L. u. Matthias Julius von L., Majorats-Besitzer von Molstow in Pommern, am 15ten December im Jahre 1787 die Renovation ihres Adels. Brüggemanns Beschr. d. H. Pommern. I. Theils 2. Hauptst.

Lausberg. Ein Banquier in Augsburg, des Barons von Münch Schwiegersohn, Carl Friedrich, erhielt vom K. Joseph II. den 11ten November im Jahre 1779 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 427.

Lausecker v. Luseck. Der Taxator und Expeditor d. Landtafel, Adalbert L. zu Prag, w. im Jahre 1763 mit dem Zusatz von L. geadelt. von M. E., 355.

Lautensac. Der pohlnische Hofrath und Minister Friedrich Gregor von L., wurde im Jahre 1731 böhmischer Ritter. v. M. E., 169.

Lauter, (Lautter). Eine uralte rheinische und hess., auch fränkische Familie, die Anfangs des 18ten Jahrhunderts in den Freiherrenstand erhoben wurde, war d. Canton Altmühl, u. Rhön und Werra incorporirt. Biedermann giebt sie als erloschen an. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. Estors Ahnenpr. Tab. 10. Biedermann, A. Tab. 219 — 224. u. D. Suppl. Humbracht, Tab. 183. Siebmacher, I. Th. 141. N. 11. und 12. Gauhe, I. 875. Salver, 146. Tab. 16. N. 54., 596. Fuldaisch. Stiftskalender. Von Meding, III. N. 463. u. f.

Lauterbach. Eine adliche, der uralten Gesellschaft Frauenstein incorporirte frankfurter und schlesische Familie. Estor in der Ahnenprob. rechnet sie 36. unter den hessischen Adel, Siebmacher, III. Th. 84. N. 5. unter Steyermärkischen. Neues genealogisches Handbuch, 1776. u. II. Th. d. Nachtr. zum geneal. Handb. 152. Von Meding, III. N. 465. Henel, 167. 773. Sinap, II. 772.

Lauterberg, Lauterburg. Eine adliche Familie im Stifte Brixen, von der in der erstern Hälfte des vorigen Jahrhunderts nur einige Nachricht vorkommt. Gauhe, I. 875. Salver, 220. und f.

Lautzky von Straussenheim. Der Rathsmann zu Ollmütz und Stadtrichter, wurde i. Jahre 1759 mit dem Beiwort St. geadelt. v. M. O., 217.

Lauwitz. Unter diesem Namen wurde der Oberappellations-gerichts-Rath Johann Philipp L. am 27sten Juli 1700 v. K. von Preußen geadelt.

Lauzau. Ein alter meklenburgischer Adel. Gauhen ist es wahrscheinlich, daß sie mit den von Levetzau einerlei Urspr. wären, und die eine Branche sich nur abgekürzt Lauzau habe nennen wollen. Gauhe, a. a. O.

Lavalette de St. George. Ursprünglich aus Frankreich, u. ist ihr Adel in Baiern den 23. September im Jahre 1788 ausgeschrieben. Badier Genealogie de la Maison de la Valette, originaire de S. Antonin en Rouergue. R. von Lang, 427.

Lavergne-Peguihen. Der Adelstand des Geheim. Oberrechnungs-Raths, Ernst Friedr. v. L. P., ist am 23sten August im Jahre 1821 vom K. von Preußen erneuert worden.

Lavran von Hinzberg. Der k. k. Wund- und Zahnarzt Johann Ludwig L., wurde im Jahre 1804 mit Edler von H. nobilitirt, und im J. 1808 Ritter. von M. E., 355. u. 169.

Lawenrode. Ein altes wahrscheinlich erloschenes sächsisch. Geschlecht. Hoppenrod, 83.

Laxdehn. Die 3. Gebrüder L., Officiere in der preußischen Armee sind den 20. April im Jahre 1731 vom König von Preußen geadelt worden.

Layer. Der Bürger und Handelsmann Jacob Paul L. zu Fünfkirchen, wurde im J. 1780 nobilitirt. von M. E., 355.

Laymingen. Eine alte adliche und freiherrliche Familie in Baiern, die das Erbschenkenamt im Stifte Regensburg besaß. Bucelin, IV. Th. Stemmat. IV. 141. Gauhe, I. 876.

Lazansky. Diese Steyermärker wurden mit Joseph im Jahre 1785 in den Grafenstand erhoben. Schmutz, II. 380.

Lazari. Michael L., wurde am 5ten Juli 1696 böhmischer Freiherr.

Lazarich von Lindaro. Der Oberstwachtmeister Joseph L., wurde im Jahre 1820 Freiherr mit dem Beinamen von L. von M. O., 65.

Lazarini. 1) Die steyermärker Brüder Ludwig, Ignatz, Franz Anton und Jacob, wurden im Jahre 1771 in d. Freiherrenstand erhoben. Schmutz, II. 380. von M. O., 65. — 2) Die Brüder Franz Carl, Carl Leopold und Adam Ludwig, w. ein Jahr zuvor desgleichen. Ders. a. a. O.

Lazarovich von Adlerskron. Der östreichische Hauptmann Theodor L., wurde im J. 1774 mit dem Beinamen v. A. geadelt. von M. E., 355.

Leander von Drachenheim, Trachenheimb. Der schlesische Secretär Martin Benjamin L., wurde 1707 Reichs- u. 1715 böhmischer Ritter mit obigem Zusatze. von M. E., 169.

Lebenegg. Der bischöfl. brix-

nische Hofraths- und Lehnsecret. Johann Michael L., wurde im Jahre 1726 geadelt. v. M. E., 355.

Leber. 1) Der Hofag. Johann Leopold, wurde im Jahre 1736 nobilitirt. von M. E., 355. — 2) Der k. k. Rath, Leibwundarzt, D. und Lehrer d. Chirurgie u. Anatomie zu Wien, Franz, wurde im Jahre 1778 geadelt mit Edler von. v. M. D., 217.

Leberskircher. Ein baierisches Geschlecht, angeblich aus Ungarn im Jahre 903. vertrieben, das ehedem Warkher geheißen, deren Mehrere aus d. 12. bis 14ten Jahrh. aufführt: W. Hund, I. 262. u. f.

Lebmacher. Der D. und Prof. der Geburtshülfe Valentin L., wurde im Jahre 1780 mit Edler von geadelt. von M. E., 355.

Lebreur. Der östreichische Hauptmann Michael L., wurde im Jahre 1803 Freiherr. v. M. D., 65.

Lebzeltern. 1) Der k. k. Rath u. Leibmedicus Carl Wolfgang L., wurde im Jahre 1718 nobilitirt. von M. E., 169. — 2) Der Hofrath, außerordentl. Gesandte und Minister am portugiesischen Hofe, Adam Ritter von L., wurde im Jahre 1817 Freiherr. von M. E., 73.

Lecher. In Schwaben und Schlesien, und zwar i. F. Oels schon im 14ten Jahrh. bekannt. Siebmacher, V. 260. Sinap, II. 773.

Lechky von Rehlau. Der k. Artillerie-Hauptmann Wenzel L., wurde im Jahre 1819 mit dem Zusatz von R. geadelt. v. D., 217.

Lechner v. Lechfeld. Der fürstlich Saganische Oberamtm. und Kanzlei-Director Paul L. von L., wurde im Jahre 1704 böhmischer Ritter. von M. E., 169.

Lechner von Lehensberg. Der niederöstreichische Landschafts-Buchhalter Martin L., wurde im Jahre 1791 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 218.

Lechniti von Fridenburg. Der Steuereinnehmer Joh. Anton von L. zu Teschen, wurde im Jahre 1719 den 18ten Februar in den böhmischen Adelstand mit obigem Zusatze erhoben, und 1729, nach Andern (1730) böhmischer Ritter. von M. E., 196. 355.

Lechsgemünd, Lechsmund. Ein altes gräfliches Geschlecht im Nordgau an der Donau, wo der Lech in diesen Strohm fällt, nach deren Absterben kam die Grafschaft an Baiern. V. Falkenstein in Antiq. Nordgav. T. II. 348. Gauhe, II. 612. und folg. Lucä, Grafens. 1037 — 1042. Z. U. Lex. XVI. 1301—10.

Le Comte. Der östreichische Hauptmann Joseph L. C., wurde im Jahre 1780 geadelt. v. M. E., 356.

Le Croix. Der östreichische Grenadierhauptmann Bernh. L. C., wurde im Jahre 1789 geadelt. von M. E., 356.

Ledebur. 1) Ein uraltes westphälisches, theils freiherrl., theils gräfliches Geschlecht, davon die Warburger Linie in der Graffch.

Ravensberg im 17ten Jahrhundert das Erbjägermeisteramt des Hochstifts Osnabrück führte, welches nachher durch Vermählung an die von Münnich gekommen. Sonst besaß dieses Geschl. auch das Erbtruchsessenamt im Stifte Hervorden. Ein Zweig dav. u. zwar Friedrich August Freiherr von L. ist im Jahre 1807 in d. Freiherrenstand erhoben worden. von M. E., 20. Köhler v. Erblandhofämtern, 102. Siebmacher, I. Th. 187. N. 8. Von Meding, II. N. 486. III. 840. Gauhe, I. 876. Tyroff, III. Taf. 63c. — 2) Johann Dietrich v. L. wurde den 19ten Juni 1669 böhmischer Freiherr. — 3) Ein pommerisches Geschlecht, das v. jenem ganz verschieden ist. Gauhe, a. a. O. Allgem. geneal. Handb. I. 641. u. folg. Von Schönfeld, Adelssch. I. 210. — 4) Alexander Johann L., Gutsbesitzer in Böhmen, wurde den 7ten December im Jahre 1719 böhmischer Freiherr. v. M. E., 73. J. U. Lex. XVI. 1329—31.

Lederer. 1) Der östreichische Hofrath August Gottlob von L., wurde im Jahre 1778 Freiherr. von M. D., 65. — 2) Der steyerisch ständische Archivar Dominick L., wurde im Jahre 1788 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 218.

Lederer von Lichtenfeld. Der östreichische Grenadierhauptmann Franz Xaver L., wurde im Jahre 1772 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. E., 356.

Ledermayer. Joseph Adam L., wurde im Jahre 1759 in d. Reichsadelstand erhoben. v. M. D., 218.

Ledermayer von Mayernfeld. Der Urbaramts- und Landgerichts-Verwalter Johann Anton Xaver L., wurde im J. 1794 mit dem Zusatze von M. nobilitirt. von M. D., a. angef. Orte.

Lederwasch v. Lederberg. Der k. k. Rath und Stadtpfarrer zu Murau, Georg Ferdinand L., wurde im Jahre 1718 mit jenem Beinamen nobilitirt. von M. E., 356.

Ledochowski. Anton L., wurde im Jahre 1800 galizischer Graf. von M. E., 20.

Leeb. Der Magistratsrath Anton L. in Wien, wurde im J. 1810 mit Edler von geadelt. v. M. D., 218.

Leefdael. Ehemalige brabanter Freiherren, die sich von der zwei Meilen von Löwen entfernt gelegenen Herrschaft dieses Nam. schrieben. Büttners Troph. de Brab. T. II. 216. u. Suplem. T. II. 135. Gauhe, II. 613.

Leefgen von Roytgen. Herrmann L. v. R. wurde am 30sten Januar im Jahre 1648 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Leehfeld. Paul Lechner w. unter diesem Namen den 30sten October 1704 böhmischer Ritter.

Leenrodt, Leonrod, Leonrode, Leewenrodt, Loewenradt, Leerath, Leenrode, Leerodt, Leeradt. Eins der ältesten fränkischen freiherrlichen und gräflichen Häuser, das im Stifte Eichstädt das Erbtruchses-

senamt, nach Andern das Erbküchenmeisteramt besitzt, und ist wohl zu unterscheiden von den Gr. Leenrad. Die niederrheinische, sich von Winkenthal schreibende, auch bornische Linie genannt, hat i. Jülichischen, Kölnischen u. Klevischen aufgeschworen. Von Hattstein, III. Theil. 288b. und c. Siebmacher, II. Th. 119. N. 10. Halberstädt. Stiftskalender von 1764. Von Meding, II. N. 487. Gauhe, I. 877. Robens, II. B. 117—125. Biedermann, A. T. 48—68. Salver, 388. 567. Bucelin, Stemmat. P. III. Gauhe, I. 877. II. 617—19. Rüxners Turnierb. beim 8. Turnier. Siebmacher, I. Theil. 105. N. 12. Struvs polit. Archiv. I. Theil. 232. Von Meding, II. N. 492. R. von Lang, A. d. K. B., 173.

Lefevre von Rechtenburg. Der niederöstreich. Regierungs-Rath Johann L., wurde im J. 1779 mit Edler von R. geadelt. von M. D., 218.

Leffken, Leffge. Eine in Schlesien im 17ten Jahrhundert seßhafte Familie. Henel, Cap. 7. 298. Sinap, II. 773.

Legat, Legate. Eine magdeburgische Familie, die eigentl. aus Frankreich stammt, und in den ältern Zeiten den Namen Le Brax führte. Von Ludwig, Reliq. Mst. T. I. N. 330. seq. Behr, 1684. Von Meding, I. N. 463. Gauhe, I. 877. u f. Z. U. Lexik. XVI. 1350—52.

Leger. Der östreich. Oberstwachtmeister Johann Christoph David L., wurde im J. 1742 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 356.

Legrad v. Edelfeld. Die Brüder Thaddäus Bernhard und Johann Franz, jener östreichischer Hauptmann, dieser Zollinspector zu Mahrburg in Steyermark, wurden im Jahre 1783 mit d. Beinamen von F. nobilitirt. v. M., 356.

Legran von Granenfeld. Der k. k. Kammerdiener Michael L., wurde im Jahre 1709 in d. Reichsritterstand erhoben. v. M. D., 126.

Legrand v. D. Angreau. Der östreichische Hauptmann Albert Joseph Ludwig L., wurde mit jenem Beinamen geadelt. v. M. E., 356.

Lehmann. K. Ferdinand I. erhob im Jahre 1556 dieses Geschlecht in den Adelstand, u. K. Leopold I. bestätigte am 31. Juli im Jahre 1703 diesen Adel von neuem durch ein Diplom, welches besonders abgedruckt ist. V. Meding, III. N. 466. Tyroff, Tab. 189. 240.

Lehmann. 1) Franz Heinr. L., wurde bei der Krönungsfeier Friedrichs I., ersten Königs von Preußen am 18ten Januar im Jahre 1701 geadelt. — 2) Der erste Administrations-Officier bei der Bancal-Administration zu Laybach, Joseph, wurde im J. 1780 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 218.

Lehndorf, Lehendorf, vorher Legendorff. 1) Ein ursprünglich teutsches Geschl., das in den ältesten Zeiten in Ungarn bekannt gewesen, und durch die t. Ordensritter aus T. nach Lief-

land und Preußen kam. Einige halten sie für Sachsen, Andere für Oestreicher, und wieder Andere für Braunschweiger; auch ist im Braunschweigischen ein Amt dieses Namens. Im J. 1688 wurde eine Linie vom K. Leopold I. in den Reichsgrafen-Stand, und eine Linie vom K. Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1791 in den preußischen Grafenstand erhoben. Gens Lendorfiana, p. 13. Siebenkees, I. B. I. Abschnitt. 210. und folg. Tyroff, Tab. 248. Gauhe, II. 614. und folg. Siebmacher, III. Th. 166. N. 10. Dienemann vom Johanniterord., 255. N. 28. Von Meding, III. N. 467. und f. Allgem. genealogisches Handb. I. 642. und folg. — 2) Ahasver von L., Oberburggraf im Herzogth. Preußen, wurde den 10ten Aug. im Jahre 1686 vom k. Kaiser in den Grafenstand erhoben, und v. Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg am 30sten Februar im Jahre 1687 als solcher anerkannt. — 3) Leopold Melch. Gerhard von L., Erbherr auf Markein, Bandes und Stutzen in Preußen, wurde den 3. Januar im Jahre 1791 in d. preußischen Grafenstand erhoben.

Lehner. 1) Ein altes östreichisches Geschlecht, das von 1449 — 1717. vorkommt. Wißgrill, V. 450. — 2) Der k. baierische quiescir. Landesdirections-Rath in Amberg, erhielt vom Ch. Karl Theodor am 4ten Mai im Jahre 1789 ein Adels-Diplom, und hatte sein Geschl. schon einen Wappenbrief im J. 1640 erhalten. R. von Lang, 427.

Lehnretter. Der böhmische Gubernial-Secretär Johann Peter L., wurde im Jahre 1793 Ritter. von M. D., 126.

Lehrbach, Lairbach. 1) Im Canton Rhön und Werra besitzen sie ausser ihrem Stammhause mehrere Güter im Ch. Hessen, und im Darmstädtischen. Von Hattstein, II. Theil. 179 — 84. Siebmacher, I. Th. 138. N. 3. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 120 — 22. u. 1778. 131. und folg. Schannats fuldaischer Lehnhof. 122. Estors Ahnenpr. 45. Nessels hess. Wappenb. V. Meding, I. N. 464. Gauhe, I. 878. Biedermann, Rh. und W. Tab. 233 — 37. Tyroff, Tab. 43. 49. — 2) Der östreichische Kämmerer, Geheimerrath und Commissär bei der Reichsversammlung zu Regensburg, Freiherr von L., wurde im Jahre 1781 in den Reichsgrafenst. erhoben. von M. D., 24.

Lehsten, Leesten, Leisten. Ein altes meklenburgisches Geschlecht, das sich auch in der Mark Brandenburg u. in Pommern ausgebreitet hat. V. Behr, 1627. Siebmacher, V. Th. 154. N. 9. Von Meding, I. N. 465. Micräl, 500. Dänisch. Adels-Lexikon, 321. Gauhe, I. 878. u. f. N. J. von Beehr, Opus hist. geneal. et herald. de familiis nobil. Megap., das zu Rostorf im landständisch. Archiv aufbewahrt wird, welche Ausg. 17. Bogen in fol. in der Abschrift beträgt. Meine Sammlung. 3. U. Lex. XVI. 1501. u. f.

Leibelsing. Ein sehr altes baierisches Geschlecht, das vom K. Leopold im Jahre 1690 in den Grafenstand erhoben, und vom Ch. Max. Emanuel d. 17. Januar im Jahre 1701 bestätigt wurde. Sie waren ehedem Erbtruchsessen von Niederbaiern. Wig. Hund, II. 149—154. R. von Lang, Suppl. zu d. A. K. B., 23. u. ff.

Leiben, Leibn. Ehed. Leiben, ein niederöstreichisches Geschl., das v. Jahre 1226—1357 vorkommt. Wißgrill, V. 451.

Leiberich. Der östreichische Oberstlieutenant Georg Wilhelm L., wurde mit seinem Neffen, dem Hauptmann Carl M. i. J. 1786 geadelt. von M. E., 356.

Leibinger von Bundenthal. 1) Der Generalmajor u. Brigadier Carl L., wurde i. J. 1818 Ritter mit dem Beinamen von B. von M. O., 126. — 2) Der östreichische Oberstlieutenant Franz L., wurde im Jahre 1819 mit dem Beisatze von B. geadelt. von M. E., 356.

Leibnitz, Leipnitz. 1) Leipnitz, eine Stadt und Schloß in der Gr. Cillay oder Cilien in Steyermark, war das Stammhaus dieses mit dem b. und mit dem p. geschrieben gefundenen Geschlechts. Hans, der letzte seines Stammes starb im Jahre 1383. Wurmbrand, Collect. p. 166. Bucelin, Germ. sacr. p. 43. Gauhe, I. 880. Schmutz, II. 292. u. f. — 2) Der berühmte G. W. Leibnitz wurde i. J. 1711 Freiherr.

Leibolts, Leubolds. Scheinen der Aehnlichkeit der Wappen ohnerachtet, mit den Schaden v. Leibolz doch nicht ein u. dasselbe Geschlecht zu seyn. Schannat, fuldaischer Lehnhof. 122. Von Meding, I. N. 466.

Leiden. Ein baierisches Geschlecht, das den 29sten Septbr. 1790 in d. Grafenst. mit d. Privilegio non usus erhoben wurde, wovon es aber erst Kraft d. Bestätigungs-Urkunde vom 24sten December d. Jahres 1812 Gebrauch zu machen, angefangen hat. R. von Lang, A. d. K. B., 43.

Leidesdorffer von Neuwall. Der Großhändler Marcus L. zu Wien wurde im J. 1817 mit Edler von N. nobilitirt. von M. O., 218.

Leilersberg von und zu L. Von Grienfels, Oberstlieutenant und Commandant zu Patrina, wurde im Jahre 1745 Freiherr mit obigen Benennungen. von M. E., 74.

Leiller. Der Mauthamts-Gegenschreiber Franz Anton L. zu Pontaffel, wurde im J. 1818 nobilitirt. v. M. E., 357.

Leimbach, Leymbach, Lembach. Deren giebt es 3 verschiedene Familien: 1) Grafen von L. und Scharding, aus denen einer (Adalbert), Bischof in Würzburg, im J. 1401 u. f. gewesen. — 2) Die in Oestreich, Meißen, und in den Rheinlanden ansessigen. — 3) Die in Franken um Coburg gewohnt, und wahrscheinlich ausgestorben sind. Hönn, Coburg. Chronik. I. Th. 61. Salver, 253. Von Meding, II. N. 488. Gauhe, I. Th. 615.

Leinach. Eine im fränkischen Canton Röhn = Werra begüterte Familie. Biedermann, R. W. Tab. 408. Salver, 219. 221. 225. 229.

Leindenheimb. Friedr. Albrecht von L. wurde den 29sten April im Jahre 1702 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Leineck. Ein fränkisch. Adel der mit Urban Caspar von L. im Jahre 1660 erloschen ist. V. Hattstein, III. Th. 289 — 96. Siebmacher, I. B. 108. N. 7. Salver, 444. Biedermann, G. 323. und f.

Leiner. Der k. k. Rath u. Director des Obersteueramts in Böhmen, und nachherige böhmische Gubernialrath, Johann Joseph, wurde im Jahre 1774 mit Edler von nobilitirt, und im J. 1784 Ritter. von M. E., 357. 170.

Leineweber. In No. 239. des Reichsanzeigers von 1797 wurde eine Belohnung von 10. Rthlr. auf die hinlängliche Beantwortung der Fragen gesetzt: Giebt es, oder hat es im Anf. dieses Jahrhunderts ein Geschlecht dieses Namens gegeben, wo, und welches ist sein Wappen? Eine Antwort ist meines Wissens nicht erfolgt.

Leining, Leiningen, Leininger. In Schlesien, besonders im Briegischen, in Baiern, in den Rheinlanden u. in Kärnthen kommen Adliche dieses Geschlechts, zuweilen mit d. Beinamen von Sorgendorf, vor, deren verschiedene Wappen vermuthen lassen, daß sie nicht zu einerlei Familie gehören. Siebmacher, I. 47. N. 3. V. 80. u. 127. Gauhe, I. B. 375. Masch, 80. und folg. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 141. Sinap, II. 774. V. Hattstein, II. Suppl. 41 — 44.

Leiningen. Der Mannsstamm der alten Grafen von Leiningen starb i. Jahre 1220 aus. Gr. Friedrich, Sohn der leiningischen, an den Gr. Simon von Saarbrück vermählten Erbtochter hatte zwei Söhne. Diese theilten 1317 und f. J. die Besitzungen, und bildeten zwei Linien. Die ältere, die landgräfliche Linie erlosch im Jahre 1476, und ihre Lande kamen an die mit einem Gr. von Westerburg vermählte Schwester d. letztern dieser landgräflichen Linie (Hesso). Diese Linie theilte sich im 16ten Jahrhunderte, nach Gr. Emrich IX. Tode in zwei Unterlinien, in die Hardenbergische, und in die Falkenburgische. Die erstere von diesen wurde im Jahre 1779 in den Reichsfürstenstand erhoben, erhielt 1803 Sitz u. Stimme im Reichsfürstenrath, wurde aber 1806 mediatisirt. Die Falkenburgische Linie theilte sich wieder zu Ende des 16. Jahrhunderts in die Heidesheimische und in d. Gundersblumische, wovon erstere noch in den gräflichen Häusern Leiningen, Billigheim und Leiningen Neudonau in Baiern u. Baden fortblüht. Gothaisch. genealogischer Hofkalender, 1825. 99. und folg. giebt die fürstlich. und 168. und 172., die gräflichen neuesten Familien = Glieder an. Stemma comit. Leiningensium tam Westerburgi-

corum, quam Dachsburgicorum congestum, digestumque diligenter etc.. 2. Bogen, Manuscpt. in d. Allgemein. genealog. Handb. I. 328. u. folg. 644—50. in Hartmanns Samml. R. von Lang, Supplem., 24. Siebmacher, I. 16. N. 7. Dän. Adelslex. 322. Z. U. Lex. 1603.

Leiningh. Eine blos kurze Wappenbeschreibung aus des v. d. Berswerdt adlich. Stammb. 443. giebt von diesem Geschlechte von Meding, III. N. 471.

Leipe, Lippa. Das im Hussiten-Kriege zerstörte Schloß u. Städtchen dieses Namens hat dieser Branche vom Hause Howora in Böhmen den Namen gegeben. Howora, ein Jäger d. H. Jaromir in Böhmen, rettete diesen v. einem grausam. Mordanschlag, und wurde von diesem reichlich dafür belohnt, auch v. Kaiser zum Freiherren in Böhmen im Jahre 1003 erhoben. Das Geschl. starb im J. 1682 aus. Hist. Howoreae. l. Th. Sinap, II. 302. Gauhe, I. 879. und folg. Hartmanns Samml.

Leiphain. Nur 3 und eine halbe Zeile Wappenbeschreib. aus dem Wappenbuche der Costnitzer Familie, stehen in von Meding, III. N. 472.

Leippert. Der pensionirte Oberstlieutenant Joseph L., w. im Jahre 1798 nobilitirt. von M. O., 218.

Leipzig. Weder Gauhe, noch sonst ein Genealog hat jemals von diesem Geschlecht Etwas, aber Weinart führt II. 576. 4. einige specielle Schriften, meistens Leichenpr. auf verschiedene Personen aus diesem Geschlechte auf. Weder Siebm., noch Meding, noch Tyroff, haben das Wappen. Von Schönberg, I. fol. 344. und f. 348., wo auch eine Stammtafel vorkommt, u. von mehreren Familien-Gliedern kurze Notitzen.

Leipziger. Ein sächsisch. Geschlecht, das in die Beerwaldische und in die Zwetauische Linie getheilt ist. Peckenstein, Theatr. Saxon. I. Th. 118—120. Siebmacher, I. Th. 156. N. 4. V. Meding, I. N. 467. II. 729. Gauhe, I. 880. u. f.

Leischner, (Leischnern). Der Registrator und Expeditor d. mährischen Landtafel Johann Carl L., wurde im Jahre 1706 den 13ten Februar böhmischer Ritter von M. E., 170.

Leisentritt von Julius-berg. Aus Mähren kamen diese im 16ten Jahrhundert in d. Lausitz und nach Schlesien. Siebmacher, IV. 118. Sinap, II. 774. Z. U. Lexik. XVI. 1—4.

Leisnich. Aus Holstein stammende Grafen, die sich von da nach Meißen und von da wieder dahin wendeten, bis Burggr. Hugo von L. im Jahre 1538 als der letzte starb. Sie haben mit d. Gr. von Ranzov einerlei Ursprung. Petri Albini Genealogia comitum Lisnicensium deducta a majoribus Viperti Bellicosi comitis Groicensis. 1587. 8. cum accessionib. Ghr. Gottl. Schwarz i. Menken S. R. G. Tom. III. N. 19. p. 833—1184. Seb. Meyer, Nachr. von den Burggr. von Leisnich, 1540.; in Struv, hist. polit. Archiv. I. Th. N. 9.

123. und in Menke, mit nachfolgend. S. R. G. III. Th. 1145 — 1180. Hieron. Henningens, Duae tabulae genealogicae Comitum Leisnicensium Memoriae priscorum Comit. et Burggrav. Leisnicens. Lips. 1730. f. ein Manuscpt. Nic. Hoberus, de familia Lisnicensi. P. M. Sagittarius de burggrav. Leisnicens. et Starkenbergensib.; ein Manuscript. C. Schneiders Leisniger Ehrens. Torgau, 1668. 4. 9. Bogen. Memoria priscorum comit. et burggr. Leisnicensium. Lips. 1730. f. mit K. I. Alph. 22. Bogen. Henninges Geneal. familiar. nobil. in Saxon. 14 — 17. Christ. G. Schwarzii Pr. de priscis dominis burggraviisque Leisnicii Altd. 1725. 4. 1. Bogen. (Siehe Nov. lit. circ. Franc. II. Th. 65 — 67. Albini, werthernsche Chroniks, 65. 383. Siebmacher, II. 21. N. 1. Spener, Histor. insign. p. 503. Von Meding, I. N. 468. Von Schönberg, I. fol. 350 — 59.

Leisser. Ein steyermärkisches Geschlecht, das im Jahre 1642 in den Freiherrenstand erhoben wurde. David L. war Erbzeugmeister, welches Amt er aber, da er Protestant wurde, abgeben mußte. Schmutz, II. 395.

Leisser v. Lilienthal. Der östreichische Rittmeister Mich. L., wurde im Jahre 1796 mit dem Beinamen von L. geadelt. von M. E., 357.

Leissner. Der böhmisch-östreichische Hofkanzlei-Registrator Mariophil Franz, ward im J. 1771 Ritter. v. M. E., 170.

Leistner. 1) Der baierische Major Jacob Franz L., erhielt vom König den 19ten Juni im Jahre 1818 das Freiherrendipl. R. von Lang, Supplem. z. A. d. K. B., 56. — 2) Der König von Baiern bestätigte am 4. März im Jahre 1817 die dem Johann Nepom. Anton, k. b. App. Ger. Rath, unter den 13ten October des Jahres 1740 vom Ch. Karl Philipp von der Pfalz ausgestellte Adelsurkunde, als gültig. Ders. Suppl. 119.

Leitenburg. Carl Anton L., Mitglied der Gesellsch. d. Ackerbaues und der Künste zu Görz, wurde im Jahre 1792 nobilitirt. von M. E., 357.

Leithner. Der siebenbürgische Gubernialrath und Hofkammer-Commissär Joseph L. zu Idria, wurde im Jahre 1790 Ritter, und im Jahre 1813 Freiherr. v. M. D., 126. 66.

Leithold. Carl Friedr. Andr. Lieuten. im Ingenieur-Corps, u. dessen Bruder Johann Gottfried Theodor, wurde den 12ten December im Jahre 1799 vom K. in Preußen geadelt.

Leitner von Leitenau. Der Münzamts-Director Johann Michael L. in Mailand, wurde im Jahre 1794 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. v. M. D., 218.

Leitsch v. Leitenfeld. Alexander L., wurde im J. 1787 mit dem Beisatze von L. geadelt. v. M. E., 357.

Leittenkammer. Der Hammergewerke Joseph L., wurde i. Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 357.

Leixner von Grunberg. Der östreichische Hauptm. Joh. L., wurde im Jahre 1761 mit dem Beisatz von G. in d. Adelstand erhoben. v. M. D., 219.

Lelio, Edler von Spannochi. Der östreichische Oberst L. Edler von S., wurde im J. 1795 Freiherr. von M. D., 66.

Lellis. Ein steyermärkisches adliches Geschlecht, aus Neapel abstammend, wurde im J. 1788, nach Andern 1787, in den Ritterstand erhoben, und zwar der pensionirte Hauptmann, Simon Bernhard L. Schwarz, II. 398. von M. D., 127.

Lemberg. 1) Die böhmisch-freiherrliche Familie, welche schon in der 2ten Hälfte des 13ten Jahrhunderts ausgest. zu seyn scheint. Czechorod in Mart. Morav. p. 361. 367. 372. Gauhe, I. 881. u. f. — 2) Die schlesische, im F. Breslau ansessige adliche Familie, die d. Beinamen Kunzendorff führte. Sinap, I. 582. und folg. II. 775. Gauhe, a. a. D. und II. 615. Siebmacher, I. Th. 62. N. 7. Von Meding, III. N. 473. — 3) Eine westphälische Familie, die auch Limberg geschrieben wird. Von Steinen, westphäl. Gesch. IV. Th. 419. Tab. 69. N. 12. Von Meding, a. a. D. N. 474.

Lembsitz, Lembschitz, Laemschitz. Ein ausgestorbenes steyermärkisches Rittergeschlecht, davon zwischen 1348 und 1510 mehrere aufgeführt werden von: Schmutz, II. 401. Wißgrill, V. 452. und f. Bucelin, Stemm. Germ. P. III. fol. 120.

Lemmecken. Ein pommerisch., im Stettinischen begütertes Geschlecht. Siebmacher, III. Theil. 163. N. 10. Von Meding, III. N. 475.

Lemmen. Der churcöllnische Geh. R. zu Paderborn, erhielt vom K. Joseph den 31. März im Jahre 1777 das Freiherren-Diplom, und dessen Sohn in Baiern, wurde den 17ten November im Jahre 1787 als solcher ausgeschrieben. R. v. Lang, A. d. K. B., 173.

Lemmen und Linsinspurg. Der Insprucker Hofapotheker Johann Balthasar L., wurde mit obigem Zusatze im Jahre 1740 nobilitirt. von M. E., 357.

Lemmingen. Eph. Karl L., baierischer Hauptmann, erhielt v. Ch. Karl Theodor das Adels-Prädicat unterm 20sten October 1792. R. von Lang, Suppl. 119.

Lempach. Ein im Oestreichischen mehrere Jahrhund. hindurch seßhaft gewesenes, gegen das Ende des 16ten Jahrhund. aber ganz erloschenes Geschlecht. Es kommt zwischen 1373—1591 vor, wo der letzte des Mannsstammes Georg Bernhard starb. Wißgrill, V. 453—56.

Lempruch. Der Landesverordnete in Wien, Joh. Adolph von W., wurde im Jahre 1703 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. von M. D., 66.

Lenard v. Lenardes. Der landschaftliche Steuer-Einnehmer in Tyrol, Franz Aegyd und s. Bruder Joachim Niclas, Raitofficier der obersten Hofbuchhaltung, wurde im Jahre 1739 m.

jenem Zusatz nobilitirt. von M. E., 357.

Lenardt. Der oberöstreichische Regiments- und Gerichts-Secretär Aegyd L., wurde im J. 1722 nobilitirt. v. M. E., 358.

Lenck v. Treuenfeld. Der östreichische Rittmeister Ignatz L., wurde im Jahre 1774 mit dem Beiworte von T. geadelt. v. M. E., 358.

Lendlmayer. Der landschaftliche Ober-Secretär und Syndicus Johann Jacob L., wurde in Steyermark im Jahre 1728 mit Edler von Ritter. von M. D., 127.

Lengefeld, Lengenfeld. Eine fränkische und thüringische, besonders im Schwarzburg-Rudolstädtischen wohnhafte Familie. Biedermanns V. Tab. 10—18. Gauhe, I. 882. Melissantes, N. XXIX. 3. U. Lex. 85. 87.

Lenghaimb, Lengheimb, Lengheim. Ein steyermärkisch., jetzt gräfliches Geschlecht, das d. Reichsgrafenwürde im J. 1675 erlangte. Hans Adam wurde um das Jahr 1620 in den Freiherrenstand, Jörg Adam und Joh. Andrä in den Grafenstand erhoben. Bucelin, III. Th. Gauhe, I. 883. Siebmacher, II. Th. 46. N. 3. Von Meding, III. N. 476. Allgemein. genealogisch. Handbuch. I. 650. Schmutz, II. 402. u. f.

Lengrieser. Georg Niclaus L., königlich baierischer Professor der Geburtshülfe in Straubing, erhielt vom Churf. Karl Theod. den 19ten August im J. 1790 ein Adels- u. Ritterdiplom. R. von Lang, 428.

Lenhard. Der östreichische Hauptmann Thomas L., wurde im Jahre 1770 geadelt. v. M. E., 358.

Lenhardt von Heldenau. Der östreichische Major b. Fuhrwesen, Michael L., wurde im Jahre 1818 mit Edler von H. nobilitirt. v. M. D., 219.

Lenk von Wolfsberg. Der östreichische Artillerie-Hauptm., wurde im Jahre 1801 mit dem Beisatze von W. nobilitirt. von M. D., 219.

Lenkowitz, Lankowitz. Ein steyermärkischer Adel, führte den freiherrlichen Character z. Freyenthurn an der Kulp. Valvasors Frhrn. des H. Crain, XII. Buch. Gauhe, II. 616.

Lentersheim. Ein rheinisch. und fränkisches adliches, v. K. Maximilian I. im Jahre 1518 am 21sten Februar in d. Freiherrenstand erhobenes Geschlecht, davon eine Hauptlinie im Jahre 1567 mit Friedrich ausstarb. V. Hattstein, II. Th. 185—201. Falkenstein, Annal. Nordgav. III. Nachl. 189. und 199. u. folg. Meding, II. N. 490. 491. Siebmacher, I. Th. 102. N. 4. Struv, histor. polit. Archiv. I. Th. 231. Biedermanns A. Tab. 26—47. auch N. Suppl. 13. D. Suppl. und St. 1. Verz. Gauhe, I. 883. Tyroff, Tab. 145.

Lenthe, Lente. 1) Ein niedersächsisches Geschlecht, dessen Stammhaus im Calenbergischen gelegen, und das daselbst und im Lüneburgischen begütert war. Siebmacher, I. Th. 185. N. 12. Von Meding, I. N. 469. Pfeffingers braunschw. Historie, II

Th. Gauhe, I. 888. Anhang, 1641. — 2) Eine brandenburgische, von jener verschiedene Familie. Gauhe, a. a. O.

Lentl. Der Geheime-Rath, Appellations- u. Criminal-Obergerichts-Präsident, Johann L. zu Fiume, wurde im J. 1819 Ritter. von M. O., 127.

Lentz. 1) Eine im Oestreich. und im Preußischen wohnh. Familie, welche der K. Leopold im Jahre 1652 in den Adelstand erhob. Von Krohne, II. 230. Tyroff, Tab. 237. — Ganz verschieden davon sind: 2) Der Major des von Ebenschen Husaren-Regiments, Johann Friedrich von L., erhielt für sich u. seine außer der Ehe erzeugten 5. Kinder den 21sten October im Jahre 1786 d. preußischen Adelstand.

Lenz. In Schwaben, besonders in Regensb. auch in Schlesien seßhaft. Sinap, II. 775.

Lenzburg. Ehemal. Schweizer-Grafen, die aber längst abgegangen sind. Gauhe, II. 616.

Leo von Loewenberg. Der steyermärkische Regierungsr. Peter Reinhard von L., wurde den 13ten Juli im Jahre 1641 mit dem Beinamen von L. in den Freiherrenstand erhoben. Schmutz, II. 403.

Leo v. Loewenmuth. Der Buchhalter Joseph Leo, erhielt im Jahre 1714 den Adel mit d. Beinamen von L.

Leobenegg. Der Landrechts-Beisitzer Christoph Valentin von und zu L. in Kärnthen, wurde im Jahre 1745 Freiherr. v. M. E., 74.

Leon. 1) Thomas von L., w. aus dem angeerbten Adel in den Ritterstand mit d. Prädicat Edler, vom K. Karl VI., mittelst Diploms vom 24sten August d. Jahrs 1735 erhoben. R. von Lang, Suppl. 119. — 2) Der Ritter Anton von L., wurde im Jahre 1746 Reichsfreiherr. von M. E., 74.

Leonarde. Der Oberlieutenant Andreas L., wurde im J. 1786 mit Edler von Ritter. von M. E., 170.

Leonardis. Die Leonard in Tyrol, erhielten vom K. Karl VI. den 27sten October im J. 1739 den Adel mit der Namensveränderung de Leonardis. R. v. Lang, 428. Tyroff hat Tab. 208. und 210. zwei verschiedene Wappen von den Leonhard.

Leonrodt. Emanuel Ludw. von L., wurde im Jahre 1733 böhmischer Freiherr. von M. E., 173.

Leopold. Die 3. Gebrüder Emanuel Christian, Ludw. George Vollrath und Wilhelm Alexander L., erhielten unterm 18. September des Jahres 1753 einen preußischen Adelsbrief.

Leoprechting. Ein baierisches Geschlecht, das am 3. Apr. im Jahre 1694 als freiherrlich ausgeschrieben wurde. R. von Lang, A. d. K. B., 174. u. f.

Lepauer. Der östreichische Oberlieutenant Andreas L., w. im Jahre 1759 nobilitirt. von M. O., 219.

Le Payen von Goetzenstein. Der Hauptmann Franz Ludwig P., wurde im J. 1784

mit von G. Ritter. von M. E., 170.

Lepell. Ein pommerisch. und meklenburgisches, auch in Preußen blühendes Geschlecht, aus d. einer von Friedrich Wilhelm K. von Preußen, den 26sten August 1749 in den preußischen Grafenstand erhoben worden ist. Micrál, 500. Dienemann, 184. N. 4. Siebmacher, III. Th. 163. N. 12. Von Meding, I. N. 470. Gauhe, I. 884. Allgem. genealogisches Handbuch. I. 651. und folg. Dänisch. Adels-Lex. 324.

Lepin. Der Bürgermeister z. Lüben, Johann Michael, wurde im Jahre 1713 den 28sten Apr. in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 358.

Leporin. Der östreich. Rittmeister Friedrich L., wurde im Jahre 1786 geadelt. v. M. E., 358.

Le Prieur. Der königl. baierische Münzcommissär u. Obermünzmeister Heinrich Joseph, w. den 5ten April im Jahre 1813 zum Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone erhoben. R. von Lang, 428.

Lerch von Dirmstein. Ein im Jahre 1698 erloschenes altes rheinländisches Geschlecht, das i. Jahre 1280 schon vorkommt. Humbracht, 97. Von Hattstein, I. Th. 353. Siebmacher, I. Th. 133. N. 11. Von Meding, I. N. 471. Gauhe, I. 885.

Lerch von Lerchenstamm. Der östreichische Capitain-Lieutenant Johann Jacob L., wurde im Jahre 1796 mit dem Beiwort von L. geadelt. v. M. E., 358.

Lerchenfeld, (Lerchenfelder). 1) Ein baierisches, sehr altes adliches, jetzt gräfliches Geschlecht, das sich in die Brenberger Linie zu Gebelkofen, und in die Köffeningische Linie theilt. Die Käufer der Herrsch. Brennberg, die früher den von Auer gehörte, erhielten vom K. Rudolph den 26sten April im J. 1587 den Adel und das Wappen dieser Auer, und K. Ferdinand III. erhob sie d. 22. Febr. im Jahre 1653 in den Freiherrenstand, K. Joseph II. aber d. 31sten März im Jahre 1770 in den Grafenstand. Tyroff hat T. 79. das gräfliche Wappen. Bucelin, Stemmat. P. IV. Allgem. genealogisches Handbuch. I. 652. Gauhe, I. 885. R. v. Lang, A. d. K. B., 44. und f. a. 175. Siebenkees, I. B. 2. Abschn. 14. Heft, 37. — 2) Den baierischen Dragonerhauptmann, Franz Adam, der nachher fürstbischöflicher Oberhofmarschall zu Augsburg wurde, erhob K. Leopold den 20. März im Jahre 1698 zum Reichsgrafen.

Lersner. Eine hessische, nachher auch der adlichen Ganerbsch. Alt-Limpurg einverleibte Familie. Neues genealog. Handb. 1775. 1777., 279. und 1778., 332. und Nachtr. 153.

Leschicz, Leschitz, Leschke. Ein schlesisches Geschlecht, in d. F. Oppeln und Ratibor besonders ansessig. Sinap, I. 585. II. 778. Siebmacher, I. Theil. 58. N. 9. Spener, Hist. in-

sign. p. 298. Von Meding, III. N. 477. Okolsky, Orb. Polon. P. I. p. 82.

Leschkau, Leschke. Eine d. ältesten schlesischen Familien. Sinap, II. 778.

Leschkurault. Eine schlesische und mährische Familie, die aus Lothringen abstammt, aus welcher Siegfried Johann, Landesältester im Werlauischen, in den böhmischen Herrenstand den 6ten August im Jahre 1696 erhoben wurde. Sinap, II. 366. Gauhe, II. 620.

Leschwitz. Eine rheinländische Familie. Von Hattstein, Th. II. 206.

Leschwitz, Loeschwitz. Einige rechnen dieses Geschlecht z. rheinländischen und elsaßischen, Andere zum fränkischen Adel. V. Hattstein, II. Th. 106. Biedermann, G. Tab. Siebmacher, I. Th. 109. N. 1. Von Meding, III. N. 478.

Lescienski. Wilhelm Leop. Laband, Artillerie-Unterofficier, Stiefsohn des Capitain von Lescienski, und des letztern Adoptiv-Sohn, Aug. Ludwig Ferd. Gerike, wurden am 7ten Januar im Jahre 1777 mit Beilegung des Namens von Lescienski und des Wappens dieser Familie in den preußischen Adelstand erhoben.

Lesczinki. Eine anfangs in Böhmen, nachher in d. Herzogth. Großpohlen seßhafte Familie, daraus der Herzog Stanislaus v. Lothringen entsproßte. Okolsky, Orb. Pol. T. III. p. 295. seq. Gauhe, Anh. 1642 — 47.

Leslie, Lesslie. Eine zum Theil gräfliche Familie, die in Ungarn, Schottland und Kärnthen begütert war, und durch d. 30jährigen Krieg nach Teutschl. kam.. Die gräfliche Linie erlosch mit Anton Gr. von L. am 22. Febr. 1802. Gauhe, I. 886. u. und f. II. 622—25. Schmutz, II. 416. Seyferts Geneal. adl. E. u. K. 3. U. Lex. XVI. 475 — 482.

Lessel, Lassel. Ein schlesisches, im 15ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht, das im Delsnischen und Schweidnitzischen begütert war. Sinap, I. 583. II. 776. und folg. Siebmacher, I. Th. 58. N. 8. Von Meding, III. N. 480. Gryph vom R. Orden, 45. Gauhe, I. 886.

Lessgewang. Eine der ältesten preußischen Familien. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. 324. Hartknochs erläutertes Preußen, IV. Theil. 810. Altes und neues Preußen, 444. Gauhe, II. 620. u. f.

Lessingen. Diese in Schweden geadelte Familie kommt hier um deshalb mit vor, weil ihr Stammvater Schemmler v. Coelleda aus Thüringen gebürtig war. A. A. d. D. 1821. 3067.

Lessmon, Lessmen v. der. Ein wahrscheinlich im 15. Jahrhundert erloschenes bremisches u. verdensches Geschlecht, das entweder Grafen gewesen, oder doch eine Grafschaft Lessmon, und d. alte Burg Lesmona besessen haben. Mußhard, 344. V. Meding, III. N. 479.

Leßner. Der k. k. Rath u. Feldmedicamenten-Reg. Oberdirector Martin L., wurde im J.

1804 mit Edler von Ritter. v. M. D., 127.

Lest. Eins der ältesten schlesischen Geschlechter, das auch in Sachsen lebte. Sinap, I. 583. II. 777. u. f. Henel, in Silesiograph. J. A. Lucii, Leichenpr. auf H. von L., chursächsisch. Kammerh. 1664. 4. Gauhe, I. Th. 887. Siebmacher, I. Th. 59. N. 13. V. Meding, III. N. 481. Zedler, XVII. 488 — 91.

Lestein. Lesteen, Listen, ein sächsisches gräfliches Geschl., dessen Stammhaus im Magdeburgischen Amte Oebsfeld gelegen. Walther, Sing. Magd. VI. 1. §. 4. p. 21. seq. Spangenbergs mannsfeldische Chron. 44. 55. Z. U. Lex. XVI. 493.

Lestwitz, Lesswitz. Eine alte schlesische Familie, die aus dem pohlnischen Geschlechte der von Nowina abstammen soll. Auch führte sie zum Theil den Beinamen Wandritsch. Joh. Heinrich von L. wurde den 5. Octbr. im Jahre 1667 böhmischer Freiherr. Sinap, 586 — 592. II. 778. Gauhe, I. 883. Siebmacher I. Th. 54. N. 10. Von Meding, III. N. 482.

Letelen. Ein mindensches adl. Geschlecht. Lerbeccii Chron. Ep. Mindens. in Leibnitz, S. R. Brunsv. T. II. p. 201. Z. U. Lex. XVII. 503.

Letgast. Ein lüneburgisches Geschlecht, das im 13ten u. 14. Jahrhundert vorkommt. Harenberg, Hist. eccl. Gandershem. Diss. X. p. 1568. Z. U. Lex. XVII. 505.

Leth von Lethenau. Der Tuchhändler Johann Peter L., wurde im Jahre 1792 mit Edl. von L. nobilitirt, und der Tuchhändler Anton Christian Edler von L. im Jahre 1819 Ritter. von M. D., 219. 170.

Lethmate, Letmate. 1) Ein westphälisches Geschlecht, davon eine Linie freiherrlich ist. Von Steinen, westphälische Geschichte, IV. Th. 1370. Tab. 7. N. 1. Siebmacher, I. Th. 191. N. 15. Von Meding, II. N. 493. und 494. Gauhe, I. 889. — 2) Der vom K. Leopold I. d. brandenb. Obersten von L. im Jahre 1698 ertheilte Freiherrenstand, wurde vom Kurf. Friedrich III., nachherigem König von Preußen, am 15ten October 1698 bestätiget.

Lettauwen. Eine schlesische Familie. Henel. Siebmacher, V. 72. Sinap, II. 778.

Lettow. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das vorher von Vorbecken hieß. Micräl. Gauhe, I. 889. u. f.

Leubel. Eine alte schlesische Familie, die Sinap I. 592. mit den von Loebel verwechselt. Sie war im Liegnitzischen ansessig, scheint aber im 17ten Jahrhund. ausgestorben zu seyn. Sinap, I. Th. 592.

Leubel. Ein schlesisches Geschlecht, das im 14ten Jahrhundert schon im Glogau-, Oels- und Liegnitzischen vorkommt. Sinap, I. 592. II. 778. Siebmacher, I. Th. 66. N. 10. Von Meding, III. N. 483.

Leubelfingen. Ein urspr. baierisches freiherrliches Geschl., von dem die eine Linie 1696 v. K. Leopold in den Reichsgrafen-

stand erhoben, die andere aber, welche sich 1642 aus Baiern nach Franken begab, in d. ehemaligen Canton an der Altmühl ihre Güter hatte. Biedermanns A. Tab. 61—68. Neues gen. Handb. 1777. 122. u. f. und 1778. 133. Bucelin, Stemm. IV. Gauhe, I. 890. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder.

Leubnitz, Leibnitz, Leipnitz. Eins der ansehnlichst. sächsischen, besonders meißnischen, auch oberlausitzischen Geschlechter, aus dem einer in Salzburg auf den erzbischöflichen Stuhl gekommen ist. Leibnitzer Stammtafel aus dem Hause Friedrichsdorf bei Lobau; in Cur. Sax. 1743. N. 41. 139—144. Gauhe, I. 891. u. f. Estors Ahnenpr. 92. 402. V. Meding, III. N. 484.— 2) Den gelehrten und berühmten Gottfried Wilhelm Leibnitz, der zu Leipzig im Jahre 1640 geboren wurde, machte K. Karl VI. zum Baron und Reichshofrath.

Leubnitz. Eine in der Oberlausitz und in Sachsen, besonders in Meißen begüterte Familie, die auch zuweilen Leibnitz geschrieben gefunden wird, von denen aber nicht nachgewiesen ist, daß eins von den 3 in Sachsen und im Vogtlande gelegenen Orten dieses Namens ihr Stammhaus gewesen sey. Gauhe, I. 892. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. V. 93. aus den Kirchenbüchern zu Friedersdorf, Budissin, Dresden, Colditz, aus den Jahren 1609—1785.

Leubolti, Leipold, Leipolz. Ein fränkisches adliches Geschl., das schon 1261 vorkommt, wahrscheinlich aber im 16ten Jahrh. erloschen ist. Imhof, Not. Proc. Imp. III. 24. §. 8. Spangenberg, henneberg. Chronik, II. 29. 114. Z. U. Lex. XVII. 536.

Leubrechting, Leoprechtingen, Leuprachting. Zwei baierische Geschlechter, die von einander, und von den Leprechting in Steuermark verschieden sind. Spener, Op. herald. gen. p. 96.

Leuchtenberg. 1) Die ehemaligen Landgräflichen dies. Namens in Baiern. Sie wurden im Jahre 1375 mit der, durch den Tod der Gr. von Hals erledigten Grafschaft Hals vom K. Wenzel beliehen, starben aber i. Jahre 1646 aus, worauf d. K. zwar die Landgr. Leuchtenberg dem F. von Lamberg zur Zeit der baierischen Achtserklärung i. Jahre 1708 schenkte, nachher ist sie aber wieder an Baiern gekommen. Spener, Hist. insign. p. 215. Siebmacher, I. Theil. 8. N. 4. Von Meding, III. N. 485. Hübner, II. 579. Z. U. Lexikon. XVII. 547—556. — 2) Ehedem zuweilen auch Leichtenburg geschrieben, waren thüringische Herren, die mit den Grafen von Arnshaug einerlei Abkunft hatten, und die eine an der Saale gelegene Herrschaft, mit einem oberhalb Jena auf einem hohen Berge gelegenen Schlosse besaßen, das sie u. mit ihm Kahla, Roda und Zubehör, in der erstern Hälfte des 15ten Jahrhunderts an die Stadt Erfurt, Andere sagen an die Gra-

sen von Schwarzburg verkauften, wohl aber nur verpfändeten, u. was nachher an Sachsen gekommen, jetzt aber ein zum F. Altenburg gehöriges Zucht-Armen- und Irrenhaus ist. Leuberd, in Tab. Comit. etc. beim Menken, in S. R. G. T. III. p. 1918. V. Falkenstein, thüring. Chronik, II. B., 957. Imhof, Notit. proc. Imp. II. 6. §. 15. — 3) Ein freiherrliches Geschlecht in Böhmen. Bekler Howora, Hist. II. Th. 1. B. c. 4., 11. Sinap, II. 305. Z. U. Lex. XVII. 872. und ff. — 4) Der König von Baiern verlieh seinem Schwiegersohn, Eugen Beauharnois, vorhin Vicekönig von Italien, auch zum Großherzog von Frankfurt ernannt, Napoleons Adoptivsohn, im J. 1817 das im Oberdonaukreise gelegene Fürstenthum Eichstädt, als eine Standesherrschaft unter d. Character eines Herzogs von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstädt. Er ist der erste Fürst, nach dem baierischen Prinzen, hat das Prädicat Hoheit, seine Kinder aber Durchlaucht. Gothaischer genealogischer Hofkalender. 1825. 100. Conversationslexikon, III. B. 553. und folg. Z. U. Lex. XVII. 545. u. ff. R. von Lang, Supplem. zum A. d. K. B., S. 14. —

Leuenberg. Fabrici von L., wurde den 29sten December im Jahre 1654 böhmischer Ritter. Avemanns Kirchenbergische Hist., 115.

Leuschner. 1) Eine schlesische, im Oelßnischen und Liegnitzischen im 17ten Jahrhundert vorkommende Familie. Sinap, II. 778. Z. U. Lex. XVII. 662. — 2) Christoph und Ernst L., w. den 29sten December im Jahre 1661 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Leutenpeckh, Leutenbach, Leuttenbach., Leuttenpeckhen. Ein baierisches Geschlecht, das seinen Sitz Leutenbach an der Abenst hatte, und zwischen 1138 und 1527, wo der letzte Leonhard starb, vorkommt. W. Hund, I. 263—66. Z. U. Lex. XVII. 666.

Leuter von Thannenberg. Anton L., k. Richter zu Jungbunzlau, und Franz Wenzel, böhmischer Wirthschaftsinspector, wurde den 5ten März im Jahre 1726 mit dem Beisatze von Th. nobilitirt. v. M. E., 358.

Leuthner. Der k. baierische Medizinalrath in München, Anton Johann Nepomuck L., erhielt den 7ten September im J. 1725 ein Adels- und Ritterdiplom v. Ch. Maximilian Emanuel. R. von Lang, 429.

Leuthorst. Ein eichsfeldisch. Geschlecht, von welchem Thom. Steinmetz in der Piece: Urspr. und Fortg. des adlichen Römers von Ußlar, ein Stammregister, 80. u. ff. hat. Wolfs Urkundenb. 16. Spener, Op. herald. P. gen. p. 165. Z. U. Lexik. XVII. 678.

Leutkircher zu Rotenbach. Ein schwäbisches adliches Geschl., das im 15ten Jahrhundert bekannt war. Datt. de pace publ. 280. 312. 385. Z. U. Lex. XVII. 686.

Leutner, Leuttner. 1) Ein adliches östreichisches Geschlecht, das im 15ten Jahrhundert vorkommt. Z. U. Lexikon. XVII. 688. — 2) Ein tyroler Geschlecht, dessen Wappen Siebmacher, V. 60. gegeben. Z. U. Lex. XVII. 688. — 3) Der Bergwerksverweser zu Störzing in Tyrol, Joseph L., wurde im Jahre 1726 nobilitirt. von M. E., 358.

Leutner zu Wildenburg. Der Bergwerksverweser Joseph L. in Tyrol, erhielt vom Kaiser Karl VI. den 13ten Juli im J. 1720 das Adelsdiplom. R. von Lang, 430.

Leutrum, Leutrom von Ertingen. Eine der ältesten schwäbischen Familien, die ihren Stammsitz in Ertingen, und im Baaden-Durlachischen, auch in den Cantonen Neckar u. Schwarzwald bedeutende Besitzungen hat. Ihr Stammsitz Ertingen liegt in Schwaben. Burgermeister, vom schwäbisch. Reichsadel, 145. 604, Neues genealogisches Handbuch, 1778., 133. Gauhe, II. 892. u. folg. Siebenkees, I. B. I. Abschnitt. 2. H. 49. Tyroff, 43. und 49. V. Hattstein, III. Th. 388. Biedermann, O. 76. 85. Taf. Z. U. Lex. XVII. 689.

Leutsch. Ein schlesisches Geschlecht, das sich in das Fürstenthum Oelß und in das Sachsen-Gothaische wendete. Sinap, I. 592. II. 778. und f. Siebmacher, I. Th. 153. N. 4. Von Meding, I. N. 473. Gauhe, I. 893. und folg. Z. U. Lex. XVII. 691.

Leuzenbrunn. Ein ausgestorbenes fränkisches, im Canton Ottenwald ehedem begütertes Geschlecht. Biedermann, O. Tab. 385.

Leuzendorf. Dieses steyermärkische Geschlecht erhielt vom K. Ferdinand II. am 1. März im Jahre 1624 große Freiheiten und Vorrechte, und der Besitzer der Herrsch. Weiterstein in Steyermark, erhielt im Jahre 1807 die Bestätigung des Ritterstandes. Schmutz, II. 418. v. M. O., 127.

Leveling. Der Hofrath und Professor der Arzneiwissenschaft zu Ingolstadt, vorher in Trier, Heinrich Palmaz, erhielt d. 10. September im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor ein Adels- u. Ritterdiplom. R. von Lang, 429.

Leven. Ein schlesisches Geschlecht, das mit Hans von L. ausgestorben ist. Dankwerths Beschreibung Schlesiens und Holsteins, I. 20. Z. U. Lex. 606.

Leveneur von Grünwall. 1) Heinrich und dessen Bruder Johann, wurden i. Jahre 1705 böhmische alte Ritter. v. M. E., 170. — 2) Johann, und dessen Bruders-Söhne, Johann Wenzel, Franz Joseph und Leopold, wurden im Jahre 1727 böhmische Freiherren.

Levenstede. Ein lüneburgisches Geschlecht, das im 13ten Jahrhundert vorkommt, aber ausgestorben ist. Harenberg, Hist. Gandersh. Diss. X. 1523 Z. U. Lex. 607. Lüdersens Sammlung.

Levetzow, Levezow, Lewetzav. 1) Eine der ältesten

meklenburgischen, holsteinischen u. dänischen Familien. Der K. v. Dänemark ertheilte am 23. Dec. im J. 1775 d. Kammerherrn Iver Rosencranz die Erlaubniß, sich R. L. zu nennen, und sich des Levezauischen Wappens zu bedienen. Von Behr, Lib. 8. rer. Meklenb. 1628. Siebmacher, V. Th. 154. N. 10. V. Meding, I. N. 472. Gauhe, I. 892. Von Krohne, II. 230. u. folg. und 438. — 2) Hans Friedrich L., wurde am 26sten April im Jahre 1670 naturalisirt. — 3) Der Generallieutenant Christian Friedrich von L., wurde den 13ten März im J. 1751 in den dänischen Grafenstand erhoben; dieser Grafenst. erlosch mit ihm den 17. April im J. 1756.

Levinski von Levin. Der Fiscal-Adjunct Franz Sales L. zu Prag, wurde mit dem Beisatz von L. im Jahre 1767 nobilitirt. von M. E., 359.

Levit v. Felssenstein. Der östreichische Oberlieutenant Joseph L., wurde im Jahre 1764 mit obigem Beinamen geadelt. von M. E., 359.

Levitschnigg von Glomberg. Der Advocat und Herrschaftsbesitzer Caspar Georg Edler von L. in Wien, wurde im Jahre 1815 mit Edler von nobilitirt, und im Jahre 1818 mit dem Zusatz von G. Ritter. von M. D., 127. 219.

Levizow, Leuzow, Levissow. Ein holsteinisches u. meklenburgisches Geschlecht. Z. U. Lex. 608. u. f.

Lew. Ein böhmisches ansehnliches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 26. N. 5. Sinap, 840. V. Meding, I. N. 474.

Leward, Leopard, Lewart. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 1114. Okolski, Orb. Polon. II. 114. Z. U. Lex. XVII. 695.

Lewartow-Lewartowsky. Paul Johann L. von L., soll nach v. M. E., S. 20 galizischer Graf im Jahre 1784, d. Jahr zuvor aber, nach ebendems. a. a. S. S. 74. erst Freiherr geworden seyn. Wahrscheinlich umgekehrt.

Lewenau. Der Polizei-Obercommissär Ludwig L., wurde im Jahre 1822 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 359.

Lewenberg. 1) Ob sie nicht zu den Nendorffern gehören, und sich von ihren Gütern nur verschiedentlich benannt haben, und ob ihr Wappen der Blankenburg-Campensche Schild sey, ist noch unausgemacht. V. Meding, I. N. 475. — 2) Joh. von L., mit dem Bei- oder vielmehr Vornamen Thimbling, w. den 6ten März im Jahre 1659 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Lewenburg. Valerian mit dem Bei- oder vielmehr Vornamen Fabritius, wurde den 19. Mai des Jahres 1674 geadelt.

Lewersdorff, Lebersdorff, Lewesdorff. Ein baierisch. adliches Geschlecht, das im 12ten Jahrhundert vorkommt. Z. U. Lexik. XVII. 697.

Lewicki. Michael L., wurde im Jahre 1786 galizischer Ritter. von M. E., 170.

Lewicki. Der Gutsbesitzer Joseph Johann L., wurde im J. 1808 Ritter. von M. E., 170.

Lewicki-Regala. Samuel L. R., wurde im Jahre 1785 Graf. v. M. D., 24.

Lewinsky von Lewin. Der galizische Appellationsrath Adalbert W., wurde im Jahre 1784 mit dem Beiwort von L. in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., 359.

Lexa v. Aehrenthal. Der prager Bürger und nachherige böhmische Gutsbesitzer Joh. Anton L., wurde im Jahre 1790 mit dem Beinamen von A. nobilitirt, und im J. 1805 Ritter. von M. E., 171. u. 359.

Ley. 1) Der Rittmeister Matthias von L., wurde im Jahre 1805 Freiherr. v. M. E., 74.— 2) Der Hofrath der vereinigten Hofkanzlei, Erhard L., wurde i. Jahre 1811 Ritter. v. M. D., 127.

Ley gen. Neuhof. Ein Geschlecht in der Gr. Mark. Abels preuß. Ritter s. Z. U. Lexik. XVII. 709.

Leyen von der. 1) Ein rheinländisches adliches und freiherrliches Geschlecht, welches ursprünglich Gontrov, Gontroff, Gontrovia de Petra, von dem Felsen Schieversteinberg genannt, und am 5ten April 1710 in d. Reichsgrafenstand erhoben wurde, und das Erbtruchsessenamt im Estiste Trier besaß. Karl Kaspar, Freiherr von der Leyen, wurde im Jahre 1705 vom K. Joseph I. mit der Gr. Hohen-Geroldseck belehnt, und bekam deshalb Sitz und Stimme im schwäb. Reichsgrafencollegium, i. Jahre 1711. Im Jahre 1806 nahm das Haus als Mitglied d. Rheinbundes die fürstliche Würde an; nach Auflösung des Rheinbundes kam es unter die baadensche Hoheit, und ist in Baiern den 12ten November im Jahre 1817 immatriculirt. V. Hattenstein, I. Th. 354—363. Siebmacher, I. Th. 126. N. 9. Spener, Hist. insign. p. 264. Salver, 400. 502. 738. Z. U. Lex. XVII. 710 — 719. Struvens neueröffnetes histor. Archiv, 232. Simon Armorial. geneal. Tab. 36. Von Meding, I. N. 476. Gauhe, I. 894 — 96. Humbracht, Tab. 55. 56. R. von Lang, Suppl. zum A. d. K. B., 14. Gothaischer genealog. Hofkalender, 1825. 101. u. f. Robens, II. 271 — 280. Masch, 81. und f. Hartmanns Sammlung. — 2) Ein auch rheinländisches, von dem vorigen aber verschiedenes freiherrliches Geschl., das im Jahre 1732 ausgestorben, und hat den größten Theil des Wappens der Schwiegersohn des letzten dieses Geschl., Ernst Friedrich von Ebersberg seinem eigenen Wappen einverleibt. Humbracht, 121. Von Hattstein, I. Th. 354. Von Meding, I. N. 477. Gauhe, I. 894. — 3) Conrad Friedrich u. Johann L., Gebrüder, Commerzienräthe in Crefeld, wurden vom K. von Preußen, als von der Leyen geadelt den 21sten Februar 1786, und erhielten den Freiherrenstand am 17ten Januar 1816.

Leyendeker von Leyenstein. Der pensionirte Lieuten.

Reinhard L., wurde im J. 1806 geadelt mit dem Beiwort v. L. v. M. D., 219.

Leykam. Der k. Kammergerichtsassessor, zuletzt Commissär in Regensburg, Franz Georg L., erhielt vom K. Joseph das Freiherrendiplom den 23sten Februar im Jahre 1788. R. von Lang, A. d. K. B., 175. u. f. v. M. E., 74.

Leykauff v. Rosenzweig. Der östreichische Hauptmann Arnold, wurde mit dem Namen R. im Jahre 1772 geadelt. von M. E., 359.

Leyritz. Der östreich. Hauptmann Johann Friedrich L., w. im Jahre 1758 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 359.

Leyser. 1) Ein aus Steyermark und Kärnthen stammendes Geschlecht, dem K. Rudolph II. den Adel bestätigte, und aus welchem der berühmte Jurist Augustin von L. vom K. Karl V. des h. r. Reichs Adel zu Ende Jahrs 1739 erhielt. Weidlichs Gesch. d. jetztl. Rechts, 527. — 2) Aus der Schweiz nach Steyermark, auch in die Pfalz schon zu den Zeiten der Turniere sich wendend. K. Rudolph II. hat dem Theologen Policarp Leyser den 22sten December im Jahre 1590 den Adelstand ertheilt, u. das bisher geführte Wappen v. neuem bestätigt. — 3) Dem Kriegsrathe von L., wurde vom K. Friedrich II. von Preußen, am 23sten März i. J. 1751 ein Adelserneuerungs- und Bestätigungsdiplom ertheilt. Spener, Op. her. P. I. S. V. M. I. 271. Part. spec. I. 52. §. 2. Von Krohne, II. 232. J. A. Laurentii, Denk- und Ehrenmal. Aug. von Leysers. Leipzig, 1743. f. Gauhe, I. 896 — 97. Wurmbrand, Collect. 141. Tyroff, Tab. 225. Seiferts hochadliche Stammtafeln, II. N. 10. — 4) Niederöstreich. Barone. Brandis tyroler Ehrenkränzl. N. 25. Gr. von Wurmbrand, Coll. gen. hist. Cap. 53. p. 141. Z. U. Lexik. XVII. 725.

Leyter von Waidburg u. Goerning. Der tyrol. Gutsbesitzer Johann Venerand L., w. im Jahre 1701 mit den Namen von W. und G. nobilitirt. von M. E., 359.

Lezzeni. Der k. östreichische Oberste Joseph L., wurde i. J. 1767 Freiherr. v. M. E., 74.

Lhota, Lhotta. Ein böhmisches Geschlecht, das mit den folgenden wahrscheinl. einerlei ist.

Lhotsky, Lotsky, Ligotzky, Legoth und Masanizowske. Ein schlesisch., mährensches und böhmisches, von d. von Lhotsky ganz verschiedenes Geschlecht. Sinap, I. 594. 618. II. 372. und folg. Siebmacher, I. Th. 75. N. 7. Paprocii, Spec. Morav. p. 332. Gauhe, I. 896. und II. 625. und folg. v. Meding, II. N. 495.

Lhotsky und Pteny, Ein mährensches Geschlecht, das seit 1460 bekannt ist. Paprocius in Speculo Morav. fol. 332. Sinap, II. 372. Z. U. Lex. XVII. 745.

Liaukama, Liaukema. Ein westphälisches Geschlecht. Z. U. Lex. XVII. 750.

Lichem. Der östreich. Oberlieutenant Joseph L., wurde im Jahre 1786 geadelt. v. M. E., 360.

Lichnovski, Lichanovski. 1) Eine theils adliche, theils freiherrliche Familie in Schlesien, die d. Beinamen Wöschtitz führt. Sinap, II. 366—68. Paprocii, Speculum Moraviae. 445. Gauhe, I. 897. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern. 328. Von Meding, III. N. 486. Z. U. Lex. XVII. 824a—c. — 2) In Pohlen, im Sendomirischen, eine adliche, aus dem mächtigen Hause Pilawa abstammende Familie, die mit der schles. nicht verwandt zu seyn scheint, wenigst. haben beide ganz verschiedene W. Okolski, Orb Pol. T. II. p. 413. Gauhe, a. a. O. — 3) Franz Bernhard von L., wurde im J. 1702 den 12ten August böhmischer Freiherr, u. 1727 Graf. v. M. E., 20. — 4) Johann Carl Graf von Lichowski auf Grabowka, Lubom, Nieboltschau besaß 25 Dörfer im preußischen u. 32 im Oestreichisch. u. Schlesien, war 1773 Fürst, 1774 Reichsfürst. Gothaischer genealogischer Hofkalender von 1825. 102. v. M. E., 20. — 5) Maximilian Ladislaus wurde im J. 1707 böhmischer Freiherr. v. M. E., 75.

Lichtenau, Lichtnow. 1) Eine schwäb. Familie im Stifte Augsburg begütert. Hübner in Hist. Polit. VII. T. 370. sagt, daß sie im Jahre 1517 gänzlich ausgestorben sey. Dieses ist entweder unwahr, oder der im J. 1633 noch zu Regensburg vorkommende Commandant hat zu einer and. Familie gehört. Gauhe, II. 626. Z. U. Lex. XVII. 845. — 2) Ein baier. Geschl. Z. U. Lex. XVII. 845. — 3) Die Mutter des Grafen und der Gräfin von der Mark, natürliche Kinder des K. Friedrich Wilhelm II., Geborne Enke, wurde als v. Lichtenau (einem ihr geschenkten Gute dieses Namens in der Neumark), am 28sten April des Jahres 1794 zur preußisch. Gräfin erhoben.

Lichtenberg, Liechtenberg, Lichtenburg. 1) Eins d. ältesten thüringischen, bes. schwarzburgischen Geschlechter, d. auch in Franken Besitzungen hat, das aber Gleichenstein, N. 51. mit der Familie dieses Namens in Crain verwechselt. Salver, 235. Gauhe, I. 898. Melissantes, N. XLVIII. Z. U. Lex. XVII. 863. — 2) Ein freiherrliches, nachh. gräfliches Geschlecht in Niederelsaß, dessen gleichnamiges Schloß nach seinem Abgange, an die Grafen von Hanau kam. Gauhe, a. a. O. und II. 626. Z. U. Lexik. XVII. 845. — 3) Nachdem Franz von L. der letzte seines Stammes in Steyermark im J. 1541 gestorben war, kamen das Wappen und die Güter an die Familie Wagensberg, die sich nun mit d. v. L. vermählt hatte. Schmutz, II. 421. — 4) Ein tyroler Geschlecht, das auch im Fuldaischen seßhaft gewesen, aber im Jahre 1451 ausgestorben ist. Ihr Wappen gieng durch Vermählung mit einem Grafen von Spauer an dieses Geschl. über. Durchlaucht. Welt, I. Th. 3. Abth. 86. Siebmacher, III. Th.

104. N. 6. Schannat, fuldaisch. Lehnhof, 122. Z. U. Lex. XVII. 865. — 5) Eine adliche Familie im H. Crain, welche im Jahre 1660 den freiherrl., nachher den gräflichen Character erhielt, und die ihren Ursprung von der Familie der v. Schwaben, Swaben herleitet. Schönleben, Stemmat. P. I. tit. I. Gauhe, I. 899. Z. U. Lex. XVII. 864. — 6) Der Kreishauptmann in Crain, Franz Xaver, Freiherr von L., erhielt im J. 1781 die Erlaubniß, Namen und Wappen seines (Stief-) Bruders Josephs Freiherrn von Janeschitsch mit dem Seinigen führen zu dürfen. von M. D., 66.

Lichteneck. 1) Ein ausgestorbenes schwäbisches Geschl. — Z. U. Lex. XVII. 875. — 2) Ein schwäbisches und östreichisch. ausgestorbenes Geschlecht. Ebend.

Lichtenfels. 1) Ein schwäbisches Geschlecht. Salver, 638., wo es irrig Lichtenstein heißt. Siebmacher, II. Th. 88. N. 7. V. Meding, III. N. 488. Z. U. Lexik. XVII. 877. — 2) Ein östreichisches Geschlecht, d. schon im 13ten Jahrhundert vorkommt. Z. U. Lex. XVII. 876.

Lichtenhain, Liechtenhan. 1) Eine sächsische und thüringische Familie, deren Stammschloß das bei Jena gelegene Dorf dieses Namens gewesen. Etliche 40 Lehnbriefe und andere Urkunden von dem Jahre 1433 — 1651 stehen in nachsteh. Schriften. V. Schönberg, IV. 665 — 679. Albini, gräflich werthernsche Historie. 66. Siebmacher, I. 149. N. 6. Seiferts Genealogie, 329. Gauhe, I. 899. V. Meding, I. N. 478. Avemanns kirchberg. Historie, 81. 216. 225. Z. U. Lex. XVII. 873. — 2) Ein preußisches, noch im Jahre 1735 vorkommendes Geschl. Z. U. Lex. 880.

Lichtenstein, Liechtenstein. 1) Das fürstliche Haus Lichtenstein gehört nicht in den Plan dieses Buchs, da dieses eins der deutschen bundesfürstl. Häuser ist, und wird dessen genealogische Stammtafel, und die zu seiner Genealogie und Wappenbeschreibung, auch Abbildungen, gehörige Literatur, vielleicht nächstens in einem andern Werke geliefert werden. — 2) Eine fränkische, vormals im Canton Baunach und im Coburgischen ansessige Familie, die aber von dem fürstlich Lichtensteinischen Hause ganz verschieden ist. Ihr Wappen steht im Siebmacher, III. Th. 100. N. 7. II. Suppl. 17. Taf. Hattstein, III. 297. Z. U. Lex. XVII. 905—8. Biedermann, B. Tab. 97—101. Tyroff, 146. Von Meding, I. 479. II. 729. Gauhe, I. 901. — 3) Ein im 16ten Jahrhundert ausgegangenes Geschlecht in Steyermark, das sich meist Liechtenstein schrieb, und im J. 1717 das Erbkämmerer-Amt in Steyermark bekleidete. Sie kamen v. 1168 an vor. Bucelin. Siebmacher, III. Th. 81. N. 7. I. Th. 27. N. 5. Von Meding, I. N. 480. III. N. 494. Hübners Genealog. III. Th. Tab. 748. Gauhe, I. 900. Schmutz, II. 424—426. — 4) Herren

von Lichtenstein waren noch in dem 14ten Jahrhundert Herren des auch so benannt. Schlosses im Schönburgischen, sind aber darnach abgestorben. Gauhe, I. 901. — 5) Auch in Preußen war nach Hartknochs Angeben eine Familie dieses Namens, die aber wohl nur ein Zweig einer der vorbenannten seyn mag. Gauhe, a. a. O. Sinap, II. 137. und f. Z. U. Lex. XVII. 904. 908. Gleichenstein, N. 52. M. s. a. G. Vorrede. N. gen. Handbuch. 1778. 134. Salver, 259. 278. 290. 306. 327. 348. 381. 397. 399. 407. 415. 470. 488. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 216—223. — 6) Ein schwäbisches Geschlecht. Salver, 619. 620. 630. 638. Siebmacher, II. Th. 84. N. 11. V. Th. 70. N. 9. Von Meding, III. N. 489. Henel, 767. Sinap, 779. Z. U. Lex. XVII. 904. — 7) Die Gr. v. Lichtenstein stammen aus Graubündten in Tyrol, wo sie auch den freiherrlichen Titel von Castelcorno führen, und in Böhmen ebenfalls Besitzungen haben. Hübners Genealogie, III. Theil. Tab. 749. Gr. v. Wurmbrand, Coll. Cap. 63., 151. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. Z. U. Lex. XVII. 900 — 904. Gauhe, I. 900.

Lichtenstein in Murau. Ein freiherrliches Geschl. in Steyermark, das von der steyermärkischen Stadt M. den Namen angenommen, und das Erbmarschallamt in Cärnthen und das Erbkämmerer-Amt in Steyerm. besaß, ist aber, nachdem es 942 Jahre florirte, im 17ten Jahrhundert ausgestorben. Sinap, II. 138. Z. U. Lex. XVII. 908 — 910.

Lichtenthurn. Ein freiherrliches Geschlecht in Crain. Valvasor, Ehre des H. Crain, IX. 107. Z. U. Lex. XVII. 911.

Lichtstock, Liechtstock v. Lichtenheim. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, V. 64.

Lickefeld. Der Amtssecretär Niclas Justus L. zu Glogau, wurde im Jahre 1737 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 360.

Lideritz. Ein schles. Geschl., dessen Geschichte oder wenigstens dessen Wappen Henel, Siebmacher, V. 72. u. Sinap, II. 779. gedenken, beschreiben und darstellen.

Lidl. Der Wechsel-Negociant Joseph L., wurde im Jahre 1728 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 360.

Liebe. Eine schlesische aus Meißen in das Fürstenthum Oelß sich wendende Familie, welche ausgegangen zu seyn scheint. Sinap, I. 594. und f. II. 779. Gauhe, I. 902. Siebmacher, IV. Theil. 114. N. 6. Von Meding, III. N. 490.

Liebe v. Kreutzner. Der Militär-Verpflegs-Oberverwalter Anton L., wurde im Jahre 1781 mit Edler von K. nobilitirt. v. M. O., 219.

Liebe von Liebendorf. Georg Adam L., wurde den 30. Mai im Jahre 1663 nobilitirt.

Liebenau, Libenaw. 1) Die meißner Familie. Gauhe, I. 902. Z. U. Lex. XVII. 976

—78. — 2) Die schweizer Familie, die von den Voigten von Summerow und Prassberg abstammt, und von dem Rittersitz Liebenow ihren Namen hat. Gauhe, a. a. O. Z. U. Lex. XVII. 976. — 3) Ein schwäbisch. Geschlecht, das auch in Schlesien seßhaft ist. Sinap, II. 780. Z. U. Lex. XVII. N. 976. — 4) Michael Gottlieb L., wurde im Jahre 1736 in den böhm. Adelstand erhoben. — 5) Der Lieutenant im Basold'schen Cuirassierregiment, Georg Ludwig und der Lieutenant Heinrich Wilhelm, im Reg. Prinz von Preußen, auch deren Vetter Wilh. Ludw. von Liebenau, erhielten die Renovation ihres Adels vom König von Preußen, am 23. Juli im Jahre 1764.

Liebenberg. 1) Eins in Crain, u. ein anderes Geschl. in Kärnthen, welches letztere aber daraus vertrieben worden. Z. U. Lex. XVII. 978. — 2) Ein östreichischer. Ebend. 979. — 3) Ein tyroler Geschl. Ebend. 980.

Liebeneck. 1) Ein altes baierisches, nachher auch schlesisches Geschlecht, das besonders im Lemberg- und Jauerischen ansessig war, und eigentlich Scholz hieß. Bucelin. Spener. Siebmacher, II. 57. Sinap, II. 780. Gauhe, I. 902. Z. U. Lex. XVII. 980. — 2) Joh. Adam v. Liebeneck, wurde den 3ten August 1725 nobilitirt.

Liebeneck. Johann Ludwig Peter von L., wurde im Jahre 1729 in den Reichsritterst. mit Edler von erhoben. v. M. O., 127.

Liebenfeld. Wolter wurde am 27sten December im Jahre 1656 geadelt.

Liebenfels. Eine in Schwaben und am Rhein in d. erstern Hälfte des 18ten Jahrhund. bekannte adliche Familie. V. Hattstein, III. 307—314. Gauhe, I. 902. Von Meding, III. N. 1. 1491. Siebmacher, V. Th. 18. d. Suppl. Z. U. Lex. XVII. 980.

Liebenhayn. Ein meißnisches Geschlecht. Z. U. Lex. XVII. 981.

Liebenow, Liebenau. Ein schwäbisches und schlesisches Geschlecht. Siebmacher, V. 124. Sinap, II. 780.

Liebenstein. 1) Eine freiherrliche Familie in Schwaben, die, da sie mit den von Gemmingen ein ähnliches Wappen führt, nach Einigen mit diesen von dem römischen Geschlechte d. Gemminiorum abstammen soll. Bei Rürner kommt sie verschiedentlich vor. Sie hat viele Abtheilungen und Unterabtheilungen. Die beste Nachricht steht darüber in Bürgermeister, vom schwäb. Reichsadel. Von Krohne, II. 232—252. auf 20 Seiten. Urkunden, die freiherrlich Liebensteinische Familie u. deren Güter betreffend, in Maders R. R. Magazin. IV. V. und VI. B. Von Meding, III. N. 9. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 123. u. 1778. 135. Gauhe, I. 903. Siebmacher, I. Th. 112. N. 6. Tyroff, Tab. 90. freiherrl. Z. U. Lex. XVII. 984. — 2) Ein ritterl. Geschlecht in Crain. Valvasor, Ehre des H. Crain. IX. 110.—

3) Ein rheinländisches, ursprünglich schweizerisches Geschlecht. Z. U. Lex. XVII. N. 984.

Liebenstet. Ein thüringisch. Geschlecht, das schon im Jahre 1221 vorkommt. Z. U. Lexik. XVII. 987.

Liebentantz v. Liebenau. Michael Gottlieb L. von L., w. im Jahre 1735 in den böhmisch. Adelstand mit dem Beinamen v. L., und im Jahre 1739 in den böhmischen Ritterstand erhoben. von M. E., 171. und 360.

Liebenthal. Eine alte in der Neumark Brandenburg seßhafte Familie. Gauhe, Anhang. 1647.

Liebenthal, Libintal. Ein schlesisches und böhmisches Geschlecht. Z. U. Lexik. XVII. 988.

Liebenzell, genannt Kirnkorn. Ein elsaßisches Geschlecht. Ebend. 992.

Lieber. 1) Ein tyroler Geschlecht. Spener, Op. herald. gen. 173. Z. U. Lexik. XVII. 992. — 2) Ein Ulmer Patrizier-Geschlecht. Ebend. 993.

Liebert von Liebenhofen. Benedict Adam L., wurde im Jahre 1753 Reichsritter und Augsburger Patrizier, am 28. Juli im Jahre 1770 aber vom K. Joseph zum Freiherrn erhoben. R. von Lang, A. d. K. B., 176.

Liebetrau v. Maindorf. Der öſtreichische Hauptmann Johann Baptist L., wurde i. Jahre 1778 mit obigem Beisatz nobilitirt. v. M. E., 360.

Liebhard. Dieses war der erste Name der Commermeister. Biedermann, St. Tab. 193.

Liebhart. Der inneröstreich. Gubernial-Kanzlist und Trivial-Schulen-Visitator zu Grätz, w. im Jahre 1785 nobilitirt. von M. E., 360.

Liebhaus von Liebenhausen. Der inneröstreich. Registratur-Adjunct Sebastian L., wurde im Jahre 1739 mit dem Beiwort von L. nobilitirt. v. M. E., 361.

Liebknecht von Klecau. Der Rittmeister Casimir L., w. im Jahre 1781 mit dem Beisatz von K. geadelt. v. M. E., 361.

Lieblein. Der Secretär der böhmischen Repräsentation und Kammer, Johann L., wurde im Jahre 1761 nobilitirt. von M. D., 220.

Lieblein von Liebenstein. Der jubilirte Färberei- u. Plantagen-Director Christoph Conr. L., wurde im Jahre 1790 mit diesem Beinamen nobilitirt. von M. E., 361.

Liebmann v. Liebenberg. Der Wiener Großhändler wurde im Jahre 1817 mit dem Zusatz Edler von L. nobilitirt. v. M. D., 220.

Liebthaler, Lübdahler, Liebenthal. Eine ehemals ansehnliche, auch alte Familie in Schlesien, welche gegen die Mitte des 15ten Jahrhunderts erloschen seyn mag. Sinap, I. 595. Gauhe, I. 903. Siebmacher, I. 57. N. 10.

Liechtenberg. Nach dem Wappenbuch des Costnitz. Concilii wird, so wie im Siebmacher, II. Th. 28. N. 5. ein Wappen, ohne Angabe d. Vaterlands

iefes Geschlechts, unter d. Freiherren gerechnet, und von Hattein führt einen Wappenschild i. Register unter dem schwäbischen Adel auf. Von Meding, III. S. 493.

Liechtenstern. Joh. Baptist Edler von L., wurde im J. 1770 mit Edler von Edelmann, und im Jahre 1771 Ritter mit Edler von. v. M. D., 128. 220.

Liechtstock zu Liechtenheim. Franz Leopold L., wurde im J. 1710 mit dem Zusatze zu L. nobilitirt. v. M. E., 361.

Liedemann. Der k. k. Hofkammerrath Samuel von L., w. im Jahre 1815 Ritter. von M. E., 171.

Liederer von Liederscron. Der östreichische Hauptmann Johann Wilhelm L., wurde im J. 1766 mit dem Beisatz von L. nobilitirt. von M. D., 220.

Lieders von Liederskron. Johann Wilhelm L., baierischer Hauptmann, erhielt von d. Kaiserin Maria Theresia den 6ten December im Jahre 1766 den Adel mit dem Prädicate v. Liederskron. R. von Lang, Supplem. 120. v. M. D., 220.

Liedl. Der Secretär der k. k. Hofkanzlei, Johann Wenzel L., wurde im Jahre 1739 in d. böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 361.

Liedlau, Lidelow, Laetzau. Auch eine, seit dem 11ten Jahrhundert bekannte ansehnliche adliche, theils freiherrliche schlesische und böhmische Familie, aus der ein Mitglied Georg Paul, im Jahre 1666 eine genealogische Beschreibung seines Geschl. verfertigt, deren sich Sinap, I. Th. 596—600. II. Th. 368. u. folg. bedient hat. Gauhe, I. 903. Z. U. Lex. XVII. 1015—19. Siebmacher, I. Th. 51. N. 5. Von Meding, I. 481.

Liedlau v. Ellgutt. Heinrich Daniel von E., wurde den 18ten März im Jahre 1720 mit jenem Beisatz böhmischer Freiherr. von M. E., 75.

Lielien. 1) Caspar v. L. auf Waitzendorf, Brandenburgischer Geh. Rath, Präsident des Consistorii und Ehegerichts, General-Superintend. des Fürstenthums Burggrafthum Nürnberg, oberhalb Gebirgs, erhielt am 9ten Mai im Jahre 1664 vom Kaiser die Bestätigung seines alten Adels. — 2) Georg L., Oberstlieutenant von der Fußgarde u. dessen Ehegattin, wurden v. K. von Preußen den 24sten May i. Jahre 1704 geadelt, mit ihm ist aber im Jahre 1726 dieses geadelte Geschlecht ausgestorben.

Lielienfeld. Franz Ludwig Huntke von L., wurde den 10. Januar im Jahre 1721 Ritter.

Lielienthal. Johann Wenzel, wurde den 16ten November im Jahre 1719 ebenfalls Ritter.

Liepe von der. 1) Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. V. Meding, I. 482. — 2) Ein das Gut Blankenfelde im Braunschweigischen besitzendes Geschlecht. Von Hagen, Beschreibung der St. Teltow. S. 8. Von Meding, a. a. D. — 3) V. d. Liepen in Dänemark. Dänisches Adelsbuch, pag. 334.

Liepure von Friedenstein. Der böhmische Kammerrath und

Oberstmünzmeister = Coadministrator, wurde im Jahre 1734 in den Reichsadelstand mit jenem Zusatze versetzt. von M. E., 361.

Liera von Bouckhofen. Eine brabanter sehr ansehnliche Familie, welche vom K. im J. 1640 in den Grafenstand erhoben wurde. L'Erection de toutes les terres du Brabant. p. 7. Gauhe, I. 905.

Lierdt. Ein altadliches Geschlecht, dessen Adels = u. Wappenrecht Florian Drosdorf von Drosdowitz als Hofpfalzgraf im J. 1625 erneuerte. Sein Stammort ist Tournickh in Flandern, und der wahrscheinlich letzte seines Geschlechts, der im Jahre 1788 als Reichsstadt = Rotenburgischer Landcommissär starb.

Lieres. Otto Gottfr. L. v. Wilkau, Commercienrath, ist a. 11ten Juli im Jahre 1744 in den preußischen Adelstand erhoben worden.

Lieser. Der churcölln. Hofkammerrath Johann L., wurde vom K. Joseph II. im J. 1775 am 29sten März in d. r. Reichs= Ritterstand erhoben, worüber d. Diplom im Auszug bei nachbenanntem steht. Robens, I. 204. u. f.

Liesskirchen. Eine vormals meißnische, früher rheinische und cöllnische Familie, die wahrscheinlich erloschen ist. Gauhe, II. 628.

Lieth. Unter diesem Namen stehen die von der Lith, im dänischen Adelslexikon mit d. Bemerkung: in Dänemark mit d. Geh. Rath Dettow v. d. L. im Jahre 1773 erloschen. p. 329. (Siehe Mußhard, p. 352.)

Lietzen. Eine freiherrl. Familie in Pommern, die mit den von Lissow fast einerlei Wappen hat. Micräl, VI. Gauhe, I. 954.

Ligertz. Eine fränkische Familie. Von Hattstein, III. 315.

Ligne. Ein fürstliches in d. Niederlanden über 700 Jahre bekanntes, jetzt in Wien blühendes Haus, welches von dem Städtchen Hennegau d. Namen führt, und sind aus ihm mehrere zum Theil wieder abgestorbene Linien entsprossen, z. B. Arenberg, Arschott, Chimay, Barbanson ꝛc. Es erhielt im Jahre 1549 die reichsgräfliche, 1602 die reichsfürstliche Würde. Ihre Herrsch. Fagnolles wurde im Jahre 1710 zur Grafschaft Ligne erhoben, im Jahre 1813 erhielten sie, als die frühere Besitzung an Frankreich kam, die Gr. Edelstetten, die sie aber im Jahre 1804 an Esterhazy gegen Jahres= u. Leibrenten verkauften. Der Fürst lebt zu Wien. Allgem. geneal. Handb. I. 330. u. f. Gauhe, II. 629—36. Hübner, I. Tab. 240. Von Sommersberg, Tab. geneal. T. I. 109. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1824. 102. u. f. Masch, 84.

Lignitz, Liegnitz. 1) Das herzogliche, von dem pohlnischen Piastischen Stamme abstammende Geschlecht. Von Sommersberg, Tab. gen. V. i. S. R. Silesiac. T. I. 617. Diss. I. 279. J. U. Lex. 1048—65. — 2) Das schlesische freiherrliche und

gräfliche Geschlecht stammt vom H. Johann Christian zu Liegnitz und Brieg ab, der seinen aus der 2ten Ehe mit einer Baroneß von Sizsch erzeugten Söhnen, nur den freiherrlichen Character gab. Sinap, II. 138. 140. — 3) August, Freih. von L., wurde den 12ten Januar im Jahre 1664 böhmischer Graf. — 4) Augusta, Gräfin von Harrach, wurde im Jahre 1824 Fürstin von Liegnitz und morganatische Gemahlin des K. von Preußen.

Ligthowler v. Stahlberg. Der Fabricant Thomas L., w. im Jahre 1795 mit dem Beisatz von St. nobilitirt. von M. E., 361.

Lilgenau. 1) Eine vor mehr als 100 Jahren nobilitirte schlesische Familie, die im J. 1667 in den Freiherrenstand erhoben wurde. Sinap, II. 369. und f. Gauhe, I. 905. u. f. Z. U. Lex. XVII. 1195—97. — 2) Eine voigtländische, auch Lillingau genannt. Biedermann, V. Tab. 54. R. von Lang, 431. — 3) Wilhelm Wenzel von L., wurde den 29sten December im Jahre 1666 Freiherr.

Lilien. 1) Frhrn. aus Westphalen, zu dessen ältesten Familien sie gehören; auch ist ihre Familie eins von den 7 Geschl., welche schon zu K. Karls d. Gr. Zeiten die Salzkothen in d. Stadt Werle besessen hatten, und darauf stabilirt waren. Weil in diese Stadt im Jahre 1382 die Erbsälzer alle ihre Urkund. durch Brand verloren hatten, so erneuerte K. Sigismund im J. 1432 ihnen dieselben in einer Urkunde, was auch K. Joseph I. im J. 1708 that, da er den übrigen Geschlechtern der Erbsälzer ihren ritterbürtigen Adel erneuerte. K. Franz I. ertheilte diesem Geschl. i. Jahre 1747 die reichsfreiherrliche Würde, die aber, da das Diplom nicht ausgelöst werden konnte, den 24sten Februar im Jahre 1756 von neuem ertheilt wurde. Tyroff, I. Theil. Taf. 104—106. Taf. 181. B. Krohne, II. 252. u. f. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 3. Heft. 104—106. R. von Lang, A. d. K. B., 176. u. 431. — 2) Lilien in d. Mark Brandenburg, Bayreuth u. a. m. O., deren Stammvater Sebastian L. für seine d. K. Rudolph geleisteten Kriegsdienste von ihm im Jahre 1592 nobilitirt wurde. De Liliis celebribus. 1679. Gauhe, II. 636. und folg. Z. U. Lex. 1203. u. folg.

Lilienberg. 1) Ein crainer Geschlecht, dessen letzter im 15. Jahrhundert erschlagen wurde. Z. U. Lex. XVII. 1212. — 2) Ezechiel Brautschner von Lilienberg, wurde 1656 Ritter.

Liliencron. 1) Das adl. nachher freiherrl. holstein. Geschlecht. Siebmacher, III. 153. — 2) Andr. Paul L., wurde v. K. Ferdinand III. im Jahre 1634 geadelt, und im Jahre 1673 vom K. in Dänemark in den Freiherrenstand erhoben. Z. U. Lexik. XVII. 1213.

Lilienegg. Ein freiherrliches schlesisches, im Breßlauischen seßhaftes Geschlecht. Sinap, II. 370.

Lilienegg. Der schles. Kammerrath Johann Wolfgang L., wurde im Jahre 1710 den 23. April böhmischer Freiherr. v. M. E., 75.

Lilienfeld. Eine aus Holstein nach Schweden, und von da nach Rußland sich wendende Familie. Gauhe, Anh. 1649. u. folg.

Lilienheim. Durch d. herzoglich sächsischen Staatsminister Moritz Gerhard, kam dessen Geschlecht unter die bedeutend. obersächsischen adl. Familien. Gauhe, Anh. 1651. Z. U. Lexik. XVII. 1214.

Lilienhoff. Dan. Albertini v. L., wurde am 29sten Januar im Jahre 1684 in den Ritterst. erhoben.

Lilienspärr. Auch eine schwedische Familie, davon ein Zweig zu Wißmar um das Jahr 1649 sich hervorgethan hat. Gauhe, Anh. 1650.

Lilienstern. Eine von d. adlichen Häusern der Reichsst. Frankf. Neues gen. Handb. 1776.

Lilienstrohm. Eine schwedische und pommerische Familie. Gauhe, a. a. O.

Lilienthal. Eine schlesische, im F. Schweidnitz und Sagan feßhafte Familie. Sinap, II. 780. Z. U. Lex. XVII. 1218.

Lilienwald. Der Arzt und Absatz-Postmeister Georg Procop Edler von, wurde i. Jahre 1807 Ritter. v. M. E., 171.

Lill von Lilienbach. Der Gubernialrath Joseph L., wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen von L. geadelt. v. M. D., 220.

Limbach, Limpach, Lembach. 1) Eine im 14ten bis in d. 16. Jahrhundert bekannte rheinländische Familie. Humbracht, Tab. 240. Gauhe, I. 906. — 2) Eine fränkische und würzburgische Familie, die auch im Fuldaischen begütert ist. Z. U. Lex. XVII. 1237. — 3) Eine östreichische, theils adliche, theils freiherrliche Familie, davon jene d. Beinamen Spaan führt. Bucelin, Stemmat. T. III. Gauhe, a. a. O. u. f. Z. U. Lex., am a. O. — 4) Die meißn. Familie hat ihren Stammsitz desselb. Namens bei Chemnitz. Gauhe, I. 907. Z. U. L. a. a. O.

Limbach, auch Mant von Limbach. Ein niederländisches Geschlecht, das von 1377 bis 1557 vorkommt, u. von dem v. Meding, I. N. 508. glaubt, daß d. Zusatz Mant von dem Taufnamen Hermann von L. herrühre, wie denn auch dieser L., genannt Herr Mant, bei Humbracht, 240. und alle dessen Nachkommen erst Mant v. Limbach genannt wurden.

Limbeck von Lilienau. Die Brüder Maximilian Matthäus, Bürgermeister in Egeo, u. Ferdinand Thaddäus L., böhmischer Landrechtsregistrator, wurden im Jahre 1793 in den Reichsritterstand mit dem Beisatz Edler v. L. erhoben. v. M. D., 128.

Limbeck von Lobenfels. Der östreichische Rittmeister Joseph Franz, wurde im Jahre 1783 mit dem Beisatz von L. geadelt. v. M. E., 362.

Limburg. Diesen Namen führen verschiedene Familien, davon

einige, ob sie wohl für verschieden ausgegeben werden, urspr. es wahrscheinlich nicht sind. Der erste Herzog zu L., Heinrich I., war ein Sohn Carls Grafen zu Solms, welcher Limburg im Luxenburgischen im 11ten Jahrhundert baute, und der letzte H. Walram IV. starb in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts. Hübner, II. Th. Taf. 415. Z. U. Lexik. XVII. 1233—41. — 2) Die alten Gr. zu Limpurg an der Lahn in der Wetterau stammen v. den genannten, insbesondere vom Friedrich Gr. v. Isenburg, und baueten ein anderes Limburg an der Lahn, in der Wetterau. Hübner, a. a. O. und Taf. 416. — 3) Der Stifter der Gr. von L. zu Styrun in Westphalen, war Theodor I., der erste Graf von der Lahn, dessen letzter Zweig i. J. 1809 erlosch. Hübner, II. dieselb. Taf. und Taf. 417. auch 418. Gauhe, II. 1126—28. Hamelmanns Samml. N. 16. Durchlauchtige Welt, 1710. II. Theil. 696. Spener, Histor. insign. Tab. 19., 488. Salver, 242. 261. 275. 277. 295. 302. 320. 352. 387. 415. 442. Lucä, Grafen. Tab. 79—99. Biedermanns Grafen. N. 13. Fasti Limburgenses d. i. Fragment einer Chronik von der Stadt u. den Herren zu Limpurg auf der Lahn. 1619. f. 8. Bogen, worin blos vom Jahre 1336—98. wenig historische Nachricht., u. lächerliche Verse viel vorkommen. Hübner, II. Tab. 401. Siebmacher, I. Th. 17. N. 6. Von Meding, II. N. 496. Allgemein. genealogisches Handb. I. 653. — 4) Die Abstammung der alten Reichserbschenken und Semperfreien von Limpurg ist nicht leicht nachzuweisen. Mit dem Gr. Vollrath erlosch a. 19. August im J. 1713 ihr Mannsstamm, die Reichslehen kamen an Chur-Brandenburg, die übrigen an Würtemberg u. Würzburg, und die Allodialherrschaften an die Erbtöchter des Hauses. Ein Theil der ehemaligen Reichsgrafschaft steht unter baierischer Souverainetät, u. gehört d. gräfl. Rechternsch. Hause. Der F. Georg von Löwenst. Werthheim besitzt die Hälfte von Gollhofen. Der unter würtembergisch. Hoheit stehende Theil gehört z. Theil der Krone Würtemberg, z. Theil Solms Braunfelß, Solms Assenheim, Solms Rödelheim, Isenburg, Waldek, Colloredo Mannsfeld, Löwenstein-Wertheim, dem Gr. Pückler u. Limpurg. Salver, 146. Tab. 2. N. 4. Tab. 17. N. 6. Tab. 21. N. 82., 261. 275. 285. 295. Von Falkenstein, T. I. bis VI. 365. Hübner, II. Th. Tab. 610—614. Gauhe, II. 1769. Spener, Hist. insign. p. 218. Tab. 9. und S. 262. Wappenb. des Costnitzer Concilii. Schannat, Client. Fuld. p. 122. Durchl. Welt, II. Th. 581. Siebmacher, I. Th. 19. N. 10. Von Meding, III. N. 725. Reinhard, in jurist. und histor. Ausführ., I. Th. 291. und f. Von Fischer, Geschlechtsreg. von Isenburg. Wied und Runkel, VI. Abschn. 150. Z. U. Lex. XVII. 1280—96. Grüsner, diplomat.

Beitr. II. St. Wenks hessische Landesgesch. I. B. 402—6. C. F. Schöpf, Nachr. vom Hause der Semperfreyen und Erbhauptschenken der Limpurge. Schweinfurt, 1751. Stammtafel der Gr. und Herren zu Limpurg, in (J. G. A. Fabricii Ded.) Die wahre t. Erbfolge nach der Nähe des Grades ꝛc. 1767. f. 1. Johann Phil. Heinr. Prescher, geprüfte Nachr. zur Bericht. der Gesch. des uralten in seinem männlichen Stamme ausgestorbenen Hauses der R. Erbschenken und Semperfreien zu Limpurg. Frankf. und Leipz. 1775. 8. 79. Seiten. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1824. Anhang, 49—52. — 5) Grafen, deren Grafschaft zwischen Weilburg, Dietz und Idstein gelegen. Spener, Op. her. P. spec. I. 53. 219. Z. U. Lex. XVII. 1247. und f.

Limpacher von Lippach. Der Gränzzollbereiter Franz L. von L., wurde im Jahre 1730 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 171.

Limpeckh. Ein baier. Geschlecht, das 1636 in den Adelstand, den 1sten April im Jahre 1721 aber vom Max. Emanuel in den Freiherrenstand erhoben wurde. R. von Lang, A. d. K. B., 177.

Limprun. Der kaiserl. Münz- und Bergrath J. G. Dominic, wurde vom K. Franz I. d. 20. October im Jahre 1753 in den Ritterstand erhoben, und befindet sich dessen Descendenz in Baiern. R. von Lang, 431.

Limpurg, Limburg. 1) Von dieser erloschenen in Frankfurt am M. unter dem Namen der Gesellschaft Alt-Limpurg bekannt. adlichen Geschlecht, steht eine ausführliche Nachricht im neuen genealogischen Handb. v. Jahre 1775. — 2) Eine schles. Familie, die im F. Neiße seßhaft gewesen, und aus dem H. Cleve dahin gekommen ist. Ihr Stammvater hatte den Beinamen Holzgraf, weil dessen Vater Holzgraf in Cleve gewesen, trieb anfangs die Handlung in Breslau, wurde reich, nobilitirt und kaufte sich im Neißischen mit den Gütern Mahlendorf und Kayndorf an. Sinap, II. 780. u. f. Gauhe, II. 638. Z. U. Lex. XVII. 1296.

Linck. Der Salz-Transport-Officier Johann Nepomuck L., wurde im Jahre 1761 geadelt. von M. O., 221.

Lincke, Linken. 1) Ein anhaltisches Geschlecht, dessen Letzte an einen von Zahnthier verheirathet, in der 2ten Hälfte des 17ten Jahrhunderts gestorben ist. Königs A. H. II. Th. 120. Z. U. Lexik. XVII. 1305. — 2) Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 781. Z. U. Lex. XVII. 1305. — 3) Ein schwäbisches Geschlecht. Ebend. a. a. O. — 4) Ein preußisches Geschl. Ebendas. — 5) Ein Regensburger Patrizier-Geschlecht. Ebend. am a. O.

Lincken. Der östreich. Grenadier-Hauptmann Georg L., wurde im Jahre 1758 geadelt. v. M. O., 221.

Lindainer. Auch eine schlesische, im F. Oels begüterte Familie. Sinap, I. 600. u. f. II.

781. Gauhe, I. 907. Z. U. Lex. XVII. 1319.

Lindau, Lindow. 1) Eine rheinländische, seit dem 13ten Jahrhundert bekannte Familie. Humbracht, Tab. 286. Siebmacher, I. Th. 125. N. 4. Von Meding, III. N. 498. Gauhe, I. 907. Z. U. Lex. XVII. 1353 —57. — 2) Ein zum Theil freiherrliches Geschlecht im Erzstifte Cöln. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 208. Gauhe, a. a. Orte. — 3) Eine anhaltische Familie, deren Stammschloß dieses Namens jetzt zu einem Zerbster Amte gehört, auch hat sie d. Schloß und Stadt Rupin in der Mittelmark besessen. Sie starb im Jahre 1524 aus. Gauhe, II. 639.

Linde, Lynde. 1) Eine preußische, im F. Breslau seßhafte Familie. Siebmacher, III. 167. V. Zusatz, 15. Sinap, II. 781. Z. U. Lex. XVII. 1364. — 2) Eine im Stifte Gandersheim begüt. Familie. Harenberg, Diss. III. 883. Diss. X. 1460. 1568. Z. U. Lex. XVII. 1363. u. f. — 3) Ein schlesisch. Geschlecht. Sinap, II. 781. Z. U. Lex. a. a. Orte.

Linde von Linden. Der östreichische Oberste Chevalier Joseph, wurde mit dem Beisatz v. L. im Jahre 1791 Freiherr. von M. E., 75.

Lindeck, Lindegg. 1) Ein östreichisches Rittergeschlecht. Lazü, Wiener Chronik. IV. 29. Z. U. Lex. XVII. 1365. — 2) Eines steyermärkischen und eines crainischen Geschl. gedenkt Valvasor, XV. 345. Z. U. Lexik. a. a. O.

Lindelbach. Ein im Canton Steigerwald sonst ansessiges, aber erloschenes Geschlecht. Biedermann, St. Tab. 228.

Lindemann. Eine sächsische Familie, die von dem berühmten Rechtsgelehrten und chursächsischen Premier-Minister Lorenz L., von dem in Müllers sächsischen Annalen von 1563—77. vielerlei zu lesen ist, abstammt. Gauhe, Anh. 1656. Tyroff, Tab. 178. und 235.

Lindemann. Der jubilirte Militär-Verpflegs-Verwalter Johann L., wurde im Jahre 1795 mit Edler von geadelt. von M. O., 221.

Lindemann von Lindesheimb. Der östreichische Oberstlieutenant Georg Anton von L., wurde im Jahre 1723 Reichsfreiherr. von M. E., 75.

Lindemayer von Lindenthal. Der östreichische Hauptmann Ludwig L., wurde im J. 1772 mit dem Beisatz von L. geadelt. v. M. E., 362.

Linden. Eine ehemal. reichsritterschaftliche, bei dem Canton Neckar-Schwarzwald in Schwaben immatriculirte Familie, die jetzt wegen ihrer Besitzungen im K. Würtemberg zur Ritterschaft dieses Königreichs gehört. Joh. Heinrich von Linden, Ch. mainzischer Geheimerrath, Urenkel d. aus den Niederlanden nach dem Mayn sich wendenden Ahnherrns, (Peters von L.) brachte die freiherrliche Würde auf sein Geschl. K. Würtemb. Regierungsbl. 1808 N. 1. u. 1823 N. 20. Meine Samml.

Verschiedene Wappen der v. Linde und Linden hat Siebmacher, III. 167. IV. 114. V. Zusatz, 15. und 37.

Linden von der. 1) Eine freiherrliche und gräfliche Familie im H. Brabant, die d. Großforstmeisteramt des Herzogthums besessen, im Jahre 1663 in den Freiherren-, und nachher in den Grafenstand erhoben wurde. L'Erection de toutes les terres du Brabant. p. 70. E. Ch. Butkens Annales genealogiques etc. Antwerpen, 1626. f. Gauhe, I. 909. Anh. 1655. — 2) Eine alte Familie, die aus Brabant nach Preußen gekommen, also wahrscheinlich mit obiger einerlei Ursprungs ist, und sich auch in Schweden ausgebreitet hat. Hennebergers preußische Genealogie. Hartknochs A. u. N. Preußen, 446. Gauhe, I. 908. II. 639—40. Anh. 1656. — 3) Eine schlesische Familie, vormals de Linda genannt, die aus dem Großherz. Florenz nach Baiern, und von da nach Schlesien kam, deren Stammschloß Linda, oder Lindenburg im Florentinischen gelegen ist. Sinap, II. 781—83. Gauhe, I. 908. und f. Z. U. Lex. XVII. 1371.

Lindenau, Lindenow. Eine alte adliche Familie in Meißen, deren Stammsitz gleiches Namens nahe bei Leipzig gelegen, u. bis in das 16te Jahrhundert bei dieser Familie geblieben ist. Die Herren dieses Geschlechts kommen in Urkunden schon 1216 vor, und einige von ihnen erwarben sich in Sachsen, Mansfeld, besonders aber neuerlich im Gothai schen große Verdienste. Die Verbindung dieser mit der in Dänemark gleichnamigen, von denen in der Mitte des 17ten Jahrhunderts einer als Reichsrath und ein anderer als Reichsadmiral sich sehr berühmt machte, läß sich nicht mit völliger Bestimmtheit nachweisen, so wie auch di Wappen beider ganz verschieden sind. Da das Wappen jener mi dem, das die von Leutsch führen, viel Aehnlichkeit hat, s glaubt man, daß auch diese mi ihnen einerlei Abstammung hät ten. Ein Theil derselben ode deren Linien, (der sächsischen) w vom K. Franz I. im Novembe des Jahres 1764 in den Grafenstand erhoben. Brotuffs merseburgische Chronik in der Dedicat. Albini, werthernsche Chronik, 66. Gauhe, I. 910. u. Anhang, 16. Suaningii Chronol Dan. p. 194. Von Uechtritz diplomat. Nachr. II. Th. 64—68. aus d. Kirchenbuch zu Machern, 1693—1776., aus der Kirchenb. zu Kobershayn rc. vo 1611—1792. in dem V. Thei 102—105. Siebmacher, I. Th 159. N. 10. Von Meding, N. 483. und 484. König, II Th. 727 — 39., davon Tafel auch in folgenden abgeändert vo kommen. M. S. Schneider Nachr. v. dem adlichen Linden auischen Geschlechte älterer Li nie zu Machern und Polenz; i Klotsch und Grundigs Samml zur sächsischen Geschichte, VI. T 169—220. und VII. B. 34 — 359. Allgemein. genealo gisches Handbuch, I. 658. 3

U. Lexikon XVII. 1375—1380. Hartmanns Samml.

Lindenbeck. Ein meklenburgisches im 17ten Jahrhund. abgegangenes Geschlecht. V. Meding, II. N. 497.

Lindenberg. 1) Ein ausgestorbenes Geschlecht im Turgow, dessen Stammschloß bei Ober-Düren gelegen. Z. U. L. XVII. 1381. und f. — 2) Eine östreichische Familie. Ebend. am a. O.

Lindenboom. Eine brabanter Familie, aus welcher Carl von L., Generalmajor d. Staaten von Holland und herzoglich hildburghäusischer Geheimer-Rath auch Drost der Stadt und Grafschaft Cuylenburg gewesen, und wie Gauhe vermuthet, seiner vielen Meriten wegen nobilitirt worden seyn mag. Gauhe, Anh. 1655.

Lindenbroch, Lindenbrog, (Linnenbroke), Lindebruch. Ein niedersächsisches Gesch., das zwar schon im Jahre 1301 im Stedinger Land bekannt, im J. 1520 aber vom Erzb. zu Bremen als adlich anerkannt wurde. J. H. von Seelen, Ursprung d. berühmten Lindenbrogischen Familie in Hamburg aus dem H. Bremen in der 6ten Sammlung der Brem. und Verdensch. Merkwürdigkeiten. Bremen, 1761. 8. 422. Mußhard, Monum. nobil. Brem. p. 344. Z. U. Lexikon, XVII. 1383—86.

Lindenfelss. Ein uraltes fränkisches und schwäbisches Geschlecht, das nicht mit d. Mosbach von Lindenfels verwechselt werden darf, und dessen Stammschloß in dem Canton Ottenwald liegt, aber schon lange an die M. von Baden vertauscht wurde. Seit d. Jahre 1705 ist es freiherrlich. Einige gedruckte und geschriebene Urkunden dieser Familie mit Wappen und Stammbaum auf Wachsleinwand gemahlt, wurden im R. A. 1802. No. 283. für 30 Dukaten ausgeboten. Biedermann, A. Tab. 48. und G. Tab. 141—51. A. Supplem. und G. Vorrede. Z. U. Lex. XVII. 1386—93. Salver, 706. und f. Von Hattstein, III. 317. und f. Von Meding, II. N. 498. und 99., wo 2 verschiedene Wappen angegeben werden, das Vaterland des Zweiten aber nicht. Gauhe, I. 910. und f. Tyroff, Tab. 43. und 59. Siebenkees, I. B. I. Absch. 2. Heft. 59. u. f. R. v. Lang, A. d. K. B., 178.

Lindenhain und Freyenberg. Der Gubernialrath und Kreishauptmann, Johann Baptist Edler v. L. u. F. zu Hradisch, wurde im J. 1814 Ritter. von M. E, 171.

Lindenheim. Der Johann Jacob von L. erhielt im Jahre 1705 die Bestätigung des von dem F. von Eggenberg erhaltenen Adels. von M. E., 362.

Lindenowski. 1) Eine schlesische Familie, die im Oelßnisch. das Gut Begschütz besessen, das nachher an die von Beess gekommen ist. Sinap, Olsnograph. I. 926. II. (der Curios.) 783.— 2) Der alte Adel des Kriegsraths Johann Christian von L., Resident in Danzig, ist am 21. December im Jahre 1799 vom

K. von Preußen bestätigt worden.

Linder von Bienenwald. Der östreichische Hauptm. Franz L., wurde im Jahre 1810 nobilitirt. von M. O., 221.

Linder von Linden. Der östreichische Oberste L., wurde im Jahre 1791 mit obigem Beisatz Freiherr. von M. O., 66.

Linder von Lindenthal. Franz Anton L. von L., wurde im Jahre 1733 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Lindesheim. Eine östreich. Familie, davon einige im Militär in der Mitte des 18. Jahrhunderts vorkommen. Z. U. L. XVII. 1398.

Lindheimer auf Wildenberg. Dem königlich baierisch. Legationsrath und Landwehrmajor wurde am 3ten September im Jahre 1814 das baierische Adelsrecht ertheilt. R. v. Lang, 432.

Lindinstrut. Ein im 14. Jahrhundert in Hessen vorkommendes Geschlecht. Senkenberg, Annal. Hass. Col. VII. 113. Z. U. Lex. XVII. 1401.

Lindl. Johann Joseph L., wurde im Jahre 1720 Ritter mit Edler von. v. M. O. 171.

Lindner, Lindener, Lindtner. 1) Eine in Schlesien angesessene Familie, die im Breslauischen und Oelßnischen mehrere Güter hatte. Henel, 767. Siebmacher, IV, 117. N. 6. Sinap, II. 783. Z. U. Lexik. XVII. 1402. — 2) Der Capitain-Lieutenant der Breslauer Stadtgarnison Herrmann L., w. im Jahre 1715 den 3ten Aug. böhmischer Ritter. von M. E., 171. — 3) Am 29sten Novbr. im Jahre 1773 ist der Rittmeister Johann Ferdinand Friedrich L. vom Wernerschen Husarenregiment u. dessen 2 Brüder Carl Reinhold und Gustaph Heinrich in den preußischen Adelstand erhoben worden. — 4) Der königlich baierische Appellationsgerichtsrath Franz Xaver zu Neuburg, erhielt vom K. von Baiern den 30sten November im J. 1816 den Adel. R. von Lang, Suppl. 120. — 5) Der Obereinnehmer der k. k. Staats-Centracasse, Joseph L., wurde im Jahre 1817 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 221.

Lindow Gr. zu. Die Gr. von Ruppin haben ihre Abkunft von Lindow bei Zerbst, und waren ihre Anherren die Gr. von Arnstein. Nach Aussterben der Gr. zu Lindow und Herren zu Ruppin, was im Jahre 1525 geschah, fiel ihre Herrschaft an Brandenburg. Z. U. L. XVI. 1312. u. ff. M. Dietrich, historisch. Nachr. von den Gr. zu Lindow und Ruppin. Berlin, 1725. 8. 224. Seiten. Leuber, beim Wenken, 2006 und ff.

Lindstaedt, Lindstetten, Linsteten. 1) Eine sehr alte pommerische Familie, die aus d. Mittelmark, wo ihr Stammschl. dieses Namens gelegen, herstammt, und die auch in der Uckermark florirt hat. Micräl. Grundmann, 45. Gauhe, I. 911. Banselo, 285. Angeli, Annal. Enzel, Chron. Klüver, 123. — 2) Ein schwäbisches Geschlecht. Z. U. Lex. XVII. 1412.

Lingauer v. Lindenthal. Der östreichische Oberstwachtmeister G. L., wurde im J. 1810 mit dem Beiwort von L. geadelt. von M. D., 221.

Linger. 1) Ein brandenburgisches Geschlecht. Z. U. Lexik. XVII. 1426. — 2) Ein tyroler Geschlecht. — 3) Christian L., Capitain der Artillerie v. K. von Preußen, wurde am 12ten März im Jahre 1705 geadelt, welcher Adelstand dem Oberstlieutenant der Artillerie Peter Salomon L. am 3ten December im Jahre 1787 renovirt wurde.

Linghen von Ehrenstreit. Der östreichische Fähndrich Franz Joseph, wurde im Jahre 1763 mit dem Beisatz Edler von E. nobilitirt. v. M. D., 221.

Linhar, auch sonst **Lintelar.** Ein cölnisches Geschlecht, das einige von dem Samnitisch. beduciren. Spener, Op. her. P. gen. p. 146.

Linhard. Eine fränkische Familie, die wahrscheinlich mit der Leonhardischen eine und dieselbe ist.

Linhart. Der erste Kreiß-Commissär zu Teschen, Franz Anton L., wurde im J. 1811 Ritter. von M. D., 128.

Link. Der k. baierische Geheime Referendär des Ministerial-Departem. der Finanzen, wurde zum Ritter des Civilverdienstordens d. baierischen Krone den 10ten December im Jahre 1809 ernannt, und den 14ten Juli 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 432.

Linken. 1) Eine schlesische Familie, die bei Breslau verschiedene Güter an sich gebracht hat. Sinap, II. 781. Gauhe, Anh. 1674. Siebmacher, IV. 114. — 2) Linken zu Augsburg u. Regensburg. Gauhe, a. a. Orte. Siebmacher, I. 217. V. 225. — 3) Linken in Schwaben. Siebmacher, I. 121.

Linker. Der Maltheser-Ritter und Adjutant der böhmischen adlichen Leibwache Clemens Freiherr von L., wurde im J. 1816 in den Grafenstand erhoben. von M. D., 24.

Linker u. Lützenwick, Lynker. Freiherren aus Hessen, hatten vor 300 Jahren d. in der Gr. Holzapfel gelegene Schloß und Rittergut Däberthausen, u. sind neuerlich im Weimarischen, u. auch am Rheinstrom ꝛc. begütert. Hörschelmanns Sammlung. I. 48. nach welchem sie u. die Lynker von einem Stammvater abstammen, ob sie gleich verschiedene Wappen hätten. Dessen genealogische Adelshistorie, l. Th. 11—15., mit Wappen und Geschlechtstafeln. N. genealogisches Handbuch, 1777. 280. u. f. 1778. 137. und f. Siebenkees, I. B. l. A. 2. H. 49. u. folg. Tyroff, 90.

Lins, auch **Linss von Dorndorff, Linsen.** Ein oder 2 verschiedene schwäbische Geschlechter. Z. U. Lexik. XVII. 1450. und 1454.

Linsee. Der Landschaftssecretär Franz Anton L. zu Teschen, wurde im Jahre 1811 Ritter. v. M. D., 128.

Linsing, Lynsingen, Lynsungen. 1) Ein altes adliches und freiherrliches Geschlecht, das

in der Wetterau, im Lüttichisch., auf dem Eichsfelde, im Hessischen, Thüringischen und Braunschweigischen seßhaft war, auch auf seinem gleichnamig. Stammsitze noch die Schlösser Gesberg u. Densburg besaß. Die Hauptlinie in Hessen starb im J. 1721 aus, jedoch stammt die eichsfelder von ihr ab. Sie waren Erbtruchsessen der Grafen von Ziegenhayn. Von Hattstein, T. III. Supplem. 98. Von Krohne, II. Th. 253—278. u. 112. §§. und im 110. wird Biedermann aufgefordert, alle noch etwa von diesem Geschlecht aufzufindende Nachrichten an die von Linsingischen Gerichte zu Agnesdorf gefälligst einzuschicken. F. L. A. Hörschelmanns Geschlechtsfolge d. Herren von Linsingen; ein Anhang zu seinen Stamm- u. Ahnentafeln. Coburg, 1785. f. 5 gl. A. E. v. Linsingen, Geschlechtsfolge der uralten ritterl. u. stiftsmäßigen Familie von Linsingen. Erfurt, 1774. f. Seyferts Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. 282—88. 1778. 139—145. Rommel, H. Geschichte. II. 201. Siebmacher, I. 135. N. 8. hessisch. I. 182. N. 8. braunschweig., aber fast einerlei Wappen. Z. U. Lexik. XVII. 1457. u. f. Ein Stammregister v. diesem Geschlecht hat auch Theodor von Steinmetz, Ursprung des adlichen Römers Ußlar ꝛc. Lüdersens Samml. — 2) Der hannövrische General der Cavallerie Carl Freiherr von L., R. des Großkreuzes, des Guelphen-Ordens, Commandeur d. Bath-Ordens, erhielt den preuß. Grafenstand sub dato Berlin, den 17ten Januar 1816.

Linsing von Linsingburg. Der Arzt und Professor Peter L. zu Innsbruck, und deß. Bruder Franz, wurden im J. 1709 mit dem Namen von L. nobilitirt. von M. E., 362.

Linstow, ehemals **Lustenow.** Eine meklenburgische Familie, die von den Wenden abstammen soll. Sie war auch im Bremischen ansessig. Gauhe, I. 912. Von Krohne, II. 278 — 81. und 438. Von Westphalen, Monum. inedit. T. III. Tab. 6. Siebmacher, V. Th. 154. N. 11. Von Meding, III. N. 499. Dänisches Wappenb. 334.

Lintelo. Eine friesländische adliche, jetzt freiherrliche Familie. Bucelin, Stemmat. I. Th. 206. Gauhe, I. 912. Z. U. Lexikon. XXVII. 1462.

Lintheim. Ein hessisches im Jahre 1305 schon vorkommendes Geschlecht. XVII. 1465.

Lintner. Der königl. baierische Artillerie-Oberste Thomas L., erhielt vom Ch. Maximilian Emanuel den 12ten Februar im Jahre 1722 den Adel. R. von Lang, 433.

Linxweiler. Der Kriegscommissär Johann Ernst L. in Böhmen, wurde im Jahre 1740 mit seinem Brudersohne nobilitirt. von M. E., 362.

Linxweiler von Ottweiler. Ein altes, aus dem Trierischen sich auch nach Schlesien verbreitendes Geschlecht. Henel, 773. hat durch einen Druckfehler

Lengsweil. Sinap, II. 784. Z. U. Lexikon, XVII. 1474.

Linz von Seckenberg. Die Brüder Maximilian und Anton L., wurden im Jahre 1811 mit dem Beisatz von S. nobilitirt. von M. E., 172.

Lipinski. Ein preuß. Geschlecht, das im 18ten Jahrhundert in der Herrschaft Bütau begütert war. Abels preuß. Ritter. I. Th. 36. Brüggemanns Beschr. des H. Pommern. I. Theil. Z. U. Lex. XVII. 1501.

Lipowski. Ein ebenfalls preußisches, um dieselbe Zeit bekanntes Geschlecht. Abel, 10. Z. U. Lexik. a. a. O.

Lippe von der. 1) Das adliche, jetzt freiherrliche Geschlecht in Sachsen u. Westphalen, wo es schon im 12ten Jahrhundert begütert war, und deren Stammhaus Wintrup heißt. Piderit, 234. Gauhe, I. 912. Z. U. L. XVII. 1533—1553. Buddei histor. Lexikon. Estors Ahnenpr. Tab. 7. Neues genealog. Handbuch, Nachtr. 76. Münsterischer Stiftskalender, N. 1784. Siebmacher, I. Th. 173. N. 9. Von Meding, I. N. 486. — 2) Die freiherrliche Familie von der L., hat einen Grafen v. d. L., der Cöllner Domherr war, und sich ein Fräulein von Reden an die linke Hand trauen ließ, zum Stammvater. Gauhe, II. 640. u. f.

Lippe v. Fichtenheim. Der pensionirte östreichische Officier, Martin L., wurde im J. 1805 mit dem Beisatz von F. geadelt. v. M. D., 221.

Lipperheide. Ein westphälisches Geschlecht, das vielleicht mit dem von Lipperade in der Gr. Lippe eins und dasselbe ist. Von Steinen, III. Th. 1509.

Lipperode, auch Lippirade. Ein westphälisches Geschlecht in der Gr. Lippe. Z. U. Lexikon, XVII. 1559.

Lippert. 1) Ein im S. Altenburgischen in dem 16. Jahrhundert begütertes Geschlecht. Z. U. Lex. XVII. 1505. und f. — 2) Der niederöstreichische Regierungs-Secretär Christoph Lippert, wurde im Jahre 1706 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 363. — 3) Der Secretär des Feldmarschalls Montecucoli, Johann Leo L., wurde im J. 1716. Reichsritter mit Edler v. von M. E., 172.

Lippert, Edler auf Tandern. Johann Kaspar, k. baierischer Revisions- und Kommerzienrath rc., erhielt vom Churf. Karl Theodor den 12ten Febr. im Jahre 1770 das Edelndipl. R. von Lang, 433.

Lisberg, (Lißberg). 1) Ein altes hessisches ausgestorbenes Dynasten-Geschlecht. Rommel, H. G. I. 251. II. 178. 202. 215. 219. II. 127. 138. 141. 154. 157. 161. — 2) Ein ehemaliges fränkisches Geschlecht, das zuweilen auch mit einem p geschrieben gefunden wird. Biedermann, St. Tab. 229 — 32. Z. U. Lex. XVII. 1614.

Lischka. Der Hofcommissionsrath Joseph L., wurde i. J. 1780 nobilitirt. v. M. D., 221.

Lischka von Rothenwald. Heinrich L. von R., wurde am

23sten November im J. 1662 geadelt.

Lissen, Lissa. Ein meißnisches Geschlecht, das zwischen d. Jahren 1254 — 1349 vorkommt. Z. U. Lexikon, XVII. 1623.

Lissow, Liszow. Eine pommerische Familie, deren Wappen mit dem der von Lietzen fast einerlei ist. Micräl, I. 501. Gauhe, I. 954. Z. U. Lexik. XVII. 1629. Von Meding, II. N. 501. Siebmacher, V. Th. 170. N. 4.

List, Listen. 1) Ein sächsischer und schlesischer Adel, der schon im 12ten Jahrhundert bekannt, und in Sagau- u. Hoyaischen ansessig war. Bucelin. Spener, Op. herald. P. gen. p. 157. Siebmacher, I. 53. Sinap, I. 601. und II. 784. Z. U. Lex. XVII. 1630. u. ff. — 2) Auch in Steyermark u. Preußen sind Lisse und Liste bekannt gewesen. Z. U. Lex. a. a. O.

Lith von der, Lieth, Lyd. Ein altes, zum Theil freiherrliches, im Bremischen ansessig gewesenes Geschlecht, dessen Reichsadel am 22sten November d. J. 1698 kurfürstlich-brandenburg. Bestätigung erhielt. Von Meding, II. N. 502. sagt, daß es nun daselbst erloschen sey, widerruft es aber III. 841. Mußhard, 351. Gauhe, I. 913. u. folg. Z. U. Lex. XVII. 1657 — 64.

Litschko. Der östreich. Hauptmann Wenzel L., wurde im J. 1760 geadelt. v. M. D., 221.

Littighof. Wenzel Ignatz Plunder von L., wurde im J. 1702 in den Ritterstand erhoben.

Littwag. Ein erlosch. fränkisches Geschlecht, das im Canton Altmühl Besitzungen hatte. Biedermann, A. Tab. 225.

Litwitz, Littwitz, Lüttw., Luttwitz, Letewitz. Ein schlesisches Geschl., das im Glogauischen und Wolauischen sich sehr verbreitet hatte. Siebmacher, I. 602. II. 70. Sinap, I. 601. II. 784. und f. Z. U. Lexikon, 1713.

Liubibratich von Trebinya. Der östreichische Oberste Hieronymus L., wurde im Jahre 1760 Freiherr mit dem Zusatze von T. von M. D., 66.

Livingston. Der kaiserliche Oberstlieutenant, Freiherr Wilh. von L., wurde im Jahre 1741 böhmischer Graf. v. M. E., 21.

Livizzani. Diese wurden nach nachgewiesenem 100jährigem Besitzstande, als baierische Grafen den 5ten Februar im J. 1814 immatriculirt. R. v. Lang, Suplem. des A. d. K. B., 24. u. folg.

Lixfeldt. 1) Eine rheinländische, aus d. Homburgisch. stammende Familie. Z. U. Lex. XVII. 1738. — 2) Der Postmeister Anselm Franz Benedict L., w. im Jahre 1737 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 363.

Lizi von Rosenau. Der oberöstreichische Regimentsadvocat, auch Stadtschreiber u. Syndicus zu Innsbruck, wurde mit dem Zusatze von R. im J. 1741 nobilitirt. v. M. E., 363.

Liznick. Schwarz vermengt sie in s. Memor. priscor. Com. et Burg. Leisnicens., mit dem Gr. und Burggr. von Leisnig.

Um das J. 1375 sind sie wahrscheinlich ausgestorben. Ihre Güter lagen um Naumburg herum. Kreysig, Vers. einer Historie der abgestorbenen Herren von Liznik; in dessen II. Th. der Beiträge zur Historie der sächsisch. Lande. 61—75.

Lob. Die Brüder und Licentiaten der Rechte Joh. Georg Peter, und Peter Paul L., erhob der K. im Jahre 1734 in den Adelstand. v. M. E., 363.

Lobdeburg, Lobdaburg. Herren und Grafen, die mit den von Berga, Berge und Burgau, welche einen geflügelten rothen Fisch im Wappen führen, einerlei Herkommens, und Besitzer d. an der Saale, ohnfern Jena gelegenen Stammsitze, Ober-, Mittel- und Nieder-Lobdeburg waren, aber mit Ausgang des 14. oder Anfang des 15ten Jahrhund. ausgestorben sind. Von Falkenstein, thür. Chron. II. B. IV. Classe. XV. Kap. 874 — 881. Albini, Werthernsche Historie, 66. V. Meding, II. N. 503. III. N. 841. Gauhe, II. 642. und f. Salver, 218. Z. U. Lex. XVIII. 10.

Lobecke. 1) Ein ausgestorbenes lüneburgisches Geschlecht, aus dem Johann von Meding den Namen Lobecke zuerst angenommen, dessen Nachkommensch. aber im 15ten Jahrhundert abgieng. Von Meding, I. N. 487. Lüdersens Samml. — 2) Ein ausgestorbenes bremisches Geschl., das von den von Düring herstammen soll. Von Meding, I. N. 488.

Lobgesang von Lerchenheim. Der Landesadv. u. Kammerprocurator-Adjunct in Mähren, Val. Ign., wurde 1760 mit Edler von L. nobilitirt. v. M. D., 222.

Lobkowitz. Eine der ältesten, vornehmsten und reichsten Familien in Böhmen, Oestreich und Schlesien, deren Stammvater von Lobez geheißen, und um das Jahr 861 gelebt hat. Sie theilten sich schon vor 500 Jahren in die 2 Hauptlinien, in die Hassensteinische, und in die Popelische, davon die erstere im vorigen Jahrhundert erloschen, die 2te aber, als sie den 17. Aug. im Jahre 1624 den fürstlichen Character erhielt, den Beinamen Popel fahren ließ. Am 30sten Juni im Jahre 1653 wurde sie, nachdem von ihr das H. Sagan vom K. Ferdinand III. erkauft worden war, in d. Reichsfürstenstand mit Sitz u. Stimme aufgenommen, und nachdem Sagan im Jahre 1786 wieder an den H. Peter von Curland verkauft wurde, Raudnitz zu einem Herzogthum erhoben. Sinap, II. 141 — 43. V. Sommersberg, Siles. rer. Script. T. II. 1730. Hübners geneal. Tab. 249. Gauhe, I. 914 — 922. Z. U. Lex. XVIII. 32 — 45. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. 331 — 34. Balbin, T. III. P. II. p. 90. et p. 238. und P. IV. p. 258. 274. 296. Gothaischer geneal. Hofkalender, 1825. 103—5. v. M. D., 1. Masch, 87.

Locatelli. 1) Der k. k. Kammerdiener Johann Baptist v. L.,

wurde im Jahre 1702 in den Reichs- und erbländischen Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 67. — 2) Franz Carl von L., wurde im Jahre 1709 Freiherr. von M. E., 75.

Locella. Der k. k. Rath, italienischer Postreferent, Bened. von L., wurde im Jahre 1744 böhmischer Ritter, und nachdem er Hofkammerrath geworden war, im Jahre 1764 auch Freiherr. M. E., 173. und Desselben D., 67.

Loch von u. zu. So schrieben sich anfänglich die Lochner. Biedermann, G. Tab. 152.

Lochau, Lochow. Ein brandenburgisches Geschlecht, d. noch im Magdeburgischen und in der Niederlausitz viele Besitzungen hat. Eilers Beltziger Chronik, 281—83. Neue Aufl. 522—26. Siebmacher, I. Th. 175. N. 9. Von Meding, II. N. 504. Grossers lausitzische Merkw. III. Th. 38. Gauhe, I. 922. und f. Sinap, II. 786. Z. U. Lex., XVIII. 96. und f.

Locham von der. Ein anhaltisches Geschlecht. Beckmanns anhaltische Historie, VII. Theil. Tab. B. N. 10.

Locher von Lindenheim. Der östreichische Hauptm. Franz Anton L. von L., wurde im J. 1739 böhmischer Ritter. v. M. E., 172.

Lochhausen. Herrm. Werner Gottlob L., Geheimer-Rath in Hildesheim, wurde den 10. Juli im Jahre 1803 vom König von Preußen geadelt.

Lochinger, Lochingen v. Archshofen. Ein fränkisches Geschlecht, das mit Christoph Heinrich von L. im Jahre 1688 abgestorben ist. Biedermann, D. Tab. 386. u. ff. V. Hattstein, III. 318—21.

Lochler v. Lindenheimb. Franz Anton L., wurde im J. 1739 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Lochner von Hippenbach. Von den Lochner von Hüttenbach ganz verschieden, ein freiherrliches, jetzt baierisches Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 152—165. und Suppl. z. A. und St. Vorrede. R. v. Lang, A. d. K. B., 179. Tyroff, Tab. 43.

Lochner von Hüttenbach. Ein fränkisches Geschlecht, das vom vorigen, wie gedacht, ganz verschieden ist. Biedermann, G. Tab. 152—66. Von Hattstein, III. Th. 322. und 26. Siebmacher, I. Th. 107. N. 15. Büsching in der Erdbeschr. III. Th. 3. B. 596. der 5. Aufl. schreibt Lahner. Von Meding, II. N. 506.

Lockhard. Der östreichische Oberstlieutenant Jacob von L., wurde im J. 1762 Freiherr. v. M. D., 67.

Lockhart-Wischeart de Lee et Cornwath. Der erste Kämmerer, General-Feldwachtmeister Jacob, Freiherr L. W. d. L. et C., wurde im J. 1783 Reichsgraf. v. M. E., 21.

Locquenghiem. Ein brabantisches Geschlecht, das 1659 den freiherrlichen Titel von seiner Herrschaft Melsbroeck im J. 1539 erhielt. L'Erection de toutes les terres du Brabant. Gauhe, I. 923.

Locquet. Eine gräfl. brabanter Familie, die durch Anton Locquet Ritter und Herrn von Impel zur Grafenwürde gekommen, welche diesem der K. Karl VI. im Jahre 1722 für die dem Hause Oestreich geleisteten Dienste ertheilte. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. p. 437.

Locte v. Monzano. Der östreichische Hauptmann Alois L., wurde im Jahre 1791 mit dem Beinamen von M. geadelt. von M. E., 364.

Lode, Loden. Eine der ältesten und reichsten pommerischen Familien. C. von Simmern, Beschreibung von Pommern, 1193. Gauhe, II. 643. und folg. Hupels Materialien, 1789., 187.

Lodek v. Augustenburg. Der östreichische Oberlieutenant Joseph, wurde im Jahre 1818 mit dem Beiwort von A. geadelt. von M. D., 222.

Loder. Der Geheime-Rath, Leibarzt und Doctor Medicin., Just. Christ. L. in Berlin, vorher Professor in Jena, wurde a. 27sten November im J. 1809 in den preußischen Adelstand erhoben.

Lodgmann von Auen. Der Wirthschaftshauptmann in Böhmen, Franz Wilhelm, wurde im Jahre 1734 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 172.

Lodi von Cravi. Der östreichische Major Maria Octavius L., wurde im Jahre 1786 mit dem Beinamen von C. Ritter. von M. E., 172.

Lodron, Ladron, Ladrone, Loteron, Laterano. Diese Reichsgrafen sollen vom römisch. Consul Plautius, oder v. d. Lateranensern abstammen, besaßen das Erbmarschallamt im Erzst. Salzburg und mehrere Güter in Steyermark. Im Jahre 1452 den 6ten April erhob sie der K. Friedrich in den Grafenstand, welche Standeserhöhung ihnen v. den folgenden Kaisern, und zuletzt vom Kaiser Karl VI. unter dem 27sten März 1714 bestätigt wurde. Seit vielen Jahren besaßen sie das aus zwölf Dörfern bestehende Thal Valedi Vestino. Erst theilten sich diese Grafen, (die in den ältesten Zeiten sich auch Laterano und Lodroneschi schrieben) in die ältere und in die neuere Linie. Die neuere Linie theilte sich wieder in die tyroler, böhmische, steyermärkische u. baierische ab. Siebmacher, I. Th. 18. Taf. VII. Supplem. 2. Tafel. Tyroff, I. B. 143—150. Taf. 170. II. Th. Allgemein. genealogisch. Handbuch, I. 661—66. Genealog. Taschenb. 29. B. Krohne, II. 285—87. Gauhe, I. 849. II. 599—601. Hübners gen. Tab. III. Th. Tab. 811—816. Valvasors Ehre des Herzogthums Crain, XV. B. 452. Brandis, tyrol. Ehrenkr. II. Th. 40. Z. U. Lex. XVIII. 145—48. Siebenkees, I. B. I. Absch. 5. Heft. 143—150. u. 203. R. von Lang, A. d. K. B., 46. u. folg. Schmutz, II. 449. Von Schönfeld, Adelsschem., I. 211. Hartmanns Samml.

Lody. Eine schlesische freiherrliche Familie, die wahrscheinlich mit den von Lode einerlei

Stammes, und aus Schweden stammt. Sinap, II. 371. Gauhe, II. 644. u. f. Z. U. Lex. XVIII. 148.

Loe in Wissen. Eine rheinländische freiherrliche Familie. Reimanni hist. lit. geneal. Sect. II. p. 98. Z. U. Lexik. XVIII. 149.

Loebel. Ein östreichisch. freiherrliches Geschlecht, d. aus Elsaß, nach Andern aus Schwaben, und nach noch Andern aus Schlesien nach Oestreich gekommen seyn soll. Spener, Hist. insign. Gauhe, I. 928. II. 645. Sinap, I. 593. II. 778. nennt sie Leubel, die aber von dieser ganz verschieden sind.

Loeben. Zwei verschiedene sächsische und schlesische Geschl., die dreierlei verschiedene Wappen haben, davon das eine auch eine freiherrliche Linie hat, u. im Magdeburgisch. ansessig war. F. Rümplers Nachr. von dem uralten Geschlecht und Wappen der von Löben zu Prag, 1610. aus den Ritterbüchern gezogen durch Siegm. von Löben. Gub. 1661. 1688. 4. 3. Bogen; auch bei J. Fr. von Löben, Leichenpr. Hartmanns Samml. Gauhe, I. 924—28. Sinap, I. Th. 603—607. u. f. II. Th. 371. u. 786. Ehren- und Liebesdenkmal auf W. Ch. A. v. Löben. Görl. 1753. f. 12. Bogen. enthält die Ahnentafel von 32 Ahnen. Dithmar vom Johanniterorden, 11. N. 31. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B. 666. Dienemann, 183. 187. 208. N. 19. Tyroff, Tab. 231. Siebmacher, I. Th. 166. N. 2. II. Th. 49. N. 5. Von Meding, II. N. 507. 8. u. 9. Z. U. L. XVIII. 152. Genealog. Stammtafel des hochfreiherrlich. u. hochadlichen Geschlechts von Loeben; ein Manuscript in 5 Bogen, das Küster besaß. Otto Ferdinand, Chers. Geheimer-Rath und Conferenz-Minister, wurde im Jahre 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben. V. Meding, diplomat. Nachr. aus verschiedenen Kirchenbüchern von 1625—1790.

Loebl. Ein östreich. freiherrliches Geschlecht. Z. U. Lexik., XVIII., 155.

Loeffeler von Friedeberg. Johann Anton L., wurde im J. 1717 mit dem Zusatze von F. böhmischer Ritter. v. M. E., 172.

Loeffelholz von Collberg, Kollberg. Diese fränk., theils adliche, theils freiherrliche, theils gräfliche Familie stammt von d. alten nürnbergischen Patriziern dieses Namens, aus welch. Thomas L., herzogl. baierisch. Hauptmann zu Abensperg v. K. Maximilian I. den 2ten August im Jahre 1500 einen förml. Adelsbrief erhalten hat. Seine Nachkommen wurden L. v. Collberg, auch Gibitzenhof, Malmsbach u. s. w. benannt. Die erstern erhielten mit Vermehrung ihres Wappens im Jahre 1708 den Reichsfreiherrenstand, und zwar der Feldmarschallieutenant Georg Wilhelm, nachher im J. 1715 Johann Sebastian, Georg Siegmund und Jacob. Nach Fabers europ. Staats-Canzlei, XXVIII. Th., 654. war ein k. General-Feldzeugmeister im Jahre 1716

Graf. Gauhe, II. 645 — 47. Biedermann, R. Tab. 299 — 336. und Supplem. zu B. O. R. u. W. v. M. E., 75. Neues gen. Handb. 1777. 288 — 94. und 1778. 333. R. von Lang, 179. u. f. Tyroff, Tab. 35.

Loehneis, Loehneyss. Eine braunschweigische Familie, davon auch im Coburgischen Einige gelebt haben. Gauhe, I. 929. Z. U. Lex. XVIII. 167.

Loehr. Der östr. Staatsrath in innländischen Geschäften, Johann Friedrich von L., wurde im Jahre 1772 Freiherr. von M. O., 67.

Loellhoefel von Loewensprung. George Friedrich L., Hofrath und Envoyé extraordinaire in Warschau, wurde nebst seinen Brüdern u. Vettern, mit dem Zusatz von L. am 1. Jan. im Jahre 1713 vom König von Preußen in den Adelstand erhoben.

Loen. Kam aus dem H. Geldern nach Schlesien u. nach Frankfurt am Main. N. gen. Handbuch, 1777. 294. u. f. u. 1778., 341. Nachtr. 154. und folg.

Loener von Laurenburg. Eine rheinländische, seit d. 15. Jahrhunderte bekannte Familie. Gauhe, I. 929. Humbracht, 57. Von Meding, II. N. 510.

Loeper. Joh. Georg L., Regier. Assessor, Besitzer mehrerer Güter in Pommern, wurde den 2ten September im Jahre 1786 vom K. von Preußen geadelt.

Loesch von Hilgartshausen. Eine baierische alte Familie, die seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts bekannt gewesen ist. Bucelin, Stemmat. I. Th. 207. Gauhe, I. 929.

Loesch, (Lesch) v. Müllenheim. Eine oberhessische Familie. Gauhe, I. 929.

Loesch zu Stein. Ein ursprünglich östreichisches Geschlecht, das sich im Jahre 1470 nach Baiern wendete. Als es freiherrl. wurde, ward ihm auch das alte Wappen der von Göyeritz verliehen. Der Ch. Karl Theodor von Baiern erhob es d. 16ten September im J. 1790 in den Grafenstand. R. v. Lang, A. d. K. B., 47.

Loeschenkohl. Der östreich. Hofrath und Kanzleidirector bei dem Artilleriewesen, Joh. Christoph von L., wurde im Jahre 1758 Freiherr. von M. O., 67.

Löschwitz. Eine erloschene fränkische Familie, deren Güter im Canton Gebürg gelegen sind. Biedermann, G. Tab. 326 — 28.

Loesecke. Stammen nicht allein aus d. Hannöverischen nach Krohne, sondern auch nach einem alten Stammbaume v. den sächsischen Loeser ab, haben aber ein andres Wappen. Im allg. Anz. d. D. 1823. N. 172., 1977. wird gefragt, ob Krohne Recht habe? Die affirmative Antwort darauf steht in N. 280. desselb. Jahrgangs d. Anzeigers, so wie in N. 317. des Jahrg. 1824. noch eine andere Frage, über diese u. die v. Loeser = Rehfeld. In diesem Stammbaum steht, daß da Johann von Löser das Glück gehabt habe, d. Ch. Friedrich den Weisen um das Jahr

1521 aus der Gefangenschaft zu befreien, so habe dieser seinen Rettern und dessen Nachkommen den Namen Löser in Lösecke verwandelt, und der Familie das Schwerdt im Wappen zu führen, erlaubt.

Loeser von Rehfeld. Dieses Geschlecht kam von Nieder=, nach Obersachsen, und ist seit dem Jahre 1745 reichsgräflich. Es ist eins von den Geschlechtern, die sich meist ohne d. Wort von schrieben. J. G. Horns Handbibliothek v. D. S. l., 89. Peckenstein, Theatr. Saxon. I. Theil. 175—188. B. Kindermanns Löfersch. Ehrentempel. Manuscript. Allgemein. genealog. Handbuch, I. 667. und folg. König, II. Th. 577—622. Gauhe, I. 929—34. Dessen genealogische Tabellen der 64 Ahnen Thomas Lösers. Chemn. 1715. f. 1. Bogen. Horns Handbibl. I. Th. 71—88. Nachricht vom Ursprung und tapfern Thaten d. adlichen Geschlechts der v. Löser; in Cur. Sax. 1734. N. 97., 338. V. Krohne, II. 281—84. und 438. u. f. V. Uechtritz, diplomatische Nachr. von 1665—77., aus dem Reinharzer Kirchenb. V. Th., 106—109. Von Schönberg, II. fol. 60. und f. Z. U. Lexik. XVIII. 203—9.

Loessl. Erhielten am 17ten September des Jahres 1790 v. Ch. Karl Theodor ein Adels= u. Ritterdiplom. R. v. Lang, 433.

Loew v. Eilenberg. Der Arzt und Physicus Anton Rudolph L. zu Grätz, wurde im Jahre 1765 mit dem Zusatz von E. geadelt. von M. E., 365.

Loew von Loewenstern. Matth. Apelles L. von Löwenstern, ein Schlesier, hob sich durch die Musik so empor, daß er zuletzt des H. zu Oelß Kammerdir., Staatsrath, und vom K. Ferdinand III. geadelt wurde. Z. U. Lex. XVIII. 215.

Loew v. Loo. 1) Bogusl. Ferdinand von Loo, wurde den 7ten September im Jahre 1680 Ritter. — 2) Samuel Loewe, Lieutenant im Gillerschen Grenadier=Bataillon, wurde den 9ten September im Jahre 1780 vom K. von Preußen geadelt.

Loewe von Rozmital. 1) Eine aus Böhmen nach Mähren sich wendende Familie, die von den von Hasenburg in Böhmen abstammen, und Biwoym, einen böhmischen Ritter zum Ahnh. haben soll. Balbini, Tab. Stemmat. P. II. Gauhe, I. 934. u. folg. Z. U. Lex. XVIII. 214. — 2) Loewen, des h. r. R. u. der k. Erbl. Ritter von Erlsfeld in Böhmen. Gauhe, II. 647. — 3) In Schlesien, im Oppelischen Fürstenthum. Sinap, II. 373. und folg. Gauhe, a. a. O. — 4) In Meklenburg, Freiherren. 1706. Gauhe, a. a. O.

Loewe, Lewe von u. zu Steinfurt. Ein rheinländisches freiherrliches Geschlecht in der Wetterau, dessen Stammhaus Steinfurth, und seit 1311 bekannt ist. Humbracht, 58. V. Hattstein, I. Th. 364—369. N. gen. Handb. 1777. 125. u. 1778. 145. Estors Ahnenprobe, Tab. 10. Siebmacher, V. Th. 126.

N. 6. Schannat, fuld. Lehnh. 22. Von Meding, I. N. 490. Gauhe, I. 935. Z. U. Lexikon. XVIII. 232.

Loewenburg. Der östreich. Feldmarschallieutenant Gr. Friedrich von L., erhielt den 23sten April im Jahre 1709 die Bestätigung des Grafenstandes. von M. E., 21.

Loewencron. Matth. Scholtz von L., wurde im Jahre 1706 den 28sten Mai in den Ritterstand erhoben.

Loewendahl. 1) Die Freiherren in Meißen, welche von dem natürlichen Sohne K. Friedrich III. von Dänemark, Waldenar und Karl L., dergl. Gr. von Güldenlow, mit seiner 3ten Gemahlin, Sophia von Uhren erzeugt hat, wurden den 1sten Mai im Jahre 1682 dän. Freiherren, u. einer ihrer Nachkommen Reichsgraf unter dem Vicariate. Genealog. Nachr., 14. Theil. 189. Gauhe, I. 936. II. 649. Von Krohne, II. 284. u. folg. Dän. Adelslexik. 337. — 2) Die rheinländ. Familie, welche im 14ten Jahrhundert vorkommt, aber wahrscheinlich längst ausgestorben ist. Gauhe, I. 936. Hupels Materialien, 1789. 148. — 3) Loewendahl in Schles. Sinap, II. 792.

Loeweneck. Ehedem Schöps, (welchen Namen aber der Oberste und Commandeur des preußisch. Husaren-Regiments, Rudolph, auf Friedrichs des Großen Befehl ablegen mußte) genannt, aus d. Lausitz abstammend. Das Geschlecht wurde den 11ten Octob. im Jahre 1601 v. K. Rudolph II. in den Adelstand erhoben, u. dieser ihr Stand vom K. August von Pohlen, als Reichsvicar den 21sten October im Jahre 1711 erneuert. R. von Lang, 434.

Loewenegg. 1) G. Edler von L., wurde den 6ten April im Jahre 1713 in den Ritterst. erhoben. — 2) Der fürstlich brixnerische Hofrath Joh. Mich. von L., erhielt im Jahre 1722 die Adelstands-Bestätigung. von M. E., 364.

Loewenfeld. Johann Wolfgang Boheimb von L., wurde d. 11ten September im J. 1680 böhmischer Ritter.

Loewenfeld, Hungar v. Ein altes schlesisches Geschl., das von dem Ulmer Patricier-Geschl. gleiches Namens abstammt, vom K. Rupert im Jahre 1405 den 1sten December in den Reichsadelstand erhoben, u. dessen Wappen 1573 vermehrt, auch v. K. Rudolph II. im Jahre 1597 v. neuem bestätigt worden ist. Sinap, I. Th. 618. Gauhe, I. 936. und f. Z. U. Lex. XVIII. 239.

Loewenfels. Eine Familie in Schlesien, deren Stammvater der berühmte Jurist und Historiker Ephraim Ignatz Naso war, und aus der Matth. Max. Naso von L. den 1sten Juli im Jahre 1669 in den böhmischen Ritterstand versetzt wurde. Sinap, II. 792. Gauhe, I. 937.

Loewenheimb. Christ. Scultetus von L., wurde den 29sten Mai im Jahre 1666 in d. böhmischen Adelstand erhoben.

Loewenhoff. Andreas Burg-

hard von L., wurde den 5. October 1673 geadelt.

Loewenich. Der Geheime Kammerrath Peter L., erhielt im September (?) den preußischen Adelstand.

Loewenstaedt von Ronneburg. Eine schlesische Familie, welche im Breslauischen begütert ist. Sinap, II. 792.

Loewenstein, auch in alten Urkunden **Leewenstein, Lewstein, Lovestein.** 1) Ein fürstliches, u. zum Theil noch gräfliches, von dem Ch. Friedrich dem Siegreichen von der Pfalz abstammendes Haus, dess. Stifter vom K. Max. I. im Jahre 1494 in den Reichsgrafenst. erhoben wurde. Das Haus Löwenstein theilt sich in diese Linien: 1) Die ältere, gräfliche, auch evangelische Linie zu Virneburg, jetzt Löwenstein-Wertheim-Freudenberg genannt. — 2) Die jüngere, oder cathol. fürstliche Linie zu Rochefort, jetzt Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Beide Linien haben die nach der im Jahre 1806 erfolgten Auflösung des t. Reichs mediatisirten Besitzungen gemeinschaftlich jetzt in Baiern, Würtemberg, Baden Hessen u. Böhmen. Am 8. Jan. im Jahre 1712 erstreckte K. Karl VI. mittelst Diploms, die vorher blos auf den jedesmaligen Erstgebornen beschränkte Fürsten-Würde auf sämmtliche Nachkommen. Der ehemalige k. preußische Hauptmann Friedrich Carl Gottlob F. von L. Wertheim, erhielt von dem K. von Baiern am 19ten November im Jahre 1812 das Fürsten-Diplom. R. von Lang, 5. und 6. Ch. Jac. Kremer, von den ausgestorbenen Gr. v. L. älterer und mittlerer Zeit; in Histor. et Comment. acad. Theod. Palat. Vol. I. p. 120. Estor, vom Ursprung d. F. und Gr. von L. und Wertheim, mit Erläuterung einer wichtigen Prätension; in dessen klein. Schriften, I. B. 642 — 677. Reinhardi Stemma Leonstenianum s. Genealogia ill. et generosor. Comit. in Löwenst. et Wertheim; ibid. 677 — 699. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B. 668 — 70. Goth. genealogischer Hofkal. von 1825. 105 — 108. H. Th. Leodii Stemma Leostenian. etc. Francofurti, 1634. 4. mit d. im K. gestochenen Genealogie v. L. ist äußerst selten. von M. D., 6. R. von Lang, A. d. K. B., 6. und Supplem., 14. und folg. Allgemein. genealogisch. Handbuch, I. 335 — 38. 668. Z. U. Lex. XVII. 241 — 46. Imhof, proc. Imp. Europ. Herold Hartmannische Samml. Humbracht, 86. 87. Supplem. revis. T. I. 33. Von Hattstein, I. Th. 370 — 72. Seiferts Genealogie adl. Eltern und Kinder. Siebmacher, II. Th. 103. N. 6. III. Th. 131. N. 11. V. Meding, I. N. 491. Gauhe, I. 937. Biedermann, D. Supplem. wegen der Herrschaft Rosenberg. Rommels hessische Geschichte. II. 232. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. Estors Ahnenprobe, 493. Tab. I. Gauhe, I. 937. Von Meding, I. N. 492. — 2) Ein uraltes hessisches u. nassauisches Geschlecht, welches sich an den

Dynastenstand anschloß, den sogenannten Löwensteiner Grund besaß, und noch theilweise besitzt. Es war in 3 Hauptstämme getheilt, als 1., Loewenstein zu Loewenstein, welche noch blüht, 2., Loewenst.-Westerburg, d. 1429. 3., Loewenst.-Schweinberg, d. 1662. ausstarb. Das Geschlecht ist 1664 mit Hans Wolf von L. gänzlich erloschen.

Loewenstern, ehedem **Kunkel von Loewenstern.** Ursprünglich eine schwedische Familie, die sich aber in T. niederließ, besonders in Schwaben. Eigentlich war es d. berühmte deutsche Comiker Joh. Kunkel, der vom Carl X. K. von Schweden dahin berufen, und in den Ritterstand erhoben wurde. Löw v. Langenhof, k. Rath w. bei seiner Nobilitation, ingleichen die Riedel im Breslauischen, siehe unten am g. Orte, um das Jahr 1650 geadelt. Gauhe, a. a. O., 649. Den Namen L. erhielt bei seiner Adelung auch Matth. Apelles. Neue genealog. Nachr. 1777., 295. und 1778., 342. Sinap, II. 413. 512. u. folg. Gauhe, Anh. 1666. Z. U. Lex. XVIII. 249.

Loewenthal. Verschieden v. obgedachten v. Loewendahl. Diesen Namen führen mehrere Familien, die auch von einander ganz verschieden seyn mögen, nämlich: 1) Eine baierische, deren Stammvater Albrecht Siegmund L. wegen seiner Verdienste um das Münzwesen, und seiner bedeutenden Vorschüsse im böhmischen Kriege halber im Jahre 1626 den Adel erlangte, dessen Wappen auch im Jahre 1654 mit einem zweiten Helm vermehrt wurde, und von dessen Nachkommen der Geheime-Rath Felix Adam von L. den 11ten April im Jahre 1785 vom Ch. Karl Theodor ein Freiherrendiplom erhielt. Gauhe, II. 649. R. von Lang, 181. — 2) Eine schlesische Familie, (von d. Stuppart auch in Schlesien, ebenfalls verschieden) die Christophen und Christianen Hayn zu Anherren haben, d. zu Loewenthal oder Liebenthal im Bambergischen gebohren, um das Jahr 1650. Vielleicht ist es doch derselbe, welchen Sinap, II. 792. mit d. d. schreibt, und der oben mitgedacht wurde. Aus dieser ist auch Christoph Heinrich von L. oder Loewenthal (auch Hayn genannt) als gräflich Hatzfeldischer Kanzler zu Trachenberg und, der in dem Jahre 1651 und ff. auch durch Schriften bekannt ist. Z. U. Lex. XVII. B. 696. u. XVIII. 250. — 3) Carl Siegfr. Cunrad von L., wurde den 17ten April im Jahre 1711 Ritter. — 4) Johann Baptist und Martin Allio wurden d. 29sten April i. Jahre 1694 dasselbe.

Loewenthurn. Der niederöstreichische Regimentsrath Friedrich Leopold von L., wurde im J. 1704 Freiherr. v. M. O., 67.

Loewenwolde. Eine alte adliche, zuletzt gräfliche Familie in Liefland, die nachdem sie aus Liefland vertrieben, sich z. Theil nach Sachsen wendete, wo einer Gouverneur des herzogl. merseburg. Erbprinzen wurde. Gauhe, II. 649—52.

Loewitz. Ein altes, längst abgegangenes meklenburgisch. Geschlecht. Von Meding, II. N. 514.

Logau, Logaw. Eine größtentheils ausgestorbene schlesische adliche und freiherrliche Familie, die in den ältern Zeiten Magier hieß, dav. jene ihre Güter meist im Briegischen, diese im Liegnitzischen hat. Aus derselben wurde Michael Magnus von L. d. 29. December im Jahre 1653 geadelt, und der Freiherr Heinrich Friedrich im Jahre 1734, nach von M. E., 21. im J. 1733. Graf. Von Krohne, II. 287—89. §. 439. Neues gen. Handbuch, 1777. 296. und f. Siebmacher, I. 62. N. 14. V. 71. folg. Sinap, I. 607—11. II. 371. Gauhe, I. 938—40. Z. U. Lex. XVIII. 255.

Logau und Attendorf. Balthasar Friedrich, wurde den 31sten December im J. 1687 in den böhmischen Herrenstand erhoben.

Logdmann v. Auen. Der östreichische pensionirte Oberste, Johann Georg L. Ritter v. A., wurde im Jahre 1820 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. O., 67.

Logneval. Leopold Ferdinand und Joseph von L., wurden im Jahre 1739 Freiherren.

Loh. Ein in der zweiten Hälfte des 16ten Jahrhunderts abgestorbenes meklenburgisch. Geschlecht. Von Meding, I. 489.

Lohenstein. Johann Casp. L. in Schlesien, wurde im J. 1642, Andere sagen den 17ten Juli 1670 vom K. nobilitirt. Diese Familie breitete sich auch in Brandenburg und Pommern aus. Sinap, Schles. C. II. 787—94. Gauhe, II. 652. und folg. Von Krohne, II. 439—41. Z. U. Lex. XVIII. 280. und f.

Lohmayr. Der k. baierische Salzbeamte Anton L. zu Memmingen, erhielt vom König von Baiern den 8ten August im J. 1817 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Supplem. 120.

Lohmen, Lohma. Eine adliche und freiherrliche Familie in Meißen, die ihren Sitz gleiches Namens ohnweit Pirna gehabt, der aber heut zu Tage ein k. sächsisches Amt ist. Sie sollen aus Böhmen gekommen, u. dort Clommen genannt worden seyn. Knaut, Prodr. Misn. p. 212. Gauhe, II. 653. und f. Tyroff, III. B. Taf. 936.

Lohr. 1) Eine schlesische, im Meißnischen, Liegnitz. = und Breslauischen seßhafte Familie. Henel, C. 7., 306. Sinap, II. 789. — 2) Der pensionirte Capitain-Lieutenant Joseph L., w. im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. von M. E., 364.

Lohr v. Haunsperg. Der innere Rath zu Hallein, Georg L., wurde im Jahre 1712 in d. Reichsadelstand mit dem Beisatze von H. erhoben. von M. E., 364.

Lohra, Lahra, Lora. 1) Eine gräfliche Nebenlinie des gräflich Linderbachischen Geschl., aus dem auch die Grafen von Hohnstein stammen. Der letzte Graf, Albrecht von L. hinterließ blos eine Tochter, welche die Grafschaft in der Mitte des 3.

Jahrhund. an Beichlingen brachte. Im Jahre 1303 oder 4 mußte die Grafschaft an die Gr. von Hohenstein verkauft werden. Diese trugen sie, aber erst im J. 1441 Ch. Sachsen zu Lehn auf. Ch. August vertauschte sie für andere mannsfeldische Güter an d. Stift Halberstadt. Zu der Nachlassenschaft der Grafen von Hohnstein hätte sie nach der Erbverbrüderung dieser Grafen mit den Gr. von Schwarzburg und Stollberg diesen gehört. Im 30jährigen Kriege nahmen sie die Kaiserlich., die Schweden, und zuletzt wieder Halberstadt, im Jahre 1648 erhielt Brandenburg im Frieden das Stift Halberstadt als ein Fürstenthum, wozu auch Lohra als halberstädt. Lehn gehörte. — 2) Edle Herren zu Lohra. Spangenbergs Adelssp. II. Theil. fol. 330. Z. U. Lex. XVIII. 294.

Lojan v. Aspernfeld. Der Hauptmann Martin L., wurde im Jahre 1816 mit dem Zusatz von A. geadelt. von M. E., 364.

Lombeck von der Vorst. Eine brabanter Familie, die zum Theil im Jahre 1663 den freiherrlichen Character erhielt. Gauhe, I. 1994. Von Krohne, II. 289. und f. u. 441. L'Erection de toutes les terres du Brabant.

Lomboy. Georg L., wurde den 31sten März im J. 1637 Freiherr.

Lomstorff. Ein wohl schon im 13ten Jahrhundert abgegangenes baierisches Geschlecht. Gauhe, II. 654.

Lonczynski. Joseph L., w. im Jahre 1783 galizischer Graf. von M. E., 21.

Lonerstadt. Ein erloschenes Geschlecht, dessen Güter d. fränkischen Ritter-Canton Steigerwald einverleibt waren. Biedermann, St. Tab. 233.

Longeval. Eine aus den Niederlanden stammende, daselbst und in den östreichischen Staaten, auch in Schlesien und Lothringen seßhafte weitläuftige adliche, theils freiherrliche u. gräfliche Familie, die in der Provinz Artois das Oberste Erb-Land-Jägermeisteramt besessen hat. Imhof, Not. Proc. Imper. N. 96. Charpentier, Histoire de Chamb. P. III. p. 739. Sinap, II. 372. Gauhe, II. 655—60.

Longo. Der Truchseß und niederöstreichische Landrath Peter Alcantara, wurde im J. 1808 in den Freiherrenstand erhoben. von M. D., 68.

Longo oder Lang-Liebenstein. Der inner- u. oberöstreichische Appellationsrath Felix Anton, Reichsritter von L., wurde mit dem Zusatze von L. im Jahre 1803 Freiherr. Ders. 67.

Longueval. Die Brüder Leopold, Ferdinand und Joseph v. L., wurden im Jahre 1739 böhmische Freiherren. von M. E., 76.

Lonicer. Der preuß. Major L. erhielt am 14. Januar im Jahre 1721 vom K. von Preußen ein Adelsdiplom.

Lonsdorf, Persius von. Freiherren im Hessendarmstädtischen und Hollsteinischen. Im J. 1702 wurden Einige von ihnen

schon zu des h. r. R. Freiherren und Freyinnen erhoben, am 1. September im Jahre 1706 bestätigt, und ihr altes adl. Wappen mit noch einem offenen Helme vermehrt, auch ihnen d. Prädicat Wohlgeboren beigelegt. Gauhe, II. 654. und f. Siebmacher, III. 68. Das Original der k. Bestätigung befindet sich in meiner Sammlung.

Loos. 1) Eine alte schlesische, auch in Pohlen, Böhmen und Meißen begüterte Familie, welche vom Jahre 1486 an in dem F. Wolau bekannt war. Z. U. Lex. XVIII. 399. und f. — 2) Georg Wilhelm von Loos, k. preußischer wirklicher Kammerherr, wurde den 6ten September im J. 1746 Freiherr u. Gutsbesitzer in Schlesien. — 3) Den 28sten October im Jahre 1780 erhielt der Freiherr Georg Friedrich Wilhelm von Caunitz die Erlaubniß zur Annahme u. Führung des Fr. von Loosischen Namens und Wappens.

Looz u. Corswaaren. Dieses fürstliche u. zum Theil noch gräfliche Haus stammt gleich dem H. von Brabant, von den Grafen von Hennegau in Hesbaye ab, davon eine Linie im Jahre 1734 vom K. Karl VI., und eine im Jahre 1778 von d. K. Maria Theresia in den Herzogsstand erhoben wurde. Sie sind jetzt Standesherren in Preußen und Hannover. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B. 338. und f. Gothaisch. gen. Hofkalender, 1825. 108. und f. Gauhe, I. 940.

Lo-Presti de. Der aus Sicilien gebürtige Commerzienrath Don Michele de L. P., wurde im Jahre 1754 Freiherr. v. M. D., 68.

Lorber. Ein baierisches Geschlecht, welches am 1sten September im Jahre 1571 vom K. Maximilian II. in den Adelstand erhoben wurde. R. von Lang, 435.

Lorber v. Lorberau. Johann Niclas L. ward im Jahre 1741 mit dem Zusatze von L. nobilitirt. von M. E., 364.

Lorber v. Stoerchen. Wann, und von wem der bekannte, im Jahre 1797 verstorbene Publicist u. Feudist, ehemalig. Rechts-Lehrer, zuletzt wirk. Geh. Rath, Ignatz Christoph L. von St. zu Bamberg geadelt worden, ist nicht bekannt.

Lorengo von Sulzberg. Der Canonicus Dominick L., w. mit seinem Bruder Franz Anton, u. seinen Vettern Johann Baptist und Hieronym. im J. 1715 mit dem Zusatz von S. geadelt, und der churpfälzische Hofrath Johann Baptist L. von S., w. im J. 1729 Ritter. v. M. E., 365. 173.

Lori. Ursprünglich de Loro genannt, aus Italien herstammend. Aus dieser Familie erhielt der k. baierische wirkliche Geh. Secretär v. Ch. Karl Theodor Adels- und Ritterdiplom, am 6. Juli im Jahre 1792. R. v. Lang, 435.

Los. Felix Anton und dessen Neffe Moritz L., wurden im Jahre 1783, und die Brüder Michael Moritz Joseph, Franz und Felix L., im Jahre 1789

galizische Grafen. von M. E., S. 21.

Losa. Johann Christian L., wurde im Jahre 1726 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Losen. Verschieden v. Loss, auch ein schlesisches Geschlecht, das in den F. Schweidnitz und Jauer seßhaft ist. Sinap, I. 611.

Losenstein. Dieses gräfliche Geschlecht stammt von den alten Marggrafen, oder Grafen von Steyer ab, es ist wahrscheinlich im Jahre 1692 ausgestorben, u. war Erblandmarschall in Oestr. unter der Ens. Spener, Hist. insign. Tab. 9. Sinap, II. 789. Siebmacher, I. Th. 22. N. 10. Brandis, tyrol. Ehrenkr. Hartmanns Sammlung. Von Meding, II. N. 511. Hübner, III. T. 734—36. Gr. Wurmbrand, Cap. S. 227. in addendis.

Losi von Losinthal. Anton L. von L., wurde den 14ten December im Jahre 1648 Freiherr.

Losiani. Der Hofagent Otto Ludwig L., wurde im Jahre 1744 nobilitirt, und nachdem er k. k. Rath und Assessor bei der ob der ensischen Deputation wurde, im Jahre 1748 mit Edler von Ritter. von M. D., 128. und E., 365.

Loss. 1) Ein adliches, zuletzt gräfliches sächsisches Geschl. in Meißen, das ehedem auch in der Oberlausitz begütert, u. ein Rittergut dieses Namens daselbst gehabt, ist seit dem Jahre 1741 reichsgräflich. Seiferts Geneal. 337. und f. Nachr. vom Gr. Christ. von Loss in d. lausitzisch. Magaz. 1770. 263. Gauhe, I. 942. 946. und folg. Allgem. genealogisches Handbuch, I. 671. und folg. Sinap, I. 611 — 18. II. 789—91. — 2) Die böhmische, aus Schlesien dahin kommende Familie. Sinap, a. a. O. Gauhe, I. 941.

Lossaw, Lossau. Schlesischer und märkischer Adel, seit dem 14ten Jahrhundert i. Briegischen bekannt. Siebmacher, I. Th. 174. N. 10. V. Meding, II. N. 512. Sinap, I. 618. II. 791, Gauhe, I. 943. und folg. J. U. Lex. XVIII. 481.

Lossberg. Aus dem Herzogthum Crain, wo die ältere Linie unter dem Namen Phaendler von Lossberg noch ansessig, die andere aber im Lippischen wohnt. Zweiter Nachtrag z. neuen gen. Handbuch, 1778. 15. und f. Johann Ant. Freiherr von L., wurde am 8. October im Jahre 1655 böhmischer Graf.

Losy von Losenau. Eine böhmische adliche Familie mit d. Beinamen von L. Der böhm. Kammerrath Sebastian L., wurde im Jahre 1728 böhmischer alter Ritter. Gauhe, II. 661. v. M. E., 173.

Losy von Losynthal. Ein auch böhmisches gräfliches Geschlecht, mit dem Zunamen von L. Gauhe, a. a. O.

Loth. Der Director d. Kloster-Neuburger Zuckerfabrik, Johann Jacob L., wurde im Jahre 1793 geadelt. v. M. D., 222.

Lotter v. Konstanz. Der östreichische Unterlieutenant, Adr. L., wurde im Jahre 1801 mit

dem Beiworte K. geadelt. von M. E., 365.

Lottieri v. Lottiersdorff. Die Brüder Carl, Sartorius u. Roman, wurden im Jahre 1726 Freiherren. von M. E., 76.

Lottitz, Luttitz. Ein sehr altes, von den Sorbischen Lutitiis abstammendes Geschlecht in der Oberlausitz. Grossers lausitz. Merkw. III. Th. 43. 55. N. 6. Gauhe, I. 944.

Lottum, Wylich v. Diese im H. Cleve begüterte adliche, jetzt freiherrliche und zum Theil gräfliche Familie, die sich neuerlich Freiherren Wylich zu Bozelaer, zu Dirsfort rc. schrieb, blüht besonders in den preußisch. Staaten. Das Reichsgrafendiplom dieser Familie ist vom 20. Januar 1701 und die königlich preußische Bestätigung vom 14. Juni desselben Jahres. Herzogs elsaßische Chronik. Gauhe, I. 945. Z. U. Lex. XVIII. 574. Allgemein. genealogisches Handb., I. 672. u. f.

Lotz v. Sternbaum. Der Bancal-Wasser-Mauth-Einnehmer zu Laybach, Franz L., w. im Jahre 1794 mit dem Beinamen von St. nobilitirt. v. M. D.. 222.

Lotzbeck. Eine aus Weissenburg am Nordgau abstammende Bürger- und Raths-Familie, welcher der Kaiser einen mit den Weishaupten gemeinschaftl. Wappenbrief gab. Sie kam in das Badensche und legte den Grund zu dem großen Handelshause in Lahr, weßhalb sie vom K. von Baiern am 3ten Juni 1815 das Freiherrendiplom erhielt. R. v. Lang, A. d. K. B., 181.

Loudon. Der Feldmarschallieutenant Gideon Ernst von L., sein Bruder und seines Vaters-Bruders-Söhne, Johann Reinhold, Carl Gideon und Otto Johann von L., wurden im J. 1759 Freiherren. von M. D., 68.

Lowel. Der Rechtscandidat Johann G. L., erhielt vom König von Baiern am 25. April 1817 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 121.

Lowzow, Lauzow, Louzow. Ein meklenburgisches Geschlecht. V. Behr, 1627. Siebmacher, V. Th. 154. V. Meding, I. N. 493.

Loy. Der östreichische Rittmeister Matthias von L., wurde im Jahre 1805 Freiherr. v. M. E., 76.

Loysi. Johann Anton L., wurde den 16ten Juli im Jahre 1647 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Lubath. Johann L., Oberstlieutenant im Graf-Wartenslebenschen Regiment, wurde den 13ten Januar im Jahre 1716 vom K. von Preußen geadelt.

Luben v. Wulffen, Wolffen. Blos das Wappen beschr. ohne Angabe des Vaterlandes dieses Geschlechts von Meding, III. N. 500.

Lubicz, Lubenitz, Lubschütz. Ein altes pohln., nachher schlesisches Geschlecht, das i. Glogau und Brieg seßhaft, und seit 1300 bekannt ist. Sinap, II. 792. und f.

Lubieniecki. Anton Cajetan,

Augustin und Johann, wurden im Jahre 1783 galizische Grafen. von M. E., 21.

Lubinski. Der Gutsbesitzer von L., wurde am 5ten Juni im Jahre 1798 bei der Erbhuldigung in Königsberg, in den preußischen Grafenstand erhoben.

Lubomirsky. Diesem in d. pohlnischen Geschichte sehr bekannten fürstlichen Geschlechte ertheilte K. Rudolph II. die Grafen- u. dem Grafen Georg Sebastian d. Fürstenwürde. Franz L., wurde im Jahre 1786 galizischer Fürst. Okolski, 1Orb. Pol. Z. U. L., XVIII. 622—632. v. M. E., 4. Gothaischer geneal. Hofkal. 1825. 110. Masch, 93.

Lubowsky, Lybowsker. Ein altes schlesisches Rittergeschl., das besonders im Teschnischen Fürstenthume ansessig ist. Es hat mit den von Kaltenhof fast einerlei Wappen. Siebmacher, I. 75. N. 8. I. 70. N. 7. Sinap, I. 619. II. 793.

Lubrecht. Der östr. Lieutenant Johann Christoph von L., wurde im Jahre 1745 böhmisch. Ritter. von M. E., 173.

Lucam. Der Reichshofraths-Agent Augustin Zacharias Ferdinand, wurde im Jahre 1749 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 173.

Lucantschitsch von Hertenfelss. Eine obercrainische Familie, die im 15ten Jahrhund. besonders berühmt war. Seifert, I. Tab. 25. Gauhe, I, 945. Z. U. Lex. XVIII. 639.

Lucanus. Johann Simon L., Glogauischer Oberamts-Regierungs- u. Consist. Rath, w. mit dem Beinamen v. Rauschenberg den 15ten October im J. 1786 vom König von Preußen geadelt.

Luchaw. Reiche Grafen im Lüneburgischen, die aber schon i. Jahre 1151 mit Gr. Burkhart ausgestorben, worauf deß. Schwäger, die Gr. von Oldenburg u. Hallermund seine Herrschaften erhielten. Hoppenrod, 56. und f. Lüdersens Samml.

Luchs v. Luchsheim. Der östreichische Hauptmann, Joseph Johann L., wurde im J. 1793 mit von L. geadelt. v. M. E., 365.

Luchs von Luchsenfeld. Der Hofrath Johann Paul und der Hofkriegsbuchhaltungs-Rechnungsrath Johann Horaz L. von L., wurde im Jahre 1755 mit Edler von Ritter. von M. D., 128.

Luchsenstein. Anton Franz von L., wurde im Jahre 1734 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Luck. Dieses Namens giebt es mehrere, ohne die Lucka, Lucke und Lux, welche auch wenigstens im Wappen verschieden, und meistens im Schlesischen u. Pohlen ansessig sind. 1) Das ohne Beisatz. Sinap, I. 619—23. II. 793. und ff. Siebmacher, I. Th. 62. N. 12. Von Meding, II. N. 516. Okolsky, Orb. Pol. T. II. 207. Gauhe, I. 948. Von Krohne, II. 290—95. — 2) Das genannt von Boguslawitz. Sinap, I. Th. 623. V. Meding, II. N. 517. Gauhe, a. a. O. Z. U. Lex. XVIII. 738. und folg. — 3) Der königliche

Kammerdiener Daniel L., erhielt den 22sten Juli im Jahre 1707 den Adelsbrief vom König von Preußen.

Lucka. Ein Licentiat der R., Namens Johann Richter, kaufte sich im Meklenburgischen an, u. erhielt den Namen Lucka. Sein Enkel starb im Jahre 1610, wo also mit diesem, der keine männliche Descendenz hatte, diese adliche Familie wieder abgieng. V. Meding, I. N. 495.

Lucke, Lücke. Eine alte meklenburgische und märkische Familie, die auch in Dänemark großes Ansehen erhielt. Lucä, Grafensaal, 512. Von Krohne, II. 295. Von Meding, II. N. 518. Gauhe, I. 946.

Luckowien, Lucowin, Lucowitz. In der Niederlausitz, Schlesien u. Sachsen hatte diese Familie verschiedene Güter, starb aber im Jahre 1717 mit Cornelius von L., pohlnischem u. chursächs. Obereinnehmer und Landeshauptmann in der Niederlausitz aus. König, II. Th. 654—61. Mehrere kleine Schriften auf verschiedene einzelne Familien-Glieder, führt Weinart, II. 581. und folg. an. Gauhe, I. 947. Sinap, II. 795. Z. U. Lex. XVIII. 743.

Ludewig. Den berühmten hallischen Juristen J. P. Ludewig, erhob K. Karl VI. am 11ten April im Jahre 1719 in den Adelstand, dessen Adel aber mit ihm, da er keine männliche Erben hinterließ, am 6ten September im Jahre 1743 wieder abgieng. Dreihaupt, Beschreib. des Saalkr. II. Th. Tab. 28. N. 3. Von Meding, II. N. 520.

Ludinghausen, Ludingshausen. Eine sehr alte westphälische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus im Stifte Münster liegt, und die sich früher auch in Lief- und Curland ausgebreitet hatte. Gauhe, I. 947. und folg. II. 663.

Ludolphshausen. Ein in der Gegend bei Göttingen ansessiges Geschlecht, das seit 1009 daselbst bekannt, aber im Jahre 1459 ausstarb. Meieri Orig. et Antiq. Plessens. p. 337. Von Meding, III. N. 501., u. 846.

Ludowig. Den bremischen Landrath und Bürgermeister zu Burtehude, Fr. Leo L. nobilitirte K. Joseph II. am 27. März des Jahres 1786. Von Meding, II. N. 521.

Ludwig. Romanus v. Ludwig und sein Geschlecht war im 17ten Jahrhundert im Glogauischen Fürstenth. Schlesiens seßhaft. Sinap, II. 795.

Ludwig v. Blumencron. Maximil. Adam L. von B., w. im Jahre 1690 am 21sten Juli in den Ritterstand erhoben.

Ludwig v. Liebeneck. Der Arzt Johann Adam L. zu Eger, wurde im Jahre 1725 mit dem Beisatz von L. in den böhmisch. Adelstand erhoben. v. M. E., 365.

Ludwig v. Loewenhelm. Der Oberlieutenant und Gutsbesitzer Georg L. in Böhmen, wurde im Jahre 1819 mit dem Beiworte von L. geadelt. v. M. D., 224.

Ludwiger. K. Rudolph II. vermehrte im Jahre 1597 das

Wappen dieser Familie, und erhob sie dabei in den Adelstand. Von Dreyhaupt, II. Th. Beil. sub B. 88., 28. Taf. V. Meding, II. N. 522.

Ludwigs. Peter L., Amtsrath, erhielt vom K. von Preußen am 3ten September im J. 1662 die Bestätigung des vom Kaiser ertheilten Adels.

Ludwigsdorf von. Peter Philipp Stephan von L., wurde d. 23. Februar im Jahre 1703 nobilitirt. Seiferts Gen. a. E. und K.

Lueger v. Thurnfeld. Der östreichische Kreishauptmann Joseph L., wurde im Jahre 1787 Ritter. von M. D., 128.

Luerwaldt. Der Hofrath u. Geheime- inneröstreichische Referendär Jobst Caspar, wurde im Jahre 1738 mit Edler Herr Ritter. von M. E., 173.

Lübeck. 1) Ein Bürgerssohn aus Eisenach, Nicolaus v. Lübeck, wurde Dechant d. erfurter Domkapitels, Marggr. Friedrichs des Streitb. zu Meißen Kanzler, u. im Jahre 1411 Bischof zu Merseburg, in welcher Würde er im Jahre 1432 starb. Hübner, VIII. Th. Hist. 682., dem aber widersprach Gauhe, II. 662. — 2) Im Münsterbergisch. in Schlesien. Gauhe, a. a. D. — 3) Von den L. in Niedersachsen, in der Gegend um Bardowik, sehe man Schlöpkens Historie dieses Stifts. Grupens Historie von Hannover, 52. Gauhe, a. a. D. — 4) Dem Postinspect. von L. ist unterm 17ten Januar 1816 der Adel von der preußischen Seite erneuert worden.

Lübetich v. Capellet. Matthias Franz Freiherr L. von C., wurde den 2ten März im Jahre 1676 in den alten Herrenstand erhoben.

Lüchau, Lüchow. Ein fränkisches Geschlecht, von dem Büsching in der Erdbeschr. III. Th. 2. B. 1861. 595. des 3. Bnds. der 5. Ausgabe, behauptet, daß es ausgegangen, solches aber noch unter der fränk. Rittersch. mit aufführt. Es lebten außer im Canton Gebürg, auch in Nürnberg mehrere dieses Geschlechts. Biedermann, G. Tab. 167—174. N. 12. Salver, 291. V. Hattstein, II. Th. 203—5. Siebmacher, I. Theil. 106. N. 8. Struvens hist. polit. Archiv., I. Th. 234. Von Meding, II. N. 515.

Lüdel von Ludelsheimb. Der Verwalter zu Wildenstein und Gränzmauth-Einnehmer zu Ischel, Johann L., wurde im Jahre 1717 mit dem Beiworte von L. nobilitirt. von M. E., 365.

Lüdemann. Der Kriegs- und Domainenrath L. in Cüstrin, nachmalige Kammerdirector, erhielt am 6ten Juli im J. 1798 bei der Huldigung zu Berlin, den preußischen Adelstand.

Lüder. Der Stiefsohn des Geheimen-Raths und Canzlers der Universität Halle, von Hoffmann, Johann Wilhelm L., Besitzer des Ritterguts Dölzig, w. am 13ten März im Jahre 1787 vom K. von Preußen geadelt.

Lüder v. Loshausen. Eine am Schwelmstrohm u. im Fuldaischen begüterte alte hessische

wahrscheinlich ausgestorbene Familie. Gauhe, I. 948. Siebmacher, I. 139. N. 6. und IV. 119. N. 6., wo aber zwei ganz verschiedene Wappen von einer geadelten Familie stehen.

Lüderitz. Eins der ältesten brandenburgischen Geschlechter, d. sich auch im Lüneburgischen ausgebreitet hat. Lenz in den berlinischen wöchentiichen Nachrichten vom Jahre 1754. im 110. und 113ten St. Siebmacher, I. Th. 172. N. 10. III. Theil. 141. N. 10. Tyroff, Tab. 148. N. 4. Dienemann, 185. N. 11. 198. 204. Von Meding, II. N. 519. Brüggemanns Beschreib. des H. Pommern, I. Theil. 2. Hauptstück. Einzelt, märk. Chronik. Z. U. Lex. XVIII. 1071. Gauhe, I. 948. Angeli, Annal. March. 148. Lüdersens Samml. Gerkens Diplomatarium. T. I. fol. 126. 240. 274. 305.

Luidl. Kamen aus Baiern nach Steyermark, und wurden vom K. Karl VI., namentlich d. Hofrath u. Geh. Referend. in Inneröstr., Joh. Joseph und sein Bruder, der churmainzische Hofrath Sebastian, im Jahre 1716 in den erbländischen- und Reichs-Ritterstand erhoben. Schmutz, II. 467. von M. E., 173.

Lügel. Eine im Jahre 1487 erloschene hessische Familie, die wahrscheinlich mit den von Lugeln, von denen Siebmacher, I. 142. N. 11. das Wappen hat, einerlei ist.

Lüh, von der. Eine alte meklenburgische adliche Familie, die auch das Erbküchenmeister-, Schulzen- und Ritteramt besaß, auch Sciuteti, Schulteti, Schulten, Balivi und Grafen im Alten-Lande hießen. Jo. Caselii Luhiades s. laudatio Joachimi et Henrici Luhior. equitum Megapolitanorum, beide in Pistorii Amoenitat. histor. jurid. 87. Th. N. 5. et 6. Siebmacher, I. Th. 169. N. 7. Von Meding, I. N. 496. Gauhe, I. 949. Index nobil. Megapol. Dänisches Adelslex. 344. Z. U. Lexikon. XVIII. 1083 — 1091. Mußhards Monum. nobilit. famil. illustr. hat ihre Stammtafel. M. s. a. von Schulten.

Lüls. Der k. k. Postmeister zu Heidelberg und churpfälzische Regimentsrath, Abraham L., wurde im Jahre 1717 geadelt. von M. E., 365.

Lünden. Der östreich. Oberstlieutenant Joseph Heinrich, w. vom K. Joseph II. im J. 1781 zum Freiherrn erhoben. v. M. E., 76.

Lüneberge. Die sich auch Bicker, Elme, Wedels und Bockhorst schrieben, besaßen bis 1566 das Erbkämmerer-Amt im Bremischen, sind aber in der erstern Hälfte des 17ten Jahrhunderts ausgestorben. Mußhard, 374. Köhler, von Erblandhofämt. 65. und folg. Von Meding, II. N. 523.

Lüneburg. 1) Dieses im Lüneburgischen, im H. Zelle über 150 Jahre begüterte Geschlecht, stammt aus der zu Ende d. 16. Jahrhunderts vollzogenen ungleichen Ehe des H. Augusts von Zelle, mit der Ilsa Schmiedingen, eines Amtmanns zu Ebsdorf Tochter, die ihm 12. Kin-

der gebar. Gauhe, I. 949. Tyroff, I. B. I. Th. 35. Ausg. Z. U. Lex. XVIII. 1100. V. Meding, I. N. 497. und II. Zusatz, 730. — 2) Die von Lüneburg zu Lübeck, die aus Liefland stammen, und im Jahre 1260 von da dorthin kamen. Von Praun, adliches Europa, 57. Gauhe, I. 950. Lairitz, Palmenwald. 622. Z.U.L.XVIII. 1101. Imhof, Not. Procer. Imp. Lib. IV. c. 4. p. 266. Die Leichenpr. auf diese ist so selten, daß sie mit einem Ducaten bezahlt wird. Tyroff, I. 35. Ausg.

Lüneschloss. Dem heidelberger Professor Johann L., w. der angeerbte Adel vom K. Leopold I. unterm 4ten Mai 1696 bestätigt. R. von Lang, Supplem. 121.

Lüschwitz, Lübschwitz, Lobschytz, Lucewitz ꝛc. Eine sächs. altenburgische Familie. Seiferts Genealogie, 346. König, III. Th. 740 — 47. Gleichenstein, N. 53. Gauhe, I. 950. Z. U. Lex. XVIII. 1103 — 6.

Lüsowsky. Urspr. pommerischer, dann pohlnischer, zuletzt schles. Adel. Sinap, II. 796.

Lütken. Eine der bremisch. Familien, die auf der Gerste wohnen, und welche auch in Pommern seßhaft ist. Mußhard. Gauhe, I. 952. Z. U. Lex. XVIII. 1113 — 18., wo auch eine Ahnentafel und Stammbaum befindlich ist.

Lütter von und zu, mit und ohne den Beisatz: u. **Losshausen,** war dieses im Hessischen begütert. V. Lütter, Nachricht von s. Geschlecht. Estors Ahnenpr. 112. und folg. Tab. 2. Siebmacher, I. Th. 139. N. 6. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. Von Meding, I. N. 498. Von Hattstein, III. 327 — 29.

Lüttichau, Litichaw. Eine alte meißnische Familie, d. auch in Schlesien und in der Oberlausitz begütert ist, und die vom K. Joseph am 5ten August im Jahre 1769 in den Grafenstand erhoben wurde. Bucelin, W. P. I. 154. Sinap, P. I. 623. und folg. P. II. 796. König, sächs. Adelshist. I. Th. 623 — 39. Peckenstein, Theatr. sax. P. I. C. 10. 109. Allgem. hist. Lex. Fortsetz. sub L. Gauhe, I. 951. Von Krohne, II. 295 — 98. und 441. Knauth, Orig. Beichl. 42. Uechtritz, I. Theil. 89. I. 54. Siebmacher, I. Th. 154. N. 3. Dänisches Adelsl., 347. Von Meding, III. N. 503. und 504. Allgemein. geneal. Handbuch. I. 674. Z. U. Lex. XVIII. 1230 — 32.

Lütticz, Luttwitz, Lottitz. Eine schlesische Familie, die neuerer Zeit mehr in der Oberlausitz angesessen ist. Siebmacher, I. 70. N. 14. Sinap, I. 624. II. 796.

Lüttwitz, Litwitz. 1) Ein sehr altes mährensches Geschl., das auch in Schlesien blühte. Sinap, schles. Curieus. I. Th., 624. II. 784. Gauhe, I. 952. Von Krohne, II. 298 — 301. — 2) Balthasar von L., schlesischer Vasall, wurde den 6ten October im Jahre 1741 bei der Huldig. in Breslau in den preuß. Freiherrenstand erhoben, welcher den

20sten Februar im Jahre 1788 auf den Landschafts-Repräsentanten Hans Wolf L. extendirt wurde.

Lützau, Lützow. 1) Ein meklenburgisches, mit dem Erblandmarschall-Amte des Herzogthums Schwerin begabtes Geschlecht, das zum Theil freiherrlich und gräflich ist, u. sich auch in Obersachsen, in der Mark Brandenburg, in Baiern u. Dänemark ausgebreitet hat. Des östreichischen Kämmerers und k. baierisch. General-Majors Großvater, erhob der K. Leopold den 13ten Februar im Jahre 1692 zum Reichsgrafen, und den 23. December im Jahre 1695 zum böhmischen Grafen. Von Westphal, Monum. ined. T. IV. tab. 19. N. 57. und 61. Von Meding, I. N. 499. Bucelini Stemmatogr. P. I. Z. U. Lex. XVIII. 1131. und folg. Gauhe, I. 952—54. R. v. Lang, A. d. K. B., 48. Dänisches Wappenb. 347. — 2) Gottfr. Freiherr von L., wurde den 23. December im J. 1695 Reichsgraf. — 3) Der Freiherr Gottfried Julius von L., wurde im Jahre 1733 böhmischer Graf. — 4) Der östreichische Oberstwachtmeister Siegmund von L., w. im Jahre 1786 zum Freiherrn erhoben. von M. E., 76.

Lützel. Ein märkischer Adel. Grundmann, 46.

Lützelburg, Litzelburg, Lizelburg. 1) Eine rheinländische, theils adliche, theils freiherrliche, theils gräfliche Familie. Von Hattstein, T. II. 207—210. Z. U. Lex. XVIII. 1135. und f. — 2) Eine oberlausitzische, theils adliche, theils freiherrliche, theils gräfliche Familie, die aus Lothringen stammt, und neuerer Zeit auch im Brandenburgischen, Sachsen und S. Weimar lebte. Angeli, Annal. Brandenburg. Lib. II. N. 11. Grossers lausitzische Merkw. III. Th. 48. Gauhe, I. Th. 954—57. Tyroff, 35. Seiferts Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. — 3) Die Lützlburg (ohne e in der 2ten Silbe), von denen einer im Jahre 1644 Teutschordenscommandeur zu Kaufmann-Saarbrück, und einer Hanscommenthur zu Mergentheim war, ein baierischer Kämmerer aber, der zu Sunzing lebte, scheint v. jenen ganz verschieden zu seyn. R. v. Lang, A. d. K. B., 182.

Lützelow. Ein uckermärkisches Geschlecht. Grundmann, Vers. uckermärk. Adelshist.

Lützelstein. Eine gräfliche Familie in Elsaß, deren gleichnamiges Stammschloß auf einem hohen Berge 6 Meilen von Straßburg liegt, wovon d. letzte im Jahre 1393 gestorben, und die Güter an die Pfalzgrafen a. Rhein gekommen sind. Gauhe, II. 663. und folg. G. Ch. Grolls Westricher Abhandlungen, I. St. von den Grafen von Lützelstein. Zweibr. 1771. 8.

Lumann. Der Geh. Reichshofkanzlist Franz Anton L., w. im Jahre 1763 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 366.

Lundi, Lundie. Eine freiherrliche schlesische Familie, deren Ursprung vom König Wilhelm

dem Löwen in Schottland hergeleitet werden will, von dem ein Stammregister Sinap, II. 374. liefert. Gauhe, II. 664. u. folg.

Luneberg, sonst auch **Bicker**, **Elme**, **von Wedele**, und **von Bockhorst** genannt. Ein zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes bremisch. Geschlecht, welches das Erbkämmerer-Amt des Stifts Bremen besaß. Mußhard, brem. Rittersc. 374. Z. U. Lex. XVIII. 1173—75.

Lunen genannt **Mohr**, auch **Lunnen**, **de Luna** und **Lunen** genannt **Mohr**. Ein rheinländisches Geschlecht, früher de Moro und Mohren genannt, d. nach 1512 ausgestorben ist. Humbracht, 219. Gauhe, I. 1031. Von Krohne, II. 363. V. Meding, II. N. 549.

Lunz von Lindenbrand. Der Oberlieutenant bei d. Gräzer Garnison-Artillerie, Wenzel L., wurde im Jahre 1822 mit dem Zusatz von L. geadelt. von M. E., 366.

Lupfen. Schwäbische Grafen, deren Stammschloß Lupfenberg am Schwarzwalde gelegen, und die mit den Marggr. von Montferrat einerlerlei Ursprung haben, zuletzt auf dem Schlosse Engen im Hegau, 2 Meilen v. Schaafhausen lebten, und sich auch Herren von Hohenhoeven und Roseneck schrieben, nachdem sie die Herrschaft H. von dem 1570 verstorbenen Baron v. Höven geerbt hatten. Spener, Hist. insign. 684. Gauhe, II. 666. Jac. Manlii Chron. Constant. p. 697. und folg. Lucä, Grafens. 1043—49.

Lupin. Eine baierische Familie, aus der Wolf Dietrich v. K. Ferdinand I. am 29. März im Jahre 1563 den Adel erhielt. Allgemein. genealogisch. Handbuch. I. 123. 133. R. v. Lang, 435. u. f.

Lupis v. Margan. Franz L. von Trient, wurde im Jahre 1721 mit dem Namen von M. nobilitirt. von M. E., 366.

Luppnitz, ehedem **Lupenze**. Thüringische Edelleute, die im Jahre 1231—1253 im Gothaischen vorkommen. Brückner, I. 3. 226. Galletti, Gesch. und Beschr. von Gotha. III. 115.

Luppurg. Ehemalige Grafen auf dem Nordgau, wo sie die gleichnamige Herrschaft an der Laber besaßen. W. Hund, I. 266. und f. Von Falkenstein, Antiq. Nordgav. Gauhe, II. 666.

Lurz. Der großherz. würzburgische Hofrath und Director des Universitäts-Receptorats J. B. L., erhielt vom K. v. Baiern den 20sten August im J. 1808 das Freiherrendiplom. R. von Lang, A. d. K. B., 182.

Lurzer v. Zehenthal. Aus Radstatt abstammend, erhielten einen Wappenbrief im J. 1506, und ein Adelsdiplom den 1sten Juli im Jahre 1671 vom K. Leopold. R. von Lang, 436.

Lussy. Eine schweizer Familie. Bucelin, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. 957.

Luth. Der östreich. Oberstlieutenant Caspar L., wurde im

Digitized by Google

Jahre 1765 geadelt. von M. E., 366.

Luther. D. Martin Luthers Bruder Jacob, bediente sich eines Wappens, das im Jahre 1413 die Familie vom K. Sigismund erhalten hat, und dessen Abzeichnung sich in Unsch. Nachrichten von 1731, 506. findet. M. vergl. 534., wo behauptet wird, daß Fabian Luther i. Jahre 1413 geadelt worden sey. Im A. d. D. d. J. 1824 wird 2590. nach dem historischen Beweis gefragt.

Lutinbach genannt Buchen. Fuldaische Vasallen, die im 15. Jahrhund. bekannt waren. Schannat, fuldaischer Lehnhof. Von Meding, III. N. 502.

Lutter. 1) Ein ausgestorbenes hessisches Geschlecht, vielleicht ein und dasselbe, v. welchem Biedermann, R. W. Tab. 295 — 97. nachzusehen. — 2) Der mährische Repräsentations- und Kammerrath Anton L., w. im Jahre 1749 böhmischer Ritter mit Edler von.

Lutterberg, Luterberg, Lauterberg. 1) Grafen, welche unter andern Osteroda von den alten Herzögen zu Sachsen zu Lehen empfingen, die aber mit Gr. K. i. Jahre 1143 ausstarben. Z. U. L., XVIII. 1351. — 2) Ein adliches Geschlecht, das im J. 1397 erloschen ist. Behrens hist. Beschr. der Herren v. Steinberg. No. 80.

Lutterotti von Langthall. Der Pfleger und Gerichtsverwalter Johann Andreas L. zu Salurn, wurde im Jahre 1737 mit dem Beiwort von L. nobilitirt. von M. E., 366.

Lutz und Stahlenberg. Der böhmische Gutsbesitzer Georg Felix L., wurde im Jahre 1773 mit dem Beinamen von St. geadelt, und in demselben Jahre Ritter. von M. E., 175. und 366.

Lutzerode, Litzenraide, Lutzenrode, Lutzenrath, Lutzenrodt. Ein niederrheinisches Geschlecht, das als ein aufgeschwornes im Jülichischen, Kölnischen, Bergischen und Clevischen gefunden wird. Robens, II. B. 351. u. f.

Luxburg. Der zweibrückische Geheimerath (?), der von einer Herrschaft am Bodensee d. Namen L. angenommen hatte, w. vom K. Joseph II. im J. 1769 in den Freiherrenstand, u. dessen Sohn, auch zweibrückischer und hessendarmstädtischer Geh. Rath, vom Ch. Karl Theodor den 24. September im Jahre 1790 in den Grafenstand erhoben. R. v. Lang, 48.

Luxen. Ein schlesisches, mit den von Luck, Lucken und Lücken, wie obgedacht, nicht zu verwechselndes Geschlecht. Sinap, I. 624. Siebmacher, I. Th. 60. N. 4. V. Meding, II. N. 524.

Luxenburg oder Lützelburg. In den Niederlanden, wovon d. Erste dieser Herren von 963 — 993 lebte. Sein Urenkel Herrmann wurde im J. 1081 Kaiser, und später einer seiner Abkömmlinge (Heinrich) zum röm. Kaiser 1308 gewählt. Carl IV. erhob im Jahre 1354 diese Grafschaft zu einem Herzogth. u. ist

eine von den 17 niederländischen Provinzen, zwischen der Maas und Mosel gelegen. Dieses Herzogthum darf nicht mit dem herzoglichen Hause Montmerancy von Luxenburg in Frankreich verwechselt werden. Nicol. Vignier hat eine Geschichte dieses Hauses in französ. Sprache herausgegeben. Hübner, II. 448. u. f. Gauhe, Anh. 1668—71.

Luxenstein. Cajetan u. Joseph von L., Gebrüder, wurden im Jahre 1740 böhmische Ritter.

Luxetich von Lichtenfeld. Der D. der Rechte, Franz Anton L. zu Mittelburg in Krain, wurde im Jahre 1762 mit dem Zusatz von L. Ritter. von M. D., 129.

Luz. Der k. baierische Oberpolizei-Rath, Johann Heinrich L. in München, wurde den 7. April im Jahre 1814 Ritter des Civil-Ordens der baier. Krone, und immatriculirt den 25. Juli im Jahre 1814. R. v. Lang, 437.

Luz von, zu Gwelffenstein. Der fürstlich brixnische Hofrath Johann Baptist L., w. mit dem Beiworte von G. im Jahre 1738 geadelt. Ders. a. a. O.

Luz v. Lutzenkirchen zu Grub. Der Gerichtsschreiber zu Kitzbichl, Balthasar L. in Tyrol, wurde im Jahre 1742 mit dem genannten Zusatze nobilitirt. von M. E., 366.

Luze. Jean Jaq. de L., aus einer der alten Familien in Neufchatel, ward im Jahre 18.., d. 7ten November in den preußisch. Adelstand erhoben.

Luzenberger. Der gräflich thierheimische, darauf kaisersheimische Pflegbeamte zu Bieberachzell, Matthias Eustach L., erhielt den 8ten Juni im J. 1792 das Adelsdiplom. R. von Lang, 437.

Luzenberger v. Müllersheim. Dem Joseph L. v. M. bestätigte K. Franz I. im Jahre 1751 den Adel. v. M. E., 366.

Lynar, Linar, Linari, Lienar. Dieses alte reiche ursprünglich italienische gräfliche, zum Theil fürstliche Geschlecht, welches das Schloß Lynar im Großherzogthum Toscana, zwischen Modigliano und Maradia erbaute, nannte sich Guerini. Dieses Schloß wurde aber schon im Jahre 1360 verwüstet. Die Familienglieder wendeten sich nach Teutschland, u. waren im Branbenburgischen, Chursächsischen u. Gothaischen Diensten, auch in der Niederlausitz verbreitet. Die 2 neuen Aeste des Hauses Lynar sind der ältere oder gräfliche zu Lübbenau, und der jüngere, seit dem Jahre 1806 rücksichtlich des Erstgebornen, fürstliche zu Drehna, (Drehnau). Ihre Besitzungen sind in Böhmen und in der Niederlausitz. Histor. genealogische Nachr. von dies. Geschlechte im lausitzischen Magaz. 1768. 327. 340. 359. Seiferts Ahnentafeln dieser Familie. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. 342—44. und 675. und folg. Masch, 94. Gauhe, I. 957—60. Gothaischer genealog. Hofkalender, 1825. 110. und f. Angeli, Annales. 392.

Leuber beim Menken. 1986. Dänisches Wappenbuch, 345. von M. E., 4. Z. U. Lexik. XVIII. 1521 — 23. Hübner, III. T. 988.

Lynden von Aspermont und Lynden. Der Freih. Adrian L., wurde im J. 1732 Reichsgraf unter den Namen von A. und L. von M. E., 21.

Lynker. Eine aus Hessen stammende Familie, aus welcher der berühmte Jenaische Rechtslehrer, zuletzt wirkliche Reichshofrath Nicol. Christoph L. vom K. Leopold I. am 7ten October im Jahre 1688 zu des h. röm. R. Ritter und Edl., und v. K. Karl VII. im Jahre 1743 zum Reichsfreiherrn erhoben wurde. Das Adels- und Freiherren-Diplom stehen beide in meinem N. Ch. Reichshofr. von Lynker. Eisenach, (1789) u. 1795. kl. 8. 124 — 64. Estor, in den marburgischen Beiträgen z. Gelehrs., I. B. I. St. 146. und folg. hat eine genealog. Tabelle. F. W. Strieders IX. B. der Grundl. zu einer hess. Gelehrten- u. Schriftsteller-Gesch. 179 — 185. Hörschelmanns Samml. 49. Sinap, II. Th. 374 — 76. Gauhe, Anh. 1672 — 74. Wappen in Siebmacher-Weichel. Wappenb. un Suppl.

Lyro. Der Rathsprotoco list des galizischen Landrechts Ri dolph Franz L., wurde im J 1784 galizischer Ritter. v. M E., 174.

Lys du, oder von d. Li lien. Ein schlesisches Geschlech das zu seinem Stammvater de Bruder der Johanna d'Arc, ode des heldenmüthigen Orleanische Mädchens gehabt haben soll. De letzte dieses Geschl. Isaac Fran çois du Lys starb nach dem J 1724. Spener, Op. herald. P. II., 119. Sinap, 796. u. 97.

Lyssau, Lissau, Lissow. 1) Ein altes Geschlecht, d. au der Mark Brandenburg, wohin es aus Pommern gekommen, sich nach Böhmen wendete. Micräl, VI. B. Gauhe, II. 666. — 2) Den Freiherrn Rudolph Joseph erhob der K. Leopold I. im J. 1702 zum böhmischen Graf. v. M. E., 21.

Lyzen, Lietzen. Ein in Pommern u. im Meklenburgischen begütertes Geschlecht, welches jedoch i. letztern nicht mehr wohnt. Micräl, 500. Siebmacher, V. Th. 170. N. 2. Von Meding, I. N. 500.

M.

Maasburg. Der Hofagent Johann Baptist v. M., wurde im Jahre 1794 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. v. M. D., 68.

Maase von oder von der. Vorher Masius, ein geborner Meklenburger und k. dän. Staatsrath, wurde im Jahre 1710 v.

K. Friedrich IV. in den Adelst. erhoben. Zedlers U. Lex. XIX., 9. und 10.

Macchio. Der k. k. Kammerdiener Johann Baptist M., wurde im Jahre 1807 geadelt. von M. D., 223.

Mach v. Palmstein. Der fürstlich löwenstein. Justizrath Joseph M., wurde im Jahre 1794 mit Edler von P. geadelt. von M. E., 367.

Machenheimer, Mauchenheimer v. Zweibrücken. Ein rheinländisches Geschlecht, d. zwischen 1382 u. 1574 vorkommt, in welchem Jahre es ausgestorben zu seyn scheint. Humbracht, Tab. 219. Von Meding, I. N. 501.

Machewitz. Ein meißnisches Geschlecht, von dem blos das Wappen u. dessen Beschreibung zur Zeit bekannt ist. Siebmacher, I. Th. 158. N. 5. Von Meding, I. N. 502.

Machfried. Schlesische Edelleute, die wahrscheinlich ausgestorben sind. Sinap, II. 797.

Mack. Der Hof- u. Kammerjuwelier Franz M., wurde i. Jahre 1791 Ritter mit Edler v. von M. D., 129.

Mack von Leiberich. Der k. östreichische Oberste und Ritter Carl von M., wurde im J. 1791 Freiherr. v. M. E., 76.

Macmachon. Cornelius M., wurde wegen 9jähriger östreichischer Militär-Dienste im Juli des Jahres 1758 Ritter. v. M. D., 129.

Mac Neven O-Kelly ab Aghrim. Der D. der Philosophie und Medizin, Professf. und Rector d. medizinisch. Studiums der U. Prag, nachher Präses u. Director der medizinischen Facultät dieser U., Wilhelm Mac Neven, Adoptivsohn des Wilhelm D. K. a. A., wurde im Jahre 1755 Ritter, und 1767 Freiherr. von M. D., 129. u. E., 76.

Macquier. Schlesische Freiherren. Sinap, II. 376.

Macula v. Salfeld. Der Unterlieutenant Joseph M., w. im Jahre 1821 mit Edler von geadelt. von M. E., 367.

Maczak von Ottenburg. Den Brüdern Franz u. Joseph M., wurde ihr Adelstand mit d. Beiworte von O. bestätigt. von M. E., 367.

Madak. Der Oberlieuten., Johann M., wurde im J. 1787 geadelt. von M. E., 367.

Madalensky. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 797.

Mader. 1) Johann Casp. M. aus einer Ueberlingisch. Raths-Familie zu Nördlingen, wurde den 5ten Februar im J. 1765 vom K. Joseph II. nobilitirt. R. von Lang, 438. — 2) Der D. der Rechte und Statistik zu Prag, Joseph M., wurde im J. 1815 Ritter. von M. D., 129.

Madernini von Taubenberg. Die Brüder u. d. Rechte D. Joseph Albert u. Franz Anton, wurden im Jahre 1786 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 367.

Maderny. Anton M. aus Parma, zu München, erhielt v. König von Baiern den 25sten Januar im Jahre 1808 ein Freiherren-Diplom. R. von Lang, 182.

Maderour. Der königlich baierische Rittmeister Ludwig Joseph Heinrich M., aus Besoul in Frankreich, bewies seinen Adel bis auf das Jahr 1695 zurück. R. von Lang, 438.

Madritzky. Eine schlesische Familie. Sinap, II. 798.

Madrowsky. Johann Joseph M., gewesener östreichischer Offizier, wurde im Jahre 1768 Freiherr. von M. E., 76.

Madrutz. Eine alte ansehnliche Familie in Tyrol, die im 16ten Jahrhundert sich in kaiserlichen Diensten sehr hervorgethan hat. Gauhe, Anh. 1675. und folg.

Maederer v. Ehrenreichscron. Die Gebrüder Joh. Jacob, Johann Ignatz, Ferdinand, Sebastian, Matthäus Joseph, Johann Friedrich und Joh. Matthias M., wurden im J. 1700 mit dem Zusatz von E., und im Jahre 1733 Johann Jacob und Johann Friedrich mit demselben Zusatze zu Rittern erhoben. v. M. D., 129. und F., 367.

Maegerl. 1) Ritter d. steyerischen Landmannschaft, kommen im Jahre 1652 — 1690. vor. Schmutz, II. 475. — 2) Franz Heinrich Joseph M. auf Weißenfelden, Haag u. Begleiten, baierischer Reg. R. u. dessen Bruder Ferdinand Joseph, östreichischer R. R., wurden im Jahre 1708 zu Freiherren erhoben. von M. D., 68.

Maegerl von Weegleiten. Der niederöstreichische Regimentsrath Ferdinand Joseph M. von W., wurde im Jahre 1705 Ritter. von M. E., 174.

Maehrenholz, Marenholz, (nicht aber das unten vorkommende **Mahrenholz**. Eine sehr alte niedersächsische Familie. Zedlers U. Lex. XIX., 166. Pfeffingers lüneburgische Familien. I. Th., 14. Behrs Append. der Steinb. Genealog. Gauhe, I. 961. u. f. Lüdersens Samml.

Maemmingen, Mamminingen. Eine aus Oestreich nach Luzern sich wendende Familie, die zwischen 1232 u. 1697 vorkommt. Gauhe, I. 962.

Maendel von Steinfels. Eine baierische Familie. Bucelin. Gauhe, I. 963.

Maendl von Ankerbusch. Der Hauptmann Michael M., wurde im Jahre 1793 mit dem Beiworte von A. geadelt. v. M. E., 370.

Maennich, Maennichl. Niederschlesische Freiherren. Gauhe, I. 1062. Sinap, II. 376 — 79.

Maenningen. Vielleicht Mämmingen, Maemminger. Seifert Tab. 26. und 27.

Maentuaen. Franz M., w im Jahre 1716 nobilitirt. von M. E., 371.

Maerz von Maerzthal. Der k. o. Hauptmann Ant. M., wurde im Jahre 1812 mit dem Beisatz von M. geadelt. v. M. D., 223.

Maessenhausen. Der baierische Truchseß Joseph M. zu München, erhielt den 29. April im Jahre 1816 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 121.

Maetsch, Matsch, Metsch. Ein gräfliches Geschlecht in Graubündten, u. in Tyrol. Die männlichen Glieder dieses Geschlechts

wurden ehedem unter die 4 Jäger des römischen Reichs gerechnet, und besaßen im St. Khur das Erbtruchsessenamt. Sie sind im J. 1504 ausgestorben. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. Gauhe, I. 1003. und f.

Massay von Glattfort. Der landschaftliche Secretär Christoph Fabian M., wurde im J. 1761 mit Edler von G. Ritter. von M. O., 150.

Maffei. 1) Anton Matthäus M., Erzh. Ferdinands Rath aus Tyrol, und sein Bruder Johann Jacob, Leibmedicus, erhielten v. K. Ferdinand III. ein Ritter- u. erbl. Pfalzgrafendiplom. R. von Lang, 458. und f. — 2) Der Großhändler und Tabaksfabrik-Besitzer Peter Paul M. aus Friaul, erhielt vom K. von Baiern den 31sten August im J. 1808 ein Adels- u. Ritterdiplom. Ders. 439.

Mafficioli. Der Apotheker, D. Franz M. in Mähren, wurde im J. 1761 geadelt. v. M. O., 223.

Magauer von Greiffenberg. Der pensionirte östreich. Major Matthias, wurde im J. 1796 mit jenem Beinamen geadelt. von M. E., 367.

Magdich von Magdenau. Der Oberlieutenant Anton, w. im Jahre 1778 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 368.

Mager v. Fuchsstadt. Eine cärnthner Familie, die das Erbstäbelmeisteramt in Cärnthen hat. Bucelin, Stemmat. P. III. Megis. Annal. Carinth. Gauhe, I. 963.

Magerl. B. der aus dem Oestreich. abstammenden, aber schon bei 300 J. in Baiern ansessigen Familie, erhielt der Regierungsrath Franz Heinrich Joseph zu Burghausen, für sich und seine Descendenz den 12ten Juni im J. 1708 v. K. Joseph I. ein Freiherren-Diplom. R. von Lang, 182. u. f.

Magg. Der D. der Medizin, Franz Aloys M. in Mähren, wurde im Jahre 1761 geadelt. von M. O., 223.

Maggioni. Der Platzhauptmann Franz M., wurde im J. 1775 geadelt. v. M. E., 368.

Magir. Eine schlesische Familie. Sinap, II. 798.

Magne. Der Agent der Armade in Piemont, Benedict M., wurde 1705 in d. Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 368.

Magnus oder **Arleben Magnus** genannt. Zu den im I. B. d. A. L., S. 92. kann noch beigefügt werden: von Meding, I. N. 503.

Magusch. Der Arendator Caspar M. zu Medzibor, wurde im Jahre 1722 reichsadlich und im Jahre 1729 böhmischer Ritter. von M. E., 174. u. 368.

Magyary v. Nemel. Der Oberstwachtmeister Stephan und sein Bruderssohn Stephan Nemel Elias Magyary, wurden im Jahre 1773 mit dem Beiw. von Nemel geadelt. v. M. E., 368.

Mahler. Der Hofkriegskanzlei-Registrator Anton M., w. im Jahre 1723 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 368.

Mahlern v. Mahlenstein. Der hannöver. Major, Siegm. M., wurde im Jahre 1807 mit dem Beisatz von M. in d. Adelstand erhoben. v. M. E., 368.

Mahrenberg. Ein steyermärkisches Geschlecht, das 1199 — 1384 vorkommt. Schmutz, II. 479.

Maierhofen zu Aulenbach. Diese adliche u. zum Theil freiherrliche Familie war im Rittercanton Ottenwald in Franken ansessig. Biedermann, O., Tab. 329. u. ff.

Maierhofen auf Klingenberg. Aus Schlesien stammend, erhielt der mainzische Geh. Rath August Maximilian vom K. Ferdinand II. den 15ten März im Jahre 1631 das Adel- und Ritter-, und vom K. Leopold I. d. 15ten März im Jahre 1696 das Baronats-Diplom. R. v. Lang, Suppl. 56.

Mailath de Szekely. Eine östreichische adliche, längst schon gräfliche Familie. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 212.

Maillot. Johann Franz M., wurde im Jahre 1720 geadelt. von M. E., 368.

Mainoni von Intignano. Der k. k. Rath und Tabak-Fabricks-Director Stephan M. in Mayland, wurde im J. 1820 nobilitirt. v. M. O., 223.

Mair von Rindberg. Der Oberstwachtmeister Anton Longin M., wurde im Jahre 1760 Ritter mit dem Beisatz von R. v. M. O., 130.

Mairhauser von Spermannsfeld. Der Landesschützenhauptmann Johann zu Botzen, wurde im Jahre 1804 mit jenem Beinamen nobilitirt. von M. E., 368.

Maison von Lobenstein. Der Hofkriegs-Vicebuchhalter, Johann M., wurde im J. 1817 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. von M. O., 223.

Maister. Ritter in Steyermark. Schmutz, II. 481.

Maistrelli von Sonnenhof. Franz Vigil, fürstl. trientinischer Hofrath, wurde i. J. 1805 mit dem Beiwort von S. geadelt. von M. E., 369.

Majti. Die Brüder Johann Friedrich und Franz Xaver, wurden im Jahre 1702 nobilitirt. von M. E., 369.

Majunka. Der östreichische Rittmeister Anton M., wurde im Jahre 1760 geadelt. v. M. O., 223.

Makowetzky, Makowietzky. Ein schlesischer Adel. Sinap, II. 797.

Malachowski. Hyacinth, Edler von M., wurde im Jahre 1800, und Stanislaus Edler v. M. im Jahre 1804 in den galizischen Grafenstand erhoben. v. M. O., 24. und E., 21.

Malaise. Eine schlesische Familie. Sinap, II. 798.

Malanotte von Calde's. 1) Der Rath der Appellations-Kammer in Böhmen, Carl und seine beiden Brüder Anton und Leopold, wurden im Jahre 1702 und der Rath Georg Sebastian und Franz im Jahre 1719 alte Ritter mit dem Zusatze von C. von M. E., 174. — 2) Dem D. der Rechte Carl Anton Bernardin, wurde im Jahre 1765

der im J. 1612 ertheilte Reichsadel bestätigt. v. M. E., 369.

Maldeghem. Eine brabanter Familie, davon der Graf Johann Dominick von M., kais. Generalfeldmarschal-Lieutenant, Staatsrath und Gouverneur zu Vilvorden gewesen. L'Erection de toutes les terres du Brabant. p. 100. Gauhe I. 963.

Maldiss. Ein altadl. meißnisches Haus, das auch im Nassauischen Besitzungen hat. N. genealogisches Handb. 1777. 197. und f. 1778. 343.

Maldura. Die Brüder Friedrich, Johann Ferdinand, Galeazzo und Jacob, wurden im Jahre 1820 Grafen. von M. E., 22.

Maleniczа v. Stamora. Die Senioren bei dem raitzisch. Stadtmagistrate zu Temeswart, wurden im Jahre 1773 mit d. Beinamen von St. nobilitirt. v. M. E., 369.

Malfatti. Valerian v. M. wurde im Jahre 1736 Reichsfreiherr. von M. E., 76.

Malfatti von Rohrbach zu Dezza. 1) Der General-Director der vorder-östreichischen Lottokammer, Joh. Baptist und dessen Bruder Franz, wurden i. Jahre 1785 mit dem Zusatze v. R. und D. nobilitirt. von M. E., 369. — 2) Der Großhändler Jacob Fr. in Wien, wurde im Jahre 1806 Ritter. v. M. E., 76.

Malfattis v. Campo Martio et Scala Monte. Wurde im Jahre 1716 Ritter. von M. E., 174.

Malkos, Malcotz. Ein altes längst ausgestorbenes fuldaisches Geschlecht, dessen Stammhaus Malcotz, im Fuldaischen gelegen, und dessen nach 1362 in Urkunden nicht mehr gedacht wird. Schannats fuldaischer Lehnhof, 129. Salver, 219. 222. 245. 252. 257. 265. 388. Siebmacher, II. Th. 74. N. 13. Von Meding, III. N. 505.

Malkovsky von Dammwalden. Der östreichische Hauptmann M., wurde im J. 1818 mit Edler von D. geadelt. von M. D., 223.

Mallaesce de Fidelitate. Die Brüder Uladislaus u. Constantin, wurden im Jahre 1718 mit dem Zusatze d. F. nobilitirt. v. M. E., 369.

Mallendein, Mallentheim, Malendein Veterani, Mallentin. Eine alte adliche und nachher gräfl. Familie in Cärnthen, aus welcher Johann Christoph Freiherr M. von V. i. J. 1719 Graf wurde. Gauhe, I. 963. und f. Leupold, III. B., 470—481. Hartmanns Samml. Die Ahnentafel der Gr. Marie Anne von M., vermählten Gräfin von Falkenstein steht in Leupold bei S. 329.

Mallinarich von Silbergrund. Der Oberlieuten. Gregor M., wurde im Jahre 1793 mit dem Beisatz von S. geadelt. von M. D., 223.

Mallinkrodt. Ein westphälisches Geschlecht, besonders im Stift Münster begütert, und d. auch zum Theil in den Grafenstand erhoben wurde. Siebmacher, I. Th. 189. N. 8. Von

Meding, III. N. 506. Gauhe, I. 964.

Mallordi von Bessenye. 1) Der östreichische Oberste Johann Joseph M., wurde im J. 1773 mit dem Beinamen v. B. geadelt. von M. E., 369. — 2) Der östreichische Hauptmann Heinrich Ludwig M. von B., wurde im Jahre 1785 Freiherr. Ebend., 76.

Malowetz. Eins der ältesten böhmischen adlichen Häuser, das aus Croatien gekommen ist. Balbin, Histor. de S. Montis Przibramensis. Gauhe, I. 965. II. 667. Zedlers U. Lex. XIX. 764.

Malowetz von Cheinow und Winterberg. Die Brüder Ferdinand Ignatz u. Ernst Wilhelm, wurden mit ihrem Vetter Joseph im Jahre 1760 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 68.

Malsburg von der Malspurg. Ein altes hessisch. Geschlecht, welches das Erbschenkenamt d. Stifts Corvey führte, und das mit Carl dem G. im 8ten Jahrhundert aus Frankreich kam. Joh. Letzner, Corv. Chronik. Cap. 56., 1200. u. dessen Stammbuch der Herren v. Malsburg. Mühlhausen, 1587. 4. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Tab. 28. und dess. Ahnentaf. I. Th. Büschings Erdbeschr. III. Th. I. B. 813. nach der 5ten Aufl. Von Meding, I. N. 504. Gauhe, I. 965. u. f. Spangenbergs Adelsspiegel., II. Zedlers U. Lex. XIX. 768.

Malscitzki, Malschitzky. Ein pommerisches, also genanntes Geschlecht der Freien. Micräl, 501. Siebmacher, V. Th. 170. N. 11. Von Meding, III. N. 507.

Malsen. Barone von Tilborch, ursprünglich Niederländer, die sich nach Elsaß wendeten, wo sie im Jahre 1680 als freiherrlich anerkannt wurden. R. von Lang, 183.

Malsleben. Eine uralte thüringische Familie, die in thüringischen Urkunden und Schriftstellern im 12ten bis 14ten Jahrhundert oft vorkommt, aber im letztern ausgestorben zu seyn scheint. Gauhe, Anh. 1676.

Maltitz. Ein meißnisches u. schlesisches, auch in Böhmen begütertes Geschlecht, von d. man aus der Aehnlichkeit der Wappen vermuthet, daß es mit den von Miltitz einerlei Urspr. sey. Sinap, I. Th. 627. II. Th. 799. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. 351. und f. König, II. Th. 662—73. Angeli, a. a. O. Dreyhaupt, K. II. 91. Siebmacher, I. Th. 152. N. 5. Albin, 66. Gauhe, I. 966. und f. Zedlers U. Lexik. XIX. 780. Von Meding, I. N. 505. Balbin, Misc. Bohem. Lib. 3. p. 8.

Maltzan, Malzen, Moltzan. Grafen und Freiherren, aus Pommern stammend, u. in Meklenburg und Schlesien, wo sie schon zu Anfang des 10ten Jahrhunderts florirten, begütert, auch daselbst die gräfliche Würde führten. Iselins, basler Lexik. Sinap, I. 56—62. II. 144. Schöpflins, Alsat. illustrata T. I. Wagneri Vita Leopoldi p.

515. Von Sommersberg, S. R. Siles. T. II. 248. Hübners Genealogie, III. 923—926. Gauhe, I. 1043. Westphal Mon. inedit. T. III. tab. 5. Von Krohne, II. 301—306. u. 441. Siebmacher, I. Th. 166. N. 1. und V. Th. 153. N. 2. Hartmanns Samml. Zedlers U. L., XIX. 793—797. Bucelini Stemmat. T. III. 287. Reichsstaatshandb. 1770. II. 88. u. f. Micrál, 507. Von Meding, I. N. 555.

Malzick. Eine schlesische Familie. Sinap, II. N. 799.

Mameli. Franz Ant. M., wurde im Jahre 1738 geadelt.

Mamuca della Torre, Turri oder v. Thurn. Eine vom K. Leopold I. im J. 1701 in den Grafenstand erhobene östreichische Familie, die aus Italien stammt, aber mit der Thurn und Taxischen Familie nicht verwandt ist. Hübner, Suppl. 1740. 243—51. Fortsetzung des Buddäusch. allgem. historischen Lex. Anhang, fol. 1418. Gauhe, II. 668—70. von M. D., 24.

Mamula v. Trinkenfeld. Der Hauptmann Maximil. M., wurde im Jahre 1790 mit jenem Zusatze geadelt. von M. E., 369.

Managetta u. Lerchenau. Der Directorial-Hofrath u. Vicepräs. d. niederöstreichischen Repräsent. und Kammer, Reichsritter Johann Joseph Martin, wurde im Jahre 1753 Freiherr. von M. D., 68. und f.

Manakovich von Heldenfeld. Der östreichische Hauptmann Joseph M., wurde im J. 1801 mit dem Beisatze von H. geadelt. von M. D., 223.

Manckschitz, Mankschitz. Eine sächsische und schlesische Familie. M. s. auch die Kolazkowsky und die von Tschirsky. Sinap, I. 628. und 1000. Henel, Silesiogr. renov. Cap. 8. p. 701. Siebmacher, I. 59. N. 8. Von Meding, II. N. 526.

Mandel v. Mandelstein. Joseph M., ein steyermärkischer Freihofbesitzer, wurde im Jahre 1796 mit jenem Beisatze nobilitirt. von M. E., 369.

Mandell. Ein freiherrliches Geschlecht, das im Jahre 1811 am 4ten April in die steyerische Landmannsch. aufgenommen wurde. Schmutz, II. 481. und 85.

Mandelli von Locuencichen. Der niederöstreich. Salzverwalter Joseph M., wurde im Jahre 1820 mit dem Beisatz v. L. nobilitirt. von M. E., 370.

Mandelsloh von. Ein uraltes braunschweigisches Geschl., das auch in Meklenburg, Niederlausitz und später in Thüringen begütert ist. Königs Adelshist. III. Th. 748—56. Pfeffingers Hist. von Braunschw. I. Theil. 265—76. Mußhards brem. u. verd. Rittergesch. 387. Paulini annal. Isenac. Angeli Annal. March. Brandenb. Spangenbergs Adelsh. Bucelin, Stemmat. germ. Zedlers U. Lexik. XIX. 910—13. Treuers Geschl. Hist. der von Münchhausen. Olearii persian. Reisebeschr. Sagittar, Gleich. Historie. 320. Gauhe, Adelsl. I. 967—69. Müllers sächs. Ann. 116. u. f. Hörschelmanns gen. Adelshist. I.

Theil. 71—80. Dessen Sammlung, 50. und 51. Einige Anmerkungen von dem Alterthum des Geschl. der v. M. i. d. Wochenschr. für die Noblesse. 4. St. 349—52. u. 5. St. 65—72. Uechtritz, Geschl. Erz. I. Theil. T. 48. Harenberg, Hist. eccles. Gandersh. p. 1570. Neues g. Handbuch, 1777. 298. und f. 1778. 344. Siebmacher, I. Th. 181. N. 10. Von Meding, I. N. 506. Tyroff, I. 26. N. 1.

Mandelstein. Edle in Steyermark. Schmutz, II. 485.

Manderscheid. Diese Grafen und Herren stammen v. des Arnolph. Röm. Kaisers Sohn Schwantibold, und so nach aus Carolingisch. Geblüt, und theilten sich im 15ten Jahrhund. ab, in Mandersch. Virneburg oder Schleiden, Geroldstein u. Blankenheim, welche im Jahre 1780 den 6ten December ausst., und in Mandetsch Kayl oder Falkenstein und Daun, davon die erste Linie auch ausgest. Spener, Hist. insign. p. 242 seq. T. 10. N. 3. 4. Hübner, II. T. 377—381. Siebmacher, I. 14. N. 2. VI. Th. 14. N. 4. 5. 6. Von Meding, III. N. 508—512., 416—23. Hartmanns Samml. Zschachwitz, Herald. p. 255. fig. 93. Souveraine von Europa, 380. u. f. Zedlers U. Lexik. XIX. 915—922. Durchlaucht. Welt, II Th. 678—680. Triers Wappenb. 569.

Mandilli von Herzstadt. Der Rechnungsführer der Lottokammer, Johann zu Botzen, w. im Jahre 1783 mit Edler von H. nobilitirt. v. M. E., 370.

Mandl von und zu Deutenhofen. Johann M. aus Schwaben gebürtig, welcher der prager Schlacht beigewohnt, diese beschrieben, darauf in mehreren baierischen Diensten bestellt gewesen, erhielt vom Kaiser Ferdinand III. ein Freiherrendiplom den 12ten September im Jahre 1653. R. von Lang, 183. und f.

Manduch von Sziecsing. Der Hauptmann Johann Jos., wurde im Jahre 1769 mit dem Beiwort von S. nobilitirt. von M. E., 370.

Manfroni von Manfort. Anton M. aus Trient, erhielt im Jahre 1766 die Bestätigung des Reichsadelstandes mit dem Zusatze von M. von M. E., 370.

Manfroni von Sonnenthal. 1) Der baierische Rittmeister Joseph Leonard, bischöfl. trident. Pfleger zu Tranin, w. vom K. Carl VI. am 25. Dec. im Jahre 1739 nobilitirt. R. v. Lang, Suppl. 121. — 2) Die Brüder Johann Jacob, Johann Friedrich und Joseph Anton, w. im Jahre 1726 mit dem Zusatz von M. nobilitirt. von M. E., 174.

Mangeot. Der Oberstwachtmeister Heinrich Hubert M., w. im Jahre 1768 geadelt. v. M. E., 370.

Manger von Kirchsberg. Der pensionirte Hauptm. Andreas M., wurde im Jahre 1811 mit dem Beisatz von K. nobilitirt. v. M. D., 223.

Mangold. Ein k. sächsisches

Geschlecht. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. 88. Taf.

Mangste. Joseph Sebast. M., Steuer-Revisor ꝛc., erhielt vom Churf. Carl Theodor, als Reichsvicar, am 28sten April i. Jahre 1792 ein Edeln- u. Ritterdiplom. R. v. Lang, Suppl. 122.

Manhardt v. Manstein. Der niederöstreichisch. ständische Obereinnehmer Joseph, wurde i. Jahre 1815 mit dem Beisatz v. M. nobilitirt. von M. D., 224.

Mann, genannt von Tiechler, u. hießen blos Tiechler bis 1618, wo sie geadelt, und einer von ihnen, Johann, d. Namen M. annahm. Seine Söhne erhielten vom Ch. Karl Theodor den 9ten August im J. 1788 ein Ritterdiplom. R. v. Lang, 440.

Mann von Mannsbach. Der Oberlieutenant Johann Anton M., wurde im Jahre 1769 mit dem Beinamen von M. geadelt. von M. E., 370.

Manner. Der k. k. Rath ꝛc., Raymund Wolfgang v. M., wurde im Jahre 1755 in den Reichsadel- und im Jahre 1782 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. Leupold, III. B. 482—86. v. M. D., 224.

Manneth v. Festenburg. Der Militärwirthschafts-Verwalter, wurde im Jahre 1790 mit Edler von F. nobilitirt. v. M. E., 175.

Mannsbach. Eine d. Ritterort Rhön und Werra immatriculirte Familie, welche aber wohl von den hess. Mansbach verschieden ist. Biedermann, R. W. l. Verzeichniß. Tyroff, I. Taf. 136. N. 2.

Mannsberg. Ein ausgestorbenes steyermärkisches Rittergeschlecht. Schmutz, II. 487.

Mannsdorf v. Obereich. Eine ausgestorbene Familie in Steuerm., deren Güter die v. Klevenhütten geerbt haben sollen. Schmutz, II. 487.

Manowarda von Jana. Der Bürger zu Lemberg, Anastas, wurde im Jahre 1788 in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 371.

Manquet. Der Advoc. Florian M., wurde im Jahre 1794 mit Edler von geadelt. v. M. D., 224.

Mans. Auch zuw. Schonmansen genannt, ein elsaßisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 151. N. 10. Von Meding, III. N. 513.

Mansbach. Ein hessisches Geschlecht. Bucelini Germ. Sacr. Estors Ahnenpr. Tab. 8. Schannat, Client. Fuld. p. 129. Siebmacher, I. 142. N. 1. V. Meding, I. N. 507. Gauhe, I. 969.

Mansfeld, Mannsfeld, auch **Mansfeld und Fondi.** Edle Herren zu Querfurt. Eine gräfliche u. zum Theil fürstliche Familie in Thüringen. F. Heinrich Franz erhielt im Jahre 1709 die Bestätigung des im J. 1691 erhaltenen Reichsfürstenstandes mit dem Uebergang auf seine Bruderssöhne und dessen Erstgebornen. von M. E., 4. Zedlers U. Lexik. XIX. 1053. Gauhe, II. 670—691. R. A. 1805. No. 168. 2088. Gottfr. Hoff-

manns Ehre des fürstlichen und gräflichen Hauses von Mannsfeld. Leipzig, 1712. 7. gr. u. 1718. 8. 8. ggr. mit vielen genealogischen Tabellen. Hübner, II. 334—346. Imhof, Notit. Proc. Imp. Lib. V. Cap. 10. 12. Cyr. Spangenberg, mannsfeld. Chronik. Eißleben, 1572. f. im 2ten Theile, der 3te Th. im Manuscripte? Querfurtische Chronik, Erfurt 1590. 4. Euseb. Christ. Franke, genaue und ausführl. genealog. histor. Beschreibung der mannsfeldischen Grafen und Herren. Leipzig, 1723. 4., mit einigen genealog. Tabellen. Joh. G. Zeidler, achthundertjähriger Stammbaum d. Gr. von Mannsfeld. 1703. und von einem Andern unter dem Titel: Staat von Mannsfeld, wieder aufgelegt. 4. ggr. Dabei befindet sich eine Stammtafel in Kupfer gestochen. Von d. letztern Fürsten Gr. von M. ꝛc. in Ch. E. Weißens Museum, III. B. 2. St. N. 3. Hartmanns Samml. Zedlers U. Lex. XIX. 1054—77. Von Rohr, Merkwürdigk. vom Unterzeichn. 517. und ff.

Manssperg, Mansberg. 1) Ein schwäbischer Adel. Siebmacher, II. 100. N. 8. Von Meding, III. N. 514.— 2) Ein ausgestorbenes steyermärkisch. Geschlecht, das 1168—1322 vorkommt. Schmutz, II. 487.

Manstorf. 1) Eine freiherrliche oberöstreichische Familie, die vom K. Leopold im Jahre 1702 in den Adel- und 1713 vom K. Karl VI. iu den Freiherrenstand erhoben wurde. Anselmo Histor. geneal. T. VII. p. 677. und ff. Von Hoheneck, Beschr. von Oestreich. T. I. 712. T. II. in Suppl. p. 76. Gauhe, II. 692—96. — 2) Der oberöstreichische Landschafts-Einnehmer, Georg Joseph Edler von M., wurde im Jahre 1709 mit dem Prädicat Edler Herr nobilitirt. von M. E., 371.

Manteufel, auch Mannteufel. Eins der ältesten pommerischen, zum Theil gräflichen Geschlechter, das sich in sehr viele Linien theilte. Nach Schwarz, Pommer. Lehnhist. 410. hieß dieses Geschl. erst Queren. Der k. baierische Kämmerer Gottlieb Joseph M. auf Proitz, erhielt am 25sten August im Jahre 1790 ein Grafendiplom. Sinap, II. Th. 154. II. 145—47. Schwarzens Leipzig. Landchron. 155 — 166. Hübners genealogisch. Lex. 324. Schumanns genealogisches Handbuch, 209 b. Gauhe, I. 969—72. Micräl, 501. Siebmacher, III. 166. N. 3. Von Meding, II. N. 527. V. Krohne, II. 306—317. und 441. u. folg. Neues genealog. Handb. 1777. 299. und f. 1778. 346. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Zedlers U. L. XIX. 1103—1112. R. von Lang, 49.

Mantz v. Mariensee. Der Hauptmann Franz Anton, w. im Jahre 1786 mit dem Zusatze M. geadelt. von M. E., 371.

Manuel. Eins der ältesten schweizer Geschlechter, eheb. Chollard genannt. Bucelin, P. IV. Gauhe, I. 972.

Maphai. Julius M., wurde

im Jahre 1706 Reichsritter. v. M. E., 175.

Maraviglia-Crivelli. Johann Stephan M., östreichischer Oberstlieutenant, wurde i. Jahre 1761 in den erbländischen Grafenstand erhoben. von M. D., 24.

Marburg. Steyerische Ritter dieses Namens kommen von 1120—1365, zum Theil 1365 als Grafen vor. Schmutz, II. 491.

Marca a. Eine urspr. graubündtensche Familie, die jetzt in Regensburg lebt. R. v. Lang, 440.

Marcant von Blankenschwerdt. 1) Susanna, geb. Nigroni von Riesenbach, eines östreichischen Obersten Wittwe, wurde im Jahre 1743 in den böhmischen Ritterstand mit dem Beiworte von B. erhoben. von M. E., 175. — 2) Der Oberstlieutenant Michael, Ritter M. v. B., wurde im Jahre 1805 Freiherr. von M. D., 69.

Marcantelly von Serravalle. Der Hauptmann Bernhard M., wurde im J. 1808 mit Edler von S. geadelt. von M. D., 224.

Marcekich von Loewenfeld. Der Oberlieutenant Theodor M., wurde im Jahre 1775 mit dem Zusatz von L. geadelt. von M. E., 371.

March. Eine schlesische Familie. Sinap, II. 800.

Marcher. Der inneröstreich. Gubernialrath Franz M., wurde im Jahre 1790 geadelt, und im Jahre 1812 Ritter. v. M. D., 124. und E., 175.

Marchin, Marcin. Von den von Marzin und Morzin in Böhmen ganz verschieden, aus d. Lombard. gebürtig, i. Lüttich. seßhaft. Gauhe, Anh. 1677. und f.

Marchiori von Terlagshoff. Die Brüder Caspar und Johann Peter aus Trient, wurden im Jahre 1737 mit d. Zusatz T. nobilitirt. von M. E., 371.

Marchisio v. Cassele. Der östreichische Oberstlieutenant Carl M., wurde im Jahre 1782 Ritter. von M. E., 175.

Marcinkowsky. Eine schlesische Familie. Sinap, II. 800.

Marcklowsky. Ein schlesisches Geschlecht. Bucelin und Spener nennt es Markowsker, Lucä, Marowsker und Siebmacher, I. 76. N. 13., Markowsker, gen. Otto. Sinap, I. 628. Spener, Hist. theor. insign. p. 249. Von Meding, II. N. 528.

Marckwart von Hradeck, Marquart. Eine Familie, die in Böhmen das Erbkämmerer-Amt des ritterlichen Standes inne hatte, und die auch im Neußischen Fürstenthume Schlesiens ansessig war. Sinap, I. 628., der sie Marquart ohne Hradeck schreibt. Gauhe, II. 696. Siebmacher, I. 52. N. 15. V. Meding, II. N. 530.

Marco von Marchi. Der Postmeister zu Cilly, wurde im Jahre 1796 mit dem Zusatze v. M. nobilitirt. v. M. D., 224.

Marconnay. Eine alte adliche französische Familie, die sich seit der Verfolgung der Reformirten aus seinem Vaterlande in das Brandenburgische und Han-

növerische begab. Von Krohne, II. 318. und f. und 442.

Mardefeld. Urspr. Maasberg, kam mit Gustav Adolf als Ingenieur nach Deutschland, w. den 20sten Januar im J. 1646 geadelt, und nachdem er Feldmarschall geworden, den 9. Juni im Jahre 1677 durch K. Karl XI. Freiherr mit Vorbehalt der ihm auszumittelnden eigenen Freiherrschaft. Ritter von Lang, 185. Theatr. Europ. T. II. fol. 1076. Gauhe, II. 696. u. f.

Mardschleger von Neuthall. Der Hofkriegs-Buchhaltungs-Raitrath, Franz Ignatz, wurde im Jahre 1754 mit Edl. von M. nobilitirt. von M. E., 371.

Mareck v. Marchhal. Der Rittmeister Franz M., wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen von M. geadelt. von M. E., 371.

Marenholz, Marenholte, Marnholz. Ein sächsisches u. lüneburgisches Geschlecht, das v. dem obigen Maehrenholz ganz verschieden ist, aber auch im Braunschweigischen, dann im Halberstädtischen, Magdeburgischen und Mansfeldischen begütert ist. Seifert, Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Siebmacher, I. 169. N. 3. Von Meding, I. N. 510. Zedlers U. Lexik., XIX. 1623. Lüdersens Samml.

Marenzi. Freiherren, welche im Jahre 1811 den 26. November Mitglieder der steyerisch. Landmannschaft wurden. Schmutz, II. 499.

Maresch von Maarsfeld. Der östreichische Feldartilleriestückhauptmann, Carl M., wurde im Jahre 1760 mit dem Zusatze v. M. geadelt. v. M. Q., 224.

Mareschal. Der k. k. Legationssecretär Johann Carl Joseph, wurde im Jahre 1738 nobilitirt. v. M. E., 371.

Maretich von Riv-Alpen. 1) Der Oberstlieutenant Ernst Gideon von M., wurde im Jahre 1822 mit dem Zusatz von R. A. Freiherr. von M. E., 77. — 2) Der Hauptmann, Jacob M., wurde im Jahre 1791 geadelt. von M. E., 372.

Margaritten von der, v. d. Marthen, Marten. Ein berühmtes thüringisches, besond. erfurtisches Geschlecht, dessen eine Linie die Lauenburgische, die des Arnst. Amtmanns Melch. Friedr. i. J. 16.. zu Arnstadt, die herrmannische aber in der Person d. ältesten und obersten Rathsmeisters Hemming von d. M. im Jahre 1662 ausstarb. Ursprünglich hatten sie nur einen Löwen im silbernen Felde, K. Maxim. aber vermehrte im Jahre 1510 das Wappen mit 3 Löwen u. einem Helme. Im Jahre 1662 d. 22. März starb das Geschlecht aus, u. dessen letzterm Familiengliede ward Schild und Helm mit in das Grab gegeben, wozu dieselbe Stelle in der erfurter Barfüßer-Kirche vor dem Altar gewählt wurde, in welche sein Uranherr und Stifter seiner Linie beerdiget worden war. Spangenbergs Adelssp. VII. Buch, fol. 123. Weinrichs Nachricht. von Erfurt. 221—23. Gleichenstein, 55.

Margelik. Der Hofrath Johann Wenzel von M., wurde

im Jahre 1785 Freiherr. v. M. O., 69.

Margutti. Der Raitrath Jacob, und sein Bruder Ant. M., wurden im Jahre 1733 in den Reichs- und erbländischen Ritterstand erhoben. von M. O., 130.

Marien de Fremern. Der baierische Hauptmann Carl Theodor Johann Baptist, erhielt am 10ten Januar im Jahre 1619 den Adel vom Herzog Carl von Lothringen. R. v. Lang, Supplem. 122.

Marinelli. Der Schauspielunternehmer Carl M. zu Wien, wurde im Jahre 1801 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 224.

Marinelli auf u. zu Mertzhoffen. Der Oberamts-Gegenhändler, Franz Leopold M. zu Laybach, wurde im Jahre 1702 Reichsritter mit Edler von M. auf und zu M. v. M. E., 175.

Marinoni. Der Professor der Mathematik und Direct. der militärischen Akademie in Wien, Johann Jacob, wurde im Jahre 1727 geadelt. v. M. O., 225.

Marischler von Rotterheim. Der Landrechts-Secretär Franz zu Tarnow, wurde i. J. 1791 in den galizischen Adelst. mit Edler von R. erhoben. von M. E., 372.

Mark, Marck. 1) Diese Grafen stammen von den alten Grafen von Teisterbant, und zunächst v. Altena ab, u. theilten sich in die Westphäl. und Arembergische Hauptlinie ab, von denen die Grafen zu Berg abstammen. Imhofs Notit. Proc. Imp. Lib. 9. Cap. 55. Hübner, II. Tab. 435. 438. 439. 440. Zedlers U. Lexikon. XVII. 1153. und folg. unter Ludemey und XIX. 1256—1262. Gauhe, I. 972. — 2) Der baierische Major Heinrich, wurde den 24sten Juni im Jahre 1815 zum Ritter ernannt, und den 25. Febr. 1817 immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. 122. — 3) Ein niederrheinisches Geschlecht, das sich v. der Mark schreibt. Von Steinen, westphälische Gesch. I. Th. Tab. 14. N. 2. Siebmacher, II. Th. 121. N. 3. Von Meding, I. N. 509.

Markart, Markard, Markert. Ein wahrscheinlich ausgestorbenes fuldaisches Geschl., das in der 2ten Hälfte des 14ten Jahrhunderts zuletzt vorkommt. Schannat, Client. Fuld. 129. V. Meding, II. N. 529. Hartmanns Samml.

Marklowsky, Marklovscy. Schlesischer Adel und Freiherren, die von den v. Perszcin u. Pernstein abstammen. Sinap, I. 628. II. 377—81. Gauhe, I. 973. u. f.

Marklowsky v. Zebratsch. Die Brüder Joachim Christoph und Bernard M. von Z., wurden im Jahre 1716 böhm. Freiherren. von M. E., 77.

Markmüller. Der Leibarzt D. Joseph Anton M., wurde im Jahre 1779 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 225.

Markowitsch. Ritter von Regenthal, wurden im J. 1616 Mitglieder der steyerischen Landmannschaft. Schmutz, II. 510.

Marmels. Eine uralte graubündtner Familie, die das Erbmarschallamt im Stifte Chur besaß. Bucelin, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. 973. u. f.

Marochino. Franz M. aus Buccari, wurde im Jahre 1738 nobilitirt. von M. E., 372.

Maron. Der Mahler Ant. M., wurde wegen Portraitirung der kaiserl. Familie im J. 1772 nobilitirt. von M. D., 225.

Marossy v. Keminy-Hegy. Der östreichische Oberlieuten. Georg, wurde mit dem Beisatze v. K. H. 1804 nobilitirt. von M. D., 225.

Marotti. Joseph Vincenz von M., wurde im J. 1770 z. Freiherrn erhoben. v. M. D., 69.

Marquard, Marquart. 1) Eine braunschweigisch-lüneburgische Familie. Zedlers U. Lex. XIX. 1664. und f. Lüdersens Samml. — 2) Der berühmte Rechtsgelehrte und k. Kammergerichtsassessor Johann M., w. im Jahre 1721 vom K. Leop. I. geadelt. Zedler, a. a. O.

Marquet. Der Gubernial-Secretär Joseph M. in Grätz, wurde im Jahre 1794 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 225.

Marschal-Perelat. Der Feldmarschallieuten. Peter M. P., wurde im Jahre 1819 Freiherr. von M. E., 77.

Marschalck. Eine braunschw. lüneburgische Familie, die das Erblandmarschallamt im Bremischen gehabt, wahrscheinlich ehedem Bachtenbrock geheißen, und ausgestorben seyn soll. Köhler, Nachr. von d. braunschw. lüneburgischen Erblandhofämtern, 70. Mußhard, bremisch. u. verdensch. Rittersaal. 388. Von Meding, I. N. 511. Siebm., I. 184. N. 8.

Marschalck. Der Domdechant des wischerader Domcapitels, Joseph Narcis M., wurde 1805 Ritter. von M. E., 175.

Marschall, Marschalk. 1) In Deutschland führen diese Namen verschiedene adliche Familien, und in den neuern Zeiten meistens den erstern. Die vorgenannte von den übrigen ganz, auch im Wappen verschiedene, aber schrieben sich nicht Marschall. Besonders gab und giebt es in Baiern, Bremen, Elsaß, Franken, Hennebergischen, Meißen, Schwaben und Thüringen, viele dieses Namens. J. Wilh. Bergeri Pr. de origine nominis Marschall. Vit. 1723. und in deff. Stemmat. acad. Lips. 1745. p. 601—4. J. Chr. Dithmar, der churmärkisch. Adelshistorie. I. St. von dem hochadlichen Geschlechte der von Marschall. Frankf. 1737. f. 9. Bogen, mit K. im I. Kap. von dem Urspr. dieses Geschlechts und dessen Untersch. von andern Geschlechtern gleiches Namens, im IIten. Von den Namen, Alterthum u. Wappen dies. Geschl., im IIIten. Von d. Linien dieses Geschlechts und im Kap. IV. Nachrichten und Urkunden z. Beweis der Geschlechtsfolge der v. M. angegeben worden. König, II. 674—702. Gauhe, I. 974—81. V. Krohne, I. B. 2. Th. 320—35. u. 442—44. V. Falkenstein, thür. Chron. II. B. 1342—55.

Marschall von Bachtenbruch. Ein bremisches Geschl.

Mushard, Monum. pag. 388. Theatr. nobil. Brem. Pfeffinger, Hist. des braunschw. lüneburgischen Hauses T. II. 913. u. f. Zedlers U. Lexik. XIX., 1733—36. Gauhe, I. 950. V. Krohne, I. 334. Lüdersens Samml.

Marschall von Basel. Haben mit den zu Spendre im Elsaß einerlei Wappen. Siebmacher. Zedlers U. Lex. XIX. 1736.

Marschall zu Bieberbach u. Kahlenthal. Ein längst ausgest. Geschl., aus d. Hause Pappenheim, v. d. v. Calatin abstammend. Matth. a Pappenh. Tr. de famil. dominor. de Calatin. Cap. 69. Hübner, II. T. 525. V. Meding, I. N. 512. Zedler, III. B. 1732. u. XIX. 1736. 1749.

Marschall von Bieberstein. In Meißen. Die Mutter aller dieser Linien, stammt aus Schottland von den Marschallen von Keith, welche die Großmarschallen-Würde von Schottland besitzt, u. mit dem königl. Hause (Stuart) verwandt ist. Dithmars märk. Adelshist. I. St. f. p. 9. Cap. 1—5. zu d. er aus schottländis. Heroldskammer die Ahnentafeln und ein offenes Patent vom Jahre 1709, das 1718 renovirt wurde, erhielt. Diese Linie war auch in Schlesien ansessig. D. Zach. Rivander, Biebersteinische Genealogie. Mscpt. Bucelin, 34. u. f. Beckleri Howora, II. Th. 245—260. Sinow, I. Th. 629. II. Th. 306. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 300. 1778. 347. F. L. A. Hörschelmanns Nachr. v. der gräflichen Familie der von Ronav und Bieberstein; ein Auszug aus Becklers Historie. In J. Fr. Christ. Catal. P. II. p. 809. kam eine Stamm- u. Ahnentafel der Marsch. von Bieberstein auf Pergament, mit illuminirten Wappen, desgleichen gedruckte geneal. hist. Beschr. nebst den Stamm- und Ahnentafeln dieser Familie vor; in wessen Besitz beide jetzt wohl seyn mögen? Seifert, Ahnentafel, I. Th. Tab. 29. Spener, Op. her. gen. 194. Pfeffingers braunschweigisch. lüneburg. Histor. II. B. 913. Gauhe, I. 977. Von Krohne, I. 329—35. II. 320. 442. Mushard, Monum. p. 388. Theatr. nobil. Bremens. Siebmacher, I. 155. N. 8. König, II. 674—702. Von Falkenstein, Chron. II. 1342—55. Gleichenstein, N. 54. Zedlers U. Lex. XIX. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. 55. Taf. Dessen diplomat. Nachr. V. Th. 110—15. (von 1673—90. aus merseburgischen Kirchennachr. Lüdersens Samml.

Marschall v. Calatin. Zedler, V. 162. und ff. im Art. Calatin u. von Pappenheim.

Marschall von Cronenburg, s. M. v. Bachtenbach.

Marschall von Dahlwitz. Eine Linie dieses Geschl. ist eine Branche der M. von Bieberstein, d. in der Mark Brandenburg das zwischen Berlin und Frankfurt an der Oder gelegene Rittergut D. besitzt, und die mit dem englischen Hause Stuart in doppelter Verwandtschaft steht. Dietmar, Deduction von diesem Hause, in dessen I. T. seiner märk. Adelshistorie, bestehend aus 9 Bogen.

Gauhe, I. 979. Von Krohne, 322.

Marschall v. Derschney. In Schwaben, haben mit den thüringischen M. von Guttnaushausen einerlei Wappen. Zedler, 19. B. 1740.

Marschall v. Dornsperg. Ein Geschlecht, welches d. Erbmarschallamt im St. Augsburg bekleidete. Es ist in der 2ten Hälfte des 16ten Jahrh. ausgestorben, und war wahrscheinlich einerlei Ursprungs mit den von Oberndorf. Spener, Hist. insign. p. 731. Matth. a Pappenheim, Cap. 39. Von Meding, I. N. 514.

Marschall von Ebenet. Die sich zum Theil auch M. v. Raveneck nennen, und mit den von Redwitz einerlei Wappen haben, und statt Ch. Sachsen das Erbmarschallamt im Stift Bamberg verwalteten. Spener, Op. herald. 155. 164. Horns chursächsische Handbibl. I. Th. 146. und f. Gauhe, I. 975. Zedler, 19. B. 1740. V. Krohne, 321. Von Hattstein, II. 211. u. f. Biedermann, G. Tab. 329—33.

Marschall v. Ebersberg. Ein thüringisches Geschl. Gauhe, II. 698—700.

Marschall von Eckertsberg. Ein thüringisches Geschl. Zedler, 19. B. 1744.

Marschall von Erlebach und Einocth. Ein fränkisches, mit den M. von Greif von einem Stamme abstammendes Geschlecht. Vas. Edl. von Gleichenstein, ausführliche Nachr. 1727. Gauhe, I. 975. Gleichenstein, N. 54.

Marschall von Goldbach. Ein thüringisches Haus dieses Geschlechts.

Marschall v. Gosserstaedt, siehe M. von Herrengosserstaedt.

Marschall von Greif. Ein thüringisches, besonders im Coburgischen begütertes Geschlecht. J. B. Edl. de Gleichenstein, Com. historico-genealogica de perantiqua stirpe dominorum Marschallorum de Greif. Jen. 1727. 4. in Miscell. polit. humanit. Jen. 1738. I. Th. 1 — 1748. Von Hattstein, II. Theil. Suppl. 45—46. Gleichenstein, N. 54. Allgemein. genealog. Handbuch, I. Th. p. 679. und f. Tyroff, 172. Siebmacher, V. 139. N. 7. Von Meding, I. N. 517. und 518. Höns Coburgische Chronik, II. Th. 83. Gauhe, I. 973. Zedler, XIX. 1748. Siehe a. M. v. Derschnay.

Marschall v. Guttmannshausen. Thüringische Erbmarschälle. Bucelin. Spener, Hist. insign. Siebmacher, I. 144. N. 6. Von Meding, I. N. 516.

Marschall v. Herrengosserstedt, Gosserstaedt. Ein thüringisches Geschlecht, d. außer dem gleichnamigen Orte auch d. Häuser Thomasbrück, Eckartsberge, Gutmannshausen, Troeber, und a. m. gehörten. Aus diesem Hause wurde der östreichische Geheimerath und Generalfeldmarschall im Jahre 1760 den 15ten Juli in den Reichsgrafenstand erhoben. Zedler, 19. B. 1748. Spener, p. 281. Gauhe, I. 976. Von Krohne, 322 — 29.

Marschall von Holzhausen. Auch eine thüringische Familie. Zedler, 19. B. 1749.

Marschall von Rachlenthal. Ein schwäbisches Geschl. Zedler, XIX. 1749. S. a. M. von Bieberbach.

Marschall von Keith. Ist eine Linie des schottischen Geschl. der von Marschall. M. s. auch M. von Bieberstein. Zedler, 15. B. 397. und folg. und 19. S. 1749.

Marschall von Kunstadt, s. **M. von Ostheim.**

Marschall von Lochwart. Eine Linie des schottländisch. Geschlechts.

Marschall de Lure, oder **Lohr.** Salver, 233.

Marschall v. Oberndorf, auch **Oppendorf.** Eine schwäbische Familie. Zedler, 19. 1749.

Marschall von Ostheim. Ein fränkischer und niederrheinischer Adel, welcher das Untermarschallamt der Obermarschälle von Bamberg begleitete. Biedermann, R. W. Tab. 334—340. und St. l. Verzeichn. B. Hattstein, III. B. 213. und f. Siebmacher, I. 101. N. 7. Schannat, Client. Fuld. p. 129. V. Meding, l. N. 519. R. von Lang, 440. u. f.* Zedler, XIX. 1749. Gauhe, I. 976. V. Krohne, 321.

Marschall von Pappenheim. Ein schwäbischer Adel, Freiherren, Erbmarschälle des h. r. Reichs, führten ehedem den Namen Calatin. Bucelin. Imhof, Notit. Procer. Salver, 389. 419. Von Hattstein, II. B. 215. Siebmacher, l. 19. N. 11. Zedler, 19. B., 1749.. V. Meding, l. N. 520. Matth. a Pappenheim. Tr. de origine et familia dominor. de Calatin, qui hodie sunt domini a Pappenheim. 1553. f. Doederleins historische Nachrichten von dem Leben der Marschalle von Calatin und der Reichserbmarschälle von Pappenheim.

Marschall von Raveneck, auch **Ebenet,** haben mit den von Bieberstein M. gen. Greif, mit den M. von Herrengosserstedt einerlei, und mit den M. von Redwitz einerlei Wappen u. ohnfehlbar einerlei Ursprung. Bucelin. Horns chursächs. Handbibliothek, P. I. Spener, 155. 164.

Marschall von Rechberg. Diese Grafen stammen von den Marschallen von Calatin u. Pappenheim, davon 3 Linien ausstarben, und die 4te übrig blieb. Matth. a Pappenheim, Cap. 70. Bucelin. Hübner, II. T. 526. Siebmacher, l. Th. 2. Durchlauchtige Welt, II. Th. V. Meding, l. N. 521.

Marschall von Scherneck. Ein ausgestorbenes Haus.

Marschall, genannt **Spendre.** Ein elsaßer ausgestorbenes Geschlecht, das mit den im St. Basel einerlei Ursprung hatte. Zedler, XIX. 1736. 1749.

Marschall v. Struntzberg. Eine baierische Familie, von der Zedler XIX. 1749. sagt, daß er von ihr weiter nichts aufgezeichnet finde. Von Krohne, l. B. I. Th. 320. Zedler, 19. 1749. Spener, Hist. insign. 169.

Marschall von Thomasbrück. Ein thüringisches Geschlecht, d. mit den M. v. Herrengosserstädt zu einer Famile gehört. Zedler, 19. 1749.

Marschall von Troeber. Ein thüringisches Geschlecht, das auch mit den M. von Herrengosserstädt eins und dasselbe ist. Zedler, 19. B. 1749.

2) Die **Marschalle** in Schles. v. denen Sinap, I. 628—30. nachzusehen, sollen daselbst erloschen seyn; wohl aber nicht die Häuser M. von Biebersdorf, Paulsdorf? Von Krohne, 333. — 3) Auch außer Deutschl. sind Marschalle bekannt, und unter diesen hauptsächlich in England u. Schottland, auch in Basel, von dem besonders Witl. Dugdel in der Baronage of England, T. I. p. 599. und daraus Zedler, XIX. 1701—15. mit 2 in Kupfer gestochenen Ahnentafeln nachzusehen ist. — 4) Johann Joseph Marschall, D. der Medizin zu Raab, wurde im J. 1759 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 225.

Marschand von Piquesteiche le Marchand. Der Oberschreiber-Adjunct, Johann zu Prag, wurde im Jahre 1768 mit jenen Beiworten nobilitirt. von M. E., 372.

Marschowitz. Ein schlesisch. Geschlecht. Sinap, I. 630.

Marsigli. Der k. baierische Kämmerer u. Generalmajor Ipolit zu München, ursprünglich aus einem bologneser Patrizier-Geschlecht entsprungen, wurde Graf, wann aber, weiß R. von Lang, 49. auch nicht anzugeben.

Marsleben, Marsleven. Eine alte adliche halberstädtische Familie. Abels sächsische Alterthümer, II. Th. C. I. §. 19., 191. Zedlers U. Lexikon, XIX. 1773. Gauhe, Anhang, 1677.

Marssel, Mertzele, sonst Kidingen, ein längst ausgestorbenes, ehemaliges bremisches Geschlecht. Mußhard, 400. Von Meding, II. N. 531.

Martdorf. Ein wahrscheinlich in der erstern Hälfte des 15. Jahrhunderts ausgestorbenes fuldaisches Geschlecht. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 129. V. Meding, III. N. 515.

Martels. Eine alte westphälische u. schlesische Familie, aus der im Jahre 1710 Bernhard in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde. Sinap, II. 801. v. M. D., 69. Zedlers U. Lex. XIX. 1784.

Martens. Der 1821 gestorbene hannöverische Geheime Cabinetsrath u. Gesandte am Bundestage, G. Fr. M., wurde im Jahre 1789 geadelt. Tyroff, I. Taf. 235.

Marti. Der östreich. Oberstlieutenant Ludwig M., wurde i. Jahre 1760 nobilitirt. von M. D., 225.

Martin. Der Oberlieutenant Joseph Franz, wurde im Jahre 1777 geadelt. v. M. E., 371.

Martin St. 1) Der Oberstlieutenant Maximil. Anton, w. im Jahre 1758 Freiherr. v. M. D., 69. — 2) Der k. k. Kammerdiener Peter St. M., wurde im Jahre 1764 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 372.

Martin von Greifenburg. Der Pfleger und Gerichtsschreiber zu Wangen, Joseph M., w. im Jahre 1773 mit jenem Beisatze nobilitirt. v. M. E., 372.

Martincig von Borgnanenburg. Caspar M. zu Cormons, wurde im Jahre 1758 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. D., 225.

Martines. Der Rath und Hofbibliotheks-Custos, Joseph, w. mit seinen 3 Brüdern Dionys. Johann Baptist u. Carl, im Jahre 1774 Ritter. von M. D., 130.

Martini. Der Generalmajor und Festungscommandant zu Temeswar, wurde im Jahre 1805 geadelt. v. M. D., 225.

Martini. Der Hofr. u. Professor der R., Carl Anton zu Wien, wurde im Jahre 1780 Freiherr. v. M. D., 69.

Martini von Wasserberg. Der Hofrath der k. k. Obersten-Justizstelle, Carl Ferdinand, w. im Jahre 1765 Reichsritter mit dem Beiwort von W. v. M. E., 175.

Martinitz. Diese alte ursprünglich Boruta genannte Familie in Böhmen, wurde freiherrlich, auch nachher gräflich, und weil ihr Wappen mit dem der Gr. von Kaunitz übereinkommt, so hält man beide ursprünglich von einem Geschlechte. Ritterschus, Spicil. P. II. Imhof, Not. Proc. Imp. in Mantiss. Hübner, III. T. 673. und folg. Gauhe, I. 981—85. Geneal. Archivar. P. VII. 264. Balbini, Tab. Stemmat. T. I. Hartmanns Samml.

Martinkowsky. Ein schlesisches Geschl. Sinap, I. 970. Von Meding, III. N. 516.

Martonitz. Der östreichische Oberste Andreas von M., wurde im Jahre 1808 Freiherr. von M. E., 77.

Martschlaeger. Der jubilirte niederöstreichische Regierungsrath Matthias Ferdinand, wurde im Jahre 1792 mit Edler von geadelt. von M. D., 225.

Marwitz. Ein pommerisches und märkisches Geschlecht, das auch in Schlesien begütert ist. Micräl, Lib. VI. 503. Lucä, schlesische Chronik. Sinap, I. 630. II. 801. Gauhe, I. 985. und folg. Dithmar, 60. N. 10. Siebmacher, I. Th. 178. N. 4. Dienemann, 342. 399., wo auch eine genealogische Taf. und Wappen. Nic. Janticovii Libellus de antiquo et novo genere Marwitior. Frankfurt. 1610. 4. Von Meding, I. N. 522.

Marzani. Der Hofkammerkanzlei-Registrator rc., Joseph, wurde im Jahre 1723 nobilitirt. von M. E., 373.

Marzani von Stainhof. Die Geschwisterkinder Laurenz u. Johann, wurden im J. 1769 mit dem Beinamen von St. nobilitirt. von M. E., 373.

Marzel. Tyroff, I. B. 71 Aug. N. 3.

Marziani v. Sacile. Der Feldmarschallieutenant Franz, w. im Jahre 1812 geadelt, u. 1818 Ritter. von M. D., 226. und E., 175.

Marzick v. Flammenfeld. Der Artillerie-Stückhauptmann, Johann Wenzel, wurde im J. 1763 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 373.

Masche. Ein schles. Geschl. Sinap, I. 631.

Maschkow, Mascow. Wurde am 10ten Juli im J. 1688 geadelt. Suea Rikes, fol. 37.

Maschkwitz. Ein schlesisches Geschlecht, das mit den v. Machewitz und Maschwitz nicht zu vermengen ist. Sinap, 631. Siebmacher, I. Th. 72. N. 9.

Maschwitz. Ein meißnisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. 154. N. 4. Von Meding, I. N. 375.

Mascov. Niclas von M., erhielt vom K. Ferdinand I. einen neuen Bestätigungsbrief über seinen Adel. Zedler, U. Lex. XIX. 1915.

Maslaw, Maslowsky, Maslowcsky. Ein schlesisch. Adel. Sinap, I. 631. II. 802.

Masotti. Johann Franz M., wurde im Jahre 1717 nobilitirt. v. M. E., 373.

Massa. Eine schlesische Familie, aus welcher der schlesische Kammer- und Salzadministrator im Jahre 1710 Reichsritter und mit Edler von nobilitirt wurde. Sinap, II. 802. von M. E., 176.

Massart v. Montenville. Der Stückhauptmann Alexander Franz Joseph, wurde im Jahre 1773 mit dem Zusatz von M. nobilitirt. v. M. E., 373.

Massbach, Maspach, Mospach. Ein fuldaisches Geschl., das zu Anfang des 17ten Jahrhunderts erloschen ist. Biedermann, B. Tab. 235—39. Salver, 146. Tab. 19. N. 74. Tab. 9. N. 24. 230. 234. 242. 246. 247. 256. 273. 334. 354. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 129. Struv, neueröffn. hist. und polit. Archiv, beschreibt das Wappen sehr unrichtig. V. Meding, III. N. 517.

Massenbach v. u. z. Ein rheinländ, ursprünglich schwäbisches Geschlecht. Von Hattstein, II. Th. 216. Siebmacher, I. Th. 113. N. 8. Von Meding, I. N. 525. Tyroff, I. 108. Taf. N. 4.

Massenbach Gemmingen. Eine im Baierischen und Würtembergisch. begüterte Familie. R. von Lang, 185. und f.

Massenberg. Dieses Geschl. besaß die gleichnamige Herrschaft in Steyermark. Schmutz, II. 519.

Masson. Der k. k. Feldstallmeister Victor Amadäus, wurde im Jahre 1712 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 176.

Massow. Ein hinterpommerisches Geschlecht, das seit dem 16ten Jahrhundert die Präsidentenstelle im Schöppenstuhle zu Stettin erblich bekleidete. Micräl, 503. Gauhe, I. 986. und folg. Dithmar, 6. N. 11. V. Meding, I. N. 526. Siebmacher, I. 177. Zedler, U. Lexik. XIX. 1980.

Masswand. Ein freiherrliches steyermärkisches Geschlecht, das den 19ten August im Jahre 1689 in den Grafenstand erhoben wurde. Schmutz, II. 520.

Materni. Der Rittmeister, Siegmund, wurde im J. 1729

böhmischer Ritter mit von. von M. E., 176.

Mathaeser von Lehenshofen. 1) Auch Mathesern v. Lehenshoven, ein Rittergeschlecht in Steyermark, das 1726 in d. Landmannschaft dieses Herzogth. aufgenommen wurde. Schmutz, II. 521. — 2) Der niederöstr. Landmarschalls-Secretär Johann Jacob, wurde im Jahre 1719 mit Edler von L. Ritter. von M. E., 176.

Mathesen. Der General-Feldwachtmeister, Johann Andr. von M., wurde im Jahre 1770 Freiherr. von M. E., 77.

Mathiassen von Ehrenberg. Der Assessor des Oberamtes zu Laußnitz, Franz Heinrich, wurde im Jahre 1710 in den böhmischen Adelstand mit d. Prädicat v. E. erhoben. v. M. E., 373.

Mathiess von Rosenfeld. Der Landrichter Peter, wurde i. Jahre 1727 mit dem Prädicate von R. nobilitirt. von M. E., 373.

Mathis von Bruckenfeld. Der Feldschiffbrücken-Oberlieutenant zu Essegg, Johann, wurde im Jahre 1774 mit dem Zusatz von B. nobilitirt. von M. E., 373.

Mathis von Treustadt. Der Advocat Johann Martin zu Feldkirch im Voralberg, w. im Jahre 1822 mit Edler von T. nobilitirt. von M. E., 373. u. f.

Mathison. Den Dichter u. Legationsrath, jetzigen Oberbibliothekar in Stuttgart, hat der K. von Würtemberg im Jahre 1825 zum Ritter der würtembergischen Krone ernannt.

Matoschek. Der Vicedirector der medizinisch chirurgischen Studien zu Wien, D. Franz, wurde im Jahre 1815 mit Edler von geadelt, und 1820 Ritter. von M. D., 139. u. 226.

Matschacher. Steyermärkische Edelleute, die bei Grätz den gleichnam. Ort besaßen. Schmutz, II. 521.

Matschiner von Bachnerthal. Der Hauptmann, Adalbert, wurde im Jahre 1810 nobilitirt. von M. E., 374.

Matt. Der N. D. Regierungsrath Ignatz, wurde im J. 1793 Freiherr. v. M. E., 77.

Mattbusch von Minenfeld. Der östreichische Hauptm. Joh. Christian, wurde im Jahre 1764 geadelt von M. E., 374.

Mattencloit. Der liegnitzische Regierungsrath Franz Ludwig von M., wurde im Jahre 1732 böhmischer Freiherr. von M. E., 77.

Matthaides von Zavietiz. Der Hofagent Johann Joseph M. von Z., wurde im J. 1709 böhmischer Ritter. von M. E., 176.

Matthiaschovski v. Matthiaschowitz. Eine alte, in Mähren und Ungarn seßhafte Familie, die vom 15ten bis z. 18ten Jahrh. vorkommt. Sinap, II. 505. Gauhe, II. 700.

Mattincloit. Eine schlesische adliche, später freiherrliche Familie, sonst aus dem H. Jülich stammend. Sinap, II. 802. Gauhe, II. 700. u. f.

Mattl von Loewenkreuz. Der Feldkriegs-Commissär Ignatz Joseph Leopold, wurde im Jahre 1773 nobilitirt. v. M. E., 374.

Mattußka, Matuschka, Matuska. Schlesische Freiherren, stammen aus Böhmen, und wurde der schlesische Regierungsrath Ernst Rudolph von M. u. Toppoltschan, im Jahre 1715 böhm. Freiherr. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. Lib. 2. Sinap, II. 380. u. f. Gauhe, I. 487. von M. E., 77.

Matz von Spieglfeld. Der inneröstreichische Kammerrath u. Salzamtmann zu Aussen, Franz Xaver, wurde im Jahre 1765 Freiherr. von M. D., 69. und folg.

Matzeber, Matseber von Judenau. Ein östreichisch. Geschlecht. Hartmannische Sammlung.

Maubach. Der k. baierische Generalsecretär des Ministeriums des Kriegswesens, wurde den 5. April im Jahre 1813 Ritter des Civilverd. O. der b. K. u. den 28sten Juni immatriculirt. R. von Lang, 441.

Maubeuge, Monboesche. Ihr Stammvater, ein Schwabe, hieß Jacob Heitzelmann, genannt Polladt, wurde, weil er sich in d. Schl. bei Monbeuge oder Maubeuge in d. Niederl. gar sehr hervorgethan, und den französisch. Feldherrn Longueville gefangen hatte, vom K. Ferdinand II. in den Adelsstand unter dem Namen v. Maubeuge erhoben. Die Familie begab sich in der Folge nach Schlesien. Von Krohne, II. 335. und folg. und 444. Möller, im R. A. 1823. N. 195., 2251.

Mauchart. Der Reichshofrath Friedrich von M., wurde im Jahre 1779 Freiherr. von M. E., 78.

Mauchenheim. Sind die in l. B. 112. aufgeführten v. Bechtoltsheim, und ist hier noch hinzuzufügen: v. Hattstein, l. 373 bis 76. und von Meding, l. N. 527., ingleichen, daß sie zu Würzburg mit dem Freiherren-Prädicate aufgeschworen, und den 25. März im Jahre 1816 immatriculirt sind. R. von Lang, Suppl em. 57. Gauhe, I. 987. und folg. Tyroff, II. 60. Ausg. N. 2. Zedlers U. Lex. XIX. 2144. wo aus Bucelin, Germ. sac. p. 201. eine Ahnent. beigebracht ist.

Mauchenheimer, Machenheimer. Eine ehemalige rheinländische Familie von Zweybrücken, vom Jahre 1382 bis zu Ende des 16ten Jahrhund. vorkommend. Humbracht, Tab. 219. Gauhe, I. 987. u. f.

Mauer. Ein steyermärkischer Adel, d. ehedem viele Güter besaß. Schmutz, II. 522.

Mauerburg. Vorher Maurer, (nicht Mauer), welches ein anderes steyermärkisches Geschl. war, und von 1282 bis 1500 vorkam, in die steyerische Landmannschaft im Jahre 1668 aufgenommen w., u. das im Jahre 1717 noch vorkommt. Schmutz, II. 522. u. f.

Maul. Der Reichsag. Georg Ferdinand, wurde im Jahre 1717 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 374.

Maur in der. Johann Georg in d. M. aus Tyrol, wurde im Jahre 1703 Freiherr. v. M. E., 78.

Maurer, Meurer v. Hohenstein. Ein in den kaiserlichen Erblanden seßhafter Adel. Hoheneck, Oberöstreich. T. I. II. Gauhe, II. 701. Von Krohne, II. 336. und I. 444.

Maurich von Rußbach. Der östreich. Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1811 in den Freiherrenstand mit dem Beiw. von R. erhoben. von M. E., 78.

Maurisberg. Ein Jesuit in Steyermark. Schmutz, II. 523.

Mauritzio von Mohrenfeld. Der triester Kaufmann, Joseph, wurde im Jahre 1778 mit Edler von M. nobilitirt. v. M. E., 374.

Maurus von Wagburg. Der Kaufmann Joseph Johann zu Linz, wurde im Jahre 1798 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. D., 226.

Maus. Ein meißnisches Geschlecht, d. auch Meussgen, Meusel, Meisel, Müsel, Musichen, Mus und Musien genannt wird. Siebmacher, IV. 123.

Mauschwitz. Eine schlesische Familie, die von den von Debschütz abstammt. Einige schrieben sich M. von der Armenruhe. Sie sind mit den von Muschwitz nicht zu verwechseln, u. sollen von den von Debschütz abstammen. Gauhe, I. 311. Lucä, schlesische Chron. Sinap, I. 631. und f. II. 802. Gauhe, I. 988. und f. Siebmacher, I. 72. N. 12. Zedlers U. Lexik. XIX. 2239. G. Wendt, in der Debschützischen Geneal. I. Th. 3.

Mautern. Adliche, die einen gleichnamigen Ort im Brücker-Kreise in Steyermark hatten. Schmutz, II. 525.

Mauttincloit. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 802. und f.

Max v. Maxen. Der Kreiscommissär zu Iglau, Matthias Joseph, wurde im Jahre 1798 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 226.

Maxelrain, Maechselrain, Machselrain, Meichselrein. Freiherren und Grafen von Hohenwaldek, die mit Gr. Johann Vitus Joseph, am 12ten Nov. im Jahre 1734 erloschen sind, und ihren Namen von einem in Baiern liegenden Schlosse führten. Gauhe, I. 959. Geneal. Handbuch. Hübner, II. T. 567. Spener, Hist. insign. p. 493. und Taf. 19. Siebmacher, I. 19. N. 5. Imhof, Not. proc. Imp. Von Meding, II. N. 533. Zedler, U. Lex. XIX. 84—86.

Maxen. Ein sächsisches und schlesisches adliches, nachher freiherrliches Geschlecht. Sinap, II. Th. 804. Seiferts Genealogie, 363. König, II. Th. 703—9. Dienemann, 340. N. 13. Siebmacher, I. Th. 166. N. 13. V. Meding, I. N. 528. Gauhe, I. 989. und f. Zedlers U. Lexik. XIX. 2248.

May. 1) Ein westphälisches Geschlecht. Zedlers U. Lexikon. XIX. 2312. — 2) Der Reichshofrath Georg Augustin von M., wurde im Jahre 1716 Reichsfreiherr. v. M. E., 78.

May von Klingen. Der Oberlieutenant Anton, wurde im Jahre 1810 mit dem Beisatz v. K. geadelt. v. M. E., 374.

May v. Mayenthal. Der östreichische Hofrathssecretär Joseph Ignatz von M., wurde im Jahre 1729 Edler von M. von M. E., 176.

Mayburg. Steyermärkische Freiherren, welche im J. 1676 und f. vorkommen. Schmutz, II. 527.

Maydan v. Dannenthal. Der Oberlieutenant Anton, w. im Jahre 1810 mit dem Bein. v. D. geadelt. v. D., 374.

Maydell. Eine der besten adlichen Familien in Liefland u. Curland, davon auch eine Linie zu Ende d. 17ten Jahrhunderts in Schweden in den Freiherrenstand erhoben worden ist, u. v. denen auch einige nach Deutschland kamen. Gauhe, II. 701—3. Von Krohne, II. 338. u. f. und 444. V. Meding, I. N. 529. und f.

Mayenberg. 1) Ein ehemaliges fränkisches Geschlecht. Biedermann, St. Tab. 234. — 2) Der niederöstreichische Appellationsrath Joseph Anton Edler v. M., wurde im Jahre 1790 Freiherr. Leupold, I. B. 3. Band. 486—490. v. M. D., 70.

Mayer. 1) Lorenz M., Pfleger zu Wangen in Baiern, erhielt im Jahre 1676 einen Wappenbrief, Carl Lorenz, k. baier. Staatsschuldentilgungs-Commissions-Assessor und Großhändler in München, erhielt am 10ten März im Jahre 1808 ein Ritter- und Adelsdiplom vom König auf Vorbitte der Landstände. R. von L., 442. — 2) Johann Georg, Hofrath und Rentmeister zu Passau, erhielt den 6ten Juli im Jahre 1792 vom Ch. Karl Theodor ein Adelsdiplom. Ders. 443. — 3) Der Hofrath und Geheime-Kammerzahlmeister Johann Adam, wurde im Jahre 1764 in den Reichsritterst. mit Edler von erhoben. v. M. D., 130. — 4) Der pension. Oberstwachtmeister Paul, wurde i. J. 1786 nobilitirt. v. M. E., 375. — 5) Gauhe führt, I. 990. 14 verschiedene Mayr, Maier, Meier, in der Schweiz wohnend auf. — 6) Ein steyermärkisches Geschl., das im Jahre 1601 besonders bekannt war. Schmutz, II. 527.

Mayer v. Adlertreu. Der Salzversilberer rc., Johann, w. im Jahre 1794 mit dem Beiwort von A. nobilitirt. v. M. E., 375.

Mayer v. Fuchsstadt. Eine kärnthner Familie, die das Erbstäbelmeisteramt in Kärnthen hat. Bucelin, Stemmat. P. III. Zedler, U. Lex. XIX. 204.

Mayer von Hagenthal. Der Vicedomamts-Gegenhändler Johann Leopold zu Linz, wurde im Jahre 1715 Reichsritter mit Edler von H. v. M. E., 176.

Mayer von Heldenfeld. Der Feldmarschall-Lieuten. Anton M. von H., wurde im J. 1816 Freiherr. v. M. D., 70.

Mayer von Heldensfeld. Der Unterlieutenant Johann, w. im Jahre 1777 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. E., 375.

Mayer v. Loewenschwerdt. Der östreichische Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1811 mit dem Beinamen von L. geadelt. v. M. D., 226.

Mayer von Mayenfeld. Der k. k. Kriegscommiss. Jacob Friedrich, w. im Jahre 1743 m. Edler von M. geadelt. v. M. E., 176.

Mayer v. Mayeregg. Der Pfleger zu Steinach, Jac. Christoph, wurde im Jahre 1710 mit von M. nobilitirt. v. M. E., 374.

Mayer von Mayern. Der Kaurzimer Kreißsecretär Johann, wurde im Jahre 1770 mit Edler von M. nobilitirt. v. M. E., 375.

Mayer von Mayersbach. 1) Der Arzt Moritz M. v. M., wurde im Jahre 1812 Ritter.— 2) Der k. k. Rath und Leibmedicus Johann Ignatz, wurde im selbigen Jahre mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 375.

Mayer von Mayersberg. Der Oberamtmann Stephan Anton Franz zu Klosterwald, w. im Jahre 1736 mit dem Beiw. von M. nobilitirt. von M. E., 375.

Mayer von Mayersfeld. Der k. k. Hauptmann Niclas, wurde im Jahre 1759 mit dem Beiwort von M. geadelt. v. M. D., 226.

Mayer oder Mayersfelsen. Der niederöstreichische Kammer-Procurator, Johann Bertrand, wurde im Jahre 1715 in den Reichsritterstand mit Edler von M. erhoben. v. M. D., 130.

Mayer zu Peyrn u. Perburg. Der Licentiat der Rechte und Landgerichtsadv., wurde im Jahre 1757 mit dem Zusatze zu P. und P. nobilitirt. v. M. D., 226.

Mayer von Quellenbach. Der Oberlieutenant Laurenz M., wurde im Jahre 1816 mit dem Beisatze von Q. geadelt. v. M. E., 375.

Mayer von Reichheimb. Der Kriegscasse-Verwalter bei der O. O. Landschaft, Franz Gottlieb, wurde im Jahre 1714 mit dem Zusatz von R. nobilitirt. v. M. E., 347. u. f.

Mayer von Sonnenberg. Der Hauptmann Georg M., w. im Jahre 1814 mit dem Zusatze von S. geadelt. v. M. E., 375.

Mayer auf Starzhausen. Der k. baierische Hofrath, Hubert, erhielt am 25sten August im Jahre 1784 ein gräfl. zeilisches pfalzgräfliches Edelndiplom, u. die churfürstliche Bestätigung am 29sten November d. Jahres. R. von Lang, 442.

Mayer von Stolzenberg. Der k. k. Rittmeister Georg Friedrich, wurde im Jahre 1765 m. dem Beisatz von St. geadelt. v. M. D., 226.

Mayer v. Wandelsheim. Der Reichsvicariats-Hofgerichts-Agent, Matthias, erhielt v. Ch. Karl Theodor den 10ten September im Jahre 1790 ein Edelndiplom. R. v. Lang, 442.

Mayer von Wildenfels. Der östreich. Rittmeister Franz Xaver, wurde im Jahre 1810 mit dem Zusatz von W. geadelt. von M. D., 226.

Mayer auf Zaar. Der Gutsbesitzer Joseph M., erhielt ein churbaierisches Adelsdiplom, vom 19ten Januar des Jahres 1814. R. v. Lang, 443.

Mayeren. Der Bancal-Administrations-Registrator zu Linz, Melchior Theobald, wurde im Jahre 1719 Edler Herr. v. M. E., 176.

Mayergroff von Gerometti. Der Niederlagsverwandte Franz in Mähren, wurde d. 10. Juni im Jahre 1715 in d. böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 375.

Mayerhofer auf Grabenstätt und Niedernfels. Maximilian Joseph, ehemalig. Landschaftskanzler, ein natürl. Sohn des Obersthofmeisters Gr. von Tattenbach, wurde vom Churf. Karl Theodor den 10ten Juni im Jahre 1779 legitimirt, und in den Adelstand erhoben. R. v. Lang, 443.

Mayern. 1) Der Truchseß und Directorial-Hofrath Anton Friedrich von M., wurde im J. 1795 Freiherr. v. M. D., 70. — 2) Der östreichische Oberste, Freiherr Johann Friedrich, wurde i. Jahre 1748 böhmischer Graf. Ders. E., 22.

Mayern von Mayersberg. Der Rathsmann zu Breslau, Heinrich, wurde im Jahre 1704 in den böhm. Adelstand erhoben. v. M. E., 375.

Mayersberg. Eine schlesische Familie. Sinap, II. 804.

Mayersfeld. Der Oberstlieutenant Franz, wurde im Jahre 1780 mit Edler won geadelt. v. M. E., 177.

Mayersheimb. Eine schlesische Familie. Sinap, II. 804.

Mayerswald. Der Landrechtsbeisitzer Joseph Anton in Mähren, wurde im Jahre 1734 böhmischer alter Ritter. von M. E., 177.

Maykammer v. Mayenfeld. Der Rittmeister Joseph, wurde im Jahre 1769 mit dem Beisatz von M. geadelt. v. M. E., 376.

Maynburg. Ein uraltes östreichisches Herrenstands-Geschl. Hartmanns Samml.

Mayr, Mair, Meier. 1) Eine adliche baierische Familie, die in einer Linie den Freiherrenstand erhielt. Gauhe, I. 990. II. 703. R. von Lang, 444. — 2) Mart. Christoph v. M., Geh. und Conferenzrath, und vertrautester Diener des Ch. Maximil. Emanuel von Baiern, wurde d. 22sten Januar im Jahre 1692 zum Freiherrn erhoben. R. v. Lang, 186. — 3) Johann M., wurde im Jahre 1710 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 376. — 4) Der Syndicus Franz Ferdinand zu Freiburg, wurde im Jahre 1715 nobilitirt. von M. E., 376. — 5) Eine östreichische Familie, die im J. 1742 und f. in östreichisch. Diensten gestanden. Von Hohenecк, T. II. p. 77. Gauhe, II. 703. — 6) Christoph M. aus Tyrol, w. im Jahre 1748 nobilitirt. Ders. a. a. D. — 7) Franz Eugen, k. östreichischer Oberstwachtmeister und dessen Bruder, d. Rittmeister Joseph von M., wurden im Jahre 1754 Freiherr. v. M. E., 78. — 8) Ein anderer glei-

cher Vornamen, aber von jenem verschieden, und niederöstreichisch. Regierungsrath, wurde im J. 1773 Freiherr. von M. E., 78. — 9) Franz Xaver, Inhaber der Herrschaft Penzing, w. im Jahre 1801 Ritter. v. M. D., 131.

Mayr von und zu Holzhausen auf Thäning. Der k. baierische Generalzoll- u. Mautdirections-Assessor Joseph Dominicus in München, erhielt den 30sten März im Jahre 1791 v. Ch. Carl Theodor ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 444.

Mayr von Thatenlohn. Der Hauptmann Siegmund, w. im Jahre 1820 mit jenem Beinamen nobilitirt. von M. E., 376.

Mayrberg. Oestreicher, die vorher Marmitsch geheißen, und im Jahre 1700 unter obigem Namen geadelt worden. V. Hoheneck, I. Th. 712. Gauhe, II. 703. u. f.

Mayreckh. Der Bürgermeister Jacob Oswald zu Krems u. Stein, wurde im Jahre 1716 nobilitirt. v. M. D., 226.

Mayrn. Der Hofkammer- u. Münz- u. Bergwesens-Direct.-Hofcollegiumsr., auch Oberstkammergraf zu Schemnitz, Carl Theobald von M., wurde im Jahre 1749 Freiherr. v. M. E., 78.

Mazureck. Der Custos der Collegiatkirche, Anton Paul, zu Ratibor rc., wurde im J. 1729 böhmischer Ritter. v. M. E., 177.

Mean. Eine alte lüttichische adliche, seit 1694 freiherrl. Familie. Imhof, Notit. Proc. Imp. fol. 126. Gauhe, I. 990.

Mecheln, Mechle. Zwei westphälische Geschlechter dieses Namens. Von Steinen, westphälische Gesch. III. Th. 14. Jung, Hist. Comitat. Bentheim. Tab. 7, Siebmacher, II. 120. N. 11. Von Meding, III. N. 518.

Mechs von Pooc, Mer v. Poll. Ein liefländischer Adel. Siebmacher, III. Th. 169. N. 10. V. Meding, III. N. 519., führt aus einer Ahnentafel ein etwas anderes Wappen an, in welcher auch die erstere, (i. Siebmacher,) die zweite der beiden obigen verschiedene Benennungen stehen.

Mechterstedt. Drei Herren von M., Heinrich, Ernst, Theodorich, welche den Lazariten-Orden in Gotha angenommen hatten, sind wahrscheinlich die Erbauer des jetzigen Gräfendorfisch., vorher Reckrodtischen Rittersitzes in dem gleichnamigen, 3 Stunden von Gotha gelegenen Dorf Mechterst. Brückner, II. Th. II. St. 49. Note.

Mechwald. Eine schles. Familie. Sinap, I. 633.

Mecinski. Adam Edler von M., wurde im Jahre 1801 galizischer Graf. v. M. E., 22.

Meckau, Meggau. Ein aus Meißen nach Oestreich kommendes Geschlecht. Spener, Hist. insign. p. 494. Tab. 19. Siebmacher, I. Th. 21. N. 1. V. Meding, II. N. 534.

Meckbach. Eine alte thüringische, von den hessischen Megbach verschiedene Familie. Müllers sächs. Annal. 159. Gauhe, II. 704.

Meckenheim. Eins d. rheinländischen Geschlechter, das im 16ten Jahrhundert erloschen ist. Humbracht, Taf. 175. Siebmacher, II. Th. 107. N. 5. Von Meding, II. N. 535. Gauhe, I. 991. Zedler, U. Lexik. XX. 39.

Meckern, Mocker. Ein altes rheinländisches Geschl. Siebmacher, V. 39. Zedler, U. Lex. XIX. 39.

Mecklenburg. Ein mecklenburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 531.

Medem, Meden, Mehdum. Ein churländisches, preußisches und liefländisches, im J. 1780 in den Grafenstand erhobenes Geschlecht. Dienemann, 335. N. 15. 259. N. 47. Siebmacher, V. Th. 155. N. 9. Zedlers U. Lex. XX. 257. V. Meding, II. N. 536.

Meder von Medern. Der Postverwalter zu Neyß, u. dessen Bruder, der Raitofficier d. Hofkammerbuchhaltung, Johann Michael, wurde im Jahre 1725 in den böhmischen Adelstand erhoben, mit obigem Zusatze. v. M. E. 376.

Mederer v. Wuthwehr. Der D. der Chirurgie und Professor zu Freiburg, wurde im J. 1789 geadelt. v. M. E., 376.

Medern. 1) Ein steyermärkischer Adel. Schmutz, I. 531.— 2) Der Postverwalter Joh. Michael zu Neyß und dessen Bruder, der Raitrath, Johann Georg, wurde im Jahre 1727 böhmischer Ritter. v. M. E., 177.

Mediger. Eins der ältesten schlesischen Geschlechter, das ehedem Medegau geheißen haben soll kommt von 1400 — 1636 **vor** Gauhe, I. 991. Sinap, I. 633 II. 804. Siebmacher, I. Th. 50. N. 12. Von Meding, II. N 537.

Meding. 1) Ein braunschw. lüneburg. Geschlecht, welches das Erblandmarschall-Amt i. H. Lüneburg besitzt, und auch im St. Bremen begütert war. Mußhard, Theatr. nobilit. Bremens. Gauhe, I. 991. Pfeffingers braunschweig. lüneburgische Historie, I. Th. 653. und s. auch dessen Geschlechtsgeschichte von dieser Familie, ein Manuscript, das der Herr von Meding besaß. Zedler, U. L. XX. 120—28. V. Meding, I. N. 532., 379. Lüdersens Samml.

Medling. Waren mit den von Frontenhausen u. Teyspach einerlei Stammes, und besaßen das in Baiern, nahe bei Au gelegene Schloß dieses Namens. Wigul Hund, I. 68—70.

Mednyansky von Medgyes. Eine adliche, nachh. freiherrliche Familie in Oestreich. V. Schönfeld, Adelsschem. I. 240.

Medzebor. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 634.

Meenhausen. Kommen im Jahre 1317 im Hennebergischen und Coburgischen vor. Schultheß, hennebergische Gesch. II. Th. Urkundenbuch. 34. Gruner, Beschreibung von Coburg, III. Th. 66.

Meerheimb, Merhemb. 1) Ein adliches, vom K. Leopold den 10ten August 1661 in den Freiherrenstand des K. Böhmen erhobenes Geschlecht. Meding,

I. N. 535. — 2) Daß der Oberstlieutenant (nachher. Oberste), Kaspar Wilhelm von M., mit der am 31sten Juli des Jahres 1710 verstorbenen Fr. Abel Catharina Baronesza, vermählt gewesen sey, beweist das noch zu legalisirende pfarramtliche Attest v. Befendshagen, vom 21. März des Jahres 1824.

Meerher. Michael, Anwald zu Sittich, wurde im J. 1703 mit Meerherren von Mehrheersheim geadelt. v. M. E., 376.

Meervelde. Eine alte rheinländische, theils freiherrl., theils gräfl. Familie. Gauhe, I. 992.

Megbach. Eine hessische Familie. Gauhe, II. 705. u. f.

Megerle von Mühlfeld. Der Directors-Adjunkt des k. k. Naturalien-Cabinets in Wien, w. im Jahre 1803 mit dem Beisatz von M. geadelt. von M. D., 227.

Meggau, Meckau, Mecka. Eine sächsische, besonders meißnische, später steyermärkische Familie, welche im Jahre 1626 v. K. Ferdinand I. in den Freiherren- und später in den Grafenstand erhoben wurde, die aber im Jahre 1643 ausgestorben ist. Schmutz, I. 532. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 132. Gauhe, I. 292—95. Com. Wurmbrand, Coll. histor. gen. p. 276. Buddei, hist. Lexik. Hartmanns Samml.

Meghem. Aus Geldern v. dem Geschlecht von Brimen abstammend, eine gräfliche Familie, die in Brabant florirte. Butkens Troph. de Brabant. T. V. p. 128. und Suppl. T. I. p. 342. Gauhe, I. 707. u. f.

Megingaud, Megingoz. Eine ausgestorbene gräfliche Familie in Franken. Zedlers U. L., XX. 245.

Meginhard. Verschiedene Grafen führen diesen Namen.

Mehdem, von der, Mehden, Meden. Eine im Herzogth. Bremen seßhafte, alte adliche Familie, davon einer im Jahre 885 sich den Titel eines H. von Friesland erworben hat. Siebmacher, V. N. 1537. Gauhe, I. 992. Mußhard, 402. V. Meding, I. N. 533. Zedlers U. Lex. XX. 249.

Mehlführer v. Mühlhausen. Der östreichische Hauptm. Georg, wurde im Jahre 1815 mit obigem Beinamen geadelt. von M. D., 227.

Mehlhofen. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 634. Spener, Theor. insign. p. 263. Siebmacher, I. Th. 72. N. 13. Von Meding, I. N. 534.

Mehofer. Der Oberaufseher d. Normalschulwesens, Ignatz, wurde im Jahre 1796 mit Edler von geadelt. von M. D., 227.

Mehwald. Eine vormalige alte schlesische Familie, die Einige unrichtig Mechwald schrieben, die aber mit den v. Meywald einerlei Geschlechts ist. Sinap, P. I. 638. Gauhe, II. 708.

Meidinger. Der Hofr. Johann Friedrich, wurde im Jahre 1767 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 376.

Meidl. Der Landgerichtsverwalter Anton, wurde im Jahre 1794 mit Edler von Ritter. v. M. D., 131.

Meilegg. Steyermärk. Freiherren. Schmutz, I. 532.

Meilgraben. Dergl. Ebendas. 533.

Meiller. Die Brüder Philipp Franz, und Johann Georg, wurden im Jahre 1797 geadelt. von M. E., 377.

Meinbrechtshausen. Wegen eines begangenen Mordes wurde Curd von M. um d. J. 1169 d. Titels, Namens, Schildes und Helms entsetzt, u. sein Sohn Meinbrecht schrieb sich M. von Hagen. V. Meding, I. N. 536.

Meinders. 1) Ein märk. Geschl. C. O. Loniceri Prosphonema gratulatorium ad mathematicam amussim formatum Franc. a Meinders quum ob virtutum claritatem nobilitatis insignibus S. C. M. indultu esset dignitatus. Berol. 1682. f. 1. Bogen. — 2) Der k. k. Gesandschaftssecretär Clamor Herrmann, u. sein Bruder Arnold Heinrich, wurden im Jahre 1704 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 377.

Meinersen, eigentlich **Meinersheim.** Eine ausgest. Familie im Braunschweigischen. Kettneri Antiq. Quedlin p. 358. Meibom. Chron. Riddaghus. p. 364. wo ein Schema geneal. zu sehen. Hamelmann de familiis emortuis. Lib. 2. p. 135. Gauhe, II. 708. u. f. Lüdersens Samml.

Meinertshagen. Ein altes adliches Geschlecht aus d. Reichsstadt Cölln. Von Krohne, II. 339—42.

Meisau. Waren Erbmarschalle und Erbschenken in Oestreich, u. Stifter mehrerer Klöster. Hartmanns Samml.

Meisebug, Meisenbuch, Meysenbug. Ein altes hessisches Geschlecht, das auch dem Ritterort Rhön und Werra einverleibt war. Winkelmanns Beschr. von Hessen. 291. Biedermann, R. und W. I. Verzeichn. Spangenbergs Adelslexik. 2. N. gen. Handb. 1777. 301. 1778. 347. Estors Ahnenpr. Tab. 2. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 129. Siebmacher, I. Th. 141. N. 10. Von Meding, III. N. 520. Zedlers U. Lex. XX. 366.

Meisenreiter. Steyermärker Lehnleute d. Gr. von Cili, die im J. 1419 vorkommen. Schmutz, I. 533.

Meissau. 1) Eine östreichische grafl. Familie, welche ein Ast von den Grafen von Traun und Abensperg ist. Zedler, U. Lex. XX. 374. — 2) Ein anderes östreichisches Geschlecht, d. auch Meissaw und Meissowe geschrieben, u. mit dem Erbschenkenamte in Oestreich v. H. Albrecht v. Oestreich belehnt wurde. Zedler, a. a. O., 375.

Meissen. Burggrafen, waren mit den Gr. Reuß eines Urspr. und erloschen mit dem 7. Burggrafen Heinrich im Jahre 1572. Man s. a. Dohna oben, 287. Spener, Hist. insign. p. 319. und 326. Tab. 12. Siebmacher, II. Th. 13. N. 6. Von Meding, I. N. 537.

Meissl. Leopold M., Besitzer des Guts Freyenthurn in Niederöstreich. v. M. O., 181.

Meister. Der Landschaftssyndicus G. M., ein Steyermärker, wurde im Jahre 1718 mit Edler von Ritter. v. M. E., 177.

Meitinger. Der Oetting. Spielberg. Hof- und R. Rath, Johann Casp., erhielt den 26. Juli im Jahre 1798 von den Gr. von Etzdorf ein pfalzgräfliches Adelsdiplom, und vom K. von Baiern dessen Sohn, der Hofr. Joseph Aloys solches bestätigt. R. v. Lang, 445.

Meitinger von Engelsheimb. Der oberöstreich. Hofkammersecretair Johann Christ., und seine Vettern Franz Carl, Johann Joseph Christoph, Joh. Jacob, und Joachim Georg, erhielten im Jahre 1725 die Bestätigung ihres Adels mit dem gedachten Zusatze. von M. E., 377.

Meitze. Ein lüneburg. Geschlecht. Lüdersens Samml.

Mekarsky v. Menk. Der Hofconcipist Peter Cerbstin, w. im Jahre 1821 mit obig. Beinamen nobilitirt. von M. E., 377.

Meklenburg v. Kleeburg. Der Oberlieutenant Friedrich, w. im Jahre 1813 mit dem Beiw. von K. geadelt. von M. E., 377.

Melbeck, Melbecke. Das Stammschloß dieser ausgestorbenen lüneburgischen Familie liegt eine Meile von Lüneburg. Nur von einem Siegel vom Jahre 1362, ist das Wappen beschrieben in v. Meding, III. N. 521. In Lüdersens Sammlung. finden sich wahrscheinlich mehr Nachrichten von ihnen.

Melcher von Reuterburg. Der Gestüte-Controleur Romuald von M., wurde mit d. Beinamen von R. nobilitirt. v. M. E., 377.

Meldingen. Eine alte obersächsische Familie, die des r. R. Erbritterstand besaßen, der nach ihrem Absterben an die v. Weißbach gelangte. Diese Familie starb zu K. Max. Zeiten aus. Hübners hist. Polit. VIII. Th. 764. Gauhe, Anh. 1678. u. f. Avemanns kirchbergische Histor., 38. 172. 328.

Melin. Eine brabanter und östreich. Familie, die von d. Gr. v. Mellin unterschieden ist. L'erect. de tout. les terr. de Brab. p. 48. Bucelin, Germ. Gauhe, II. 710.

Melle, Mellen. Der gelehrte Pastor zu St. Marien in Lübeck, Jacob von Mellen, gab in seiner Notitia majorum, Lips. 1707. 4. auf 19. Bogen, von diesem seinem Geschlechte, und von mehreren andern adl. Familien in Lübeck Nachrichten.

Mellentin. Eine alte pommerische Familie, deren Stammschloß dieses Namens auf Usedom liegt. Micräl, VI. Buch, 504. Gauhe, I. 996. Siebmacher, V. 166. N. 1. V. Meding, II. N. 538.

Mellerio. Jacob von M., Vicepräsident d. mayländer Guberniums rc., wurde im Jahre 1817 Graf. von M. E., 22.

Mellier. Jean Jacq. M. Lieut. Colonel d'un Regiment

de Suisse au service de France. erhielt den preußischen Adelstand den 30sten November im Jahre 1786.

Mellin. Ehedem Mallin, ein pommerisches, auch niedersächsisches, liefländisches u. schwedisches Geschlecht, das im Jahre 1696 in den Grafenstand erhoben wurde. Micrál, 504. Siebmacher, V. Th. 166. N. 2. B. Meding, II. N. 539. Allgem. genealogisches u. statistisches Handbuch. I. 681—85. Gauhe, I. 997. Lüdersens Samml.

Melolupide Soranea. Nicolaus M. d. S., wurde im J. 1737 Reichsfürst. v. M. E., 4.

Meloslaw, oder **Miloslawitz.** Eine schlesische Familie. Sinap, I. 634.

Melverode. Braunschweig. Patrizier, die vielleicht von den Inhabern der in Braunschweig gelegenen Herrschaft dieses Namens, den Nachkommen K. Otto d. G. abstammen. Hoppenrod,

Melwill. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Geschlecht. Lüdersens Samml.

63. Lüdersens Samml.

Melzer von Baerenheim. Der östreichische Hauptm. Heinrich, wurde im Jahre 1819 mit dem Beisatz von B. nobilitirt. von M. D., 227.

Melzing, Meltzing, Meltsing. Eine schon im 13. Jahrhundert in dem Lüneburgisch. bekannte Familie, wo ihr Stammhaus gleiches Namens unweit d. Stifte Ebsdorf gelegen ist. Sagittar in Memorab. hist. Luneb. ad a 1396. Pfeffinger, braunschweigische Historie, I. Th. 396—403. Gauhe, I. 997. Si[...]macher, I. 181. N. 6. B. [...]ding, I. N. 538. Zedler, X[...] 574. Lüdersens Samml.

Melzl. Maxim. Martin, [...] k. baierischer Rath, erhielt [...] 26sten October im Jahre 17[...] v. Ch. Karl Theodor ein Ede[...] Diplom. R. v. Lang, 445.

Memmelsdorff. Ein im vormaligen Canton Baunach [...]haftes ritterliches fränkisches G[...]schlecht. Biedermann, B. T[...] 240.

Menczicz. Ein schles. G[...]schlecht. Sinap, I. 635.

Mende v. Mensfeld. D[...] Major Johann, wurde im Jah[...] 1822 mit dem Zusatz von [...] nobilitirt. v. M. E., 377.

Mendel, Mendl v. Steinfels. Ein altadliches baierisch[...] Geschlecht, das vom Ch. Ca[...] Theodor den 8ten Juli im [...] 1792 ein Edelndiplom erhiel[...] Siebmacher, I. Th. 96. N. [...] Von Meding, II. N. 540. [...] von Lang, Suppl. 122. und Tyroff, I. B. 114. Taf. N. 1.

Mender. Der baier. Ho[...]kammerrath Joseph, dessen Drath[...]fabrik täglich 1000 Menschen be[...]schäftigte, erhielt den 4ten Ju[...] im Jahre 1792 vom Ch. Kar[...] Theodor ein Edelndiplom. R. v. Lang, 445.

Meng v. Rennfeld. De[...] Oberst Franz Joseph M. v. R. wurde im Jahre 1748 böhmisch[...] Freiherr. von M. E., 78.

Mengede, Mengden, Menghede. Ein uraltes westphälisch[...] und nachher preußisches Geschl[...] Carl Mengden von Hörde, kaiserlicher Oberster, wurde v. Kai-

er im Jahre 1723 in d. Reichs=freiherrenstand erhoben. V. Stein, in der westphälisch. Gesch. Von Krohne, II. 342. Gauhe, II. 710—16., der aber mehr v. d. russischen und liefländischen Geschlechte dieses Namens handelt. Zedlers U. L. XX. 688.

Mengen. Eine ausgestorbene braunschweigisch=lüneburgische Familie. Lüdersens Samml.

Mengen v. Hoerde. Der östreichische Oberste Carl M. v. H., wurde im Jahre 1723 in den Reichs= und erbländisch. Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 70.

Mengeof. Der Oberstlieutenant Joseph Wenzel von M., wurde im Jahre 1768 Freiherr. von M. E., 78.

Mengerin. Braunschweigische Patrizier. Lüdersens Sammlung.

Mengersdorff. Ein fränk. Geschlecht. Von Hattstein, III. Th. Suppl. 99—102. Siebmacher, I. Th. 106. N. 3. Salver, 146. Tab. 15. N. 43., 467. 525. 527. Von Meding, III. N. 522. Biedermann, G. Tab. 354. und f.

Mengershausen. Eine braunschweigisch=lüneburgische, auch in Erfurt einige Zeit wohnende Familie. Lüdersens Samml.

Mengersreuth. Ein fränkisches, im ehemaligen Canton Gebürg seßhaftes ritterliches Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 336.

Mengerssen, Mengersen, Mengersheim. Eine alte Familie, die im Paderbornischen, Hannöverischen u. Lippisch. größtentheils ansessig ist. Zedlers U. Lex. XX. 691. Von Hattstein, I. 377. und f. Gauhe, I. 997. Neues genealogisches Handbuch, 1778. II. Nachtr. 16. und folg. Piderits Lippeische Chronik. 234. Von Meding, I. N. 539. Tyroff, I. 152. N. 3. Lüdersens Samml.

Menghin. Der Gubernialrath und Protomedicus J. M. in Tyrol, erhielt im J. 1769 d. Bestätigung seines Adels, u. 1777 den Ritterstand. von M. E., 177. und 377.

Menhart v. Mohrnburg. Der Magistratsrath Cajetan in Wien, wurde im Jahre 1796 mit Edler von M. geadelt. von M. D., 227.

Menighofer. Franz Joseph, wurde im Jahre 1738 mit von Ritter. v. M. E., 177. Siebmacher, III. Th. 118. N. 6. u. 189. N. 3. Von Meding, III. N. 523.

Meninger von Lerchenthal. Joseph, ein Oestreicher, wurde im Jahre 1755 mit von L. nobilitirt. v. M. D., 227.

Menninger. Der Wechselsensal Jacob, wurde im Jahre 1791 mit Edler von geadelt. v. M. E., 378.

Menninger von Menningen. Der östreichische Major v. M., wurde im Jahre 1816 mit dem Beisatz von M. Freiherr. von M. E., 78.

Menrad v. Vorwaltern. Der Leibmedicus und Professor der Medizin zu Ingolstadt, Johann Philipp, erhielt vom K. Leopold im J. 1698 ein Edelndiplom. R. von Lang, 446.

Menschengen, Mensshengen. 1) Aus Böhmen. K. Leopold I. setzte Franz Martin von M. am 18ten December im J. 1668 in den Lehn- u. Turniermäßigen Ritterstand, und 1687 legte er ihm das Prädicat Edler bei. Von Krohne, II. Th. 343—44., wo auch das Wappen zu sehen. — 2) Dem Mundschenken, Truchseß, Vicepräsidenten d. niederöstreichischen Landr. etc., Ignatz Edler von M., w. im Jahre 1806 der Freiherrenstand ertheilt. von M. D., 70.

Mentzel v. Mentzelsberg. 1) Ein schlesisches Geschlecht. — 2) Der Oberamtssecretär Ernst Wilhelm, wurde im Jahre 1702 mit obigem Beisatze böhm. Ritter. Sinap, II. 806. Zedlers U. Lex. XX. 856. von M. E., 177. — 3) Der Landhofgerichts-Assessor Leopold zu Nümbtsch, wurde im Jahre 1711 böhmisch. Ritter mit dem Beinamen v. M. von M. E., 177.

Mentzingen, Menzingen. Eine schwäbische, voigtländische und rheinländische Familie, die sonst Goeler von Ravensburg hieß, und nachher sich von ihrem Gute zu Mentzingen schon um das J. 1000 nannte. Humbracht, Taf. 138. u. 139. Biedermann, V. Tab. 179. Von Hattstein, II. 217—231. Siebmacher, I. Th. 126. N. 14. V. Meding, I. N. 540. Wurmbrand, Coll. hist. geneal. p. 276. Buddei, histor. Lexik. Gauhe, I. 997. und f. Zedlers U. Lex. XX. 863.

Menz. Der D. der Medizin, Joseph in Tyrol, wurde i. Jahre 1765 nobilitirt. von M. D., 227. — 2) Die Brüder Johann Peter und Georg Ant., wurden im Jahre 1721 in den östreichischen, und im J. 172[?] in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. von M. E., 177. — 3) Cajetan Andreas erhielt vom Gr. Truchseß-Zeil ein pfalzgräfliches Ritter- und Adelsdiplom den 10ten Februar 1782, das den 4ten Januar im Jahre 1783 v. Ch. Karl Theodor bestätigt wurde. R. v. Lang 446.

Menz von Ravensberg. Der östreichische Hauptm. Caspar wurde im Jahre 1820 mit dem Zusatz von R. geadelt. v. M. D., 227.

Menzel. Hat Gauhe, von Meding, und von Lange nicht. Leben Joh. Dan. Baron v. M. in den genealogischen Nachr. 48 T. 1114. 65. Th., 40.

Menzel von Maetzberg. Der Oberlieutenant Joseph, w. im Jahre 1816 mit dem Zusatz von M. geadelt. von M. E. 378.

Menzingen. Ein im Domstift Würzburg aufgeschworn. Geschlecht. Salvers Proben, 230.

Menzinger von Preysenthal. Die Brüder Johann Nepomuck, und Franz Xaver, w. im Jahre 1793 mit dem Beisatz von P. nobilitirt. von M. E. 227.

Menzyk. Eine schles. Familie. Sinap, II. 806.

Merbeck. Der Oberstlieutenant Heinrich von M., wurde im Jahre 1718 böhmischer alter Ritter. von M. E., 178.

Merbelbach. Eine braunschweigisch-lüneburgische Familie. Lüdersens Samml.

Mercker von Trauenfels. Der Landesbuchhalter Joh. Andr. in Böhmen, wurde im Jahre 1772 mit Edler von Tr. nobilisirt. von M. E., 378.

Mercklin. Balthasar, aus Waldkirchen im Schwarzwalde gebürtig, erhob sich aus geringem Stande in hohen Chargen am Wiener Hof zum Adel, endlich zum Bischof zu Hildesheim, wo er 3 Jahre residirte, und im J. 1531 plötzlich starb, als er sich zu Pferde setzen wollte. Gauhe, II. 720—22.

Mercy. Eine aus Lothringen stammende adliche, neuerlich gräfliche Familie in Baiern, die ihren Ursprung von den alten Herren zu Genf haben. Geneal. Archiv. XIX. Th. 438. und f. Gauhe, I. 998. und f. II. 722—25. Zedler, XX. 988. u. f.

Merdorf. Eine braunschw. und lüneburgische Familie. Lüdersens Samml.

Merenberg von. Ausgestorbene Grafen, deren Schloß und Flecken im Fürstenthume Nassau, in der Wetterau, 1 Meile von Weilburg gelegen. Wenks hess. Landesgesch. III. B. 276—327.

Merfeld. Eine im Bergischen aufgeschworne Familie, die auch im Braunschweigisch-Lüneburgischen begütert ist. Venant Nic. Kindlingers münster. Beiträge zur Gesch. T., hauptsächl. Westphalens, I. B., welche Nachrichten von den ehemaligen westphälischen Fehm- und Freigerichten die Gesch. d. Entst. d. Herrlichkeiten im Hochstift Münster, die Gesch. der Häuser und der Familie von u. zu Merfeld enthält. Münster, 1787., woraus Robens, II. 322—28. einen Auszug gegeben. Lüdersens S.

Mergenbaum auf Nilkheim. Ein altes ursprüngl. geldernsches, darauf frankfurtisches, nachher westphälisches Geschlecht, welches vom F. Primas am 20. April 1811 ein Freiherrendiplom erhielt, wobei ihm auch die Wappen seiner Spielmagen v. Burggraven und Rücker zu führen erlaubt wurde. R. von L., 187. der im Suppl. 5. seine irrige Behauptung, daß dieses Geschl. die reformirte Gemeinde in Frankfurt am M. gestiftet habe, widerruft.

Mergenthal. Eine sehr alte meißnische Familie, die bei Freiberg ihre Güter, ihren Ursprung aber aus Franken, u. zwar aus Mergentheim hat. A. Ph. von Mergenthal, Beschreib. der Mergenthalischen Familie, v. 1470. 45. f. 8. Bogen. Von Hattstein, II. Th. Supl. 47—56. König, I. Th. 640—46. Etwas von dem Leben und Geschl. des am 17ten März des Jahres 1748 verstorbenen Domherrns zu Meißen, A. Ph. von Mergenthal, als dem letzten dieses uralten adlichen Geschl.; in Cur. Sax. 1748. N. 37., 162—172. und 1749. N. 14., 64. Gauhe, I. 999. und f. Siebmacher, I. Th. 152. N. 7. Von Meding, III. N. 524. Zedler, XX. 996. und f.

Merian. Eine alte aus Frankreich abstammende Familie, die

in die Schweiz, und nachh. nach Preußen kam. Seifert hat im Jahre 1727 zu Regensburg ihre Genealogie drucken lassen. Von Krohne, II. 344—46., wo auch ihr Wappen befindlich.

Merkel von Wiesenthal. Der k. baierische Hauptm. Niclas Wolfgang, erhielt am 7ten Juli im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor ein Ritterdiplom, und ist auch in Hessen seßhaft. R. von Lang, Suppl. 123. Tyroff, I. B. Taf. 126. N. 2. Siebenkeeß, I. B. 60.

Merkingen. Ein ehed. dem fränkischen Canton Altmühl incorporirtes Geschlecht. Biedermann, A. Tab. 226.

Merkl. Der Gubernialrath Franz Dionysius, wurde im J. 1811 Ritter. v. M. O., 131.

Merlau, Maerlau, Merlowe, gen. Boehm Merle. 1) Ein hess., auch zur rhein. Rittersch. gehöriges Geschl., d. aber auch dem fränk. Ritterkant. Rhön u. Werra einverleibt war. Siebmacher, I. Th. 135. N. 4. Biedermann, R. u. W. I. Verz. Schannat, Cl. Fuld. p. 129. Von Meding, II. N. 541. Gauhe, I. 1000. und f. Avemanns kirchberg. Hist. 242. 270. — 2) Von ihr ist die auch rheinländische Familie Mörle genannt Böhm verschieden, ingleichen ein Merle genannt Zant, und ein tyroler Mörl zu Pfalzen und Müllen. Zedler, 21. B. 799. und f. Humbracht, Tab. 291. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. Th. 77.

Mermeth. Eine schles. Familie. Sinap, II. 806.

Merode. Freiherren in den Rheinlanden, von denen Einige sich zu Haffalitz u. Frenz, Andere zu Slosberg nannten, beider Wappen aber in verschiedenen Stücken von einander abweichen. Dieses freiherrl. Haus scheint mit dem berühmten gräflichen, in den spanischen Niederlanden begüterten, von welchen unter andern L'erection de tout. les terres Brabant: fol. 21. seq. Gauhe, I. 1001—3. und Zedler, 20. B. 1019—27. nachzusehen, in keiner verwandschaftlichen Verbindung gestanden zu haben. Siebmacher, I. Th. 130. N. 4. II. Th. 114. N. 1. Von Meding, II. N. 542. Robens, I. 31—36. Simon Armorial, I. Tab. 22.

Meroldingen, Moroldingen. Eine alte östreichische Familie. Bucelin, Stemmat. P. I. Gauhe, I. 1003.

Mersberg. Steyerm. Grafen, die viele Herrschaften besaßen, und die im Jahre 1700 ausgest. sind. Schmutz, I. 537.

Merschitz. Eine schles. Familie. Sinap, II. 806.

Mertens. Der D. der Medizin, Carl, wurde im J. 1773 geadelt, u. im Jahre 1787 Ritter. von M. O., 131. und E., 378.

Mertko v. Klodnig. Joh. und George, wurden am 30sten August im Jahre 1649 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Mertwitz. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 806.

Mertz. Franz Balthasar, Consulent u. Kanzleidirector in Ravensburg, erhielt den 28. Jan. im Jahre 1740 von Karl VI. ein Adelsdipl. R. v. Lang, 447

Merveld. Ein westphälischer Adel, welcher in den Grafenst. erhoben wurde. Hattstein. Seyferts Genealgie adlicher Eltern und Kinder. Von Meding, II. N. 543.

Merveld e. Ein altes niedersächsisches Geschlecht, das zu K. Karls des Großen Zeiten in die sächsischen Lande gekommen. Aus ungedruckten Nachrichten führt v. ihm vom Jahre 1360 — 1727 Familienglieder auf Zedler, XX. 1076. und f.

Merz. 1) Der Marktvorsteher Georg Niclas zu Nürnberg, erhielt mit seinem Sohne v. K. Franz I. ein Adelsdiplom am 7. Juni im Jahre 1760. R. von Lang, 447. — 2) Der Consulent und Kanzleidirector Balthasar, wurde im Jahre 1740 geadelt. Tyroff, I. 7. Ausg. N. 1. von M. E., 378.

Merzbach. Ein erloschenes fränkisches, im ehemaligen Canton Baunach begütertes Geschl. Biedermann, B. Tab. 241.

Merzich von Lannenthal. Der Hauptmann Andreas, w. im Jahre 1790 mit dem Beiwort von L. geadelt. von M. E., 378.

Meschede. Eine alte adliche, neuerlich freiherrl. rheinländische Familie, die in den Cöllnischen u. Osnabrückisch. Landen lebte. Gauhe, II. 725. u. f. Siebmacher, IV. 130. N. 1. V. Meding, II. N. 544. Zedler, U. Ler. XX. 1086.

Mesenau. Eine schles. Familie im Schweidnitzischen, die im Jahre 1708 mit Ferdinand Sigismund ausstarb. Sinap, I. 635. II. 806. Gauhe, I. 1003. Siebmacher, I. Th. 69. N. 11. Von Meding, I. N. 541. Micrál, 504. Siebmacher, V. Th. 166. N. 3. Von Meding, III. N. 525.

Messingbauer. Der Reichshofkanzleiverwandte Joseph Ferdinand, wurde im Jahre 1725 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 378.

Mestich. Eine schles. Familie. Sinap, I. 635. Siebmacher, I. Th. 69. N. 12. Von Meding, II. N. 545.

Mesureur. Der pensionirte Oberstwachtmeister Anselm, w. im Jahre 1810 nobilitirt. v. M. O., 227.

Meszena von Hiv-Var. Der östreichische Oberlieutenant, Johann, wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen von H. V. Freiherr. von M. E., 79.

Meszczinsky. Eine schlesische Familie. Sinap, II. 806.

Methstorff. Ein im 16ten Jahrhundert erloschenes meklenburgisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 140. N. 11. V. Meding, II. N. 546.

Metsch, Mettsche, Metzsch. 1) Eine gräfliche Familie, d. in Graubündten und in Tyrol lebte, im Stift Chur das Erbtruchsessenamt besaß, und zu den 4 Jägern des h. r. Reichs gezählt wurde. Zedler, XIX. 184. XX. 1389. — 2) Im Sächsisch., besonders im Merseburgisch., Anhaltischen, und im Voigtlande seßhaft, die z. Theil zur Reichsfreiherren-, zum Theil auch zur Grafenwürde gelangt sind. Schönberg, I. fol. 330b. Hörschel-

manns Samml. Wapp. 58 — 60. Gauhe, I. 1004 — 6. Tyroff, I. B. 60. Ausg. N. 3. Zedlers U. Ler. XX. 1389. und folg. Avemanns kirchbergische Historie. 269. — 3) Der Freiherr Johann Ernst von M., w. im Jahre 1817 Graf. von M. E., 22.

Metternich. Eine rheinländische, theils auch im Braunschweigisch-Wolfenbüttelschen begüterte adliche, freiherrliche, im Jahre 1696 in den Grafen-, u. zum Theil auch am 30sten Juni im Jahre 1803 in den Fürstenstand erhobene Familie, deren Fürstenwürde aber erst nur auf dem jedesmaligen Chef d. Hauses ruhte, bis der jetzige Fürst Clemens Wenzel mit seinen Nachkommen im J. 1813 in den östreichischen Fürstenstand erhoben wurde, d. auch im folgenden Jahre das lothringische Wappen als Gnadenzeichen erhielt, und im Jahre 1816 zum Herzog von Portella im K. beider Sicilien erhoben wurde, und welche auch dem F. Franz Georg im Jahre 1814 auf seine Tochter Pauline Gräfin von M. ausgedehnt wurde. Der Reichshofrath, Freiherr Franz Joseph, w. im Jahre 1731 Reichsgr. von M. E., 22. Gauhe, I. 1006—10. Spener, hist. insign. Lib. 3. c. 46. Siebmacher, I. Th. 187. N. 5. Von Meding, II. N. 550. und folg. Schmutz, I. 541. Imhofs Notit. procer. imp. Lib. 9. von M. D., 6. und E., 4. und folg. Biedermann, D. Tab. 265—271. Humbracht, Tab. 253—55. Seyferts Ahnen. (1712). Salver 679. Hübner, II. T. 455—57. Von Hattstein, I. 379—387. Allgemein. genealog. und statistisches Handbuch, I. 341 und ff. Robens, II. B. 7—17. Masch, 99—101. Schmutz, II 532. Gothaischer genealog. Hofkal. 1825. 111. u. f. V. Schönfeld, Adelsschem. I. 21—23. Spener, hist. insig. Tab. 3[...] —741. Durchlaucht. Welt, II Th. 722. (1710). Zedlers U. Lexik. XX. 1392—1400. Hartmanns u. Lüdersens Samml. — 2) Ein Jülichisches, vom vorigen verschiedenes, wahrscheinl. i. 15 Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht, dessen Wappen mit dem der v. Enschringen gleich kommt. Von Meding, II. N. 551.

Mettich, Moettich. 1) Eine freiherrliche und gräfliche, in Sachsen begüterte Familie. Gauhe, I. 1010. Lucä, schlesische Chronik. Siebmacher, I. Theil 166. N. 15. II. Th. 50. N. 6 Von Meding, III. N. 526. Zedler, U. Ler. XX. 1400. — 2) In Schlesien, davon Einige in den Grafenstand erhoben wurden. Sinap, I. 637. II. 148 V. Meding, III. N. 527. Siebmacher, IV. Theil. 125. N. 5 Gauhe, I. 1010. u. folg. Von Meding, III. No. 528.

Mettingh. Ein aus d. überrheinischen Landen abstammendes Geschlecht, aus d. Menco Heinrich, gräfl. Isenburgisch. Hofr. den 4ten Mai im Jahre 176[.] vom K. Joseph II. geadelt w[...] R. von Lang, 187.

Mettnitz. Steyermärk. Ri[...]

ter, die von 1165 — 1589 vorkommen. Schmutz, II. 541.

Metz. 1) Der königl. baierische Hauptmann Lothar Anton, wurde den 22sten October im Jahre 1810 zum Ritter ernannt, und den 6ten Juni im Jahre 1816 immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. 123. — Der Directorial-Hofconcipist Joseph Andr., wurde im Jahre 1796 mit Edler von geadelt. von M. O., 228.

Metz von Thalheim. Der Oberamtsr. Chph. Joseph, w. i. Jahre 1787 mit Edler von und zu Thalheim nobilitirt. v. M. E., 378. Urkunden das Metzische Geschl. angehend in Kreysigs Beitr. II. Th. 216 — 36. Sinap, I. Th. 636. und f. II. 147. und f. Seiferts Beschreibung 124 — 33. Dessen Genealogie, 367 — 72. Beckmanns Anhaltische Hist. VII. Th. 240. H. Buchneri Panegyn Friderico Metscher Dictus. Vit. 1656. f. enthält manches von diesem Geschlecht. Tyroff, 60. Taf. Weinart führt II. 587. u. 59. von mehrern Familienglied. Nachrichten an, die sich in den Leichenpredigten befinden. Biedermann, R. u. W. I. Verzeichniß. Siebmacher, I. Th. 159. N. 5. V. Meding, II. N. 547. und folg. Gebhard, genealog. Gesch. der Reichsstände in T. 3. B. 528. auf der 2ten Tafel. Hartmanns Samml.

Metzburg, Mezburg. 1) Ein ritterliches und freiherrliches Geschlecht, das in den vorderöstreichischen Landen begütert ist, vorher Metzger hieß, und zu den Patriziern zu Freyburg gehörte. Aus diesem erhob der K. Leopold I. den Johann Georg IV., Stadthauptmann und k. Postmeister zu Brün in Mähren im Jahre 1690 in den Reichsritterstand mit dem Beinamen Edler von Metzburg, und seinen ältesten Sohn Karl Joseph, welcher im Jahre 1702 auch zum böhmischen Ritter ernannt wurde, der K. Karl VI. den 24sten December im Jahre 1714 in den Reichsfreiherrenstand, worüber d. Diplom beim Leupold, I. Th. 3. B. 491—94., mehrere Nachrichten v. seiner Descendenz, so wie das ritterliche u. freiherrl. Wappen in Abdruck befindlich ist. v. M. O., 70. und 131. dessen E. 79. und 178. — 2) Der Advocat Christ. Augustin zu Grätz soll nach v. M. E., 379. i. J. 1773 nobilitirt worden seyn. Ob er zu einer Seitenlinie der vorgenannten gehört, ist nicht bekannt. Der M. mit demselben Vornamen kann es nicht seyn, welcher des Johann Georg IV. Enkel war, denn dieser ist schon als Freiherr im Jahre 1754 gestorben.

Metzenhausen. Ein rheinländisches, schon im Jahre 1197 vorkommendes Geschlecht, deren gleichnamiges Stammhaus im Breisgau unweit Freyburg liegt. Von Hattstein, I. 388. und f. Von Meding, II. N. 552. Gauhe, I. 1011. Zedler, U. Lexik. XX. 1409. Humbracht, Tab. 85.

Metzger. Der D. der Medizin, Christoph Daniel, wurde im Jahre 1725 in den Reichs-

adelstand erhoben. von M. E., 878.

Metzler. Eine schles. Familie. Sinap, II. 807.

Metzner. Der lüneburgische Rechtsgelehrte Leonhard, welcher als holsteinischer Rath in Coppenhagen im Jahre 1629 gestorben, wurde vom K. Ferdin. II. geadelt. Zedler, U. Lex. XX., 1411. Lüdersens Samml.

Metzrad, Metzrode, Mezrad. Eins der ältesten sächsischen, oberlausitzischen u. schlesischen Geschlechter, das viele, und nach der Aufzählung Carpzovs a. a. O., 52 Dörfer nach und nach besessen hat, auch z. Theil noch besitzt. Sinap, I. Th. 639 — 44. II. Th. 807. Carpzovs oberlausitzisch. Ehrent., II. Th. 206 — 33. Joh. Tr. Flössels Beitrag der Familiengeschichte von Metzrad; in oberlausitzisch. Nachl. 1771., 282 — 1772., 281. Siebmacher, I. Th. 166. N. 10. Gauhe, I. 1011 — 13. Zedler, Univ. L. XX. 1411 — 1425.

Meuron. Der Adel d. Abraham und Abraham Heinrich, Mitglieder des großen Raths in Neufchatel, ward den 3ten December im Jahre 1789 erneuert. Derjenige des Theodor, Peter Heinr., Carl Simon Franz und Felix Heinrich Meuron, wurde schon am 11ten November des Jahres 1763 durch ein besonde- Adelsdiplom bestätigt. Stephan Meuron soll am 11ten Januar im Jahre 1711 geadelt worden seyn.

Meusebuch, Meusebug s. **Meisebug.**

Meusgen. Eine alte obersächsische Familie, die von 1530 — 1650 vorkommt. Gauhe, I. 1014. u. f.

Meussebach von, (Meubach). Eine sächsische u. schlesische, auch voigtländische adliche, nachher freiherrliche Familie, deren an die H. v. Sachs., nachher an die Stadt Buttelstädt gelangtes Stammschloß im Voigtlande gelegen ist. Seifert, Beschreib. von 24 Familien. 133 — 38. Desselben Genealogie, 373. Sinap, I. 637. u. f. Siebmacher, I. Th. 144. N. 4. Von Gleichenstein, Stemma familiae Meusebachianae, in dessen Beschreibung des Klosters Burgelin, 120. Albin, Historie der Gr. von Werthern, 66. Von Meding, III. N. 529. Gauhe, I. 1013. Zedlers U. Lexik. XX. 1455. u. f. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. Tab. 68. 69. Hörschelmanns Samml., I. 52. und 53.

Meybom. Eine braunschw. lüneburgische Familie. Lüdersens Samml.

Meyenberg. Ein fränkisch. Geschlecht, das im Jahre 1486 zu Bamberg turnirte. Gauhe, II. 727.

Meyenburg, Mayenburg. 1) Eine märk. brandenburg. Familie. Gauhe, II. 726. u. f. — 2) Johann Jacob Meyer aus Schafhausen, mehrerer Reichsfürsten Rath und Leibmedicus, wurde mit d. Prädicat v. Meyenburg vom K. Carl VI. nobilitirt. Zedler, XX. 1479.

Meyendorff, Meiendorf, Meyendorp. Ein holsteinisch.,

märkisches und magdeburgisches Geschlecht, das aber verschiedene Wappen hat. Sein Stammsitz lag zwischen Dreyleben im Magdeburgischen, ist aber zu einem Jungfrauenkloster umgewandelt worden. Aus diesem Geschlechte sind die ersten holsteinischen Grafen entsprossen. W. Wagners Beschreibung der v. Meyendorf, in dessen Adels-Ankunft. Magdeburg, 1581. 4., bei dessen Ursprung und Ankunft des uralten ritterlichen Geschlechts der v. Alvensleben, ebend. 7 Bogen, und in Collection. opusc. histor. Marchicam illustrand. T. VI. 1. Gauhe, I. 1015. A. v. Meyendorf, Beschreibung seines Geschlechts. 1583. Mscpt. Dessen Bekenntniß in den unsch. Nachrichten. 1722., 51. und 357. Henniges Genealog. familiar. nob. in Saxon. p. 7—9. und I. B. Hupel, 1788. 258. Sinap, I. Th. 637. II. Th. 807. Von Gleichenstein, v. Bürgel. 120. 121. Dankwerth, Descript. Slesvici et Holst. p. 146. Zedlers U. Lexik. XX. 1479—81. Siebmacher, I. 178. N. 3. V. 150. N. 9. Hövping, de jure insig. p. 434. Von Meding, II. N. 554.

Meyenthal. Ein uraltes abgestorbenes fränkisches Geschlecht, dessen im 14. Turnier zu Würzburg im Jahre 1255 gedacht wird. Hartmanns Samml.

Meyenwald. Ein altes schlesisches Geschlecht, das im 14ten Jahrhundert vorkommt, und v. dem v. Ludwig in Reliq. Msct. T. VI. p. 476. und 503. einige Familienglieder aufführt. Zedler, XX. 1481.

Meyer. Christoph in Wien, wurde im Jahre 1817 geadelt. v. M. D., 228.

Meyer von Jergershof. Anton Peter, wurde im Jahre 1777 nobilitirt. von M. E., 379.

Meyer von Meyersbach. Der Commerzienrath, Gottfried Joachim, wurde im Jahre 1756 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. E., 379.

Meyer zu Polling. Hieronymus, Gutsbesitzer zu Pollingen ꝛc., aus Aarau in der Schweiz, erhielt vom König in Baiern den 23sten Mai im J. 1814 den Adel. R. v. Lang, 447.

Meyer v. Segeburg. Eine reichsritterl. Familie in Schwaben. V. Krohne, II. 346.

Meyerfeld, Mayerfeld. Eine sonst adl., jetzt gräfl. Familie in Westphalen und Liefland, welche sich ehemals Lingen von Meyerfeld schrieb. Aus diesem Geschlecht wurde Joh. Aug. den 1sten März im Jahre 1714 und sein Bruder Woldemar den 18ten August im Jahre 1819 schwedischer Graf. Gauhe, II. 728. Suea Rikes, fol. 29.

Meyering. Ein hessisch. u. westphälisches Geschlecht, d König, III. 19. irrig Meyernig schreibt. Zedler, XX. 1503.

Meyerle. Die Gebrüder Johann Leonhard und Peter, Kaufleute zu Botzen, wurden wegen ihrer ausgebreiteten Handelsgeschäfte im Jahre 1701 nobilitirt. von M. D., 228.

Meyern, Maiern. 1) Ein ausgestorbenes lüneburgisch. Geschlecht, von dem von Meding nicht weiß, ob es aus dem Lüneburgischen weggezogen, oder gestorben sey. Siebmacher. Lüdersens Samml. Von Meding, III. N. 531. — 2) Eine noch existirende Familie dieses Namens, auch im Braunschweigisch-Lüneburgischen begütert. Lüdersens Samml.

Meyers u. Meysow. Zwei östreichische, wahrscheinlich erloschene Familien, von denen einige im 13ten und 14ten Jahrhundert vorkommen, wie aus v. Ludwig, Reliq. Msct. T. IV. p. 166. und 68. zu ersehen. Zedler, XX. 1515. und f.

Meyersbach. Der Commerzienrath, Gottfried Joachim von M., wurde im J. 1760 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 178.

Meywald. Mehwald, irrig Mechwald von Einigen geschrieben, ein schlesisches Geschlecht, das im Jahre 1659 ausgestorben ist. Sinap, I. 638. Siebmacher, I. Th. 68. N. 1. Von Meding, II. N. 555. Gauhe, I. 1015.

Miaczynsky. Der Graf Ignaz, erhielt im Jahre 1803 die Reichsgrafenstands-Bestätigung. von M. E., 22.

Michael zu Frankennohe. Diese Familie hatte vom Maximilian II. den 10ten September im Jahre 1570 einen Wappenbrief, und vom Ferdinand III., den 13ten Mai im Jahre 1652 einen Adelsbrief erhalten, und wurde als adliche Landsassen in Baiern den 29sten November im Jahre 1752 ausgeschrieben. R. v. Lang, 448.

Michalini v. Trauenfeld. Der Hauptmann Johann, wurde im Jahre 1798 mit dem Beisatz von Trauenfeld geadelt. v. M. E., 379.

Michels, Michel. Im Bambergischen u. Pommerisch., auch in der Gr. Mark seßhaft. Von Krohne, II. 346. u. f.

Michelsdorf. Dieses schlesische Geschlecht scheint nach der Aehnlichkeit der Wappen mit d. von Danewitz eines Ursprungs zu seyn. Sinap, I. 642. Siebmacher, I. Th. 61. N. 14. V. Meding, I. N. 542.

Michelsperg. 1) Ein tyrolisches, zum Theil freiherrliches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 33. N. 10. Von Meding, III. N. 532. — 2) Eine ausgestorbene braunschweigisch-lüneburgische Familie, die sich aber meist mit dem b. schreibt. Lüdersens Samml.

Michich von Freudenfeld. Der östreichische Oberlieut. Anton, wurde im Jahre 1764 mit dem Beisatz von F. geadelt. von M. O., 228.

Michle v. Muthfeld. Der Hauptmann Georg, wurde im Jahre 1773 mit dem Beinamen von M. geadelt. von M. E., 379.

Michna von Waiczenova, Watzenhofen. 1) Insgemein Weitzenhofen, aus dem Georg Wilhelm, k. Rath rc., der dem Kaiser Ferdinand II. im Jahre 1632 zur Fortsetzung d. Kriegs 100000 Gulden verehrte, in den

[Fr]eiherrenstand, sein Vetter Paul [A]lbert, Geheimer-Rath, in den [G]rafenst. erhoben w. Der Gr. [M]artin hat um das Jahr 1729 [se]in männliches Geschl. beschlos[se]n. Weingartens Fürstenspieg. [2]76—291. Hartmanns Samm[l]ung. Gauhe, I. 1015. u. f. — [2]) Die Brüder Martin Michael, Johann Wenzel, und Wenzel Ferdinand, wurden im Jahre 1711 böhmische Grafen. v. M. E., 22.

Michowitz, Mechowitz, Mechawitz. Eine schles. Familie. Sinap, I. 642.

Mickassinovich v. Schlangenfeld. Der östreich. Oberste und Commandant Michael, und dessen Brudersssohn Arentius, w. im Jahre 1760 Freiherren mit dem Zusatze von S. v. M. D., 71.

Mickhosch. Der Geheime- und Finanzrath Bernhard Georg von M., wurde im Jahre 1719 Reichsfreiherr. v. M. E., 79.

Miczka von Loewenart. Der Hauptmann Lucas, wurde im Jahre 1798 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. D., 228.

Middelburg. Der Reichshofrathsagent Johann Heinrich, wurde im Jahre 1733 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 379.

Mieg. Benedikt Friedr., geistlicher Administrationsrath in Heidelberg, erhielt vom K. Rudolph I. im Jahre 1582 den Adel, welcher am 11ten Mai im J. 1792 vom Ch. Karl Theodor bestätigt wurde. R. von Lang, 448. und f.

Mieg. Der fürstlich leiningische Geheimerath Bened. Friedr. Alb. zu Amorbach, wurde den 11ten November im J. 1818 als Ritter und Edler immatriculirt. R. von Lang, Supplem., 123.

Mier. Der Geheime-Rath Joseph, und dessen Bruder Johann, wurden im Jahre 1777 Grafen. von M. E., 22.

Miessl von Zeiteisen. Johann Nepomuk, Oberzehendner ꝛc. in Böhmen, wurde wegen großer Verdienste im J. 1787 mit dem Beiwort von Z. nobilitirt. v. M. D., 228.

Migazzi. Ein uraltes gräfliches Geschlecht, das in Ungarn und in der Schweiz begütert ist, und dessen Adel K. Rudolph im Jahre 1578 bestätigte. Siebmacher, IV. Th. 24. Taf. Tyroff, I. B. Taf. 104. N. 3. Siebenkees, I. Band. 89—91. Von Krohne, I. B. 2. Th. 347—49. Allg. geneal. u. statist. Handb. I. 685. Gen. Handb. d. d. Grafen. 1825. 29. und f.

Miglio. Wurden im Jahre 1658 steyerische Landmänner und Ritter. Schmutz, II. 546.

Mihailovich Boig, Hauptmann, wurde im Jahre 1773 geadelt. v. M. E., 379.

Mikhollitsch von Rosenegg. Der Postmeister Anton in Zengg, wurde im J. 1792 mit dem Beisatze von R. nobilitirt. von M. D., 228.

Mikich von Bojkamen. Der Hauptmann Martin, wurde im Jahre 1797 mit dem Bei-

saß von B. nobilitirt. von M. E., 379.

Miklich von Straussenfeld. Der pensionirte Oberlieutenant Simon, wurde im Jahre 1802 mit dem Beinamen v. St. nobilitirt. v. M. E., 379.

Mikosch. 1) Johann Ludwig, wurde im Jahre 1707 böhmischer Ritter. v. M. E., 178. — 2) Der Finanz- und Conferenzrath Bernhard Georg Freih. v. M., wurde im J. 1721 Graf. von M. E., 22.

Mikulitsch. Der galizische Gubernialrath, Franz Michael, wurde im Jahre 1785 z. Ritter mit Edler von ernannt. von M. D., 131.

Milagsheim. August Milagius wurde in der 2. Hälfte des 17ten Jahrhunderts vom K. Leopold geadelt. B. Meding, II. N. 556. Beckmanns anhalt. Hist. VII. Th. 240. Tab. B. N. 13.

Milan v. Carpane. Der Kaufmann Hieronym. zu Vicenza, wurde im Jahre 1817 mit Edler von C. nobilitirt. v. M. E., 379.

Milano. Marchese a Santo Georgio, Johann Dominik, w. im Jahre 1731 wegen seines alten Adels in Neapel und Sicilien in den Reichsfürstenstand erhoben, und erhielt zugleich das Recht, Münzen der größern Gattung mit dem k. Adler auf dem A., und mit s. fürstlichen Wappen auf dem R. prägen zu dürfen. von M. D., 6.

Milbacher. Die Brüder, Joseph, Casimir und Ferdinand, wurden im Jahre 1817 Ritter. von M. E., 178.

Milbe, Mülbe von der. Eine alte preuß. Familie. Köhne, Samml. Gauhe, II. 728.

Milchling v. u. zu Schoenstatt. Ein oberhessisches, am Lahnstrohme, u. im Paderbornschen begütertes Geschlecht, dessen Stammsitz Schoenstädt ohnweit Marburg ist, u. mehr unter dem Namen von Sch., als von M. vorkommt, auch v. folgenden ganz verschieden ist. Estors Ahnenpr. Tab. X. Siebmacher, I. Th. 135. N. 15. Von Meding, I. N. 543. Kuchenbecker, Analect. Hass. Coll. II. Zedler, 21. B., 849.

Milchlingen Schutzbar. Ursprünglich auch ein hess. Adel, der sich aber aus Hessen nach Franken wendete, d. feste Schloß Wilhelmsdorf kaufte, Burch-Milchling nannte, und sich davon M. Sch. genannt, schrieb. Estors Ahnenpr. Tab. 3. 282. Humbracht hielt es nicht für ausgestorben. Siebmacher, I. 106. N. 113. Salver, 446. 460. 474. 495. 635. Von Meding, I. N. 544.

Mildenitz. Ein altes pommerisches Geschlecht, das auch in Meklenburg gewohnt, und d. in diesem Lande liegende Schloß dieses Namens erbaut haben soll. Micräl, 507. Gauhe, I. 1018. Siebmacher, V. 166. N. 4. B. Meding, II. N. 558. Zedler, XXI. 181.

Mildenstein. Ein meißenscher Adel, dessen Schloß und Rittergut dieses Namens an der Mulde gelegen, der aber seinen Untergang schon in dem ersten Jahrzehend des 13ten Jahrhun-

derts durch 3 Brüder fand, die sich gegen den erwählten Bischof Bauer II. von Meißen empörten, und dafür ihre Güter und Adelstand verloren. Hübners Hist. Polit. P. 8. 800. seq. Gauhe, II. 729. und f.

Miles. Eine ausgest. lüneburgische Patrizierfamilie. Büttner, Stamm- und Geschlechts-Reg. Lüdersens Samml.

Milesi. Simon Edler v. M., wurde im Jahre 1778 Ritter. von M. E., 178.

Milhau. Ein altes meißnisches und schlesisches Geschlecht, das ursprünglich aus Pohlen stammt. Sinap, I. Th. 642. u. folg. II. Th. 809. König, I. Th. 647—71. Tyroff, I. B. 60. Ausg. N. 4. Gauhe, I. 1016—18. Von Krohne, II. 349—355. Von Meding, II. N. 558. Zedler, XXI. 165.

Milich. Der Gutsbesitzer Johann, wurde im Jahre 1719 böhmischer Ritter mit von. von M. E., 178.

Militz. Eine vom K. Maximilian II. im Jahre 1568 geadelte meklenburgische Familie, die mit Christoph Ulrich im Jahre 1725 ausgestorben ist. V. Meding, II. N. 559.

Miljevich von Neugradisca. Der östreich. Oberst rc., Johann, wurde im Jahre 1761 mit dem Beinamen von N. geadelt. von M. D., 229.

Milkuschitz v. Milewsky. Der Großhändler Stanislaus in Krakau, wurde mit obigem Beinamen nobilitirt. von M. D., 228.

Milkuschitz v Miltowsky. Der galizische Güterbesitzer Ignatz Franz, wurde im J. 1818 Ritter. von M. D., 131.

Millach. Der böhm. Kreishauptmann Christoph Ernst von M., wurde im Jahre 1797 Freiherr. von M. D., 71.

Millauer. Der Feldkriegscommissär, wurde im J. 1791 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 228.

Miller. 1) Der baier. Appellationsgerichts-Advocat, Joseph in München, erhielt d. 8. Mai im Jahre 1819 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 124. — 2) Veit Ignatz, wurde im Jahre 1707 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 178.

Miller v. Altammerthal. Johann Jacob, Regierungscanzler zu Amberg, erhielt den 2ten März im Jahre 1680 vom K. Leopold ein Ritterdiplom mit Beifügung des alten Wappens der von Rohr, und für seine Person die Pfalzgrafen-Würde. R. v. Lang, 449.

Miller v. Lilienburg. Veit Ignatz, wurde im Jahre 1707 in den Reichsadelstand mit von L. erhoben. von M. E., 380.

Miller von Michlensdorf. Der Licentiat der Rechte Johann Georg zu Prag, wurde im J. 1733 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 380.

Millesi. Die Brüder Matthias, Simon und Joseph, w. im Jahre 1769 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 380.

Millesimo. Eine aus Italien stammende Familie, die in Böhmen und Oestreich begütert ist, und im 17ten Jahrhundert

in den Grafenstand erhoben w. Gauhe, I. 1018. u. f.

Millorabovich von Hrabrenovich u. Dubrave. Der östreichische Hauptmann Hieronym., und s. Bruder Moyses, wurden mit dem Zusatze H. u. D. nobilitirt. v. M. E., 229.

Millstein. Wurden im J. 1657 steyerische Landleute u. Ritter. Schmutz, 546.

Millutinovich v. Millovsky. Der östreich. Oberste Arentius, wurde im Jahre 1796 mit der Beifuge M. nobilitirt. von M. E., 229.

Milnrode. Ein fränkisches, wahrscheinlich längst ausgestorbenes Geschl. Schannat, in Client. Fuld. p. 129. Von Meding, II. N. 560.

Milotsky v. Gnadenthal. (Gnadensthall). 1) Wenzel, wurde im Jahre 1747 böhmisch. Ritter mit von Gn. von M. E., 178. — 2) Der Landschafts-Secretär in Mähren, Ant. Ferdinand, wurde im Jahre 1744 mit dem Zusatz von Gnadensthall geadelt. v. M. E., 380.

Milowitz (Malowitz). Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 643.

Miltitz. Ein sächsischer und pommerischer Adel, der ehedem in Böhmen gewohnt hat. Gleichenstein, Tab. 5. und 31. Seiferts Ahnentafel. 1712. Sinap, I. Th. 643. und f. Peckensteins Theatral. Sax. I. Th. 80 — 81. Wappenb. in Mscpt. Albin, Hist. der Gr. von Werthern, 67. Micräl, 506. Von Meding, I. N. 544. Spangenberg, Adelssp. II. Th. Gauhe, I. 1019—21. Hartm. Samml. Zedler, XXI. 240—257

Miltz, Milz. Ein ausgestorbenes fränkisches Geschlecht. Biedermann, B. Tab. 241. u. 43. Salver, 146. 246. 252. 263. 276. 315. 320. 330. 355. Tab. 17. N. 60. und 62. Schannat, Client. Fuld. p. 129. Siebmacher II. Th. 72. N. 15. Von Meding, II. N. 561.

Milutinovich v. Weichselburg. Der Generalfeldwachtmeister Theodor, wurde im J. 1816 mit jenem Zusatze Freiherr. von M. E., 71.

Milwitz, Mibitz. Diese thür. Familie, welche ehemals das im Gothaischen gelegene Dorf gleiches Namens besaß, starb den 29sten Juni im Jahre 1736 mit Rubert Balthasar aus. Gleichenstein, N. 57. Uraltadl. milwitz. Genealogie mit einigen Anmerkungen bei Brückner, III. Theil. 7. St. 72. u. f.

Milzecki. Joseph, wurde im Jahre 1783 galizischer Ritter. v. M. E., 178.

Mindorf. Ein steyermärkisches Geschlecht, das am 22sten October im Jahre 1629 in den Freiherrenstand erhoben wurde. Sein früherer Wappenbrief ist vom K. Ferdinand. Schmutz, II. 546. und folg. Krebels gen. Handbuch, 1784. II. Th. 284. Von Meding, III. N. 533. Siebmacher, II. 45. N. 5.

Mineti. Johann Baptist, w. im Jahre 1717 böhmischer Ritter. von M. E., 178.

Minighini. Die Brüder Johann Dominick, Franz und Karl,

wurden im Jahre 1785 nobilitirt. von M. E., 380.

Minkwitz, Minckwitz, Mingkwitz. Eine märkische u. sächsische Familie, die zum Theil freiherrlich ist. Sinap, I. Th. 644. II. Th. 381. u. f. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 66. Angeli, a. a. O. Kreysigs Bib. Sax. 350. Siebmacher, I. Th. 164. N. 5. und 27. N. 7. V. Meding, I. N. 546. und folg. Gauhe, I. 1021—1024. Weingart, Fürstenspiegel. Knaut Prodrom. Misneus. Zedler, XXI. 298—300.

Minnigerode. Diese Familie entsprang aus dem Geschlechte der Riemen, deren Stammvater Don Otto Corrigia ein Römer war, welcher unter Carl d. G. gegen die Sachsen kämpfte, und zur Belohnung seiner Tapferkeit das im Schwarzburgischen gelegene Gericht Allerberge, (welches die Familie noch besitzt), erhielt. Uebrigens hat sie beträchtl. Güter im Hannöverischen, u. auf dem Eichsfelde, und theilte sich in die M. zu Silkerode u. zu Bockelnhagen, u. zwar diese vor dem Schulenberge, auf d. Hohenhause, auf dem Oberhof, auf dem Forstmeistershof, u. zu Wollershausen. Lüdersens Samml. Auch Theod. von Steinmetz hat eine Stammtafel von dies. Geschlechte, in Theod. Steinmetz, Ursprung d. Röm. Ußlar. Leuckfeld, Antiq. Poeldens. 80. u. 137. Harenberg Kallenburg, Histor. dipl. Gandersh. Tab. 33. N. 3. Gauhe, II. Th. 730. Letzners Dasselsche Chron. 172—175. Von Krohne, II. 355—57. V. Meding, I. N. 548. Neues genealogisches Handbuch, 1776. und 1777. 128., 1778. 148—151. Nachtrag, 78. Siebmacher, I. Th. 179. N. 11. II. Th. 127. N. 7. V. Theil. 30. Suppl. N. 5.

Minsinger. Der Staabschirurg Andreas, wurde im Jahre 1790 mit Edler von geadelt. v. M. D., 229.

Minsleben. Ein braunschw. u. lüneburgisches Geschlecht. Die Beschreibung des Wappens von einem Epitaphio der von Garssenbüttel im Lüneburgischen giebt: Von Meding, III. N. 534. Lüdersens Samml.

Minutillo. Der östreichische Generalmajor Friedrich M., w. im Jahre 1820 Freiherr. v. M. D., 71.

Mirbach. 1) Mirbeek, Merbek, Maerbach, Moerbech, Mirkech, Mirbich, Mirbach, führen mit den Gr. v. Dona ein fast gleiches Wappen. Robens, I. 301—306. — 2) Der Gutsbesitzer und ehemalige chursächsische Capitain Friedrich Gotthard von M. in Böhmen, wurde im Jahre 1786 Ritter, und 1791 Graf. von M. E., 23. u. 179.

Mirendorp. Ein ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, II. N. 562.

Miretzky von Mirtenfeld. Der Oberlieutenant Sebast., w. im Jahre 1616 mit obigem Beisatze geadelt. von M. E., 380.

Mischtiak von Scharfenfeld. Der Feldartillerie-Unterlieutenant Johann, w. im Jahre 1772 mit dem Beisatz von Sch. geadelt. von M. E., 380.

Mistelbach, Mistelbecken. Ein ehemaliges Geschlecht in Baiern und Franken. Biedermann, G. Tab. 337. Salver, 279. und 426. W. Hund, I. 274. Siebmacher, I. Th. 98. N. 3. 160. N. 11. Von Meding, III. N. 536. Hartmanns Samml.

Mitdorf. Freiherren, welche ihr Wappen von dem ausgestorbenen Geschlechte der v. Aspach im Jahre 1629 den 22. October ererbt haben sollen. Schmutz, 546. Ihr Wappenbrief steht i. Fhr. von Stadl, IV. Th. 510. u. folg.

Mitesser v. Dervent. Der Oberstlieutenant Paul Joseph, wurde im Jahre 1813 mit dem Beisatze von D. geadelt. v. M. D., 229.

Mitis. Der Bergrath Wenzel Ignatz, Ferdinand, Hofrath, Bernhard, Rechnungs-Official, und Franz de Paula, wurden im Jahre 1780 mit Edler von Ritter. von M. D., 131.

Mitmeyer. Ein schlesisches Geschl. Sinap, I. 645. Siebmacher, I. Th. 75. N. 1. Von Meding, II. N. 563.

Mitrovski v. Nemischel. Freiherren in Böhmen, Mähren, Oestreich und Schlesien, die aus Böhmen stammen, mit d. Gr. Wratislau v. Mitrowitz in Croatien fast einerlei Wappen haben, aber mit ihnen nicht verwandt sind. Balbin, Misc. Bohem. Dec. 2. Lit. 2. Sinap, I. 645. II. Th. 382. Gauhe, I. 1024. und f. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 213.

Mitrowitz und Nemischl. Ernst Maximil. M. v. N., w. im Jahre 1705 böhmischer alter Freiherr. von M. E., 79.

Mitrowsky. Der östreich. Oberstwachtmeister, Fhr. Joseph von M., wurde im Jahre 1767, der Feldmarschall Maximil. Joseph und sein Bruder Johann Baptist, im Jahre 1769 in den Grafenstand erhoben. v. M. D., S. 25.

Mitrowsky v. Nemischl. Ernst Matthias M. von N., w. im Jahre 1716 böhmischer Freiherr. von M. E., 79. Zedler, XXI. 553. Genealog. Archiv. XXXVI. Th. 549.

Mitscha. Der Hofrath Franz Adam, wurde im Jahre 1810 Ritter. von M. D., 132.

Mitschefall, Mütschefall. Hießen vorher Seulingen, deren Stammhaus dieses Namens im Braunschweigischen u. Westphälischen liegt. Leuckfeld, Antiq. Pealdens. u. Antiq. Walkenried. Spangenberg, Adelsspiegel, II. Th. Siebmacher, I. 171. N. 9. Gauhe, I. 1025. Zedler, XXI. 554—56. Lüderssens Samml.

Mittelburg. Eine fränkische, in dem vormaligen Kanton Altmühl begüterte Familie. Biedermann, A. Tab. 227.

Mittergarten. Der Kammerdiener des Bischofs v. Brixen, Jeremias, wurde im Jahre 1705 nobilitirt. v. M. E., 380.

Mittermayr. Franz de Paula, ein münchner Bürger, erhielt das vormals zur innern Stadtrathsstelle erforderliche Adelsdipl. vom Ch. Karl Theodor den 4. Juli im Jahre 1792 mit dem

Prädicat Edel. R. von Lang, 450.

Mitterpacher v. Mitternburg. Der Güterpräfect in Ungarn, Joseph Ignatz, wurde im Jahre 1736 mit obigem Beisatze nobilitirt. v. M. E., 381.

Mitterstiller. Der Platz-Oberstlieutenant Simon zu Dresden, wurde im J. 1760 Freih. von M. D., 71.

Mittmann. 1) Der Kaufmann Johann Andreas zu Krakau, wurde im Jahre 1748 nobilitirt. von M. E., 381. — 2) Der Kaufmann und Bürger, Samuel daselbst, wurde im J. 1750 nobilitirt. von M. E., a. a. D.

Mitzlaff, Mitzlafe. Ein hinterpommerisches Geschlecht, das vom 15ten Jahrhundert an bekannt war. Gauhe, I. 1026. II. 730—33. Micräl, Lib. VI. 506. Siebmacher, V. Th. 166. N. 5. Von Meding, III. N. 536. Zedler, XXI. 642—44.

Mizka von Loewenart. Der Capitainlieutenant Lucas, wurde im Jahre 1799 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. E., 381.

Mladota von Solopisk. Die Brüder Joseph Joh. Franz, und Joh. Nepomuck, wurden i. Jahre 1761 in den erbländischen alten Freiherrenst. erhoben. Auf dieser böhmischen Familie haftet das Erbthürhüteramt. von M. D., 71.

Mleitz. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 646.

Mleschker und Tschelo, Czelo. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 645. und f. Siebmacher, I. Th. 75. N. 3. V. Meding, II. N. 564.

Mniszeck. Joseph Vandelin Gr. von M., erhielt im Jahre 1783 die Bestätigung des Grafenstandes. von M., 25.

Mockershausen. Franz Ladislaus Roman, wurde im J. 1727 böhmischer Ritter. v. M. E., 179.

Mockronovsky. Ein Gr., der am preußischen Hofe im J. 1744 Obristküchenm. war. Gauhe, II. 592. u. f.

Modler von Brukenstein. Der Major Johann, wurde im Jahre 1819 mit dem Beisatz v. B. geadelt. von M. E., 381.

Modrusch. Steyerische Grafen, die Montpreiß bis 1390 besaßen. Schmutz, 562.

Modrzytzky, Schütz von. Der Amtsverwalter Martin, w. im Jahre 1702 in den böhmischen Adelstand mit dem Beinamen Schütz von Modrzytzky erhoben. von M. E., 381.

Modschidler, Motschidler von Gerau, (Gera). Ein altes fränkisches, im Ritterkant. Gebürg begütertes Geschl. Biedermann, G. Tab. 338 — 39. Salver, 238. 282. Siebmacher, I. Th. 109. N. 13. Von Meding, III. 537.

Modschidler von Reinsburg. (Irrig Mondschüetler, Montschüttler und Mudschidler). Auch eine fränk. Familie. Salver, 384. Siebmacher, II. 75. N. 10. Von Meding, III. N. 538.

Moeck. Der fränk. Kreistruppen-Hauptmann, erhielt den 25sten Januar im Jahre 1760

vom K. Franz I. ein Adelsdipl. R. von Lang, 450. Tyroff, I. 7. Ausg. N. 2.

Moehlen, Mohlen, v. d. Moehlen. Eine in der Neumark Brandenburg und im Lüneburgischen begüterte Familie, welche in der Mitte des 18ten Jahrhunderts erloschen ist. Gauhe, I. 1026. Büttners Stamm-Geschl. der braunschw. lüneburgischen Gesch. Lüders. Samml.

Moelk. Der Kammermahler Joseph Adam, wurde im Jahre 1774 nobilitirt. v. M.E., 381.

Moellendorff, Müllendorf, Mühlendorf. Ein märkisches und schlesisches Geschlecht, das zuerst im Jahre 1390 vorkommt. Uechtritz, Geschlechtserz., I. Th. 28. Taf. J. C. Hersenius hat ihre Genealogie herausgeben wollen. Bucelin. Sinap, I. Th. 646. u. f. Gauhe, I. 1026. und f. Von Krohne, II. 357—59. u. 444—47. Spener, Hist. insign. 368. Steffens Campen-Isenbüttel. Geschlechtshistorie. 11. Zedler, XXI. 772—79. Siebmacher, I. Th. 175. N. 12. Angeli. Tyroff, I. B. 7te Ausg. N. 3. Klüver, 629. V. Meding, I. N. 551. Dreyhaupt, Beschr. des Saalkr. II. Th. 214. Taf. 42. N. 6.

Moeller. 1) Ein braunschw. lüneburgisches Geschlecht, das v. K. Karl V. im Jahre 1550 den 25sten Mai in den Adelst. erhoben worden war. V. Krohne, II. 359—61. und 448. Lüdersens Sammlung. — 2) Joach. Möller aus Hamburg, ertheilte K. Karl V. den 25sten Mai im Jahre 1541 den Adelstand, und änderte ihm sein altes Wappen, und K. Maximilian II. bestätigte am 18ten März im Jahre 1570 jenen Adelsbrief. V. Meding, I. N. 552.

Moelner, Moellner. Ein lüneburgisches Patrizier-Geschl., aus der Mark Brandenb. stammend, das mit Hartwig Georg am 21sten September im Jahre 1720 ausstarb. Büttner, braunschw. lüneb. Geschl. Von Meding, III. N. 542. Lüdersens Samml.

Moelter. Der königlich baierische Major Johann Georg, wurde den 24sten Juni im J. 1815 nobilitirt, und den 5. Januar 1816 immatriculirt. R. v. Lang, 450.

Moench. Ein schlesisch. Geschlecht. Sinap, I. 648. Siebmacher, II. 49. N. 2. V. Meding, II. N. 2.

Moenchsberg. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 648. Siebmacher, II. Th. 144. N. 6. Von Meding, II. N. 569.

Moennich. Eine freiherrliche Familie in Schlesien. Gauhe, I. 1062. Tyroff, I. Taf. 74b.

Moens. Eine alte adl. Familie in den vereinigten Niederlanden, die vom K. Karl VI. i. Jahre 1724 den 26sten December in den Grafenstand erhoben wurde. Butkens, Troph. de Brabant. Suppl. T. II. p. 446. seq. Gauhe, Anh. 1679.

Moensterberg. Herzöge in Schlesien. Georg. Aelurii Glaciographia, oder Glatzische Chronik. Leipzig, 1625. 4. Andr. Angeli Annal. March. Brandenb. Lib. III. N. 2.

Moerder. Ein meklenburgisches und pommerisches im J. 1730 ausgestorbenes, meist im Wolgastischen ansessiges Geschl. Micräl, Lib. VI. 508. Gauhe, I. 1028. Siebmacher, V. Th. 166. N. 10. Von Meding, III. N. 544. Zedler, XXI. 795.

Moeringen, Moerungen. Ein thüringisches Geschlecht, das besonders in der Gr. Mansfeld ansessig war. Knauf, Prodr. 539. Zedler, XXI. 797. Tyroff, I. B. 7te Ausg. N. 4.

Moerk v. Mörkenstein. Der k. k. Forstmeister Jos. zu Zbirow, wurde im Jahre 1793 mit jenem Zusatze nobilitirt. von M. E., 383.

Moerklein. Niedersteyerische Ritter 1701. Schmutz, 569.

Moerl von Pfalzen und **von Müllen.** Eine der ältesten und ansehnlichsten Familien in Tyrol, die sich im 14. Jahrhundert blos Pfalzen, im 15ten aber sich zugleich Mörl, u. endlich auch von Möllen, (Müllen) nannte, nachdem Achatius von Pf. eine Tochter eines v. Müllen geheirathet hatte. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. Theil. 77. Gauhe, I. 1028.

Mörlau, Moerle genannt **Böhm.** Ein ausgestorb. rheinländisches Geschlecht, das auch Merlow, Moerle, Mürle, Moehrlin genannt wurde. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 129. 134. Humbracht, 291. V. Meding, III. N. 545. Biedermann, R. W. Tab. 409. Salver, 494. 514. 525. 146. Tab. 16. N. 54. Estors A. P. 68. Gauhe, II. 1028. Zedler, 21. B. 799.

Mörlbach. Ein fränkisches, in dem ehemaligen Ritterkanton Steigerwald begütertes Geschlecht. Biedermann, St. Tab. 237.

Moerner. Eine neu- und uckermärkische Familie, die auch im Jerichauischen Kreise begütert war, so wie in Liefland, Schweden und Dänemark. Sinap, II. 817. Gauhe, I. 1028. Pfeffinger, Hist. der Braunschw. B. I. Th. 3. B. 690. Zedler, XXI. 802.

Moers. Diese Grafen stammen mit den Gr. von Limburg Nuenar, Sarwerden und Wied von einem Stammvater. Man vergleiche S. 134. den Artikel Moeurs.

Moersberg, (Mersberg), Bettfort, (Befort), Beffort. Diese vorhin adliche, nachh. freiherrliche, zuletzt zum Theil gräfliche Familie theilte sich nach Absterben d. im Jahre 1488 vom K. Maximil. I. zum Freih. erhobenen Kaspar von M. in d. 16ten Jahrhundert in die ältere, oder thüringische, u. in d. jüngere oder östreichische Linie. Erstere, deren Stifter der ältere Sohn des gedachten Caspars, Johann Jacob ist, starb mit dessen Ur-Urenkel im J. 1664 aus, so wie auch die von dem Stifter der jüngern östreichischen Linie (Johann) entsprossene Descendenz ebenfalls ausgestorben ist, nachdem zuvor ihre Herrschaften Mörsberg und Beffort, Schulden halber Oestreich überlassen werden mußten. Diese Linie hatte auch ehedem das Erblandhofmeisteramt in Steyermark. Georg Gr. von M., der Vater des

Letztern in d. ältern Linie, hatte durch seine Gemahlin, eine Gräfin von Gleichen, und Erbin v. Blankenheim u. Kranichfeld diese vorhin gleichische Besitzung auf sein Haus gebracht, das aber mit seinem einzigen Sohn, wie vorgedacht, im Jahre 1664 erloschen ist. Rittershus, Tab. geneal. Bucelin, Stemmat. P. III. Spener, Op. herald. Wurmbrand, Collect. p. 276. Hübner, III. Taf. 973. Gauhe, I, 1028. Zedler, 20. B. 1041. Hartmanns Samml.

Moese von Nollendorf. Der Oberstlieutenant Ignatz, w. im Jahre 1819 mit dem Beisatz von N. nobilitirt. von M. E., 381.

Moesl v. Mosthal. Diese Familie soll früher M. von Indelfeld geheißen haben, und erhielten den 21sten Mai im J. 1792 vom Ch. Karl Theodor ein Ritterdiplom, das 1798 erneuert wurde. R. von Lang, 451.

Moessle. Joh. Georg, Buchhändler in Wien, wurde im J. 1792 in den Ritterstand erhoben, mit Edler. von M. O., 132. u. 229.

Moesting. Eine alte Familie, die aus Schlesien sich nach Dänemark zu Zeiten K. Christians wendete. Gauhe, II. 1679.

Moethnitz. Ein steyermärkisches Geschlecht. Bartschens Wappenb. V. Meding, II. N. 582.

Moeurs, Meurs, Moers. Vormalige Grafen in Cleve, in welchem Herzogthum ihre Grafschaft gelegen. Der letzte Graf Herrmann starb um die Mitte des 16ten Jahrhunderts. Seine Schwester brachte durch Heirath diese Grafschaft und Nuenar d. Gr. Adolph von Solms, u. als dieser im Jahre 1589 ohne Erben starb, fiel die Grafschaft an das Haus Oranien. Hübner, Tab. 401. Strada de B. belgic. P. 2. p. 629. Gauhe, II. 733. Zedler, XXI. 811. M. s. o. Moers.

Mogilnicki. Der Domcustos beim griechisch-katholischen Dom-Capitel zu Przemysl ꝛc., Johann, wurde im Jahre 1817 Ritter. von M. O., 132.

Mohl. Ein schlesisches Geschlecht, das im 15ten Jahrhundert noch vorkommt. Sinap, I. 647. II. 813. Von Meding, II. N. 565. Gauhe, I. 1029. Zedler, XXI. 841.

Mohlau. Ein sächsisch. Geschlecht, welches ausgestorben zu seyn scheint. V. Meding, II. N. 566.

Mohr. 1) Die Grafen von Mohr in Tyrol und Graubünden, welche von den alten Mauris in Hetrurien abstammen, u. von denen neuerer Zeit auch eine Linie in Hessen vorkommt. Bucelin, Stemmat. Germ. Hübner, III. T. 964. u. f. Brandis tyroler Ehrenkränz. II. Th. 75. Gauhe, I. 1030. Zedler, XXI. 867. — 2) Der Proviant-Admodiator Johann Christoph, wurde im Jahre 1712 Reichsritter mit Edler Herr. v. M. E., 179. — 3) Der Oberstlieuten. Carl Christoph Gottlob v. M., wurde im J. 1779 Reichsfreiherr. von M. E., 79. — 4) Ein adliches Geschl. im Anspachischen, das im Jahre 1602

vom K. Rudolph geadelt wurde. Gauhe, I. 1030. V. Krohne, II. 361—62.

Mohr v. Ehrenfest. Der Hauptmann Joseph Anton, w. im Jahre 1787 mit dem Beinamen von E. geadelt. von M. E., 381.

Mohr von Lünen. Eine rheinländische Familie, die mit dem churmainzischen Rath Joh. Mohr von L. im Jahre 1500 ausstarb. Zedler, XXI. 868.

Mohr von Sonnegg und Mohrberg. Joseph, wurde i. J. 1708 mit v. u. zu S. und M. nobilitirt. von M. E., 381.

Mohr von Wald. Eine sehr ansehnliche alte adliche Familie im Rheinlande. Humbracht, Tab. 156. Von Hattstein, I. 390. und f. Gauhe, I. 1030. und f. Von Krohne, II. 363. Von Meding, I. N. 550. Zedler, XXI. 868.

Mohrweiser. Der ollmützer fürstbischöfliche Rath Johann, wurde im Jahre 1804 Ritter. von M. E., 179.

Mojlicken, Moylecken. Ein altes bremisches Geschlecht, das in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrh. ausgestorben ist. Mußhard, 406. Von Meding, III. N. 539.

Moitelle. Der östreichische Hauptmann Franz Joseph, w. im Jahre 1770 geadelt. v. M. D., 229.

Mokry. Der östreich. Rittmeister Andreas, wurde im J. 1807 mit Edler von geadelt. v. M. D., 229.

Mol. Eine brabanter Familie, welche die Herrschaft Herent besaßen, und die im Jahre 1658 in den Freiherrenstand erhoben wurde, wovon das Diplom in L'erection de toutes les terres et familles du Brabant. fol. 55. steht. Gauhe, II. 733. u. f.

Molan. Im H. Celle, nobilitirt im 18. Jahrhundert. V. Krohne, II. 363. und 448.

Molina. Der ständ. Ausschußrath Leopold von M., w. im Jahre 1794 Freiherr. v. M. E., 79.

Molitor. Die Brüder Martin Ignatz, Johann Jacob Marian, Johann Peter und Mathias Joseph, wurden im Jahre 1778 Reichsritter mit Edle von. von M. E., 179.

Moll. Im Oestreich. seit d. J. 1580 adlich, und seit 1789 d. 4ten Mai freiherrlich, durch Ludwig Gottfried von M., salzburgisch. Geheimenr. R. v. Lang, 188. Von Schönfeld, Adelssch. I. 150—54. v. M. D., 71.

Mollart, Molart. Aus d. Grafschaft Burgund. Sie wurden den 23sten März im Jahre 1678 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, und waren auch kaiserliche Oberküchenmeister. P. Wilh. von M. aus d. Franche Comté, Enkel, war in K. Ferdinands I. und Maxim. I. Diensten, und w. im Jahre 1571 Freiherr, und dessen Enkel der erste Graf in diesem Geschlecht im J. 1652. Hübner, III. T. 970. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Gauhe, I. 1031. u. f. Spener, Hist. insign. 494. V. Meding, III. N. 540. und f. Siebmacher, I. Th. 26. N. 11.

V. Th. 9. N. 3. Schmutz, II. 562. Hartmanns Samml.

Moller von Mollerstein. Ein lausitzisches Geschlecht, von welchem man Nachr. im lausitz. Magaz. I. B. 61. 113—115. 14. B. 264. 266. 277—79., und von dem letztern der Familie C. G. Moller, ebend. 1788. 119. findet.

Molnar v. Müllersheim. Der Augenarzt und Lehrer der Augenkrankheiten zu Klausenburg, Johann, wurde im Jahre 1792 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. O., 230.

Molne. Ein meklenburgisches, wahrscheinlich erloschenes, zwischen 1292 und 1523 vorkommendes Geschlecht. V. Meding, I. N. 553.

Molo. Eine Großhändler-Familie in Schwaben, die von der K. Maria Theresia im J. 1772 geadelt wurde, vom K. Leopold II. den 27sten October im Jahre 1790 aber ein Ritterdiplom erhielt. R. v. Lang, 451. v. M. E., 179. und 382., an welcher letztern Stelle er das Geschlecht aber Mollo irrig schreibt.

Molsberg, Mollisberg. Eine alte adliche Familie i. Rheinlande und Hessen. Humbracht, Tab. 184. Gauhe, I. 1032. Von Krohne, II. 364. Estor, Tab. 9. Siebmacher, I. Theil. 143. N. 4. V. Meding, III. N. 543.

Molschleben. Ein ausgest. thür. v. 1251—1438 meist in d. jetzt goth. Dorfe M. vorkommender Adel. Brückner, III. 8. St. 51. und f. Zedler, 21. B. 953.

Molsdorf. Ein sehr altes thüringisches Geschlecht, bereits im 13ten Jahrhundert bekannt, davon eine Linie sich Weller v. Molsdorf, und Molsdorf gen. die Weller schrieb, und sich aus Thüringen in das Voigtl. wendete, auch nachher in Meißen sich ausgebreitet hat. Wahrscheinlich war das zwischen Arnstadt und Erfurt gelegene Schl. und Dorf Molsdorf ehemals ihr Stammsitz, welchen Namen Weller aber, den einer durch eine Wahl bei der Erbschaft seit dem Jahre 1430 angenommen, und dagegen den Namen M. ganz hat fahren lassen. J. Ch. Koch, v. Wappen der Gelehrten, 162. König, I. 1009. C. Spangenberg, Historie von dem alten ehrlichen edlen Geschlecht derer von Molsdorf, genannt d. Weller. Erf. 1590. 4. 10. Bogen. D. J. Ch. Wentzel, Pr. Welleror. familia Alt. 1696. fol. 1 Bogen. Chr. Fr. Lämmels Histor. Wellerian. historische Beschreib. des adlichen Geschleches u. Lebens d. Theologi H. Wellers v. Molsdorf. Leipzig, 1700. 4. 20 B. M. C. Gottschlings Lebensbeschr. 4 gelehrter und geschickter Edelleute, im Weller von Molsdorf. Brandenb. 1722. 4. Brückner, I. Th. S., 61. und f. Zedler, 21. B. 953. und 54. 1568—72.

Moltk, Moltke. Ein sehr altes freiherrliches, nachh. gräfl. Geschlecht, das in Mecklenburg, Holstein, Schweden, Dänemark und Pommern begütert ist, und mit den von Hasenkopf eines Ursprungs gewesen seyn soll. Es hat dasselbe das Landmarschall-Amt im H. Güstrow bekleidet. Micräl, VI. B. 507. V. West-

phalen, in Monument, inedit. T. III. Tab. 5. Gauhe, I. 1031 —34. Zedler, 21. B. 955. u. folg. Von Krohne, II. 364 — 72. R. v. Lang, S. 124. Siebmacher, I. Th. 29. N. 11. V. 153. N. 2. Von Meding, I. N. 556.

Molwitz. Ein thüringischer Adel und ehemalige Vasallen d. Grafen von Kirchberg, wegen d. Dorfs Hayncher, die im Jahre 1354, auch 1346 das Halsgericht zu Cloßwitz besaßen. Avemanns kirchbergische Beschreib. 81. 196. und 207.

Molzan, Malzan. Eine uralte pommerische nnd mecklenburgische Familie, die das Erblandmarschallamt in Pommern bebesaß, sie wurde auch freiherrlich und darauf gräflich. Sommersberg, S. R. S. T. III. fol. 248. Hübners Geneal. III. Tab. 923. Gauhe, I. 1034 — 38.

Monari v. Neufeld. Joh. Baptist, wurde wegen seiner Verdienste um den Wasserbau in Aquileja im Jahre 1774 mit d. Beisatze von N. nobilitirt. von M. D., 230.

Monau, Monden. Ein im 15ten und 16. Jahrhundert sehr begütertes Geschlecht in Schles. Gauhe, I. 1038. Felleri Monumenta. p. 562. Sinap, I. 648. II. 815. Siebmacher, II. Th. 49. N. 12. Zedler, XXI. 356. Von Meding, II. N. 567.

Moncada. Grafen, auch Marquisen, welche in Schlesien seßhaft sind. Sinap, II. 148.

Mondok von Galambos. Der Hauptmann Georg, wurde im Jahre 1789 mit dem Beisatz von G. nobilitirt. von M. E., 382.

Mondthradt, Mundbrad. Mundbrotel von Spiegelberg. Eine schwäbische Familie. Siebmacher, I. 119. N. 5. Von Hattstein, III. Supplem. 103.

Monreal. Eine im Jahre 1635 mit Magdalene Margarethen an Joh. Schweickard Vogt von Hunoldstein vermählt gewesenen, ausgestorbene rheinländische Familie. Von Hattstein, I. 392. Von Meding, II. N. 570.

Monsberg. Steyerische Ritter, die im Jahre 1773 Mitglieder der steyerischen Landschaft waren. Schmutz, 563.

Monse. Der Professor und Director d. jurid. Facultät, Joseph Wratislaw zu Brünn, w. im Jahre 1780 mit Edler von geadelt. von M. E., 382.

Monsperg. Peter Wilhelm von M., wurde im Jahre 1772 Ritter. von M. E., 179.

Monster, Moenster. Ein altes freiherrliches Geschlecht im Münsterischen, Paderborn-, Osnabrück- und Hannöverischen. V. Steinen, II. Th. Tab. 61. N. 2. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 301 — 3. und 1778. 348. und f. Von Meding, I. N. 556.

Montag. Der Bürger und Monturlieferant Johann Paul zu Prag, wurde im Jahre 1765 geadelt. von M. E., 382.

Montag v. u. z. Schoenacken. Der Oberlieuten. Claudius Emmerich, wurde im Jahre

1762 Reichsritter mit Edler von und zu S. v. M. E., 179.

Montanari. Dominick, w. im Jahre 1709 Freiherr. von M. E., 79.

Montanary von Montebaldo. Der Unterlieuten. Johann, wurde im Jahre 1820 mit obigem Zusatz geadelt. von M. E., 382.

Montbach. Der östreichische Oberste Siegfried, Ritter von M., wurde im Jahre 1813 Freiherr. von M. E., 79.

Monte de, Mont. 1) Eine ursprünglich schweizerische Familie, die im Stifte Chur das Erbtruchsessenamt hatte. Bucelin, Stemmat. P. III. IV. Gryph, v. R. Orden. 42. Gauhe, I. 1038. Siebmacher, I. 204. N. 2. Von Meding, II. 571. Spener, Historia insign. p. 601. Zedler, XX. B. 1272. — 2) Eine ausgestorbene lüneburgische Familie, die mit dem schlesischen Geschlecht von Berge ein und dasselbe gewesen zu seyn scheint. C. L. Kotzebue, Beschr. der von M. oder Edle Voigt v. Berge; ein Mscpt. Küster, IV. Th. 46. und f. Pfeffinger, III. B. 358. Zedler, XXI. B. 1273 bis 75. Lüdersens Samml.

Montecuccoli. Diese Grafen, von denen Raymund den 12ten Mai im Jahre 1651 v. K. Leopold I. in den Fürstenst. erhoben wurde, stammen aus d. Modenesischen, und leisten Oestr. wichtige Kriegsdienste. Schmutz, II. 563. Zedler, XXI. 1285 — 90. Gauhe, I. 1038. II. 734—43.

Monteverques. Ausgestorbene schlesische Freiherren, die ihren Ursprung aus Spanien gehabt. Sinap, I. Th. 221. und f. II. 384.

Montfort. Ein uraltes, zur schwäbischen Bank im Reichsgrafen-Collegio ehehin gehöriges Geschlecht, das von den Pfalzgrafen in Ober-Rhätie um d. J. 840 entsprossen seyn soll, in Steyermark zwischen 1200 und 1256 vorkommt, und sich auch im Bregenzischen niederließ. Spener, Hist, insign. p. 496. Tab. 19. Imhof, Not. proc. Imp. Lib. 7. c. 9. Rittershus, Tab. gen. P. II. Siebmacher, I. Th. 15. N. 11. II. Th. 12. N. 5. Durchlauchtige Welt, II. Theil. 364. 585. Salver, 146. Tab. 15. Von Meding, II. N. 572. Schmutz, 563. u. f. Hartmanns Samml. Zedler, XXI. 1345—1350. Souveraine von Europa, 1310. und f. Andr. Arzel, ein Jesuit, hat den Stammb. dieser Gr. sehr schön in Kupfer stechen lassen. Joh. Engerdi Familia Montfortiorum. Ingolst. 1579. 4. Hübner, II. T. 496 — 98. Gauhe, I. 1040.

Montgelas. Ein aus Savoyen abstammendes Geschlecht, Garnerin genannt Seigneur de la Thuille Baron de Montgelas, erhielt in der Person des Herrn Staats-Ministers Maxim. Carl Joseph Franz de Paula, Hieronymus, den 29sten November im Jahre 1809 d. Grafendiplom. R. von Lang, 49. und f.

Montluisant. Der östreich. Ritter und Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1812 Freiherr. von M. O., 71.

Montperny. Eine französische Familie, die nach Baireuth auswanderte, und noch im Baierischen wohnhaft ist. R. von Lang, 50.

Monzello. Steyer. Ritter. Schmutz, 566.

Mooskirchen. Ein steyerischer Adel, der auf seinem gleichnamigen Rittersitz im J. 1221 rc. saß. Schmutz, 369.

Morandel von Westerhofen. Franz Anton, Rathsglied zu Kaltern, wurde im J. 1786 mit dem Zusatz von W. nobilitirt. v. M. E., 382.

Morawetz. Der Bürgermeister Franz Ignatz zu Ratibor, wurde im Jahre 1740 nobilitirt. von M. E., 382.

Morawetz von Wostrow. Der Bürger zu Kuttenberg in Böhmen, Siegmund, wurde im Jahre 1764 mit dem Beiwort W. nobilitirt. von M. E., 382.

Morawitz. Der Rath und Landrechtsbeisitzer Franz Casimir in Mähren, wurde im J. 1718 böhmischer Freiherr. v. M. E., 79.

Morawitzki (Topor) auf Tencz und Rudnitz. Eine alte freiherrliche, gräfliche und zum Theil reichsfürstliche Familie, die aus Pohlen stammt, und in Schlesien einen Stammsitz Morawizki hat, auch in Baiern jetzt seßhaft ist. Die Topor theilten sich in die Tenczin, u. Panczensky, welche Karl V. in den Grafenstand, und in die Ossolinskysche zu Ossolin, welche Ferdinand II. zu Reichsfürsten erhob. Eine Nebenlinie d. Tenczin waren die Morawitzki von Rudnitz, aus welcher Theodor Heinrich im Jahre 1680, ein gebohrner Erfurter, vom Kaiser Karl VII. den 14ten Februar im Jahre 1742 zum Reichsgrafen erklärt wurde, welches den 19. März im Jahre 1757 Ch. Maximil. Joseph auf die Morawitzky von Amberg und Culmain, als gleichen Ursprung erstreckte. Okolsky, Orb. Pol. T. III. p. 61. Sinap, I. 648. II. 383. Gauhe, I. 1041. II. 743. Zedler, 21. B. 1557. Siebmacher, V. 70. Von Meding, II. N. 573. von M. E., 23. R. von Lang, 52.

Morawitzki v. Rudenis. Der passauische Landrichter, Wolf Heinrich, wurde im Jahre 1708 Freiherr. von M. E., 80.

Mordax. Diese Ritter und Freiherren besaßen in Steyerm. und Cärnthen mehrere Herrschaften, und kommen zwischen den Jahren 1138 und 1527 vor. Schmutz, II. 569. Gauhe, I. 1041. u. f. Zedler, XXI. 1581. Bucelini Stemmat. P. III. Barb. de Valvas. Ehre des H. Crain. Lib. 15. p. 375.

Mordax v. Dachsenfeld. Johann Andreas, wurde im J. 1716 mit dem Beinamen v. D. nobilitirt. von M. E., 383.

Mordeisen. Eine meißnische und schlesische Familie, die ihre Güter und Adel dem im Jahre 1574 verstorbenen sächs. Canzler Ulrich, zu verdanken hat. Siebmacher, I. Th. 160. N. 9. Sinap, I. Th. 649. II. 815. Gauhe, I. 1042 — 44. Von Meding, II. N. 574.

Morditz. Eine anhalt. Familie. Beckmanns anhalt. Hist., VII. Th. 312.

Mordtschlaeger Edle von Neuthall. Eine alte östreichische Familie, welche den 29sten März im Jahre 1744 vom Kaiser das Prädicat Edler v. Neuthall erhielt, wo sie in d. Stand u. Grad des Adels der gesammten Erbkönigreiche rc. erhoben w. Von Krohne, II. 319.

Morell von Sonnenberg. 1) Ritter in Steyermark, welche Cilli zwischen 1635 bis 1677 besaßen. Schmutz, 569. — 2) Der inneröstreichische Kammer-Rath Freiherr M. von S., erhielt im Jahre 1722 d. Reichs- und Erbländischen Grafenst. von M. D., 25.

Morenberg. Der Gr. Jacob Christoph, k. k. Rath rc., u. Franz Joachim u. Friedrich Anton, wurden im Jahre 1700 in den Grafenstand erhoben. Genealogiophilus jetztleb. Haupt. in Teutschl. II. Th. 284. Zedler, XXI. 1614.

Morgen auf Hoeflarn. Die Wittwe des preußischen Hauptmanns Carl Freih. v. M., Johanna Gertraud Clementina, geb. Hoising, erhielt vom K. Franz II. ein Freiherrendiplom den 13. April im Jahre 1804. R. von Lang, Suppl. 57.

Morin, Morrin, Morien. Eine meklenburgische, mit den v. Morrien, Morian, nicht zu verwechselnde Familie. Sie ist im 17ten Jahrhundert ausgestorben. Von Behr, Libr. rer. Meklenb. 8. p. 1577. Von Meding, II. N. 575. Gauhe, I. 1045.

Moritz von der Hoelz Gottfried M. in Westgalizien, wurde im Jahre 1799 mit dem Beisatz von der H. nobilitirt. v. M. E., 383.

Moro. 1) Eine aus Venedig abstammende Familie, aus welcher Johann Peter Generalmajor u. Commandant zu Landshut wurde. R. v. Lang, 452. — 2) Die Brüder Christoph u. Johann, Tuchfabrikanten zu Klagenfurt, wurden im Jahre 1816 nobilitirt, und 1820 Ritter. von M. D., 230. und 132.

Morrien. Morian, Morrian, Mohr, Mordie, eine mit den obigen Morin rc. nicht zu verwechselnde Familie in Westphalen, die im Clevischen aufgeschworen, und welche K. Ferdinand II. den 28sten Januar 1670 in den Freiherrenstand erhoben hat, worüber das Diplom im Zedler, XXI. B. 1745 — 49. zu lesen ist. Die ältere Nordkirchische Linie hatte das Erbmarschallamt im Stifte Münster, starb aber im Jahre 1691 aus. Spangenbergs Adelsspiegel. II. Th. 188. Berschwordt, 458. Dienemann, 344. N. 59. Weingartens Fürstenspiegel, I. Th. 161. Gauhe, I. 1045. und f. Von Meding, II. N. 576. Robens, II. 233. und folg.

Morschstein zu Biberfelt. Ein fränkisches Geschlecht. Von Hattstein, II. Suppl. 50. Siebmacher, I. 106. N. 1. V. Meding, II. N. 577.

Morsey. Ein westphälisches Geschlecht. Osnabrückisch. Stifts-

kalender von 1733. Von Meding, II. N. 578.

Morsheim. Eine rheinländische, im Jahre 1221 vorkommende Familie, die im Jahre 1640 mit Hans Heinrichen ausgestorben ist. Humbracht, Taf. 82. B. Hattstein, I. 393. Siebmacher, I. Th. 126. N. 4. Von Meding, II. N. 579. Gauhe, I. 1046.

Morsky. Alexander v. M., wurde im Jahre 1785 in den galizischen Grafenstand erhoben. von M. D., 25.

Morstein. 1) Ein erloschenes Geschlecht, das ehed. Mondstern geheißen, und in Preußen, Pohlen, Liefland und in den Rheinlanden seßhaft gewesen ist. Biedermann, D. Tab. 389. u. ff. Gauhe, II. 743 — 47. — 2) Ein schwäbisches Geschlecht zu Halle, das sich nachher in Franken ausgebreitet hat. Crusii Annal. Suec. T. III. fol. 238. Gauhe, II. a. a. D.

Morungen. Waren schon um das Jahr 1045 ansehnliche Grafen in Baiern, die mit den Gr. von Kirchberg im Jahre 1477 durch Vermählung verwandt wurden, und wahrscheinlich erloschen sind. Spangenberg, Adelsspieg. I. Th. 10. B. 15. Kap. fol. 28. und 90. Avemanns Kirchbergische Beschr. 231. und 234. und im Anh. der Dipl. 120. N. 122.

Mory v. Ballenfeld. Der Hofsecretär Joseph Anton Maximilian, wurde im J. 1736 mit Edler von Ritter. von M. E., 179.

Morze. Blos die Wappenbeschreibung von einem Siegel vom Jahre 1380 hat von Meding, III. N. 546.

Morzin, Marzin. Ein sehr altes böhmisches Geschlecht, das bis zu dem ersten Jahrhundert nach Christi Geburt zurückgeführt wird, und aus dem Johann Rudolph, kaiserlicher Feldmarschall, im Jahre 1636 in den Reichs- u. erbländischen Grafenstand erhoben wurde. Seiferts Geneal. adlicher Eltern u. Kinder. Gauhe, I. 1046. II. 747 — 50. Allgemein. gen. Handb. I. 686 — 88. Geneal. Taschenb. d. gr. H. 1825. 30.

Mosbach genannt Breidenbach. Eine alte Familie im Bergischen. Von Krohne, I. 372. Neues gen. Handbuch, 1778. 349.

Mosbach von Lindenfels. Ein rheinländisches, auch hessisches Geschlecht, das ausgestorben ist. Es hat den Namen v. der Stadt und Oberamte Mosbach in der Unterpfalz, wo es wohnte, und nahe dabei das Schloß Lindenfelß erbaute. Humbracht, Taf. 190. Spangenbergs Adelssp. P. II. Zedler, XXI. 1812. u. f. Salver, 333. 222. Siebmacher, I. Th. 123. N. 5. V. Meding, III. N. 547. Gauhe, I. 1046. und f.

Mosberg. Auf Langenlois u. Deresbruch in Franken. Hartmanns Samml.

Mosch, Muschin, Muschzin. Aus der Grafsch. Glatz, ein altes, aus dem Hause Bottendorf stammendes Geschl. Aelurius, von der Grafschaft Glatz, 242. Sinap, I. Th. 649. II.

Th. 817. u. a. O. m. Zedler, XXI. 1819. Gauhe, I. 1047. und f. Von Krohne, II. 372 — 74.

Moschatics von Weitenfeld. Matthias, Second-Rittmeister, wurde im Jahre 1783 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. E., 383.

Moschewsky, Moschevski, und Morawczina. Ein schlesisches, im F. Troppau begütertes Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert erloschen ist. Sinap, I. 650. Gauhe, I. 1047.

Moschinski, eigentl. **Mosczinski.** Eine schlesische, zum Theil gräfliche Familie, die aus Pohlen stammt. Okolski Orb. Pol. T. II. p. 175. Sinap, II. 817. Gauhe, I. 1679. Zedler, XXI. 1824—26.

Moscon. Dieser steyermärkischen Familie gab K. Ferdin. II. am 5ten September im J. 1628 ein verbessertes Wappen; ein Zweig erhielt im J. 1622 ein Freiherrendiplom von demselben Kaiser, u. im J. 1709 ein Grafendiplom vom K. Joseph I., Ferdinand aber wurde von Karl VI. den 6ten April im Jahre 1715 in den Freiherrenstand mit dem Beinamen und Togarol erhoben. v. M. E., 80. Schmutz, II. 570,

Mosdorf. Eine meißnische, aus Kärnthen stammende Familie, die bis zu Ausgang d. 15. Jahrhunderts bekannt gewesen ist. Gauhe, I. 1048. Von Schönberg, I. fol. 356.

Mosel von der, (zuweilen **Musel.**) 1) Ein sächs., besonders Stift-naumburgisches und voigtländisches Geschlecht, das f. gleichnamiges Stammschloß eine Meile von Zwickau hat. — 2) Der Hoffecretär beim Oberſthofmeisteramte, Ignatz Franz, wurde im Jahre 1818 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 230. König, III. Th. 757 — 67. Siebmacher, I. Th. 165. N. 11. Von Meding, II. N. 580. Gauhe, I. 1048. Zedler, XXI. 1835.

Mosen. Eine alte altenburgische Familie, deren Stammschloß desselben Namens unweit Ronneburg gelegen ist. Gauhe, I. 1049.

Moser. Von diesen giebt es auch viele Familien in Deutschl., und zwar: 1) Eine ausgestorbene östreich. Familie zu Pötzleinstorf. — 2) Eine auch, und zwar im Jahre 1574 ausgestorbene alte berühmte östreichische Familie zu Weyer. Von Hoheneck, II. fol. 811. — 3) Eine in Niederöstreich, die in den J. 1726 und 1736 vorkommt. — 4) Eine in Kärnthen, die aber längst abgegangen ist. — 5) Eine in Böhmen, zu Weiler. — 6) Eine in Schlesien auf Wurfbein. — 7) Eine in Meißen, zu Martinsberg an der Elbe. — 8) Der Reichshofrath und Administrator der Grafschaft Falkenstein, wurde im Jahre 1769 Freiherr. von M. O., 71. — 9) Der Commerzienrath Franz Joseph, wurde im Jahre 1729 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Moser von Ebreichshofen. Der niederöstreichische Regierungsrath, Carl Leopold, Ed-

ler Herr von M. zu E., wurde im Jahre 1765 Freiherr. Leupold, I. Th. 3. B. 496—504. von M. D., 72.

Moser von Filseck, Vilseck. Ein in Würtenberg seßhaftes Geschlecht, das im Jahre 1573 vom K. Maximilian in d. h. r. R. Adelstand erhoben w., und zu welchem die beiden berühmten Publicisten, Johann Jacob der Vater, und Carl Friedrich Freih. v. M., dessen Sohn gehören, davon ersterer sich auch M. von Vilseck u. M. v. Weilberg geschrieben hat. J. J. Mosers erläutertes Würtemberg, I. Th. 40. und f. Dessen Einleit. zum R. H. R. Prozeß im Anhang des II. Th. der ersten Auflage. Dessen Stammtafeln der Familie der M. von Filseck, Tübingen, 1729. f. (ohne Namen, sind 5 Tafeln) und nachher in seiner Erläuter. Würtemb. ebendas. 1729. 8. I. Th. N. 3. Dessen genealogische Nachr. von seiner eigenen und allen davon abstammenden Familien. Tübing. 1756. Gauhe, I. 1050. und f. Zedler, 21. B. 1836—42. V. Meding, II. N. 581.

Moser von Martinskirch. An der Elbe. Gauhe, I. 1049.

Moser von Moser. Der k. Pflegcommissär Franz Albert, w. im Jahre 1710 mit obig. Beisatze in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 383.

Moser v. Mossberg. Der Major Vendelin, wurde im J. 1818 mit obigem Beinamen geadelt. von M. E., 388.

Moser v. Rosenfeld. Aegidius Burkh., wurde im Jahre 1715 mit Edler von R. Ritter. von M. E., 180.

Mosham. Auf Penzing u. Neudeck, Franz Xaver, Bürgermeister ꝛc. zu Burghausen, w. den 17ten Juli im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor mit einem Adels- und Ritterdipl. begnadigt. R. von Lang, 452. und f.

Moshein. Ein steyermärker, ursprünglich schweizer Adel, der schon 1121 und bis 1529 vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. III. Schmutz, II. 572. Zedler, XXI. 1911. A. A. d. D. 1822. No. 98.

Mosinger von Murthal. Der Rittmeister Matthias, wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von M. geadelt. v. M. E., 383.

Moskopff. Der Reichshofkanzlei-Taxator Johann Matthias, wurde im Jahre 1731 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 180.

Moskopp. Der Platzmajor Johann Matthias u. sein Bruder, der trierische Hauptm. Johann Albert, wurden im Jahre 1790 Freiherren. von M. E., 80.

Mossanner von Mossberg. Christoph Anton, wurde im J. 1728 mit obigem Zusatz nobilitirt. v. M. E., 383.

Mossbach. 1) Die Brüder Ludwig, marggr. burgauisch. Leibarzt, Ernst u. Hans Ulrich, w. vom K. Rudolph II. im Jahre 1598 geadelt, und der K. Joseph II. bestätigte den 5ten December im Jahre 1782 Adel u. Wappen. — 2) Der Vicepräs-

sident des niederöstreichisch. Landrechts 2c., Leopold Edler v. M., erhielt schon als Bürgermeister in Wien im Jahre 1782 die Bestätigung seines alten Adels, u. wurde im Jahre 1818 Freiherr. Leupold, I. Th. 3. B. 505. v. M. D., 72. und 230.

Mosser v. Mossenau. Johann Balthasar, wurde im Jahre 1732 mit obigem Beinamen nobilitirt. von M. E., 384.

Mosshard v. u. zu. Moritz Anton von M., wurde im Jahre 1725 Freiherr. von M. E., 80.

Mossmüllern. Johann Baptist, wurde im Jahre 1776 in den Ritterstand, und 1778 in die steyerische Landmannsch. aufgenommen. Schmutz, 573. von M. D., 132.

Moszcensky. Constantin, erhielt im Jahre 1788 die Bestätigung des galizischen Grafenstandes. von M. E., 23.

Moteyl von Reichenfeld. Der Landesbuchhalter in Mähren, Carl Johann, wurde im Jahre 1788 mit dem Zusatz von R. nobilitirt. v. M. E., 384.

Motte de la, Fouquet. Verließen unter K. Ludwig XIV. Frankreich, u. begaben sich nach Celle, dann haben sie sich in preußischen und hannöverischen Kriegsdiensten hervorgethan. Jetzt ist ein Mitglied dieses Hauses so wie seine Gemahlin, eine geb. von Briest, ein viel gelesener Schriftsteller in Berlin. Von Krohne, II. 375.

Motzfeldt. Ein niederrheinisches und westphälisches, besonders im Jülichischen u. Bergischen begütertes Geschlecht. Genaue Nachricht aus handschriftlichen Nachrichten von ihm stehen in Zedler, XXI. 1963 — 1972.

Mourat. Der ehemal. französische Lieutenant Carl Theodor zu München, wurde den 5ten September im Jahre 1814 als Adlicher daselbst immatriculirt. R. von Lang, Suppl. 57.

Moy. Eine alte adliche Familie aus der Picardie, die im Bayerischen im Jahre 1666 als solche anerkannt u. bestätigt w. R. von Lang, Suppl. 124.

Moz. Der östreich. Oberstlieutenant Ernst von M., wurde im Jahre 1780 Freiherr. von M. E., 78.

Muck. Der baierische Rittmeister Simon Jacob, wurde d. 13ten August im Jahre 1809 Ritter, und den 27sten Mai im Jahre 1814 immatriculirt. R. von Lang, 453.

Muckelin. Eine oberrheinische Familie, daraus einer im J. 1310 ein Cisterzienser Nonnenkloster zu Degenbach in der Mainzer Diöcese stiftete. Zedler, XXII. 8.

Mudersbach, Maderspach. Ein oberrheinländisches Geschl., aus dem die Letzte, Elisabeth, vermählte von Cronberg den 17. April im Jahre 1611 im weiblichen, und 1600 mit Daniel, Domherrn zu Mainz im männlichen Geschlechte ausstarb. Humbracht, Taf. 285. Von Hattstein, I. 394. Gauhe, I. 1055. Tyroff, I. 187. Taf. N. 2. Zedler, XXII. 12. f. u.

Mudrach, Modrach. Eine schles. aus Breslau stammende Familie, die im Jahre 1713 in d. Freiherrenstand erhoben wurde. Sinap, II. 384. Zedler, XXII. 14. Gauhe, II. 750. von M. E., 78.

Mudrovcich. Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1768 geadelt. v. M. E., 384.

Muffat. Der inner- u. oberöstreichische Appellationssecretär, Carl, wurde im J. 1790 nobilitirt. v. M. E., 384.

Muffel von Ermreuth u. Eschenau. Ein altes fränkisches Geschlecht, das sich in 2 Linien, in die Ermreutische und Eschenauische Linie theilte, dav. letztere ausgestorben ist. Bucelin, T. II. Stemmat. Append. Biedermanns N. Tab. 475—92. R. von Lang, 453. Tyroff, I. B. 26. Ausg. N. 3. Gauhe, I. 1051. und f. Zedler, XXII. S. 13.

Muffelgern. Eine ausgestorbene, im ehemaligen Cant. Steigerwald begüterte Familie. Biedermann, St. Tab. 238.

Muggenthal zu Herenacker. Eine uralte fränkische, baierische und rheinländische adliche, nachher freiherrliche und z. Theil gräfliche Familie. Seifert, I. Tab. 32. Biedermann, O. Tab. 219—225. Von Hattstein, I. 395. und f. Zedler, XXI. 24. Bucelin, Stemmat. P. 2. 4.

Mücheln, Mügeln. Ein meißnisches Geschlecht, das auch in Anhalt, im Stift Bamberg und in Schlesien begütert, auch früher in Schwaben seßhaft gewesen ist. Siebmacher, I. Th. 159. N. 8. Von Meding, I. N. 557. Gauhe, I. 1054. Sinap, II. 819.

Müffling, Weiss genannt. Dieses alte adliche und freiherrl. Geschlecht stammt aus Baiern, hat sich aber auch in der Oberpfalz, im Reußischen, Sächsisch., Voigtländischen und Preußischen verbreitet. Die ältere Linie besaß Brücklass u. Kürmsees, die jüngere ist in Voigtland. Das männliche Geschlecht in dieser Familie ist eigentlich ausgestorben, da aber die letzte dieses Geschlechts Georg Weiß heirathete, so nahm dieser den Namen Müffling an, und nannte sich M. gen. Weiss. König, I. Th. N. 672—78. Tyroff, I. B. Taf. 94. N. 1. Gauhe, I. 1055. Von Krohne, II. 375. Baseler Universal-Lexik. Zedler, XXII. 47. u. f. Nachtr. zum neuen genealogischen Handbuch, 1780. 78—80.

Müggenthal. Ein theils baierisches, theils schwäbisches Geschlecht. Sinap, II. 820—22. Bucelin, Stemmat. P. II. und IV. Von Hattstein, I. Th. 395. Durchlaucht. Welt, I. Th. 169. (1710). Siebmacher, I. Th. 81. N. 4. V. Meding, I. N. 558.

Mühl von Ulmen. Eine rheinländ. Familie, die in mainzischen u. trierischen Kriegsdiensten stand. Von Hattstein, I. 397—99. Zedler, XXII. 66—69.

Mühlberg. 1) Ein im 14. Jahrhundert ausgestorbenes gräfliches thüringisches Geschl., dessen Stammhaus zwischen Gotha, Arnstadt und Erfurt in Ruinen liegt, welches Schloß irrthümlich

mit unter die gleichischen Besitzungen gerechnet wird. Falkenstein, thüringische Chronik, II. B. 882—85. (Meine) histor. Nachr. von Gleichen, Mühlberg, und Wachsenb. (Erfurt, 1802.) (Mea) Epist. de Castro Mühlberg ejusd. possessoribus; ein Mscpt. 175—240. Gauhe, II. 751. — 2) M. auch Muelberg, ein schlesisches und baierisch. adliches Geschlecht, das mit den v. Rabenau einerlei Ursprungs gewesen, wie aus den beiderseitigen Wappen geschlossen werden kann. Im Jahre 1080 kommt ein Walther, und 1165 ein Ambrosius von M. auf den Turnieren vor. Sinap, I. 657. Bucelin. Siebmacher, II. 49. Gauhe, II. 751.

Mühlensdorf. Johann Georg von M., böhmischer Hofr., wurde im Jahre 1733 böhmischer Adlicher, und 1741 böhmischer Ritter. v. M. E., 384.

Mühlheim. 1) Ein schlesischer Adel. Gauhe, I. 1057. Sinap, I. 657. — 2) Ein elsaßisches Geschlecht. Münster, Cosmogr. p. 537. Gauhe, I. 1057.

Mühlingen, Mulingen. Eine ehemalige Grafschaft i. Magdeburgischen. Hoppenrodt, 63. Geschichte der Grafen und Herren von Mühlingen u. Barby. v. M. Horn, Mscpt. S. Dresd. gel. Anz. 1756. 451. M. s. d. I. B. 100.

Mühlpfort. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 822. Zedler, XXII. 181.

Mülholzer von Mülholz, auf Kirchenreinbach. Ein sulzbachisches Landsassen-Geschl., das 1567 einen Wappenbrief erhielt, und dessen Adel K. Leopold den 2ten Juli 1693 bestätigte. R. von Lang, 454. Tyroff, I. B. 26. Ausg. N. 2.

Mülich v. Mühlbach. 1) Ein sächsisches Geschlecht, welches das Wort von nicht führte, aber im 17ten Jahrhundert sehr angesehen war. Zedler, 22. B. 189. — 2) Der Oberstwachtmeister Bernhard, wurde im J. 1803 mit obigem Beisatze geadelt. von M. D., 230.

Mülinen. Der Altschultheiß von Bern, Freiherr von Mühlen, und sein Bruder, der würtembergische Kammerherr u. Legationsrath, wurden im Jahre 1816 zu Grafen erhoben; von ihrem Geschlecht, einem alten schweizerischen, sehe man Bucelin, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. 1058. von M. D., 25.

Müllenau. Eine schlesische freiherrliche Familie, die ehedem Mülinen geheißen, und mit den M. in d. Schweiz einerlei Stammes gewesen ist. Sinap, II. 385. Gauhe, II. 751. u. f.

Müllenhard. Ein fränkisch. Geschlecht, von dem man nur von 1279 bis 1297 Nachricht findet in Spangenbergs Adelssp. II. Th. Gauhe, II. 752.

Müllenheim. Eine fränkische Familie. Von Hattstein, III. 330—35.

Müller. 1) Deren gab es außer den in Schweden, die nach Teutschland kamen, in Brandenburg, Braunschweig, in Schwaben, im F. Brieg, u. a. D., deren Wappen zum Theil sehr v. einander verschieden sind. Sieb-

macher, II. Th. 83. III. 151. Sinap, II. Th. 822. Gauhe, II. 1681. Von Krohne, II. 383 —389. Biedermann, R. W. Tab. 263. und O. Supplem. — 2) Der Pfalz-neuburgische Hofkammerpräsident, Geheim. Rath, Landschaftsrath und Pfennigmeister Johann Nicolaus, wurde v. Kurf. Johann Wilhelm v. Pfalzbaiern den 18ten August im J. 1703 in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, 188. — 3) Der Oberste und Commandant der Stadt Ruremond, Johann Matthias, wurde im J. 1758 geadelt. v. M. O., 231. — 4) Der Kaufmann Andreas in Augsburg, wurde den 14. Febr. im Jahre 1802 vom K. Franz II. nobilitirt. Ders. a. a. O. R. von Lang, Suppl. 124. — 5) Der oberöstreichische Gubernialrath Johann Sebast. Christoph, wurde im Jahre 1765 Ritter. von M. E., 180. — 6) Der Oberstwachtmeister Wenzel, wurde im Jahre 1780 mit Edler von geadelt. v. M. O., 231. — 7) Der churpfalzbaierische Hofkammerrath Wolfgang, wurde im J. 1780 mit Edler von vom Kaiser geadelt. von M. O., 231. — 8) Der k. baierische General-Zoll- und Maut-Director, auch Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone, Joseph, wurde den 10ten December im Jahre 1809 incorporirt, und d. 27sten Mai im Jahre 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 454. — 9) Der fürstlich thurn und taxische Geheime Hofrath und Ritter des Civilverdienst-Ordens d. baierischen K., Georg Friedrich in Regensburg, wurde den 5ten September im Jahre 1815 nominirt, und den 5ten November desselben J. immatriculirt. Ders. a. a. O. — 10) Der großherzoglich hessische Geh. Rath, Senior der U. und erster Prof. der Medizin in Gießen, Carl Wilhelm Christian, wurde den 5ten November im Jahre 1815 geadelt. R. von Lang, 455. — 11) Der Besitzer des Hammers zu Leupoldsdorf auf den Rittergütern Erkersreuth und Meuselsdorf, erhielt vom K. von Baiern den 25sten August im Jahre 1816 den Adel. R. von Lang, Suppl. 124. und f.

Müller von Aspach. In Schwaben. Siebmacher, II. Th. 83.

Müller v Ehrenschwung. Caspar, böhmischer jubilirter Appellations-Registrator rc., wurde im Jahre 1795 mit dem Beisatz von E. nobilitirt. von M. O., 231.

Müller von Fichtenberg. Der östreichische Hauptmann Johann Martin, wurde im Jahre 1811 mit dem Beisatz v. F. nobilitirt. v. M. E., 385.

Müller von Gnadeneck. Ein freiherrliches Geschlecht, das im Pfalz-Neuburgischen die Mark Gnadeneck besitzt. Von Meding, III. N. 548.

Müller von Helmberg. Der östreichische Secondlieuten., Christian, wurde im Jahre 1802 mit dem Beinamen von H. geadelt. von M. E., 385.

Müller von Hohenthal. Der östreichische Oberstwachtmeister Adam, wurde im J. 1816

mit Edler von geadelt. von M. D., 231.

Müller von Loewenfeld. Der östreichische Rittmeister Anton Joseph, wurde im J. 1767 mit dem Beinamen von L. geadelt. von M. E., 384.

Müller von Mühlencron. Ernst Ferdinand, wurde im J. 1728 böhmischer Ritter. v. M. E., 180.

Müller von Mühlenkron. Ernst Christian und Christian, wurden im Jahre 1710 in den böhmischen Adelstand mit v. M. erhoben. von M. E., 384.

Müller von Mühlwerth. Der Militär-Verpflegungs-Oberverwalter in Galizien, Joh. Nepomuck, wurde im Jahre 1781 mit obigem Beisatze nobilitirt. von M. D., 231.

Müller von und zu Mülegg. Der Hofagent Christian von und zu M., wurde im J. 1792 Freiherr, und der Hofag. Johann Jacob wurde mit Bestätigung des Ritterstandes mit demselben Beinamen Ritter. von M. E., 80. und 180.

Müller von Müllenburg. Der östreichische Second-Rittmeister Johann, wurde im Jahre 1803 mit dem Beisatz von M. geadelt. von M. E., 385.

Müller von Müllenfeld. Der östreichische Hauptmann Georg Franz, wurde im J. 1761 geadelt. von M. D., 231.

Müller v. Müllenkampf. Der Rittmeister Erhard von M., wurde im Jahre 1806 mit dem genannten Zusatz in den Freiherrenstand erhoben. von M. D., 72.

Müller von Müllenstein. Der quiescirende Hoffecretär Johann Anton in Wien, wurde im Jahre 1786 mit Edler von M. geadelt. v. M. D., 231,

Müller von Neckarsfeld. Der Oberlieutenant u. Postmeister Carl M., wurde im Jahre 1818 mit dem Beisatz von N. nobilitirt. v. M. D., 232.

Müller v. Raueneck. Diese Familie hieß ursprünglich Rauenect, und liegt ihr Stammschloß R. in Ruinen in Franken. Dort starb die Familie aus.

Müller von Reichenstein. Der siebenbürgische Gubernialr., Joseph, wurde im Jahre 1788 mit Edler von R. geadelt, und der Hofrath der k. k. Hofkammer, Franz Joseph, wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. D., 231. und E., 80.

Müller von Streitenfeld. Martin Müller, wurde wegen f. Tapferkeit nobilitirt, starb aber in der Mitte des 17ten Jahrh. ohne männl. Descendenz. Gauhe, II. 1682.

Müller von Stroemfeld. Der östreichische Oberlieutenant Ignatz, wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen von St. nobilitirt. von M. E., 385.

Müller von Sturmthal. Der östreich. Hauptmann, Ignatz, wurde im Jahre 1821 mit dem Zusatz von St. geadelt. v. M. E., 385.

Müller v. Zaklika. Der lemberger Hausbesitzer Matthias, wurde mit dem obigen Zusatze in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 384.

Google

Müllern. Johann Baptist, Syndicus der Reichsstadt Wangen, erhielt den 8ten Juli 1787 vom K. Joseph II. das Adelsdiplom. R. v. Lang, 455. Tyroff, I. B. 71. Ausg. N. 4.

Müllig v. Palnberg. Johann, wurde im Jahre 1707 mit dem Beinamen von P. nobilitirt. von M. E., 385.

Müllner v. Mülldorf. Der Hoffecretär der Kaiserin, Johann Benedict, wurde im J. 1733 in den Reichsritterstand mit Edler von M. erhoben. von M. D., 132.

Müllner von Mühlburg. Der östreichische Hauptmann Ludwig, wurde im Jahre 1808 mit dem Zusatz von M. geadelt. von M. D., 232.

Müllner von Mülldorf. Der Hoffecretär Johann Bened. M. von M., wurde im J. 1735 böhmischer Ritter. von M. E., 180.

Mülpfort. Von obig. Mühlpfort verschieden, lebte einer zu Ausgang des 17ten Jahrhund. zu Jena, und lehrte als Doctor die Rechte daselbst. Zedler, 22. 272.

Mülwitz. Ein thüringisches Geschlecht. Spener, Op. her. T. II. 265. Zedler, 22. 274.

Münch. Diesen Namen haben viele Geschlechter, u. zwar viele ohne, u. mehrere mit noch andern Beinamen. Zu erstern gehören: 1) die in Thüringen und Franken seßhafte, deren Stammsitze Dornburg u. Würchhausen an der Saale ist. Zedler, 22. B. 277. Von Hattstein, III. Th. 15. Tafel. Biedermann, R. und W. Taf 48b. B. 34. 36. 112. 164. 175. 232. 237. 269. Taf. — 2) Die im Jahre 1731 in das augsburgische Patriziat aufgenommenen, aus denen Christian von M. v. K. Joseph II. den 7ten November im Jahre 1788 in d. Freiherrenstand erhoben wurde. R. von Lang, 189.

Münch von Bellmo. Eine östreich., fränkische, hessendarmstädtische und trierische Familie, aus welcher der Reichshofr. Joseph, und seine Brüder, d. trierische Geheime-Rath Joh. Joachim Georg und Constant. Carl Joseph im Jahre 1794 in den Freiherrenstand erhoben wurden. Hörschelmanns Samml. adlicher Wappen. 21—25. Schönfelds Adelsschemat. I. 152—54. von M. E., 80. Tyroff, I. B. Taf. 75a.

Münch von Buseck, Buseck. Eine Seitenlinie des hessischen Geschlechts der von Buseck, die auch mit den andern Linien desselben einerlei Wappen führen, und im Darmstädtischen, Schleßwigischen und Dänischen wohnten. Humbracht, Tab. 205. u. f.

Münch v. Münchenstein, gen. Löwenburg. Sie hatten wechselsweise mit den Reichen von Reichenstein das Erbkämmereramt des Stifts Basel. Von Hattstein, III. Theil. 104. und folg. Büschings Erdbeschr. III. Th. I. B. 1157. 5. Auflage. V. Meding, I. N. 559.

Münch v. Rosenberg. Ein ehemaliges fränkisches, im Kanton Ottenwald befindliches Ge-

schlecht. Biedermann, D. Tab. 392. 393. De Gudenus Cod. dipl. T. I. p. 732. T. II. p. 477. Von Meding, III. N. 550.

Außer den vorgenannten kommen noch **Münche** oder **Moenche, Aystetten, Atzberg, Bebenberg, Beust, Büren**, (s. Zedler, IV. B. 2010.) **Depouger, Elting, Erlach, Geyersburg, Heppen, Landseron, Münchhausen, Münchhofen, Ramspauer, Ringeli, Schafpach, Schlegel, Windsberg** u. **Zwinger** vor, wovon man noch keine Nachricht, vielleicht aber u. hoffentlich noch im Supplement-Band geben kann. Man sehe indeß Gauhe, I. 1059. Zedler, XXI. 789. XXII. 315. Siebenkeeß, I. B. 115—23., und vergleiche die Wappen im Siebmacher, I. 84. 147. 197. II. Th. 49. 68. 97. 133. III. 171. IV. 127. V. 84. 139. 150. 257. V. Suppl. 129. Tyroff, Taf. 94.

Münchau. Ein baierisches Geschlecht. Zedler, XXII. 281.

Münchhausen. Ein ober- und niedersächsisches, thüringisch., auch in Braunschweig. Westphalen, der Uckermark, und im Hessischen begütertes altes Geschlecht. Gleichenstein, N. 58. Tyroff, 21. Uechtritz, Geschlechtserzähl. I. Th. T. 17. 59. Treuers Geschlechtshist. des hochadlich. Hauses der Herren von Münchhausen. Götting., 1740. f. 7. Alph. mit K. und Stammtafeln. Alb. Lomeieri Carmen de Monichusiae et Buschiae gentis insignibus. Lemgo, 1592. 4. Stammtafel in Behrens Beil. zur Beschreib. der von Steinberg. N. 12. 83—92. Beitrag zur Geschichte der alten Pannerherren von Münchhausen in K. L. A. Frhrn. von Münchhausen; aus Trauer- und Familienarchiven in K. W. Justi hess. Denkwürdigk. III. Th. (Marburg, 1802. 8. N. XI.) Das geistl. Magaz. II. 1. 2 Woltereck's Wolfenb. Chron. 586. 589. Grundmann, 24. Zedler, XXII. 311—15. V. Hattstein, III. Suppl. 106. Estors Ahnenpr. 293. Tab. 3. Siebmacher, I. Th. 183. N. 4. Piderit, 234. Von Meding, I. N. 560. Gauhe, I. 1060—1062. Tyroff, I. B. 21. Ausg. N. 3. Lüdersens Samml.

Münchingen. Ein schwäbisches Geschlecht, das zwischen 1250—1680. vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. III. Burgermeister vom schwäbischen Reichsadel. Von Hattstein, III. Supplem. 107—9. Siebmacher, I. 118. N. 14. Gauhe, I. 1063. Zedler, XXII. 315.

Münchov, Münchow, Mennechow, Moenchow, Münchau. Ein stettinisch. Geschlecht, das zwischen 1238—1728 vorkommt. Dithmar, Nachr. von d. Herrenmeistern. 83. Dienemann, 250. N. 3. 263. Genealog. und Wappen. Relationen der Realschulen. 1753. N. 130. Micräl, 507. Siebmacher, V. Th. 166. N. 7. Von Meding, III. N. 551. Gauhe, I. 1063. Zedler, XXII. 316—319. aus erhaltenen Familien-Nachrichten.

Münchrode, Minnigerode, Münchroda. Ein thü-

ringisches Geschlecht, dess. Stammsitz gleiches Namens ohnweit Jena, längst nicht mehr bei demselben ist. Beyer, Geograph. Jenens. p. 390. Zedler, XXII. 319.

Münchweil. Ein rheinländisches Geschlecht. Wappenb. d. Costnitzer Concilii. Siebmacher, I. Th. 126. N. 7. Von Meding, III. N. 552.

Mündel. Eine niedersächsische Familie, die ehedem auch v. den Küsten genannt wurde. Sie kommen im Bremischen v. 11ten bis 15ten Jahrh. vor. Mußhard, Nobilitat. Bremens. p. 341. Zedler, 22. 397. u. f.

Münich. Der k. baierische Rittmeister Gottfried, wurde den 24sten Juni im Jahre 1815 als Ritter ernannt und den 10ten Februar im Jahre 1816 immatriculirt. R. von Lang, 455.

Münnich. 1) Eine oldenburgische und baierische freiherrliche und gräfliche Familie, die sich sonst Grypen, und Münnich von Grypen genannt. Gauhe, I. 1063. und f. II. 752—71.— 2) Burk. Christoph von Münnich von Neu-Huntorf in der Grafschaft Oldenburg, wurde im Jahre 1734 russischer Graf, und den 4ten Februar im J. 1741 Reichsgraf. Hupels Material. 1788. 641. Büschings Magaz. 3. Th. 387 — 536. Zedler, 22. 421—31.

Münster. 1) Ein fränkisch., theils im Canton Rhön-Werra, theils bei dem Canton Steigerwald ansessiges altes adl., nachher freiherrliches Geschlecht, davon eine Linie zu Euerbach, u. eine zu Breitenlohn ihren Sitz hat. Bucelin, Stemmat. P. III. Gauhe, I. 1064—66. Tyroff, I. B. 21. Ausg. N. 4. Zedler, 22. B. 444. Biedermann, St. Tab. 89—98. Von Hattstein, III. 334 — 347. Tyroff, 21. freiherrl. N. gen. Handb. 1777. 131. 1778. 151 — 53. Salver, 365. 398. 740. 741. 748. Schannat, 129. Siebmacher, I. Th. 101. N. 3. Von Meding, I. N. 561. und 62. — 2) Diese sollen früher Mainhövel geheißen haben. Der osnabrückische Hofmarschall Ludwig Dietrich, erhielt den 27sten Juni im Jahre 1792 vom Ch. Karl Theodor das Grafendiplom. R. v. Lang, 53. — 3) Aus Franken abstammend, erhielten den 25sten Februar im Jahre 1684 ein Baronatsdiplom. Stumpfs histor. Archiv. I. Heft. fol. II. R. von Lang, Suppl. 57—59. — 4) Johann von M., ein gelehrter Westphälinger, der im J. 1632 als gräflich nassauischer und lippischer Rath starb. Zedler, 22. 445.

Münster zu Lisberg. Baierische, über ein Jahrhund. alte Freiherren. R. v. Lang, 189.

Münster auf Stephaning. Der churbaierische Pfleger Christoph, wurde mit Umänderung des vorigen Namens Münsterer vom K. Leopold I. den 12ten März im Jahre 1668 in den Adelstand erhoben. R. v. Lang, Suppl. 125.

Münsterberg. Eine schlesische Familie, deren Güter zu Münkenau im Oberlausischen ge-

legen. Sinap, I. 658. II. 823. Gauhe, I. 1067.

Münsterer. Christ. Franz Xaver, Hofrichter des Frauenstifts Chiemsee, erhielt vom Ch. Karl Philipp den 9ten April im Jahre 1742 ein ritterliches Edlendiplom. R. v. Lang, 456.

Münzenberg und Hagen. 1) Eine ehemalige hessische, zum Theil gräfliche Familie. Kopp, de insigni Differ. Com. et Nobil. p. 539. seq. und Tab. ad p. 542. Grüsners diplomatische Beiträge III. St. Wenk, hess. Landesgesch. I. B. 271—96. Lucä, Grafensaal. 356—65. — Die Brüder Friedrich u. Bernh., welche von dem Marggr. Friedr. VI. von Baden-Durlach mit eines Obristen Tochter erzeugt, w. mit dem Namen Freiherren von M. belegt. Durchlaucht. Welt. I. Th. 879.

Münzer. Ein meißnisches, bei Freiberg begütertes aber im 17ten Jahrhund. erloschenes sehr reiches Geschl. Knaut. Prodr. Misn. 359. und f. Gauhe, II. 771. Zedler, 22. 536.

Münzer von Babenberg. Ein oberpfälzisches Geschlecht, d. mit den Münzer von Bamberg mehrmals verwechselt worden ist. Siebmacher, II. Th. 73. N. 8. III. Th. 137. N. 2. Ein Manuscript über die Münzerische Genealogie. Von Falkenstein, Annal. Nordgav. VI. Nachl. 50. 514. Von Meding, II. N. 584. und f.

Münzer von Bamberg u. Nürnberg. Eine fränk. Familie, die mit d. vorstehenden oft verwechselt, u. von seinen Wohnorten B. und N. also benannt wird. Von Falkenstein, Antiq. Nordg. VI. Nachl. 502. Siebmacher, II. 73. N. 8. V. Meding, II. N. 584.

Münzer von Lauenstein. Der bischöfl. ollmützische Rath, Ferdin. Matthias Ernst M. von L., wurde im Jahre 1701 böhmischer Ritter. v. M. D., 180.

Münzer v. Marienborn. Der Major Jacob, wurde im J. 1820. mit jenem Beinamen geadelt. von M. E., 385.

Münzmeister. Eine vormalige coburgische Familie, die mit den von Rosenau eines Stammes gewesen. Höns coburgische Chronik. II. Th. 88. 160. u. f. Gauhe, II. 772.

Mürach. Zwei verschiedene abgegangene gräfliche Geschlechter in Baiern. Wig. Hund, II. Th. 174—179.

Mürzhofen. Besaßen im 15ten Jahrhundert den gleichnamigen Ort in Steyerm. Schmutz, 599.

Müther, Moettert. Brüsselerischen Ursprungs, alt, und deren Adel u. Wappen am 1sten September im Jahre 1521 erneuert wurde. Sie wendeten sich nach Lüneburg, wo sie aber mit der an Hartwig von Dassel verheiratheten letzten ihres ganzen Geschlechts im Jahre 1780 am 20sten November erlosch. Büttner, Geneal. des lüneburg. adl. Patriz. Von Meding, III. N. 553.

Mulbaum de More. Ein mainzer Patrizier-Geschlecht, das im 13. Jahrhundert vorkommt. Zedler, 22., 652.

Mulig. Der Arzt Johann, wurde im Jahre 1707 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 180.

Mulisheim. Eine ausgestorbene fränkische, im ehemaligen Canton Rhön = Werra begütert gewesene Familie. Biedermann, R. W. Tab. 32.

Mulley. Johann Bapt., Sanitätsrath und Kreisphysicus zu Grätz, wurde im Jahre 1789 geadelt. von M. E., 385.

Mulz von Waldau, auch **Mulz von und zu Obern=Schoenfeld.** Ein, wenn nicht zwei verschiedene böhmische Geschlechter, von denen Siebmacher das Wappen in Kupfer liefert, und von Meding beschreibt. Siebmacher, V. Th. 77. N. 5. Von Meding, III. N. 549. Gauhe, II. 772. u. f.

Mulzer. Der k. baier. Regierungs=Vicepräsident Adam Joseph, erhielt vom K. von Baiern den 30sten März im Jahre 1816 das Freiherrendiplom. R. von Lang, Suppl. 59.

Mum z. Schwarzenstein. Eine churbrandenburgische Familie, davon einer noch im J. 1731 Johanniter=Ritter gewesen. Dittmar, Beschreib. des Johanniter=Ritter=Ordens. Gauhe, II. 773.

Mumb v. Mühlheim. Der Generalmajor Franz M., wurde im Jahre 1817 mit dem Beinamen von M. geadelt. v. M. E., 385.

Mumelter v. Sebernthal. Der Repetitor der polit. Wissenschaft V. M., wurde im Jahre 1787 mit von S. geadelt. von M. D., 232.

Mumthe von Heldenfels. Der östreichische pensionirte Major Friedrich M., wurde im J. 1803 mit dem Beinamen v. H. geadelt. v. M. D., 232.

Munck, Monck. Eine alte, vormalige holsteinische Familie, die aber erloschen, und vielleicht noch in Dänemark, wo sie sich auch verbreitet hat, lebt. Hübner, Tab. 87. Angeli, hollstein. Adelschronik. P. 2. Ludolph, Schaubühne, II. Th. 1163. Gauhe, II. 774. u. f. Zedler, 22. 758.

Mund. Eine alte adl. Familie in Mecklenburg, die aber abgegangen ist. Gauhe, I. 1067.

Mundbrod von Spiegelberg. Ein schwäbisches Geschl. Salver, 623. Von Hattstein, III. Th. 103. des Suppl. Siebmacher, I. Th. 119. N. 5. Von Meding, II. N. 583.

Mundelsheim. Eine elsaß. und fränkische Familie, die ihr gleichnamiges Stammhaus noch im Jahre 1650 besessen, wahrscheinlich aber erloschen ist. Pastorii Frankon. rediv. p. 493. Gauhe, II. 775.

Mundi. Der Tuchfabrikant Wilhelm in Brünn, wurde im Jahre 1789 Freiherr. von M. D., 72.

Munereti. Der Reichshofagent Johann Baptist, wurde i. Jahre 1719 Reichsritter. v. M. E., 180.

Munier. Der Mercantil= u. Wechselgerichts=Assessor, Franz Stephan zu Fiume, wurde im

Jahre 1756 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 232.

Murach. Eine adliche, über 100 Jahr freiherrliche, u. theils gräfliche baierische Familie. Siebmacher, I. Th. 77. N. 8. II. 10. N. 2. R. v. Lang, 190.

Murech. Besaßen in Steyermark die gleichnamige Herrsch. zwischen 1130—1212. Schmutz, 595.

Mureck. Ein steyermärkisch. Adel, der die gleichnamige Herrschaft besaß, und in den Jahren 1150—1230 vorkommt. Schmutz, II. 595.

Murmann von Marchfeld. Der östreichische Oberstwachtmeister Georg, wurde im Jahre 1811 Freiherr mit d. Zusatze von M. v. M. O., 72.

Murr. Sollen einerlei Ursprungs mit den von Lentersheim gewesen seyn. Biedermann, A. Tab. 228—30. Siebenkees, I. B. 337. Tyroff, I. B. 26. Ausg. N. 4.

Muschenheim. Ein rheinländisches Geschlecht. Humbracht, Taf. 285.

Muschgey. Der Bürgermeister Johann Franz zu Waldsee, wurde mit seinem Vetter Jacob Conrad im Jahre 1721 nobilitirt. von M. E., 385.

Muschow, Muscata. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 651.

Musick von Adlersberg. Der Statthalterei-Secretär Johann Joseph zu Prag, wurde im Jahre 1753 mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 386.

Musslohe. Ein im fränkischen Kanton Orts Altmühl begütertes, aber erloschenes Gesch Biedermann, A. Tab. 231.

Mussinan. Der Regierung rath 2c., Joseph Anton, erhie vom Churf. Karl Theodor a 27sten Juli des Jahres 179 ein Adels- und Ritterdiplom. R von Lang, 456.

Mustazza. Dem Gutsbe sitzer Theodor in der Buckowine ertheilte der jetzige Kaiser de Freiherrenstand. v. M. E., 81

Mutisheim. Ein im fränkischen Rittercanton Orts Rhön-Werra begütertes Geschlecht. Biedermann, R. W. Tab. 412. u. folg.

Mutius. Die Abkömmlinge von dem im Kriege des Kaisers Tarquin und Porsenna berühmten Mutius Scaevola, die sich in die an Italien gränzenden östreichischen Lande, dann nach Schlesien begaben. K. Krohne, II. 389—90.

Mutschelnitz, Motschelnitz. Ein sehr altes schlesisches Geschl., das im Jahre 1468 zuerst vorkommt, und die zwei Güter Münch- und Herrn-Mutschelnitz im Wolauischen besaß, davon das erstere an das Stift Lübuß gekommen, und daher Münche M. genannt worden. Sinap, I. 651—56. Siebmacher, I. Th. 71. B. 11. Von Meding, II. 587.

Muttersdorf. Eine steyermärkische Familie, die seit 1446 vorkommt. Schmutz, 601. und folg.

Muttersgleich von Gleichenmuth. Der Landschafts-Syndicus in Oestreich ob der Enns, wurde im Jahre 1761

it dem Zusatz von G. nobili-
it. v. M. D., 232.

Mylen, Mühlen, Milen.
ine niederlausitzische Familie, d.
i Sprembergischen ihre Güter
itte, und welche ihren Urspr.
is Thüringen hat, und im
oigtlande ebenfalls begütert ge-
esen ist. Gauhe, I. 1069 —
)71. Zedler, XXII. 1689. u.
lg.

Myler v. Ehrenbach. Der
itaatsminister Niclas M. aus
urach im Würtembergischen, w.
om Kaiser in der Mitte d. 17.
ahrhunderts geadelt. Gauhe, II.
75. Zedler, XXII. 1691.

Mylius. 1) Der östreichische
hauptmann Anton, und sein
druder Herrmann und Caspar,
urden im Jahre 1775 Freiher-
n. von M. E., 81. — 2) Der
berste ꝛc., Gustaph Heinr. M.,
urde im Jahre 1789 Freiherr.
derselbe, a. a. O.

Mymelingen, Mimelingen.
Eine oberrheinische, im 14ten
Jahrhunderte bekannte, ohnfehl-
bar ausgestorbene Familie. Zed-
ler, XXII. 1713.

Mynsinger von Frondeck, (Frundeck). Ein ursprünglich
rheinländisches Geschlecht, aus
dem der berühmte D. Joachim
M. braunschweigischer Kanzler v.
seinem Herzog das Erbkämmerer-
Amt erhielt, dessen Geschlecht
aber mit seinen Söhnen im 17.
Jahrhund. ausgestorben ist. Köh-
lers Nachr. von den Erblandhof-
ämtern. 20. und folg. Juglers
Biographie, II. Th. 1. und f.
Siebmacher, I. Theil. 127. N.
13. Gauhe, II. 776. Lüdersens
Samml. Von Meding, I. Th.
565. N. 13. Zedler, XXII.
1714.

Myrbach von Rheinfeld.
Der östreich. pensionirte Haupt-
mann, Joseph M., wurde im
Jahre 1810 mit dem Beiwort
von R. geadelt. v. M. D., 232.

N.

Nachodt. Freiherren u. Gra-
fen in Böhmen, wovon auch ei-
nige ehedem in Deutschl. wohn-
haft waren. Vogtens jetztl. Böh-
men. 110. Zedler, 22. 228. u.
folg. Von Meding, II. N. 588.
Hartmanns Samml.

Nachtigal. Der Apotheker
Jahre zu Zamosz, wurde 1786
in den galizischen Adelstand er-
hoben. von M. E., 386.

Nadast. Erbherr auf Foga-
ras, ein gräfliches, ursprünglich
aus England stammendes, nach-
her ungarisches Geschlecht. Von
Schönfeld, Adelsschem. I. 95—
99. und 214. Genealog. Hand-
buch d. d. Grafen. 1825. 31.

Nadasti, Nadasdi. Ein
eigentlich ungarisches gräfl. Ge-
schlecht, aus dem aber auch meh-
rere in k. östreichischen Diensten

standen. Zedler, 23ster Band, S. 820.

Nadelwitz. Ein schlesisches u. oberlausitzisches Geschl. Carpzovs Ehrentemp. d. O. L. I. Th. 10. Kap. 163. Sinap, 659. Zedler, 23. 333. Siebmacher, I. Th. 54. N. 1. Von Meding, III. N. 554.

Nadlinger von Ehrenbreitstein. Der Unterlieuten. Michael N., wurde im J. 1820 mit dem Prädicat von E. nobilitirt. von M. E., 386.

Naefe, Nefe. Ein schlesisches Geschlecht, das im 16. u. 17ten Jahrhundert blühte. Lucä. Gauhe, I. 1071. Siebmacher, I. Th. 72. N. 10. Sinap, I. 659. II. 829. Zedler. 23. 380. Von Meding, II. N. 589.

Naegerl von Rosenbüchl. Der Gutsbesitzer Johann Georg N. in Steyermark, wurde im Jahre 1763 mit dem Zusatz von R. nobilitirt. v. M. E., 386.

Naeglost von Naeglheim. Johann Barthölom. N., wurde im Jahre 1718 mit von N. nobilitirt. v. M. E., 386.

Naerringer. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 77. N. 6. Von Meding, II. N. 590.

Nagel. 1) Mit diesem Namen allein und mit Beinamen kommen mehrere Familien in Deutschland vor. Zedler, 23. 430. — 2) Ein westphälisches Geschlecht, das besonders im St. Hildesheim, im Bergischen, Clevischen rc. begütert war. Siebmacher, I. Theil. 187. N. 11. Gauhe, I. 1071. Stiftskalend. von 1784. Schannat, Client. Fuld. p. 135. Von Meding, N. 565. Robens, I. 237 - 244. — 3) Ein ausgestorben bremisches Geschlecht. Mußhar 409. Von Meding, I. N. 56

Nagel auf Aichberg. D k. k. Resident bei den 13 Ka tons, Joseph Augustin, wur den 15ten Juli im Jahre 177 von der K. Maria Theresia g adelt. R. von Lang, 456. u f. v. M. E., 386.

Nagel von Alten-Schoen stein. Von ihnen kommt ein im Jahre 1519 als Abt zu S Gregorienthal vor. Zedler, a. O. 431.

Nagel von Coburg. Vo diesen ist einer im Jahre 168 als Domherr zu Münster b kannt. Zedler, 23. 431. Hum bracht, 287.

Nagel von Dermstein Dirmstein, Dirnstein. Ei rheinländisches, zwischen 1451 u 1624 bekanntes Geschlecht, da mit Heinrich Eberhard im Jahr 1636 ausstarb. Tyroff, Tab 152. Von Meding, I. N. 566 Gauhe, I. 1072. Zedler, 23 430. Siebmacher, I. Th. 128 N. 12. Humbracht, Tab. 287 Von Hattstein, 400.

Nagel von Eltershoven Eine schwäbische Familie. Zedler, a. a. O.

Nagel von Roenigshofen. Der Steuereinnehmer zu Prag, Franz Wilhelm N., wurde im Jahre 1769 mit Edler von N. und K. nobilitirt. von M. E., 386.

Nagel von Vornholl. Aus diesen kommt einer im J. 1672 als münsterischer General vor, und

sind mehrere hildesheimische und paderbornische Domherren gewesen. Zedler, a. a. O., 431.

Nagerell. Ein steyermärkisch. Geschlecht, das die Stadt Lichtenberg und mehrere Güter besitz. Schmutz, III. Th. 2.

Nagerl von Rosenbüchl, (Rosenbüchel). Der Gutsbesitzer Johann Georg N. von R. in Untersteyermark, wurde im J. 1767 mit Edler von Ritter, u. erhielten die steyer. Landmannschaft. v. M. D., 132. Schmutz, III. Th. 2.

Nagy von Felsoc-Eör. Der General-Major Franz N. von F. E., wurde im J. 1804 Freiherr. von M. D., 72.

Namur. Eine gräfl. niederländische Familie, die sich von einem Schloß, Stadt und Grafschaft dieses Namens schrieb, u. die im Jahre 1428 mit Hinterlassung eines aussereheligen Sohnes, nachdem die Grafsch. Namur an den H. von Burgund zuvor verkauft worden war, ausstarb, von welchem Hause sie durch Vermählung an Oestreich kam. Anselmi Hist. genealog. T. II. p. 745—59. Gauhe, II. 777. und f. Avemanns kirchbergische Gesch. 315.

Nankenreuth. Ein ausgestorbenes, vordem im Rittercant. Gebürg ansessig gewesenes Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 340. Salver, 490.

Nannechsen. Ein braunschweigisches, in der letzt. Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht. Letzners corveyische Chronik, 132b. Dassel. und einbeckische Chronik., 156. Siebmacher, II. Th. 123. N. 5. Von Meding, III. N. 555. Lüdersens Samml.

Narringer. Eine steyermärkische Familie, die nach Aussterben der Familie von Laa, deren Wappen erhielt, mehrere Herrschaften besaß, aber im 17ten Jahrhund. nach Oldenburg auswanderte. Schmutz, III. Theil. 3. u. 4.

Naschwitz. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 660. Siebmacher, I. Th. 66. N. 3. Von Meding, III. N. 556.

Naso, Nase. Ein sächsisch., besonders thüringisches Geschlecht, das in der Mitte des 16. Jahrhunderts vorkommt. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. 80. 81. Taf. Gauhe, I. 1073. Zedler, 23. B. 715.

Naso von Loewenfels, Lewenfels. Eine schles. Familie, von welcher nur der Rechtsgelehrte und Historiker Ephraim Ignatius N. von L. mit seiner Nachkommenschaft bekannt ist. Sinap, II. 792. und f. Gauhe, a. a. O. Zedler, 23. 822.

Naß. Ein wahrscheinl. ausgestorbenes schlesisches Geschlecht, das im 17ten Jahrhundert vorkam. Sinap, I. Th. 660. Gauhe, I. 1073.

Nassau. Ein wahrscheinlich ausgestorbenes schlesisches Geschl. Sinap, I. 661. II. 831. Gauhe, I. 1073.

Nassau. Genealogia illustriss. Comit. Nassoviae Lugd. Bat. 13. 616. Zedler, 23. 830—34. — 1) Eine niederländische Familie, die von des Prinzen Wilh. von Oranien natürl.

Sohne, Justin von Nassau abstammte, aber erloschen zu seyn scheint. Imhof, notit. proc. Imp, Lib. VI. c. 5. Gauhe, II. 778. — 2) Der Prinz Mauritz von Oranien, aus dem Hause Nassau, zeugte mit seiner Maitresse, Madam von Mecheln, 2 Söhne, die vom K. Leopold im Jahre 1679 in den Grafenst. erhoben wurden, und welche in holländische und englische Dienste traten. Imhof, Notit. proc. Imp. Gauhe, I. 1073—75. II. 778. Salver, 599. Masch, 102 — 106. — 3) Ein seit 1600 bekanntes schlesisches, ursprünglich brabantisches Geschl. Zwei verschiedene Wappen, die diese Familie, oder vielmehr 2 verschiedene Linien derselben geführt, findet man beim Sinap, I. 661. und von Meding, I. N. 567. angegeben. M. s. a. Gauhe, I. 1076.

Nassau zu Spurkenburg. Ein rheinländisches, zwischen d. Jahren 1320 — 1602 vorkommendes Geschlecht, das am 22. Februar desselben J. mit Heinrich, Domherrn zu Mainz und Trier ausgestorben ist. Gauhe, I. 1076. Humbracht, Tab. 278. Von Hattstein, I. 401. Siebmacher, I. Theil. 128. N. 10. (ohne Zusatz). Von Meding, I. N. 569.

Nassau Zuylenstein. Eine gräfliche Familie in der Provinz Utrecht, die von Heinrich Friedr. Prinzen von Nassau-Oranien abstammt, da dieser mit einer Bürgermeisterstochter zu Emmerich, außer der Ehe einen Sohn, Friedrich zeugte, dem er die Herrschaft Zuylenstein in der Prov. Utrecht erkaufte, Imhof, N. proc. imp. Lib. V. c. 6. 32. Tr. de la Noblesse d'Utrecht. p. 23. Gauhe, I. 10[illegible] und f.

Nassen. Ein thüring. Geschlecht, das im J. 1593 [illegible] Flarchheim, Altengottern rc. [illegible] Gleichensche Vasallen vorkom[illegible] Sagittar, Gleich. Hist. 433. 4[illegible] Zedler, 23. 842.

Nassengriff, Nassadel. [illegible]gentlich hieß dieses schlesische [illegible] thüringische Geschlecht Nassen[illegible]niew, kam im 14ten Jahrhu[illegible]dert vor. Zedler, 23. 842. S[illegible]nap, I. Theil. 661. Gauhe, [illegible] 1077. und f. Siebmacher, [illegible] Th. 58. N. 10. Von Medin[illegible] III. N. 557.

Nassini. Der Mahler N[illegible] col. Joseph N., wurde im [illegible] 1707 in den Reichsadelst. erh[illegible]ben. von M. E., 386.

Natorp. 1) Franz Wilh. Edler von und Reichsritter N. wurde im Jahre 1801 in de[illegible] Reichs- und erbländischen Frei[illegible]herrenstand erhoben. v. M. D. 72. — 2) Der churcölln. Rent[illegible]meister Johann Theodor N., w[illegible] im Jahre 1788 in den Reichs[illegible]ritterstand erhoben. Ders. 132 und f.

Nau. Der k. baier. Hofrath rc., Sebastian, wurde den 24. August im Jahre 1814 baier. Ritter, und den 22sten Januar 1819 immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. 125.

Nauendorf. 1) Eine alte meißnische und thüringische Familie, deren Stammhaus zwischen Altenburg und Gera liegt.

Reichenstein, N. 60. Gauhe, I. N. 1079. König, genealog. histor. Beschr. der v. N. 1716. f. 3 Bogen und dess. Adelshist. III. Th. 710—20. Zedler, 23. 1278—83. — 2) Der östreichische Oberstwachtmeister Friedr. August Joseph von N., wurde im Jahre 1779 Graf. von M. E., 23.

Naumann. Eine alte pommerische Familie, die besonders in Sachsen und in der Mark Brandenburg seßhaft gewesen, v. Sinap aber mit den von Neumann in Schlesien verwechselt worden ist. Gauhe, Anhang. 1682—84. Zedler, XXIII. 1287 94.

Naun. Ein altes kärnthner Geschlecht, das im 12ten Jahrhundert in Urkunden vorkommt, wohl aber erloschen ist. V. Ludwig, Rel. Mscpt. T. IV. p. 178. Zedler, XXIII. 1309.

Nawoy und **Dulna.** Ein oberschlesisches Geschl., d. aber im 17ten Jahrhundert abgegangen ist. Sinap, 896. V. Meding, II. N. 592.

Nayer. Der östreich. Hauptmann Joseph Franz N., wurde im Jahre 1775 geadelt. v. M. E., 386.

Nazmar, Nazmer. Ein märkisches, schlesisches und pommerisches Geschlecht, das vom Jahre 1228 an vorkommt. König, I. Th. 620—89. Dithmar, 5. N. 6. Genealog. und Wappen. Micräl, 508. Dienemann, 257. N. 37. Siebmacher, V. Th. 166. N. 9. Von Meding, II. N. 591. Gauhe, I. 1080. Anhang. 1681. Zedler, 23. 1255—1261.

Nazza, Natza. Ein alter thüringischer Adel, der zwischen 1253—1613 in verschiedenen Orten vorkommt, und wahrscheinl. auch das gothaische bei Hallungen gelegene Dorf dieses Namens besessen haben mag. Brückner, II. Th. 10. St. 7.

Neander. Der k. k. Rath und Kriegscommissär, Joh. Georg N., wurde im Jahre 1722 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 386. u. f.

Nebra, Ebra. Eine thüringische alte Familie, deren Stammsitz das Schloß u. Städtchen N. an der Unstrut gewesen seyn soll, auch gab es ehedem Schenken von N. in Thüringen. Gauhe, I. 1081.

Necher, Nechern, Naecher. Ein schlesisches Geschlecht, das aus dem Hause Kunzendorf im F. Sagan abstammen soll, und mit Franz von N. u. N. im 17. Jahrh. ausgestorben ist. Einer noch früher ausgestorbenen Familie dieses Namens in Schlesien gedenkt Gauhe, am a. O. Sinap, I. 662. 832. Siebmacher, I. Theil. 57. N. 4. Von Meding, II. N. 593. Gauhe, I. N. 1081. Zedler, XXIII. 363. und 1526.

Nechlern. Ein von den v. Necher wohl verschiedenes Geschlecht, wenigstens sind d. Wappen ganz verschieden. Siebmacher, I. Th. 57. N. 2. Sinap, I. 665. Von Meding, II. N. 594.

Neckheimb von Lickowitz. Der Prager Bürger Joh. Carl,

wurde im Jahre 1727 in den böhmischen Adelstand mit jenem Zusatze erhoben. von M. E., 387.

Nedessem. Ein im Lüneburgischen anseßig gewesenes Geschlecht, das längst ausgestorben ist. V. Meding, III. N. 558.

Nedetzky v. Nedietz. Der Rittmeister N. Ritter von N., wurde im Jahre 1810 Freiherr. von M. E., 81.

Nedomansky v. Nedoma. Der Hauptmann Wenzel N., wurde im Jahre 1760 mit N. geadelt. v. M. D., 232.

Nedorost. Der Aeußere-Rath in Wien, Wenzel N., wurde im Jahre 1723 geadelt. von M. D., 233.

Neffzer. Der ungar. Hofkammerrath, Johann Jacob von N., wurde im Jahre 1749 zum Freiherrn vom K. Karl VII. ernannt. von M. D., 72.

Neffzern. Der Freih. Wolfgang Conrad von N., wurde im Jahre 1734 in den alten Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 73.

Negelin von Blumenfeld. Der Reichshofagent Franz Joseph N. von B., wurde im J. 1763 in den Reichsadel- und i. Jahre 1767 in den Reichsritterstand mit Edler von B. erhoben. von M. E., 181. u. 387.

Negenborn. Ein braunschweigisches Geschlecht. Pfeffinger, braunschweigisch-lüneburgische Historie, II. Th. 763. Zedler, XXIII. 1567. Lüders. Samml.

Negendank. Ein altes meklenburgisches Geschlecht, das im Jahre 1294 schon in Urkunden vorkommt, aber in der Person des Geheimenraths Ulrich v. N. im Jahre 1767 ausgestorben ist. Von Behr, Lib. VIII. Rer. Mecklenb. p. 1642. Joh. Schulze, Mscpt. v. dieser Familie. Siebmacher, III. Theil. 163. N. 3. Von Meding, I. N. 570. Gauhe, I. 1082—84. Zedler, XXIII. B. 1567. Diplomat. Stammtafel von diesem Geschl. erschien im Jahre 1730 aus schriftlichen Nachrichten zu Ratzeburg, wozu aber die versprochenen Erläuterungen und Beilagen nicht folgten.

Neger. Der k. baier. Appellationsgerichts-Rath Aloys N., wurde den 4ten November im Jahre 1819 vom K. v. Baiern geadelt. R. von Lang, Suppl. 125.

Negovan v. Ehrenthurn. Der östreichische Hauptmann Johann N., wurde mit dem Beinamen von E. im Jahre 1805 geadelt. v. M. D., 233.

Negri. 1) Der erzb. Salzburgische Hof- und Kammer-Rath rc., auch Landrichter zu Eschenbach, Raymund Maria Cajetan Friedrich N., wurde den 1sten August im Jahre 1815 geadelt. Ritter von Lang, Supplem. 126. — 2) Der Oberstwachtmeister Joachim N. und s. Bruder Angelis in Tyrol, wurde im Jahre 1774 geadelt. v. M. E., 387.

Negro dell. Der Besitzer der Herrschaft Sanegg rc., Franz in Steyermark, wurde im Jahre 1803 geadelt. v. M. D., 233. Schmutz, III. 7.

Google

Nehem, Nehen. Ein westphälisches Geschlecht. V. Steinen, westphälische Gesch. I. Th. Tab. 13. N. 1. Fuldaisch. Stiftskalender. Von Meding, I. N. 572. Gauhe, I. 1084.

Nehem zur Sundermühlen. Ein rheinländisches u. westphälisches Geschlecht. V. Hattstein, I. 402. Siebmacher, I. Th. 189. N. 13. Von Meding, I. N. 571.

Neidberg, Neidtberg, Neydberg, Neudb., Neidtperg. Ein sehr altes sächsisch., besonders voigtländisches Geschl. König, II. Th. fol. 721. Gauhe, I. 1098. Zedler, XXIII. 1625.

Neidhard, Neydhard. Eine ursprüngliche schweizer, dann aber augsburgische, darauf östreichische, besonders steyermärkische, zuletzt schlesische Familie, die Bucelin, P. IV. Stemmat. N. von Baustädt nennt, und die im 18ten Jahrhundert in den Grafenstand erhoben wurde. Fibiger in Henelii Silesiogr. renov. p. 518. Sinap, II. 156. Gauhe, I. 1084—86. Schmutz, III. Th. 7. u. f. Zedler, XXIII. 1634.

Neidschütz, Neitzschütz, Neitschütz, Nytschitz. Ein altes Geschlecht im Meißnischen, wo ihr Stammsitz desselb. Namens gelegen, das sich auch in der Lausitz verbreitet hat, u. im Jahre 1452 zuerst vorkommt. König, Adelsh. III. Th. 768—77. Von Uechtritz, dipl. Nachr. (von 1654—1793, aus dem Kirchenbuche zu Rösseln.) VI. 47 — 58. Dithmar, 12. N. 35. Knaut, Prodrom. Misn. Von Meding, II. N. 595. Grossers lausitzische Chronik. Gauhe, I. 1086. und f. Zedler, 23. B. 1667—70.

Neigenfeind. Der Wald- u. Forstmeister Johann Carl Joseph, wurde im Jahre 1717 in den Ritterstand erhoben. v. M. E., 181.

Neindorf. Ein von den v. Neundorf, auch Neuendorf, die im F. Halberstadt ihr Stammschloß hatten, ganz verschiedenes Geschlecht, das aber, als ein Bruder den andern über ihre Erbschaft erstochen hatte, v. K. von Preußen eingezogen wurde. Sie hatten sonst das Erbschenkenamt im F. Halberstadt. Gauhe, I. 1086.

Neindorf, Nendorpe. 1) N. genannt Meyer, die im J. 1290 vorkommen. Steffens campensche Geschlechtsbeschreib. 250. Von Meding, III. 559. — 2) N. Castellani in Esbecke, d. zwischen 1250 — 1363 vorkommen. Steffen, a. a. O. V. Meding, III. N. 560. — 3) Schenk v. N. s. Schenk.

Neipperg, Neuperg, Neiperg. 1) Eine adliche, nachher 1684 zum Theil gräfliche, rheinländische Familie, die aus Schwaben stammt, und in Krain und Steyermark, auch in d. Schweiz Besitzungen hat. Von Hattstein, II. B. 231—39. Bucelin, 226. Genealogisches Handbuch der d. Grafenh. 1825. 32. und folg. Von Meding, III. N. 563. Genealogisch historische Nachr. I. u. II. Estors Ahnenpr. I. Th. 1. Siebmacher, I. Th. 123. N. 7. Gauhe, I. 1048. Salver, 511. — 2) Der Kämmerer, Generalfeld-

Wachtmeister, Wilhelm Reinhard von N., wurde im Jahre 1726 1726 vom K. Karl VI. in den Grafenstand erhoben. von M. O., 26.

Neissen. Eine ausgestorbene oberöstreichische Familie, deren Sitz in Neiße oder Gneissenau gelegen ist. Von Hoheneck, I. Th. 104.

Nell von Damenacker. 1) Der Gutsbesitzer Christian N., wurde im Jahre 1709 mit dem Beisatz von D. in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 387. — 2) Der k. k. Rath u. Oberpostverwalter Johann Peter zu Prag und sein Bruder, der Hauptmann, Johann Heinrich N. von und zu Damenacker, w. im Jahre 1717 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 181.

Nell von Nellenberg-Damenacker. Der Appellations-Vicepräsident Ritter N. von N. D., wurde im Jahre 1822 Freiherr. von M. E., 81.

Nellenburg, Nollenburg. Eine sehr alte gräfliche Familie in Schwaben, deren Grafschaft u. Stammschloß dieses Namens im Hegow gelegen, und nach deren im Jahre 1592 erfolgten Abgange, meistens an d. Haus Oestreich gelangt ist. Lucä, Grafensaal, 1049 — 55. Spener, Hist. insign. f. 498. Spangenbergs Adelssp. I. Th. 10. B. Kap. 15. Gauhe, I. 1087. und folg. II. 779.

Nemeken. Ein in dem ehemaligen schwedischen, jetzt preußischen Pommern, besonders im Wolgastischen begütertes Geschl. Micràl, 508. Von Meding, III. N. 561.

Nemes de Hidveg. Ein adliches, seit . . . gräfliches Geschlecht in Oestreich. V. Schönfeld, Adelsschem. I. 215.

Nemethy. Der galiz. Cameral-Administrat. Assessor Franz N., wurde im Jahre 1817 geadelt. von M. O., 253.

Nemizhofen. Franz Anton N., wurde im Jahre 1730 nobilitirt. v. M. E., 387.

Nemmer. Der k. baierische General-Secretär des Geh. Justiz-Ministers und Ritter d. Civil-Verdienstordens der baierisch. Krone, Georg N., wurde d. 10. December im Jahre 1809 zum Ritter ernannt. R. v. Lang, 457.

Nenny. Der niederländische Geheime- und Finanz-Rath 2c., Cornel von N., wurde im Jahre 1766 Freiherr. v. M. O., 73.

Nentwig von Eichenfeld. Der Zolleinnehmer Franz Carl N. zu Zuckmantel, wurde i. J. 1710 böhmischer Ritter mit dem Beisatz von E. v. M. E., 181.

Nerhof von Holterberg. Kamen aus Böhmen, wo sie vor 200 Jahren schon bekannt waren, nach Meißen, und von da nach 1715, nach Niedersachsen. Gauhe, II. 780.

Nerlich. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das im 16ten u. 17. Jahrhundert im Gurau-Glogauischen blühte. Sinap, II. 833. Zedler, XXIII. 1782. — 2) Der Rath des Bischofs zu Breßlau, Anton Heinrich N., wurde im Jahre 1716 böhmischer Ritter. v. M. E., 18.

Nespern. Der niederöstreichische Regierungs-Secretär Ferdinand N., wurde im J. 1787 mit Edler von geadelt. von M. O., 233.

Nesselrode, Nesselroth. Eine sehr alte adliche, nachher freiherrliche, und zum Th. gräfliche Familie in den Rheinlanden, deren Stammhaus in dem H. Bergen gelegen, die früher auch in Thüringen, und nachher auch in Schlesien lebte, allwo noch ein Schloß dieses Namens unw. Creuzberg an d. Werra gelegen ist. Hübner, Genealog. III. Th. Tab. 955. Seiferts hochadl. Eltern u. Kinder. Bucelin, Stemmat. P. II. u. IV. Sinap, II. 386. Imhof, Not. S. R. G. P. Proc. Lib. IX. p. 136. Gauhe, I. 1088—98. Zedler, XXIII. 1944—1949.

Nesselrode zu Hugenpoed. Freiherren in baierischen Diensten. R. v. Lang, 190.

Nesselroeden. Ein eichsfeldisches Geschlecht. Wolfs eichsfeld. Urkundenb. 16.

Nesslinger, von und zu Schelchengraben. 1) Eine alte reiche böhmische Familie, die in Oestreich als freiherrlich florirt. Gauhe, II. 780. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 216. — 2) Der Oberstlieutenant Joseph N. von und zu S., wurde im J. 1813 Freiherr. von M. E., 81. welcher ihn jedoch irrig Nesslingen schreibt.

Nessmery. Der pensionirte Oberstlieutenant rc., Franz von N., wurde im Jahre 1806 Freiherr. v. M. O., 73.

Nesuchow. Ein pommerisches Geschlecht, d. Einige Nesnechow schreiben. Micräl, 509. Von Meding, III. N. 562.

Nethlingen, Nettlingen. Ein lüneburgisches Geschl. Lüdersens Samml. Von Meding, II. 596.

Nettelbla. Der bekannte Jurist u. Bannergerichtsassessor Christian, wurde bald nach seiner im Jahre 1743 erfolgten Einführung in d. R. Kammergericht geadelt. Weidlichs zuverl. Nachr. v. jetztleb. Rechtsgel. III. Th. 10. und folg.

Nettelhorst. Eine in Liefland, Curland und Preußen seßhafte, wahrscheinlich ursprünglich westphälische Familie. Gauhe, II. 781. Zedler, XXIII. 1990.

Nettinghofen. Der niederöstreichische Regimentsrath Joh. Adam, und sein Bruders-Sohn Adam, Edler von N., wurden im Jahre 1732 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., 181.

Nettolizky v. Eysenberg. Der General-Landkriegs-Commissär Wenzel Casimir, wurde im Jahre 1741 böhmisch. alter Freiherr. von M. E., 81. u. f.

Netz, Netzow. Ein pommerisches, jetzt schlesisches Geschlecht, welches im Jahre 1601 d. Indigenat in Pohlen erhielt. Sinap, I. 668. II. 886. Siebmacher, I. Th. 64. N. 2. V. Meding, II. N. 597. Gauhe, I. 1090. Zedler, XXIII. 2004.

Netzow. Eine pommerische alte Familie, deren Stammsitz Kagenow in Vorpommern gelegen, und die mit den von Netz

nicht zu vermengen ist. Gauhe, I. 781. Micräl, 509. Siebmacher, V. Th. 166. N. 12. Von Meding, II. N. 598.

Neu. 1) Der brandenburgische Rath und Geh. Secretär Balthasar N., wurde den 26. Aug. im J. 1614 geadelt. R. von Lang, 457. — 2) Der Feldmarschall-Lieutenant Andreas N., wurde im Jahre 1796 wegen Vertheidigung der Festung Mainz zur Reichsfreiherren-Würde erhoben. von M. D., 73.

Neubeck. Aus Elsaß stammend, jetzt in Baiern, wo sie den Gebrauch des adlich. Standes vom Jahre 1666 an, nachgewiesen haben. Am 23. September im Jahre 1734 erhielten sie vom Ch. Karl Albrecht den Freiherrenstand. R. von Lang, 191.

Neuberg. 1) Eine seit dem 12ten Jahrhundert in Steyerm. sehr begüterte Familie. Schmutz, III. Theil. 16. — 2) Der Großhändler in Wien, Georg Adam N., wurde im Jahre 1789 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 387.

Neuberger von Ehrenburg. Anton N., wurde im Jahre 1730 mit Edler von E. Ritter. von M. E., 181.

Neubronner. 1) Der Landwehr-Major und Großhändler in Kempten, Matthias Philipp N., erhielt Adel und Ritterdipl. vom K. von Baiern den 5ten August im Jahre 1805. R. von Lang, 458. — 2) Der Rathsconsulent Marcus Tobias N., erhielt den 13ten December im Jahre 1699 vom K. Leopold ein Adelsdiplom, und da in demselben die Clausel, sich von schreiben zu können, nicht enthalten war, so kam darüber den 2ten August im Jahre 1714 noch eine eigene Urkunde heraus. Ders. a. a. O.

Neudorf. 1) Eine schlesische Familie, die im 17ten Jahrhundert daselbst blühte, vom Kaiser Maximilian I. in den Adelstand erhoben wurde, und welcher K. Karl V. diese Würde bestätigte. Sinap, II. 834. Gauhe, I. 1096. II. 785. Zedler, XXIV. 46. — 2) Eine steyermärkische Familie, die auf ihrem gleichnam. Schlosse bei Wilden gesessen. Schmutz, III. 22.

Neuendorf, Neundorf. Eine magdeburgische Familie, die von den Nauendorf ganz verschieden ist, und im 12ten Jahrhundert schon vorkommt. Gauhe, I. 1091. Zedler, XXIV. 71. König, II. Th. a. a. O.

Neueningen, Neuingen insgemein. Ein fränkisches Geschl., daraus Gebhard im Jahre 1629 Landcomthur der Ballei Franken, wie auch Comthur zu Ellingen und Nürnberg gewesen ist. Pastorii Francon. rediviv. Gauhe, I. 1097.

Neuenstein. Eine alte schwäbische, aus der Schweiz stammende Familie, deren Stammhaus gleiches Namens im Canton Basel gelegen, aus welcher Rudolph von N. mit Heinrich zu Rhein dadurch sehr bedeutende Güter verloren hat, weil sie d. H. von Oestreich, die ihnen wegen ihres im Baseler Krieg er-

littenen Schadens keine Entschädigung geben wollten, mit Krieg zu überziehen, sich angemaßt. Nachdem aber jene ihre Güter verloren, und entfliehen mußten, ließen sie sich darauf in Schwaben und Franken nieder, wo sie aber erloschen sind. Stumpf schweizerische Chronik, Lib. XII. Cap. 36. Spangenbergs Adelsspiegel, II. 419. Bucelin Stemmat. germ. fol. 376. Zedler, 24. B. 73. Gauhe, I. 1092. Biedermann, D. Taf.

Neuff. Der k. k. Rath und Geh. Chiffre-Secretär, wurde i. Jahre 1713 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 182.

Neuffville. Der Banquier zu Frankfurt a. M., wurde im Jahre 1753 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 387.

Neugebauer. Der Oberstwachtmeister Franz Ludwig N., wurde im Jahre 1764 geadelt, und Freiherr. von M. D., 233. u. E., 82.

Neuhaus, Neuenhaus. Deren gab es in Böhmen, Baiern, Kärnthen, Crain, Franken, Oestreich, Schwaben, Schlesien, Westphalen, u. Tyrol, worüber man in nachbenannten Schriften Nachricht findet. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. Th. 78. Valvasor, Ehre des H. Crain. Bucelin, Stemmat. P. III. IV. Seiferts Ahnent. II. Th. Wurmbrand, Collect. Austr. gen. Spener, Hist. insign. Lib. 2. c. 59. Burgermeister, vom schwäbischen Reichsadel. Gauhe, I. 1092—95. Schmutz, III. Th. 24. Zedler, XXIV. 179. u. f. Hartmanns Samml.

Neuhaus in Greiffenberg. Eine ausgestorbene Familie in Kärnthen. Zedler, XXIV. 184.

Neuhauser. Der Oberstlieutenant Franz N., wurde im J. 1820 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 388.

Neuhoff, genannt Ley. Ein fuldaisches und westphälisch. Geschlecht, welches der K. Maximil. I. im Jahre 1494 adelte, und worüber der Adelsbrief bei dem von Steinen steht, an dessen Richtigkeit aber der Herausgeber selbst zweifelt. Von Hattstein, III. Supplem. 110. Von Steinen, II. Th. Tab. 30. N. 3. 215. Von Meding, I. N. 573.

Neuhoff zu Neuhoff. Ein westphälisches und clevisches Geschlecht. Von Steinen, II. Th. Tab. 30. N. 1. Geneal. Archivar, VI. Th. 313. Von Hattstein, III. Th. 110. Siebmacher, II. Th. 117. N. 11. Von Meding, I. N. 574. Gauhe, I. 1095. und folg. II. 785. Zedler, XXIV. B. 195. und 96., wo auch eine kleine Stammtafel steht.

Neuhold. Der Landwehr-Hauptmann Andreas N. in Böhmen, wurde im Jahre 1818 mit Edler von geadelt. v. M. D., 233.

Neukirchen, Nienkirchen, Nienkerken. 1) In Pommern, in dortiger Mundart Nienkerke ausgesprochen. Gauhe, I. 1102. Zedler, XXIV. 770. Micräl, Pommerl. I. 6. — 2) In Schlesien. Sinap, I. 662. Gauhe, a. a. D. — 3) In Böhmen, eine längst ausgestorbene Fami-

lie. Gauhe, II. 806. — 4) Am Niederrheinstrohme. Siebmacher, II. 118. Gauhe, II. 806. — 5) Im Gothaischen und Eisenachischen, eine Familie, welche zwischen 1337 und 1350 unter dem Namen Nuwenkirchen vorkommt, und wahrscheinlich das Dorf Neukirch im Gothaischen, an der eisenachischen Grenze besessen haben mag. Brückner, II. Th. 1. St. 53. 5. St. 28.

Neumann, Naumann. 1) Ein tyroler Geschlecht. Sinap, II. 835. Gauhe, I. 1096. und folg. — 2) Die 3 Brüder Friedrich, Carl und Wilhelm N., davon der erste k. baier. Regierungsrath, der 2te Oberlieuten., und der 3te in Dillingen ist, w. vom K. in Baiern den 6. Juni im Jahre 1819 geadelt, und d. 1sten Juli im Jahre 1819 immatriculirt. R. v. Lang, 126. — 3) Der Kammerfourier Carl N., wurde im Jahre 1810 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 388.

Neumann von Bucholt. Der Salzeinnehmer zu Lippa im Temeswarer Banate, Carl Samuel N., wurde im Jahre 1764 mit Edler von B. nobilitirt. v. M. O., 233.

Neumann von Meissenthal. Der Rittmeister Carl Joseph, und dessen Bruder, der Hauptmann Heinrich, wurde im Jahre 1811 geadelt. v. M. O., 234.

Neumann von Neuberg. Der Rathsverwandte Joh. Friedrich N. zu Prag, wurde i. J. 1710 mit jenem Zusatze nobilitirt. von M. E., 388.

Neumann v. Neuersheim. Der k. k. Rath und Oberpostamtsverwalter, Franz Xaver zu Innsbruck, wurde im J. 177. mit jenem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 388.

Neumann v. Regensberg. Der Rittmeister Jacob N., w. im Jahre 1821 mit dem Beinamen von R. geadelt. v. M. E., 388. (a. a. O.)

Neumann v. Puchholtz. Jacob N. von P., wurde i. J. 1747 böhmischer Ritter. von M. E., 182.

Neumark. Eine alte thüringische Familie, die von den nürnbergischen adlichen Patriziern abstammen soll. Pastorii Francon. rediviva. Gauhe, II. 806.

Neumayer. Der k. baier. Director der Ministerial-Section der Steuern u. Domainen, Clemens N., wurde den 19. Mai im Jahre 1808 Ritter, und den 10ten Juni im Jahre 1813 immatriculirt. R. von Lang, 459.

Neumüller. 1) Der Geh. Reichshofkanzlist, Johann Georg N., wurde im Jahre 1782 in d. Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 388. — 2) Der Reichshofkanzlei- und Expeditions-Adjunct, und seine Gattin geborne Helfrich, wurde im Jahre 1806 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. v. M. E., 182.

Neuneck, Neunegk. Ein schwäbisches und rheinländisches Geschlecht, welches im 12. Jahrhundert turnierfähig gewesen ist. B. Hattstein, II. Th. 240. Bucelin, Stemmat. P. I. Siebmacher, I. Th. 112. N. 11. Von Meding, II. N. 599. Burger-

meister, vom schwäb. Reichsadel. 530. Gaube, I. 1097. Zedler, 24. 294.

Neuner v. Breitenegg. Der Salzversilberer Ignatz Anton zu Hall, w. 1791 d. 17. Juli mit d. Beinamen von B. nobilitirt. v. M. D., 234. R. v. Lang, Suppl. 126.

Neupauer. 1) Die Gebrüder Jacob, Franz Xaver, Matthias, Joseph u. Heinr., w. 1792 mit Edl. v. nobilitirt. v. M. D., 234. — 2) Der Großhändler u. Mercantilrath Matthias Joseph Edler von N., w. 1817 Ritter. v. M. D., 133.

Neupauer von Rosenstein. Der Oberamts-Controlor, Veit Leop. N. zu St. Veit in Kärnthen, wurde im Jahre 1750 mit Edl. v. R. Ritter. v. M. E., 182.

Neupauer v. Wiesenfeld. Der Salzversilberer und Zolleinnehmer Johann Georg N. zu Teschen, wurde im Jahre 1742 mit jenem Zusatz nobilitirt. von M. E., 388.

Neuperg, Neuberg, Neipperg, Reupurg, Neypperg. Ein sehr altes schwäbisches Geschlecht, dessen Stammschloß N. bei dem Städtchen Schwaiggern im Kreichgau gelegen. Bucelin, Stemmat. P. III. Burgermeister, vom schwäbischen Reichsadel. Zedler, 24. 300 — 304. Salver, 209. 219. 224.

Neustaedter, Neustedter. Diese uralte adliche und freiherrliche Familie in Oestreich u. Ungarn, stammt aus Franken, wo sie zu den ältesten Geschlechtern der unmittelbaren reichsfreien Ritterschaft Orts Gebürg gehörte, u. ihren Stammnamen v. Neustadt an der Aisch erhalten hat. Im Bayreuthischen besaßen sie in d. frühesten Zeiten das im 15ten Jahrhundert an die von Lidichau (Lichau) übergegangene Rittergut Neustädtlein am Forst. Im 12ten Jahrhundert erhielten sie von einer tapfern Bestürmung einer Stadt den Beinamen Stürmer, den sie bis in das 17te Jahrhundert beibehielten. Der k. k. östreichische Feldmarschall-Lieutenant Johann Theophil, der i. Jahre 1822 zu Eperies in Ungarn gestorben, und dessen ältester Bruders-Sohn, Michael v. N., Chef der k. k. östreichischen Hofkriegsbuchhaltung, wurden im Jahre 1819 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Nach v. Hattstein, III. 348—51. soll d. 9ten November des Jahres 1638 dieses Geschlecht erloschen seyn, es ist dieses aber blos von der damals ausgestorbenen catholisch. Linie zu verstehen, denn die ältere evangelische blüht noch bis heute, worüber in meiner Sammlung eine genaue und vollständige Stammtafel durch die Gewogenheit eines verehrlich. Gliedes der Familie, d. sich in Wien befindet, die von 1231 anfängt. Biedermann, G. Taf. 343 — 46. Salver, 426. 428. 492. Zedler, 24. 328. V. Megerle, D. 73. Siebmacher, I. Th. 103. N. 13. Von Meding, III. N. 564. Meine Samml.

Neuweiller. Der Artillerie-Lieutenant Joseph N., wurde i. Jahre 1805 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 234.

Neuwirth. Den Oberkriegs-Commissär N. zu Prag hat der Kaiser im September des Jah-

Digitized by Google

res 1824 in den östreich. Adelstand erhoben.

Neuwirth und Aichelfels. Leonhard N., wurde im Jahre 1703 böhmischer alter Ritter mit N. und A. v. M. E., 182.

Newen von Newenstein. Der k. k. Hofpoet., Joh. Carl N. in Wien, wurde im Jahre 1733 in den Reichsadelstand mit jenem Zusatz erhoben. von M. E., 388.

Neydeck, Neideck, Neudeck. 1) Eine östreichische und steyerische Familie, die schon im J. 1250 mit ihrem gleichnamigen Stammschlosse in Krain vorkommt, wovon das letzte Familienglied gegen das Ende d. 17. Jahrh. ausgestorben ist. Wurmbrand, Collect. gen. Bucelin, Stemmat. P. III. 4. Spener, Hist. insign. p. 501. Taf. 19. Brandis, tyroler Ehrenkränzlein. Gauhe, I. 1098. II. 781—85. Zedler, XXVI. 1632. u. XXIV. 422. Siebmacher, I. 39. N. 5. V. Meding, III. 565. — 2) Eine schlesische Familie, die im Jahre 1383 auf Penkendorf in Schweidnitz wohnte. Sinap, II. 835. Gauhe, II. 78b. — 3) Eine fränkische Familie, die im ehemaligen Ritter-Canton Orts Gebürg seßhaft war. Biedermann, G. Tab. 341. und folg. Salver, 229. 230. 238. 245. — 4) Von den Schenken von Neydeck s. Schenken.

Neydecker auf Mehrenhül. Der vormal. k. baier. Hauptm. Joh. Joseph Philipp wies durch s. coburgischen Lehnbriefe seinen Adel bis aufs Jahr 1683 nach. R. von Lang, 127.

Neydhardt. Der Freiherr Johann von N., wurde im J. 1705 Reichs- und im J. 1725 böhmischer Graf. v. M. E., 23.

Neydisser. Die Brüder Johann Jacob und Georg Siegmund N., Gewerken in Kärnthen, wurden im Jahre 1771 nobilitirt. v. M. D., 234.

Neyffen, Neifen, Neuffen, Nieffen, Neiffen. Freiherren, die zuletzt Grafen von Maurstetten in Schwaben wurden. Marsch. von Pappenheim, Histor. Pappenh. C. 67. 82. u. f. Hübner, genealog. Tab. II. B. Taf. 518. Crusii Annal. Suev. P. II. Lib. 9. c. 6. Döderleins Matth. a Pappenh. Enucleat. p. 48. Zedler, XXIV. 423.

Neymeyr. Der k. k. Feldkriegscassier Matthias N., wurde im Jahre 1730 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 388.

Neyss v. Neyssenfels. Johann Georg N., wurde im J. 1753 mit dem Prädicat v. N. nobilitirt. von W. E., 389.

Neytur, Netter. Eine im 14ten Jahrhundert vorkommende Familie, welche im Fuldaischen Lehngüter besaß. Schannat, Client. Fuld. p. 135. Von Meding, II. N. 600.

Nibelungus, Nebelongus. Ein im 8ten Jahrhundert vorkommender fränkischer Graf, der mit dem K. Karl d. G. einen gemeinschaftlichen Stammvater an dem französischen Major Domus Pippin gehabt hat, und dessen Großvaters Bruders-Sohn war. Eckhart, Com. de reb. Franc. orient. et episc. Wurceb. T. 1.

p. 217. 743. T. II. 176. Zedler, XXIV. 431.

Nick von Nickfeld. Der pensionirte Hauptmann Johann N., wurde mit dem Prädicat v. N. geadelt. von M. D., 234.

Nickelli. Die Brüder Christoph und Ignatz, beide östreich. Unterlieutenants, wurden im J. 1780 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 389.

Nickisch. Ein schlesisch., aus Böhmen stammendes Geschlecht, dessen Stammsitz Roseneck i. Liegnitzischen gelegen, und das auch im Oppelischen Fürstenthume begütert ist. Sinap, I. 663. II. 836. Siebmacher, IV. Th. 134. N. 6. Von Meding, III. N. 567. Gauhe, I. 1099. Zedler, XXIV. 523.

Nickl von Nicklsberg. Der Secretär d. vereinigten Hofkanzlei, Carl N., wurde im Jahre 1787 mit Edler von N. geadelt. Leupold, I. Th. 3. B. 506. von M. D., 234.

Niclot. Eine ausgest. sächsische Familie, aus der noch im Jahre 1668 einer vorkommt in Müllers sächs. Annal. 478. Zedler, XXIV. 525.

Nicod v. Zeinau. Franz Xaver N., wurde im J. 1781 mit dem Zusatz von Z. nobilitirt. von M. E., 389.

Nicolaus von Ehramfeld. Der östreichische Fähndrich, Anton N., wurde im Jahre 1809 geadelt. v. M. E., 389.

Nicoleti, Nicoletti. Die Brüder Johann Caspar u. Johann, wurden im Jahre 1716 in den Reichsadelstand erhoben. Sie stehen zweimal in von M. E., 389., und zwar hintereinander, einmal mit einem, u. einmal mit einem Doppel t.

Nicolich von Welles. Der östreichische pension. Oberstwachtmeister Theodor N., wurde im Jahre 1772 mit dem Prädicat von W. geadelt. von M. E., 389.

Nicolides von Pindo. Der D. der Medizin, Johann und seines Bruders-Sohn Eustach (aus Mazedonien gebürtig), wurden im Jahre 1791 in den Reichs- und erbländischen Adelstand mit dem Beiwort von P. erhoben. v. M. D., 235.

Nicollich v. Mostar. Der Oberlieutenant Michael N., w. im Jahre 1795 nobilitirt. von M. E., 389.

Nicolo. Der schles. Kammerrath St. Dominik N., wurde im Jahre 1734 in den Reichs- u. erbländischen Adel mit Edl. von erhoben. v. M. D., 235.

Nicolo di Santo zu Stachlberg. Die Brüder Nicol. Ant. u. Johann N., wurden im Jahre 1735 mit dem gedachten Zusatze nobilitirt. v. M. E., 389.

Nideck. Ein oberrheinisches Geschlecht, das um Worms verschiedene Lehngüter besaß, die nachher die von Helmstat an sich brachten. Schannat, Hist. episc. Wormat. P. I. 274. Zedler, XXIV. 687.

Niderl zu Niderburg. Der Arzt zu Klagenfurt, Siegmund Franz, wurde im Jahre 1788 mit dem Beisatz zu N. nobilitirt. von M. E., 389.

Nideroest. Der General-Feldwachtmeister ꝛc., Jos. Franz

Anton von N. und sein Bruder Jodock Rudolph, wurden im J. 1736 Reichsfreiherren. von M. D., 73.

Niebelschütz, Nibeschutz, insgemein **Niebelschitz.** Angeblich wendischer Abkunft, in Schlesien auf d. Stammhause Bartsch seßhaft. Hörschelmanns Samml. 54. Neues geneal. Handbuch, 1777. 303. 1778. 350. Sinap, I. 665 bis 674. II. 840. und folg. Siebmacher, I. Th. 61. N. 3. Von Meding, I. N. 575. Zedler, XXIV. 692 — 95. Gauhe, I 1100.

Nieberle. Der Second-Rittmeister Leopold N., wurde im Jahre 1773 nobilitirt. von M. E., 390.

Niedermann von Mayenfeld. Der k. k. östreich. Oberstlieutenant N., wurde im Jahre 1810 mit dem Prädicat v. M. geadelt. v. M. D., 235.

Niedermayer. Der Zollamts-Controlor Gottfried N., wurde im Jahre 1740 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 890.

Niedermayr auf Altenburg. Ein seit dem J. 1666 adliches, und seit dem 23sten September 1734 freiherrlich. Geschlecht, in welchen letzt. Stand der Ch. Karl Albrecht dasselbe erhoben hat. R. v. Lang, 191.

Niem. Eine westphälische Familie, die in der im Stift Paderborn gelegenen Stadt Niem entsprossen, und von den von Nehem (Nehm), verschieden ist. Gauhe, II. 806.

Niembsch v. Strehlenau. Der Oberst Joseph N., wurde im Jahre 1820 mit Edler von St. geadelt. v. M. E., 390.

Niemeck. Eine meißnische Familie, deren Stammhaus ohnfehlbar das Städtlein Niemech, 3 Meilen von Wittenberg gelegen, und welcher der K. Carl V. einen neuen Wappenbrief im Jahre 1525 den 3ten Juli ausfertigen ließ, der in König, III. Th. 780. und folg. zu lesen ist. Gauhe, I. 1101. König, III. Th. 778—85. Von Meding, III. N. 567.

Niemetz von Elbenstein. Der Feldartilleriefeuerwerker Samuel N., wurde im Jahre 1762 mit dem Zusatze von E. nobilitirt. von M. E., 390.

Niemitz, ehedem **Niemand.** Ein ursprünglich sächsisches, nachher in der Grafschaft Glatz seßhaftes, aber im 17ten Jahrhundert abgegangenes Geschlecht, dessen Stammhaus Nemeth in Meißen lag. Sinap, I. 674. II. 674 — 76. Gauhe, I. 1101. Zedler, 24. 766. u. f.

Niemyie-Niemysky. Matthias N. N., wurde im Jahre 1783 galizischer Freih. von M. E., 82.

Nienburg, Nienborch. Ein niedersächsisches altes Geschlecht, das im Jahre 1214 schon vorkommt. Von Ludwig, Relig. Mscpt. T. V. p. 21. T. X. p. 22. Zedler, 24. B. 769.

Niendorp, Nindorp. Ein bremisches, mit Otto von N. im 17ten Jahrhundert erloschenes Geschlecht. Mußhard, 411. Von Meding, I. N. 576.

Niering von Hochheim. Der Brünner Domcanonicus Paul

Ferdinand N., wurde im Jahre 1817 mit von H. Ritter. von M. E., 182.

Niesemeuschel, Niesemeischel. Ein schlesisches Geschl., das mit den von Thader einerlei Herkunft hat, und vom böhmischen Herzog Nizamislo abstammen soll, auch im Jahre 1012 schon vorkommt. Sinap, I. 676. II. 843. Von Meding, I. N. 577. Zedler, XXIV. 838. und f. Gauhe, I. 1102. u. f.

Niess von Niessbach. Der Major Eberhard N., wurde im Jahre 1821 mit dem Beiwort von N. geadelt. von M. E., 390.

Nigerode. Ein eichsfeldisch. Geschlecht. Wolfs eichsfeldisches Urkundenb. 16.

Nigroni von Risimbach. Der erste Kreiscommissär i. kaurzimer Kreise, Peter von N., wurde im Jahre 1803 Freiherr. v. M. D. 73.

Nikicsich v. Schmidtfeld. Der Hauptmann Joseph N., w. mit dem Beinamen von S. im Jahre 1762 geadelt. v. M. D., 235.

Nikorowicz. 1) Der Präses d. galizischen Wechselgerichts, Gregor N., wurde im J. 1781 galizischer Ritter. von M. E., 182. — 2) Der Assessor des galizischen Wechselgerichts, Dominik N., wurde i. Jahre 1782 galizischer Ritter. von M. E., 182. — 3) Der Kaufmann Joseph N., wurde im Jahre 1788 in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 390.

Niller. Martin Joseph N., Ober-Ungelter rc. zu Auerbach, erhielt v. Ch. Max. Joseph III. von Baiern den 23sten März im Jahre 1766 das Adelsdipl. R. von Lang, 459.

Nimbtsch zu Oels. Dem Freiherren Ferdinand zu O., w. im Jahre 1732 vom K. Karl VI. der Tit. Graf von N. Freiherr von Fürst und Oelß beigelegt. von M. D., 26.

Nimptsch, Nimbtsch, Nymptsch, Nimtsch, Nymiz, Nempsi. Eine schlesische Familie, die vom K. Ferdinand II. die Freiherren- u. vom K. Leopold die Grafenwürde erhielt, und zuerst im J. 1319 vorkommt. Adl. Nimptsche Ahnen- u. Stammtafeln für Ernst Gottlieb von N. im J. 1691 von 3 Rittern beschworen beim Ritterschlag zu Sonnenburg, ist besonders gedruckt i. Jahre 1740 f. und ist wahrscheinlich dieselbe, welche sich in Zedlers U. Lexik. 24. B. 954. mit 16 Wappen d. Ahnen in Kupfer gestochen, befindet. Spangenbergs Adelsspiegel, II. Theil. 217. Gauhe, I. 1103. Sinap, I. 63—68. II. 151—58. Zedler, 24. B. 945—960.; aus verschied. schriftlichen Nachrichten. V. Schönberg, Adelsschem. I. Th. 217. Namen der Herren von N., von welchen in den Registraturen bei der königl. Landes- oder Lehns-Canzlei der beiden F. Schweidnitz und Jauer von 1368 — 1700. incl. Mention geschieht; in Duelli Excerpt. genealog. hist. p. 310. und ff. V. Schönberg, I. 349. u. f.

Nindorf. Von ihm beschreibt, ohne ein Land anzugeben, wo es florirt, blos von einem Kreuz-

gang-Fenster d. Klosters Ebstorff das Wappen kürzlich von Meding, I. 578. Es ist aber dieses Wappen v. dem d. v. Nindorp oder Niendorp ganz verschieden.

Nippenburg. Ein sehr altes schwäbisches Geschlecht, welches das Würtembergische Erbschenkenamt erhielt. Bucelini Stemmat. P. I. Siebmacher, I. Th. 111. N. 1. Von Hattstein, II. Th. Suppl. 51. V. Meding, III. N. 568. Burgermeister, v. schwäbischen Reichsadel. Spangenberg, Adelssp. II. Th. Gauhe, I. 1104. Zedler, XXIV. 989.

Nischwitz, Nitzschwitz. Ein sächsisches Geschlecht, das aus d. Oberlausitz gekommen, wo es s. Stammhaus gleiches Namens gehabt hat. Siebmacher, I. Th. 162. N. 12. Von Meding, I. N. 579. Gryph, vom Ritterorden. 298. Höns coburgische Chronik, I. Th. 65. Gauhe, I. 1104. und f. Zedler, XXIV. 998.

Nissel v. Wirthheim. Der Oberstlieutenant Johann N. in Böhmen, wurde im Jahre 1817 mit dem Zusatz von W. geadelt. von M. E., 390.

Nissmitz. Eins der ältesten thüringischen u. meißnischen Geschlechter. Siebmacher, V. Th. 71. N. 11. 133. N. 3. Von Meding, I. N. 580. Knaut, Prodr. Misn. Gauhe, I. 1105. Hartmanns Sammlung. Zedler, 24. 1016. und f.

Nitschke. Der Hofkammerrath Johann Georg, wurde im Jahre 1715 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 390.

Nix von Hoheneck. Joh. N. von H. war Dechant der Cathedrale zu Mainz. Helwig, Elench. nob. eccles. Mogunt. Joannis S. R. M. Tom. II. Zedler, 24. B. 1046.

Nobis. Ein ausgestorbenes schlesisches freiherrliches Geschl., das seinen Ursprung von d. Nobili de Venetia herleitet, davon der letztere im Jahre 1708 als Lieutenant in Italien geblieben ist. Sinap, II. 388. Zedler, 24. 1132. u. f.

Noerdlingen, Nordilingen. Ein altes, längst abgegangenes unter andern in d. Jahren 1277—1287 vorkommendes fränkisch. Geschlecht. J. H. Cramer, in Müllers Beiträgen zur nördlingischen Geschlechtshist., II. Th. 62.

Noeting. Ein niedersächsisch. Geschlecht, dessen vom Kaiser erhaltenen Adelsbrief im J. 1734 auf dem hannöv. Landtage publicirt wurde. Cabinet groß. Herren. 22. Th. 1053. Zedler, 24. 1167.

Nogarola, Nagorola. Eine sehr alte adliche, nachher gräfliche Familie in Tyrol, wohin sie aus Italien von Verona gekommen ist. Bucelin, Stemmat. Germ. T. 3. p. 143. Gauhe, II. 807. Valvasor, Ehre des H. Crain. Zedler, 24. 1171. u. folg.

Nolick. Eine schles., wahrscheinlich erloschene Familie, aus der im Jahre 1714 ein Domherr in Breslau vorkommt. Sinap, II. 845. Zedler, 24. 1193.

Noot, v. der Noot. Eine aus den spanischen Niederlanden entsprossene Familie, die mit d. von der Natt (Dernath) eines Stammes ist, und wurde die brüsselische Branche unter die 7 illustern Familien gerechnet, auch ist eine Linie freiherrlich. L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 79—93. Gauhe, I. 1106. und f. Zedler, XXIV. 1261.

Nopping. Salzburgische Vasallen, welche zwischen 1165 u. 1550 vorkommen. W. Hund, I. 275.

Nordeck von und zu Rabenau. 1) Eine alte oberhessische und darmstädtische Familie, die das Landorfer Gericht mit vielen Dorfschaften besitzt, und deren Stammsitz Rabenau heißt, Nordeck aber in den ältesten Zeiten ein hessisches festes Schloß und Burg gewesen, und schon im 13ten Jahrhund. vorkommt. Gauhe, I. 1107. Knochenbecker, Analecta Hass. Coll. IV. 409. Zedler, XXIV. 1273. — 2) Ein schwedisches und pommerisches Herrenstands-Geschlecht, aus dem der sächsische Oberste vom K. Leopold d. 26sten Juni im Jahre 1676 geadelt wurde. R. von Lang, 209. Von Hattstein, III. Supplem. 111 — 117. Siebmacher, I. 137. N. 8. Von Meding, I. N. 581. Neues genealogisch. Handbuch, 1778. Nachtr. 8. II. Nachtr. 17.

Nordenberg, Nortenberg. Ein ausgestorbenes fränkisch. Geschlecht, das die Reichs-Erbküchenmeister-Würde hatte, u. besonders im 14ten Jahrhundert in Urkunden vorkommt. C. Fr. Colland, hist. und durch Wappen erläuterte Nachrichten von d. altfränkischen Geschlecht der Herren von Nordenberg, des h. r. R. ehemalige Erbküchenmeister u. ihrer Blutsfreunden rc. Ellwangen, 1777. 4. Biedermanns R. W. Tab. 436. u. f.

Nordmann. Gustav Adolph von N. wurde im Jahre 1728 böhmischer Ritter. von M. E., 182.

Normann, Nahrmann, Narmann. Ein sehr altes wolgastisches und rügensches Geschl., das auch in Dänemark seßhaft ist, und schon im Jahre 454 in Rom unter dem vandalisch. König Gänserich bekannt gewesen seyn soll. Im 13ten Jahrhundert war es schon auf der Insel Rügen ansessig. Siebmacher, V. Th. 165. N. 2. Diethmar, 7. N. 15. Tab. 17. Von Meding, II. N. 601. Gauhe, I. 1072. Anh. 1654. Micräl, VI. Buch. 363. Sinap, II. 845. verwechselt sie mit den v. Nordmann. Zedler, XXIV. 1320 — 1823., aus besonders übersendeten Familen-Nachrichten. 845.

Northausen. Ein meißnischer Adel, der auf dem Rittersitz Collenberg im Stifte Merseburg florirte. Von Dreyhaupt, Beschreibung des Saalkreises. I. Th. 63. Tab. I. II. Th. 103. Beil. B. Taf. 28. Siebmacher, I. Th. 157. N. 12. Von Meding, I. 582. Gauhe, I. 1107.

Northeim. Im J. 1063 erhielt, als Henricus Claudus gestorben war, der Graf Otto v.

N. das H. Baiern, das ihm aber Heinrich IV. wieder nahm, und hat K. Lothar dessen Enkelin zur Gemahlin gehabt. Hoppenrodt, 63. u. f.

Northoff. Eine alte adliche, aber längst ausgestorbene Familie in Westphalen. Gauhe, II. 809.

Northusen. Eine in Preußen, Erfurt, Halle und a. O. im 13., 14. und 15ten Jahrhundert vorkommende Familie. Zedler, XXIV. 1350.

Nortmann. Ein im 15ten Jahrhundert ausgestorbenes meklenburgisches, von den v. Normann wohl zu unterscheidendes Geschlecht. Auch im Erzstift Mainz kamen im 13ten und 14. Jahrhundert aus ihrem Geschl. mehrere vor. Von Meding, II. N. 602. Zedler, XXIV. 1351.

Nortringen. Grafen, die 937. vorkommen, deren Grafschaft in Sachsen, wo die Bode in die Saale fließt, und d. nach ihrem Aussterben im J. 1039 d. Stift Halberstadt an sich gebracht hat. Hoppenrod, 64.

Nosa v. Schwartzenfeld. Der Postverwalter und Bürgermeister zu Grotgau in Schlesien, Franz Carl, wurde im J. 1731 in den böhmischen Adelstand mit von Sch. erhoben. von M. E., 390.

Noss von Nossberg. Der Advocat Johann Joseph N. in Mähren, wurde im Jahre 1720 in den böhmischen Adelstand mit dem Zusatz von N. erhoben, u. im Jahre 1727 böhmischer Ritter. von M. E., 182. und f. u. 391.

Nossen, Nussin, Nuzzin. Eine alte adliche Familie in Meißen, deren Stammsitz d. Schloß und Städtlein Nossen, 4 Meilen von Dreßden gelegen gewesen, die aber in der Mitte des 14ten Jahrhunderts ausgestorben sind. Knaut, Prodr. Missn. p. 441. verwechselt es irrig mit Ossa. Gauhe, II. 809. u. f. Zedler, XXIV. 1716. Siebmacher, I. 165. II. 47.

Nosswitz. Eine alte schlesische Familie, die aus Litthauen gekommen, wo sie Nossowitzki v. Nossowitz genannt wurde, und im F. Oppeln in großem Ansehen war. Sinap, II. Th. 840. Zedler, XXIV. 1365.

Nostitz. 1) Eine der ältesten und größten Familien, die sich in Ungarn, Böhmen, Schlesien, Lausitz und Sachsen verbreitete, und davon eine Linie im Jahre 1674 in den Reichsgrafenst. erhoben wurde. Sie sind vandalischer Abkunft, und im Jahre 1026 ist Dietmar II. schon Erzbischof von Salzburg gewesen. Seiferts genealog. Beschreibung aller jetzt lebenden Reichsgrafen und Herren. Regensb. 1722. 8. 256. Ders. Tab. 33 — 36. Dessen Ahnentafeln I. III. Sinap, I. 68. und II. Th. 158—65. Carpzov, Ehrentempel. II. Th. 56—83. Hermanni Prax. herald. myst. III. Theil. El. Cuihleri Carmen in insignia Nostic. familiae. Goerl. 1606. 4. Genealogische Beschreib. Regensburg, 1722. 256—262 Hübners genealog. Tab. II. Th. 602 — 9. Imhof, Notit. proc. Imp. ed. Koehler, II. p. 34

— 37. Von Uechtritz, diplom. Nachr. I. Th. 123—171. Ingleichen dessen Geschlechtserzähl. I. Th. Taf. 21. Ch. Knauth, v. dem Ursprunge, Herkommen, Alterthum und Ausbreit. d. Geschlechts der Herren von Nostitz und deren ersten Stammhaus in der Oberlausitz. Görlitz, 1764. 4. 7 Bogen. Probatio geneal. chronolog. ex hist. et archivis derivata Nositizios nobili genere Poloniae esse oriundos. 1767. 4., auch in pohln. Sprache. Otto im Lexikon der Oberlaus. Schriftsteller, I. B. 2. Abth. 521. führt wohl eben diese Schrift unter Ch. L. von Griesheim also an: Genealogie und Historie des berühmten alten adlichen Geschlechts derer v. Nostitz; handschriftlich ins Polnische übersetzt. 1767. 4. Meusel, im IV. Band des Lexikons sagt, 366: Wegen des etwas undeutlichen Titels ist zu vermuthen, daß v. Griesheim diese Schrift teutsch aufgesetzt, daß sie aber nicht gedruckt, sondern von einem Ungenannten ins Polnische übersetzt wurde. Henel, 382. Durchl. Welt, 1713. 600. Casp. Cunrad, Silesia togata p. 202. Meißner, Equit. Siles. Dec. 2. N. 6. Großers lausitzische Merkw. III. Th. 49. Hosemann, Christoph. Coleri Panegyr. N. 12. Gauhe, I. 1101 — 17. Zedler, 24. B. 1365—84. Dienemann, 349—430. N. 48. Allgemein. gen. u. stat. Handb. I. 994 — 98. Geneal. Handb. d. Grafen. 1825. 33. und f. Siebmacher, I. 71. N. 4. V. Meding, II. N. 603—5., wo die Wappen der adlichen, freiherrlichen u. gräflichen Familien beschrieben sind. — 2) Maximiliana v. N., mit ihren Kindern, Johann Ferdinand u. Anna Maria, so wie Otto Siegmund von N., wurden im Jahre 1702 in den alten böhmischen Freiherrenst. erhoben. von M. E., 82. — 3) Der Freiherr Johann Ferdinand von N., wurde im Jahre 1708 und Ferdinand Leopold Freiherr von N., im Jahre 1715 den 1. Februar böhmische Grafen. von M. E., 23. — 4) Georg Friedrich u. sein Vetter Ernst Siegismund, wurden im J. 1735 böhmische Freiherren. von M. E., 82.

Nothaft. Ein sehr altes baierisches Geschlecht, das in den Freiherren-, und im Jahre 1636 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen wurde. Schmutz, III. 41.

Nothafft von Hohenberg, Hochenberg. Ein schwäbisch. Geschlecht, das auch Hohenberg allein geschrieben gefunden wird. Salver, 630. Siebmacher, I. Th. 112. N. 13. III. N. 125. Hartmanns Samml. Von Meding, III. N. 559.

Nothafft v. Weissenstein. Scheint eine Linie des nachstehenden Geschlechts zu seyn. Salver, 463. Von Meding, a. a. O.

Nothafft, Notthaf von Wernberg. Ein baierisches, schwäbisches und fränkisches gräfliches Geschlecht, dessen Stammhaus Wernburg in der Landgrafschaft Leuchtenberg gelegen. Sie sollen mit den Grafen von Egmont in Holland einerlei Ur-

sprungs seyn. Sie erhielten im Jahre 1645 den 27sten November das Freiherrendiplom. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 144. seq. Zedler, 24. B. 1476. W. Hund, II. Th. II. Th. 181—194. R. von Lang, 191. Von Hattstein, II. Th. 243—252. Köhlers Wappenkal. 1751. 20. Siebmacher, I. Th. 78. N. 7. III. Th. 7. N. 5. 39. N. 1.125. N. 4. und 126. N. 1—8. B. Meding, III. N. 570. Imhof, N. P. I. Lib. 8. Gauhe, I. 1117. und folg.

Notleben, Nottleben. Eine thüringische ausgestorbene Familie, welche das im erfurtischen Gebiet liegende Dorf dieses Namens ehedem besessen, und davon einer im 14ten Jahrhundert Burgmann auf d. Schlosse Gleichen gewesen. Zedler, 24. B. 148. und f.

Notolitzky von Eisenberg. Der Geheime-Rath, Repräsentations- u. Kammerpräsident ꝛc. in Böhmen, Wenzel Casimir N. Freiherr von E., wurde im J. 1759 Graf. v. M. D., 26.

Nouack v. Neustein. Der Pfleger und Landgerichtsverwalter zu Grünberg in Kärnthen, wurde im Jahre 1767 mit dem Zusatze von N. geadelt. v. M. E., 39.

Novack. 1) Der Rent- u. Wildmeister Andreas N. zu Buccari, wurde im Jahre 1744 geadelt. v. M. E., 391. — 2) Der k. k. östreichische Oberst Ignatz N., wurde im Jahre 1806 mit Edler von geadelt. von M. E., 39. a. a. D. — 3) Der k. k. östreichische Major Joseph N., wurde im Jahre 1816 Freiherr. von M. E., 82.

Novack von Neuenfeld. Der pensionirte östreichische Rittmeister Andreas, wurde im J. 1801 mit dem Zusatz von N. geadelt. v. M. E., 391.

Novack von Neustein. Der Oberstwachtmeister Carl N., wurde im Jahre 1795 mit dem Beinamen von N. geadelt. Ist vielleicht mit Nouak einerlei? v. M. D., 255.

Novaky von Klingenfeld. Der Capitainlieutenant Peter N., wurde im Jahre 1773 mit dem Zusatz von K. geadelt. von M. E., 391.

Novatzky von Ankerau. Der General-Consul Matthäus N. zu Palermo, wurde im J. 1816 mit dem Zusatz von A. nobilitirt. v. M. D., 235.

Nowack. 1) Eine schlesische Familie im Meißnischen, wo ihr gleichnamiges Stammhaus liegt. Der Feldmarschall-Lieutenant, wurde im Jahre 1812 Freiherr. Lucä, schlesische Chron. Sinap, I. 389. und f. Gauhe, I. 1118. Zedler, 24. 1554. von M. D., 73. — 2) Der Commerzienrath Ignatz Franz N., wurde im J. 1758 nobilitirt, und nachdem er Gubernialrath wurde, im Jahre 1777 Ritter. von M. D., 235. u. E., 183.

Nowack v. Berneckbruck. Der Besitzer der Herrschaft Wtschelnitz in Böhmen, Wenzel N., w. im Jahre 1819 mit Edler von B. nobilitirt. v. M. D., 235.

Nowack von Lilleburg. Der Oberlieutenant, Ferdinand N., wurde im Jahre 1820 mit

Digitized by Google

dem Zusatze von L. geadelt. von M. D., 235.

Nowack v. Rziczan. Der östreichische pensionirte Oberste, Peter N., wurde im J. 1808 mit dem Zusatze von R. geadelt. von M. E., 391.

Nowey von Wundenfeld. Der Unterlieutenant Joseph N., wurde im Jahre 1818 mit dem Prädicat von W. nobilitirt. von M. D., 236.

Nowicki. Joseph N., wurde im Jahre 1800 galizischer Ritter. von M. E., 183.

Nuce. Die Brüder Johann Anton u. Claudius, so wie deren Vettern Peter, Franz und Caspar, erhielten i. Jahre 1732 den Reichsadel, und 1780 dessen Bestätigung. Leupold, III. 507. v. M. D., 236.

Nuck v. Lichtenhof. Der Domdechant Martin N. zu Budissin, wurde im Jahre 1774 mit Edler von L. geadelt. von M. E., 391.

Nuenar, Neuenar, Nienar. Diese Grafen stammen mit den Grafen von Limburg, Moers, Sarwerden und Wied von einem Stammvater ab, deren gleichnamiges Schloß i. Erzstift Cöln gelegen ist. Hübner, II. T. 401. Gauhe, I. 1091. Zedler, 24. 1585.

Nugent. Der Hauptmann Ignatz N., wurde im J. 1786 Ritter. von M. E., 183.

Nuhn v. der, Nun. Ein abgegangenes hessisches Geschlecht, von welchem die letzte Anna Dorothea an J. H. v. Nordecken verheirathet war, und im J. 1713 den 23sten Juli starb. V. Hattstein, III. Th. 118. des Supplem. Von Meding, III. N. 571.

Nütz, Nuitz, Nytz zu Wartenburg. Eine östreichische Familie, welche im Jahre 1644 unter den Herrenstand in Oestreich aufgenommen, nachher vom K. Ferdinand III. in den Freiherren- und im Jahre 1695 v. K. Leupold I. in den Grafenst. vom K. Karl VI. aber i. Jahre 1717 in den Herrenst. des K. Böhmen, Mähren und Schlesien ernannt worden. V. Hoheneck, I. Theil. fol. 669. Gauhe, I. 1119. und f. Zedler, 24. 1764—66. Seyferts hochadl. Ahnen. I. Th. N. 11.

Nützen, Graf. und Freih. zu Wartenberg. Oestreich. Grafen, die im 17ten Jahrhundert zuerst vorkommen, damalen noch als Freiherren, wozu sie vom K. Ferdinand III. erhoben worden. Von Hoheneck, I. 669. Gauhe, I. 1119.

Nusdorf. Eine baier. adl., später freiherrliche Familie. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 185. Gauhe, I. 1119. W. Hund, II. 195—200.

Nusperg. Eine baier. alte Familie, die schon im 10. Jahrhundert bekannt war, und im 16. Jahrhundert ausgestorben ist. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 186. Gauhe, I. 1119. Wig. Hund, I. 275—287.

Nuss. Der Bürgercapit. Georg N. zu Breßlau, wurde im Jahre 1708 in den böhm. Adelstand erhoben. v. M. E., 391.

Nußler. Ein abgegangenes sächsisches Geschlecht, davon Ei-

nige im 13ten Jahrhundert in Urkunden vorkommen. Zedler, XXIV. 1715.

Nutscher. Ein wahrscheinl. erloschenes Geschlecht, deß. Wappen aus einem Siegel ersichtlich beim: V. Gudenus, in Sylloge varior. dipl. p. 638. Von Meding, III. N. 572.

Nuzhorn. Eine ehemalige alte oldenburgische Familie, die zu Anfang des 18ten Jahrhunderts ausgestorben ist. Gauhe, I. 1120.

Nyenburg von der Nienburg. Stammen von dem in Nord-Holland gelegenen Schlosse Nyenburg, und zwar von Wilhelm von Egmond, der aus einer heimlichen Ehe mit Margar. von Hoogwoude, deren Vater Eberhard von H. und Aartswoude H. Wilhelms v. Baiern natürl. Sohn gewesen, einen Sohn zeugte, welcher d. Stammvater dieser von N. ist. Gauhe, II. 810.

Nyendorf, Nyendorph. Ein in der Mark Brandenburg ehemals seßhaft gewesenes Geschlecht, das vielleicht mit den von Neuendorf oder Neindorf eins und dasselbe ist. Ludwig, Reliq. Mscpt. T. VII. p. 75. u. 132.

Nyenkirchen. Eine ausgestorbene märkische Familie. Gerkens Diplomat. II. 24.

Nyss. Stammen aus d. ehemaligen spanischen Niederlanden, zeichneten sich in baierischen Militär-Diensten besonders aus, u. der baierische Kämmerer u. Rittmeister Maurus Joseph Maria von N., wurde vom Ch. Max. Joseph den 13ten August im J. 1762 mit der Grafen-Würde begnadigt. R. v. Lang, 53.

O.

Obdach. Ein in Steyermark im 14ten und 15ten Jahrhundert bekanntes, aber ausgestorbenes Geschlecht, deren Wappen die Kulmer erbten. Schmutz, III. 45.

Obentraut. Ein rheinländisches Geschlecht, dessen Genealogie Humbracht, Tab. 59. mit Anfang des 14ten Jahrhunderts beginnt. Von Hattstein, I. 403. Gauhe, I. 1119. II. 811. und folg.

Oberdorfer. Diese Familie besaß schon im 13ten Jahrhundert das gleichnamige Dorf in Steyermark. Schmutz, III. 67.

Oberer von Drachenfeld. Der Unterlieutenant in der adl. deutschen Arrieren Leibgarde Carl Joseph O., wurde im J. 1780 mit von D. geadelt. v. M. E., 391.

Oberg. 1) Eins der ältesten niedersächsischen Geschl. — 2) Eine schlesische, von der gedachten ganz verschiedene Fami-

lie. Sinap, I. 677—681. Bucelin, Stemmat. T. II. Seiferts hochadliche Eltern u. Kinder. C. B. Behrens historische Beschreibung des Hauses Steinberg. Beil. N. 13. Gauhe, I. 1120—22. Abels sächs. Alterthümer, 588. Spangenbergs Adelsspiegel, II. Th. 108. Zedler, XXV. 69—72. aus schriftlichen Nachrichten. Lucä, schlesische Chronik, 1095. Siebmacher, I. 179. Pfeffinger, Hist. d. Braunschw. Lüneburgischen H. I. Th. 83. u. a. mehreren Stellen. Lüdersens Samml.

Obergfell von Grechtler. Der Oberstlieutenant O., wurde im Jahre 1812 mit dem Beinamen von G. Freiherr. von M. E., 82.

Oberisenburg, Oberysenburg. Die zweite Linie d. im 1sten Bd. des Adelslexikons, S. 621. vorkommenden reichsgräflichen Hauses Isenburg, welche Ludw. Gr. v. J. im 13. Jahrhundert stiftete. Versuch einer diplomatischen Geschichte d. Grafen von Oberysenburg, von ihrem Ursprunge an mit alten Urkunden belegt, in dem 1. St. N. 2. der Materialien zu der Geschichte, Statistik und Topographie der d. Reichsgrafschaft. (Frankf. am M. 1791. 8.) und im 2. St. N. 2. die Fortsetz.

Oberkamp. Der Reichshofrath Joseph Johann Philipp O., wurde den 8ten Juni im Jahre 1629 vom K. Ferdinand II. in den Ritterstand erhoben. R. v. Lang, Supplem. 127. Tyroff, N. 128.

Oberkirch. Eine elsaßische Familie, die ihr gleichnam., bei Ober-Ehnheim im Unterelsaß gelegenes Schloß hatte, davon Heinrich im Jahre 1179 schon auf d. Turnieren gewesen. Herzogs Elsaß. Chron. Gauhe, I. 1122. Zedler, 25. B. 105.

Oberkorn von Festenstein. Der pensionirte Oberstlieutenant Johann O., wurde im J. 1804 mit dem Zusatz von F. geadelt. von M. E., 391.

Oberlaender, Oberland. Ein baierisches Geschlecht, das sich aus Baiern in das Voigtl. wendete, und dessen Adel Kaiser Ferdinand II. den 14ten Juli im Jahre 1623 erneuerte. König, III. Th. 786—93. Biedermann, B. Tab. 130—44. Tyroff, I. B. 12. Ausg. Gauhe, II. 811. Von Meding, III. N. 573. Siebmacher, III. Th. 122. N. 11. Zedler, XXV. 109—135. aus besonders überschriebenen Nachrichten.

Oberlin auf Mittersbach und Bergstetten. Joh. Theobald O., wurde vom K. Leopold am 25sten März im J. 1697 mit jenem Prädicate in d. Reichsritterstand erhoben. R. v. Lang, Supplem. 127. u. ff.

Obermayer. 1) Der Wiener Steueramtsverwalter, Ferdinand O., wurde im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. v. M. O., 236. — 2) Der Hoffecretär Urban Joseph, wurde i. J. 1819 nobilitirt. v. M. O., am a. O.

Obermayer auf Neuhaus. Der Appellationsgerichtsadvocat, und Licentiat Georg O., wurde den 27sten Mai im Jahre 1819

mit dem Zusatz auf N. nobilitirt. R. von Lang, Suppem. 128.

Obernberg. Der Hofrath Ignatz Joseph O. in München, erhielt vom Karl Theodor das Edelndiplom den 30sten August im Jahre 1793. R. v. Lang, 459.

Oberndorf. 1) Eine baierische, seit dem 19ten April d. Jahres 1790 vom Churf. Karl Theodor in den Grafenstand erhobene Familie. R. von Lang, 54. Tyroff, I. B. 12. A. — 2) Eine ehemalige schwäbische Familie, deren Stammschloß ohnweit Donauwerth gelegen, die aber erloschen ist. Gauhe, II. Th. 813. Tyroff, N. 12.

Obernitz, Obernütz. Uralte thüringische nnd meißnische Familie, welche von den von Brandenstein entsprossen seyn soll, dem aber Andere widersprechen. Schon im Jahre 1152 reiste Apel von O. auf den Reichstag nach Frankfurt, in Bischofs Wichmanns von Naumburg Austrägen. Sie waren auch im fränkischen Kant. Orts Gebürg schon im Jahre 1558 ansessig, und Veit von O., erhielt im Jahre 1448 vom H. Wilhelm v. Sachsen Schloß und Stadt Ziegenrück im Voigtlande an d. Saale gegen Erlegung von 2000 fl. wieder käuflich. König, II. Th. 730—42. Salver, 506. Imhof, Notit. Proc. Mantiss. 23. p. 239. Gauhe, I. 1122—24. Zedler, 25. 144—48.

Oberstein, Obernstein. Die Grafen von Daun und Falkenstein nannten sich Herren von Oberstein, eine Stadt und Herrschaft an der Nahe in der Unterpfalz, starben aber im Jahre 1682 aus, worauf ihre Grafschaft an die Grafen von Manderschein und Loewenhaupt gekommen. Weinrich, Graf von Daun und Oberstein war i. 16. Jahrhundert Statthalter in Jülich, Cleve und Berg. Gauhe, I. 1134. behauptet, daß d. Geschlecht im Jahre 1663 mit dem Domherrn Wolf Ernst zu Mainz ausgestorben, und eine rheinländische, von obiger ganz verschiedene Familie sey, was aber beides irrig zu seyn scheint; denn beide waren sicher einerlei Stammes, der im Jahre 1682 ausstarb. Humbracht. Zedler, 25. B. 167. Gauhe, II. 813.

Obisch. Eine alte schlesische Familie, die wahrscheinlich erloschen, und nur zwischen 1517 —1630 bekannt ist. Sinap, I. 681. Gauhe, I. 1124.

Obitetzky von Obitetz. 1) Ein böhmisches Geschl. Zedler, XXV. 205. — 2) Der Kammer- und Hoflehnrechtsbeisitzer Thaddäus Franz und sein Vetter, der Kreishauptm. Wenzel Franz, wurden im J. 1743 böhmische Freiherren. v. M. E., 82 und 83.

Oblackh von Wolckensperg. Franz Anton O. v. W., wurde im Jahre 1753 Freiherr. von M. E., 83.

O-Brien. Der Chevalier, Johann O-B., Hauptmann bei der Sztaray-Infanterie, wurde im Jahre 1803 Freiherr. v. M. O., 73.

Obser. Der vorderöstreichische Regierungsrath, Siegmund O., wurde im Jahre 1776 geadelt. von M. E., 392.

Obwexer. 1) Die Brüder Joseph Anton und Peter Paul O., wurden im J. 1778 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 183. — 2) Der Banquier Michael O. zu Augsburg, wurde im Jahre 1804 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 183.

Ochochi von Wierzbowick. Anton O., wurde im J. 1807 in den galizischen Adelst. mit dem Beisatz von W. erhoben. von M. E., 392.

Ochs von Guntzendorf. Ein fränkisches Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 347 — 49. Salver, 146. Tab. 14. N. 36. Tab. 15. N. 43. 438. u. 467. Siebmacher, II. Th. 76. N. 9. Von Meding, III. N. 575.

Ochse. Eine rheinländ. alte Familie, die sich nach Dänemark wendete. Gauhe, II. 814.

Ochssenstein, Ochsenstein. Eine alte elsaßische, rheinländische und in Frankfurt a. Main seßhafte Familie. Siebmacher, II. Th. 28. N. 8. Neues geneal. Handbuch, 1777. 303. 1778. 352. Nachtr. 156. Von Meding, III. N. 576. Gauhe, II. 815. Hübner, Hist. Polit. VII. Theil.

Ockhl. Der Land u. Rentschreiber Peter Jacob Leo O. zu Landshut, erhielt vom Churfürst Karl Theodor den 30sten März im Jahre 1778 ein Edelndiplom. R. von Lang, 460.

Oclawalski von Streitberg. Eine böhmische Familie, welche im Böhmisch. O. deutsch. Streitberg heißen soll. Gauhe, II. 815.

Ocskay v. Wolckensperg. Franz Johann Anton O. von W., wurde im J. 1753 Freih. von M. E., 83.

Odelga. Der Kreißhauptmann Carl O. zu Saatz i. Böhmen, wurde im Jahre 1792 geadelt, und in demselben Jahre Ritter, nach v. M. O., 236. u. E., 183.

Odem, Odeme, Othem. Ein längst ausgestorbenes, vormals aber sehr ansehnliches Geschlecht in Niedersachsen, besonders im Lüneburgischen seßhaft. Pfeffinger, braunschw. Historie, III. B. 396—98. Zedler, XXV. 457. u. folg. Lüdersens Sammlung.

Oderberg. Eine Linie der Gr. von Henkel, Freienstandesherren zu Beuthen in Oberschlesien. Zedler, XII. B. 1354. u. XXV. 477.

Odersky. Ein schlesisches Geschlecht, das auch in Mähren begütert war, und sich zuweilen Oderski v. Liderzova schrieb. Balbini Miscell. regni Bohem. Decad. II. Lib. 2. Sinap, I. 682. Siebmacher, I. Th. 74. N. 1. Von Meding, III. N. 547. 574. Salver, 609. 714. 633. 687. Gauhe, I. 1124. u. f. Von Hattstein, I. Th. 405. und f. Humbracht, Tab. 60.

Oderwolff, Otterwolff. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Stammsitz Lubovicz im F. Oppeln gelegen. Siebmacher, I. Th. 68. N. 3. Sinap, I. 683.

V. Meding, III. N. 578. Gauhe, I. 1125.

Odescalco. Der k. Adjunct in Catalonien, Don Balthasar O., wurde im Jahre 1714 in den Reichsfürstenstand mit dem Uebergang auf den Erstgebornen erhoben. von M. O., 7.

Odkoleck. Ein böhmisches freiherrliches Geschlecht. Zedler, 25. 494.

Odobashick. Der Oberlieutenant Stanislaus O., wurde i. Jahre 1819 geadelt. von M. E., 392.

O-Duyer. Der Oberst Joseph Anton O-D., wurde i. J. 1713 Reichsgraf. von M. O., 26.

Oebelitz. Eine alte adliche pommer. Familie, deren gleichnamiger Stammsitz im Bartisch. Distrikte gelegen, und die zu Anfang des 18ten Jahrhunderts erloschen ist. Gauhe, I. 1125.

Oechsner. Der Landrechtspräsid. und Geheimerath Georg Ritter O., wurde im J. 1819 Freiherr. v. M. O., 74.

Oeckhl von Helmberg. Der Reichshofkanzlei-Verwalter D. Joseph Anton O., wurde im Jahre 1753 mit dem Zusatz von H. in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 392.

Oed. Die Freiherren Erasmus Anton, Franz Ferdinand, und Franz Carl, wurden im J. 1714 Grafen. v. M. E., 23.

Oedenberg. Ein baierisches Geschlecht, dessen Stammschloß gleiches Namens ohnweit Nürnberg gelegen, und seit d. Jahre 1319 vorkommt. V. Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordgav. p. 120. N. 4. Zedler, XXV. 536.

Oeedt, ehed. Oeder. Eine adliche freiherrliche, nachh. gräfliche Familie in Oestreich und Tyrol, die aber wenigstens in dem letzten Lande um d. Jahr 1480 erloschen ist. Im Jahre 1608 wurde sie in den Freiherren-, und zu Ende des 17ten Jahrhunderts in den Grafenst. erhoben. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. Bucelin, Stemmat. Tom. 3. Spener, Op. her. T. I. 66. Wurmbrand, Collect. Histor. fol. 120. Von Hoheneck, II. Tom. fol. 1—40. Zedler, 25. 547 — 550. Gauhe, I. 1125. Seiferts hochadl. Eltern und K.

Oeffele. Der Hofbibliothekar Felix von O. zu München, w. im Jahre 1772 nobilitirt, den 23sten November im J. 1790 aber vom Ch. Karl Theodor in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, 192. Beitr. z. schönen u. nützl. Literat. II. Jahrg. I. B. 293.

Oeffner von Grienenthal. Der Hauptmann Joseph Anton O. zu Corolo in Tyrol, wurde im Jahre 1768 mit von G. in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 392.

Oefner, auch Oeffner v. Habelsheim. Eine ehed. fränkische, früher ihren Sitz b. Rothenburg an der Tauber habende Familie. Sie schrieb sich auch Oeffner von H., und war auch im fränkischen Ritterkant. Orts Ottenw. begütert. Pastorii Franc. rediv. p. 484. Gauhe, I. 1126.

Biedermann, O. T. 396 — 8. u. ff. Zedler, 25. 576.

Oehe. Eine im H. Rügen in Pommern seßhafte Familie. Gauhe, II. 817.

Oehinger. Der Rath und Proviant-Admodiator Johann O., wurde im Jahre 1717 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. O., 236.

Oehlefeld, Oelefeld von Buirette. Diese im I. Bande, 205. aufgeführte oberdeutsche Familie nahm den Namen O. an, als sie nach Deutschland kam. Zedler, XXV. 611—631. aus schriftlichen Nachr.

Oehlmayer. Der k. königl. Forstrath Leopold, wurde im J. 1818 geadelt. v. M. O., 236.

Oehm von John. Susanna O., verwittwete Syndicus John zu Breslau, wurde mit ihren Söhnen in den böhmischen Ritterstand mit v. J. erhoben. v. M. E., 183.

Oehme, Oeme. Eine niedersächsische Familie, die vom J. 1311 — 1645 vorkommt. Gauhe, I. 1126. u. f.

Oehr. Ein westphälisch. Geschlecht, das hauptsächlich i. St. Osnabrück begütert ist, und sich auch von seinem Rittersitz von Engelburg benannte. Gauhe, I. 1127.

Oelhafen von Schoellenbach. Ehe Sixtus O., der als ein sehr einflußvoller Mann unter K. Karl V. als Hofrath im Jahre 1539 starb, das Gut Schoellenbach gekauft hatte, hieß die Familie blos Oelhafen. Sie stammte aus Nördlingen von einer alten magistratischen Familie, die ursprünglich eine schweizer Familie ist, u. von da nach Schwaben u. nachh. nach Franken, besonders nach Nürnberg kam. Der gedachte Sixtus erhielt als Haussecret. d. k. Kanzlei bei K. Friedr. den 9ten Juli im Jahre 1489 ein lateinisches Adelsdiplom, und als nachheriger Regimentssecretär, vom K. Maximil. I. den 24sten April i. Jahre 1501 das Wappen noch mit d. der Geuschmide vermehrt. Sinap, I. 683. Zedler, 25. B. 715—22. Wills nürnbergische Münzbelust. III. 177. Neues genealog. Handb. 1777. 304. u. f. 1778. 353. R. von Lang, 460. Spener, Theatr. insign. p. 279. Siebmacher, V. Th. 76. N. 8. Tyroff, Taf. 34. Siebenkeeß, I. B. 20.

Oeller von Oellersberg. Georg Heinrich O., wurde im Jahre 1710 in den böhmischen Adelstand mit dem Zusatze von O. erhoben. v. M. E., 392.

Oelsen. In Nr. 130. des A. A. d. D. von 1823 wurde eine zusammenhängende chronologische Geschichte von dieser im Jahre 1195 schon bekannten Familie gewünscht, und verschiedene Fragen auch über ihr kürzl. beschriebenes Wappen aufgeworfen. Es ist aber in diesem Anzeiger darüber weiter nichts erschienen. Die neue Stammtafel des Dionysii von Oelzen, der im Jahre 1670 gestorben, bis auf seine Ur-Urenkel hat Hörschelmann in der Sammlung zuverläss. Stamm- u. Ahnent., 55. aus E. Neimbts

churländ. Adelshist. (einem Manuscpt.) gegeben.

Oelsnitz von der. 1) Im Meißnischen und Preußischen ansessig, welches seinen Namen v. dem voigtländ. Städtchen Oelßnitz angenommen haben soll. Siebmacher, I. Th. 165. N. 10. V. Meding, III. N. 580. Gauhe, I. 1127. und f. II. 817. Anh., 1686. Zedler, XXV. 738. — 2) Wahrscheinlich ist der bei Sagittar Gleichen. Hist. 437. vorkommende Oelsnitz auch aus diesem Geschlecht.

Oep, Oepp. Ein anhaltisches Geschlecht, das aus Ungarn nach Franken, und von da in das Anhaltische kam. Beckmanns Anhalt. Hist. VII. Theil. Tab. B. 7. N. 14. Zedler, 25. 759. V. Meding, III. N. 581. Gauhe, I. 1128.

Oeppe. Ein im fränkischen Rittercanton Orts Rhön u. Werra ansessiges Geschlecht. Biedermann, R. u. W. I. Verz.

Oer. Ein westphälisch. Geschlecht, aus dem in Ranfts genealog. histor. Nachr. IX. Th. 824. einige aufgeführt sind.

Oertel auf Güntersbuhl. Dem würtembergischen Hofrath u. Consulenten vieler ritterschaftlichen Familien, wurde, nachdem er das Reichslehn G. bei Nürnberg, und 2 anspachische Güter erworben hatte, den 16ten März im Jahre 1762 v. K. Franz I. der Adel ertheilt. Tyroff, 34. R. v. Lang, 461.

Oerthel. Der Bürgermeister und Großhändler Georg Friedr. Samuel zu Hof, wurde d. 15. Februar im Jahre 1819 als Adelicher in Baiern immatriculirt. Tyroff, 66. R. v. Lang, Supplem. 128.

Oerzen, Oertzen. Eine alte meklenburgische u. märkische Familie, die schon im 13. Jahrhundert viele Güter im Besitz gehabt, und wovon auch eine Linie vom K. Christian in Dänemark in den Grafenstand erhoben wurde. Zedler, XXV. 767—70., aus schriftlich. Nachrichten. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Gauhe, I. 1129. Geneal. histor. Nachr. II. Th. 190. Tyroff, 229. Pauli, II. Theil. 131—33. Seiferts hochadliche Ahnen, IV. Th. N. 16. Beehr, Res Meklenb. p. 1643. Grundmann, 24. Allgemein. geneal. und statistisches Handb. pag. 698. Klüber, 633.

Oeselwitz. Ein sächsisch. Geschlecht. Knauth, Prodr. Misn. p. 544. Zedler, XXV. 771.

Oeskay von Oesko. Der Oberst Joseph O. von O., w. im Jahre 1790 Freiherr. v. M. E., 83.

Oesterling. Ein pommerisches Geschlecht, das im 17ten und 18ten Jahrhundert bekannt war. Zedler, 25. 773. und f. aus schriftl. Nachr.

Oeth. Ein östreichisches Geschlecht. V. Hattstein, II. Supplem. 53. u. f. Siebmacher, I. 34. N. 3.

Oetken. Eine niedersächsische, besonders im Bremischen u. Oldenburgischen begüterte Familie, von der der Verfasser des Leb. des Gr. von Münnich, 22. und f. eine vollständige Nachr. nebst

einer Stammt. ertheilt hat. Gauhe, II. 818. u. f.

Oettingen. Ein seit dem 10ten Jahrhundert sehr bekanntes Haus, aus welchem Albert Ernst I. am 14ten October im Jahre 1674 vom K. Leopold in den Fürstenstand erhoben wurde. Es war dieß die protestant. Linie, die aber im Jahre 1731 erlosch. Die catholische Linie O. Spielberg erhielt den Fürstenst. nach dem Primogeniturrecht im Jahre 1734, welche im Jahre 1765 den 19ten Februar auf d. Großvater des jetzigen Fürsten erstreckt wurde. Die wallersteinische Linie erhielt das Fürstendiplom den 5ten März im J. 1774. Die Katzenstein-baldernsche Linie blieb gräflich und erlosch im Jahre 1798. Langs Material. zur Oetting. Gesch. J. Rauchpares, Oettingische Geschlechtsbeschreibung 1775. 4. 16. Hübner, I. Tab. 270—73. Bucelin, T. II. 446. Tab. geneal. Imhof, P. 1. s. c. 11. und 1. 7. c. 9. Reußner, Auct. 90. Spener, Op. herald. T. I. Lib. c. 67. Genealog. Geschichte d. Gr. von Oettingen, 1799. in d. mittleren Zeiten. Nördling. 1799. 16. ggr. Siebmacher, Suppl. II. 5. Tyroff, Taf. 245. Zedler, 25. 803. Gothaischer gen. Hofkalender, 1825. 114. und f. Masch, 113. Hochf. würtemb. mit hochgr. Oettingisch. u. hochgräfl. Oett. mit hochf. Würtemberg. altverneuerte Doppelstamm-Verwandtschaft, mit den beiderseitigen Wappen und Stammtafeln. 6 und einem halben B. f. R. von Lang, 6. u. f. v. M. E., 5. Hartmanns Samml.

Oexle. Eine freiherrliche Familie in Baiern zu Regensburg. Tyroff, I. B. 12. Ranffts Geneal. Arch. 27. Th. 561. Gen. historische Nachricht. 5. Th. 420. Zedler, 25. 821.

Oeynhausen, Oyenhausen, Oynhausen, Oinhausen und Oenhausen. Eine in Westphalen, Niedersachsen, in d. Wetterau zur Grevenburg gesessene Familie, die z. Theil gräflich ist, und schon im J. 1036 vorkommt. Im Jahre 1722 w. Christoph Rabe Frhr. von O., Herr von Grevensburg vom K. Karl VI. in d. h. r. R. Grafenstand erhoben. Tyroff, 249. N. genealogisches Handbuch., 1778. Nachtr. 84—87. Von Hattst., III. Suppl. 121. Gauhe, I. 1146. und f. II. Th. 843. und folg. Zedler, 25. 2577. Lüdersens Samml.

Ofen. Eine bremer, schon im Jahre 1300 im Lande Kedingen anseßige Familie. Mußhardt, Theatr. nobil. Brem. Gauhe, I. 1126. Seiferts hochadl. E. u. K.

Offeln, Offelen. Eine östreichische freiherrliche Familie, zu welcher der im Jahre 1733 den 30sten September verstorbene k. k. Generalfeldmarschall-Lieutenant Georg Ludwig von O. gehörte. Ranffts Arch., 8. Th. 392. 27. Th. 522. Zedler, 25. B. 848.

Offenberg. Eine alte, aus Curland stammende niedersächsische, holsteinische und dän. Familie. Gauhe, I. 1129.

Offenburg. Ein altes stey-

ermärkisches Geschlecht, welches die gleichnamige Herrschaft und Stadt zwischen den Jahren 1165 —1330 besaß, bald aber ausgestorben ist. Schmutz, III. 73.

Offenhein. Eine Familie, welche mehrere Güter in Steyermark besaß. Schmutz, III. S. 73.

Offner. Der k. k. Hofkammerhauptbuchhalter Johann Andreas O., wurde im J. 1712 Reichsritter. v. M. E., 183.

Offner von Cassal und Agathaeberg. Die Brüder Joseph und Georg wurden im J. 1753 mit dem Beinamen v. C. und A. nobilitirt. Ders. am a. O., 392.

Ogaro von Friedensfeld. Franz O. aus Cormons in Görz wurde im Jahre 1795 mit dem Beis. von F. nobilitirt. v. M. O., 236.

Ogelli. Ein östreichisch. freiherrliches Geschlecht. Ranffts g. Archiv. 39. Th. 550. Zedler, 25. 948.

Ogertschnig. Der Hofkammer-Kanzlist und fürstlich Krautsohnische Haushofmeister Lorenz Andr. O., wurde im J. 1719 nobilitirt. von M. E., 392.

Ogilvy, Ogylvy. Eine freiherrliche, nun gräfliche, aus Schottland stammende Familie, die in Böhmen u. Deutschland, besonders in Sachsen bekannt ist. Der Generalfeldzeugmeister Herrmann Carl, wurde im J. 1739 Reichsgraf. Gauhe, I. 1130. II. 821. Zedler, 25. 952 —59. v. M. E., 23.

Oheimb. Der Secretär d. Commerz-Collegiums Joh. Leonhard O., wurde im Jahre 1727 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 393.

Oherel. Der Director des Distrikts Lezacs in Galizien, w. im Jahre 1777 Ritter. von M. E., 183.

Ohl u. Adlerskron. Eine schlesische Familie, die im Münsterischen seßhaft war. Sinap. Gauhe, Anhang. 1687.

Ohle, Ohlau von der. Eine alte schlesische Familie, aus welcher Peter von der O. am fürstlich liegnitzischen Hofe 1348 war. Sinap, I. 683. Gauhe, Anh. 1687.

Ohm, Januschovsky genannt. Eine im schlesisch. Fürstenthume Teschen und Oppeln begüterte Familie, die aus Pohlen stammt; 1364 kommt Henning von O. zuerst vor. Okolski, Orb. Polon. Gauhe, I. 1130. und f. Sinap, I. 1131.

Ohmeyer. Der Advocat u. Notar Joseph Franz O., wurde im Jahre 1811 mit Edler von nobilitirt. v. M. O., 237.

Ohms. Der Hofrath Ant. O. in Wien, wurde im Jahre 1816 nobilitirt. von M. O., 237.

Okacz. Der k. k. Rath u. Polizeidirector, Johann O. in Mähren, wurde im J. 1786 geadelt. v. M. O., 237.

O-Kelly ab Agheim. Der Reichsherold Wilhelm, wurde i. Jahre 1707 in den Reichsritterstand mit dem Tit. Comes Palatinus erhoben. von M. O., 133.

O-Kelly von Gallagh u. Tywoly. Festus O. K. von

T., wurde im Jahre 1767 Graf. von M. E., 24. Tyroff, Taf. 41.

Oklopsia von Augburg. Der Oberlieutenant Johann O., wurde im Jahre 1783 nobilitirt. von M. E., 393.

Olbern. Der Hofkammer-Rath Johann Franz von O., wurde im Jahre 1709 Reichsfreiherr. v. M. O., 74.

Olbramowitz s. Czeicka von Oldenboeccum. Eine alte Familie, die wahrscheinlich im 16ten Jahrhundert in der Gr. Mark ausgestorben ist. Gauhe, l. 1131.

Olbrecht v. Lindenheim. Friedrich Franz O., wurde i. J. 1702 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 393.

Oldenburg. Die adl. Familie von Oldenburg ist eine d. ältesten im H. Bremen, Mecklenburg u. Vorpommern. Mußhards, Theatr. nobil. Brem. Zedler, a. a. O., 1137 — 39. Micräl, Pommerland. VI. B. Hamelmann, Oldenb. Chronik. Gauhe, l. 1131. u. f.

Oldendorf, Oldendorpe. Ein altes im 13ten 14ten und 15ten Jahrhundert in Hameln vorkommendes Geschlecht. Zedler, 25. B. 1140. Lüdersens Sammlung.

Oldenfleth. Ein längst ausgestorbenes mecklenburgisch. Geschlecht. Gauhe, I. 1132. Lüdersens Samml.

Oldershausen, Olderes-hausen, Ollershausen. Ein sehr altes freiherrliches, auch in einer aber erloschenen Linie gräfliches Geschlecht, das erst Westerhofen geheißen, bereits in d. ältesten Zeiten dem Herrenstande angehörte, u. besonders in Niedersachsen, Thüringen und auf dem Eichsfelde begütert ist. Der erste aus diesem Geschlechte, der Oldershausen genannt wurde, war Heinrich I. (geb. 999) genannt der Lange, welcher i. J. 1039 auf der Jagd seines Betters Otto l. Reißigen erstochen hatte, und deswegen von dem Bischofe Dittmar zu Hildesheim in d. Bann gethan wurde. Seine Vorfahren hatten nämlich, als K. Ludwig l. das B. Hildesheim stiftete, die freie Allodial-Herrschaft Westerhofen aus Andacht zu Lehn angetragen, und waren daher dessen Vasallen. Jener erhielt zwar auf Vorsprache seines Vetters i. Jahre 1041 Verzeihung, mußte aber auf d. Herrschaft Westerhofen verzichten, u. seinen Geschlechtsnamen u. Wappen ändern. Er hatte sich das Wort Oldward angewöhnt, und da nannte man ihn dann lange schon Oldward von Westerhofen. Sein Vetter Gunzel I. baute ohnweit der Hoppelburg einen Rittersitz mit einem Dorfe, das Oldwardshausen geschrieben, aber Olldershausen, Ollershausen genannt wird. Endlich wurden diese Ritter mit dem Bischofe wieder vereinigt, und erhielten einen Theil ihrer Güter u. Zinsen zu Lehn wieder. Das Geschlecht erhielt in der Folge das Erbmarschall-Amt im ganz. Herzogthum Braunschweig-Lüneburg, nämlich in Wolfenbüttel, Calenberg und Grubenhagen, womit es im J. 1478 belehnt wurde.

(Köhler, von den erbländ. Hofämtern.) Sie stammen von d. im 10ten Jahrhundert ausgestorbenen gräflichen Geschlechte Harzhorn, die zuweilen auch mit d. Beinamen v. Düderode geschrieben wurden, indem, (wie im 1. B. 514. gedacht ist) die Tochter des letztern in diesem, an einen Meino v. Westerhoven vermählt wurde. Auch sind sie noch heutiges Tages mit der Grafschaft Düderode beliehen. J. G. Leuckfeld hat in s. Antiquit. Blankenburg. Quedlinb. 1708. 4., fünf Stammtafeln von diesem Geschlecht, davon die 1ste die v. Harzhorn und die Grafen von Düderode, die 2te die von Westerhofen, die 3te die von W. u. D. die 4te und 5te die Oldershausen allein betrift. Gauhe, A. L. 1. 1132 — 33. Zedlers Universſ. L. 23. B. 1146 — 1156., aus Leuckfeld und erhaltenen schriftlichen Nachrichten. Falcke Cod. tradition. Corbejens. T. 10. Spener, Theoria insignium. p. 269., der folgend. berichtigt. Siebmacher, I. Th. 183. N. 8. v. Meding, 1. N. 590. J. A. Weppens Heinrich der Lange, ein historisches Gedicht. 1778. gr. 8. 74 Seiten und 6 Seiten kurze historische und genealogische Noten darzu, die von dem Jahre 841 an bis aufs Jahr 1777 gehen. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. 305. und 1778. 354 — 56. und 156. J. Wolfs eichsfeldisches Urkundenbuch, nebst einer Abh. über den eichsfeldisch. Adel. Göttingen, 1819. 4. Lüdersens Sammlung, in Manuscript. Klinkhardts Anlagen zu der Geschichte des adlichen Geschlechts von Oldershausen, gr. 8., von welchem Geistesproducte mir zur Zeit nur 3 Bogen, welche 31 Urkunden, näml. 7 aus dem 13ten, und 23 aus d. 14. Jahrhunderte enthalten, davon die erste von 1266 u. die 31ste v. J. 1362 ist, bekannt worden sind.

Oldershusen, Oldereleshusen. Ein längst ausgestorbenes Geschlecht i. Lüneburgischen, welches nach der Versicherung d. der braunschweigisch-lüneburgisch. Adelsgeschichte sehr kundig. Kammerraths Lüdersen in Braunschweig, von vorigen ganz verschieden seyn soll. Auch d. verstorbene von Meding, der das Wappen dieser aus einem Siegel vom Jahre 1351 beschreibt, macht zwischen beiden einen Unterschied. Von Meding, 1. N. 589. und f. Lüdersens Sammlung. Zedler, XXV. 1146 — 1156. aus schriftlichen Nachr.

Oldersum, Holdersum, Oldersheim. Eins der ältesten ostfrießländischen ausgestorbenen Geschlechter, dessen sogenannte Herrlichkeit, Schloß und großer Flecken, eine Meile von Embden gelegen, zuletzt der Magistrat in Embden gekauft hat. Gauhe, I. 1133. und f. Knauts Sax. Vet. et magn. in parvo. p. 379. Zedler, 25. B. 1157.

Olenschlager. Eine adliche Familie in Frankfurt am M., aus welcher d. berühmte Rechtsgelehrte, kaiserliche Rath u. ältere Schöff Johann Daniel O. bekannt ist. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. 307. u. folg. 1778. 356.

Oliari de Thuarro et St. Catharina, Der Bürger zu Rive, Martin Anton O., wurde im Jahre 1751 mit jenem Beinamen nobilitirt. von M. E., 393.

Oliva von Plumenberg. Der Ingenieurhauptmann, Joh. Carl O., wurde im Jahre 1768 mit von P. nobilitirt. von M. E., 393.

Ollin de Torey. Der französische Lieutenant, General und Commandant der franz. Truppen in Köln, wurde im Jahre 1759 wegen seiner Verdienste um Oestreich Graf. v. M. O., 26.

Olivier della Trebia. Der k. k. Oberst Ludwig O., wurde im Jahre 1801 mit dem Beisatz d. Tr. Freiherr. von M. E., 83.

Olnhausen. Der Hauptm. Friedrich Franz von O., wurde im Jahre 1776 Freiherr. v. M. E., 83.

Olry. Der baierische Minister Resident Franz Anton O. in der Schweiz, wurde den 25. Februar im J. 1813 als Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone nominirt, und den 7ten Januar im J. 1816 immatriculirt. R. v. Lang, 462. der ihn im Register Olry nennt.

Olujevich. Der Hauptm. Thomas O., wurde im J. 1762 geadelt. v. M. O., 237.

Ompteda. Eine alte Familie, die in der Gr. Oldenburg und früher i. Erzstift Brem. begütert gewesen. Tyroff, 131. Mushard, Monument. Brem. Gauhe, I. 1134.

Opalinski (Bnin). Eine ursprünglich böhmische, auch in Pohlen und Schlesien begüterte Familie. Okolski Orb. Polon. T. II. p. 157. Sinap. Zedler, XXV. 1495. Gauhe, Anhang. 1661—94.

Opel, Oppel. Eine meißnische Familie, aus welcher der nachherige sächsische im J. 1661 verstorbene Staatsminister in d. Adelstand erhoben wurde, und die mit den in Oestreich nicht zu confundiren ist. Gauhe in d. Ausg. von 1747. oder vielmehr im I. Th. 1134. und II. Theil. 823. widerspricht seiner Meinung, die er in der 1sten Ausg. 1740. 1543 vorgetragen. Von Meding, III. N. 582.

Opitz. Der fürstlich Bernstädtische Regierungsrath, Carl Ferdinand von O., wurde im J. 1740 böhmischer Ritter. v. M. E., 183.

Opleczka von Reitersfeld. Der gräflich kaunitzische Stallmeister Anton, wurde im Jahre 1747 mit dem Zusatz v. R. nobilitirt. v. M. E., 393.

Oppel, Opel. Ein sehr altes schlesisches, sächsisches, östreichisches und lausitzisches Geschlecht, das unter K. Karl d. G. seinen Anfang genommen haben soll. Bucelin, Stemmat. P. III. Grossers lausitz. Merkwürdigk. Sinap, I. Th. 685. II. Th. 850. (III. 153.?) Seiferts Geneal. 392. Von Uechtritz, diplom. Nachr. von 1559—1764., aus den Kirchenb. zu Dersten, Lampertswalde u. Weißerswalde, VI. 59—65. Siebmacher, I. Th. 55. N. 15. Spener, Theor. insign. p. 302. W. Meding, III. N. 471. Zedler,

XXV. 1679. aus schriftl. Nachrichten. Gauhe, I. 1135. Hartmanns Samml.

Oppelt von Werthenfeld. 1) Der Wirthschaftshauptmann zu Podinbrad, wurde im Jahre 1747 mit d. Zusatze v. W. geadelt. von M. E., 393. — 2) Der Oberamtmann Ignatz Friedrich, wurde im Jahre 1756 mit dem Beinamen v. W. nobilitirt. v. M. D., 237.

Oppen. Eine märk., magdeburgische und anhaltische Familie, die auch in der Niederlausitz begütert ist, und im J. 1480 zuerst vorkommt. Beckmanns Anhalt. Historie. VII. Th. 241. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern. 392. Eilers Belziger Chronik, 250 — 65. neue Aufl. 471 — 88. Von Meding, III. N. 584. Grossers lausitz. Merkwürdigk. Siebmacher, I. Theil. 167. N. 9. Gauhe, I. 1136. II. 823 — 26. Zedler, XXV. 1681.

Oppersdorf, Opersdorf. Ein in Schlesien, Böhmen, Mähren und Niederöstreich begütertes Geschlecht, welches von den alten Grafen von Thierstein herstammt, welche nicht weit von Basel ihren Sitz hatten, und v. deren Nachkommen sich Einige im Jahre 1150 nach Oestreich begaben, von welchen der elsaß. Ritter Ruppert abstammt, welcher vom K. Rudolf I. zur Belohnung seiner Tapferkeit in d. Schlacht mit Otto K. von Böhmen, im Jahre 1278 d. Flecken Ebersdorf in Oestreich bekam. Sein Ur-Ur-Urenkel war der erste Freiherr, und dessen Brudersenkel der erste Graf in dies. Geschlechte. Seiferts hochadl. Eltern und Kinder. Hübner, III. T. 985. und f. Balbini Stemmat. P. III. p. 155. Siebmacher, I. Th. 65. N. 11. I. Th. 29. N. 3. Sinap, I. 89. II. 165 — 175. Spener, Historia insign. 503. Tab. 20. Durchl. Welt, Wappenb. III. Th. 283. Von Meding, III. N. 585. und 586. Gauhe, I. 1336 — 38. II. 826 — 29.

Oppershausen. Eine zu Ausgang des 11ten Jahrhund. vorkommende braunschweig. Familie, die auch in Sachsen, wo im Weißenfelsischen ihr Stammsitz gleiches Namens gewesen seyn soll, seßh. war, die aber ausgestorben ist. Zedler, 25. 1689. Gauhe, I. 1138. Lüdersens Sammlung.

Oppershofen. Eine alte, schon im 11ten Jahrhundert erloschene rheinländische Familie. Gauhe, II. 829. u. f.

Orczy. Caspar von O., w. im Jahre 1731 Reichsfreiherr. v. M. E., 83. Tyroff, I. B. 12. Ausg.

Orebich. Marcus Anton, u. sein Vetter Stephan u. Florius, wurden im Jahre 1707 nobilitirt. v. M. E., 393.

O-Reilly. Der Oberstlieutenant Andreas O. R., wurde i. Jahre 1787 Graf. von M. E., 24.

Oreskovich von Breitenthurn. Der Hauptmann Matthias O., wurde mit dem Beisatz von B. geadelt. von M. D., 237.

Orff. Der baierische Militär-Haupt-Cassier, wurde als Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone den 1sten October im Jahre 1815 ernannt und den 30sten Januar 1816 immatriculirt. Ritter von Lang, 462.

Orff von Frohburg. Der k. baierische Medizinal-Comiturrath Professor u. Director d. Schule für Landärzte in München, erhielt den 1sten October im J. 1790 ein Adels- und Ritterdiplom mit dem Beisatz v. F., ein Haus im englischen Garten in München. R. von Lang, 462. und Supplem. 128.

Orlamünda, Orlahemünde. Thüringische mächtige Grafen, welche mit dem Reihshofgerichtsassessor Wilh. zu Nürnberg im Jahre 1442 ausgestorben sind. Avemann, kirchbergische Historie, 58. 82. und a. a. O. Lucä, Grafensal, 365 — 78. Falkenstein, thüring. Chron. II. B. 19. Kap. 886 — 906. Pfefferkorn, thür. Merkw. 261 — 63. Zedler, 25. 1921 — 23. Struvs histor. polit. Archiv. II. Th. 127 — 130. Schultheß und Büttners Handschriften. Hübner, II. Th. 662. Tab. 3. Müllers Fortsetz. des Staats-Cabinets, I. Th. 383 — 87. G. F. Loeberi Diss. de burggrav. Orlamund. Jen. 1741. 4. Biedermann, Fürstenh. I. Th. Tab. 138 — 141. Tabula consanguinitatis Comitum de Orlamunde et de Henneberg; ein Manuscript, das in d. Eckardtischen Bücher-Aukt. Katalog, 50. aber mit dem Zusatz vorkommt: Tabula indicta deest. Heydenreich. Mscpt. Lucä, Grafens. 365 — 378. Salver, 220. 225. 255. Gauhe, II. 830 — 32. Zedler, XXV. 1922. und folg.

Orlando. Simon O., w. im Jahre 1715 nobilitirt. v. M. E., 393.

Orlick, Orlyck, Orlik v. Lazischka, Lacisca. Diese freiherrliche Familie zog im J. 1587. mit H. Maxim. aus Pohlen nach Mähren und Schlesien. Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt ohnweit Uladislau. Siebenkeeß, I. B. 1—3. Heft. 130. Leupolds Adelsarchiv. I. Th. 3. B. 508. u. f. Paprocii Diadochi de equestr. Bohemiae. P. III. fol. 202. Seiferts hochadl. Eltern und Kinder. I. Th. N. 12. Tyroff, Tab. 41. Okolski T. II. Orb. Pol. Hübner, III. Tab. 963. Gauhe, I. 1138. und folg. Sinap, II. 392. Allgemein. genealogisches u. statistisches Handbuch, p. 699.

Orlick von Lagiska. Der Freiherr Carl Franz O. von L., Landeshauptmann zu Troppau u. Jägerndorf, wurde im J. 1753 Graf. v. M. O., 24.

Orosez. Der Rittmeister Johann O., wurde im Jahre 1795 geadelt. von M. E., 393.

Orsbeck. Eine, oder wahrscheinlicher 2 verschiedene rheinländische, auch im H. Jülich begüterte, im Jahre 1710 oder 1711 mit Johann Hugo Ch. v. Trier ausgestorbene Familie. Sie kam schon im Jahre 1277 vor. Spener, Op. herald. Lib. 1. c. 92. §. 15. 16. Amelot. mem. p. 363. Humbracht, 251. Von

Hattstein, I. Th. 407. Gauhe, I. 1139. u. f. Siebmacher, I. Th. 124. N. 14. Zedler, XXV. 1996. Durchl. Welt, I. Theil. 327. V. Meding, III. N. 588.

Orse. Ein fuldaisches Geschl., das aber nach 1319 nicht mehr vorkommt. Schannat, fuldaisch. Lehnhof, 137. Von Meding, III. 474., (der Orse hat.)

Orsetti v. Kronenwerth. Der Hauptmann Peter O., w. im Jahre 1773 mit dem Beinamen von K. geadelt. v. M. E., 394.

Orsini v. Rosenberg. Der k. k. Oberstkämmerer Franz Xaver O. Gr. von R., wurde im Jahre 1790 Reichsfürst mit d. Uebergang auf sein. Vetter Vincenz, und nach dessen Ableben, auf seinen ältesten Sohn u. s. f. auf den jedesmaligen Erstgebornen. von M. E., 5.

Ortenberg, auch **Artenberg, Ortenburg,** ehedem **Artenburg.** Diese baierischen Grafen brachten durch Vermählung mit Richard H. von Kärnthen dieses H., so wie die Gr. Spanheim auf einige Zeit an sich, u. sind mit dies. eines Geschlechts. K. Karl V. gab der gräfl. Linie v. O. in Kärnthen, welche Gabriel von Salamanca Frhrn. zu Freyenstein und Carlsberg zum Anherrn hat, die große Comitiv im Jahre 1524. Spener, hist. insign. 758. Epitaphia quorundam comitum exantiquissima Ortenburgens. familia oriundorum. Nurnb. 1598. 4. (auf 10 Bogen.) Hübner, II. T. 559 — 562. Europ. Herold. I. Th. 631. 12. Personen. Lang, über die Vereinigung des baier. Staats, II. Abth. 52. Allgem. geneal. Handb. p. 700 — 702. dessen Nachr. unmittelbar aus d. gräfl. Hause mitgetheilt wurden. R. von Lang, 54. u. f. Gauhe, II. 832 — 35. Hartmannische Samml. Seiferts recht aufeinanderfolgende Ahnentafel. Tab. 3. Spener, Op. herald. L. 3. cap. 48. Zedler, XXV. 2040. und ff. Wig. Hund, II. Th. 13 — 43. Imhof, Notit. proc. Lib. 6. c. 11. Henning, Theat. gen. T. III. P. I. 246. u. ff.

Ortenhofen. 1) Besaßen fast 100 Jahre hindurch die Herrsch. Limburg in Steyermark. Schmutz, III. 80. — 2) Der inneröstreichische Regierungsrath Joh. Carl Ernst von O., wurde im Jahre 1725 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 184.

Orthmayr. Der Hofkammerrath Matthias Thaddäus O., erhielt ein pfalzgräflich Zeilisches Edelndiplom den 5ten Mai im Jahre 1770, welches den 19ten August im Jahre 1790 ausgeschrieben ist. R. v. Lang, 463.

Ortlieb. Vom Churf Maximilian Joseph, erhielt Johann Matthias Stadtamtmann zu Ravensberg im Jahre 1745 d. 10. Juni ein Adelsdiplom. R. von Lang, 463.

Ortowitz. Der Secret. der böhm. östreichischen Hofkanzlei, Franz Joseph O., wurde im J. 1776 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 394.

Orzon. Der Freiherr Heinrich Andreas O., wurde im J. 1721 Graf. v. M. E., 24.

Oslawski von Janowcce. Der Advocat Matthias Valentin, wurde im Jahre 1808 mit dem Beinamen von J. Ritter. von M. E., 184.

Osleveſſen. Blos d. Wappen nach einem Siegel vom J. 1342 beſchrieben, hat von Meding, III. N. 589.

Oſſa. Eine elſaßiſche Familie, die auch früher in Meißen ſeßhaft geweſen iſt. Gauhe, I. 1140.

Oſſlew. Ein ſchleſiſches Geſchlecht. Sinap, I. 686. Von Meding, III. N. 590.

Oſſolinsky. 1) Eine urſpr. pohlniſche Familie, die in Schleſ. begütert, auch die t. reichsgräfl. u. fürſtliche Würde erhielt. Okolsky, Orb. Polon. T. III. Gauhe, Anh. 1694 — 98. Zedler, XXV. 2197. — 2) Der Graf Michael O., erhielt im J. 1785 die Beſtätigung des galiz. Grafenſtandes. von M. E., 24.

Oſtaszewski. Michael O., wurde im Jahre 1785 in den galiziſchen Adelſtand erhoben. v. M. E., 394.

Oſtau. Ein ſeit dem Jahre 1434 in Preußen bekannt. Geſchlecht. Hartknoch, Dissert. de variis reb. Pruss. Gauhe, II. 835. Zedler, 25. B. 2201.

Oſtein. Eine rheinländiſche freiherrliche und gräfliche Familie, aus der Carl Ferdinand von O. im Jahre 834. das Schloß O. im Elſaß ſchon erbaut hat. Im Jahre 1711 wurde Johann Franz Sebaſtian zum Ritter des h. r. Reichs am Krönungstage K. Karl VI. in Frankfurt geſchlagen, und im folgenden J. mit allen ſeinen Deſcendenten in den Grafenſt. erhoben. Sie ſind außer Elſaß und am Rhein, in Böhmen, Mähren und Weſtphalen begütert. Biedermann, O. Tab. 141. Humbracht, Tab. 259. Von Hattſtein, I. 408—410. und III. Th. Suppl. 120. Tyroff, I. B. 41. das adl. und gräfliche W. d. F. iſt in nichts verſchieden. Gauhe, I. 1141. II. 836. Genealog. ſchemat. Calender. 82. Zedler, XXV. 2202., welcher ein alſo betit. Mſcpt. von dieſer Familie angiebt, aber nicht wo es ſich befindet: Ausführliche Herleitung der Familie der Grafen von O. bis auf das Jahr 1740 inclus. ſo viel man noch wegen verſchiedenenmalen in Kriegszeiten verlohrnen Briefſchaften zuſammengebracht. Salver, 593. 610. 675. 679. 733. Allgemein. gen. und statistisches Handb. 702.

Oſten, von der. Ehedem Oſta, Oſthen, Oeſte, Oſte, eins der älteſten Geſchlechter in Rügen, in Vor- und Hinter-Pommern u. in der Neumark Brandenburg, wo es unter d. Schloß- oder Burggeſeſſenen gezählt wird. Beehr, 1646. Klüver, 633. C. Amandi Vanselo Descript. h. fam. Starg. 4. 10. Bogen. Woken, 57. Micräl, A. P. Lib. II. §. 3. Lib, III. §. 35. Lib, VI. in catal. nobil. Vanſelo, genealogiſche Beſchreibung des hochadlichen Geſchlechts d. v. Oſten. 1738. 4. und in d. adl. Pommern 2c. Kolb. 1742. 4. Dienemann, 340—386. Gauhe, I. 1142—45. Zedler, 25. B. 2206—2257., alſo über 6 Bogen aus

Familiennachrichten. Siebmacher, I. 168. N. 8. Tyroff, 215. 217. Lüdersens Samml.

Osten genannt Sacken. Die von Osten in Liefland ꝛc., die wahrscheinlich mit d. vorgenannten einerlei Stammes sind, schrieben sich O. genannt S. Gauhe, I. 1145.

Osterberg. 1) Johann Anton, wurde im Jahre 1739 böhmischer Freiherr. von M. E., 83. — 2) Johann Michael Ad. und s. Schwester Johanna Maria, wurden im Jahre 1712 den 2ten März vom K. Karl VI. in d. Freiherrenstand erhoben. Ebd. a. a. O. R. v. Lang, 193.

Osterburg. 1) Ein altes fränkisches adliches Geschl., dessen gleichnamiges Schloß nicht weit von Bischofsheim vor der Rhön gelegen, vor mehreren 100 Jahren aber zerstört worden ist. Einer aus diesem Hause war zu Anfang des 13ten Jahrhunderts Bischof zu Würzburg. Salver, 214. Hendrich, der die Mark betreffend. Sachen. II. Theil. 6. B. — 2) Die alten Grafen zu Osterburg und Altenhausen im Brandenburgischen, die von dem adlichen Geschlecht der v. Zern abstammen soll. Andr. Angeli, Annales Marchiae Brandenb. I. B. N. 4. Chr. Engels altmärk. Chron. Kap. 22. Waltheri singul. Magdeb. P. XI. p. 614. Beckmannor. Topograph. March. P. V. Lib. 1. c. 7. Chr. W. Beyer wollte eine Geschichte dieser Grafen herausgeben? Zedler, 61. B. 1654.

Osterhausen. Ein sächsisch., besonders thüringisches Geschlecht, das hauptsächlich in Meißen u. Thüringen begütert war. Gleichenstein, N. 61. König, I. Th. 690—700. Siebmacher, I. Th. 144. N. 12. Rudolphi Herald. curios. p. 95. Von Meding, III. N. 591. Gauhe, I. 1145. Zedler, XXV. 2279 — 2281. Hartmanns Samml.

Ostermann. Der pension. Oberstwachtmeister Georg O., w. im J. 1808 geadelt. von M. O., 251.

Ostermarcy. Ein alt. sächsisches Geschlecht, dessen Rittersitz Alt-Kötitz bei Oschatz war. Knauth, Prodrom. Missn. 546.

Ostern. Der Gesandschaftssecretär, Johann Mich. O., wurde im Jahre 1707 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 394.

Osterrode. Ein altes ausgestorbenes braunschweigisch. Geschlecht, das wahrscheinlich die Bergstadt dieses Namens auf d. Harze besessen hat. Pfeffingers braunschweigische Historie, 757. und f. Gauhe, II. 837. Lüdersens Samml.

Osterwitz. Ritter, welche i. 15ten Jahrhundert die gleichnamige Herrschaft in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 85.

Osterwolde. Ein gegen d. Jahr 1519 ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, III. B. 592.

Osteschau. Ein mährensches reichsgräfliches Geschlecht. Zedler, XXV. 2328.

Osteschau. Der Landrechtsbeisitzer Franz Carl Jos., Freiherr von O., wurde im Jahre

1719 böhmischer Graf und Herr von O. v. M. E., 24.

Osthaus von Bossy. Der Major und Leopoldsordens-Ritter Ferdinand von O., wurde i. Jahre 1819 mit von B. Ritter. von M. O., 133.

Ostheim. Ein im vormaligen fränkischen Ritterkant. Orts Baunach begütertes Geschl. Tyroff, 122. 145. Biedermann, B. Tab. 120—127.

Ostheim zu Friesenhausen. Ein rheinländisches Geschl. Von Hattstein, II. 253.

Ostoick von Loewenheim. Der Hauptmann Joachim O., wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von L. geadelt. v. M. E., 394.

Ostrorog. Die Brüder Ad., Martin und Alexander, Gr. von O., erhielten im Jahre 1783 d. Bestätigung des galizischen Grafenstandes. v. M. E., 24.

Oswald. 1) Der Hofrath der k. k. Hofkammer, Franz O., wurde im Jahre 1808 Ritter. von M. E., 184. — 2) Der Hofmedicus Franz Jos. Aloys O., erhielt den 27sten October im Jahre 1785 ein pfalzgräflich-zeilisches Adels- und Ritterdipl., und den 24sten Juli im Jahre 1787 das bestätigende churfürstliche Ausschreiben darüber. R. von Lang, 463. u. f.

Oswalth. Der pensionirte Oberlieutenant Peter O., wurde im Jahre 1813 geadelt. v. M. E., 394.

Osztoich von Ostrosacz. Der erste Banat-Grenz-Regim. Hauptmann, wurde im J. 1784 mit dem Beisatze von O. geadelt. von M. E., 394.

Otoki. Stanislaus O., w. im Jahre 1784 galizischer Freiherr. von M. E., 83.

Ott. 1) Der k. baier. Landrichter zu Lauingen, Jos. Franz Remigald O., erhielt den 15ten Mai im Jahre 1788 ein Edeln-Diplom. R. v. Lang, 464. — 2) Der siebenbürgische Hofagent Johann Nepomuck Ott., wurde im Jahre 1767 Ritter mit Edler von. von M. O., 133. — 2) Franz Georg O., der sich in ungarischen Diensten gegen die Türken tapfer zeigte, wurde vom K. Sigismund den 2ten März im Jahre 1563 nobilitirt, und dessen Urenkel Joh. im Jahre 1792 vom K. Ferdinand III. in den Freiherrenstand erhoben. R. v. Lang, 193. — 3) Der Oberst Peter v. O., w. im Jahre 1791 Freiherr. v. M. E., 83.

Otten. 1) Drei böhm., theils freiherrliche, von einander verschiedene Familien dieses Geschl. Gauhe, II. 838. Zedler, XXV. 2379. — 2) Freiherren u. Patrizier zu Nürnberg. Gauhe, a. a. O. — 3) Ein holsteinisches Geschlecht. Angeli, holsteinische Adelshist. — 4) Der k. baierische Oberlieutenant, wurde den 1sten März im Jahre 1806 Ritter des b. militär. Maxim. Josephs-Ordens, und immatriculirt den 16ten Juni 1813. R. von Lang, 464.

Ottenfels-Gschwind. 1) Eine freiherrliche Familie in Oestreich. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 154. — 2) Wolf Ja-

cob von O., wurde im J. 1710 Freiherr und erhielt im J. 1719 die Vereinigung des Gschwindischen Namens und Wappens mit dem seinigen. von M. E., 84.

Ottenhausen. Hildebrand v. und zu O., erhielt im J. 1739 die Bestätigung des böhmischen Ritterstandes. v. M. E., 184.

Ottenthaler v. Ottenthal. Anton O. erhielt den 13. October im Jahre 1663 vom Kaiser Leopold ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 465.

Ottersleue. Blos eines Siegels von 1362 mit einer Glocke gedenkt von diesem Geschlecht v. Meding, III. N. 593.

Otterstedt. Eine in d. Mark Brandenburg vor mehreren Jahrhunderten schon begüterte Familie, deren Stammsitz wahrscheinlich das gleichnamige im schwarzburgischen Amte Sondershausen gelegene Dorf gewesen ist. Gauhe, I. 1146.

Ottilienfeld. 1) Der pensionirte Oberstlieutenant Johann Nepomuck, Ritter, wurde im J. 1792 Freiherr. v. M. O., 74. — 2) Der Manufacturist Joh. von O. zu Prag, wurde im Jahre 1755 Ritter. Derselbe, 133. — 3) Ignatz von O., wurde i. J. 1758 auch Ritter. v. M. O., 133. — 4) Der pension. Oberstlieutenant Ritter von O., wurde im Jahre 1816 Freiherr. v. M. E., 84.

Otting und Fünfstetten, (vorher Freiherr von **Schoenfeld.** Der natürliche Sohn d. Herzogs Christian II. von Zweibrücken, Carl Friedrich, baierischer Kämmerer, Generalmajor und Flügeladjutant ꝛc., wurde zum Freiherrn von Schönfeld ernannt, hernach im Jahre 1817 den 16ten Juli vom K. v. Baiern zum Grafen erhoben, u. immatriculirt. R. von Lang, 231. u. Suppl. 25.

Ottislaw von Kopenitz. Leopold O. von K., wurde im Jahre 1741 böhmischer Graf. v. M. E., 24.

Otto von Ottenstein. Der Oberstlieutenant Carl O., wurde im Jahre 1722 mit dem Beinamen von O. geadelt. v. M. E., 395.

Otto von Ottenthall, Ottenthal. Der Rathsverwandte Johann Georg O. von O. zu Eger, wurde im Jahre 1721 in den böhmischen Adel- und 1726 in den böhmischen Ritterstand erhoben. von M. E., 184. und 395.

Otto von Otterburck. Der Rittmeister Johann Georg O., wurde im Jahre 1757 mit dem Beisatz von O. nobilitirt. von M. O., 237.

Otto von Ottilienfeld. 1) Der Tranksteuereinnehmer Jacob O. in Böhmen, wurde im Jahre 1732 in den böhmischen Adelst. mit von Ottilienfeld erhoben. v. M. E., 395. — 2) Der Ritter und Rittmeister Christoph Herm. O. von O., wurde im J. 1804 Freiherr. von M. O., 74.

Oudaille. Der Generalfeldwachtmeister Carl Hubert, w. im Jahre 1743 böhmisch. Graf. von M. E., 24.

Ougier. Benjamin O. zu Orange, erhielt am 11ten Juli

im Jahre 1711 den preußischen Adelstand.

Duwerkerck, Dwerbeck, Hoverbeck. Einer von den 3 Söhnen des Grafen Ludwigs von Nassau, Herrn von Bewert, die er mit seiner Gemahlin, Gräfin von Horn erzeugt hatte. Gauhe, II. 841. 43. verglichen mit I. 1073. und f. Imhof, Notit. Proc. Lib. V. c. 5. §. 34. The Brit.. Comp. T. I. p. 264. Hübner, Tab. 1270. und Supplem. I. 82. Zedler, XXV. 2517.

Dvelacker, Duvelacker. Ein rheinländisches und westphälisches Geschlecht. Von Steinen, westphäl. Gesch. I. Theil. Tab. 12. N. 4. I. Th. 1311. Siebmacher, II. Th. 110. N. 9. Von Meding, III. N. 594.

Dverbeck, Hoverbeck. Eine preußische bekannte Familie, die d. Erbtruchsessenamt hatte. Hartknochs Preußen, 452. Gauhe, II. 839. und f. Seiferts hochadliche Stammtaf., II. Th. N. 11.

Dverschie. Ein altes niederländisches Geschlecht, das v. K. Leopold den 10ten Januar im Jahre 1706 in den Freiherrenstand erhoben wurde. Butkens Troph. de Brab. Suppl. T. II. p. 194. Gauhe, II. 840. u. f. Zedler, XXV. 2493.

Dw, Aw. 1) Eine schwäbische Familie, aus welcher Franz Carl von D., ober und unter d. Berg, im Jahre 1680 vom K. Leopold in den Freiherrenst. erhoben, und als solcher den 22. November im Jahre 1680 vom Ch. Max. Emanuel in Baiern anerkannt worden ist. Man vergleiche im I. Bd. 84. den Art. Auer. Von Hattstein, III. 352 — 55. Salver, 510. Seiferts hochadliche E. und K. R. von Lang, 194. — 2) Joseph Fidel D., Gerichtsverwalter in Berzolsheim, (mit jenen einerl. Ursprungs), wurde in Baiern als Adlicher anerkannt. R. v. Lang, 465.

Dwerer. Der Vater d. Ritters Ignatz Carl Peter von D., ein reicher augsburger Banquier, der in den kaiserlichen Münzen zu Günzburg und Halle viele Millionen Thaler auf seine Rechnung hat prägen lassen, wurde vom K. Joseph II. den 15ten Juli im Jahre 1778 in d. Adel- und Ritterstand erhoben. R. v. Lang, 465. u. f.

Dwstin, Augstin. Eine pommerische Familie, deren gleichnamiges Stammgut ohnweit Gützow gewesen. Auch waren sie Schloßgesessene im Wolgastischen. Gauhe, I. 1147. u. f.

Dx von Dxnheimb. Franz Theodor D. von D., wurde im Jahre 1727 böhmischer Ritter. v. M. D., 184.

Dyen. Eine großherzogl. hessische Familie, die ihren Freiherrenstand durch großherz. hess. und Malthefer-Großmeisterl. Anerkenntniß - Documente nachgewiesen hat. R. v. Lang, 195.

Dzarovski, Dsarovsky. Eine alte, aus Pohlen stammende schlesische Familie. Sinap, II. S. 851. Gauhe, II. Seite 851.

P.

Paal von Ehrenfels. Der Unterlieutenant Caspar P., w. im Jahre 1763 mit dem Zusatz von E. geadelt. von M. E., 395.

Paar. Stammen aus Bergamo in Italien, und aus ihnen wurde Marcus Belidor von Casnio im Jahre 1170 vom K. Friedrich I. mit der Herrschaft gleiches Namens beliehen u. beschenkt, von welcher Zeit an sie sich nicht mehr Belidor, sondern Freiherren von P. nannten. Im Jahre 1629 am 1. Juli wurden sie in den Grafen- und im J. 1769 in den Fürstenstand nach der Erstgeburt erhoben, welches am 5ten August vom K. Joseph II. geschah. Der erste Fürst war Johann Wenzel. Auch erhielten sie im Jahre 1624 das Obererbreichshof- und Generalerbland-Postmeisteramt in den Erblanden, dessen Einkünfte sie dem Hof mit Beibehaltung der Oberleitung überließen. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 159. 160. Lünigs R. Arch. I. Th. 450. u. f. Imhof, Notit. proc. imp. Lib. 10. c. 3. Gauhe, I. 1147 – 1151. Zedler, XXVI. 5—8. Hübner, III. Taf. 871. und ff. Masch, 116. u. f. v. M. O., 7. Schmutz, III. 90. Gothaischer genealogischer Hofkalender 1825. 116. Wurmbrand, Collect. geneal. hist. p. 326. 331. 334.

Paar v. Rothschoenberg. Der Rittmeister Andreas P., w. im Jahre 1789 mit dem Zusatz von R. geadelt. von M. E., 395.

Pabst von Ohayn. Nur von d. Jahre 1656 — 1790 hat die in den Kirchenbüchern zu Zittau und Freiberg aufgefundenen Nachrichten bekannt gemacht v. Uechtritz, in diplomat. Nachr. II. Th. 77—79.

Paccassi. Der Oberhofarchitect Niclas P., wurde im Jahre 1764 Edler von und Reichsritter, im Jahre 1769 aber Freiherr. von M, O., 74. 134. 237.

Pace. Freiherren von Friedensberg, erhielten im J. 1686 die st. Landmannschaft in Steyermark. Schmutz, III. 91.

Pachaly. Der Rathsmann Gedeon P. zu Breslau, wurde im Jahre 1730 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 395.

Pachelbl von Gehag. 1) Diese ursprünglich böhmische Familie erhielt vom K. Karl V. den 3ten Juli im Jahre 1528 einen Wappen- und im J. 1610 vom K. Rudolph II. die beiden Brüder Wolfgang und Alexander einen Adelsbrief mit d. Beifügung des Namens Gehag, (welches ein der Familie gehöriges, 1 u. eine halbe Stunde v. Eger gelegenes Hauptgut ist), d. die Familie aber, nachdem sie d. Religion halber von den Jesui-

ten verfolgt, benebst andern Gütern in Böhmen nicht mehr besitzt. Sie wendete sich meist n. Franken, und ließ sich zu Wunsiedel nieder. Ein Zweig d. Familie begab sich seit 1788 nach Pommern, und acquirirte verschiedene Lehn- u. Anwartschaften. Siebmacher, I. Th. 130. N. 3. Meine geneal. Nachr. — 2) Eine östreich. Familie, welche in der Köhlerischen Ausgabe des Siebmachers im Register mit jener verwechselt ist. Siebmacher, V. B. 33. N. 9.

Pacher. Veit Christoph, Georg Joseph, Ferdinand Matthias, Franz Andreas und Joh. Christoph E., wurden im J. 1733 nobilitirt. von M. E., 395.

Pacher von Linienstreit. Anton P., ein pensionirter Capitainlieutenant, wurde im Jahre 1821 mit von L. geadelt. von M. E., 395.

Pachmann. Der Hofrath Johann Beatus P., wurde im Jahre 1782 mit Edler von geadelt. von M. E., 396.

Pachmann v. Collmannshofen und Griessberg. Andr. P. aus Tyrol, wurde im Jahre 1742 mit jenen Beinamen von C. und G. nobilitirt. von M. E., 395.

Pachner von Eggenstorf. 1) Die Brüder Franz Joseph, Ignatz Theodor, und Joh. Georg P. in Wien und Prag, w. im Jahre 1791 mit dem Prädicat von E. in den Reichsritterstand erhoben. Leupold, I. Th. 3. B. 518—21. von M. D., 134. 238. — 2) Adam Gottlieb P., wurde im Jahre 1720 mit Beilegung des dem Bruder seines Vaters Elias P. ertheilten Prädicats von E. geadelt. Ein Adelserneuerungs-Dipl. erhielt das Geschlecht den 17ten Juli im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor. Leupold, am. a. O. 518. von M. D., 238. R. von Lang, 466.

Pachta von Rajowa. Die Brüder Franz Wenzel, Carl Daniel, Ernst Joseph und Johann Joachim, wurden i. Jahre 1701 böhmische alte Freiherren. v. M. E., 84.

Pachta von Reyhofen u. Burckau. 1) Der Landrechts-Beisitzer Johann Anton P. von R. und B., wurde im J. 1717 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. v. M. D., 711. — 2) Die Brüder Franz Anton und Anton Carl P. von R., wurden im Jahre 1718 böhmische alte Freiherren. von M. E., 84. — 3) Die Brüder Carl, Ernst Joseph und Johann Joachim, und ihre Vettern Franz und Anton, wurden im Jahre 1721 böhmische Grafen. von M. E., 25. — 4) Franz Anton Freiherr v. P., wurde vom K. Joseph I. im J. 1722 in den Grafenstand erhoben. Gauhe, I. 1151. von M. D., 26.

Pack. Eine alte in Meißen und Pohlen seßh. Familie, welche ehedem die Herrschaft Sorau in der Niederlausitz besessen hat. Gauhe, I. 1151—53. Sinav, I. Theil. 686. Zedler, XXVI. 109. u. f.

Packenreit auf Sendling und Holzhausen. Der churbaierische Hofkammerrath Christ.

P., erhielt den 18ten Juni im Jahre 1714 das Adelsdipl. R. von Lang, 466.

Packenreiter. Der Hofkammerrath Christoph P., wurde im Jahre 1714 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 184.

Packisch von Festenberg. Eine alte schlesische Familie, die sich ehedem blos F. geschrieben, die aber von den fränkischen von Vestenberg ganz verschieden sind. Sinap, I. Theil. 687. II. 855. Gauhe, I. 1153. u. f.

Pacmor, Packmohr. Eine preußische Familie, davon einer in dänischen Diensten gewesen, zu Arnstadt gelebt, und vor seinem 1673 erfolgten Ableben d. dasigen Kirchen, Schulen u. der Barfüßer-Kirchenbibliothek 6000 Mfl. legirte. Tenzel, monatlich. Unterr. 1704. 458. Gauhe, II. 844. u. f.

Paczensky von Tenczin. Ein mit den Grafen v. Tenczin einerlei Ursprung habend. schlesisches Geschlecht, die beide von den Grafen von Topor abstammen. Sinap, I. 973. II. 254. 392. 689. Gauhe, I. 1154. V. Meding, I. N. 596. Zedler, XXVI. 152.

Paczowski v. Libin. Der Kreißcommissär Ferdinand Anton P., wurde im Jahre 1765 mit von L. nobilitirt. von M. E., 396.

Padberg. K. Karl IV. erhob Johann von P. im 14ten Jahrhundert zwar in den Grafenstand, da aber der K. erfuhr, daß er ein Vasall des Erzbisch. zu Cölln sey, wiederrufte er mit allen Reichsständen diese Erhöhung um deßhalb, weil Cölln d. Recht zustand, daß Niemand in Engern und Westphalen ohne seine Bewilligung zu freien Grafen gemacht werden durfte. Das Diplom steht in von Ludwig, Reliq. Manuscript. T. X. p. 63. Zedler, 26. 158.

Paeschke. Thomas P., w. im Jahre 1703 böhmischer Ritter. von M. E., 154.

Paeue. Franz Daniel P., wurde im Jahre 1707 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 398.

Pagatsch v. Paburg. Der Tuchnegociant zu Neutisch in Mähren, Ignatz Franz, wurde im Jahre 1757 mit von P. geadelt, und im Jahre 1763 Ritter. von M. D., 238. und S. 134.

Pager. Ritter, welche im Jahre 1651 die steyermärkische Landmannsch. erhielten. Schmutz, III. 93.

Pagliaruzzi. Der Obereinnehmer Anton P. zu Grätz, wurde im J. 1817 geadelt. von M. D., 238.

Pagliaruzzi von Edelhain. Der Mautobereinnehmer Joseph Anton P. zu Görz, w. im Jahre 1819 mit dem Beinamen von E. nobilitirt. von M. E., 396.

Pagliaruzzi von Rieselstein. Naval P., wurde i. J. 1809 mit Edler von K. Ritter. von M. E., 184.

Painagl von Elfen. Der Unterlieutenant Franz P., wurde im Jahre 1775 mit dem Beinamen von E. geadelt. von M. E., 396.

Paisser. Besaßen im 14ten Jahrhundert das steyermärkische Gut Messendorf. Schmutz, III. 93.

Paland, Balant, Ballant, Ballend, Bolland. Ein Jülich-Cleve- und Cöllnisch. freiherrliches Geschlecht, d. auch in den Rheinlanden begütert w., und aus königlich pohlnisch. Geblüte stammte, und dess. Stammschloß gleiches Namens in Jülich liegt. Im Jahre 1316 w. Werner zum Freiherrn erhoben. Elbert brachte zu Anfang d. 16. Jahrhunderts das Erbmarschallamt im H. Cleve auf sein Geschlecht. Durch die Tochter Florents, der im Jahre 1555 Graf zu Eulenburg wurde, kam die Herrschaft Paland an die Grafen v. Waldek. Bucelin, Stemmat. P. I. Gauhe, I. 1232. Zedler, 26. B., 344. und 28. B. 1235. und f. Von Steinen, westphäl. Gesch. II. Theil. Tab. 31. N. 1. Siebmacher, I. Th. 30. N. 8. 128. N. 8. II. Th. 110. N. 8. Von Meding, III. N. 595. Robens, II. Th. 186—216.

Palaus von und in Campan und Rezetz. Johann Anton von P. ꝛc. in Tyrol, wurde im Jahre 1753 Freiherr. von M. E., 84.

Palbizki. Eine adliche, u. zum Theil freiherrliche Familie in Pommern, von der nur wenig bekannt ist. Micräls Pomnerland. VI. B. Gauhe, I. S. 1156. Siebmacher, V. Th. 165. N. 6. Von Meding, III. N. 596.

Palckel von Sternfeld. Der Postmeister Franz Anton zu Kremsier in Mähren, wurde im Jahre 1759 mit jenem Prädicate nobilitirt, und im J. 1776 Ritter. von M. D., 238. und E., 184.

Paleck. Ein würzburg. Adel. Salver, 146. Tab. 8. N. 22. V. Meding, III. 597.

Palen v. Pahlen. 1) Ein von folgenden ganz verschiedenes ausgegangenes bremisches Geschlecht, dem (und zwar d. Basil Reuß und den Brüdern Marco, Claus und Dietmar Pahlen) K. Maximilian II. am 1. August im Jahre 1571 d. Adel ertheilte. Mußhard, 428. Von Meding, II. N. 620. Lüdersens Samml. — 2) Eine erst in Böhmen seßhafte Familie, die sich von d. Pahlen nannte, sich nach Liefland wendete, und d. Schloß Pahlen bei Riga erbaute, das nachher Dückel genannt würde. Mußhard, Theatr. Bremens. 425. Gauhe, I. 1155. Zedler, 26. B. 243. Micräl, Pommerl. Lib. V. Von Meding, II. N. 621. Lüders. Samml. — 2) Die P. in Pommern, die vor 500 Jahren d. Namen Clebow, Clewo von ihrem Rittersitze C. führten. Nachdem einer dieser C. nach Pohlen in d. Krieg gegangen, so wurde er, als er wieder in seine Heimath gelangte, der Pohle, oder nach pommerischem Dialecte Pale, und so seine Nachkommen genannt. Micräl, VI. B. 512. Gauhe, I. 1155. Zedler, XXVI. 243. — 4) Die Pahlen im Keding. Lande, welche im Jahre 1571 den

Adel erhielten. Mußhard, Theatr. Bremens. a. a. O. Von Meding, II. N. 621.

Palffy v. Erdoed. Palffy, Palfir von E. Ein altes gräfliches, ursprünglich deutsches, später ungarisches Geschlecht, das von den deutschen Grafen von Hunn= u. Altenburg abstammt. Sie nannten sich von ihrer Besitzung Hedervari, von Hederwara, auch Both von A. Konth von H., welchen letztern Namen die Abkömmlinge Hederichs oder Heinrichs von Hunburg bis ins Jahr 1358 annahmen, wo Paul Konths Sohn, (ebenfalls Paul) Palffi, Pauli filius genannt w., welcher Beinamen dann in dem Hauptnamen blieb, und, nachd. durch Vermählung P. von Desfike mit Judith Klara Erdöd, einer Erbtochter, dieser Name zum Beinamen wurde. Im J. 1600 wurde es in den Grafen=, und die eine Linie, (die des ungarischen Hofkanzlers, Carls G. von P.) im Jahre 1807 in d. Fürstenstand erhoben. Zedler, 26. B. 824—27. Leupold, I. Th. 8. Buch. 522 — 42. von M. D., 4. Von Schönfelds Adelsschem. I. 23—25. Masch, 118. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1825. 116. Spener, Hist. insign. 504. Siebmacher, III. Th. 50. N. 5. Von Meding, II. N. 623.

Palkle von Palkley. Der Adjunct der Salzverschleiß=Direction, Aloys P., wurde im J. 1816 mit jenem Zusatze nobilitirt. von M. D., 238.

Pallast. Eine uralte fränkische, aber ausgestorbene Familie, die zum ehemaligen fränkischen Rittercanton Orts Gebürg gehörte, und auch sonst ansehnliche Güter in Franken hatte. Salver, 316. Biedermann, G. Tab. 351—52.

Pallaus. Der D. Nicolaus P., Domherr zu Brixen, und s. Bruder Hans, wurden vom K. Max. den 15ten October im J. 1497 als ächte alte Ritter= und Edelleute ernannt, auch ihnen erlaubt, ihrem Edelmanns=Sitz auf dem Bühl oder Glanz mit Fürstenfreiung, Pallaus zu nennen. Im Jahre 1514 wurde d. Geschlecht in die tyroler Landesmatrikel aufgenommen, wo es nachher als freiherrlich aufgeführt wird. R. von Lang, 195.

Pallestrazzi. Der k. königliche Kammerdiener Jacob Augustin von P., wurde im Jahre 1747 böhmischer Ritter. v. M. E., 185.

Pallhausen. Der k. baierische Staatsregistrator, nachheriger Legationsrath und Geheim. Staatsarchivar, Vinzenz Pall erhielt vom Ch. Karl Theodor am 6ten Juli im Jahre 1792 ein Edeldiplom auf den neuen Namen P. R. von Lang, 467.

Pallich von Caarburg. Michael P., wurde im J. 1715 mit von C. nobilitirt. von M. E., 396.

Palm. 1) Ein freiherrliches, und zum Theil gräfliches Geschlecht, das aus den östreichischen Erblanden sich in d. Rittercanton am Kocher wendete, aber auch in Böhmen sich sehr auszeichnete. Zedler, XXVI. S. 367. u. f. Neues genealogischet

Handbuch, 1778. 152. u. folg. Nachtr. I. Th. 87. — 2) Die alte schweizer Familie, v. welcher Ulrich von P. einer von d. Dreien gewesen, welche K. Albert auf Anstiften seines Bruders Rudolphs Sohns, Namens Johannes im Jahre 1308 umbrachten. Gauhe, II. 846. — 3) Der Hofkammerrath Johann David, und seine Brüder Jonathan und Franz, wurden im J. 1711 Reichsritter mit Edle von. von M. E., 185. — 4) Die Brüder Johann Heinrich, Franz Gottlieb und Leop. Carl, wurden im Jahre 1727 Reichsritter mit Edle von. von M. E., 185. — 5) Der Geheime-Rath Freiherr Carl Joseph P., und sein Bruder Leopold Gottlieb, wurden i. Jahre 1725 böhmische Ritter, 1729 aber Reichsfreiherren; ersterer wurde i. J. 1750 Reichsgraf. Gauhe, II. 846. von M. E., 25. 84. und 185. — 6) Die Brüder Franz und Jonathan, wurden mit ihres Bruderssöhnen, Joh. Heinrich, Franz Gottlieb u. Leopold Carl im Jahre 1735 Reichsfreiherren. von M. E., 84.

Palm-Gundelfingen. Das freiherrliche und zum Theil gräfliche, zum Theil fürstliche, meistens im östreichischen Cant. Kocher begüterte Geschlecht ist ein uraltes, ursprünglich schweizerisches, dem K. Rudolph v. Habsburg seinen rothen Löwen in ihr Wappen gab. Die jüngere protestantische Linie blieb freiherrlich, die ältere zu der kathol. Kirche zurückkehrende, wurde in d. Grafenstand, und zwar der Geheime-Rath und Kämmerer Carl Joseph Graf von P. im J. 1783 in der Erstgeburt in den Fürstenstand erhoben. Gauhe, II. 846. Neues genealog. Handb., 1778. 153. und f. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1825. 117. und folg. von M. D., 7. Masch, 119. und folg.

Palm v. Palmfels. Eine böhmische Familie, die auf dem Rittergute Schiselitz lebte. Gauhe, II. 847.

Palmburg. Ritter, welche im Jahre 1609 die steyer. Landmannschaft erhielten. Schmutz, III. 94.

Palmencron. Eine schlesische Familie, die aus Schweden im 16. Jahrhundert gekommen, und in Tschertenitz u. Stradam ihre Güter gehabt hat. Sinap, II. 856. Gauhe, II. 848.

Palmerl von Palmgarten. Eine aus Schweden stammende schlesische Familie, die im F. Neisse ansessig war. Sinap, II. Th. 856. Gauhe, II. 847. u. f.

Palsgraaf und Soudyn. Der k. k. östreichische Oberlieutenant P., wurde im J. 1782 unter dem Namen Palsgraaf, (deutsch Pfalzgraf) u. S. geadelt. von M. E., 396.

Palsteine. Ein altes längst ausgestorbenes gräfliches Geschl. in Oestreich u. Steyermark, davon einer zu Anfang des 13ten Jahrhunderts in einem Freiheitsbrief vorkommt, den v. Ludwig in Reliq. Manuscpt., T. IV. p. 34. geliefert. Zedler, XXVI. 418.

Pamesberger. Der Kaufmann Carl P., wurde, weil er während der Belagerung v. Ollmütz 2 Dragoner gerüstet, gestellt, und sein Waarenlager u. baares Geld hergegeben, im J. 1762 geadelt, und 1764 Ritter von P. von M. D., 238. und 134.

Pancker. Dieses Geschlecht war theils im Meklenburgischen, wo es aber zu Anfang des 18. Jahrhunderts ausgestorben, theils im Pommer-Rügischen ansessig. Siebmacher, V. Th. 156. N. 8. Von Meding, II. N. 624.

Panckhl von Panckhenau. Der Magistratsrath Joseph Ferdinand P. zu Wien, wurde im Jahre 1796 mit Edler von P. geadelt. von M. D., 238.

Panenka v. Weysenburg. Der Physicus Andreas Bernhard P., wurde im Jahre 1728 in in den böhmischen Adelstand erhoben, und im Jahre 1731 Ritter. von M. E., 396. und S. 185.

Pangratz v. Pangrazio. Der Dechant auf dem Wischerad, Anton Wenzel P., wurde im Jahre 1766 mit dem Prädicat P. Ritter. von M. E., 185.

Paniquar. Freiherren, die in Steyermark begütert waren. Schmutz, III. 96.

Panitz. Der Landschaftssecretär Leopold Friedrich in Mähren, wurde im Jahre 1721 in den Reichs- und im J. 1724 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 396.

Panizolli. Eine freiherrliche Familie, die im Jahre 1631 d. Erbfalkenmeisteramt im H. Crai besaß. Valvasors Ehre des H Crain. Gauhe, I. 1156.

Panizza zu Brunenwald Der D. der Rechte zu Tojo in italienischen Tyrol, wurde i. J. 1786 mit jenem Zusatz nobilitirt. von M. E., 396.

Pankert. Eine in Pommern besonders in Rügen begüterte, im 18ten Jahrhundert aber ausgestorbene Familie. Wackenrods A. u. N. Rügen, 290. Gauhe, I. 1156.

Pankowski von Panki. Paul Stanislaus P., wurde im Jahre 1787 in den galizischen Adelstand mit dem Zusatz v. P. erhoben. v. M. E., 397.

Pannosch von Creuzinfeld. Anton Joseph P., wurde im Jahre 1779 mit Edler von C. nobilitirt. v. M. E., 397.

Pannwitz. Eine märkische Familie, die auch in Schlesien, in der Lausitz, wo ihr gleichnamiges Stammhaus im Budissinischen Bezirk liegt, ansessig ist. Sinap, I. 689. II. 854. Behr, 1650. Grossers lausitz. Merkw. II. Th. 12. Dienemann, Genealog. und Wappen. 252. 272. 350. 388. N. 38. Zedler, XXVI. 605. und folg. Gauhe, I. 1156. und f. Siebmacher, I. 252. N. 5. Von Meding, II. N. 625.

Panschmann. Eine in Meißen, und vorher in Oestreich im Lande ob der Ens seßhafte Familie. Knauth, Prodr. Missn. Buchholz, Index. p. 807. Gauhe, I. 1157. u. f.

Pantelich von Merkenreich. Der Oberlieutenant Stephan P., wurde im Jahre 1775

rit von M. geadelt. von M. L, 397.

Panzera. Johann Anton P., wurde im Jahre 1705 nobilitirt. von M. E., 397.

Papa. Der Rectifications-Director Johann Christoph, und der Secretär Samuel Christoph, wurde im Jahre 1751 Ritter. von M. E., 185.

Pape genannt Papius. Ein von d. Erbsalzern Pape in Westphalen abstammendes im Würzburgischen seßhaftes Geschl., aus dem August Franz, Reichskammergerichtsassessor, vom K. Franz den 18ten August im J. 1763 ein Freiherrendiplom erhielt. R. von Lang, 195. und f. Lüderiens Samml.

Papenheim. 1) Die hessische Familie, welche ihren Sitz zu Liebenau am Dimmelstrohme hat, ist von folgend. ganz verschieden. Gauhe, I. 1158. Kuchelbecker, Annal. Hassiaco. Collect. II. p. 413—421. 430. — 2) Die alte thüringische adliche Papen- oder Pappenheimische Familie, die wahrscheinlich mit der vorgenannten einerlei Stammes, von den Erbmarschallen v. Pappenheim aber sehr verschieden ist. Der Anonym, welcher dem von Falkenstein eine geneal. Deduction für seine thüring:sche Chronik zugeschickt, wird von dies. darin widerlegt, daß diese Pappenheim mit den Marschallen v. Pappenheim einerlei Urspr. hätten. Von Falkenstein, thüring. Chronik, II. B. 1412—18. Gauhe, I. 1158. und f.

Papenstein, Pabstein. In der Neumark Brandenburg begütert. Mscpt. geneal. K. Gauhe, I. 1159.

Papinga. Auch Wimeke genannt, eine alte Familie, die im Oldenburgischen seßhaft war, daraus die letzte ihres Geschlechts, Maria, den 20sten Februar im Jahre 1575 verstorben, wodurch die von ihren Voreltern ererbte Herrschaft Jevern an Oldenburg kam. Hamelmann, Oldenburgische Chronik. Zedler, XXVI. 664—66.

Papp. Der k. k. General-Major Ludwig von P., wurde im Jahre 1813 Freiherr. von M. D., 74.

Papp von Viszokna. Der Oberlieutenant Samuel, wurde im Jahre 1790 mit dem Zusatz von V. geadelt. von M. E., 397.

Pappenheim, Papenheim, Pappenheimb, auch zuweilen vorne mit einem B geschrieben. Ein altes gräfliches Haus, das fast 900 Jahr das Erbmarschallamt, aber immer nur durch den Aeltesten führte, bis es im J. 1806 aufhörte, als die Grafschaft unter Bayern kam. Ihre Residenzstadt Pappenheim liegt an der Altmühl. Es ist ein sehr altes Reichsministerial-Geschlecht, das sich von d. Schlosse Kalden im Illarkreis auch Calatin, Kalinthin nannte. Dem Reichshofr. 2c., Gottfr. Heinr. ertheilte K. Ferdinand II. d. Grafentitel, welches K. Karl V. am 12ten Juli im Jahre 1742 bestätigte. Die fünf erstern Linien dieses Geschlechts sind ausgestorben. Crusius in Annal. Suevicis c. 11. Hunds baierisches

Stammb. II. Th. 159. Bucelin, T. II. Hübner, Tab. 518 — 25. Matth. Com. de Pappenheim. Tr. de origine et familia ill. dominor. de Calatin, qui hodie sunt domini a Papenh. Augsp. 1653. f. Rittershus, in Op. geneal. Imhof, Notit. proc. Imp. Lib. 7. c. 11. Von Falkenstein, Antiq. Nordgav. II. p. 434. Dess. thür. Chronik, a. d im Art. Papenh. a. D. J. A. Döderl. hist. Nachr. von den Gr. v. P. I. Th. mit K. Schwabach, III. Th. 1739. 4. Gauhe, I. 1158. u. f. II. 848 — 851. Zedler, XXVI. 692 — 704. R. von Lang, 55. und folg. J. Ludw. Kern, Diss. de jur. ac praerogativis S. R. J. Mareschall hedit. Comit. in Pappenh. Goett. 1753. 4. 10. Bogen. Hörschelmanns Samml. 56. Möller, im A. A. d. D. 1820 N. 158. 1701. und folg. eine Anfrage, und die Antwort darauf v. W. H. in W. im Jahrg. 1822. 9. St. 99. Genealogisch. Taschenbuch. Gotha, 1825. 16. 34. u. folg. Fr. Ofelin, Histor. Calatino Pappenhemiana. 157. S. in 4to. ein Manuscript in der Ebnerischen Bibliothek. zu Nürnberg. Cat. Bibl. Vol. I. p. 36. N. 284. Siebmacher, I. Theil. 149. N. 1. Spener, Hist. insign. Tab. 31. Triers Wappenkunst. Von Meding, I. N. 597. Tyroff. Tab. 155. Hartmanns Sammlung. Lüdersens Sammlung.

Pappus von Trazberg zu Laubenberg und Rauchenzell. Der oberöstreichische Regimentsrath Johann Andreas P., wurde vom K. Karl VI. im Jahre 1718 zum Freiherrn erhoben. von M. E., 85. R. v Lang, 196.

Paradiess, Paradiss, Paradiser, Paradeysser. 1) Eine alte freiherrliche Familie in Kärnthen, die das Erblandjägermeisteramt daselbst hatte. Auch im H. Crain und in Böhmen war sie begütert. Nachdem Andreas v. Lassaga sich mit Marien Frein von P. verheirathet hatte, u. ihr Geschlecht ausgestorben war, nahm dieser auch deren Namen an, und sein Enkel wurde zum Grafen von P. erhoben. Valvasor, Gesch. d. Geschl. Zedler, XXVI. 771. und f. Balbin in Tab. Stemmat. P. I. Gauhe, I. 1159 — 61. II. 851. — 2) Die Brüder Johann Lorenz und Jobst Siegmund, Freiherr von P., wurden i. Jahre 1713 Grafen. von M. E., 25.

Parchem. Eine märk. Familie, aus der ausser Theodorich von P. im Jahre 1196. in Urkunden keiner weiter vorkommt. Ludwig, Rel. Msceptor. T. IX. p. 538. Zedler, XXVI. 824. u. folg.

Parchendin, Perchentin, Parkentin. Berckentin, ein hollsteinisches Geschlecht, das im 14 — 18. Jahrhundert vorkommt. Bucelin. Zedler, XXVI. 826.

Parchiwitz. Eine ehemalige schlesische freiherrliche Familie, denen das Städtchen Schildberg in Schlesien gehörte. In der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts ist solche (doch nicht vor 1586) mit dem Freiherren Christoph von P. ausgestorben.

Sinap, I. 394. II. 1731. Gauhe, I. 1161. Von Meding, I. N. 598.

Parchwitz. Dieses Geschl. ist von d. v. Parchiwitz verschieden, u. die von Zedlitzer sollen einerlei, oder vielmehr die letztern sich blos von der Herrschaft von P. also geschrieben haben. Nachgewiesen aber ist, daß schon im Jahre 1592 Freiherren von P. gelebt haben. Es war ein altes, freilich längst ausgest. schles. Geschlecht. Sinap, I. 693. Siebmacher, I. 29. N. 9. V. Meding, I. N. 598.

Parchwitz von Merkersdorf. Johann P., ein Gutsbesitzer aus Schlesien, wurde im Jahre 1786 mit dem Zusatz von M. Ritter. von M. E., 185.

Pardubitz. Eine sehr alte adliche und freiherrliche schlesische Familie, deren festes und schönes Schloß gleiches Namens im Chrudiner Kreise gelegen, im 16ten Jahrhundert aber ausgestorben ist. Balbin. Sinap. Gauhe, I. S. 1161.

Paris zu Gailenbach. Ein altes pommerisches Geschlecht. d. von dem um das Jahr 1480 berühmt gewesenen, und 1486 verstorbenen Landhauptmann von P. zu Pyritz abstammt. Es theilt sich in 2 Linien, in die pommerische, und in jene, die später sich in Deutschland besonders in Baiern, wo sie auch noch begütert ist, verbreitete. Dem Stifter der letztern, Anton Friedrich, wurde vom K. Karl VII. i. J. 1744 der deutsche Reichsadel mit einem veränderten Wappen verliehen. Alles dieses, was auch bei dem k. k. Reichsherold-Amte in München nachgewiesen, und von dieser Behörde darauf das Geschlecht also immatriculirt worden, ist nach darüber erhaltenen Nachrichten hier richtiger u. vollständiger angegeben, als man es im R. v. Lang, Adelsl. des K. Baiern findet. Micräl, VI. Buch. 513. und 365. Siebmacher, V. Th. 165. N. 9. hat das alte Wappen, das neue steht in Tyroffs neu-adlichen Wappenw. III. B. Dessen Wappenb. d. Adels im K. Baiern. 1824. VII. Th. 60. Seiferts Ahnent. II. Theil. auf der Taf. Bornstaedt. König, II. Th. 174. auf d. Bornstädtischen Tafel. Von Meding, III. N. 598.

Parisch. Der englische Edelmann Johann P., wurde i. J. 1816 Ritter. v. M. E., 186.

Parish von Senftenberg. Der Ritter und böhmische Landstand Johann P., wurde im J. 1817 mit dem Beinamen v. S. Freiherr. von M. D., 74.

Parist v. Eichenthal. Der Großhändler Joseph Gottfr. P., wurde im Jahre 1819 mit dem Beinamen von E. nobilitirt. v. M. E., 397.

Parlow. Eine alte pommerische Familie, die im Stettinischen und ehedem im Hollsteinischen ansessig gewesen ist. Micräl, Pommerl. I. B. Zedler, XXVI. 988.

Parlowen. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, 513. Siebmacher, V. Theil. 165. N. 10. Von Meding, II. N. 626.

Parmen. Ein uckermärkisch.

Adel, von dem Grundmann, 47. nachzusehen.

Parsberg. Eine alte adliche, nachher freiherrliche und gräfliche Familie in Baiern, deren gleichnamiges Schloß an der Laber auf dem Nordgau gelegen ist. Bucelin, Stemmat. P. IV. W. Hund, baier. Stammb. II. 201—8. Gauhe, I. 1161.

Parsch. Der Gutsbesitzer Joseph Anton, wurde im J. 1786 nobilitirt. von M. E., 397.

Parsenow. Ein von d. v. Parsow ganz verschiedenes pommerisches Geschlecht, das aber ausgestorben zu seyn scheint, vielleicht gleich nach dem J. 1486. Micräl, Pommerl. VI. 365. 513. Zedler, 26. 1027. Gauhe, I. 1162. V. Meding, II. N. 628.

Parseval. Eine aus Metz nach Baiern gekommene Familie, die ihren Adelstand aus Familien-Nachrichten nachgewiesen hat, auch als braunschweigische Patrizier vorkommt. R. von Lang, 129. Lüdersens Samml.

Parsow, Passow. Eine der ältesten mecklenburgischen u. pommerischen Familien, die im meklenburgischen Amte Lüps das Rittergut Passow besessen. Micräl, Pommerland. 513. Zedler, 26. 1030. Gauhe, I. 1162. Siebmacher, V. Theil. 165. N. 12. Von Meding, II. N. 629.

Partenheim. Ein rheinländisches Geschlecht, dessen Stammschloß gleiches Namens in der Unterpfalz liegt, jetzt aber den von Wallbaum gehört, von dem der Domsänger Peter Jacob zu Mainz der letzte seines Geschl. gewesen ist. Humbracht, 100. Gauhe, I. 1162. Siebmacher, V. Th. 130. N. 5. Von Meding, I. N. 599.

Parthenfeld oder **Bartholoti von Parthenfeld.** Von diesem freiherrlichen Geschl. sind im I. B. 104. u. f. Notizen gegeben, und zu denen hier nur noch Zedler, XXVI B. 1043. hinzuzusetzen ist.

Partsch v. Adelstern. Der Canonicus zu Brünn, Aloys Engelbrecht P., wurde im J. 1811 mit dem Beinamen von Adelstern Ritter. v. M. D., 234.

Parwyss. Eine alte Familie im Stift Lüttich, die aber in der Lütticher Revolution umgekommen zu seyn scheint. Gauhe, II. 852—54.

Parys. Eine uralte, mit d. ersten pohlnischen Häusern verwandte Familie, von der Adam von P. im Jahre 1808 Graf wurde. von M. D., 26.

Paschal von Lilienstern. Der Arzt Wenzel Johann P. zu Prag, wurde im J. 1747 mit dem Zusatz von L. geadelt. von M. E., 397.

Paschen. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, 513. Siebmacher, V. Th. 164. N. 2. V. Meding, III. N. 599.

Paschendoch. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht, das einige für ein und dasselbe mit den von Ditten halten, die in alten meklenburgischen Urkunden mit dem Namen Paschedog vorkommen. Nach 1506 findet sich der Name nicht mehr. V. Meding, III. N. 600.

Paschwitz. Der Hofrath u. Professor d. Rechte zu Baireuth,

Samuel Johann Paul Parsch, erhielt vom K. Karl VI. d. 23. December im Jahre 1757 ein Adels: und Ritterdiplom mit d. Beinamen von Paschwitz. R. v. Lang, 468. u. f.

Pasconi von Lewenthal. Peter Anton P., wurde im J. 1755 mit dem Zusatz v. L. nobilitirt. v. M. E., 397.

Pascotini von Ehrenfels. Der Präses d. Stadt: u. Landrechts, Johann Baptist P., w. im Jahre 1804 mit Edler von E. geadelt. von M. E., 397.

Paselich. Eine alte pommerische, auf der Insel Rügen begütert gewesene Familie, die mit der letzten ihres Geschlechts, der Wittwe des Hofmarschalls von Lützow im Jahre 1669 ausgestorben ist. Wackenrodts A. u. N. Rügen, 326. Gauhe, I. 1163.

Pasqualati v. Osterberg. Eine alte Ferraraische Familie, die sich nach Triest und n. Wien wendete, und aus der Joseph Benedikt P. erster Physicus im Jahre 1777 von der K. Maria Theresia den Reichs: und erbländischen Ritterstand mit dem Prädicate von O. erhielt. Leupold, I. Th. 3. B. 542—45. von M. O., 74. 134. u. 239.

Passauer. Der kurf. baierische Hofkammerrath P., erhielt am 2ten September im J. 1772 ein pfalzgräfl. zeilisches Ritter: und Adelsdiplom, und am 14. December desselben Jahres die churfürstliche Bestätigung. R. v. Lang, 468.

Passel. Der Hofrath d. Hofrechenkammer, Johann Theodor Adelhard P., wurde im Jahre 1768 in den alten Ritterst. versetzt. von M. O., 134.

Passetzky v. Passeka. Joseph Gregor P., erhielt den Ritterstand mit dem Ehrenwort P. von M. O., 134.

Passoti von Fridenberg. Der Canonicus Nicolaus P. in Wien, und sein Brudersssohn, Jacob Aidanus, wie auch sein Vetter Franz Anton, wurden i. Jahre 1724 mit dem Zusatze v. F. geadelt. von M. E., 397.

Passow. Ein meklenburgisches Geschlecht, das v. den obigen Parsow, das auch zuweilen Passovs geschrieben wird, sehr verschieden ist. Siebmacher, V. Th. 16. des Supplem. N. 15. Von Meding, II. N. 630.

Pasteel. Der Albert Anton P., wurde im Jahre 1793 in den Reichsgrafenstand erhoben. v. M. O., 26.

Pasterwitz. Ein schlesisches Geschlecht, das wahrscheinl. ausgestorben ist. Henel, Silesiograph. Cap. 8. 711. Olsnographia P. I. p. 916. Sinap, I. 693. Siebmacher, I. Th. 71. N. 1. Von Meding, III. N. 601. Gauhe, II. 855.

Pastorius von Hirtenberg. Joachim P. ein Schlesier, war Professor zu Elbing, dann zu Danzig, darauf, als er catholisch wurde, Canonicus zu Warmien und Chelm, auch königl. pohln. Historiograph, geadelt, schrieb Verschiedenes und starb im J. 1681 in Preußen. Hartknochs Vorrede. Zedler, XXVI. 1268.

Pateck. Der Oberstwachtmeister Philipp P., wurde im Jahre 1797 geadelt. v. M. E., 398.

Pater. Peter Christoph P. aus Mailand, wurde im Jahre 1737 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 398. Tyroff, 47. Ausg.

Patkul. Ein liefländisch. Geschlecht, aus welchem Joh. Reinhold von P. als pohlnischer und chursächsischer General und Minister bekannt ist. Gauhe, II. 855 — 65. Anhang. 1709 — 12.

Patriarch. Ritter, welche i. 16ten Jahrhundert Gosting in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 101.

Pattberg. Ein fränk. Geschlecht, v. obigen Padberg wohl ganz verschieden. Estors Ahnenprobe, Tab. 10. Von Meding, I. N. 600.

Patuzzi. Der Specerey-Händler Joseph P., wurde im Jahre 1763 nobilitirt. von M. D., 239.

Patzalt von Adelschwung. Johann Paul P., Bürger zu Kuttenberg, wurde im J. 1744 mit Edler von A. nobilitirt. von M. E., 398.

Patzowsky v. Libin. Der Kreisamtsadjunct Ferdinand P. von L., wurde im Jahre 1777 Ritter. von M. D., 186.

Pauer. Der k. königl. baierische Kriegs-Dekonomierath, Melchior P., wurde den 14ten Juni im Jahre 1808 als Ritter nominirt, und den 28sten April im Jahre 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 469.

Pauer von Ankersfeld. Der Oberkriegscommissär Joseph P. in Toscana, wurde im J. 1790 mit dem Zusatz v. A. nobilitirt. von M. E., 398.

Pauer von Friedau. Joseph P. von F. in Steyermark, wurde den 7ten Februar im J. 1812 mit Edler von geadelt, u. den 23sten December im Jahre 1814 in den Ritterstand erhoben. Schmutz, I. 416. von M. D., 239. und E., 186.

Pauer zu Lichtenau. Der Rath Johann Andreas P. zu Blumenegg, wurde im J. 1724 mit dem Prädicat von L. Ritter. von M. E., 186.

Pauerspach. Der niederöstreichische Landschaftsapotheker u. äußere Rath in Wien, Johann Michael P., wurde im Jahre 1763 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 398.

Paul von Sternkraut. Der Hauptmann P., wurde im J. 1774 mit dem Zusatze von St. nobilitirt. v. M. E., 398.

Pauli. 1) Den Commerzienrath und Buchhändler J. Pauli erhob der Ch. von Sachs. während des Reichsvicariats im J. 1792 in den Reichsadelstand. — 2) Der Kaufmann Johann P. aus Macedonien, wurde im J. 1798 Reichsritter. von M. D., 134 — 3) Der königl. baierische Staatsrath Theodor P., w. den 24sten August im J. 1814 als Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baier. Krone nominirt, und den 22sten Februar i. Jahre 1816 immatriculirt. R. von Lang, 469. und Supplem. 129.

Paulich. Der Generalfeld-Wachtmeister Franz P., wurde im Jahre 1790 geadelt. v. M. E., 398.

Paulik v. Eschenau. Der Oberlieutenant Urban P., wurde im Jahre 1820 mit von E. geadelt. von M. D., 239.

Pauliny v. Roweldamm. Der Major Michael P., wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von R. Freiherr. von M. D., 75.

Paulovski. Eine gar alte adliche, theils freiherrliche, in Böhmen, Mähren und Schlesien, auch in Pohlen begüterte Familie, deren Stammhaus Paulowo oder Paulowitz in Litthauen liegt. Sinap, I. 694. II. 394. und f. Gauhe, I. 1163. und f. II. 865 —68.

Paulsdorff. 1) Ein pommerisches Geschlecht, das auch Paulsdorfer genannt wurde, u. im Stettinisch. begütert ist. Micräl, 513. VI. B. 365. Siebmacher, V. Th. 164. N. 3. V. Meding, III. N. 602. Gauhe, I. 1164. — 2) Eine baierische Familie, die sich zuweilen von Tannesberg, zuweilen von Kürn (ihren ehemaligen Gütern) benannte. Wig. Hund, baierisches Stammb. II. Th. 209 — 216. Gauhe, a. a. D.

Paulus. Der östr. Hauptmann Heinrich P., wurde im Jahre 1797 geadelt. v. M. E., 398.

Paumann. Der k. k. Rath Adam Franz Ignatz P., wurde im Jahre 1818 Ritter. v. M. E., 186.

Paumgaertner. 1) Ein ausgestorbenes nürnberger Patrizier-Geschlecht. Zedler, 26. 1640. — 2) Ein steyermärkisches Geschl. Zedler, a. a. D. — 3) Der K. (wahrscheinlich Karl VI.) gab Hans P. (wem? sagt leider der in der 8. Note des Vorberichts zum I. Band des A. L. XVI. und XIX. angeführte Tresenreuter nicht) den erblichen kaiserlichen Rathstitel, und die a. a. D. berührte Befugniß zu nobilitiren und zu baronisiren, nach erhaltener Vorschrift und Beschränkung.

Paumgarten. 1) Eine östreichische reichsadliche Familie, aus der Michael P. im Jahre 1675 den 24sten October den Adel-, und Johann Baptist im Jahre 1803 den Freiherrenstand erhielt. Leupold, I. Th. 3. B., 546. u. f. von M. D., 75. — 2) Anton Joseph P., wurde im Jahre 1731 Freiherr. von M. E., 85. — 3) Der Generalmajor Maxim. Siegmund v. P., u. sein Bruder, der Hauptmann Franz, wurden im Jahre 1822 Freiherren. von M. a. a. D. Hartmanns Samml.

Paur. 1) Der Bruckhauptmann ꝛc., Franz Anton, erhielt den 27sten September im Jahre 1746 ein pfalzgräflich zeilisches Adels- und Edelndiplom, das in Baiern den 31sten October im Jahre 1772 ausgeschrieben worden ist. R. von Lang, 469. u. folg. — 2) Der Rath ꝛc., Johann Wolfgang P., erhielt vom Ch. Max. Joseph III. den 18. April im Jahre 1755 ein Adelsdiplom. Ders. a. a. D., 470. — 3) Der Kriegs- und Oekonomie-

Rath Melchior P., wurde den 14ten Juni im J. 1808 Ritter des Civil-Verdienstordens d. baierischen Krone, und den 28sten April im Jahre 1813 immatriculirt. Ders. Suppl. 130.

Paur auf Kammerberg. Der Besitzer des Guts K., erhielt vom K. von Baiern den 29sten September im J. 1818 ein Adelsdiplom, und den 10ten October 1818 wurde er immatriculirt. R. von Lang, Suppl. 130.

Paur zu Wollspach. Der Hammerwerks-Inhaber Lorenz P., erhielt vom Ch. Karl Theodor den 3ten Januar im J. 1795 ein Ritter- u. Adelsdipl. Ders. 470.

Pauringer. Der D. d. R., ehedem östreichischer Gerichtsadv. in Wien, dann Besitzer d. ehemaligen gräflichen Khevenhülersch. Güter, Frankenburg 2c., wurde nobilitirt. R. v. Lang, 471.

Paurnfeindt von Eiß zu Soellheim. Johann Christoph P., salzburgischer Truchseß und Pfleger zu Matsee, wurde den 1sten December im Jahre 1640 vom K. Ferdinand III. geadelt, und er so wie sein Geschlecht i. J. 1693 als Landmänner aufgenommen. R. v. Lang, 471.

Pausch. Der Generalmajor Carl P., wurde im Jahre 1816 Ritter. v. M. E., 186.

Pauss v. Rosenfeld. Franz Joseph P., wurde im J. 1748 mit dem Beinamen von R. nobilitirt. von M. D., 239.

Pautzendorf. Ein fränkisches, im ehemaligen Cant. Orts Gebürg begütertes, aber ausgestorbenes Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 354. u. f.

Pavich. Der Hauptmann, Theodor P., wurde im Jahre 1788 geadelt. v. M. E., 398.

Pavich von Pfauenthal. Der Hauptmann und Bürgermeister Anton P., wurde im J. 1799 mit dem Beisatz von P. geadelt. v. M. E., 398.

Pawenberch. Eine lüneburgische Familie, deren Wappen kürzlich beschreibt: v. Meding, I. N. 601. Lüdersens Samml.

Pawlowsky, Paulovski. Ein schlesisches und mährensches Geschlecht, aus dem Anton Aegidius im Jahre 1808 in den Grafenstand erhoben wurde. Sinap, I. 694. II. 894. Zedler, XXVI. 1655. V. Meding, III. N. 603. von M. D., 27.

Pawlowsky von Rosenfeld. Der Bürgermeister Anton P. zu Hohenmauth, wurde im Jahre 1800 mit dem Beisatz v. R. nobilitirt. v. M. E., 398.

Parlaff, Parlafen, ehem. **Pachsleben, Pasleben.** Ein altes pommerisches Geschl., das früher im Anhaltischen begütert war. Micräl, 513. Siebmacher, V. Th. 164. N. 4. Von Meding, III. N. 604. Gauhe, I. 1164. Beckmanns anhalt. Hist. Zedler, XXVI. 1658.

Paykul, Paikul. Eine in Liefland ehedem begüterte Familie, aus der mehrere tapfere Generale in schwedischen und sächsischen Diensten sich hervorgethan haben. Gauhe, II. 868.

Payr zum Thurn, Palbith. 1) Ein steyermärkisches Rittergeschlecht, das mehrere Gü-

ter in Steyerm. besaß. Schmutz, III. 103. — 2) Der oberöstreichische Repräsentat. u. Hofkammer-Secret., Johann Mich. P. zum Thurn, und sein Bruder d. D. und Professor Franz Friedr. zu Innsbruck, wurden i. Jahre 1755 mit Edler von u. P. Ritter. von M. E., 186.

Payrsberg, Beymund u. Bayern. Eine gräfliche in Tyrol begüterte Familie, die aus Baiern stammt, daher sie auch die Bayern genannt werden. Seiferts Ahnent. P. II. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 191. Gauhe, I. 1165. Zedler, XXVI. 1660.

Paz. Der Fiscal- und Kriminalrath Johann Michael P., erhielt den 18ten September im Jahre 1790 ein Edelndipl. vom Ch. Karl Theodor. R. v. Lang, 471.

Pazelt von Paitzfeld. Der ollmützer bischöfliche Rath Heinrich P., wurde im Jahre 1745 mit dem Zusatz von P. geadelt. von M. E., 398.

Pazensky von Tenczin. Leopold Constantin P. von T., wurde im Jahre 1702 böhmisch. Graf. von M. E., 25.

Pebenberg. Mag eine sächsische Familie gewesen seyn, wenigstens war Georg von P. im Jahre 1445 chursächsischer Obermarschall. Müllers sächsische Annalen. 23.

Peblis, Poeplitz. Ursprünglich Schottländer, die in badenschen, churpfälzischen und anhaltischen Diensten standen. Die an den anhaltischen Rath und Hofmeister, Friedrich von Schilling verheirathete Anna Maria von P., scheint die letzte dieses Geschlechts gewesen zu seyn. Beckmann, Anhalt. Histor. VII. B. im Art. Schilling. Gauhe, I. 1166.

Peccatel. Vor Zeiten Piccatel, ein meklenburgisches Geschlecht, das schon im J. 1218 bekannt war, aber im J. 1775 in der männlichen Linie erloschen ist. Von Meding, I. N. 602.

Pech von Schwarzerden. Der Stallmeister des Grafen v. Kaunitz, Ferdinand P. von Sch. wurde im Jahre 1702 Reichsritter. von M. E., 186.

Peche. 1) Der Obersteueramtsdirector Johann Christ. P. in Böhmen, wurde im J. 1750 geadelt, und 1763 Ritter. von M. O., 135. und E., 399. — 2) Der böhmisch-ständ. Obercasse-Controlor, Hermenegild P., w. im Jahre 1816 geadelt. v. M. E., 399.

Pechmann auf Brunn u. Zandt. Eine sächsische Familie, die im J. 1687 ein Reichsritterdiplom erhielt. Der churbaierische Commandant wurde d. 17ten Juni 1698 vom K. Leopold zum Freiherrn und ungarischen Magnaten erhoben, auch ihm die ungar. Reichskrone im Wappen zu führen erlaubt. R. von Lang, 197. u. f.

Peckenzell. N. Pech, wurde im Jahre 1641 geadelt, u. 1659 vom Ch. von Baiern den Namen von Peckenzell anzunehmen ermächtiget. R. v. Lang, 198.

Pecker. Der Oberst Johann Stephan von P., wurde im J.

1708 Reichsfreiherr. v. M. E., S. 85.

Pedroni de Clapis. Der Patrizier Franz Adam zu Roveredo, wurde i. Jahre 1733 Ritter, und 1748 Graf. v. M. E., 25. u. 186.

Peer. 1) Der Professor Joseph Johann P. zu Insbruck, erhielt den 24sten Januar 1798 vom K. Franz II. ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 472. von M. E., 399. — 2) Die Brüder Carl, (Domcapitular zu Laybach) u. Franz Würzburg, Hofrath, wurden im Jahre 1771 mit Edl. Hrn. von Ritter. von M. D., 135.

Peer von Blaickhten. Franz P. aus Constanz, wurde im J. 1722 mit dem Zusatz von B. geadelt. v. M. E., 399.

Peffenhausen. Eine baierische Familie, deren gleichnamig. Stammhaus zwischen Landshut und Regensburg liegt. W. Hund, II. 217—23. Gauhe, I. 1166. und f.

Peharnik-Hortkovich. Der Generalfeldwachtmeister Daniel u. seine Neffen Adam, Nicolaus u. Franz P., wurden im J. 1791 Freiherren. von M. E., 85.

Peich. Der Hauptmann Elias P., wurde im Jahre 1795 geadelt. von M. E., 399.

Peil von Hartenfeld. Der Advocat Ferdinand P., wurde i. Jahre 1795 mit dem Zusatz von H. nobilitirt, und im J. 1803 Ritter. von M. E., 399 u. 186.

Pein, Pain auf Wechmar. Nicht Pein u. Wechmar, wie Einige, (auch von Meding) schreiben, denn diese vom K. Heinrich dem Vogler schon im Jahre 924 geadelte schlesische u. thüringische, meißnische, östreich., braunschweigische und böhm. Familie besaß im 17ten Jahrhundert, auf kurze Zeit, und nur bis 1653 in dem zu der Obergrafschaft Gleichen gehörigen, i. H. Gotha gelegenen Dorfe Wechmar nur ein, jetzt der Hartungischen Familie gehöriges Gut, das jene ehedem als ein Hennebergisches Afterlehn von d. Grafen zu Gleichen zu Lehn trugen. Sinap, I. 696. II. 395. Allgemein. historisches Lexikon, III. B. 741. Zedler, XXVII. 109. Gauhe, I. 1167. Lucä, schlesische Chronik. 858. Von Meding, II. N. 631. Lüdersens Samml. — 2) Der Hofrath u. Geheime-Secretär der böhmisch-östreichischen Hofkanzlei, Johann Ernst P. v. und zu W., wurde im Jahre 1713 böhmischer alter Freiherr. von M. E., 85. — 3) Johann Herrmann von P., wurde im Jahre 1746 böhmisch. Ritter. Ders. 186. — 4) Der Registrator und Lehnprobst Jodoc. und sein Bruder, der Hofkanzlei-Taxator Ferdinand P., wurde im Jahre 1729 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 399.

Peintner von Sternfeld. Der Amtmann zu Immiching i. Pusterthale, Joseph Anton P., wurde im Jahre 1742 mit dem Beisatz v. St. nobilitirt. v. M. E., 399.

Peisser von Peissenauw. Der freiherrlich-brixnische Urbaradministrator Joseph P., wurde im Jahre 1707, und die Brüder

Anton u. Leop., w. im J. 1716 mit dem Zusatz von P. nobilitirt. von M. E., 399. u. f.

Peistel. Eine ursprüngl. liefländische Familie, die in Obersachsen mehrere Güter besaß. König, I. Th. 701—9. Gauhe, I. 1168. u. f.

Peithner von Lichtenfels. Der Hofrath Johann, und der Bergrath Joseph Wenzel zu Joachimsthal, wurden i. J. 1780 Ritter mit dem Zusatz von L. v. M. O., 135.

Peitl. Der niederöstr. Landrechts-Secretär Franz Joseph, wurde im Jahre 1770 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 400.

Pekkatel. Eine alte meklenburgische Familie, die viele Güter im Stargardischen, Strelitzischen, Stavenhagischen und im Gryphsmolischen besaß, u. zum Theil noch besitzt. Index nobil. Megapol. Gauhe, I. 1169.

Pelcka, Pelcken. Eine schlesische Familie, die aus Pohlen stammt, und sonderlich im Teschnischen und Oppelischen begütert ist. Sinap, I. 698. II. 860. Gauhe, II. 870. Siebmacher, I. Th. 75. N. 5. V. Meding, II. N. 632. Zedler, XXVII. S. 168.

Pelgrzim, (Peldrzimer, Pelchrzim). Ein schles. Adel, der seinen Stammsitz Trzenkowitz ꝛc. im Teschnischen Fürstenthume hat. Sinap, I. 698. II. 861. Siebmacher, I. Th. 76. N. 3. V. Meding, III. N. 605. Gauhe, II. 870. Zedler, 27. 177.

Pelican. 1) Johann Maximilian, Landschaftsbuchhalter in Steyermark, wurde im J. 1724 mit Edler von Ritter. von M. E., 186. und f. Schmutz, III. 106. — 2) Der kaiserl. Hofkammer- und fürstlich schwarzb. Vormundschaftsrath Joseph Wenzel Edler von P., wurde im J. 1733 alter Reichs- und im J. 1734 alter böhmischer Ritter. v. M. E., 187. Zedler, 27. 182.

Pelkhofen zu Hohenbuchbach auf Morach. Maximilian P. erhielt vom Ch. Maxim. Emanuel den 9ten Januar im Jahre 1688 das Freiherrendipl. R. von Lang, 199.

Pelkhofen, Pelkowen, Pellekhofen, Belleckhouer. Ein dem Ritterort Rhön und Werra einverleibtes, auch im Baierischen schon im 14ten Jahrhundert bekanntes Geschl. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 140. Salver, 668. Biedermann, R. W. I. Verzeichn. Siebmacher, I. 84. N. 15. Gauhe, I. 1169. Von Meding, II. N. 633. Zedler, XXVII. 168.

Pellati de la Tour. Der Oberstwachtmeister Franz P. de l. T., wurde im J. 1810 Freiherr. v. M. E., 85.

Peller v. Ehrenberg. Der Oberlieutenant Caspar P., w. im Jahre 1780 mit dem Beisatz von E. geadelt. v. M. E., 400.

Peller von Schoppershof. 1) Ein östreichisches und fränk. Geschl. Zedler, 29. B. 189. Biedermann, N. Tab. 424—38. N. genealog. Handb. 1777. 308. und f. 1778. 357. — 2) Martin P. erhielt den 8ten Januar i. Jahre 1585 vom K. Rudolph

II. ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 472.

Pellet auf Hohen-Haidlfing. Der Hofr. Karl Joach. zu Straubing, erhielt v. Ch. Karl Theodor ein Edelndiplom den 14ten December im Jahre 1785. R. von Lang, 472. u. f.

Pellet von Hundt. Der Oberstlieutenant, Johann Georg P. von H., und sein Bruder, Johann Wolfgang, wurden im Jahre 1706 Reichsfreiherren. v. M. E., 85.

Pellheim. Ein östreichisches Geschlecht, das nach dem Bucelin v. Dietherrn, der um das J. 1080 lebte, hergeführt wird. Zedler, XXVII. 194.

Pelzel von Pelzeln. Der niederöstreichische Regierungsrath, Joseph P., wurde im J. 1804 mit Edler von P. geadelt. von M. E., 400.

Pelzhofer. Eine im Herzogthum Crain im 8ten Jahrhund. bekannte, auch z. Theil berühmte freiherrliche Familie, von d. baierischen Pelkowen wahrscheinlich verschieden. Gauhe, I. 1168. u. f. Zedler, XXVII. 214.

Pelzhuber. Ritter v. Rosenfeld, erhielten die steyer. Landmannschaft. Schmutz, III. 106.

Pelzler v. Peltzenzweig. Der Proviant-Obercommissär Johann Joseph P., wurde im J. 1729 mit dem Zusatz von P. in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 400.

Penater von Freyhaide. Der pensionirte Major Franz R., wurde im Jahre 1821 mit F. geadelt. v. M. E., 400.

Penckler. Der Hofkriegs- u. Legations-Secretär und nachherige Internuntius an der ottomannischen Pforte, Heinr. Christoph, Edler von P., wurde im Jahre 1740 mit Edler von Ritter, und 1747 Reichsfreiherr. v. M. E., 85. und 187.

Pendaka v. Campenberg. Der Vicehofbuchhalter, Joseph Ernst P., wurde im Jahre 1767 mit dem Beinamen v. C. Ritter. von M. E., 187.

Pendorff. Jacob von P., war im Jahre 1505 Domherr zu Merseburg. V. Ludwig, Reliq. Mscpt. IV. 446. Zedler, 27. 236.

Pendtenriedter v. Adelshofen. 1) Der Reichshof- u. niederländische Rath Christoph, w. im Jahre 1719 Freiherr. v. M. D., 75. — 2) Johann Caspar P. von A., wurde im J. 1728 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 187.

Penitsch. Johann Ferdinand P., wurde im Jahre 1727 nobilitirt. von M. E., 400.

Penna von Beinthema. Ein Freiherr des 18ten Jahrhunderts, k. Rath und Leibmedicus. Act. erudit. Lips. 1715. Zedler, XXVII. 266.

Pensen v. Caldenbach. Eine Jülichische alte Familie, die im 16ten Jahrhundert im 30jährigen Kriege sich sehr hervorgethan hat. Gauhe, I. 1170.

Pentzenau, Penzenau. 1) Johann Siegmund, Frei- und Edler Herr von P., lebte im J. 1738 zu Regensburg als Senior des Domcapitels daselbst. Zedler, 27. B. 292. — 2) Die Penzena, Pientzenau, Bienzenau,

welche im I. B. des A. L. 141. und im Zedler, 3. Band 1788 vorkommen.

Penz, Bentz, Bensen. Eine schon im Jahre 926 in d. Mark Brandenburg, nach Vertreibung der Wenden bekannte, auch im Holsteinischen und Pommerischen begüterte Familie, aus welcher Christian von P. im Jahre 1634, nachdem er sich mit einer natürlichen Tochter des K. Christian IV. v. Dänemark vermählt hatte, vom K. Ferdinand II. in den Grafenst. erhoben wurde. Ranffts geneal. Archiv. 1734. 264. Angeli, Annal. 39. Micräl, III. B. Kap. 49. Zedler, 27. Bd. 293. und ff. Lüdersens Samml. Von Westphalen, mon. inedit. T. III. Tab. 6. T. IV. 19. N. 46. Gauhe, I. 1170. Anhang, 1712. und f. Von Meding, III. N. 606.

Penzeneter von Penzenstein. Die Brüder Anton, Johann, Joseph und die Schwestern Clara Elisabeth, Anna u. Theresia, wurden im J. 1754 mit dem Zusatz von P. geadelt. von M. E., 400.

Penzig, Penzke. Eine schlesische, auch oberlausitzische Familie, deren Stammhaus d. gleichnamige P. bei Görlitz war, das sie im Jahre 1491 dem Rath zu G. verkauft haben. Christ. Knauths alte Geschichte des adlichen Hauses derer von Penzig und derselben ersten Lehns- und Rittergüter, besonders d. Stammhause und Veste Penzig in der Oberlausitz, in Kreyßigs Beitr. zur Historie der s. Lande, IV. Th. 332—350. Sinap. I. Th. 699. II. Th. 862. Siebmacher, I. Th. 54. N. 11. Von Meding, I. N. 603. Grossers lausitzische Merkw. I. Th. 157. Zedler, XXVII. 294.

Peppersack. Ein westphälisches Geschlecht, das von d. v. Pheffersagk verschieden zu seyn scheint. Von Steinen, westphälische Gesch. I. Th. 1919. und Tab. 17. N. 14. V. Meding, III. N. 607.

Perband. Eine alte Familie, die über 200 J. in Preußen begütert war. Gauhe, II. 872. Petr. v. Duisburg Chron. Pruss. Cap. 225. p. 297. Zedler, XXVII. 314.

Perckhaim. Eine freiherrl. oberöstreichische Familie, die ihren Namen von dem Schlosse P. im Mühlviertel an der Donau hatte, aber vor länger als 200 Jahren (1609) abgestorben ist. Bar. von Hoheneck, I. Th. 102. Gauhe, II. 872. Preuenhubers Annal. Styrens. p. 339. Zedler, XXVII. 221.

Perdacher v. Pergenstein. Der Hofrath und Geh. Referendär Florian P., wurde im J. 1769 Ritter mit dem Beinamen von P. von M. D., 135.

Pereira v. Arnstein. Heinrich P., wurde im Jahre 1812 mit dem Beiwort von A. Freiherr. von M. E., 86.

Perelli. Der Landmann Joachim P. in Görz, wurde i. J. 1770 Ritter. v. M. D., 187.

Perenwerth von Baernstain. Franz von P. aus Serten in Tyrol, erhielt im Jahre 1733 die Bestätigung des i. J.

1465 erlangten Adelstands mit d. Zusatz von B. v. M. E., 401.

Peres, Peris, Peress. Eine sächsische, besonders meißn. Familie, deren gleichnamig. Stammhaus im Amte Pegau liegt. König, III. Th. 794—800. Siebmacher, I. Th. N. 154. N. 14. Von Meding, I. N. 604. Gauhe, I. 1171. Zedler, 27. 358. und f.

Perfall. Hans Ferdin. P., erhielt vom Ch. Maximil. Emanuel von Baiern den 28. April 1685 ein Freiherrendiplom. R. v. Lang, 199.

Pergau. Oestreicher, deren einige von Ludwig in s. Reliq. Mscpt. T. IV. 152. 163. 269. 293 — 298. aufführt. Zedler, XXVII. 399.

Perge. Von Ludwig führt deren einige T. IV. 196. 80. auf.

Pergelase. Ist mit der im I. Th. d. A. L. 127. aufgeführten mit einem B. geschriebenen Familie eine und dieselbe. Wackenroders A. u. N. Rügen, 281. u. II. Th. 6. Gauhe, I. 1172.

Pergen, (Perger, Berger, Bergen). 1) Die Freiherren und Grafen dieses Nam. stammen entweder aus Kärnthen, oder wie eher zu vermuthen, aus den Niederlanden, weil sie das nämliche Wappen haben, als d. Herren von Bergen aus d. Niederlanden, die vom K. Leopold diesem uralten Wappen d. Adler beigefügt erhalten haben. Sie sind besonders in Niederöstreich begütert. — 2) Johann Heinrich Cornel von P., k. k. Kämmerer und Geh. Rath, erhielt vom K. Leopold I. am 8. Aug. im Jahre 1663 die Bestätigung des alten hergebrachten Ritterstandes mit Edler Herr von P., am 2ten Januar 1672 d. erbländischen, den 28sten October 1673 den Reichsfreiherren=, und den 27sten Juni 1683 d. Grafenstand, so wie letzt. i. Jahre 1699 den 19ten December die Brüder Carl, Johann Baptist, und Franz Anton. Das Geschl. ist auch im Besitz des Obristerb-Münzmeisteramtes in Oestreich. Allgemein. genealog. Handb., P. I. p. 708 — 710. Hübner, III. T. 962. Gauhe, I. 1172. Von Schönberg, Adelsschem. I. 185. und f., wo auch d. Wappen beschrieben ist. Genealogisches Taschenbuch, (Gotha 1825.) 35. u. f. Schmutz, III. 308. — 3) Der östreichische Obercommissär Johann Baptist, Freiherr v. P., wurde im J. 1710 Reichsgraf. von M. E., 25. Von diesem gräfl. Geschl. in Niederöstr. glaubte Zedler, XXVII. 402. in d. Vorrede zu dies. 27. B. noch genauere Nachr. geben zu können, er konnte es aber nicht.

Perger. Der böhmische Gubernialrath Laurenz, wurde im Jahre 1815 Ritter. v. M. E., 187.

Perger. Eine adliche Familie in Oestreich, wovon sich Einige P. von Rosenberg schreiben. Zedler, XXVII. 403.

Perger von Berge. Eine alte adliche Familie, ehed. Wechbowsky und Wechnowa in Croatien geschrieben, die vom K. Rudolph II. im Jahre 1583 die Bestätigung des adlichen Standes und des erstgedacht. Namens

erhielt, vermuthlich aber im J. 1655 ausgestorben ist. Zedler, XXVII. 403.

Perger von Perg. Eine ausgestorbene oberöstreichische Familie, die das auf einem hohen Berge im Mühlviertel gelegene Schloß Perg erbaute, welches durch die letzte dieses Geschlechts, die mit Erasmus von Rödern verheirathet war, im J. 1520 an diese Familie gekommen ist. Von Hoheneck, II. Th. 193.

Perger von Perglas. Eine bei der böhmischen Landtafel anerkannte Ritter-Familie, d. schon im Jahre 1490 vorkommt, davon eine Linie sich noch v. Katzengrün und Kottigau schreibt, und wurde Carl Anton, eben v. der Katzengrüner Linie, im Jahre 1798 in den Reichs-Panner- u. Freiherrenstand erhoben, u. Ritter Anton P. von P. wurde im Jahre 1820 Freiherr. R. von Lang, 473. (im Register hat er Pergler.) Seiferts Ahnentafel d. Chanowsky. Gauhe, I. 1173. II. 873. Zedler, 27. B. 404. von M. D., 75.

Perghofer. Der Kaufmann Leopold Anton P., wurde im J. 1783 mit Edler von geadelt. v. M. E., 401.

Perie oder Perier. Ein französisches Geschlecht aus Bretagne, davon sich eine Branche i. Deutschland mit Ausgang des 17. Jahrhunderts niederließ. Pere Anselme Geneal. des Grand officiers de la couronne. L. IV. 75. und 80. Lib. V. 383. und Lib. VII. 75. Neues genealog. Handb. 1778. Nachtr. 157. Zedler, XXVII. 417. u. f. Tyroff, I. B. A. 50.

Perin von Gradenstein. Der k. k. Rath und Hofsecretär bei der Staatskanzlei, Eberhard P., wurde im Jahre 1812 mit dem Zusatz von G. geadelt. von M. E., 401.

Perl von Baerenfeld. Der Oberlieutenant Joseph P., wurde im Jahre 1817 mit dem Beisatze von B. nobilitirt. von M. D., 239.

Perlath von Kaltenburg. Joseph Anton P. von Clausen in Tyrol, wurde im J. 1805 mit dem Zusatz von K. nobilitirt. von M. E., 401.

Perlinger. Joseph Anton P. aus Botzen, wurde im J. 1724 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 401.

Pernal. Der Hofcontrolleur Franz Xaver Caspar P., erhielt vom Ch. Maximilian Joseph III. den 18. Dec. 1776 den Edelnstand. R. v. Lang, Supplem. 130.

Pernat von Peerenthall. Franz Siegmund, Notar u. Actuar in Görz, wurde im Jahre 1752 mit dem Zusatze von P. nobilitirt. v. M. E., 401.

Pernau, Pernauer von Perney. In Tyrol war ihr Stammhaus desselben Namens, ohnweit Schlanders gelegen, dann kamen sie nach Oestreich ob und unter d. Enns, u. kommen schon im Jahre 1345 vor. Im Jahr 1732 war Johann Ferdin. Ad. Freiherr von P. zu Rosenau im Gothaischen Gehem. Rath. Sie wurden im Jahre 1674 in den Freiherrenstand erhoben. Hohe-

neck, II. Th. fol. 47. und folg. Gauhe, I. 1173. Siebmacher, III. Theil. 85. H. Spiller von Mitterberg, Sammlung mehrerer Ahnentafeln mit 32 Ahnen. Zedler, XXVII. 514.

Pernegg. Ein ehemals berühmtes gräfliches Geschlecht in Steyermark, stammte von d. alten Marggr. und Herzögen von St. ab, und starb mit Wilhelm im Jahre 1532 aus. Breunheuber in Annal. Stereu. p. 400. Zedler, XXVII. 515.

Perner v. Baereneck. Besaßen das gleichnamige Schloß in Steyermark im 14ten und f. Jahrhund. Johann Niclas P., war der letzte seines Stammes, er vermachte seine Güter seiner Gemahlin, was aber dessen Verwandten hintertrieben, worauf Bäreneck durch Niclas Schwester, (Dorothea, die Gemahlin Rindsmauls) an diese Familie gelangte. Schmutz, III. 109.

Perner zum Schachen. Besaßen den gleichnamigen Ort bei Berneck im 14. und 15. Jahrhundert. Ebend.

Pernklo. Eine östreich. Familie, die sich auch mit dem B., auch Barenklau, Bernklau, Baehrenklau (wie die im I. B. 95. sub 1. und 2. genannte Geschlechter schrieben.) Ranffts genealogisches Archiv. 1736. 719. 1737. 180. 866. 1008. 1738. 746. Genealogisch histor. Nachr. I. B. 85. und 575. Zedler, 27. 517.

Pernold von Berwald u. Bernthal Der Gutsbesitzer Joseph und seine Brüder Leopold und Franz, wurden im Jahre 1796 in den Reichsritterst. mit Edler von erhoben. v. M. D., 136.

Pernstein. Eine alte böhmische, mährensche und östreichische Familie, die ein Zweig des im I. Theil. 95. und 132. vorkommenden Geschlechts der von Börenstein oder Bernstein zu seyn scheint, die im Jahre 1631 abgestorben, verschieden aber von denen, die im I. B. 132. aufgeführt sind. Sinap, II. 396. Gauhe, I. 1174. Zedler, 27. 518. Hartmanns Samml.

Pernstich von Freyhaimb. Johann Valentin P. zu Kaltern in Tyrol, wurde im J. 1706 mit dem Beinamen von F. nobilitirt. von M. E., 401.

Pernstorff, Perndorff. Ein zwischen 1600 und 1620 ausgestorbenes östreichisches Geschlecht. In No. 3. des I. Jahrgangs d. Reichsanzeigers von 1801 wurden authentische Nachrichten von diesem Geschlechte gesucht.

Perousa. Ein baierisch. gräfliches Geschlecht, das in d. Mitte des 18ten Jahrhunderts im Flor war. Zedler, XXVII. 529.

Perouse de la Criechingen. Eine aus Savoyen in einer Linie sich nach T. wendende Familie, nach deren Aussterben die in Savoyen zurückgebliebene Linie, welche Gr. von St. Remy sind, davon einer k. baierischer Kämmerer ist, ihre Güter ererbten. R. v. L., 56.

Perriere v. Bellecire. Der Major Jacob Bartholomäus P., wurde im Jahre 1791 mit dem Zusatze von B. geadelt. v. M. D., 239.

Perscha v. Antonienburg. Der Bleygewerke Matthias zu Bleyberg in Kärnthen, wurde im Jahre 1784 mit dem Zusatz von A. nobilitirt. von M. E., 401.

Perschon. Matthias Georg P., wurde im Jahre 1729 nobilitirt. von M. E., 401.

Persich von Roestenheim. Der Pfarrer und Erzpriester Niclas P. zu Lovranna, dess. Bruder Franz P. infulirter Probst zu Neustadt, und Anton, Commerciant in Krain, wurden im Jahre 1792 mit dem Zusatz von R. geadelt. v. M. D., 239. u. folg.

Perstain. 1) Eine gräfliche Familie, die im 14ten Jahrhundert in Urkunden vorkommt. Zedler, XXVII. 518. — 2) Eine dergl. adliche im 12ten Jahrhundert vorkommende Familie. Zedler, a. a. D.

Perwarth von Plankenfels. Der Hauptmann Christoph P., wurde im Jahre 1759 mit dem Beiwort von P. geadelt. von M. D., 240.

Perze. Ein lüneburg. Geschlecht, dessen Wappen blos aus einem Siegel von 1332 angiebt von Meding, I. N. 605. Lüdersens Samml.

Peschet. Freiherren in Sachsen, wovon einer im J. 1738 residirender Minister zu Rom war. Genealogisches Handbuch, 1738. 600. Zedler, XXVII. 746.

Peschier. Ludwig P. Associé d. gräflich Frieß. Handlungshauses, wurde im Jahre 1815 Ritter. von M. E., 187.

Peschke. Georg von P., w. im Jahre 1710 in den böhmischen Adel- und 1728 in den böhmischen Ritterstand erhoben. von M. E., 187. und 401.

Peschwitz. Ein sächs., von dem unten unter Petschwitz mitgenannten P. ganz verschiedenes Geschlecht, aus welchem Gottfr. von P., ein d. Poet im Jahre 1631 — 1696 bekannt ist. Zedler, XXVII. 747. Siebmacher, I. Th. 162. N. 8. IV. Th. 10. N. 1. V. Meding, III. N. 608.

Pesel. Der Hofgerichtsadvocat Johann Baptist P. zu München, erhielt vom Ch. Carl Theodor ein Adels und Ritterdipl. den 7ten September 1790. R. von Lang, 473.

Peseline. Ein altes pommerisches Geschlecht in der Herrschaft Wolgast begütert. Micräl, Antiq. Pomer. Lib. VI. p. 366. Zedler, XXVII. 749.

Peselle von Peselli. Der Assessor des Oberstburggrafenamtes, Johann Franz zu Prag, wurde im Jahre 1709 böhmisch. Ritter mit dem Beinamen von P. von M. E., 187.

Pesora. Ein aus Spanien gebürtiger Graf, der im Jahre 1711 dem Kaiser nach Wien gefolgt. Ranfft, 1733. und 36. Gen. hist. Nachr. I. 613. Zedler, XXVII. 750.

Pesseln. Ein adliches Geschlecht in den k. Erblanden, d. im Jahre 1738 vorkommt. Zedler, XXVII. 753.

Pesseln von Pesselli, de Monte Campo. Der Oberstburggrafenamts-Assessor Johann Franz P. von P., wurde im J.

1718 mit dem Beisatz d. M. E. Freiherr. v. M. E., 86.

Peßler. 1) Der pensionirte Oberstlieutenant Ignatz von P., wurde im Jahre 1806 Freiherr. von M. O., 75. — 2) Der Gutsbesitzer Franz Joseph P. in Oestreich ob der Enns, wurde im Jahre 1803 Ritter. von M. O., 136. — 3) Der Magistratsrath Philipp P. zu Wien, w. im J. 1793 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 402.

Peßnitzer. Ritter und Besitzer der Herrschaft Peßnitz in Steyermark. Schmutz, III. 114.

Pestalozza. Als eine über 100 Jahr alte, in Baiern seßhafte adliche Familie, durch das Diplom vom 2ten September d. Jahres 1790 vom Churf. Karl Theodor anerkannt. R. v. Lang, S. 57.

Pestenpostel. Im J. 1737 in sächsischen Diensten. Zedler, 815. Müller, Annal. Sax. p. 477.

Petazzi. Ein altes adliches, seit dem Jahre 1622 freiherrliches u. seit 1628 gräfliches Geschlecht, das von den römischen Papiriern, besonders von d. Pätiern herstammen soll; es wohnte schon im 14ten Jahrhundert in Triest, und erhielt im J. 1561 die Bestätigung s. Adels. Historia de Triest. a Iren. de la Croce. l. 5. 6. Gauhe, I. 1174. Schmutz, III. 114. Zedler, 27. 901.

Petepeski von Chitz und Egerberg. Eine ausgestorbene böhmische Familie, die im 30jährigen Kriege der Religion halber aus Böhmen vertrieben, und die wahrscheinlich v. den unten vorkommenden Pietiepeski verschieden ist. Gauhe, I. 1190. u. f. und II. 874.

Peter. Der k. baier. Hofkammerrath Johann Ernst Melchior P. zu Amberg, erhielt v. Ch. Karl Theodor am 10. Juli im Jahre 1747 ein Adels- und Ritterdiplom. R. v. Lang, 474.

Peterffy. Der Hofsecretär d. ungarischen Hofcanzlei, Johann Franz P., wurde im J. 1712 Freiherr. v. M. O., 75.

Peterhäusel v. Retzburg. Franz Ferdinand P., wurde im Jahre 1710 böhmischer Ritter mit dem Beinamen von R. von M. E., 187.

Petersdorff, Pederstorff. 1) Ein pommerisches u. meklenburgisches Geschlecht, das i. J. 1778 mit dem meklenburgischen Major Jobst Ludwig erloschen ist. Micräl, 366. Siebmacher, V. Th. 164. N. 7. Von Meding, I. N. 606. Zedler, 26. 1044. Lüdersens Sammlung. — 2) Ein anderes meklenburgisches Geschlecht, das mit dem vorigen einerlei Ursprung hat, aber wahrscheinlich ausgest. ist. Micräl, 514. Gauhe, I. 1166. Siebmacher, V. Th. 164. V. Meding, I. N. 607.

Petersdorfer. Besaßen d. gleichnamige Dorf in Steyerm. Schmutz, III. 119.

Peterswald, Peterswalt, Peterswalde. Sind dem Ritterort Rhön und Werra immatriculirt gewesen, so wie auch in Meklenburg und Pommern. Biedermann, R. und W. I. Verz. Sinap, I. 699. Schannat, ful-

daischer Lehnhof, 139. Gauhe, I. 1175. Siebmacher, I. Theil. 64. N. 6. Von Meding, III. N. 609.

Peterswalde, Peterswaldau v. Peterswaldsky. Ein mährisches freiherrliches Geschl., das auch in Schlesien begütert ist, und das sich schon im J. 1312 an dem Hofe des H. zu Schweidnitz befand. Lucä, schlesische Historie. 675. Gauhe, I. 1176. Sinap, I. 699. II. 397. Von Meding, III. N. 610. Zedler, XXVII. 1069. aus authent. schriftl. Nachr.

Pethe. Diese Grafen besaßen Friedau und den Markt Folsterau in Steyerm. Schmutz, III. 119.

Petit. Der Capitänlieutenant Adalbert Joseph P., wurde im Jahre 1774 geadelt. von M. E., 402.

Petkum. Ein sehr altes holsteinisches Geschlecht, dess. Stammschloß desselben Namens nahe b. Emden in Ostfrießland gelegen. Gauhe, I. 1176 u. f

Petra, de. Aus diesem Geschlechte war Carl Casp. Erzbischof zu Trier von 1556—1567. M. s. den Art. Leyen im Zedler, XVII. B. 710. 1714. und XXVII. B. 1094. Vielleicht gehört auch zu diesem Geschlechte Herrmann de Petro, der 1412 als Carthäuser und Professor in Trier war. Zedler, 27. Band. 1095.

Petrani von Steinberg. Die Brüder Joseph, Matthias, Michael und Valentin P., wurden im Jahre 1795 mit d. Beinamen von St. Ritter. v. M. O., 136.

Petrasch. 1) Der Generalfeldwachtmeister Maximil., Freiherr von P., wurde im Jahre 1717 böhmischer Freiherr. v. M. E., 86. — 2) Der Generalfeld-Wachtmeister Ernst Gottlieb, w. im Jahre 1767 östreichisch. Freiherr. von M. E., a. a. O. — 3) Eines Generalfeldmarschall-Lieutenants bei der Cavallerie, der dem Feldzug gegen d. Türken im Jahre 1736 beiwohnte, gedenkt aus Ranffts genealogisch. Archiv Zedler, XXVII. 1105.

Petri v. Hartenfels. 1) Der Rath, Bürgermeister und Physicus, auch Senior der medizinischen Facultät, D. Georg Christoph Petri, dessen Vater ein erfurter Kaufmann war, wurde v. Gr. von Schönborn im Jahre 1680 in den Adelstand erhoben, und erhielt die Comitiv, welche Würde und Standeserhöhung d. K. Leopold bestätigte, und mit andern Privilegiis und Prärogativen vermehrte, worüber d. Diplom in Salanders expedirt. Notar, wie Motschmann in Erford. lit. 5te Samml. 738. sagt, zu lesen seyn soll, welches sich aber wenigstens in der ersten der 6 Ausgaben dieses Salanderischen, (oder vielmehr Schadens) Buchs nicht findet. Zedler, XII. Bd. 630. — 2) Der Geh. Reichshofkanzlei-Expeditor Franz Philipp P., wurde im J. 1740 mit dem Beinamen von Hartenfels geadelt. v. M. E., 402.

Petrilievich-Horvath. Der Generalfeldwachtmeister Casim. P.

H., wurde im Jahre 1791 Freiherr. von M. E., 86.

Petropoliag von Petersfeld. Der pensionirte Major, Illia P., wurde im Jahre 1801 mit dem Zusatze von P. geadelt. von M. D., 240.

Petrowitz-Armis. Der Ritter Peter Theodor P.-A., ein in der Moldau ansessiger Gutsbesitzer, wurde im Jahre 1810 Ritter, und 1818 Graf. von M. D., 27. und 136.

Petsch. Eine fränkische Familie, welche d. Ritterort Rhön und Werra einverleibt gewesen. Biedermann, R. W. I. Verz.

Petsch von Loewengreif. Der Rittmeister Ignatz Carl P., wurde im Jahre 1773 mit dem Zusatz von L. geadelt. von M. E., 402.

Petsch von Petschendorf. Anna Barbara, geb. von Langer, eine Appellationsraths-Wittwe, wurde im Jahre 1769 in den böhmischen alten Ritterstand erhoben. v. M. E., 188.

Petschkowitz. Im Oestreichischen und Steyerischen begütert, und wurden um das Jahr 1714 in den Grafenstand erhoben. Schmutz, III. 120.

Petschowitsch, Petschowitz. Eine freiherrliche Familie, die in Oestreich, im H. Crain u. Steyermark ansessig gewesen. Gauhe, I. 1177. Schmutz, III. 121.

Petschwitz, Peschwitz, Petschütz. Eine alte sächsische, besonders meißnische Familie, deren Stammhaus dieses Namens ohnweit Lomatsch gelegen, und die sich auch in der Mark Brandenburg, wo sie schon im Jahre 1499 war, verbreitete. In Oestreich blühen eine freiherrliche, u. mehrere gräfliche Familien von Petschowitz, die von jener vielleicht nicht verschieden sind. Angeli, märk. Chronik, 269. Siebmacher, IV. 10. N. 1. Zedler, XXVII. 747. u. 1150.

Petschwitz von Romolkwitz. Eine schlesische Familie, die mit der nur genannten vielleicht eines Geschlechts ist. Sinap. Gauhe, I. 1176.

Pettendorf, auch mit dem B. Diese und die im I. Theil, 184. mit dem B. geschriebene Familie ist eine u. dieselbe. Gauhe, I. 1178. Zedler, XXVII. 1151.

Pettenkofen. Franz P., Rittergutsbesitzer von Külz u. Hochenberg, erhielt am 20. October im Jahre 1742 vom Karl VII. ein Adelsdiplom. R. von Lang, 474.

Pettenkoffer. Der eichstädtische Amtsrichter Franz Xaver zu Töging, erhielt vom Churf. Karl Theodor den 6ten Juli im Jahre 1792 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 475.

Petz. 1) Der Apotheker Anton P. zu Lemberg u. Tarnow, wurde im Jahre 1806 mit Edler v. geadelt. v. M. E., 402. — 2) Der böhm. Gutsbesitzer Anton, Edler von E., wurde i. J. 1809 Ritter. v. M. E., 188.

Petz von Lichtenhof. Hieronym. Petz erhielt vom Kaiser Karl V. im Jahre 1541 einen Wappen- und Schutz-, v. Ferdinand II. aber den 15ten December 1628 ein Adelsdipl. R. von Lang, 475.

Petz von Burckhaim. Der pensionirte Oberstlieutn. Georg, und der Rittmeister Hieronymus, wurden i. Jahre 1809 mit dem Zusatz von B. geadelt. v. M. E. 402.

Petzebor von Pankowa. Eine der ältesten, in d. Fürstenthum Oppeln und Ratibor ansässigen schlesischen Familien. Lucä, schlesische Hist. 702. Sinap. I. 863. Gauhe, II. 874.

Petzeck. Der niederöstreichische Appellationsrath und Professor d. Kirchenrechts zu Wien, Joseph P., wurde im Jahre 1800 geadelt. von M. D., 240.

Petzinger. Ein baier. Adel. Siebmacher, I. Th. 98. N. 2. Von Meding, III. N. 611.

Peuger von Puige u. Raizenschlag. Johann Ludw. P. und R., wurde im Jahre 1757 Freiherr. von M. E., 86.

Peurl, Peurll, Peirl. Ein steyermärkisches Rittergeschl., d. im 12ten Jahrhundert den Peurlischen Hof bei Schadenberg besaß, u. deren Wappen nach ihrem Aussterben an die Mitschel in Kärnthen überging. Siebmacher, II. Theil. 45. N. 14. III. Th. 80. N. 10. Schmutz, III. 338. Von Meding, II. N. 634.

Peusser von Leutershausen. Ein im fränkischen Ritterort Altmühl ansessig gewesenes, der erloschenes Geschlecht. Biedermann, A. Tab. 232.

Peuster von Drackendorf, (Poster, Puster), Püstor. Ein schlesischer, wahrscheinl. erloschener Adel. Salver, 146. 462. Tab. 14. N. 40. Sinap. 742. Siebmacher, I. Th. 68. N. 18. Von Meding, III. N. 612.

Peverada. Johann Nicolaus P. aus Tyrol, wurde im Jahre 1734 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 402.

Peyer. Der Hofkammersecretär Sebastian P., wurde i. J. 1709 in d. Reichsritterstand mit Adler von erhoben. v. M. D., 156.

Peyer a. Mirskofen. (Peyrer?) Ein Regierungsadvocat und Notar P. zu Amberg, erhielt am 3ten November im J. 1770 ein zeitliches pfalzgräfliches Adels-Erneuerungs- und Ritterdiplom, und am 7ten Januar d. Jahres 1771 ein bestätigendes churfürstliches Ausschreiben darüber. R. von Lang, der ihn 475. Peyer, im Suppl. 130. und im Register Peyrer schreibt, u. beide irrig unterscheidet.

Peyer v. Peyersberg. Der Hauptmann und nachh. Oberstlieutenant Peter P., wurde im Jahre 1792 mit dem Beiwort von P. geadelt, 1795 Ritter, u. 1814 Freiherr. v. M. D., 75. und 240. E. 188.

Peyerl von Peyersfeld. Der Kreiscommissär Ignatz Anton P. Edler von P. zu Chrudim, in Böhmen, wurde im J. 1781 Ritter. von M. E., 188.

Peyerl von Peyersfeld. Der Hauptmann Ignatz Anton, wurde im Jahre 1769 mit Edler von P. geadelt. v. M. E., 402.

Peyern (Bayrn) zu Freudenfels. Eine schwäbische Familie, die im Jahre 1616 mit J. Ch. v. P. zu F. ausgestor-

ben ist. V. Hattstein, III. Suppl. 123. Siebmacher, I. 119. N. 3. Von Meding, II. N. 635.

Pfanau. Ritter, welche im 14ten Jahrhundert verschiedene steyermärkische Herrschaften besaßen. Schmutz, III. 140.

Pfannberg. Grafen, die im 13. Jahrhundert schon in Steyermark begütert waren. Schmutz, III. 143.

Pfau. Einen würtembergischen Baron, und einen anhaltischen, Albrecht Heinrich von P., führt aus Ranfts genealogisch. Archiv Zedler, XXVII. 1304. und folg. auf.

Pfaundler von Sternfeld. Der erste Kreisamtsadjunct zu Schwatz in Tyrol, wurde im J. 1798 mit dem Beisatze von St. nobilitirt. von M. E., 402.

Pfeffel. Der k. baier. Geh. Legationsrath P., wurde d. 19. Mai im Jahre 1808 als Ritter nominirt, und den 21sten Mai 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 476.

Pfefferbalk. Ein uralter aber ausgestorbener fränk. Adel, dessen Wappen im Siebmacher, II. Th. auf d. 77. Bl. N. 4. Salver, 323. und f. V. Meding, III. N. 613., so wie einer, der aber Pfeffersbalg geschrieben ist, und im Jahre 1391 in einer Eichstädtisch. Urkunde vorkommt. Falkenstein, Cod. dipl. Antiq. Nordg. p. 226. Zedler, XXVII. 1329.

Pfefferkorn v. Ottobach. Ein böhmisches Geschlecht, aus dem in der erstern Hälfte des 18ten Jahrhunderts in kaiserlichen Diensten mehrere vorkommen. Ranfts genealog. Archiv. Zedler, XXVII. 1324.

Pfeffershofen. Ein freiherrliches, vormals im Steyermärkischen begütertes Geschl. Schmutz, III. 143. Zedler, XXVII. 1330.

Pfeiffer von Ehrenstein. Der Hauptmann Johann Peter, wurde im Jahre 1815 mit dem Prädicate von E. geadelt. von M. E., 402.

Pfeiffer v. Pfeiffersberg. Diese wurden im Jahre 1679 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Schmutz, III. 144.

Pfeiffer von Maasfeld. Der pensionirte Artillerie-Hauptmann Peter von P., wurde im Jahre 1813 mit dem Beinamen von M. nobilitirt. von M. E., 402.

Pfeiffer von Palmenkron. Der breslauer Advocat Christian P., wurde im J. 1713 mit d. Beinamen von P. Ritter. von M. E., 188.

Pfeiffer v. Pfeiffersberg. Dem Achenreinischen Berg- und Schmelzwerksadministrator, Joh. Baptist Pf., wurde v. K. Karl VI. im Jahre 1721 ein Adels- und Ritterdiplom, und den 4ten März 1732 eine Urkunde über eine Wappenerhöhung ausgefertigt. R. von Lang, 476. u. f. von M. E., 188., der d. begnadigten Pfeiffer von Pfeiffersberg nennt, und ihm nur den einzigen Vornamen Johann giebt.

Pfeil. Ein ursprüngl. churländisches, nachher schlesisches, i. F. Brieg seßhaftes Geschlecht, d. zum Theil auch in würtembergischen Diensten stand, davon einer Namens Jesch von Pf. im

Jahre 1293 den H. Heinrich d. Dicken zu Breslau in die Hände H. Conrads gefänglich lieferte. Sinap, I. 700. Siebmacher, I. Theil. 50. N. 15. Gauhe, I. 1179. V. Meding, II. N. 636. Zedler, XXVII. 1357., aus schriftlichen Nachr.

Pfeil und Tichebach. Der marggr. baadische Kammerrath, Johann Ferdinand, wurde i. J. 1702 böhmischer alter Ritter mit der Benennung von Pf. und T. von M. E., 188.

Pfeilberg. Diese wurden d. 1sten December im Jahre 1629 in den Freiherrenstand erhoben, und besaßen mehrere Herrschaften in Steyermark. Schmutz, III. 144.

Pfeilitzer genannt Frank. Ein ursprünglich fränkisches Geschlecht, das sich nach Curland wendete. Von Meding, III. N. 614.

Pferdsdorf. Eine fränkische, im Rittercanton Rhön u. Werra begüterte, aber ausgestorbene Familie. Biedermann, R. W. Tab. 414.

Pfersmann. Der Hoffecretär und Hauptcontrolor d. Wiener Hoftheaters, wurde i. Jahre 1818 nobilitirt. v. M. D., 240.

Pfertingsleben. Thüringische Edelleute, deren Stammsitz das in der zum H. Gotha gehörigen Obergrafschaft Gleichen gelegene Dorf gleiches Namens gewesen, und das nach deren Aussterben (wahrscheinlich schon in der 2ten Hälfte des 14. Jahrhunderts) an die Gr. von Gleichen, und im 17ten Jahrhund. an das gräfliche, nachher fürstliche Haus Hohenloh gekommen. Brückner, III. 9. St. 22.

Pfetten. Eine baierische Familie, die schon im 12ten Jahrhundert vorkommt, und den 4. April im Jahre 1668 vom K. Leopold in den Freiherrenstand erhoben wurde. Tyroff, I. B. 51 — 53. Gauhe, I. 1179. R. von Lang, 200. u. f.

Pfinzig, Pfinzing. Eine schwäbische und schlesische Familie, die von den alten nürnbergischen Patriziern abstammt. Sinap, I. 701. Gauhe, II. 874. Von Meding, I. N. 608.

Pfinzing von Henfenfeld. Eins der ältesten ziemlich begüterten adl. Geschlechter in Nürnberg, das aber ausgestorben ist. Biedermann, N. Tab. 390 — 423. N. genealogisches Handb. 1777. 310. und f. 1778. 358.

Pfirt. 1) Eine gräfliche Familie, welche im J. 1324 ausstarb, u. deren Grafschaft durch die Tochter des letzten Grafen, der Gemahlin des Erzherz. Alberts des Weisen an Oestr. kam. Hübner, II. T. 483. Gauhe, II. 876. Hartmanns Samml. — 2) Eine freiherrliche Familie in Elsaß und Basel, vorher Bürger in Mühlhausen, in der Schweiz, und Ulrich von Pf. i. Jahre 1506 Bürgermeister gewesen. Auch kommt einer in Thüringen als Unterbefehlshaber des Grafen von Gleichen bei einer Musterung im Jahre 1546 vor. Bucelin, Stemmat. Germ. P. III. p. 61. Sagittar, Gleichische Historie. 389. Zedler, 27. B. 1442.

Pfister. Ein altes lindauer Patrizier-Geschlecht, aus d. der lindauer Stadtgerichts-Assessor, Johann Michael, vom K. Leopold den 30sten April 1699 ein Adelsdiplom erhielt. Früher (1574) hatte die Familie einen Wappenbrief erhalten. R. v. Lang, 477. und f.

Pflachner, zu Oberbergham und Groß-Schirzgarn. Der K. Leopold hat 1700 den diesen im Jahre 1532 ertheilten Adel erneuert, und der Ch. Maximil. Joseph den 20sten Juli im Jahre 1761 den Ferdinand Rudolph in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, 201.

Pflaumern. Ein schwäbisches Geschlecht, das vom 12. bis zu Ende des 17ten Jahrhund. vorkommt. Vielleicht sind die unten vorkommenden Pflummern mit diesem ein und dasselbe Geschl. Bucelin, P. III. Zedler, 27. B. 1584.

Pfleger von Lindenfeld. Der Feldartillerie-Stückhauptm. Anton P., wurde im J. 1760 mit dem Beinamen von L. nobilitirt. v. M. O., 240.

Pfleger v. Wertenau. Der Staats- und Conferenzrath Anton Pf., wurde im Jahre 1806 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. E., 188.

Pflichten, Plichta. Kommen als eine Linie des böhmischen Geschlechts der v. Zierotin unten unter diesem Artikel vor.

Pflug, Pflugk. Ein sächsisches Geschlecht, das sich nicht von schreibt, und seinen Urspr. aus Böhmen hat, auch in Baiern ehedem begütert gewesen ist. Es soll von Primislao, d. Gemahle der Libussa herstammen, und nannte sich die böhmische Linie Pflug Herr zu Rabenstein, von einer Herrschaft, die sie schon im 12ten Jahrhund. besaß. Der Oberhofmarschall August Friedr. P. in Dresden, wurde vom K. Joseph I. im Jahre 1705 den 20sten November in den Reichsgrafenstand erhoben. Peckenstein, Theatr. Sax. I. Th. 59—65. Knauthii Orig. Beichlingior. 54. Seiferts Beschr. 156—177. Dessen Genealogie, 404. König, genealog. historische Beschr. der v. Pflug, 1726. f. u. in d. Adelshist. III. Th. 801—84. Schwarzens leipziger Landchronik. 17—26. 219—22. J. A. Hilligii Panegyricus Pflugior. genti dictus 1672. in Kreyßigs Beitr. I. Th. 77—107. Project einer vollständigen Genealogie d. hochadlichen Geschlechts der Pfluge, von J. Schultzen, in Kreyßigs Beitr. V. Th. 1—15. steht der Inhalt ihrer 20 Kap. Kreyßig sagt dabei, ob die Genealogie wirklich zu Stande gekommen, wenn es geschehen, und wo sie sich befinde? wisse man nicht. Gleichenstein, N. 62. Weinart, II. hat 602—4. von mehreren einzelnen Familiengliedern Funeralien und andere historische und biograph. Schriften aufgeführt. Gauhe, I. 1180. Zedler, 27. 1634—1649. Von Meding, I. N. 609. Hartmanns Samml.

Pfluger. Der östr. Hauptmann Andreas Pf., wurde i. J. 1772 geadelt. v. M. E., 403.

Pflummern, Pflumern. 1. Ein schwäbisches Geschlecht, des-

sen gleichnamiges Stammhaus, ohnweit der Stadt Riedlingen auf der Alp im Königreich Würtemberg gelegen, aber im J. 1350 im Städtekrieg zerstört wurde. Der Ch. Karl Theodor ertheilte der augsburgischen Linie d. 23. August im Jahre 1797 ein erneuertes Freiherrendiplom, was auch der andere Zweig von der K. Maria Theresia den 6. Mai 1778 erhielt. Bucelini, Stemmat. germ. p. 3. Neues gen. Handb. 1777. 132—136. 1778. Nachtr. 87. R. v. Lang, 201. und f. Aloys von Pflummern, Chronik der Herren von Pf. v. Peregrino, dem Ritter u. Herrn von Pf. angefangen, bis auf gegenwärt. Zeit, d. Ehre s. Voreltern gewidmet; mit 15 genealogischen Tabellen, etl. Kupf. und Registern. Biberach, 1795. f. Tyroff, I. B. 180 — 185. Taf. 253. Neues geneal. Handbuch, 1777. 132. 36. 1778. 154 —57. Nachtr. l. Th. 87. Gauhe, l. 1179. — 2) Johann Joseph Aurel von Pf., wurde im Jahre 1737 in den Freiherrenst. erhoben. von M. E., 86.

Pfoertner. Melchior Pf. w. im Jahre 1722 böhm. Ritter. von M. E., 188. u. 403.

Pfoertner von der Hell, (**Hoelle**). Eine sehr alte schlesische Familie, deren Rittersitz Hölle im Lembergischen gelegen, welcher K. Siegismund im J. 1438 ihr adliches Wappen vermehrt hat, die aber im J. 1653 erloschen zu seyn scheint. Sinap, l. 702. ll. 865. Gauhe, ll. 1713. u. f. Siebmacher, ll. 51. N. 10. Zedler, 27. 1661. Von Meding, I. N. 611.

Pfoestl v. Ehrenfels. Johann Chrisostomus Pf. von Meran in Tyrol, wurde im Jahre 1720 mit dem Prädicat von F. nobilitirt. von M. E., 403.

Pforr. Ein rheinisches Geschlecht. Salver, 579. V. Meding, III. N. 615.

Pforte, von der, (**Pforta, Pfordte**). Eine sehr alte meißnische, sich auch in Dänem. verbreitende Familie. Sie kommt auch in Thüringen, besonders in der Grafschaft Gleichen schon im 13ten Jahrhundert vor. Sagittar, Gleichensche Historie. 47. 212. 304. 351. Zedler, XXVll. 1661. Knaut, Prodr. Missn. Gauhe, I. 1188. Siebmacher, l. 152. N. 13. Von Meding, I. N. 610.

Pfraumer von Pflaumenfeld. Der Advocat rc., Franz Carl Pf. zu Kalterer in Tyrol, wurde im Jahre 1785 mit dem Beinamen von Pf. nobilitirt. v. M. E., 403.

Pfraumheim genannt **Klettenberg.** Ein erloschenes Geschlecht, das im fränk. Canton Ottenwald ehedem begütert war. Biedermann, O. Tab. 398b.

Pfuhl, Pfuel. Auch de Palude genannt, eine märkische, pommerische, meißnische, u. ratzeburger sehr alte Familie, die im Jahre 926 nach Vertreibung der Wenden in die Mark gekommen ist. Aus dieser Familie hat Ad. Pf., dem der sterbende General Banner das Commando übertragen, im 30jährigen Kriege 800 böhm. Dörfer abgebrannt. Knaut,

Prodrom. Misn. Schwarz, pommerische Lehnhist. 1357. V. Uechtritz, Nachr. I. 80—113. Zedler, 27. 1705. Gauhe, I. 1188. Angeli, märkische Chron. 231.

Pfügl. 1) Besaßen in Steyermark mehrere Güter schon i. 14. Jahrh. Schmutz, III. 145. — 2) Der Land- u. Bannrichter in Oestreich ob der Enns, Joseph Pf., wurde im Jahre 1818 mit Edler von nobilitirt. v. M. O., 240.

Pfünzen. Ein altes Geschl., aus welchem Albert d. A. u. J. im Jahre 1282 ihr Gut dieses Namens an den Bischof v. Eichstädt abtraten. Von Falkenstein, Cod. dipl. Antiq. Nordgav. p. 74. 76. Zedler, 27. 1707.

Pfürt, Pfürdt. Eine rheinländische und elsaßische Familie. Von Hattstein, II. 254. Von Meding, II. N. 637.

Pfundan, Phundan. Ein ausgestorbenes, sonst in Steyermark begütertes Geschl. Schmutz, III. 145.

Pharamond v. Ulrici. Der Fiscal Johann P. von U., erhielt im J. 1705 die Bestätig. des Reichsadelstandes. v. M. E., 403.

Pheffersagk. Ein fuldaisch. Geschlecht, das wenigstens bei d. fuldaischen Lehnhofe nach d. J. 1526 nicht mehr vorkommt. Schannat, fuldaisch. Lehnhof. 139. V. Meding, III. N. 616.

Pherdsdorff, Pfersdorf. Ein fränkisches und sächs. Geschlecht. Schannat, fuld. Lehnhof. 139. Siebmacher, I. Th. 157. N. 1. II. Th. 157. N. 1. V. Th. 94. N. 5. Von Meding, II. N. 638.

Philipp von Hofnungswald. Michael Ph., wurde im Jahre 1731 mit dem Zusatz von H. geadelt. v. M. O., 241.

Philipp v. Philippsberg. Die Brüder Thomas u. Bernh. Ph., wurden im Jahre 1790 mit dem Beinamen von Ph. nobilitirt. von M. E., 403.

Philippi v. Braunsberg. Johann Theodor Ph., wurde im Jahre 1723 mit dem Beinamen von B. nobilitirt. von M. E., 403.

Philippi v. Weydenfeld. 1) Der Oberste Carl Ritter Ph. von W., wurde im Jahre 1799 Freiherr. v. M. O., 75. — 2) Der Hauptmann Niclas P., w. im Jahre 1759 mit dem Zusatz von W. geadelt. v. M. O., 241.

Philippovich von Freudenberg. Der Kaufmann Michael P. zu Dubocsacz, wurde im Jahre 1799 mit dem Beinamen von F. nobilitirt. von M. O., 241.

Philippovich von Heldenthall. Der Oberlieuten. Marcus Ph., wurde im Jahre 1785 mit dem Beinamen von H. geadelt. von M. E., 404.

Philippovich v. Philipsburg. Der Hauptmann Bartholomäus, wurde im J. 1768 mit dem Zusatz von Ph. geadelt. von M. E., 403.

Philippseich. Eine gräfliche Familie. M. s. Isenburg. Zedler, XIV. 1346. u. f.

Phillipides-Gaju. Der niederöstreichische Regierungsr. Ph.

S., wurde im Jahre 1775 Edler von. von M. D., 136.

Phillipitsch. Joh. Burkard wurde im Jahre 1737 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 188.

Piasasque. Der Gr. Ludwig von P. war im J. 1733 k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, nachdem er lange Zeit in Cremona Gouverneur gewesen. Ranfts geneal. historisch. Nachr. 1740. 373. Zedler, 28. B. 11.

Piati. Ein ursprüngl. mailändisches, seit 300 J. venetianisches Geschlecht, aus welchem Cäsar Emil k. baier. Kämmerer und Ritter des Ordens v. h. Michael wurde. R. v. Lang, S. 57.

Piati von Tirnowitz. Johann Georg P., wurde i. Jahre 1744 böhmischer Ritter mit dem Zusatze von T. v. M. E., 188.

Piazzoni v. Castelceredo. Die Brüder Johann Baptist, Joseph, Constanz, Innocenz, und Hieronymus aus Bergamo, w. im Jahre 1816 wegen Beförder- und Vervollkommnung des Seidenbaues mit Edler von C. nobilitirt. v. M. D., 24.

Piber v. Piberstein. Eine schon im 14ten Jahrhund. ausgestorb. Familie, deren Stammschloß Piberstein im Mühlviertel gelegen, und an die Grafen v. Seeau kam. Von Hoheneck, II. 213. Gauhe, II. 878.

Piccioto. Der General-Consul Raphael P. in Syrien, w. im Jahre 1807 Ritter. von M. D., 136.

Piccolomini. Ein böhmisches reichsfürstliches aus Siena stammendes Haus. Hübner, I. Th. T. 273. Imhof, auf 9 Tabellen. 153. Gauhe, II. 878—882.

Pichel zu Gaemsenfels. Der Confinmauth-Obereinnehmer zu Preittenegg in Kärnthen, Joh. Christoph P., wurde im Jahre 1756 mit Edler von P. Ritter. von M. D., 136.

Pichelsdorff. Der niederöstreichische Regierungsrath Johann Georg, und dessen Bruder Joh. Andreas P., erhielten im Jahre 1709 die Bestätigung des alten Reichsritterstandes. von M. E., 189.

Pichl. Eine baierische Familie, die ein Adelsdiplom am 25. December im J. 1625 erhalten hat. R. von Lang, 478.

Pichler. 1) Der Hofrath Carl Joseph und sein Bruder, Johann Christoph, k. k. Rath rc. wurden im Jahre 1710 Freiherren. von M. E., 86. — 2) Der Oberstwachtmeister Helwig Just. von P., wurde im Jahre 1710 Freiherr. Ders. a. a. Orte. — 3) Der k. baierische Straßen- und Wasserbau-Inspector Adam P., erhielt vom K. v. Baiern d. 23sten Juni im Jahre 1818 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, Supplem. 131. — 4) Der wiener erzbischöfliche Regent Franz Anton P., wurde im Jahre 1772 mit Edler von geadelt. von M. E., 404.

Pichler von Pichlegg. Der tyroler Getreide-Lieferant Christ. P., wurde im Jahre 1740 mit dem Beinamen von P. nobilitirt. v. M. D., 241.

Pichmann. Der Rathsmann zu Prag, Joseph Anton, wurde im Jahre 1771 nobilitirt. v. M. E., 404.

Pick. Der Obereinnehmer d. Universal-Staatsschuldenkasse Johann P., wurde i. J. 1783 geadelt. von M. E., 404.

Pidol von Quintenbach. Der freie Hüttenmeister Franz P., im Oberstift Trier, erhielt den 18ten Mai im Jahre 1714 v. K. Karl VI. ein Adels- u. Ritterdiplom, dem der Bein. Q. v. seinen mehrere Eisenwerke befassenden Besitzungen beigelegt w. R. von Lang, 478. u. f.

Pieck, Peick, Peeck. 1) Ein westphälisches und rheinländisch. Geschlecht, das ausgestorben ist. Von Steinen, II. Th. 153. Tab. 41. N. 1. Siebmacher, II. Th. 119. N. 2. Von Meding, II. N. 639. — 2) Ein zweites Geschlecht dieses Nam., oder d. wenigstens ein von jenem verschiedenes Wappen hat. V. Steinen, a. a. O. Tab. 42. N. 2. Von Meding, II. N. 640.

Piedowsky von Baldensee. Johann Bartholomäus P. von B., wurde im Jahre 1769 in d. Reichsadelstand mit dem Beinamen von B. erhoben, und im Jahre 1771 Ritter. v. M. E., 189. 404.

Pieglowsky. Franz v. P., wurde im Jahre 1727 böhmisch. Ritter. von M. E., 189.

Pierckher. Ritter, die i. J. 1598 zur steyerischen Landmannschaft gekommen. Schmutz, III. 146.

Pierre von Hagondange. Der Platzmajor Joseph P. zu Raab, wurde im Jahre 1772 mit dem Beis. von H. geadelt. von M. E., 404.

Pierucci a Colle. Michael P. a. C., wurde im J. 1716 Gr. mit P. a. C. Freiherr von Proluzzo. von M. E., 25.

Piesenberg, Biesenberg. Eine alte adliche, zuletzt gräfl. Familie. S. Isenburg, Zedler, XIV. 1346. XXVIII. 105.

Piessporth, Piesport. Eine rheinländische Familie. V. Hattstein, II. 256. u. f. Siebmacher, III. Th. 132. N. 3. Von Meding, I. N. 612.

Pietiepski. Eins der ältesten böhmischen Geschlechter, aus dem Odolanus vom K. Friedr. I. im Jahre 1159 zum Ritter geschlagen worden. Swertii Athen. Belg. Balbin. Zedler, XXVIII. 109. Gauhe, I. 1190. u. f.

Pietsch von Ritterschild. Der Rittmeister Johann Heinr. P., wurde im Jahre 1788 mit dem Zusatz von R. geadelt. von M. E., 404.

Pietsch von Wallishofen. Der Generalmajor Johann P., wurde im Jahre 1806 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. O., 243.

Pigenot. Ein oberelsaßer Adel, von dem zuerst Karl von P. im Jahre 1760 in baierische Dienste trat. R. v. Lang, 479.

Pighi. Die Brüder Carl u. Johann Baptist P., wurden im Jahre 1717 Freiherren, u. 1718 Grafen. von M. E., 25. u. 26.

Pignatelli, Principe di Belmonte. Anton P. d. B., erhielt i. Jahre 1723 die Reichsfürstenwürde mit dem Uebergang

auf den Erstgebornen. v. M. D., 7. und f.

Pikard v. Grünthal. Ein in Böhmen blühendes Geschlecht. Zedler, XXVIII. 163.

Pikher. Der k. k. Rath ꝛc., Johann P., wurde im J. 1788 mit Edler von geadelt. von M. E., 404.

Pilaren. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 703. Siebmacher, I. Th. 76. N. 7. Von Meding, II. N. 641.

Pilati von Tassul, Thassul. 1) Der Hofkammerrath ꝛc. Joseph Anton von P., erhielt i. Jahre 1705 die Reichsritterstands-Bestätigung, und im J. 1710 die Reichsfreiherren-Würde. von M. E., 87. und 188., einmal ist Thassul mit, einmal ohne h. geschrieben. — 2) Der Gutsbesitzer Vincenz Anton P. v. Th., wurde im Jahre 1738 böhmischer Freiherr. v. M. E., 87.

Pilati von Tassul, von Darberg. Der niederöstreichische Regierungsrath, Freiherr Johann P. von T., wurde im J. 1795 mit dem Beisatz von D. Graf. von M. E., 25.

Pilbach. Der pension. Gubernial-Secretär Maximilian zu Laybach, wurde im Jahre 1786 nobilitirt. von M. E., 405.

Pilbach von Riedenbach. Maximilian P., wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen v. R. nobilitirt. v. M. E., a. a. D.

Pilgram. 1) Joh. Joseph P., niederöstreichischer Landrath, wurde im Jahre 1787 mit Edler v. geadelt. Leupold, I. Th. 3. B. 547. v. M. D., 241. — 2) Der churpfalzb. Commercienrath und Hofbanquier, wurde den 16. April im Jahre 1790 in den Freiherrenstand erhoben. R. v. Lang, Suppl. 60.

Pillement. Eine aus Frankreich nach Baiern sich wendende Familie. R. von Lang, Supplem. 131.

Piller v. Pillersdorf. Der Assessor des Judicii delegati in Mähren, Joseph Ludwig P. zu Brünn, wurde im Jahre 1719 in den böhmischen Adelstand erhoben, und im J. 1733 böhmischer Ritter. von M. E., 189. und 405.

Pillersdorf. Der Lehnguts-besitzer Franz Xaver von P., w. im Jahre 1792 Freiherr. v. M. D., 76.

Pillewitzer von Billewitz. Der resignirte Bürgermeister Stephan P., wurde im J. 1750 m. Edler von P. nobilitirt. v. M. E., 405.

Pilstein, Pilstain, Bilstein. Ein altes gräfliches Geschlecht, aus dem Graf Adalbert im 12. Jahrhundert in Urkunden vorkommt. B. Ludwig, Reliq. Manuscpt. T. IV, p. 32. 204. T. X. p. 159. Zedler, XXVIII. 200.

Pilz von Bisenheim. Der Unterlieutenant Michael P., w. im Jahre 1807 mit dem Beinamen von B. geadelt. v. M. E., 403.

Pimarta a Brato longo. Anton P. wurde wegen seiner Abstammung von einem mailändischen adlichen Geschlechte, zugleich mit seinem Enkel Cajetan Anton im Jahre 1766 mit dem Zusatz a. B. l. nobilitirt. von M. D., 76.

Pimpl von Ehrengreif. Der resignirte Oberlieutenant Ignatz P., wurde im Jahre 1794 Ritter mit Edler von. von M. D., 173.

Pincas. Der galizische Gubernialrath Johann P., wurde i. Jahre 1816 geadelt. von M. D., 24.

Pincier von Koenigstein. Ein freiherrl. schleswig-holsteinisches Geschlecht, das aus der Wetterau nach Holstein kom. Gauhe, I. 795. Zedler, 28. B. 395.

Pingitzer von Dornfeld. Die Brüder Joseph und Andr. P., wurden im Jahre 1756 mit dem Beinamen Edler v. D. Ritter. von M. D., 157.

Pinino-Pinniski. Stanislaus und Georg P. P., wurden im Jahre 1780 galizische Grafen. von M. E., 25.

Pinnowe. Ein niedersächsisches Geschlecht, aus dem einer Nemens Heinrich von P. i. J. 1264 vorkommt. Pfeffinger, Historie d. H. Braunsch. I. Theil. 866. Zedler, 28. 384.

Pino. Der Salzversilberer Johann Ant. Joseph P. zu Troppau, wurde im Jahre 1726 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. D., 242.

Pino von Fridenthal. Johann Anton P., wurde im J. 1728 böhmischer Ritter. v. M. E., 189.

Pinter von der Au. Eine östrreichische im 14ten Jahrhund. besonders bekannte Familie, die im 17ten Jahrhund. noch blühte. Bucelin, Stemmat. p. 5. Zedler, 28. B. 391.

Pinter v. Pintersfeld. Der Pfleg- und Landgerichtsverwalter Rudolph Leopold P., wurde im Jahre 1715 mit dem Zusatze v. P. geadelt. v. M. E., 406.

Pintschon. Wilhelm, Domherr an der Hauptkirche zu Mainz, nachher Probst v. 1358—1360. Zedler, XXVIII. 393.

Pinzenau, Pierntzenaw. Ein baierisches Geschlecht, dem das Passauische Erbtruchsessenamt zustand. Salver, 466. Siebmacher, I. Th. 77. N. 4. III. Th. 120. N. 9. B. Meding, III. N. 617.

Pio. Ein spanisches u. östreichisches fürstliches Haus. Souverainen. 1550. Bresslers Schauplatz, 227.

Piombazzi. Der Oberstlieutenant Anton P., wurde im J. 1812 geadelt. v. M. D., 242.

Piper. Eine schwedische (?) Familie, von der Gauhe, II. 1714 nur biographische Nachricht von dem verstorbenen schwedisch. Großkanzler und Premier-Minister Carl Gr. von P. vorträgt.

Piperger. Der Schatzmeister-Adjunct Joseph P., wurde im Jahre 1787 mit Edler von geadelt. von M. E., 405.

Pipier von Sternfeld. Der D. der Medizin und Chirurgie, Franz Ludwig, wurde im Jahre 1710 Reichsritter mit dem Zus. von St. von M. E., 189.

Pirch. Ein pommer. Geschl. Micräl, 514. Siebmacher, V. 164. N. 8. B. Meding, I. N. 613.

Pirch. Ein sächsisches Geschl., aus dem wenigstens im Jahre 1734 und 1740 Einige in sächsischen Diensten standen. Ranfts genealogisches Archiv. 1734. 257.

und genealogisch-historische Nachricht. 1740. 1026. Zedler, 28. B. 439.

Pirchen. Eine alte pommerische Familie, welche besonders im Stettinischen begütert ist. Micrál, IV. Bd. 38. Gauhe, I. 1191.

Pirckenstein. Ein freiherrliches Geschlecht in den K. Erblanden, welches um das Jahr 1738 bekannt war. Calendar. S. Adalb. Zedler, 28. 440.

Pirckheimer, Pirckhaimer. Ein nürnbergisches Geschl., das in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhund. nicht blos durch Wilibald v. P., sondern auch durch dessen zwei Schwestern u. einer Muhme, die in der Theologie und in der lateinischen Sprache es sehr weit gebracht hatten, wohl bekannt ist, u. wurde insbesondere von der Muhme Catharina behauptet, daß Nürnberg nichts gelehrteres und schöneres gehabt habe. Zedler, 28. B. 440—43.

Piring. Eine meißn. Familie, deren Rittersitz Neu-Kötitz bei Oschatz gewesen ist. Knauth, Prodrom. Misn. p. 549. Zedler, 28. 446.

Piringer v. Wartenberg. Bartholomäus Caspar P. von W., wurde im Jahre 1723 in den Reichsadelstand mit d. Zusatz von W. erhoben, und i. J. 1729 Reichsritter mit Edler v. von M. E., 189. u. 405.

Pirker von Pirkenau. Der kärnthner Advocat Georg P., w. im Jahre 1734 mit dem Beiwort von P. nobilitirt. v. M. E., 40.

Pirquet von Cesenatico. Der Oberstlieutenant Peter P. von C., wurde im Jahre 1818 Freiherr. von M. E., 87.

Pischaetz. Ein ausgestorbenes steyerm. im 14. Jahrh. vorkommendes Geschl. Schmutz, III. 150.

Pisenburg. Ein adliches erloschenes Geschlecht, aus d. einer im Jahre 1190 Bischof zu Würzburg gewesen. Salver, 209. und f.

Pisnitz, Pissnitz. Eine böhmische freiherrliche, seit der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts bekannte Familie, aus welcher Ferdinand Carl im 18ten Jahrhundert zum Freiherrn, die Freiherren u. Brüder Friedrich Carl Maximilian, Leop. Adolph Heinrich, Juius Heinrich Joseph u. Joseph Felix Adolph, im Jahre 1703 zu böhmischen Grafen erhoben wurden. Balbini, Tab. Stemmat. P. IV. Gauhe, I. 1191. Zedler, XXVIII. 517. u. folg. von M. E., 25. und folg.

Pistor. 1) Eine steyermärkische Familie, welche vom K. Gustav Adolph in Schweden d. 16ten Mai im Jahre 1656 den Adel, und vom Kaiser Joseph II. den 16ten November im J. 1784 die Ritterstands-Bestätig. erhielt. Auch waren sie in Steyermark Landmänner. Schmutz, III. 151. — 2) Der Feldkriegskanzlist Joseph Ant. Moritz P., wurde auch im Jahre 1784 Ritter. von M. E., 189.

Pistori. Die Brüder Franz und Joseph P. aus Steyermark,

wurden im Jahre 1766 nobilitirt. von M. O., 242.

Pistoris, Pistorius genannt **von Seidewitz, Seuselitz.** 1) Ein sächsisches, besonders meißnisches Geschlecht. Albini, meißnische Chron. 359. Siebmacher, I. Th. 155. N. 12. Von Meding, II. N. 642. Gauhe, I. 1191 – 95. — 2) Friedr. Wilhelm, Hohenlohischer Hofrath u. Erbachischer Canzlei-Direct. Mosers Lex. der jetztleb. Rechtsgelehrten. 199. Zedler, 28. 537.

Pistoris v. Adelfeld. Ritter, vormals Becker genannt. Aus Sachsen kamen sie nach Steyermark und erhielt Franz Xaver P. im Jahre 1775 den östreichischen Adel- und Ritterstand. von M. O., 137. Schmutz, III. 151. u. f.

Pistrich. Der Hofkammerrath Franz Anton P., wurde i. Jahre 1742 nach von M. O., 137. in den Reichs- und erbländischen Ritterstand mit Edler von Ritter. Schmutz, III. 152. u. f. bezweifelt es, indem das Geschlecht, das auch im Jahre 1808 die Landmannschaft i. Steyermark erlangte, schon früher im Ritterstande gewesen sey.

Pitreich. 1) Der inner- u. oberöstreichische Appellationsrath, Joseph Edler von, wurde i. J. 1791 Ritter. v. M. E., 190. — 2) Der Advocat D. Johann Michael P., wurde im Jahre 1769 nobilitirt. von M. E., 405.

Pitsch. Heinrich Joseph P. in Schlesien, wurde im Jahre 1737 in den böhmischen Adelst. erhoben. von M. E., 406.

Pittel. Der Ingenieurhauptmann, Ritter von P., wurde im Jahre 1819 Freiherr. v. M. O., 76.

Pitterle von Pittersfeld. Der Unterquartier-Commissär im Viertel Obermannhardsberg, w. im Jahre 1737 mit dem Beinamen von P. nobilitirt. v. M. E., 406.

Pittersfeld von Pichlsdorf. Thaddäus von P., wurde im Jahre 1784 mit Edler von P. Ritter. von M. E., 190.

Pittoni von Dannenfeld. 1) Peter Anton P., wurde im Jahre 1733 nobilitirt. v. M. E., 406. — 2) Die Brüder Jos. Anton und Peter Anton, wurden im Jahre 1739 mit d. Prädicate von D. Freiherren. v. M. O., 87.

Piza. Der Oberstwachtmeister Peter, Ritter von P., wurde im J. 1764 Freiherr. von M. O., 76.

Pizzini v. Hochenbrunn. Die Brüder Franz und Nicolaus P. aus Tyrol, wurden i. Jahre 1714 mit dem Beinamen v. H. nobilitirt. von M. E., 406.

Pizzini von Thürberg. Johann Julius P. von Th. aus Roveredo, wurde im J. 1754 Reichsfreiherr. v. M. E., 87.

Pizzon. Der königl. Richter Raphael P., wurde im J. 1711 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 406.

Pladis. Ein altes westphälisches Geschlecht, d. wahrscheinlich erloschen ist. Siebmacher, I. Th. 190. N. 7. V. Meding, III. N. 618.

Plaechel von Plaechelsfeld. Der Rittmeister Ant. v.

P., wurde im Jahre 1808 mit dem Prädicate von P. Freiherr. von M. D., 76.

Plaessge. Der k. k. Rath Johann P. in Kärnthen, wurde im Jahre 1720 geadelt. v. M. E., 406.

Plaetzer. Der Pfleger Johann Georg P. zu Obertraaburg in Kärnthen, wurde im Jahre 1734 nobilitirt. von M. E., S. 407.

Plan. Ein mährischer Adel, von welchem das Wappen in d. Wappenbuch des Costnitzer Concilii beschrieben ist. V. Meding, III. N. 619.

Planchart, Blanchart. So schreiben Mehrere, als Bucelin u. Gauhe, I. 1196. d. Geschl., das im l. Th. d. A. L. 147. unter dem B. aufgeführt worden ist.

Planck von Haidenkofen. Joseph Anton, Gerichts- u. Kastenschreiber zu Landau, erhielt den 16ten Januar 1733 v. K. Karl VI. das Adelsdiplom und die Comitiv, jetzt ist seine Familie in Baiern. R. von Lang, 480.

Planckenheim. Eine östreichische Familie, die nach dem J. 1738 nicht weiter vorkommt. Zedler, XXVIII. 619.

Planckh v. Planckenberg, und Mierschkoven. Die Gebrüder Michael, Stephan, Ambrosi, Caspar, Christoph und Hans Pl., erhielten ein Bestätigungsdiplom den 15ten October im Jahre 1622 vom K. Ferdinand II. mit Bezug auf die schon im Jahre 1270 gehabten adlichen Freiheiten, und deren Vermehrung, die ihnen K. Friedrich im Jahre 1485 gegeben. Ritter von Lang, Supplem. 131

Planknar. Ein schles. Geschlecht, das mit den v. Sadynarower u. Stampacher in Böhmen gleiches Wappen führt. Sinap, 704. V. Meding, III. N. 620.

Planitz von der. Die Edlen von der P. gehören unter die ältesten sächsischen u. schlesischen Geschlechter, indem schon im J. 946 einer Namens Joh. von P. auf dem Turnier zu Rothenburg vorkommt. Sie erhielten die Benennung Edle von d. P. mit dem Rechte mit rothem Wachse zu siegeln, vom Kaiser Karl V. den 19ten November i. J. 1522, und steht die Urkunde darüber beim König, III. 711. Ihr Stammsitz gleiches Namens ist im Amte Zwickau gelegen. Sinap, I. 704. II. 866. König, l. Th. 710—27. Spangenbergs Adelsh. II. Theil. 53. Knauts Prodrom. Misn. p. 550. Von Falkensteins Schwabacher Chronik, 27. Gauhe, I. 1196. und folg. Zedler, 28. 648—650. Müllers Staatscabinet, l. Theil. 186. und 3151. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. aus den Kirchenbüchern zu Auerbach vom J. 1670 — 1775. III. Th. 174 — 180. Siebmacher, l. Th. 162. N. 9. Von Meding, l. N. 614.

Plank von Plankenfeld. Die Gubernialraths-Wittwe Theresia, u. ihre Tochter, auch Theresia, vereheligte Haiden v. Dorf, wurden i. Jahre 1795 mit dem Zusatz von P. geadelt. v. M. E., 406.

Plankenhayn, Plancken-

heim. 1) So schreibt Gauhe, II. 883. u. f. irrig diese thüringische Familie, die wir im I. Th. 148. gehörigen Orts angebracht haben. — 2) Eines böhmischen Geschlechts gedenkt ders. am a. O., aber blos mit den Worten: die aber nicht hierher gehört.

Plankenstein Ein ausgestorbenes, im 13ten und 14ten Jahrh. in Steyermark begütertes Rittergeschlecht, dessen Güter mit Bewilligung K. Friedr. III. die v. Prüschenk erbten. Schmutz, III. 157.

Plankenwart. Ein ausgestorbenes, im 12ten 13. u. 14. Jahrhundert in Steyermark begütertes Geschlecht. Schmutz, III. 160.

Plappart. Der Sanitätsrath und Protomedicus Leopold P. zu Grätz, wurde im J. 1784 mit Edler von Ritter. v. M. E., 190.

Plappart v. Frauenberg. Der Arzt, Stadtphysicus u. Professor zu Grätz, Joachim Friedr. wurde im Jahre 1784 mit Edler von F. geadelt. von M. E., 406.

Plappert von Schlisselthal. Der bischöflich gurkische Rath und Hauptmann in Kärnthen, Christoph Peter P., wurde im Jahre 1729 mit dem Beinamen von Sch. geadelt. von M. E., 406.

Plassenberg. Eine ausgestorbene, vormals in dem fränk. Ritterkanton Orts Gebürg immatriculirte und begüterte Familie. Biedermann, G. Tab. 351 — 53.

Plate. Ein lüneburgisch. Geschlecht, von dem blos d. Wappen von Meding, I. N. 616. beschreibt.

Plateis. Ein mährensch. Geschlecht, aus dem Johann Ernst Reichsfürst und Bischof zu Olmütz zu Anfang des 17. Jahrhunderts vorkommt. Zedler, 28. 686.

Platen. Dieses Geschl. ist vom K. Heinrich dem Vogler i. 10ten Jahrhundert in d. Adelstand erhoben worden, und hat sich in mehrern Provinzen und Landen in Teutschland, Schweden rc. verbreitet. So kommen dergleichen 1) in d. Mark Brandenburg, und zwar schon i. J. 926 vor, besonders besaßen sie in d. Priegnitzer Mark viele Güter. Angeli, Annal. 39. Klüver, 635. Wackenroder, A. und N. Rügen, 229. Mußhard, 33. Beehr, 1579. Schwarz, pomm. Lehnshist. 510. 1365. Barings Beschr. der Saale in Lauenstein. II. 210. Dienemanns Nachricht. 167. 175. 347. 423. Suea Rikes, fol. 65. Gauhe, I. 1299. Zedler, XXVIII. 687 — 89. — 2) Im Braunschweigischen. Vor mehr als 200 Jahren haben sich die von P. auch da niedergelassen, und das Haus Platen daselbst erbaut. Zedler, 28. Bd. 689. Lüdersens Sammlung. — 3) In Bremen, s. Platen von Bassensloth. — 4) Im Hannöverischen, s. Platen von Hattenmund. — 5) Im Lüneburgischen, welche eigentlich Platho genannt worden, die mit d. im Bremischen einerlei Wappen haben, und deren Stammsitz Pla=

then oder Platho im lüneburgischen H. Dannenberg gelegen ist. Gauhe, I. 1201. u. f. — 6) Im Meklenburg., kamen auch aus Pommern dahin, und soll das 2 Meilen von Schwerin gelegene Städtchen Platen a. Fluß Stör gelegen, von ihnen erbaut seyn, sie kommen noch in der erstern Hälfte des 14. Jahrhunderts vor, sind aber längst erloschen. Eigentlich waren 2 verschiedene Geschlechter dieses Namens im Meklenburgischen. Von Meding, I. Theil. 617. Index nobil. Megapol. p. 41. Wackenroder, A. u. N. Rügen. 290. Zedler, 28. B. 689. Gauhe, I. 1198. — 7) In Pommern. Die Platen waren hier schon seit vielen 100 Jahren bekannt, und über 500 Jahre auf der Insel Rügen begütert, auch verbreiteten sie sich in andern Provinzen und Reichen, z. B. in Schweden, besonders im Hannöverisch. Sie sollen im Jahre 1190 aus dem Braunschweigisch. dahin gekommen, im J. 1396 sich aber nach Schweden gewendet haben. Micräl, Pommerl. Lib. III. p. 308. Wackenroders A. u. N. Rügen. 289. u. f. Fabricii, erläutert. A. und N. Rügen. 4. Gauhe, I. 1199. Zedler, 28. B. 689.

Platen von Bassenfleth. Waren schon im 14ten Jahrh. in Bremen bekannt, und erhielten den Beinamen von ihrem Rittergute Bassenfleth. Mußhard, Monument. nobil. Bremens. Gauhe, 1202. Zedler, 28. B. 689. u. f. Lüdersens Samml. Imhof, Notit. proc. Imp. Lib. 9. L. 9.

Platen von Hallermund, Platten Hallermünde. Ein ursprünglich pommerisches Geschl., aus dem K. Ferdinand II. 1630 den Erasmus von P. zum Freiherrn erhob, welche Standeserhöhung K. Leopold den 18ten Januar im Jahre 1670 mit Beilegung der Panner- und Edlen Herren-Würde erneuerte, a. 20. Juli 1689 aber das Geschlecht zu Grafen erhob, jedoch blos nach dem Erstgeburtsrecht. Im Jahre 1704 erhielten sie d. Grafschaft Hallermund, und früher das Generalpostmeisteramt d. H. Braunschweig-Lüneburg, welches ihnen aber d. K. von Großbritt. 1736 abgekauft hat. Gauhe, I. 1200. u. f. II. 885. und folg. Zedler, 28. B. 691—93. Lüdersens Samml.

Plato. Ein i. Lüneb. begütertes Geschlecht, d. zuweilen auch Platen geschrieben, von jenem aber ganz verschieden ist. Grupens Nachr. von Hannover, 16. Siebmacher, I. Th. 171. N. 11. V. Meding, I. N. 618.

Plattenberg. Der Doctor der Arzneigelahrtheit und Domherr, welcher den H. Wilhelm von Sachsen im Jahre 1461 auf der Reise zum heil. Grabe begleitete, muß doch wohl zu einer, wenn auch nicht viel bekannten Familie in Sachsen gehört haben. Müllers sächsische Annalen. 34.

Plattner v. Neufeld. Die Brüder Joseph u. Vincenz, beide Postsecretäre in Tyrol, wurden im Jahre 1775 mit dem Beinamen von N. nobilitirt. v. M. E., 407.

Plattner von Plattenfeld. Der Kaufmann Joseph Lucas zu Klagenfurt, wurde im J. 1752 mit dem Zusatz von P. nobilitirt. von M. E., 407.

Platz, Piazza. Eine in Italien, so wie in Teutschland begüterte sehr alte Familie, die im Jahre 1651 in die steyermärkische Landmannschaft aufgenommen, u. aus der die Brüder Joseph Anton und Caspar Ignatz im J. 1736 in den Grafenstand erhoben wurden. Zedler, XXVIII. 749. v. M. E., 26. Schmutz, III. 161.

Platz von Ehrenthal. Der gräflich gallasische Oberhauptm. Christian Carl P. und E., w. im Jahre 1702 in den böhmischen Adelstand, und im Jahre 1706 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., 190. u. 407.

Platzer. 1) Die Brüder Anton, Ignatz und Vincenz, wurden im Jahre 1779 mit Edler von geadelt. v. M. D., 242. — 2) Der Oberkriegscommissär Christian Anton Pl. zu Neusohl, w. im Jahre 1780 nobilitirt. von M. D., 242. — 3) Der Cameral-Zahlamts-Cassier, Johann Baptist P. zu Prag, wurde im Jahre 1820 mit Edler von geadelt. von M. E., 407.

Platzer von Wohnsiedel. Der Kreishauptmann Procop P. zu Beraun, wurde im J. 1818 Ritter des Leopolds-Ordens. v. M. E., 190.

Plauen. Ein tyroler, seit dem 12ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht. Bucelin, Stemmata. P. IV. Gauhe, I. 1202. Zedler, XXVIII. 774.

Plausig. Eine im J. 1480 vorkommende alte meißnische u. thüringische Familie, die ehedem Lukz, Lussgk und Lausig geheißen haben sollen. Gauhe, I. 1202. und folg. Müllers sächsische Annalen. 474. und folg. Schöttgens Historie. v. Wurzen. Zedler, 27. 775.

Plauz von Plauzhoffen, auf Kellersfeld. Joh. Andreas P., wurde im J. 1701 mit dem genannten Beinamen nobilitirt. von M. E., 407.

Plawen. Der Erzh. Ferdinand von Oestreich hat dieser Familie den 27sten Mai im Jahre 1582 ein Adelserneuerungsdipl. ertheilt, und den 11ten Decemb. im Jahre 1792 wurde der tyroler Steuereinnehmer Johann Augustin P. in den tyroler Herren- und Ritterstand aufgenommen. Auch im Magdeburgisch. war dieses Geschlecht seßhaft, u. gedenkt deren mehrere von Ludwig, in V. und VII. Tom. seiner Reliq. R. von Lang, Supplem. 132.

Plechnitze. Ein pommerisch. Geschlecht der Freyen. Micräl, Antiq. Pommer. Lib. VI. c. 48. Zedler, 28. 793.

Pleiner von Drossau. Ignatz Joh. Nep. in Böhmen, w. im Jahre 1756 mit dem Zusatz von D. geadelt. von M. D., 242.

Plenciz. Der D. der Medizin Marcus Anton P. zu Wien, wurde im Jahre 1770 nobilitirt. v. M. E., 407.

Plencken. Ein schles. freiherrliches Geschlecht, dessen Ritterst. im Jahre 1721 eröffnet worden ist. Sinap, II. 398. Zedler, 27. 802.

Pleschnigg v. Perenthall. Joh. Jacob Pl., wurde im J. 1762 mit dem Beinamen v. P. nobilitirt. v. M. E., 407.

Plesse. 1) Eine der ältesten Familien in Mecklenburg, d. sich auch in Dänemark ausgebreitet hat, so wie sie auch in Holstein begütert war: sie kommt schon 1052 in Urkunden vor, u. war auch im Holsteinischen begütert. Um d. Jahr 1730 hat ein Dänischer Staatsminister, d. eine von Plesse zur Gemahlin gehabt, sechs weitläuftige Stammtafeln, ohne seine Namen, ohne Druckort und Jahrszahl herausgegeben, die Gauhen zugeschickt wurden, und dieser in s. A. L. I. 1203 — 5. benutzt hat. Angeli, holsteinische Chron. Kap. 23. 90. Gauhe, I. 1203—5. Zedler, 27. B. 810. Westphal, Monum. inedit. T. IV. tab. 19. N. 51. Siebmacher, I. Th. 14. Von Meding, I. Theil. N. 619. und 620. — 2) Eine niedersächsische Familie, die ehedem v. Schwanringen geheißen, u. eine v. denen ist, woraus ehedem die alten Sachsen ihre Könige gewählt hatten; auch haben sie d. kaiserliche Feuer- und Thürsteher-Amt bei hohen Solennitäten verwaltet. Es starb mit Dietrich VI. im Jahre 1571 aus, worauf die freie Herrschaft Plesse an Wilhelm den Weisen, Landgrafen in Hessen gefallen ist. Hamelmann, de familiis emortuis P. II. pag. 141. G. Fr. Deinlini Diss. de singulari custodiendorum ignium cura et inspectione. Alt. 1748. Bucelin, P. IV. p. 195. Joh. Letzner, Stammbuch der Herren v. Schwanringen und Edlen von Plesse. Mühlhausen, 1587. 4. Dessen neues pless. Stammbuch, ein Manuscript, das sich auf d. Wolfenbüttelschen Bibliothek befindet. Gauhe, I. 1205. Zedler, 28. B. 810. Pfeffingers braunschweigische Historie, I. Kap. 586—607. Joach. Meieri Origines et antiquit. Plessens, d. Plesse Urspr. ꝛc. Leipzig, 1713. 4. 2. Alphab. 7. Bogen mit 1. K. C. L. Kotzebue, Histor. Familiae Plessens., ein Manuscpt. Lüdersens Samml. — 3) Ein altes lübeckisches Patrizier-Geschlecht, aus dem im J. 1429 Helmecke von P. als Cirkelbruder vorkommt, und das mit obigem Mecklenburgischen verwandt ist. V. Praun, adlich. Europa. Kap. 12. §. 55. Meiers pless. Urspr. und Denkwürdigkeiten. 66. Zedler, 27. B. 813. Lüdersens Samml.

Plesskoven. Ein Patrizier-Geschlecht in Lübeck, das dahin im 13. Jahrhundert aus Gothland kam, aber im 17ten Jahrhundert ausgestorben ist. Meiers plessischer Ursprung. 67. Zedler, XXVIII. 823.

Pletrich von Szentkiraly. Eine aus Ung. stammende Fam. aus welcher der Schwiegersohn d. Kanzlers Bar. von Kreiktmayr, der k. baierischer Kämmerer Anton Carl P. in München, den 24sten September im J. 1790

in den Grafenstand vom Churf. Karl Theod. erhoben wurde. R. von Lang, 58.

Pletsch von Ritterschild. Der Rittmeister Johann Heinr. Pl., wurde im Jahre 1789 mit dem Zusatz von Ritterschild geadelt. von M. D., 242.

Plettenberg. 1) Ein freiherrliches, zum Theil gräfliches Geschlecht, das vorher in Liefland, nachher i. Stifte Münster gesessen, u. seinen Namen v. d. in der Mark gelegenen Städtchen Plettenberg erhalten. Zuerst kommen sie im Jahre 1042 auf den Turnieren vor, und Walther v. P., Heermeister in Liefland, w. im Jahre 1525 vom K. Karl V. in den Reichsfürstenstand erhoben. Gauhe, I. 1207—12. Anhang, 1716—18. Zedler, 27. B. 825—38. V. Steinen, II. Th. 1450. und folg. Tab. 46. N. 1. der aber irrig das Geschl. für ausgestorben angiebt. N. genealogisches Handb., 1778. 157—60. Von Meding, II. N. 643. Lüdersens Samml. — 2) Ein anderes in Westph. eben auch, u. in den Rheinlanden begütertes Geschlecht. Von Hattstein i. Register rechnet es zum westphälischen, Siebmacher, I. Th. 130. N. 6. zum rheinländischen Adel. Von Steinen, IV. Th. 815. V. Meding, II. N. 644.

Pletz v. Welschleben. Eine im H. Magdeburg seßhafte Familie, deren Stammsitz W. im H. Magdeburg liegt. Gauhe, I. 1212. und f.

Pletzger von Wildburg. Der Ingenieur-Hauptmann Philipp Jacob, und sein Stiefsohn Paul von P., wurden im Jahre 1754 nobilitirt. v. M. E., 407.

Pletzker. Der Major Adam P., wurde im Jahre 1797 Freiherr. von M. D., 76.

Pley v. Schneefeld. Der Rittmeister und erste Vice-Sec. Wachtmeister bei der östreichisch. adlichen Leibgarde, wurde im J. 1782 Freiherr. Das Geschlecht erhielt im Jahre 1811 die steyerische Landmannschaft. von M. D., 38. Schmutz, III. 165.

Plieningen. Eine im Jahre 1686 mit Marien Agnes v. Pl. vermählten von Gaisberg ausgestorbene schwäbische Familie. Siebmacher, I. Th. 110. N. 9. In No. 326. d. Reichsanz. 1804 steht eine v. D. G. A. H. 4274. gegebene Antwort auf die in N. 68. über dieses Geschlecht aufgeworfene Anfrage. Von Meding, I. 621.

Pliess. Eine ehemalige alte adliche Familie in Schlesien, die mit Friedrich von P. zu Meschlau im Jahre 1628 das Geschl. beschlossen hat. Stoch, Geneal. N. 133. Gauhe, II. 887.

Plittersdorff, Plüttersdorf. Ein baierisches, auch im Lüttichischen begütertes Geschlecht. Burgermeister, schwäbisch. Reichsadel. 395. V. Hattstein, II. 258. Schannat, Client. Fuld. 139. Siebmacher, I. Th. 97. N. 14. V. Meding, I. N. 622. Gauhe, I. 1213. und folg.

Ploeckner. 1) Ritter, die i. Jahre 1695 in die steyermärkische Landmaansch. aufgenommen wurden. Schmutz, III. 165. — 2) Der Hofkriegsrath und Kanzlei-Director Franz Joseph, Edler v.

P., wurde 1758 Freiherr. von M. O., 76.

Ploene. Ein ausgestorbenes pommerisches Geschlecht. Micräl, 460. Von Meding, II. 646.

Ploeschl. Ritter, welche im Jahre 1617 die steyerische Landmannschaft erhielten. Schmutz, III. 166.

Ploetz. 1) Eine meißnische, besonders im Stift Wurzen seßhafte Familie. König, I. Theil. 728—38. Hörschelmanns Sammlung, 57. Von Uechtritz, dipl. Nachr. V. Th. 116—123., wo von 1695—1791 Nachr. aus d. Dörschnitzer Kirchenb. stehen. Buccelin, Germ. S. P. IV. 20. Micräl, 515. Gauhe, I. 1214. und folg. Von Meding, II. N. 648. — 2) Der Rath ꝛc., Johann Georg P., erhielt d. 29. Juli im Jahre 1790 vom Churf. Karl Theodor ein Edelndiplom. R. von Lang, 481.

Ploetzke. Ein altes ehemals gräfliches anhaltisches Geschlecht, dessen Stammsitz das bei Bernburg gelegene Schloß, Städtchen und Herrschaft dieses Namens ist. Lucä, Fürstensaal, Grafensaal. Hamelmann, de familiis emort. Lib. 2. p. 239. Beckmann, anhaltische Hist. III. Theil. c. 8. Abels sächs. Altherth. 528. u. f. Gauhe, II. 887—89.

Plotho, Plothow. Diese Edle Herren von P. haben viele Besitzungen im Magdeburgischen, und Anhaltischen. Ihr Stammhaus liegt im Magdeburgischen. In Baiern ist ihr Adel durch d. Aufnahme i. d. Johanniter-Orden bewiesen. Neues gen. Handb. 1778. 358. und f. Beckmanns Anhaltische Hist. VII. Th. 250. Siebmacher, I. Th. 169. N. 8. R. von Lang, 481. Lüdersens Sammlung. Beckmanns Access. hist. Anhalt. 607—23. J. G. Boehmii perillustris dom. Plothoica. Neomagd. 1719. Gauhe, I. 1215—17.

Plotho von Engelmünster. Einer Linie der vorgenannten, ertheilte K. Ferdinand III. am 13ten September im Jahre 1643 den Freiherrenstand mit d. Zusatz von E., welches eine Baronie in Flandern ist, die sie sich erkaufte. Beckmanns anhaltische Hist. VII. Th. 250. Von Meding, I. N. 624.

Ployer. Der Hofagent Gottfried Ignatz P., wurde im J. 1773 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 242.

Plüskow. Ehedem Plüssekow und Plutzekow, Plüskau, eine alte mecklenburgische Familie. B. Behr, Rer. Meklenburg. Lib. VIII. p. 1655. Von Meding, I. N. 625. Gauhe, I. 1217.

Plumern. Der vorderöstreichische Regierungsrath, Johann Franz Mainrad P., wurde i. J. 1778 Freiherr. v. M. O., 87.

Plunder von Lietighoff. Wenzel Ignatz P., Amtssecretär zu Troppau, wurde im J. 1702 böhmischer Ritter mit dem Zusatz von L. v. M. O., 190.

Pobeheim. Der Gewerke Joseph Sebastian P., wurde i. J. 1808 mit Edler von Ritter. von M. E., 190.

Pobenhausen. Eine hessische Familie, wenigstens war im J. 1675 Heinrich Ludwig von P. darmstädtischer Oberforst- u. Jä-

germeister. Müllers sächs. Annal. 519. Zedler, 28. 908.

Pocci. Grafen, die ihren hundertjährigen Adels-Besitzstand in Baiern nachgewiesen, und am 10ten Februar im Jahre 1817 immatriculirt wurden. R. von Lang, Suppl. 25.

Poda a Neo Domo Neuhauss. Anton P. von Nonsberg in Tyrol, wurde im Jahre 1701 geadelt. v. M. E., 407.

Podewils, Pudewels. Ein altes weit ausgebreitetes pommerisches Geschlecht, dessen Stammhaus Pudewels im Stettinischen gelegen, und das auch in Preußen seßhaft ist. Vanselo, Heldenreg. 365. 334. 361. Woken, 56. Micräl, Lib. VI. 367. Hartknochs Preußen. Gauhe, I. 1217. und folg. II. 889. und f. R. von Lang, Suppl. 60. und f. Zedler, XXVIII. 930—36. aus handschriftl. Nachr.

Podiebrath, Bodibrath, Podiebracius. Ein von der böhmischen Herrschaft dieses Namens benanntes königliches und fürstliches Geschlecht, das von d. alten Grafen von Berneck und Nidda in Hessen herstammt. Georg von P. war im J. 1420 Statthalter, und 1458 gar König in Böhmen, auch hat das Geschlecht in Mähren viele Besitzungen. Sinap, Olsnograph. Hübner, I. Th. 104. Tafel. Zedler, XXVIII. 938—43.

Podiwin Hotowetz von Loewenhauss. Die Brüder Ignatz Paul, Johann Wenzel und Wenzel, wurden den 29. Aug. im Jahre 1709 böhmische alte Ritter. von M. E., 190.

Podmanitski von Assoed. Johann und Alexander P. von A., wurden im J. 1782 Freiherren. von M. D., 76.

Podstatsky von Prussinowitz. 1) Franz Dominick Fhr. von P., wurde im Jahre 1707 böhmischer Graf. von M. E., 26. — 2) Der Freiherr Joh. Nepomuck P., Landrechtsbeisitzer in Mähren, wurde im J. 1744 böhmischer Graf. von M. E., a. a. O.

Podstatzky von Prussikowitz von Thonsern. Der Besitzer der Herrschaft Littenschitz i. Mähren, wurde im Jahre 1804 Freiherr mit dem Zusatz v. Th. von M. E., 87.

Podstazky von Liechtenstein. Eine gräfliche Familie in Mähren, deren Stammsitz das Städtchen Podstadt ist. Der Gr. Aloys P., erhielt im J. 1762 den Namen der ausgestorb. Grafen von L. mit Vereinigung ihres Wappens mit dem seinigen. Balbin, Proem. Tab. Stemmat. p. 73. Gauhe, I. 1219. Sinap, II. 174. v. M. D., 27. Zedler, XXVIII. 947.

Poeblitz, Peblitz. Eine aus Schottland gebürtige alte Familie, die im 30jährigen Kriege nach Deutschland kam, und sich im Anhaltischen und Pfälzischen aufhielt. Buddei, histor. Lexik. Zedler, XXVIII. 949.

Poeck. Der Hofr. der obersten Justizstelle, und niederöstreichische Regierungs-Kanzler Thomas Ignatz P., wurde i. Jahre 1759 Edler von und im Jahre 1772 wegen der von ihm besorg-

ten Gesetzsamml. Freiherr. von M. O., 76. u. f. u. 137.

Poegl, Poegel. Freiherren und Ritter, deren Wappen nach ihrem Aussterben die Freiherren von Stadl erhielten. Schmutz, III. 176.

Poegl von Briel. Der böhmische Gubernial-Buchhaltungs-Beamte, wurde im Jahre 1772 mit dem Zunamen von B. nobilitirt. von M. E., 408.

Poegl Freiherr von Reyffenstein u. Arberg. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 37. N. 8. Von Meding, III. N. 621.

Poegler v. Tallheim. Der Platzmajor Anton P., wurde im Jahre 1816 mit dem Zusatz von T. geadelt. von M. E., 408.

Poehr v. Rosenthal. Der Administrator der Herrschaft Buchovar in Slavonien, wurde im Jahre 1744 in den Reichsadelstand mit von R. erhoben. von M. E., 408.

Poek von Eckstein. Der Hauptmann Anton P., wurde i. Jahre 1816 mit dem Zusatz von E. geadelt. v. M. O., 242. u. folg.

Poeller. Der bischöfl. gurkische Oberdirector und Rentmeister zu Straßburg, wurde i. J. 1795 Ritter. v. M. E., 190.

Poelnitz, Poellnitz, Pollenitz. Ein fränkisches, rheinländisches und sächsisches, zum Theil freiherrliches Geschl., dem K. Leopold den 9ten Februar i. Jahre 1670 ein Freiherrendipl. ertheilte, das aber schon im 11. Jahrhundert vom K. Heinrich d. Vogler geadelt w. ist. Gleichenst., N. 63. Biedermanns V. Tab. 162—178. Gauhe, I. 1219—1223. König, I. Theil. 763—800. Von Hattstein, II. Theil. 259. und folg. G. F. Pöllnitz, genealog. historische Beschreib. d. von Pöllnitz. Stuttg. 1726. f. 9 Bogen. J. G. Knutzens Beschreibung d. Geschlechts v. Pöllnitz. Leipzig, 1745. 4. 17 Bogen. Neues genealog. Handb., 1778. 160. Von Uechtritz, Geschlechtserz., I. Theil. Taf. 27. Dessen diplomatische Nachr., II. 114. Dienemann, 348. 429. 346. 420. R. von Lang, 204. Siebmacher, I. Th. 173. N. 6. V. Th. 90. N. 1. 139. N. 10. V. Meding, I. N. 629. 630. Zedler, 28. 955—59.

Poels. Ein Geschlecht, das im 11ten Jahrhundert das gleichnamige Schloß in Steyermark besaß. Schmutz, III. 188.

Poelt. Der Schloßhauptm. Franz zu Gellenstein in Steyermark, wurde im Jahre 1728 geadelt. v. M. E., 408.

Poelt von Poeltenberg. Der Geheime-Cabinets-Secretär Leopold P., wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen v. P. nobilitirt. v. M. O., 243.

Poeltz v. Ehremfeld. Der Rittmeister Johann, wurde i. J. 1759 mit dem Beinamen v. E. geadelt. v. M. O., 243.

Poemer von Diepoldsdorf. Ein aus Pommern nach Franken gegen das Ende d. 12. Jahrhund. sich wendendes, besonders in Nürnberg seßhaftes Geschlecht. Wills nürnbergische Münzbel. II. 26. Tyroff, I. B. 22. Biedermann, N. Tab. 571

— 90. D. Suppl. Neues genealogisches Handb. 1777. 511 — 13. 1778. 359 — 61.

Poesenbach. Ein im Jahre 1377 in Steyermark vorkommendes Geschlecht. Schmutz, III. 198.

Poest v. Rohlsberg. Herrmann und Matthias Heinr. von P., wurden i. Jahre 1706 nebst ihrem Vetter (Butz) böhmische Ritter mit dem gedachten Beinamen. v. M. E., 128.

Poesteregg v. Poesperg. Der D. d. Rechte, Matth. Franz P., wurde im Juli d. J. 1701 mit von P. nobilitirt. von M. E., 409.

Poetting. Eine freiherrliche und gräfliche Familie in Oestreich u. Böhmen, aus d. Wolfgang von P. im Jahre 1019 schon dem Turnier in Trier beigewohnt, und die im J. 1505 in die steyermärkische Landmannschaft aufgenommen worden ist. Spener, Hist. insign. Cap. 67. Wurmbrand, Coll. geneal. hist. p. 88. Gauhe, I. 1223. Zedler, 28. B. 1018. Schmutz, III. 200.

Pogatschnigg von Peinnenbach. Thomas Serv., w. im Jahre 1730 mit obig. Beis. geadelt. v. M. E., 408.

Pogner. Ein altes steyermärkisches Geschlecht. Prevenhubers Annal. Styr. 71. Zedler, 28. 1021.

Pogorsker und Rudizker. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 704. Siebmacher, I. Theil. 73. N. 4. Von Meding, II. N. 649.

Pogrell, Pogarell. Eine alte, zum Theil freiherrliche Familie, die von Deutschland im Jahre 550 schon nach Pohlen gegangen, wo sie Grymala geheißen, darauf aber nach Schlesien, wo sie im 13ten Jahrhundert in großem Ansehen stand. Aus ihr ist auch einer (Caspar P.) herzoglich s. coburgischer u. weimarischer Geh. Rath u. Comitialgesandter zu Regensburg gewesen, den K. Karl VI. in den Reichsfreiherrenstand erhoben hat. Okolski, Orb. Pol. P. I. p. 255. 258. 267. P. III. p. 105. Sinap, I. 704. II. 867. Hübner, III. Taf. 984. Gauhe, I. 1224. und f. Zedler, 28. B. 1014 — 16. Siebmacher, I. Th. 50. N. 2. Von Meding, III. N. 622.

Pogwisch, Powisch. Ein sehr altes holsteinisches u. schleswigisches, auch mecklenburgisches Geschlecht, das mit d. Wulf u. Wisch einerlei Wappen hat, und aus dem einer im Jahre 1321 in dem Kriege wider die Ditmaesen 8 Söhne verloren hat. Dankwerts Chorograph. 211. Angeli, holsteinische Adelschron. 69. 91. Gauhe, I. 1226. Behr, Lib. 8. rer. Meklenb. p. 1686. Siebmacher, III. Th. 154. N. 6. Westphal, monum. inedit. T. IV. Tab. 19. N. 46. Von Meding, I. N. 626. Zedler, 28. 1021.

Pohl v. Pollenburg. Der galizische Landrath Franz P., w. im Jahre 1815 mit dem Beinamen von P. geadelt. v. M. E., 408.

Pohle. 1) Eine schles. Familie, die sich auch Thiergarten nannte. Gauhe, I. 890. Sinap, I. 708. II. 869. — 2) Georg Wenzel, w. 1706 böhm. Ritter. v. M. E., 191.

Pohlenz, Polenz. Eine meißnische Familie, deren Stammsitz gleiches Namens im Amte Grimma, Hohnstein, im Amte Meißen gelegen ist. Sie hat sich auch in d. Lausitz, in der Mark Brandenburg und s. w. ausgebreitet, und kommt zuerst Gottschalk von P. im Jahre 1198 auf dem meißnischen Landtage vor. In der Lausitz war im J. 1430 Christoph Landvoigt. Nachrichten von der Zeit, als die Niederlausitz dem adlichen Geschlechte der von Pohlenz unterworfen gewesen; in Destinat. literariis et Fragment. Lusat. (1738—46.) IX. Theil. 900—29. und 1000—35. König, I. Th. 750—62. Uechtritz, I. Th. 27. I. 51. Dienemann, 346. 468. 420. Diethmar, 8. N. 18. Gauhe, I. 1226—28. II. 891. Siebmacher, I. Th. 163. N. 9. V. Th. 14. des Zusatzes N. 4. Von Meding, I. N. 628. Zedler, 28. 1024—26.

Poigk, Bock, Pack, Pog, Boick. Eine sehr alte sächsische, auch schlesische Familie, die aus Liefland nach Brandenburg, von da nach Franken, u. endlich nach Sachsen gekommen ist, welche aber König, I. 739—47. mit den von Back u. Bock verwechselt. Sinap, 686. Siebmacher, I. Theil. 155. N. 7. Gauhe, I. 1228. Zedler, 28. 1027. und f. V. Meding, I. N. 627.

Poissl zu Loiffling. Johann Georg P. erhielt v. Kaiser Leopold den 4ten November im Jahre 1697 ein Freiherrendipl. R. von Lang, 205.

Poitevin. Die Brüder Franz, Johann und Peter, wurden im Jahre 1782 Freiherren. von M. D., 77.

Pok von Palmfels. Der Richter der Stadt Saatz, Joh. Daniel in Böhmen, wurde im Jahre 1701 böhmischer Ritter. von M. E., 191.

Pokorny v. Fürstenschild. Der Hauptmann Georg P., w. im Jahre 1820 mit Edler von F. geadelt. v. M. D., 243.

Pokorny von Kornberg. Der Rechnungsrath Ignatz, w. im Jahre 1808 mit dem Zusatze von K. geadelt. v. M. D., 243.

Poldt, Polt. Franz P. erhielt am 29sten November i. J. 1728 den Adel, und Franz Joseph P. im Jahre 1738 d. 18. Januar den Ritterstand. von M. E., 191. Schmutz, III. 177.

Poletylo. Adalbert P., w. i. J. 1800 Graf. v. M. E., 26.

Polheim, Polhaim, Pollheim. 1) Eine der ältesten u. reichsten adlichen, freiherrl. und zum Theil gräflichen Familien i. Oestreich und Steyermark, deren Stammvater Pilgram, um das Jahr 1044 geboren, und in Urkunden im J. 1075 zuerst vorkommt. Sie theilte sich in die sub 2. 3. und 4. nach angegebenen Linien. Gauhe, I. 1228—32. Zedler, 28. B. 1164—1180. Spener, Hist. insign. p. 6. Hübner, III. Tab. 741—47. Georg von Perg, (v. Polheimi-

scher Hofmeister und nachheriger Rathsherr zu Regensburg). Der Polheim. Stamm, wie solcher aus verschiedenen Manuscripten zusammengetragen worden, ein Mscpt. 3. Bogen. Hartmanns Samml. — 2) Die Linie in Wels zu Perg in Oestreich, welcher K. Maximilian II. am 15. Dec. 1573 ein eignes Wappen verliehen hat. Bucelini Germ. Stemmat. P. 3. p. 29. Gr. v. Wurmbrand, Collect. genealog. Austr. p. 155—134. V. Hoheneck, fol. 153—160. Spener, Hist. insign. Tab. 31. u. 687. Siebmacher, V. Th. 6. N. 5. Von Meding, II. N. 653. — 3) Die Leibnitzische Linie in Steyermark. Weickard P. erheirathete mit Catharinen, Friedrichs von Leibnitz Tochter, d. Schloß Leibnitz in Steyermark, welche Linie aber mit Gaudenz im 16ten Jahrhundert erloschen ist. Spener, Hist. insign. p. 686. Von Meding, II. N. 651. Schmutz, III. 185. — 4) Die Wartenburgische Linie, welcher K. Maxim. I. im Jahre 1507 den 22. Februar ein Freiherrendipl. ertheilte. Die Brüder Franz Ludwig und Ehrenreich Andr., erhielten i. Jahre 1721 d. Reichs- und erbländischen Grafenst. Spener, Hist. insign. p. 685. tab. N. 31. Siebmacher, I. Th. 21. N. 11. Von Meding, II. N. 652. Schmutz, III. 185.

Polka v. Trauburg. Der Hauptmann Joseph P., wurde im Jahre 1814 mit dem Beisatze von Tr. geadelt. von M. E., 408.

Pollann. Der Postverwalter Johann Siegmund P., wurde i. Jahre 1736 mit Edler von Ritter, und in die steyermärk. Ritterschaft aufgenommen. v. M. D., 136. Schmutz, III. 179.

Pollin von Pollini. Der jubilirte Salztransports-Offizier, Casp. Joseph P., wurde im J. 1801 mit dem Beinamen v. P. nobilitirt. v. M. D., 243.

Pollini. Der Arzt u. Physicus Johann Chrysostomus von und zu Laibach, wurde im J. 1779 mit Edler von Ritter, u. im Jahre 1784 Freiherr. v. M. E., 191. und 87.

Polsen. Eine Uckermärkische alte Familie. Grundmann, 47.

Polsnitz genannt Dachs. Eine seit dem Jahre 1444 bekannte schlesische Familie, deren Stammhaus bei Schweidnitz gelegen, u. die auch in der Oberlausitz begütert war. Sinap, I. 709. II. 876. Grossers lausitzische Merkwürdigk. III. Th. 89. Gauhe, I. 1232. u. f. Zedler, XXVIII. 1267. u. f.

Polweil und Weillerthal. Eine östreichische Familie, aus der Nicolaus Freiherr von P. f. in Abnahme gekommenes Geschl. wieder in Aufnahme gebracht, u. dem K. Karl V. b. Schmalkaldischen und Türkenkrieg, auch in Ungarn, Frankreich und in den Niederlanden wichtige Dienste geleistet hat. Sein jüngster Sohn Rudolph ist wahrscheinl. d. letzte seines Geschlechts. Hartmanns Samml.

Polzer. Joseph P., wurde im J. 1756 Ritter. von M. D., 137.

Pomesberg. Der Magazin-Officiant bei dem niederöstreichischen Salzamte, Andreas P., wurde im Jahre 1796 mit Edler von geadelt. von M. D., 243.

Pommersheim. Ein altes hessisches Geschlecht, aus Pommern und Böhmen herstammend. Meiners Pless. Urspr. u. Denkwürdigk. 7. Zedler, 28. 1388.

Pomoisken. Ein hinterpommerisches Geschlecht im Bütowischen Distrikte. Micräl, Antiq. Pommer. Lib. IV. 589.

Pompeji. Eine schles. gräfliche Familie, die im 30jährigen Kriege aus Venedig mit d. berühmten Gr. Tomio Pompeji, (Feldmarschall-Lieutenant, mit welchem das Geschlecht erloschen zu seyn scheint) nach Schlesien gekommen war. Sinap, I. 219. Gauhe, II. 892.

Poniatowsky. 1) Eine ursprüngl. pohlnische, mit d. Königen von P. verwandte Familie, die sich in Böhmen u. Steyermark niedergelassen hat. Okolski, T. II. Orb. Polon. p. 135. Gauhe, Anh. 1718—22. Schmutz, III. 192. — 2) Der Gr. Andreas P., dessen Geschl. zum pohlnischen Throne stieg, wurde im Jahre 1765 in den böhmischen Fürstenstand erhoben. Schmutz, III. 192. von M. D., S. 8.

Ponigk. Eine alte, in der Mitte des 16ten Jahrhund. vorkommende meißn. Familie. Knaut, Prodr. Missn. Zedler, XXVIII. 1442.

Ponikau, Ponicau. Eine der ältesten Familien, die sich unter dem slavischen Heerführer Lecho in Pohlen und Böhmen, von da aber in Meißen, in der Lausitz und Schlesien niedergelassen hat. Ihr Stammhaus i. Meißen war das gleichnamige Gut, das nachher an die Herren von Pohlenz kam. Sie wurden in Baiern durch die Urkunde vom 20sten September 1815 als Freiherren anerkannt. Carpzovs N. eröffneter Ehrentempel d. Oberlausitz. II. Th. 159—84. Sinap, I. Th. 710. II. Th. 871. Schwarzens Leipz. Landchronik, 31—36. 305. u. folg. Okolski, T. I. Orb. Polon. p. 82. T. II. p. 55. Gauhe, I. 1233 — 1241. R. von Lang, 205. Siebmacher, (der den Namen irrig Pomückau schreibt) I. Theil. 154. N. 11. Albin, 67. Zedler, XXVIII. 1437—42. Von Meding, I. N. 631.

Pontpictin. Der k. großbr. und churhannövr. General-Lieutenant u. Gouverneur zu Stade. Ranfts genealog. Archiv. 1734. 1735. u. 1738. Zedler, XXVIII. 1510. und f.

Ponzelin. Johann Georg P., wurde im Jahre 1772 den 3ten April als adlich ausgeschrieben. R. v. Lang, Suppl. 132.

Popel. Eine böhmische Familie. Gauhe, II. 892.

Popel von Wessze. Ein böhmisches Geschlecht, davon im 18ten Jahrhundert einige i. böhmischen Diensten standen. Zedler, XXVIII. 1519.

Popevich v. Langenfeld. Der Hauptmann Demetrius P., wurde im Jahre 1798 mit dem

Beinamen von L. geadelt. v. M. D., 243.

Popowitz. Ein altes böhmisches Geschlecht, von dem bekannt ist, daß es im J 1394 den K. Wenzel in dem Prager Thurm 5 Wochen lang gefangen gehalten hat. Wellers deutscher Adler. 471. Zedler, XXVIII. 1527.

Popowsky von Scharffenbach. Ein böhmisches Geschlecht, das in dem 2. Zehend des 18ten Jahrhunderts noch in Böhmen lebte. Zedler, XXVIII. 1527.

Popp. Der inneröstreichische Kammerrath Johann Joseph P. wurde i. Jahre 1735 Ritter mit Edler von. v. M. E., 191.

Popp von Furttenbach. Die Brüder Franz Werner, Johann Werner, Ferdinand, Joh. Burkhardt u. Leopold Gottfried, wurden im Jahre 1710 mit d. Zunamen von F. nobilitirt. von M. E., 408.

Popp von Poppenheim. Der Kreisarzt Aloys P. zu Teschen, wurde im Jahre 1796 m. Edler von P. geadelt. v. M. D., 244.

Popp v. Reinfelden. Der Kanzelist und Taxator ꝛc., Gottfried P., wurde im Jahre 1757 mit dem Beinamen von R. nobilitirt. von M. D., 245.

Poppe von Rosenwald. Der pensionirte Hauptmann Joseph P., wurde im Jahre 1805 mit dem Beisatz von R. geadelt. von M. D., 244.

Poppelau. Ein schlesisches ausgestorbenes Geschlecht. Sinap, I. 718. Gauhe, II. 893. Siebmacher, II. Th. 52. N. 14. V. Meding, I. N. 632.

Poppen. Eine schles. Familie, die im Troppauischen Fürstenthume ihre Güter hatte. Sinap, II. 399. Gauhe, II. 893. Zedler, 28. B. 1529.

Poppenburg, Poppenbruch, Poppinborch. Ein im Jahre 1319 ausgestorb. Geschlecht, das in Sachsen an der Laine seine Besitzungen gehabt, und zum Theil freiherrlich, zum Theil gräflich gewesen ist. Heineccii u. Leuckfeld, S. R. p. 214. Zedler, 28. B. 1259. Lüdersens Samml.

Poppendorf. Ein steyermärkisches Geschlecht, welches die gleichnamige Herrschaft schon in d. Jahre 1267 besaß. Schmutz, III. 196.

Poppenrodt. Eine ausgestorbene braunschweigische Familie. Lüdersens Samml.

Popper. Der Primator der böhmischen Landes-Judenschaft u. Großhändler Joachim P., wurde im Jahre 1790 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 244.

Poppo, Popo, Pompo von Osternau, auch **de Hosterno** genannt, war 1252 — 1263 preußisch. Hofmeister des deutschen Ritters. Pet. v. Dusberg. Chron. Pruss. p. 116. 117. 171. Zedler, 28. 1537. und folg.

Popschütz, Pobschütz. Ein schwedischer Adel, dessen Stammhaus dieses Namens im Glogauischen gelegen ist. Im 13. Jahr-

hundert kommt Peter v. P. bei dem H. Heinrich von Glochau vor. Es scheint dieses Geschlecht ausgestorben zu seyn. Lucä, schlesischer Grafens. Sinap, I. 728. II. 872. Siebmacher, I. Theil. 54. N. 6. Von Meding, III. N. 623. Gauhe, I. 1241. Zedler, 28. B. 1541.

Porcia, Portia. Eine der ältesten gräflichen, neuerlich fürstlichen Familien im östreich. Friaul, Krain und Kärnthen, deren Stammschloß dieses Namens in Triest ist. Johann P., w. im Jahre 739 von dem K. Luitprand mit der Grafschaft Ceneda beliehen. Der Enkel des italienischen Grafen, u. mehrerer Herrschaften in Friaul Inhabers, (Hermes de Portia), Joh. Ferdinand, wurde vom K. Leopold im Jahre 1662 in den Fürstenstand erhoben. Mit dessen Enkel Franz Anton starb im Jahre 1698 diese Linie aus, worauf Güter und Titel an seinen nächsten Vetter Hieronymus kamen, dessen Nachkommen die jetzigen Fürsten sind. Hübner, I. Taf. 274. Gauhe, I. 1241—43. Zedler, 28. 1610—1618. R. von Lang, 58. und f. Masch, 121. und folg. Schmutz, III. 197. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 25—28. Goth. geneal. Hofkal. 1825. 118.

Porcziczeinsky v. Steinloewen. Der k. Richter Ignatz P. in Böhmen, wurde im Jahre 1754 mit dem Beinamen von St. nobilitirt. von M. E., 408.

Portendoerffer. Eine alte kärnthner Familie, die ein eignes Seng- und Brennrecht hatten, das nach ihnen die von Mordax erhielten. Gauhe, I. 1041. und folg. Zedler, 28. 1607.

Portenschlager von Portenschlag-Ledermayer. Der D. der Medizin Joseph, wurde im Jahre 1784 mit Edler von P. L. nobilitirt. v. M. E., 409.

Portico von Praitenau. Franz Georg Portico, wurde im Jahre 1720 mit dem Zusatze von Pr. geadelt. von M. E., 409.

Portner v. Hoeflein. 1) Carl Joseph P. von H., wurde im Jahre 1746 mit dem Uebergang auf s. Brudersſohn Christoph, Freiherr. von M. E., 87. — 2) Die Oberstwachtmeisters-Wittwe Magdalene P. v. H., wurde mit ihren 3 Söhnen, Ant., Joseph und Wolfgang, ebenfalls i. Jahre 1764 in den Freiherrenst. erhoben. von M. E., 87.

Portugall. Eine schlesische, auch preuß. Familie, die wahrscheinlich ausgestorben ist. Sinap, I. 720. Gauhe, I. 1243. Von Meding, I. N. 633.

Portz. Eine, auch von der Pforte genannte niederrheinische Familie, von welcher das bergische Amt Porz den Nam. führt, und welche in den Fürstenthümern Jülich, Cleve und Berg, auch in der Mark ansessig ist. Robens, II. 247—249.

Portzig. Eine alte meißnische, thüringische und niedersächs. Familie, die auch im Altenburgischen seßhaft war. König, II.

Th. 743 — 48. Tyroff, 128. Gauhe, II. 894. Zedler, 28. B. 1675. Von Meding, I. Th. N. 634.

Posarel. Eine steyermärkische Familie, aus der Hans Joseph Anton vom K. Leopold I. den 31sten März im J. 1680 in den Freiherrenstand erhoben wurde. Schmutz, III. 197.

Posarelli von u. zu Ebenfeld. Der Oberstlieuten. Weikard von und zu E., wurde im Jahre 1781 Freiherr. v. M. E., S. 88.

Posavesich. Der Hauptm. Carl P., wurde im Jahre 1794 geadelt. von M. E., 409.

Posch. 1) Die bei d. Salzämtern in Hall (in Schwaben) angestellten P. erhielten, im J. 1621 einen Wappenbrief, und Joseph Ignatz, Gubernial-Registrator in Insbruck, vom Kaiser Franz II. den 28sten Jan. 1795 ein Edelndiplom. R. v. Lang, 482. — 2) Der Geheim. Rath und churpf. Oberlandes-Regierungsrath, erhielt den 30. Aug. im Jahre 1793 vom Ch. Karl Theodor ein Freiherren-Diplom. Ders. 206. — 3) Der jubilirte Gubernial-Registrator Jos. Ignatz zu Insbruck, wurde im J. 1795 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 409.

Poschinger. Erhielten d. 17. September im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor ein Ritter- u. Adelsdiplom. Ritter von Lang, 482.

Poschpischel von Freyenfeld. Der Oberlieuten. Franz P., wurde im Jahre 1772 mit dem Beinamen von F. geadelt. von M. E., 409.

Poseck, Boseck, Bosseck, Poseckh. Eine in Sachs., Thüringen, besonders im Schwarzburgischen begüterte Familie, deren altes Stammhaus bei Wittenberg gelegen ist. Gauhe, I. 1244. Zedler, IV. 804. Siebmacher, I. 150. N. 5. Neues genealogisch. Handb. 1777. 314. 1778. 361.

Poser. Eine alte ansehnliche über 400 Jahr in Schlesien seßhafte Familie, die auch i. Jahre 1541 und f. in Meißen bekannt war. Sinap, I. 726. Gauhe, I. 1244. Spener, Theor. insign. p. 120. Zedler, XXVIII. 1704 — 1720 — 23. aus schriftlichen Nachrichten. Siebmacher, I. Th. 72. N. 11. Büschings wöchentl. Nachr. 1784. 193. V. Meding, I. N. 635.

Posern. Dieser alten in der Mitte des 15ten Jahrhunderts schon vorkommenden meißn. Familie Stammhaus Poserne liegt im Weißenfelsischen, ohweit Lützen. Sinap, II. Th. 873. König, II. Th. 885 — 906. Gauhe, I. 1345. u. f. Zedler, XXVIII. 1721. Siebmacher, I. Th. 160. N. 14. V. Meding, I. N. 636.

Possadowsky von Postelwitz, Posodowsky. 1) Eine alte adliche, theils freiherrl. schlesische Familie, im Fürstenthum Oelsnitz begütert, die aus der pohlnischen Familie Habedank stammt, und die K. Joseph I. den 5ten Juni im Jahre 1705 in den Herrenstand des Erbkönigreichs Böhmen erhob. Sinap, I. Th. 721. II. 400. Gauhe, I.

1243. u. f. Von Meding, II. N. 654. Siebmacher, II. 47. N. 14. — 2) Der Landeshauptmann Johann Adam P. zu Brieg, wurde im Jahre 1705 böhmisch. alter Freiherr mit dem Zusatz v. P. von M. E., 89.

Possinger von Peckenstein. Die Brüder Franz Friedrich, k. k. Rath und Leibmedicus, und Johann Cyriac, Tyroler Landschaftseinnehmer, wurden im J. 1708 Reichsritter mit Edle von. v. M. E., 191.

Possmann von Algeshaimb. 1) Der Rittmeist. Philipp P., wurde im Jahre 1758 mit dem Beinamen von A. geadelt. von M. D., 244. — 2) Der Oberstlieutenant Joh. P., Edler von A., wurde im Jahre 1793 Freiherr. v. M. D., 77.

Post. 1) Eine aus d. Gr. Schaumburg herstammende braunschweigische und hannöver. Familie, aus der Adolph von P. im Jahre 1030 auf d. Reichstag zu Minder auf der Weser mitgewesen. Zedler, 28. B. 1788. Von Meding, l. N. 637. Gauhe, I. 1246. Harenberg, Hist. dipl. Gandersh. Tab. 33. N. 11. J. Pfeffinger, braunschw. Hist. II. Theil. 772. Lüdersens Samml. — 2) Der Hauptm. Aug. Otto von P., wurde im Jahre 1739 böhmischer Freiherr. von M. E., 88.

Postel v. Leopoldski. Der Wirthschafts-Verwalter zu Bolechow in Galizien, wurde im J. 1800 mit dem Zusatz v. L. in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 409.

Postolski. Eine alte freiherrliche schlesische Familie, die in der Mitte des 16ten Jahrhunderts vorkommt. Okolski, P. II. Orb. Pol. p. 441. Hermanni Prax. herald. mystica. P. III. Sinap, I. 728. II. 874. Gauhe, I. 1247. Siebmacher, II. 49. N. 4. Von Meding, II. N. 655. Zedler, XXVIII. 1811.

Postrechovsky von Millenburg. Der Oberstlieutenant Franz, wurde im Jahre 1794 mit dem Beinamen von M. geadelt. von M. E., 409.

Potenburg. Ein altes gräfliches Geschlecht, aus dem einer Hoya genannt, d. Schloß Hoya in der Grafschaft gleiches Namens im Jahre 1071 erbaute, u. nach seinem Namen benannte. Knaut, Sax. vet. et magn. in parvo. 156. Zedler, 28. B. 1858.

Poth. Der gräflich tattenbachische Extraschreiber zu St. Martin, erhielt vom Ch. Maximilian Joseph den 29sten Juli im Jahre 1769 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 483.

Potier des Echelles. Der Major Leopold, wurde im Jahre 1817 mit dem Beinamen de E. Freiherr. von M. E., 88.

Potoczki. Der Leopoldsordensritter und Pfarrer Joh. P. zu Zydaczow, wurde im Jahre 1820 galizischer Ritter. v. M. E., 191.

Potlacken. Ein altes Geschlecht der Freien in Pommern. Micräl, altes Pommerland, VI. B. 367. Zedler, XXVIII. 1882.

Potoschnig. Der inner- u. oberöstreichische Appellationsrath,

P., wurde im Jahre 1790 geadelt. von M. E., 409.

Potrazilli von Loewenstreue. Der Oberlieutenant Leopold Joseph P., wurde i. Jahre 1786 mit von L. Ritter. v. M. E., 191.

Pottendorf, Pottndorffer. Eine östreichische, besond. steyermärkische Familie, die im 13ten Jahrhundert schon vorkommt, und deren Stammhaus dieses Namens 6 Meilen v. Wien liegt. Gauhe, I. 1247. Siebmacher, I. 49. N. 5. V. Meding, II. N. 656. Zedler, 28. 1917.

Pottenfels. Der herzoglich eisenachische Landschafts-Director und nachherige gräflich schönburgische Regierungs-Director Joh. Heinrich Pott, wurde vom K. Leopold am 3ten Februar 1701 zum Edlen Herrn und Reichsritter von Pottenfels erhoben nebst seiner Descendenz, u. auch zum kaiserlichen Rath gemacht. Er ist aber ohne männliche Descendenz gestorben, und mithin der Adel mit ihm erloschen. Bei Megerle von Mühlfeld fehlt er. In dem in Händen habenden Adelsbrief ist das Wappen beschrieben, aber nicht eingemalt, was auf eine leergelassene Pergamentseite hinterher folgen sollte.

Potthausen. K. Ferdinand III. ertheilte diesem Geschlechte den 12ten November im Jahre 1651 den Adel, und verbesserte sein geführtes adliches Wappen. Siebmacher, IV. Th. 147. N. 8. V. Meding, III. N. 624.

Potturicza v. Storofeld. Der pensionirte Oberlieuten. Nicolaus, wurde im Jahre 182[illegible] mit dem Zusatz von St. geadelt von M. E., 409.

Pottwein, Podwein. Ih[illegible] in das freiherrliche von Lamber[illegible]gische durch Heirath mit über[illegible]gekommenes Wappen hat v. Meding, III. N. 447. beschrieben M. s. a. N. 625.

Potztazki. Eine mährensche Familie, deren Adel im J. 146[illegible] streitig gemacht werden wollte, der aber von den Commissarien des K. von Böhmen für alt befunden wurde. Sie wurde im 17ten Jahrhundert in den Freiherren- und vom K. Leopold in den Grafenstand erhoben. Zedler, 28. B. 1922. u. f.

Pourtales. Der böhmische Gutsbesitzer Jacob Ludwig P., wurde im Jahre 1786 Ritter. von M. E., 191.

Poutet. Heinrich Joh. von P., Rath und Oberrichter des Parlaments zu Metz, wurde im Jahre 1779 Freiherr. von M. E., 88.

Povelsken. Ein altes Geschlecht der Freien in Pommern. Micräl, alt. Pomm. VI. Band. 267. Zedler, 28. 1926.

Pozniack von Krzikowicz. Johann P., wurde im J. 1791 mit dem Beinamen von K. in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 410.

Pozzo auf Hartenegg. Raymund Franz, Hofkriegsrath rc., wurde im J. 1728 Reichsfreiherr. von M. D., 77.

Prackhen v. Asch. Ein tyroler Geschlecht, das v. Jahre 1330—1540 vorkommt. Bran-

...is, tyroler Ehrenkränzl. II. Th. 31. Zedler, XXIX. 6.

Prackisch v. Znaymwerth. Der mährische Gubernialr. und Kreishauptmann ꝛc., Jac. Aloys P., wurde im Jahre 1811 Ritter mit dem Zunamen von Z. v. M. O., 137.

Pracdl von Pracdlsheim. Der innerösterreichische Kammercon...ipist Johann Siegmund, wurde im Jahre 1708 mit dem Zusatz von P. nobilitirt. von M. E., 410.

Pracmer. Ein altes steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 79. N. 9. II. Th. 43. N. 2. V. Theil. 43. N. 6. Von Meding, III. N. 626. und folg.

Practorius von Dallhausen. Johann Justus P. v. D., wurde in einem mainzer Protocoll vom Jahre 1674 mit dem Adelsprädicat bezeichnet, und befindet sich dessen Descendenz jetzt in Baiern. R. v. Lang, Suppl. 132. u. f.

Practorius von Richthof, Richthoefen. Eine alte schlesische Familie. Sinap, II. 766. Siebmacher, V. Th. 71. N. 10. V. Meding, III. N. 675.

Pracrmacrer von Rainburg. Johann Franz P. aus Tyrol, wurde im Jahre 1710 mit dem Zusatz von R. nobilitirt. von M. E., 410.

Prag, Praga, Prager. Eine freiherrliche, jetzt gräfliche Familie, die sich aus Böhmen nach Kärnthen und Steyermark begab, davon aber die Linie in dem letztern Herzogth. mit Siegmund Friedrich im Jahre 1627 ausgestorben ist. Sie erhielt n. Abgang der von Auffenstein, d. Erbmarschallamt in Oestreich, wo sie auch die freiherrliche Würde hatte. Herrmann von P., war im Jahre 1340 Bischof zu Ermeland in Preußen, und Joh., der im Jahre 1430 starb, Bischof zu Ollmütz, und ernannter Erzb. zu Prag. Spener, Hist. insign. p. 506. Gauhe, I. 1248. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 371. Zedler, 29. 165. und f. Schmutz, III. 201. Siebmacher, I. 21. N. 15. Von Meding, I. 638. Hartmanns Samml.

Praidlo, Braido, Braitlau. Ein churbaierischer Geh. Rath und Hofkanzler zu Freysingen, welcher von 1733 — 35 vorkommt. Ranfts genealogisches Archiv. 1733 und 1735. Zedler, XXIX. 182.

Pramerz von Hildenberg. Der pensionirte Rittmeister Pet. wurde im Jahre 1796 mit Edl. von H. geadelt. v. M. O., 244.

Pranck, Pranckh. Ein in d. kaiserlichen Erblanden bekanntes Geschlecht, d. K. Ferdinand II. den 11ten August im Jahre 1628 in den Freiherrenstand erhob. Die Freiherren Georg Wilhelm und Ferdinand Joseph, w. im Jahre 1719 Grafen. v. M. E., 26. Zedler, 29. 184.

Prandau. Hießen vorher Hillebrand oder Hildebrand, nachher H. von B., zuletzt blos P. Aus dieser Familie wurde der Reichshofrath Carl Hillebr. von P. im Jahre 1734 in d. Reichs- und erbländischen Freiherrenstand erhoben, und kam 1738 in die Steyerische Landmannschaft, so

wie der niederöstreichische Landrath Franz von P. im J. 1779 ebenfalls Freiherr wurde. v. M. D., 77. Schmutz, III. 203

Prandtner. Ein steyermärkisches Geschlecht, das um das Jahr 1677 mit Wolf Siegmund P. ausgestorben ist. Von Meding, II. Th. N. 656. Siebmacher, II. Th. 43. N. 7.

Pranghe. Der Reichshofkanzlei-Registrator Franz Wilh. P., wurde im J. 1732 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 192.

Prank. 1) Grafen, welche in Steyermark viele Herrschaften besaßen, und welche schon im J. 1173 vorkommen. Sie erbten d. Wappen der von Puchs und der von Kohlaus. Hans Christoph von P. wurde vom K. Ferdin. II. den 11ten August im Jahre 1128 in den Freiherrenst., und Jörg Wilhelm den 28sten Juni im Jahre 1719 vom K. Karl VI. in den Grafenstand erhoben. Schmutz, III. 204. u. f. — 2) In d. Salzburgisch. Landschafts-Matrikel sind auch P. schon im Jahre 1651 als Freiherren eingetragen, und befinden sich jetzt in Baiern. R. von Lang, 206. Seifert, Tab. 39.

Prantel von Rittersberg. Der Hauptmann Andr. P., w. im Jahre 1810 mit dem Beis. von R. geadelt. v. M. E., 410.

Prasberg genannt **Vogt v. Summerow.** Ein schwäbisches Geschlecht, das sich P. genannt Vogt von S. zu Taxwangen schrieb. V. Hattstein, III. Supplem. 125. und f. Siebmacher, I. 116. N. 5.

Praschek. Der Expeditor bei der Prager Stadthalterei, Anton Constantin, wurde im J. 1736 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 410.

Praschenfeldt. Bened. P., wurde im Jahre 1713 böhmisch. Freiherr. von M. E., 88.

Praschma, Prazma. Ein altes gräfliches Geschl. in Schlesien, das früher in Deutschland unter dem Namen Borkowitz bekannt war. Sinap, I. 94. II. 177. Gauhe, I. 1250.

Prati. Maria Anna P., geborne Gußmann, eines Advocaten Wittwe, wurde mit ihren 7. Kindern, 3 Söhnen u. 4 Töchtern im J. 1791 in d. Reichsadelstand erhoben. von M. E., 410.

Prato. Eine aus Italien stammende und sich nach Deutschl. wendende Familie, die schon im Jahre 1308 bekannt war. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. Zedler, 29. 204. Gauhe, I. 1250.

Praumheim. Eine rheinländische, 1209 schon vorkommende Familie. Humbracht, 90. Zedler, 29. B. 209. Gaube, I. 1251.

Praun, Prun. Aus Zürch, (wo ihr Stammsitz P. in dortiger Mundart Prun, nahe bei Zürich gelegen), wendete sich dieses Geschlecht in der 2. Hälfte des 14ten Jahrh. nach Nürnberg, und wurde Siegmund Christoph Ferdinand den 3ten Januar im Jahre 1789 vom K. Joseph II. in d. adliche Patriciat zu Nürnberg versetzt Auch sollen v. diesen einige ins Preußische u. Anhaltische sich gewendet haben. (A. Wills) Geschlechtsregister d. Fa-

milie von Praun, Wölkern und Schlaudersbach. Altorf, 1772. f. 9 ggr. Tyroff, I. 123—127. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 314. und 1778. 363. u. folg. R. von Lang, 483. — 2) In Steyermark gab es Ritter, welche den Sandhof bei Judenbach besaßen. Schmutz, III. 206.

Praun von Praunfels. Der Secretär der böhmisch. Hofkanzlei Johann Leonhard P., wurde im Jahre 1720 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 410.

Praunfalk. Eine ausgestorbene steyermärk. Familie, welche den Beinamen Weyher geführt, deren einige auch Grafen gewesen. Bucelin fängt ihre Stammreihe mit Tiburtio 1470 an, u. führt solche bis gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts aus. Gauhe, I. 1250. Zedler, 28. Bd. 209. Hartmanns Sammlung. Siebmacher, II. 43. N. 10. V. Meding, II. N. 658. Schmutz, III. 2007.

Praunheim. Ein adliches Geschlecht am Rhein, seit 1209 bekannt, wovon eine Linie den Beinamen von Klettenberg führte, die aber im 16ten Jahrhundert erloschen ist. Humbracht, Tab. 90. Spangenberg, Adelshistor. Zedler, XXIX. 210. Gauhe, I. 1251.

Praunsmandel. Der Hofagent Ferdinand Joseph P., w. im Jahre 1724 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 410.

Praunsmandel v. Mohrnück. Der Quecksilber-Factor, Adam P., wurde im J. 1714 mit dem Zusatz von M. in den Adelstand erhoben. von M. E., 410.

Prarein. Ein altes preußisches Geschlecht. Duisburg in Chron. Pruss. I. Th. 297. Zedler, 29. B. 43.

Pre, de. Johann Friedrich d. P., ein berühmter, v. Mainz gebürtiger Arzt, der in Erfurt im Jahre 1717 Professor der Arzneigelehrth., Stadtvoigt, endlich Hofrath und Leibmedicus in Mainz wurde. Zedler, 29. 225.

Prebendow, Prebendowsky, Prebentov. Eine d. ältesten, in Pohlnisch-Preußen begüterten Familien, die z. Theil gräflich ist. Hartknochs Preußen, 452. Gauhe, II. 1723. Zedler, 29. B. 226.

Precht von Hohenwarth. Diese wurden vom K. Ferdin. I. am 2ten December im Jahre 1561 nobilitirt, u. befinden sich in Augsburg und Insbruck. R. von Lang, Suppl. 133.

Predel, Bredel. Ein schles. Geschlecht. Sinap, II. 549. Siebmacher, II. Th. 39. N. 13. V. Meding, II. N. 659.

Predinger. Eine in dem gleichnam. Markt, seßhafte steyermärkische Familie. Schmutz, III. 208.

Predl. Der Marktschreiber Caspar P. zu Plattling, erhielt vom Ch. von der Pfalz im J. 1784 den 10ten Juli d. Adelsdiplom. R. v. Lang, 484.

Preen. Ein meklenburgisches und pommerisches Geschlecht. V. Behr, Lib. 8. rer. Meckl. p. 1655. Siebmacher, V. Th. 153.

N. 5. 157. N. 3. 163. N. 11. Micrál, 516. Von Meding, l. N. 640.

Preidfellner von Breitenstein. Caspar P., wurde im Jahre 1775 mit Edler von B. nobilitirt. v. M. O., 244.

Preidt von Kronenheim. Der pensionirte Oberste, Georg P., wurde im Jahre 1814 mit dem Zusatze von K. geadelt. v. M. O., 244.

Preinhoelder von Heldenberg. Der böhmische Gutsbesitzer Lorenz Anton P., wurde i. Jahre 1728 mit dem Zusatz von H. in den böhmischen Adelstand erhoben. Zedler, XXIX. 301. von M. E., 410. u. f.

Preinhoelder von Heltenberg. Der Bürger und Gutsbesitzer Lorenz Anton P. v. H., wurde im Jahre 1729 böhmisch. Ritter. von M. E., 192.

Preinhoelzer von Heldenberg. Der Vicebürgermeister Joseph P., wurde im Jahre 1793 mit von H. nobilitirt. von M. O., 244.

Preislinger. Der Grenzcommissär Johann P., wurde den 21sten Juli im Jahre 1631 v. Ferdinand II. nobilitirt. R. v. L., 485.

Preiss. Der Rath rc. Franz Philipp P., beim Tribunal in Mähren, wurde im Jahre 1710 böhmischer Ritter. von M. E., 192.

Preiss von Ehrenpreiss. Der niederöstreichische Regiments-Rath Gabriel, und sein Vetter Franz Philipp, wurden i. Jahre 1702 geadelt. v. M. E., 411.

Premerau von Premerstein. Der Gutsbesitzer Andr P. zu Wippach, in Krain, w im Jahre 1783 mit Edler vo P. Ritter. v. M. E., 192.

Prenner v. Rabensburg Der Oberstückhauptmann Johan P., wurde im Jahre 1755 mi v. R. Ritter. v. M. E., 192

Prennschütz v. Schützenau 1) Der Oberlieutenant, Loren Franz P., wurde im J. 176 mit dem Zusatz von Sch. ge adelt. von M. O., 244. — 2 Der Cammeral- und Provinzial Taxamts-Controlor zu Temeswar Joseph, und dessen Bruder Ni clas, Unterlieuten., wurden i. J 1775 mit dem Zusatz von Sch nobilitirt. von M. E., 411.

Prentner. Der Oberappel lations-Gerichtsrath Franz Xav. wurde am 27sten Mai i. Jahr 1816 in Baiern als Adliche nominirt, und den 11ten Jun desselben Jahres immatriculirt Ritter von Lang, Supplement 133.

Prentzel von Felsenstein Der Kaufmann Johann Ferdin P. in Schlesien, wurde i. Jahr 1737 böhmischer Ritter mit vo F. von M. E., 192.

Prechern zum Helden feld. Der D. der Rechte un Landschranenschreiber Joh. Bap tist in Krain, wurde im Jahr 1724 mit dem Beinamen v. H nobilitirt. von M. E., 411.

Pressen. Der Gubernialrath und Protomedicus in Galizien Lorenz P., wurde im J. 1801 mit Edler von geadelt. von M. E., 411.

Pressentin. Ein altes meklenburgisches Geschlecht. Meklenb. Mscpt., daraus v. Meding, III. N. 628.

Prettlack. Eine zu Crumbach in Franken, und zu Ulf in Oberhessen, darmstädtischen Antheils, begüterte Familie. Biedermann, O. Suppl.

Preuschen v. u. zu Liebenstein. Ehedem Pris, Pryss, Preis, seit Ende des 13. Jahrhunderts Prisch, Preisch, Preysch, und seit Ende des 17ten Jahrhunderts Preuschen, stammen aus dem Großh. Luxemburg, wo zwischen Luxemburg und Rodemachern ihr Stammschloß Pris gelegen. Schon im J. 1122 lebte ein Albert von P., und 1300 war Wilhelm von P. Statthalter von Luxemburg. In dem Krieg des nachmaligen K. Max. I. mit Karl VIII. K. von Frankreich ergriffen mehrere Luxemb. Ritter die französ. Partei, aber 1492 zwang sie Maximil. die Waffen niederzulegen, zog ihre Güter ein, u. belehnte damit Christoph Marggr. zu Baden. Darunter war auch Bernhard von P., welcher mit seinem 10jähr. Knaben ins Hessische flüchtete. Dieser wurde bei der Religionstrennung lutherisch, pflanzte das Geschlecht fort, enthielt sich aber des Prädicats v. Die Brüder, Georg Ernst Ludwig, nachmaliger f. Oran. Nassau. Geheimerrath u. Regierungs-Präsident, ein berühmter juristischer Schriftsteller zu Dillenburg, und Ludwig Conrad, Canzleidirector zu Burg Friedberg, erhielten vom K. Joseph II. den 8. März 1772 ein Adelserneuerungsdiplom, und ersterer wurde nach der von dem Hause Nassau erhaltenen Belehnung mit der unmittelbaren Herrschaft Osterspreу und Burg-Liebenstein, ingleichen nach Aufnahme in die unmittelbare R. Ritterſch. Cantons Mittelrhein, d. 1. Aug. 1791 vom K. Leopold II. in den Reichsfreiherrenst. erhoben. Seine Nachkommen gehören wegen ihrer Güter zu d. wählbaren landständ. Adel des H. Nassau. Das ehemalige Wappen, das die Familie mit einigen Zusätzen noch führt, hat Bertholet in seiner Histoire de Luxemb. et Chiny, T. VII. p. 447. beschrieben. Bertelii Hist. Luxemb. W. von Preuschen u. meine Sämml.

Preuss, preusen. Eine alte sächsische und pommerische, aus Preußen stammende Familie, die auch in der Mark Brandenburg seßhaft ist, und aus welcher Jacob P. im Jahre 1313 eine Vicarie zu Camin hatte. Knaut, Prodrom. Misn. Micräl, Pommerl. VI. B. König, I. Theil. 801—9. Gauhe, I. 1253. u. f. Zedler, 29. B. 352. u. f. Von Uechtritz, dipl. Nachr. von 1605 —1775. VI. Th. 66—73.

Preyhafen, Preyhaffen, Preuhauen. Ein altes steyerisches Rittergeschlecht, das schon im Jahre 1126 vorkommt. Prevenhueber, in Annal. Styr. Zedler, XXIX. 378.

Preysing, Preising zu Wolnzach. Eine baier., theils freiherrliche, theils gräfliche Familie, deren Stammschloß Altfreysing zwischen Landshut und Moßbach liegt. Die lichtenegger Linie desselben erhielt v. K. Maximilian Joseph v. B. d. Wap-

pen des im Jahre 1711 erloschenen Geschlechts der v. Tannberg. Von Hoheneck, II. 166 — 73. Bucelin, Stemmat. P. IV. W. Hund, I. Th, 294 — 300. und II. 238 — 248. Gauhe, I. Th. 1252. Zedler, 29. B. 378 — 80. Siebmacher, I. 77. N. 5. II. 37. N. 10. V. 20. N. 5. Lacius de emigrat. gent. p. 203. Von Meding, II. N. 660. Hartmanns Samml.

Preysmayer v. Loewenpreiss. Der Secretär bei der Repräsentations-Kammer, Joh. Matthias Ignatz P. in Böhmen, wurde im Jahre 1758 mit dem Beisatz von L. nobilitirt. von M. O., 244.

Pribetecz. Ein in Zittau seßhaftes Geschlecht. Carpzovs histor. Schaupl. der Stadt Zittau, II. Th. 250.

Priebeling. Matthias A. P., der Rechte Doctor, wurde im J. 1783 mit Edler von geadelt. von M. E., 411.

Prielmayer v. Priel. Der pfalzbaierische Geh. Secretär, zuletzt erster Minister, Corbinian erhielt 1685 die Bestätigung des im Jahre 1563 ertheilten ältern Prielmayerischen Adelsbriefs, und 1694 ein kaiserliches Freiherrendiplom, d. aber erst bei der Deszendenz den 27sten Januar 1792 bestätigt wurde. R. von Lang, 206. und folg.

Priesser. Der Rathsconsulent zu Augsburg, Johann Heinrich P., der aus dem Weimarischen abstammt, u. dessen Descendenz jetzt im Baierischen lebt, erhielt vom K. Joseph II. den 17ten März im Jahre 1783 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 485. und f. Tyroff, I. B. T. 23. und T. 93.

Primbschen von Koenigsbrunn. Johann Franz P., w. im J. 1716 mit Weglassung des Beinamens Freih. v. M. E., 88.

Prinz, princius. Eine schlesische und märkische freiherrl. Familie, die ehedem den Beinamen von Buchau führte, und aus welcher Adam Leopold im Jahre 1668 die freiherrliche Würde erlangte. Gauhe, I. 1254. und f. Zedler, 29. Bd. 524. und 531. und f. Sinap, II. 403. Dienemann, 253. N. 20. Von Meding, II. N. 661.

Prisling von Ritterfelden. Der D. der Rechte, nachheriger Berchtesgadensch. Hofrath, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 12. Mai im Jahre 1790 ein Adels- und Ritterdipl. R. v. Lang, 486.

Prittwitz, Bretwitz, Breitwitz, Breidewiss. Eine der ältesten schlesischen Familien, die in Urk. schon im Jahre 1324 vorkomm. Auch hat sich ein Ast nach Pohlen verbreitet. Sinap, I. 730 — 35. Gauhe, I. 1257 — 59. Dienemann, 349. N. 79. Zedler, III. 1323. Siebmacher, I. 56. N. 6. Von Meding, II. N. 662. Okolski, Orb. Pol. T. III. 101.

Pritzbuer. Eins der ältesten meklenburgischen Geschl. Johann von **Pritzbuer** Index concisus familiarum nobilium ducatus Megapolitan. Havniae, 1722. Von Meding, II. N. 663.

Prizelwiz. Ein altes schlesisches Geschlecht, wovon zuerst Lorenz von P. 1420 in Urk. vorkommt. Gauhe, I. 1260. Spe-

ner, Hist. insign. 215. Sinap, I. 736. Siebmacher, I. 56. N. 1. Von Meding, I. Th. 56. N. 1.

Probizer v. Weissenberg, und Rothenstein. Peter Joseph und seines Bruderskinder, Sebastian Anton, Peter, Andr. u. Santo, Rosa, Maria Anna, und Lucrzia, wurden im Jahre 1781 mit dem Beisatz von W. und R. nobilitirt. von M. E., 411.

Probst. Der Advocat Michael Joseph P. in Mähren, w. im Jahre 1745 nobilitirt. von M. E., 412.

Prochaska. 1) Der Landrechts-Secretär Anton P. in Böhmen, wurde im Jahre 1792 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 412. — 2) Der Gubernialrath und Kaurzimer Kreishauptmann, Joseph P., wurde im J. 1818 Ritter. von M. E., 192. — 3) Der Feldmarschallieutenant u. Hofkriegsrath Johann Edler v. P., wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. E., 89.

Prockendorff. Ein baierisches und schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 299. 300. Siebmacher, I. Theil. 97. N. 3. Von Meding, III. N. 629.

Procopp von Rabstein. 1) Der ollmützer Postmeister Franz Bernhard P., wurde im Jahre 1719 böhmischer Ritter mit dem Zusatz von R. v. M. E., 192. — 2) Ludwig Ferdinand P., mährischer Gubernialrath, wurde im Jahre 1765 mit von R. Ritter. von M. E., a. a. O.

Proeck. Diese kamen aus Schafhausen in der Schweiz in das Preußische und Anhaltische. Neues genealogisches Handbuch, 1775. u. 1777. 316. auch 1778. 363. Von Meding, II. N. 664. Seiferts Geneal. 412. Beckmanns Anhaltische Hist. VII. Th. 258.

Proesing, Presing. Eine alte freiherrliche, z. Theil gräfliche Familie, deren Stammschl. gleiches Namens in der Grafschaft Cilley lag, deren Grafen ihr Schloß zerstörten, worauf d. P. nach Oestreich zogen, u. nebst dem Freiherrntitel das Prädicat z. Stein erlangten. Zuerst kommt aus diesem Geschlecht Joh. Ernst P. als Oberster Heinrichs von Kärnthen im Jahre 1240 vor. Wurmbrand, Collect. geneal. Austr. Spener, Hist. insign. I. Theil. 2. c. 69. Gauhe, I. 1221. Zedler, 29. B. 759. Schmutz, III. 215.

Profer. Ein schles. Geschl., dessen Stammschloß im Jauerischen gelegen, und das zuerst i. Jahre 1562 vorkommt. Sinap, I. 737. Gauhe, I. 1262. Zedler, 29. B. 761. Siebmacher, I. 50. N. 10. Von Meding, II. N. 665.

Proff zu Irnich u. Menden. Ein jülich-bergisches Rittergeschlecht, das auch z. Theil in Schlesien begütert ist, aus dem der Hofrath Peter Joseph vom K. Franz I. die Bestätigung des alten Adels am 25sten Juni im Jahre 1746, sein Sohn Johann Franz Joseph aber den 22sten August im Jahre 1790 die Freiherrenwürde vom Ch. Karl Theodor i. Pfalz-Baiern erhielt. R. von Lang, 207. und f.

Prohaska von Quelfenburg. Der Oberste Franz Adolph P., wurde im Jahre 1816 mit dem Zusatze von Q. Freih. Er scheint nicht zu dem Geschlecht der von Prochaska zu gehören. von M. D., 77.

Prokop von Raabstein. Franz Bernhard P., Postmeister zu Ollmütz, wurde im J. 1719 böhmischer Ritter mit dem Zus. von R. Er ist wenigstens nach v. M. D., 192. mit obig. Procop von R. und den nachfolgenden Prokopp von L. nicht von einem und demselben Geschlechte.

Prokopp von Lilienwald. Der D. der Phil. und Medizin, Georg P., wurde im J. 1797 mit dem Zusatze von L. nobilitirt. v. M. D., 245.

Promnitz. Ein altes, schon im Jahre 1559 freiherrliches u. seit 1692 reichsgräfliches Geschl. in Schlesien und in der Niederlausitz, aus dem Einige in dem 12ten Jahrhundert mit K. Friedrich d. Rothbart in das gelobte Land gezogen. Es hat sich dieses Geschl. durch Vermählungen mit königlichen und fürstlichen Häusern verbunden. Jo. S. Magni Stemma Promnitianae ornamenta. (1679). J. G. Estors aus Urkunden gezogene Nachr. von dem hochgr. und freiherrlichen Geschlechte der von Promnitz; in dessen Kleinen Schrift. III. B. 575—734. Unter den dabei befindlichen Urkunden steht auch ein vom Jahre 1542 diesem Geschlechte vom K. Ferdinand ertheilter Wappenbrief. Speneri Herald. spec. p. 299—301. Sinap, II. Th. 178. Seiferts Geneal. 413—19 Sommersberg, Script. rer. Silesiacar. T. III. p. 272. 282. Hübners geneal. Th. III. 984. Taf. Seiferts Ahnentaf. I. Th. Taf. 40. Mehrere Schriften über einzelne Familienglieder hat Weinart II. 609—12. angeführt. Zedler, XXIX. 806—819. aus schriftlichen Nachr. Siebmacher, I. Th. 29. N. 4. Von Meding, III. N. 630—32. 496—500.

Promnitz v. Promnitzau. Der Rittmeister Johann Wilh. P., wurde 1753 mit von P. geadelt. von M. E., 412.

Pronath auf Offenberg. Johann Baptist, Gutsbesitzer zu Offenberg ꝛc., empfieng vom K. von Baiern am 1. Novemb. im Jahre 1818 ein Adelsdipl. R. von Lang, Suppl. 133. u. f.

Pronay de Toth Prona. Eine östreichische adliche, später freiherrliche Familie. V. Schönfeld, Adelsschem. I. 218.

Proquard de Lavernay. Der Oberstlieutenant und Commandant zu Stuhlweisenburg, w. im Jahre 1705 seines uralten Adels halber in den Reichsgrafenstand erhoben. v. M. D., 13.

Prosinovitz von Schwarzenstein. Der Grenadierhauptmann Andreas Pr., wurde i. J. 1759 mit dem Zusatz von Schw. geadelt. von M. D., 245.

Proskau, Proskou. Ein östreichisches Geschlecht, aus welchem verschiedene kaiserliche Geheime Räthe im 17ten u. 18ten Jahrhundert gewesen. Nur den Vater mit den Kindern u. Enkeln des ersten Grafen dies. Geschlechts giebt an: Hübner, III.

T. 993. Zedler, XXIX. 923—934.

Proskowsky v. Adlerskron. Der Militär-Verpflegs-Verwalter Procop P., wurde i. Jahre 1793 mit Edler von A. geadelt. von M. E., 412.

Prosky. Der niederöstreichische Reg. Secretär Franz Joseph P., und dessen Bruder Philipp Carl, der Mediz. D., wurde im Jahre 1780 mit Edler von nobilitirt, letzterer wurde im Jahre 1781 Ritter. v. M. D., 245., dessen E., 192.

Protasi. Der Besitzer der Herrschaft Montpreis in Steyermark, wurde im Jahre 1710 Ritter. von M. E., 192.

Provost. Der k. k. Bothschaftsrath Johann Thomas P., wurde im Jahre 1822 Ritter. v. M. E., 193.

Pruck. Ein altes adlich. Geschlecht, das schon in der 2ten Hälfte des 13ten Jahrhund. bekannt ist. Von Ludwig, Reliq. Mscpt. T. IV. 115. und folg. Zedler, 29. B., 1022.

Pruckberg. Ein ursprüngl. bürgerliches Geschlecht aus Landsberg, das unter Ch. Maximilian Joseph als Ritter ausgeschrieben, und aus dem der k. baier. Geh. Rath Joseph Xaver in Straubing, vom Ch. Karl Theodor den 6ten Juli im Jahre 1792 das Freiherrendiplom bekam. R. von Lang, 208.

Prugger v. Prugghaimb. Der Bleihandels-Gewerke zu Pillersee in Tyrol, Carl P., wurde im Jahre 1708 mit dem Beinamen P. nobilitirt. von M. E., 412.

Prüeschenk, Prüschenck v. Lindenhofen. 1) Eine Seitenlinie der oben, 260. vorkommenden Prischenken, die urspr. aus Steyermark war, sich nach Baiern wendete, und daselbst d. Gut Lindenhofen in der Pfalz kaufte, solches aber im Jahre 1615 schon wieder verkauften, u. sich darauf in Böhmen, Oestr., Nürnberg und im Thüringischen besonders auch im Gothaischen niederließen. Bucelin, Stemmat. Germ. P. III. Zedler, 29. B. 1033. und ff. — 2) Der Repräsentations- und Kammerrath, Philipp Benitzius P. von L., w. im Jahre 1752 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 193.

Prüeschenk, Stettenberg. Man vergleiche oben, 260. Prischenk.

Prümmer. Der Rittmeister Franz P., wurde im J. 1786 Ritter. von M. E., 193.

Prum. Ein altes östreichisches Geschlecht, daraus im J. 1359 einer Küchenmeister, u. einer Schenk bei Rudolph IV. Erzh. von Oestreich gewesen. V. Ludwig, Reliq. Mscpt. IV. 293.

Pruner. Der niederöstreich. Wechselgerichtsbeisitzer und Niederlags-Deputirter Georg, wurde im Jahre 1722 nobilitirt. von M. E., 412.

Prunner von Prunnerstein. 1) Joseph Andreas P., wurde im Jahre 1719 mit Edler von P. geadelt und in demselben Jahre in den Reichs- u. erbländischen Freiherrenstand erhoben. von M. E., 193. und D., 77. — 2) Der inneröstreichische Hofkammerrath Joh. Carl

von P., wurde im Jahre 1732 mit Edler von P. geadelt. von M. E., 193., welcher das Geschlecht einmal Pruner u. Prunerstein, das andremal Prunner von Brunnerstein schreibt.

Pruschken. Müller in den Sächsischen Annalen führt 157. beim Jahre 1571 einen Joachim von P. auf, der dem Kreißtage zu Jüterbock in demselben Jahre für d. Churf. von Sachsen beiwohnte.

Przebendowski. Der Castellan Jacob P., wurde im J. 1789 galizischer Graf. von M. E, 26.

Przechorsowsky. Der Gr. Franz Carl P., wurde im Jahre 1705 Reichsgraf. von M. E., S. 26.

Przepisky v. Rhümburg. Die Brüder Isidor Joseph, u. Johann Wenzel P. von Rh., wurden im Jahre 1726 böhmische alte Freiherren. von M. E., S. 89.

Przichowsky, Freiherr v. Przichowitz. Eine alte adliche, theils freiherrliche, theils gräfl., in der Mitte des 16ten Jahrh. vorkommende Familie in Böhmen. Zedler, XXIX, 1059. u. ff. — 2) Der k. k. Kämmerer Johann Wenzel, und deſſ. Bruder, der Geh. Rath, Erzbischof zu Emesa ꝛc., Ant. Peter, auch Felix Ladislaus, Freiherren von P., wurden im J. 1759 Grafen. von M. D., 27. — 3) Anton Ferdinand, wurde im Jahre 1704, und Wilhelm, im Jahre 1735 böhmische alte Freiherren. von M. E., 89.

Przychocki. Joh. P., Wieliczkaer Braſſal, wurde i. Jahre 1782 galizischer Ritter. von M. E., 193.

Przychocky. Die Brüder Casimir und Ignatz, wurden i. J. 1794 in den galizischen Freiherrenstand erhoben. von M. D., S. 77.

Psotta von Baerenfels. Der östreichische Rittmeister Michael P., wurde mit dem Prädicat von B. im Jahre 1808 geadelt. von M. E., 412.

Puchaim, Buchhaim. Ein östreichisches gräfliches Geschlecht, das in den Landen unter u. ob der Ens das oberste Truchseſſen-Amt besitzt, und aus d. Schottländischen Geschlechte der Cuminier stammt. Bucelin, Stemmat. geneal. P. I. p. 51. Valvasors Ehre des H. Crain. I. 8. 673. Zedler, 29. B. 1149—63.

Puchbaum. Freiherren, die in Steyermark seit 1690 vorkommen. Schmutz, III. 227.

Puchberg. 1) Der Hofrath Johann Matthias P., wurde im Jahre 1780 in den Reichs- u. erbländischen Ritterstand erhoben. Leupold, I. B. III. Th. 548. v. M. D., 138. — 2) Die Brüder Johann Michael und Franz Xaver, Kaufl., Ersterer in Wien, Letzerer in Passau, wurden im Jahre 1792 mit Edler von B. nobilitirt. von M. D., 245.

Puchelsdorff. Eine in den k. Erblanden im J. 1738 vorkommende Familie. Calendar. S. Adelh. Zedler, XXIX. 1201.

Pucher, von der Pache, Pueche, Bucher. Eine schlesische Familie, die im 16ten u.

folgendem Jahrhundert besonders bekannt war. Nach der im J. 1574 auf Andreas P. von der Buche geprägten Münze, deren Revers das Pucherische Wappen darstellt, wurde im A. A. der Deutschen von 1825, N. 101., 1249. gefragt, der doppelte Silberwerth für ein Exemplar offerirt, und um Nachricht über die Nachkommenschaft dieser Familie gebeten.

Puchheim. Ein östreichisches gräfliches Geschlecht, das im J. 1695 ausstarb, nachdem d. letzte seines Geschlechts seine Güter den Grafen von Schönborn verkauft hatte. Hübner, III. T. 775 — 79. Von Hattstein, II. Th. Suppl. 55 — 59.

Puchpoeckh von Binabiburg. Eine baierische Familie, die schon 1400 als adliche Vasallen bekannt war. R. von Lang, 486.

Puckl. Ein im 14ten Jahrhundert ausgestorbenes steyermärkisches Geschlecht. Schmutz, III. 228.

Puechberg. Der Banco-Deputations-Registrator und Taxator Johann Anton Niclas, wurde im Jahre 1729 in den Reichs- und erbländischen Ritterstand erhoben. von M. D., 138. Zedler, XXIX. 1175.

Pufendorf. 1) Der bekannte k. schwedische Kanzler Esaias P., wurde vom K. Karl XI. von Schweden im Jahre 1682 in d. Adelstand erhoben, und Kaiser Franz I. bestätigte im J. 1756 denselben als Reichsadel. Zedler, XXIX. 1183. und folg. Von Meding, II. N. 666. — 2) Der eben so berühmte Samuel von P., wurde v. Carl XI. i. Jahre 1694 in den Freiherrenstand erhoben. Zedler, XXIX. 1186 — 90. Lüdersens Samml.

Pugnetti. Der östreichische Artillerie-Oberste Joseph Anton von P., wurde im Jahre 1735 böhmischer Freiherr. von M. E., S. 89.

Puhel, Pühel. Ein im 12. Jahrhundert vorkommendes, wohl aber längst erloschenes Geschlecht. Ludwig, Reliq. Ms. T. IV. p. 248. Zedler, XXIX. 1200.

Püchl. 1) Der niederöstreich. Oberkriegscommissär Franz Christoph P., wurde im Jahre 1706 nobilitirt. von M. E., 412. — 2) Der jubilirte Landrath Ferdinand Jacob von P. in Steyermark, wurde im Jahre 1766 Freiherr. von M. E., 89.

Püchler. 1) Ein aus Steyermark stammendes, sich aber unter K. Matthias nach Niedersachsen, besonders in das Lüneburgische wendende Geschlecht. Pfeffinger, braunschweigische Historie, II. Th. 1069. und f. Zedler, 29. B. 1201. Gauhe, I. 1276. von Meding, I. N. 643. Lüdersens Samml. — 2) Der Hofrath Carl Joseph, und dessen Bruder, der k. k. Rath, Johann Christoph, wurden im J. 1770 Freiherren. v. M. D., 78. — 3) Der niederöstreichische Regier. Rath Johann Christoph, wurde im Jahre 1759 Ritter. Ebend. 138.

Püchlern. Der böhm. Hofagent Siegmund Ignatz von P., wurde im Jahre 1704 Reichs-

ritter mit Edler von. von M. E., 192.

Pückler, Pickler, Pyckler. Ein sehr altes gräfliches und in einem seiner 3 Zweige seit dem Jahre 1822 auch fürstliches Haus, das sich von seinem Stammsitze Alt-Bechlarn an der Donau, erst Bechlarn und Pecklarn, darauf Pöckler, seit 1500 aber Pückler nennt. In Oestreich war es besonders im 10ten Jahrhundert bekannt; von da gieng es zum Theil nach Schlesien, wo es im Briegischen Güter kaufte. Im J. 1245 starb die Wiener Linie aus. Die seit dem Jahre 1655 reichsfreiherrliche, u. seit 1690 reichsgräfliche Familie theilte sich in die fränkische, Pückler Limpurg, die durch den erheiratheten Antheil der Grafschaft Limpurg den fränkischen Grafen-Sitz u. Stimme im Collegio bekam; und in die lausitzische, welche i. Jahre 1822 nach dem Rechte der Erstgeburt in den preußischen Fürstenstand erhoben wurde, u. sich nach ihrem Sitz, (der freien Standesherrschaft, Pückler-Muskau schreibt.) Sinap, II. 185. Gauhe, I. 1275. und f. Zedler, 29. B. 1202. Biedermann, A. I. Verzeichn. Dessen Grafen, l. Th. Taf. 127. Europäische Fama, 59. Theil, wo eine ausführliche Nachricht steht. Masch, 129. u. folg. Gothaischer Hofkalender, 1825. 119—21. Tyroff, I. Th. 77. und 79. Taf. 151. u. 153.

Pündter zur Au. Gehören wahrscheinlich zu den obigen Pinter von der Au. Sie kommen besonders im 16ten Jahrhundert vor. Prevenhueber, Ann. Styrens. 258. Zedler, 29. B. S. 1204.

Pürck. Der Kammergerichts-Assessor Adam Ernst P., wurde im Jahre 1710 böhmischer Freiherr. von M. E., 89.

Pürscher, Piersch, Piers. Ein in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht, das zuletzt das Schloß Hartenstein in der Grafsch. Cilley besaß. Valvasor, topographische Beschreibung des H. Krain, III. Th. 113. Von Meding, I. N. 644.

Pürtzl von Pürkenhain. Der Grenadier-Oberlieutenant, Andreas Heinrich, wurde im J. 1779 mit dem Prädicate v. P. nobilitirt. von M. E., 413.

Püttner. Der Gutsbesitzer, Georg Gottlob Reginant P., w. den 2ten Jan. im Jahre 1819 vom König von Baiern nobilitirt. R. von Lang, Supplem. 134.

Püttner von Issingau, und Eichenstein. Der baireuthische Prozeßrath und Güterbesitzer Adam Daniel P., erhielt den 29sten September im Jahre 1818 vom König von Baiern ein Adelsdiplom, mit dem Prädicat von J. und E. R. von Lang, Suppl. 134.

Pütz. Theodor Wilh. Franz, wurde im Jahre 1731 R. Kammergerichtsbeisitzer zu Wetzlar wegen des oberrheinischen Kreises, und Freiherr. Ransts genealog. Archiv, 1736. 633. Zedler, 29. 1217.

Pützel von Burgthal. Der Burgverwalter, Andreas P. zu Eger, wurde im Jahre 1792 mit

Edler von B. geadelt. von M. D., 245.

Pulciani von Glucksberg. Der Lotto-Administrator Philipp P. zu Botzen, wurde im Jahre 1804 mit dem Beinamen von G. nobilitirt. von M. E., 412.

Pulka, de. Der Professor der Gottesgelehrtheit zu Wien. Rainpach, evangel. Oestr. II. in der Vorrede, 16. Zedler, 29. 1224.

Pulpan. Der Gubernialrath, Johann P., wurde im J. 1797 Ritter. von M. E., 193.

Pulpan von Feldstein. Der böhmische Gutsbesitzer Jos. P., wurde im Jahre 1813 mit dem Beinamen von F. Ritter. von M. E., 193.

Pulsgauer. Ritter u. Besitzer von der gleichnamigen Herrschaft. Schmutz, III. 230.

Pulsky v. Eselfalva. Der Major Daniel Friedrich P. von E., wurde im Jahre 1800 Freiherr. von M. D., 78.

Punzendorf. Ein dem Rittercanton Orts Gebürg in Franken incorporirt gewesenes, aber erloschenes Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 354. und ff.

Pupeczek v. Loewenburg. Der Oberhofpostamtsverwalter C. Ferdinand P. zu Innsbruck, w. im Jahre 1791 mit dem Beinamen von L. nobilitirt. von M. E., 412.

Puppi. Die Grafen Hieronymus und Flaminius P., wurden im Jahre 1703 östreichische Grafen. von M. E., 26.

Pureib. Besaßen Raba in Steyermark. Schmutz, III. 230.

Purgai. Der Besitzer der Herrschaft Eibiswald in Steyermark, wurde im Jahre 1808 mit Edler von Ritter. von M. D., 138.

Purger von Purg. Mich. P. von P., erhielt im J. 1729 die Bestätigung des Adels. von M. E., 412.

Purgstall, Burgstall. Ein uraltes freiherrliches und gräfliches Geschlecht, das aber 1821 ausgestorben ist. Es war in Tyrol, Krain, Kärnthen, Oestreich und in Steyermark begütert, ursprünglich aus Bosnien, und wurde im Jahre 1632 vom K. Ferdinand II. in den Freiherrenstand erhoben. Zedler, 29. B. 1714. Gauhe, I. 1277. Wurmbrand, Collect. gen. Austr. p. 121. Schmutz, III. 231—33. Hofr. Joseph von Hammer, Denkmal auf das Grab der beiden letzten Grafen von B. 1821.

Purk. Carl, Edler von, w. im Jahre 1781 Ritter. von M. D., 138.

Purkh. Die Brüder Johann Franz, und Carl P., wurden im Jahre 1768 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 413.

Purrick von Utlede. Ein bremischer Adel, der schon im Jahre 1372 vorkommt. Mußhard, 437. Von Meding, II. N. 667.

Purtscher v. Eschenburg. Der Geheime-Rath und Appellations-Präsident Franz Xaver in Tyrol, wurde im Jahre 1817 mit P. von E. Ritter. von M. D., 138.

Purtscher von Lobenstein. Der Papiermühlenbesitzer Johann

Paul zu Rehberg ꝛc., wurde im Jahre 1772 mit Edler von L. nobilitirt. von M. D., 245.

Purutzey, Pirutzky. Ein schlesisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 51. N. 12. Von Meding, II. N. 668.

Pusch. Zuweilen auch Busch, eine schlesische Familie, die von den 210. im I. B. des A. L. benannten, so wie von folgenden ganz verschieden sind. Im Jahre 1499 war Nicolaus von P. Landesältester des Glogauischen Fürstenthums. Sinap, I. Th. 739. II. 887. Zedler, 29. B. 1733.

Pusch von Gaemsfeld, Gemsfeld. Auch ein schlesisches Geschlecht, dessen Wappen blos Sinap, II. Th. 897. beschreibt, und Siebmacher, III. 92. N. 5. in Kupfer gegeben hat. Ebenderselbe hat auch im II. Theil, 65. N. 4. unter dem baierischen Adel ein von diesen verschiedenes Wappen, das Buschen überschrieben ist.

Pusch von Puschenthal. Der Capitainlieutenant Matthias P., wurde im Jahre 1780 mit dem Beisatz von P. nobilitirt. von M. E., 413.

Puster, Pustar, Poster. Ein sehr altes tyroler u. kärnthner, nachher auch thüringisches, schlesisches, böhmisches, lausitzisches und pommerisches Geschlecht, welches mit dem preuß. Major, Hans Heinrich von P. i. Jahre 1708 ausstarb. Zuerst kommmt Heinrich Pustar im Jahre 1323 in Urkunden vor. Grossers lausitzische Merkwürdigk. III. Theil, 27. König, I. 859. Gauhe, I. 1278. Sinap, I. 742. II. 889. 897. und ff. Zedler, 29. Bd. 1737. und f.

Putbus, Puttbus, Patbusch. Ein pommerisches Geschlecht, das eine apanagirte Linie der alten Rügischen Fürsten ist, deren Stammhaus in der Herrschaft dieses Namens auf der Insel Rügen gelegen ist. Es verbreitete sich nach Dänemark, und Böhmen, wo es nach dasiger Mundart Patbusch genannt wird. Diese Linie ist freiherrlich, und sie hat im Jahre 1727 wiederholt erklärt, daß sie zu der pommerischen Fam. gehöre. Die Rügische Linie ist im J. 1702 ausgestorben, die dänische aber, welche im Jahre 1672 unter die dänischen Barone aufgenommen wurde, und 1704 in Rügen succedirte, wurde den 13ten Dec. 1727 in den Reichsgrafenstand erhoben, und im Jahre 1807 den 25sten Mai erhielt sie die schwedische, und 1817 die preußische Fürstenwürde. Auf diesem Geschlechte ruht die Erblandmarschallwürde im H. Vorpommern und Rügen. Micräl, 446. Gauhe, I. 1279—82. Zedler, 29. B. 1761. Krebels genealogisches Handbuch, 1784. II. Th. 226. und ff. Von Meding, III. 633. Gothaischer genealogischer Hoffkalender, 1825. 119. Der D. u Justiz-Director Joh. Dav. Fabarius wollte im Jahre 1726 ein historisch-diplomatische Geschicht dieses Geschlechts herausgeben, si ist aber nicht, sondern blos ei Auszug in Wackenroders Erläuter. des A. und N. Rügen, 79 erschienen.

Puteani. Eine östreich. adl

später freiherrliche Familie, aus welcher der kaiserl. königl. Kämmerer Joseph P. im J. 1782 Freiherr wurde. von M. E., 89. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 219.

Puthon. Der privileg. Großhändler Johann Baptist P., w. im Jahre 1777 mit Edler von Ritter, und im J. 1811 Freiherr. von M. D., 78. u. 138.

Putterer, Puttrer. 1) Die Brüder Joseph, Xaver Albrecht, und Franz Gottlieb, wurden im Jahre 1728 Freiherren. von M. E., 89. Siebmacher, II. Theil, 43. N. 9. Von Meding, II. N. 450. — 2) Der Freiherr Jos. Franz Adalbert P., wurde im Jahre 1729 Graf. von M. E., S. 26.

Putterer von Eichen. Eine steyermärkische Familie, aus welcher Christian P. im Jahre 1305 vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. 3. Gauhe, I. 1285. Zedler, 29. B. 1763.

Puttkammer, Putkammer, Podkammer. Ein sehr altes pommerisches Geschlecht, von d. bekannt, daß Jesko P. im J. 1212 die Stadt Rügenwald mit Mauern umgeben hat. Pauli, Leben großer Helden. V. Theil. 89. Micräl, Antiq. Pom. Lib. VI. 368. Zedler, 29. B. 1764. Gauhe, I. S. 1282. Lüdersens Samml.

Puttlitz, Putlitz, Budlitz, Gans Edle von P. Ein nicht blos märkisches, (wie im I. B. des A. Lex. 405. angegeben ist), sondern auch thüringisches Geschlecht, aus dem Caspar Gans Edler von P. im Jahre 1409 Stadthalter in Briegnitz und in der Altmark gewesen ist. Zu d. a. a. O. des A. L. aufgeführten Schriften setze man noch hinzu, Spener, Hist. insign. 248. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 311. und Zedler, 29. B. 1765. und ff., wo jedoch, wie an vielen andern Stellen, blos Gauhe wörtlich ausgeschrieben ist.

Putz von Braidenbach, Breitenbach. 1) Ein böhmisches Geschlecht, aus dem i. J. 1738 zwei Brüder, Wenzel Leopold und Franz Anton mit ihren Söhnen bekannt sind. Zedler, 29. B. 1767. und f. — 2) Der Bürgermeister zu Platten, wurde im Jahre 1719 böhmisch. Ritter. von M. E., 193. — 3) Der böhmische Gutsbesitzer Franz Xaver, P. von B., wurde im Jahre 1767 böhmischer Freiherr. von M. E., 89.

Putz von Rolsberg. Der Kreishauptmann zu Ollmütz, Maximilian P. von R., wurde im Jahre 1781 Freiherr. Leupold, IV. B. 573—75. von M. D., S. 78.

Putz v. Treuenthal. Der Carlsbader Postverwalter, Peter P., wurde im Jahre 1820 mit dem Prädicat von T. nobilitirt. von M. D., 246.

Putzlacher. Der böhmische Landesadvocat Thomas Ant. P., wurde im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 413.

Purbaum von Grünfeld. Der Salzeinnehmer zu Großkanischa in Ungarn, Thomas, w. im Jahre 1793 mit Edler von G. nobilitirt. von M. E., 413.

Purbaum von Lindenfeld. Der Ingenieurhauptm., Johann Anton Purbaum, wurde im Jahre 1777 mit dem Beisatz von L. geadelt. v. M. E., 413.

Purer. Ein steyermärkisches Rittergeschlecht, welches Puchs in Steyermark besaß. Schmutz, III. 235.

Pynsen v. der Aa. Nicht Pysen, wie 49. im I. Th. des A. Lex. durch einen Druckfehler steht, ein freiherrliches, eigentlich niederländisches, im Jahre 1733 ausgestorbenes Geschlecht. Gauhe, I. 1285. und Zedler, 29. Bd., 1798.

Pyrck, Pürck. Eine uralte Familie in Schwaben, deren gleichnamiges Stammhaus in d. Oberpfalz liegt, welche das Dankwort von P. im Jahre 1395 von den Landgrafen zu Leuchtenberg zur Lehn empfangen hat. Burgermeister, vom schwäbischen Adel, 268. Von Falkenstein, Analect. Nordgav. IV. Nachl. 323. Zedler, XXIX. 1806.

Q.

Quaalen, Qualen. Eine hollsteinische Familie, aus welcher Iuerus Q. im Jahre 1448 in Urkunden vorkommt. Angeli, hollsteinische Adels-Chron. Gauhe, I. Th. 1285. Dankwerti Chronogr. Duc. Holsat. et Slesvic. Zedler, 30. B. 5. Siebmacher, III. 154. N. 7.

Quaatz, Quatzen. Eine pommerische Familie auf der Insel Rügen, wo auch ihr gleichnamiges Stammschloß gelegen ist. Micrälii Pommerland, Lib. VI. Gauhe, II. 907. Zedler, 30. B. 132. Siebmacher, V. 163. N. 10.

Quad. Eine Ritter-Dynasten- seit dem Jahre 1620 Freiherren- Banner- und z. Theil Grafen-Familie, die in Jülich, Cleve, in den Niederlanden, besonders in den Rheinlanden begütert war, und sich durch ihre verschiedenen Häuser und Linien unterschied, nämlich: Q. von Buschfeld, Flammersheim, Hardenberg, Landskron, Roide, Stadeck v. Alsbach, Wickenrath (von welcher Linie Einige im Jahre 1752 in den Reichsgrafenstand erhob. wurden) u. Zoppenbroch. rc. Humbracht, Tab. 214. und f., der 1250 mit einem Ritter von Q. die Stammreihe anfängt. V. Hattstein, I. 412 — 17. Gauhe, I. 1285. und f. Zedler, 30. B. 11. und 35., der aus Quad und Quadt irrig zwei verschiedene Geschlechter macht. V. Steinen, Tab. 5. N. 4. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. Th. 723 — 25. Gothaischer genealogischer Hofkal. 1825. 174. und f. Siebmacher, I. 123. N. 15. I. 131. N. 7. Tyroff, 85. 228. Von Meding, II. N. 670 — 72. Robens, I. 258 — 288.

Quaedt. Ein freiherrliches Geschlecht im H. Jülich, dem die vormalige unmittelb. Reichs-

herrschaft Wyckard zustand. Gauhe, II. 907. Zedler, 30. B., S. 36.

Qualandro. Ritter, die in Steyermark im Jahre 1722 die steyerische Landmannschaft erhielten. Schmutz, III. 235.

Quarient, Guarient, Quarienti. Der oberöstreichische Regimentsrath Carl Joseph Q., w. im Jahre 1716 Graf. von M. E., 26. Siebmacher, III. 97. N. 2. hat ein Wappen von den Quarienti in Tyrol. Wahrscheinlich gehört der vorgenannte, u. diese tyroler Familie zu d. Guarient, Quarient, die im 1. Bd. 474. aufgeführt sind, u. wird hier noch bemerkt, daß es an d. obengenannten Stelle des A. L. nicht Racal, sondern Racal heißen müsse.

Quarin. Der niederöstreich. Regierungsrath, Leibarzt u. Oberdirector der allgemeinen Krankenanstalten, wurde i. J. 1790 Freiherr. von M. D., 78.

Quasn. Ein braunschweigisches Geschlecht. Siebmacher, I. 180. N. 12. Tyroff, 1. Band. 85. A.

Quast. Auch Schenken von Quast genannt, eine sehr alte Familie, die schon im J. 926 in die Mark Brandenburg nach Vertreibung der Wenden daraus sich begeben hatte, nachher aber besonders in dem Anhaltischen u. Pommerischen begütert war. Sie hatten einen Stammsitz gleiches Namens im Anhaltischen. Angeli, märk. Chronik, 39. Gauhe, I. 1287. Zedler, 30. B. 121. Beckmanns anhaltische Hist.

Quasta v. Quastenberg. Der Capitainlieutenant H. Q., wurde im Jahre 1758 mit dem Zusatze von Q. geadelt. v. M. D., 246.

Quastalla v. Sabionetta. Herzog von Vincenz, auch F. zu Bozzolo, erhielt vom Kaiser Joseph I. für sich u. den jedesmaligen Erstgebornen männlichen Geschlechts die Prädicate: Durchlauchtig und Serenissime. von M. D., 2.

Quatz. Ein pommerisch. Geschlecht auf d. Insel Rügen, wo es sehr begütert war. Gauhe, I. 1288. Siebmacher, V. 163. N. 10. Zedler, XXX. 132.

Queder v. Quederburg. Georg Peter Q., wurde im J. 1703 mit dem Zusatz von Q. geadelt. von M. E., 413.

Quedlinburg. Ein altes adliches Geschlecht, von dem einer in einer bei von Ludwig in Reliq. Mscpt. T. V. 271. befindlichen Urkunde in dem J. 1245 vorkommt. Zedler, XXX. 159. Tyroff, 127.

Queist. Eine preußische Familie, von welcher wenigstens in der Mitte des 18ten Jahrhund. sich einige am preußischen Hofe befanden. Ransts geneal. histor. Nachricht. XIX. Th. 634. Zedler, XXX. 174.

Quelmi. Der D. d. Rechte, Albert Florian Q. in Tyrol, w. im Jahre 1789 geadelt. v. M. E., 413.

Quentell. 1) Der Reichshofrath und Reichshoffiscal Johann Thomas, Edler v. Q., w. im Jahre 1714 Reichsfreiherr. v. M. E., 90. — 2) Der pfalz-

neuburgische Hofrath, Truchseß ꝛc., nachherige Geheimerath, Thomas Ferdinand, erhielt den 16. November im Jahre 1715 v. Ch. Johann Wilhelm ein Freiherren-Diplom, und den 2ten April im Jahre 1734 vom K. Karl VI. ein böhmisches Baronatsdiplom, so wie die Cöllnische Linie schon im Jahre 1690 ein dergleichen Diplom decretirt, und 1714 den 24sten Juni ausgefertigt erhielt. R. von Lang, 208. und folg. Siebmacher, V. 211. N. 10.

Querfurt, ehed. **Quernfurt, Quernforth.** Ein sehr altes freiherrliches und Edl. Herren-Geschlecht in Obersachsen, dessen Schloß, Stadt u. Herrschaft (jetzt Fürstenthum) an der thüringisch. Grenze gelegen, aus welchem K. Lothar, u. 3 Burggrafen von Magdeburg entsprossen seyn sollen, auch war einer vom Jahre 1147 — 53 Bischof zu Würzburg. Als im Jahre 1264 die alten Grafen v. Mansfeld ausstarben, nahmen sie den gräflichen Character von diesem Hause an, so wie deren Güter, theils durch Vermählung, theils durch Kauf an sie gelangten. Sie theilten sich damals in d. Mansfeldische und in die Querfurtische Linie, welche letztere mit Bruno IV. im Jahre 1496 ausstarb, worauf ihre Besitzungen an das Erzstift Magdeburg, hernach an Chursachsen kamen, u. jetzt Preußen gehören. Bruno, I. Edler von Q. kam schon im Jahre 880 vor. C. Spangenbergs querfurter Chronik. Jena, 1590. 4. Hartknochs Preußen, II. Theil, K. 5. 456. Hübner, II. Thail, Taf. 334 — 36. Gauhe, II. 908 — 14. Zedler, 30. B. 211. Salver, 201.

Querin. Carl von Q., w. im Jahre 1733 böhmischer Ritter. von M. C., 192.

Quernbeck. Ein ehemaliges quedlinburgisches Geschl. Adels sächs. Alterth. II. Th. 590. Zed-XXX. 215.

Quernheim, nicht **Quersheim**, wie Siebmacher, I. 187. N. 5. u. Troß, Ausg. 85. hat. Ein westphälisches Geschlecht, dessen gleichnamiges Stammschloß im Stifte Osnabrück gelegen ist, welches die Herzöge von Holstein gekauft haben. Zuerst kommt Arian Q. zu Ende des 14ten Jahrhunderts in Urkunden vor. Siebmacher, I. 187. N. 3. Troß, I. B. 85. A. Von Meding, I. N. 646. Zedler, 30. 216. aus Handschriften. Sagittar, Gleich. Hist. 418. Geneal. Handb. Gauhe, I. 1288. II. 1725. Lüdersens Samml.

Questenberg s. a. **Kaunitz.** 1) Ein rheinländisches Geschlecht, das aus Böhmen stammt. Seifert. Zedler, 30. 232. Gauhe, I. 1288. II. 914. Siebmacher, III. 28. N. 7. Grafen. V. 151. N. 1. — 2) Der Reichshofrath, Johann Adam Freiherr von Q., wurde im J. 1716 in d. Reichsgrafenstand erhoben. v. M. D., S. 27.

Quetz. Ein brandenburgisch. Geschlecht. Siebmacher, V. 145. N. 9.

Quieton v. Rosenwald. Ein in Böhmen im 18ten Jahrhundert noch sehhaftes Geschlecht. Gauhe, II. 915. Zedler, 30. 259.

Quingenberg. Ein sehr altes sächsisches, mit Johann August von Quingenberg am 24. Februar 1670 erloschenes Geschl. König, II. Th. 749—57. Gauhe, I. 1289. Von Meding, I. N. 647. Zedler, 30. 273—76.

Quirre. Ein braunschweig. Patriziergeschl. Lüdersens Samml.

Quistorp. Joh. Christ. Q., k. schwedischer Oberappellations-Rath und ordentl. Beisitzer im Wißmar. hohen Tribunal ꝛc., w. im J. 1792 vom Ch. Sachsen, als Reichsverweser, wegen seiner Verdienste um das Criminalrecht in des h. r. Reichs Ritterstand erhoben. Tyroff, 205.

Quiter. Eigentlich Frese genannt von Quiter, eine Branche der von Fresen, die im Hoyaischen begütert war. M. s. a. Frese. Gauhe, I. 1290. II. 916. Zedler, 30. 388. Von Meding, I. N. 648. Lüdersens Samml.

Quitzow, Quizo, Quitsow, Quizau. Ein vormals sehr mächtiges, in Sachsen, in der Mark Brandenburg und in Dänemark, wo sie sich Quitzholn schrieben, begütertes Geschl., das 1333 schon vorkommt. Angeli, märk. Chron. Pontoppidani, Annales eccles. Danicae. III. 505. Pfeffinger, I. Th. 394. Seiferts Geneal. hochadl. E. u. K. 424. Sinap, I. Th. 744. u. f. Gauhe, I. 1290. II. 1726. Siebmacher, I. 171. N. 1. Zedler, 30. 405. Lüdersens Samml.

Quomutbach. Der Canzler von Ludwig führt in Reliq. Mscpt. T. IV. p. 234. in einer Urkunde vom Jahre 1264 einen Abraham von Q. als Zeugen auf, nirgends will sich aber auch von dieser Familie etwas weiter finden. Zedler, 30. 409.

Quos, Quotz. Eine schlesische Familie, die wahrscheinlich erloschen ist, und von der blos einer im Jahre 1294 als Ritter des H. Henrici crassi zu Breßlau vorkommt. Sinap, I. Th. 744. II. Th. 899. Gauhe, II. Anh. 1727. Siebmacher, II. 50. N. 3. V. Meding, III. N. 635.

R.

Raab. Der inneröstreich. Regierungs- und Commerzial-Intendenz-Rath ꝛc., wurde im J. 1755 mit Edler von Ritter. v. M. O., 138.

Raab von Raubenbach. 1) Bernhard, General-Kriegs-commissariats-Amtsbuchhalter, w. im Jahre 1745 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 414. — 2) Der niederöstreichische Regier. Rath ꝛc., wurde im Jahre 1759 Ritter. von M. O., 139.

Raab zu Rauenheim. 1) Carl Joseph R. zu R., Land- und Hofrathsbeisitzer in Krain, erhielt im Jahre 1729 die Bestätigung des Reichsadelstandes, derselbe wurde als Geh. Rath und Concommissär bei d. Reichs-

tag im Jahre 1742 Freiherr, u. als bevollmächtigter Minister im Niedersächsischen Kreise i. Jahre 1745 Reichsgraf. von M. E., 27. 90. 413. — 2) Nicl. Rudolph R. zu R., Landrath in Krain, wurde im Jahre 1663 Freiherr. von M. D., 78.

Raab von Schoenwald. Ein voigtländisches und steyermärkisches Geschlecht, das in d. letztern Lande in die Ritterschaft und steyerische Landmannschaft mit Anton Friedrich von R. zuerst aufgenommen wurde. Biedermanns B. Tab. 270—74. Trommlers Samml. der Hist. v. Voigtland, 181. Schmutz, III. 236.

Raatz von Ehrenstaetten. Der k. östreichische pension. Unterlieutenant Leopold, wurde im Jahre 1820 mit dem Beinamen von E. nobilitirt. v. M. D., 246.

Rab, Rabe, Raben, Raven, R. auf Stucke, Stücks. Eine sehr alte mecklenburg., vorpommerische, schlesische, meißnische, lausitzische, uckermärkische, auch in Dänemark (wo sie vom K. Christian VI. im Jahre 1734 in den Grafenstand erhoben worden) begüterte Familie, deren Stammschloß Ravensburg i. stargardtischen Distrikte war. Die ersteren dieses Geschlechts kommen im Jahre 1194 vor. Die schlesische Familie schrieb sich eigentlich Rab, und mag nach Sinap, I. 656. und II. 741. mit den von Mühlberg in Schlesien einerlei Ursprungs seyn. Zedler, 30. B. 455—57. Gauhe, I. 129. und f. Seiferts Gen. adlicher Eltern und Kinder. Von Meding, I. N. 649. und 650. 651 u. 663. Siebmacher, II. Th. 161. N. 6. III. I. B. 6. N. 5. IV. 150. N. 2. und 151. N. 4.

Rabatta. Ein ursprünglich aus dem Florentinischen stammendes Geschlecht, d. in Friaul und Krain sich ansiedelte, und in Steyermark im Jahre 1659 unter die dasige Landmannschaft kam, auch das Obererbstallmeisteramt in der Grafschaft Görz besitzt. Sie wurden im Jahre 1634 in den Grafenstand erhoben. Außer d. Valvasor, Wurmbrand und Imhof sehe man: Schmutz, III. 237. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 183. Zedler, 30. 420—22. Gauhe, I. 1291. II. 915. Seiferts hochadl. Stammt. II. Th. N. 12.

Rabelink. Der Bürgermeister zu Grottgau im Neissischen, Franz Leopold, wurde im Jahre 1720 böhmischer Ritter. von M. E., 194.

Rabenau. Ein schlesisch. u. lausitzisches Geschlecht, aus dem Herrmann von R. zu K. Friedrichs III. Zeiten ein tapferer Krieger war. Spangenberg, Adelsspiegel, II. Th. Grossers lausitzische Denkwürdigk. Sinap, I. 744. II. 899. Siebmacher, I. Th. 59. N. 5. Zedler, XXX. 457. und f. Gauhe, I. 1294. Von Meding, I. N. 652.

Rabenau Nordeck, von und zu. Eine sehr alte oberhessisch-darmstädtische Familie, welcher das aus vielen Dorfschaften bestehende Landorfer Gericht, in welchem das bei Gießen gelegene Rabenau der Hauptort ist, ge-

hört, und bei dem gleich Nordeckfech befindet. Walther R. v. R. wurde im Jahre 1275 unter die Heermeister des Schwerdordens in Liefland gezählt. Zedler, 30. 458. Gauhe, I. 1294. Nachtr. zum genealog. Handb., I. Th. 1780. 80—84.

Rabenhaupt von Suche, oder Sucha. Eine freiherrliche böhmische, auch in der Pfalz seßhafte Familie, die im Jahre 1618 vorkommt. Spangenberg, Adelshist. Gauhe, I. 1294. II. 917. Zedler, 30. 461.

Rabensberg. Sie besaßen die gleichnamige Feste im Cillierkreise in Steyermark, sollen aber schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts ausgest. seyn. Schmutz, III. 239.

Rabenseifner von Rabenfels. Der Pontonier-Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1804 mit obigem Beinamen geadelt. von M. E., 414.

Rabenspurg. Ein ehedem sehr berühmtes freiherrliches Geschlecht in Franken, deff. Schloß gleiches Namens ohnweit Würzburg gelegen ist. Ihr Stammvater soll ein gewisser Günstling des K. Friedrich I. gewesen seyn, dem er seine von ihm geschiedene Gemahlin Adelheid (eine Markgräfin von Vohburg) vermählte. Aus dieser Ehe entsproß ein Sohn Conrad, der u. deff. Descendenz v. Rabenspurg genannt wurde. Letzterer muste sich aber in der Folge Reinstein nennen, wovon Friese in der wüzburger Geschichte beim Ludwig, 541. d. Ursache umständlich aufführt. Zedler, 30. 462.

Rabenstein. 1) Ein sehr altes märkisches und fränkisches Geschlecht, aus dem einer schon im Jahre 1080 zu Augspurg turnirte, und welches das Küchenmeisteramt in Kärnthen hatte, aber im Jahre 1412 ausstarb. Ihr Stammschloß dieses Namens lag im Stift Bamberg. Biedermann, G. Tab. 360—63. Dienemann, 256. 294. Geneal. u. Wappen. Beehr, 1619. Siebmacher, I. 105. N. 10. Von Hattstein, III. 356—69. Gauhe, I. 1295. II. 918. Schmutz, III. 240. und f. Zedler, XXX. 463. Salver, 438. 499. 504. 515. 229. 213. Von Meding, I. N. 653. — 2) Ein freiherrliches Geschlecht, das von den von Pflug abstammt, und das Schloß und Städtchen dies. Namens in dem Satzerkreise besessen hat. Zedler, a. a. O.

Rabensteiner. Eine Linie d. Geuder, die im I. B. 423. vorkommen. Gauhe, I. 488. u. f. Zedler, 10. B. 1353.

Rabenswalda, (Rabinswalda). Eine Seitenlinie der Grafen von Kävernburg, deren Anherr Sizzo von K. war. V. Falkenstein, thüring. Chron. II. B. IV. Classe, XX. Kap. 906—911. Avemanns Kirchbergische Gesch. 186. J. E. Böhmens Todtheilung mit ihren Folgen in Thüringen, aus der gr. Kävernburg-Rabinswald. Familien-Geschichte. Leipzig, 1795. gr. 8. S. 3. besond. S. 14. Albini, Hist. der Gr. von Werthern. 67. V. Meding, II. Th. N. 673.

Rabiel. Ein sächsisches Geschlecht, dem Knaut in Prodr.

Misn. den Beinamen Tieffensee giebt, sie besaß in den neuern Zeiten die Hälfte der in Meißen zwischen Leipzig und Wittenberg gelegenen Herrschaft Pouch. Melchior R. hat im Jahre 996 d. Turnier zu Braunschweig beigewohnt. Lucä, Grafens. 362. Zedler, 30. 466. Gauhe, I. 1296. Siebmacher, I. 159. N. 14. V. Meding, II. 454.

Rabutin. Eine der vornehmsten gräflichen Familien in Oestreich, welche mit dem Gr. Johann Ludwig von Rabutin-Bussy, k. Generalfeldmarschall rc., aus Frankreich nach Wien gekommen. Graf Amadäus, Kämmerer, General F. Feldwachtmeister, erhielt im Jahre 1724 die Bestätigung des Reichsgrafenstandes. Gauhe, I. 1297. und II. 918. Zedler, 30. B. 475. und ff. Allgem. hist. Lexik. Fortsetz. 1057. von M. D., 27.

Rache. Georg Anton, ständischer Syndicus zu Glogau, w. im Jahre 1725 in den böhmischen Adel- und 1729 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., 414. und 194.

Rachot. Mährensche Freiherren, die im 17ten Jahrhundert vorkamen. Prevenhubers Annal. Styrens. p. 351. u. f. Zedler, 30. 494.

Rackel. Das bei Baruth ohnweit Bautzen gelegene Dorf dieses Namens ist das Stammhaus dieses in der Oberlausitz und in Schlesien, besonders in den F. Sagan und Crossen begüterten Geschlechts, das aus d. Hause Ybsdorf i. F. Glogau abstammt. Im Jahre 1553 kommt Franz von R. als Landesältester i. Saganischen Fürstenthume vor. V. Uechtritz, dipl. Nachr. VI. 74—82. Sinap, I. 745. II. 900. Zedler, 30. 497. Gauhe, I. 1297. Estors Adelspr. 403. V. Meding, II. N. 674.

Racknitz, Ragknitz. Ehedem Ragnitz, besaßen in Steyermark ein gleichnamiges Gut, und kommen schon im J. 1379 vor. Moritz Freiherr von R., wurde im Jahre 1550 vom K. Ferdinand I. in den Freiherrenstand erhoben. Der Erzherzog Karl vermehrte den 21. August im Jahre 1570 das Wappen nochmals. Sie sind auch i. Oestreich, in der Pfalz und Schwaben begütert. Bucelin, Stemm. III. Hattstein, II. Theil, 261. Gauhe, I. 1298. Dithmar, 12. N. 37. Zedler, 30. 498. u. f. und 636. Von Meding, III. N. 636. Schmutz, III. 242. und f. R. von Lang, 209. u. f.

Rackwitz. Eine schles., besonders im Glogauischen seßhafte Familie, von welcher jedoch wenig anführt: Sinap, I. 745. Zedler, 30. 499. Spener, Theor. insign. I. Th. 71. N. 3. Gauhe, I. 1299. Siebmacher, I. Th. 71. N. 3. Von Meding, II. 676.

Raczin von Raczin. Georg Wentzel von R., wurde im Jahre 1702 böhmisch. alter Freiherr. von M. E., 90.

Raczinsky. Adam, Handelsmann zu Breslau, wurde i. Jahre 1704 in den böhmischen Adel- und seine Wittwe Susanna von R. im Jahre 1730 in den böhmischen Ritterstand erho-

ben. von M. E., 194. und 414.

Rad. Christoph, des innern Raths in Augsburg u. k. sächs. Hof-Juwelier, erhielt den Adel, wenn und von wem, steht nicht im R. von Lang, 437.

Raday de Rada. Ein östreichisches adliches, darauf freiherrliches, endlich gräfliches Geschlecht. Des Grafen Gideons v. R. de R. Ahnent. und 16 Ahnen stehen in von Schönfelds Adelsschemat. I. Jahrg. 220.

Radda v. Ehrenziel. Der Oberlieutenant Anton, wurde i. Jahre 1767 mit von E. geadelt. von M. E., 414.

Rade, Rhaden. Eine pommerische Familie, im Wolgastisch. und Rügen wohnhaft, die zu Anfang des 16ten Jahrhunderts vorkommt. Micräl, Pommerl. I. 6. Zedler, 30. 512.

Radeck. In Schwaben, in der Schweiz, in Schlesien und Pohlen, wo sie sich Radetzky v. Radeck nennen sollen, aber von einander im Wappen und sonst ganz verschieden sind. Auch in der pohlnischen Woywodschaft Kalisch ist ein Geschlecht dies. Namens bekannt. Zuerst kommt Rüdiger von R. als Bischof zu Chiemsee im Jahre 1233 vor. Okolski, Orb. Pol. T. II. Zedler, 30. 514. Sinap, I. 746. Siebmacher, I. 58. N. 6. V. Meding, II. N. 677. Gauhe, I. 1299.

Radeczky v. Radiecz. Der Freiherr Wenzel Leopold v. R., wurde im Jahre 1764 Graf. v. M. E., 27. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 221.

Radegast. Dieser Name w. dem Sohne des F. Georg Aribert von Anhalt, der sich mit d. Tochter des anhaltischen Hofmarschalls Christoph v. Kroesig vermählte, von dem ihm gehörigen Schlosse gleiches Namens gegeben. Ebenderselbe wurde hernach in den Grafenstand erhoben, u. schrieb sich Graf zu Behringen, Fürst Georg Ariberts zu Anhalt eheliger Sohn, Herr zu Waldensee und Radigast, und starb im Jahre 1677. Zedler, 30. 516. Gauhe, II. 920.

Radenhausen. Ein rheinländ. Adel, der auch im Braunschweigischen und in Hessen unweit Marburg begütert ist. V. Hattstein, I. 418. V. Meding, I. N. 654. Schannat, Client. Fuld. p. 141. Siebmacher, I. 182. N. 12.

Radetzky v. Radetz. Eine alte adliche nun freiherrliche Familie in Böhmen, die aus Schlesien stammt, wo sie Sinap, II. Th. 900. Radezky von Radeck nennt, die wahrscheinlich v. den v. Radeczky verschieden ist. Gauhe, II. 921. Zedler, 30. Bd. 524.

Radiborski von Ratibor. Eine böhmische Familie, deren Stammsitz Ratibor ist, aus welcher Adam, um das Jahr 1490 lebte, und hat sich die Familie auch zu Hof im Voigtl. niedergelassen. Zedler, 30. 527. Gauhe, I. 1300.

Radieuzig von Merno. Ludwig von R., landschaftlicher General-Einnehmer zu Görtz u. Gradiska, wurde im J. 1761 mit dem Zusatze von M. in den

Freiherren = Stand erhoben. von M. D., 78.

Radis. Anton, aus Görz, wurde im Jahre 1716 geadelt. von M. E., 414.

Raditsch. Der Stadsyndicus Franz Ludwig R. zu Laibach ꝛc., wurde im Jahre 1733 nobilitirt. von M. E., 414.

Radivoy = Radossevich v. Radoss. Der Hauptm. R. R., wurde im Jahre 1773 mit von R. geadelt. v. M. E., 414.

Radkay. Freiherren, besaßen Oberluttenberg in Steyermark, und erhielten im Jahre 1685 die steyerische Landmannschaft. Schmutz, III. 247.

Radkowetz von Mirowitz. Ein böhmisches, meist in kaiserl. östreichischen Militärdiensten stehendes Geschlecht. Zedler, 30. 545.

Radotzki v. Radock. Sinap, II. nennt sie Radetzki von Radeck, ein schlesisches Geschl., aus dem der erste im J. 1337 in Urkunden vorkommt. Gauhe, I. 1300. Zedler, XXX. 546.

Radzwil. Ein altes Geschl., welches im Jahre 1515 (andere sagen 1530) die Reichsfürstenwürde erhielt. Goth. genealogischer Hofkalender, 1825. 121. u. f. Masch, 131.

Raecknitz. Ein steyermärk. Geschlecht. Bartschens Wappenbuch. Von Meding, III. 503.

Raeder, ehemals **Reder, Redern.** Ein freiherrlich., nachher zum Theil auch gräfliches Haus in Schlesien, welches die Herrschaft Krappitz im Oppelischen Fürstenthume besitzt, u. mit den Grafen von Kollowrat eines Stammes ist. Es kam schon im Jahre 1119 einer auf dem Turnier zu Göttingen vor. Friedr von R., erhielt im Jahre 1598 den Freiherrenstand, (wenn den Grafenstand), habe ich nicht gefunden. Sinap, I. 121. und f. Valvasor, Ehre des H. Krain, I. Th. 15. Gauhe, I. 1300 — 1302. II. 921. Zedler, 30. B. 1625.

Raednitz. Vielleicht einerlei mit Redwitz. Von Meding, I. N. 674. III. N. 638.

Ränckl von Rencken. Der fürstlich Auerspergische Oberpfleger der Herrschaft Wels, wurde im Jahre 1732 Edler mit obigem Zusatze. v. M. E., 415.

Raesewitz beigen. Passel. Ein wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht, das vorher Passel genannt wurde, und in der Person des Georg Christoph Ferdinands, (der Hof= und Consistorialrath zu Grätz war, u. mehrere theologische Schriften über die Vereinigung der catholischen und lutherischen Kirche herausgab), im Jahre 1720 unter d. Namen von R. beigen. Passel geadelt wurde. Sinap, I. 672. 961. Nov. lit. Germ. 1705. p. 214. Zedler, 30. B. 575. Gauhe, II. 922 — 25.

Raesfeld. Raesveld, eine im H. Cleve begüterte Familie. Zedler, 30. 577. Gauhe, II. 922.

Ragel von Schoenstein. Eine adliche, nachher freiherrliche Familie im Breisgau, welche i. Jahre 1729 ausgestorben, und zwar mit der letzten ihres Geschlechts, die 117 Jahr alt ge=

worden seyn soll. Gauhe, II. 925. aus Mscptn.

Ragersdorf. Ein böhmisches Geschlecht, das in der erstern Hälfte des 18ten Jahrhunderts in D. vorkommt. Zedler, 30. 631.

Ragewitz. Eine meißnische Familie, die nach dem J. 1629 erloschen zu seyn scheint. Zedler, 30. 632. Gauhe, I. Th. 1302. Hartmanns Samml.

Raglovich zum Rosenhof. Aus der Grafschaft Görz abstammend, wurde diese Familie vom K. Leopold I. unter dem 20sten October des Jahres 1671 nobilitirt. R. von Lang, Supplem. 134.

Rahlecken, Ralecken. Eine sehr alte pommerische Familie, auf der Insel Rügen. Alt. u. neu. Rügen, 227. Zedler, 30. 670. Gauhe, I. 1303.

Raidenpücker. Eine baierische Familie, welche im Jahre 1480 zuerst auf Turnieren zu Augsburg vorkommt, von der Wilhelm von R. ein Verzeichniß seiner Voreltern gegeben, wozu Wigul. Hund Marginal-Bemerk. gemacht, im II. Th. seines baierischen Stammbuchs, 261—64.

Raigersfeld. Der Repräsentationsrath Franz Heinr. Joseph zu Laybach, wurde im J. 1747 Freiherr. v. M. E., 90.

Raikovich v. Nikisch. Der Hauptmann Georg wurde i. J. 1778 mit von N. geadelt. von M. E., 414.

Raimbaczy von Reichenbach. Johann Christian Anton, Hoffsecretär rc., wurde im Jahre 1719 Reichsritter. von M. E., 194.

Rain. Ein adliches, und z. Theil freiherrliches Geschlecht im H. Crain, das v. den v. Rhein in Schweidnitz abstammen soll. Zedler, 30. 687. Gauhe, I. 1303. Seyffert, hochadl. Stammtaf. II. Th. N. 13.

Rainer zu Harbach. 1) Der D. Franz Anton R., wurde im Jahre 1755 mit dem Beis. von H. nobilitirt. von M. E., 246. — 2) Alois R. zu H. in Klagenfurth, wurde im Jahre 1790 Ritter. v. M. E., 194.

Rainer von Hochenrain. Ein steyermärk. Geschl. Schmutz, III. 259.

Rainer von und zu Lindenbuchel. Besitzer der Herrschaft Kranichfeld in Steyermark, die im J. 1735 unter die Landmannschaft aufgenommen wurden. Schmutz, III. 259.

Raineri von Reichenfeld. Der Hauptmann Wenzel, wurde im Jahre 1770 mit obig. Zus. geadelt. von M. E., 415.

Raison v. Kloeckersfeld. Der Hoffourier Franz, wurde i. Jahre 1732 mit von K. nobilitirt. von M. E., 415.

Raitenau. Eine gräfl. Familie in Oestreich, die aus Graubündten abstammt, aus der Joh. Jacob um das Jahr 1320 vorkommt. Wolfgang Dietrich von R. bekam im Jahre 1587 das Erzbißthum Salzburg. Bucelin, Stemmat. P. III. Zedler, 30. 711. Gauhe, I. 1303.

Raith v. Sternfeld. Der oberöstreichische Hofkammerrath, Anton, wurde im Jahre 1732

mit von St. geadelt. v. M. E., 415.

Raith auf Weng. Der Ritterlehnbesitzer Siegmund zu Hofmark im Landgericht Landshut, erhielt vom K. von Baiern den 2ten October im Jahre 1816 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, Supplem. 135.

Raitz von Frentz, Frens, Vrentze. Eine niederrheinische Familie, davon Einige im Jahre 1635 am 4ten April vom Kaiser Ferdinand II., Andere am 15ten Juli 1650 vom K. Ferdin. III. Reichsfreiherrendiplome erhielten, welche in Auszügen bei Nachbenanntem stehen. Robens, I. 214 —231.

Rakitticovich v. Topplitza. Der Rittmeister Sabas R., w. im Jahre 1771 mit dem Zusatze von T. geadelt. v. M. E., 415.

Rakowsky von Nagy-Rakow. Der General-Major von R., wurde im Jahre 1812 Freiherr. von M. D., 79.

Rall. 1) Die Brüder, Gotthard Anton, Jacob Philipp Anton, Hieronymus Nicolaus, Anton, und Georg Jacob Anton Christian von R., erhielten im Jahre 1725 die Bestätigung ihres Adels. v. M. E., 415. — 2) Der Doctor der Rechte Joh. Nic. Christian v. R. zu Trient, erhielt im Jahre 1727 die Bestätigung des Adelstandes. v. M. E., 415.

Rambaldi. Ein altes aus dem Veronesischen stammend. Geschlecht in Baierischen Hof- und Militärdiensten, das sich auch v. Alcenago, Sagramoso und Bevilaqua schrieb. R. von Lang, S. 63.

Rambow. Ein pommerisches Geschlecht im Stettinischen, aus dem Arnold als Domcantor zu Camin im J. 1426 vorkommt. Micrál, 519. VI. 369. Zedler, 30. 735. Siebmacher, V. Th. 162. N. 1. Gauhe, I. 1307. Von Meding, III. N. 639.

Ramdohr, Randohr. Eine lüneburgische Familie, aus welcher der ehem. jenaische Rechtslehrer, nachherige braunschweigische Syndicus Andreas in der Mitte des 17ten Jahrhunderts geadelt wurde. Pfeffinger, Hist. des braunschw. lüneburg. H. II. Th. 115. Gauhe, II. 929. Zedler, 30. 738. Lüdersens Sammlung.

Ramel, Romel, Romele, Ramele. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, welches d. Erbmarschallamt im Stifte Camin verwaltete. Schon i. Jahre 1190 soll es nebst andern Familien aus dem Braunschweigischen dahin gekommen seyn, als H. Heinrich der Löwe mit dem K. Krieg geführt. Eine meklenburgische Linie ist im Jahre 1378 mit Gottschalk ausgestorben. Micrál, Pommerl. Lib. 6. Rang, Orig. Pom. p. 292. Gauhe, I. 1421. Zedler, 32. B. 751. u. folg. V. Meding, II. N. 679.

Ramffaing. Der Cameral-Controlor bei der k. ungar. Hofkanzlei, Anton, wurde im Jahre 1765 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 246.

Ramhoffsky von Ramhofen. Der Declamator bei der Landtafel in Böhmen, Johann

Heinrich, wurde im Jahre 1747 mit obig. Zus. geadelt. von M. E., 415.

Ramlstain zum Loch, (Lüg). Eine pfälzische Familie, die zuerst im Jahre 1070 vorkommt, und ihre Besitzung an der Laber hat, welche mit Sebastian, der im Jahre 1566 von einem Straßburger Bürger erschossen wurde, ausstarb. Wig. Hund, I. Th. 310—12.

Rammine, Ramin, Ramine. Eine alte in Vorpommern schloßgesessene Familie, deren Stammhaus Ramin zwischen der Oder und Rambow gelegen, wo, und in der Uckermark, auch ehedem im Magdeburgischen sie viele Güter besessen. Veit von R. kommt in Urkunden im J. 1187 vor. Micräl, Antiq. Pomeran. 370. Rang, Orig. Pom. Grundmanns Vers. einer uckermärk. Adelshist. Gauhe, I. 1304. Zedler, 30. 763. und f., wo d. Manuscript des Elzovii, benutzt wurde, das betitelt ist, historische Beschreib. aus alten Documenten u. andern Geschlechts-Urkunden d. Geschlechts.

Rammingen. Eine der ältesten und vornehmsten baierisch. Familien, die jedoch in d. neuern baierischen Adelsler. des R. von Lang nicht mit steht. Aus diesem Geschlechte war Matthias von R. schon im Jahre 1462 Bischof zu Speier. Hartmanns Samml. Zedler, 30. 464. und folg. Gauhe, I. 1305. II. 925.

Rampen. Ein ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht, dessen Wappen aus dem Manuscripte abgegangener meklenburgischer Familien beschreibt, von Meding, I. Th. N. 656.

Rampini in Bärnfels. Der Verpflegscommissär Johann Caspar von R., wurde im Jahre 1714 Reichsritter mit v. R. Edler in B. v. M. E., 194.

Ramponi. Ignatz Anton R., Gelehrter zu Mailand, w. im Jahre 1731 geadelt. von M. E., 415.

Ramponi zu Magras, und Rosenhof. Eine ursprünglich italienische alte, schon 1096 vorkommende Familie, aus welcher die Brüder Joseph, D. u. Professor der Medizin zu Padua, Johann Ernst, D. d. Rechte u. Advocat in Wien, Aloys, D. u. Landschaftsphysicus in Tyrol, u. Stanislaus, D. der Rechte im Jahre 1783 den 15ten December vom K. Joseph II. in den Reichsritterstand erhoben wurden. Leupold, I. Th. 4. B. 565—67., wo auch ihr uraltes und das neue reichsritterliche Wappen zu sehen. v. M. D., 139.

Rampusch. 1) Eine schles. Familie, die besonders zwischen den Jahren 1674 u. 1741 vorkommt. Sinap, II. 902. Gauhe, II. 926. — 2) Der Oberst und Commandant zu Breslau, Maximilian von R., wurde im Jahre 1725 böhmischer Freiherr. von M. E., 90.

Ramsch. Hans und Georg, wurden am 9ten Septemb. im Jahre 1655 in den Freiherrenstand erhoben, und hatten in Steyermark mehrere Besitzungen. Schmutz, III. 262. Sinap, I. 746.

Ramschwag. Ein schwarzb., besonders eichsstädtisches Geschl. Siebmacher, II. 139. N. 9. V. Hattstein, III. 370 — 75. von Meding, I. N. 656. Gauhe, I. 1305.

Ramsdorf. Eine sächsische und fränkische wahrscheinlich erloschene Familie, davon einer unter den Turnier-Genossen im J. 1362 zu Bamberg vorkommt, deren Stammsitz in Meißen das darin gelegene also gen. Dorf gewesen seyn mag. Dabei ist zu bemerken, daß mit dies. Namen auch die Wolfsramsdorf benannt werden. Pastocii Franconia rediv. Gauhe, II. 297.

Ramsey. Der k. k. Rath und Feldstabsarzt D. Joseph R., wurde im Jahre 1820 mit Edler von geadelt. v. M. D., 246.

Ramstein. Ein elsaßischer und schweizer Adel, der auch in der Pfalz seßhaft ist, aber verschieden v. Türk von Ramstein in Schwaben ist. Gauhe, I. Th. 1306. Von Hattstein. Siebmacher, II. Th. 32. N. 5. Von Meding, III. N. 640. Spangenberg, Adelssp. P. II. Zedler, 30. B. 778.

Ranck. Kamen im 2ten Zehend des 18ten Jahrhund. aus Schweden in Hessencassel. Dienste. Zedler, 30. 791. u. f. Gauhe, II. Th. 1727.

Rançon. Der Kriegszahlmeister (Tresorier) in Landrecy, Karl Joseph, wurde i. J. 1698 in die franz. Adelsmatr. eingetragen. Sein Onkel ist pension. königlich baierischer Oberst. R. von Lang, 488.

Randahl auf Unterbürg. Eine holsteinische Familie, die i. Baiern ihren Adel durch ein Diplom am 30sten März i. Jahre 1814 vom König von Baiern bestätigt erhielt. R. von Lang, 488.

Randau, Randow. Eine sehr alte märkische Familie, deren Stammhaus gleiches Nam. unweit Magdeburg an der hessischen Grenze gelegen ist. Sie soll aus Sachsen in die Mark gekommen seyn, nachd. d. Wenden daraus vertrieben worden. Angeli, Annal. 39. Peckenstein, Theatr. Sax. I. Th. c. 10. Sinap, I. Th. 747. II. 902. Beckmanns anhaltische Hist. III. Th. Siebmacher, I. 175. N. 11. Hermanns Praxis heraldico-mystica. P. 3. Zedler, 30. 793 — 95. Gauhe, I. 1306. und folg. Lüdersens Samml.

Randeck, Randegg. Dieses Namens giebt es verschiedene Geschlechter, die auch andere W. führen, weshalb Humbracht, Taf. 289. ungewiß ist, ob nicht in seine mit Dietrich von R. im Jahre 1179 angefangene Tabelle Einige eingeschlichen, die zu ein und demselben Geschlechte nicht gehören. Von Meding, III. N. 641. Gauhe, I. 1306. II. S. 928.

Randegg im Rieß. Ein vom vorigen, wenigstens dem Wappen nach verschiedenes Geschlecht. Costnitzer Wappenbuch, und nach ihm von Meding, III. N. 642.

Randerath. Ein im Jülichischen und Kölnischen aufge-

schwornes Rittergeschlecht. Robens, I. 361—364.

Randsacher, Randesacker. Eine ausgestorbene, im deutschen Orden aufgenommene in d. fränkischen ehemaligen Rittercanton, Orts Steigerwald immatriculirte Familie, aus der auch Eberhard von R. im Jahre 1345 fuldaischer Vasall war. Biedermann, St. Tab. 239. und f. Estors Ahnenpr. 70.

Randwick. Der Freih. Stephan von R., wurde im Jahre 1731 vom K. in den Reichsgrafenstand erhoben. Zedler, 30. 799.

Rangftlhoven. Der Landr., Joseph Anton R. zu Kärnthen, wurde im Jahre 1751 Freiherr. von M. E., 90.

Ranft. Freiherren v. Wissethat, erhielten im Jahre 1659 die steyerische Landmannschaft. Schmutz, III. 263. Hartmanns Samml.

Ranger. Anton Ignatz R. aus Tyrol, wurde im J. 1740 nobilitirt. v. M. E., 416.

Ranghl von Rangstein. Der mährische Landesadvocat Ignaz R., wurde im Jahre 1781 mit Edler von R. nobilitirt. v. M. E., 416.

Rango. Dieses sehr alte Haus stammt aus Griechenland, von da es im Jahre 532 schon nach Italien kam, und darauf nach Teutschland, besonders im Jahre 1340 zuerst in der Person Nicolai von R. nach Sachsen, als er den sächsischen Fürsten Kriegsvölker zuführte. Dessen jüngster Sohn wendete sich nach Pommern, und setzte sich in Collberg, wo sich dessen Familie bis in die neuesten Zeiten verbreitet hat. Neues genealog. Handbuch, 1777. 316. u. folg. Dess. II. Th. 363.

Raning und Rotenburg, Roninge u. Rotenburg. Alte baierische, wahrscheinlich ausgestorbene Grafen, welche d. gleichnamigen Orte und zwar d. zwischen der großen und kleinen Laber gelegene Burkstal Raning, und das an der großen Laber gelegene Schloß und Gericht Rotenburg in dem 12ten Jahrhundert besessen haben. W. Hund, I. 121. und f.

Rann, Raner. Besaßen in Steyermark die gleichnam. Herrschaft und kamen schon im J. 1165—1739 vor. Schmutz, III. 263.

Ranner. Diese Familie erhielt am 29sten November i. J. 1697 v. K. Leopold I. d. Adel. R. von Lang, Suppl. 135.

Ransonet. Joseph Hubert v. R. gewesener Domainen- u. Finanzrath in den Niederland., w. im Jahre 1803 Freiherr. v. M. E., 90.

Ranter von Leitenegg. Franz Andreas R. aus Tyrol, wurde im Jahre 1736 mit von L. nobilitirt. v. M. E., 416.

Rantzenberger v. Löbenheim. Der Hauptmann Wilhelm R., wurde im J. 1816 mit von L. geadelt. von M. E., 416.

Ranzow, Rantzau, Ranzau. Der Stammvater dieses sehr alten Geschlechts soll ein gewisser Cuno gewesen seyn, der in Jütland große Güter, beson-

ders das also genannte Balsamer Land, das sein Ur-Ur-Urenkel Wipprecht mit Groitsch vertauschte, besaß. Dieser Wipprecht war ein großer Kriegsheld, und wurde im Jahre 1083 vom K. Heinrich IV. zum Burggr. von Leißnig, und im Jahre 1086 z. Marggrafen zu Laußnitz gemacht, starb aber nach seiner Abdankung als Mönch im Kloster Pegau. Von seinen Urenkeln hat Heinr. III. die Burggrafen von Leißnig fortgepflanzt, die im J. 1538 ausgestorben; der zweite Urenkel Otto aber gieng wieder nach Holstein, und baute daselbst das Schloß R. in Wagrin, u. nahm den Namen Ranzau an, v. dessen Nachkommen sind im Jahre 1594 120 am Leben gewesen, und haben 150 adliche Häuser und Güter besessen. Im Jahre 1694 wurden die Gr. von R. v. Ferdinand dem 3ten in den Reichsgrafenstand erhoben, so wie früher K. Christian V. am 25. Mai im Jahre 1671 den Otto von R. in den dänischen Grafenstand erhob. Henr. Comit. a Ranzow, Genealogia Ranzow. Hamb. 1585. 1590. fol. Coeln. Helmstädt. Wittenb., 1608. 4. Auch teutsch, 2 Alph. Hier. Henniges, Gen. familar. aliquot. nobil. in Sax., was man für die ausführlichste Genealogie über dieses Geschl. hält. Joh. Moelleri Introd. ad Histor. Chersonesi Cimbrigae. P. I. p. 218. seqq. Auch sehr ausführlich und bis auf die damal. Zeit vollständig. Seiferts adliche Eltern und Kinder. Petr. Albini Geneal. Comit. Lisnicens. Gauhe, I. 1307 — 18. und II. 930 — 34. Zedler, 30. B. 835 — 44. Durchl. Welt., II. Th. 728. Hübner, II. Taf. 664. u. folg. Allgem. gen. Handbuch, I. Th. 726. und 1302. Siebmacher, I. Th. 180. N. 1. III. Th. 154. N. 8. Spener, Hist. insign. 306. Von Meding, I. Th. N. 657 — 59. Lüdersens Samml.

Rapp, Rappe. Diese sollen um das J. 1460 aus Liefland nach Preußen, und früher aus Thüringen sich dorthin begeben haben, auch sind einige aus Cur- oder Liefland nach Meklenburg gegangen. Otto R. verkaufte im Jahre 1335 die Einkunft von Eisenberg an d. Kloster daselbst. Sie waren auch im fränkischen ehemaligen Rittercanton Orts Rhön Werra begütert, u. bedienten sich d. Wörtchens von nicht. Gleichenstein, 64. Sinap, I. Th. 904. Hartknochs Preußen, N. 451. Biedermann, R. W. 1stes Verzeichniß. Zedler, 30. 868. Gauhe, I. 1319. und II. 934., welcher wahrscheinlich irrig aus jenem Geschlechte 2 verschiedene, Rapp u. Rappe macht.

Rapp v. Frauenfels. Der Hauptmann Ludwig R., wurde im Jahre 1818 mit von F. geadelt. von M. E., 416.

Rappach. Als adliche kommen diese im Jahre 1339, als Freiherren in der erstern Hälfte des 17ten Jahrhunderts u. bald darauf als Grafen vor, sie besaßen den gleichnamigen Ort und den Thalhof bei Strechau in Steyermark, zogen aber nach Oestr.,

wo sie unter die 12 ältesten u. allerедelsten Famil. gerechnet werden. Hübner, III. T. 994. Schmutz, III. 273. Zedler, 30. 865—68. Bucelin, Germ. Von Wurmbrand, Collect. geneal. C. 8. p. 15. seq. Gauhe, I. T. 1318. Seiferts adliche Eltern u. Kinder.

Rarrel. Der Hofconcipist d. vereinigten Hofkanzlei, wurde im Jahre 1790 mit Edler von Ritter. von M. D., 138.

Rasar von Wallersheim. Der pensionirte Major Ludwig R., wurde im Jahre 1817 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. D., 246.

Raschau. Eine hessische und thüringische, zu Weichmar seßhafte Familie, von denen einige auch im Chursächsisch. u. Braunschweigischen gewohnt haben, wie dann unter andern im J. 1566 Christoph von R. als chursächsischer Generalproviant= u. Rittmeister vorkommt. V. Uechtritz, Geschlechtserz., I. Th. Taf. 89. Müller, sächsische Annalen, 147. 332. 403. 411. 412. 476. 515. und f. Zedler, 30. 894. Gauhe, I. T. 1319.

Raschin. Eine freiherrl. Familie in Böhmen, die aus Pohlen in dem 13ten Jahrh. dahin gekommen ist, und die zu dem weitläuftigen Geschlecht der von Strepa in Pohlen gehört. Balbini Misc. Bohem. Lib. I. Dec. 2. und dessen Stemmat. i. Proem. p. 32. 82. Zedler, 30. B. 891. Gauhe, I. T. 1319.

Raschitz. Eine schles. Familie, die zu dem uralten Hause Wieze in Pohlen gehört, wo sie sich Koskowsky u. Raschitz schreibt. Sinap, II. 904. Gauhe, I. T. 1320. Zedler, 30. B. 895.

Raschke. 1) Ein im sächsisch. Churkreise und in der Niederlausitz, auch in Schlesien blühende Familie, die nach Sinap, II. 748. u. 904. früher Rassow geheißen, und die schon im Jahre 1083 vorkommt. Zedler, XXX. 896. Gauhe, I. 1320. — 2) Ignaz Franz, Arzt in Schlesien, wurde im Jahre 1736 böhmischer Ritter. v. M. E., 194.

Raschen. Ein altes pommerisches Geschlecht, das zu Bentz auf der Insel Rügen gewohnt hat. Micräl, Antiq. Pomer. Lib. VI. 370. Zedler, XXX. 897.

Rasfeld. Eine westphälische Familie, aus welcher im 16ten Jahrhundert mehrere Domherren zu Mainz und Münster, einer aber auch in dem letztern Bißthum von 1557—1566 als Bischof vorkommt. Zedler, XXX. 904. Gauhe, II. T. 935. Siebmacher, I. Th. 191. N. 6. V. Meding, I. Th. N. 660.

Rasp. 1) Der Oberst Lorenz von R, wurde im Jahre 1766 Freiherr. v. M. E., 91. — 2) Der Freiherr Johann Ludw., wurde im Jahre 1708 Graf. v. M. E., 27.

Raspenberg. Von diesem ohnfehlbar erloschenen Geschlechte sind uns blos die Brüder Heinrich und Albrecht in Urkunden v. 1252, Theodor 1353 in Thüringen, und die Nachricht vorgekommen, daß sie die Schwaben im Jahre 1294, wo diese viel Unheil in Meißen gestiftet, daraus vertrieben gehabt. V. Fal=

kenstein, thüringische Chron., II. B. IV. Kap. XXI. S. 912.

Raff. Die Ritter v. R. besaßen das gleichnamige Dorf in Steyermark. Schmutz, III. S. 276.

Rasselwitz, Rastelwitz. Eine schlesische Familie, die wahrscheinlich ausgestorben, und von der nur im Jahre 1469 Johann von R. bekannt ist. Sinap, I. 747. Siebmacher, I. Th. 56. N. 8. V. Meding, II. N. 686. Gauhe, II. Th. 935.

Rassow, Rascke. Ein altes schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 748. Siebmacher, II. Th. 50. N. 13. Von Meding, III. N. 643.

Rast. Im Costnitzer Concil kommt Johann v. R. als Domherr zu Constanz vor, und sein Wappen ist in dem Wappenbuch dieses Concilii befindlich, u. kürzlich beschrieben v. Meding, III. N. 644.

Rastawicki. Andreas aus Galizien, wurde im Jahre 1781 Freiherr. v. M. O., 79.

Raster von Rasteren. Der General-Einnehmer rc. der Landschaft in Krain, Leopold, wurde im Jahre 1724 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 416.

Rastern. 1) Die Freiherren waren eigentlich eine krainische Familie, besaßen aber in dem J. 1788 das Gut Brady in Steyermark. Schmutz, III. 276. — 2) Der Dechant Michael Eustach von R. zu Monsburg in Oberkrain, mit seinen Neffen Maria Leopold von R., wurden im Jahre 1787 in den Freiherrnst. erhoben. von M. E., 91.

Rath. 1) Der bischöfl. meißnische Fiscal Georg Adam, w. im Jahre 1702 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 416. — 2) Der Oberste Heinrich von R., wurde wegen 45jähriger Dienste im J. 1766 in den Freiherrenstand erhoben. von M. O., 79. — 3) Der pensionirte Oberverpflegs-Verwalter Johann Theophil, wurde im Jahre 1807 mit Edler von nobilitirt. v. M. O., 246. — 4) Der inneröstreichische Appellations-Rath Matth., wurde i. J. 1818 mit Edler von geadelt. v. M. O., 247. — 5) Der Oberst Anton von Rath, Theresiens-Ordens Ritter, wurde im J. 1818 Freiherr. v. M. O., 79.

Rathen. Eine alte anhaltische Familie, die, wie Einige behaupten, früher den gräflichen Titel geführt haben soll. Ob der zwischen 1194—1206 unter den Großmeistern des Malthefer-Ordens vorkommende Gottfried von R. zu diesem Geschlecht gehört, ist noch nicht als ausgemacht bekannt. Beckmann, anhalt. Hist. VII. Th. 260. Gryph, v. Ritterorden. 36. Zedler, 30. 948. und folg. Von Meding, I. N. 661.

Rathenow, Rattnaw. Ein meklenburgisches, in der Mittel- und Untermark, und in d. Priegnitz seßhaftes Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 113. N. 8. V. Meding, III. N. 645.

Rathgeb. Der östreich. Resident bei der Republik Venedig, Melchior, wurde im Jahre 1766 mit Edler von Ritter. von M. O., 139.

Rathgeber von Rathenburg. Der öſtreichiſche Rittmeiſter, wurde im Jahre 1816 mit obigem Prädicate geadelt. v. M. D., 247.

Rathlow, Ratlow. Ein abgegangenes meklenburgiſches u. holſteiniſches Geſchlecht, das mit den von Bernecktin, Ragenbank und Plüskow einen Urſpr. gehabt haben mag. Im Jahre 1392 kommt es zuerſt in Urkunden vor. Siebmacher, III. Th. 154. N. 9. Bucelin, Stemm. P. 1. B. Meding, III. N. 507. Spangenbergs Adelsſp. Angeli, holſtein. Chron. 200. Gauhe, I. 1321. und f. Zedler, 30. Bd. 1017.

Ratho St. oder Raſſo, aus der gräflichen, im I. B. 67. des A. L. aufgeführten Familie der Gr. von Andechs in Baiern, d. im Jahre 953. als Mönch und Heiliger ſtarb, und von dem d. Legenden 7000 Wunder erzählen. Zedler, 30. 961. und f.

Rathſamhauſen zu Ehenweyr. Raetzenhauſen zuweilen geſchrieben, eine rheinländiſche Familie. Siebmacher, I. Th. 192. N. 4. Von Meding, III. N. 647.

Rathſamhauſen, (Ratzmanhauſen) z. Stein. Ein ausgeſtorbener Zweig des vorgenannten Geſchlechts. Von Meding, III. N. 648. Gauhe, I. Th. 1321.

Rathſchiller. Der inneröſtreichiſche Gubernial-Secret. Joſeph, wurde im Jahre 1818 nobilitirt. v. M. D., 247.

Rathſchitz. Aus dieſem Geſchlechte kommt nur Bernhard v. R. vor, welcher den Prinz Severin von Sachſen, Herz. Heinrichs des Frommen Sohn als Hofmeiſter führte. Müllers ſächſiſche Annaien. 88. Zedler, 30. B. 965.

Ratibor. Nicolaus von R., einer aus dem adlichen, zu der ehemaligen herzoglichen Familie in Vorpommern wohl nicht gehörenden Geſchlecht, der zwiſchen 1348 — 1360 als Commenthur des Ordens des St. Johannis-Hoſpitals in Zittau vorkommt. Carpzov, Annal. histor. Zittav. III. Th. 16. Zedler, 30. Bd. 995.

Ratislow von Carlsfeld. Der Rittmeiſter bei der Prager Montur-Commiſſion, Carl, w. im Jahre 1810 mit dem Beinamen von C. geadelt. v. M. D., 247.

Ratlov, Rathlov, Rathlow. Eine der älteſten holſteiniſchen Familien, v. welcher Niclas von R. im Jahre 1392 in Urkunden vorkommt. Angeli, holſteiniſche Adelschron. 200. Zedlers 30. B. 1017.

Ratmannsdorf. Ritter, Freiherren und Grafen von d. gleichnamigen Herrſchaft in Steyerm.; ſie wurden den 2ten März im Jahre 1606 in den Freiherrenſt., und der Freiherr Wilhelm v. R. den 16ten Juli im Jahre 1618 in d. Grafenſt. erhoben. Schmutz, III. 279. Gauhe, I. Th. 1322. Hartmanns Samml.

Ratoliska. Der Hofrath d. k. k. Polizei-Hofſtelle, wurde im Jahre 1810 Ritter. v. M. D., 139.

Digitized by Google

Ratschiller. Joseph, inneröstreichischer Gubernialsecret., w. den 17ten September im Jahre 1818 in den erbländischen Adelstand erhoben. Schmutz, III. 283.

Ratschin, Retschin. Eine alte schlesische adliche, nachher freiherrliche Familie, die sich auch in Böhmen verbreitet hat. Jeschko von R. war im Jahre 1395 Caplan zu Cracau. Sinap, I. 760. II. 917. Zedler, 30. 1019. Siebmacher, I. Th. 50. N. 3. Gauhe, I. Th. 1322. V. Meding, II. N. 471.

Rattenheim. Waren einerlei Ursprungs mit den Diedenhofen, und im fränkischen Canton Altmühl begütert, sind aber ausgestorben. Biedermann, A. Tab. 181.

Rattenperger. Ein steyermärkisches Geschlecht, von dem das Wappen in v. Meding, II. N. 687. beschrieben befindl. ist.

Rattmannsdorf, Rathmannsdorf, Ratmannsd. Eine steyermärkische, auch crainer gräfliche Familie, die von 1293 an bis zum Ausgang des vorigen Jahrhunderts bekannt gewesen, wo Gr. Walram d. Geschl. beschlossen. An seine Schwester, die mit d. Gr. Althan vermählt gewesen, fiel hierauf seine Grafschaft. Bucelin, Stemmat. Spangenbergs Adelssp. P. II. Zedler, 30. 1038.

Ratz von Eismannsberg. Ein fränkisches Geschlecht. Salver, 140. Tab. 15. N. 50. V. Meding, III. N. 653.

Ratzbar, Buntsch genannt. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Besitzungen besonders im Steinau-Wolauischen und im Oelßnischen, auch im Fürstenth. Oppeln gelegen. Es schrieb sich zuweilen auch umgekehrt Buntsch genannt Ratzbar. Heinrich von R. kommt im Jahre 1505 als fürstlich münsterbergisch.-ölßnischer Rath vor. Sinap, I. 750. II. 903. Gauhe, I. S. 1332. Zedler, 30. B. 1039. V. Meding, II. N. 688. Man s. auch den I. Band dieses A. L. 206.

Ratzeburg. Die Grafen d. Stadt dieses Namens stammen von Heinrich von Badewide her, welcher vom H. Albrecht dem Bär im Jahre 1139 Holst. bekam. Der Urenkel dieses, Heinrich Bernhard, III. war d. letzte seines Geschlechts, das im 13ten Jahrhundert ausstarb, worauf d. Gr. an die H. v. Lauenburg als Lehen, und nach deren Absterben im Jahre 1689 aber an d. Haus Lüneburg fiel. Pfeffingers braunschweigisch-lüneburgische Historie. I. Theil. Zedler, 30. B. 1193. Hamelmann, oldenb. Chron.

Ratzenberg. Ein dem fränkischen Rittercanton Ottenwald einverleibt gewesenes erlosch. Geschl. Biedermann, O. Tab. 399.

Ratzenberger von Ratzenberg. Eine in den kaiserlichen Erblanden im 18ten Jahrhundert meist in östreichisch. Militärdiensten stehende Familie. Zedler, 30. 1040.

Ratzenhausen, Rathsamshausen, Rotzenhausen. Ein eigentliches elsasser Geschl., das sich auch in Schwaben ausgebreitet hat. Im Jahre 935 w. Eberhard v. R. zur Berathschla-

gung der Turniere v. d. Pfalzgrafen Conrad gebraucht. Burgermeister, Tr. vom schwäbischen Reichsadel. Gauhe, I. 1323. u. folg. Zedler, 30. B. 1040.

Rau v. Holzhausen. Eine der ältesten adlichen und freiherrlichen Familien in den Rheinlanden, besonders in Hessen. Heinrich R. von H. war im Jahre 1394 Domherr an der Metropolitan-Kirche zu Mainz. Humbracht. Sinap, II. 694. Zedler, 30. 1106. und f. V. Meding, I. N. 662. Gauhe, I. 1324.

Rauber Freiherr v. Plankenstein. Eine aus dem Herzogthum Krain sich in die kaiserlichen Erblande wendende östreichische u. steyerische Familie, welche von Blankenstein und Karlstedten den freiherrlich. Titel führet. Sie sollen vor Zeiten Engelschalk geheißen, u. ihren Namen vom vielen Rauben bekommen haben. Matthias Engelschalk kommt im J. 1378 vor. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. Seifert, I. Tab. 41. und 42. Desselben Ahnentafeln. Tab. 1. u. 2. Gr. von Wurmbrand, Coll. Austr. gen. Valvasor, Ehre des Herzogth. Crain. Lazius, de migr. gent. Lib. VI. p. 204. Neues genealogisches Handb. 1777. 317. und folg. 1778. 364. Schmutz, III. 285. Zedler, 30. 1059. Siebmacher, V. 17. N. 4. Gauhe, I. 1325. Von Meding, III. N. 649.

Rauchbar. Ein ehemaliges adliches meißnisches Geschl., aus dem der berühmte Rechtslehrer Andreas R. mit Ausgang des XVI. Jahrhunderts den Adel erhielt. Zedler, 30. 1073. Gauhe, I. 1326.

Rauchenberger. Die Ritter besaßen die Herrschaft Hanfelder bei Zeyring in Steyermark. Schmutz, III. 285.

Rauchenbichler von Rauchenbühl. Der Magistratsrath ꝛc., Franz Joseph in Baiern, erhielt vom K. Franz II. den 27. April im Jahre 1807 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 488.

Rauchhaupt. Ein altes, im sächsischen Chur-Kreise, in Meißen, im Magdeburgischen, i. Anhaltischen, auch in Franken verbreitetes Geschlecht, aus d. Heinrich von H. im Jahre 1380 in dem Erzstift Magdeburg in großem Ansehen war. König, III. Th. 907—18. Zedler, 30. S. 1075—77. Lüdersens Samml. Siebmacher, I. 154.

Rauchmüller von Ehrenstein. Der k. k. Kammerdiener Heinrich Ernst R. soll im Jahre 1706 mit dem Zusatz v. E. nobilitirt, und im Jahre 1705 in den Reichsritterstand erhoben worden seyn, was wahrscheinl. verwechselt worden ist v. von M. O., 247. und E., 194.

Rauchnagel v. Thurfeld. Franz, aus Tyrol, wurde i. J. 1719 mit von T. nobilitirt. von M. E., 416.

Rauecker von Lilienheim. Der Hofequipagen-Inspect. Ignatz Leonhard, wurde im Jahre 1805 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. v. M. O., 247.

Raueneck. Eine fränkische, im ehemaligen Ritterkant. Bau-

nach immatriculirte Familie. Biedermann, B. Tab. 244.

Rauffer. Der Rath ꝛc., Franz Anton Karl in Baiern, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 6. Juli im Jahre 1792 ein Adels- und Ritterdiplom. R. v. Lang, 489.

Raugrafen oder Rubgrafen. 1) Dieses alte adliche und gräfliche Geschlecht hatte s. Güter in der Pfalz unweit Creuznach, welche nach dessen erfolgten Abgang an den Churfürsten v. d. Pfalz fielen. Zuerst kommt einer im Jahre 1256 vor. Einige seiner Nachkommen schrieben sich auch Raugrafen von Bayenburg aus Hessen, und da das hessische Geschlecht von Boyneburg in den alten Zeiten sich auch Boyneburg geschrieben, so rechnet dieses diese Raugrafen auch zu ihren Angehörigen. Sie scheinen zu Anfang des 16ten Jahrhunderts ausgest. zu seyn. Jedoch sollen nach Anderer Meinung die im Stift Lüttich noch lebenden R. Abkömmlinge v. denselben seyn. Gauhe, I. 1327 — 29. Imhof, Proc. Notit. imp. Lib. 2. c. 9. §. 33. L. 4. c. 9. §. 37. Gauhe, I. 1327—29. Zedler, 30. B. 1001. — 2) Dieser Name w. auch den 13 Kindern d. Churfürsten Carl Ludwigs v. d. Pfalz beigelegt, die er mit d. Fräulein Maria Louise von Degenfeld gezeugt hat, welche derselbe, nach Verstoßung seiner Gemahlin, sich an die linke Hand trauen ließ, und die im Jahre 1667 mit d. 14. Kinde schwanger verstarb. Gauhe, I. 1327 —29. Zedler, 30. B. 1103.

Raumer. Ehedem Ramer, Raamer, Raumer von Rain, Raumer zu Rain, u. v. Rain. Eins der ältesten anhaltischen Geschl., das auch in Baiern u. Schwaben seßhaft war, es ist eins von den in den ältesten Turnierregistern unter baier. und schwäbischen Fahnen oft vorkommendes Geschlecht. Zedler, 30. 1123 — 1132., aus handschriftl. Nachr. Allgem. histor. Lexik. IV. Theil. 36. Aventini, baierische Chron. (1580) Lib. 8. S. 423b. Bruschii Chronol. monaster. Münsteri Cosmograph.. Lib. 3. Beckmanns anhaltische Hist. VII. Th. Tab. C. und S. 181. und folg. Accessiones. Ausführliche Nachr. des Herrn Geh. Legat. Raths von Raumer in Berlin; ein Mscpt. Von Meding, III. 650.

Raumschüssel von Schoenegg. Ein freiherrl. altes, zuerst im Jahre 1347 vorkommendes Geschlecht in der Grafschaft Cilley, wo ihr Stammschloß Sch. gelegen ist. Bucelin, P. III. Stemmat. Gauhe, I. 1329. Zedler, 30. 1132.

Raunach. Eine freiherrliche Familie in dem H. Crain, deren Stammschloß dieses Namens an der Poick gelegen gewesen, das auch im Jahre 1313 an andere Familien gekommen ist. Bucelin, Stemmat. P. III. Balvasor, Ehre des H. Crain. I. 9. 11. Gauhe, I. Th. 1329. Zedler, 30. 1133.

Raunacher. Der k. k. Rath und Districts-Verwalter Ignatz, wurde im Jahre 1784 mit Edler von geadelt. v. M. E., 416.

Rauner. Ein rathsfähiges augsburgisches Geschlecht, d. im Jahre 1697 geadelt wurde. P. Stetten, Gesch. der augsburgischen Geschl. 330. Tyroff, I. B. 69. Siebenkees, I. 69.

Raupar von Rosenhart. Eine alte Familie in Schwaben, über deren Turnierfähigkeit und Adelsrechtmäßigkeit ein Streit zwischen ihnen und den Marschallen von Oberndorf entstand, der aber zu ihrem Vortheil ausgefallen ist. Cramer, Tr. de jur. avit. nobil. p. 508. Gauhe, II. 937.

Raupenstrauch von Loewensburg. Der östr. Oberlieutenant Johann R., wurde i. Jahre 1820 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. v. M. D., 247.

Raupoll von Ruisch de la Toyse. Der Oberstwachtmeister Heinrich Leonhard R., wurde im Jahre 1771 mit dem Zusatze von R. de la T. geadelt. v. M. E., 416.

Rausch. 1) Der k. k. Kammerfourier Johann Paul, wurde im Jahre 1712 nobilitirt. von M. E., 416. — 2) Der Gutsbesitzer Joseph R., wurde den 27sten Juni im Jahre 1819 v. K. in Baiern nobilitirt. R. von Lang, Suppl. 135.

Rausch v. Traubenberg. Der k. k. Kammermaler und Bildergallerie-Inspector, erhielt im Jahre 1755 die Bestätigung des Ritterstandes. von M. E., 195.

Rauschenberg, Raeuschenberg, Reuschenberg. Eine theils adliche, theils freiherrliche Familie in den Rheinlanden, besonders im Jülich. und Cölnischen, von der Conrad schon im Jahre 1245 unter die Bischöfe gezählt wurde. Gauhe, I. 1330. und Anhang 1730 — 32. Zedler, 30. B. 1150. Robens, II. 236 — 241. Joh. Seiferts Geschlechtstaf. d. v. Reuschenk, die. v. d. wiener Hoffanzlei revidirt u. approbirt ist, u. die auch in deff. hochadlichen Stammtafeln, IV. Th. N. 17. steht.

Rauschenblat, Ruscheplaten. Eine braunschweigische Familie, davon Günzel von R. im Jahre 1109 als Burgmann auf der Wintzenburg saß. Harenberg, Histor. dipl. Gandersh. T. 33. N. 19. Letzners Dassel. Chron. 185. Siebmacher, I. Th. 186. N. 1. Von Meding, I. N. 664.

Rauschendorff. Eine alte adliche Familie in der Lausitz u. in Sachsen, besond. in d. sächsischen jetzt preußischen Herrsch. Spremberg. Von Uechtritz, diplomatische Nachr. (von 1657 — 1759. aus verschiedenen Kirchenbüchern.) VI. Th. 83 — 92.

Rauscher. 1) Ein ausgestorbenes steyermärkisches Geschl., aus dem im Jahre 1342 Hans R. noch Burggraf zu Steyer war. Zedler, 30. 1151. Prevenhubers Annal. Styrens. — 2) Der Vicehofbuchhalter d. Cameral-Hauptbuchhaltung, wurde im J. 1808 mit Edler von geadelt. v. M. E., 417.

Rauscher von Stainberg. Die Brüder Franz Ferdinand u. Wolf Andreas, erhielten im J.

1711 die Bestätigung des Adelstandes. v. M. E., 417.

Rauschke. Eine der ältesten preußischen Familien, von der man jedoch nur erst im Jahre 1575 Alexander in Urkund. findet. Hartknochs erläutert. Preußen. fol. 451. Gauhe, II., S. 938.

Rauss v. Lipna. Ein böhmisches Geschlecht, von d. aber nur aus dem Calend. S. Adalb. blos Johann Wenzel, Herr auf Przestawlk ꝛc. bekannt ist. Zedler, 30. 1152.

Rauss von Rausenbach. Johann Ferdinand R. von R., wurde im Jahre 1755 Ritter. von M. D., 139.

Rauss v. Rausenbach. Johann Ferdinand, Bürger zu Prag, wurde im Jahre 1735 in den böhmischen Adelstand mit d. Zusatze von R. erhoben. von M. E., 417.

Raussendorf, Rausendorf. Ein altes schlesisches Geschlecht, das im 14ten Jahrhundert bekannt, auch in der Oberlausitz begütert war. Sinap, I. 748. II. 907. Siebmacher, I. Th. 52. N. 7. Von Meding, III. N. 651. Grossers lausitzische Merkwürdigk. 3. Th. Gauhe, I. 1320. Zedler, 30. 1152.

Rautenberg, Rutenberg. Eine braunschweigische Familie, die vom Jahre 1500—1685 bekannt, wo die letzte ihres Geschlechts, welche an den magdeburgischen Geheimenrath Gebhard von Alvensleben vermählt war, gestorben ist. Gauhe, I. 1331. Zedler, 30. 1164. V. Meding, I. N. 665. Lüdersens Samml.

Rautenkron. Ein fränkisches Geschlecht, aus welch. der braunschw. lüneburgische Geheime-Rath und Professor der R. zu Helmstädt, der im J. 1688 starb, unter den Rechtsgelehrten sehr bekannt ist. Zedler, 30. S. 1166. u. f.

Rautenstein. Auch wir können, so wenig als Gauhe, II. Th. 538. und f. von dies. Geschlechte etwas Mehreres sagen, als daß aus ihm Johann Ernst von R. von einer Ehrenstufe z. andern bis zum pfalzneuburgischen Staatsminister gestiegen, u. im Jahre 1666 gestorben ist.

Rautenstrauch. Wann der gelehrte Prälat und Kirchenrechts-Lehrer Franz Stephan R. und von wem er nobilitirt worden ist, ist unbekannt.

Rautern. Eine alte preußische Familie, von der sich zuerst Ludwig von R. im Jahre 1598 findet. Erläutertes Preußen. 47. Th. 709.

Raven. Ein braunschweigisches, auch lüneburgisches Patrizier-Geschlecht, das ausgestorben, und von den obigen Raben oder Raven ganz verschieden ist. Lüdersens Samml.

Ravensberg. Westphälische Grafen, die ihren Ursprung v. Gr. Herrmann von Calveria haben, dessen mit der Tochter des Herzogs Otto an der Weser u. Grafen zu Northeim im 11ten Jahrh. erzeugte Söhne, Otto u. Heinrich sich zuerst Gr. von R. genannt haben. Sie starben mit Otto gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts zu Augsburg aus. Ihr Stammschloß war auf ei-

nem Berge beim Fluß Hassel, und ihre Grafschaft lag zwischen Paderborn, Osnabrück, Münster, Minden u. d. Lippischen. Kranz, Saxon. l. 5. c. 13. Lucä, Grafensaal. 428. 435. Hübner, II. Tab. 440. Andr. Lamejus, Geschichte der alten Gr. von Ravensberg in Westphalen, 4. Manheim, 1779. 1 Rthlr. 12. ggr. Siebmacher, II. 17. III. 9. Spener, Hist. insign. I. c. 13. §. c. 29.

Ravenstein. Diese Herren, so wie die Grafen von Cleve, Berg, Mark, Jülich u. Ravensberg stammen alle von den alten Grafen von Teisterbant ab, und fiel ihre Herrschaft an die H. von Cleve. Hübner, II. Th. Taf. 434—441. besonders Taf. 437. Gauhe, II. 1728.

Ravichio von Pretsdorf. Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1809 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 417.

Rawein, Rhawein, Rabein. Ein schlesisches Geschl., aus dem im Jahre 1659 Maximilian von R. als fürstl. liegnitzischer Hofmarschall vorkommt. Sinap, I. 750. Siebmacher, III. 46. N. 1. Von Meding, II. N. 689. Gauhe, I. 1331. Zedler, 30. B. 1169. u. f.

Raymair. Der Besitzer d. Landguts Oberettenbach, Johann Evangelist, wurde vom König von Baiern am 30sten September i. Jahre 1818 nobilitirt. R. von Lang, Suppl. 135.

Raymond. Der Hoffourier rc., Johann, wurde im J. 1819 nobilitirt. von M. O., 247.

Raysky, Raisky, Reysgi. Eine ursprünglich schlesische und ungarische Familie, die im Straßburgischen und mehreren Orten Deutschlands sich verbreitet hat. Sie gehört zu dem freiherrlichen Geschlechte der v. Kittlitz. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. Taf. 36. Von Meding, III. N. 652. Sinap, I. 750. II. 907. Gauhe, I. 1331. Zedler, XXX. 1192.

Rebay von Ehrenwiesen. Der Großhändler Joseph zu Günsberg, wurde wegen Verbreitung seines Linnenhandels im Jahre 1789 mit dem Beiwort von E. nobilitirt. von M. O., 248. R. von Lang, 489.

Rebenstock. Der Gutsbesitzer Georg Andreas in Schlesien, wurde im Jahre 1717 böhmisch. Ritter. von M. E., 195.

Rebentisch. Samuel Franz, Kammeral-Administrations-Rath zu Temeswar, wurde im Jahre 1724 Freiherr. v. M. O., 79.

Reber v. Liebenstein. Der Rathsverwandte u. Eisenhammer-Gewerke zu Merzzuschlag i. Steyermark, wurde im Jahre 1711 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. E., 417.

Rebkau, Ribikove. Ein altes noch im 17ten Jahrh. in Chursachsen bei Bitterfeld u. Jesnitz seßhaftes Geschlecht, aus d. Eyke, Ebko oder Eccard von R. als Verfasser des zu Anfang des 13. Jahrhunderts verfertigten Sachsenspiegels und sächsischen Lehnrechts bekannt ist. Zedler, 30. 1259.

Rebmann. Der Präsident des k. baierischen Appellationsgerichts zu Zweibrücken, welcher

nach verschiedenen Schicksalen am 16ten September im J. 1824 gestorben, wurde im Jahre (?), und von (?) in den Adelstand erhoben. Von wem und wann, ist auch in dem neuesten Aufsatz über ihn, in der neuen Folge des Conversations-Lexikons, nicht angegeben.

Rebrovick v. Razboj. Der Generalmajor Matthias, wurde im Jahre 1821 Freiherr mit obigem Zusatze. v. M. E., 91.

Rechberg. Schrieben sich auch zuweilen R. v. rothen Löwen. Dieses schwäbische Dynasten-Geschlecht stammt mit den v. Pappenheim von einem und demselben Stamme, kommen i. Jahre 1188 zuerst vor, u. waren vormals Marschalle der Hohenstaufen, weshalb sie sich auch zuweilen Marschalle von Rechberg schrieben. (Man s. oben 494.) Caspar Bernhard erhielt im J. 1626 vom K. Ferdinand II., u. Franz Albrecht vom K. Leopold im Jahre 1694 ein Grafendipl. Das Geschlecht muß aber früher schon die Grafenwürde gehabt, und etwan niedergelegt haben: denn im Jahre 1607 reassumirte das Geschlecht die Reichsgrafen-Würde seiner Voreltern, u. nahm darauf mit der Reichsgrafschaft Aichheim Sitz und Stimme auf der schwäb. Grafenbank an. Im Jahre 1810 den 25sten October genehmigte der K. von Baiern, und am 6ten November i. Jahre 1810 der K. von Würtenberg die Wiederannahme des Grafen-Ranges. Salver, 494. Imhofii Notitia Procer. Imper. Cap. XI. Frankenbergs europ. Herold. Tyroff, I. B. 175—180. Siebmacher, I. Th. Taf. 25. N. 9. III. 107. N. 8. Taf. IV. 16. Taf. 2. VII. Suppl. VI. Taf. IV. Th. I. Taf. N. 5. Hübner, II. T. 527—531. Genealog. Taschenb., S. 36—38. Zedler, XXX. 1278—84. Beleucht. u. Erzähl., was es mit der ehemaligen Reichs- und Kreisstandschaft der v. und zu Hohenrechberg für eine Beschaffenheit habe. R. v. L., 63. und f. Siebenkeeß, I. B. 175. Hartmanns Samml.

Rechenberg. 1) Ein ausgestorbenes fränkisches Geschl., das in Rechenberg an der Wernitz gelebt. Siebmacher, II. Th. 70. N. 3. V. 58. 47. Struv, neueröffnet. hist. polit. Archiv. I. Th. 244. B. Meding, III. N. 654. 655. Biedermanns A. Tab. 233—35. Stiebers Reg. zu den Biedermann. Tabellen im Vorbericht; auf der 15ten bis 21sten Seite Seifert, Beschreib. 178—191. Sinap, I. Th. 111—21. und II. Th. 186. Von dem Absterben des G. R. Freih. von Rechenberg, und einige Singularia von diesem Geschlecht; in Cur. Sax. 1747. N. 81. 370—377. — 2) Ein schlesisches, sächsisches u. lausitzisches, zum Theil freiherrliches, zum Theil gräflich. Geschlecht, das schon im J. 1315 vorkommt, und aus dem d. kaiserliche Rath Caspar v. R. die freiherrliche Würde im 17. Jahrhundert, u. der kaiserliche Kämmerer Leopold Friedrich i. Jahre 1703 die gräfliche Würde auf s. Geschlecht brachte. Siebmacher, I. 52. N. 14. Gauhe, I. 1332. u. f.

Zedler, 30. B. 1284. von M. E., 27. B. Meding, N. 655.

Rechtenbach. Der Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1774 geadelt. v. M. E., 417.

Rechtern. Ein uraltes adliches, freiherrliches, und seit dem Jahre 1706 reichsgräfliches Geschlecht, dessen Stammhaus gleiches Namens in Ober-Yssel an der Vecht liegt. Der ursprüngliche Name ist Hekeren von der Eese zu Rechtern, welche letztere Herrschaft durch Heirath erworben wurde. Joachim Heinrich Adolph heirathete i. Jahre 1711 eine limburgische Erbtochter und stiftete dadurch die limburgische Linie in Franken, die 2te Linie ist die Almelooische, und die 3te die jüngere rechterische Linie. Allgem. gen. Haudb. I. Th. p. 733—38. Hübner, Tab. 1287. und f. Gauhe, I. Th. 1337. Zedler, 30. 1377—79. R. von Lang, 64. und f. Versuch eines Geschlechtsregisters der Familie v. R. L. 1813. 4.

Rechtthaler auf Posenbach. Der vormalige baierische Lieutenant und jetzige Besitzer d. Hofmark P., erhielt den 16ten October im J. 1816 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 185. u. f.

Reck. Der Großhändler Johann Conrad zu Nürnberg, aus Venedig, Neffe und Nachfolger des großen Kaufmanns Sebast. Schalkhauser in Venedig, wurde den 13ten November im Jahre 1787 geadelt. R. von Lang, 489. von M. E., 417.

Reck von der Recke. Eine freiherrliche Familie in Westphalen, Curland und Preußen, deren Stammschloß dieses Namens in der Gr. Mark gelegen, und zuerst im Jahre 1340 in Urkunden vorkommt. Im J. 1415 brachte sie die Herrschaft Volmenstein oder Velmernstein durch Vermählung an sich, daher sie auch Hamelmann de fam. emort. Lib. 2. p. 150. Herren von Volmenstein nennt. Die Gräfin Agnes v. V., welche ihren Bruder Theodor d. letzten seines Geschlechts beerbt hatte, vermählte sich mit einem Herrn von d. R., dessen Sohn im Jahre 1433 vom K. Sigismund nicht allein mit den R. V. Besitzungen, als mit einem Mannlehn belehnte, sondern auch sein Wappen mit d. der von V. vermehrte. Micräl, Pommerl. Spener, Histor. insign. 764. Seiferts hochadliche Stammtaf. III. Th. N. 16. Dessen hochadliche Eltern und Kinder. Von Steinen, I. Th. Tab. 3. N. 1. Gauhe, I. Th. 1388. II. Th. 939. Zedler, 30. Bd. 1536. u. f. Von Meding, I. N. 666. und 667. Siebmacher, I. Th. 30. N. 11. V. Theil. 155. N. 12. Tyroff, III. Th. 94. Zwei Stammtafeln zu Ende des 2ten Theils der (Köster.) diplomat. Beitr. zum Lehnrechte, (Dortmund und Leipz. 1798. gr. 4.) auf der Stammtafel der v. Rinkenroda vom Jahre 1437—78. Lüdersens Samml. Verswoerdt, adl. westphäl. Stammb. 478.

Recken von der, zuweilen auch **Reck.** Eine pommerische, mit den vorgenannten einerlei Ursprung habende Familie, die

jedoch von Meding, II. N. 690. nicht verwechselt haben will. M. s. die bei dem vorig. Art. angeführten Schriften.

Reckentin, Rekentin. Eine alte pommerische Familie, die i. Wollgast. ihren Sitz hat, und lange auch schon im Meklenburgischen, Mansfeldischen u. a. m. Orten gewohnt hat. Micräl, 521. Siebmacher, V. Th. 162. N. 6. Zedler, 30. 1538. V. Meding, II. N. 691.

Reckheim. Im Stift Lüttich, nennen sich auch Gr. von Aspermont, von denen sie, und zwar von den Gr. von A. in Lothringen, deren Grafschaft bei 300 Dörfer in sich faste, abstammen. Der Stammvater hieß Siegfried, lebte in der Mitte des 7. Jahrhunderts, und war v. italiänischen fürstlichen Hause Este entsprossen. Hübner, II. 446. Imhof, Not. Proc. Imp. Lib. 9. c. 12. Europ. Herold, I. Th. 678. Zedler, XXX. 1538. Gauhe, II. 940. 943.

Reckow. Eine hinterpommerische Familie, die ihre Güter in dem Stolpischen besitzt, und von der Jaruslaus im Jahre 1490 bekannt ist. Micräl, Pommerl. VI. B. Gauhe, I. 1339.

Reckrodt, Reckenrodt, Reckrode. Eine sehr alte hessische und thüringische Familie, aus der Apel, Herrmann u. mehrere ums Jahr 1370 unter die tapfersten Krieger gezählt wurden, die im 16ten und 17ten Jahrh. auch im Gothaischen, so wie im fränkischen Ritterkanton Rhön u. Werra, im Meiningischen u. im Amte Salzungen zu Bildhausen begütert waren. Spangenbergs Adelssp., II. 1542. Sagittar, Gleichen. Hist., 401. 413. 422. 424. Gleichenstein, 66. Siebmacher, I. Th. 147. N. 4. Brückner, II. Th. 11. St. 50. Note. Von Meding, II. N. 962. Biedermann, R. und W. I. Verz. R. von Lang, Supplem. 136. Gauhe, I. Th. 1339. II. 945. Zedler, 30. B. 1542. u. f.

Reckum. Der k. baier. Geheimerath und Comandeur des Civil-Verdienstordens, wurde v. K. Napoleon zum Baron und Ritter der Ehrenlegion erhoben, und war einer von denen, die dessen Thronentsetzung unterzeichneten. Neue Folge des Conversationslexik. 609.

Recordin. 1) Eine adliche, zum Theil freiherrliche Familie in Tyrol, die von K. Maximil. I. Zeiten v. Neun hießen. Brandis tyroler Ehrenkr. II. Th. 83. Zedler, 30. B. 1562. Gauhe, I. 1340. Von Hattstein, III. 376 — 78. Von Meding, III. N. 656. — 2) Der deutsche Ordensritter und Land-Commenthur in Tyrol, auch oberöstreichischer Geheimerrath von R. und seine Brüder, der Probst Joh. Carl, und der Domcapitular z. Trient, Georg Cyriack, wurden im J. 1748 Grafen. v. M. E., 27.

Redange von Tittelsberg. Der Oberstlieutenant Carl, w. im Jahre 1790 mit dem Zusatz von T. geadelt. v. M. E., 417.

Redel. Eine pommer., im Stettinischen begüterte Familie. Micräl, Antiq. Pomer. Lib. VI. 371. Zedler, XXX. 1608.

Reden. 1) Ein hannöverisches u. hildesheimisches Geschl., welches mit dem Erbschenken-Amt des F. Calenberg, das auf dem Gute haftet, (das erst Suerssen, dann Gehrden, jetzt Franzburg genannt wird, beliehen ist. Siebmacher, I. Th. 179. N. 13. Lüdersens Samml.

Reder, Redern, Raeder, zuweilen auch **Roeder.** Eine sehr alte schlesische und böhmische Familie, die auch i. Thür., bes. im Schwarzb. u. im Gothaischen u. Anhaltischen vorkommt. Sie haben mit den Grafen von Kolowrath einerlei Urspr. Wilhelm von R. kommt auf dem Göttingischen Turniere i. Jahre 1119 vor. Eine Linie ist v. K. Friedrich II. von Preußen in d. Adelstand erhoben worden. Gleichenstein, N. 65. Specimen diplomatarii Redero-Crappiciensis, in den diplomat. Beitr. zur Untersuch. der schles. Rechte und Gesch. III. Th. 77. u. ff. Seiferts Genealogie hochadl. Eltern und Kinder. 434—35. Sinap, I. Th. 121. II. Th. 187. Allgem. gen. Handb. I. Th. 738. und folg. Speners Op. herald. pars spec. p. 575. Henel, Silesiographia. p. 426. De rota Rederiorum insigni in Ge. Tilenii Poem. p. 562. Beckmanns Anhaltische Hist. VII. Th. 261. Hübner, III. Theil. Tab. 992. Dithmar, Herrenmeister. 53. N. 1. Zedler, 30. B. 1625—27. Siebmacher, I. Th. 36. N. 2. V. Th. 1. N. 3. V. Meding, I. N. 669—73. Behr, Rer. Meklenb. Lib. 8. p. 1686.

Reding, Rheding. Stammen aus der Schweiz, wo auch die Redingsburg gelegen. Kaiser Leopold erhob sie den 21. September im Jahre 1688 in den Freiherrenstand. Gauhe, I. 1377. R. von Lang, 211.

Redl von Rothenhausen. Der ungarische Hofkammerrath ꝛc., wurde im Jahre 1759 mit obigem Prädicate geadelt. v. M. D., 248.

Redlitz. Eine schlesische Familie, die eigentlich Haase hieß, und von dem Rittergute Klein-Redlitz sich also benannt hat. Sinap, I. 436. Gauhe, I. Seite 1340.

Redwitz, Redewitz, Retwitz. Ein sehr altes fränkisches Geschlecht, das im fränk. Ritter-Canton Orts Gebürg, im Coburgischen, auch im Nordgau begütert war. Erich kommt als Turnier-Voigt auf dem Turnier zu Costnitz im Jahre 934 zuerst vor. Von Hattstein, III. 373—410. Von Falkenstein, Annal. Nordgav. Salver, 279. 302. 330. 332. 337. 386. 407. 431. 487. 637. 647. 689. 691. 742. und 744. Gauhe, I. 1340. Zedler, 30. B. 1658. Neues gen. Handb. 1777. 140—42. 1778. 163. Biedermann, G. Tab. 175—206. St. Vorrede. R. von Lang, 490—92. u. Supplem. 61. Siebmacher, I. Theil. 103. N. 7. Von Meding, I. N. 674. Hartmanns Samml.

Reesch von Lewald. Der Oberstwachtmeister Johann Felix, wurde im Jahre 1777 mit von L. geadelt. von M. E., 417.

Reesch v. Rehinfeld. Der Feldartillerie-Stückhauptm. Carl

Sigisbert, wurde i. Jahre 1760 mit obigem Beisatz nobilitirt. v. M. O., 248.

Reetz, auch Ritz. Eine alte meklenburgische und brandenburgische, auch vorpommerische und dänische Familie, aus d. Hause Sitzdorff entsprossen. Zuerst kommt einer Namens Johann von R. als erster Capellanus, (das h. damals Kanzler) im Jahre 1293 vor. Zedler, XXX. 1661. V. Meding, III. 657. Gauhe, I. 1341.

Reff. Der Pfarrer zu Aspersdorf in Niederöstr. u. fürstlich passauische Consistorial- und Geheimerath, Michael, wurde i. Jahre 1784 mit Edler von geadelt. von M. E., 418.

Regal. Von diesen östreichischen und steyermärkischen Freiherren, nachher Grafen v. Kranichfeld kommt zuerst Johann v. R. im Jahre 1450 vor. Ehrenreich von R. wurde den 5ten September im Jahre 1636 in d. Freiherren-, und Maximil. Ludwig nebst seinem Bruder Erasmus Wilhelm und seinen beiden Schwestern, Johanna Barbara und Maria Anna im J. 1715 in d. Grafenstand erhoben. Seifert, Tab. 43. Hübner, III. T. 720. und f. Schmutz, III. 294. Gauhe, I. B. 1342. Zedler, 30. B. 1700. v. M. E., 27. Seiferts hochadliche Stammtaf., I. Th. N. 14. Hartm. Sammlung.

Regala Lewicki. Samuel, wurde im Jahre 1785 in den galizischen Grafenstand erhoben. von M. O., 28.

Regatschnig. Matthias Ferdinand, mit s. Bruder, Thomas, und Vetter Georg Bernh., wurden im Jahre 1414 Reichsritter. von M. E., 195.

Regelsberger von Thurnberg. Der Deutsch-adl. Leibgarde Unterlieutenant, wurde im Jahre 1774 mit von T. geadelt. von M. E., 418.

Regensperg. Ein schwäbisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 36. N. 11. V. Meding, II. N. 386. III. N. 658.

Regenstein. Reinstein, Rheinstein, ehemalige Grafen in Niedersachsen, die seit dem 13ten Jahrhundert, und besond. einer Namens Ulrich schon im Jahre 1253 vorkommten. Deren Stammschloß und Grafschaft Rheinstein liegt i. F. Halberstadt, u. nannten sich von ihrem nicht weit v. Halberstadt gelegenen Residenzschloß Blankenstein, auch Blankenburg. Nach Gauhe starben sie im Jahre 1599 den 4. Juli aus. Minerva, 1825. April. 109. Pfeffingers Histor. des Herzogthums Braunschweig. I. B. 77. Zedler, XXX. 1767.

Regenthal. Der Oberst u. Feldartillerie-Regim. Commandant Victor Edler von, wurde im Jahre 1880 Freiherr. von M. E., 91.

Regius v. Koenigsdorff. Der Syndicus Samuel z. Breßlau, wurde im Jahre 1705 böhmischer Ritter mit obigem Zusatze. von M. E., 195.

Regner von Regenthal. 1) Der Director der Landschafts-Akademie zu Wien und Oberbereiter Johann Christoph, wurde

im Jahre 1708 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 418. — 2) Der Domdechant zu Leutmeritz, Johann Wenzel, wurde im Jahre 1750 böhmischer Ritter mit obigem Zusatze. v. M. E., 195.

Regnier. Der k. baierische Legionschef d. Gensdarmerie, Ferdinand, wurde den 26sten September im Jahre 1807 als Ritter nominirt, und den 24. Aug. im J. 1813 immatriculirt. R. von Lang, 491. u. f.

Rehbach. Oestreichische Freiherren, die in die steyermärkische Landmannschaft aufgenommen waren. Schmutz, III. 294. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 222.

Rehbinder, Rhebinder. Ein altes liefländisches Geschl., das hierher nicht gehören würde, wenn, wie Gauhe, II. Th. 948. behauptet, der geneal. Archivar im Jahre 1734 darin wirklich irrte, daß der sardinische General-Feldmarschall Bernhard Otto von R., ein Niedersachse gewesen sey.

Rehbock. Eine der ältesten Familien in Niedersachsen, aus der Martin von R. Probst zu Gröningen im 15ten Jahrhundert gewesen ist. Behr, Stammtaf. der von Weisberg. Zedler, XXX. 1924.

Rehland von Ringimfeld. Der pensionirte Oberstwachtmeister Georg, wurde im J. 1819 mit obigem Beinamen geadelt. von M. D., 248.

Rehlingen. Ein sehr altes adliches, nachher auch freiherrliches Geschl. in Schwaben, Baiern, Oestreich und Steyermark. Ihr Stammschloß, welches bei dem Dorfe Rehlingen in Baiern gelegen ist, heißt Schernegg. Heinrich I. soll im Jahre 936 dem Turnier in Magdeburg beigewohnt haben. Im Jahre 1663 den 17ten October wurden Einige aus diesem Geschlecht als freiherrliche Mitglieder dem Rittercanton Donau einverleibt, den 5ten September im Jahre 1665 aber w. das ganze Geschl. vom K. Leopold in den Freiherrenst. erhoben. Bucelin, Stemmat. P. I. Tab. 1—5. Lazius de migrat. gentium. Zedler, XXX. 1937—39. Schmutz, III. 295. R. von Lang, 211. Gauhe, I. 1343.

Rehlingen v. Haltenberg. Ein altes Patrizier-Geschlecht in Augsburg, das mit dem Freiherrn von R. eines Ursprungs ist. R. von Lang, 492. u. f.

Rehm, Rem, Rhem. 1) Eine alte ursprüngl. augsburgische Patrizier-Familie, die aber K. Karl V. im J. 1547 geadelt hat, und die schon vor 200 J. unter die Ritter- und Stiftsmäßigen von Adel gerechnet wurden. Bucelin, Stemmat. P. I. Gauhe, I. 1363. Zedler, 31. B. 533. Seiferts hochadliche Stammt. III. N. 17. R. von Lang, 493. — 2) Der k. k. Kriegscommissär zu Nürnberg, Johann Conrad, wurde im J. 1746 geadelt. v. M. E., 418.

Rehn. Ein in den k. k. Erblanden in der erstern Hälfte des 18ten Jahrhunderts noch bekanntes Geschlecht. Zedler, XXX. 1939.

Rehrl von Rohrimthal. Der magistratische Depositenamts-Controlor, Joseph in Wien, w. im Jahre 1808 mit Edler von R. nobilitirt. v. M. D., 248.

Reibeld. Der Geh. Staatsrath und Canzler, nachher. Conferenz-Minister Joseph Anton v. R. in München, erhielt am 3. November im Jahre 1767 vom Ch. Karl Theodor ein Freiherrendiplom. R. v. Lang, 212.

Reibisch, Reibitzsch, Reipitzsch, Reybisch. Eine im Jahre 1704 mit Georg Wolff v. R. zu Dresden ausgestorbene sächsische und thüringische Familie, die nach Einigen auch in d. Lausitz seßhaft gewesen seyn soll. Im Jahre 1542 kommt sie zuerst vor. Zedler, XXXI. 3. u. folg. Gauhe, I. 1344.

Reibnitz. 1) Eine aus Schlesien nach der Ober- und Niederlausitz u. Sachsen sich begebende Familie, aus der eine Tochter im Jahre 1636 durch die Vermählung mit dem Herzog zu Bernstadt in Schlesien auf die v. K. erfolgte Standeserhöhung, eine Fürstin wurde. Möllers Denkw. aus der Gesch. des t. Adels. (Merseb. 1722.) 208. Sinap, I. 752—56. II. 909. Grossers Lausitzische Merkwürdigk. Ludwig, Reliq. Mscpt. T. VI. 34. Zedler, XXXI. 4. Gauhe, I. 1345. Dienemann, vom Johanniter-Orden, 344. N. 60. Siebmacher, I. Th. 166. N. 7. Von Meding, I. N. 675. — 2) Die Brüder Johann Leopold u. Christoph Friedrich, wurden im Jahre 1724 böhmische Freiherren. von M. E., 91.

Reibold. Eine im Voigtl., Meißen, Ober- und Niederlausitz von dem 15ten Jahrhundert an begüterte Familie. König, I. Th. 810—19. Zedler, XXXI. 5. u. folg. Gauhe, I. 1346. Siebmacher, I. 165. N. 4. B. Meding, I. 676.

Reich von Reichenstein. Eine freiherrliche, nachh. reichsgräfliche schweizerische, aber auch rheinländische Familie, welcher d. Erbkämmereramt im Stift Basel zugehörig, aus der Peter R. von R. im Jahre 1286 dessen Bischof gewesen. Ihr ohnweit dem Flecken Helesheim gelegenes Stammschloß ist schon i. Jahre 1356 durch ein Erdbeben in Ruinen zerfallen. Von Hattstein, II. 265. Balbini, Stemmat. P. IV. Bucelin, Stemmat. P. IV. Sinap, I. Theil. 757. Siebmacher, I. Th. 128. N. 5. Von Meding, I. Theil. N. 677. Zedler, 31. B. 54. Gauhe, I. Th. 1347. u. f.

Reichard von Reigenfeld. Der Registrator der Statthalterei in Böhmen, Johann Heinrich, wurde im Jahre 1736 in den böhmischen Adelstand mit d. obigen Zusatz erhoben. von M. E., 418.

Reichardt. Peter v. R., Ritter, erhielt im Jahre 1590 die steyerische Landmannsch. Schmutz, III. 295.

Reichau. Eine niedersächsische, v. einer des Namens (auch Reiche geschrieben) schlesisch. Familie ganz verschiedene, die vom Jahre 1620 an in Schriften bekannt ist. Zedler, 31. 20. Gauhe, I. Th. 1349.

Digitized by Google

Reichbrod von Schrenkendorf. Eine sächsische Familie, aus welcher der k. pohlnische und chursächsische Bergrath und Amtshauptmann Christian R. i. Jahre 1646 mit dem Beinamen von Sch. in den Adelstand erhoben wurde. M. Schirmer, Pr. de nobilitate gentis Reichbrod, v. Schrenkendorf. Freyburg, 1665. 4. Von Uechtritz, dipl. Nachr. (aus dem Klingenberger Kirchenbuch von 1646 — 1757.) III. 181—185.

Reiche, Reichau. 1) Eine schlesische, im Münsterbergischen seßhafte Familie, welche Sinap mit den v. Reichenau vermengt. Sie kommt im Jahre 1503 in Urkunden zuerst vor. Zedler, 31. 25. Sinap, I. 756. Siebmacher, I. 68. N. 5. Von Meding, I. Th. N. 678. Gauhe, I. Th. 1349. II. 1729. — 2) Ein altes hamelisches u. braunschweigisches Patrizier-Geschl., aus dem der Geheime-Justizr. Jobst Christoph in Hannover, v. K. Karl VI. den 7ten Juli im Jahre 1716 ein Adelsdiplom erhielt. R. von Lang, 493. V. Meding, I. Th. N. 679. Lüdersens Samml.

Reichel. 1) Ein jetzt freiherrliches Geschlecht in Schlesien, das schon im Jahre 1383 mit in dem Rath zu Breßlau gesessen. Sinap, II. 405. Zedler, XXXI. 26. — 2) Der Bürgermeister zu Eger, Johann Joseph Maximilian, wurde im J. 1736 in den böhmischen Adelst. erhoben. von M. E., 418.

Reichel auf Knodorf. Der k. Rath Johann Sebastian in München, Inhaber der Hofmark K., erhielt vom K. Karl VII. im Jahre 1743 Adel- und Ritterdiplom. R. v. Lang, 493.

Reichel v. Münstersheim. Der Rittmeister Johann Georg, wurde im Jahre 1751 mit dem Beiwort von M. geadelt. von M. E., 418.

Reichenau. 1) Eine fränkische Familie, die zwischen 1464 und 1706 vorkommt. Gauhe, I. 1349. Zedler, 31. B. 25. und folg. — 2) Valentin von R., auch Reichenauer genannt, wurde wegen seiner metallurg. Kenntnisse den 28sten December i. J. 1656 vom K. Ferdinand III. in d. Adelstand erhoben, starb aber ehe der Adelsbrief ausgefertigt wurde, denn dieses geschah erst den 26sten Juni im Jahre 1657. Er steht im Auszug, so wie das Wappen, in Leupold, I. Th. 3. B., 567—69. — 3) Franz v. R., wurde wegen sehr alt. Adels im Jahre 1773 Freiherr. v. M. D., 79. Leupold, IV. B. 567.

Reichenbach. 1) Eine sehr alte freiherrliche und gräfl. Familie in der Lausitz und Schlesien, die von ihrem gleichnamigen in der Lausitz, zwisch. Görlitz u. Bautzen gelegenen Stammhause benannt wird, und die auch von einem andern Stammhause Beele, Biele, Bielau, das in dem Reichenbach-Schweidnitzischen liegt, theils die Biler, Pieler, theils Reichenbach, Bieler genannt wird. Bogdans von R. Brief von 1169 an den H. Boleslaus IV. in Pohlen, worin er meldet, daß er bei Beuthen, wo sein Gut gelegen, zu

Ehre des h. Grabes eine Kapelle erbaut habe, soll noch vorhanden seyn. Eine Linie wurde v. K. im Jahre 1729 in den Grafenstand erhoben, und eine ist in Glatz im Jahre 1659 ausgestorben. Christ. Gottl. Jachmann, Versuch einer Gesch. der Grafen von Reichenbach. I. Th. Oels, 1781. 8. Sinap, I. 206—212. II. 407—411. Abr. Hosemann. Genealogie der Reichenb. Manuscpt. Gauhe, I. 1350. Zedler, 31. B. 35. und f. Siebmacher, I. 60. N. 2. III. 26. N. 5. Allg. geneal. Handb. I. Theil. p. 739—42. — 2) Grafen in Hessen, die aber im Jahre 1225 ausgestorben, und deren Güter an die Grafen von Ziegenhayn gefallen sind. Gauhe, I. Theil. 1349. — 3) In Holstein sind Freiherren bekannt, welche von jenen und nachbenannten verschieden sind. Ihr Stammvater war Christian Ernst (nach Einiger Angaben ein Prediger-Sohn aus dem thüringischen Orte Seebach) wurde Reichshofrath, so wie auch sein Bruder Georg Andreas, der erster preußischer, chursächsischer und baierischer Geheimerr. war. Beide erhielten vom K. Leopold den Frei- und Edlen Pannerherrenstand, und jener wurde zuletzt herzogl. Gottorpisch. Staats-Minister. Gauhe, I. 1352. — 4) Die Brüder Heinrich Leopold und Christoph Heinrich, Freih. von R., wurden i. Jahre 1730 böhmische Grafen. von M. E., 28. — 5) Der k. baier. General-Salinen-Aministrationsrath, wurde als Ritter des Civ. Verdienstordens der baierisch. Krone am 25sten August im J. 181[?] nominirt u. a. 8. April 1813 im[?] matriculirt. R. von Lang, S[?] 497.

Reichenberg. 1) Der Director d. Eisengußwerkes zu Maria-Zell in Steyermark, Ignatz wurde im Jahre 1785 mit Edler von geadelt. von M. E. 418. — 2) Der steyerisch-ständische Cassenbeamte Franz, wurde im Jahre 1810 geadelt. von M. E., 419.

Reichenburg. Ein steyermärkisches Geschlecht, das schon im Jahre 1290 blühte. Nach Abgang der von Schaumburg erhielten sie das Oberstmarschallamt in Steyer, daß jedoch nur Hans von R. genoß, mit dem das Geschlecht ausstarb, u. dessen Güter an die von Welser und Gradenecker kamen. Bucelin, Stemmat. P. III. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Zedler, XXXI. 38. (Vielleicht auch?) Vinc. Joh. v. Graf: So erlischt der Heldenstamm v. Reichenburg, eine Ballade in Horrmaiers Archiv für Geogr. VIII. Jahrg. 477—78. Schmutz, III. 294. Gauhe, I. Th. 1349.

Reichenrock. Ein ausgestorbenes steyermärkisches Rittergeschlecht, d. eine gleichnam. Herrschaft besaß, und wovon die letzten um das Jahr 1480 noch lebten. Schmutz, III. 301.

Reichenstein. 1) Eine in d. Grafschaft Sayn, in der Gegend zwischen der Lahn und Sieg begüterte Familie, die ein Schloß und kleine Herrschaft in der genannten Rheingegend hatte, auf d. einer Namens Wilhelm zu

Anfang des 15ten Jahrhunderts ein berüchtigter Raubritter war, gegen den im Jahre 1408 den 4ten April eine eigene Coalition errichtet wurde. Das Geschlecht starb im Jahre 1529 aus, und seine Besitzungen fielen d. Grafen, jetzt Fürsten von Wied zu, denen es Franz von Nesselrode im Jahre 1689 abkaufte. Das Wappen dieser R. ist in d. nachbenannten St. des R. A. beschrieben u. auf mehrere Nachr. dav. verwiesen. Gauhe, II. Th. 949. In Nr. 252. des R. A. v. J. 1801 wurden Nachrichten v. dieser Familie gewünscht, und im 311. St. des R. A. 1801. S. 4068., gab diese der Just. Canzlei-Secretär Wilh. v. Lüntzel zu Hannover sehr gründlich. — 2) Von einem noch blühenden Geschlechte von Grafen und Herren in (?) kann Nachrichten u. Wappen Herr von Lüntzel in Hannover mittheilen, R. A. von 1801. 311. St. 4070. — 3) Der Geheime-Rath Paul Nicolaus Freiherr von R., wurde im Jahre 1720 Graf. Wahrscheinlich gehört er zu der Familie N. 2. von M. E., 28. — 4) Ein östreichisches Geschlecht, d. seine Besitzungen in dem Machland-Viertel, und sein Schloß auf einem Felsen, mitten zwischen hohen Bergen hatte, das i. Jahre 1295 noch bewohnt gewesen ist. Im 14ten Jahrhundert ist das Geschlecht ausgestorben. V. Hoheneck, II. 601. Gauhe, II. 949. — 5) Eine schlesische Familie, davon 2 Johann und Nicolaus v. R. Canzler des H. Bolke gewesen, und nach 1492 einer Paul Ernst, als Kämmerer d. K. Uladislaus in Ungarn und Böhmen vorkommt. Gauhe, a. a. O.

Reichenthal. Außer d. bekannten Canonicus Ulrich v. R., welcher das den Heraldikern sehr interessante Concilium Constantiense im Jahre 1413 herausgab, ist von seinem Geschlechte nichts bekannt. Zedler, XXXI. 40.

Reichert. Der Regierungs-Rath Bernhard Joseph, erhielt den 12ten Juni im Jahre 1790 v. Ch. Karl Theodor ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 497.

Reichl von Reichelsheimb. Christoph Ehrenreich, niederöstreichischer Landschafts-Restanten-Commissär, wurde im J. 1726 mit obigem Zusatz geadelt. von M. E., 419.

Reichlin von Meldegg, Meldeck. Eine rheinländ., fränkische, schwäbische, östreichische und baierische Familie, aus der Jodocus von R. schon vor dem Jahre 1369 als östreich. Hauptmann vorkommt. Dieses Geschl. hat bis aufs Jahr 1652 d. Besitz des geführten Freiherrenprädicats in Baiern erprobt. Aus demselben ist auch im J. 1728 einer, Anselm, Fürst und Abt zu Kempten gewesen. Bucelini, Stemmat. P. III. Von Hattstein, I. 419 — 27. III. 410. Siebmacher, I. Th. 116. N. 14. Seiferts Stammtafeln, II. Th. N. 14. Köhlers Wappencalender, 1738. Tab. 28. (wo es Reichling heißt). Gauhe, I. Th. 1352. Zedler, XXXI. 52. V. Meding, III. N. 659.

Reichmann. 1) Joh. Philipp, churmainzischer Schaffner

zu Bensheim, erhielt vom Kais. Joseph I. den 15ten Mai i. J. 1705 einen Adelsbrief. R. v. L., Suppl. 136. — 2) Joh. Ambros, Reichshofkanzl. u. dess. Brüder, J. Philipp, Adolph Friedr., Albr. Phil, und Philipp Peter, wurden im Jahre 1705 geadelt. von M. E., 419. — 3) Der Reichshofkanzlei-Concipist, Joseph Franz Anton Lorenz, von R., wurde im Jahre 1731 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 195.

Reichmann von Hochkirchen. 1) Der Platzhauptmann Alois Conrad zu Brünn, wurde im Jahre 1777 mit von H. geadelt. von M. E., 419. — 2) Der Vice-Präsident der niederöstreichischen Regierung Augustin von R., wurde im Jahre 1813 Freiherr. von M. D., 79.

Reichwald. Eine in d. Ober- u. Niederl. und Schlesien begüterte Familie. Sinap, II. 913. Grossers lausitzische Merkwürdigk. III. fol. 50. Zedler, XXXI. 216.

Reideburg. Eine alte schlesische Familie im Münsterbergischen und Strelisch-Briegischen begütert. Joncehlin v. R. kaufte im Jahre 1335 das Gut Rakschütz in der Neumark Jenchlin. Sinap, I. 756. II. 914. Siebmacher, I. Th. 61. N. 5. Gauhe, I. 1354. Zedler, XXXI. 218. Von Meding, II. N. 695.

Reider. Der bamberg. Hofrath Martin, erhielt den 24sten November im Jahre 1760 vom K. Franz I. ein Adelsdipl. R. von Lang, 497.

Reidthaupt von Rosenberg. Waren steyermärk. Ritter. Schmutz, III. 30.

Reifenstein. Eine ausgestorbene Familie, welche in Steyermark die gleichnamige Herrschaft besaß. Schmutz, III. 303.

Reiffenberg. Ein rheinländisches freiherrliches Geschl., das im Jahre 942 schon vorkommt, und davon die eine Linie zum Unterschied von der andern, die mit den Ohren genannt wird, weil sie auf ihrem Helm Ohren führte. Schannat, Client. Fuld. p. 141. Siebmacher, V. Theil. 131. N. 11. und 12. Humbracht, Tab. 63—65. und 291. Von Meding, I. Th. N. 680. und f. Von Hattstein, I. 427 — 433. Zedler, XXXI. 225—227. Gauhe, I. Th. 1354. II. Th. 949.

Reiffenstein. Eine alte fränkische Familie, die auch i. Braunschweigischen und in Frankfurt a. M., so wie in der Gr. Stollberg seßhaft ist. Gauhe, I. 1355. Zedler, XXXI. 228. Lüdersens Samml.

Reigersberg. 1) Die z. Fechenbach sind dem fränkisch. Ritter-Cant. Ottenwald einverleibt gewesen. Auch kommt ein Freiherr dieses Namens als chursächsischer Oberamtmann zu Cronberg im Jahre 1725 vor. Vom K. in Baiern erhielten sie a. 12. Mai im Jahre 1816 ein Grafendiplom, und wurden den 17. Mai desselben Jahres immatriculirt. Biedermann, D. Suppl. Zedler, 31. 231. R. v. Lang, 65. und Supplem. 26. — 2) Nicolaus Georg, churmainzischer Rath u. Stadtschultheiß in Aschaffenburg, wurde vom K. Ferdin. im Jahre 1635 geadelt, u. dess.

Enkel, der Reichshofrath Veit Franz vom K. Leopold den 11. Mai im Jahre 1705 in d. Freiherrenstand erhoben. Auch wurde der Oberlieutenant Johann Heinrich, ein Bruders-Enkel Nicol. Georgs, den 10ten Juli im J. 1761 als Freiherr ausgeschrieben. R. von Lang, 214. — 3) Der Reichshofrath Veit Franz, wurde im Jahre 1703 Reichsfreiherr. von M. E., 91. — 4) Der K. Franz II. ertheilte dem Kammergerichts-Präsident Heinrich Aloys von R. den 3ten September im Jahre 1803 das Edelndipl. R. von Lang, 65. — 5) Der Geheime-Rath und catholische Kammergerichts-Präsident Heinr. Freiherr von R., wurde im Jahre 1804 Reichsgraf. von M. E., S. 28.

Reimarshausen, Reinershausen. Ein bremisches und braunschweigisches ausgestorbenes Geschlecht. Mushard, 438. V. Meding, III. N. 660. Lüdersens Samml.

Reimer. Johann Caspar R., Salzfertiger und innerer Rathsfreund zu Gmünden, wurde im Jahre 1738 nobilitirt. von M. E., 419.

Reimer v. Reimern. Wolfgang Wilhelm, Stadtrichter zu Gmünden, wurde im J. 1710 mit obigem Zusatze geadelt, und im Jahre 1732 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 419. u. 195.

Rein. Die Brüder Wolf Michael und Leopold Carl Friedrich in Wien, wurden i. Jahre 1718 Freiherren. von M. E., S. 91.

Reinach, Rheinach, Rynach, Rhynach. Eine rheinländische und fränkische Familie. Von Hattstein, I. 434. und II. 264—273. Gauhe, I. Th. S. 1379.

Reinach auf Steinbronn. Ein freiherrliches Geschlecht, das zu Würzburg und beim t. Orden schon im Jahre 1436 rc. aufgeschworen hatte, und von d. auch drei Fürstbischöfe zu Basel gewesen sind. R. von Lang, 62.

Reinbaben von Kadlau. Ein sehr altes, seit dem Jahre 1294 schon bekanntes schlesisches Geschlecht im Oelßnischen und Creuzburg-Briegischen begütert, schrieb sich nach erlangtem Rittersitze Kadlau, ohnw. Neumark im Breslauischen R. v. K. Sinap, I. 758. II. 915. Gauhe, I. 1356. und ff. Zedler, 31. 255. Siebmacher, I. Th. 68. N. 14. Von Meding, III. N. 661.

Reinbergk. Der letzte seines Stammes, Johann Marquard, starb im Jahre 1615 und ist in d. Burgkirche der Burg Friedberg beerdigt.

Reinboth, Reinbott. Eine ausgestorbene rittermäßige, thüringische, meist in Erfurt ehem. wohnende Familie, die daselbst seit dem Jahre 1456 vorkommt, und außer einem, der in diesem Jahre Carthäuser war, meistens Oberste-Rathsmeister, u. in andern Rathsstellen angestellt waren. Falkenstein, thüring. Chronik. II. B. 1408—1412

Reindel. Der k. baier. Appellationsgerichts-Director Joh. Evangelist, erhielt am 25. März

im Jahre 1808 von seinem Könige ein Adels- und Edelndipl. R. von Lang, 498.

Reindl. Erhielten im Jahre 1485 den ersten Adelsbrief vom K. Friedrich III., und den 25. December 1622 vom K. Ferdin. II. eine Bestätigung des Adels mit Wappenvermehrung. R. v. Lang, 498.

Reine. Eine alte, in d. H. Stettin und Pommern begüterte Familie, aus welcher einer, Heinrich, schon im Jahre 1291 H. Bogislaus IV. Küchenm. war. Micräl, I. B. 6. Zedler, XXXI. 270. Gauhe, I. 1358.

Reineck, Rheineck, Rheneck. 1) Ausgestorbene Grafen, deren Grafschaft an das Mainzische, Fuldaische und Hanauische Gebiet grenzt. Nach ihrem im Jahre 1559 erfolgten Absterben kamen ihre Besitzungen an Churmainz, Würzburg, und an die Gr. von Erbach und Isenburg. Imhof, Not. proc. imp. P. I. in Proleg. Pastorii Franc. rediviv. p. 424. Zedler, 31. B. 275. — 2) Eine adliche Familie in Thüringen, welche in Mühlberg, zwischen Arnstadt und Gotha ein kleines Gut hatte, das an die von Vogel, nach deren Aussterben aber dem Churfürsten von Mainz als Lehnherrn heimfiel. — 3) Eine adliche fränkische Familie, von der in d. N. genealog. Handb. 1777. 318. 1778. 365. Nachtr. 159. eine kleine genealogische Nachricht steht.

Reiner. Der k. baier. Salinenrath ꝛc., wurde den 10. September im Jahre 1809 als Ritter nominirt, und den 9. Juli 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 499.

Reiner von Hohenrain. Der inneröstreichische Regierungsrath Johann Carl Joseph, w. im Jahre 1728 Reichsritter mit Edler von H. v. M. E., 195.

Reinhard u. Ringen-Cron. Der k. östreichische Kapitainlieutenant Hans von R. u. R. auf Schmerbach i. Liegnitzischen, erhielt vom Kaiser Leopold I. den Adel. Sinap, II. 916. Zedler, 31. B. 292.

Reinhardstötter. Der Inhaber von Lixenried, Ferdinand, wurde vom K. von Baiern den 18ten Februar im Jahre 1820 nobilitirt. R. von Lang, Supplem. 136.

Reinhart von Thurnfels und Ferklehn. Der oberöstreichische Regierungsrath ꝛc., Jos. Franz Anton, wurde im Jahre 1797 Freiherr. v. M. E., 91.

Reinisch. Der Oberstlieutenant bei d. Quartiermeisterstabe, Ignatz von R., wurde im Jahre 1811 Freiherr. v. M. D., 79.

Reinisch von Haderburg. Der Landrichter der Herrschaft Welsberg und ständischer Viertelsvertreter vom Pusterthal, Joseph Franz, wurde im J. 1802 mit von H. geadelt. v. M. E., 420.

Reinisch von Rheinberg. Der Oberlieutenant Johann Georg, wurde im Jahre 1789 mit dem obigen Zusatze geadelt. von M. E., 419.

Reinitz von Ehrenheims. Der östreichische Hauptmann Johann David, wurde im Jahre

1803 mit dem Beiwort von E. nobilitirt. v. M. D., 248.

Reinkendoerfer auf Petershagen. Ein pommerisches, im Wolgastischen begütertes Geschlecht. Micrál, VI. B. 371.

Reinking. Ein altes westphälisches Geschlecht, das seine Vorzüge, (wie Jugler, Beitr. zur jur. Biogr. V. Th. S. 199. glaubt) nicht gebraucht zu haben scheint, bis Dietrich Reinking, d. bekannten Rechtsgel. i. J. 1655 vom K. Ferdinand III. ihn und seine Nachkommen mit d. Vorzügen des Adels wieder begnadigte. Zedler, 31. 329. u. f.

Reinlein. Der k. k. Rath und jubilirte Professor der medizinischen Clinik in Wien, w. im Jahre 1818 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 248.

Reinsberg, Reinsperg, Rheinsberg, Rhynsb. Derer giebt es in Deutschland verschiedene mit meistens auch verschiedenen Wappen in Baiern, Schwaben, Schlesien u. in Meißen, wo sie schon im J. 1291 vorkommen. Siebmacher, I. 55. N. 7. Von Meding, II. 468. Sinap, I. 759. II. 185. Gauhe, I. Th. 1358. Zedler, 31. 344. u. f.

Reinsbrunn. Ein erloschenes fränkisches, im ehemaligen Ritter-Canton Steigerwald begütertes Geschlecht. Biedermann, St. Tab. 241.

Reinstein. Ein fränk., zum Theil gräfliches Geschlecht, das im ehemaligen Rittercant. Orts Ottenw. begütert gewesen. Salver, 146. Tab. 22. N. 87. 231. und 247. Siebmacher, I. Th. 17. N. 12. II. 107. N. 2. Von Meding, III. N. 663. Biedermann, O. Tab. 16.

Reinstein u. Blankenburg. Der erste Graf von Reinstein kommt i. J. 1202 vor, stammt von den Grafen von Blankenburg, und starb der letzte dieses und des Blankenburgischen Geschlechts am 9ten Juli im Jahre 1599 aus. Hübner, III. T. 999. und 1000. P. Jovii, Geschichte dieser Grafen; in einem Auszuge im III. B. d. Sagittarius Thür. Graf- und Herrsch. 274.; und in Klotsch und Grundigs Samml. vermischter Nachr. zur sächs. Gesch. VII. B. 348—375. Avemanns kirchbergische Histor., 233. 263. und ff. Hoppenrod, 76—78. Gauhe, II. 951. Zedler, 31. B. 3416. Salver, 220. 230. 237. 241. 246. 273. 497.

Reinstein u. Taettenbach. Grafen zu Valley, Freiherren u. Fahnenträger. Kalender d. St. Hubertordens. V. Meding, III. N. 664.

Reinthal. Der Cammeral-Amtsverwalter Sebast. zu Herrnstadt in Schlesien, wurde im J. 1723 in den böhmischen Adelst. erhoben. v. M. E., 421.

Reinwaldt von Waldegg. Anton Adrian Leopold, wurde im Jahre 1733 mit v. W. nobilitirt. von M. E., 420.

Reisach. Diese erhielten im Jahre 1511 vom K. Maximil. I. ein Wappen-, vom K. Karl VI. den 3ten August 1737 ein Freiherrendiplom, und vom Ch. Karl Theodor am 13ten August im Jahre 1790 ein Grafendipl. R. von Lang, 65. u. f.

Reisberger von Sturmfeld. Der Unterlieuten. Carl, wurde im Jahre 1776 mit von St. geadelt. v. M. E., 420.

Reisch. Aus diesem Geschl. erhielt erst Sebastian, dann im Jahre 1653 den 32sten Juni s. Bruder Johann ein Adelsdipl. In Baiern sind sie den 26sten April i. Jahre 1785 ausgeschrieben. R. von Lang, 499.

Reisch von Reischenfels. Der Feldkriegscommissär Franz, wurde im Jahre 1704 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 420.

Reischach. 1) Eine sehr alte freiherrliche Familie in Schwaben, die mit den östreich. Freiherren wohl einerlei Stammes sind, und schon 1019 zu Trier rc. in Turnieren vorkommen. Bucelin, Stemmat. P. III. Seiferts Genealogie adl. Eltern u. Kinder. Spangenberg, Adelssp. P. II. Zedler, XXXI. 359. u. f. Gauhe, I. Th. 1359. Estors Ahnenpr. Tab. I. Siebmacher, I. Th. 112. N. 5. Von Meding, II. Th. 697. Hartmanns Samml. Von Schönfeld, Adelsschemat. I. 156 — 58. — 2) Marquard Rudolph von R., w. im J. 1724 Ritter. v. M. E., S. 91.

Reisenegger auf Stephanskirchen u. Schoenstaedt. Die Inhaberin der beiden Güter St. und Sch., Therese R., geborne Bernclo von Schönreuth, erhielt vom K. von Baiern den 27sten Juli im Jahre 1819 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 136.

Reisenpichler von Weissenbach. Der Kriegs- und Hauptcassenverwalter zu Temeswar, wurde im Jahre 1736 in den Reichs- und erbländ. Ritterstand mit Edler von W. erhoben. v. M. D., 140.

Reisenstein. Der Wiener Handgrafenamtsbuchhandl. Director, wurde im Jahre 1766 nobilitirt. von M. D., 248.

Reisewitz. Ein adliches, v. K. Ferdinand II. zum Theil in den Freiherrenst. erhobenes schlesisches Geschlecht, das aus dem Hause Beliwa abstammt, u. sich von dem im F. Oppeln gelegenen Rittersitze Kadrzin schreibt. Zuerst kommt es im Jahre 1562 in Urkunden vor. Sinap, II. 411 — 13. Siebmacher, I. Th. 145. N. 6., der den Namen irrig Reikwitz schreibt, und sie unter den thüringer Adel rechnet. Gauhe, I. Th. 1300. Zedler, XXXI. 389. Von Meding, II. N. 698.

Reisinger. 1) Der östreichische General-Adjutant Johann Gottfried R., wurde im Jahre 1717 Reichsfreiherr. v. M. E., 91. — 2) Der Feldstückhauptmann, wurde im Jahre 1731 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 420.

Reisky von Dubnitz. Oestreichische Freiherren. V. Schönfeld, Adelsschemat. I. 223.

Reisner. Der Feldmarschall-Lieutenant, Commandeur d. Theresienordens u. Feldartillerie-Divisionär in Wien, wurde wegen 48jähriger Dienste im J. 1816 Freiherr. v. M. D., 79.

Reiss von Eisenberg. Ein altes märkisches Geschlecht. Ein schlesisches führt Sinap, I. 760. auch an, aber mit dem Beinamen von Schinersdorf. Siebmacher, I. Th. 148. N. 15. Müller, sächs. Annal. 531.

Reissen auf Pechhofen. Unter Maximilian I. kamen sie nach Baiern, und wurden d. 5. September im Jahre 1732 als adlich anerkannt und ausgeschrieben. R. von Lang, 500.

Reisser. Der böhmische Appellationsrath Johann Wenzel, wurde im Jahre 1770 Ritter. von M. E., 195.

Reisswitz. Ein schles. Geschlecht, das Einige mit den v. Reisewitz verwechseln, das aber von ihm verschieden ist, oder doch ein ganz anderes Wappen hat. Dienemann, 259. N. 48. Von Meding, II. N. 699.

Reist, Reest, Sweerts. Eine aus Brab. stammende schlesische freiherrliche Familie, die i. den ältesten Zeiten (1306) unter die 7 Patrizier-Geschl. v. Brüssel gehörte. K. Ferdinand III. erhob Johann Franz den 15ten September im Jahre 1653 in den Freiherrenstand, und d. 22. April 1654 ertheilte er ihm d. Incolat in Böhmen. Sinap, II. 465—69. Gauhe, I. 1361. u. f. Zedler, 41. B. 509.

Reitenau. Die Grafen von R., erhielten im Jahre 1654 die steyerische Landmannsch. Schmutz, III. 354.

Reiter von Reittersfeld. Der Oberlieutenant Anton, w. im Jahre 1792 mit obigem Zusatz geadelt. v. M. E, 420.

Reitter v. Reitenau. Ein steyermärkisches Geschlecht, das auch in der Au genannt wird. R. ist eine Herrschaft, welche sie besaßen, und sich davon schrieben. Schmutz, III. 354.

Reitz zu Oberredwitz und Tiefenbach. Der k. baierische Oberförster Johann Christ. Lorenz, erhielt den 26sten December im Jahre 1819 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 137.

Reitzenstein. Eins der ältesten Häuser im Voigtlande und in der Marggrafsch. Baireuth, v. welchem schon im Jahre 986 einer d. Merseburger Turnier beiwohnte. Neues genealog. Handbuch, 1778. I. 165—170. Gauhe, I. Th. 1362. Siebmacher, I. Th. 102. N. 5. Von Meding, I. Th. 682. V. Uechtritz, I. Th. 8. Biedermann, V. Tab. 63—105. G. Tab. 207—210. Von Hattstein, I. 435. Nachricht des Geschlechts der v. Reitzenstein betr. in Longol. Beschäft. I. B. 137—189. 542—587. Zedler, XXXI. 412. und folg. Spangenberg, Adelssp. II. Th. Seiferts adl. E. u. K. — 2) Ein freiherrliches, in Baiern ausgebreitetes altes u. durch ein k. Decret vom 12ten Februar d. Jahres 1759 als freiherrlich anerkanntes Geschlecht, das v. vorigen verschieden zu seyn scheint. R. von Lang, 215—18.

Reken. Ein Geschl. der Freien in Pomm., ingleichen kommt auch ein gleichnamiges Geschlecht im Braunschweigischen vor, das aber in diesem Herzogth. ausge-

storben ist. Micrál, Pommerl. VI. B. 371. Zedler, 31. 448. und f. Lüders. Samml.

Relkowich v. Ehrendorf. Der Hauptmann des Slavonischen Brooder Regiments, Matthias Anton, wurde im Jahre 1785 mit von E. geadelt. von M. E., 420.

Rem, Rehm, Rhem. Eine sonder Zweifel von den augsburgischen Patriziern abstammende vor 100 Jahren aber schon unter den Ritter- und stiftsmäßigen Adel gerechnete Familie, die schon im Jahre 1325 vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. I. Gauhe, I. Th. 1363. Zedler, 31. 533.

Rembold. Ein adliches Geschlecht im Stift Augsburg, das seit dem Jahre 1440 bekannt ist. Bucelin, Stemm. P. I. Zedler, XXXI. 537. Gauhe, I. Theil. 1364.

Remchingen. Ein alt. rheinländisches und schwäbisches Geschlecht, das mit den von Venningen einerlei Ursprungs ist, und dessen Stammreihe m. Wolfarth, der im Jahre 1165 dem Turniere zu Zürich beiwohnte, angefangen wird. Estors Ahnenprobe, 486. und Tab. I. Siebmacher, I. Th. 127. N. 1. V. Meding, III. N. 665. Zedler, XXXI. 539. und f. Gauhe, I. Th. 1364.

Remich. Die Officiere und Werber, Michael, Felix, Joh., Baptist und Franz Wilhelm, erhielten am 1sten Mai im Jahre 1672 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 500.

Remiz. Der Advocat Ant., wurde im Jahre 1782 mit Edler von geadelt. v. M. E., 420.

Remscheid u. Stahelhausen. Der Hauptmann Clemens, wurde im Jahre 1707 in den böhmischen Adelstand mit d. Zusatz und St. geadelt. v. M. E., 421.

Remstede. Ein altes niedersächsisches Geschlecht, d. in Urkunden schon im J. 1200 und noch im 16ten Jahrhund. vorkommt. Pfeffinger, braunschw. L. Hist. I. Th. Zedler, XXXI. 567.

Renauld von Kellenbach. Der Besitzer des reichsritterschaftlichen Gutes K. am Niederrhein, Franz Philipp, k. pohln. und herzogl. lothringischer Hofadvocat, nachher Amtmann d. Herrschaft Wartelstein, erhielt v. K. Joseph II. den 10ten November im Jahre 1765 das Ritterdipl. R. von Lang, 500.

Rene de Godart. Der Hauptmann Matth. R. de G., w. i. Jahre 1810 Ritter. v. M. E., 196.

Rengerschlagen. Ein aus der Altmark stammendes, aber ausgestorbenes Geschlecht. Von Hagen, Beschreib. des Geschl. von Brunn, 39. V. Meding, III. N. 666.

Renner. 1) Johann Christoph, Handelsmann in Schlesien, wurde i. Jahre 1725 böhmischer Ritter. v. M. E., 196. — 2) Der k. k. Rath Anton, w. im Jahre 1776 geadelt. von M. E., 421.

Renner von und zu Almendingen. Ein schwäbisches

Geschlecht, bei dem das Unterschenkenamt des Stifts Kempt. statt Ch. Sachsens erblich gewesen. Von Hattstein, III. Supplem. 127. Siebmacher, I. 116. N. 9. Zedler, XXXI. 604. V. Meding, II. N. 700.

Rennow. Von diesen ist uns zur Zeit nur ein im Jahre 1746 vorkommender Ritter, Nam. Nicolai von R. bekannt. V. Westphal, in Mon. ined. T. 20. N. 79. Nachr. von dem an die Stadt Lübeck im Jahre 1359 verpfändeten Dominio et advocat. Moelen. 1740. Tab. 5. Von Meding, III. N. 668.

Renoli. Jacob, wurde im Jahre 1754 nobilitirt. von M. E., 421.

Rensing. Der k. k. Jägerei-Intendant Franz Heinrich, w. im Jahre 1706 Reichsfreiherr. von M. E., 92.

Rensperger v. Rensperg und Deyrschkowitz, Dirschkowitz. Ein alter in Böhmen seßhafter Adel. Sinap, 752. 759. II. Th. 917., welcher sie nicht in Böhmen, sondern in Schlesien begütert angiebt, u. sie auch Reinsperg, Reinspurg und Regenspurg schreibt. Gauhe, II. 954. Zedler, XXXI. 624.

Renzenberg. Diese besaßen das Gut Scheuern in Steyerm. Schmutz, III. 358.

Repchow, Rebkau. Eine sehr alte anhaltische Familie, die sich in Meißen niedergelassen, aus welcher Eiko, Ebko von Repchow im 13ten Jahrhundert den Sachsenspiegel und das Lehnrecht zusammengetragen hat. Gauhe, I. Th. 1366. Zedler, 31. 635. Eichhorn, die Staats u. Rechtsgesch. II. Th. 279. und ff.

Resch von Rehwald. Der Major Matthäus, wurde im J. 1816 mit obigem Zusatze geadelt. von M. D., 249.

Reschen. Ein steyermärkisch. Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 80. N. 8. Von Meding, III. N. 669.

Resen. Ein bremisches Geschlecht, das seit 1395 bekannt ist. Mußhard, 440. Zedler, 31. 700. Gauhe, I. Th. 1366. Von Meding, III. N. 670.

Resing, Resinger, R. von Resingen. 1) Ritter u. Besitzer der Herrsch. Weichselstatt ꝛc. in Steyermark. Schmutz, III. 359. — 2) Die Brüder Franz Christoph u. Vikt., w. 1706 mit obig. Zus. nobilitirt. von M. E., 421. — 3) Der Werkbezirkscommissär Ignatz Paul R., w. 1800 mit Edler von geadelt. von M. D., S. 249. — 4) Paul Edler von R., Inhaber der Herrschaft Weichselstatten und Einöd in Steyerm., wurde 1808 Ritter. v. M. E., 196.

Restorff, Retzdorff, Retichstorff, Repsdorf. Eine sehr alte brandenburgische u. meklenburgische Familie, die schon im J. 926 vorkommt. V. Behr, Libr. VIII. Rer. Meklenburg. p. 1660. Gauhe, I. Th. 1366. Zedler, 31. B. 825. Siebmacher, V. Th. 153. N. 6. Von Westphalen, Mon. inedit. T. 4. Tab. 19. N. 19. Von Meding, II. Th. N. 703.

Retem. Eine längst ausgestorbene meklenburgische Familie, die schon 1248 vorkommt. Von Meding, II. Th. 701.

Rettberg. 1) Rettberg, Retberg, Rietberg, Ridberg, das gräfliche Geschlecht, davon wir oben, 325. unter Ritberg das Nöthige bemerkt haben, u. welches mit dem folgenden adlichen Geschlecht einerlei Abstammung hat. — 2) Ein adliches Geschl., das im K. Hannover belehnt u. begütert ist. Es leitet seine Abstammung von vorbenannten westphälischen Grafen und zwar v. Johann von Reetberg oder Retberg her, der ein Fräulein Maria v. Sünzemann ehelighte. Ein Sprößling dieser Ehe soll bald nach der Reformation zur protestantischen Kirche übergegangen seyn und Adel und Güter verloren haben. K. Karl VI., die Abkunft dieser Familie berücksichtigend, erhob den hannövr. Hofrath Johann Heinrich von R. neuerdings in den Reichsadelst. Das Wappen dieses Geschlechts hat sich dem gräflichen sehr ähnlich erhalten. Das Stammschloß Retberg liegt 3 Stunden von Liebstadt. Joh. A. A. Möllers Stammregister der von Rettberg. Familie. Lippstadt, 1793. Lüdersens und meine Samml. M. s. a. die b. vorigen Art. angeführten Schriften. — 3) Ein Oberamtmann Heinrich Jonas Rettberg zu Blumenau und seine eheliche Nachkommen wurden vom K. Franz I. im J. 1754 geadelt. Verzeichn. der in den churhannöverischen Landen publicirten St. B. C. N. 39.

Rettel, Retteln, Rödel, R. v. Schwanberg, Schwanenb. 1) Der Oberamtsrath Sebastian Felix R. von S. in Schlesien, wurde im J. 1731 böhm. Freih. v. M. E., 92. — 2) Die Wittwe des Generalsteuereinnehmers R. u. S., Johanna Rosina geb. von Fritsch, w. mit ihrer Tochter, Johanna Franziska 1731 böhmische Freyin. Ders. a. a. O. M. s. a. 455. Schwanberg.

Retter. Der Doctor d. Chirurgie Johann Christoph, wurde im Jahre 1767 mit Edler von geadelt. von M. E., 421.

Rettersbach. Ein erloschenes Geschlecht im fränkisch. Ritter-Canton Rhön und Werra. Biedermann, R. W. Tab. 415.

Rettich. Der Forst- u. Oberwaldmeister Joseph, wurde im J. 1815 mit Edler von geadelt. v. M. D., 249.

Retz, Reetz. Eine schlesische, im Breslauischen begüterte Familie. Ein Dittmar von R. kommt im Jahre 1201, und ein Heinrich 1213 vor. Sinap, II. 919. Zedler, 31. 867.

Retzer. Wenzel Adrian Edler von, niederöstreichischer Herr und Landmann, Besitzer der Herrschaft Walckersdorf, und Bankal-Administrations-Assessor, wurde wegen 46jähriger Dienste im J. 1800 Freiherr. von M. D., 79.

Retzow. Eine alte adl. Familie im Meklenburgischen, deren Stammhaus gleiches Namens im Amte Werdenhagen liegt, und von dem Gomari de Redsow im J. 1293 als Zeuge vorkommt. Zedler, XXXI. 868. Gauhe, II. Th. 955.

Reuber. Der Oberstlieuten., Johann Wilhelm, wurde im J. 1758 geadelt. von M. D., 249.

Reurietz. Eine fränk. Familie, welche in dem ehemal. Ritterkanton Orts Baunach begütert ist. Biedermann, B. Tab. 245a.

Reusner. Aus Ungarn und Siebenbürgen wendete sich dieses Geschlecht nach Schlesien, und ließ sich in und um Lemberg nieder. Sinap, II. 918.

Reuss. 1) Eckenbold Reuss v. Ilbenstadt, zwar zu d. gräflichen, nachher fürstlichen Hause Reuss gehörig, begnügte sich blos mit der Ritterwürde, und war der Stammvater des adl. und freiherrlichen Standes, der sich auch nicht Vogt schrieb. N. gen. Handbuch. Nachtr. 1778. 87 — 90. — 2) Eine ausgestorbene braunschweigische Familie. Lüdersens Samml. — 3) Der königlich baierische Kommerzienrath, Richard zu Sünzing bei Braunau, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 30sten Januar im J. 1778 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 501. — 4) Ein bremisches Geschlecht, das schon längst in dem Lande Kedingen ausgeblüht, und erloschen ist. Basyl R., erhielt mit seinen Vettern, den von Pahlen vom K. Maximilian II. die Erlaubniß d. Wappen ihres Großvaters Otto von Rütow führen zu dürfen. Mußhard, 443. Von Meding, II. N. 707.

Reutter. Der Hof- u. Kammer-Compositeur Georg Carl, wurde im Jahre 1740 in den Reichs- und erbländischen Adelstand erhoben. v. M. D., 249.

Revclard. Der Hauptmann Johann Niclas, wurde im J. 1817 geadelt. v. M. E., 421.

Reventlow, Reventlau. Ein aus Ditmarsen entsprossenes holsteinisches und meklenburgisch. Geschlecht, das sich schon i. 12. Jahrhundert in verschiedenen Linien in u. ausser Deutschl., besond. auch in Dänemark verbreitet hat, wo es den höchsten Gipfel der Ehre erreichte. Der dänische Minister Conrad, wurde im Jahre 1673 vom K. Christian V. in den Grafenstand erhoben. Angeli, holsteinische Chronik, 206. u. 210. Von Westphalen, Monum. inedit. T. 3. Tab. 5. Fr. Rostgaard, Atrium domus Reventlovianae. Koppenhagen, auf 2 großen Tabellen. Ambros. Lehmann, im herrschenden Europa, 392. Zedler, XXXI. 892—96. Gauhe, I. 1367—71. Siebmacher, V. Zusatz N. 2. V. Meding, II. N. 706. 473. Allgemein. genealogisches Handb., 1811. 742. und folg.

Revenung. Eine ausgestorbene gräfliche Familie, welche im Jahre 1127 schon vorkommt, die aber, nachdem sie das Kloster Neumark vor Halle 1230 gestiftet gehabt, ausgestorben ist. Ihre Herrschaft hat, wie Hoppenrod, S. 79. sagt, am gesalzenen See, in der Herrschaft Mansfeld gelegen, da, wo jetzt Reblingen liegt.

Rewizky. Der Generalfeldwachtmeister Johann von R., w. im Jahre 1773 Reichsfreiherr. v. M. E., 92.

Rex, Regs. Eine der ältesten sächsischen Familien in Meißen, die zum Theil gräflich ist.

Siebmacher, V. 141. N. 8. führt eine auch meißnische Familie mit dem Namen Rex u. einem ganz von dem verschiedenen Wappen auf, was er im I. Th. 160. N. 13. geliefert, und so wie von Meding, I. N. 684. beschrieben hat. Zedler, 31. 1004—5. V. Uechtritz, diplom. Nachr. (von 1660 — 1792. aus verschiedenen Kirchenbüchern.) V. Th. 124—136.

Rey. Cajetan, wurde im J. 1808 galizischer Graf. von M. E., 28. — 2) Graf Carl, Besitzer der Herrsch. Mittrowitz in Böhmen, wurde im Jahre 1810 östreichischer Graf. von M. E., S. 28.

Reya. Die Brüder, Anton und Sebastian, wurden im J. 1735 nobilitirt. v. M. E., 421.

Reybisch, Reibisch, Reibitzsch, Reypitzsch. Eine schlesische Familie, die mit Seyfried von R. d. K. Matthiä II. Kammerrath 1584 erloschen zu seyn scheint. Sinap, II. 921. Zedler, XXXI. 3.

Reyhenburg, Reichenburg. Ein steyerisches Geschlecht, das wahrscheinlich mit Johann von R. 1511 ausgestorben ist. Siebmacher, II. Th. 44. N. 9. Von Meding, I. N. 685.

Reynestorpe. Ein lüneburgisches Geschlecht, dess. Stammsitz gleiches Namens 2 Meilen von Lüneburg liegt. Von Meding, III. N. 671.

Reyprecht von Büdingen. Ein rheinländisches und fränkisches, wahrscheinlich erloschenes Geschlecht, dessen Stammreihe mit dem Jahre 1442 von Humbracht, Tab. 246. angefangen wird. Gauhe, I. 1374. Zedler, 31. 1022. Salver, 655. Von Meding, II. N. 708.

Reysky v. Dubenitz. Die Brüder u. Vettern Franz Wenzel, Georg Leopold und Johann Stephan, wurden im J. 1723 böhmische alte Freiherren. von M. E., 92.

Rezer. Der Untercommissär des V. U. M. B., wurde im J. 1739 in den Reichs- und erbländischen Ritterstand mit Edler von erhoben. von M. D., 140.

Rezo, Retzo, Retzow. 1) Ein brandenburgisches Geschlecht. Dithmar, 61. N. 14. V. Meding, II. Th. N. 704. — 2) Ein ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht, davon Joachim Ernst noch zu Ende des 17ten Jahrhunderts lebte. Klüver, S. 645. Von Meding, II. N. 705.

Rhaden, Raden. Ein märkisches und pommerisches Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert vorkommt. Vanselo, Heldenregister, 400. Dithmar, 75. 61. N. 13. Klüver, 642. Beehr, 1659. Mußhard, 437. Zedler, 31. 1059. und f. Gauhe, I. 1375. Siebmacher, V. Th. 163. N. 11. Micräl, 519. V. Meding, I. N. 686.

Rheden, Rhaeden, Rhoden, Rhoeden Reden, Raeden. Ein sehr altes hinterpommerisches und braunschweigisches Geschlecht, das zuerst im Jahre 1184 vorkommt. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Micräl, Antiq. Pom. Lib. VI. 371. Gauhe, I. Th. 1376. Zedler, 31. S. 1086—93. aus handschriftlichen

Nachr. Siebmacher, I. Th. 183. N. 3. Lüdersens Samml. Von Meding, I. Th. N. 687.

Rhediger, Rehdiger. Eine alte adliche und freiherrliche Familie in Schlesien, die von den Patriz. dieses Namens herstammt, und von der Mitte des 16ten Jahrhunderts an vorkommt. Henelii Rhedigeromnema, et in Silesia togata, apud Fibigium in Silesiographia Heneliana renovata. P. II. c. 8. §. 112. p. 599. Sinap, I. 760. II. 433. Gauhe, I. 1376. Zedler, 31. 1095. und folg. Siebmacher, I. 63. N. 6. Von Meding, III. N. 672.

Rhein, von, zu. Eine rheinländische und fränkische Familie, welche von Hattstein, I. 690. in das 3. versetzt. Gauhe, I. 1379. der ihn nur von Rhein nennt.

Rheinbach. Der östreichische Major, Thomas, wurde i. J. 1804 mit Edler von geadelt. v. M. D., 249.

Rheinberg. Ein altes rheinländisches, vom Jahre 1165 — 1615 bekanntes Geschlecht, welches am 24sten Juli des zuletzt gedachten Jahres ausstarb. Bis 1660 lebte zwar noch ein wirkliches Familienglied, d. mit Reinhard von Buseck vermählt war, allein auch dieses starb in dem bemeldeten Jahre. Humbracht, Tab. 172. Von Hattstein, I. 436. und f. Gauhe, I. Theil. 1380. Zedler, 31. B. 1113. Siebmacher, I. Th. 127. N. 9. Von Meding, II. N. 710. Salver, 636. 679. 646.

Rheinfelden, Reinfelden. Das Stammschloß dieser längst ausgestorbenen gräflichen Familie lag mitten im Rhein, welches man den Stein Rheinfelden, nahe bei der schwäbisch. Stadt Rheinfelden, nannte. Von ihnen kommt schon einer im Jahre 935 auf dem Turniere zu Magdeb. vor, so wie ein Adalbert von R. bereits im Jahre 1070 als Bisch. zu Worms gestorben ist. Lucä, Grafensaal. 435. Zedler, 31. S. 1116.

Rheingrafen. Ihre Stammreihe geht mit Adelheim an, der um das Jahr 670 gelebt hat. V. seinen Nachkommen vermählte sich Johann III. mit der Wildgräfin und Erbin von Kyrburg Adelheid in Baiern. Dieses Johanns III. ältester Ur-Ur-Enkel Philipp, wurde Wild- u. Rheingraf in Daun, der jüngste aber W. und Rheingr. in Kyrburg. Des letztern Linie starb mit Johann Posthumo im Jahre 1669 aus. M. s. a. Solms u. Wildgrafen. Imhof, Notit. proc. imp. Lib. V. c. 3. p. 397. Hübner, I. Th. Tab. 251. und II. Th. Taf. 458—462. Spener, Op. herald. T. I. p. 306. Zedler, 56. Band. 927—944. Allgemein. gen. Handbuch, I. p. 903—6. Hartm. Samml.

Rheinl von Großhausen. Sie erhielten im Jahre 1751 einen mit dem Großhauser. Wappen vermehrten Wappenbrief, u. den 17en Juli im Jahre 1790 vom Churfürsten Karl Theodor ein Edelndiplom. R. v. Lang, 501. und f.

Rheinstein. Eine ausgestorbene fränkische Familie, die im ehemahligen Rittercanton Otten-

wald begütert war. Biedermann, O. Tab. N. 36.

Rheten. Ein pommerisches Geschlecht im Wolgastischen, das nach 1475, wo ein Domherr zu Verden gelebt, nicht weiter bekannt ist. Gauhe, I. 1376. Micrál, Antiq. Pom. Lib. VI. S. 370. Zedler, 31. 1135.

Rhetz, Rhetius, Rheez. Wann der berühmte Staatsmann Johann Friedrich Rhetz, d. erst auf der Universität Frankfurt an der Oder die Rechte lehrte, nachher aber im Jahre 1682 wirklicher Minister in Berlin wurde, geadelt worden, erhellet weder aus Zedler, 31. B. 1136., noch aus Juglers Beitr. zur jur. Lit. in dessen V. Theil. 11. und ff., seine Biographie steht, noch aus Siebenkeesens neuem jur. Magazin, I. B. wo 522—24. von mir ein Nachtrag befindlich ist. Hoffentlich kann dieses in dem Ergänzungsbande noch angegeben werden.

Rhode gen. Rhodus auf Gnadenegg. Aus Pommern stammend, erhielten vom Churf. Karl Theodor den 24sten September im Jahre 1790 ein Ritterdiplom. R. von Lang, 502. Tyroff, I. Th. 123.

Rhoden, Roden. Ein in dem Fürstenthum Lüneburg und in d. Grafschaft Hoya lange bekannt gewesenes Geschlecht, das aber des Adels sich einige Zeit entäußert haben mag, indem K. Joseph II. den 3ten Februar im Jahre 1767 den hergebrachten Adelstand desselben bestätigte. V. Meding, III. N. 673. Siebenkeeß, I. B. 123.

Rhoeden. Ein pommerisches Geschlecht. Micrál, 521. Von Meding, I. N. 688.

Rhost von Eisenhard. 1) Eine frankfurtische Familie, die am 21sten Februar im J. 1777 ausgestorben ist. Neues geneal. Handbuch, 1776. 11. 1777. 318. 1778. 365. Nachtr. 159. — 2) Johann Christian, Edler Herr von E., wurde im Jahre 1729 in den Reichsritterstand erhoben. von M. O., 140. — 3) Der Wechsler zu Frankfurt u. kaiserl. Reichs-Operations-Casse-Einnehmer Christian, wurde im J. 1714 Reichsritter mit Edler von E. von M. E., 196.

Rhoyn, Roy, Rohn. Eine schlesische, zu Anfang des 16ten Jahrhunderts bekannte Familie, die wahrscheinlich den Namen v. ihrem in dem Liegnitzischen gelegenen Stammhause Roye angenommen, sich aber nachher aus dem Hause Dirschwitz geschrieben. Sinap, I. Theil. 767. II. 919. Zedler, 31. 1181.

Ribbeck, Rebbeck. Märkischer Adel, dessen Stammhaus ihres Namens in der Mittelmark ohnweit Spandau liegt. Es ist auch im Meklenburgischen seßhaft gewesen. Beehr, 1687. Dienemann, Nachr. 166. 169. N. 1. Gauhe, I. 1381. und f. welcher, und ihm nach das Zedlerische Lexikon, 31. B. 1206. u. f. vermuthet, daß sie von dem niedersächsischen Geschlechte der v. Rebock abstammen. Von Meding, I. N. 689.

Ribbesbüttel. Eine ausgestorbene braunschweigische Familie, von der von Meding das

Wappen nach einem Schild von 1521, der sich zu Essenrode befindet, beschrieben hat. V. Meding, I. N. 690. Lüdersens Samml.

Riccabona von Reichenfels. Der Oberstwaldmeister rc. Carl Joseph, mit seinem Vetter Franz Anton, wurden im Jahre 1758 mit von R. geadelt. von M. E., 422.

Ricci. Der Rath der Comerzial = Intendenz Pasqual R. zu Triest, wurde im J. 1766 geadelt. von M. D., 249.

Ricci von Pasqual. Der inneröstreichische Gubernialrath, wurde im Jahre 1776 Freiherr. von M. D., 80.

Richard. 1) Der Reichshofraths = Protonator Johann Ernst, wurde im Jahre 1727 in den Reichsadelstand, und im Jahre 1732 in den Reichsritterst. mit Edler von erhoben. v. M. E., 422. und 196. — 2) Die Geheimen Hofräthe des toscanischen Departements zu Wien, Joseph und Dominik von R., wurden im Jahre 1779 Freiherren. von M. E., 92.

Richenberg. Ein altes, wahrscheinlich abgestorbenes, im Jahre 1259 im Fuldaischen begütertes Geschlecht. Von Meding, II. N. 711.

Richler. Der Oberlieutenant Leopold von R., wurde i. Jahre 1792 Freiherr. v. M. E., 92.

Richlewsky. Der Domdech. zu Przemisl, wurde im J. 1791 in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 422.

Richnovski von Richonov. Böhmische Freiherren, die mit d. von Stosch und Kaunitz einerlei Ursprungs sind, und einerl. Wappen führen. Ihr Stammhaus Richnow liegt im Chrudiner Kreise in Böhmen. Der K. Wenzel erneuerte ihnen den schon seit 1088 zustehenden Freiherrenstand, worüber das Diplom in Stoschii gen. Hist. fol. 39. steht. Die Familie ist im Jahre 1690 erloschen. Balbin, Miscell. Dec. I. Lib. 5. Gauhe, I. B. 1382. Zedler, 31. 1311.

Richow. Eine niedersächsische Familie, welche in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts vorkommt. Ludwig, Reliq. Mscpt. T. V. 101. und 110. Pfeffinger, braunschweigische Hist. II. Th. 784. Zedler, XXXI. 1313. Lüdersens Samml.

Richter. 1) Der Consul zu Wohlau, Wenzel Ignatz, wurde im Jahre 1729 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 422. — 2) Die Brüder Anton, Concipist der Statthalterei i. Böhmen, Joachim, Postmeister zu Neuhaus, und Johann Jacob, Landesphysicus zu Brieg, wurden im Jahre 1733 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 422. — 3) Der k. östreichische Oberlieutenant Johann Ferdinand R., wurde im Jahre 1785 geadelt. von M. E., 422.

Richter von Bienenthal. Der östreichische Oberste Franz R., wurde im Jahre 1808 mit dem Beinamen von B. geadelt. von M. E., 422.

Richter v. Eisenberg. Der östreichische Hauptmann R., wurde im Jahre 1769 mit dem Zusatz v. E. geadelt. von M. E., 422.

Richter von Falkau. Der Rittmeister Heinrich R., wurde im Jahre 1819 mit d. Bein. v. F. geadelt. v. M. E., 250.

Richter von Heldenherz. Der bischöflich olmützische Rath, Franz Joseph von R., wurde i. Jahre 1747 böhmischer Ritter mit dem Zusatze von H. v. M. E., 196.

Richter von Laubenheim. Der östreichische Major Johann R., wurde im Jahre 1816 mit dem Zunamen von L. geadelt. von M. E., 423.

Richter von Resand. Der östreichische Oberlieuten., Joseph Carl R., wurde im Jahre 1766 mit dem Zusatz von R. nobilitirt, und nachdem er Rittmeister geworden, im Jahre 1786 Ritter. v. M. E., 422. und 197.

Richter von Richtenburg. Der Landes-Syndicus des Fürstenthums Berg, Johann Jacob von R., wurde im Jahre 1736 böhmischer Ritter mit dem Zus. von R. von M. E., 196.

Richter von Richterburg. Der inneröstreichische Gubernial-Rath und Bancal-Administrator Franz Xaver R., wurde i. Jahre 1788 mit gedachtem Beinamen geadelt. von M. D., 249.

Richter v. Richtersburg. Wenzel Ignatz R., Registrator der Statthalterei zu Prag, w. im Jahre 1733 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 422.

Richter v. Walsbeck. Georg R. von W., wurde i. Jahre 1728 böhmischer Ritter. v. M. E., 196.

Richter von Welzenstein. Der Kleinschreiber bei der Landtafel in Mähren, Johann Jos. R., wurde im Jahre 1744 Ritter mit von W. von M. E., 196.

Richtern. Der Hoffammer-Buchhalter Johann Christoph v. R., wurde im J. 1707 Reichsritter mit Edler Herr. von M. E., 197.

Richthof. Diese haben eigentlich Prätorius geheißen, und wurden in der Mitte des 17ten Jahrhunderts in den Adelstand mit d. Namen R. erhoben, auch hatten sie in Schlesien viele Rittergüter. Eine Linie, die zu Bartzdorf, ist im Jahre 1741 v. K. in Preußen in den Freiherrenst. erhoben worden. Gauhe, II. 956. u. folg.

Richthoffen. 1) Ein Freiherr von Richthoffen, wurde d. 23sten Februar im Jahre 1800 mit der Prinzessin Elisabeth Charlotte Sophia Friederika v. Holstein Beck, vermählt, u. hinterließ diese i. J. 1808 als Wittwe. Dessen Bruder lebte einige Zeit in Sondershausen, u. starb daselbst. Supplement-Tafeln zu Hübners geneal. Taf. 2te Lieferung, Tafel 34. — 2) Samuel von R., wurde im Jahre 1735 böhmisch. Freiherr. von M. E., 92.

Rickauer. 1) Die Abkömmlinge des Pierre de Riquiere, (der aus den Niederlanden mit den ligistischen Truppen i. Jahre 1620 nach Baiern gekommen, i. der Oberpfalz Güter erwarb, u. im Jahre 1632 vor dem Feind blieb), erlangten 1681 einen Wap-

penbrief, nahmen dann den Namen R. an, und erhielten den 3ten Februar im Jahre 1751 v. K. Franz I. ein Adelsdipl. R. von Lang, 502. u. f. — 2) Der k. baierische Ingenieur-Geograph Max. Joseph befindet sich in einem unfürdenklichen Adelsbesitzstande. Ebend. 503.

Rickersburg. Besaßen die gleichnamige Veste in Steyerm. Schmutz, III. 364.

Ricklingen, Rickelinge, Rieckllngen, Riclingen. Alte, im 12ten Jahrhundert vorkommende Dynasten und Herren, von dem an der Laine zwischen Hannover und Neustadt gelegenen Schlosse, das nach Abgang derselben an die Grafen von Roden gekommen, also benannt. Zedler, 31. 1507. u. f.

Rickmestorpe. Ein halberstädtisches Geschlecht, das ausgestorben zu seyn scheint, und v. welchem die im Jahre 1492 zu Mainz edirte Chronecke der Sassen ein Wappen vom J. 1365 vorstellt, das von Meding, III. N. 676. kürzlich beschreibt.

Ridel. Andreas R., Lehrer der Feldkriegsbaukunst u. practischen Geometrie in der Militär-Academie zu Neustadt, wurde i. Jahre 1778 nobilitirt. von M. E., 423.

Ridl von Ridlswald. Der Secretär bei dem böhmisch. Consesse der obersten Landesofficiere, Franz Leopold, wurde im Jahre 1758 mit dem Zusatze von R. nobilitirt. von M. D., 250.

Ridl von Rittelswald. Der Rittmeister Franz R. wurde im Jahre 1782 mit v. R. Ritter. von M. E., 197.

Ridler von Greifenstein. Der Oberstwachtmeister Ferdin., und sein Bruder, der Unterlieutenant Johann, wurden i. Jahre 1778 mit dem Beisatz von G. nobilitirt. von M. E., 423.

Riebe, Rübe. Eine alte meklenburgische u. braunschweig. Familie, die aber im H. Braunschweig erloschen ist, und aus welcher einer im Jahre 1545 jedoch noch als braunschweigischer Rath vorkommt. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 255. Gauhe, I. B. 1382. Zedler, 31. Bd. 1518. Von Meding, I. Theil. N. 691. Lüdersens Samml.

Riebel v. Festertreu. Der Major Franz Theodr R., wurde im Jahre 1814 mit dem Beis. von F. geadelt. von M. E., S. 423.

Rieben von Riebenfeld. Der Hofkriegsbuchhaltungs-Raitrath Carl Heinrich R., wurde i. Jahre 1793 mit Edler von R. geadelt. von M. D., 250.

Rieber von Adelswerth. Der östreichische Major, Anton R., wurde im Jahre 1810 mit dem Beisatz von A. geadelt. v. M. D., 250.

Riedel, Rüdel. Ein schlesisches freiherrliches Geschlecht, d. den kaiserlichen Obersten Georg R. von Löwenstern u. Seyfertsdorf zum Anherrn hat. Sinap, II. 413. Gauhe, II. 1745. Zedler, XXXI. 1530.

Riedel von Rittersfeld. Der östreichische Oberlieutenant, Joseph R., wurde im J. 1771

mit dem Beinamen von R. nobilitirt. v. M. E., 423.

Rieder. Eine ausgestorbene anhaltische Familie, die auch in Meißen Güter gehabt, daraus Wilhelm von R. im J. 1505 den Bischof zu Merseburg befehdete. Zedler, 31. 1531. Gauhe, I. 1383.

Rieder von Adelswerth. Der Pontoniers-Major u. Oberstschiffamts-Verwalter, wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen von A. nobilitirt. von M. D., 250.

Riederer Freiherr v. Paar zu Schoenau. Ein altes baierisches Rittergeschlecht, d. schon im Jahre 1186 vorkommt, und aus welchem der Truchseß Georg Siegmund von R. v. Ch. Maximil. Emanuel den 22sten Februar im J. 1692 ein Freiherrendiplom erhielt. R. v. Lang, 218.

Riederer von Riedtheim, und Paar. Ein schwäbisches Geschlecht, das vom Jahre 1317 bis gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. 3. Crus. an Suev. P. 3.

Riedern. Eine fränkische Familie, die ihre Güter zu Riedern rc. hatte, und die im J. 1588 mit Alexandern ausstarb. Biedermann, R. W. Taf. 24. Von Hattstein, III. 414.

Riedern v. Goltstein. Ein stiftsfähiges Geschlecht, das vielleicht von vorigem nicht verschieden ist. Salver, 229. 230. 233. 241.

Riedesel, Riethesel. Eine alte freiherrliche Familie, die ursprünglich am Rhein, besonders in Hessen, ingleichen in Thüringen, hauptsächlich im S. Weimarischen begütert ist. Conrad von R., der im Jahre 1165 vorkommt, ist der Altvater Herrmanns, der im Jahre 1269 rc. 6 Söhne hatte, davon 3 den Stamm fortpflanzten und verbreiteten. Eine ihrer Hauptlinien ist die der R. von Eisenbach, welche die Freiherrenwürde und d. Erbmarschallamt um d. Mitte des 15ten Jahrhunderts erlangte. Estor, Ahnenprobe. 481. Humbracht, Tab. 114—117. Von Hattstein, I. 438—451. Helwigs Genealogie der R. v. Camburg, 1631. B. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern u. K. 439. Gleichenstein, Tab. 67. Neusprossender Palmbaum, 383. Biedermann, R. W. Tab. 121 — 139. Gauhe, I. 1383 — 85. Zedler, 31. B. 1533. und folg. Oetters Nachr. von den Herren von R. Tübingen, 1778. Lüdersens Sammlungen. Hartm. Samml. Neue geneal. Nachr., 1778. 170 — 174. Nachtr. I. Th. 90. Siebmacher, I. Theil. 134. N. 1. 135. N. 1. und V, 126. N. 1. Tyroff, Tab. 64. Spener, Theor. insign. 247. Von Meding, I. N. 692 — 94.

Riedheim, Riedtheim, Riethaim. Eine schon im J. 1080 in Schwaben vorkommende Familie, und zwar auf d. Turnier in Augsburg, so wie auf dem zu Göttingen, wo einer im Jahre 1119 Wappen-König war. Im Jahre 1507 starb Johann von R. als Fürst Abt zu Kempten. Konrad von R., wurde v.

K. Rudolph II. den 27. Septbr. im Jahre 1590 in den Freiherrenstand erhoben, was auch dem Johann Conrad von R. vom K. Leopold den 11ten Juli im J. 1696 wiederfuhr. R. v. Lang, 219. Falkenstein, Annal. Nordgav. IV. Nachlef. 305. VI. Nachl. 458. Salver, 547. 561. 565. 581. 629. Bürgermeister, schwäbischer Adel. Gauhe, I. 1383. Siebmacher, I. Th. 30. N. 9. Zedler, XXXI. 1537. und folg. Von Meding, I. Th. 115. N. 1. II. N. 712. Von Hattstein, III. 415—19.

Riediger. Der schlef. Commerzienrath Bartholomäus R., w. im Jahre 1736 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 423.

Riedl. Der passauische Geheime-Rath Joseph Adam R., erhielt ein Ritter- und Adelsdiplom vom Churf. Karl Theodor im Jahre (?) R. von Lang, 503. und f.

Riedl zu Neusat u. Haindorf. Der würzburgische Geh. Rath und Commandant zu Königshofen, erhielt vom K. Karl VII. den 7ten August im Jahre 1742 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 504.

Riedt vom Ried, Ryde. Gehört zum westphälischen, besonders zu dem mittelrheinischen Kanton im rheingauer Bezirk, u. kommt schon i. Jahre 1362 vor, so wie in der Cathedral-Kirche zu Mainz mehrere aus diesem Geschlechte Domherren seit dem Jahre 1490 gewesen sind. Salver, 496. 512. 519. 521. 526. 531. Humbracht, Tab. 62. V. Hattstein, I. 452—54. Zedler, 31. 1537. Gauhe, I. Th. 1385. Salver, Tab. 16. 520. Schannat, Client. Fuld. p. 141. Siebmacher, I. Th. 191. N. 3. V. Meding, II. N. 713.

Riefel. Der Reichshofrath, Joseph von R., wurde i. Jahre 1792 Freiherr. v. M. E., 92.

Riegelmann. Der Jagdjunker Friedrich von R. zu Hanau ersucht die Mitglieder seiner zahlreichen, aber zerstreuten Familie, ihm bei Fertigung seines Stammbaums zu unterstützen. R. A. 1802. N. 34. 414.

Riegen von Alten-Schneeberg. Siegmund Riegen, ein niederöstreichischer Canzleischreiber, wurde vom K. Rudolph II. nobilitirt, mit dem Beinamen von A. S. Zedler, 35. B. 521.

Rieger. 1) Joseph Franz R., wurde im Jahre 1754 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 423. — 2) Der würtembergische Regierungsrath Emanuel R., wurde im Jahre 1775 geadelt. Ders. a. a. O.

Rieger auf Irlach. Der baierische Kastenverweser rc., Johann Sebastian, erhielt v. Ch. Karl Theodor den 4ten Juli im Jahre 1792 ein Ritterdipl. R. von Lang, 504.

Rieger v. Mannsheimb. Johann Franz R. in Schlesien, wurde im Jahre 1719 in den böhmischen Adelstand mit d. Beinamen von M. erhoben. v. M. E., 423.

Riegger. Der Hofrath und Professor des Kirchenrechts Paul Joseph, wurde im Jahre 1764 Ritter. von M. D., 140.

Riemann. Die Oberstlieutenants-Wittwe, Anna Elisabeth R., mit ihrer Tochter Johanna Maria, wurden im Jahre 1728 in den böhmischen Ritterstand erhoben. von M. E., 197.

Riemen. Also haben sich ehedem die von Minnigeroda geschrieben, wie dann dieses Geschlecht nach seinen verschiedenen Rittersitzen verschiedene Namen angenommen hatte, davon eine Linie den Namen R. beibehielt, aber im Jahre 1376 schon mit Johann Riemen, genannt der Lange, ausgestorben ist. Letzners dasselische Chronik, 172 — 175. Leuckfeld, Antiq. Poeldens. p. 134. Siebmacher, II. Th. 124. N. 6. Von Meding, I. Theil. N. 695.

Riemer von, und Riemberg. 1) Der Stadtsyndicus Daniel R. zu Breslau, wurde im Jahre 1705 böhmischer Ritter mit obigem Zusatze. v. M. E., 197. — 2) Der Rathsmann Gottfried zu Breslau, w. im Jahre 1712 böhmischer Ritter mit obigem Zusatze. von M. E., 197.

Rieneck. Erschienen schon als Grafen bei dem magdeburg. Turniere im J. 985, waren Burggrafen des h. r. R., starben aber im Jahre 1558 aus, worauf ihre Residenz und d. Amt Lohr Chur Mainz zufiel. Ihre Burg und Zubehörung Rieneck besitzt jetzt das fürstliche Haus Nostitz. Im Jahre 1700 wurden sie v. K. Leopold in den Grafenstand erhoben. Salver, 317. 318. 374. 390. 466. Siebmacher, II. Th. 7. N. 2. Von Meding, III. N. 677.

Rieper von Rheinwald. Der östreichische Hauptm. Jos., wurde im Jahre 1820 mit dem Zunamen von R. geadelt. von M. E., 423.

Rieppur, Riepurg, Reppur. Eine sehr alte badensche Familie, deren Stammschloß gleiches Namens in der Marggrafschaft Baden gelegen, welche v. 934—1487 allen 36 Turnieren beigewohnt haben soll. Bürgermeister, vom schwäbischen Adel. 474. Bucelin, Stemmat. P. II. fol. 260. Eine Stammt. vom Jahre 1561 bis auf die neuesten Zeiten steht in den Beiträgen z. Erört. der Lehre von der Erbfolge der weiblich. Nachkommenschaft im subsidiar. Weiberlehn. Studtgart, 1800. am Ende. Zedler, 31. 1555. Gauhe, I. Th. 1386.

Riera von Rittersheim. Der pensionirte General-Major, Carl, wurde im Jahre 1801 m. obigem Zusatze geadelt. von M. E., 424.

Riesch. 1) Paul Joseph, Edler Herr von R., Kais. Franz I. Rath, wurde im Jahre 1747 i. den Reichsritterstand, u. Wolfgang Edler Herr von R., der auch Rath desselben Kaisers war, im Jahre 1766 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. von M. D., 80. und 140. — 2) Der östreichische Capitainlieuten., w. im Jahre 1768 geadelt. v. M. D., 250. — 3) Der Freiherr Johann Siegmund, k. k. Oberst, wurde im Jahre 1793 Graf. v. M. D., 28.

Riese. 1) Eine hessische Familie, die unter andern auch die Allendorfer Saline seit undenklicher Zeit bis in die Mitte des 16ten Jahrhunderts besaß, daher sie auch die Salzjunker genannt wurden. Von Ludwig, Gel. Anz. Tom. II. 246. und Consil. Halens. T.. II. Lib. II. 1559. Winkelmanns hess. Chronik. 70. N. genealog. Nachr., 1777. 318. 1778. 365. Nachtr. 159. Zweiter Nachtrag. 18. — 2) Eine steyermärkische Familie, welche 1783 die steyerische Landmannschaft erhielt. Schmutz, III. 371. — 3) Der Gutsbesitzer, Matthias Friedrich von R., w. im Jahre 1817 Ritter. v. M. E., 197.

Riesenberg und Swihovski. Sehr alte böhmische Freiherren und Grafen, die von den beiden gleichnamigen Schlössern, R. und S. d. Namen bekamen. Sie sollen von d. jüngst. Sohn Uladislaus I. K. oder Herzogs in Böhmen herstammen, und Theobald (d. eine Tochter des H. Heinrichs des Bösartigen in Schlesien zu Gemahlin hatte), der Stammvater dieses Geschlechts, seyn. Balbin, Stemmat. dessen Epit. rer. Boh. und dess. Miscell. regni Bohem. Zedler, 31. 1572. Hartmanns Samml.

Riesenfels, Kisenfels. Eine östreichische und steyermärk. Familie, die im Jahre 1510 und 1596 Adelsbriefe, und Franz v. R. vom K. Leopold den 12ten September im Jahre 1686 ein Freiherrendiplom erhielt. Hoheneck, II. 178. R. von Lang, 219. und f. Schmutz, III. 372. Von Schönfeld, Adelsschemat. I. 158—60. und 224. Gauhe, I. Th. 1388. Zedler, 31. B. S. 1736—38.

Riesse. Der Oberst Franz Carl von R., wurde im Jahre 1761 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. O., 80.

Rieter v. Kornburg. Eine sehr alte, schon im Jahre 1193 zu Nürnberg und sonst bekannte Familie, die von einem edlen Geschlechte der Insel Cypern entsprossen, u. in den ersten Kreutzzügen nach Deutschland gekommen, wo sie sich besonders in Rieth oder Rieß, aber auch im fränkischen Ritterkanton Orts Altmühl niedergelassen hat. Biedermann, A. Tab. 69—83. O., Supplem. R. W. Zedler, 31. 1579—1585., aus handschriftl. Nachr.

Riethaller. Der Hoffecret. der Ministerial-Banco-Deputation, wurde im Jahre 1769 mit Edler von geadelt. v. M. O., 250.

Rikowsster, Rzikowsster. Ein sehr altes Geschl. in Mähren, das im Jahre 1413 schon vorkommt. Paprocii, Schaupl. des alten Adels in Mähren. B. Pfeiffer, 224. Zedler, XXXI. 1614.

Rimanoczy von Rimanocz. Der ungarische Hofag. Anton von R., und dessen Bruder Ignaz, wurden im Jahre 1736 Reichsritter mit Edle von R. von M. E., 197.

Rimpach. Ein fränk. Geschlecht, das in dem ehemaligen Rittercanton Steigerwald begü-

tert war, aber ausgestorben ist. Biedermann, St. Tab. 241.

Rinck von Baldenstein. Eine fränkische und elsaßische Familie. Von Hattstein, III. 420—24. V. Meding, II. N. 714.

Rindfleisch. Ein oberlausitzischer u. schlesischer, auch pohlnischer und schweizer Adel, der zum Theil auch den Namen Bucretius führte, der aber i. Jahre 1581 mit Andreas B. oder R. Oberzolleinnehmer zu Bresl. ausgestorben ist. Sie kamen schon in der Mitte des 13ten Jahrh. vor. Grossers lausitzische Merkwürdigk. III. Th. 50. Sinap, I. 762. II. 922. Zedler, 31. 1645. Gauhe, II. Th. 1736. Siebmacher, II. 49. N. 1. Von Meding, II. N. 715. Beitr. z. Gesch. der von Rindfleisch in d. Oberlausitz, Nachles. 1772. 313. 335. 363.

Rindschaid. Steyermärkische Ritter, welche die Herrschaften Schieleiter, Friedberg &c. besaßen. Schmutz, III. 373. Hartmanns Samml. Siebmacher, II. Th. 44. N. 4. Von Meding, II. N. 716.

Rindsmaul. Eine aus Baiern stammende steyermärk. Familie, die mit dem Hause Santizell gleichen Ursprung hat, u. die schon im Jahre 1165 auf d. Turnier zu Zürich vorkommt. Der Freiherr Ferdinand Ehrenreich R. erhielt im Jahre 1728 die Befugniß, das freiherrl. Neydeggische Wappen zu führen, u. sich Graf von R., Freiherr zu nennen. Zu Anfang des 18ten Jahrhunderts wurde Wolfgang Albrecht in den Grafenstand erhoben. Gauhe, II. Th. 1736. Zedler, 31. B. 1651. Hübner, III. T. 983. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 225., enthält die 16ahnige Ahnentafel des Grafen Rudolph von R. von M. E., 28. Schmutz, III. 374.

Rindtorf. Ein märk. und rheinisches Geschlecht, das sich auch im Meklenburgischen ausgebreitet haben soll. Schannat, Dioeces. 131. Von Hattstein, III. Th. Suppl. 108. Siebmacher, I. 174. N. 12. Gauhe, II. Anhang, 957. Von Meding, II. N. 717.

Ringel. Der k. baier. Geh. Legationsrath &c., wurde den 19. Mai im Jahre 1808 zum Ritter nominirt, und den 1. Juli 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 505.

Ringelheim. 1) Ein sehr altes, schon im Jahre 650 vorkommendes, aber abgegangenes gräfliches Geschl., deß. Stammhaus desselben Namens in Niedersachsen, zwischen Goßlar und Lichtenberg gelegen. Einer ihrer Abkömmlinge (Berthold), wurde Stammvater der Herzoge v. Savoyen. Spangenberg, Adelssp. I. Th. Hoppenrod, 80. und f. Lucä, Grafens. 454. Bucelin. Zedler, 31. 1674. — 2) Grafen in der Mark Brandenburg. Andr. Angeli, Annal. March. Brandenb. Lib. II. N. 1.

Rinkenrade. Ein westphälisches Geschlecht. V. N. Kindlinger, Geschichte der Familie v. Rinkenrade, in Weddigens und Mallinkrodts Magazin für Westphalen, 1799. I. B. N. 9.

Rinkenrod. Eine im Münsterischen begüterte Familie, welche zu Steinfurt auf dem Dren und zu Heesen an der Lippe die bedeutendsten Güter, und eine aus 17 Freistühlen bestehende Freigrafschaft besaß, deren Güter n. ihrem Abgang durch Vermählung mit Gostia von R., dem reichst. Erbfräulein ihrer Zeit, d. Bernhard Bitter gewaltsam entführte, Dietrich von Wolmerstein aber nachher geheirathet hatte, auf d. Geschlecht der von W., u. nach deren Ableben, auch durch Vermählung an die von der Reck kamen. Zwei Stammtafeln in (Kloesters) diplomat. Beitr. zum t. Lehnrecht, II. Th. am Ende, und im Werke selbst, 246. und folg.

Rinna von Sarenbach. Der Hofrath der k. k. Hofkammer, Johann Baptist R., w. im Jahre 1812 mit dem Beiw. von S. geadelt. von M. E., S. 424.

Ripke. Der Oberstschiffamts-Oberstlieutenant u. Oberbrücken-Hauptmann, Ludwig Rudolph v. R., wurde im Jahre 1764 den 14ten Januar Freiherr, u. steht das Diplom darüber in Leupold, IV. B. 570—71. von M. D., 80.

Ripperda. Eine alte adl., nachher freiherrliche, aus Ostfriesland stammende, im Stifte Minden, im Brandenburg., auch Thüringischen seßhafte, oder doch bekannte Familie. Gauhe, I. S. 1391. Zedler, 31. 1725. u. ff.

Rischan v. Modritz. Ein sehr altes mähren., wahrscheinl. v. 1360 —1534 bekanntes Geschl. Pfeifers Schauplatz des alten Adels in Mähren. Zedler, 1735.

Ristow. Ein stiftisches Geschlecht in Pommern. Micräl, 371. 522. Siebmacher, V. Th. 162. N. 12. Von Meding, III. N. 578. Zedler, XXXI. Seite 1746.

Ritberg, Ridberg, Rietberg, Retberg. Sehr alte Grafen, deren Grafsch. in Westphalen zwischen dem Lippischen u. Paderbornischen gelegen, aus denen einer, Conrad, im Jahre 1265—1295, und einer gleiches Vornam. 1500 als Bischof von Osnabrück vorkam; sie sind aber im Jahre 1562 ausgestorben, worauf Hessen solche als eine Mannlehn einzog: es wurden aber in der Folge die Ritbergischen Erbtöchter, dav. die ältere an den Gr. Erich von Hoya, nachher an den Gr. Simon von der Lippe, die jüngere aber an d. Gr. Enno v. Ostfriesl. vermählt wurde, mit dems. beliehen. Henniges, Geneal. T. IV. p. 406. Imhof, Not. Proc. P. I. 5. c. 8. u. 13. auch I. 9. c. 9. Hoppenrod, 78. und f. Zedler, 31. B. 1576 — 78. Hübner, II. Taf. 430. Allgem. genealogisches Handbuch. I. Th. 1576 —78.

Ritschan, Rziczan. Eins der ältesten Häuser in Böhmen, das schon im Jahre 1227 vorkommt, davon sich auch i. Schlesien, und zwar im F. Brieg ein Zweig niederließ, der aber daselbst ausgestorben ist. Zedler, 32. B. 2096. Balbin, Stemmat. Gauhe, I. 1396. und f. Lucä, schles. Chron.

Ritschel, Ritschl v. Hartenbach. Georg R. v. H., w. zu Anfang des 17ten Jahrhunderts in den Adel- und Freiherrenstand erhoben. Seine Nachkommen waren meistens Buchdrucker zu Erfurt. K. Karl VI. confirmirte im Jahre 1718 ihren freiherrlichen Namen und Wappen, worüber die Urkunde in d. Nachr. von der Buchdruckerkunst und Schriftgiesserei, II. Th. 27. und f. steht. Zedler, 31. 1750. und f.

Ritter. 1) Der k. baierische Oberfinanzrath Andreas R., w. den 1sten März im Jahre 1813 als Ritter nominirt, und d. 22. August 1813 immatriculirt. R. von Lang, 505. — 2) Der augsburger Senator, nachh. k. baierische Verwaltungsrath Joh. Ulrich R., wurde vom K. von Baiern den 25sten Juni 1802 geadelt. Ders. a. a. O. — 3) Auch besaß bei Wolkenstein in Steyermark eine Familie dieses Namens mehrere Güter. Schmutz, III. 376.

Ritter v. Grünstein. Ein rheinländisches Geschlecht, daraus der churmainzische Regierungsr. und Hofgerichtspräsident R. von G. im J. 1674 Freiherr wurde. Jetzt ist d. Familie auch i. Baiern. Von Hattstein, I. 955. u. folg. R. von Lang, 220.

Ritter von Ritterberg. 1) Der Assessor der schles. Steuer-Rectifications-Commission Constantin Aug., wurde im J. 1729 mit dem Beinamen von R. in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 424. — 2) Der östreichische Hauptm. Joh. R., wurde im Jahre 1777 mit d. Beisatz v. R. geadelt. Ebend. a. a. O.

Ritter von Ritteren. Der inneröstreichische Cammeral-Militär- und Bancalfonds-Zahlmeister, Carl Siegmund v. R., w. im Jahre 1753 mit Edler von R. Ritter. v. M. E., 197.

Ritter von Rittershain. Der galizische Landrath Aloys, wurde im Jahre 1816 mit obigem Beisatze nobilitirt. v. M. E., 424.

Ritter v. Ritterstein. Dieses adliche, seit dem J. 1776 freiherrliche Geschlecht in Mähren, stammt v. Memming aus Schwaben, war in der 2. Hälfte des 15ten Jahrhunderts in dem dasigen Rathe gesessen, und hat im Jahre 1551 am 2ten Mai vom K. Karl V. einen Wappenbrief, im Jahre 1776 den 11ten December aber vom K. Joseph II. ein Freiherrendiplom erhalten, das ihm der Oberstlieutenant u. Militär-Verpflegamtsdirector Hieronymus Ritter von R. i. Mähren und im Schlesischen begütert, erworben hat. von M. E., 93. Neues genealog. Handb. 1778. 366—7.

Ritter von Roedderstthal. Der D. der Philosophie u. Medizin, Johann Baptist, wurde i. Jahre 1737 in den Reichs- und erbländischen Ritterstand mit Edler von R. erhoben. v. M. Q., 140.

Rittersburg. Ritter, welche Lustbühel in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 376.

Ritz. Ein Jülich und Köl-

nisch aufgeschwornes Geschlecht. Robens, II. 347. u. f.

Ritzerau. Ein erloschenes niedersächsisches, schon im Jahre 1262 vorkommendes Geschlecht. Pfeffinger, II. Th. 5. B. 8. K. 785. Zedler, 31. 1854.

Rizen. Ein altes zu Glusson in Hinterpommern seßhaftes Geschlecht. Micräl, VI. B. 371. Zedler, XXXI. 1872.

Rizzoli von Goldenstern. Der D. der Rechte Franz Anton zu Cavalese in Tyrol, wurde im Jahre 1801 mit dem Zusatz von G. nobilitirt. von M. E., S. 424.

Roche la, Edle v. Starkenfelss. Eine ursprüngl. französische Familie, die sich der Religion halber nach Basel, von da nach Brandenburg, und in mehrere t. Lande begeben hat. Aus dieser Familie ist der hessencassel. Generalmajor Samuel im Jahre 1706 in den Ritterstand mit dem Beinamen v. St. und v. K. Karl VI. im Jahre 1713 in den Reichsfreiherrenst. erhoben worden. Hörschelmanns Samml. S. 58. hat eine Stammtafel von der Descendenz des i. Jahre 1701 verstorbenen Sam. de la R. bis auf dessen Ur-Ur-Enkel.

Rochlitz. In Meißen, 6 Meilen von Leipzig liegt eine kleine Stadt dieses Namens, die ihre eignen Grafen gehabt, denen aber die gräfliche Würde nicht erblich gewesen zu seyn scheint, indem wenigstens im 13ten Jahrhund., (und zwar 1291) ein Heinrich und ein Otto vorkommen, und schon im Jahre 1143 gelangte die Grafschaft durch K. Conrad III. an Conr. Marggr. v. Meißen. Diplomat. Nachl. v. Obersachsen. V. Th. 163. Gauhe, II. 958. und f. Zedler, 32. B. 180—82.

Rochonville. Der östreichische Oberstlieutenant Ant. Marcus von R., wurde im Jahre 1715 böhmischer Freiherr. von M. E., 93.

Rochow, Rochau, nicht **Rockaw.** Ein märkisches freiherrliches Geschlecht, d. sich auch in Sachsen und andern Landen verbreitet hat. Schon unt. Heinrich dem Vogler kamen sie ums Jahr 926 in die Mark Brandenburg, nachdem sie die Wenden daraus vertrieben hatten. Aus diesem Geschlechte ist Moritz August vom K. Ferdinand III. in den Freiherrenstand erhoben worden. Märk. Chronik. 37. 176. und ff. Spener, Hist. insign. p. 266. V. Meding, I. N. 696. Gauhe, I. Th. S. 1397—99. Zedler, 32. B. 183—190., aus schriftlichen Geschl. Nachr., besonders aus Laur. Peckensteins Mscpt. De origine, antiquitate, rebus praeclare gestis, et incrementis familiae generosae Rochovianae. Dienemann, 252. 274. 343. 405. Geneal. und Wappen. Siebmacher, I. 174. N. 2. III. 44. 6. Spener, Op. Herald. Spangenbergs Adelsspieg. Sinap, I. 762. II. 414. Eilers in Chron. Beltic. 266.

Rockhausen. Ein altes sächsisches im Stifte Naumburg u. in Thüringen begütertes Geschl., das schon im Jahre 1073 vor-

kommt, und war ihr Stammsitz wahrscheinlich in dem schwarzb., zwischen Arnstadt und Erfurt gelegenen Dorfe dieses Namens. König, I. Th. 820—29. Estor, Ahnenprobe, 373. Zedler, 32. 201. Von Meding, III. N. 679. Gauhe, I. Th. 1400.

Roda. Ein ohnfehlbar thüringischer Adel, der in den Jahren 1240, 1303 und 1461 vorkommt, bei Sagittar in d. Gleichen. Gesch. 59. 90. 91. und in Müllers sächs. Annal. 34. Zedler, 32. 206. und folg. Auch in Nördlingen kommt ein Geschlecht dieses Namens vor. Beischlags Beitr. zur nördling. Geschichte. 410.

Rodank v. Rodneck. Eine tyroler freiherrliche Familie, die ihren Stammsitz und Herrschaft Rodneck bei Weilbach gehabt, u. das Erbkämmereramt v. Stifte Brixen besessen hatte. Sie ist gegen das Ende des 15. Jahrhunderts ausgestorben. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. Th. Gauhe, I. 1401. und fast wörtl. daraus im Zedler, 32. 208.

Rode. 1) Ein altes gräfliches Geschlecht in Hannover, d. eigentlich Lauenrode geheißen, u. von dem die Gr. Limber und Wunstorf abstammen sollen. C. U. Grupen, Diss. gen. hist. de comitibus in Roden, ein Manuscript, das in dessen orig. et Antiq. Honnover. p. 44. allegirt wurde. Abels d. Alterthümer. II. Th. 568. Zedler, 32. 209. — 2) Ein lüneburg. Geschlecht, dessen Wappen kürzlich beschreibt, von Meding, III. N. 680. Lüdersens Samml.

Rodeberg. Eine cöllnische Familie, die von den fuldaischen von Rodenberg ganz verschieden ist, wenigstens haben beide ganz verschiedene Wappen. V. Meding, II. N. 718.

Rodeckher v. Rottek. Der vorderöstreichische Regierungs- u. Cammerrath rc. Carl R., wurde im Jahre 1789 mit obig Zus. geadelt. v. M. E., 425.

Rodelli. Anton Qualbert v. R., wurde im Jahre 1773 Ritter. von M. E., 198.

Roden, Roten, Rothen. Ein niedersächsisches, mit Aschwin von R. um das J. 1430 ausgestorbenes Geschlecht. Westphal, Mon. inedit. Tom. IV. Tab. 19. N. 53. V. Meding, III. N. 681. Grupens Abh. v. Hannover, 375. Zedler, 32. S. 218. Lüdersens Samml.

Roden von Hirschenau. Eine östreichische freiherrliche Familie. Von Schönfelds Adelsschem. I. 160. und f.

Rodenbecke. Eine lüneburgische, schon im Jahre 1312 in Urkunden vorkommende Familie. Von Meding, II. N. 719. Lüdersens Samml.

Rodenberg. Fuldaische Vasallen, die nach 1399 wenigstens als solche nicht weiter vorkommen. Von Meding, III, N. 682. Lüdersens Samml.

Rodenhausen, Radenhausen. Eine hessische und rheinländische, ohnweit Gießen seßh. Familie. Von Hattstein, I. B. 457 — 60. III. Supplem. 129. Siebmacher, I. 138. N. 1. Zedler, 32. 214.

Rodeni von Hiertzenau. Die Brüder Carl, Joseph und Thaddäus, wurden im J. 1718 böhmische alte Freiherren. v. M. E., 93.

Rodenstein, Rotenstein. Ein rheinländisches altes, v. d. Zoellern von Rosenstein ganz verschiedenes Geschl., dess. Stammhaus Roth oder Rodenstein am Ottenwald gelegen. Zuerst kommt im Jahre 1080 Heinrich v. R. vor. Siebmacher, I. Th. 122. Humbracht, Tab. 66. Salver, 485. Von Hattstein, I. 461—64. Gauhe, I. 1401. Zedler, 32. 215.

Roderstzky. Der Oberamtmann zu Senftenberg, Franz Johann R., wurde im J. 1754 geadelt. von M. E., 425.

Rodestock, Rottstock, Radestock. Eine ausgestorbene alte meißnische Familie, der. Stammhaus Rottstock im sächs. Chur-Kreise beim Städtchen Brück gelegen ist; sie kommt in Urkunden zwischen 1298 und 1423 vor, worauf sie bald erloschen zu seyn scheint. Diplomat. Nachlese v. Obersachsen. 119. Gauhe, II. 959. Zedler, 32. B. 225.

Rodewitz, Rogewitz. Eine aus Schlesien stammende oberlausitzische Familie, von der Michael von R. ein schlesischer Cavallier im Jahre 1413 auf dem Costnitzer Concilio mit gewesen war. Sinap, I. 763. II. 922. Gauhe, I. Th. 1402. Zedler, 32. 225. Siebmacher, I, Theil. 60. N. 6. Von Meding, I. N. 698.

Rodi v. Rodisheim. Der Postverwalter zu Görz, Johann Baptist von R., wurde im Jahre 1734 mit Edler von R. Ritter. von M. E., 198.

Rodiczky v. Weirelburg. Der Major und Theresien-Ordensritter, wurde i. Jahre 1819 mit von W. Freiherr. von M. E., 93.

Rodovski, Rodofski von Hustirzan. Eins der ältesten böhmischen Geschlechter, d. seit 1380 bekannt ist. Balbin, Stemmat. Tab. Part. III. Gauhe, I. 1403. II. 960. Zedler, 32. 234.

Roebel. 1) Ein märkisches Geschlecht, das schon um d. J. 927 daselbst, neuerer Zeit auch in der Niederlausitz bekannt ist. Angeli, märkische Chron. Grossers lausitzische Merkw. III. Th. 50. Gauhe, I. Th. 1403. II. Th. 960. Zedler, 32. 247. J. W. Bergeri Pr. de gente Roeb. Vit. 1713. in dessen Stromateus academ. Lips. 1744. S. 372—77. — 2) Der Handelsmann Thomas R. zu Breslau, wurde im Jahre 1725 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 425. — 3) Johann Theophil von R., wurde im Jahre 1733 böhmischer Ritter. von M. E., 198.

Rock von Greifenberg. Sebastian, wurde im J. 1758 mit dem Beinamen von G. nobilitirt. von M. E., 250.

Roeckel. 1) Der Regimentsrath Johann Georg Joseph, w. im Jahre 1725 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 425. — 2) Der Regier. Rath Johann Georg Joseph in Landshut, erhielt den 4ten Apr.

im Jahre 1758 vom K. Joseph I. ein Edelndiplom. R. v. Lang, 506.

Roeder, Raeder, Reder. Diesen Namen führen mehrere Familien, die vielleicht alle eines Ursprungs, in dem Wappen auch zum Theil gar nicht verschieden sind. Es gab und giebt ihrer i. Anhaltischen, Brandenburgischen, im Elsaß, Franken, Magdeburg, Oestreich, Preußen, Sachsen, Schlesien, Thüringen und im Voigtlande rc. Als der K. Heinrich der Vogler dem Stammvater derselben Hannibal Reinhard von R. den Adel gab, überreichte er ihm d. Adelsdiplom in einem goldenen Becher. Die R. in Oestreich erhielten den gräflichen Character. Von Hoheneck, II. 184—193. R. von Lang, 507. Zedler, 32. 258. aus schriftlichen Nachrichten. Allg. gen. Handb. I. p. 748—50. Siebmacher, I. Th. 165. N. 1. Von Meding, I. Th. N. 492. Neue gen. Nachr. 1777. 192. und folg. 1778. I. 174. Brückner, II. Th. 5. St. 65. VI. St. 69. XI. St. 73. Beckmanns Anhaltische Historie, VII. Th. 261. Bucelin, Stemmat. P. II. P. III. fol. 430. Gauhe, I. Th. 1404. II. 962. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. III. Bd. 41. Spener, P. II. Op. herald. p. 575. Tromler, Samml. der Hist. v. Voigtlande. 184.

Roeder v. Dirsburg. Roederer von Tiersperg schreibt von Hattstein. Ein elsaßisches Geschlecht, mit dem vielleicht die von Ertingen wegen Gleichheit des Wappenbildes und die Roederer von Robeck im Elsaßischen, wegen Namens-Aehnlichkeit einerlei Ursprung haben. Siebmacher, I. Th. 193. N. 5. Von Meding, III. N. 683.

Rödl. Der Advocat Carl Lorenz zu Eger, wurde i. Jahre 1733 böhmischer Ritter. von M. E., 198.

Rödlich von Berlinenkampf. Der Oberlieuten. Daniel, wurde im Jahre 1785 geadelt. von M. E., 425.

Roeger. Der Major Joh. Christoph, wurde i. Jahre 1790 nobilitirt. v. M. D., 250.

Röggla von Aehrenthal. Der Landgerichtsschreiber Anton Valentin zu Kaltern, wurde im Jahre 1804 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 425.

Röggla von Mayenthal. Der tyroler Gubernial-Secretär Joseph, wurde im Jahre 1803 mit Edler von M. geadelt. von M. E., 425.

Roehrscheid. Eine schlesische Familie, deren Güter i. F. Neissa zu Leipe gelegen sind. Sinap, II. 925. Zedler, XXXII. 278.

Roelitz. Ein altes sächsisches, aber ausgestorbenes Geschl., dessen Rittersitz das im Weißenfelsischen jenseits der Saale gelegene Rittergut Mark Röhlitz gewesen zu seyn scheint. Siebmacher, I. Th. 154. N. 9. Von Meding, III. N. 685.

Roemer. 1) Ein voigtländisches und meißnisches Geschl., aus dem die Brüder Martin u.

Niclas vom K. Friedrich im J. 1470 den 3ten Februar in den Adelstand erhoben wurden, und steht ihr Adelsbrief in des Grafen J. Fr. von Beust, Beitr. zur sächsischen Gesch. I. Th. 19—24. Knaut, Prodrom. Misn. Gauhe, I. B. 1409. Zedler, 32. 340. und f. — 2) Der Rechnungsrath ꝛc., Franz Carl, w. im Jahre 1803 mit Edler von nobilitirt, v. M. D., 251. — 3) Der östreichische Hauptmann, Ignatz, wurde im Jahre 1711 mit seinem Bruder Constantin Reichsritter. von M. E., S. 198.

Roemer v. Diepoldsdorf. Ein nürnbergisches Patrizier-Geschlecht, dessen Stammreihe in Biedermann, N. Taf. N. 19. sich befindet.

Römisch. Der Besitzer der Herrschaft Kleinskall in Böhm., Franz Zacharias, wurde i. Jahre 1822 mit Edler von geadelt. v. M. E., 426.

Roemling. Ein pommerisches Geschlecht. Ranfts geneálog. Archiv. 1736. 655. Zedler, 32. 446.

Roenne. Eine sehr alte Familie, die sich vor mehrern Jahrhunderten in Liefland, Curland und Dänemark, besonders aber im H. Bremen verbreitet hat, und davon sich Dietrich von R. in dem Jahre 1450 sehr auszeichnete. Mußhard, Theatr. nobil. Bremens. wo auch d. Wappen aber nicht ganz richtig beschrieben. Gauhe, I. Th. 1410. II. Th. 963. Zedler, 32. B., 446. Von Meding, II. Th. N. 730. Lüdersens Samml.

Roennow. Eine holsteinische Familie, die von den Grafen v. Ronnow u. von den v. Roenne wohl zu unterscheiden ist, sie scheint aber, da sie mit den von Ranzow einerlei Wappen hat, aus dieser entsprossen zu seyn, ist aber im Holsteinischen im J. 1559 mit Marquard von R. abgegangen. Spangenbergs Adelsspiegel, II. Th. 258. Gauhe, I. Th. 1410. Zedler, 32. 446. u. folg.

Roerig. Johann Jacob, w. im Jahre 1707 böhmischer alter Ritter. von M. E., 198.

Roeringen. Ein sehr altes niedersächsisches Geschlecht, das im Jahre 1025 schon vorkommt. Meyers Pleßisch. Urspr. 338.

Röschen von Geroldshausen. Eine ausgestorbene fränkische, vorhin im Rittercant. Orts Steigerwald begüterte Fam. Biedermann, St. Tab. 243—45.

Roeseler. Friedrich August von Zerbst gebürtigt, wurde D. d. Rechte, nachher aber Officier, dann geadelt und brachte es so weit, daß er im Jahre 1722 preußischer Generalmajor, und Stadthalter von Geldern, u. zugleich Canzler der dasigen Regierung, 1737 aber Generallieutenant wurde. Zedler, 32. S. 453.

Roesler. Eine schlesische Familie, welche im 17ten u. 18. Jahrhundert bekannt ist. Sinap, II. 929. Zedler, 32. 467.

Roessing, Roesnig. Eine alte halberstadtische Familie, die das Erbmarschallamt d. F. Halberstadt hatte, u. deren Stammhaus gleiches Namens im Hil-

desheimischen gelegen ist. Gauhe, I. Th. 1411. Zedler, 32. 465. Harenberg, Hist. dipl. Gandersh. Tab. 33. N. 15. Albini, Gr. von Werthern, S. 68. Siebmacher, I. Th. 180. N. 5. Köhler, von Erbhofamt. 47. V. Meding, I. N. 702. Lüdersens Samml.

Roessler. 1) Der Obereinnehmer des wiener Versatzamtes, Johann Florian, wurde im J. 1790 den 16ten Mai mit Edler von Ritter. Da dessen Vater auch aus Schlesien war, so ist zu vermuthen, daß er mit der vorgenannten Rößlerischen Familie eines Ursprungs ist. v. M. O., 140. Leupold, I. Th. 3. B. 571. und folg. — 2) Der Stahlwaaren-Fabricant zu Nixdorf in Böhmen, und deff. Neffe Joseph Eman. Fischer, wurden im Jahre 1819 nobilitirt. von M. O., 251.

Rössler v. Denkfeld. Der Oberstwachtmeister Jacob, wurde im Jahre 1772 mit von O. geadelt. von M. E., 428.

Röstl v. Rostelhoren. Der landschaftliche Obereinnehmer Leo Ferdinand zu Gmünd in Kärnthen, wurde im Jahre 1719 m. obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 428.

Roetel v. Reichenau. Eine ehemalige, wahrscheinlich im J. 1651 erloschene schlesische Familie, die mit den von Roetheln, von Schwanenberg, Raetheln v. Hirschberg, und mit d. Raethel und Heunersdorf in Schlesien nicht zu verwechseln ist. Sinap, II. Th. 906. und folg. Gauhe, II. 963. u. f.

Roetel v. Reiffenberg. Eine rheinländische Familie, die im 14ten und 15ten Jahrhund. vorkommt. Humbracht, Tab. 291.

Roethlein. Der oberste Justizrath Friedrich Adam Joseph, wurde den 27sten Mai i. Jahre 1816 als Ritter des Civil V. O. der baierischen Krone nominirt, und den 16ten Aug. desselben Jahres immatriculirt. R. von Lang, Suppl. 137.

Rogalinsky. Caspar v. R., wurde im Jahre 1787 Reichsgr. v. M. E., 28.

Rogats. Der pension. östreichische Hauptmann ꝛc., Joh., wurde im Jahre 1815 Freiherr. von M. E., 93.

Rogendorf, Roggendorf. Diese freiherrliche östreich., vorher steyermärkische Familie, wurde im Jahre 1537 in den Grafenstand erhoben, und nahm das Wappen des ausgestorbenen Geschlechts d. Wildhausen an, aus welchem eine Tochter des letztern dieses Geschlechts einen von R. geheirathet hatte. Hübner, III. T. 966. Hartmanns Samml. Zedler, 32. 498—500. Schmutz, III. 379. Wurmbrand, Coll. geneal. Austr. p. 115. Gauhe, I. Th. 1412. II. Th. 664. Brandis, tyrol. Ehrenkränzl. N. 44.

Rogenhofen. Der Hofkammersecretär ꝛc., Johann Jacob, erhielt am 2ten Februar im J. 1784 vom Ch. Karl Theod. ein Edelndiplom. R. v. Lang, 507. und f.

Roggau. Eine adliche, jetzt gräfliche Familie in den kaiserlichen Erblanden, aus der im J. 1298 einer Heermeister in Liefl.

war. M. s. a. Rochow. Lucä, schles. Chron. 1008. Zedler, 32. B. 522.

Roggenbach. Ein rheinländischer Adel. Von Hattstein, I. 465. u. f. Gauhe, I. Th. 1412. Seiferts Genealogie hochadl. E. und K.

Roggenbücke. Ein hinterpommerisches Geschlecht. Micräl, VI. B. 371. Zedler, XXXII. 523.

Rogister. Wilhelm Joseph, churfürstl. Kammerdiener rc., erhielt vom Churf. Karl Theodor den 25sten August im J. 1790 ein Ritterdiplom. R. v. Lang, 508.

Rogoysky v. Rogoschinck. Ein sehr altes mähren- u. schlesisches Geschlecht. Paprocii oder Pfeiffer, Schaupl. d. alten Adels. Gauhe, I. Th. 1414. Sinap, I. 767—69. II. 923. Zedler, 32. 526.

Rohann. Dieses in Böhmen und Frankr. wohnende Haus ist von den ehemaligen Herzögen von Bretagne entsprungen, und sind 3 Linien desselben, R. Guemene, R. Soubise und R. Rochefort und Montauban in Frankreich, wovon der Prinz Heinrich R. Guemene mit seiner ehelichen Descendenz im Jahre 1808 böhmischer Fürst wurde Goth. genealogischer Hofkalend., 1825. 122. u. f. Masch, 135. von M. E., 5.

Rohmann. Der Unterlieutenant Friedrich R., wurde im Jahre 1807 geadelt. v. M. E., 425.

Rohr. 1) Eine schles. Familie, die sich eigentl. Rhor schrieb, aus Pohlen stammt, und deren Anherr im Jahre 1100 als kaiserlicher Hauptmann sich gegen die Türken sehr ausgezeichnet hat. Sinap, I. Th. 763. und f. II. 523—25. Gauhe, I. 1414. Zedler, 32. B. 557. Siebmacher, I. Th. 72. N. 2. V. Meding, I. N. 700. — 2) Eine märkische, pommerische, meklenburgische, braunschweigische u. meißnische, von obiger und folgenden ganz verschiedene Familie, die schon zu Karls des Gr. Zeiten in die Mark gekommen. Im J. 1400 war Otto von Rohr Bischof zu Havelberg. Zu dieser Familie gehört auch d. bekannte Cammeralist, Schriftsteller, Domherr u. Cammerrath Jul. Bernh. von R. zu Merseburg. Gauhe, I. Th. 1417 und f. u. II. 967. Zedler, 32. B. 559—569. Siebmacher, I. Th. 180. N. 2. Dienemann, 332. N. 2. u. 351. Von Meding, I. N. 699. Behrs Meklenb. Klüver, meklenb. Geschlecht. 645. Lenzens historisch. Merkw. Lüdersens Samml. — 3) Eine steyermärkische Familie, von der aber die im Jahre 1381 auf ihrem gleichnamigen Schloß gesessenen als Rebellen vertrieben wurden. Schmutz, III. S. 384. — 4) Siebmacher, welcher 4 verschiedene von Rohr. Wappen, nämlich im I. Theil. 72. N. 2., 96. N. 11., 180. N. 2. und im IV. Th. 157. N. 2. gegeben, hat darunter auch eins von einer baierischen Familie v. Rohr, die ich aber weiter nirg. gefunden habe.

Rohrau, Rorau. 1) Eine schlesische Familie, die Sinap in

Olsnograph. P. II. 89. für eines Stammes mit den von Rohr hält. Es ist aber ihr Rittersitz Rohrau im Olauischen gelegen, und ist Caspar von R. als Kanzler des H. Conrads I. von Oels im Jahre 1314 gestorben. Sinap, II. 765. Zedler, 32. 571. — 2) Von Rohrau nennen sich auch die Grafen von Harras.

Rohrbach. Ein baierisches und steyermärkisches Geschl., dessen Stammhaus gleiches Nam. an der Ylm gelegen, und welches auch vormals die Grafschaft Neuburg in Oestreich an d. Inn besessen hat. Es zeichnete sich schon im Jahre 934 auf Turnieren aus. Bucelin, Stemmat. Prevenhubers Annal. Styrens. Lucä, Grafens. Schmutz, III. 387. Zedler, 32. 571—73.

Rohrer zu Wising. Eine im 15ten Jahrhundert erloschene alte Familie, welche das Schl. Rohra Wising besessen hatte. V. Hoheneck, II. Th. 239. Gauhe, II. 970.

Rohrscheid. 1) Joh. Georg von R., erhielt im Jahre 1702 die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. E., 425. — 2) Ludwig Edmund von R., w. im Jahre 1729 böhmischer Ritter. von M. E., 198.

Rohrwürth. Der niederöstreich. ständische Obereinnehmer, Joseph, wurde am 6ten Juli i. Jahre 1791 mit Edler von nobilitirt. Leupold, I. Th. 572. u. f. mit dem Wappen. von M. O., 272. und f.

Rohwedel. Eine markbrandenburgische Familie, aus der Wilhelm von R. im J. 1731 Johanniter-Ritter war. Dithmar, 48. 13. N. 38. Gauhe, II. 970. Von Meding, II. N. 726.

Roist von Weers. Ein aufgeschwornes jülichisches freiherrliches Geschlecht. Robens, II. 260. und folg. Zedler, 32. S. 581.

Rokoff v. Rosinfeld. Der Ararialfuhren-Arendator R., w. im Jahre 1764 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 426.

Rolke. Der Major von R., wurde im Jahre 1760 Freiherr. v. M. O., 80.

Roll. Der Oberstlieutenant und Platzcommandant Joh. R. zu Eger, wurde im Jahre 1813 Ritter. von M. E., 198.

Rollemann. Der Hofkanzlei-Secretär Ferdinand Gottfr., wurde im Jahre 1738 in den Reichs- und erbländischen Ritterstand erhoben. v. M. O., S. 140.

Rollingen, Ralldingen. Ein adliches, seit dem 18. Jahrhundert freiherrliches Geschlecht, das im Jülichischen und Rheinländischen seßhaft, deren Stammhaus Raldingen im Zweybrückischen, ohnweit der Saar gelegen ist. Johann von R. brachte durch seine Gemahlin eine Erbtochter Reichards von Daun, die Erbmarschall-Würde des H. Luxenburg auf sein Geschl. Dietrich von R., war im J. 1593 Domherr an der Metropolitankirche zu Mainz. Spener, Hist. insign. p. 617. Humbracht, S. 179. Von Hattstein, I. Theil. 469—71. Von Meding, III.

N. 686. Gauhe, I. 1419. Robens, II. 373. u. f. Zedler, 32. 630.

Rolsberg. Sonst Putz und Rolsberg, ein altes östreichisches Geschlecht, dessen Adel in einer kaiserlichen Urkunde vom 23sten August des Jahres 1694 als ein 200jähriges anerkannt, und aus dem auf d. Freiherrn Max. v. R. im Jahre 1781 die angebohrne ungarische Freiherrenstandswürde auch für die deutschen Erbstaaten vom K. Joseph II. erstreckt wurde. Leupold, I. B. 3. Th. 573—79.

Rolshausen. Jülich= und Kölnisch. aufgeschworne Ritter. Robens, II. 85—90.

Rolshoffen. Die Brüder d., östreichische Oberste Bertram, der Reichshofrath Franz Jacob, und der Capitular des St. Wimpfen, wurden im Jahre 1762 Reichsfreiherren. von M. E., 93.

Roman. Eine ursprüngliche französische Familie, aus der Piere de Roman nach Publication des Edicts von Nantes mit Hinterlassung seines Vermögens sich in das Brandenburg. wendete, und der im Jahre 1699 sich mit Marie de Dutan vermählte. Zweiter Nachtr. zu den neuen geneal. Nachr. 1778. 18. und folg.

Romani. Franz R., wurde im Jahre 1766 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 198.

Romann. Der Landsaß zu Schernau, Ernst Heinrich, Freiherr von R., baierischer Ritter des Militär=Verdienst=Ordens, dessen Baronat durch Lehnbriefe in Baiern bewiesen wurden. R. v. Lang, Supplem. 62.

Romayer. Der Bürgermeister Johann R. zu Eschenbach, erhielt im Jahre 1685 einen Wappenbrief, und der baierische Rath und freising., auch regensburgische Hof= und Kammerr. Franz R. aber, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 26ten September im Jahre 1790 ein Ritter= und Adelsdiplom. R. von Lang, S. 509.

Romberg. 1) Eine niederrheinländ. Familie. Von Stein, westphälische Geschichte, I. Th. S. 132. N. 3. Siebmacher, I. Th. Tab. 2. N. 4. Von Meding, II. Th. N. 727. — 2) Der Handelsmann R. in Brüssel, wurde wegen ausgebreitetem Handel im Jahre 1783 nobilitirt, und wahrscheinlich derselbe wegen neu angelegter Fabriken aus höchst eigener Bewegung im Jahre 1784 Freiherr. von M. D., 80. und 251.

Romele, Ramele. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das das Erbmarschallamt i. Stifte Camin verwaltet hat. Es soll im Jahre 1190 aus dem Braunschweigischen nach Pomm. gekommen seyn. Micräl, L. 6. Rang, Orig. Pom. pag. 292. Gauhe, I. 1420. Zedler, 32. 731.

Romer v. Romern. Der Oberstlieutenant Matthäus Friedrich zu Essegg, wurde im J. 1758 mit dem Beisatz von R. geadelt. v. M. D., 251.

Romnitz. Eine alte schlesische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus i. Liegnitzischen

gelegen, wo im Jahre 1506 rc. Heinrich von R. lebte. Sinap, I. 769. Zedler, 32. 738. Gauhe, I. 1421.

Rompichl in Josephfeld. Der Doctor der Rechte u. Landschrannen=Secretär Joseph Ant. Römpichler, wurde im J. 1723 mit Edler von R. geadelt. von M. E., 426.

Ronau, Ronaw, Ronov, Rhonau. Ein schlesisches, im Jahre 1324 in Urkunden vorkommendes Geschl., deff. Stammhaus gleiches Namens i. Schweidnitzischen gelegen, wahrscheinlich aber erloschen ist. Sinap, I. S. 769. Gauhe, I. 1421. Zedler, 32. 754.

Ronchi von Löwenfels. Der oberöstreichische Commerzienrath und Zoll=Administrator in Tyrol, Joseph, wurde i. Jahre 1778 mit dem Zusatze v. L. geadelt. v. M. E., 426.

Rondeck Edler von Dietrich. Zwei von diesem freiherrlichen Geschlechte, einen jedoch m. dem ck (Johann Theodor v. R.) im Jahre 1678 zu Wien, und einen (Georg Dietrich Freih. v R.) 1667 als magdeb. Geheim. Rath, führt Zedler, 32. 764. auf. Das Original=Adelsdiplom dieser Familie vom K. Leopold den 2. November 1662, wurde im Beckerischen allgem. Anzeig. 1812. N. 33., 337. für 24 Ducaten im Versorgungs=Comptoir zu Leipzig zu haben, ausgeboten. Gauhe, II. Th. Anh. S. 1737. und Zedler, 32. B. 764.

Ronner von Ehrenwert. Der Bürger zu Rovereit i. Tyrol, Michael Joseph, wurde im Jahre 1782 mit Edler von E. nobilitirt. v. M. E., 426.

Ronnow, Ronov. Eine sehr alte gräfliche Familie aus dem böhmischen Haus Hovora entsprossen, die von einem im Bunslauer Kreise geleg. Schlosse d. Namen R. angenommen. Jaroslaus nahm im Jahre 1140 zuerst den Namen R. an. Sein Enkel Smilo war im J. 1216 des Königs von Böhmen Ottocar I. Truchseß. Sie führen auch den Beinamen Krzinezki. Joh. K. von R. war Landkämmerer von Böhmen, und hatte des K. Georg von Böhmen Schwester zur Gemahlin. Die letzte des Geschlechts der von Bieberstein war an Gr. Johann Albrecht v. R. vermählt, dem v. K. Leopold I. den 6ten Septemb. im Jahre 1676 Wappen und Namen von B. neben dem Seinigen zu führen verstattet wurde. M. s. im I. Band, 138. den Art. Bieberstein. Gauhe, I. B. 1422. Zedler, 32. 772—74. Pet. Becklers Howorische Hist., II. Th. Seiferts Geneal. 221—26. F. E. A. Hörschelmanns Nachrichten von der gräfl. Familie der von Ronow u. Bieberstein, ein Auszug aus Becklers Hist hovorea. Jen. 1777. 8. Siebmacher, V. Th. 1. N. 1. Von Meding, III. N. 687.

Ronthal v. Thatenberg. Der Oberlieutenant Johann R., wurde im Jahre 1821 mit von Th. geadelt. v. M. E., 426.

Roos. Andreas v. R., Oberst bei der Artillerie, wurde im J. 1794 Freiherr. v. M. D., 80.

Roose. Eine aus Flandern stammende niederländische Familie, die auch zum Theil freiherrlich ist, und mit d. Rose, (Roosen) davon unten Mehrere vorkommen, nicht zu vermengen ist, ob sie schon auch in Liefl., Schweden ꝛc. ebenfalls wie jene wohnhaft gewesen sind. Da sie sich auch nach Preußen gewendet, so gehört sie mit in dieses A. Lex. Sie kommt schon im J. 1290 vor. Gauhe, II. 971—73.

Rorbach. Ein östreichisch. u. baierisches Geschlecht, deſſ. gleichnamiges Schloß und Dorf an d. Ylbm in Baiern gelegen, v. erſterm aber nur noch die Ruinen vorhanden sind. Es kommt schon im Jahre 1046 in Urkund. vor. Wig. Hund, II. Th. 265—273. Genealogie des Geschlechts der von Rorbach in Oestreich. Linz, 1640. 12. Siebmacher, I. 35. N. 7.

Rornstat, Rornstetter. Ein baierisches Geschlecht, welches d. Schloß Trefelstain vorm Wald besessen, auch zu Zant begütert war, und zwischen 1340—1530 vorkommt. W. Hund, I. 314. und f.

Rosa. Eine schlesische, böhmische und mährensche Familie, die mit den Rosen in Polen, Liefland ꝛc. einerlei Ursprung gehabt haben soll. Ein pohlnisch. Edelmann dieses Namens (Zyroslaus I.) war im Jahre 1091 Bischof zu Breslau. Gauhe, I. Th. 1443. und f.

Rosarius von Rosenberg. Der k. östreichische und fürstlich briegische Rath, Joh., erlangte den Adelstand im 17ten Jahrh. Ob er zu dem von Rosenbergischen Geschlechte in Schles. gehört, ist noch ungewiß. Sinap, II. 927. und f. Zedler, XXXII. 821.

Rosbierski. Der galizische Appellationsrath, wurde i. Jahre 1813 geadelt. v. M. D., 251.

Roschmann v. Hörburg. Der Appellations-Secretär, Joseph und dessen Brüder, Cassian, Geh. Archivar in Wien, u. Anton Leopold, Gubernial-Secret. in Tyrol, wurden im J. 1784 mit von H. geadelt, der letztere aber wurde noch im J. 1820 als jubilirter Kreishauptmann Ritter. v. M. D., 251. u. E., 426. u. 198.

Rose, Rosen. 1) Eigentl. ein liefländischer, aus Böhmen entsprossener Adel. Christian v. R., Ritter des d. Ordens, kam im Jahre 1343 mit andern Rittern nach Liefland. Der Baron Gustav von R., wurde von dem K. in Schweden im Jahre 1561 in den Grafenst. erhoben. Später wurden mehrere aus dieser Familie ihrer Tapferkeit halber berühmt. Gauhe, I. 1425 — 27. Von Meding, III. N. 688. Zedler, 32. B. 875—881. — 2) Eine freiherrl. Familie a. Flandern stammend, schrieb sich meistens Rosa, und kommt einer Namens Augustin im J. 1530 als Canzler des B. zu Regensburg vor. L'erection de toutes les terres du Brab. Gauhe, I. 1424.

Rose v. Rosenig. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Anherr der zu Leipzig geborne Reinhard R. von R. gewesen, und dessen

Sohn im Jahre 1660 im Duell erstochen worden, auch wahrscheinlich der letzte seines Stammes seyn mag. Gauhe, I. Th. 1424. Zedler, 32. 944. Sinap, II. 414—16.

Rosenau. 1) Eine fränkische und thüringische, besonders im Gothaischen begüterte Familie, aus der schon im Jahre 1374 Einige dem Turniere zu Eßlingen beigewohnt haben. Sie waren ehedem der Stadt Coburg Münzmeister, und besaßen das dem fränkischen ehemaligen Rittercanton Orts Baunach einverl. Rittgut Oßlau, welches Coburg eingezogen hatte. Das jetzt so schöne herzoglich coburgische Lustschloß dieses Namens war d. Stammsitz dieses Geschlechts gewesen, das vor einigen Wochen mit d. letzten, der auf einem kleinen Gütchen in Sulzenbrück i. Gothaischen wohnte, ausgestorben ist. Höhns coburgische Chronik. Gauhe, I. 1427. Pastorii Francon. rediv. Salver, 146. Tab. 14. N. 42. 393. und 462. Zedler, 32. 886. und f. Gruners Beschreib. von Coburg. I. Th. 162. 84. Siebmacher, I. Th. 104. N. 13. Von Meding, III. N. 689. Gleichenstein, N. 67. Coburgischer Almenach, 1821, wo auch eine Stammtafel der von Rosenau befindl. ist. — 2) Braunschweigische Patrizier. Lüdersens Samml.

Rosenbach. Ein altes rheinländisches u. fränkisches Geschl., das schon im Jahre 1369 in d. Gr. Erbach vorkommt. Biedermann, B. Tab. 128—131. Humbracht, Tab. 67. R. W. l. Verz. D. Vorrede. Von Hattstein, I. 473 — 76. Siebmacher, I. Th. 140. N. 6. V. Th. 101. N. 2. 126. N. 2. Salver, 146. Tab. 16. N. 57. 571. 579. 601. 623. 638. 680. 684. 704. Schannat, Client. Fuld. p. 141. B. Meding, III. N. 690. Gauhe, I. 1428. Zedler, 32. 886.

Rosenbaum. Der Hammerwerks-Director d. gräfl. Wrbnaischen Eisenwerke, Wenzel, wurde im Jahre 1812 mit Edler von geadelt, und im Jahre 1813 Ritter. von M. E., 426. und 198.

Rosenberg. 1) Ein im J. 1632 ausgestorbenes fränkisches, ehedem im Rittercanton Ottenw. begütertes Geschlecht. Biedermann, O. Tab. 401—12. Zedler, 32. B. 889. Siebmacher, I. Th. 100. N. 13. — 2) Ein gräfliches, und zum Theil fürstliches Geschlecht in Kärnthen u. Steyermark, das von dem alten italiänischen Hause Orsini abst., den 14ten Mai im Jahre 1634 in den Freiherrenstand, 1648 in den Reichsgrafen-, eine Linie aber im Jahre 1790 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde, welcher nach Abgang der ältern Linie auf die noch in Wien blühende jüngere übergieng. Siebmacher, I. Th. 8. N. 7. II. Th. 26. N. 7. Schmutz, III. 391. Masch, 136. Von Hattstein, III. 425. und f. Schönfeld, Adelsschemat. I. 28. Gothaischer genealogischer Hofkal. 1825. 123. und f. Von Meding, III. Th. N. 69. Schotts jur. Wochenbl. I. Jahrg. Leipz. 1779.) N. 11. Zedler, 51. B. 552. Schannat, Client. Fuld. p. 141

Salver, 527. 146. Tab. 19. N. 71. Hartmanns Samml., die über diesen Art. viele und sehr genaue Nachrichten hat. — 3) Eine schlesische Familie, die in der Mitte des 17ten Jahrhund. geadelt worden, nachh. auch freiherrlich und gräflich wurde. Sinap, II. 193—97. und 927. u. folg. Gauhe, I. 1424. a. Ende des Artik. Rosa. — 4) Eine braunschweigische Familie, welche in neuern Zeiten sich d. Reichsadelstand erworben hat. Lüdersens Samml. — 5) Der Magistratsrath Maximilian Ignatz, zu Ollmütz, wurde im J. 1758 geadelt. von M. O., 251.

Rosenbusch. Ein rheinländisches, östreichisches und baier. Geschlecht, das auch freiherrlich wurde. Von Hattstein, I. 477—79. Gauhe, I. Th. 1428. II. Th. 1738. Siebmacher, I. Th. 93. N. 8. Von Meding, III. N. 696.

Rosencrantz. Eine sehr alte holsteinische Familie, die sich auch vorzüglich in Dänemark sehr ausgebreitet hat, und aus d. große Staatsminister u. andere Staatsdiener entsprossen sind. Der erste, den man kennt, hieß Erichs. Dieser reiste im Jahre 1325 n. Rom, wo ihn der Pabst mit einem Rosenkrantz beschenkte, d. er in sein Wappen nahm, und sich nun Rosencranz nannte. Angeli, holsteinische Chron. Gauhe, II. 1739—44. Zedler, 32. B. 898. und ff.

Roseneck ehemals **Rosetti.** Eine schon im 14ten Jahrhund. zu Ferara blühende Familie, die aber eines Brudermordes halber nach Bergamo geflüchtet, worauf i. Jahre 1367 der Stammvater der Freiherren Rosetti in Crain seßhaft war, u. das Schl. Roseneck baute, wovon s. Nachkommen sich blos Freiherren v. Roseneck nannten. Valvasors Ehre des H. Crain. II. Buch, 473. Gauhe, I. 1429.

Rosenegg. Andreas von d. Brücken, K. Maxim. II. Arzt, der auch Monsieur Sani gen. wurde, nannte sich, nachdem er sein väterliches Gut zu einem Edelmanns-Sitz vom Kais. erhoben erhielt, von der Zeit an R.. Prevenhuber, Annal. Styrens. p. 283. Zedler, XXXII. 905. Blos das Wappen derselben findet sich in dem Wappenbuch des Costnitzer Concilii, daraus es von Meding, III. N. 667. beschreibt.

Rosenfeld. Ein ursprüngl. siebenbürgisches Geschlecht, das erst Zeckely hieß. Michael Z., wurde im Jahre 17.. (Leupold im I. Th. 3. B. 575. und f. weiß das Jahr der Standeserhöhung auch nicht anzugeben), in den Adelstand erhoben, und starb im Jahre 1770.

Rosenhagen. Eine thüringische und meklenburgische Familie, aus der einer Johann, u. seine Tochter Sophia in d. Urkunde vorkommt, mit der er im Jahre 1322 dem Kloster Heusdorf eine Huf Landes, die dem Grafen von Kirchberg zu Lehn geht, schenkte, so wie ein Anderer noch 1523 in Meklenb. vorkommt. Avemanns kirchbergische Beschr. 190. u. Diplomat. 197 Von Meding, I. Th. N. 701.

Rosenhayn. Ein altes adliches Geschlecht in Schlesien, besonders im Troppauisch., aus dem Johann oder Joachim von., sich im Jahre 1541 mit seiner ansehnlichen Herrschaft d. mährischen Landtafel einverleiben ließ. Das Geschlecht scheint längstens erloschen zu seyn, denn der im Jahre 1668 zu Leipzig austretende angebliche Freiherr Friedr. Wilhelm von, war ein Betrüger. Unsch. Nachr. von theolog. Sachen. IV. 752. Suppl. und theolog. Annal. T. II. Lucä, schles. Chron. 718. Grünewalds Geschlechtsreg. der von R., ein Manuscript. Zedler, 32. 911. Gauhe, I. Th. 1429.

Rosenheim. Ein böhmisch. Geschlecht, davon einer noch im Jahre 1737 vorkommt. Zedler, 32. 912.

Rosenpusch. Eine schlesische Familie, die sich aus d. Hause Zauche im F. Glogau schreibt. Sinap, II. 928.

Rosenstein. 1) Joh. Seyfried Franz von Rosenstein, w. im Jahre 1710 mit Edler von Ritter. v. M. E., 199. — 2) R. vorher Frölich genannt, erhielt am 10ten Februar im J. 1790 ein Edelndiplom vom Ch. Karl Theodor in Baiern. R. v. Lang, 510.

Rosenthal. 1) Von diesem Geschlechte kennt man nur die schlesische Dichterin Dorothea Eleonora von, welche im J. 1641 zu Breslau vermischte Divertissements herausgegeben hat, u. den bekannten Feudisten, Heinrich v. Rosenthal, der erst in Speier gelebt, zuletzt aber bis an seinen im Jahre 1625 erfolgten Tod, Regierungsrath zu Braunschweig gewesen seyn soll. — 2) Ein steyermärker Rittergeschl. Schmutz, III. 393.

Rosenthall. Franz R. zu Grätz, wurde im J. 1771 Ritter. von M. E., 199.

Rosentretter von Rosenschild. Der Oberlieuten. Christian, wurde im Jahre 1770 m. obigem Zusatze geadelt. von M. E., 427.

Rosentretter von Rosentritt. Der jubilirte böhm. Gubernial-Secretär Carl, wurde im Jahre 1813 mit Edler von R. nobilitirt. v. M. D., 252.

Rosenzweig. Der Rathsmann zu Brünn, Joh. Anton, wurde im Jahre 1774 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 427.

Rosetti von Rosenhügel. Der Associé des Triester Handelshauses Belleti Zaccar et Comp. Carl Rosetti zu Cairo, wurde i. Jahre 1783 mit Edler von R. geadelt. v. M. E., 428.

Rosin de Doresil. Der Oberst Ignatz Siegmund, wurde i. J. 1760 Freiherr. v. M. D., 81.

Roskoschny von Gfaellenburg. Der galizische Landrath Wenzel, wurde im Jahre 1818 mit obig. Zusatze geadelt. von M. D., 232.

Ross v. Rosenbach. Der Oberst Johann Carl v., wurde wegen 40jähriger Dienste im J. 1786 mit obigem Zusatze zum Freiherrn erhoben. von M. D., S. 81.

Ross v. Thornthoun. Der östreichische Hauptmann Robert

v. T., wurde im Jahre 1737 böhmischer Ritter. von M. E., 199.

Rossach. Eine fränkische im ehemaligen Canton Baunach begüterte Familie. Biedermann, B. Tab. 245b.

Rossdorf, Rosdorf, Rosdorp. Eine fränkische Familie. Albini, Hist. der Gr. von Werthern, 68. Wolfs Gesch. d. Edlen Herren von Rossd. Göttingen, 1812. Siebmacher, II. 71. N. 13. u. V. 262. N. 12. hat 2 etwas mit einander ähnliche Wappen, davon er aber d. Geschlecht der ersten Rossdorf unter die fränkischen, und das der letzteren Rosdorf schreibt, und diese unter die ehrbaren Geschl. zu Schwäbisch-Hall rechnet. V. Meding, II. Th. N. 732. Brückner, II. Th. 6. St. 15. u. 17.

Rossetti v. Scander. Der Commerzienrath und Handelsm. zu Triest, wurde im J. 1775 mit Edler von Sc. nobilitirt. v. M. D., 232.

Rosshirth von Rossenau. Der Oberinspector zu Muncats rc., Johann Carl, wurde im J. 1751 in den Reichsadelst. mit obigem Zusatze erhoben. von M. E., 428.

Rossick. Der östreich. Hauptmann Georg, wurde im Jahre 1797 Freiherr. v. M. E., 93.

Rossmann von Rosenfeld. Johann Baptist, wurde m. obigem Beinamen im Jahre 1755 nobilitirt. v. M. D., 232.

Rossmark v. Treu. Der Major Philipp, wurde i. Jahre 1791 mit von T. geadelt. von M. E., 428.

Rossner v. Roseneck. Der Hauptmann Paul, wurde i. J. 1785 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 428.

Rossner v. Rossenegg. Der östreichische Oberstlieuten. Joseph von, wurde im Jahre 1811 Freiherr. von M. E., 93.

Rossow. Eine alte Familie in der Mark Brandenburg, aus welcher die gelehrte Benedictinerin, zuletzt Stifts-Canonissin zu Gandersheim, welche um d. J. 960 K. Otto Leben in lateinischen Versen besungen hat, bekannt ist. Gauhe, I. 1412. Zedler, 32. 1035.

Rossy v. Rosenau. Der Hauptmann Franz, wurde i. J. 1775 mit obigem Zus. geadelt. v. M. E., 428.

Rost. 1) Eins der ältesten und bedeutendsten freiherrl. Geschlechter in Tyrol, das ehedem Pouchenstein geheißen, da sie aber ihr gleichnamiges Schloß P. an das Stift Brixen verkauft, und sich in d. Gericht Enneberg auf das Schloß am Rost genannt, gewendet hatten, so nannten sie sich davon von R. Meinhard, der Altvater dies. Geschl. kommt im Jahre 1300 vor. Bucelin, Stemmat. P. I. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. 82. Burgermeister, vom schwäbischen Adel. Zedler, 32. 1045. Gauhe, I. Th. 1430. — 2) Der Freiherr Johann Gaudenz, Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant u. Militär-Director in Ober- u. Vorderöstreich, wurde mit s. Schwester Maria Elisabeth im Jahre 1731 in den Reichsgrafenstand und zwar mit dem Zusatze Gr.

von R. Freiherr zu Buchenstein erhoben. v. M. D., 28.

Rost zu Auhofen. Herren zu Kehlberg und Rothwünckel. Die Brüder Joseph Leop. und Georg Änton, wurden im Jahre 1738 Freiherren mit den Prädicaten zu A. H. zu. K. u. R. v. M. E., 94.

Rosteck. Eine meklenburgische Familie, die auch u. noch mehr in Schlesien bekannt ist, u. welche Andere jedoch für 2, verschiedene halten. Sinap, II. 230. Gauhe, I. 1431. Zedler, 32. 1054.

Rosthorn. Der privilegirte englische Knopffabrikant, wurde im Jahre 1790 mit Edler von geadelt. v. M. E., 428.

Rostken, Rostke. Ein meklenburgisches und pommerisches adliches Geschlecht der Freien. Micräl, VI. B. 373. 422. Siebmacher, V. Th. 161. N. 4. Zedler, 32. 1057. Von Meding, II. N. 733.

Rostock. Eine schlesische Familie, deren Anherr ein Schwester-Sohn des im Jahre 1671 verstorbenen B. Sebastian von, zu Breslau, der als er noch Domherr zu Breslau war, vom K. einen Adelsbrief auf sich und seine Schwester-Söhne, erhielt. Sinap, II. 930. Zedler, 32. 1059.

Rostorp, Rossdorf, Rosdorf, Rostorf, Rottorp. Eine alte braunschweigische Familie, deren Stammhaus ohnw. der Leina gelegen ist. Wedekind, bekam vom K. Heinrich I. nebst Ritterorden für sich und seine Familie auch das Thürhüteramt (Janitor. officium). Meiers pleß. Urspr. Meybaums Chronik des Kl. Marienberg. 48. Zedler, 32. 1066. Gauhe, I. Th. 1431. II. Th. 989. Lüdersens Samml.

Roswadow, Roswadowsky. Ignatz, wurde im Jahre 1783 galizischer Graf. von M. E., 28.

Rotberg, ehedem **Roperg, Ropurg.** Eine rheinländische und fränkische Familie, welche das Erbküchenmeisteramt des St. Basel seit dem Jahre 1467 besaß, auch sollen sie ehed. Reichserbschenken gewesen seyn. B. Hattstein, III. 427. Zedler, XXXII. 1083—85. aus Familiendocum. Gauhe, II. Th. 990.

Rotenberg. Eine adl. und freiherrliche Familie in Schlesien und Mähren, die von den Rothenberg in Franken u. d. Rottenberg in Oestreich wohl zu unterscheiden ist. Hans von, war im Jahre 1505 Kanzler b. Herzog Albrecht, und Carl I. zu Münsterberg. Sinap, I. 770—72. Zedler, 32. 1088. Gauhe, I. Th. 1432.

Rotenstein, Rodenstein. 1) Auch Zollner von Rotenstein, waren ehedem, als die Kaiser d. Zölle an Würzburg geschenkt hatten, Reichs-Ministerialen. Ihr Stammhaus liegt ohnweit Wiltberg am Haßberg über Schweinfurt. Salver, 229. — 2) Die von ihrem im Allgou gegen Kempten gelegenen Stammhause also genannten, sind von jenen ganz verschieden, und zu Anfang des 15. Jahrhunderts erloschen. Salver, 405.

Rotermund. Eine alte pommerische Familie im Wollgastisch. Reinhold war im Jahre 1490 Minister beim Herzog Bogislai X. Micräl, VI. Buch. Zedler, 32. 1108. und f. Gauhe, I. 1439.

Roth. 1) Eine schles. Familie, von der Christoph im J. 1424 als Bischof zu Lebus vorkommt. Gauhe, I. 1440. Zedler, 32. B. 1123. Sinap, I. 774. V. Meding, I. N. 704. — 2) Eine dergleichen, die d. Beinamen Rotenhan führt. Sinap, a. a. O. Siebmacher, II. Th. 52. N. 12. Von Meding, I. N. 705. — 3) Eine dergleichen, mit wieder einem andern Wappen. Sinap, a. a. O. V. Meding, I. N. 706. — 4) Eine 4te schlesische Familie mit noch einem andern Wappen. Sinap, a. a. O. Von Meding, I. N. 707. — 5) In den ehemaligen Reichsstädten Nürnberg, Regensburg, Nördlingen, Weisenburg, und Ulm kommen adliche und ehrbare Geschlechter dieses Nam. vor, worüber man M. Praun, Beschreib. d. adlichen Geschl. in den Reichsstädten, 23. und ihre Wappen in Siebmacher, I. 209. N. 4. II. 160. N. 7. V. 224. N. 11. 238. N. 9. und 284. N. 1. nachsehen kann. — 6) Eine adliche, zuletzt freiherrliche Familie in Schwaben, die das Erb-Unter-Truchsessenamt i. Kempten besitzt, und die ihren Namen von den jetzigen Ruinen Ober- und Hohen-Roth führt. Heinrich v., war im J. 1245 baierischer Oberster. Gauhe, I. 1439. Bucelin, Stemmat. P. I. Spangenberg, Adelssp. Zedler, XXXII. 1122. Burgermeister, vom schwäbisch. Reichsadel. Siebmacher, I. Th. 114. N. 5. II. 97. N. 1. V. Hattstein, II. Th. 274. Schannat, Client. Fuld. p. 141. Von Meding, I. N. 703. Salver, 681. 687. 717.— 7) In Niedersachsen kommt im 14ten Jahrhundert eine adliche Familie vor, die sich wenigstens zum Theil im 30jährigen Kriege nach Obersachsen wendete, aus welcher ein Albert von, i. Jahr 1390 in nachbenanntem Adelsbr. genannt wird. Der fürstl. schwarzburgische Oberaufseher und Hofkammerrath Friedrich Wilh. v., erhielt nämlich im Jahre 1738 den 25sten Februar vom Kaiser Karl VI. einen Adelsbrief, in welchem er und seine Nachkommen von neuem in den alten Adelstand erhoben wurden. Das Wappen, das diese schwarzburgische, auch im vorigen Jahrh. ausgest. Linie führt, setzt Siebmacher, I. Th. 209. N. 4. unter die Wappen der Ulmer Patrizier, hat aber solches nur von einer andern Seite und schöner gestochen dargestellt im VI. Th. 25. N. 9. Etwas einfacher erscheint das Wappen auf einer in Händen habenden Siegelzeichnung von 1390. Meine Sammlung. König, II. Th. Taf. 34. — 8) Johann Leopold v., wurde i. Jahre 1705 Reichsritter. v. M. E., 199. — 9) Der östreichische Hauptmann Wilh. Moritz, und seine Brüder Johann Friedrich, Adam Wenzel, Carl Gustav und Sylvius Ferdinand, w. im Jahre 1721 Reichs- u. 1730

böhmische Freiherren. v. M. E., 94. — 10) Dem k. baierischen Major a la Suite, Johann zu Bamberg, ertheilte d. Fürst Primas den 27sten April im Jahre 1811 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 137. — 11) Der k. baierische Legationsrath Joh. Theodor in München, wurde d. 27sten Mai im Jahre 1816 z. Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone nominirt, und den 18ten August desselben Jahres immatriculirt. R. von Lang, Supplem. 137.

Roth von Burg-Schwalbach. Eine ausgestorb. rheinländ. Familie, deren Stammreihe von 1266—1572 beibringt, Von Hattstein, II. 274 — 78. Humbracht, Tab. 271. Siebmacher, I. 128. N. 4. III. 131. N. 5. Gauhe, I. 1654. Zedler, 35. B. 1800. V. Meding, II. N. 734.

Roth und Mersine. Eine schlesische Familie, die den Beinamen M. von ihrem Stammsitze im Wolauischen hat, und schon im Jahre 1390 vorkommt. Sinap, III. 931. Gauhe, I. 1440. Zedler, 32. B. 1217.

Roth v. Rohrbach. Ein fränkisches und fuldaisches Geschlecht. Von Hattstein, II. Supplem. 65. Von Meding, I. N. 708.

Roth von Rotenhan siehe im schlesischen Roth N. 2.

Roth von Schreckenstein. Eine schwäbische Patrizier-Familie zu Ulm. Gauhe, I. 1439. und II. 990. Von Hattstein, III. Suppl. 130. Siebmacher, I. 117. N. 1. 209. N. 4. Von Meding, I. N. 709.

Roth w. auch auf Rützen. Ein schlesisches Geschl., davon einige in den Freiherrenst. erhoben worden sind, und 1628 zuerst vorkommen. Sinap, II. 11. Gauhe, I. 1441. Zedler, 32. 1219. und f.

Rothal, Rottal, Rotal. Alte, schon im Jahre 939 vorkommende Grafen, die in Steyermark das Silberkämmereramt, u. außer Thalberg mehrere Herrschaften besaßen, im Jahre 1762 aber mit Wilhelm von Rottal ausgestorben sind. Die Nachkommen von Thomas Rothal, der im Jahre 1479 starb, stehen b. Hübner, III. T. 951—953. Brandis, tyrol. Ehrenkr. 45. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 194. Wurmbrand, Collect. Austriae. gen. p. 84. Schmutz, III. 406. der sie Rottal u. Rottel schreibt. Spener, Hist. insign. p. 516. Siebmacher, I. Th. 38. N. 6. III. Th. 14. N. 1. Zedler, 32. 1128. V. Meding, III. N. 698. Gauhe, I. 1442.

Rothaupt. Eine alte adliche, jetzt freiherrliche Familie, welche in Kärnthen lange Zeit das Erb-Oberland-Küchenmeisteramt besessen hat. Wurmbrands Collect. gen. A. fol. 321. Zedler, XXXII. 1131. Gauhe, I. Th. 1443.

Rothe, Rotha, Roth, Rothen. Eine thüringische Familie, die vor mehreren Jahrhunderten zu Schafstädt im Stift Merseburg begütert gewesen, d. aber eigentl. zu den R. i. Schlesien gehören soll. König, II.

Th. 758—64. Zedler, XXXII. 1131. und f. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. II. Th. 127—31. Nachr. aus den Löbitz. Kirchenbüchern von 1708—1768.

Rothenburg, Rotenburg. 1) Grafen von R. an der Tauber in Franken, davon schon im Jahre 791 einer Namens Maingendus, u. im Jahre 998 Heribert vorkommt, welcher letztere der erste Churf. zu Cölln gewesen ist. Lucä, Grafensaal. 1081. und folg. Gauhe, I. 1433. Diurna Halensia, 1752. Pauli, IV. Th. N. 1. 249—283. Siebmacher, III. 18. N. 5., wo er sie über ihren Wappen Rottenburg schreibt. Salver, 187. 193. 194. 195. 196. Sam. Lenzens hist. Abh. von den ehemaligen Gr. und jetzigen Herren v. Rothenburg, 1752. und in Oetters hist. Bibl. II. Th. 263—76. in den braunschweigischen Anzeigen vom Jahre 1752 N. 14. 15. 56. auch in den breslauischen Anzeigen vom Jahre 1753 nachgedruckt. C. Fr. Collands, einige Beiträge zu dem fränkischen Geschlechte, besonders aber von der ursprünglichen Abstammung der alten H. und Gr. von Rotenburg oder Herren von der Tauber, aus dem altfränkisch = salischen Kaiser = und Fürstenhaus Oehringen. 1780. 4. — 3) Herren von R. in Böhmen, davon der erste mit dem Namen Heinrich im Jahre 1310 vorkommt. Hager, Chron. Boeh. Gauhe, I 1433. Zedler, 32. B. 1100. — 3) In Tyrol. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. 85. u. 200. — 4) In Schlesien und in der Lausitz, deren gleichnamiges Stammhaus ein Städtchen im crošn. Fürstenthum gelegen, aus welchem Alexander Rudolph k. preußischer Landrath i. Crośnischen Fürstenthume im Jahre 1736 vom K. von Preußen in den Grafenst. erhoben wurde. Siebmacher, I. 54. N. 4. Sinap, I. 772—74. II. 937. Gauhe, I. 1434. und folg. Zedler, 32. B. 1100—3. — 5) In der güldenen Aue Thüringens lebten im 12. Jahrhundert Grafen auf den n. ihnen genannten Bergschlosse, d. Rothenburg, deren erster Christian I. im 12ten Jahrhundert vorkommt, und der ein Abkömmling der alten Grafen v. Beichlingen zu seyn scheint. Im J. 1178 kommt ein zweiter Christian und ein Gottschalk Gr. v. d. R. vor, welche Söhne Christian I. gewesen seyn mögen, und ist sehr wahrscheinlich, daß das Geschlecht mit diesem zweiten Christian zu Anfang d. 13. Jahrhunderts ausgestorben ist, u. deren Besitzungen an die Grafen von Beichlingen, nach deren Abgang aber an Schwarzburg übergiengen. Von Falkenstein, thüringische Chronik. II. Bd. 4. Cl. 22. Kap. 912—14., weit gründlicher aber ist L. Fr. Hessens Gesch. des Schlosses Rothenburg in der untern Herrsch. des F. Schwarzb. Rudolstadt. Naumburg, 1823. N. 4. m. K. und in den Mittheil. aus dem Gebiet histor. antiq. Forschungen 3. Hefte. — 6) Eine alte adliche, und zum Theil gräfliche Familie in Schlesien, Lausitz u. Elsaß, deren Stammschl. i. Nie=

derschlesien, an der glogauischen Grenze im H. Crossen gelegen, die einige v. der tyroler rothenburgischen Familie abstammend, behaupten, dem aber schon die Verschiedenheit der Wappen widerspricht.

Rothenfels. Diese besaßen im Jahre 1730 die Herrschaft Reinthal. Schmutz, III. 400.

Rothenhan, Rotenhan, Rothenhahn. Eine uralte fränkische Familie, welche statt des Ch. von Brandenburg das Erbkämmereramt im B. Bamberg, seit 1313 verwaltete, u. die schon im Jahre 996 zu Braunschweig vorkommt, seit 1771 freiherrlich, und seit dem 8ten Decemb. des Jahres 1774 durch ein Diplom K. Josephs in den Nachkommen d. Karl Johann Alexand. gräflich wurde. Anton v. R., war im Jahre 1440 B. in Bamberg. Biedermann, B. Tab. 132 — 153. N. Suppl. p. 13. R. u. W. Suppl. A. Von Hattstein, III. 428 — 57. Bucelin, Stemmat. P. 3. Spangenbergs Adelsspiegel. II. Th. 190. Gauhe, I. Th. 1438. Zedler, 32. 1106. und f. R. von Lang, 66. auch 62. Salver, 257. 268. 475. 495. 554. 558. 658. 692. 694. 695. 732. Neues genealogisches Handb., 1777. 143 — 45. Nachtrag darzu. 90. und f. Hartmanns Samml.

Rother. Der niederöstreichische Regierungsrath Paul, wurde im Jahre 1784 mit Edler von geadelt. von M. D., 232.

Rothhammer. Der Forstmeister Franz Xaver erhielt den 15. April im Jahre 1792 vom Ch. Karl Theodor von Baiern ein Ritterdiplom. R. von Lang, S. 510.

Rothkirch. Eine sehr alte Familie in Schlesien, die v. den Grafen von Tauer, und diese v. den longobardischen Königen entsprossen seyn sollen. Ihr gleichnamiges Stammschloß ist im F. Liegnitz gelegen, und verloren 8 dieses Geschlechts bei der in der Nähe desselben im Jahre 1241 gehaltenen großen Schlacht ihr Leben. Sinap, I. 775 — 785. II. Th. 932 — 37. Gauhe, I. 1443. Zedler, XXXII. 1212. Siebmacher, I. Th. 52. N. 4. Hupels Material. zu einer ehstländischen Adelshist. 456. Von Meding, II. N. 735.

Rothkirch u. Trach. Eine Nebenlinie der vorigen, die mit den von Trachschen durch Vermählungen verbunden ist, wie sie denn auch die Wappen beid. Geschlechter in dem ihrigen vereinigt hat. Neues geneal. Handbuch, 1778. 367. und f. Von Meding, II. N. 756.

Rothleben. Ein meißnisches Geschlecht, das unter die Hanau-Münzenbergischen Geschlechter gerechnet wurde. Knauths Prodrom. 561. Müllers sächs. Annal. 53. Zedler, XXXII. B. 1215. Gauhe, I. Th. 1444. II. Th. 991.

Rothschild. 1) Die Brüder und Wechsler Mayer Amschel und Salomon Meyer in Frankfurt am M., wurden im Jahre 1816 wegen Realisirung der englischen Subsidien nobilitirt. von M. D., 252. — 2) Die Brüder Carl und Jacob,

Wechsler zu Frankf. am Main, wurden im Jahre 1816 ebenfals nobilitirt. — 3) Die Brüder und Banquiers Carl Salomon Nathan, Jacob u. Ambschel v., wurden im Jahre 1822 Freiherren. v. M. E., 94.

Rothschütz, Rothschitz. Eine alte meißnische und voigtländische Familie. Zedler, 32. 1222. und f. Gauhe, I. Th. 1444.

Rothwedel. Eine preußische Familie, von welcher jedoch nur einer im Jahre 1741 als General-Oberfinanzrath bekannt ist. Ranfts geneal. hist. Nachr. 16. Th. 466. Zedler, 32. 1226.

Rotsmann. Ein altadliches hessisches Geschlecht. B. Hattstein, III. Suppl. 131. Neues genealogisches Handb. 1777. 319. Siebmacher, I. 136. N. 12.

Rottenberg. 1) Der breslauische Regierungskanzler Melchior Andreas zu Neiß, wurde im Jahre 1709 böhmischer alter Freiherr. von M. E., 94. — 2) Die Erzieher der Erzherzöge Ferdinand und Maximilian, die Brüder Philipp und Christoph, wurden im Jahre 1771 zu Freiherren erhoben. v. M. E., 81.

Rottenberger. Mitglieder d. steyerischen Landmannschaft und Besitzer von Reinthal. Schmutz, III. 407.

Rottenhof. Ein altes adliches Geschlecht in Niederöstr., das seinen Namen von seinem ohnweit Cremß gelegenen, jetzt den Gr. von Preysingen gehörigen Stammhause führt. Zedler, 32. 1246.

Rottenmann. Ein ausgestorbenes im Jahre 1168—1353 in Steyermark vorkommend. Geschlecht. Schmutz, III. 410.

Rottenstaetter. Der jubilirte Registrator des Feld- und Hausartillerie-Hauptzeugamtes, Franz Xaver, wurde mit seines Brudes Peters 10 Kindern mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 253.

Rotter. Johann Ignatz R., wurde im Jahre 1740 böhmisch. Ritter. von M. E., 199.

Rotter v. Rosenschwerdt. Der pensionirte Major Clemens, wurde mit obigem Beinamen im Jahre 1812 geadelt. von M. D., 253.

Rotting. Eine goslarer Familie, daraus um das J. 1340 45 und 57 einige, und besond. Sivert, ein berühmter Advocat in Goßlar vorkommt. Heineccii S. R. S. p. 370. Zedler, 32. 1249.

Rottleben, Rotleben. Ein thüringisches besonders schwarzburgisches Geschlecht, das auch im Braunschweigischen seßhaft ist. J. Fr. Muldener, Vitae Conradi Hermanni, Henrici et Johannis de R. Frankohus. 1744. 4. 1 Bogen. Ej. Biographia Berth. Conradi Henrici et Casparis de Rotleben. Frankoh. 1745. 4. 1 Bogen. Lüdersens Samml.

Rottmayr von Rosenbrunn. Der Maler Johann Michael, wurde im Jahre 1704 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 429.

Rottorf. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Geschlecht. Hatten-

berg, Hist. dipl. Gandersh. Tab. 33. N. 16. Von Meding, I. Th. N. 710. Lüdersens Sammlung.

Rottwitz. Eine alte böhmische, schlesische und östreichische Familie, die von den von Rodwitz, Rodewitz u. Rogewitz wohl verschieden ist, und aus d. Melchior von, im Jahre 1606 starb. In Schlesien, aber nicht in Böhmen soll sie erloschen seyn. Sinap, I. 785. II. 938. Gauhe, I. 1445. Zedler, 32. B. 1233.

Rousitz, Rositz v. Helm. Ein schlesisches Geschlecht, das von 1443—1730 vorkommt. Paprockh, 364. Zedler, 32. 1335 — 37., aus schriftlichen Nachrichten.

Rousseau d'Happancourt. Der pensionirte General-Major, wurde im Jahre 1818 Ritter. von M. D., 141.

Routsch. Der Oberlieuten., wurde im Jahre 1777 geadelt. von M. E., 429.

Rouvroy. Der k. k. östreichische Oberste, wurde im Jahre 1761 Freiherr. von M. D., 81.

Roux. Jacob, Großhändler in Wien, wurde im J. 1790 mit Edler von nobilitirt. Leupold, I. Th. 4. B. 577. und f. wo auch ein Auszug des Adelsdiploms und das ertheilte Wappen befindlich. v. M. D., 253.

Roy de, von Königshelm. Der Hauptm. u. Bürgermeister zu Wienerisch-Neustadt, wurde im Jahre 1796 mit von K. geadelt. von M. E., 496.

Roy v. Ruhmberg. Der Oberst Michael, wurde i. Jahre 1811 geadelt. v. M. E., 429.

Royer. Der östreich. Hauptmann Sigismund Bartholom. u. dessen Bruder Johann Niclas, pensionirter Hauptmann, wurden im Jahre 1769 geadelt. v. M. D., 253.

Royer de Troo. 1) Den Brüdern Johann, Joseph und Carl, wurde im Jahre 1704 die Bestätigung des Reichsritterstandes zu Theil. v. M. E., 199. — 2) Der Oberstlieutenant Freiherr Johann, von einem aus Lothringen rittermäßigen Geschl., wurde im Jahre 1719 in den Reichsgrafenstand erhoben. v. M. D., S. 28.

Royss. Der Cammeral-Zahlmeister Johann Horatius von, wurde im Jahre 1794 Ritter. v. M. E., 199.

Rozdrazow. Eine sehr alte böhmische und schlesische gräfliche Familie, die von dem jüngsten Bruder des heiligen Adalbert Gr. von Libitz, und Bischofs zu Prag (979—97) herstammt, und den Namen R. von der gleichnamigen Herrschaft, die ihnen vom K. Stephan abgetreten worden, im 16 Jahrh. angenommen hat. Sinap, I. S. 219. II. 197. Weingartens Fürstenspiegel. Zedler, XXXII. S. 1387.

Rozhowsky von Krutzenburg. Ein adliches Geschlecht in Böhmen. Zedler, XXXII. S. 1388.

Rozkon. Ein fürstliches Geschlecht in Böhmen, von dem zur Zeit nur bekannt ist, daß, da es sich dem Herzog Nezamislo von Böhmen im Jahre 549 widersetzte, ihm Nase u. Ohren abgeschnitten, auch seiner Würde

entsetzt, aus Mittleiden aber wieder in diese eingesetzt worden sey. Balbin, Misc. Bohem. P. III. Zedler, 32. 1388.

Rubein. Eine tyroler sehr alte Familie, die ihr gleichnamiges Stammschloß längst schon nicht mehr besitzt, aber schon im Jahre 1276 in Urkunden vorkommt. Brandis, Ehrenkr. II. Th. 47. Gauhe, I. 1447. Zedler, 32. 1394.

Rubeis, (de Rubeis). Auch ein tyroler vom vorigen aber ganz verschiedenes Geschlecht, das im J. 1639 ausgestorben ist. Gauhe, I. 1447. Brandis, am a. O. Zedler, 32. B. 1394.

Rubendunst von Ritters. Der Hauptmann Andreas, wurde im Jahre 1793 mit dem obigen Beinamen geadelt. von M. O., 253.

Rubinich von Rottenfeld. Georg Joseph, erhielt vom K. Franz I. den 12ten Juli im J. 1752 das Ritterdiplom. R. v. Lang, 510. u. folg. v. M. E., 199.

Ruccich. Wolfgang Edler v., wurde im Jahre 1789 Freiherr. von M. E., 94.

Ruch. Im Brandenburgischen und Bremischen, die in der Mitte des 17ten Jahrh. vorkommen. Pfeffinger, Hist. des H. Braunschweig, III. 450. Zedler, 32. 1443.

Rudenheim. Der k. baierische Artillerie-Hauptmann Nicolaus, wurde den 22sten October im Jahre 1810 zum Ritter des militärischen Maximilian-Joseph-Ordens nominirt, und den 1sten Juli 1813 immatriculirt. R. von Lang, 511.

Rudesheim, Rudisheim. Ein rheinländisches Geschl. Siebmacher, I. Th. 123. N. 1. V. Meding, III. N. 699.

Rudizky, Rudezki und Groditzky. Ein schlesisch. Geschlecht. Sinap, I. 786. Siebmacher, I. Th. 76. N. 12. V. Meding, II. N. 739.

Rudolph. 1) Eine thüringische Familie, die vom 14ten Jahrhundert an bekannt, und i. Gothaischen und Weimarischen begütert ist. Gleichenstein, N. 6. Brückner, III. 9. St. S. 40. 51. 58. — 2) Der Grenadier-Hauptmann Gottlieb, wurde im Jahre 1768 geadelt. v. M. E., 429.

Rudolph v. Ehrenwald. Der k. Richter Wenzel Joseph, wurde im Jahre 1771 mit Edler von E. geadelt, von M. E., 429.

Rudolph v. Rudelsheim. Eine mainzer Familie, aus der einer B. zu Breslau war, welcher im Jahre 1482 starb. Zedler, 32. 1507.

Rudolph von Rudolphsberg. Der östreichische Rittmeister Johann Heinrich, wurde im Jahre 1760 mit obig. Beinamen geadelt. v. M. O., 253.

Rudolphi. Matthias von, erhielt im Jahre 1708 die Bestätigung des vom Fürsten zu Eggenberg erhaltenen Adels. v. M. E., 429.

Rudolphin. Der östreichische Oberste Rudolph v., wurde im Jahre 1718 Reichsfreiherr. von M. E., 94.

Rudtorfer. Der Wundarzt und Operateur im allgem. Krankenhause in Wien, Franz Xaver, wurde im Jahre 1809 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 254.

Rudzky, Rutzki, Ruditzki, R. von Rutz. Ein altes schlesisches Geschlecht. Im Jahre 1540 lebte Wenzel von, Wenz. Adams H. zu Teschen Kanzler. Sinap, II. 939. Zedler, XXXII. 1511.

Rueber v. Ruebersburg. 1) Der Hauptmann und Theresien-Ordensritter Heinrich, wurde im Jahre 1815 Freiherr. von M. E., 94. — 2) Der Oberlieutenant Franz, wurde im J. 1813 mit dem obigen Zus. geadelt. von M. E., 429.

Ruebner. Der Postamtscontrolor Johann Michael zu Prag, wurde im Jahre 1724 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 430.

Ruedorffer. Münchner Kaufleute, welche vom K. v. Baiern den 5ten Juni im Jahre 1808 ein Edelndiplom erhielten. R. v. Lang, 511.

Ruedt auf Lindum. Der Regierungsrath Johann Florian in Straubingen, jetzt Landrichter zu Landau, erhielt den 15ten März im Jahre 1786 vom Ch. Karl Theodor von Baiern ein Edelndiplom. R. v. Lang, S. 511.

Ruef. 1) Der Hauptmann, Carl, wurde im Jahre 1782 geadelt. von M. E., 43. — 2) Der Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1772 und der Oberlieutenant Carl Johann, wurden im Jahre 1787 geadelt. v. M. E., 430.

Ruef aus Haunzendorf. Der k. baierische Major Friedr., erhielt vom K. von Baiern den 25sten August im Jahre 1816 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, Suppl. 138.

Ruepp v. Pfeilberg. Ein steyermärkisches Geschlecht. Bartschens Wappenb. daraus v. Meding, III. N. 701. Schmutz, III. 414.

Rueppzecht. 1) Der Commerzienrath und Leinwandhändler, Johann Jacob, erhielt den 23sten September i. Jahre 1808 vom K. von Baiern ein Adels- und Ritterdiplom. R. v. Lang, 512. — 2) Der Großhändler Michael zu Cadix, w. im Jahre 1795 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 199.

Ruffer. Der Regierungs- u. Consistorialrath Johann Gottfr., wurde im Jahre 1718 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 430.

Ruffin in und zu Tieffenburg. Der Landrichter u. Bürgermeister Franz zu Mörau in Tyrol, und seine Brüder, d. churbaierische Hofkammerrath Johann Baptist und der Wechsler Sebastian, wurden im J. 1720 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 430.

Rufin. Franz Xaver, Kämmerer und Hofrath in München, erhielt den 7ten August im J. 1769 vom K. Joseph II. das Freiherrendiplom. R. v. Lang, 221.

Rugnitz. Eine freiherrliche,

rheinländische Familie. V. Hattstein, II. 261 — 64.

Rüber. Waren östreichische Freiherren, welche im 16ten u. 17ten Jahrhundert vorkommen. Gauhe, historisches Heldenlexik. 1384. Zedler, 32. 1688.

Rückershausen, Rückersheim. Eine hessische, in Urk. von 1250 und 1254 vorkommende Familie, welche um das Jahr 1594 ausgest. ist. Estors Ahnenpr. Tab. 2. und S. 506. Siebmacher, I. Theil. 143. N. 12. Schannat, Client. Fuld., 141. Von Meding, II. Th. S. 738. Avemann, kirchberg. Beschr. 244.

Rückingen. Fuldaische Vasallen, die im Jahre 1348 vorkommen. Schannat, Client. Fuld. 141. Von Meding, I. N. 711.

Rüd, Rüden, Rüdt. Eine sehr alte, besonders im Elsaß seßhafte Familie, die sich auch in Baiern, Steyermark, Franken, besonders im ehemal. Rittercanton Orts Ottenwald verbreitet hat, und unter den Turniergenossen in den Turnierbüchern vorkommt. Vom Heinrich R. des d. Ordens in Preußen Marschall sagt Hartknoch, 229. daß ihn die heidnischen Preußen ihren Göttern geopfert hätten. Die Familie theilte sich in die Linie zu Boedickleim und Collenberg oder Kolnberg. Hattstein, III. 438. Biedermannn, D. Supplem. Salver, 245. Gauhe, I. 1448. Zedler, 32. 1736. R. von Lang, Supplem. 63. Siebmacher, I. Th. 124. N. 6. V. Meding, I. Th. N. 712. Schmutz, III. 412.

Rüdesheim. Eine alte mainzische Familie, deren Stammgut dieses Namens mit einer Herrschaft im Rheingau gelegen, aus der besonders Rudolph, zuletzt Bischof zu Breslau in Schlesien, bekannt ist, welcher im Jahre 1482 verstorben. Dieser u. dessen Familie gehört (obwohl Gauhe, I. Th. 191. und II. Theil, 1746.) zwei verschiedene Geschl. anzunehmen scheint, sehr wahrscheinlich zu dem Geschlechte der Brömser von R., welches im I. B. 193. aufgestellt worden ist.

Rüdigersdorff, Rüdigsdorff. 1) Eine schlesische Familie, deren gleichnam. Stammschloß nach ihrem Abgange an die von Tielisch gekommen ist. Der letze derselben, Balthasar, fast 100 Jahr alt, zuletzt ganz blind, hat im Jahre 1570 das Geschlecht beschlossen. Gauhe, II. Th. 933. Sinap, II. 439. Zedler, 32. 1742. — 2) Ein meißnisches, von jenem wahrscheinlich verschiedenes, in der Mitte des 16ten Jahrhunderts vorkommendes Geschlecht, dessen Stammhaus Rüdigsdorf im Amte Borna ist. Knauf, Prodr. Misn. 561. Zedler, a. a. O.

Rüdigkheim, Rüdickheim. Ein altes rheinländisches, auch im fränkischen Canton Rhön-Werra begütertes und schon seit der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts bekanntes Geschlecht. Humbracht, Tab. 195. und f. Biedermann, R. W. Tab. Von Hattstein, II. 278. u. f. Gauhe, I. 1448. Schannat, Client. Fuld.

p. 141. Siebmacher, III. Theil. 128. N. 7. Von Meding, III. N. 700. Zedler, 32. 1737.

Rüed. Eine alte Familie, die Ganerben des Schlosses und der Herrschaft Rothenberg i. 16. Jahrhundert waren. Von Falkenstein, Annal. Nordg. 1—6. Theil. 458. Zedler, 32. Theil. 1743.

Rügheim. Ein fränk. Geschlecht, das im vormalig. Rittercanton Orts Baunach begütert war. Biedermann, B. Tab. 245.

Rülke von Czamlitz, Rulikcn. Eine kärnthner, aber auch obersächsische Familie, welche sich des Prädicats von nicht bediente. Estors Ahnenprobe, 404. Von Meding, II. N. 740. Gauhe, I. 1449. Zedler, 32. Th. 1705.

Rüsenbach. Ein ausgestorbenes fränkisches, im ehemaligen Rittercanton Orts Gebürg seßhaftes Geschlecht. Salver, 413. Biedermann, G. Tab. 364—66.

Rüssenbach. Diese waren Ganerben des Schlosses und der Herrschaft Rothenberg. Der erste Namens Pancratz kommt im J. 1491 vor. V. Falkenstein, Annal. Nordg. p. 458. Zedler, 32. Th. 1771.

Rüste, Rüstow. Eine pommerische Familie, die aber von dem auch pommerischen Geschl. der alten Ristow im H. Camin ganz verschieden ist. Sie kommt im Jahre 1500 zuerst in Urkunden vor, Gauhe, I. 1449. Zedler, 32. Theil. 1772. Micräl, 522. Von Meding, II. Th. N. 741. Siebmacher, V. Th. 161. N. 7.

Rüstel. 1) Der Administrationsrath zu Temeswar, u. sein Bruder, Matthias, der Raitofficier der Hofkriegs-Buchhaltung, wurden im Jahre 1777 Ritter mit Edler von. v. M. E., 200. — 2) Der Hofrath der Oberst. Justitzstelle und Stephans-Ordens-Ritter, Ignatz, wurde im J. 1818 mit seinem Neffen und Wahlsohne Franz, Freiherr. von M. D., 81.

Rüttow, Rütow. Ein bremisches Geschlecht, das mit Otto, (nicht Claus, wie Mußhard will) in der 2ten Hälfte d. 16. Jahrhunderts ausgestorben ist. K. Maximilian II. gab im J. 1571 deren Wappen den Pahlen und Reußen. Von Meding, II. Th. N. 744. Lüdersens Sammlung.

Rürleben, Rüchsleben, Rurleben, Rirleben. Eine alte thüringische Familie, welche im Jahre 1396 schon in Nordhausen vorkommt, in welch. J. Friedrich von R. Schultheiß daselbst gewesen ist. Gauhe, I. 1458. Zedler, 32. Bd. 2057. Avemann, kirchberg. Historie. 78. 121. Lüdersens Samml.

Rukawina v. Boynograd. Dem k. k. östreichischen Oberstwachtmeister Matthias, belohnte seine in dem im J. 1778 vorgewesenen Feldzuge bewiesene Tapferkeit die Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1779 mit dem erbländischen Ritterstand, und i. Jahre 1797 wurde er in d. Freiherrenstand erhoben. Leupold, I. Th. 4. B. 578—84., wo auch das ritterliche Wappen. v. M. D., 141. 94.

Rukavina Dujo v. Widowgrad. Der Oberlieutenant R. D., wurde im Jahre 1780 mit von W. geadelt. von M. E., 430.

Rukawina von Liebstadt. Die Brüder Paul und Georg, beide östreichische Hauptleute, w. im Jahre 1761 mit dem Zusatz von L. geadelt. v. M. D., 254.

Rulko. Eine steyermärkische Familie, die im 16ten Jahrhundert in Steyerm. begütert war. Schmutz, III. 414.

Ruma. Ein altes Geschl., dessen Stammvater Cuno von, ein Schildknappe, Wedekind v. Rostorf, der sich in der Merseburger Schlacht mit noch Einigen so hervorgethan, daß er von dem K. Heinrich dem Vogler geadelt, und von seinem Herrn die Burg Rostorf eingegeben erhalten hat. Das Geschl. starb im Jahre 1380 aus. Meiers pleßischer Ursprung. 347. und f. Zedler, 32. Th. 1791. und folg.

Rumaenner. Göttting. Patrizier, die Einige für gleichen Herkommens mit den v. Ruma halten. Meiers pleß. Ursprung. 252. Zedler, 32. 1792.

Rumlingen auf Berg. Ein freiherrliches Geschlecht, dessen Stammgut B. in der Schweiz bei Bern liegt, von dem sie unter Ch. Max. III. in baierische Hofdienste kamen. R. v. Lang, 222.

Rummel, Rumel. Eine pfälzische freiherrliche Familie, d. von der mecklenburgischen Familie von Rumel verschieden ist. Der erste, welcher vorkommt, ist Gregor, welcher im Jahre 1486 Abt des Klosters Oberzell war. Der Freiherr Franz Ferdin., w. Reichsfürst u. Bischof zu Wien. Er starb im Jahre 1716. Bucelin, Germ. sacr. p. 1620. Seiferts Ahnentafeln der v. Helldorf und A. E. u. K. Gauhe, I. 1450. Zedler, 32. B. 1796. Sinap, II. Th. 417.

Rummel zu Herrnried. Eine preußische Familie, die n. Franken schon im Anfang des 15ten Jahrhund. gegangen war. Franz Ferdinand, Bischof zu Tima und seine Brüder, erhielten den 17ten September im Jahre 1705 vom K. Joseph das Freiherrendiplom. R. v. Lang, 222.

Rummerskirch, Rumerskirch. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das im 16ten und 17. Jahrhundert meist in k. östreich. Diensten vorkommt. Sinap, II. 940. Zedler, 32. 1798. und f. Gauhe, II. 993. — 2) Die Brüder, der Hofrath Ignatz Leopold und der Viceburggraf Ferdinand Joachim R., wurden im Jahre 1747 Freiherren, der Ritter Johann Bernhard von R. aber im Jahre 1783 Reichsfreiherr, und im Jahre 1803 Graf. von M. E., 95. und 28.

Rumor. Eine alte holsteinische und schleswigische, schon im 12ten Jahrhundert in Urkunden vorkommende Familie, welche von den von Alfeld abst., und deren Anherr von s. vielen Rumoren im H. Holstein den Namen erhalten haben soll, aber es kann auch das im Holsteinischen liegende Rittergut Rumor ihm den Namen gegeben haben. Angeli, holsteinische Adelschron.

Prauns adl. Europa. 697. Zedler, 32. Th. 1800. und f.

Rumpf. 1) Ein braunschw. Geschlecht. Lüdersens Samml. — 2) Franz Ignatz Gr. von R., war in östreichischen Dienst. Generalfeldwachtmeister. Zedler, 32. 1807. Gauhe, l. Th. 1452.

Rumpler. Friedrich Leop., stand im Dienst des K. Friedr., und wurde den 15ten Mai im Jahre 1490 von ihm in den Adelstand erhoben, welche Standeserhöhung K. Leopold im J. 1693 den 17ten Februar dem Banquier Johann Heinrich in Nürnberg bestätigte. R. v. Lang, 512. Siebenkeeß, I. B. 111.

Rumrodt-Herzberg-Altenburg, Romrod, Romrodt, Romrad, Romrath. Alte hessische und thüringische Dynasten, Besitzer der Schlösser Romrodt, Herzberg und Altenburg bei Alsfeld. Als sie ihre großen Besitzungen nach und nach verloren, sanken sie zum niedern Adel herab. Eine Linie erwarb das Erbtruchsessenamt im Würzburgischen, und war dem Ritterkanton Rhön und Werra incorporirt, ist aber im 17. Jahrhundert erloschen. Der Stamm Altenburg erlosch im J. 1472, und der Herzbergische im Jahre 1350. Spangenberg, Adelssp. II. Theil. Rommel, hess. Gesch., II. p. 235. Biedermann, R. W. Tab. 421. und f. Gleichenstein, N. 70. Salver, 473. 597. Brückner, III. Th. 14. St. 240. 243. 248. Gauhe, I. 1454. und f. Winkelmanns Beschr. v. Hessen, II. Th. 247. Zedler, 32. Th. 1810. und f. Hartm. Sammlung.

Runbecke. Ein abgegangenes Geschlecht im Stifte Halberstadt. Abels d. Alterth. II. Th. 590. Zedler, 32. Th. 1811.

Runga, Runge. Eine alte pommerische, in Meißen, Schlesien u. Bremen, auch i. Braunschweigischen (wo sie aber ausstarben) seßhafte Familie, die aber verschiedene Wappen hat. Peter von R., hat zu Zeiten H. Bogislaus X. gelebt, und Thomas ist im Jahre 1547 Heermeister des Johanniter-Ordens z. Sonnenburg gewesen. Micräl, Pommerl. Gryph, Ritterorden. Gauhe, I. Th. 1455. Siebmacher, I. 162. N. 13. II. 48. N. 7. Lüdersens Samml. Sinap, II. 941. Mußhard, Monum. nobil. Bremens. p. 449. Zedler, 32. Th. 1821.

Runkel. Die alten Herren zu Runkel stammen mit d. Gr. von Westerburg, Wied u. Ysenburg von einem Stammvater. Wenks hessische Landesgeschichte. II. Bd. 482. Hübner, II. T. 402. 403. Salver, 230. Fischer s. Ysenburg.

Runstede. Vielleicht d. Ronstet. Ein märkisches Geschlecht. Siebmacher, III. 140. N. 3.

Runtschner von Ruhmberg. Johann Anton, niederöstreichischer Regierungssecretär, wurde im Jahre 1787 den 7ten December vom K. Joseph mit obigem Beinamen geadelt. Leupold, I. Theil. 4. B. 585., wo auch das Wappen. v. M. D., 254.

Runzler und Künden. Jo-

hann Heinrich von R. und R., wurde im Jahre 1728 böhmischer Ritter. v. M. E., 200.

Ruoesch. Der kaiserl. Rath und Landrichter Matthias, erhielt zwischen 1667 — 1680 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 513.

Rupin. Die ehemaligen Gr. von der Herrschaft oder vielmehr Grafschaft R. hießen theils Gr. von R., theils Grafen v. Lindau oder Lindow, von welchen der letzte seines Geschlechts, Wichmann i. Jahre 1524 starb., worauf die ihnen vorher gehörige Stadt, Schlösser und Güter der Chur Brandenburg eröffn. wurden. Mart. Dietrich, (Pr. zu Frankfurt an d. O.) hist. Nachricht von diesen Gr. Frankfurt, 1725. 8. 14. Bogen. Zedler, 32. Th. 1860—64.

Rupp. Der Oberlieutenant, Johann Michael R., wurde im Jahre 1780 geadelt. v. M. E., 430.

Rupp von Ehrenstrohm. Der Gutsbesitzer Johann Ign. in Mähren, wurde im J. 1799 Ritter. von M. E., 200.

Ruppa, Rupa. Ein böhmisches freiherrliches Geschlecht, das im 17ten Jahrhundert nach der Schlacht auf dem weißen Berge bei Prag sein Vaterland verließ, und sich nach Schlesien wendete, daselbst aber mit der letzten ihres Stammes (Anna Dorothea verm. Gr. von Reuß) im Jahre 1675 ausstarb. Gauhe, I. Th. 1456. Sinap, II. 419. Zedler, 32. Th. 1859.

Ruppert v. Röbertsburg. Der Oberlieutenant Ignatz R., wurde im Jahre 1819 mit von R. geadelt. v. M. E., 430.

Rupprecht. 1) Der Regierungs= und Rentkammerr. Franz von Paula zu Amberg, dessen Voreltern im Jahre 1601 einen Wappenbrief vom K. Rudolph II. erhalten hatten, erhielt den 3ten August im Jahre 1790 ein Freiherrendiplom. R. v. Lang, 223. — 2) Der Großhändler Georg Ludwig R., wurde im J. 1790 vom Ch. Karl Theodor v. Baiern in den Freiherrenst. erhoben, u. dieser d. 25. Juni im Jahre 1798 auf dessen Neffen erstreckt, was bei versäumt. Anmeldung vom K. von Baiern a. 7ten März 1814 noch einmal erneuert und bestätigt wurde. R. von Lang, 223.

Ruprechtstein. Ein fränkisches Geschlecht, welches den im nürnberger Amte Heerspruck gelegenen Rittersitz im 13. Jahrhundert besessen hat. Glücks Beschreibung von Nürnberg. S. 66. Zedler, 32. Th. 1866.

Ruschen, Ruyschen. Eine im Stift Münster, im Oldenburgischen u. in d. Mark Brandenburg seßhafte Familie. Sie ist von d. von Ruschen, eigentl. Rausche in Pommern verschieden. Gauhe, II. 994.

Ruschizka v. Rosendorf. Der böhmisch=östreichische Hofkanzlei=Taxator Max. Franz R., wurde im Jahre 1735 in den Reichs= und erbländischen Ritterstand mit Edler von R. erhoben. von M. O., 141.

Rusdorf, Ruesdorff. Eine baierische alte Familie, die schon im Jahre 1293 bekannt war.

Bucelin, Stemmat. Gauhe, I. 1446. II. 995. Zedler, 32. S. 1879.

Rusetzki. Ein sehr altes Geschlecht in Schlesien, das aus d. Hause Osoria in Pohlen entsprossen ist. Sinap, I. 787. II. 940. Gauhe, II. Th. 994. Zedler, 32. Th. 1881.

Rusetzky v. Iwan. Ein böhmisches Geschlecht. Zedler, a. a. Orte.

Ruß. Ein steyermärk. Geschlecht, das im Jahre 1634 die steyerische Landmannschaft erhielt. Schmutz, III. 418.

Russenbach. Ein rheinländisches, mit Ernst von R. im Jahre 1528 ausgestorbenes Geschlecht. Von Hattstein, II. S. 281.

Russig. 1) Eine schlesische Familie, von welcher Einige aus d. ersten Hälfte des 18ten Jahrh. aufführt, und einige Nachr. aus handschriftlichen Geschlechtsnachr. mittheilt: Zedler, 32. Theil. S. 1900. — 2) Der Steueramts-Buchhalter Johann Carl R. in Schlesien, wurde im J. 1736 in den böhmischen Adelstand erhoben, und im Jahre 1739 böhmischer Ritter. von M. E., 431. und 200. — 3) Ein anderer Johann Carl R., wurde im J. 1746 Ritter. v. M. O., 141.

Russo v. Aspernbrand. Der k. k. östreichische Oberst u. Commandant Joseph Ant., w. im Jahre 1812 mit dem Beisatz von A. Freiherr. v. M. O., 81.

Russocki. Niklaus R., w. im Jahre 1800 galizischer Gr. von M. E., 28.

Russworm, Russwurm, Russwoermb. Ein in Franken, Thüringen und im Oestreichischen begütertes und berühmtes Geschlecht, aus dem einer Namens Otto von R. schon im Jahre 1349 vorkommt, und aus d. der Generalfeldmarschall Bernhard von R. im Jahre 1605 enthauptet wurde. Da der letzte dieses Geschlechts keine Erben hatte, so adoptirte er s. Enkel, Friedrich Wilhelm und Christian Ernst von Gleichen, welche Adoption K. Karl VI. unter d. 25. Februar des Jahres 1732 (nicht wie im I. B. des A. L. durch einen Druckfehler heißt 1132) bestätigte. Gleichenstein, N. 71. Gauhe, I. 1457. Schannat, Client. Fuld. 141. Zedler, 32. B. 1975. Hönns coburg. Hist. Biedermann, 2. W. Tab. 423. Siebmacher, I. Th. 144. N. 9. Von Meding, I. N. 713. Hartmanns Samml. M. s. a. d. I. B. 432. u. f.

Rutenberg. Ein wahrscheinlich ausgestorbenes halberstädtisch. Geschlecht, das in der erstern Hälfte des 15ten Jahrhunderts vorkommt. Abels d. Alterth., II. Th. 598. Zedler, 32. Th. 1900.

Ruth. Kamen von Meißen, wo Albrecht von R. im Jahre 1216 schon in Urkunden aufgeführt wird, nach Böhmen, wurden der Religion halber vertrieben, und giengen in d. Oberlausitz. Grossers lausitz. Merkw. III. Th. 51. Gauhe, I. 1458. II. 1746. Zedler, 82. Th. 1992.

Ruziczka. Der Oberstwachtmeister Joseph R., wurde im J. 1762 Freiherr. v. M. E., 95.

Ruziczka v. Rosenwerth. Der böhmische Appellationsrath Joseph Vincenz R., wurde im Jahre 1785 mit von R. geadelt. von M. E., 95.

Rymultovski von Kornitz. Ein schlesisches im Fürstenthum Teschen begütertes sehr altes Geschlecht, das mit d. Gr. von Sobeck und Kornitz einerlei Stammes seyn soll. Sinap, II. 942. Gauhe, Anhang, 1747. Zedler, 32. B. 2078.

Rynach, Rhynach, Rheinach, Reinach. Eine alte adliche, zum Theil freiherrliche Familie am Oberrhein, die aus d. Schweiz stammt, aus welcher Rudolph I. die in Aergöw gelegene Burg dieses Namens um das J. 830 angebaut hat. Zedler, 32. Th. 2079—2086.

Ryne. Eine ausgestorbene lüneburgische Patrizier-Familie. Büttners Stammr. dies. Patriz. N. 40. Lüdersens Samml.

Rypplin, Rüpplin von Keffickhon. Ehedem Jonner, gen. Rüplin, ein altes, jetzt freiherrliches Geschlecht in Thürgow, das sich aus Oestreich in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts in die Schweiz wendete. Zedler, 32. Th. 2086. u. f.

Rzecziczky. Der Dompropst Carl Dominick R. zu St. Veit in Prag, wurde im J. 1733 böhmischer Ritter. v. M. E., 200.

Rzepitzky v. Sudomirz. Ein böhmisches Geschlecht, v. d. aus dem Calend. S. Adalb. nur 3 Brüder bei dem J. 1737 aufführt: Zedler, 32. Th. 2095.

Rzeplinsky von Berczko. Der Kaufmann Franz Heinrich R. zu Troppau, wurde i. Jahre 1717 böhm. Ritter mit d. Zus. v. B., und nachdem er Commerzienrath geworden im J. 1731 böh. Freih. v. M. E., 200. u. 95.

Rzewusky. Der Freih. Casimir, wurde im J. 1817 Reichsgraf. von M. D., 28.

Rziha von Gachenthal. Johann Ferdinand R., wurde i. Jahre 1758 wegen geleist. Dienste bei der preußisch. Belagerung v. Prag mit dem Beinamen v. G. nobilitirt. v. M. D., 254.

Rzikovsky v. Dobrzitz. Der Rittmeister Johann Wilh. R. von D., wurde im J. 1729 böhmischer Freiher. von M. E., S. 95.

S.

Saal, Sahl (von Heppenerheim). Humbracht, d. Tab. 69. dieses rheinländische Geschl. mit dem aa schreibt, fängt ihre Stammreihe mit Werner im J. 1019 an, und endet mit Georg Anton, der als der letzte seines Geschlechts im Jahre 1684 verstorben ist. In den vorigen Zeiten sollen sie sich blos Heppenheim geschrieben haben. Zedler, 33. B. 14. und f. Gauhe, I. Th. 1459. u. 1464. Brandis, tyrol. Ehrenkr. II. Th.

Saalfeld, Salfeld, Salevelt zu Westgrussen. Eine thüringische und insbes. schwarzburgische Familie, deren Güter in Klingen und Westgreußen lagen. Im Jahre 1575 kommt Friedrich von, zuerst in Urkund. vor. Gauhe, I. Th. 1467. Zedler, 33. B. 885. Hattstein, im Special-Register. Schannat, Client, Fuld. Von Meding, III. N. 706. Herr von Lüntzel verweist auf die im R. A. v. 1801 N. 127., 1744. gethane Anfrage in N. 169. auf seine im Manuscript befindliche genealog. Wappen-Samml. u. giebt daraus d. Wappenbeschreib. M. v. auch R. A. d. D. 1802. N. 66., 823.

Saar. Der Postwagen-Controlor Johann Adam, u. sein Bruder Johann Adalbert, wurden im Jahre 1793 nobilitirt. v. M. E., 431.

Saba. Der Postmeister Ignatz zu Burkersdorf, wurde im Jahre 1796 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 433.

Sabatha von Thoumbre. Der Feldkriegscommissär, Franz Jacob, wurde im Jahre 1730 nobilitirt. v. M. D., 254.

Sabathin von Sabona. Der Advocat Georg in Mähren, wurde im Jahre 1705 im October böhmischer Ritter mit dem obigen Zusatze. v. M. E., 200.

Sabbensen. Ein niedersächs. Geschlecht, von dem blos ein Siegel kürzlich beschrieben, Grupen, in orig. et antiq. Hanover. p. 130. und v. Meding, III. N. 702.

Sabiz von Taubensperg. Matthias, aus Fiume, wurde i. Jahre 1725 mit von T. nobilitirt. v. M. E., 431.

Saboretti von Mannsburg. Der Buchhalter d. montanistischen Hofbuchhaltung, Franz Ignatz, wurde im Jahre 1813 mit Edler von M. nobilitirt. v. M. D., 254.

Sachenkirche, Sachenkirchen. Ein schlesisches Geschl. Sinap, I. Th. 788. Siebmacher, II. Th. 53. N. 10. Von Meding, I. N. 715.

Sacher. Der Staatsgüter- und Salinen-Administrator Joh. Nepomuck in Galizien, wurde i. Jahre 1818 Ritter. v. M. D., 141.

Sacher v. Cronfeld. Franz Joseph, wurde im Jahre 1724 mit von C. nobilitirt. von M. E., 431.

Sachs von Lewenheim. Eine schlesische Familie, welche vom K. Maximilian II. u. Rudolph II. im 16ten Jahrhundert Wappenbriefe erhielt, und aus welcher Erasmus in östreichischen Diensten unter Maximilian zu Wien im Jahre 1573 gestorben ist. Sinap, II. 943. Zedler, 33. B. 268. Gauhe, Anhang. 1749. Siebmacher, I. Th. 134. N. 15. Seiferts hochadl. Stammtafeln, IV. Th. N. 19.

Sachse von Rothenberg. Der Hauptmann Johann, wurde im Jahre 1772 mit v. R. geadelt. von M. E., 431.

Sachsen. 1) Eine hessische und fuldaische Familie, die im 14ten Jahrh. vorkommt. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 152. Siebmacher, I. Th. 134. N. 15. V. Meding, II. Th. N. 745.—

2) Eine schlesische Familie. Sinap, I. 808. Gauhe, Anhang. 1749. — 3) Nürnbergische Patrizier. Siebmacher, II. Theil. 156. N. 13.

Sachsen v. der. Ein thüringisches altes Geschlecht, das seine Güter in der Grafschaft Gleichen, zu Molßdorf, Doellstadt rc. gehabt hat. Jacob von der, der Blinde, der 19 Kinder gehabt, lebte im 15ten Jahrh. Gleichenstein, N. 72. Siebmacher, I. 145. N. 12. V. 299. N. 3. rechnet sie unter die ersten Patrizier. Brückner, I. Th. 4. St. 63. II. 3. St. 10. 20. 27. Sagittar, gleichensche Hist. an vielen Orten. (Weinrichs) Nachr. v. Erf. 1713. 220. und folg. Zedler, 33. B. 254.

Sachsenhausen, Sassenhausen. Ein rheinländ. Geschlecht, das mit dem v. Praunheim eines Stammes ist, u. seit dem Anfang des 12ten Jahrh. vorkommt. Humbracht, Tab. 261. Gauhe, I. 1459. II. 1750. Zedler, 33. 257.

Sachssenheim. Ein schwäbisches Geschlecht, d. in d. Mitte des 10ten Jahrhund. vorkommt. Siebmacher, II. Theil. 100. N. 10. Von Meding, III. N. 705. Bucelin, P. III. Burgermeister, Cod. dipl. equestr. Vol. I. p. 864. Zedler, 33. B. 258. Gauhe, II. 1751.

Sack. 1) Eine in Meißen und Schlesien begüterte Familie, die auch in der Mark, in Mähren, Preußen und Pohlen blüht. Sie beschwor vor der Ritterbank in Liegnitz im Beiseyn des Herzogs ihr angebornes Wappen im Jahre 1528 und kommt zuerst im Jahre 1212 vor. Sinap, I. 788 — 794. II. 943. Siebmacher, I. 166. N. 4. II. 50. N. 7. Gauhe, I. 1460. u. f. II. 999. Zedler, 33. B. 272—74. Hartknochs Preußen. 450. — 2) Die Brüder, Johann Oswald, Georg Heinrich und Christoph Siegmund, wurden im J. 1724 böhmische Freiherren. v. M. E., 95.

Sack vom. Eine lüneburger Patrizier-Familie. Lüdersens Samml.

Sack von Bohuniowitz. Siegmund Leopold, wurde den 29sten Juni im Jahre 1648 in den ältern Herrenstand erhoben, und der Kreishauptmann, Leop. Anton Freiherr von B. zu Ollmütz, wurde den 14ten October im Jahre 1721 böhmischer Graf. von M. E., 28.

Sacken. Der östreich. Hauptmann Benedikt, wurde i. Jahre 1805 Freiherr. v. M. O., 81. — 2) Der Hauptmann Franz Benedict, wurde im Jahre 1782 Ritter. v. M. E., 200.

Sackesel oder Garten. Eine abgegangene lüneburgische Familie, deren Wappen aus einem Fenstergemählde des Klosters Lüne bei Lüneburg vom Jahre 1412 beschreibt: v. Meding, II. Th. N. 746.

Sackich von Blumenfeld. Der Rittmeister Lazarus, wurde im Jahre 1772 mit von B. geadelt. von M. E., 431.

Sadlo von Wrazny. Ein adliches Geschlecht in Böhmen, von dem nur im Jahre 1737 2 Brüder bekannt sind, aus d.

Cat. S. Adalb. Zedler, 33. B. S. 329.

Saebisch, Sebisch. Eine zwar ursprünglich blos Patrizier-Familie, die aber vor fast 200 Jahren schon in den Ritterstand in Breslau aufgenommen worden ist, und die zuerst in Urkunden v. 1571 vorkommt. Zedler, 36. B. 832. Gauhe, I. 1462. und f.

Saechers von Cronthal. Die Brüder Joh. Georg, Franz Joseph und Ignatz Fortunat, wurden im Jahre 1729 mit dem Prädicat von C. Ritter. v. M. E., 200.

Sämmer. Der Pfleger und Landrichter Maximilian, zu Doblach, wurde im Jahre 1729 geadelt. von M. E., 432.

Saenze, Sanitz. Eine wahrscheinlich erloschene pommer. sehr alte Familie. Micräl, 523. Gauhe, I. 1463. Siebmacher, V. Th. 161. N. 9. V. Meding, II. N. 747.

Saerntheim. Ein östreichisches gräfliches Geschlecht, wovon einige zwischen 1656 bis 1709 angegeben werden in Zedler, 33. B. 483.

Safen, Safner. Ein steyermärkisches Geschlecht, das von 1129—1437 vorkommt. Schmutz, III. 425.

Saffig. Eine freiherrl. Familie, der vorhin das gleichnamige Schloß und Städtchen im Erzstift Trier als Stammhaus gehörte, das aber längst im Besitz der rheinländischen Familie v. Leyen ist. Zedler, 33. B. 515. und f.

Saffran, Safran. 1) Ein Rittergeschlecht, das in Böhmen und Steyermark seßhaft ist, und das die ehehin den ausgestorbenen Grafen von Spangenberg gehörige Herrschaft besitzt. Zedler, 33. B. 526. — 2) Lorenz Ignatz, wurde im Jahre 1711 in den Reichsritterstand aufgenommen, und Franz Anton, erhielt 1739 die Bestätigung desselben. Schmutz, III. 423. v. M. D., 81. 141. und 431.

Sagar. Der Kreisphysicus zu Iglau, Michael, wurde im Jahre 1776 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 432.

Sager. Eine stiftisch-pommerische Familie, welche d. v. Wedel Afterlehnleute sind. Micräl, 523. Siebmacher, V. Th. 161. N. 10. Von Meding, II. N. 748. Gauhe, II. 1752. Zedler, 33. B. 576.

Sagl v. Ehrenreich. Der Pfarrer Johann Caspar, wurde wegen seiner 33jährigen Seelsorge rc. im Jahre 1785 mit d. Beisatz von E. nobilitirt. v. M. D., 254.

Sahla, Sala. Ein sächsisches Geschlecht, das schon 968 unter die Turniergenossen mitgerechnet wurde. König, I. Th. 830—45. Gauhe, I. 1462. Estors Ahnenpr. 373. Zedler, 33. B. 601. Siebmacher, I. Th. 154. N. 13. Von Uechtritz, diplomatische Nachr. II. Th. 132—35. Nachr. v. 1700—1790., aus d. Schortlebener Kirchenbüchern. Von Meding, III. N. 705.

Sahrer von Sahr, Saher. Ein sächsisches, in Mei-

ßen seßhaftes Geschlecht, das v. den ehemaligen Grafen dies. Namens in Böhmen abstammt. Ihr Ahnherr Czdich kam mit d. Fürsten Czechus nach Böhmen, seine Söhne Botock und Sahr fanden in Böhmen das erste Eisen, u. von den Nachkommen d. Sahr baute Stanislaus Zdiarsky de Zdiar d. Schloß Sahr u. schrieb sich Sahr von und zu Sahr. König, I. Th. 846—56. Zedler, 33. B. 606. Estors Ahnenpr. 373. Von Meding, II. Th. 705. Gauhe, I. 1464. und f. Von Uechtritz, dipl. Nachr. II. Theil. 135 — 38., aus verschied. Kirchenbüchern von 1674—1790.

Saingenois v. Annecourt. Eine schlesische Familie, die aus den östreichischen Niederl. in das F. Teschen gekommen ist. Simon wurde im Jahre 1476 v. K. Friedrich in den Freiherrenst. erhoben. Sinap, II. 421. Gauhe, I. 1465. Zedler, 33. Bd. 615.

Saint (St.) Amour. Ein Graf, der sich zu Anfang und bis zur Mitte des 18ten Jahrhunderts in östreichischen Diensten vom Rittmeister bis z. Generalfeldmarschall-Lieutenant von der Cavallerie sehr hervorgethan hat. Ranfts genealog. Archiv. 1734. 179. Zedler, 33. B. 1783. und f.

Saint Andree. Kamen aus Frankreich nach T. und ließen sich im Jahre 1552 im Rittercanton Ottenwald nieder. Biedermann, O. Tab. 284. u. ff. Neues genealogisches Handbuch, Nachtr. I. Th. 2—4. Zedler, 33. B. 1785.

Saint-Ennoy. Der östreichische Major Desir St. E., w. im Jahre 1818 Freiherr. von M. O., 81.

Saint, St. Ignon. Johann Franz Graf von, ist in östreichischen Diensten, zuletzt als Generalfeldwachtmeister berühmt. Ranfts genealog. Archiv. 1738. Zedler, 33. B. 1848.

Sainte Marie Eglise. In Baiern wurde diese aus Burgund stammende Familie durch d. vorgelegten Zeugnisse als eine altadliche Familie anerkannt, und erhielt den 6ten Juni im Jahre 1816 vom König ein Baronats-Diplom. R. v. Lang, Suppl. 63. und f.

Saitz von Ruhberg. Der Hauptmaun Vincens, wurde im Jahre 1819 mit Edler von R. geadelt. von M. E., 432.

Sakellario. Der Großhändler Georg zu Bukarest, u. seine Brüder, Christoph und Constantin, wurden im J. 1819 Freiherren. von M. O., 81.

Sala auf Stolberg und Jeidendorf. Der niederöstreichische Landrechts-Beisitzer Franz von Sala auf St., wurde i. J. 1753 Freiherr. v. M. E., 95.

Salaburg, Salburg, Salaburg. Ein östreichisches Geschlecht, dessen Stammhaus Salburg im Voigtlande liegt, d. seit 1441 den Grafen Reuß gehört. Die Stammreihe wird mit Siegmund im Jahre 1400 angefangen. Es ist seit d. Jahre 1608 freiherrl. Siegmunds Friedrichs 6 Söhne wurden den 3. November im Jahre 1665 vom K. Rudolph in den Grafenstand

erhoben. Bucelin, Stemmat. P. III. fol. 200. Imhof, Notit. N. 40. Hoheneck, Tom. II. fol. 200. Zedler, 33. B. 637. und 849 — 52., welcher aus einem Geschlecht 2 verschiedene macht. Gauhe, I. 1471—73. R. von Lang, 67.

Salcher von Ehenwald. Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1807 mit von E. geadelt. von M. E., 432.

Saldern. Eine in Niedersachsen nnd in der Mark Brandenburg begüterte Familie, deren Stammvater Sieghard de Rosis gewesen, der 718 mit dem heiligen Bonifaz von Rom nach Deutschland gekommen seyn soll. Pauli, III. Th. 45—49. Pfeffinger, I. Th. 194. Behrens, i. Anhang der Steinberg. Geneal. N. 14. 95. u. f. Spangenberg, II. Th. Zedler, 33. B. 860. u. folg. Gauhe, I. Th. 1446. Lüdersens Samml.

Salgari v. Ehrenkron. Der Oberstwachtmeister Johann, wurde im Jahre 1777 mit von E. geadelt, v. M. E., 432.

Salhausen, Sallhausen, Sahlhausen, Saalhausen. Eine der ältesten sächsischen und böhmischen Familien, die sich auch in Mähren ausgebreitet, und die schon im Jahre 1237 die freiherrliche Würde vom Kaiser erhielt. A. Hoffmanns Genealogie oder adliche Stammchronik des adlichen römischen Geschl. d. von Sahlhausen. Dresden, 1634. 1654. f. 1. Alphab. 9. B. nebst Gottfr. Const. Freiherrns von Sahlhausen Fortsetz. Dresden, 1662. f. 2. Alph. 13. B. mit K. Enthält auch Sylv. Styrii Ursprung u Herkommen d. Herren von Sahlhausen, und Ch. Fr. von Aschenfeld continuirende Genealogie oder adliche Stammchronik v. 1515 — 1655. Janoslav, Gr. v. Wessowecz, Analecta historica u. Antopologia über etliche Contenta der durch C. F. von Aschenfeld in Druck gegebenen Sahlhausischen Genealogie. Dresden, 1667. f. 1. Alph. 18. B. Genealogia Sahlhusiorum in comitatu Glacensi in Balbini Misc. regni Bohem. Dec. II. Lib. 2. P. 3. tit. L. Peckenstein, Theatr. Sax. 105. u. f. Knaut, Prodrom. Misn. Balbini, Stemmat. p. 38. Sinap, II. 948. Siebmacher, I. Th. 155. N. 15. B. Meding, III. N. 707. Gauhe, I. 1467. Zedler, 33. B. 890—895.

Salis. Der östreich. Major Paul, wurde im Jahre 1779 Freiherr. von M. E., 95.

Salisch. 1) Ein altes schlesisches freiherrliches adliches und seit dem Jahre 1741 zum Theil gräfliches Geschlecht, dessen altes Stammhaus gleiches Namens i. F. Glogau gelegen, ursprüngl. aber aus Pohlen stammt, wo es Dzialoscier, Dzaloszier Salischer geheißen. Nachdem es sich früher in mehrere Linien vertheilt hatte, theilte es sich neuerlich in die grosgabner, stiebendorfer, nassadliche und schreibersdorfische Linie. Ihr Stammvater lebte um das Jahr 1140 und bekam v. König von Böhmen die Herrsch. Rogow, von d. Einige s. Nachkommen sich Rogowsker nannten. Sinap, I. 794 — 97. Gauhe,

l. 1470. Zedler, 33. B. 935 — 38. Siebmacher, I. 68. N. 15. Von Meding, II. Th. N. 749. — 2) Ernst Heinrich S. von Grossgraben, wurde d. 24. März im Jahre 1728 böhmisch. Freiherr. von M. E., 95.

Sallaba. Der östreichische Rath und ständische Buchhalter in Böhmen, Johann Caspar, wurde im Jahre 1781 mit Edler von geadelt. v. M. D., 255.

Sallern. Ein holsteinisches Geschlecht. Ranfts genealogisch. Archiv v. 1736 und 1738. Zedler, 33. B. 963. und f.

Sallgast, Salegast. Eine sehr alte schlesische Familie, die im Wohlauischen begütert, wohl aber erloschen ist. Wahrscheinlich war sie früher in der Niederlausitz, wo das Rittergut dieses Namens ihr Stammgut gewesen seyn mag. Sinap, II. 949. Gauhe, II. 1001.

Sallwürk von Wenzelstein. Der Syndicus d. schwäbisch-östreichischen Stände, Franz Joseph, wurde im Jahre 1758 nobilitirt. v. M. D., 255.

Salm. In den ältesten Zeiten Salmo genannt. Einer aus diesem gräflich. Geschlechte wird schon 70 Jahre vor Christi Geburt angegeben. Im 11. Jahrhundert theilten sich diese Grafen in Ober- und Nieder-Salm. Des erstern Lande kamen bei dessen Aussterben durch Vermählung an einen Zweig der Wild- und Rheingrafen, der d. Namen desselben mit dem seinigen vereinigte, und dessen Nachkommen sich in Salm-Salm u. in Salm Kyrburg abtheilten. Auch die Wild- u. Rheingrafen zu Grumbach, welche den Namen Salm-Horstmar haben, sind mit jenen gleicher Abkunft. Aus dies. Geschlechte wurde Philipp Otto im Jahre 1623 in den Reichsfürstenstand erhoben, dessen Linie aber im Jahre 1738 ausstarb. Aus der Linie Salm-Salm, w. Nicolaus Leopold den 14. Jan. im Jahre 1739 und v. der Kyrburgischen, Johann Dominicus Albert und dessen Bruder Philipp Joseph den 21sten Februar 1743 in den Reichsfürstenstand, die Salm-Horstmar. Linie aber im Jahre 1817 in den preußischen Fürstenstand erhoben. Nieder-Salm hat 1) die Salm-Reiferscheidische, 2) die Salm-Reiferscheid-Dylische Linie zu Nebenbranchen. Erstere theilte sich wieder in die Krautheimer, und in die jüngere Salm-Reiferscheidische, die K. Leopold II. den 9. October 1790 in den Fürstenstand erhob. Von der Linie Salm Dyk, erhielt Joseph Franz im Mai 1816 den preußischen Fürstenstand. Der Reichs- u. Altgraf Franz Wilhelm S. R. erhielt im Jahre 1804 d. Reichsfürstenstand mit dem Uebergang auf den Erstgebornen, und die Erhebung der Herrschaft Krautheim und Gerlachsheim zu einem Reichsfürstenthum unter d. Namen F. Krautheim. Hübner, I. Tab. 251. und II. T. 450—54. Bucelin, T. I. 236. Nic. Reusneri Anathemata s. aras sepulchrales familiae Salmensis. Strasb. 1586. f. Masch, 145 — 49. Zedler, 33. B. 976 — 988. Von Schönfeld, Adelsch.

I. 32—34. Gothaischer geneal. Hoffal. 1825. 125—29. Allgemein. gen. und statistisches Handb. I. Th. 753—56. von M. D., 8. und E., 5. Hartmanns Samml.

Salmuth. Der herzogl. anhaltische Regierungs-Präsident, Johann Vollrath Ludwig, wurde im Jahre 1818 Freiherr. von M. D., 82.

Salocher von Sallenstein. Der Arzt und Physicus i. Krain, Franz, wurde im Jahre 1735 geadelt. v. M. E., 432.

Saluzzo. Jacob, Herzog v. Corigliano und St. Mauro, w. im Jahre 1810 östreichisch. Fürst. von M. E., 5.

Salvadori von Wiesenhoff. Der Director der Kammergüter im Herzogthum Mantua Felix, und Isidor aus Tyrol, wurden im Jahre 1766 in den Reichsadelstand mit v. W. erhoben. von M. E., 432.

Salvadory. Valentin, aus Botzen, wurde im Jahre 1766 Reichsfreiherr. v. M. E., 96.

Salvay und Castro-Forti. Die Brüder Joseph Andreas u. Jacob, wurden im Jahre 1720 Freiherren mit dem Prädicat v. S. und C. F. v. M. E., 96.

Salvini von Sonnenthal. Der Handelsmann Joseph Lorenz, wurde im Jahre 1774 mit obigem Zusatze nobilitirt. von M. E., 432.

Salza, Saltza, S. und Lichtenau. 1) Ein schon im 13ten Jahrhundert in d. Oberlausitz, auch in Braunschw. und Thüringen bekanntes Geschlecht, von dem behauptet wird, daß die Stadt Langensalza ihr Stammsitz gewesen sey. Sie ist auch in Böhmen und Schweden begütert, und zum Theil freiherrlich und gräflich. Analecta Saxon. 1765. N. 19. p. 147. u. Lausitz. Magaz. 1769. 213. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. 10. Taf. und dessen diplom. Nachr. III. 186—192. Mart. Bohemi Kriegsmann, in der weitläuftig. Vorrede. Leipzig, 1593. 8. M. Mart. Mylii, Vorrede d. Sterbekunst. Magdeb. 1596. 4. E. von Gersdorf, Fulcrum nobilitat. Bresl. 1655. 4. 3. Bog. Sinap, I. Th. 798. II. Th. 950. Falkenstein, thüringische Chronik. II. Th. 958—67. Brückner, I. Th. 3. St. 12—14. 9. St. 41. und II. 12. St. 25. Casp. Dornavii Eques. Christianus h. e. de vita et morte Hiobia a Salza-paneg. parent. 1619. u. in s. Orationen. Goerlicii, 1657. 8. 3. Abdr. von den Originalien der Documente welche in d. Salzischen Majoratssache rc. nebst d. Salzischen Genealogie. 1721. f. Casp. Sagittar, Hist. d. Herrschaft Salza, aus dessen thüringischer Geschichte in (Klotschens, Grundigs) Samml. vermischter Nachr. zur sächsisch. Gesch. VI. Band, 321—342. Zedler, 33. B. 1420. Gauhe, I. 1473—76. Avemanns Kirchberg. Beschr. 121. Salver, 241. 247. Albini, meißn. Chron. Kap. 20. 672. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Harenberg, Hist. diplom. Gandersh. Tab. 34. N. 2. Siebmacher, V. Th. 25. N. 4. Von Meding, I. Theil. N. 716. Lüdersens Sammlung. —

2) Der Kammer- und Hoflehn-, auch Landrechts-Beisitzer in Böhmen, Wenzel Element, wurde mit seinem Bruder, dem Oberstlieutenant Rudolph Maximilian den 31sten December im Jahre 1732 in den böhmischen alten Freiherrenstand erhoben. v. M. E., 96.

Salzborn. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 805.

Salzburg, Salzborg. Der hamburger Bürgermeister D. Heinrich, wurde im Jahre 1524 v. K. Friedrich I. in Dänemark z. Ritter gemacht. Zedler, 33. B. 1212.

Salzdalem. Ein braunschw. in der letztern Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgestorbenes adliches Geschlecht, das seine Besitzungen hauptsächlich in d. ohnweit Braunschweig geleg. Dorfe Salzdahlem hatte. In Urkund. kommt jedoch blos der Name v. Dalem vor, daher eine häufige Verwechselung mit dem Namen der Familie von Voigts-Dalem u. Königsdalem entsteht, die sich auch stets v. Dalem schrieb. Von der Familie S. finden sich drei verschiedene Linien vor, die sich besonders durch die Taufnamen unterscheiden. Nach dem Aussterben des ganzen Geschlechts, wurden die von Vechelde mit einem großen Theil der Güter jener Familie beliehen. Aus dem von Vecheldischen Familienarchiv. Braunschw. Anzeiger, Jahrgang 1745. 31. St. u. Jahrg. 1756. 77. und 79. St.

Salzgeber. Der pensionirte Hauptmann Franz, und seine 3. Neffen, Vincenz, Johann Nepomuck und Johann Georg, w. im Jahre 1793 mit Edler von geadelt. von M. O., 255.

Sammern zu Frankeneg. Der Pfleger u. Landrichter Maximilian zu Doblach in Tyrol, erhielt vom K. Karl VI. d. 27. September im Jahre 1729 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 513.

Samptleben, Sambeleben, Samtleben, Sampleben. Eine alte braunschweigische Familie, die mit Daniel v. im Jahre 1587 ausstarb. Die v. Cramm wurden nach ihrem Erlöschen mit dem Stammsitz derselben Samptleben, einem Dorfe bei Schöppenstädt im Braunschw. beliehen. Braunschweig. Anzeig. 1750. St. 87. Merians Topograph. von Braunschweig, 181. Hassels und Beges geogr. statistische Beschr. der F. Wolfenbüttel und Blankenb. II. B. (1803. 8.) 134. Siebmacher, I. Th. 183. N. 7. Hagens Beschreib. des Geschl. der von Dorstadt. 13. Von Meding, I. Th. N. 717. Lüdersens Samml.

Sanchez de Aquilar. Der ehemalige Staats- und Finanzrath Niclas, in den Niederlanden, wurde im Jahre 1806 Freiherr. von M. O., 82.

Sanchez d'Ortigosay Ciefuentes. Der Oberstlieutenant Anton, wurde im Jahre 1771 Freiherr. v. M. E., 96.

Sanckenstedt. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patriziergeschlecht. Büttners Geschl. Reg. der lüneburgischen Patriz. Lüders. Samml.

Sanct Julian, Gr. von Walsee. Man s. im I. Bd. 623. und folg., und setze noch

hinzu, daß sie im Jahre 1666 unter den östreichischen Herrenstand aufgenommen worden, ingleichen B. von Hoheneck, Hist. der Herrenst. in Oestreich. II. Th. 195—97. Gauhe, I. 711. u. folg. Zedler, 14. B. 1558.

Sanct = Nicolo. Der Kammerrath Dominick, wurde im J. 1734 mit Edler von Ritter. v. M. E., 201.

Sanct Vincent. Ein rheinländischer Adel. Von Hattstein, I. 480.

Sandbecke von der. Eine bremer Familie, die sich ehedem von Westerbecke geschrieben, den obigen Namen aber von einem von ihr bei dem alten Kloster Osterholz erbauten, und also genannten Schlosse annahm. Herrmann von W. kommt im Jahre 1227 in Urkunden vor. Mußhard, Theatr. Bremens. 453. Gauhe, I. B. 1476. Zedler, 33. B. 1950. Lüders. Samml. Von Meding, I. N. 718.

Sande. Eine alte brandenburgische Familie, aus welcher der im Jahre 1304 verstorbene Ch. Conrad I. zu Brandenburg seine vierte Gemahlin wählte. Zedler, 33. B. 1952. Gauhe, I. 1477.

Sande von dem. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patriziergeschlecht. Joh. Hier. Büttners Stamm= u. Geschlechts = Register der vornehmsten lüneburger Patrizier=Geschlechter. Lüders. Sammlung, und meine Samml. gen. Nachrichten.

Sande zum, von Sandberg. Anton, wurde d. 30sten Mai im Jahre 1718 in d. böhmischen Ritterstand erhoben.

Sanden. Eine preußische Familie, aus welcher ein in damaliger Zeit sehr beliebter Kanzelredner zwischen 1659—1703 bekannt ist, welcher ein so starkes Prediger=Talent hatte, daß er in einer Woche 14mal, ohne zu temporalisiren, predigen konnte, und der 3 Söhne hatte, welche in allen 3 Facultäten auf einen Tag Doctoren wurden. Er verrichtete nebst des Bisch. Ursinus die Krönung des ersten Königs von Preußen. Zedler, 33. Bd. 1953.

Sander. Eine schlesische u. oberlausitzische Familie, welcher das Städtchen Reichenbach in d. Oberlausitz sonst gehörte. Christoph von S. war im J. 1657 chursächsischer Oberstl. Sinap, II. 950. Grosser, III. 89. Zedler, 33. B. 1957.

Sanderin. Anna Magdalena, geborne Petzoldin, wurde den 13ten November im Jahre 1691 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Sandersleben, Santersleben. Eine alte sächsische Familie, die von den ehemaligen Grafen von Walbeck abstammen soll, aus welcher ein junger Gr. von W. aus der väterlichen Erbschaft mit dem Schloß u. Rittergut S. (wohl dem im Anhaltischen an der Wipper gelegen.) abgefunden worden, davon er dann, da die gräfliche Würde damals noch nicht erblich gewesen, den Namen angenommen. K. Karl III. erhob einen aus diesem Geschlecht, Adolph von S., der

auch Salingsleben geschrieben gefunden wird, im Jahre 1032 z. ersten Grafen von Schaumburg. Zedler, 33. B. 1958. und folg. Gauhe, I. 1477. II. 1002. Müllers sächsische Annal. 234. 475. 480. 515. Von Uechtritz, dipl. Beitr. (von 1732—1771.) aus dem Querfurter Kirchenb., VII. 29—32., wo er sagt, daß ihm zur Zeit noch kein Autor vorgekommen sey, der von ihm etwas erwähnt hätte.

Sandhagen. Ein holsteinisches Geschlecht. Ransts Archiv. 1738. 670. Zedler, 33. Bd. 1965.

Sandizel, Sandicell, Santizell. Eins der ältesten baierischen u. schwäbischen adl., nachher freiherrlichen und gräflichen Geschlechter, das schon im 11. Jahrhundert bekannt war. Im Jahre 1119 war Wolf von S. auf dem Turnier zu Göttingen. Wolf Dietrich wurde um das Jahr 1540 Freiherr, und der Freiherr Anton Joseph Maria, damals Hofrath und Pfleger zu Raim, wurde vom Churf. Karl Theodor den 26sten April im Jahre 1790 in den Grafenstand erhoben. Wig. Hund, II. 274—280. Gauhe, I. 1478. Zedler, 33. B. 1974. Durchlaucht. Welt, I. Th. 3. Abtheil. 169. Siebmacher, I. Th. 78. N. 15. Von Meding, III. N. 707. Tyroff, Tab. 214. Siebenkees, III. B. 226. R. von Lang, 67. u. folg.

Sandol Roy. Wegen der Verdienste d. Bürgermeist. Isaac Sandol, wurde dessen Sohn u. Enkel Abraham unter dem Namen S. R. (letzterer hatte die Lucretia de Roy, die letzte ihres Stammes geheirathet) am 23sten November im Jahre 1754 in d. preußischen Adelstand erhoben.

Sandor von Szlavnicza. Der östr. Kämmerer und Hofrath, Anton, Freiherr S. von S., wurde im Jahre 1788 Graf. v. M. D., 28.

Sandrart. Der nürnberg. Kupferstecher Johannes, wurde vom P. Alexander VI. in den Adelstand erhoben, und mit der Herrschaft della Scala und Fay begnadigt. Zedler, 33. B. 1981. und f.

Sandratzky. Johann Friedrich von S. auf Ober-Peyle u. Gottlieb Ferdinand auf Langen-Biele, wurden im Jahre 1697 den 11ten Februar in den alten böhmischen Herrenstand als Freiherren erhoben.

Sandrezki, Sandresky, Sandrasky u. Sandreschütz. Schlesische Freiherren und Grafen, die aus dem uralten Hause Korwin u. Sokolowsky abstammen. Paprocii in Speculo morav. 364. 371. Gauhe, I. S. 1478. Zedler, 33. B. 1985—87. aus schriftlichen Nachricht. Sinap, II. Theil. 422. Dienemann, v. Johanniterorden, 339. N. 33. Von Meding, III. N. 709.

Sanesk. Freiherren, nachmalige Grafen von Cilli, wurden vom K. Ludwig in den Grafenstand 1339 erhoben. Schmutz, III. 443.

Sanfftel. Der Leibmedicus des Ch. Maximil. Josephs, Johann de Deo, erhielt von dem-

selben den 26sten Februar des Jahres 1772 einen Adelserneuerungsbrief. R. v. L., 514.

Sangerhausen, Sanger. Ausgestorbene Herren und Grafen, welche die Grafschaft und Stadt dieses Namens bis 1034 gehabt, wo sie Ludwig d. Bärtige von Thüringen überkam. Von diesem bekam sie Magnus Torquatus, H. v. Braunschweig zur Morgengabe. Hanno (Hans) von Sangerhauß, eigentl. ein H. von Braunschweig, war im Jahre 1261 Land- und Heermeister in Liefland. Albini, Historie der Gr. von Werth., 68. Siebmacher, V. Th. 25. N. 7. Zedler, 33. B. 2006. Tyroff, Tab. 249. Von Meding, II. N. 750. Siebenkeeß, II. B. 208.

Sanitz, Saenzen. Ehed. Saentz, eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das seine Güter im Wolgastischen hat, u. aus dem Nicolaus im J. 1373 zuerst vorkommt. Micräl, Antiq. Pommer. Lib. VI. Thomas. Analect. Gustrov. in App. p. 157. Zedler, 33. 2041.

Sannig. Ein schlesisch. Geschlecht, das besonders im Breslauischen begütert ist. Sinap, I. 805. Zedler, 33. 2046.

Santini. Ein baier. gräfliches Haus. Ranfts genealog. Archiv. 1735. 579. und geneal. histor. Nachr. 29. Th. 462. und 479. Zedler, 33. 2078.

Saporta. Aus Saragossa in Arragonien stammend, waren Marquis von Mont-Salier, u. zogen unter Karl VIII. n. Frankreich, Navara, zuletzt nach Baiern. R. von Lang, 68.

Saracini v. Belfort. Leonhard Siegmund Cajetan S. v. B., wurde im J. 1731 Reichsgraf. von M. E., 29.

Saracsevics von Dobor. Der Senator zu Possega, Anton, wurde im Jahre 1785 mit von D. geadelt. v. M. E., 433.

Sarckstedt. Ein halberstädtisches Geschlecht, dess. Stammhaus wohl das gleichnamige im Halberstädtischen gelegene Dorf gewesen seyn mag. Im Jahre 1291 kommt Hugo Ritter von S. in Urkunden zuerst vor. Meybaums Chronik des Kl. Marienberg, 43. und f. Zedler, 34. B. 74.

Sarl. Ritter und Besitzer der Herrsch. Frondsberg in Steyermark. Schmutz, III. 44.

Sarnthein. Ein gräfliches Haus in Tyrol, das in der erstern Hälfte des 18ten Jahrhunderts noch blühte. Zedler, 34. B. 122.

Sarny. Der Kammerdiener K. Karls VII. Joh. Aloys Maxim. Joseph Taffin, wurde am 2. October im Jahre 1751 vom Ch. Max. Joseph mit obigem Namen, (einem in d. Niederlanden gelegenen Gute) zum Freiherrn ernannt. R. v. Lang, 224.

Sartori. 1) Der Oberamtsrath ꝛc., Wilhelm Andreas zu Nellenburg, und seines Vetters Martin Schneiders, ehemaligen Waldmeisters zu Bludenz und Sonnenberg hinterlassene Erben, erhielten im Jahre 1735 d. Bestätigung des Ritterstandes. von M. E., 201. — 2) Der Stadtraths-Primator u. Wirthschafts-

Inspector, Franz Anton zu Ollmütz, wurde wegen seiner Verdienste bei der Belagerung von Ollmütz im Jahre 1759 nobilitirt. von M. D., 255.

Sartori von Pesztercze. Der Appellationsrath Adam S. von P., wurde im Jahre 1786 galizischer Ritter. von M. E., 201.

Sartori von Sanct Fidel. Der Oberamtsrath rc., Johann Georg S. zu Burgau, wurde i. Jahre 1764 mit obigem Zusatze in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 433.

Sartorius. Der D. der Medizin rc., Joseph, wurde im J. 1796 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 255.

Sartorius von Wiesenthal. Heinrich Michael, wurde den 11ten Juni 1670 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Sarwerden. Diese Grafen stammen mit den Gr. v. Moers, Wied, Nuenar und Limburg von einer Stammreihe ab. Hübner, II. T. 401.

Sassen. Ein ausgestorbenes hessisches Geschlecht. Chr. Fr. Ayrmann, Consilium de genealogiis antiquis familiarum Hassiae nobilium eruendis, exemplo familiae de Sassen declaratum. Giesae, 1729. 4. 2 Bogen.

Sassenhofen. Sassenhoven, ein freiherrliches Geschlecht, aus dem eine Linie im Jahre 1732 in den Grafenstand erhoben worden ist. Raufts genealog. Arch. 1732. Geneal. hist. Nachricht., XIII. Th. 73. Zedler, 34. 175. u. folg.

Sastrisel, Zastrissel. Ein sehr altes mährensches u. pohlnisches Geschlecht. Sie scheinen ausgestorben zu seyn, wenigstens kommen sie nach dem J. 1449 nicht wieder vor. Johann von S. war im Jahre 1225 Bischof zu Plotzko. Pfeiffers Schauplatz d. alten Adels in Mähren, 172. Zedler, 34. 178.

Satlpogen. Eine sehr alte baierische Familie, deren Stammschloß und Hofmarch gleich. Namens zwischen Straubing und Cham gelegen, und die schon i. Jahre 948 auf dem Turnier zu Costnitz erschienen, auch noch in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts vorkommen. W. Hund, I. Th. 318 — 323.

Sattinstedt, Setinstedt, Setinstete. Ein thüringisches ausgestorbenes, in Urkund. zwischen 1209 — 1375 vorkommendes Geschlecht, welches das angeblich von einer Königin von England Namens Reinschweig, um das Jahr 1143 erbaute, jetzt gothaische Dorf Sättelstädt (vormals Satans-Stedte genannt), besessen hat. Thuringia sacra. 101. Brückner, II. Theil. 2. St. 54. 12. St. 21.

Sattler. Eine alte schwäbische Familie, aus der Johannes von S. die freiherrliche Würde erlangte. Johann war zu Anfang d. 16ten Jahrhund. Amtshauptmann zu Aurach. Crusii Annales Suevici P. 3. p. 433. Gauhe, I. 1479. Zedler, 34. 201.

Satz. Ein im 12 — 14ten Jahrhundert in Steyermark be-

gütertes Geschlecht. Schmutz, III. 449.

Satzenhoven. Ein altes baierisches turnierfähiges, längst freiherrliches Geschlecht, welches d. Kämmerer-Amt zu Regensburg hatte. Es kommt von 968 bis jetzt vor. Wig. Hund, II. 281. und f. R. von Lang, 225.

Sauer. Der Freiherr Ferdinand, erhielt den 11ten März im Jahre 1707 die Bestätigung des Freiherrenstandes. von M. E., 96.

Sauer von Kosiakh, Kosiach. Da Pancrat. Sauer die Erbtochter des Hauses K. heirathete, so erhielt dieser u. dessen Geschlecht den Beinamen K., w. den 2ten Mai im Jahre 1630 in den Freiherren-, und darauf den 27sten August 1668 in den Grafenstand erhoben. Vielleicht ist es ein und dasselbe Geschl. mit d. Sauer von Ankenstein, welches das Erblandvorschneideramt in Krain und in der Windischen Mark den 9ten December im Jahre 1672 erhalten hat, wie sie denn auch das Wappen der ausgestorbenen von K., von Laun, und des Freiherrn von Hoymb erbten. Anton Ferdin. wurde den 14ten Juli im Jahre 1666 nobilitirt. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 201. Valvasor, Ehre des H. Crain. 314. Spener, Hist. insign. 520. 21. Tab. cap. 73. Sinap, II. 951. Gauhe, II. 1480. Zedler, 34. 310. und 319. Büschings Erdbeschr. III. Th. I. B. 431. der 5ten Aufl. Schmutz, III. Th. 450. R. von Lang, 68. und f. Siebmacher, III. Th. 89. N. 9. 43. N. 5. IV. Th. 16. N. 5. Von Meding, III. N. 710., 553 — 757.

Sauerma, Saurma, Saurmann. Ein freiherrliches, zum Theil, und zwar seit dem 18ten Jahrhundert gräfliches Geschlecht in Schlesien, aus welchem Johann Domherr zu Breslau w., wo er im Jahre 1510 starb. Sinap, I. 807. II. 423. Zedler, 34. B. 320—22. Siebmacher, I. Th. 63. N. 2. V. Meding, II. N. 751.

Sauerwein. Der Oberfactor der Frauenthaler Messingfabriks-Oberfactorei zu Grätz, Jos. Anton, w. wegen seiner 53jähr. Dienste mit Edl. v. 1797 nobilitirt. von M. O., 255.

Sauerzapf. Eine alte baierische Familie, die zu Anfang des 14ten Jahrhund. vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. IV. Zedler, 34. 331. und f.

Sauerzapf auf Burggrub. Bartholom., auch in Baiern, erhielt den 5ten September 1555 vom K. Ferdinand I. ein Adelsdiplom. R. von Lang, 515.

Saulgow. Ein altes gräfliches Geschlecht, von dem die Fürsten von Zollern und Hohen-Zollern abstammen sollen. Zedler, 13. B. 574. und 34. B., 361.

Saulheim. Ein rheinländisches Geschlecht, dessen verschiedene Familienglieder die Beinamen von ihren Besitzungen annahmen, wie sie in den folgenden Artikeln besonders angeführt stehen. Sie sind aber sämmtlich bis auf die Hund von S.

ausgestorben. Gauhe, I. Theil. 692. Zedler, 34. B. 361. V. Meding, II. 50. Gudenus, Cod. dipl. T. II. p. 472. Humbracht, 220.

Saulheim Erlenhaupt, oder E. von S. Von diesen starb der letzte, Caspar, d. 19. September im J. 1539. Humbracht, a. a. O. Siebmacher, III. Th. 131. N. 2., wo es irrig Erlenheidt heißt. Von Meding, II. N. 754.

Saulheim, Hürth von (**Hurt**). Noch ein Nebenast d. von S., von dem der letzte, d. Humbracht, a. a. O. aufführt, im Jahre 1501 vorkommt. Von Meding, II. N. 755.

Saulheim, Hund von. Außer dem, was im I. B. 599. schon angeführt ist, sehe man noch Gauhe, I. 692. Zedler, 13. B. 1280. 34. B. 361. Siebmacher, V. Theil. 302. N. 11. Von Meding, II. N. 754.

Saulheim, Kreiss von. Humbracht weiß von diesem Nebenzweig der Saalheim auch nur einen, und zwar ohne Vornamen, der ums Jahr 1360 lebte, anzugeben. Von Meding, II. N. 756.

Saulheim, Mohn von. Aus dieser Nebenbranche von Saulheim wird einer im Januar des Jahres 1370 genannt. Von Meding, II. N. 757.

Saulheim, Selten von. Der letzte dieser Linie war Hans Selten von S., der nach dem 10ten April des Jahres 1576 verstorben ist. Humbracht, am a. O., 220. Von Meding, II. N. 758.

Saur zum Schreyerhoff. Der bambergische Gesandte, Johann Adam, und sein Bruder, der passauische Gesandte, beide zu Regensburg, erhielten vom K. Leopold den 14. Jan. im Jahre 1696 ein Freiherrendiplom. R. v. Lang, 224.

Saurau, Sauraw. Ein seit dem 17ten Jahrhund. gräfliches Geschlecht in Steyermark, das seit Ferdinand II. Zeiten d. Obersterbmarschall-Amt besessen, nachdem es lange Zeit das Untermarschallamt gehabt hatte. Im Jahre 1176 kommt Arnold von S. vor. Hübner, III. Th. 843—45. Bucelin, Stemm. German. P. II. Imhof, Not. proc. imp. Sinap, II. 199. Von Schönfeld, Adelsschemat. I. 99—103. Siebmacher, I. Theil. 30. N. 4. IV. Th. 5. N. 3. Durchl. Welt. Wappenb. III. Th. 347. Spener, in Hist. insign. p. 214. Von Meding, III. N. 711. und 12, Zedler, 34. 422. und folg. Hartmanns Sammlung. Allgemein. gen. Handb. I. Th. 756—61. Hormayrs Archiv, IX. Jahrg. 84. Schmutz, III. 453. und f. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 47.

Sautter von Degenschild. Der Oberstwachtmeister Johann Balthasar, wurde im J. 1716 mit von D. geadelt. von M. E., 433.

Sauvaigne. Der Director der privilegirten bannatisch. Commerz-Compagnie, wurde i. Jahr 1778 mit Edler von nobilitirt. v. M. O., 256.

Savageri. Der Hofkriegsagent Johann Georg und seine

Schwester Maria Ernestina, w. im Jahre 1752 nobilitirt. von M. E., 433.

Savigny. Eine vor der letztern Hälfte des 18ten Jahrhunderts u. vielleicht noch in Frankfurt am Main blühende Familie, die auch als Vasallen des Fürstenthums Hanau vorkommen. N. genealog. Handbuch, 1776.

Savoy. Johanna Maria, aus Tyrol, wurde im J. 1718 nobilitirt. von M. E., 433.

Sawken, Saucken. Ein altes pommerisches Geschlecht der Freien. Micräl, Antiq. Pomm. VI. B. 372. Gauhe, Anhang. 1753. Zedler, 34. 445. Siebmacher, V. Theil. 161. N. 11. Von Meding, II. N. 759.

Sax. Der Staabsarzt Jos., wurde im Jahre 1814 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 433.

Saylern. Der Rath und Leibmedicus des Abts zu St. Gallen, wurde im Jahre 1728 geadelt. von M. E., 433.

Sayn u. Witgenstein. Die Grafen von Sayn stammen mit den zu Spannheim und Witgenstein von einem Stammvater, Friedrich Gr. von Nassau im 9. Jahrhundert, ab. Die Sayn-W. Berleburger Linie wurde im Jahre 1792 reichsfürstlich, die Sayn-W. Saynische ist noch gräflich, die Sayn-Wittgenstein-Hohenstein., wurde 1801 fürstl. Zedler, 34. B. 461—474. Hartmanns Samml. Avemanns kirchbergische Beschr. 251. 262. 266. 290. 299. 331. R. v. Lang, 60. Imhof, Not. Proc. I. 6. c. 10. Hübner, II. T. 382—388. und im Anh. zu diesem Theil auf den 2 vorletzten Seiten. Schweders Theatr. praetens. I. 4. sect. 310. 14. 16. 18. c. I. Gothaischer genealog. Hofk. 1825. 130—32. Masch, 151—53. Lucä, Grafens. 472—89. Bilderbeck, Reichsstaat, neueste Ausg. 1234.

Scagnetti v. Sternberg. Der Lieutenant Joseph zu Triest, wurde im Jahre 1775 geadelt mit von St. v. M. D., 256.

Scalewitz. Eine schles. Familie, welche im Jahre 1357 in Urkunden, freilich nur einmal in der Person Ieschno von S. bei Sinap und Lucä aber nicht vorkommt. V. Ludwig, Reliq. Mscpt. T. VI. p. 468. seq. Gauhe, II. 1754.

Scalich von Licka. Von diesem Geschlecht ist zur Zeit uns nichts weiter bekannt, als daß ein preußischer Premier-Minister, der sich Markgraf von Verona, Graf von Hun, Herr zu Creutzburg u. D. d. Theologie nannte, und der seine Familie von den Scaligern zu Rom herleitete, im Jahre 1577 gestorben ist. Scaligiana Lips. 1720. und in T. III. Actor. Borussic. Gauhe, II. 1754—57.

Scalicz, Skalitz. Eine abgegangene schlesische Familie, die zwar Sinap und Lucä nicht mit anführen, Ludwig aber in Reliq. Mscpt. T. IV. V. VI. in Urkunden von 1262. 1332. 1360. und 1367. 4. verschiedene als Zeugen aufführt. Gauhe, II. S. 1758. Zedler, 34. B. 507.

Scalvinioni. Aus Friaul stammend kam der kais. Staats-

Minister Hieronymus, mit dem F. von Portia im Jahre 1648 nach Wien, und besaß mit seiner Familie im schles. F. Brieg das Gut Wilkau. Den 16ten December im Jahre 1689 wurden diese Ritter in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, u. den 26sten Februar des J. 1697 wurde jener Hieronymus in den Reichsfreiherrenst. erhoben. Sinap, II. 426. Gauhe, I. 1483. Zedler, 34. B. 516. Schmutz, III. 458.

Scari von Cronhof. Hieronymus und Matthäus, Brüder und Doctoren, wurden im Jahre 1761 mit von C. geadelt. v. M. D., 256.

Scarlati. Ein freiherrliches Geschlecht in Baiern. Ranfts genealogisch-histor. Nachr. 29. Th. 467. Zedler, 34. B. 553.

Schaabner v. Schönbaar. Der Arzt Joh. Anton zu Prag, wurde im Jahre 1764 mit Edler von geadelt. von M. E., 433.

Schab auf Nebel, und Holzkirchen. Der k. baierische Hofkammerrath Franz Joseph, erhielt den 21sten April im Jahre 1785 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 513.

Schabe. Ein hessisches Geschlecht. Schannat, Client Fuld. p. 152. Siebmacher, I. Theil. 139. N. 11. Von Meding, I. Th. N. 719.

Schabitz von Loewinfeld. Der östreichische Artillerie-Oberst Heinrich von S., wurde im J. 1819 mit dem Beisatz von L. Freiherr. v. M. E., 82.

Schach von Königsfeld. Der Kammerprocurator in Vorderöstreich, Johann Thaddäus, wurde im Jahre 1783 mit Edler v. K. geadelt. v. M. E., 433.

Schachmann. Eine schlesische, sächsische und oberlausitzische Familie, die von breslauern Patriziern abstammen soll, aber vor 250 Jahren schon in den oberlausitzischen Ritterstand aufgenommen worden ist. Auch in Preußen und Pohlen, (wo sie Szachmann heißt) ist sie schon seit d. 16ten Jahrhundert begütert. Gauhe, I. Band. 1483. und folg. Sinap, I. Theil. 808. II. Th. 951. S. Rothii Schediasma in honorem familiae Schachmannianae. Siebmacher, II. 51. N. 1. Lucä, schlesische Chron. 852. Estor, Ahnenprobe. 404. Von Meding, III. N. 715. Zedler, 34. B. 682. u. f.

Schacht. 1) Eine würtembergische Familie. Neues geneal. Handbuch, 1778. 372. — 2) braunschweigische Patrizier. Lüdersens Samml.

Schachten. Eine alte unterhessische Familie, die das Erbkämmereramt des Stifts Heese besaß, und aus Churland nach Westphalen, von da aber nach Hessen gekommen ist. Ihre Stammreihe beginnt im Jahre 1365 m. Dietrich von S. Sie ist auch in Braunschweig seßhaft. Zedler, 34. B. 693. Gauhe, I. 1484. und f. Lüders. Samml.

Schack. Eine alte, zu Anfang des 14ten Jahrhund. vorkommende adliche Familie in Niedersachsen, die sich in Holstein, Pommern, Meklenburg, Bran-

denburg, in der Lausitz, Dänemark und a. m. Orten verbreitet hat. Ihr Stammherr Jacque soll mit Carl dem Großen aus Frankreich gekommen, auch mit den von Estorp eines Stammes gewesen seyn. Braunschweig, I. Th. 436. Gauhe, I. 1485. u. folg. Spangenbergs mannsfeld. Chronik. 218. Zedler, 34. B. 696—700. Lüdersens Samml. die sie unter die ausgestorbenen rechnet. Von Westphalen, Monum. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 80. Von Behr, Lib. 8. rer. Meklenb. p. 1662. Siebmacher, III. Th. 154. N. 12. V. Th. 153. N. 7. Micräl, 523. Von Meding, I. N. 720.

Schack v. Wittenau. Eine alte preußische Familie, die noch jetzt florirt. Zedler, 34. Bd. 701. Gauhe, I. 1485. u. f.

Schacky. Der venetianische Kaufmann Sacco, erhielt im J. 1677, als er sich in Schärding niedergelassen hatte, vom Kaiser Leopold ein Adels- und d. baierische Geheime-Rath u. Kanzler zu Burghausen, Andreas, am 11ten Juni im J. 1690 ein Freiherrendiplom. R. v. Lang, 226.

Schad von Mittel-Biberach. Hans Jacob, ein Ulmer Patrizier, wurde den 11. Aug. im Jahre 13 .. vom K. Wenzel geadelt. Später kommt ein adliches und freiherrliches Geschlecht in Schwaben, besonders zu Ulm und zu Frankfurt am Main vor, dessen Stammvater Jacob im Jahre 1433 lebte. Es kommt aber auch schon einer des Namens und zwar Berthold v. S. im Jahre 1099 vor. Bucelin, Stemmat. P. I. Burgermeister, vom schwäb. Reichsadel. Zedler, 34. Bd. 729. R. von Lang, 517.

Schade, Schaden. 1) Dieses Namens giebt es adliche Familien im Elsaß, im Stift Münster, Schwaben und Franken, Thüringen, (wo sie schon i. J. 1272 und zwar zu Döllstädt begütert waren), Bremen, Braunschweig und a. a. O. Zedler, 34. B. 724. Biedermann, R. W. I. Verzeichn. Brückner, II. 3. St. 16. 5. St. 14. Gauhe, I. 1487. Lüdersens Samml. — 2) Die Schaden in Schwaben. — 3) Der Oberappellationsrath in München, erhielt auf d. Grund eines vom K. Ferdinand II. den 22sten Mai 1649 ertheilt. Adels-Diploms, am 31sten August des Jahres 1806 eine königl. Adels-Bestätigung. R. von Lang, S. 517.

Schade v. Leibolz. Eine hessische Familie, die schon im Jahre 1331 vorkommt. Schannat, Client. Fuld. p. 132. Siebmacher, I. Th. 143. N. 9. V. Meding, I. N. 721.

Schadenofsky. Eine urspr. pohlnische, nachher schlesische Familie, deren Stammhaus Savorsitz in Schlesien war. V. Meding, III. N. 714.

Schaderitz. Eine bei Pegau in Meißen begütert gewesene Familie. Georg v. S. kommt im Jahre 1517 als chursächsisch. Amtshauptmann zu Belzig vor. Gauhe, I. 1488. Zedler, 34.

B. 727. Knaut, in Prodr. Misn. p. 313.

Schadewacht. Eine erloschene märkische Familie. Angeli, Annales. 37.

Schaefersfeld. Diese wurden von der K. Maria Theresia am 6ten Juli im Jahre 1767 geadelt. Schmutz, III. 462.

Schäffer. Der Geh. Reichshoffkanzlist Friedrich von, erhielt im Jahre 1757 die Bestätigung des Reichsritterstandes. von M. E., 201.

Schäffer v. der Mulda. Der General-Major und Brigadier Joseph, wurde im Jahre 1818 mit obigem Zusatze geadelt. von M. D., 256.

Schaell. Der östreich. Kapitain Georg Ernst, wurde den 6ten Juni im Jahre 1713 böhmischer Ritter. v. M. E., 201.

Schaerdingen. Eine baier. gräfliche Familie, aus der einer im Jahre 1048 Bischof zu Würzburg gewesen ist. Zedler, 34. B. 771. Wig. Hund, I. 125 —30.

Schaesberg. Eine alte rheinländische adliche, theils freiherrliche und theils gräfliche Familie, die die sonstige Reichsherrschaft Kerpenlummersum im H. Jülich besaß. Humbracht, 126. Taf., die zwar nicht dieses Geschlecht, aber doch Mehrere mit demselben, und den von Daun verwandte Familien darstellt. Allgemein. gen. Handb. I. 762. Zedler, 34. B. 775. Gauhe, I. 1488. und folg. Robens, II. 102 — 108. Siebmacher, IV. Th. 161. N. 4. V. Meding, II. N. 760.

Schaetzl. Freiherren, welche Waldek, Lemberg und Penthof in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 469.

Schaf, Schafen. Eine schlesische Familie, die seit d. Jahre 1424 vorkommt. Siebmacher, I. 64. N. 9. Gauhe, I. 1489. II. 1762. Sinap, I. 808. II. 210. Zedler, 34. B. 781. Von Meding, I. N. 722. u. 23.

Schaf v. Weistritz. Eine auch schlesische im Schweidnitzischen begüterte Familie, die ausgestorben zu seyn scheint. Sinap, a. a. O. Gauhe, I. 1489. II. 1762. Zedler, a. a. O.

Schaf von Ziebendorf. Noch eine von jener verschiedene schlesische Familie, die im Jahre 1701 im Liegnitzischen ausgestorben ist. Sinap, I. 808. Gauhe, I. 1488. und II. 1762. Zedler, a. a. O.

Schaff. Samuel, wurde d. 18ten April im Jahre 1676 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Schaffarzick von Thurnfeld. Der Zeuglieutenant zu Herrmannstadt, Anton, wurde im Jahre 1760 mit dem Beis. von Th. geadelt. von M. D., 256.

Schaffberger v. Freyburg. Johann Heinrich, wurde d. 29. October im Jahre 1699 in den alten Ritterstand erhoben.

Schaffelitzky. Ein schwäbisches Geschlecht, das ausgestorb. seyn soll. Estors Ahnenpr. 48. Siebmacher, III. Theil. 107. N. 10. Von Meding, I. Theil. N. 724.

Schaffenburg. 1) Eine alte freiherrliche und gräfliche Familie in Oestreich, von welcher Johann Fr. von Sch. vom Jahre 1381 — 87 B. zu Passau gewesen ist. Bucelin, Germ. sacr. Gauhe, I. 1489. II. 1004. Zedler, 34. Bd. 785. — 2) Joseph und sein Bruder Carl, w. im Jahre 1755 Ritter. v. M. D., 142.

Schaffer von Schaffersfeld. Der Hofrichter Johann Anton zu Göß in Steyermark, wurde im Jahre 1767 mit Edler von Ritter. v. M. D., 142.

Schaffgotsch. 1) Vormals Scoff, Schoff und Schaff, welchen Namen dieses alte, schon i. Jahre 1174 vorkommende Geschlecht nachher in Schaffgoth verwandelte, und dem ältern die Silbe Gottsch oder Gotthard beifügte, was Gottschens Schaff II., eines sehr berühmten Mannes Descendenz that, um sich v. d. übrigen zu unterscheiden. Zuerst wurde Johann Ernst von, den 31sten October des Jahres 1658 Freiherr, dann wurde Joh. Wilhelm den 23sten September im Jahre 1696 in den alten Herrenstand erhoben. Im J. 1674 erhielt die böhmische Linie die Grafen- und Semperfr.-Würde, nachher die nachbenannten. Sie waren auch in Böhmen, und im 13ten und 14ten Jahrhundert in Thüringen seßhaft. Joh. Trallesii (Pastor Hirsberg. Silesiac.) Stemmatographia Schaffgotschiana, mit s. Mausoleo Schaffgottschiano. Lips. 1621. 4. Hübner, III. T. 910—916. Von Meding, III. N. 715 — 717. Th. Krausens Miscellanea gentis Schaffgotschianae, oder genealog. Bericht von dem uralten Geschlechte derer Herren v. Schafgotschen. Striegau, 1715. mit K. 4. 30 Bogen. Sinap, I. 130. Spener, Theor. insign. p. 157. Seifert, Tab. 44 — 46. Siebmacher, I. 61. N. 6. Köhlers Wappenkal. 1751. 100. Seiferts recht aufeinander folg. Ahnent. N. 33. Gauhe, I. S. 1489 — 92. Zedler, 34. Bd. 785 — 800. Allgem. genealog. Handb. I. 763 — 68. — 2) Der Landeshauptmann Christoph Wilhelm, Freiherr von S. zu Liegnitz und sein Bruder, Joh. Ernst, Rath der Appellationskammer zu Prag, ingleichen der von dem verstorbenen Bruder Gottfr. Ferdinand nachgelassene Sohn, Franz Wilhelm, wurden im J. 1703 den 15ten Decemb. böhmische Grafen. v. M. E., 29. — 3) Der Geh. Rath rc., Johann Anton Freiherr zu Schweidnitz, wurde im Jahre 1705 in den Reichsgrafenstand mit dem Titel Semperfrei erhoben. von M. D., 28. — 4) Der Freiherr Christoph Leopold, wurde im J. 1708 Graf mit dem Prädicat Semperfrei. v. M. E., 29.

Schaffhütel. Der Oberlieutenant Joseph, wurde im Jahre 1795 geadelt. v. M. E., 434.

Schaffmann. Ein steyermärkisches Geschlecht, das in d. kaiserlichen Erblanden seßh. war, davon einige sich S. Freiherren von Hemmerkes schrieben, deren Ahnentafel bis 1728 hinausführt. Von Hattstein, III. Suppl. 132.

und folg. Schmutz, III. 462. Zedler, 34. B. 811. Siebmacher, V. Th. 64. N. 10. Von Meding, III. N. 718.

Schaffoltinger. Ein altes östreichisches Geschlecht, aus welchem Siegmund im Jahre 1455 Stadtrichter zu Steyer war. Prevenhubers Annal. Styrens. 108. Zedler, 34. B. 801. Gauhe, II. 1763.

Schaffrath. Die Brüder, Johann Gottlieb und Joh. Basil, wurden im J. 1720 Reichsritter. von M. E., 201.

Schagen. Eine alte oldenburgische Familie, die im ersten Jahrzehend des 18ten Jahrhunderts mit Otto Reinhard ausgestorben ist. Zedler, 34. B. 813. Gauhe, I. B. 1492.

Schagneti von Thomagnini. Die Brüder Franz Joseph, Matthias und Joseph, w. im Jahre 1701 mit dem Zusatze von T. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 434.

Schalenofsky. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Stammhaus Savorsitz gewesen ist. von Meding, III. N. 714.

Schalettari von Schönwald. Anton Paul, wurde im Jahre 1754 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 434.

Schall von Bell. Eine adliche nun freiherrliche Familie in den Rheinlanden, von der eine Linie sich im 16ten Jahrhundert in Liefland niederließ, und daselbst d. Erblandmarschallamt erlangte. Moscowit, Geschlechts-Calender, 24. Zedler, 34. B. 832. Gauhe, I. 1492.

Schall von Falkenforst. Der Generalmajor Georg, w. im Jahre 1815 mit dem Beiwort von F. geadelt. von M. D., 256.

Schallek. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft im 14ten und 15ten Jahrhundert in Steyermark. Schmutz, III. 464.

Schallenberg, Schallenburg. Herren, Freiherren und Grafen in Oberöstreich, deren Stammhaus gleiches Namens in dem Mühlviertel unweit Bieberstein in Ruinen liegt. Thomas von S. hat schon im J. 1165 den Thurnieren beigewohnt. Christoph Dietrich war der erste Freiherr, und Christoph Georg, w. nebst seinem ganzen Hause im Jahre 1666 von dem K. Leopold in den Grafenstand erhoben. Von Hoheneck, II. Theil. 261—89. Zedler, 34. B. 832. Hübner, III. T. 835—37. Bucelin, German. P. III. p. 22. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 49. Gauhe, I. 1493. Siebmacher, I. Th. 37. N. 4. und V. Th. 10. N. 8., letzteres unter dem verstümmelten Namen Saleburg. Spener, hist. insign. p. 521. Tab. 21.

Schallenberger. Steyermärkische Ritter. Caspar Ritter v., wurde im Jahre 1519 z. Landrath vom Ritterstand erwählet. V. Prevenhueber, Annal. Styrens. p. 209. und 243. Zedler, 34. B. 835.

Schallenfeld. Ein freiherrliches Geschlecht in Schlesien, d. aus Böhmen entsprossen. Caspar von Sch., wurde den 20. Januar im Jahre 1668 in den

Adel- und 1673 den 11. Juni in den Freiherrenstand erhoben. Sinap, II. Theil. 427. Zedler, 34. B. 835. Gauhe, II. 1763.

Schaller. 1) Der k. Oberste Franz Nicol., wurde im Juli 1733 mit seinen Nachkommen in den alten edlen Banner- u. Freiherrenstand des h. r. Reichs erhoben. Ranfts Archivar. 1733. 482. 1735. 165. Zedler, 34. B. 835. — 2) Der Oberste u. Lieutenant der adlichen Arcieren-Leibgarde, Franz Niclaus v. S., wurde im Jahre 1723 Reichsfreiherr. von M. E., 96. — 3) Der Bürgermeister, Philipp Heinrich von S. zu Pettau in Steyermark, wurde im J. 1792 Ritter, und dann in demselben Jahre wegen 26jähriger Dienstjahre als Hauptmann-Auditor, und der Familienverdienste seiner aus dem Hause von Haracour in Lothringen abstammend. Gemahlin, Freiherr. von M. D., 142. und 82.

Schaller von Hirschau. Der Oberlieutenant Johann, w. im Jahre 1817 mit von H. geadelt. von M. E., 434.

Schallern. K. Joseph I. ertheilte dem baierischen Kammerrath Matthias im J. 1708 ein Ritterdiplom, welches Kaiser Karl VI. den 20sten Februar im Jahre 1766 bestätigte. R. von Lang, 518.

Schallhammer. Der Inspector der Messinghandlung in Salzburg, Franz Martin, erhielt den 13ten September im Jahre 1727 vom K. Karl VI. ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 518. von M. E., 434.

Schanzenbach. Der General-Auditor rc., Michael, wurde den 14ten Juni zum Ritter des Civil-Verdienstordens der baier. Krone ernannt, und den 28sten Juni 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 519.

Schaper v. Schaffenburg. Der äußere Rath Johann Heinrich zu Wien, wurde im Jahre 1741 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 434.

Schapka von Ehrenbach. Der Carabinier-Rittmeister Wenzel Ignatz, wurde im J. 1767 mit dem Beinamen von E. geadelt. von M. D., 256.

Schaplo, Schaplau. Eine in d. Niederlausitz an der mittelmärkischen Grenze begüterte Familie, aus der zuerst Otto im Jahre 1492 vorkommt. Beckmannor. Topograph. Marchiae. T. I. p. 278. Gauhe, I. 1493. und folg. Zedler, 34. B. 876. Reinmann, histor. lit. geneal. p. 91.

Scharden. Eine brandenburgische adliche Familie. Zedler, 34. B. 927.

Scharenstetten. Ein schwäbisches Geschlecht. Salver, 146. Tab. 16. N. 51. Tab. 20. N. 76. und 259. Siebmacher, I. Th. 119. N. 10. B. Meding, III. N. 719.

Scharfenstein. 1) Eine rheinländische Familie, v. der Seyfried von S. schon im Jahre 928 vorkommt. Humbracht, Tab. 216—17. Zedler, 34. B. 938. Gauhe, I. Th. 286. II. 1005. Von Hattstein, I. 480. und f. M. s. im I. B. 248. Cratz von Sch. Siebmacher, II. Th. 105.

N. 9. 10. Von Meding, II. N. 763. Schannat, Client. Fuld. p. 151. — 2) Eine vormals eichsfeldische, nachher im Herzogthum Gotha zu Goldbach u. Hochheim begüterte Familie, deren Stammreihe im Jahre 1246 mit Anarch von S. angefangen, und bis 1692, wo der letzte des Geschlechts, Hans von S. gestorben ist, fortgeführt ist. Sie hat ihren Namen von dem auf dem Eichsfelde von ihnen erbautem gleichnam. Schlosse. Gauhe, I. 286. Brückner, I. Theil. 9. St. 10. Gleichenstein, N. 76. Wolfs eichsfeldisches Urkundenb. S. 17.

Scharff. 1) Eine abgegangene mecklenburg. Familie, aus der die 3 Brüder, Anton, Hennecke und Heinrich um d. Jahr 1367 lebten. Von Meding, II. N. 762. — 2) Der Obereinnehmer der Mauth-Steuer- und Weggefälle, Johann Caspar zu Grätz, wurde im Jahre 1769 mit Edler von nobilitirt. v. M. O., 256. und 434. — 3) Thomas Ignatz, wurde den 18ten März im Jahre 1700 in den Adelstand erhoben. — 4) Der Hofrath Franz Vincenz von S., wurde im Jahre 1792 mit Edler von Ritter. von M. E., 201. — 5) Johann Nepomuck Edler von, und Ritterbesitzer der Herrschaften Oslawan, Rödnitz und Mühlfrauen in Mähren, w. wegen Beförderung der Landescultur im Jahre 1813 Freiherr. von M. O., 83.

Scharff von Scharfenfels. Der östreichische Hauptmann Johann, wurde im Jahre 1772 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. O., 434.

Scharffenberg, Scharpenberg. Eine meklenb. Familie, die aus d. kaiserlichen Erblanden zu Anfang des 30jährigen Kriegs in das Meklenburgische gekommen, und in den Grafenstand erhoben worden ist. In diesen Landen ist sie auch abgegangen, soll aber noch in Norwegen leben. Von Westphal, Monum. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 86. Siebmacher, II. Th. 41. N. 6. Von Meding, I. N. 726. Gauhe, I. 520. Ind. nobil. Bremens. p. 58. hält sie mit den von Scherfsenberg für ein und dasselbe Geschlecht. Zedler, 34. B. 937. — 2) Eine sachsen-lauenburg. Familie. Zedler, a. a. O.

Scharffeneck. Ein ehemaliges freiherrliches Geschlecht, aus welchem einer Namens Conrad von 1202 — 1294 Bischof zu Speier gewesen ist. Zedler, 34. B. 338.

Scharffenstein gen. Pfeil. Der k. baierische Rittmeister zu Landshut, aus Schwaben gebürtig, Ferdinand, erhielt den 13. Juli im Jahre 1746 ein Baronatsdiplom, und früher (den 29. August 1616) hatte K. Matth. das Familien-Wappen mit dem der von Benesis vermehrt. R. von Lang, 64.

Scharffseed. Ein baierisch. freiherrliches Geschlecht, aus d. im Jahre 1725 ꝛc. ein baierisch. Hofkammeraths-Director bekannt ist. Zedler, 34. B. 939. Gauhe, II. 1764.

Scharffsoed. Ein altes oberlausitzisches Geschlecht, das im

Jahre 1614 mit Heinrich von, der wegen eines Mordes enthauptet wurde, ausstarb. Carpzov, Analect. Fastor. Zistaviens. V. Th. 302. u. f. Zedler, 34. 939. Gauhe, II. 1764.

Scharnhorst. Eine braunschweigische Familie. Zedler, 34. 946. Lüdersens Samml.

Scharowetz von Scharowa. Eine alte schlesische Familie, die ursprünglich in Böhmen und Mähren wohnte, wo sie Ssarowecz von Ssarowa gen. wird. Jacob von S. lebte im Jahre 1503. Papoprocii Spec. Morav. p. 369. Gauhe, I. Th. 1494. Sinap, I. Th. 868. II. 422. Von Meding, I. N. 725.

Scharpfenstein. Eine alte adliche Familie, aus der mehrere zwischen 1194 und 1444 als Domherren vorkommen. Zedler, 34. B. 947. Von Meding, II. N. 763., 509. nimmt an, daß diese mit den von Scharffenstein einerlei sey.

Scharschmid von Adlertreu. Der Bancal-Einnehmer rc., Cajetan, wurde im Jahre 1804 mit Edler von A. nobilitirt. von M. E., 434.

Scharten. Ein altes meißnisches Geschlecht, davon man einige im 15ten 16ten u. 17ten Jahrh. aufgeführt findet. Knauts Prodrom. Misn. p. 563. Zedler, 34. Bd. 952. Gauhe, I. 1444. II. 1765.

Schartsed. Eine baierische Familie, von der im J. 1407 Stephan von, bekannt ist. Bucelin, Stemmat. P. IV. Gauhe, I. 1495. Zedler, 34. B. 953.

Scharwick. Eine pohlnische Familie, aus der der in dem 1. Zehend des 12ten Jahrhunderts lebende Herr von S., als Unterhändler von Boleslaus in d. Lager K. Heinrichs V. geschickt wurde, den Namen Habdank statt des seinigen annahm. Diesen Namen H. nahmen auch noch einige andere Familien an. M. vergl. I. B. 485. Wöchentlich. Unterhalt. Blatt. (Beil. zum T.) Sondersh. 1825. N. 22., 84.

Schascheck v. Mesihursch. Der Rathsmann Joh. Joseph z. Prag, erhielt im Jahre 1746 die Adelsbestätigung mit d. Zusatz von M. v. M. E., 434.

Schaffer von Thonheim. Der Steuereinnehmer Jos. Tobias zu Botzen, wurde i. Jahre 1738, und der Pfleger Franz Michael in Tyrol im J. 1771 mit dem Beinamen von T. nobilitirt. von M. E., 435.

Schaten. Eine niedersächsische Familie, die im Halberstädtischen vormals begütert gewesen ist. Abels d. Alterthümer. II. Th. 591. Zedler, 34. Bd. 974.

Schatte. Der neuburgische Stadtrath und Pflegscommiss. z. Velburg, Edmund Ferdinand, erhielt den 10ten April im Jahre 1783 vom K. Theodor ein Freiherrendiplom. R. von Lang, 226.

Schattna. Ein schlesisches Geschlecht, dessen Stammhaus Schattnick gewesen. Von Meding, III. N. 721.

Schauenburg. 1) Ein rheinländisches, von d. im J. 1640 ausgest. ganz verschiedenes Ge-

schlecht. Von Hattstein, II. 306. und folg. — 2) Hans Reinhard und Christoph v. S., wurden den 31sten December 1650 in den Freiherrenstand erhoben.

Schauenfuss. Diese sind zu Wildenau in Steyermark begütert. Schmutz, III. 468.

Schauer. Diese besaßen Heggenberg in Steyermark. Schmutz, III. 468.

Schauer von Schrökenfeld. Der Oberstwachtmeister u. Commandant des böhmisch. Regierungs-Departements, wurde im Jahre 1808 mit obigem Zunamen geadelt. v. M. D., 256.

Schaumberg, Schaumburg. Da diese mit d. v. Schaumburg, Schauenburg, Schaumberg, Schaunberg, Schawenburg, ja gar mit den von Schönberg oft verwechselt worden sind, so ist es schwer, dieselben ganz gehörig zu unterscheiden.

Schaumberg, Schauenberg. Ein uraltes turnier-, ritter- und stiftsmäßiges, zum ehemaligen Reichsritter-Canton Gebürg und Rhön-Werra gehöriges Geschlecht, aus welchem 2 Cardinäle, 3 Reichsfürsten, 5 Domdechante und 19 Domherren auf d. Bißthümern Bamberg, Würzburg und Eichstädt, wo sie mit dem Erbkämmereramt des letztgedachten Bißthums beliehen sind, erwählt worden, und von welchem Rudolph, Freiherr v. S. schon am 2ten Turnier im J. 942 zu Rothenburg Antheil nehmen durfte. Veit Ulrich v. S., hatte im Jahre 1566 seine altväterlichen Stammgüter, Tumdorf und Rügheim ꝛc. dem gesammten Geschlechte von S. als eine Ganerbschaft überlassen, aber zu mehrerer Versicherung d. Unveräußerlichkeit sie dem Hochstift Würzburg zu Lehn aufgetragen, was dem Kaiser so wohl gefallen, daß er ihr das Prädicat eines Burggrafthums, und dem jedesmaligen Vorstand derselben den Titel eines Burggrafens beilegte. Es hat sich dieses Geschlecht in Franken, Sachsen, in d. Rheinlanden u. im Voigtlande sehr ausgebreitet, u. blühten 16 Hauptlinien zu gleicher Zeit, davon aber die mehrsten erloschen sind. Nur die vom Karl zu Gereut abstammende Descendenz, die sich durch seine beiden Söhne Georg und Michael wieder in 2 Theile theilte, ist in zwei Nebenlinien noch übrig. Des ältesten Sohnes, Georgs, Abkömmlinge siedelten sich in Baiern an, und bildeten zu Treuenstein eine eigene neue, Neuengereut genannte Herrschaft. Ihre Nachkommen sind aber alldort theils gegen das Ende des 17. Jahrhunderts ebenfalls erloschen, theils nach Franken wieder zurückgegangen, und auch da, mit Heinrich Gottfried, Abt des adlichen Benedictiner-Stifts zu Siegburg im Herzogthum Berg im Jahre 1783 erloschen. Die Nachkommenschaft des Michaels zu Gereut hat 2 Stammväter zahlreicher Nachkommenschaft. Gründlichere und vollständigere Nachrichten, als in nachben. Werken und Schriften, nämlich in: Büschings Erdbeschreibung, III. Th. 2. B. 1882. nach der 5. Aufl.

Struv, neueröffn. Archiv. 251. Siebmacher, I. Th. 100. N. 8. Albini, Hist. der Gr. v. Werthern, 70. Von Meding, I. N. 727. II. N. 764. Crusii Annal. Suev. P. III. p. 238., der sie unter d. halberstädt. Adel zählt. Schmutz, III. 469. Gauhe, I. 1497., der den Iselin wörtlich ausgeschrieben. Zedler, 34. B. 1025. und folg., welcher, (wie so oft) dem Gauhe nachgeschrieben. Spener, Histor. insign. 537. Von Hattstein, II. 282 —305. T. I. Suppl. 68. Biedermann, R. W. Tab. 156—169. Dankwerths schleswig-holsteinische Landesbeschr. 287. N. genealogisches Handbuch, 1778. 1777—81. R. v. Lang, 519. Gruners Beschreib. von Coburg. II. Th. 90. und 91. Hartmanns Samml. zu finden sind, besitzt der Herr Baron von Gudenus zu Thannhausen, durch dessen Gewogenheit der Verfasser dieses A. L. einen sehr schätzbaren Auszug daraus erhalten hat, und welchen hier ganz zu inseriren, der Raum und Plan d. Werks nicht gestattet.

Schaumberger. Der inneröstreich. Geh. Secretär, Amand Ferdinand, wurde im J. 1728 geadelt. von M. E., 435.

Schaumburg, Schauenburg, Schawenburg. 1) Ein im Jahre 1640 ausgestorbenes gräfliches Geschlecht, das von d. von Sandersleben oder Salingsleven seinen Urspr. hat. Adolph I. wurde vom Bischof zu Minden unter andern mit dem Nettein-Berge belehnt. Auf diesem erbaute er das zwischen Minden, Spielberg und Lemgo gelegene Schloß Schaumburg, u. wurde darauf im Jahre 1030 vom K. Conrad II. zum Grafen von S. gemacht. Dessen Enkel, Adolph III. bekam im Jahre 1106 vom H. Lothar zu Sachsen die Gr. Holstein, die mit Sch. bis 1281 vereinigt blieb. Otto VI. war der letzte seines Geschlechts, indem er im Jahre 1640 in seinem 24sten Lebensjahre starb. Hoppenrod, 81—83. Lucä, Grafensaal. 489—554. — 2) Eine adliche Familie in dem Lande ob der Ens auf einem bei Effendingen gelegenen Schlosse dieses Namens, deren Besitzer d. Erbmarschall-Amt in Oestreich und Steyermark besessen haben, und die sich auch von Julbach (nicht Jlnbach, wie Gauhe will) einem nun zerstörten Schloß in Baiern schrieben, deren Güter an die v. Stahrenberg gekommen. Wigul. Hund, I. 96—99. Gauhe, I. 1497. — 3) Eine adl., nachh. auch gräfliche Familie in Schwab., die auch zuweilen Schauenberg, Schoenburg und Schönberg gefunden wird, und deren Stammschloß in der Grafschaft Pappenheim liegt. Crusius zählt sie zwar nur unter den Stadtadel zu Hall in Schwaben, Burgermeister im Reichsadel rechnet sie unter die ältesten und ansehnlichsten Familien d. freien Reichsadels in Schwaben. Zuerst kommt Friedrich von Sch. und zwar i. Jahre 1488 als würtembergisch. Rath vor. Hannibal und Jost Herrmann von S., erhielten im 30jährigen Kriege, in welchem sie sich hervorgethan hatten, den

Grafenstand. Leopold von S., der im 17ten Jahrh. in schwarzburgischen Diensten war, erhielt seinen Adel vom K. Karl VI. erneuert. Zedler, 35. B. 1023. und folg. Gauhe, I. 1497. u. folg. Cyr. Spangenberg, schaumburgische Chronik. 1614. f., wo voran eine Tabelle von d. G. Fr. W. Bierling, Diss. de familia Comit. Holsato-Schaumburgicorum hoc saeculo extincta. Rinteln, 1699. 4. 5. Bogen. Zedler, 34. Bd. 1020 — 23. Schowenburg, Schawenberg, in Gebhard, Ursprung d. Gr. von Sch. in Holstein, historisch-genealog. Abh. II. Theil. 172 — 200.

Schaupel von Thalburg. Der östreichische Hauptm., Joseph, wurde im Jahre 1820 m. dem Beinamen von Th. geadelt. von M. D., 257.

Schaurfels. Der mährische Repräsentations- und Kammer-Rath Franz Xaver Hyacinth v. S., wurde im Jahre 1760 Ritter. von M. D., 142.

Schauroth, ehedem Schaurod, Schwinrod, Schwinrad, Schowenrad, Schowinrad, Schowinrod, Schonenrat u. Schouinrad. Eine alte thüringische und voigtländische Familie, welche eine v. denen ist, die das Beiwort von oftmals nicht gebraucht haben. Sie haben in den Jahren 1650 bis 1698 zu Naumburg aufgeschworen. Gleichenstein, N. 77. König, I. Th. 857 — 83. Biedermann, R. W. I. Verzeichn. Gauhe, I. Th. 1498. V. Meding, I. N. 729. Zedler, 34. Th. 1031 — 34., aus schriftlichen Nachrichten. R. v. Lang, Suppl. 138.

Schawenstein von Ehrenfelss. Der Oberste, Thomas Franz Freiherr von S., wurde im Jahre 1739 Reichsgraf. von M. E., 29.

Schawfus. Ein Geschlecht, von dem von Meding blos das Wappen aus einem Siegel von 1456 beschreibt, ohne anzugeben, wo es gelebt hat. Schannat, Client. Fuld. p. 152. V. Meding, I. Th. N. 730.

Scheben von Cronfeld. 1) Der Hofkammerrath Johann Peter von, wurde im J. 1739 Reichsritter mit Edler von C. v. M. E., 202. — 2) Der churmainzische Geheime-Rath und Hofkammerdirector v. Sch., erhielt vom K. Karl VI. d. Ritter- und der churmainzische Geh. Rath Franz vom K. Joseph II. den 26sten Februar im J. 1768 den Freiherren-Stand. R. von Lang, Suppl. 65.

Schebischowski. Ein schlesisches, besonders im Teschnisch. blühendes Geschlecht. Sinap, II. 953. Zedler, 34. B. 1057.

Schebitz. Ein schlesisch. Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert vorkommt. Sinap, I. 809. Siebmacher, I. Th. 65. N. 1. Von Meding, III. N. 722.

Schechs v. Pleinfeld. Eine fränkische, im vormaligen Rittercanton Orts Altmühl seßhafte Familie. Biedermann, A. Tab. 46.

Schecken von Ratschez, Raczez. Eine alte schles. Familie, von welcher im J. 1506

fünf Brüder dieser obengenannten aufgeführt werden, welche Bartsch und Culm im Wolauischen Fürstenthume gekauft haben. Sinap, II. 954.

Scheckhen. Ein altes steyerisches Rittergeschlecht, das im 14ten Jahrhundert bis zum 15. vorkommt, und v. vorigen ganz verschieden ist. Prevenhuebers Annal. Styrens. p. 25. Zedler, 34. B. 1058. und folg.

Schedel v. Greiffenstein. Ein vorhin östreichisches, jetzt baierisches Geschlecht, aus dem Johann Zacharias am 22. October im Jahre 1635 vom K. Ferdinand in den Adelstand erhoben wurde. R. v. Lang, 520.

Scheel von Lochau. Der östreichische Grenadier-Hauptm., Paul Siegmund, wurde im J. 1775 mit dem Beinamen v. L. geadelt. von M. E., 435.

Scheer v. Lionastre. Der östreichische Major Friedrich, w. im Jahre 1813 mit dem Beinamen von L. geadelt. v. M. E., 435.

Scheffer. 1) Der würtembergische Geheime-Rath D. und Professor der Rechte zu Tübingen, nachher wirklicher Geheim. Rath und Oberhofkanzler ꝛc., w. im Jahre 1737 in den Adelst. erhoben. Zedler, 34. B. 1081. — 2) Christoph, wurde im Jahre 1738 nobilitirt. von M. E., 435. — 3) Der k. baierische Kreisrath, vorher Kanzler in Kaisersheim, Johann Christoph, erhielt den 24sten Juni im Jahre 1791 ein Edlendiplom vom Gr. von Etzdorf, auch wurde er den 15ten Juni im Jahre 1805 als solcher ausgeschrieben. R. von Lang, 520.

Scheibler. Der Oberst Carl wurde im Jahre 1814 Freiherr. von M. E., 96.

Scheid. Eine alte aus Hagenau herstammende Familie, aus der der marggräflich burgauische Rath und Regent d. Oberlande, nachherige kaiserliche Regiments-Rath und Kanzler zu Grätz in Steyermark, D. Johann Georg, vom K. Rudolph in den Freiherrenstand erhoben wurde. Bucelin, Germ. sacr. Faust von Aschaffenburg, adl. frankf. Familien. A. von Königsbach, adliches Elsaß. Zedler, 34. Bd. 1127. und folg.

Scheidingen, Scheidungen. Ein altes thüring. Geschlecht, dessen Stammhaus wahrscheinlich das gleichnamige Dorf in Thüringen am Helmfluß zwischen Nordhausen, und Duderstadt liegt. Es breitete sich auch in Schweden aus, u. führte allda den Baronentitel. Im J. 1444 kam Carl von S. mit bei der Belagerung der Stadt Lützelburg vor. Knauts Prodrom. Misn. p. 563. Zedler, 34. B. 1125. Gauhe, II. Th. 1009.

Scheidl von Beneschau. Der östreichische Major Joseph, wurde im Jahre 1807 mit dem Beinamen von B. geadelt. von M. E., 435.

Scheidlein. Der Professor des östreichisch. Privatrechts, Georg in Wien, wurde im Jahre 1816 mit Edler von geadelt. v. M. O., 257.

Scheidler. Franz wurde d.

d. 7ten Juli im J. 1654 alter böhmischer Ritter.

Scheidlin. 1) Den Syndicus und Consulenten von Ravens- und Augsburg, Johann Andreas, erhob K. Joseph I. den 27sten Mai im J. 1705 in den Adelstand, und K. Karl VI. verbesserte dessen Söhnen im J. 1729 den 28sten April ihr Wappen. R. von Lang, 521. von M. E., 435. — 2) Die Brüder Johann Albrecht, Maximilian, David und Johann Caspar, wurden im Jahre 1729 in den Reichs- und erbländischen Adelstand erhoben. Ebenderselbe a. a. O.

Scheiderbauer. Der D. u. Physicus im wiener Waisen- u. Findelhause, Leopold, wurde im Jahre 1808 nobilitirt. v. M. O., 257.

Scheidt. Freiherren, die in Steyermark mehrere Herrschaften besaßen, und die aus Hagenau im Elsaß stammen. Sie wurden am 2ten Mai im J. 1611 in den Freiherrenstand erhoben. Schmutz, III. 473.

Scheifling. Diese besaßen einen gleichnamigen Ort in Steyermark. Schmutz, III. 472.

Scheither, Scheiter. Von dieser braunschweigischen u. hannöverischen Familie wurden mir Nachrichten versprochen, sie sind aber bis jetzt noch nicht eingegangen, werden aber hoffentlich noch zum Ergänzungs-Band eingehen.

Schele, Scheel, Scheelen. 1) Diesen Namen haben (außer den hierher nicht gehörigen von Schell und Schoell) mehrere Familien in verschiedenen Provinzen, als im Pommerischen und Meklenburgischen. — 2) Das pommerische Geschlecht, welches das Burggericht in Stettin bereits im Jahre 1321 hatte. Siebmacher, V. Th. 160. N. 1. Von Meding, II. N. 765. — 3) Das westphälische Geschlecht, welches im Osnabrückischen das Schloß Scheelenburg besitzt, u. zum Theil sich davon schrieb. Von ihren 2 Linien ist die ältere, die Scheelenburger d. 26. November im Jahre 1774 im Mannsstamm ausgestorben. Genealogische Nachrichten von der adlichen Familie von Schele; in den osnabrückischen Unterhaltungen, I. Jahrgang. 1770. 8. St. Zedler, 34. 1064. und f. Gauhe, I. 1499. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 326. u. folg. 1778. 373. Siebmacher, I. Th. 187. N. 9. Von Meding, II. N. 766. — 4) Eine braunschweigische adliche Familie. Lüdersens Sammlung. — 5) Eine lüneburgische Patrizier-Familie. Büttner, im Anhang zur Genealogie. Von Meding, II. N. 767. Lüdersens Sammlung.

Schele von Schelenhof. Eine schlesische Familie, aus der Caspar Carl den 6ten November im Jahre 1690 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben wurde. Sinap, II. 954. Zedler, am a. O. Gauhe, I. Th. 1499.

Scheler. Matthias, wurde im J. 1727 nobilitirt. von M. E., 435.

Schelhaff. Ein thüringisches und schwäbisches Geschlecht, aus welchem die Brüder und Räthe Johann Andreas und Ulr. Just. Friedrich vom Kaiser im Jahre 1725 geadelt, und den 13ten Februar 1732 in d. Ritterstand mit dem Beinamen von Schellersheim erhoben w. Zedler, 34. B. 1181. R. von Lang, 521. und folg.

Schelhorn. Johann Georg, gräflich stadionischer Consulent ꝛc. in Memmingen, erhielt d. 17ten Mai im Jahre 1754 vom K. Franz I. ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 522.

Scheliha, Schelian, Szeliga. Ein altes schlesisch., böhmisches und pohlnisches Geschl., welches um das Jahr 1283 unter dem pohln. Fürsten Lesco d. Schwarzen geadelt wurde, u. sich auch in Mähren, Böhmen und im Sachs=Gothaischen verbreitet hat. Sinap, I. 809. II. 954. Siebmacher, I. Th. 74. N. 3. Gauhe, I. 1500. Zedler, 34. B. 1182. Von Meding, I. N. 511.

Schell von Ehrenschild. Der Bürgermeister, Georg zu Schäßburg und dessen Bruder, Johann Bartholomäus, östreich. Unterlieutenant, wurden i. Jahre 1774 mit Edler von Ehrenschild geadelt. v. M. E., 435.

Schellart, Schellardt. Dynasten, Freiherren und Grafen, welche bei den Jülich= Kölln= Klev= und Bergischen Rittersch. aufgeschworen haben. Zedler, 34. 1183. Robens, II. 109—116. Gauhe, I. Th. 1501.

Schellenbauer. Der Besitzer der Herrschaft Altenburg in Steyermark, Anton, wurde im Jahre 1794 mit Edler v. Ritter. von M. D., 142.

Schellenberg. Dieses alte, ursprünglich böhmische, nachher schlesische, später auch schwäbische und meißnische, theils freiherrliche, aber ausgestorbene Geschlecht stammt von einem Böhmen, Namens Wiwoy, den die Schwester der Libussa, Krscha, wegen seiner Mannheit u. Stärke im Jahre 726 z. Gemahl nahm. Aus diesem Geschlechte war Bodo von S. zwischen 1275 — 1282 Domprobst zu Merseburg. Sinap, II. Theil. 428. Zedler, 34. 1188. und f. Siebmacher, I. Th. 110. N. 8. III. Th. 32. N. 6. Wappenb. des Costnitzer Concil. Von Meding, III. N. 723. Gauhe, I. T. 1501. II. Th. 1010. R. A. 1803. N. 126. 1686. Burgermeister, vom schwäb. Reichsadel. 385. Hartmanns Samml., die über dieses Geschlecht sehr interessante Nachrichten hat.

Schellendorf. Ein sehr altes schlesisches Geschlecht, das schon vom K. Conrad II. um d. Jahr 1030 in den Freiherrenst. erhoben worden, dessen gleichnamiges Stammhaus im Liegnitzischen gelegen ist. Sinap, I. Th. 810. II. Th. 429. 955. König, I. Th. 884—92. Siebmacher, I. Th. 166. N. 6. III. Th. 55. N. 1. Von Meding, III. N. 724. Zedler, 34. B. 1190—92.

Schellenwalde. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 815.

Schellepeper. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttner, Stamm u. Geschlecht dieser Patrizier. Lüdersens Samml.

Schellerer. Der Bürgermeister zu Regenstauf, Georg Joseph, erhielt am 30sten October im Jahre 1731 ein Ritterdipl. Einige seiner Enkel schreiben sich jetzt von S. auf Fischbach Ritter, Andere von S. auf Pettenhof Ritter. R. von Lang, 522. u. Suppl. 138.

Schellersheim. Ein adliches, nachher freiherrliches westphälisches Geschlecht in d. Grafschaft Schaumburg. Gauhe, II. Theil. 1766. Zedler, 34. Bd. 1193. und f.

Schellhart von Hartenfels. Johann Anton, wurde d. 14ten November im J. 1614 Freiherr.

Schelling. Eine baierische Familie, deren Glieder adliche Staatsdiener im Sulzbachischen waren, und jetzt zu Stadtamhof einer als k. baierischer Hallbeamter sich befindet. R. von Lang, 523.

Schelm v. Bergen. Eine rheinländische, schon im Jahre 1102 vorkommende Familie, die sich in die Schelme von Westerhofen, (einem Städtchen b. Hanau) und von Bergen abtheilte. Humbracht, Tab. 61. Gauhe, I. 1504. Neues genealog. Handbuch, 1777. 145. 1778. 181. Von Hattstein, III. 439 — 44. Zedler, 34. B. 1198. Schannat, Client. Fuld. p. 152. V. Meding, I. 512. Siebmacher, I. Th. 122. N. 11. Detters Nachr. von dem Hause der von Riedesel. 37.

Schelm von Westerhofen. Eine von der vorgenannten nur abgetheilte Linie, welche bereits im Jahre 1292 ausgestorben ist. Zedler, am a. O. Gauhe, I. 1504. Neues gen. Handbuch, a. d. a. O.

Schelm v. Gundelsheim. Eine wahrscheinlich mit d. vorgenannten verwandte Familie, deren Wappen man beschrieben findet in Detters Nachrichten vom Hause Riedesel. 37. u. f. Von Meding, I. Th. 513.

Schemerl von Leythenbach. Der Hofbauraths-Director ꝛc., wurde im Jahre 1811 Ritter von L. von M. D., S. 142.

Schenck, Schenk. Der Familien, die den Amtsnamen S. ohne und mit einem Beiworte, das meistens ihren Rittersitz bezeichnet, führen, giebt es in Deutschland, (in der Schweiz auch nicht wenig) eine große Menge, deren Zahl sich über 50 beläuft, wenn man nur die, welche Burgermeister, Falkenstein, Iselin, Gauhe ꝛc. angeben, rechnet. Von den zunächst nachbenannten, als S. von **Bedere, Beienburg, Bichlingshausen, Dipe, Ebenheim, Russberg, Liebenberg, Lindberg, Rodelsberg, Veithenegg,** und **Vondorf** habe ich zur Zeit nichts weiter, als daß sie zu Nebenlinien der Anderen gehören, gefunden. Nachbenannte sind bekannter, und zwar:

1.) Die ohne einen andern Beinamen:

1) Die alte märkische Familie, die in Brandenburg d. Erzschatzmeisteramt besitzt, und die auch im Magdeburgischen und Mannsfeldischen sich sehr ausgebreitet hat. Gauhe, I. 1500. — 2) Eine alte adliche Familie in Schlesien, von der Conrad Senken Sun (Schenkens Sohn) im Jahre 1294 in Urkunden vorkommt. Sie schrieb sich zuweilen auch Schenk von Schenkendorf, ist aber von den unten vorkommenden von Schenkendorf ganz verschieden. Sinap, I. 815 — 17. Siebmacher, I. Theil. 50. N. 5. Von Meding, I. N. 734. Horns Handbibl. v. Sachsen. 134. Waltheri Singular. Magdeb. VII. Th. Spangenberg, Adelsspiegel. I. Th. 351. Bucelin, Stemmat. P. I. p. 20. Zedler, 34. B. 12. Gauhe, I. 1506. — 3) Der oberöstreichische Hofkammerrath Franz Joseph, wurde im J. 1764 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 202.

II.) Mit dem Beinamen ihrer Rittersitze folgende:

Schenk von Ahrberg oder **Arbe.** Nordgauer, die v. 1265 — 1319 vorkommen. Sie waren auch im ehemaligen fränkischen Rittercanton Altmühl begütert. Von Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordgav. p. 55. 118. 166. Gauhe, II. 1767. Biedermann, A. Tab. 237.

Schenk von Altenburg. Auch im Nordgau von 1303 — 1322 vorkommend. Von Falkenstein, Antiq. Nordg. p. 119. 168. Zedler, 34. B. 1223. Gauhe, II. 1767.

Schenk von Alten-Mur. Nur einer von ihnen kommt in einer Urkunde v. 1373 als Zeuge vor. Von Falkenstein, Cod. diplom. Ant. Nordgav. p. 208. Zedler, 34. B. 1275.

Schenk von Anstad. Ein ausgestorbenes Geschlecht in Tyrol. Zedler, 34. B. 1245.

Schenk v. Apolda. Kommen in dem Jahre 1268—1290 vor, und waren eine Seitenlinie der Schenk von Tautenburg. Von Falkenstein, II. 1368. und folg.

Schenk von und aus der Au. Ein baierisches Geschlecht, das auch Schenkenaw, auch Flügelsperg genannt wird, und das zwischen 1300 und 1426 vorkommt. W. Hund, I. 324 — 27. Zedler, 34. B. 1245.

Schenk von Bratfelden. Eine im Nordgau in der 2ten Hälfte des 13ten Jahrhunderts vorkommende Familie. V. Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordgav. p. 55. 118. 166. Gauhe, II. 1767. Zedler, 34. Bd. 1224.

Schenk v. Brisnitz. Brisnitz, jetzt Frauen-Brießnitz, nicht weit von Naumburg gesessen.

Schenk von Buren, siehe **Schenk von Landeck.**

Schenk v. Castell. 1) Eine fränkische, seit dem 12. Jahrhundert freiherrliche Familie, deren späterhin vernachläßigte Freiherrenwürde im 17ten Jahrhundert vom K. Leopold wieder erneuert wurde. Sie hatte auch das Erbmarschallamt des Hochstifts Eichstädt. Bucelin, Stemmat. P. III. Von Hattstein, III.

446—453. Spener, hist. insign. p. 733. 34. Salver, 221. Gauhe, I. 1507. Zedler, 34. B. 1247. und folg. Von Meding, I. N. 735. — 2) Die Sch. von C. aus Schwab. stammend, eine Nebenlinie der S. v. Dischingen, welche K. Leopold, und zwar die Nepoten des Bischofs Marquard von Eichstädt, nämlich den Domprobst Euchar Freiherren von Schenk und Johann Willibald in den Grafenstand erhob, und ihnen auch d. Schellkling-Bergische Wappen gab. R. von Lang, 69. und f. Siebmacher, I. 202. N. 2.

Schenk v. Debertzen, Dobirschen. Diese thüring. Sch. kommen um die J. 1288 1293 1296 und 1307 vor. Ihr Rittersitz war Döbritschen. V. Falkenstein, thüring. Chronik, II. 1369. u. f.

Schenk von Dischingen. Diese sind mit den S. von Castell eines Stammes. R. von Lang, 70.

Schenk von Dornburg. Stammen von den Schenken v. Tautenburg und Vargula, und kommen schon als Besitzer von Dornburg zwischen 1287 und 1344 vor. In dem zuletzt gedachten Jahre verkauften d. Brüder Heinrich und Dietrich ihren Antheil den Grafen von Orlamünde, und Schwarzburg. Zuletzt findet man sie 1351. J. S. G. Schwabe, hist. antiq. Nachr. v. d. ehem. Pfalzstadt Dornburg an der Saale. Weimar, 1825. gr. 8. bes. 54. u. ff. V. Falkenstein, thüring. Chron. II. 1371. u. f.

Schenk von Flechtingen, von Dunstedt und Emersleben. Diese scheinen alle 3 eines Stammes gewesen zu seyn. Sie hatten das Erbschenkenamt im F. Halberstadt, und wahrscheinlich auch das Erbschatzmeisteramt der Mark Brandenburg. Von Praun, campensche Geschl. Hist. Beil. N. 23. §. 25. Büschings Erdbeschr. III. Th. 2. B. 1299. III. Th. 3. B. 315. Siebmacher, I. 175. N. 6., der sie S. v. Dipen nennt. V. Meding, I. N. 736. Lüdersens Samml.

Schenk von Flügelsberg, siehe **Schenk v. u. aus d. Aue.**

Schenk v. Geyern, Gyrn. Diese führen ihren Beinamen v. dem eine Meile von Weisenburg gelegenen Bergschlosse Geyern, und sind von den Grafen von Geyern ganz verschieden. Sie sind mit den S. von Leuttershausen und von Roßberg einerlei Herkommens, und besonders in den Rheinlanden u. in Franken begütert. Pastorii Francon. rediviva. Von Hattstein, II. 308—12. Gauhe, I. 1508. Zedler, 34. B. 1250—66. R. von Lang, 523. Siebmacher, I. Th. 101. N. 12. Von Meding, I. N. 737. Wibels hist. Nachr. v. diesem Geschlecht, ein Mscpt.

Schenk von Gräfenberg, s. **Schenckius.**

Schenk v. Gredingen. Ein in Franken am Altmühl seßhaft gewesenes Geschlecht, dessen festes Schloß gleiches Namens an den B. von Eichstädt im Jahre 1375 verkauft wurde. V. Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordg. fol. 209. Gauhe, II. 1769. Zedler, 34. B. 1270.

Schenk zu Hasselberg. Ein braunschweigisches Geschlecht. Lüdersens Samml.

Schenk von Hirschlach. Eine fränkische, im Rittercanton an der Altmühl begüterte Familie. Biedermann, A. Tab. 238.

Schenk von Hofstedten. Kamen um das Jahr 1298 — zu Anfang des 14ten Jahrhunderts vor, und haben mit den S. von Geyern einerlei Urspr. Zedler, 34. B. 1270. Gauhe, II. 1769. Von Falkenstein, Codex. diplom.

Schenk von Kayserstuhl. Diese sollen der alten Grafen v. Baden Schenken gewesen seyn. M. s. a. Kayserstuhl. Zedler, 15. B. 355. und 34. B. 1266. Gauhe, II. 1765.

Schenk von Revernburg. Im Jahre 1320 kommt Rudolph Schenk, Herr zu Kevernburg in einem Diplom vor. Von Falkenstein, thüring. Chronick, II. 1373.

Schenk von Klingenburg. Limpurg, Sipf (Schipf), waren einerlei Geschlechts. Oetters Wappenbelust. VI. St. 5.

Schenk von Korbsdorf. Eine Seitenlinie der S. v. Salick. Sie kommen im J. 1437 und 1501 vor. V. Falkenstein, thüring. Chronik. II. 1371.

Schenk von Landeck. Ein schwäbisches Geschlecht, das sich auch S. von Büren und Landeck schrieb. Siebmacher, II. 86. N. 6.

Schenk von Landsberg. Eine schon im 14ten Jahrhund. freiherrliche Familie, die in Meißen und in der Lausitz begütert gewesen und noch ist, auch soll sie nach Einiger Behauptung in Thüringen seßhaft gewesen seyn. Zedler, 34. B. 1266. und folg. Nachricht der ältesten Genealogie derselben, in Horns Handbibl. I. Th. 134 — 43. und 151 — 53. Nachricht von ihnen in Destinatis literis et fragmentis. Lusat. XII. Th. 1229 — 1245. Gauhe, I. 1509. und f. Grossers lausitz. Merkwürdigk., III. Th. 94.

Schenk von Leutershausen. Ein im Stift Eichstädt seßhaftes Geschlecht, dess. Stammsitz gleiches Namens im Jahre 1397 an den B. zu Eichstädt v. Heinrich S. von L. verkauft wurde. Bucelin, hat Lindershausen, wie auch Siebmacher, II. Th. 70. N. 11. Gauhe, II. 1768. Biedermann, A. Tab. 239. Von Falkenstein, Codex diplom. antiq. Nordg. p. 232. Zedler, 34. 1267.

Schenk von Limpurg, Limburg. Man s. oben 49. dieses 2ten Bandes sub N. 4.

Schenk von Lützenburg. Ein ehemaliges brandenburgisches wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht. Gauhe, II. 1768.

Schenk v. Mohlau. Diese sollen zu den S. von Wiedebach gehören. V. Falkenstein, thüring. Chronik. II. B. 1371. Zedler, 34. B. 1305.

Schenk von Nebra, Nebere. Diese thüring. Schenken kommen im Jahre 1352 — 1362 vor. V. Falkenstein, thüring. Chronik. II. 1372.

Schenk von Neindorf, Neindorp, Niendorp. Dieses Geschlecht gehört zu dem von Campen-Isenbüttelschen u. führet das blankenburgische u. campensche Wappen. Von ihm kommen schon im Jahre 1251 und 1311 etc. Siegel vor. Es war mit dem braunschweig. Erbschenkenamte beliehen, es ist aber am 18ten December im Jahre 1744 in der Person des preußischen Hauptmanns Carl Wilhelm S. von N. erloschen. Köhler, von Erblandhofämtern. 18. B. Praun, Campensche Geschlechtsgesch. 116. Beil. N. 23. 86. N. 3. Von Meding, I. Th. N. 738. III. N. 559.

Schenk von Neydeck, Nydeck, Nydeghen. Ganz verschieden von den Sch. von Nydeck, eine baierische Familie, die mit Georg im Jahre 1504 ausgestorben ist. W. Hund, I. Th. 323. und f. Gauhe, I. 1510. Siebmacher, I. Th. 131. N. 10. der sie unter den rheinländischen Adel setzt. Zedler, 34. B. 1275.

Schenk von Nydeck oder **Nydeghen.** Eine theils adl., theils freiherrliche Familie im H. Jülich, die das Erbschenkenamt besessen hat, und aus dem H. Geldern, wo ihr Stammschloß Nydeghen unweit Mastricht liegt, stammt. Gauhe, I. 1510. u. f. Zedler, a. a. O.

Schenk v. Osterwitz. Ein altes Herrengeschlecht in Kärnthen, wo es das Erbschenkenamt besaß, ingleichen in Steyermark, wo es schon im Jahre 1100 vorkommt, aber 1415 ausgestorben ist. Schmutz, III. Th. 474. Hartmanns Samml.

Schenk von Quast, siehe Quast.

Schenk von Reicheneck, Rheineck, Reineck. Ein sehr altes, meistens baierisches Geschlecht, das wahrscheinlich von den von Königstein abstammt, wenigstens führen beide einerlei Wappen. Walther S. von R., lebte 1280 und Friedrich S. v. R. soll als der letzte des Geschlechts um das Jahr 1412 gestorben seyn. J. W. Oetters Wappenbelustigungen. VI. St., (Augsburg. 1764. 4) 1—17. und die Vorrede zu dies. 6. St. Siebmacher, II. Th. 64. N. 1. Von Falkenstein, Antiq. Nordg. p. 209. 212. Gauhe, II. 1768. und folg. Glücks Beschreib. d. Stadt Nürnberg. 63. Zedler, 34. B. 1267. und folg.

Schenk von Riedt. Eine steyerische Familie, von der einer im Jahre 1462 Pfleger d. Herrschaft Steyer gewesen ist. Prevenhuebers Annal. Styrens. p. 113. Zedler, 34. B. 1227.

Schenk v. Roßberg. Ein fränkisches Geschlecht. Salver, 226. 235. 236. 241. Siebmacher, II. Th. 40. N. 10.

Schenk von Saalbach oder **Salbach.** Machen mit den S. von Geyern eine Familie aus.

Schenk von Saleck. Diese thüringische Schenken kommen v. 1225—1711 vor. Ihr Stammschloß S. liegt an der Saale bei Naumburg, im Jahre 1345 an das Stift zu Naumburg ver-

kauft. Sie gehören zu der Linie der Schenken von Mohlaw und Wiedebach. Falkenstein, thüringische Chronik. II. 1370. Lepsii genealogische Nachrichten von d. Schenken zu Saalbeck, ein Bruchstück einer Geschichte d. Schlosses und der ehemaligen Dynastien dieses Namens. Naumburg, 1800. 8.

Schenk von Salza. Ein fuldaisches Geschlecht, wenigstens wird es beim Jahre 1454 aufgeführt von Schannat, Client. Fuld. p. 152. Von Meding, I. N. 740.

Schenk v. Salzburg. Nach sichern Urkunden mit dem S. v. Geyern ein und dasselbe Haus. Zedler, 34. B. 1245.

Schenk v. Schenkenberg. Ein aus der Sweiz stammendes Geschlecht in Tyrol, das im 14. Jahrhundert ausgestorben ist. M. sehe auch unten den Art. Schenkendorf. Brandis, Ehrenkränzl. I. Th. 89. Gauhe, II. 1768.

Schenk v. Schenkendorff. Eine erloschene brandenburg. Familie, die aber von den S. von Schenkendorf in Schlesien ganz verschieden ist, und die nur zwischen 1323 und 1332 vorkommt. Gauhe, II. 1770. Angeli, Chronik. fol. 132. Zedler, 34. B. 1220. und 1277.

Schenk v. Schenkenstein. Diese freiherrl. Familie in Schwaben scheint nach dem Wappen von den Sch. von Castell abzustammen. Bucelin, Stemmat. P. IV. Zedler, 34. Bd. 1277. Siebmacher, I. Th. 116. N. 3. Gauhe, I. 1511. Biedermann, A. Tab. 240.

Schenk von Schmidberg, Schmiedburg. Ein rheinländisches, östreichisches und hessisches Geschlecht, das im Jahre 1336 schon das Erbschenkenamt im Stift Trier hatte. V. Hattstein, I. 482—88. Humbracht, Tab. 157. und f.. Estors Ahnenpr. 72. Gauhe, I. 1511. u. folg. Zedler, 34. Bd. 1278. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 161. u. f. Siebmacher, I. 128. N. 1. Von Meding, II. N. 768.

Schenk zu Schweinsberg, von Schweinsburg u. Hermannsberg, u. Schw. Hoellrich, Restrich. Ein hessisches Geschlecht, welches das Erbschenkenamt im Hessischen besitzt, u. seinen Namen von dem hessisch. Städtchen Schweinsberg hat. V. Lüters, Nachrichten von adlichen Geschlechtern, aus dem Stamm- und Ahnenbuch der von d. Than v. 1397 in Estors Ahnenprobe, 125. Tab. 1. 7. und 8. J. G. Estors Abh. von den Erbschenken in Hessen, Schenken zu Schweinsberg, mit 1 Stammtafel; in dessen kleinen Schriften, I. B. 1—74., wo von d. Ursprunge, Namen, Linien, Theilung, Geschlechtsverfassung., Gütern, Wappen, Religion und d. ihm von ihren Hintersassen zu leistenden Diensten. Siebmacher, I. Th. 134. N. 3. Von Meding, I. N. 741. Von Hattstein, I. 489—97. und III. Th. 454. und folg. Biedermann, R. W. Tab. 264—72. Gauhe, I. 1512. Zedler, 34. Bd. 1278. Avemanns Beschr. von Kirchberg, 246.

Schenk von Sipf (Schipf). Waren mit den S. v. Limburg ꝛc. einerlei Geschlechts.

Schenk zu Springe. Ein braunschweigisches Geschlecht. Lüdersens Samml.

Schenk von Stain. Von diesen ist blos Georg von St., der im Jahre 1363 vorkommt, aus von Falkenst. Annal. Nordgav. I — VI. S. 301. bekannt. Zedler, 34. B. 1279.

Schenk v. Stauffenberg. 1) Eine schwäbische Familie, die ehedem das Erbschenkenamt der H. von Schwaben hatte. Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt in der Gr. Zollern bei Hechingen, und sie haben sich ausser Schwaben besond. auch in Franken u. Baiern ausgebreitet. Ihr Freiherrenprädicat ist von 1692 an durch Urkunden her in Baiern zurückerprobt. Biedermann, O. Tab. 157. St. l. Verzeichn. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 146. 1778. 182. Von Hattstein, I. 498 — 500. III. 456 — 58. Bucelin, Stemmat. P. I. Crusii Annal. Suev. P. III. Stammbuch, Sebast. Sch. von Staufenberg, Domherr zu Bamberg und Würzburg. 1596. Siebmacher, I. Th. 115. N. 4. Von Meding, I. N. 742. Zedler, 34. 1279. und f. Gauhe, I. 1513. und f. Salver, 241. R. von L. 227. — 2) Die Grafen dieses Geschlechts führen als ehemalige Ministerialen und Schenken der Hohenstaufen den hohenstaufischen Herzogshuth im Wappen, und erhielten vom K. Leopold II. den 15ten August d. Jahres 1791 das Grafendiplom. R. von Lang, 70.

Schenk von Sydow. Eine obersächsische Familie, von der von Meding, III. N. 726. vermuthet, daß sie mit denen, die in Estors Ahnenprobe, 404. Seydau und Sumen, Tubitz ꝛc. genannt, einerlei sey.

Schenk von Symau, Suma. Ganerben, auf dem Rothenberg in der Oberpfalz, und in Franken begütert. Von Falkenstein, Annal. Nordgav. I — VI. Th. 461. Biedermann, B. Tab. 246 — 248. Zedler, 34. 1280. Siebmacher, l. Th. 104. N. 11.

Schenk von Tautenburg und Vargula, Varila. Eine thüringische freiherrliche Familie, die von den Erbschenken Thüringens, welche von dem 3 Meilen v. Erfurt gelegenen Schlosse u. Dorfe Vargula benannt wurden, abstammen. Schenk Rud. von Vargula baute im J. 1232 das Schloß Tautenburg, welches nachher das neue Stammhaus dieses Geschlechts wurde, welches sich in mehreren Landen, meistens aber in Thüringen, auch in Preußen ausbreitete, worauf sich die Schenken von Varila v. dem 14ten Jahrhundert an nach ihren Besitzungen nannten, und sich so von einander unterschieden, daher es Schenken zu Dobertzen, Dornburg, Kävernburg, Nebra, Prießnitz und Saaleck gab. Mit Christian, Freiherrn von Tautenburg und Tonna erlosch am 3ten August 1640 das Geschlecht der Schenken v. Tonna. Barth. Clamorinus, kurzes

Verzeichniß vom Alter, Abkunft und von vielen Ritterthaten der Edlen Freiherren auf Tautenb., 1590. 4. 2. Bogen. Gabr. Bucelini, Germ. P. IV. p. 73. Horsleder i. Verzeichnisse der thüringischen Schenken, ein Fragment. Struvii oder vielmehr Jo. Chph. Eriederici Histor. pincernarum Varila-Tautenburgicorum. Jen. 1722. 4. 16 Bogen. Falkenstein, thür. Chron. II. B. 1364—1375. Peckenstein, Theatr. Saxon. I. Th. 280—93.. Horns Handbibl. I. Th. 115—22. Gauhe, I. 1514. Zedler, 34. B. 1280—83. Vulpius, Uebersicht der Geschichte der Schenken von Tautenburg, in dessen Journal: Die Vorzeit. u. besonders gedruckt. Schwabe, antiquarische Nachr. von Dornburg. Siebmacher, I. Th. 28. N. 3. III. Th. 44. N. 4. Spangenberg, Adelssp. II. 328. V. Meding, I. N. 743.

Schenk von Trebere. Thüringische Schenken, die i. Jahre 1262 zu Trebera, das an der Ilm unterh. Weimar liegt, vorkommen. Von Falkenstein, thüringische Chron. II. 1373.

Schenk v. Uttenbach. Ohnweit Roßla lag der Sitz dieser ehemaligen thüringischen Schenken, von denen nur einer i. J. 1356 und zwar ohne Vornamen genannt wird. Beyer, in Geograph. Jen. p. 409. V. Falkenstein, II. 1373.

Schenk von Vargula, Varila. Eins der ersten thüringischen Schenkengeschlechter, von welchem viele andere abstammen, und das vom Anfang des 13ten Jahrhunderts bis zum 15. am häufigsten vorkommt, aber schon in der Mitte des 14ten Jahrh. verließen Einige den Namen V. und schrieben sich von ihren Rittersitzen. M. s. auch S. Tautenburg. Hortleder, von d. thüringischen Schenken, ein Mscpt., das Sagittar sehr rühmt. Von Falkenstein, thür. Chron. II. B. 1364—68. Gauhe, I. 1514. Zedler, 34. B. 1280.

Schenk v. Warberg. Von folgenden wohl verschieden. Es kommt aus dieser Familie nur Erckinger S. von W. vor, der im Jahre 1355 seinen Theil der Castellaney, auf dem Schlosse Wartberg an den Bischof von Eichstädt verkaufte. V. Falkenstein, Cod diplom. Antiq. Nordgav. p. 187. Zedler, 34. 1305.

Schenk von Wartenberg, Wartenburg. Diese sind eines Stammes mit den v. Waldstein oder Wallerstein, haben d. böhmische Erbschenkenamt 1337 erhalten, und sind zu Anfang d. 30jährigen Kriegs ausgestorben. Schleinicii Fragm. de Waldstein et Wartenberg. stirpe p. 122. et Diplomatarium. Wald Wart. p. 226. in Dobneri mon. hist. Bohem. T. I. Siebmacher, I. 32. N. 5. Zedler, 34. B. 1305. Von Meding, III. N. 727.

Schenk von Wiedebach. Eine meißnische adliche Familie, die von den Sch. von Tautenburg abstammt, wie dieses aus den fast ganz gleichen Wappen hervorgeht. Sie kommen in Urkunden vom J. 1437 vor. Ihr Stammhaus W. liegt im Amte

Weißenfels, eine Meile v. dieser Stadt, und kommt schon im Jahre 1466 Rudolph S. von W. vor, der letzte soll Johann Heinrich S. von W. gewesen seyn, und noch 1722 gelebt haben. Uebrigens sind sie eine Nebenlinie d. S. v. Molau. Höns coburgische Chronik, II. Th. 124. Von Falkenstein, thüring. Chronik. II. Bd. 1371. Gauhe, I. 1517. Zedler, 34. B. 1305. Siebmacher, I. Th. 161. N. 5.

Schenk v. Winterstaedten. Eine uralte adliche, jetzt freiherrliche Familie in Schwaben und Braunschweig, deren Stammsitz W. bei Biberach und Ravensburg liegt. Daß dieses Geschl. turniermäßig gewesen, darüber stehen mehrere Zeugnisse in Lünigs Reichsarchiv, P. Spec. Cont. III. schon vor dem Jahre 1479 ꝛc. Bucelin führt ihren Urspr. von den Gr. von Thanem oder Truchsessen von Waldburg her, und giebt Hesso von Th. und W., der 945 verstorben, z. Anherrn an. Gauhe, I. 1518. II. 1011. und folg. Zedler, 34. B. 1305 — 7. Lüdersens Samml. Estors Ahnenpr., I. Taf. 497. Siebmacher, I. Th. 111. N. 5. Spener, Hist. insign. p. 564. 25. Kupfert. Von Meding, I. Th. 744.

Schenckendorff. Eine schlesische, theils adliche, theils freiherrliche Familie, die von den v. Schenk, welche in der M. Brandenburg das Erbschatzmeisteramt haben, und sich zu Dipen mitgeschrieben, entsprossen, u. wahrscheinlich eine andere Nebenlinie der S. ist, als die Schenk von Schenk, die wie oben 392. gedacht, ausgest. sind. Es scheint aber auch diese Familie von S. nach dem Jahre 1730 ausgestorben zu seyn, wenigstens sind sie uns später nicht vorgekommen. M. Schirmer, Pr. de nobilitate gentis Reichbrod, Schenckendorf. 1665. 4. Sinap, II. 431. und 955. Gauhe, I. 1518. und f. Zedler, 34. B. 1250.

Schenckewald. Eine hessische ausgestorbene, in der 2ten Hälfte des 14ten Jahrhunderts bekannte Familie. Kuchenbecker, Annalect. Hassiac. V. Th. 50. Zedler, 34. Bd. 1270. Schannat, Client. Fuld. p. 152. V. Meding, I. N. 745.

Schenckheim. Ein freiherrliches, wenig bekanntes, wahrscheinlich aber altes Geschlecht. Zedler, 34. B. 1270.

Schenckhle. Der Hauptm. Franz Dominick, wurde im J. 1718 geadelt. v. M. E., 436.

Schencking. Ein münsterisches Geschlecht, das unter die sogenannten Erbmänner gezählt wird, welche den ritter- und stiftsmäßigen Adel lange nicht für stiftsmäßig anerkennen wollten, worüber über 100 Jahr u. bis zum Jahr 1708 gestritten wurde. Bucelin, Germ. sacr. p. 115. Joh. von Schencking, Tr. de militari nobilitatis Erbmannorum Monaster. 1576. Zedler, 34. B. 1271. Gauhe, I. 1520.

Schenckius von Grafenberg. Zwei durch Schriften bekannte Aerzte zu Freiburg im Breisgau, Johann und Georg,

Vater und Sohn. Adami vit. medicor. p. 357. et 59. Zedler, 34. B. 1274.

Schenkel. Der Landsaß u. Rittergutsbes., Johann Samuel Georg, erhielt den 25sten November i. Jahre 1786 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 524.

Schepers. Der östreichische Hauptmann, wurde im J. 1791 mit Edler von geadelt. v. M. O., 257.

Schepplitz, Tscheiplitz, Zschepplitz. Ein obersächsisch. Geschlecht, das im Jahre 1695 erloschen ist. Albin, Hist. der Gr. von Werthern. 78. Estors Ahnenpr., 404. Von Meding, II. N. 769.

Scheps, Schepsen. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 817. Siebmacher, I. Th. 59. N. 7. V. Meding, II. N. 746.

Scherenberg. Waren Reichs-Ministerialen und Burgmänner des H. Franken auf d. Slosse Zabelstein, mit dem sie v. Hochstift Würzburg beliehen wurden, führten auch mit den von Zabelstein einerlei Wappen. Gropp, in Monum. sepulchr. 81. sagt, das ihr Schloß auf dem Berge Zabelstein, zwischen Oberschwarzach und St. Gangolph gewesen, wo noch die Ueberbleibsel zu sehen. Schon 1298 kommt es in Urkunden vor. Es erlosch am 29sten April im Jahre 1495 m. Bischof Rudolph II. von Würzburg. Auch war es in Steuermark und zwar in Soelk und Gumpenstein begütert. Salver, 287. 146. Tab. 9. N. 24., 20. N. 75. 235. 240. 315. 334. Siebmacher, II. Th. 73. N. 1. V. Meding, III. N. 728. Schmutz III. 475.

Schereni. Gabriel, wurde den 7ten April 1656 in d. Grafenstand erhoben.

Scherer. 1) Der Leibarzt der Erzherzogin Elisabeth, Claudius, wurde im J. 1807 Ritter. von M. O., 142. — 2) Der Professor der Naturgesch. ꝛc., Johann Andreas zu Wien, und seine Brüder Joseph, k. k. Rath ꝛc., und Andreas, Oberstwachtmeister, wurden im Jahre 1811 Ritter. v. M. O., 142.— 3) Der Guts und Schafwoll-Maschienen-Gespinst-Fabrik-Besitzer Ferdinand in Böhmen, w. im Jahre 1816 nobilitirt. von M. O., 257.

Scherer v. Brandnerau. Johann de Deo, aus Friedberg abstammend, jetzt Landrichter zu Müllersdorf, erhielt den 7. Juli im Jahre 1792 vom Ch. Karl Theodor ein Ritterdiplom. R. von Lang, 524.

Scherer von Eichstamm. Der pensionirte Major, Johann Wilhelm, wurde im J. 1819 mit dem Beisatze von E. geadelt. von M. E., 436.

Scherer v. Hofstatt. Der Apotheker Franz Joseph Dominick zu Botzen, wurde 1775 mit dem Beinamen von H. geadelt. von M. E., 436.

Scherer auf Hohenkreuzberg. K. Leopold I. erhob diese Familie am 12ten Febr. im J. 1674 in den Adelstand, und der Ch. Karl Theodor verlieh unter dem 1sten October 1790 dem Churbaierischen Oberstlieutenant

das Baronat. R. v. Lang, Supplem. 65.

Scherern. Eine östreichische Familie, von der jedoch nur Johann von, im 17ten Jahrhundert vorkommt. Gauhe, II. 1770.

Scheres genannt Zieritz. Joh. Conrad v. Sch. gen. Z., w. erstlich baireuthischer Registrator und Archivar, dann Hofrath, dann Geheimer-Rath, darauf i. Jahre 1788 Geheimer-Rath und Kanzler in Coburg, endlich G. R. Kanzler und Consistorial-Director in Darmstadt. Hönns coburgische Chronik. I. Theil. 53.

Scherf. Der fürstl. lippische Legationsrath, wurde v. d. König von Sachsen vor Kurzem in den Adelstand erhoben.

Scherffenberg, Schaerffenberg. 1) Eins der ältesten, aus dem Agilolfingischen gräflichen in der windischen Mark im H. Crain herstammenden Geschl., das Einige von den baierischen Königen, oder dem königlichen Geschlechte der Agelofinger, Andere von den H. in Franken, und noch Andere aus Bulgarien und Boßnien herleiten. Es besaß auch mehrere Herrschaften i. Steyermark. Hoheneck, II. 290 — 318. Wurmbrand, Collect. famil. Austr. p. 143. Hübner, III. T. 903 — 906. Gauhe, I. 1520. II. 1771. Bucelin, Stemmat. P. 4. f. 245. Zedler, 34. B. 1320. Schönleben, Geneal. Gallenb. Spener, Hist. insign. p. 524. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 50. Henning, T. III. P. I. p. 566. Siebmacher, I. Th. 27. N. 3. Schmutz, III. 466. Hartmanns Samml. Im Taschenbuch von 1826. 106. — 2) Die Freyin Franziska Eleonora mit ihren 4 Söhnen, Johann Leopold, Maximilian Christoph, Johann Joseph, u. Joh. Carl, wurden den 18ten Febr. 1717 in d. böhm. Grafenst. erhoben. von M. E., 29.

Schermbeck, Schernbeck, Schermcke, Schermbke. Ein altes ausgestorbenes Geschlecht in Niedersachsen, dessen Stammh. noch zwischen Oschersleben und Amfurth liegt. Hugo oder Hugelt, Edler Herr von S. kommt zwischen 1222 und 1273 vor. Meybaums Chron. des Kl. Marienberg. 17 — 33. Abels d. u. sächs. Alterth. II. Th. 580. Zedler, 34. B. 1331. Avemann, kirchbergische Beschr. 124. 127. 136. 137.

Schermeng von Frankenthal. Der Oberlieutenant Carl, wurde im Jahre 1817 mit dem Beinamen von F. geadelt. von M. D., 257.

Schertling, Schaertlin, u. Schertel v. Burtenbach, Bürtenbach. Ein fränkisches und schwäbisches Geschlecht, aus dem Sebastian Schertlin, einer der berühmtesten Generale, aus dem Würtembergischen gebürtig, erst in kaiserliche, dann in hessische Dienste gieng, in die Ungnade des K. fiel, nachher französische Dienste nahm, im Jahre 1553 die kaiserliche Gnade mit neuer Bestallung wieder erhielt, und im Jahre 1562 in d. Adelstand erhoben wurde. Salver, 746. Siebmacher, I. Th. 117. N. 3. Von Meding, III. N. 720. Welsers augsb. Chronik.

III. Th. 24. seq. Pantaleon, d. Helden, III. Th. 298. Gauhe, l. 1522. Zedler, 34. Bd. 1334—36. R. v. Lang,., 228.

Scherzer von Kleinmühl. 1) Der Oberst Albrecht Franz, wurde im Jahre 1702 Freiherr. von M. E., 96. — 2) Der Landesadvocat Joseph in Böhmen, wurde im J. 1747 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 202. — 3) Der Kammer= u. Hoflehnrechts=Beisitzer, Franz Elias und sein Bruder d. Oberlieutenant Joseph, wurden im Jahre 1762 Freiherren. v. M. E., 96.

Scheth von Bohuslaw. Der Gubernialrath rc., Joseph Leopold zu Brünn, wurde i. J. 1747 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 202.

Schetz v., Schetzenberg, Schetzsenberg. Ein berühmtes, aus Franken sich in die Niederlande wendendes, und dann auch in Westphalen begütert. Geschlecht. Werner von S. blieb im Jahre 1273 unter K. Rudolph von Habsburg in einer Schlacht. Butkens Troph. de Brabant. Suppl. T. I. p. 285 — 89. Gauhe, II. Th. 1014. Zedler, 34. B. 1349—54.

Schetzel von Lorch. Ein rheinländischer alter Adel, der zwar noch im Jahre 1407 bei der Metropolitankirche in Mainz, aber weiter nicht vorkommt. Zedler, 34. B. 1349.

Scheuerl von Defersdorf. Kamen aus Lauingen und Gundelfingen nach Nürnberg. Der kaiserliche Rath, vorher Rector der U. Wittenberg und Gerichts=Präsident zu Leipzig, erhielt v. K. Ferdinand I. den 6. April im Jahre 1540 und vom Kaiser Karl V. den 18ten März 1541 ein Adelsdiplom zu Gastrecht, nachdem beide Kaiser bei ihm logirt hatten. R. v. Lang, 524. und f. Biedermanns N. Tab. 439 — 57., auch I. Verz. d. R. u. W. D. Wills nürnbergische Münzbelust. III. Theil. 106. Tyroff, I. Bd. 25. u. f. Siebenkeeß, I. B. 25. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 326—32. und 1778. 374.

Scheuren. Eine baier. gräfliche Familie, die im J. 1030 vorkommt, im Jahre 1559 aber mit Wolfgang Gr. v. S. ausgestorben ist. Prevenhueber, Annal. Styr. 417. Zedler, 34. B. 1371.

Scheyde. Der Hofkriegsag. Joseph, wurde im Jahr 1805 mit Edler von geadelt. von M. D., 263.

Scheyer. Eine krainische Familie, die sich vormals Erzjägermeister genannt, und 1386 bis Ende des 16ten Jahrhund. vorkommt, darf aber nicht mit den Pfalzgrafen und Fürsten v. Scheyer in Baiern, (den Abkömmlingen der H. v. Baiern) verwechselt werden. Seiferts St. Tafeln der Herren von Prank. Zedler, 34. B. 1374. Gauhe, I. Th. 1522.

Schick von Siegen. Der pensionirte Major Carl, wurde im Jahre 1811 mit obigem Beinamen geadelt. v. M. D., 257.

Schicke, Schieck, Schieckau. 1) Eine sehr alte meißnische Familie, die man aus Ita=

lien, aus Mähren und aus Böhmen herzuleiten versucht hat, die aber wohl aus Lothringen stammen mag. Sie ist auch in Schlesien und Thüringen begütert gewesen und sind ihre Güter vom Landgrafen Balthasar im Jahre 1390 zu Weiberlehn gemacht worden. Diplom. Nachtr. v. Sachsen. XI. Theil. 137. König, I. Th. 893—908. Knauts Prodr. Misn. Diplomat. Nachlese von Sachsen. XI. Th. 137. Zedler, 34. B. 1392—95. Gauhe, I. 1523., welcher aber vermuthet, daß die schlesische Familie, die sich Schick geschrieben, mit dieser nicht einerlei sey. Sinap, II. 958. Siebmacher, I. Th. 160. N. 15. Estors Ahnenpr. 375. B. Meding, II. Th. N. 771.— 2) Edle Herren, welche Frondsberg und Lehnhofen in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 478. — 3) Der k. Rath ꝛc., Johann, wurde im Jahre 1793 mit Edler von geadelt. von M. D., 257.

Schicker von Ortenfels. Der östreichische pension. Hauptmann J. Ch., wurde im Jahre 1819 mit dem Zunamen v. O. geadelt. v. M. D., 257.

Schickfuss, Schieckfuss. Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Jahann, der im Jahre 1474 geboren wurde, sich um die Stadt Neumark im Breslauischen sehr verdient gemacht hat. Tabula geneal. dom. Schickf. ein Manuscript, welches Zedler, 34. B. 1398—1401. benutzt hat. Gauhe, I. Th. 1523. II. Th. 1019.

Schickh. 1) Der Hofrath ꝛc., Georg Friedrich, wurde i. Jahre 1710 Ritter mit Edler v. von M. E., 202. — 2) Der Bürger Johann zu Ofen, wurde im Jahre 1727 nobilitirt. von M. E., 436.

Schickmayr. Georg Joseph aus Tyrol, wurde im J. 1742 nobilitirt. von M. E., 436.

Schidenhofen zu Stumb. Johann Balthasar, erhielt 1660 den Adel vom Erzh. Karl, dessen Sohn im Jahre 1697 als tyröler, und 1707 als salzburgischer Landmann aufgenommen wurde. R. von Lang, 525.

Schidlowitz. Eine alte schlesische Familie, die theils d. freiherrlichen, theils den gräflichen Character erhalten hat. Sie stammt aus d. mährenschen Hause Odrawanskonsky, und kommt zuerst im 15. Jahrhundert vor. Gauhe, II. Th. 1773. Sinap, II. Th. 201.

Schieber. Der k. baierische Kreisrath und Konfiscal in Amberg, wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 zum Ritter des Civil-Verdienstordens ernannt, und den 24sten Mai 1813 immatriculirt. R. von Lang, 526.

Schiefer. Eine alte östreichische, seit d. Jahre 1606 freiherrliche Familie, welche nebst mehreren Gütern auch die zwei Meilen von Linz gelegene Herrschaft Freyling besitzt. Der erste, welcher in Oestreich vorkommt, ist Ludovicus, welcher im Jahre 1200 gelebt hat. Bucelin, Stemmat. P. III. Hoheneck, II. fol. 321—356. Lucä, schles. Chronik. Spener, Hist. insign. Lib. II. c. 81. p. 524. Tab. 21. Wurmbrand, Collect. p. 129.

Zedler, 34. B. 1410. Siebmacher, I. Th. 36. N. 10. Gauhe, I. Th. 1523. Von Meding, I. Th. N. 748.

Schieleiten. Ritter u. Besitzer der Veste des Namens u. mehrerer Güter in Steyermark, und kommen im 14ten und 15. Jahrhundert vor. Schmutz, III. 479.

Schier von Eckhardsberg. Der Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1818 mit dem Beisatz von E. geadelt. von M. E., 436.

Schierbrand. Eine thüringische, in dem vorher chursächsischen, jetzt preuß. Ort Kirchheilingen, begüterte Familie, die seit dem 16ten Jahrhundert im Sächsischen, Schwarzb. und Anhaltischen bekannt ist. Eine Ahnentafel von Christ. Thilo von S. befindet sich in m. Samml. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Taf. 60. Dessen diplomat. Nachrichten, (aus den kirchheilingisch. Kirchenb. von 1610—1785.) III. 193—99. Von Meding, I. N. 747.

Schierndling. Eins der ältesten voigtländischen Geschlechter, welches auch im Cant. Gebürg ansessig ist. Salver, 374. Biedermann, V. 187—197. u. G. I. Verzeichn.

Schierstaedt. Ein anhaltisches und märkisches Geschlecht, das seit 1263 vorkommt, auch i. Braunschweigischen begütert war, aber daselbst ausgest. ist. Beckmanns anhaltische Hist. V. Th. 2. B. Kap. V. VII. Th. 262. Eilers belziger Chron. 286—93. neue Auflage, 533—42. Seiferts Ahnent. P. III. Dreyhaupt, II. 954. Dienemann, 340 — 390. Imhof, Not. proc. imp. fol. 522. Abels d. und sächs. Alterth. II. Th. 598. Gauhe, I. Th. 1524. II. Th. 1020. Zedler, 34. B. 1461. und f. Siebmacher, I. Th. 172. N. 7. V. Meding, II. N. 772. und 73. Lüdersens Samml.

Schifer, Schiffer v. Freyling. 1) Ein oberöstreichisches, steyermärkisches und tyroler freiherrliches Geschlecht, das v. J. 1249 an vorkommt. V. Hoheneck, II. Theil. 319. 356. 857. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 50. Zedler, 34. B. 1466—70. Seyferts Stammtafeln. IV. Th. N. 20. Schmutz, III. 479. — 2) Der niederöstreichische Regimentsrath Johann Reichard, s. Adoptiv-Sohn gleiches Namens, und dessen Bruder Ignatz Philipp Gottfried Ehremanns von Schlueg, wurden im J. 1702 in den Reichs- und erbländisch. Freiherrenstand erhoben, so daß der 1ste und 2te mit ihrer Descendenz sich Freiherren von Dobra, der 3te und dessen Nachkommen aber sich Freiherren von Schlueg nennen sollten. v. M. D., 82.

Schifer von u. zu Freysing u. Sonderndorf. Ein Freiherr, welcher im Jahre 1708 den Namen seiner Mutter Sonderndorf annahm, und sich seitdem Freiherr Schifer und von S. nannte. v. M. E., 97.

Schiferstein. Andreas, w. im Jahre 1771 mit Edler von Ritter. von M. E., 202.

Schifner von Schifensee. Der östreichische Rittmeister Johann, wurde im Jahre 1808 mit obigem Beinamen geadelt. von M. D., 257.

Schihofen. Johann Wilh. von, wurde den 22sten März im Jahre 1719 in den Freiherrenstand erhoben.

Schilbert von Frainthal. Der östreichische Oberstlieutenant Jacob, wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen von F. geadelt. von M. D., 258.

Schilcher. Die Brüder Sales und Matthias Egidius, erster k. baierischer Geheimer-Finanzrath und letzterer Oberforstrath in München, wurden im Jahre 1809 als Ritter ernannt, und den 25sten Juni 1813 immatriculirt, und erhielten d. 23. Juni 1814 von ihrem Könige ein Diplom darüber. R. von Lang, 526.

Schildberg. 1) Eine schlesische freiherrliche Familie, die v. dem Schloß gleiches Namens i. Wartenbergischen benannt worden, und von welcher Christoph, Freiherr von Sch. um den Anfang des 17. Jahrhunderts als der letzte derselben ausstarb. Sinap, I. 817. Zedler, 34. Bd. 1538. Gauhe, I. 1525. — 2) Eine baierische Familie. Sinap, Gauhe und Zedler, a. angeführt. Orte.

Schilden. Die Brüder Jacob Christoph, Heinrich Andreas und Bodo Friedrich, nebst ihrer Schwester, der Gemahlin des Geh. Staats-Ministers v. Thumeier, wurden den 4ten Mai im Jahre 1738 vom K. Karl VI. in den Adel- und Ritterst. erhoben, und ist das Geschlecht im Meklenburgischen und Braunschweigischen begütert. V. Meding, III. N. 729. Lüdersens Samml.

Schildenfeld. Der krainerische Landschafts-Secretär Anton Leopold, wurde im Jahre 1770 mit Edler von Ritter. v. M. E., 202.

Schilder. Eine westphälische Familie, aus der Joh. Wilhelm im Jahre 1687 Capitularherr zu Münster war. Gauhe, II. 1525. Zedler, 34. B. 1541. Osnabrückischer Stiftskal. 1773. Von Meding, I. Th. N. 749.

Schildknecht von Fürthheim. Der Major Joh. Conrad, wurde im Jahre 1820 mit dem Zus. von F. geadelt. von M. E., 436.

Schillenstedt. Eine thüringische Familie, aus der einer, der Hauptmann Dietrich v. S. dem Gr. Adolph von Gleichen im J. 1453 Capellendorf übergeben hat. Sagittar, Gleichen. Hist. 306. Avemann, kirchberg. Beschr. 48.

Schiller von Lichtenburg. Der Geschäftsträger der ausländischen Steinsalz-Verschleiß-Direction in Galizien, wurde i. J. 1786 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. E., 436.

Schiller v. Schildenfeldt. Der Postmeister zu Laitsch, Johann Matthäus in Krain, w. im Jahre 1745 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 436.

Schilling. 1) Diesen Nam. führen verschiedene Familien in nachbenannten deutschen Berei-

chen, ingleichen in Pohlen, wo die schlesische Familie im Jahre 1543 das Indigenat erlangte, auch in der Schweiz und in m. Landen. Im N. A. vom Jahre 1804 N. 32., 434., wurde gefragt: ob von den von S. in Mecklenburg und Schlesien jetzt noch Familien-Glieder existirten. Gauhe, I. Theil. 1525—1528. Zedler, 34. Bd. 1567. — 2) Von den schlesischen von Schilling sehe man: Sinap, I. Th. 817. II. Th. 960. Siebmacher, I. Th. 63. N. 13. Von Meding, I. Th. N. 751. N. A. 1804. N. 32., 434. Gauhe, a. a. O. — 3) Eine im Anhaltischen im Jahre 1194 in Urkunden vorkommende Familie. Beckmann, Lib. VII. Tab. C. 264. Gauhe, I. 1526. u. folg. Zedler, 34. B. 1567. V. Meding, I. N. 750. — 4) Oberst Heimard Johann von S., wurde im Jahre 1710 Reichsfreiherr. von M. E., 97. — 5) Der k. k. Kämmerer ꝛc., Raphael von Sch., wurde im Jahre 1772 Reichsfreiherr. v. M. E., 97. — 6) Auch hat Siebmacher in V. 285. N. 3. ein Wappen von einem adlichen hamburgisch. Geschlechte, dessen Wappen von d. 4 andern Wappen, die er von den von S. geliefert, ganz verschieden ist, so wie diese 4 anderen auch selbst verschieden sind.

Schilling von Canstadt. Eine schwäbische freiherrliche Familie, die schon im Jahre 1119 dem Tournier zu Göttingen beiwohnte, und den Beinamen so wie das Wappen von d. Stadt Canstadt im H. Würtemberg, führt. Sie hat auch vormals d. Erbschenkenamt im H. Schwaben besessen, welches H. Conrad im Jahre 1260 Heinrichen von S. zuerst verliehen, u. K. Maximilian I. 1488, ingleichen Carl V. 1528 als ein auf der von schillingischen Familie ruhendes Recht bestätigte. Georg von S., wurde als Großprior von Malta vom K. Karl V. in den Reichsfürstenstand erhoben. Gauhe, I. 1527. und f. In N. 25. des N. A. vom J. 1796 wurde gefragt: ob nach 1528 noch ein von S. das Erbschenkenamt besessen habe? Zedler, 34. B. 1574. Siebmacher, I. Th. 112. N. 2. Von Meding, I. Th. N. 752. C. F. Schilling von Canstadt, Geschlechts-Beschr. der Familie von Schilling, mit K. und Stammtafeln. Mannheim, 1812. f.

Schilling von Lanstein. Rheinländer, die ihren Namen von dem am Flusse Lahn gelegenen Schlosse Lohn- oder Lahnstein haben, und welche im J. 1600 erloschen seyn sollen. Humbracht, Tab. 284. Von Hattstein, I. 501. Zedler, 34. Bd. 1566. und folg. V. Meding, I. Th. N. 753.

Schilling auf Schillingshof. Der Reichsfrei- u. Pannierherr Raphael, Kämmerer, Generalmajor ꝛc., wurde im J. 1781 in den Reichsgrafenstand erhoben. von M. D., 28.

Schiltberg. Diese Familie erhielt im J. 1533 einen Wappenbrief, den 3ten Dec. 1785 ein Edelndiplom von dem Grafen Zeil, und ein fürstlich. Aus-

schreiben darüber unter dem 7. Juni des Jahres 1786. In jenem Diplom wird (aber ohne Beweis und gegen die beiderseitigen Wappen) angegeben, daß sie von den baierischen Marschallen von S. und von dem ins gelobte Land gereisten Kammerling von S. abstammte. R. v. Lang, 526. und folg.

Schilwatzen. Eine alte baierische, schon im Jahre 1165 auf dem 10. Turnier zu Zürich vorkommende Familie, welche i. J. 1484 mit Georg S. ausgestorben ist. W. Hund, I. Th. 328. und folg.

Schimmelfenning. Sonst hießen sie Schimmelpenninck van der Oye, als sie noch in Geldern waren. Eine Linie blieb i. Lande und catholisch, eine aber gieng zur protestantischen Kirche und nach Preußen über. Joh. Christoph und Balthasar, Brüder, erhielten vom K. Ferdinand I. die Bestätigung ihres angebornen Adels und Wappens den 16ten November im J. 1650, und den 5ten April 1660 den Freiherrenstand. Leupold, I. Th. I. B. 586—89.

Schimonsky. Ein schlesisches, im Neißischen begütertes Geschlecht, das aus Pohlen, wo ihr Stammhaus Schimony liegt, stammt, in Schlesien aber schon im Jahre 1591 vorkommt. Sinap, I. 819. II. 961. Gauhe, I. Th. 1528. Zedler, 34. Bd. 588. Siebmacher, I. Th. 65. N. 13. Von Meding, II. N. 774.

Schimpf. Der östreichische Major bei dem 2ten Artillerie-Regiment, Friedrich, soll im J. 1801 Reichsfreiherr und i. Jahre 1802 geadelt worden seyn, nach von M. O., 258. und E., 97., welches, wenn nicht 2 östreich. Artillerie-Majors mit dem Vornamen Friedrich existiren, ohnfehlbar unrichtig ist.

Schinburen. Ein altes hinterpommerisches Geschlecht. Micrál, Antiq. Pom. VI. B. 374. Siebmacher, V. Th. 160. N. 3. Von Meding, III. N. 731.

Schinckel. 1) Eine holsteinische Familie, die sich nach Dänemark begeben hat, woraus Otto im Jahre 1414 das Schloß Tilem besaß; auch wird sie unter die ältesten Geschlechter in Pommern gerechnet. Angeli, holsteinische Adelschronik. II. Theil. 37. Micrál, Pommerl. VI. B. 374. 525. Von Meding, II. 775. Gauhe, II. Theil, 1024. Siebmacher, V. Theil. 160. N. 4. — 2) Eine mecklenburgische, mit jener nicht zu verwechselnde Familie. Von Meding, II. Th. N. 775.

Schindel. Ein von d. steyermärkischen von Schindtel verschiedenes schlesisches und meißnisches Geschlecht, dessen Linien sich durch Beisetzung der Namen ihrer Besitzungen, Dromsdorf i. Schweidnitzischen, Hermsdorf im Liegnitzischen, Sasterhausen und Bernstadt, auch im Schweidnitzischen unterscheiden, und kommen solche schon im 13. u. 14. Jahrhundert vor. Nachr. von dem Geschlecht derer v. Schindel und Dromsdorf, im lausitz. Magazin. I. Bd. 29. 170. IX. B. 198. Sinap, schles. Curios.

P. I. 820 — 25. P. II. 961. Gauhe, I. Th. 1528. und folg. Zedler, 34. B. 1594. Siebmacher, I. 50. N. 13. Von Meding, II. N. 776.

Schindelin. Ein altes schwäbisches und braunschweig. Geschlecht. Gauhe, I. 1528. Zedler, 34. B. 1595.

Schindler. 1) Eine urspr. böhmische Familie, die nach Zittau und in das Gothaische sich wendete, in welchem letzt. Herzogthum sie zu Burg-Toma begütert war. Der goth. Rath, Johann Christ., wurde den 6ten Februar im Jahre 1704 nobilitirt, worüber der Adelsbrief in von Uechtritz, VI. Th. der dipl. Nachr. 93—103. und von 104—111. mehrere Nachrichten von diesem Geschlechte stehen. Zedler, 34. Bd. 1598. Carpzov, Annal. Fast. Zittav. III. Th. 131. — 2) Der k. Zehendner, Johann Wenzel in Böhmen, w. im Jahre 1780 mit Edler von geadelt. v. M. D., 258. — 3) Der Oberst Johann Edler v. Schindler, wurde im J. 1781 Ritter. von M. E., 202. — 4) Der Bergzehnter Joh. Edler von zu Ratiborzitz in Böhmen, wurde im Jahre 1799 Ritter. von M. E., 202.

Schindler von Prinzendorf. Christian Ernst erhielt den 26sten Februar im J. 1738 vom K. Ferdinand I. die Bestätigung des seinem Geschlechte im Jahre 1557 ertheilten Adels. v. M. D., 258.

Schindler v. Rottenhaag. Der Hofrath der obersten Justizstelle, Christoph Herrmann, wurde im Jahre 1821 mit dem Beinamen von R. geadelt. v. M. E., 437.

Schindler v. Wallenstern. Der östreichische Hauptmann Michael, wurde im Jahre 1816 mit dem Beinamen von W. nobilitirt. von M. D., 258.

Schindtel. Ein altes, ehedem in Steyermark, jetzt aber unbekanntes Geschlecht. Gauhe. Zedler, 34. B. 1605.

Schinstett. Kommen zwischen 1331 und 1389 als kirchbergische Vasallen vor, und hat in dem zuletztgedachten Jahre Dietrich von S. seiner Lehnherrschaft, dem Kloster Kapellendorf verschiedene Ländereien verkauft. Avemanns kirchbergische Beschr. 81. 194. u. 217.

Schintling. Der Geheime-Kriegsrath, Zucht- u. Arbeitshaus-Director zu Neuberg, erhielt den 26sten September im Jahre 1790 ein Adelsdipl. R. von Lang, 528.

Schipka von Blumenfeld. Der östreichische Oberlieutenant Martin Anton, wurde i. Jahr 1783 mit dem Zusatz von B. geadelt. von M. E., 437.

Schipkho von Schihoffen. Johann Wilhelm, wurde im Jahre 1719 böhmischer Freiherr. von M. E., 97.

Schipo u. Branitz. Man findet sie auch Schipa geschrieben. Eine sehr alte schlesische und mährensche Familie, die in der Mitte des 15ten Jahrhund. vorkommt. Sinap, I. Th. 82. Gauhe, II. Theil. 1024. Von Meding, II. N. 777.

Schippen. Ein altes preu- ßisches, jetzt unbekanntes Geschl., aus dem aber Ludwig v., schon im Jahre 1299 Heermeister in Preußen gewesen. Pet. de Duisburg. Chron. Pruss. p. 144. Zedler, 34. B., 1611.

Schir, Schier, Schirow. Eine schlesische Familie, welche wahrscheinlich im 16ten Jahrh. abgegangen ist. Sinap, I. 825 —27. Siebmacher, I. Th. 69. N. 1. Von Meding, III. N. 32. Gauhe, II. Th. 1020.

Schirach. Der Professor d. Geschichte und Politik, Gottl. Benedict auf der U. Helmstädt, wurde wegen gelieferter Lebensbeschreibung K. Karls VI., im Jahre 1776 geadelt. v. M. E., 37. Lüdersens Samml.

Schirgenbach. Ein sehr altes, aber erloschenes Geschlecht in Oberöstreich, das schon 1108 vorkommt. Prevenhueber, Annal. Styr. 364. Zedler, 34. B. 1613.

Schirnding. Der Freiherr Johann Anton, wurde i. Jahre 1694 wegen 34jähriger unentgeldlich geleisteter Dienste in d. Grafenstand erhoben. v. M. D., .

Schirndinger v. Schirnding. 1) Oestreichische Edelleute, Freiherren, endlich Grafen. M. s. a. den Art. Schirnding. Gauhe, II. 1025. Zedler, 34. B. 1670. und f. Von Schönfeld, I. 227. — 2) Johann Franz Joseph, wurde den —ten November im Jahre 1737 als böhmischer Freiherr präsentirt. von M. E., 97. — 3) Johann Anton, wurde mit seiner Mutter Eleonora Anna Katharina und seinen Schwestern Josepha und Renata im Jahre 1746 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. von M. E., S. 97.

Schirnting. Von einigen Schirnling genannt, eine alte fränkische, im M. Baireuth seßhafte Familie, deren Stammsitz das ganz an der böhm. Grenze gelegene Schloß Schirnding gewesen. Im Jahre 1462 hat Just. von S. die Hussitten v. Wunsiedel zurückgeschlagen. Spangenberg, Adelssp. II. Th. 220. Gauhe, I. 1529. Zedler, 34. B. 1619.

Schirolfingen. Ein altes, aber erloschenes Geschlecht, das als Vasall der Gr. von Steyer im Jahre 1108 vorkommt. Prevenhueber, Annal. Styr. 364. Zedler, 34. B. 1621.

Schischka von Gamolitz. Ein böhmischer Adel, aus dem im Jahre 1737 zwei in östreichischen Diensten vorkommen. Zedler, 34. B. 1623. Gauhe, II. Th. 1775.

Schitler von Schittersberg. Georg Rudolph, wurde den 18ten Juni im Jahre 1693 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Schitra von Ehrenheim. Der böhmische Appellationssecretär Carl Lazar., wurde i. Jahre 1792 mit dem Beinamen v. E. nobilitirt. von M. E., 437.

Schittlersberg. Adam Ferdinand, wurde den 20. Septbr. im Jahre 1691 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Schivan. Der Temeswarer Rathsverwandte Gyurivsko und seines Brudersohn Georg, wurden im Jahre 1773 nobilitirt. von M. O., 258.

Schiviz von Schivizhoffen. Maria Elisabeth, wurde im Jahre 1754 mit ihren beiden Söhnen, Johann und Franz v. S. nobilitirt. v. M. E., 437.

Schkopp, Skopp, Scopp. Ein altes schlesisches Geschlecht, das in der Tartaren-Schlacht i. Jahre 1241 bis auf zwei geistliche Herren umgekommen war, die darauf das Kloster verließen, und ihr Geschlecht fortpflanzten. Sinap, I. Th. 903. II. Theil. 964. Zedler, 34. Band. 1625. Siebmacher, II. Th. 48. N. 10. Von Meding, II. N. 778.

Schlaberndorf, Schlabberndorf. Eine der ältesten, in der Mark Brandenburg seit dem Anfang des 17ten Jahrhunderts seßhafte freiherrliche Familie, die 1234 schon vorkommt. Sinap, I. 967. Dithmars Nachrichten von den Herrenmeistern. 63. Relat. scholae realis. 1753. 991. Micräl, III. B. 457. Angeli, märkische Chron. 39. Zedler, 34. B. 1628. Dienemann, 251. N. 8. 334. N. 11. Von Meding, I. Th. 754.

Schlachten. Diese sind d. Rittercanton Rhön und Werra immatriculirt. Biedermann, R. und W. I. Verz.

Schladen, Schladem. 1) Eine gräfliche Familie, deren Besitzungen an der Ocker im St. Hildesheim gelegen. Sie wurde von K. Otto in den Grafenst. erhoben, starb aber im J. 134[illegible] mit Meinone aus. Löwenstein Hildesheim. 63. Felleri Monument. inedit. 358. Zedler, 3[illegible] B. 1667. Von Meding, I. [illegible] 755. und f. Lüdersens Sammlung. — 2) Eine alte, v. v[illegible] riger ganz verschiedene Familie welche die Salzwerke zu Staßfurth im Magdeburgischen inne hatte, und den dasigen Stadt-Rath besetzte. Sie scheinen im Jahre 1435 zuerst in Urkunden vor zu kommen. Jetzt wohnen sie in Preußen ꝛc. V. Meding a. a. O. Tyroff, I. B. 3. Ausgabe. Lüdersens Samml.

Schlaegel. Der baierisch[e] Hauptmann Michael, wurde den 11ten Mai im Jahre 1816 al[s] Ritter des militärischen Maximilian-Joseph-Ordens nominirt un[d] immatriculirt. R. von Lang Suppl. 139.

Schlage. Eine ausgestorben[e] ehedem im Halberstädtischen be[-]güterte Familie, die schon 129[.] vorkam. Meybaum, v. Kl. Ma[-]rienberg. 43. Zedler, 34. B[.] 1735.

Schlammersdorf. Eine fränkische, rheinländische und pfälzische Familie, die aus Niedersachsen in die Pfalz kam, und au[s] welcher Johann von S. Ge[h.] Rath d. Pfalzgrafen Otto Heinrich am Rhein 1540 war. Biedermann, G. Tab. 211 — 2[.] Von Hattstein, II. 313. und [f.] Zedler, 34. B. 1766. und fol[g.] Gauhe, I. Th. 1530. Dienemann, 347. N. 72. Siebmacher, I. Th. 89. N. 5. V[on] Meding, II. N. 72. Hartmann[s] Samml.

Schlammersdorf Knotten von. Diese sollten eigentlich im I. Th. unter Knotten von Schl. stehen. Ein baierisches Geschlecht, das weder W. Hund, noch Lange und Gauhe aufführt. Zedler, XV. B. 1167. und folg. Siebmacher, II. Th. 68. N. 6.

Schlandenberg, Schlandersberg. Eine gräfliche Familie in Tyrol, welche den Namen von dem Schlosse Sch. im Vinstgau hat, das sie seit 1509 wieder an sich gebracht, nachd. es lange andere Herren besessen hatten. Schon im Jahre 1296 kommt Philipp beim Turnier zu Schweinfurt vor. Gauhe, I. Th. 1530. Siebmacher, II. 41. N. 5. Brandis, tyroler Ehrenkr. II. Th. Von Meding, III. N. 733. Zedler, 34. B. 1769.

Schlangenberg von u. zu. Die Brüder und Landrechtsbeisitzer Georg Christian und Friedrich Jacob, wurden im Jahre 1733 Freiherr. von M. D., S. 83.

Schlangenburg. Besitzer d. in Ruinen liegenden Burg dieses Namens unweit des Neuhauser Bades in Steyermark gelegen. Schmutz, III. 488.

Schlangenfeld, Wilkeritz. Die Brüder, Franz Ferdinand, Gotthard und Ignatz, wurden den 12ten August im J. 1697 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Schlaun. Der Generalfeldwachtmeister Gerhard Moritz v. S., wurde im Jahre 1790 in den Reichs- und erbländ. Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 83. Leupold, I. Th. IV. Bd. 589—593., wo auch das Freiherrendiplom abgedruckt befindlich ist.

Schlechta von Wschehrd. Der Platzoberstlieutenant Franz, wurde im Jahre 1819 in den Freiherrenstand erhoben. von M. D., 83.

Schlegel. 1) Eine sehr alte anhaltische, altmärkische, meißnische und thüringische Familie, von der Angeli, in Annal. Marchiae p. 37. sagt, daß Heinrich der Vogler, als er Stendal erbaut, solche meist mit dies. Geschlecht besetzt gefunden. In d. anhaltischen Archiven findet sich, daß F. Bernhard im J. 1323 die von S. beliehen habe. Die Linie in Meißen bediente sich d. Prädicats von nicht. Sinap, I. Th. 769. II. Th. 967. Beckmanns Anhaltische Hist. 7. Th. 267. Gauhe, I. Th. 1531. II. Th. 1026. Zedler, 35. B. 6—10. Siebmacher, I. Th. 177. N. 7., der es unter den märkischen Adel setzt und auf S. 1. N. 3. desselben Theils noch ein Wappen der Schlegel v. Münzenberg beibringt. V. Meding, II. N. 780. — 2) Eine sächsische mit voriger nicht verwandte Familie. König, III. Th. 919. bis 28. Von Uechtritz, Geschl. Erz. I. Th. 47. 71—73. III. 44—55. Melissantes, N. XCIV. Zedler, a. a. O. Siebmacher, I. 171. N. 10. Von Meding, II. Theil. N. 781. — 3) Der Kaufmann Johann Michael, w. im Jahre 1732 nobilitirt. von M. E., 437.

Schlegelhofer von Hofenstein. 1) Der Feldkriegscanzellist Johann Baptist, wurde im Jahre 1770 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. von M. O., 258. — 2) Der östreich. Hauptmann Thomas, wurde i. Jahre 1772 mit dem Beinamen v. H. geadelt. von M. E., 437.

Schlegelholtz. Hasso v. S., lebte im 14ten Jahrhundert und war deutscher Ritter des Johanniter-Ordens. Beckmanns Beschreibung d. Johanniter-Ordens. 67. u. 99. Zedler, 35. Theil. 18.

Schlegenberg u. Lilienberg. Eine böhmische, mährensche und schlesische gräfliche Familie, die seit dem Jahre 1515 in einer Urkunde vorkommt, welche K. Wladislaus dem Geschl. gegeben. Ezechiel, wurde im J. 1656 vom K. Ferdinand III. in den böhmischen Ritterstand, am 16ten April im Jahre 1665 aber das Geschlecht vom K. Leopold I. in den böhmischen Freiherrenstand mit dem Prädicate Sch. und Lilienberg, und endlich den 13ten November 1691 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Gauhe, I. Th. 1532. Zedler, 35. B. 18. und ff. Sinap, II. 208. Lucä, schles. Chron. 1604.

Schleich a. Harbach, Achdorf und Heunhaus. Der Rath und Rentmeister Stephan zu Landshut, wurde vom Kaiser Rudolph II. im Jahre 1581 in den Adelstand, und Franz Albert Aloys Ludwig von S. auf N., vom Ch. Max. Emanuel den 21sten Februar 1720 in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, 229. u. f.

Schleich auf Schoenstetten. Diese baierische Familie hat gleichen Ursprung mit der freiherrlichen Linie zu Harbach. R. von Lang, 528.

Schleichart von Wiesenthal. Diese Familie ist schon seit dem Jahre 1620 dem böhmischen und östreichischen Adelstande einverleibt. Die Stallmeisters Wittwe Elisabeth, wurde mit ihren Söhnen Friedr. Philipp, Franz Wenzel, Joh. Heinrich, Anton Philipp und Joh. Joseph mit dem Beinamen von W. im Jahre 1737 den 10ten November nobilitirt, und 1744 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., 437. u. 202. R. von Lang, Suppl. 139.

Schleicher. Der gräfl. lippische Regierungsrath, Christian August Ferdinand, wurde d. 15. Juli im Jahre 1778 vom Kaiser Joseph II. mit seinen Nachkommen in des h. r. Reichsadelstand erhoben. Zweiter Nachtr. zum n. gen. Handb. 19.

Schleiden, Sleida. Ein westphälisches Geschlecht, aus d. einer Wilhelm de Sleida im J. 1366 vorkommt. Von Steinen, westphälische Gesch., I. Th. N. 1023. Von Meding, I. Th. N. 756.

Schleiffres, Schleifrass. Ein fränkisches und rheinländisches Geschlecht, das zuletzt freiherrlich wurde. Die Stammreihe desselben fängt Humbracht, Taf. 283. mit Herrmann Otto von S. in dem 14ten Jahrhund. an, und gegen die Mitte des 18ten

Jahrhunderts war S. unter d. Namen Adalbert gefürsteter Abt zu Fulda. Von Hattstein, I. 503—5. III. Suppl. 134. Gauhe, I. 1532. Zedler, 35. Bd. 32. Biedermann, R. W. Tab. 316—20.

Schleinitz, Schleunitz, vor Zeiten **Schleinitzky u. Schlinitzky.** Eins der ältesten Geschlechter in Meißen und Böhmen, das aus der Zeit Carls des Gr. herstammt. In Böhm. hat es den freiherrlichen Character und das Erbschenkenamt im Jahre 1184 besessen. Gauhe, I. 1532. Zedler, 35. B. 41—45. Avemanns kirchberg. Beschreib., 212. 223. 269. Siebmacher, I. 154. N. 2. Gleichenstein, N. 7. M. Andr. Manitius, Immerblühende Sitten = Rose aus 17 Blättern bestehend, dem hochadlichen schleinitzischen Geschlechte 2c. Dresden, 1658. 4. 2 Bog. Peckenstein, Theatr. Sax. I. Th. 66—72. Sinap, II. Th. 968. Joh. von Schleinitz, B. in Meißen, Geschlechtsverwandte; in Cur. Sax. 1765. 294. Taube, Nachr. von der Altenburg, (deren Besitzer dieses Geschlecht im 12 — 14ten Jahrhundert war.) in Gr. von Beust, Beitr. zur sächsischen Gesch. besonders des sächs. Adels., I. St. 49 — 60. Siebmacher, I. Th. 31. N. 12. Brotuffs Merseburg. Chron. 69. Von Meding, I. Th. N. 757.

Schleis von Loewenfeld. Die Adelsbestätigung erhielt diese baierische Familie von ihrem König den 26sten Januar i. Jahre 1818, und wurde dieselbe den 18ten März desselben Jahres immatriculirt. R. von L. 139. Tyroff, I. Bd. Taf. 36. und 48. Siebenkees, I. B. 54—56.

Schlemmer von Ehrenrang. Der Landrechtssecretär, Johann in Prag, wurde im J. 1802 mit dem Prädicat von E. nobilitirt. von M. E., 438.

Schleppegrell. Ein lüneb., braunschw., brem., münsterisches und oldenburgisches Geschl., aus dem Johann von S. in Lüneburg im Jahre 1371 gestorben ist. Schlöpke, Bardowik. Hist. 574. Zedler, 35. B. 51. Gauhe, I. Th. 1536. Lüders. Sammlung. Von Meding, III. Th. N. 734.

Schlepusch, Schleebusch. Eine im H. Bergen seßhafte adliche und theils, nämlich seit d. 17ten April 1660 freiherrl. Familie, deren Stammhaus die in dem H. Bergen gelegene Stadt dieses Namens gewesen, u. aus d. Johann in dem Jahre 1462 und ff. Abt zu Aldenbergen gewesen ist. Sinap, I. 222. II. 431. Zedler, 35. B. 52. Gauhe, I. 1531.

Schlereth. Eigentl. Schlehenrieth genannt Schlereth auch Schleenried. Eine der ältesten Familien in Franken, welche sich des adl. Prädicats lange nicht bedient hat, u. zum Theil noch nicht bedient. Ihr Stammhaus, von dem sie den Namen angenommen, liegt im Untermayn=Kreise des K. Baiern, ohnfern Schweinfurt, und gehört jetzt d. Landesherrschaft. Nach einer Urkunde v. 944 hieß dieselbe Schilturode, und der damalige Mit=

eigenthümer Gerhard trat mit s. Hausfrau Snelburg seinen Antheil davon dem Kloster Fulda ab. Schannat, Corp. tradit, Fuld. p. 235. N. 74. Dessen Buchonia vetus. 394. Ohngefähr bis zum Jahre 1390 besaßen sie in diesem Orte ihre Güter, nachher wohnten sie als adliche Patrizier in der damaligen Reichsstadt Rothenburg, darauf auf ihrem adlichen Gute zu Effeldorf im Würzburgischen bis 1639, wo es durch die Schweden gänzlich verwüstet wurde. Seit dem Jahre 1726 sind sie in Fulda wohnhaft. Praun, Beschr. der adlich. Geschl. in den Reichsst. 156. Theoph. Frank, kurzgef. Gesch. des Frankenlandes 2c. 335. 346. 351. u. 358. Siebmacher, V. Th. 250. N. 5., der sie Schlehenried schreibt, und sie unter die rotenburgischen adlichen Geschlechter setzt. Jörg Schlereths Mscpt. historicum. Meine Samml.

Schletten. Eine fränkische, im vormaligen Rittercanton Orts Baunach begüterte Familie. Biedermann, B. Tab. 249 — 51. Salver, 557.

Schleusser, Schleuser. Eins der ältesten schlesischen Geschlechter, das besonders im Liegnitzischen ansessig gewesen, und von 1506 an bekannt ist. Lucä, schlesische Denkw. 1843. Sinap, I. 827. Zedler, 35. B. 146. Siebmacher, I. Th. 53. N. 11. V. Meding, II. N. 784. Gauhe, I. Th. 1536.

Schlewitz, Schliebitz, Schliewitz. Eine alte schlesische Familie, die sich auch in Mähren ausgebreitet hat, und von welcher schon im Jahre 1788 einer Namens Otto v. S. vorkommt. Sinap, I. 828. II. 969. Carpzov, Antiq. Lus. super. I. Th. 298. Zedler, 35. B. 191. Gauhe, I. Th. 1550. Siebmacher, I. Th. 53. N. 5. Von Meding, II. N. 784.

Schleyer. Diese besaßen mehrere Güter in Steyerm. Schmutz, III. 491.

Schleyss von u. zu der. Anfangs im Oestreich., nachher im Preußischen. Tyroff, I. B. 70. Siebenkeeß, I. B. 54.

Schleyweber, Friedrich Augustin, wurde den 7ten August im Jahre 1641 geadelt.

Schlichte v. Schlichtinsfelden. Der Landschaftseinnehmer Johann, wurde im Jahre 1722 in den Reichsadelstand m. obigem Zusatze erhoben. v. M. E., 438.

Schlichtegroll. Der königl. baierische Generalsecretär der Academie der Wissenschaften z. München, Friedrich, aus Gotha, w. den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone ernannt, und den 28sten April d. Jahres 1813 immatriculirt; er starb den 4ten December 1822. R. von Lang, 524.

Schlichting, Schlichtingk. Eine sehr alte schlesische, pohlnische und früher schweizer Familie, die aber um das Jahr 1308 bei der eydgenoßisch. Bundes-Errichtung aus der Schweiz vertrieben wurde. Samuel von S. und Buchowitz, wurden den 24sten December im J. 1091 in

den alten Herrenstand erhoben. Spangenberg, II. Th. fol. 179. Sinap, I. 829. II. 432. Lucä, schles. Denkw. 1843. Zedler, 35. B. 160—162. Gauhe, I. 1536. Siebmacher, I. Bd. 64. N. 5. V. Meding, II. N. 785.

Schlick, Graf von Passaun u. Weisskirchen. Diese vom K. Siegismund schon 1422 in den Reichsfreiherrnstand und schon 1432 in d. Grafenst. erhobene Familie soll nach Einigen italiänischen, nach andern fränkischen, und nach noch andern meißnischen Ursprungs seyn. Sinap, II. 208 — 215. Hübner, III. Th. 670 — 71. Gauhe, I. Th. 1540. V. Schönfeld, Adelsschemat. I. 191—94. Zedler, 35. B. 164—177. Allg. gen. und statistisches Handb. I. 768. Hartmanns Samml. Siebmacher, I. 16. N. 5. VI. Th. 12. N. 1.

Schliderer von Lachen. Eins der ältesten rheinländischen Geschlechter, das im ersten Zehend des 12ten Jahrhund. vorkommt. Humbracht, Taf. 244. Von Hattstein, I. 506 — 510. Zedler, 35. B. 191. und folg. Gauhe, I. Th. 1547. Salver, 503. 515. 531. 609. 633. Siebmacher, I. Th. 126. N. 6. V. Meding, II. N. 786.

Schlieben, Schlieffen, Gerdaun, Sliwen, ehedem Sluben. Ein sehr altes, schon im Jahre 996 vorkommendes, in d. sächsischen Churkreise, in der M. Brandenburg, in der Lausitz, in Preußen und Pommern begütertes Geschlecht, das in zwei Linien gräflich ist, nämlich in der Märkischen und Preußischen, davon jene im Jahre 1709 bereits ausgestorben ist. Ihr gleichnamiges Schloß liegt im sächsisch. Churkreise. Ad. a Schlieben, Genealogia, vita et obitus. Fol. 1628. 4. M. E. Freih. von Schlieffen, Nachr. von d. pommerischen Geschlechte der v. Sliwin oder Schliefen. 1780. 4. u. verm. und verbessert unter dem Tit. Nachr. von einigen Häusern des Geschlechts derer von Schlieffen oder Schlieben. Cassel, 1784. 6. ggr. Nachricht von d. Hause der von Schlieben Gerdauen; in der Wochenschr. für die Noblesse. 1. und 2tes St. Spangenbergs Adelssp., II. Th. 57. Kap. 29. VI. B. 58. Sinap, I. 914. Peckenstein, 140 — 44. Grossers lausitz. Merkw. III. 56. 11. Kap. 102. König, III. 929—44. Dithmar, Nachr. von den Herrenm. 48. Nachr. zum n. g. Handb. 99. Zedler, 35. 178—191., aus handschriftl. Nachrichten. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. S. 37. Gauhe, I. Th. 1545. II. Th. 1027. Siebmacher, I. Th. 177. N. 1.

Schliebener von Schliebenheimb. Georg, wurde den 3ten December im J. 1681 in den Adelstand erhoben.

Schliebenheim. Ein altes schlesisches Geschlecht, das besonders in dem Neumark-Breslauischen und im F. Glogau begütert ist. Sinap, II. 969. Zedler, 35. B. 191.

Schliebenheimb. Der Oberamtsrath Georg Friedr. in Schlesien, wurde mit seinem Bruder, dem Oberfiscal Samuel Ferdin.,

auch daselbst den 23sten Sept. im Jahre 1704 in den alt. böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., 203.

Schlieff von Drieso. Eine pommerische Familie, die ehedem in Collberg im Rathsstuhl gesessen, welche auch unter den pohlnischen Reichsadel gerechnet w., und aus der Niclas im Jahre 1535 Domherr zu Collberg war. Chr. Schöttgen, Altes u. Neues Pommern. IV. Th. 431 — 512. Gauhe, I. Th. 1548. und folg. Zedler, 35. B. 192. u. f.

Schlierbach. Eine ausgestorbene oberöstreichische Familie, in dem sogenannten Traunviertel auf ihrem gleichnam. Stammsitze seßhaft, welche mit den von Zelcking einerlei Ursprung hat. Nach dem im Anfang des 14ten Jahrhunderts erfolgten Absterben des letzten dieses Geschl., Werners von Sch., erbte ihn sein Vetter Otto von Zelcking. Prevenhuebers Annal. Styr. Hoheneck, Beschr. von Oberöstr., II. Th. 358. Zedler, 35. B. 194. und f. Siebmacher, II. 145. N. 7. III. 176. N. 7.

Schlindl von Hirschfeld. Ein in den kaiserlichen Erblanden in der ersten Hälfte d. 18. Jahrhunderts bekanntes Geschl. Zedler, 35. B. 196.

Schlippenbach. 1) Ein preußisches, märkisches, und pommerisches Geschlecht, das aus d. Clevischen stammt, und in Urkunden erst im Jahre 1660 vorgekommen ist. Dithmar, S. 44. Grundmann, 25. Gauhe, II. 1029 — 1035. Vanselo, pomm. Heldenreg. 413. und f. Zedler, 35. B. 197. und f. — 2) Christoph Carl, Freiherr, Oberst der schwedischen Garde, wurde den 1sten Juni im Jahre 1654 in den schwedischen Grafenstand erhoben, (siehe auch schwed. Wapenb. fol. 4.) die gräfliche Familie ist jetzt auch im Preußischen angesessen. Hupels Materialien. 1788. 127.

Schlisted. Ein halberstädtisches Geschlecht, das von dem gleichnamigen, ohnweit Scheppenstädt gelegenen Schlistedt benannt worden, aber längst ausgestorben ist. Es kommt im J. 1332 zuerst vor. Meybaums Chronik d. Kl. Marienberg. 59. Zedler, 35. B. 199. Lüders. Sammlung.

Schlitz genannt Goerz. Von dieser gräflichen Familie ist im I. Th. 439. unter dem Namen Goerz von Schlitz Einiges angegeben worden, es hätte aber daselbst noch mitbemerkt werden sollen, daß ihre Stammreihe mit Otto von Schl. genannt Görz im Jahre 1100 anfange, daß das Geschlecht nicht bloß ein fränkisches, sondern und hauptsächlich auch ein rheinländisches, ingleichen, daß eine jüngere Linie dieses Geschlechts die Görz Wrisbergische sey, von welcher unten bei dem Artik. Wrisberg mehr vorkommen wird. Kurzgefaßte und gründliche Information von d. unmittelbaren reichsgräflich. Geschlecht d. v. Sch. g. G. uralten Reichsherrnstande, u. dessen unmittelbaren Reichsgr. u. Herrsch. F. Rechtsgenügl. Beweis der dem gr. Hause v. S. g. G. zu ständig. Reichsstandsch.,

nach Anleit. der kurzgefaßten u. gründlichen Informat. F. Beide gedruckte Schriften wurden den 30sten April im Jahre 1742 d. zu Frankfurt a. M. anwesenden churrheinischen Gesandtschaft übergeben. Meine genealog. Sammlung.

Schlochowen. Ein pommerisches freiherrliches Geschl. Micrál, Antiq. Pom. VI., 374. Zedler, 35. 205.

Schlögel von Rossenfeld. Der Primator Niclas Adalbert zu Braunau in Böhmen, wurde im Jahre 1702 mit dem Zusatze von R. geadelt. v. M. E., 438.

Schloissnigg. 1) Der Hofkriegssecretär 2c., Carl, wurde mit seinem Bruder dem Hofrath 2c., Johann Baptist im Jahre 1789 Ritter. v. M. E., 203. — 2) Der Hofrath 2c., Joh. Baptist, wurde im Jahre 1793 in den Freiherrenstand erhoben. v. M. O., 83.

Schlomag. Eine sächsische, im Amte Dobrilug begüterte Familie, davon einer noch im J. 1720 als weißenfelsischer Kammerjunker vorkommt. Gauhe, II. 1035.

Schlossberg. Eine aus d. Jülichischen abstammende baierische Familie, davon der k. k. Oberste Franz Casp., Ritter des militärischen Maximil. Josephs-Ordens wurde. R. von Lang, 65.

Schlossel v. Schlossberg. Der baierische Oberlieuten. Franz Michael, erhielt von seinem Könige den 4ten September im J. 1817 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Suppl. 140.

Schlossgaengl v. Edlenbach. Der Oberfischmeister und Oberwasseraufseher des Erzherz. Oestreich ob der Ens, Leonhard Anton, erhielt vom K. Karl VI. den 10ten September im Jahre 1733 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 529. J. Th. Zauners biograph. Nachr. von salzburg. Rechtsgel. 109. Zedler, 35. B. 210. von M. E., 438.

Schlossgaengl Candon v. Edlenbach. Dem Oberwasseraufseher und Oberfischmeister Leonhard zu Wels wurde im J. 1781 der Adelstand für seinen adoptirten Schwiegersohn Anton Candon, passauischen Hofkammerrath mit dem Beisatz C. von E. ertheilt. v. M. a. a. O.

Schlotheim, Schlottheim, ehedem **Slatheim.** Ein sehr altes berühmtes thüringisch. Geschlecht, das schon bei K. Lothar oder doch bei K. Ludwig III. d. Erbtruchsessenamt geführt hat, adliche Vasallen gehabt, und von seinem unweit Mühlhausen gelegenen Marktflecken den Namen erhalten hat. Albini, Hist. der Gr. von Werthern. 69. Schannat, Client. Fuld. 153. Zeitfuchsens stollbergische Hist. 370. Gauhe, I. Th. 1550—53. Zedler, 35. B. 225—29. Gleichenstein, N. 79. Spangenberg, 165. Siebmacher, V. Th. 139. N. 6. Von Meding, III. N. 735. Avemann, Beschreib. von Kirchberg. 121. Falkenstein, thüringische Chronik. II. Bd. 1359 —1363. Knauth, Orig. Beichling. 46. Horns Handbibl. II. Th. 109—115. König, III. Th. 945—65. H. U. von Lingen,

genealogische und histor. Nachr. von der Familie der Herren von Schlotheim. 1728. Mscpt. Genealogisch-historische Beschreibung und Ahnentafeln der von Schl., ein Manuscript, das in verschiedene Abschnitte und Kapitel gebracht, und mit vielen Urkunden und Nachrichten von 977 an, versehen ist, und welches d. churhessische Herr General v. Schlotheim zu Eicklingen bei Celle besitzt. Meine gen. Nachr.

Schlottheim. Der Freiherr Friedrich Wilhelm, Oberster der schwarzenbergischen Uhlanen, w. im Jahre 1811 Graf. v. M. D., 29.

Schluderbach. Der landschaftliche Einnehmer Johann Joseph in Krain, wurde im Jahre 1724 nobilitirt. v. M. E., 438.

Schluga. Der ständ. Ausschußrath Franz Xaver Edler v., in Känthen, wurde im Jahre 1774 Freiherr. v. M. E., 97.

Schluga auf Rostenfeld. Die Brüder Anton Valentin u. Johann Joseph, wurden im J. 1715 Ritter mit Edler v. von M. E., 203.

Schlümbach. Der Erbach-Fürstenauische Rath Georg Michael, erhielt vom K. Franz den 19ten August im Jahre 1761 den Adel, und leben deſſ. Söhne im Baierischen. R. von Lang, Suppl. 140.

Schlüsselberg. Ein berühmtes reichsherrliches und gräfliches Geschlecht, dem die Reichsherrschaft Schlüsselfeld gehörte, auf dem Nordgau zu beiden Seiten der Rednitz, das schon im 12ten Jahrhundert vorkommt, welches aber im Jahre 1349 schon ausstarb, worauf deren Güter an Bamberg, Würzburg und Nürnberg gekommen. Die beste Geschichte derselben steht in Oestreichers Neuen Beiträgen z. Geschichte. Jahrg. 1824. I. Heft. gr. 8. B. Falkenstein, Antiq. Nordg. vet. T. II. 335. Zedler, 35. B. 246. Gauhe, II. Th. 1035.

Schlüsselfeld v. Kirchen-Sittenbach. Ein fränk. Geschlecht, das erst seine Besitzungen in und um d. kleinen Stadt dieses Namens gehabt hat, und nachher sich zu Nürnberg niederließ. Im Jahre 1497 kommt es zuerst in Urkunden vor. Zedler, 35. B. 250. Biedermanns N. Tab. 619—24. Historische Nachr. vom Urspr. u. Wachsth. der Stadt Nürnberg, 348. und folg. Meisterleins Histor. rer. Norimb. C. 16. Siebmacher, I. 206. N. 8. VI. 22. N. 13. V. Meding, II. N. 787.

Schlütter. Der Hofr. Paul Christoph, wurde im J. 1712 Reichsritter mit Edler Herr. von M. E., 203.

Schlutitzky. Der Grenadier-Hauptmann Anton v. S., wurde im Jahre 1777 Freiherr. von M. E., 97.

Schlutt von Ascholding. Der k. baierische Appellations-gerichts-Advocat Matthäus, in München, erhielt vom K. von Baiern den 25sten März im J. 1815 den Adel. R. von Lang, 529.

Schmadel. Der churfürstl. Rath und Hofgerichtsadvoc. Jo-

seph Anton in München, erhielt den 6ten November im J. 1758 vom Gr. Zeil ein pfalzgräfliches Adels= und Ritterdiplom, welchem den 14ten Februar im J. 1762 das bestätigende churfürstliche Ausschreiben als Edel folgte. R. v. Lang, 530.

Schmalensee. Eine der ältesten pommerischen Familien, d. im Wollgastischen ihre Güter besitzt. Micräl, VI. B. 368. Gauhe, I. Th. 1553. Zedler, 35. B. 280. Siebmacher, V. Th. 159. N. 6. Von Meding, II. N. 788.

Schmalz. Der baier. Rittmeister Johann Heinrich Christ. von S. erhielt den 19ten Juni im Jahre 1817 ein Ritterdiplom vom K. von Baiern. R. von Lang, Supplem. 140.

Schmaterl v. Sternfeld. Melchior Ferdinand, wurde den 28sten März im Jahre 1642 v. Kaiser geadelt.

Schmatzhagen. Eine pommerische, im Wolgastischen begüterte Familie, die im 17. Jahrhundert erloschen ist. Micräl, 256. Siebmacher, V. 159. N. 7. Von Meding, III. N. 736. Wakenroders A. und N. Rügen, 227. Zedler, 35. B. 290. Gauhe, I. Th. 1553.

Schmaus. Georg Wolfgang, wurde im Jahre 1759 nobilitirt. von M. O., 258.

Schmauser von Leidenfels. Der Artillerie=Capitain=Lieutenant, J. S. Schmauser, wurde im Jahre 1792 mit dem Beinamen von L. geadelt. von M. E., 258.

Schmauss von Livonegg. Der Feldkriegs=Commissär Carl Caspar S., wurde im J. 1762 in den Reichsadelstand mit dem Zusatze von L. erhoben. von M. E., 439.

Schmauss zu Pullenrieth. Georg Wolfgang, Landsaß zu P., erhielt den 27sten Mai im Jahre 1757 vom Ch. Maximil. Joseph III. ein Adelsdiplom für Baiern, und am 26sten Mai im Jahre 1759 von der K. Maria Theresia auf die östreichisch. Erblande. R. von Lang, 531.

Schmecker, Schmeicker. Ein ehemaliges altes meklenburgisches Geschlecht, das im 13ten Jahrhundert vorkommt, im 14. Jahrhundert aber die Herrschaft Gnoyen besaß, die sie aber in der Folge verlor, und sich im Amte Güstrow ansessig machte, im 30jährigen Kriege aber das letzte Familien=Glied an d. Pest verlor. Index nobil. Megapol. p. 54. Zedler, 35. Bd. 302. Gauhe, I. Th. 1553. Westphal, mon. ined. T. IV. Tab. 18. N. 13. Tab. 19. N. 52. Behr, Lib. 8. rer. Mecklenb. p. 1583. Von Meding, I. N. 758.

Schmeiss v. Ehrenpreisperg. Eine schlesische Familie, die auch in der Lausitz ansessig, und v. Jahre 1579 an bekannt ist. Sinap, II. Th. 970. Gauhe, II. Th. 1036.

Schmeling, Schmoeling von der. Eine der ältesten pommerischen Familien, d. schon gegen das Ende des 13. Jahrhunderts in Pommern, auch in Schlesien und Liesland begütert

war. Micräl, Antiq. Pom. 526. Dienemann, 343. N. 51. Sinap, II. 970. Gauhe, I. 1553. Zedler, 35. B. 305. Siebmacher, V. 159. N. 8. B. Meding, II. N. 789.

Schmelzern von Wildmannsegg. 1) Der Kreishauptmann Norbert Sch. zu Czaslau in Böhmen, wurde im J. 1811 mit von W. Ritter. von M. D., 143. — 2) Der General-Major &c., Johann S. v. W., wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. E., 97.

Schmerling. 1) Ein östreichisches Geschlecht, das in d. 18ten Jahrhundert in Wien bekannt war. Ranfts Archivar, 1736. Dessen genealog. Nachr. 19. Th. Zedler, 35. Bd., S. 318. — 2) Der Hofkammer-Rath &c., Anton Albert v. Sch. und seine Brüder Leopold u. Joseph, Hauptleute, wurden wegen altadlichen Herkommens im Jahre 1707 in den Reichsritterstand mit Edler von Ritter. von M. D., 143. — 3) Der Cassier der Banco-Hauptcasse Joseph und dessen Bruder, Sebastian, wurden im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 258. und f. — 4) Der k. k. Rath &c., Joseph Edler von Sch., wurde im Jahre 1819 Ritter. von M. D., 143.

Schmertzing. Eine ursprünglich liefländische Familie, d. aber schon fast über drittehalbhundert Jahre in Meißen geblüht hat. Der verdienstvolle Hannibal Germanus von Sch., wurde v. K. Leopold I. im Jahre 1704 in d. Reichsfreiherrenstand erhoben, erhielt aber erst vom K. Joseph I. das Diplom darüber im Jahre 1706. Seiferts Beschreib. 113—125. König, II. Th. 765—80. Zedler, 35. B. 323—27. Gauhe, I. Th. 1554. Leipz. Zeit-Extract. 1742. 115. Hübner, genealog. hist. Lex. 1470. Leupold, I. Th. 4. B. 398—97.

Schmesskall, Schmessgall. Ein sehr altes schlesisches gräfliches Geschlecht, das sich in den Fürstenthümern Oppeln, Teschen und Troppau ausgebreitet hat, und slavischer Herkunft seyn soll. Sinap, II. 215. Gauhe, I. Th. 1555. Zedler, 35. B. 336.

Schmettau. Dieses sehr alte und berühmte Geschlecht stammt ursprünglich aus Ungarn, und kam in dem 15ten Jahrhundert mit dem K. Matthias Corvinus in die Grafschaft Glatz, worauf sich mehrere dieses Geschlechts in Deutschland niederließen, auch d. 3 Brüder Georg, Gottfried und Ernst von Sch., erhielten nebst ihrer Descendenz vom K. Leopold im Jahre 1668 den 28sten September ihren Adel u. Wappen erneuert nnd bestätigt. Im Jahre 1717 wurden sie vom K. Karl VI. in den Herrenstand d. K. Böhmen mit dem Prädicat Freiherren, u. der General-Feldmarschall Samuel mit seinen Brüdern und Vettern den 24. Febr. im Jahre 1742 in den Grafenstand erhoben, welchen am 31. Juli desselben Jahres der K. in Preußen seiner Seits agreirte u. bestätigte. Sinap, II. Th. 435. Zedler, 35. B. 337—361., wo auch das Freiherren- und Gra-

fendiplom dies. in Extenso, so wie die Ahnentafel des Gr. Sigismund mit 16 Ahnen in Kupfer gestochen, befindl. ist. Gauhe, I. Th. 1555. Allgem. gen. Handb. II. Th. 769 — 74. — 2) Die Brüder Gottfried Wilh., Carl Friedrich u. Johann Gottlob, wurden den 17ten Februar im Jahre 1717 böhmische Freiherren. von M. E., 98.

Schmid, Schmidt, Schmied, Schmitt. 1) Derer giebt es unter dem Adel eine große Anzahl. Nur von den Schmidten allein hat Siebmacher 16, und zwar meistens verschiedene Wappen, ohne die schweizer Familie gerechnet. M. s. d. Wappenb., I. 199. N. 9. II. 47. N. 6. III. 115. N. 12. 127. N. 5. 139. N. 9. IV. 162. N. 5. 164. N. 7. und 8. 167. N. 10. 172. N. 5. 174. N. 12. V. 110. N. 3. 248. N. 5. Z. 17. N. 7. 24. N. 9. und 48. N. 8. — 2) Eine schlesische Familie. Zedler, 35. B. 362. Sinap, I. 831. Siebmacher, II. Th. 47. Von Meding, I. N. 759. N. 6. — 3) Im Baierischen, wo 2 mit verschiedenen Wappen. Sinap, II. 971. Zedler, a. a. O. — 4) Der Criminal-Rath Georg Leopold in Kärnthen, und dessen Bruder Peter Anton, wurden i. Jahre 1767 geadelt. v. M. O., 259. — 5) Der Feldwachtmeister Friedrich von S., wurde im Jahre 1767 Freiherr. von M. E., 98. — 6) Der Hofkammer-Secretär Amand Laurenz, erhielt den 20sten October im J. 1774 ein pfalzgräfl. zeilisches Adelsdiplom, das den 28sten Jan. im Jahre 1780 ausgeschrieben wurde. R. von Lang, 534. — 7) Der Oberstwachtmeister bei dem Detaschemente der k. k. Leibgarde zu Mailand, Joseph, wurde im Jahre 1776 geadelt. v. M. E., 439. — 8) Der galizische Gubernialrath Leopold Friedrich, w. im Jahre 1810 geadelt. v. M. O., 259.

Schmid v. Brandenstein zu Orschweyer. Der vorderöstreichische Regierungsrath Thaddäus S. von B. zu O., wurde mit seinem Bruder Wilhelm im Jahre 1774 Reichsfreiherr. von M. E., 98.

Schmid von Ebenthall. Der Richter des fürstlichen Frauenstiftes zu Sonnenburg, Paul Joseph, wurde im Jahre 1775 mit von E. geadelt. v. M. E., 439.

Schmid auf Holzhammer. Der baierische Oberappellations-Gerichtsrath, damals Reg. Adv. Georg Johann in Amberg, erhielt den 5ten Februar im Jahre 1796 ein Edelndiplom. R. v. Lang, 533.

Schmid von Kochheim. Niclas in München, erhielt im Jahre 1572 einen Wappenbrief, und Franz Nicol., Feldkriegscommissär, erhielt vom Ch. Maxim. Joseph den 23sten August 1745 ein Adels- und Ritterdiplom. R. von Lang, 533.

Schmid von Pillenhofen. Der Stückoberhauptmann u. Commandant der Artillerie in Italien, Philipp, wurde mit seinen Brüdern, Andreas und Marquard, im Jahre 1715 mit von P. geadelt. von M. E., 439.

Schmid v. Westerhofen rc. Der Regierungsrath Joh. Martin in Straubing, wurde d. 9. December im J. 1761 in Baiern als adlich ausgeschrieben. R. von Lang, 533. und f.

Schmidberg. Ein vormaliges reichsfreies Geschlecht, d. zu dem Rittercanton am Kocher gehört, u. fragt sichs, ob es vielleicht zu einem der Geschl. von Schmidberg(er) oder Schmittberger gehört, von dem Siebmacher, IV. Th. 164. N. 3. 172. N. 10. V. 70. N. 12. oder V. Zus. 11. N. 5. Wappen darstellt. Neues genealog. Handb. 1778. 184.

Schmidburg. Ein rheinländisches Geschl., deſſ. Stammvater Geiselbert von Sch. i. J. 1270 starb. Humbracht, Taf. 257. und f.

Schmidel. Ein adliches zum Theil freiherrliches, seit d. 16ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht in Schlesien, besond. i. Schweidnitzischen, das sich in Böhmen ausgebreitet hat. Gauhe, 1. Th. 1559. II. Th. 1037. Zedler, 35. B. 432.

Schmidfeld. Der Oberst Johann von S., wurde im Jahre 1774 Freiherr. v. M. E., 98.

Schmidgräbner von Lusteneck. 1) Ein böhmisch. Geschlecht, aus welchem wahrscheinlich das folgende stammt. Zedler, 35. 434. — 2) Der Ritter Johann Nepomuck, wurde i. Jahre 1791 Freiherr. von M. D., 84.

Schmidinger von Schmiding. Der Hauptmann, Joachim Siegmund, wurde im J. 1711 in den Reichsadelstand mit obigem Zusatze erhoben. v. M. E., 439.

Schmidlin. 1) Ein östreich. Geschlecht, das mehrere Rechtsgelehrte unter sich gehabt hat. Zedler, 35. Bd. 434. — 2) Der niederöstreichische Regierungs-Rath Joseph Joachim Alexander von S., wurde im Jahre 1704 den 27sten October böhm. Ritter, und im Jahre 1720 Reichsfreiherr. von M. E., 203.

Schmidlin v. Lebenfeld. Eine schwäbische Familie die in der Mitte des 17ten Jahrhund. vorkommt. Zedler, 25. B. 434.

Schmidt, Schmid. 1) Freiherren von Hasl und Pürnbach. Tyroff, I. B. 3. A. Siebenkeeß, I. B. 56. — 2) Der Hof- u. Hofkriegsagent Johann Heinrich, wurde im Jahre 1731 in den Reichsadelstand erhoben, und im Jahre 1733 wurde er Reichs- und 1735 den 6ten März böhmischer Ritter mit Edler von. v. M. E., 439. und 203. — 3) Der Oberstwachtmeister Heinrich, wurde im Jahre 1789 geadelt. von M. E., 440.

Schmidt auf Altenstadt. K. Maximil II. ertheilte im J. 1564 dem im Türkenkriege sich hervorgethanen Johann Fabricius einen Wappenbrief, K. Rudolph II. nobilitirte im Jahre 1577 dessen Söhne Georg Johann und Johann, welches K. Karl VI. den 23sten Februar im J. 1713 dessen Nachkommen Johann Georg bestätigte. Biedermanns B. Tab. 60 — 62. R. von Lang, 534. und f.

Schmidt von Bienenstein. Der k. östreichische Oberlieuten., Jacob, wurde mit seinen beiden Adoptivkindern Eduard und Caroline Hascheck im Jahre 1813 mit dem Beinamen von B. nobilitirt. von M. D., 259.

Schmidt von Bregentz. In Franken. Gauhe, I. Theil. 1557.

Schmidt v. Eisenau. Der pensionirte Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen von E. geadelt. von M. D., 259.

Schmidt von Eisenfels. Der Hofkriegsbuchhalter, Ferdinand, wurde im Jahre 1756 mit dem Beisatz von E. nobilitirt. von M. D., 259.

Schmidt von Eisenwerth. Im Troppauischen, von welchen nichts anzuführen weiß: Zedler, 35. B. 362. Gauhe, I. Theil. 1557.

Schmidt von u. zu Greifenau. Diese erhielten im J. 1636 die steyerische Landmannsch. Schmutz, III. 494.

Schmidt von Helmburg. Der königliche Richter zu Prag, wurde im Jahre 1763 mit von H. geadelt. von M. E., 440.

Schmidt von u. z. Mayenberg, auch Mayenburg. Ein seit dem Jahre 1687 adliches Geschlecht. Johann Georg von Sch., wurde im J. 1714 in den Reichs- und erbländisch. Ritterstand mit obigen Zusätzen erhoben. von M. D., 143. Leupold III. B. 486. R. v. Lang, 532.

Schmidt von Phiseldeck. Aus diesem zu Ende des vorigen Jahrhunderts geadelten Geschl., das in Braunschweig, Dänem. und Rußland lebt, haben sich einige Schriftsteller recht verdient gemacht. Lüdersens Samml.

Schmidt von Rittersfeld. Der östreichische Hauptmann Georg, wurde im Jahre 1819 mit dem Zunamen von R. geadelt. von M. D., 259.

Schmidt von Schmidseck. Im Magdeburgischen kommen i. der Mitte des 17ten Jahrhunderts diese vor. Gauhe, I. Th. 1557. Zedler, 35. B. 362.

Schmidt von Schmiedefeld. Im Briegischen kommen diese in der Mitte des 17ten Jahrhunderts vor. Sinap, II. 972. Zedler, 35. B. 362. Gauhe, I. Th. 1557.

Schmidt von Schmidtfeld. 1) Der Zöllner am Collmann in Tyrol, Joseph, wurde im Jahre 1714 mit dem Zusatze von S. nobilitirt. von M. E., 439. — 2) Der Doctor der Rechte u. Oberamtmann zu St. Blasien, Johann Melchior, w. im Jahre 1720 mit obig. Zusatze nobilitirt. v. M., E., 439.

Schmidt v. Schmidtbach. Der k. Oberstlieutenant . . S., wurde im Jahre 1792 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. D., 259.

Schmidt von Schmidtberg. In Schwaben. Zedler, 35. Bd. und 362. Gauhe, I. Th. 1557.

Schmidt von Schwarzenhorn. Freiherren in Oestreich, die in der Mitte des 17. Jahrhunderts vorkommen. Zedler, 35.

B. 435. Gauhe, I. Th. 1557. Siebmacher, V. Th. 15. N. 1.

Schmidt von Silberburg. Der Oeconomie-Hauptmann Maximilian, wurde im Jahre 1816 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 440.

Schmidt von Ullenburg. Adliche in Franken, deren Wappen, jedoch ohne die Provinz, wo sie sind, oder waren, anzugeben, blos mit unter d. Geadelten Siebmacher, IV. 152. N. 5. aufführt, auch Gauhe, I. Th. 1557 und Zedler, 35. B. 362. wissen wenig oder gar nichts v. diesem Geschlechte.

Schmidt von Wellenstein. Eine schwäbische Familie. Gauhe, I. Th. 1557. Zedler, 35. B. 362. M. s. a. Wellnstein.

Schmidt von Zabierow. Der oberöstreichische Gubernial-Rath Joseph Carl, wurde im Jahre 1794 mit Edler von Z. geadelt. von M. E., 440.

Schmidtauer von Ober-Walsee. Ein oberöstreichisches Geschlecht. Der Pfleger von d. kaiserlich. Herrschaft Wildenstein, hatte von Hans Friedrich Freih. von Hoffmann die Herrschaft u. Schloß O. W. gekauft, worauf die östreichische Erbmarschallwürde ruhte, da aber der Verkäufer in des K. Ferdinands Ungnade fiel, wurde der Kauf annullirt, doch behielt der Käufer den Beinam. bei. Gauhe, I. Th. 1559. Hoheneck, II. Th. 371—79.

Schmiedel von, auf Neuhäusel. Der Hauptmann Lorenz von S. auf N., wurde im Jahre 1715 Reichsritter. v. M. E., 203.

Schmiedel, Schmidel v. Schmiden. 1) Johann Wenzel, Leopold und Johann Anton, wurden den 28sten November im Jahre 1708 böhmische alte Freiherren. v. M. E., 98. — 2) Siegmund S. von S., w. im Jahre 1722 den 22. December böhmischer alter Freiherr. v. M. E., 98.

Schmirsitz. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. Th. 832. Siebmacher, II. Th. 53. N. 2. Von Meding, II. N. 790.

Schmising. Eine münsterische Familie, die im 17ten und 18. Jahrhund. vorkommt. Pfeffingers Braunschw. III. Th. Zedler, 35. Band. 463. Lüdersens Samml.

Schmithoffen. Franz Jacob, wurde im Jahre 1733 Freiherr. von M. E., 98.e

Schmitt. Der Regierungs-Rath in Amberg, nachher Kreiskanzlei-Director in Regensburg, Philipp, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 12ten December i. Jahre 1786 das Adelsdipl. R. von Lang, 535.

Schmitt von Eisenegg. Der Hauptmann Andreas, w. im Jahre 1817 mit von E. geadelt. v. M. O., 259. u. E., 440.

Schmitt von Kemmerzell. Der Capitainlieutenant Andreas, wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von K. nobilitirt. v. M. O., 259.

Schmitterlow. Ein urspr. aus Pommern nach Meklenburg sich wendendes Geschlecht, dess. Micräl zwar nicht gedenkt, das aber in Pommern noch blühen, in Mecklenburg aber nicht mehr

vorhanden seyn soll. Von Meding, I. N. 760.

Schmitz. Arnold, wurde i. Jahre 1719 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 440.

Schmoege auf Adelshausen. Der Pflegsverweser Franz Joseph zu Friedberg, erhielt v. K. Karl VII. ein Adelsdiplom u. wurde den 29sten April i. Jahre 1746 ausgeschrieben. R. von Lang, 535.

Schmoeltzing von Zwickloedt. Ein oberöstreichisch. Geschlecht, welches im Jahre 1601 d. oberöstreichischen Landschafts-Matricul einverleibt wurde. Gauhe, II. Th. 1037. Von Hoheneck, II. 380. Zedler, 35. Bd. 466.

Schmolcke. Eine schlesische Familie, die sich ehemals von Tannenberg, (richtiger Dannenberg) geschrieben, und die i. J. 1479 zuerst vorkommt. Sinap, I. 832. Zedler, 35. Bd. 469. Siebmacher, I. Th. 172. N. 13. Von Meding, II. N. 791.

Schmoltz. Auch eine schlesische alte Familie, die besonders im Briegischen seßhaft war, und im Jahre 1343 zuerst vorkommt. Sinap, I. 832. II. 973. Gauhe, I. Th. 1560. Zedler, 35. Bd. 470. Siebmacher, I. Th. 72. N. 4. Von Meding, II. N. 792.

Schmuttermayer v. Asten. Der Oberst Johann Carl, wurde im Jahre 1811 mit von A. Ritter. von M. E., 203.

Schnackenburg. Ein braunschweigisches und mecklenburgisch. Geschlecht, welches wenigstens i. Braunschweigischen ausgestorben ist. Behr, Rer. Meckl. Lib. 8. p. 1584. Letzners Dasselsche Chronik. IV. B. K. 15., 166. Siebmacher, II. Theil. 124. N. 13. Von Meding, III. N. 738. Lüdersens Samml.

Schneberg, Sneb., Schneeberg. 1) Ein fränkisches Geschlecht v. fuldaische Vasallen. — 2) Eine tyroler Familie, d. sich auch Schneeberg u. Schnoeburg schrieb, gegen die Mitte des 16. Jahrhund. aber ausstarb. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. Siebmacher, I. 203. N. 8. II. Th. 72. N. 5. Von Meding, III. N. 739. — 3) Nachdem das vorgenannte tyroler Geschlecht ausgestorben war, ernannte der K. Ferdinand I. seinen Geh. Rath und Hofkanzler Johann v. Fernhingen (Andere nennen ihn Christoph Woellinger) zum Freiherrn von Sch. Zedler, 35. B. 521. Siebmacher, II. 41. N. 11. III. 180. N. 6. V. 191. N. 9.

Schneblin, Schnebelin. Eine breisgauer Familie, die schon im Jahre 1165 auf dem Züricher Turnier sich mit befand. Siebmacher, II. Th. 89. N. 3. rechnet sie unter den schwäb. Adel. Bucelin, Germ. sacr. p. 188. Gauhe, I. Th. 1560. Zedler, 35. B. 497.

Schneckenhaus, Schneckenhaeuser. Ein sehr altes schlesisches Geschlecht, das sich aus dem im Jägerndorfisch. liegenden Orte Badewitz schreibt, und zuerst im Jahre 1608 vorkommt. Sinap, I. 832. II. S. 973. Gauhe, II. Theil. 1038. Zedler, 35. Bd. 512. Siebmacher, I. Th. 72. N. 15.

Schneeweiss. 1) Diese besaßen mehrere Herrschaften in Steyermark, und wurden den 13ten Januar im Jahre 1700 in den Freiherrenstand erhoben. Schmutz, III. 495. — 2) Der Hofkammerrath Franz Joseph, erhielt vom Ch. Karl Theodor von Baiern den 14ten April im J. 1792 ein Ritter- u. Adels-diplom. R. v. Lang, 536.

Schnehen, Schneen. Waren im Calenbergischen begütert, und nannten sich zuweilen auch lateinisch Nix. V. Birken, Spiegel der Ehre des H. Oestreich. 688. Siebmacher, I. Th. 110. N. 10. Von Meding, III. N. 740. Lüdersens Samml.

Schneid. 1) Desiderius S., k. baierischer Geheimerrath, erhielt den 7ten October im Jahre 1756 als damaliger Hofrath v. Churf. Karl Theodor das Edelndiplom. R. von Lang, 536.— 2) M. s. auch unten Schneidt.

Schneidau. Ueber diese sächsische Familie wurde mit d. Bemerkung, daß im 16ten u. 17. Jahrhundert einer dieses Nam. Amtmann gewesen sey, im R. A. 1806. N. 114. 1339. angefragt, ob noch jetzt dieselbe in Sachsen existire? Eine Antw. ist wohl nicht erfolgt. Zedler, 35. B. 527. erzählt aus Ludolphs Schaubühne, 4. Th. 341. die i. Jahre 1664 durch einen Obersten von Stauffenberg vorgefallene Ermordung des k. Oberstwachtmeisters N. von Sch. auf öffentl. Straße zu Prag. Gauhe, II. Th. 1780. Siebmacher, V. Th. Zus. 17. N. 8.

Scheidauer von Streitkolben. Der Oberstwachtmeister Joseph Leopold, wurde im Jahre 1770 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 440.

Schneider. 1) Die 3 ältesten Söhne des franz. Raths u. Oberamtmanns Franz Josephs, wurden vom Churf. Karl Theodor den 8ten März 1783 geadelt, welches der K. v. Baiern am 12ten Mai 1813 auf den in dem ältern Diplom nicht genannten jüngsten Sohn extendirte. R. von Lang, 536. und folg. — 2) Der Oberstlieuten. und Commandant der zweiten Jäger-Division rc., Carl, wurde im Jahre 1811 Freiherr. v. M. O., 84.

Schneider v. Dillenburg. Der Hauptmann Heinrich, w. im Jahre 1821 mit von D. geadelt. von M. E., 441.

Schneider v. Heldenburg. Der Major Magnus, wurde im Jahre 1808 mit von H. geadelt. von M. E., 440.

Schneider v. Reeligheim. Der Hauptmann Anton, wurde im Jahre 1820 mit von K. geadelt. von M. O., 260.

Schneider auf Nagelfürst. Der Oberlandes-Regierungsrath rc., jetziger Geheimer-Rath Franz Xaver, wurde den 1sten October im Jahre 1790 (wie sämmtliche damalige Reichs-Vicariats-Assessoren in Baiern) vom Ch. Karl Theodor in den Freiherrnst. erhoben. R. von Lang, 230.

Schneider Edle v. Rostneck. 1) Diese erhielten im Jahre 1797 die steyerische Landmannschaft. Schmutz, III. Th.

497. — 2) Valentin, wurde i. Jahee 1768 Ritter mit Edl. v. von M. E., 204.

Schneider v. Schneidau. Franz, wurde am 11ten September im Jahre 1649 in den alten Ritterstand erhoben.

Schneiderer v. Berglasfeld. Der Bürger Joh. Heinrich zu Prag, wurde im Jahre 1702 in den böhmischen Adelst. erhoben. von M. E., 441.

Schneidheim. Erst Schneider genannt, aus der Rheinpfalz, erhielt am 1sten October im J. 1790 vom Ch. Karl Theodor d. Geh. Taxator, Johann Baptist zu München, ein Ritter- und Edelndiplom. R. v. Lang, 537.

Schneidt. 1) Diese Familie wird von Siebenkeeß ohne t., v. Megerle mit dem t. am Ende geschrieben, und ist an der Mosel, am Rhein und im Nordgau begütert. Hontheim. Hist. diplom. Trevir. T. III. p. 217. 219. 1031. Siebenkeeß, I. B. I. Abschn. 56. und f. aus handschriftlichen Nachrichten. — 2) Die Brüder, Heinrich Joseph, Hofrath, Veit Franz, Hof- und inneröstreichischer Secretär, Gottfried Christian, mainzisch. Kammerrath, und Friedrich Ludwig, wurden im Jahre 1742 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 441. — 3) Die Brüder Valentin Anton, Canonicus zu Aschaffenburg, Franz Philipp, k. k. Oberstlieutenant und Ludwig Carl, Hauptmann bei Dammnitz-Infanterie, wurden i. Jahre 1742 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 441. — 4) Der Reichsreferendar Heinr. Joseph von S., wurde i. Jahre 1748 Reichsfreiherr. v. M. E., 98.

Schnekl v. Treebesburg. Der passauische Hofkammerrath und Domcapitel-Commissär zu Oberstockhall in Niederöstr., Joseph, wurde im Jahre 1775 m. von T. geadelt, und im Jahre 1784 Ritter. von M. E., 441. und 204.

Schnell. Der oberöstreichische Regierungs-Secretär Jacob, w. im Jahre 1733 geadelt. v. M. E., 441.

Schnellen. Ein pommerisch. Geschlecht, d. besonders i. Stettinischen ansessig war. Micräl, 526. VI. B. 374. Siebmacher, IV. 171. N. 7. V. Theil. 159. N. 9. Von Meding, III. N. 741. Zedler, 35. 564.

Schnellenberg, zuweilen m. dem Beinamen **von Schoenholdhausen.** Ein rheinländisches und westphälisches Geschl., das nach dem Jahre 1747 erloschen zu seyn scheint. V. Hattstein, II. 315. und f. V. Steinen, II. Th. 1692. Von Meding, II. N. 762.

Schneller. Der Rath rc., Anton von S., wurde im Jahre 1747 mit Edler von Ritter. von M. E., 204.

Schnetlage. Ein westphälisches und braunschweigisches Geschlecht. Die heut. christl. Souveraine in Europa, 778. Siebmacher, I. Th. 190. N. 4. V. Meding, III. N. 742. Lüders. Samml.

Schnetter. Der Hofagent, Anton Johann, wurde i. Jahre

1783 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 441.

Schnewerding, Schneverding. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttner, Stamm und Geschl. der lüneburgischen Patrizier. Lüdersens Samml.

Schnewlin, Schnebelin. Eine schwäbische Familie. Salver, 547. Siebmacher, II. Th. 89. N. 3. Von Meding, III. N. 743.

Schnirich. Maria Theresia geborne von Tepper, Wittwe d. Landesbestellten zu Troppau, Fr. Leopold, wurde im Jahre 1738 in Böhmen in den Adelstand erhoben. von M. E., 441.

Schnitter. Ein görlitzer Geschlecht, welches im J. 1536 d. 2ten October vom K. Karl VI. geadelt, und v. K. Ferdinand i. Jahre 1562 den 10ten Juli der Adel von neuem 2 Brüdern bestätigt wurde. Cippi Goerlicens. I. St. p. 10. und 80. Zedler, 35. B. 584. u. f.

Schnitzenbaum. Freiherren, welche im Jahre 1501 Saneck i. Steyermark besaßen. Schmutz, III. 497. Siebmacher, III. 30. N. 4.

Schnorbein, Hof gen. Ein schlesisches Geschlecht, das im Breslauischen u. Briegischen wohl begütert war. Sinap, II. 973. Gauhe, I. Th. 1561. Siebmacher, II. 51. N. 4.

Schnorff. 1) Johann Bernhard, wurde im Jahre 1719 nobilitirt. v. M. E., 442. — 2) Der Rath des Fürsten zu St. Gallen, Beatus Anton, wurde im Jahre 1704 geadelt. v. M. E., 441.

Schnurbein. Balthasar, ein Augsburger, wurde im J. 1697 vom K. Leopold in den Adelst., ein Enkel der k. pohln. u. chursächsische Geh. Kriegsrath Gottfried aber den 10ten Juli 1741 in den Freiherrenstand erhoben. Ranfts geneal. hist. Nachr. 34. Th. 973. R. von Lang, 231. Zedler, 35. B. 616.

Schobelin. Eine würtembergische Familie. Sattlers Beschr. des H. Würtemb. II. Th. 218. Von Meding, III. N. 744.

Schobeln v. Schobelhausen. Der Major rc., Carl Friedrich, Edler von S., wurde im Jahre 1819 Ritter mit obigem Zusatze. von M. E., 204.

Schober. Eine schles. Familie, die im J. 1688 vorkommt, und welche sich auch im Oestreichischen, aber mit verschied. Wappen befindet. Sinap. Gauhe, II. Th. 1038.

Schoberg. 1) Eine schlesische und böhmische Familie, die aber in Schlesien im J. 1713 ausgestorben ist. Rebel, sehensw. Prag. Sinap, II. Theil. 975. Gauhe, II. Th. 1039. — 2) Die Brüder Johann Michael, Johann Matthias u. Franz Joseph, wurden im Jahre 1712 Freiherren. von M. E., 98.

Schoderstädt. Eine niedersächsische, im Braunschweigischen wenigstens ausgestorbene Familie, die im Jahre 1196 in Urkunden vorkommt. Pfeffingers braunschw. lüneburgische Historie, II. Th. 976. Zedler, 35. 624. Lüdersens Samml.

Schoebel und Rosenfeld. Diese sind im Breslauischen und Magdeburgischen wohnhaft, und wurde Georg S. von R. i. J. 1670 den 11ten Juni geadelt. Lucä, Schlesiens curieuse Merkwürdigk. Zedler, 35. B. 626.

Schöfner von Grünthal. Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1789 mit von G. geadelt. von M. E., 442.

Schöller. Der Gubernial-Rath und Protomedicus S. zu Grätz, wurde im Jahre 1817 mit Edler von geadelt. v. M. D., 260.

Schöller von Schöllern. Der Secretär und Expeditor bei dem Münz- und Bergwesen in Steyermark, Johann Baptist, w. im Jahre 1760 mit obig. Zusatze nobilitirt. v. M. D., 260.

Schön. Der Major bei dem General-Quartiermeisterstabe &c., Anton, wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. D., 84.

Schön von Schönenfeld. Der Waldförster Christ. zu Temeswar, wurde wegen 47jähriger Dienstjahre im Jahre 1765 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. D., 260.

Schön von Treuenwerth. Der Oberstlieutenant Mich. S., wurde im Jahre 1819 mit von T. geadelt. von M. D., 260.

Schoena, Schoenaw. Ein altes meißnisches ausgestorbenes Geschlecht, das auch im Voigtlande seßhaft war. Knauth, Prodrom. Misn. p. 568. Zedler, 35. B. 631.

Schoenaich. Ein sehr altes ritterliches und freiherrliches, von den quadischen und ligischen Rittern herstammendes Geschl., das den 21sten Juli im Jahre 1700 in den Grafenstand, im Jahre 1741 aber in den Fürstenstand erhoben wurde. In Schlesien u. in der Lausitz hat es sich zuerst, nachher aber auch in and. Ländern ausgebreitet. Ihr Stammhaus desselben Namens liegt in der Niederlausitz. Sinap, I. Th. 148. II. 216. Genealog. histor. Nachr. 39. Th. 242. V. Sommersberg, Siles. rer. Script. T. III. p. 315. u. ff. Henel, 497. Zedler, 35. B. 631—42. Gauhe, I. Th. 1563. Caspari Dornavii Quercus hieroglyphica, et evergetes christianus, ubi praeclara ill. Schoenaichiorum stirpis decora celebravit. Allgemein. genealogisches und statistisches Handbuch. I. 774. Beehr, 1584.

Schoenau. 1) Eine alte adliche und zum Theil freiherrliche Familie in Tyrol und in der Schweiz, davon die Linie i. Tyrol schon im Jahre 1356 ausgestorben ist, im Jahre 1156 haben sie den Turn. in Zürich beigewohnt. Spangenberg, Adelsspiegel. II. Th. Bucelin, Stemmat. P. 4. Zedler, 35. Band. 645. — 2) Eine meklenburg. Familie. Spangenberg u. Zedler, a. a. O. — 3) Eine schlesische, besonders im Schweidnitzischen und Jauerischen bekannte Familie, die schon im J. 1422 vorkommt. Sinap, I. Th. 833.— 4) Der Besitzer der Güter Aicha &c. in Böhmen, Johann Ritter S., wurde im Jahre 1820 Freiherr. v. M. D., 84.

Schönauer von Liebenthal. Der Mauthamts-Controllor Franz Sebastian zu Ungarisch-Altenburg, wurde im Jahre 1778 mit von L. nobilitirt. v. M. D., 260.

Schoenaw. Ein tyrol. Geschlecht. Von Hattstein, I. 519. III. Suppl. 135. Siebmacher, I. 44. N. 5.

Schönbeck. 1) Eins d. ältesten Häuser in der M. Brandenburg, das sich auch in Pohlen ausgebreitet, woselbst es Szembeck heißt, und den gräfl. Character führt. Den Urspr. dieses Hauses leitet man von einem Gerlach her, der von Carl dem Großen soll geadelt worden seyn, nachdem er die Sachsen hat überwinden helfen. Das Schloß Schönbeck in der Uckermark und das Städtchen Schönbeck im Herz. Magdeburg sollen sie erbaut haben. Okolski, P. III. Orb. Pol. p. 203. Gauhe, I. Theil. 1563. II. Th. 1782. Zedler, 35. B. 647. Angeli, Annal. 254. Biedermann, G. I. Verzeichn. — 2) Ein pommerisches Geschlecht, das auch Schoenebecke geschrieben gefunden wird, und wohl eines Ursprungs mit vorigem ist, so wie es fast einerlei Wappen hat. Siebmacher hat im I. Th. 168. N. 13. und V. Th. 160. N. 5. zwei etwas von einander verschiedene Wappen gegeben, und von Meding, I. N. 770. solche beschrieben.

Schoenberg. 1) Ehedem auch Schomberg, Schoenenberg, Schoenperch, Schenberch, Schoemberg, Schoenberg, Sconberg, Sconenberg, Schoenenburg, Schoeninburg, Schurnbergk, Schornburg, ein sehr altes Geschlecht, das seinen Ursprung von den v. Bellmont hat, die i. J. 588 aus der italiänischen Provinz Tuscia oder Toscana sich in Graubünden niedergelassen, darauf sich nach Teutschland mit verdeutschtem Namen Sch. begeben, besonders zuerst nach Hessen. Eine Linie dieses Geschlechts ist im Jahre 1741 in den Grafenstand erhoben worden, und ist deren gräfliches Wappen in von Meding, II. Th. N. 793. beschrieben. Nachrichten von mehreren schönbergischen Familien in verschiedenen Häusern geben: Buddei, Allg. historisches Lexik. Art. Schoenberg. Gauhe, I. 1566—1620. Zedler, 35. Bd. 650 — 754. hat Gauhe besonders benutzt. Seiferts hochadl. Stammtafeln. 34. Hartmanns Sammlung. — 2) In Baiern, d. sich ehedem Schönperch, auch Schömberg schrieben, eigentlich aber Schaumburg oder Schaumberge waren. W. Hund, I. 137. und folg. Gauhe, 1573. — 3) In Böhmen, wo sie auch Szembora, Schembera genannt wurden, längst aber schon erloschen sind. Balbini, Miscell. regni Bohemiae. p. 73. Ej. Epitom. Bohem. p. 405. Gauhe, I. 1618. Zedler, 35. B. 720. — 4) In Brandenburg, wo sie unter die altmärkischen Adlichen gerechnet wurden, von welcher Familie Lorenz im Jahre 1469 vorkommt, die aber ausgestorben ist. Angeli, märkische Chronik. 232. Gauhe, I. 1572. — 5) Im Herz.

Crain, wo ein Stammsitz gleiches Namens 6 Meilen v. Laybach gelegen, worauf schon im Jahre 1264 zwei Brüder, Otto und Arnold vorkommen. Auch diese sind, und zwar im Jahre 1410 ausgestorben, und ist ihr Schloß und Herrschaft an die Grafen und F. von Auersperg gekommen. Valvasor, Ehre des H. Crain. Lib. 91. Gauhe, I. 1571. — 6) In Franken, die auch schon im Jahre 1296 auf dem Turnier in Schweinfurt erschienen seyn sollen. Münsteri Cosmogr. p. 1092. Gauhe, I. 1571. — 7) In Hessen am Dienelstrom, wo auch ein Stammschloß gleiches Namens gelegen ist. Winkelmanns Hist. d. Landes. Hess. II. Th. Kap. 12. 3138. Zedler, 35. B. 658. — 8) In Mähren, wo sie das Schloß u. Städtchen dieses Namens a. Fl. Mohrau erbaut haben. Gauhe, I. 1618. — 9) In Meklenburg, wo sie d. Rittergut Schönberg im Amte Wredenhagen zu ihrem Rittersitz hatten. Index Nobilit. Megapolit. p. 58. Gauhe, I. Th. 1570. — 10) In Meißen und Sachsen überhaupt, wo sie schon um das J. 1175 gelebt, und später den Rittersitz Roth- und Grün-Schonberg erbaut haben, aus der unter andern mehrere Bischöfe u. Staatsdiener entsprossen. Albini, Hist. der Grafen von Werthern. 70. Desselben meißnische Chron. fol. 340. Peckenstein, Theatr. sax. 54—58. Sinap, I. Th. 152. N. 12. 164. N. 1. Gauhe, I. 1582—89. Zedler, 35. Bd., 668—720. Siebmacher, I. Th. 152. N. 12. und 164. N. 1. In Meklenburg, von Meding, I. N. 764. Joh. Ch. Crusii, Schönbergische Ehrensäule, Görlitz, 1677. 4. 2 Bogen. H. D. von Schönberg, Alter, Stamm und hergebrachter guter Ruhm des Geschlechts von Schönberg in Meißen. 1679. in König, II. 833—1080. M. Dan. Hartnaccius fieng im Jahre 1675 d. Werk der von Sch. an, aber beendigte es nicht. Abelii Sammarthani Elogium ill. gentis Schoenberg. adnex. Sammarthani Elogiis Gallis doctor. viror. Jen. 1690. 12. p. 239—268. und cum notis J. C. Kraussii. 12. 4. Bogen. J. Schultzii Laudatio gentis Schoenb. Chem. 1700. f. 2 Bogen. Von der Frauensteinischen Branche dieser Herren; in Bahns Geschichte von Frauenstein. 36—45. P. M. Sagittarii Splendor familiae Schoenbergicae. Altenb. 1676. 4. 6. Bogen. Peckenstein, Theatr. sax. I. Th. 54—58. Diplomatar. die Herren v. Schönberg und das Städtchen Wilsdorf betreff. in Schöttgens und Kreysigs diplom. und curieusen Nachlese. II. Th. N. 3. 287—306. Von Uechtritz, Geschlechts-Erz. I. 56. und folg. Dessen diplomatische Nachrichten, II. S. 139—42. die Linie Roth-Schönberg von 1664—1767. und III. 200—214. König, II. 833—1080. und III. 200—214. betrifft allein die meißnischen Linien. Weinart hat im II. Th. der Lit. der sächs. Gesch. 627—31. viele kleine Gelegenh. Schriften auf verschiedene Glieder die-

ser Familie angeführt. Siebmacher, I. Th. 164. N. 1. Von Meding, I. N. 764. u. ff. Gauhe, I. 1566—1620. Dieses ist der stärkste unter allen seinen Artikeln seines Adelslexik. Er hat dabei nicht blos das Manuscript von d. Altenburg. Kanzl. Johann Dietrich von S., das er über seine Familie ausgearbeitet hat, sondern auch viele andere Nachrichten benutzt. Zedler, 35. Band. 650—754. hat nachher diesen Gauheschen Artik. benutzt, und oft wörtlich nachgeschrieben. Seiferts hochadliche Ahnent. 34. — 11) In Preußen. Gauhe, I. Th. 1617. II. 1039. — 12) In Ratzeburg, wo sie auch ein Schloß u. Städtchen gleiches Namens erbaut haben, das nach ihrem Abgange die Bischöfe zu Ratzeburg zu ihrer Residenz gebrauchten, welches schon in der Mitte des 13. Jahrhunderts geschah. Pet. Bambrocii, Hist. von Ratzeburg, Lib. II. 406. Gauhe, I. 1570. Zedler, 35. Bd. 659. — 13) In den Rheinlanden. Humbracht, N. 211. 212. und 213. Gauhe, I. Th. 1573. Zedler, 35. Bd. 662—69. Siebmacher, I. Bd. 122. N. 13. 152. II. 104. N. 8. — 14) In Schlesien, wo sie Edle Herren von S. genannt wurden, und ein Schloß und Städtchen ihres Namens erbaut haben, welche beide im J. 1426 von den Hussitten zerstört wurden. Lucä, schles. Chron. 934. Sinap, I. 834—36. Gauhe, I. 1620. — 15) Im Erzstift Trier, eine Meile von Brünn liegt der Stammsitz, den Popo von Schönberg im Jahre 1103 erbaut haben mag, aus welchem Geschlechte auch einer im Jahre 1591 Erzbischof in Trier gewesen. Zedler, 35. B. 649. und 662. 668. Gauhe, I. 1581.

Schoenberg v. Haunritz. Der sulzbachische Landsaß v. H., Johann Caspar S., erhielt den 4ten Juli im Jahre 1778 vom Ch. Karl Theodor von Baiern mit dem Beinamen von H. ein Adelsdiplom. R. von Lang, S. 537.

Schoenberg auf Wesel. Herzoge zu Leinster, Grafen v. Schönberg und Mertola, ein rheinländisches Geschlecht, v. d. Cuno von S., der im J. 1272 starb, Burggraf zu Schönberg oberhalb der Weser und zu Cochheim war, vielleicht waren sie eines Geschlechts mit den von Schoenberg mit den Schilden. Humbracht, Tab. 212. und f. Siebmacher, I. Theil. 122. 13. Hattstein, I. 520. Von Meding, I. N. 765. u. f.

Schönberg mit d. Schilden. Dieses Geschlecht, d. ein ganz anderes Wappen führt, als die vorgenannten, scheint jedoch einerlei Ursprung mit den S. v. Wesel zu haben, und Otto Hombrecht, der im Jahre 1534 gestorben, der letzte dieses Geschl. gewesen zu seyn. Humbracht, 213. Siebmacher, II. Th. 104. N. 8. Von Meding, I. Theil. N. 767.

Schoenborn. 1) Ein aus d. Westerwalde stammend. rheinländisches Geschlecht, aus dem Euchar von Sch. schon i. Jahre

1180 als Ritter vorkommt. Die verschiedenen Linien haben verschiedene Wappen. Das reichsgräflich-schönbornische Haus gehörte zu der fränkischen Grafenbank u. besaß wegen d. Reichsgraf. Wiesentheid, welche sie als eine Herrschaft im Jahre 1701 durch Verheirathung einer hatzfeldischen Erbtochter erwarben, u. hatten in d. Herrschaft Reichelsberg in Franken zwei Stimmen. Paul Erwin wurde im J. 1663 in den Freiherren-, Melchior mit dem ganzen Geschlechte den 5ten August im Jahre 1701 in den Grafenstand erhoben, u. erbte von Franz Anton v. Buchheim im Jahre 1718 Namen, Wappen und das Erbtruchsessenamt in Oestreich. In Mainz waren sie Erbschenken, und in Würzburg Oberste Erbtruchsessen. Aus diesem Geschlecht waren 3 Churfürsten und Erzbischöfe zu Mainz, und 3 Bischöfe z. Würzburg entsprossen. Imhof, Notit. proc. Lib. 8. c. 10. Humbracht, Tab. 201. u. f. Hoheneck, II. 382. und f. B. Hattstein, I. 511. 518. Hübner, III. T. 698. J. P. de Bannitza, Pr. de insignibus rev. et Cels. R. J. Principis Friderici Caroli ex comitibus de Schoenborn. Würzeburg. 1736. Gauhe, I. Th. 1620. u. folg. Zedler, 35. Band. 757—63. Biedermanns Grafen. Tab. 100—109. Salver, 474. 545. 594. 615. 647. 693. 651. 712. und 698. Allg. gen. Handb. I. Th. p. 776—79. R. von Lang, 71. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 103—110. Gothaischer genealogischer Hoffalender, 1825. 175—77. Schmutz, III. 506. — 2) Eine schlesische Familie, die ihre Güter im F. Sagan hat, und welche den Georg Schönborn, einen bekannten Rechtsgelehrten, auch Kanzler bei d. Gr. Schaffgotsch und Syndicus zu Glogau, ingleichen königl. Fiscal in Schlesien, der im Jahre 1629 in den Ritterstand erhoben wurde, zum Anherrn hat. Sinapi, II. 977. Zedler, 35. B. 755. und folg. Gauhe, I. Theil. S. 1622.

Schoenbrunn. Eine baier. freiherrliche Familie. Ranfts genealogisch-hist. Nachr. 3. Band. 469. Zedler, 35. B. 765.

Schoenbühel. Grafen, welche die Herrschaft Monsberg in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 506.

Schoenburg. Ein sehr altes, in Sachsen, Baiern, Böhmen und Preußen begütert. Geschlecht, das im Jahre 1700 d. 7ten August in den Grafen- u. die obere Linie desselben i. Jahre 1790 in den Fürstenstand erhoben worden ist. Der Stammvater aller Herren, Grafen und Fürsten dieses Hauses war Herrmann von S., der zu Glaucha residirte, und im Jahre 1182 d. Kloster Geringswalde stiftete. J. M. Sagittarius, de splendore familiae Schoenburg. Altenb. 1676. 4. Imhof, Not. proc. 6. c. 11. Bilderbecks Reichsst. neuste Aufl. 1235. M. Seb. Angers Insignia Schoenburgica declarata. Teutsch. Altenb. 1678. f. J. Vogels schönburg. Stamm-

register aus dem schönburgischen Archiv, guten Historicis u. in eigenen Wissensch. von 930—1663 zusammengetragen, in Kreysigs Beitr. zur Histor. der sächsischen Lande, III. Theil. 69—90. mit einer gen. Beschr. F. L. Anzeige einiger Materialien zur historisch-stat. publicist. Kenntniß d. Hauses Schönburg, in Meißens Museum für die sächsische Geschichte. II. B. 2. St. 143—76. Hübners Genealogie, II. Th. Tafel 653—660. C. A. Redelii Collectanea. Zedler, 35. Bd. 766—777. Allg. gen. Handbuch. I. Th. p. 779—83. Avemann, 229. Masch, 154. u. f. Gothaischer genealog. Hoffal. 1826. 135—28. F. Geyers Historie von der schönburgischen Familie, ein Mscpt. Christ. Schneideri Stemma Schoenburg. Mscpt.

Schoenburg, Schonenb., Schoenenburg. Ein rheinländisches Geschlecht, auch mit den drei Kreutzen genannt, d. schon in der zweiten Hälfte des 12ten Jahrhunderts vorkommt, u. dessen letzter Philipp Dietrich im Jahre 1632 gestorben ist. Von Hattstein, I. Theil. 521. Humbracht, Tab. 211. Siebmacher, I. Th. 125. N. 3. V. Meding, I. N. 768.

Schoenebeck, sonst Oumünde. Ein vorlängst ausgestorbenes Geschlecht, das ehedem das Erbfrohnenamt, auch im Jahre 1566 das Erbkämmereramt im Bremischen erhalten hat. Köhler, von Erblandhofämtern. 62. und 66. Mußhard, Theatr. nobil. Brem. 420. Zedler, 35. Bd. 647. Gauhe, I. 1561. Siebmacher, I. Th. 186. N. 10. V. Meding, I. N. 769.

Schoenebecke. Ein pommerisches, von andern zum sächsischen Adel gerechnetes Geschlecht. Micräl, 526. Siebmacher, I. 168. N. 13. wo er es z. sächsischen, und V. Th. 160. N. 5., wo er es mit mehrerem Grunde zum pommerischen Adel rechnet. Von Meding, I. N. 770.

Schoeneck. Ein rheinländisches, zwischen 1064 und 1540 vorkommendes Geschlecht, v. d. die letzte Margaretha im Jahre 1572 starb, worauf die v. Stein an der Lohn dessen Geschlechts-Wappen zu dem ihrigen mitangenommen haben. Es soll auch unter den meißnischen und thüringischen Adel gezählt werden. Humbracht, Taf. 288. Gauhe, I. Th. 1623. Knaut, Prodr. Misn. Zedler, 35. B. 788. u. folg. Siebmacher, V. Th. 127. N. 11. Von Meding, I. N. 771.

Schönemark. Der Oberstlieutenant rc., Ludewig von S., wurde im Jahre 1816 Freiherr. von M. D., 84.

Schoenenberg. Ein mit Gottschalk von S. im 17ten Jahrh. erloschenes meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, I. N. 772.

Schönermark. Eine d. ältesten Familien in der M. Brandenburg, die unter Heinrich dem Vogler im Jahre 926 dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben waren. Angeli, in Chron. March. Gauhe, II. Th. 1787. Von Hagen, Be-

schreib. des Geschlechts von Stechow. 24. Von Meding, I. N. 539.

Schoenfeld, Schonnefeld, Schoenfeldt. 1) Ein sehr altes berühmtes Geschlecht, d. sich in Schlesien, Meißen, in d. Lausitz, Böhmen, Franken, Schwaben und Thüringen verbreitete, und aus welchem der Freiherr Rudolph Wenzel den 16ten December im Jahre 1678 in den Grafenstand erhoben wurde. Johann Siegfried von Sch., wurde vom K. Joseph im Jahre 1704 in den Reichsgrafenstand erhoben, und erhielt im Jahre 1710 die Erbtruchsessenwürde d. Hochstifts Bamberg. Biedermann G. Tab. 224—27. R. W. l. Verzeichniß. Uechtritz, I. Th. 14. 84. 90. Taf. König, III. 966—94. Von Hattstein, II. Th. 317—18. Neues geneal. Handbuch, 1778. 376. Gleichenstein, N. 81. Brückner, III. Th. 7. St. 63. und 71. Albini, Hist. der Grafen von Werthern. 70. Peckenstein, 126. Gauhe, I. Th. 1624—27. II. Th. 1051. W. E. Tenzel, Beschreib. d. Geschl. ein Manuscript. Lucä, Grafensaal, II. 632. Zedler, 35. Bd. 802—817. Allgem. genealog. und statistisches Handbuch. I. 783. Siebmacher, I. Th. 144. N. 1. Von Meding, I. N. 774. Tyroff, I. B. 3. Ausg. — 2) Im Meklenburgischen gab es 2 verschiedene Geschlechter von S., wenigstens haben beide ganz verschiedene Wappen, beide aber gehören unter die abgegangenen Familien. Von Meding, I. Theil. N. 775. und folg. — 3) Der fürstl. schwarzb. rudolstädt. Hofmarschall Johann Friedrich, erwarb im Jahre 1736 das Rittergut Reschwitz. R. v. Lang, 538. — 4) Der Buchdrucker Johann von S. zu Prag, erhielt im Jahre 1787 die Bestätigung seines Adels mit Edler von. v. M. O., 260.

Schoenfeld auf Otting u. Fünfstett. Der natürl. Sohn des H. Christians II. v. Zweibrücken, der k. baierischer Kämmerer, Oberste rc., Friedr. Carl von S., erhielt das Freiherren-Diplom mit Beilegung d. Wappens der von Wendingen am 29sten Juli im Jahre 1813 anerkannt. R. v. Lang, 231.

Schönfelden von Schönfeldern. Der Controlor des Deputiertenamtes in Böhmen, Leopold Adrian S. von S., w. im Jahre 1708 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 204.

Schönfelder. Die Brüder, Johann Georg, Dechant u. Pfarrer zu Fischamend, Johann Moritz, Doctor der Medizin u. Georg Heinrich, Doctor d. Rechte, wurden im Jahre 1739 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 442.

Schönfelder von Feuersfeld. Der Unterlieuten. Anton S., wurde im Jahre 1813 mit Edler von F. nobilitirt. von M. E., 443.

Schönfelder von Schönfeldt. Wilhelm Augustin S., wurde im Jahre 1705 am 31. December böhmischer alter Ritter, und soll sich seit dem 13ten

März i. J. 1708 Schoenfelder von Schoenwald schreiben. von M. E., 204.

Schoenfels. Eine voigtländische Familie, deren Stammhaus gleiches Namens ohnweit Zwickau gelegen, aber längst schon nicht mehr in dem Besitz dieser Familie ist. Wilhelm von S. kam im Jahre 1455 als Gehülfe von Kuntz von Kauffungen bei dem unvergeßlichen Prinzenraube vor. Gauhe, I. Theil. 1627. Siebmacher, I. Th. 159. N. 11. Knaut, Prodr. Misn. Müllers sächs. Annal. 30. Von Meding, I. N. 777. Zedler, 35. B. 818.

Schönherr. Der böhmische Landrath Wenzel S., wurde im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. von M. E., 443.

Schönholz. Der jubilirte Hofkammerrath Franz Christoph S., wurde im Jahre 1790 Ritter mit Edler von. v. M. E., 204.

Schoenhueb. Der Hofkriegsraths-Senior und Kanzlei-Director, erhielt vom Churf. Joseph Maximilian III. den 29sten Juli 1769 ein Freiherrendiplom. R. von Lang, 232.

Schoening, Schening, Schyningen, Sceningen, Schenighe. Eins der ältesten Geschlechter in Pommern und in der Mark Brandenburg, d. nachdem einige Linien ausgestorben, jetzt nur in Hinterpommern und in der Neumark ansehnliche Güter besitzt. Es stammt aus Niedersachsen, wo, und zwar im Braunschweig. die Stadt Schöningen befindlich, deren Gründung sich aus dem 10ten Jahrhundert datirt. Der erste dieses Namens, der in Urkunden in Braunschweig vorkommt, ist Jordanus de S., welcher als Zeuge bei einer Schenkung, die Herrmann von Werberg in d. Mitte des 12ten Jahrhund. d. Probst Heinrich von S. machte, angeführt wird. Von Falken, Codex tradit. Corbejens. p. 784. und in Pommern, wo Curt v. Sch. zu H. Batnim I. Zeiten, um das Jahr 1243 großen Namens gewesen seyn soll. Zedler, 35. B. 834—38. Micräl, VI. Buch. 373. und folg. Gauhe, I. 1628. II. 1052—56. Siebmacher, V. Th. 160. N. 2. V. Meding, I. Th. N. 778. Hans Wilhelms von Schöning, (königlich preuß. Landrath und Director des Züllichauer Kreises). Nähere Nachrichten über dieses Geschlecht, die zum Druck bestimmt sind. Lüdersens Samml. Von Hagen, Beschr. d. Geschl. d. v. Uchtenhagen. Tab. V. Meine Sammlung.

Schoenkirchen. 1) Vormals Schneideck, Schneibeck, Schneidpeck und Schnappeck, ein östreichisches freiherrliches, zuletzt gräfliches Geschlecht, das im Jahre 1566 vom K. Maximilian II. d. Erbthürhüterstelle von Oestreich erhielt. Zuerst findet man es i. Jahre 1587 in Urkunden. Gauhe, I. Th. 1629. Siebmacher, I. Theil. 33. N. 4. Bucelin, Stemmat. P. 3. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 51. Spener, Hist. insign. p. 524. Wurmbrand, Collect. p. 58. u. 321. Zedler, 35. B. 839. und folg.

Hartmanns Samml. Von Meding, II. N. 794. — 2) Der Freiherr Franz Joseph, wurde im Jahre 1716 den 10ten August böhmischrr Graf. von M. E., 29.

Schoenleben. Der k. Oberst Heinrich Pancratius und Sebastian, des römischen Stuhls Protonotar, wurden vom K. Maximilian I. im Jahre 1490 in d. Adelstand erhoben, und stammen ursprünglich aus Ungarn, auch waren einige von ihnen i. Schlesien seßhaft, besonders aber lebten mehrere in und um Freiberg in Sachsen, und waren beim Bergwesen mitangestellt. Gegen die Mitte des 17ten Jahrhund. gab K. Ferdinand III. dem Jonas von S. ein vermehrt. Wappen, von dem das freiherrliche verschieden ist, welches der im Jahre 1687 v. K. in Schwed. in den Freiherrenstand erhobene Johann Benedict von S. erhielt. Von Meding, II. N. 795—97. Beckmanns anhaltische Historie, VII. Th. 268. und folg. Knaut, Prodr. Misn. Gauhe, I. Th. 1629. II. Th. 1788. Möllers Freiberger Chron. Zedler, 35. B. 840. und f.

Schoenn von Schoennau. In den kaiserlichen Erblanden, im Jahre 1737 werden 2 Brüder aus dem Calend. S. Adalb. aufgeführt v. Zedler, 35. Bd. 847.

Schoennickel. Ein meißnisches Geschlecht. Knaut, Prodr. Misn. p. 572. Zedler, 35. B. 845.

Schoenowitz von Ungerswerth u. Adlersloewen. 1) Ein böhmisches Geschlecht, wovon mehrere aus dem Calend. S. Adalb. angeführt werden; u. wurde Augustin Ernst den 27. Januar im Jahre 1675 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben. Zedler, 35. B. 846. — 2) Der Kreis-Commissär Thaddäus Dismas S. von U. und A., wurde im Jahre 1743 böhmischer Freiherr. von M. E., 98. — 3) Johann Franz S. von U. und A., wurde im Jahre 1765 Freiherr. v. M. E., 99.

Schoenowsky v. Schoenwiese. Bernhard Lorenz, wurde den 15ten Februar im J. 1712 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Schönpflug von Gambsenberg. 1) Der resign. Rathsmann Ferdinand Ignatz S. von Prag, wurde im Jahre 1722 in den böhmischen Adelstand mit v. G. erhoben. v. M. E., 443. — 2) Der Rath d. Oberstburggrafenamtes Anton Carl S. v. G. zu Prag, wurde im J. 1743 böhmischer Ritter. von M. E., 204.

Schoenprunn. Eine alte, schon im Jahre 1267 vorkommende Familie, aus der in dem gedachten Jahre Heinrich v. S. Canonicus zu Freising war. Der Oberstwachtmeister Isaac Heinr. von S., erhielt vom Ch. Max. Emanuel den 9ten Mai im J. 1699 ein Freiherrendiplom. R. von Lang, 232. u. f.

Schoenstaett auf Buchweissdorf u. Rötenbach. Der churbaierische Rath und adliche Landsasse Johann Andreas aus

dem Egerischen Gebiet stammend, erhielt den 3ten Juni im Jahre 1697 vom K. Leopold ein Freiherrendiplom. R. v. Lang, 232.

Schönstain. Vorher Stain genannt, eine baierische Familie, die zwischen 1019 u. 1572 vorkommt. Wig. Hund, II. Theil. 86 n. f., der auch ihr Wappen kürzlich beschreibt.

Schoenstet. Diese haben ihren Namen vom Schloß Schönstet, Clinger Gerichts in Baiern, und waren Erbkammermeister d. Klosters Rott am Yhn. Sie kommen zwischen 1080 u. 1584 vor. W. Hund, I. Th. 329. und folg. Gauhe, I. Th. 1631.

Schoenwalde. Dieses Geschlecht hat ehedem Schönfeld geheißen, und sich nach seinem in Schlesien geleg. Gute Schönwalde, (jedoch vor dem Jahre 1313) also benannt. Sinap, I. Th. 836. Siebmacher, I. Th. 66. N. 2. Von Meding, I. N. 779:

Schoepffer auf Clarenbrunn, Klarenbrunn. Diese waren von Lana in Tyrol gebürtig, wo sie lange Zeit zuvor erbliche Richter waren, ehe sie im Jahre 1516 ein Wappen u. d. 13. April 1651 v. Erzherzogen Ferdin. Karl einen Adelsbrief erhielten, welchen K. Karl VI. den Brüdern Thomas, Joseph und Ferdinand den 13ten April im Jahre 1728 bestätigte. R. von Lang, 538. v. M. E., 443.

Schoettl von Schinnern. Der Kanzleidirector rc., Benedict Anton, und die Söhne seines Bruders Franz, namentl. Ehrenreich, Joseph und Carl, w. im Jahre 1796 Ritter mit Edler von. v. M. O., 243.

Schoetzen, Schoeß. Ein um das Jahr 1620 erloschenes meklenburgisches Geschlecht, davon der letzte, der noch vor dem Jahre 1620 verstorbene Matth. von S. gewesen. V. Meding, II. N. 799.

Schoiber v. Engelstein. Der Ober- und Vorgeher der Stahl- und Eisengewerkschaft zu Steyer, Johann Jacob, wurde im Jahre 1728 mit von E. nobilitirt. von M. E., 442,

Schoiber von Greiffenstern. Der Eisenhändler Ign. S. zu Steyer, wurde i. Jahre 1752 mit von G. nobilitirt. v. M. E., 442.

Schoiber von Schwanburg. Johann Franz, wurde im Jahre 1726 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 442.

Schokcsevich. Der Oberlieutenant Marcus, wurde im Jahre 1777 geadelt. v. M. E., 442.

Scholey, Scholley. Eine niederhess. Familie, deren Stammhaus Malsfeld am Fuldastrohme gelegen, und welche zuerst in hessischen Chroniken im Jahre 1528 vorkommt. Zedler, 35. B. 964. Von Hattstein, III. 474. Gauhe, I. Th. 1631.

Scholten. Der russische Hofrath Conrad von S., wurde d. 6ten Mai im Jahre 1736 als böhmischer Freiherr präsentirt. v. M. E., 99.

Scholtz. 1) Der Hofrichter der königlichen Städte in Böhmen, Georg Ferdinand, u. sein Bruder, Adam Norbert, Dechant

zu Jungbunzlau, wurde im J. 1725 den 24sten Juli geadelt. von M. E., 442. — 2) Der Arzt Johann Adam Joseph zu Eger, wurde den 20sten Juni im Jahre 1726 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 442. — 3) Ferdinand S., wurde im Jahre 1701 den 5ten October böhmischer Ritter. von M. E., 205.

Scholtz von Liebeneck. Wilhelm Hieronymus, wurde d. 9ten März im Jahre 1699 geadelt.

Scholtz von Loewenkron. Der Salzversilberer zu Tarnowitz, Martin, wurde den 28sten Mai im Jahre 1706 böhmischer Ritter mit dem Zus. v. L. von M. E., 205.

Scholtz von Loewenstein. Christoph Scholtz Scultetus, im F. Sagan in Schlesien begütert, war erst Landes-Syndicus, den 29sten Mai im J. 1666 („Gauhe sagt 1648,,) aber Landeshauptmann zu Glogau, und wurde vom K. Ferdinand III. in den böhmischen Adelstand mit dem Beinamen von L. erhoben. Sinap, II. 976. Gauhe, II. S. 1057.

Scholtz von Rosenthal. Eine schlesische Familie, die den Rittersitz Wolffowith genannt in Schlesien besitzt. Sinap, II. Th. 976.

Scholtz von Schollenstern. Ein niederlausitzisches Geschlecht, dessen Güter in der Herrschaft Sorau gelegen. Ihr Stammvater war der berühmte Mathematiker Barthol. Scholtz (Scultetus) Bürgermeistrr in Görlitz, wegen dessen besonderen Meriten der K. Ferdinand II., s. Sohn Nathanael mit seiner Nachkommenschaft im Jahre 1625 in d. Reichs-Ritter- und Adelstand mit obigem Prädicat erhoben hat. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. III. Th. 51. Gauhe, II. 1056.

Scholzius v. Rosenau. Der D. Lorenz Sch. von R., lebte zu Breslau im J. 1552. Zedler, 38. Bd. 982. Gauhe, II. 1057.

Schomberg, zuweilen auch **Schoenburg.** Am Rhein. K. Ferdinand II. ertheilte ihnen in einem Gnadenbriefe die Comitiv mit dem Rechte zu adeln. Katzners Leben Friedrichs v. Schomberg. II. Theil. 13. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. Taf. 28.

Schomburg. 1) Diese dürfen nicht mit den schwäb. Grafen von Schaumburg, (wie im Zedler, 34. B. 1023. geschehen) vermengt werden, und sind eine holsteinische Familie. Ihr Ahnherr soll Leopold von S. gewesen seyn, der zu Ende des 17. Jahrhunderts in Schwarzburgischen Diensten war, und vom K. Karl VI. ein Adelserneuerungs- und Wappen-Vermehrungs-Diplom erhalten hat. Gauhe, II. Th. 1788. und f. — 2) Mehrere Domherren dieses Namens kommen im Stifte Hildesheim im 17ten Jahrhundert vor, sollen aber mit jenen nicht verwandt seyn. Lauensteins Hist. vom Stifte Hildesheim. Gauhe, II. 1788. u. f.

Schorcht. Der Grenadier-Hauptmann Johann Christoph, wurde im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. von M. D., 260.

Schorlommer. Eine alte westphälische und braunschweigische, zum Theil freiherrl. Familie. Ranfts genealog. Nachr., 37. St. 73. Gauhe, I. Theil. 1632. Zedler, 35. Bd. 1013. Lüdersens Samml.

Schorn. Der Großhändler Matthias Anton aus Partenkirchen gebürtig, erhielt den 4ten Mai im J. 1773 ein Truchseßisches pfalzgräfliches Adelsdiplom, welches in Baiern den 13ten Januar 1775 ausgeschrieben wurde. R. von Lang, S. 539.

Schorndorff. Ein altes würtembergisches abgestorb. Geschlecht, das im Jahre 1529 zuerst vorkommt. Lewenklau, türkische Chronik. II. Theil. 457. Zedler, 35. B. 1014.

Schorrenburg. Ein sehr altes adliches zweibrückisch., nachher freiherrliches Geschlecht, das sich ehedem Schorr von Hasell und von Hornbach, auch v. Hasel und von Hornbach allein geschrieben hat, und schon im J. 1270 eine turnierfähige Familie war, die 1720 in den Reichsfreiherrenst. erhoben wurde. Gauhe, II. Th. 1790. Zedler, 35. B. 1015 — 1020., aus schriftlichen Geschlechts-Urkunden und Nachrichten.

Schorsch v. Marderfeld. Der Rathsmann Joseph Balthasar, wurde im Jahre 1743 mit von M. nobilitirt, und i. Jahre 1746 böhmischer Ritter. v. M. E., 443.

Schosthall von Pflichtentreu. Der mährische Gubernial-Secretär Martin Wenzel, wurde im Jahre 1775 mit Edler von P. nobilitirt. von M. E., 443.

Schott, Schotte. 1) Eine sehr alte fränkische Familie, die besonders im Coburgischen begütert war, davon einer 996 auf dem Turnier zu Braunschw. vorkommt. Hönns coburg. Chronik. I. Th. 124. Gauhe, I. Theil. 1632. Spangenberg, Adelssp. II. Th. Zedler, 35. Bd. 1031. und ff. Salver, 261. 289. 293. 302. 362. 463. 477. — 2) Der churf. baierische Rath rc., Andreas Bonifaz, der von altem fränkischen Adel abstammen soll, erhielt den 14ten Juli im Jahre 1696 vom K. Leopold eine Adelsbestätigung. R. von Lang, 539.

Schott von Hallingen. Einige aus diesem Geschl. waren Burggrafen auf dem Rothenberge in den Jahren 1497 und 1671. Von Falkenstein, Analect. Nordg. T. I. p. 439. u. ff. Zedler, 35. B. 1043.

Schott von Schottenstein. Diese hießen erst blos Schott, und erst im 14ten Jahrhundert S. v. S., als sie das i. Reichs-Ritterort Baunach gelegene Gut Schottenst. aquirirt hatten. Durch Fehden und Prozesse verlohren sie dieses und mehrere Güter, u. kauften im Coburgischen, Thüringischen und im Voigtlande andere benebst einem Theil d. thüringer Waldes. Aber auch diese giengen verlohren, und jetzt be-

sitzen sie noch ein Gut zu Hochmaltheim im F. Wallerstein. Eine Linie nannte sich S. v. S. zu Eichelsdorf. Schon im Jahre 1179 soll einer, Namens Heinrich im 11ten Turnier zu Kölln turniert haben. Sechs aus diesem Geschlechte waren zwischen 1496 und 1589 Burggrafen auf dem Rotenberg. Schannat, Client. Fuld. 152. Salver, 146. Tab. 6. 17. 18. V. Hattstein, III. 476. und f. 12. Taf. Siebmacher, I. Theil. 102. N. 13. VII. Supplem. 28. Taf. Von Meding, II. Th. N. 798. Tyroff, I. B. 93. Ausgabe. Siebenkees, I. B. 224—26.

Schottnig von Zinsenfels. Der Werbbezirks-Commissär Johann Baptist zu Großsonntag i. Steyermark, wurde im J. 1787 mit von Z. nobilitirt. von M. E., 443.

Schouppe. Der Gubernial-Rath und Kreishauptmann zu Przemißl, Vincenz von Sch., w. wegen Abstammung aus einem schon im 16ten Jahrhundert in Frankreich bekannten adlich. Geschlechte im Jahre 1791 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. von M. D., 143.

Schowenburg. Ein urspr. schweizer Geschlecht, davon aber auch, und zwar schon im Jahre 1287 zwei, Heinrich und Eberhard als Castrensen des Abts z. Fulda vorkommen. Schannat, Client. Fuld. 152. Siebmacher, II. Th. 50. N. 5. Von Meding, III. N. 745.

Schrader v. Schliestaedt. Mit dem in der Mitte des vorigen Jahrhunderts von d. Kaiser geadelten braunschweig-wolfenbüttelschen Geheimen-Rath S. ist dieser Adel schon wieder erloschen. Lüdersens Samml.

Schrägl. Der landeshauptmannschaftliche Rath Johann Joachim in Krain, wurde i. Jahre 1777 mit Edler von geadelt. v. M. E., 443.

Schragel. Der Lieutenant und Hammergewerke Joh. Carl zu Kaiwang in Steyermark, w. wegen 300jähriger Verdienste s. Familie im Jahre 1791 mit Edler von Ritter. von M. D., S. 144.

Schram von Otterfeld. Der Generalfeldwachtmeister Johann Georg von S., wurde im Jahre 1726 mit von O. Freih. von M. E., 99.

Schrampf, Schrampffen. Ein altes Geschlecht, das zwischen den Jahren 1348 u. 1618 mehrere Güter in Steyerm. besessen hat. Siebmacher, II. Th. 45. N. 10. Von Meding, II. N. 800. Schmutz, III. 514.

Schrank. Der Professor der Akademie der Wissenschaften zu München, Franz de Paula S., wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 zum Ritter des Civilverdienst-Ordens der baier. Krone ernannt, und den 1sten Juni im Jahre 1813 immatriculirt. R. von Lang, 540.

Schranken von Zernwitz. Nur im Wappenb. des Costnitz. Concil. hat von Meding, III. N. 747. einen einzigen, Niclaus Sch. von Z., und sonst nirgends etwas von diesem Geschl. finden können.

Schrankhl. Ritter, die im 16ten Jahrhundert die steyerische Landmannsch. erhielten. Schmutz, III. 514.

Schranz. Diese besaßen im 16ten Jahrhundert viele Güter in Steyermark. Schmutz, III. 514.

Schranz v. Voramberg. Der Grenadier-Hauptmann Matthias, wurde wegen 42jähriger Dienstjahre im Jahre 1816 mit von B. geadelt. von M. D., 260.

Schrapla, Schraplau, Schraplow, Scrapelau, Staplaw, Schrapelo. Eine adliche, zum Theil gräfliche Familie in der Grafschaft Mansfeld, wo nicht weit v. Eisleben ihre Herrschaft Schrapla gelegen, welche im Jahre 1206 der B. Ludolff zu Magdeburg zum Stift gekauft hat, die aber der B. Albrecht im Jahre 1368 wieder an den Herrn von S. für 1000 Schock Gülden versetzt hat. Auch kommen im Jahre 1316 zwei als Bischöfe vor, der eine, Gerhard zu Merseburg, der andere zu Magdeburg, der aber 1324 von seinen Stifts-Unterthanen heimlich ermordet wurde. Hoppenrodt, 84. Zedler, 35. Bd. 1103. und f.

Schraff von Ulversheim. Ein fuldaisches Geschlecht, aus dem Heinrich S. von U. 1350 als fuldaischer Burgmann vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. Von Meding, II. N. 801.

Schrattenbach, Schrattnbach, Schrottenbach. Eine freiherrliche, seit dem J. 1649 den 12ten October gräfliche und in einer Linie (die des Gr. Vinzenz Josephs, Domprobsten zu Salzburg und resignirten Bisch. von Lavant) seit dem J. 1788 reichsfürstliche Familie, erhielt i. Jahre 1558 das Wappen der ausgestorbenen Grafen v. Dorr, und wurde mit dem steyerisch. Erbvorschneideramte beliehen, worüber die Urkunde, so wie ihr Grafendiplom in des Freih. von Stadl V. Bd. 744—66. abgedruckt steht. Durchl. Welt. III. B. 365. Spener, Hist. insign. p. 526. Tab. 22. Hübner, III. T. 874. Zedler, 35. B. 1274 — 1278. Bartschens Wappenb. I. Th. 26. N. 3. Siebmacher, V. Th. 17. N. 6. 40. N. 3. Von Meding, III. N. 747 — 49. Büsching, III. Th. I. Bd. 398. d. 5ten Auflage. Krebels Handb. 1790. 2. Th. 250. Allgemein. gen. Handb. I. Theil. 784. von M. E., 5. Schmutz, III. 523. Gauhe, I. 1635. Hartmanns Sammlung. Sinap, II. 216. u. f.

Schrautenbach, von Weitelshausen genannt. Eine rheinländische Familie, die auch im Hessischen und Nassauisch. seßhaft gewesen, und aus welcher Heinrich von S. als Ritter im 14ten Jahrh. vorkommt. Humbracht, Tab. 94. Gauhe, I. 1632. Zedler, 35. Bd. 1108. Siebmacher, I. 141. N. 6.

Schreber. Der preuß. Geheime-Hofrath ꝛc., Leibarzt, Hofpfalzgraf und Professor zu Erlangen, Joh. Christian Daniel, (der den 10ten December im J. 1810 verstorben ist) wurde, als

er im Jahre 1791 zum Präsidenten der k. Akademie der Naturforscher zu Erlangen ernannt ward, dadurch zugleich mit Edler des h. r. R. von nobilitirt.

Schreder. Der Ingenieur-Major Johann, wurde wegen 45jähriger Dienstjahre im Jahre 1799 mit Edler von geadelt. v. M. D., 261.

Schreffel von Adlersfeld. Der Hauptmann Johann Mich., wurde im Jahre 1766 mit von A. geadelt. von M. E., 443.

Schreiber zu Schwanenhaussen. Der oberöstreichische Hofkammer-Registrator Ant. Ferdinand, wurde im Jahre 1735 geadelt. v. M. E., 444.

Schreibers. Der Doctor d. Medizin, Joseph Ludwig, wurde im Jahre 1810 mit seinem Neffen Carl S. k. k. Rath u. Naturalien-Cabinets-Director Ritter. von M. D., 444.

Schreibersdorf. Vom Oberrhein kamen diese nach Sachsen und Schlesien, auch in d. Oberlausitz. Sie erhielten vom Kaiser Carl dem Gr. die burggräfliche Würde, da aber die sächsische Linie ihre burggräfliche Würde verkauft hatte, so wollte die andere Linie nicht zugeben, daß sie das vom K. Karl d. Gr. erhaltene Wappen führen dürften, aber K. Friedrich I. gab dafür der sächsischen Linie ein verändertes rothes Schild. Einige nehmen, weil die Wappen, welche die Familien, die diesen Namen in Schlesien und Sachsen führten, theils ganz, theils (als das der sächs. und der 2ten schlesischen Familie) einigermaßen verschieden sind, 3 verschiedene Familien an. N. genealog. Handb., 1777. 323 — 25. 1778. 377. Sinap, I. 837. II. 981. Grossers lausitzische Merkw. Siebmacher, I. Th. 60. N. 11. u. 12. Müllers sächsische Annalen. Von Meding, II. N. 802—4. Angeli, märkische Chron. Gauhe, I. 1633. Zedler, 35. B. 1160.

Schreibeyss v. Blanckenfeld. Der Oberlieutenant Anton Franz, wurde im J. 1768 mit von B. nobilitirt. von M. E., 444.

Schreiner. Der Rectifications- und Landesbuchhalter in Böhmen, wurde im Jahre 1747 nobilitirt. von M. E., 435.

Schreiter von Schwarzenfeld. Der Güterbesitzer Ignatz S. von S. in Böhmen, wurde wegen seiner Verdienste um die Oekonomie u. d. Schulwesen im Jahre 1807 mit von S. nobilitirt, und im J. 1816 Ritter. von M. D., 144. und E., 441.

Schrenck. Eine alte, erst thüringische dann baierische Familie, die sich theils von ihren Stammsitzen Notzing, theils v. Egmading benennt. Ihren Stammvater fängt Bucelin mit Triphon S. im Jahre 1209 an, d. landgräflich thüringischer Rath war. Bucelin, Stemmat. germ. T. I. Gauhe, I. 1634. Spangenbergs Adelssp. Ranft, geneal. hist. Nachr. III. B. Zedler, 35. 1176.

Schrenck a. Nozing. Eine alte münchner Patrizier-Familie, welche das alte Wilbrecht. Wap-

pen führt, und von der Johann Franz Gottlieb S. vom Churf. Maximilian Emanuel den 22sten September im Jahre 1719 ein Freiherrendiplom erhielt. Siebmacher, I. 87. N. 10. R. von Lang, 233.

Schrencken, Schrancken. Eine meißnische Familie, welche bei Dresden verschiedene Güter besessen hat, deren erster Name Reichbrodt war. Christian R., churfürstl. Rath und Geheimer-Secretär, wurde um das Jahr 1646 in den Adelstand mit dem Beinamen v. Sch. erhoben. M. Mich. Schirmeri Pr. de gente Schrenckendorf. Freib. 1665. 4. 1 Bogen. Zedler, 35. Bd. 1177. Gauhe, I. Th. 1634.

Schrentewein. Joh. Nicolaus S., wurde im J. 1776 nobilitirt. von M. E., 444.

Schrepka von Kriegesfeld. Der Oberlieutenant Matthias Wenzel S., wurde im J. 1774 mit von K. nobilitirt. von M. E., 444.

Schreyber. Der ständische Physicus Carl in Niederöstreich, wurde im Jahre 1810 nobilitirt. von M. D., 261.

Schreyer v. Bergreichenstein. Andreas S., wurde im Jahre 1705 alter böhmisch. Ritter mit von B. von M. E., S. 205.

Schreyer von Grünberg. Der Hauptmann ꝛc., Joh. Franz S., wurde im Jahre 1760 mit dem Zus. von G. geadelt. von M. D., 261.

Schreyern. Der Ritter- u. Cammer-Güter-Besitzer Johann Christ. Schreyer in der Oberpfalz, erhielt den 23sten September d. Jahres 1698 mit Veränderung seines alten Namens in den zuerst gedachten neuern den Adel. R. von Lang, 540.

Schreyvogel. Der Niederlags-Verwandte und Wechsler Gottfried Christian, wurde mit seinem Bruder Johann Rudolph den 18ten Februar im J. 1701 böhmischer, u. im Jahre 1706 Reichsritter. v. M. E., 205.

Schrimpf, Schrimph. Ein östreichisches und fuldaisches Geschlecht, aus dem Heinrich als Burgmann des Abts zu Fulda im J. 1350 vorkommt. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Siebmacher, IV. Th. 162. N. 3. V. Th. 44. N. 11. Von Meding, II. N. 806.

Schrimpf v. Berg. Diese schrieben sich oft auch nur von Berg, stammen aus Franken u. waren dem ehemaligen fränkisch. Rittercanton Orts Baunach incorporirt, und sollen nach Salver im Jahre 1507, (was aber wie von Meding glaubt, wohl 1607 heißen müsse) in d. Person Philipps Sch. von B. ausgestorben seyn. M. vergl. den I. B., 125. d. Art. Berge. Biedermann, B. Tab. 252. Salver, 146. Tab. 20. 363. 452. Siebmacher, I. Th. 103. N. 14. II. Th. 72. N. 8. Von Meding, II. N. 807.

Schrocken. Ein pommerisch. freiherrliches Geschlecht. Micräl, 527. VI. Buch. 375. Zedler, 35. B. 1212. Siebmacher, V. 160. N. 8. Von Meding, III. N. 750.

Schrodt. Eine cöllnische Familie, die im Jahre 1741 florirte. Zedler, 35. B. 1213.

Schröder. 1) Der Kriegszahlmeister Jacob, wurde im J. 1752 nobilitirt. v. M. E., 444. — 2) Der Oberst Horatius v. S., wurde wegen alten Adels und 29jähriger Dienste im J. 1759 Freiherr. von M. O., 84. — 3) Der Theresiens-Ordens-Ritter und Hauptmann Johann Gottfried, wurde im J. 1766 Freiherr. von M. O., 84. — 4) Johann Wilhelm und Carl Friedrich von S., beide Oberstwachtmeister, wurden im J. 1773 Freiherren. von M. E., 99.

Schröder von Lilienhof. Der Oberst u. Commandant des neubergischen Infanterie-Regim., Wilhelm, wurde im Jahre 1765 mit von L. geadelt. v. M. O., 261.

Schroederff. Eine urspr. schwedische adliche und freiherrliche Familie, die sich auch in den H. Curland und Semgallen verbreitet hat, und von dem einer, Ernst Johann lippischer Oberst zu Detmold im 18. Jahrhundert gewesen. Zweiter Nachtrag zu dem n. geneal. Handb. 1778. 20—23.

Schröer von Sternenfels. Der Secretär d. Schöppenstuhls zu Breslau, Wilhelm Peter, w. im Jahre 1712 den 9ten Mai böhmischer Ritter mit obig. Zusatze. von M. E., 205.

Schröfl von Mansberg. 1) Carl Gottlieb S. von M., wurde im Jahre 1702 Freiherr. von M. E., 99. — 2) Der Landesunterkämmerer S. v. M. in Mähren, wurde wegen alt ritterlichen Herkommens u. d. seit Anfang des 16ten Jahrhunderts v. der Familie geleisteten Dienste in den alten erbländischen Freiherrenstand im Jahre 1773 erhoben. von M. O., 84.

Schröttel von Schröttenstein. Johann Joseph Anton, wurde im Jahre 1718 mit Edler von alter Reichsritter. von M. E., 205.

Schroll von Schrollenberg. Eine böhmische Familie, die nach dem 30jährigen Kriege geadelt, wobei ihr der Beiname von Schrollenberg beigelegt w. Aus dieser Familie wurde der Gutsbesitzer Johann Adam in Böhmen den 10ten März i. J. 1706 böhm. alter Ritter. Gauhe, II. 1058. von M. E., S. 205.

Schropp. Der Cornet Christoph Franz, wurde im Jahre 1766 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 444.

Schrott. Ritter, welche n. Absterben der Familie v. Kindsberg deren Wappen erbten. Im Jahre 1486 wurde Jörg Schrott vom K. Maximilian mit Kais. Karl d. Gr. Schwerdte z. Ritter geschlagen, und Hans Adam, wurde den 11ten November im Jahre 1607 in den Freiherrenst. erhoben. Schmutz, III. Th. 522. Siebmacher, III. 81. N. 4.

Schrottenberg, Schratenberg, Schrattimberg, Schroettenberger u. Schratimperger. Eigentlich Schratenberg, ein reichsfreiherrl. Geschlecht in Franken, das außer der vormaligen fränk. Reichsrit-

terschaft, auch der schwäbischen und der am Rheinstrome einverleibt, und im fränkischen Rittercanton am Steigerwald 6, und im Baunachsgrunde 4 Rittergüter besitzt. Es stammt v. Hammon von S., den K. Friedrich I. seiner Tapferkeit halber i. J. 1153 zu Verona z. Ritter schlug. Die ununterbrochene Stammreihe geht von Friedrich, einem salzburgischen Vasallen an, der im Jahre 1322 mit Friedrich dem Schönen in d. Schlacht bei Ampfing in Baiern gefangen wurde, und nach seiner Loslassung jenem nach Oestreich folgte, an d. mährenschen Grenze die v. ihm genannte Herrschaft gründete, u. nachher unter seine Söhne theilte, die aber zur Hälfte durch Verheirathung an eine von Pottendorf, beim Descendenzmangel des ältesten, u. die and. Hälfte durch Verkauf von dieser Familie wegkam. Der Enkel Friedr. Ulrich siedelte sich im J. 1373 zu Trient in Tyrol an. Mit dessen Ururenkeln theilte sich das Geschlecht in 2 Linien, davon d. ältere in Trient bis 1820 blieb, wo sie mit Vigil Freih. von S. erlosch. Die andere Linie zog nach Lavis und Salurn, und nachher durch Verbindungen mit Fräuleins aus fränkischen Häusern, nach Franken. Aus dieser Linie wurde Wolf Philipp churmainzischer Geheimer-Rath im Jahre 1709 den 27sten Septbr. vom K. Joseph I. für sich und sein Geschlecht in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Viel früher (1415) erhielt obgedacht. Ulrich einen Schirm- und Schutzbrief, den K. Ferdinand I. den Urenkeln desselben im J. 1651 als einen Adelsbrief gelten ließ. Bucelin, T. II., 52. Biedermann, St. Taf. 174—76. Brandis, tyrol. Ehrenkränzl. II. Th. 122. Tab. 2. Schannat, Client. Fuld. 152. Siebmacher, II. Th. 40. Taf. N. 9. Tyroff, I. B. Taf. 149. Siebenkeeß, I. B. 86—89. R. von Lang, 234. Von Meding, II. N. 808. Schmutz, III. 515—520. Meine Sammlung.

Schrotzberg, Schrecksberg. Eine fränkische, im ehemaligen Rittercanton Orts Altmühl begüterte Familie. Biedermann, A. Tab. 241—43. Salver, S. 230. 538. Siebmacher, II. Th. 72. N. 6., der es Schrotsberg und Hattstein, im Special-Register Schrotzberg nennt. V. Meding, III. N. 751.

Schub. Ein vorlängst ausgestorbenes fuldaisches Geschlecht, aus dem blos Conrad im Jahre 1376 als Burgmann des Abts von Fulda vorkommt. Schannat, Client. Fuld. 152. Von Meding, II. N. 809.

Schubart von Kleefeld. Der herzoglich coburgische Geh. Rath Schubert, der bekannte Oekonomie-Verbesserer, wurde vom K. Joseph II. den 7ten Decemb. im Jahre 1784 in den Adelst. erhoben. Von Meding, III. N. 752.

Schubert. 1) Eine schlesische Familie, aus welcher Christoph Leopold d. 21sten Februar im Jahre 1650 nobilitirt wurde, und aus welcher der Folgende wahrscheinlich abstammt. Sinap,

I. Th. 982. Gauhe, II. Theil. 1059. — Der Kammerrath in Schlesien, Johann Hubert Theodor von S., wurde im Jahre 1710 Reichsfreiherr. von M. E., 99. — 3) Johann Christ. S., wurde im Jahre 1732 Ritter. von M. E., 206.

Schubert von Blauenfels. Carl S. von B., erhielt im J. 1717 den 31sten Mai die Bestätigung des seinem Vater im Jahre 1681 verliehenen böhmischen Ritterstandes. v. M. E., 205.

Schubert von Schutterstein. Der Bürger Wenz. Michael zu Prag, wurde im Jahre 1790 mit Edler von S. nobilitirt. von M. E., 444.

Schubircz von Chobinie. Ein vor mehreren Jahrhunderten in Mähren schon begütertes Geschlecht, dem im Jahre 1612 v. der Ritterschaft dieses Marggrafenthums der vollbürtige Adel bei offenem Landtage anerkannt wurde, worüber die Urkunde in Leupold befindlich ist. Der Oberst-Landrichter in Mähren, Franz Julius Ferdinand, wurde i. J. 1713 den 8ten Mai in d. alten böhmischen Herrenstand erhoben. Leupold, I. Theils IV. B. 597 —604. von M. D., 84.

Schueller von Schuelleren zu Schrattenhof. Der oberöstreichische Hofkammerrath, Anton S., wurde im J. 1734 Ritter mit obigen Zusätzen. von M. E., 206.

Schuemann. Joh. Georg, wurde den 20sten Juni im J. 1697 in den Reichsfreiherrenst. erhoben.

Schuester von Schuenau. Der Grenzmauth-Obereinnehmer in Mähren, Johann Franz, w. im Jahre 1702 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., S. 444.

Schuhay. Der Oberst bei der Artillerie ꝛc., Franz von S., wurde im Jahre 1798 Freiherr. von M. D., 85.

Schuhmann von Glückstein. Der Rittmeister Johann Adam S., wurde im J. 1800 mit von G. geadelt. v. M. E., 444.

Schüller v. Ehrenthall. Der Dombechant zu Budissin in der Laußnitz, Johann Joseph, wurde im Jahre 1782 mit von E. geadelt und in dems. Jahre Ritter. von M. D., 261.

Schüpff. Ehehin Schipphe, Scephe, Scipse, Schipse, Scipse, Sepf, Sipf, Schipsen ꝛc. Eine ehedem fränkische Familie, die mit den von Limpurg einerlei Geschlechts gewesen. ist Sie kommt zuerst im Jahre 1234 vor. Zedler, 35. B. 1354.

Schürer von Waldheim. Elias Ignatz, erhielt den 9ten Juli im Jahre 1665 die Adelsbestätigung.

Schürnding. Von einer baierischen Familie dieses Namens hat Siebmacher, I. Th. 89. N. 2. ein Wappen. Vielleicht ist diese mit der oben S. 405. aufgeführten Familie von Schirding oder Schirndinger ein u. dieselbe.

Schürndinger v. Schürnding. Heinrich Siegmund S. von S., wurde im Jahre 1717 den 13ten December böhmischer Freiherr. von M. E., 99.

Schüsselfelder v. Kirchensittenbach. Ein ausgestorbenes nürnbergisches Patriziergeschlecht. Biedermanns N. die letzte Tafel.

Schüssler. Diese besaßen i. 14ten u. 15ten Jahrhund. mehrere Güter in Steyerm. Schmutz, III. 493.

Schütz. 1) Dieses ist auch ein Name, den viele Geschlechter ohne und mit einem and. Beinamen führen, wie aus nachstehendem zu ersehen ist: — 2) Von der alten, vor 400 Jahren in Hessen, Böhmen, Franken, Sachsen, England ꝛc. weit verbreiteten Familie, Sinold gen. Schütz stammen die meisten der nachbenannten ab. Gauhe, I. 1636. Zedler, 35. B. 1398—1400. aus schriftlichen Nachricht. Lüdersens Samml. — 3) Ein altes Patrizier-Geschlecht v. Memmingen, dessen Adelsbestätigung der Rath und Bürgermeister Johann zu Memmingen den 17ten December im Jahre 1751 vom K. Franz I. bestätigt erhielt. R. von Lang, 541. — 4) Der berühmte Jurist Justus Sinold S., fürstlich hessischer Geheimer-Rath und Canzler der U. Gießen, geboren im Jahre 1592 in der Wetterau. Zedler, 35. Band, 1394. — 5) In Meißen und Thüringen, eine alte v. d. nürnbergischen Patriziern abstammende Familie, die ihren Rittersitz Erdmannsdorf (insgemein Etzdorf) bei Chemnitz unter dem Amte Augustusburg gelegen, über 300 Jahre inne hatte. Schon i. J. 1486 am 8ten Februar hatte K. Friedrich III. diesem Geschlechte, besonders den Brüdern Hans u. Ulrich ein adliches Wappen ertheilt, und K. Karl V. ertheilte seinem zu diesem Geschlechte gehörigen Rath und Geheim. Secretär Ulrich den 15ten Februar 1539 den Adel. Gauhe, I. S. 1637. und f. Zedler, 35. Bd. 1384. Siebmacher, V. 141. 12. Meding, I. Theil. N. 783. — 6) In Böhmen. Man s. die **Sch. von Leipoldsheim.** — 7) In Franken zu Buechen. Gauhe, II. 1059. Siebmacher, V. 90. N. 9. — 8) In der Lausitz, wo sie das Rittergut Behrsdorf besessen haben sollen. Grosser, lausitzische Merkw. — 9) Nürnbergische Patrizier. Gauhe, II. 1059. Siebmacher, II. Th. 158. N. 7. — 10) In Oestreich. Carl Friedrich von Sch., wurde im Jahre 1764 Freiherr. von M. E., 99. — 11) Sch. von Orlamünde, die unter die thüringischen Linien mitgehören. Gauhe, I. B. 163. — 12) In den Rheinlanden. Siebmacher, I. 149. N. 7. — 13) In Schles., eins der ältesten Geschlechter dieser Provinz. Die Brüder Caspar Philipp und Ernst Gottlieb, Gutsbesitzer in Schlesien, wurden den 25sten October im J. 1709 böhmische Ritter. Sinap, I. 838. II. 982. und f. v. M. E., 206. Siebmacher, II. Th. 48. N. 5. Von Meding, I. N. 784. Gauhe, I. 1637. und II. 1059. — 14) In Thüringen. Diese stammen ebenfalls von d. nürnbergischen Patriziern ab, sind aber von den in Thüringen zu Wandersleben begüterten Sch. ganz verschieden. Gauhe, II. 1059. Zedler, 35. B. 1384. u.

folg. Siebmacher, I. 149. N. 7. Von Meding, I. 785.

Schütz von Adelsberg, Adlersberg. Diese sind dem Ritterort Rhön=Werra immatriculirte Freiherren, die auch im Würtembergischen und b. Kammerger. zu Speyer bekannt waren. Gauhe, I. 1636. Biedermann, R. und W. I. Verzeichn.

Schütz von Eytingenthal. In Schwaben. Gauhe, II. Th. 1059. Siebmacher, I. Th. 120. N. 2.

Schütz v. Holzhausen. 1) Eine alte rheinländische Familie, die wohl ihren Namen von ihrem in der Wetterau liegenden Rittersitze H. haben mag, davon eine Branche im Stifte Paderborn im Jahre 1480 ausgestorben ist. Ihre Stammreihe fängt Humbracht mit dem J. 1351 an. Humbracht, Tab. 161. V. Hattstein, I. 522 — 30. Salver, 348. Gauhe, I. 1639. Zedler, 35. B. 1411 — 13. Weingartens Fürstensp. II. Th. 276. Von Meding, I. N. 786. — 2) In Frankfurt a. M. ist ein altes Patrizier=Geschlecht dieses Namens bekannt. Zedler, a. a. Orte.

Schütz v. Leipoldsheim. Eine böhmische gräfliche Familie, die mehrere Güter im Bunzlauer Kreise hat, und früher schon in der Lausitz u. in Schlesien bekannt gewesen seyn soll. Weingartens Fürstensp. I. Theil. 276. Gauhe, I. 1638.

Schütz von Modrzyzky. Der Amtsverwalter Martin M., wurde im Jahre 1702 in den böhmischen Adelstand mit obigem Zusatze erhoben. von M. E., 381.

Schütz v. Mosbach. Ein thüringisches, auch in d. Rheinlanden und Böhmen seßhaftes Geschlecht, dessen Stammhaus M. bei Neustadt an der Orla liegt. Siebmacher, I. Th. 128. N. 11., der sie aber Schüczen schreibt. Von Meding, III. N. 755. König, III. Tab. Gauhe, I. 1637. Zedler, 35. Bd. 1413.

Schütz von Pansdorf. Ein niederlausitzisches Geschlecht, das von den schlesischen Schützen abstammen soll, und dessen Stammsitz gleiches Namens ohnweit Cotbus liegt. Sinap, I. Th. 838. II. 982. u. f. Gauhe, I. 1637. Zedler, 35. Bd. 1413.

Schütz a. Pfeilstadt. Ein seit dem Jahre 1708 in d. Landtafel der sulzbachischen Stände i. Baiern erscheinendes Geschlecht, dessen Freiherren=Würde durch ununterbrochenen Besitzstand bis z. Jahre 1711 zurück erprobt ist; auch kommt Joh. Heinrich dies. Namens im Jahre 1671 ꝛc. als Reichshofrath vor. R. v. Lang, 234. Gauhe, I. 1636. Zedler, 35. B. 1413.

Schütz von Rosenroth. Siebmacher, V. Th. Zus. 24. N. 11.

Schütz von Schötzky. Diese stammen von den S. von Leipoldsheim und wendeten sich n. Ungarn, nachher wieder zurück nach Böhmen, und erhielten die Grafenwürde. Zedler, 35. Bd. 1412.

Schütz v. Trambach. Ein rheinländisches Geschlecht, welches mit den S. von Holzhausen eines Stammes ist. Gauhe, I. 1637. Siebmacher, I. Th. 135. N. 13. Zedler, 39. B. 1413.

Schütz von Wandersleben. In dem jetzt preußischen Ort W. in Thüringen hatten d. Schützen auch ein Gut, (das jetzige von Henningische). Sie sind aber von den obigen thüringischen Schützen verschieden. Siebmacher, I. 149. N. 8. Gauhe, II. 1059. Von Meding, I. N. 785.

Schütz auf Zoten. Eine schlesische Familie, die zu Anfang des 18ten Jahrhund. vorkommt, aber von den andern schlesischen Geschlechtern dieses Nam. ganz verschieden ist. Gauhe, II. 1059. und folg.

Schuknecht. Der Dechant auf dem Wischehrad, Procop, wurde im Jahre 1761 Ritter. von M. E., 206.

Schulenburg v. d., Schulenburg, Schulemburg, Schulmburg, Schulenborch, Schulenborg. Dieses theils adliche, theils freiherrliche, theils gräfliche Geschlecht hat sich in d. M. Brandenb., wo es das Erbküchenmeisteramt besitzt, in Chur- jetzt Königreich Sachsen, in dem H. Braunschweig, Magdeburg, im F. Halberstadt, Anhalt, Sachsen-Gotha, Altenburg, in der Niederlausitz und in mehreren andern Landen verbreitet. Es hatte vor Zeiten die Münzgerechtigk., war vom Landgerichte Tangermünde eximirt, und hielt selbst 2mal jährl. Landgericht zu Apenburg und Betzendorf. Es soll dieses Geschlecht von K. Karl d. Großen in den Adelstand erhoben worden seyn, doch wollen andere, daß sie zur Zeit, als die Wenden aus der Mark vertrieben worden, mit Marggr. Albrecht dem Bär schon als Ritter dahin gekommen seyen. Heinrich von S. wurde im J. 1356 vom K. Karl IV. auf d. Reichstag zu Nürnberg wegen d. vielen Dienste, die er bei Verfertigung der güldenen Bulle geleistet, zum Ritter geschlagen, Alexander von S., Generallieuten., zuletzt Gouverneur zu Stade, v. K. Joseph I. im Jahre 1704 in den Freiherrenstand erhoben, und der Generalfeldmarschall der Republik Venedig, Freiherr Matthias Johann S. und s. Brüder Daniel Bodo und Friedrich Wilhelm, so wie seine Schwestern, Ehrengard Melosina und Margaretha Gertrud, wurden i. Jahre 1715 am 23sten October in den Reichsgrafenstand erhoben. Zedler, 35. B. 1532. v. M. E., 29. Fraxinei Vita Alexandri Schulenburg. - Tribus libris carmin. illustrata. Vit. 1584. 8. I. Alph. 1 Bog. Verschiedene specielle Familien-Nachrichten findet man verzeichnet in Küstneri Bibl. hist. Brandenburg. P. I. p. 748—50. p. II. 145—150., auch in Weisens Lit. der sächs. Gesch. II. Theil. 633—36. M. Vit. Smaler, 2. Leichenpr. auf Joach. von Sch. auch vom Urspr. und Ankunft dieses Geschlechts. Alt-Stettin, 1596. 4. 6 und einen halb. B.

Abr. Gastonis Or. de vita et obitu Reichardt Schulenburgii, in qua de origine, progressu et linea familiae. Frankof. 1601. 4. 5. Bogen und in Rudemanni Collect. hist. Palaeo. March. III. Theil. 295—334. in König, III. Th. 1020—26. L. Peckenstein, Aulaeum Schulenburg. Lips. 1610. 4. und in König, III. 995—1043. Dess. Theatr. sax. p. 131—37. T. Serasii Schulenb. e. h. generosae-Schulenb. prosapiae ex antiquis vestigiis monimentis deductis. Magd. 1611. 4. 5. Bog. Teutsch. Urspr. des uralten weltberühmt. adlichen Geschlechts der v. Sch. Magdeb. 1611. 4. 5. u. einen halben Bogen. Ej. (Serasii) Schulenburgiados usque ad usitatam generosae prosapiae in albam s. seniorem et nigrum sive juniorem διγοτομιαν productae ex archivis, defunctor. codicillis, coenobianis etc. T. II. 4. 5. Bogen. Ej. Schulenburgiados per generalem albae prosapiae lineam, quae Bussonia dicitur ex genealogia in Chph. a Schulenburg collecta etc. ib. e. 3 und einen halben Bogen. In Chph. a Schulenb. collecta etc. ib. e. 3 einen halben Bogen, und alle 3 Teutsch. v. Urspr. des uralten Geschl. d. von Schulenb. Magdeb. 1611. in Collect. March. T. V. S. 1. u. ff. und T. XII. 1—52. M. Heinsii Leichenpr. W. von Sch. sammt Bericht vom Ursprung u. Aufnahme dieses Geschl. Frankfurt, 1645. 4. 9 Bogen. 1646. 4. 10 Bogen. Von Uechtritz, Ehrenged. s. verstorben. Gemahlin, mit historischen und geneal. Anmerkung. 1706. f. Seiferts Ahnentafeln. II. Th. Waltheri singularia Magdeb. P. XI. Cap. 4. Grundmann, 48. Angeli, Annal. 245. und ff. Prauns adliches Europa, §. 759. Hübner, III. Th. Tab. 995—98. Pfeffinger, Hist. des braunschw. lüneburgischen Hauses. I. Theil. 613—42. Beckmanns anhaltische Hist. III. Th. 995—1043. Harenberg, Hist. eccles. Gandersh. p. 1475—78. In Cramers Gr. Kirchenchron. IV. Buch. 56. steht auch eine kleine Stammliste derselben. Gauhe, I. 1639—1647. II. 1795—1805. Zedler, 35. B. 7501—1535. König, III. Th. 1020. u. ff. Spangenberg, Adelssp. T. II. L. II. C. 16. p. 195. Allg. geneal. Handb. I. 784—800. F. Glasey, kurze hist. Beschr. des freiherrlichen und hochadlichen Geschlechts derer von Schulenburg vor d. Sard. Generalfeldzeugm. Fhr. von Sch. ein Manuscript. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. 25. Taf. III. 256. Chr. Goclen versprach auch eine Gesch. dieses Geschlechts. Der Kammer-Secret. Freyberg zu Magdeburg arbeitete im Jahre 1785 an einer Gesch. der adl. Familie von der Schulenburg. Hartmanns Samml. Lüdersens Sammlung. Siebmacher hat 2 ganz verschiedene Wappen, davon er das eine I. Th. 168. N. 10. unter den sächs., d. andere II. 111. N. 11. unter den rheinländ. Adel setzt.

Schullenburg. Die Freyinn Anna Ludovica, wurde i. Jahre

1722 Reichsgräfin. von M. E., S. 30.

Schuller von Schullern. Der königliche Richter zu Znaym, Peter, wurde im Jahre 1713 den 4ten Mai in den böhmisch. Adelstand erhoben. von M. E., 444.

Schulte, Scholte, Schultze von der Lühe. 1) Eins der ältesten bremischen Geschlechter, das bei d. Erzb. das Erbküchenmeisteramt des Bißthums Br. besaß, und früher waren sie wahrscheinlich dessen Beamte, Schultheißen rc., worauf sie ihren alten Namen Lüh oder Lühe in d. Amtsnamen Sch. verwandelten, auch Burgmannen und Erbherren auf Horneburg sich nannten. Zedler, 18. B. 1083. und 35. Bd. 1560. Gauhe, I. 1647. und f. Mußhard, Seite 450. — 2) Die Schulten oder Schultzen im Stettinischen, Stolpischen und in Rügen sind von jenen wahrscheinlich ganz verschieden. Zu ihnen gehörte der schwedische Generallieutenant Valentin, der im Jahre 1723 verstarb. Micräl, VI. Buch. 375. Zedler, an dem zuletzt a. Orte. Gauhe, I. 1648. Siebmacher, I. Th. 186. N. 12. V. Theil. 160. N. 6. Von Meding, I. N. 780. 781. Köhler, von den Erblandhof. 59. u. f. Lüdersens Samml.

Schultes. Der Hofkammer-Rechnungs-Commissär und Gerichtsschreiber zu Wolfrathshausen, jetzt Oberaufschlagsbeamter in München, erhielt den 21sten Juli im Jahre 1790 vom Churfürst Karl Theodor ein Adels- und Ritterdiplom. R. von L., 541.

Schultheiss. Johann Franz, Reichspostmeister zu Memmingen und Dillingen, wurde im Jahre 1730 nobilitirt. v. M. E., 445.

Schultz. 1) Ein am 3ten Mai im Jahre 1750 in männlicher Linie ausgestorbenes, vormals im Sachsen-Lauenburgisch. begütert gewesenes Geschl. Von Meding, I. N. 782. — 2) Der Reichstaxator Johann Ferdinand Edler von S., erhielt mit seiner Gattin Maria Anna, gebornen Penkgraf, im Jahre 1788 die Bestätigung des Reichsritterstandes mit Edler Herr. von M. E., 206. — 3) Heinrich, wurde d. 10ten October im Jahre 1650 vom Kaiser in den Adelstand erhoben.

Schultz von Gramschütz. Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Matthäus Sch. ein gelehrter Pfarrer zur Zeit Luthers, mit dem er correspondirte, bekannt ist, der zuletzt Bischof zu Brandenburg und des Churfürsten vertrautester Rath war. Sinap, II. 217. 976. Angeli, märkische Chronik. 266. Gauhe, I. Th. 1650.

Schultz von Schultzendorf. Andreas, wurde d. 26. Februar im Jahre 1661 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Schulz von Eulenburg. Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1820 mit von E. geadelt. von M. E., 445.

Schulz v. Leichtenthal. Der Stückhauptmann Joh. S. auf dem Spielberge zu Brünn,

wurde im Jahre 1757 mit von L. geadelt. v. M. D., 261.

Schulz-Morlin. Der Contributions-Hauptcassier Caspar, wurde im Jahre 1769 mit Edler von nobilitirt. von M. D., S. 261.

Schulz von Rothenacker. Der Hauptmann Caspar, wurde im Jahre 1786 mit von R. geadelt. von M. E., 445.

Schulz von Sternwald. Der Sappeur-Hauptm., Franz S., wurde im Jahre 1819 mit von St. geadelt. von M. D., 261.

Schulz von Straffnitzki. Der westgalizische Gubernialrath, Leopold, wurde im J. 1808 m. obigem Zusatze geadelt. v. M. D., 261.

Schumacher. Ein lüneburgisches, schon im Jahre 1299 bekanntes Patrizier-Geschlecht, welches am 10ten März im J. 1693 mit dem letzten weiblichen Sprossen desselben, der Frau Dorothea S. verheiratheten v. Döring, erlosch. Büttners Genealogie der lüneburgischen adlichen Patrizier. Kkk. 52. Von Meding, III. N. 753. Lüdersens Samml.

Schumann. Ein böhmisches freiherrliches Geschlecht, aus welchem einige aus dem Calend. S. Adalb. angegeben. Zedler, 35. 1654.

Schumann von Mannsegg. Der Reichshofrathsagent Johann Georg Ignatz, wurde im Jahre 1790 in den Reichsadelstand mit von M. erhoben. von M. E., 445.

Schumm. Der churpfälzische Oberamtmann ꝛc., Johann Georg, wurde mit seinen Brüdern, dem Reichshofagenten Johann Albert und dem Regierungsrathe der Marggräfin von Baden, Johann Adam i. Jahre 1726 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 445.

Schurff. 1) Ein schlesisches Geschlecht, welches aus d. Hause Dobrutky stammt. Dess. Wappen ist aber von der Beschreib. der folgenden verschieden. Siebmacher, II. Th. 39. N. 3. Von Meding, III. N. 754. — 2) Eine alte freiherrliche Familie in Tyrol und Steyermark, welche im Jahre 1270 aus Baiern dahin gekommen, die aber auch im 17. und in der erstern Hälfte d. 18. Jahrhund. noch in Baiern seßhaft war. Brandis, tyrol. Ehrenkr. II. Th. W. Hund, baierisches Stammb. I. 331. Schmutz, III. Th. 325. Gauhe, I. Th. 1651. Zedler, 35. Bd. 1676. Siebmacher hat 2 Wappen, die ganz verschieden sind, davon er das eine, II. Th. 39. N. 3. unter den tyroler, das andere, 65. N. 7. unter den baierischen Adel setzt.

Schurfseisen, Schurfseysen. Eine mit den Schurffen einerlei Ursprung und ähnliches Wappen führende, am Amersee in Baiern seßhafte Familie. W. Hund, I. 331. u. f. Siebmacher, II. 59. N. 12.

Schurian. Ritter in Roggersberg in Steyerm. Schmutz, III. 525.

Schussmann von Hauenfeld. Der Oberstwachtmeister, Wilhelm, wurde im J. 1811

mit von H. geadelt. von M. O., 261.

Schustek. Der Generalfeldwachtmeister Emanuel von S., wurde im Jahre 1797 Freiherr. von M. O., 85.

Schuster. 1) Der Major ꝛc., Joseph von S., wurde i. Jahre 1810 Freiherr. von M. O., S. 85. — 2) Der Großhandlungs-Director Cassian, wurde im J. 1808 Ritter. v. M. E., 206.

Schuster von Tschenkau. Der böhmische Gubernialsecretär, Johann Matthias, wurde im J. 1798 mit Edler von T. nobilitirt. von M. E., 445.

Schustern. Diese besaßen von 1816—1820 die Herrschaft Birkenstein in Steyerm. Schmutz, III. 525.

Schutzbar gen. Milchling. Zu d. obigen 126. schon vorkommenden Artikel Milchlingen Schutzbar ist hier noch hinzu zu setzen, daß es auch ein rheinländisches, und besonders in Oberhessen begütertes Geschlecht ist. Humbracht, Tab. 140. 141. 161. Von Hattstein, R. W. III. 478—88. Biedermann, R. W. Tab. 60—64. Gauhe, I. 1652. Zedler, 35. 1711. und f. N. gen Handbuch, 1777. 148—50. 1778. 187.

Schutzbreth von Schutzwerth. Der Landesadvocat in Böhmen, Ernst Norbert, und s. Bruder Johann Joseph, Rathsmann zu Prag, erhielten im J. 1744 die Bestätigung des Adelstandes. v. M. E., 445.

Schwaab von Doggenburg. Der Oberstwachtmeister und Unterlieutenant d. k. k. Trabanten-Leibgarde, Franz Sch., wurde wegen 37jähriger Dienstjahre im Jahre 1818 mit von D. geadelt. v. M. O., 261.

Schwab, Schwabe, Schwave. Dieses Namens giebt es auch viele Familien, und zwar:

I.) In verschiedenen Provinzen.

1) In Baiern, wo sie sich Heelen genannt Schwab schreiben. Siebmacher, I. Th. 95. N. 15. — 2) In Franken. Siebmacher, III. 130. N. 2. — 3) In Oestreich. Siebmacher, III. Th. 65. N. 1. — 4) In Schlesien, wo sie sich meist Schwaven schrieben. Siebmacher, II. 47. N. 7. V. Theil. 72. N. 11. — 5) Zu Hall in Schwaben, wo sie unter den ehrbaren Geschlechtern stehen. Siebmacher, V. Th. 258. N. 6. — 6) Zu Nürnberg. Siebmacher, I. Th. 164. N. 1. — 7) Im Meklenburgischen, ein Geschlecht, d. Siebmacher, III. Theil. 167. N. 11. unter den preußischen Adel rechnet, und aus welchem im Jahre 1298 Ulrich Sch. d. erste Comthur zu Nemerow gewesen. Von Meding, II. N. 810.

II.) Ohne Beinamen.

Schwab. 1) Ein altes aschaffenburger Geschlecht, welches am 3ten April im Jahre 1811 vom F. Primas Ritter- und Adelsdiplom erhielt. Seyferts Stammtafeln. III. Th. N. 18. R. von Lang, 542. — 2) Der Großhändler in Wien, und Inhaber der Indienne-Fabrik zu Grätz, Ignatz Sch., wurde wegen Emporbringung der Fabriken im J.

1785 mit Edler von geadelt. v. M. D., 262.

III.) Mit besonderen Beinamen.

Schwab von Chwatlin. Ein böhmisches Geschlecht. Redels sehensw. Prag. 127. Zedler, 35. B. 1729. Gauhe, II. 1061.

Schwab von Lichtenberg. Man s. oben, 41. 5), und ist hier noch zu bemerken, daß Heinrich von L. im Jahre 1296 und Berthold 1338 sich ausgezeichnet haben. Johann von Schwab, welcher im Jahre 1540 Margarethen von Lichtenberg, die letzte ihres Geschl. geheirathet hatte, brachte dadurch deren Güter u. Namen auf sein Geschl. Schönlebens Stemmat. I. Th. tit. L. Gauhe, I. 898. Zedler, 35. B. 1728.

Schwab von Molsheim. Ein elsaßisches Geschlecht, dessen Wappen Siebmacher, II. Theil. 131. N. 10. liefert.

Schwab v. Raigersdorff. Johann Reinhardt, wurde den 3ten August im Jahre 1645 in den alten Ritterstand erhoben.

Schwabel v. Adlerburg. Der Advocat Joseph in Wien, wurde im Jahre 1783 mit von A. nobilitirt. v. M. E., 446.

Schwabenhausen. Der Hofrath ꝛc., Johann Niclas, wurde im Jahre 1791 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 446.

Schwaberger v. Ehrenfels. Der Rittmeister Johann Jacob Sch., wurde im Jahre 1761 mit v. E. geadelt. v. M. D., 262.

Schwabhausen. Ein thüringisches, wohl schon zu Ende des 13ten Jahrhunderts erloschenes Geschlecht, aus welch. Avemann in der kirchbergisch. Hist. 78. und 179. seq. und im Anhang der Diplomat. 36 — 41. etliche 20 Familienglieder aus d. Jahren 1279 1282 1283 1288 u. 1291, meist als Zeugen der gräflich kirchbergischen und gleichischen Vasallen aufführt. Ohne Zweifel ist das zwischen Ohrdruf und Gotha gelegene in d. den F. von Hohenloh gehör. Obergrafschaft Gleichen liegende Dorf dieses Namens, der Stammsitz derselben gewesen. Sagittar, gleichische Historie. 104. Zedler, 35. 1750.

Schwachheim. 1) Der Hofrath und Resident an der Ottomannischen Pforte, Joseph Peter, wurde im Jahre 1754 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 446. — 2) Derselbe und sein Bruder Gabriel Franz, wurden im Jahre 1763 in den Reichs- und östreichischen Freiherrenstand erhoben. v. M. E., 99. — 3) Der königl. baierische Oberste, Friedrich Sch. in München, ursprüngl. ein Schweizer und Franz Daniel, Hofrath des Kardinals von Baiern, erhielten vom K. Maximilian Joseph den 14ten September im Jahre 1770 ein Freiherrendipl. R. von Lang, 234.

Schwäger v. Hohenbruck. 1) Der Hauptmann bei d. Pontonier-Corps, Ignatz, wurde im Jahre 1772 mit von H. geadelt. von M. E., 446. — 2) Der Feldmarschall-Lieutenant ꝛc., Jo-

seph S. von H., wurde wegen 52jähriger Dienste im J. 1820 Freiherr. v. M. D., 85.

Schwaerzel, Schwerzel. Eine alte hessische, am Schwalmstrome begüterte Familie. Zed. 35. Bd. 1797. Gauhe, I. Th. 1653.

Schwärzl v. Rettenberg. Der Einnehmer Johann Andreas in Slavonien, wurde im Jahre 1701 mit von R. nobilitirt. v. M. D., 262.

Schwaiger. 1) Ritter, welche Hofrain in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 631. — 2) Der banatische Waldburger rc., Franz, wurde im Jahre 1783 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 262. — 3) Die Brüder Dominicus, baierisch. erster Baurath u. der Secretär Franz Xaver in München, erhielten v. K. Karl Theodor den 2. September im Jahre 1790 ein Adels- und Ritterdiplom. R. v. Lang, 542.

Schwaiger. Franz, Edler von, erwarb sich den 15. März im Jahre 1783 die Adelswürde, worüber das kaiserliche Diplom beim Leupold, I. Th. 4. Bd., 606. zu lesen.

Schwaigern, Schweigern. Ein erloschenes, im vormaligen fränkisch. Rittercanton Orts Baunach begütert gewesenes Geschl. Biedermann, B. Tab. 255—57. Siebmacher, II. Th. 74. Von Meding, III. N. 757. Salver, 216. 217. 219.

Schwainingen, Schweiningen. Ein fränkisches, dem ehemaligen Rittercanton Altmühl incorporirtes Geschlecht. Biedermann, A. Tab. 244. Stiebers Regist. zu den Biedermannischen Tabellen, im Vorbericht, 2. eine halbe Folio-Seite.

Schwalbach, (zu Niederhoffheim.) Zwei rheinländische Geschlechter, davon eins zwisch. 1275 und 1539, wo es mit Melchior Meinhard ausstarb, bekannt war. Diese beiden Geschlechter unterschieden sich durch die von ihren Wappen entlehnten Benennungen: die mit den Ringen und die mit d. Schwalben. M. s. auch Roth v. Burg-Schwalbach. Estors Ahnenprobe. 44. Schannat, Hist. Fuld. 197. Humbracht, Tab. 269 — 271. Von Hattstein, I. 531—34. III. 489. und folg. Gauhe, I. 1653. Von Meding, I. N. 787. und folg. Siebmacher, I. 124. N. 10. II. 88. N. 3., wo er aber ein von dem rheinländ. verschiedenes Wappen hat, dieses letztere aber unter die schwäbischen Familien rechnet.

Schwalbenfeld. Georg Wenzel, wurde den 5ten Jan. im Jahre 1699 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben.

Schwalenberg, Schwalemberg. 1) Eine alte gräfl. Familie, die zuerst im J. 1098 vorkommt. Cyr. Rotters Geschlechtsbeschr. von den Grafen Schwabenberg. C. U. Grupen, Origines Pyrmontan. et Schwalenbergic. Goetting. 1740. 4. Zedler, 35. Bd. 1821—1830. Gauhe, II. 1805. — 2) Eine braunschweigische Patrizier-Familie. Lüdersens Samml.

Schwan. Dieses theils adliche, theils freiherrliche alte Ge-

schlecht ist in Meklenburg, Pommern, Braunschweig, Meißen, i. erzgebürgischen Kreise u. in Böhmen begütert, u. soll s. Stammhaus das Städtchen dieses Namens im Meklenburgischen gewesen seyn. Es kommt zuerst im Jahre 1203 in Urkund. vor. Micräl, VI. B. 527. Balbin, T. IV. Gauhe, I. 1654—56. Siebmacher, V. Th. 160. N. 9. Zedler, 35. B. 1840—42. V. Meding, II. N. 811.

Schwanberg. 1) Schwaneberg, Schwanenberg, Schwahnenberg, Swaneberg, eine freiherrliche, im 17ten Jahrhundert aber größtentheils erloschene Familie, die sich von dem Bergschloß und Flecken dieses Nam. in Böhmen also genannt hat. Zedler, 35. B. 1843. Gauhe, II. 1061. Siebmacher, I. Th. 31. N. 12. 576. N. 2. IV. 8. N. 2. V. 83. N. 4., welche Wappen aber etwas verschieden sind. Von Meding, I. N. 789. — 2) Der kaiserliche Geheime-Rath Felix Rettel von S. in Schlesien, wurde im Jahre 1734 in d. Reichsfreiherrenstand erhoben, und soll zu der bei 1) gedachten im 17ten Jahrhundert sehr heruntergekommenen Familie gehört haben. Gauhe, II. 1061. Zedler, 35. B. 1844. Sinap, II. Th. 435. — 3) Schwanberg an dem Roßeck, lebten im 14ten Jahrh. in Steyermark. Schmutz, III. 534.

Schwanda von Zemschitz. Wenzel S. zu Prag, wurde im Jahre 1767 mit dem Beinamen von Z. nobilitirt. von M. D., 262.

Schwandner. 1) Der Hofkammerrath Joachim, wurde im Jahre 1738 in den alten Ritterstand erhoben, und präsentirt den 18ten Februar im J. 1739. von M. D., 144. — 2) Der äußere Rath Georg Gotthard in Wien, wurde im Jahre 1754 geadelt. von M. E., 446. — 3) Der Besitzer der Herrschaft Roggendorf, Joseph Gotthard von S., wurde wegen s. ökonomischen Verdienste im J. 1803 Ritter. von M. D., 144.

Schwanebeck, Schwanbeck. War eins der ältesten deutschen, besonders im Brandenburgischen, Meklenburgischen, auch in Sachsen begüterten Geschlechter, das von 1468—1624, wo es mit Christoph von S. ausgest. ist, vorkommt. Spener, Theor. insign. Tab. 20. und p. 568. Von Hagen, Beschreib. d. Stadt Teltow. 23. und folg. Siebmacher, I. Th. 168. N. 1. Von Meding, I. N. 790.

Schwanefügel, Schwanenfloegel. Unter den Patriziern zu Göttingen kamen diese im 14ten Jahrhundert vor, und haben ihre Nachkommen noch a. dem Eichsfelde schöne Lehngüter. Zedler, 35. B. 1849.

Schwanewede. Ein alter böhmischer Adel, dessen gleichnamiges Stammschloß nahe bei Blumenthal gelegen, aber schon im Jahre 1308 in dem Kriege, den die Ritterschaft mit der St. Bremen geführt, zerstört worden. Mußhard, Theatr. Brem. 485. Lüdersens Samml. Zedler, 35. B. 1852. Gauhe, I.

Th. 1656. Von Meding, I. N. 791.

Schwanitz. Eine der ältesten, wohl von den Wenden abstammende lausitzische Familie. Grossers lausitzische Merkwürdigkeiten. I. Th. 234. IV. Th. 164. Gauhe, I. 1657. Zedler, 35. B. 1888.

Schwannasini. Der Niederlagsverwandte Joh. in Wien, wurde im Jahre 1734 mit Edler von Ritter. v. M. O., 148. und E., Berichtig. S. 9.

Schwanner von Schwanenfeld. Der Hauptmann Johann Georg, wurde im Jahre 1763 mit obigem Zusatz geadelt. von M. E., 446.

Schwanowitz. Eine i. briegischen Fürstenth. begüterte alte Familie. Lucä, schles. curieuse Merkw. 1400.

Schwanringen. Reichserb-Feuer-Herren. Johann Letzners Stammbuch der Edlen v. Schw. und Herren zu Plesse. Mühlhausen, 1687. 4. selten. M. s. a. Schwaneflügel u. Plesse. Zedler, 28. B. 810.

Schwarte, Schwarz, Schwartz. 1) Ein östreichisches Geschlecht. Siebmacher, III. 76. N. 4. — 2) Eins dergleich. daselbst. Siebmacher, V. 55. N. 11. — 3) Noch ein östreichisches Geschlecht. Siebmacher, V. 57. N. 7. — 4) In Franken, die schon 1260 vorkommen. Hönns coburgische Chron. II. Th. 24. — 5) In Hessen, die 1684 vorkommen. — 6) In Westphalen, besonders i. Lippischen, die im Jahre 1413 vorkommen. — 7) Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht. Von Meding, II. N. 821. Lüdersens Sammlung. — 8) In Schlesien und Thüringen. Siebmacher, II. 51. N. 6. Von Meding, II. N. 812. Sinap, I. 838. und folg. Gauhe, I. 1657. Zedler, 35. B. 1897. — 9) Rothenburgische adliche Geschlechter. Siebmacher, V. 245. N. 5. und 250. N. 8. — 10) Ein cölnisches adliches Geschl. Siebmacher, V. 305. N. 6. — 11) Joseph Carl Sch., Secret. der ob der Ennischen Regierung, wurde im Jahre 1794 nobilitirt. von M. O., 262.

Schwartz v. Harten. Unter die Geadelten weiß sie blos Siebmacher, III. 161. N. 9. zu setzen.

Schwartz von Oberdorf, Obersdorf. Eine schlesische u. östreichische Familie. Okolski, T. II. Orb. Pol. p. 292. Siebmacher, II. 52. N. 13. Sinap, I. 838. Von Meding, II. N. 813.

Schwartz von Schwartzenfeld. Der Verwalter der Herrschaft Hauspach in Böhm., Franz Anton, wurde mit seinem Bruder Joachim Anton im J. 1710 den 10ten October in den böhmischen Adelstand mit v. S. erhoben. von M. E., 446.

Schwartzenbach. Der Freiherr, Siegmund Friedrich Bohaimb, wurde bei der Krönung K. K. VII. im Jahre 1742 mit Karls des Gr. Schwerdte zum Ritter geschlagen. Ranfts gen. historische Nachr. III. Th. 1073. Zedler, 35. B. 1976.

Schwartzenholz. Ein sehr altes Geschlecht, das schon zu

Zeiten K. Heinr. des Voglers in der Alt-Mark Brandenburg bekannt gewesen. Entzels altmärkische Chronik. II. B. 64. Siebmacher, III. 140. N. 7. Zedler, 35. B. 1990.

Schwartzenhorn. Eine schlesische Familie, die auch schon zu Heinrichs des Voglers Zeiten vorkommt. Sinap, I. Th. 839. Gauhe, I. 1659. Zedler, 35. B. 1990. Siebmacher, IV. 69. N. 1.

Schwartzenstain zu Englburg. Auf Norckhaw gesessen, ein baierisches Geschlecht, das W. Hund, II. 288 — 90. von 1300—1585 aufführt. Siebmacher, I. Th. 77. N. 6.

Schwartzenwolff. Eine alte böhmische Familie. Rebels sehensw. Prag. 127. Zedler, 35. B. 1992.

Schwartzhoff, Schwardthof. Einige rechnen dieses Geschlecht zu dem preußischen, Andere zu dem liefländischen Adel. Siebmacher, III. 168. N. 7. zu beiden. Von Meding, II. N. 819.

Schwartzkopff. 1) Ein sehr altes adliches Geschlecht in der Altmark, das um das Jahr 919 schon vorkommt. Enzelin, altmärkische Chron. von Orten. Zedler, 35. B. 2002. Siebmacher, I. Th. 174. N. 3. V. 293. N. 4. V. Meding, II. Th. N. 820. — 2) Der k. baier. Appellations-Gerichtsrath, Benedict Friedrich Sch., wurde den 25. April im Jahre 1798 vom K. Franz II. geadelt. R. v. Lang, 342.

Schwartzkopp, Schwartzkopf. Ein braunschweig. Geschlecht, welches vorher Schwarzkopf hieß, und aus welchem der braunschweigisch-wolfenbüttelsche Geheime-Kammerrath mit Abänderung des Namens den Adel erlangte. Siebmacher, V. Th. 144. N. 12. Von Meding, II. N. 820. Lüdersens Samml.

Schwarz auf Artelshofen rc. Der baierische Handl. Appellationsgerichts-Assessor und Großhändler Benedict, zu Nürnberg, erhielt den 30sten November im Jahre 1816 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 141.

Schwarz v. Rauffenberg. Der Hauptmann der Deutschmeister-Infanterie, Johann, wurde im Jahre 1813 mit von R. geadelt. von M. O., 262.

Schwarz v. Rothenburg. In Schwaben, von denen Zedler, 35. B. 1897. sagt, daß sie zweierlei gewesen, und unter d. neuern Adel zu zählen wären.

Schwarz von Schwarzsäuln. Der Oberstlieuten. Elias S., wurde wegen 35 jährig. Dienste im Jahre 1764 mit von Sch. geadelt. v. M. O., 262.

Schwarz von Schwarzwald. Der k. k. Rath rc., Ignatz Dommin., wurde im J. 1818 mit Edler von Sch. geadelt. v. M. O., 262.

Schwarz von Weissenburg. Der Stadrichter zu Hradisch, Johann Franz, wurde im Jahre 1773 mit v. W. geadelt. von M. E., 206.

Schwarz v. Windsheim. Der Hauptmann Joh. Ehrhard, wurde wegen 42jähriger Dienste

im Jahre 1765 mit von W. geadelt. von M. D., 262.

Schwarzach zu Wagenhausen. Ein rheinländisch. Geschlecht. Carl Joseph, Freiherr von Sch., wurde von K. Karl VII. im Jahre 1742 mit Karls des Gr. Schwerdt zum Ritter geschlagen. Ranfts Geneal. III. B. 1074. Zedler, 35. B. 1953. Von Hattstein, I. 536. und f. III. Supplem. 136. und folg. Neues genealogisches Handbuch, 1778. 186. Siebmacher, I. 202. N. 12. V. Th. 180. N. 9. V. Meding, II. N. 814.

Schwarzenberg. Dieses östreichische, steyermärk. u. böhmische Geschlecht hieß ursprünglich Seinsheim, dessen Stammvater der vom K. Konrad I. im J. 917 z. Tode verurtheilte Schwager K. Siegismund, Namens Erkinger war. Als sie i. Jahre 1420 Schwarzenberg in Franken erlangten, nannten sie sich Sch. Ein E. wurde im Jahre 1429 zum Freiherrn von Sch., Adolph 1599 zum Grafen, und sein Enkel Johann Adolph den 14ten Juli 1670 vom K. Leopold in den Reichsfürstenstand erhoben. Dessen Enkel wurde den 25sten September i. Jahre 1723 Herzog von Krummau in Böhmen, und sein Sohn Joseph Adam Johann Nepomuck, erhielt im Jahre 1746 die Ausdehnung der Fürstenwürde auf die Nachkommen beiderlei Geschl., Karl Philipp aber, der Bruder des regierenden Fürsten, d. 20. April 1814 eine Wappenvermehrung. Bucelini T. II. p. 449. Biedermanns Fürsten, Tab. 86—99. Salver, 365. 395. 408. 396. 399. 445. 464. Gauhe, I. 1659—1663. II. 1062—68. Spener, Hist. insign. p. 527. Tab. 22. Siebmacher, I. Th. 15. N. 4. IV. Th. 1. N. 2. Von Meding, II. N. 815—17. 541—46. Hartmanns Sammlung. Lüdersens Samml. Wohlbeglaubte Ausführung, sowohl gräfl. als auch freiherrl. schwarzenbergischen Stammregist. 1659. mit K. f. Melch. Ad. Pastorii Francon. rediviva. (1702. 8.) N. 6. Historisch-genealog. Nachrichten von dem durchl. Hause Schwarzenberg, in Ignatz Köllmanns Volksb. der Aufmerksame. Jahrgang 1814. N. 43. Hübner, I. 269. III. T. 936—38. J. H. Haimb, Schwarzenberga gloriosa de ortu et gestis gentis Schwarzenberg. Regensp. 1708. 8. Schmutz, III. 537—38. V. Schönberg, Adelsschemat. I. 34—38. Gothaisch. genealogischer Hoffal. 1826. 138. und folg. Masch, 157—59. R. von Lang, 8. von M. E., 6. und 8. Zedler, 38. B. 1976.

Schwarzenberg, Schwarzenburg. Eine ehemals reichsfreie Familie am Rhein, die mit den im I. Bd. 365. aufgeführten Flach von Schwarzenburg einerlei Hauptschild hat, u. daher wohl auch mit ihm einerlei Ursprung haben mag. Sie kommt seit dem Jahre 1329 vor, und die letzte des Geschlechts, Ursula, Joh. Warsbergs Gemahlin, starb im Jahre 1591. Humbracht, Tab. 217. Gauhe, I. 407. V. Meding, II. N. 818. Siebmacher, I. 28. 5.

Schwarzenfelsſ. Der vom Grafen Anton Heinr. v. Schwarzburg mit seiner Freundin Offenny im Jahre 1604 zu Frankenhausen erzeugte Sohn Johann Heinrich Oberhaupt, nachheriger gräflich schwarzburgischer Stallmeister, wurde vom K. Ferdin. III. unter dem 17ten Juni des Jahres 1641 in den Adelstand erhoben, und ihm der Name Schwarzenfelsß beigelegt. Er ist der Stammvater der Herren v. S. im Altenburgischen, welche die ehemals gräflich Gleichische, nachher v. Redwitz., dann Weißbach., darauf von Feilitzische, nachher von Pustern., weiter v. Riedeselische, endlich von Hünefeldische Herrschaft Altenberg im Altenburgischen besitzen. Ahnentafel Wilhelm Gerlach Adolphs von Sch. auf 16 Ahnen. Dergl. Ernst Friedrich Philipps auf 32 Ahnen. Von Uechtritz, diplom. Nachr. von 1645—1767., aus dem Zeitzer, Adorfer, Erlebacher, Weimar. und Altenburger Kirchenb. IV. Th. 80—83. Zedler, 35. B. 1989. Avemanns kirchbergische Beschreib. 55—57. Gauhe, I. 1663. V. Meding, I. N. 792. Meine Samml.

Schwarzenpacher v. Pillstein. Der Postbeförderer zu Bruck an der Muhr, wurde im Jahre 1731 mit von P. nobilitirt. von M. E., 447.

Schwarzenstein Mum zu. M. s. oben, 153. Mum.

Schwaven, Schwave. Ein pommerisches, schlesisches und dänisches Geschlecht, das zuerst im Jahre 1272 vorkommt. Micrál, 528. Siebmacher, V. Th. 12. N. 11. und 160. N. 10. Von Meding, III. Th. N. 756. Gauhe, I. 1663. Zedler, 35. B. 2015. Sinap, II. 980.

Schweder. Eine ursprüngl. schottländische Familie, die besonders in Pommern lebte, und eine Zeitlang aus Vermögens-Mangel des Adels sich entäußerte. Dem preußischen Geheimenrath und bekannten Publicisten Christian Herrmann Schweder erneuerte K. Karl VI. im Jahre 1724 den Adel s. Vorfahren, und der K. von Preußen bestätigte ihn 1729. Juglers Beitr. zur jur. Biographie. V. B. 124.

Schweichel, Schweichlen, Schweicheln. Ein sehr altes märkisches und sächsisches Geschlecht, welches schon zu Kaiser Carls des Großen Zeiten bekannt war. Einzels altmärkische Chronik. Müllers sächs. Annal. Zedler, 36. B. 237.

Schweickhard. Der Kreisamts-Practicant in N. O., Alois S., wurde im Jahre 1778 mit Edler von nobilitirt. v. M. E, 447.

Schweidig. Eine schlesische Familie, daraus einer im Jahre 1438 Hauptmann zu Wolau war. Sinap, 839. Siebmacher, I. Th. 74. N. 11. V. Meding, II. N. 822.

Schweiger v. Dürnstein. Der k. k. Rath bei dem geheimen Cabinette, Joseph, wurde wegen 50jähriger Dienstjahre im Jahre 1807 mit von D. geadelt. von M. O., 263. Leupold, IV. B. 606.

Schweiger von Lerchenfeld. Die Brüder Franz Joseph und Johann Nepomuk S. von L. auf Glogawitz in Krain, wurden im Jahre 1764 Freiherren. Leupold, IV. B. 606. von M. D., 85.

Schweikhard. 1) Aloys Edler von S., wurde im J. 1781 Ritter. von M. D., 145. — 2) Der Oberlieutenant Albert Gottlieb S., wurde mit seinem Bruder dem herzoglich würtembergischen Hauptmann Joh. Jacob i. Jahre 1803 in d. Reichsadelstand erhoben. von M. E., 447.

Schweikofer zu Eggendorff u. Eisenberg. Der Adjutant der tyroler Landmilitz, Johann Anton und sein Bruder, Caspar Ignatz, wurde i. Jahre 1735 mit dem genannten Zusatze geadelt. von M. E., 447.

Schweinbeck, Schweinbeckhen. Ein steyermärkischer Adel, der die Herrschaft Weinburg und Luttenberg besaß, und davon einer sich blos Luttenberg schrieb. Schmutz, III. 541. und folg. Siebmacher, III. Th. 77. N. 9. V. Th. 38. N. 4. Von Meding, II. N. 823.

Schweiner. Der Rathsmann zu Rauthen in Schlesien, Roman Christian, wurde im Jahre 1716 den 12ten März böhmischer Ritter. v. M. E., 206.

Schweinhuber. Der Major Ludewig von S., wurde im Jahre 1778 Freiherr. von M. E., 100.

Schweinichen. Eine schlesische Familie, aus der im 16. Jahrhundert Hans von Schweinichen als ein großer Zecher bekannt ist, der sein Leben in einer Selbstbiographie beschrieben, die H. Professor Büsching in 3 Bändchen herausgegeben, auch seiner 4 Ahnen gedenkt. Der Herr Herausgeber sagt nicht, ob die Familie noch in Schlesien lebt. Es wird mit dem pohlnischen Geschlechte Swinck, das mit ihm einerlei Wappen hat, für ein und dasselbe Geschlecht gehalten. Münster, Cosmogr. Lib. III. 1049. Sinap, I. 840 —46. II. 984. Zedler, 30. B. 271. Gauhe, I. B. 1663—65. Siebmacher, I. Th. 52. N. 6. Dienemann, 152. N. 14. Von Meding, I. N. 793.

Schweinitz, Schweidnitz. (Schwenze, Schwenz.) 1) Eins der ältesten schlesischen und lausitzischen Geschlechter, d. aus Pohlen nach Schlesien gekommen, im Jahre 1683 den 29. April in den Freiherrenstand, a. 26sten Januar im Jahre 1727 in den böhmischen Freiherrenst., im Jahre 1741 in den preußischen Baronen-, 1751 aber in in den Grafenstand erhoben w. — 2) Eine auch schlesische Familie, die im Jahre 1561 ausgestorben ist, und sich auch Schwidnitz schrieb. Sinap, II. 987. u. f. Zedler, 36. B. 274. und folg. Bucelin, P. III. Sect. 2. 176. Sinap, I. Th. 846—861. II. Th. 436—44. Herrmanni Praxis Herald. mystica. III. Th. D. v. Schweinitz, Genealogie der von Schweinitz vor der Zeit von Schwenze genannt. Leipzig, 1661. F. I. Alph. 14. B. Gauhe, I. 1665—68. v. M. E.,

100. Siebmacher, I. B. 52. N. 6. Zedler, 36. B. 274—283. Von Meding, l. N. 794. und folg.

Schweinitz von, a. Hausdorff. Johann Siegmund von S. auf H., wurde a. 3. Mai 1724 böhmischer Freiherr. v. M. E., 100.

Schweinitz auf Tscheplan. Melchior Friedrich, und Hans Christoph auf T., wurden den 20sten December im J. 1698 in den Freiherrenstand erhoben.

Schweinpeckh, Schweinbeck zum Hauss. Ein altes steyerisches Geschlecht, das von 1508 an vorkommt, und ist vielleicht mit den obigen v. Steinbeck ein und dasselbe. Prevenhueber, Annal. Styrens. Zedler, 36. B. 283.

Schweinsberg. Ein fränkisches, im ehemaligen Rittercanton Orts Rhön-Werra begütertes Geschlecht. Biedermann, R. W. Taf.

Schweiske. Das prächtige Original des am 22sten December ausgefertigten Adelsbriefs, mit dem K. Leopold dem Daniel Schweiske den Adel ertheilte, d. Konner auf 600 Rthlr. taxirt haben soll, und d. auf 12 Pergamentblättern geschrieben, in rothen Sammt eingebunden, mit goldgestickten Tafeln und einem silbernen, stark vergoldet. Wappen-Capsel versehen, wurde von einem churs. Major H. v. Mazani in N. 43. des R. Anzeigers von 1792. 355. z. Verkauf ausgeboten.

Schweitzer. Johann Jacob Casimir, wurde im J. 1710 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 447.

Schweizhard. Der Geheime-Secretär in spanischen Angelegenheiten, Johann Bartholomäus, wurde wegen 30jähriger Dienste im Jahre 1725 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. von M. D., 145.

Schweller. Matthäus Anton, Wechselgerichts-Assessor in München, erhielt am 27. Mai im Jahre 1790 ein Edelndiplom. R. von Lang, 543.

Schwemler. Der Syndicus zu Breslau, David, wurde den 8ten Juni im Jahre 1701 böhmischer Ritter. v. M. E., 206.

Schwemmer v. Schwemmersdorff. Der Hof- und Wirthschafts-Controlor d. Bißthums Breslau, Johann Peter, wurde im Jahre 1726 den 22. September mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 447.

Schwencke, Schwenke. Eine alte adliche Familie im Münsterischen, deren Stammsitz Friesenburg im Emslande gelegen; es kommt zuerst im J. 1609 vor. Zedler, 36. B. 385. Gauhe, I. B. 1671. Siebmacher, IV. 175. N. 10. Von Meding, II. N. 824.

Schwenckfeld, Schwenckenfeld, Schwenckinfeld. Ein ausgestorbenes schlesisches Geschl., dem das im Schweidnitzisch. gelegene Gut dieses Namens gehört. Es kommt im J. 1332 in Urkunden vor. Balbini Misc. Bohem. Sinap, I. Th. 861—63. Zedler, 36. B. 385. und folg. Gauhe, I. 1671. Siebmacher,

I. Th. 60. N. 7. V. Meding, I. N. 796.

Schwendendoerffer, Schwendendorff. Ein sehr altes sächsisches freiherrliches Geschlecht, d. ehedem Schwenden, Schwanden geheisen hat. Es wurde im J. 1631 unter dem K. Ferdin. II. in den freien Reichsritterst. aufgenommen, und Bartholomäus Leonhard mit seinen Nachkommen im Jahre 1703 vom Kaiser Leopold in den Stand d. Reichs-Panner- und Freiherren erhoben. Zedler, 36. B. 393—99.

Schwender. Der vorderöstreichische Appellationsrath Franz Ferdinand, wurde im J. 1797 mit Edler von geadelt. von M. E., 447.

Schwendi, Schwend. Eine adliche, nachher freiherrliche Familie in Schwaben, die das bei Guttenzell gelegene Schloß dieses Namens erbaute, nachdem sie aus der Schweiz forteilte. Sie kommt schon im Jahre 969 auf den Turnieren vor. Bucelin, Stemmat. P. 3. Burgermeister, vom schwäbischen Adel. Zedler, 36. B. 399—401. Hartmanns Samml. Gauhe, I. Th. 1670. II. 1068. Siebmacher, I. 25. N. 11. I. 115. N. 2.

Schwending. Eine voigtländische, wahrscheinlich erloschene Familie. Biedermann, V. Tab. 187—97.

Schwendler. Vom Großherzog zu Weimar, wurde an dessen den 3ten September u. f. Tage 1825 gefeierten Regierungs-Jubiläo, der Landes-Directions-Präsident, Ritter des Ordens v. weißen Falken, Friedrich Christian August Sch. zu Weimar mit seinen rechten Nachkommen beiderlei Geschlechts in d. Adelstand der großherzoglichen Lande erhoben.

Schwenpflug von Gamsenberg. Ferdinand Ignatz S., wurde den 13ten März im J. 1722 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Schweppermann. Ein baierisches Geschlecht, das mit den Hillmar einerlei Herkommens, u. in Baiern und Franken begütert ist. Salver, 298. Hattstein im Special-Register schreibt Schwäppermann. Siebmacher, II. 66. N. 5. Von Meding, III. N. 758. Gauhe, II. Th. 1071.

Schwerer von Schwerenfeld. Der k. k. Rath, Salzversilberer und Tabackverleger zu St. Veit in Kärnthen, wurde im Jahre 1768 mit von S. geadelt. von M. E., 447.

Schwerin. 1) In den ältesten Zeiten Czweryn, Czweryn, Sverine, Swerin, Tzweryn u. Zwerin. Ein altes adliches, freiherrliches, und in 2 Linien gräfliches Geschlecht, sämmtlich aus Pommern stammend, das sich dann in Pohlen, Preußen, Schweden, in der Mark Brandenburg, Curland und Meklenburg verbreitete. Die sehr reichen Nachkommen von ihnen fangen sich mit d. Zeiten des Christenthums in Pommern an. Es war so zahlreich, daß es zu Ausgang d. 17ten Jahrhunderts aus 24 Linien bestand. Otto von Sch., der i. Jahre 1585 geboren war, (aus der brandenburgischen Linie stammend) brachte die freiherrl.

Würde nebst dem Erbkämmereramt in der Mark Brandenburg auf seinen Stamm. Sein Sohn Otto wurde Reichsgraf. In Pommern war auch eine gräfl. Linie, die nebst einigen adlichen d. Erbküchenmeisteramt besaßen. Die schwedisch. Schwerins waren Barone, und in Curland Erbfändriche. Ueber dieses Geschlecht hat der ehemalige Pfarrer M. Adelung zu Spanteckou in Vorpommern, eine Geschlechtsfolge der von S. von 1150 an bis auf seine Zeit ausgearbeitet und herausgeben wollen, sie ist aber nicht erschienen. Okolski Orb. Pol. f. 3. Pfeffinger, braunschweigische Hist. Gauhe, I. Th. 1672—75. II. 1072—75. Genealogisches Taschenbuch, 1826. 108. (blos die jetzige Linie zu Wolfshagen in der Mark u. Meklenburg.) Joach. Fr. Sprengel, vom Geschlecht derer v. Schwerin, in Meiners und Spittlers Neuem Göttingisch. hist. Magazin, I. B. 3. St. 1791. Siebmacher, I. 176. N. 13. Dithmar, 8. 19. Dienemann, 168. N. 10. 183. N. 2. 256. N. 32. 253. N. 17. 348. N. 76. Klüver, 649. Micräl, Pommerl. I. B. 528. Grundmann, 25. Schwarz, Diss. de principit. vet. et Baron. Pommer. p. 42. Durchl. Welt, III. Th. 368. IV. Th. 130. Banselo, Heldenreg. 440. Zedler, 36. B. 450—63. Von Meding, III. N. 759 — 763. Krebels Handb. 1790. II. Th. 257. — 2) Der baierische Kapitain S. aus Pommern gebürtig, wurde mittelst Diploms vom 20sten Februar 1813 in d. baierischen Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, 235.

Schwerzell zu Willingshausen. Ein altes ritterbürtiges und stiftsmäßiges Geschlecht, aus welchem im Jahre 1394 die 3, Curt, Volpert und Herrmann vorkommen, davon der letzte der Stammherr derer ist, welche in dem Nachtr. zum neuen geneal. Handb. 1778. 170. aufgeführt werden. Schannat, fuldaischer Lehnhof. 152. Estor, Ahnenpr. Tab. 2. 119. Siebmacher, I. Th. 138. N. 2. Von Meding, II. N. 825.

Schwesin. Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht. Lüdersens Samml.

Schwetkowitz. Eine steyermärkische Familie, welche Plankenstein rc. besaß. Schmutz, III. 542.

Schwetlig, Schwedlig. Eine sehr alte Familie in Schlesien, welche wahrscheinlich erloschen ist. Sie kommt zuerst im Jahre 1494 in Urkunden vor. Paprocii Spec. Morav. p. 408. Sinap, I. Theil. 863. Zedler, 36. B. 486. Gauhe, I. 1675. Siebmacher, II. Th. 52. N. 9. Von Meding, II. N. 826.

Schwetzkow. Ein sehr alter pommerischer Adel, der von den von Stojentinen mit denen sie einerlei Wappen führen, herkommt. Micräl, 529. Gauhe, I. 1810. Siebmacher, V. Th. 160. N. 11. V. Meding, III. N. 764.

Schwichelt, Schwichelde, Schwicholte. Ein reichsgräfl. Haus in Niedersachsen, das seit dem Jahre 1220 das Erbmar-

schallamt im Stifte Hildesheim hat, aber schon im Jahre 1139 bekannt ist. Behrs Stammb. d. von Schw. im Anh. d. Steinb. Genealog. Spangenbergs Adelsspiegel. Pfeffinger, braunschw. Hist. II. Theil. 18. Gauhe, I. Th. 1675. Siebmacher, I. Th. 183. N. 12. Albini, Historie der Grafen von Werthern. 69. Harenberg, Hist. dipl. Gandersh. T. 34. N. 6. Zedler, 36. B. 490. Lüders. Samml. Bogell, Versuch einer Geschlechtsgeschichte des reichsgräflich. Hauses von Schw. aus gedruckten und ungedruckten Urkunden, mit genealogischen Tabellen. gr. 4. Hannover, 1824. (Hahn in Commission.)

Schwichow, sonst Rezarger genannt. Ein pommerisches Geschlecht der Freien, dav. wohl nur eine Linie den Beinamen v. R. geführt hat, wenigstens führt dasselbe ohne diesen auf: Siebmacher, V. Th. 158. N. 7. III. 42. N. 12. Von Meding, III. N. 765. Micräl, 533. hat aber denselben.

Schwichowsky, Schwihowsky. Eine gräfliche Familie in Oestreich. Zedler, 36. B. 494.

Schwingenschlegel von Schwingenfeld. Der Raitofficier der Familiengüter-Buchhaltung, Anton, wurde wegen seiner geleisteten Verpflegsverwalters-Dienste im Jahre 1792 mit Edler von geadelt. von M. D., 263.

Schwingerschuch. Paul Erdmann, wurde wegen geleisteter Münz- und Bergwesens-Dienste im Jahre 1759 nobilitirt. von M. D., 263.

Schwitzen. Freiherren, die aus Krain nach Steyermark einwanderten, die Waldek rc. besaßen, und aus denen der Landrath Friedrich Siegmund im J. 1719 zuerst Freiherr wurde. von M. E., 100. Schmutz, III. Th. 541.

Schwobada von Schwobada. Jahann, wurde d. 23. November im Jahre 165 . nobilitirt.

Schwobsdorff, Schwabsdorff. Ein schlesisches Geschl., das vom 14—17ten Jahrhundert vorkommt, aber wahrscheinlich erloschen ist. Sinap, I. Th. 863. Siebmacher, II. Th. 48. N. 9. Von Meding, III. N. 766. Gauhe, I. 1676.

Scoczowsky, von Skoczow. Auch Willamowsky genannt, Johann Leopold aus Teschen, wurde im Jahre 1732 böhmischer Freiherr mit obigem Beisatze. v. M. E., 101.

Scolla von Seelandi. Der Tabacksverleger zu Teschen, Joseph, wurde wegen der d. Aerarium verschafften Vortheile im Jahre 1793 mit obigem Zusatze geadelt. von M. D., 263.

Scotti von Campostella. Der D. der Arzneygel. und Professor der Botanik, Joseph, zu Prag, aus italienischem Adel stammend, wurde im J. 1759 wegen Anlegung eines botanischen Gartens auf eigne Kosten, wegen der Direction der Maulbeerbaums-Plantagen und mehrerer großen Verdienste um den

Staat in den alten erbländischen Ritterstand unter d. Namen S. Edler von C. erhoben. von M. O., 145.

Screta, Sscreta, Ssctnovsky, oder Schotnovsky von Zavorziez. Ein vornehmer Adel aus Prag, der nebst andern freiherrlichen Rechten auch dieses, Münzen zu schlagen, hatte. Er kommt zuerst unter K. Rudolph II, im Anfang des 17ten Jahrhunderts vor. Zedler, 36. B. 709—12.

Scultetus von Loewenheim. Christoph wurde d. 29. Mai 1666. geadelt.

Sczecsen v. Temerin. Der Commandeur des St. Stephans-Ordens ꝛc., wurde im J. 1811 Graf. von M. O., 30.

Sdunen. Ein vormaliges Geschlecht der Freien in Pommern. Micräl, Antiq. Pomer. 6. Buch. 377. Siebmacher, V. 160. N. 12.

Sebastiani von Czastalowitz. Der Casseofficier d. Prager Zahlamts, Aloys, wurde i. Jahre 1810 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 447.

Sebastiansky. Der Stadtrathsverwandte, Franz zu Ollmütz, wurde wegen seiner Verdienste bei der Belagerung dieser Festung im Jahre 1758 nobilitirt. von M. O., 263.

Seben, Sebin, Sebyn. Eine im Stift Brixen seßhafte Familie, deren Stammschloß gleiches Namens 2 Meilen v. Brixen gelegen, und die im Jahre 1465 ausgestorben ist. Bucelin, Stemmat. P. IV. Schöttchens diplomatische Nachl. I. Th. 121. und ff. Zedler, 36. B. 827.

Sebenarz von Herrenfels. Der Trankſteuereinnehmer Joh. Anton, wurde im Jahre 1737 den 25sten Mai präsentirt und mit von H. nobilitirt. von M. E., 448.

Sebisch, Saebisch. Ein altes ehedem Mehlmaus genanntes schlesisches Geschlecht, das zwar von d. Patriziern i. Breslau abstammt, das aber bereits vor 180 Jahren unter den Ritterstand aufgenommen ist. Sinap, I. 864. II. 989. Lucä, schlesische Merkw. Europ. Fama, 8. Th. Zedler, 36. B. 832. ꝛc. Lüdersens Samml. Siebmacher, IV. 174. N. 2.

Sebottendorf, Sebottendorff, Seibottendorf, Zybottendorff, Seitendorff, Setindorf. Ein altes schlesisches Geschlecht, das auch in Sachsen, Preußen, Pohlen und Böhmen begütert ist. Sinap, I. Th. 865. II. Th. 990. Siebmacher, I. Th. 70. N. 4. u. f. V. Th. 74. N. 1. Von Meding, III. N. 767. Zedler, 36. B. 840—44.

Sebriach, Soebriach. Eine alte theils adliche, theils freiherrliche Familie in Crain u. Steyermark, welche die Güter Einöd und Schalleck besaß, und vom Jahre 1301 an bekannt ist. Bucelin, Stemmat. P. 3. Valvasor, Ehre des H. Crain. Zedler, 36. 845. Gauhe, I. Theil. 1728. Schmutz, IV. Th. 19.

Sechsern. Ein ursprünglich böhmisches Geschlecht, aus dem

der im Jahre 1652 nach Baiern gekommene Bartholomä geadelt, und Anton im J. 1792 in Baiern ausgeschrieben wurde. R. von Lang, 543.

Sechter von Herrmannstein. Der Oberst ꝛc., Johann, wurde wegen Auszeichnung bei der Vertheidigung der Festung Ehrenbreitstein im Jahre 1797 mit von H. in den Freiherrenst. erhoben. v. M. O., 85.

Seckendorf. Eins der ältesten fränkischen Geschlechter, d. im teutschen Reiche viele Besitzungen, besonders in dem ehemaligen Rittercanton Steigerw., Röhn-Werra, Altmühl, Ottenwald und Gebürg, in welchen sie immatriculirt waren, besaßen. Sie waren schon im J. 1042 turnierfähig. Die Aberdarische Hauptlinie erhob K. Joseph I. den 5ten September im Jahre 1706 in den Reichsfreiherren-, K. Karl VI. aber den 2. April im Jahre 1719 in den Grafenstand. Die Linie Gutend genannt, erprobte in Baiern ihr Freiherrenprädicat aus dem Grafendiplom jener. Das kleine in dem Amte Langenzell liegende Dorf dieses Namens ist wahrscheinlich ihr Stammhaus. Einige Bruchstücke als Beitr. zur ältern Geschichte d. fränk. adlich. Geschlechts der Freiherren von Seckendorf, im Journal von u. für Franken. III. Bandes 6tes Heft a) 647 — 80. H. G. a Seckendorf, Historica descriptio gent. Seckendorf. ex editis ac manuscript. documentis congesta, cujus potissima capita excerpsit S. Abesser ex Or. funebri in honorem huj. equitio habitae. Siebmacher, I. Theil. 101. Taf. N. 1. V. Th. 242. Taf. N. 3. ist nicht richtig abgebildet. Tyroff, Taf. 68. Siebenkees, I. B. 83 — 86. Neues genealogisches Handbuch, 1775. 1777. 151 — 53. 1778. 187. Nachtrag. 91 — 99. Gauhe, I. 1682 — 84. Zedler, 36. Band. 886 — 914. Strub, histor. polit. Archiv. I. Theil. 255 — 57. Von Hattstein, II. Th. 319 — 52. Von Falkenstein, Antiq. Nordgav. II. Theil. 319 — 52. Biedermanns St. Tab. 99 — 162. Entwurf einer Geschichte des Hauses von Seckendorf, eine bloße Anzeige der Kap., woraus das Werk bestehen soll, in Oetters hist. Nachricht. u. in Maders reichsritterschaftlich. Magaz., III. B. N. 19. Hartmanns Sammlung. Meine Samml. Salver, 238. 246. 248. 266. 478. 558. 576. 586. Dienemann, 167. N. 9. Estors Ahnenpr. Tab. 10. Von Meding, I. N. 798. R. von Lang, 235 — 38. Supplem. 66. v. M. E., 30.

Seczujacz v. Heldenfeld. 1) Der Hauptmann Georg, w. wegen 44jähriger Dienstjahre im Jahre 1759 mit von H. geadelt. v. M. O., 263. — 2) Der Oberstlieutenant und Command. der Temeswarer Bannatisch. Militz ꝛc., Arsenius, wurde im J. 1767 Freiherr. v. M. E., 100.

Seddeler. Der Hof- und Legations-Rath a. russisch. Hofe, Johann, wurde im Jahre 1782 Freiherr. v. M. E., 100.

Sedelmayer. 1) Der niederöstreichische Appellations-Rath

Joseph, wurde im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. von M. D., 264. — 2) Der königlich baierische Appellations-Gerichts-Raths-Director Carl von S., wurde den 27sten Mai im J. 1814 als Ritter des Civil-Verdienstordens der baierisch. Krone nominirt, und den 26. Aug. 1814 immatriculirt. R. v. Lang, 544.

Sedelmayr. Der churbaier. Hofrath u. äußere Archivar Philipp Jacob, erhielt im J. 1787 ein bischöflich passauisches Adelsdiplom, und gleichwohl wieder ein Adels- und Ritterdiplom a. 16ten Juli im Jahre 1790 vom Churf. Karl Theodor. R. von Lang, 544.

Sedlaczek v. Hackenfeld. Der Gubernialrath und Staatsgüter-Administrator in Mähren, Johann Nepomuck, wurde im Jahre 1818 mit von H. geadelt. von M. D., 264.

Sedlizky. Der Stärkgefälls-Pächter in Mähren, Dominik Wenzel, wurde im J. 1751 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 448.

Sedlniczky von Choltitz. Eine alte adliche, theils freiherrliche, theils gräfliche ursprüngl. pohlnische Familie in Oestreich und Schlesien. Einige wollen behaupten, daß sie schon vor 1800 Jahren in Mähren gewohnt habe. Sinap, II. 218—23. Von Schönfeld, Adelsschemat. I. 108. u. 110. 228. Zedler, 36. Bd. 998. Gauhe, I. 1686. Siebmacher, I. Th. 74. N. 14. Genealog. Taschenbuch, 1826. 109.

See. Ein uraltes meklenburgisches Geschlecht, das in alten Urkunden zuerst im Jahre 1324 vorkommt, das aber längst ausgestorben zu seyn scheint, jedoch im Jahre 1636 noch vorkommt. M. s. a. d. f. Artikel Seefried. Von Meding, I. 799. Siebmacher, IV. 171. N. 2. V. 57. N. 10.

Seeau. 1) Ein gräfliches Geschlecht in Oberöstreich, davon einige den Beinamen v. Schwarzenhorn führen, und seit d. J. 1500 bekannt sind. Gauhe, I. 1688. Bucelin. B. Hoheneck, II. Th. 392—412. Zedler, 36. B. 1011—15. Siebmacher, III. Th. 57. N. 1. — 2) Der Kämmerer ꝛc., Johann Friedrich, Freiherr, wurde mit seinem Bruder Johann Ehrenreich, Hofkammer-Rath im Jahre 1707 Reichsgraf. von M. E., 30.

Seebach, Sebach. Ein sehr altes thüringisches Geschlecht, v. dem Einige behaupten, daß sie von den vormaligen Grafen von Engern und Brenae wegen der Gleichheit des Wappens entsprungen, und daß Ado v. S. schon vor Carl des G. Zeiten berühmt gewesen sey. Erzh. Ferdinand vergönnte den 1sten April i. J. 1593 den von S. ihre ältere verschiedene Wappen zusammen zu setzen und zu führen, und K. Rudolph II. bestätigte den 7ten November im Jahre 1602 ihr Wappen und vermehrte es noch. Brückner, I. Theil. 3. St. 246. 10. St. 7. 8. 10. 14. 15. 16. 27. 32. 35. 37. 45. 54. 55. II. Th. XII. St. 4. Salver, 230. 231. Albini, Hist. d. Gr.

u. Herren v. Werthern. 70. Siebmacher, I. Th. 150. N. 3. V. Th. 18. N. 2. Von Meding, I. N. 801. und f. Gleichenstein, N. 72. Gauhe, I. 1689. Adelar Erich, Sebachiorum Historia, ein Manuscript. Valvasor, Ehre des H. Crain, I. 8. c. 665. Hörschelmanns Samml. 59. König, II. Theil. 1081—1105. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. (von 1651—1788. aus dem Schönwerder Kirchenb.) III. Th. 215—220. Zedler, 36. Band. 1016—1025.

Seeberger, Sebergen. Thüringische, längst ausgestorb. Edelleute, die unseres Wissens nur in einer Urkunde von 1338 vorkommen, und wahrscheinlich vormals die Herren von dem jetzt gothaischen, vor kurzem noch schwarzburg-rudolstädtisch. Dorfe dieses Namens waren. Brückner, II. Th. 4. St. 16. u. f.

Seeburg. Der Stammvater dieser längst ausgestorb. Familie soll Gero geheißen, z. Zeiten Conrads III. und Friedrichs I. aus Baiern nach Schwaben gekommen, und zum Grafen u. Herrn von S. gemacht worden seyn. Hoppenrod, 85. u. folg. Wolfs eichsfeldisches Urkundenb. 18.

Seecher von Secherau. Niclaus Johann, wurde i. Jahre 1703 nobilitirt. von M. E., 448.

Seefeld, Seeveld. 1) In Baiern, ein freiherrliches Geschl., das im Jahre 1284 schon bekannt war, aber 1393 ausgestorben ist. Zedler, 36. Band. 1035. W. Hund, I. 332—35. Gauhe, I. 1692. Sinap, I. Th. 877. Siebmacher, II. Th. 25. N. 4. Spangenbergs Adelssp. I. Th. II. Bd. 349. Von Meding, II. N. 828. — 2) In Oestreich, Erbtruchsessen d. Erzherzöge von Oestreich, die schon im Jahre 1188 in Urkund. vorkommen. Zedler, 36. B. 1034. Gauhe, a. a. Orte. — 3) In Schlesien, von denen im Jahre 1589 Hans Landesältester war, die aber zu Anfang des 18ten Jahrhunderts ausgestorben sind. Zedler, 366. 1083. Gauhe, am a. O. Sinap, I. Th. 877. und folg. Siebmacher, I. Theil. 66. N. 5. Von Meding, II. N. 829. — 4) In der M. Brandenburg. Gauhe und Zedler, a. a. O.

Seefried, neuerl. Seefried von Buttenheim. Diese stammen ursprünglich von dem uralten Geschlechte der von See ab, davon der erste zu Anfang des 11ten Jahrhunderts als Ritter im Baierischen vorkommt. Ihre bedeutenden Güter haben sie durch Stiftungen an Klöster früh schon sehr geschwächt, auch waren allein 7 aus dieser Familie Aebte des Kl. zu Anhausen von 1221—1376. Otto, Ritter von S. war im Jahre 1365 Kaiser Karls IV. Rath, dessen Namen dieser Kaiser dafür, daß er im Jahre 1365 eine Friedensunterhandlung glücklich zu Stande gebracht hatte, deshalb umänderte, indem er der Sylbe See noch Fried anhieng, worauf er und seine, in Mähren, Kärnthen u. Ungarn verbreitete Linie sich Seefried, die andere Linie aber fort

sich bloß See nannte. Einer sehr heruntergekommenen Linie ertheilte der K. Karl V. im J. 1546 ein adliches Wappen, (wodurch sie unter die vornehmen nördlingischen Geschlechter gerechnet wurden). Georg Christian, marggräfl. ansbachischer Geheim. und Landschaftsrath, erhielt vom K. Karl VI. zu Prag am 12ten August 1723 ein Adelsbestätigungs- und Erneuerungsdiplom und der baireuthische Kammerherr u. mehrerer Güter Besitzer, vom Ch. Karl Theodor den 17. Juli im Jahre 1790 die Freiherrenwürde. Neues genealogisches Handb. 1778. 189 — 92. R. von Lang, 238. Siebenkeeß, I. B. 201—203. Beischlags Beitr. zur nördling. Gesch. 453 — 460. Tyroff, 255. Taf. Siebmacher, V. Th. 236. N. 2. IV. Suppl. 24. Taf. XI. Suppl. 16. Taf.

Seeger von Dürrenberg. Der Major vom Generalstab ꝛc., Johann Tobias, wurde im J. 1767 mit von D. Freiherr. von M. D., 85.

Seeger v. Seeger z. Sagburg. Der Bürgermeister zu Bludenz, Michael, wurde i. J. 1740 Ritter mit obigen Zusätzen. von M. E., 207.

Seehausen. Ein magdeburgisches ausgestorbenes Geschlecht, welches von 1257—1395 in Urkunden vorkommt, und deren Stammschloß im Magdeburgisch. ohnweit dem Kloster Meyendorf liegt. Maybaum, Chronik des Kl. Marienborn. 75. u. 89. Zedler, 36. B. 1043.

Seekirch. Der Hauptmann, Johann Adam, wurde im Jahre 1811 geadelt. v. M. D., 264.

Seel. Ein münchner Handelshaus, das im Jahre 1681 einen Wappenbrief erhielt. Aus dieser Familie wurde der königl. baierische General-Zoll u. Mauth-Directions-Rechnungs-Commissär in München, Joh. Baptist, den 9ten September im J. 1786 in den Adel- und Ritterst. erhoben. R. von Lang, 544.

Seel v. Seelenburg. Der Hauptmann Georg wurde i. J. 1818 mit obigem Zusatze geadelt. von M. D., 264.

Seeler. Der neubuckower Administrations-Amtmann Johann Friedrich, wurde im J. 1821 nobilitirt. von M. E., 448.

Seeliger von Seelingen. Der Oberst Maximilian, wurde im Jahre 1813 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 448.

Seeling von Saulenfels. Der Wieliczkaer Oberamtmann ꝛc., Anton, wurde im Jahre 1807 mit obigem Zusatze Ritter. von M. E., 207.

Seelstrang. Eine alte schlesische Familie, die in dem F. Sagan, auch in der Niederlausitz begütert, und ursprünglich aus Böhmen ist. Sie kommen schon als böhmische Ritter im Jahre 1413 auf der Kirchenversammlung zu Costnitz vor. Sinap, II. 994. Siebmacher, II. Th. 49. N. 8. Grossers lausitz. Merkw. 3. Th. 52. Zedler, 36. 1184. Gauhe, I. B. 1693.

Seemann. Eine baierische, ursprünglich aus Seeland gebürtige Familie. Eine Linie davon wendete sich nach Oestreich,

und führte erst den Namen von Mangern, baute auch ein Schloß M., so wie 1255 ein Augustinerkloster in Baiern. Im 15ten Jahrhundert kommen auch Einige in Tyrol von ihnen vor. Brandis, tyroler Ehrenkränzl., 1430. Spener, Op. herald. p. 529. Tab. 22. Zedler, 36. B. 1185. Siebmacher, I. Th. 94. N. 5. V. Th. 16. N. 8. Von Meding, I. N. 802.

Seenuss. Freiherren, die in Steyermark mehrere Güter und Gülten besaßen, und das Wappen d. v. Fullererbten. Schmutz, II. 580.

Seestedt, Seestaedt, Sehsted, Seechstaedt Eins der ältesten holsteiner Geschlechter, deren gleichnam. Stammhaus ohnweit Ecklenförde im Holsteinisch. gelegen ist, und das sich in Dänemark sehr ausgebreitet hat. Hannibal Graf von S. war Schatzmeister und Schwiegersohn König Christian IV. von Dänem., nämlich durch seine mit Christianen Munck erzeugte Tochter. Elverveld, de Holsat. p. 321. Dankwerth, schleswig. Holstein. I. Th. c. 3. p. 18. II. Th. c. 11., 134. Gauhe, I. Th. 1685. II. 1807. und 1808. Zedler, 36. B. 1204—7. Siebmacher, V. 149. N. 6.

Seethaler von Hohensee. Der Oberstlieutenant Jacob, w. im Jahre 1770 mit von H. geadelt. von M. E., 448.

Segala. Die Brüder Joh. Anton und Johann Franz aus Verona, wurden im Jahre 1718 Ritter. von M. E., 207.

Segalla von Kornfeld. Der tyroler Lieutenant, Joseph Amad. aus Roveredo, wurde im Jahre 1765 mit dem Zusatz von K. geadelt. v. M. E., 264.

Segebade, Segebaten. Ein pommerisches Geschlecht auf der Insel Rügen. Wackenroders A. und N. Rügen, 333. Micräl, 530. Gauhe, I. 1693. Siebmacher, V. Th. 159. N. 1. V. Meding, III. N. 768.

Segemann. Ein altes bremisches, im 17ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. Mußhard, 494. V. Meding, I. N. 803.

Segenschmid. Der Hof- u. niederöstreichische Kammerprocurator-Adjunct Dominick, wurde im Jahre 1814 mit Edler von geadelt. von M. E., 448.

Seggalla zu Wincklern. Matthäus, wurde i. Jahre 1705 mit zu W. geadelt. von M. E., 448.

Segnitz von Schmalfelden. Eine jetzt baierische Familie zu Schweinfurt, die ehedem dem fränkischen Ritterkanton an der Baunach wegen ihres Antheils am Dorfe Unfinden, incorporirt war. Vom römischen König Maximilian erhielt sie den 27sten Mai im J. 1492 einen Wappenbrief, v. K. Rudolph II. den 29sten November im Jahre 1595 ein Adels- und Wappenverbesserungs-Dipl. Der Adelsmatrikel des Königr. Baiern wurde sie den 25. Mai (Ritter von Lang sagt den 7.) einverleibt. Bundschuh, Beschr. d. R. R. in Franken nach ihren sechs Orten. 192. und 227 —

230. R. von Lang, 545. Siebmacher, IV. Th. 167. N. 5. V. Th. 280. N. 4.

Sehe. Martins v. S., Burgermeisters zu Güstrow 1570, Enkel Ulrich, beschloß im Jahre 1630 dieses Geschlecht. Thom. Annal. Güstrov. Cat. p. 154. Zedler, 36. B. 1309.

Seher-Thoss gen. Seir. 1) Ein adliches Geschlecht, das freiherrlich wurde, in Pohlen d. Namen Ostrzew führte, und im 14ten Jahrh. zuerst in Schlesien vorkommt. Sinap, I. 878. J. Fr. Fülleborn, geneal. histor. Nachr. von dem freiherrlich. Geschlechte von Seher-Thoß. Breslau, 1755. f. 10. ggr. Von Meding, III. N. 769. Gauhe, I. 1694. Zedler, 36. B. 1319 — 22. — 2) Der k. östreichische Oberste Johann Christoph, und sein Vetter Carl Ferdinand, wurden den 10ten December im Jahre 1721 böhmische alte Freiherren. von M. E., 100. — 3) Die Brüder Heinrich Leopold, Christoph Ernst, Carl Conrad, Johann Georg und Joseph Ferdinand, wurden den 24sten October im Jahre 1737 böhmische Freiherren. v. M. E., 100.

Seiboldsdorff, Sibelsdorff, Seibelsdorff, Seyboltsdorff. Eine ansehnliche sehr alte, zuletzt gräfliche baierische Familie, die das Erbtruchsessenamt im Stifte Freisingen besaß, und deren Stammhaus gleiches Namens an der Vilß in Baiern liegt, woraus 938 schon Einige auf den Turn. zu Magdeb. vorkommen. Bucelin, Stemmat. P. 3. W. Hund, II. Th. 291 — 300. Gauhe, I. 1697. Zedler, 36. Bd. 1329. und ff. Siebenkeeß, I. Bd. 23. u. folg. Allgem. genealogisch. Handb. I. Th. p. 811. u. f. Einzinger von Einzing, baier. Löwe. II. Th. 509. Siebenkeeß, I. B. 23 — 25., aus handschriftlichen Nachr.

Seibt. Der k. k. Rath ꝛc., Carl Heinrich zu Prag, wurde im Jahre 1794 Ritter. von M. D., 145.

Seichwalter von Walterau. Der Militär-Verpflegsofficier Franz, wurde im J. 1797 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. D., 264.

Seida und Landensberg. Der östreichische Rath u. Oberbeamte der Marggr. Burgau, Franz Ferdinand, erhielt v. Ch. Karl Philipp den 28sten Juni im Jahre 1726 ein Freiherren-Diplom. R. von Lang, 239.

Seidel. 1) Eine Familie, die schweizerischen Ursprungs ist, und sich schon im Jahre 1315 in Sachsen, in der Lausitz, in Schlesien, in der Mark Brandenburg und in Kärnthen verbreitete. Ihre verschiedenen Linien führen auch verschied. Wappen; das der Kärnthner Linie hat Siebmacher, I. Th. 47. N. 2. gegeben, und Sinap, I. 879. II. 997. Deff. Olsnograph. p. 655. und 964. auch v. Meding, III. N. 770. beschrieben. M. s. a. Gauhe, II. Th. 1810. und Zedler, 36. B. 1399. und folg. Das Wappen der sächs. oder meißnischen sehe man b. Siebmacher, V. Th. 142. N. 1. u. Sinap, a. a. O. Von Meding,

III. N. 771. Genealog. Vorstellung, wie die von Seidel in der Lausnitz mit denen in Brandenburg rc., ein Mscpt. in der Ebnerisch. Bibliothek vorkommt. Cat. Bibl. Vol. I. p. 24. Ch. Löwen, Gött. unwandelb. Providenz in christlichen Heirathssachen. Berlin, 1679. 4. Eine Traurede, in welcher viele dieses Geschlecht betreffende Nachrichten vorkommen. G. G. Küsters Geschichte des adlichen Geschl. der von Seidel. Berlin, 1757. 8. 2. ggr. Seiferts hochadl. Stammtafeln. I. Th. N. 16. G. L. von Seidel abgenöth. Widerlegung einiger der adlichen Familien zum Präjuditz in Druck gebrachter unrichtiger Passagen. Erlangen, 1722. f. 1. Bogen. — 2) Georg wurde den 15. Juli im Jahre 1692 in den böhmischen Ritterstand erhoben. — 3) Der Doctor der Rechte u. Advocat in Kärnthen, Franz Ignatz, wurde im Jahre 1759 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 264.

Seidenthal. Der Practicant Franz Xaver, bei d. Rentamt Freysing, hat den Adelstand bis zu seinem Großvater in Baiern zurückerwiesen. R. v. Lang, 545.

Seidewitz, Seydewitz. 1) Eine adliche, seit dem J. 1732 freiherrliche Familie in Meißen, deren gleichnamiges Stammhaus bei Mühlberg gelegen ist, u. die auch in der Oberlausitz und im Voigtlande noch zu Ende d. 17. Jahrhund. begütert war. Knauts Prodr. Misn. Gauhe, I. 1698. II. 1815. Zedler, 36. B. 1454. Allgem. genealogisch. Handb., I. Th. 814. — 2) Der Reichshofrath August Friedrich, wurde vom K. Karl VI. im J. 1731 zum Freiherrn, vom Karl VII. aber im Jahre 1743 z. Reichsgrafen erhoben. Die Grafenwürde wurde den 10ten Juli i. Jahre 1775 vom K. Joseph auf den Neffen jenes, den chursächsischen Kammerherrn und Hauptmann erstreckt. v. M. E., 101. 30. R. von Lang, 74. u. f.

Seidl. Georg Christoph, w. im Jahre 1729 böhmisch. Ritter. v. M. E., 207.

Seidl von Adelstern. Der Oberlieutenant bei dem Militär-Grenzcordon in Böhmen, Joseph, wurde im Jahre 1816 mit von A. nobilitirt. von M. D., 264.

Seidlitz, Seydlitz. Eine freiherrliche und zum Theil gräfl. Familie, welche letztere Würde besonders der böhmischen Linie im Jahre 1700 z. Theil wurde. Sie kommt zuerst im 10. Jahrhundert vor. Die böhm. Linie schrieb sich Czeidlitz von Schoenfeld. Balbini Epit. Bohem. p. 628. Ej. Proem. Stemmat. T. p. 82. Siebmacher, I. Th. 56. N. 7. V. Th. 38. N. 2. Von Meding, II. N. 836. Gauhe, I. 1699. Hoepping, de jure insign. C. 9. p. 409. Sinap, I. Th. 880 — 890, II. Theil. 445—97. M. S. Martini Extract aus Paprotzki böhm. Chronik von dem uralten Wappen u. Geschlecht der Freiherren v. Seidlitz. Dresden, 1701. f. 2 Bogen. Des uralten adl. Geschl.

der von Seidlitz bevollmächtigten Ausschusses und Gewaltträger-Relation und Acta wegen D. von Seidlitz u. Schmelwitz und aus was Ursachen die von ihm angenommenen Kinder für keine Seidlitzer zu halten. 1582. 4. 17 Bogen. Knaut, Prodrom. Misn. Zedler, 36. B. 1453—59. — 3) Die Freiherren und Brüder Bogislaus Siegmund, Julius Siegmund, Carl Siegmund und Georg Siegmund, wurden den 8ten August im J. 1736 böhmische Freiherren. von M. E., 100. — 3) Die Brüder Melchior Siegmund und Siegmund Ferdinand, wurden im J. 1701 den 5ten August in den alten Herren- und 1710 in den böhmischen alten Freiherrenstand erhoben. von M. E., 101.

Seifert von Ronnenfeld. Christoph Franz, wurde im J. 1704 mit von R. in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 448.

Seifertitz, Seyfertitz. Eins der ältesten sächsischen Geschlechter, welches aus Preußen nach Sachsen kam, aber auch noch z. Theil in Preußen begütert ist. Der Ch. Friedrich August ertheilte als Reichsverweser d. 9. September im Jahre 1711 dem Georg Hunibald das Freiherrendiplom. Genealogische Nachr., 23. Th. 1058. Gauhe, I. 1700. und f. Zedler, 37. Bd. 761. Von Uechtritz, III. Th. der diplomat. Nachr. 221—229. und 230—35. Nachrichten v. 1598. bis 1786. aus den Kirchenb. zu Stauche, Weistrup, Ahlsdorf u. Glaubitz, wo sie begütert sind. R. von Lang, 240.

Seifried. Der Kastner und Grenzhauptmann, Joseph Elias in Kemnat, nachher Landschafts-Consulent in München, erhielt vom Ch. Karl Theodor den 4. September im Jahre 1789 ein Adels- und Ritterdiplom. R. v. Lang, 545.

Seila von Reinburg. Johann Wenzel, wurde den 16ten September im Jahre 1676 in d. Ritterstand erhoben.

Seilbitz. Wenige Nachrichten von dieser zum Theil jetzt in Brasilien lebenden Familie, und zwar bloß von den 6 Kindern des ehemaligen chursächs. Amtsschöffen Johann Flessen von S. (von dem J. 1640—49) giebt aus einer Leichenpredigt Zedler, 36. Bd. 1532. D. Varnhagen zu Arolsen sucht im A. A. der D. 1819. N. 203., 2159. über diese bei dem Erdbeben in Lissabon verloren gegangenen Nachrichten einige, besonders Georg Andreas von S. betreffende, m. der Offerte, von der jetzig. Familie von S. in Brasilien gern dergleichen auch geben zu wollen. Allgemein. genealogisch. Handbuch. I. p. 808.

Seilenfeld. Ludwig Simonides wurde den 29sten Juli im Jahre 1706 in den Ritterstand aufgenommen.

Seilern (u. Aspang.) Eine gräfliche Familie, die aus der Pfalz sich nach Oestreich, Mähren und Sachsen wendete, 1698 in den Freiherren- und 1713 in der Person des Geh. Raths ꝛc. Freiherrn Johann Friedrich, und

seines Vetters des Hofraths Johann Friedrich, in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, auch das Erblandküchenmeisteramt in Kärnthen, und das Erblandpostmeisteramt in Mantua hat. Gauhe, I. 1703. Genealogisch. Taschenbuch, 1825. 39. Hoheneck, II. 416. Zedler, 36. Bd. 1537. Bilderbecks Reichsst. neuste Aufl. 75. von M. D., 29. Schmutz, III. 582. Geneal. Taschenbuch, 1826. 110. und f.

Seinsheim, Seinssheimb. Dieses fränkische und baierische, seit d. Jahre 1580 freiherrliche, und seit 1705 zum Theil gräfliche Geschlecht, ist einerl. Stammes mit den v. Schwarzenberg, von denen es sich im J. 1437 in die Hauptlinien Seinsheim z. Schwarzenberg, und in S. zu Seehausen und Hohenkottenheim theilte, welche letzere sich wieder in die Nebenlinien zu Sinchingen u. zu Weng abtheilte. Den Maximilian Franz aus der erstern (der Sinchinger) erhob K. Joseph I. den 1sten Decemb. im Jahre 1705 zum Reichsgrafen. Für die Linie Weng erlangte Max. Eberhard den 18ten December 1711 vom K. Karl VI. ebenfalls die Reichsgrafenwürde. Die ältere Linie besaß d. Oberstlandkämmerer-Amt im H. Franken. Dir Hohenkotrenheimer Linie starb im Jahre 1591, und die Weissendorfer Nebenlinie zu Anfang des 16ten Jahrhunderts aus. Schema genealogic. gentis de Seinsheim et inde oriundorum ill. Comit. in Schwarzenberg. per Nic. Rittershus. Ohne Jahrzahl und Ort. f. Biedermann, O. Tab. 168—77. Bucelin, Stemmat. 3. Pastorii Franc. rediv. p. 206. Imhof, Not. Proc. Lib. 5. c. 10. Schweder, theatr. praetens. Lib. 4. sect. 37. c. 1. Hübner, III. T. 935. Von Hattstein, T. 1. Supplem. 30. Zedler, 36. Bd. 1551—54. Allg. genealogisch. Handb. I. Th. 809. Brandis, tyroler Ehrenkränzlein, N. 52. Salver, 242. 247. 335. 344. 369. 391. 697. 735. 749. Gauhe, I. 1703. II. 1814. Seiferts Recht aufeinanderfolgende Ahnen, N. 33. Von Meding, II. N. 830. und folg. Siebmacher, I. Th. 24. N. 5. Spener, Hist. insign. p. 528. R. v. Lang, 72. und folg. von M. E., 30. Hartmanns Samml.

Seisenegg. Ein öſtreichisch. Rittergeschlecht, das zwischen d. Jahren 1284 und 1518 bekannt, hernach aber ausgestorben ist. Prevenhuebers Annal. Styrens. Zedler, 36. 1558.

Seite v. Seitern. Johann Carl wurde im J. 1709 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 207.

Sekora von Sekenberg. Der Bürger zu Brünn, Thom. Johann, wurde den 3ten Juni im Jahre 1733 in den böhmischen Adelstand mit obig. Zusatze erhoben, und im Jahre 1734 wurde derselbe böhmischer Ritter. von M. E., 449. u. 207.

Selb. Ein in den kaiserlichen Erblanden seßhaftes Geschlecht, das im Jahre 1663 d. öſtreichischen Landschafts-Matric. einverleibt wurde, im J. 1667 den alten Ritterstand, Johann

Gabriel aber den alten Herren- und Freiherrenstand im J. 1670 den 4ten November, und ein anderer den Reichspanner- und Herrenstand im Jahre 1673 erhielt. Der Freiherr Joh. Carl, und sein Bruder, der niederöstreichische Regimentsrath Johann Anton, w. im J. 1732 in den Reichsgrafenstand erhoben. Leupold, I. Th. 4. B. 608—10., wo auch das Grafendiplom eingerückt befindlich ist. Von Hoheneck, II. 418. Gauhe, II. Th. 1075. Zedler, 36. B. 1583.

Selbitz, Selbnitz, Selwitz. Ein fränkisches im Canton R. und Werra u. zu Crailsheim, auch in den Rheinlanden seßhaftes Geschlecht, dess. Mannsstamm Valentin im Jahre 1630 beschlossen hat. Biedermann, R. W. Tab. 425. und ff. V. Falkenstein, Annal. Nordg. I. VI. 225. Von Hattstein, III. 491—93. Siebmacher, I. Th. 104. N. 14. Von Meding, II. N. 835.

Selbold. Dieses rheinländische Geschlecht kam im Jahre 1221 — 1613 vor, wo d. 18. October im Jahre 1613 d. letzte ihres Geschlechts starb, nachdem der männliche Stamm schon am 5ten Februar im J. 1578 mit Heinrich, Vicedom zu Mainz m. Tode abgegangen war. Humbracht, Taf. 246. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Siebmacher, V. Th. 130. N. 7. V. Meding, III. N. 772.

Selchow. Dieses in der Neumark Brandenburg und in Pommern seit dem Anfange des 16ten Jahrhunderts bekannte Geschlecht, ist auch im Halberstädt., Preuß., Braunschweigischen und Sächsischen seßhaft. Von Uechtritz, I. Th. Geschlechts-Erzähl. Taf. 22. Dienemann, Nachr. 346. N. 67. und 419. Ranfts genealog. Nachr., III. Theil. 83. Gauhe, I. Th. 1706. Zedler, 36. B. 1626. und f. V. Meding, I. Th. N. 804.

Seldeneck. Diese hatten das Reichsküchenmeisteramt, dah. waren sie Reichsdienstmänner, sie sind aber im 16ten Jahrhundert ausgestorben. Sie hatten einerlei Abstammung mit den Küchenmeistern von Nortenberg. M. vergleiche, I. Bd. 710b. N. 4. Siebmacher, II. Th. 72. N. 2. Spener, Hist. insign. p. 562. Salver, 146. Tab. 18. 226. 262. 270. 305. 309. 326. und 564. Von Meding, II. Th. N. 832.

Seldern. Eine östreichische Familie, aus welcher der damalige schlesische Kammerrath, Freiherr Dominik den 7ten April im Jahre 1728 in den böhmischen Freiherrenst. kam, u. der k. k. Kämmerer Carl, Freiherr v. S., im Jahre 1807 Graf wurde. v. M. D., 85. und 29. Geneal. Taschenb. 1826. 111.

Seldner. Eine schlesische im Breslauisch. seßhafte Familie. Sinap, II. 1008. Zedler, 36. B. 1634.

Selig, Salege, Selege, Seliche und Zeleghen. Ein längst ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Behr, Rer.

Mecklenb. Lib. 8. p. 1586. V. Meding, II. N. 833.

Sell. Ein meklenburg. und fuldaischer Adel. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. Siebmacher, V. Th. 157. N. 5. Von Meding, III. N. 773.

Selmbach. Der böhmische Hofagent Joseph Rochus, wurde im Jahre 1759 nobilitirt. von M. D., 264.

Selmnitz. Diese meißnische und schwarzburgische Familie soll ihren Namen von dem im Stift Zeitz gelegenen Gute gleiches Namens erhalten haben, u. im J. 1115 schon vorkommen. Zedler, 36. B. 1713. und f. König, III. Th. 1044—52. Spangenberg, 207. P. Jovii, Genealogie dieses Geschlechts, 1622., die vom König in vielen Stücken abweicht, und von welcher Arbeit, die den Tit. Selmnitzische Chronik führt, Herr v. Uechtritz, (1795) sagt, daß sie nur i. Manuscript erschienen sey, aber damals hatte sie 40 Jahre vorher schon G. Chph. Kreysig mit Zusätzen von ihm und einem gewissen R. auch mit einer verbesserten (in den neuesten Zeiten aber nicht ganz genauen) Genealogie in seinen Beiträgen zur Historie der Chur- und F. sächs. Lande. II. Th. 76 —121. herausgegeben, auch macht Herr v. Uechtritz, VII. Th. 47. der diplomatischen Nachrichten, zwei Herren von S. zu gräflich schwarzburgischen Geheimen-Räthen und Amtleuten zu Arnstadt. Gleichenstein, N. 74. Von Uechtritz, a. a. D. 33 — 63. Siebmacher, I. Th. 159. N. 4. Gauhe, I. Th. 1706. Von Meding, II. N. 834.

Selsen, Seelsen. Ein ausgestorbenes Geschlecht, das unter der Abtei Corvey Güter besaß. Falkens Hist. Corbiens. diplom. p. 45. Zedler, 36. B. 1720.

Seltmann. Der Doctor u. Physicus zu Wels, Franz, w. im Jahre 1808 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 264.

Seltosen. Ein Geschlecht d. Freien in Pommern. Micräl, Antiq. Pom. 6. Buch. 277. 530. Siebmacher, V. Th. 159. N. 2. Von Meding, III. N. 774.

Selzer. Eine sächsische Familie, die besonders im Gothaischen wohnt. Brückner, II. Th. 12. St. 18. mit einer Stammtafel. Hörschelmanns Samml., 60. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. 325. 1778. 373. Siebmacher, IV. Theil. 165. N. 11.

Selzer von Herbisshcim. Der General-Auditor-Lieutenant, Johann Edmund, wurde im J. 1716 Reichsritter. von M. E., 207.

Semblrockh von St. Isidoro u. Burgfelden. Der Stadtschreiber zu Brixen, Michael und sein Bruder Matthias, wurden im Jahre 1736 mit obigen Zusätzen nobilitirt. von M. E., 449.

Seminati von Caprino. Der Deputirte der Provincial-Congregation, Peter aus Bergamo, wurde wegen Beförderung des Seidenbaues, der Manufakturen und des Handels i. Jahre

1817 mit von S. geadelt. von M. D., 265.

Semlin. Der Hauptmann, Joseph, wurde wegen seiner Abstammung von den vornehmsten Geschlechtern des persisch. Reichs im Jahre 1759 Freiherr. von M. D., 86.

Semmelbecker. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttners Stammreg. der lüneburgischen Patriz. Mnum. Nnn. Siebmacher, III. Th. 196. N. 7. Lüdersens Samml.

Sempach. Eine ursprüngl. schweizerische Familie, deren gleichnamiger Stammort in d. Schweiz gelegen ist, u. die sich in Schlesien, Holland u. s. w. verbreitete. Im A. A. der D. 1819, N. 315. wurde um Nachrichten von dieser Familie gebeten. Siebmacher, II. Th. 137. N. 4.

Sempt u. Ebersperg. Ein uraltes gräfliches Geschl. in Steyermark, aus dem Sighard schon um das Jahr 900 das Schloß Ebersperg am Traunfluß erbaute, welches aber sehr früh ausgestorben zu seyn scheint. Wig. Hund glaubt schon im J. 1045. Prevenhuebers Annal. Styr. Wig. Hund, I. 138 — 142. Zedler, 36. B. 1805. Siebmacher, II. 9. N. 7.

Senden. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschl. Büttners Stamm- u. Geschlechts-Register der lüneburgischen Patrizier. O.o.o. Lüdersens Sammlung.

Senff. Der Grenadier-Hauptmann Lorenz, wurde im Jahre 1727 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 449.

Senfft v. Pilsach. 1) Eine hessische und sächsische Familie, die seit dem Jahre 1490 bekannt ist. Seiferts Recht auf einander folgende Ahnen. Tab. 49. Zedler, 37. B. 44. und folg. Siebmacher, I. Th. 89. N. 11., der das Geschlecht unter die baier. versetzet. Von Meding, I. N. 805. — 2) Der baierische Advocat Joseph Friedrich Wilhelm zu Erlangen wies seinen Adel durch ein Attestat des Domstifts Meißen nach, wo diese Familie Carl Bodo S. von P. den 31. Mai 1756 mit 16 Ahnen aufgeschworen hatte. R. v. Lang, 141.

Senfft von Sulburg. In den Cantons Kocher und Ottenwald ansessig, die vorher zu Halle in Schwaben seßhaft gewesen sind. Ehedem hießen sie Sulmeister, welchen Namen Walther, der i. Jahre 1346 starb, änderte, so wie das Wappen, u. sich Senfft von Sulburg, v. einem jetzt in Ruinen liegenden Schlosse dieses Namens, nannte. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 153. 1778. 192. Biedermann, O. Tab. 335. Crusius, Annal Suev. P. II. p. 549. P. III. p. 244. Burgermeister, vom Reichsadel, 202. Gauhe, I. Th. 1706. Zedler, 37. B. 45. Estors Ahnenprobe, 306. II. und Tab. III. Siebmacher, I. Th. 116. N. 7. V. Th. 259. N. 7. und 8. Von Meding, I. N. 806.

Senger. 1) Johann Fridolin Erhard, Hofrath u. Deutschordens-Obervogt zu Blumenfeld, erhielt vom K. Joseph II. den 30sten Februar im Jahre 1767

ein Ritterdiplom. R. v. Lang, 546. — 2) Der landschaftliche Apotheker zu Klagenfurt, Joseph, wurde im Jahre 1778 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 449.

Senger zu Eschwü und Diespeck. Eine fränkische in d. ehemaligen Ritterkanton Altmühl und Ottenwald seßhafte Familie. Biedermanns A. T. 96. u. D. Supplem.

Seningen. Bloß eines Cunrats Wappen beschreibt kürzlich nach dem Wappenbuche d. Costnitzer Concilii von Meding, III. N. 775.

Senitz, Szenwicz. Eine alte schlesische u. mährensche Familie, die besonders im Brieg. und Breslauischen anseßig ist. Sie kommt schon in Urkunden im Jahre 1238 vor. Sinap, I. 891. II. 1006. Siebmacher, I. Th. 69. N. 15. Gauhe, I. Th. 1707. Von Meding, III. N. 776. Lucä, schlesische curieuse Merkw. 1849. Zedler, 37. B. 65.

Senkenberg. Den berühmten Reichshofrath und vorherigen Professor der Rechte zu Göttingen und Gießen, Heinrich Christian, erhob der römische König Franz I. im Jahre 1745 in d. heiligen römischen Reichs Ritter- und Freiherrenstand, also nicht, wie v. M. E., 101. sagt 1731, wo er noch nicht einmal Professor in Göttingen war. Siebmacher, IV. Supplem. Tab. 25 N. 2.

Sensel. Der gewesene bürgerliche Handelsmann u. äußere Rath in Wien, Martin Joseph, wurde im Jahre 1765 mit Edler von geadelt. von M. D., 265.

Sepp von Seppenburg. Der Gutsbesitzer Gabriel und s. Bruder Stephan Ignatz, Doctor der Theologie und Decan z. Gabeltzhoffen im Lande ob der Enns, wurden im Jahre 1714 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 449.

Seraing. Eine ursprüngl. jülichische und bergische ständische jetzt baierische Familie, v. welcher 2 Brüder, Franz Adolph und Joseph, jener in Moosberg, dieser in Bamberg als königlich baierische Kämmerer lebten. R. von Lang, 240.

Serbelloni. Der Rittmeister Fabrizius, wurde im Jahre 1786 Ritter. v. M. E., 207.

Sercken. Ein niedersächsisch. ohnfehlbar erloschenes, wenig bekanntes Geschlecht, von d. nur 2 Brüder im Jahre 1275 als Zeugen vorkommen. Pfeffingers braunschweigische Hist., II. Th. 617. Zedler, 37. B. 342. und folg. Lüdersens Samml.

Serdanna. Raimund, w. im Jahre 1774 Freiherr. v. M. D., 86.

Seredhiewiez. Der Gutsbesitzer Vincenz in Gallizien, w. im Jahre 1806 geadelt. von M. E., 449.

Sereni, Szoereni. Ein mährensches gräfliches Geschlecht, d. von der gräflichen Familie Zdrini oder Senini verschieden ist, stammt aus Pohlen, und hieß vorher Temnevitus u. soll schon im Jahre 965 bekannt gewesen seyn. Zedler, 37. B. 347—55.

nach einem Manuscpt. betitelt: Kurze, doch bewährte Genealogie der hachgräfl. Serenisch. Familie. Gauhe, I. Th. 1708.

Serini, (Zerini). Grafen, welche die Hälfte von Nann u. Kranichsfeld in Steyermark besaßen. Schmutz, III. 594.

Sermage. Grafen, die den 31sten März im Jahre 1770 die steyermärk. Landmannsch. erhielten. Schmutz, III. Th. 594.

Sermann. Eine freiherrl. Familie in Steyermark, die im 16ten Jahrh. vorkommt. Prevenhuebers Annal. Styrens. Zedler, 37. B. 397.

Sertwit. Wahrscheinlich Lüneburger, von denen nur eine kurze Wappenbeschreibung v. einem Leichenstein giebt: von Meding, III. N. 777.

Sertz. Der Marktvorsteher u. Beisitzer bei dem Banco publico zu Nürnberg, Niclas Christoph, wurde wegen seiner Associerung bei der inneröstreichischen feinen Eisen- und Stahlfabrik i. Jahre 1772 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 265. R. v. Lang, 546.

Sertz v. Ottensheim. Gottfried, wurde im Jahre 1806 m. von O. nobilitirt. von M. E., 449.

Servi. Eine schlesische freiherrliche, aus dem H. Berg abstammende Familie, welche wenigstens in Schlesien in der erstern Hälfte des 18ten Jahrhunderts nicht mehr seßhaft gewesen ist. Sinap, II. Th. 445. Gauhe, II. Th. 1076.

Settele von Blumenburg. Der Hofagent Johann Vincenz, wurde im Jahre 1794 Ritter mit Edler von B. von M. E., 207.

Seuffert. Der ehemal. würzburgische Staatsrath, dann Komenthur des großherzoglich toskanischen St. Josephsordens Johann Michael, erhielt den persönlichen Adelstand durch Ritterschlag zum St. Josephsorden d. 20sten März 1808. R. v. Lang, 546.

Seutter zu Loezen, Lotzen. Ein ursprünglich kemptisches Stadtgeschlecht, welches kaiserliche Wappenbriefe im Jahre 1491 und 1532 erhielt. Kaiser Ferdinand I. erhob es den 1sten März im Jahre 1559 in den Adelstand, und 1716 erhielt es das Patriziat in Ulm. R. von Lang, 547. Siebmacher, III. 109. N. 2. V. 282. N. 3. und f. 45. N. 3.

Seve. Ein adliches Geschl., das Afframhof in Steyermark besaß. Schmutz, III. 596.

Sevenaer. Eine sehr alte Familie in Geldern, welche den dasigen Ritter- und Landtägen vor 700 Jahren schon beigewohnt hat, und noch in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 255. Gaube, II. 1076. u. f.

Sever von Strengenberg. Der Oberlieutenant Joh., wurde im Jahre 1775 mit obig. Zus. nobilitirt. v. M. E., 449.

Severshausen, Severthusen. Eine halberstädtische Familie, die längst erloschen zu seyn scheint. Sie kommt im J. 1273 in Urkunden vor. Meybaums Chron. des Kl. Marienberg. 33.

Digitized by Google

Adels d. Alterth., II. Th. 592. Zedler, 37. B. 691.

Seyboltstorff. K. Ferdinand III. erhob das Geschlecht den 15ten Januar im J. 1643 in den Freiherren- und K. Leopold dasselbe in der Person des Vitztums Hans Georg zu Landshut in den Grafenstand. R. v. Lang, 74. Siebmacher, I. Th. 77. N. 1.

Seydel. 1) Georg Christoph, wurde den 11ten Mai im Jahre 1729 in den böhmischen Ritterstand präsentirt. — 2) Der Oberst-hofpostamts-Verwalter Joh. Georg in Wien, wurde wegen 43jähriger Dienstjahre im J. 1773 mit Edler von geadelt. v. M. D., 265. — 3) Der Reichshofkanzlist Vincenz Ignaz, wurde mit seiner Gemahlin Maria Barbara geb. von Prosky im Jahre 1790 in den Reichsritterst. erhoben. v. M. E., 207.

Seydel von Melyk Czerney. Der Tschaikisten-Cantons-Commandant rc., Ferdinand, w. im Jahre 1793 mit v. M. C. geadelt. v. M. E., 449.

Seyerkammer von Treuenstein. Der Zahlmeister rc., Joseph, wurde im Jahre 1812 nobilitirt. von M. D., 265.

Seyfersdorf, Seifersdorf. Ein altes schlesisches Geschlecht, das vorher Siegfriedsdorff geheißen, und zwischen 1340 und 1560 vorkommt. Sinap, II. Th. 1005. Gauhe, I. 1710. Zedler, 37. B. 758.

Seyffert. Die Brüder Joseph Philipp und Anton Franz, wurden den 13ten März im J. 1726 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 450.

Seyffertt. Der böhm. Repräsentations- und Kammerrath, Joseph Philipp, wurde i. Jahre 1749 böhmischer Ritter. v. M. E., 207.

Seyfried. 1) Der Geheime-östreichische Hofconcipist Johann Melchior, wurde im J. 1705 nobilitirt. von M. E., 450. — 2) Der Kanzler Johann Willibald zu Salmannsweiler, erhielt vom K. Joseph II. den 25sten Jan. im Jahre 1781 ein Adels- und Ritterdiplom. R. von Lang, 547. — 3) Der fürstlich hohenlohische Hofrath Joseph, wurde im Jahre 1788 Ritter mit Edler von. von M. E., 208.

Seyler. Der K. Leopold I. erhob die Brüder Maximil. und Abrah. Seyler mit ihren sämmtlichen Erben und Erbes-Erben in den alten Ritterstand des K. Böhmen, und ließ ihnen unter dem 26sten Januar 1691 das Ritterstandsdipl. ausfertigen, dessen Original ein Oberamtsadvoc. Weber zu Budissin in N. 81. des Anzeigers von 1792 z. Verkauf ausbot. Siebmacher, IV. Th. 162. N. 10.

Seymann. Der Oberstlieutenant Franz, wurde im Jahre 1807 geadelt. v. M. D., 265.

Seyssel d'Aix. Ein savoyisches gräfliches Geschlecht, das seit mehreren Generationen sich nach Deutschland gewendet, und sich jetzt unter dem baierischen Adel befindet. R. von Lang, 75. Simon Amorial, general. de l'Emprie Francois. Taf. 33.

Seyz von Seyzenberg. Johann Michael, wurde im J. 1757 mit obigem Zusatze nobilitirt. von M. D., 265.

Sezenegg. Der landschaftliche General-Einnehmeramtsverwalter Simon Siegm. in Kärnthen, wurde im Jahre 1733 nobilitirt. von M. E., 450.

Shiaska von Sternstein. Ferdinand Joseph wurde d. 10. April im Jahre 1725 in d. böhmischen Adelstand präsentirt.

Siben. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht, v. dem Gottfried, welcher noch im Jahre 1593 lebte, vermuthlich d. letzte war. Von Meding, I. N. 807.

Siber. Der niederöstreichische Regierungsrath und Oberpolizei-Kanzlei-Director Franz, wurde i. Jahre 1795 geadelt. v. M. D., 265.

Sibert. Der Hauptmann, Johann, wurde im Jahre 1761 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 450.

Sicard v. Sicardsburg. Der Artillerie-Hauptzeugamts-Registrator Dominik, wurde im Jahre 1820 mit obigem Beinamen geadelt. v. M. D., 266.

Sichart. Der Bürger und Compagnon der Seiden-Fabrik in Nürnberg, Johann Friedrich, erhielt vom K. Karl VI. den 4. April im Jahre 1734 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 548.

Sichart von Sichartshoff, (Sichertshofen). Der Seiden-Negoziant Johann Jacob z. Roveredo wurde im Jahre 1750 in den Reichsadelstand mit obigem Zusatze erhoben. v. M. E., 450. Siebmacher, V. Zus. 7. N. 7.

Sichelstein. Ein altes längst ausgestorbenes Geschl., das nur noch in dem ersten Zehend des 12ten Jahrhunderts vorkommt. Falkens Hist. Corb. diplom. p. 115. 117. Zedler, 37., B. 893.

Sicherau. Der Stadtrichter ic., Johann Nepomuk Georg zu St. Veit in Unterkärnthen, wurde im J. 1788 Ritter. v. M. D., 145.

Sicherer. 1) Der Landwaibel und älteste Oberbeamte des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben, Johann Philipp, erhielt v. K. Karl VI. den 19ten Juli im Jahre 1735 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 548. von M. E., 450. — 2) Der Reichsagent, Heinrich Theodor, wurde i. J. 1805 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 450.

Sickingen. Eine aus Schwaben stammende rheinländ. freiherrliche und gräfliche Familie in Böhmen, welche die dem berühmten Franz von Sickingen schon vom K. Karl V. zugedachte gräfliche Würde erst im Jahre 1773 in seinem Nachkommen, d. Freiherrn Carl Anton, und noch später durch die Freiherren Casimir und Ferdinand im Jahre 1790 erhielt. Der Stammsitz dieses freisinnig. Ritters war Sickenheim, Sickenburg, das Schloß worin er d. berühmten Ulrich von Hutten, (da er nirgends sicher war) 2 Jahre erhielt, hieß Ebernburg. Bucelin, Stemmat. P. IV. Humbracht, I. Tab. 70. 74. Spangenbergs Adelsspiegel, II. Th. 44. Gauhe,

I. B. 1710—13. II. 1077—79. Zedler, 37. B. 938. Salver, 639. 640. 641. 643. 644. 664. 696. 698. 704. 710. 719. 733. Siebmacher, I. Th. 122. N. 1. Seyferts Ahnentafeln, N. 37. Von Hattstein, I. Theil. 538. Albini, Hist. der Grafen von Werthern. 69. Von Meding, II. N. 837. u. 838. N. genealogisches Handbuch, 1777. 154—159. und 1778. 193—196. Allg. gen. Handb. I. Th. 815—17. Geneal. Taschenb. 1826. 112. und f.

Sickingen-Hohmburg. Der Freih. Ferdin. Herrm., wurde im Jahre 1706 Reichsfreiherr. von M. E., 101.

Sidau, Seydau, Sydau. Ein obersächsisches Geschl. Albini, Hist. der von Werthern. 69. Mencken S. R. G. Tom. III. p. 1975. Von Meding, III. N. 778.

Sidenitsch. Diese Grafen besaßen mehrere Güter, Gülten, Zehnden und Bergrechte in Steyermark, und erhielten darum d. 9ten April im Jahre 1647 die steyerische Landmannsch. Schmutz, IV. 2.

Siebeleben, Sebeleben, Siebeleuben, Siebenleybin, Sebeleiben, Sybeleben, Siebeloeben. Ein thüringisches Geschl., dem das nahe bei Gotha gelegene Dorf, ingleichen ein Gut zu Friemar und in Günthersleben ein Weingarten, d. Dietr. von S. dem Kl. Georgenthal im Jahre 1383 überlassen hat, gehörte. Sie waren gleichensche Vasallen. Ein Heinrich Setzephant von S. stiftete im Jahre 1251 mit Conrad de Lina das Nonnenkloster zum heilig. Kreuz vor Gotha. Da nach d. Probst Johann de Sebeleben zu Arnstadt keiner weiter in Urkunden vorkommt, so scheint das Geschlecht mit diesem ausgestorben zu seyn. Gleichenstein hat N. 75. das Wappen u. ein Stammregister von 1174—1377., welches aber aus den nachbenannten Schriften ziemlich vermehrt werden könnte. Sagittarii Hist. Gothana. p. 394. Tentzelii Supplem. Hist. Goth. p. 199. 204. Thuringia sacra p. 371. Jovii Chron. Schwarzb. p. 251. ex edit. Schoettg. u. Kreysig. T. I. Ebenderselbe, Diplomat. T. II. p. 478. Zedler, 37. Bd. 1014. und 40. Bd. 531., welcher aber irrig 2 verschiedene aus einem einzigen Geschlecht macht.

Siebelegg. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das aus d. Elsaß stammt, und in der Mitte des 17ten Jahrhunderts sich n. Schlesien wendete. Sinap, II. 1008. Gauhe, I. Theil. 1713. Zedler, 37. B. 978. — 2) Der schlesische Gutsbesitzer Joh. Matthias, wurde im Jahre 1725 den 7ten April böhmischer Ritter, und den 17ten Juni präsentirt. von M. E., 208.

Sieber. Der Hofrath und Oberpolizei-Director Franz zu Wien, wurde im J. 1816 Freiherr. von M. D., 86.

Sieberg, Syberg. Eine alte, theils adliche, theils freiherrliche Familie am Rhein, aus welcher Caspar im Jahre 1560 als d. Ordensritter und Comthur zu Marienberg vorkommt. Zedler,

37. B. 1038. Gauhe, I. 1714. Seiferts hochadliche Stammtaf. IV. Theil. N. 21. Siebmacher, II. Th. 115. N. 13.

Siebert von Felsentreu. Der östreichische Rittmeister Joseph in Brünn, wurde im Jahre 1817 mit dem Prädicat von F. geadelt. von M. O., 266.

Siebold. Kaspar Karl S., würzburgischer Hofrath, Professor u. Oberwundarzt im Julius-Spital, erhielt den 1sten October im Jahre 1801 vom Kaiser Franz II. ein Adelsdiplom, und früher den 18ten September desselben Jahres schon mehrere dieser Familie. R. v. Lang, 548. Suppl. 142.

Siedentop von Eitzen. Jodoc. Edmund, wurde im Jahre 1756 Ritter. v. M. O., 145.

Siegersdorf, insgem. **Siersdorff.** 1) Ein steyermärkisches, gegen Ausgang des 14ten Jahrhunderts vorkommendes Geschl., welches das gleichnamige Dorf, ingleichen das Gut Thuna besaß, und das den 19ten Juni 1637 in den Freiherrenstand erhoben worden ist. Bucelin, Stemmat. P. III. Gauhe, I. 1714. II. 1079. Spangenbergs Adelsspiegel. II. Th. Zedler, 37. B. 1095. und folg. Schmutz, IV. 4. — 2) Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1763 geadelt. von M. E., 450.

Siegfeld. Enoch Christian Herrmann wurde den 30. April im Jahre 1717 in den Ritterst. erhoben.

Sieghofer. Ein schlesisches aus Baiern stammendes Geschl., das schon im Jahre 1595 freiherrlich war. Sinap, I. 222. II. 445. Zedler, 37. 1099. Gauhe, I. 1715.

Siegl von Archamp. Der Hauptmann Herrmann, wurde im Jahre 1818 mit von A. geadelt. von M. E., 450.

Siegroth, Siegrod. 1) Eine sehr alte schlesische und böhmische, auch in Pohlen und Schweden seßhafte Familie, welche im 14. Jahrhundert von Ungarn nach Pohlen, und von da nach Schlesien kam. Lucä, schles. curieuse Merkw. 1849. Zedler, 37. Bd. 1102. Gauhe, I. 1715. II. 1815. Sinap, I. 895—900. Siebmacher, I. Th. 71. N. 14. Von Meding, I. N. 808. — 2) Johann Georg Leopold auf Schlawickau, wurde den 28sten Febr. im Jahre 1686 in den Freiherrenstand erhoben.

Siekierzynski. Wenzel, w. im Jahre 1783 galizischer Graf. von M. E., 30.

Sielski von Lubicz. Johann, wurde im Jahre 1791 in den galizischen Adelstand mit v. L. erhoben. von M. E., 450.

Sierakowski. Der Erzbischof Wenzel Hieronymus zu Lemberg, wurde im Jahre 1775 galizischer Graf. v. M. E., 30.

Sigenitz von Sigenburg. Der Hauptmann und Commandant der Garnisons-Artillerie zu Mecheln, Martin Friedrich, w. im Jahre 1778 mit obig. Zus. geadelt. von M. E., 451.

Sigert von Sigertstein. Der Arzt Thomas, wurde im Jahre 1791 in den galizischen Adelstand mit obigem Zusatze erhoben. von M. E., 451.

Sigk. Die Brüder Joseph und Anton, wurden im Jahre 1736 den 17ten Juni in d. böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 451.

Sigler von Eberswald. Der Major und Ritter Heinrich, wurde im Jahre 1816 mit dem Prädicat von E. Freiherr. von M. D., 86.

Signio. Die Brüder Franz, Andreas, Johann und Hilarius wurden im Jahre 1792 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., 451.

Sigora von Eulenstein. Der Bancaleinnehmer Franz Joseph, wurde im Jahre 1793 mit dem Beisatz von E. geadelt. v. M. D., 266.

Silberberg. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft und kommen zwischen 1682 — 1774 vor. Schmutz, IV. 6. Siebmacher, III. 91. N. 2.

Silberhorn. Der baierische Appellationsgerichtsrath Georg, erhielt den 21sten Juni im J. 1809 ein Edelndiplom. R. von Lang, 549.

Silbermann. Der neubergische Hofrath Georg Christoph, erhielt den 1sten Februar im J. 1640 vom Pfalzgr. Wolfg. Wilhelm zu Neuburg ein Adelsdipl. R. von Lang, 549. u. f.

Silbernagl. Der Hammergewerke Ignatz von S. zu Ferlach in Kärnthen, wurde im J. 1811 Freiherr. von M. D., 86.

Sillobod. Der Hauptmann Andreas, wurde im Jahre 1758 geadelt. von M. D., 266.

Silverstein, Sylverstein. Eine schlesische freiherrliche Familie, die früher in Böhmen seßhaft war, und die mit Rudolph Ferdinand im Jahre 1720 ausgestorben ist. Balbin, Misc. Boh. Dec. I. Lib. 3. Sinap, II. Th. 469. Gauhe, I. 1717. Zedler, 37. B. 1353. u. f.

Simborski. Der pohlnische Ritter Michael, wurde im J. 1714 böhmischer Graf. von M. E., 50.

Simeani. Der Major Johann Matthias, wurde i. Jahre 1717 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 451.

Simich, Sinnich. Ein niederöstreichisches Geschlecht, welches mit Georg Constantin, Reichs-Panner- u. Freiherrn, i. Jahre 1714 in den Grafenstand erhoben wurde, und das ehemals über 670 Jahre in Ungarn geblüht hat. Gauhe, I. 1718.

Simich von Siegenfeld. Der Hauptmann Simon, wurde im Jahre 1767 mit obig. Zus. geadelt. von M. E., 451.

Simisch von Hohenblum. Der niederöstreich. Regierungs-Rath Joseph Carl, wurde i. J. 1791 mit Edler von H. Ritter. von M. D., 146.

Simler zu Ebermannsdorf. Diese baierische Familie erhielt am 4ten Mai im Jahre 1789 ein Edelndiplom vom Ch. Karl Theodor. R. von Lang, 550.

Simmelmayer von Pickauf. Der Hauptmann Carl, w. im Jahre 1819 mit von P. geadelt. von M. E., 451.

Simmern. Eine schles. Familie, welche im Breslauischen im Jahre 1633 begütert, ehedem

aber in Pommern gewesen ist. Sinap. Gauhe, II. 1080. und folg.

Simon von Freyenfeld. Der Erzieher Anton, wurde im Jahre 1743 mit von F. nobilitirt. von M. E., 451.

Simon von Lindenberg. 1) Der Capitain-Lieutenant Sebastian, wurde im Jahre 1784 mit von L. geadelt. von M. E., 451. — 2) Der Hauptmann, Sebastian, wurde i. Jahre 1786 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. D, 266.

Simonides v. Seilenfeld. Ludwig, wurde im Jahre 1706 böhmischer Ritter. von M. E., 208.

Simonowitz. 1) Der Oberst-lieutenant Johann, wurde i. J. 1792 geadelt. v. M. D., 266. — 2) Der Kaufmann Jacob z. Czernowitz, wurde im J. 1818 Ritter. v. M. D., 146.

Sincere. Der Feldmarschall-Lieutenant Claudius, wurde im Jahre 1757 Freiherr. von M. D., 86.

Sinching, Siniching. Eine alte baierische, im Jahre 1165 schon vorkommende, aber längst ausgestorbene Familie, deren ehemaliges Stammschloß, Dorf und Hofmark an der großen Laber im Tunegau gelegen, und nacher an die von Stauff gekommen ist. W. Hund, I. 335. u. folg. Siebmacher, II. Th. 63. N. 14.

Sinderstaedt. Ein thüringisches ausgestorbenes Geschlecht, das aber im Jahre 1564 noch vorkommt, und dessen Stammsitz wohl einer der beiden i. Weimarischen gelegenen Orte dieses Namens gewesen seyn mag. Zedler, 37. 1607.

Singer von Mossau. Diese waren dem Rittercanton Rhön u. Werra incorporirt. Biedermann, Rh. u. W. I. Verzeichn.

Singer v. Wyssogursky. 1) Der galizische Fiscaladjunct, Franz, wurde im Jahre 1788 mit dem Prädicat von W. geadelt. von M. E., 452. — 2) Der Fiscal-Adjunct zu Lemberg, Johann und der Doctor d. Medizin, Ignatz, wurde im Jahre 1794 in den galizischen Adelst. mit von W. erhoben. v. M. E., 452.

Sinhuber von Ehrnfels. 1) Der Salzversilberer Ferdin. zu Iglau und dessen Bruder, d. Fähndrich Johann Reinhard, w. im Jahre 1704 mit dem Beisatz von E. nobilitirt. von M. D., 266. — 2) Ferdinand Ignatz, wurde den 20sten Novemb. im Jahre 1710 nobilitirt.

Sinne Ein fränkisches Geschlecht, das schon im J. 1396 auch als fuldaische Vasallen vorkommt. Von Meding, II. N. 839.

Sintzenhofen, Syntzenhofer. Eine ehemalige baierische Familie, welche schon im Jahre 1165 zu Zürich unter den Turniergenossen gewesen, d. aber mit Pancratius, Domherrn zu Regensburg, (wie Gauhe vermuthet) im Jahre 1548 ausgestorben seyn soll, allein in der Hartmannischen Samml. kommt noch ein Georg im Jahre 1598 vor. Gauhe, II. 1081., welcher auf Wig. Hund verweist, der

aber wohl einen Satzenhoven, (Satzenhover) aber keinen Sinzenhoven hat. Hartm. Sammlung. Siebmacher, I. Th. 80. N. 8. V. Th. 92. N. 8.

Sinzendorf. Diese sind mit den Grafen von Zinzendorf und Pottendorf nicht zu verwechseln, beide aber in Oestreich ansessig. Diese stammen aus dem welfischen Geblüt vom H. Heinrich von Niederbaiern, und besaßen auch Güter in Steyermark. Im Jahre 1611 wurden sie in den Freiherren-, und eine Linie in den Grafenstand erhoben. Dieses Haus erhielt das Reichserbschatzmeisteramt im Jahre 1653, das Erbschenkenamt 1625, und das Oberstlandvorschneider-, Erbschildträger- und Kempfrichteramt in Oestreich. Sinap, II. 223—27. Siebmacher, I. Th. N. 1. V. Th. 3. N. 3. V. Hoheneck, II. 421—59. Beigens durchl. Welt. II. Th. 632. Leupold, I. Th. IV. B. 613—633. Hübner, II. 623—27. Masch, 163. Imhof, N. Proc. Imp. 7. cap. 11. Galeati Gualdi Comit. prioratí, de origine gentis Sinzendorf. Viennae. Gauhe, I. Th. 1719. Zedler, 37. 1715—1738. Von Meding, II. N. 840. Gothaischer genealogischer Hofkalender. 1825. 136. und f. v. M. D., 8. Schmutz, IV. 9. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. N. 53. Hartmanns Samml.

Sinzendorff Ernstbrunn oder Feuereck. Eine seit 1803 fürstl. Nebenlinie des vorig. gräfl., jetzt fürstl. Geschl. Spener, Hist. insign. p. 531. und 532. Tab. 22. Siebmacher, V. Th. 3. N. 1. und 2. I. Th. 38. N. 14. I. Th. 92. N. 2. Durchl. Welt, II. Th. 411. d. Ausg. v. 1710. Von Meding, II. N. 841.

Sinzendorff Neuburg. Ist ebenfalls eine gräfliche Nebenlinie der vorigen, welche am 19. Juli im Jahre 1767 mit Grafen Octaviani, Malthefer-Comthur zu Klein-Oels erloschen ist. Siebmacher, VI. 12. N. 2. V. Meding, II. N. 842.

Siomorudizky. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. Th. 900. Siebmacher, I. Th. 73. N. 12. Von Meding, III. N. 779.

Sirk, Zirk. Eine alte rheinländische Familie, deren Stammschloß u. Städtchen Sirk an d. Mosel zwischen Trier und Metz gelegen ist. Aus ihr kommt schon im Jahre 1288 ein Bischof zu Utrecht vor, sie scheint aber gänzlich erloschen zu seyn. Salver, 267. Gauhe, II. Th. 1722. u. folg.

Sitsch, Sytzen, Sitzen. Ein erloschenes schlesisches Geschlecht, woraus Anna Hedwig die letzte ihres Geschlechts im J. 1626 die Gemahlin Herzogs Johann Christian zu Brieg u. Lignitz war. Ihre Kinder hießen v. Lignitz. Sinap, I. 900. Siebmacher, I. Th. 58. N. 7. Von Meding, III. N. 780. Gauhe, I. 1723. Lucä, schles. Merkw. Zedler, 37. B. 1845., 1850.

Sittmann. Ein altes aus den spanischen Niederl. stammendes Geschlecht, aus dem d. würtembergische Kammerjunker, vorher schwedischer Generaladjunct u. Oberster, David Nathanael im

Jahre 1714 zum Freiherrn erhoben wurde. Zedler, 37. Bd. 1867. Siebmacher, V. Th. 50. N. 1.

Skal, Scal. Ein schlesisches Geschlecht, das seine Abkunft v. den Scaligern, vormaligen Fürsten zu Verona herleitet, u. das Gros-Ellgot, von dem es sich auch geschrieben, besessen hat, u. im 16ten Jahrhundert besonders vorkommt. Sinap, I. 901—3. II. 1013. Lucä, schles. curieus. Denkw. 1850. Zedler, 38. Bd. 1. Gauhe, I. 1723. B. Meding, III. N. 781. Rudolph, in Herald. curios. und Siebmacher, II. 49. N. 6. schreiben den Namen Skoll, letzterer aber im V. Th. 70. 1. Skal.

Skal und Groß-Ellgut. 1) Der schlesische Commerzien-Rath Johann Franz, wurde im Jahre 1775 Freiherr. von M. E., 101. — 2) Der General-Feldwachtmeister Johann Ferdin., und sein Brudersohn, der Unterlieutenant Karl Cletus, wurden im Jahre 1801 Freiherren. von M. E., am a. O.

Skarbeck. Ludwig und Johann, wurden im Jahre 1778, und Joseph Benedict im Jahre 1782 galizische Grafen. v. M. E., 30. u. f.

Skell. Der baierische Hofgarten-Intendant Friedrich zu München, wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter d. Civ. Verdienstordens der b. Krone ernannt, und den 2ten Juli 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 550.

Skeyde. Der Hofkriegsagent Joseph, wurde im Jahre 1805 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 452.

Skherpin von Oberfels. Die Brüder und Vettern Friedrich, Johann Andreas, Joseph Augustin und Siegmund Conrad, wurden im Jahre 1722 mit jenem Zunamen nobilitirt. v. M. E., 452.

Skop, Scop. Eine alte schlesische Familie, die im Jahre 1466 zuerst vorkommt. Von einem aus ihr, von dem General-Gouverneur der westindisch. Brasilian. Lande, nachherigem General-Lieutenant der General-Staaten, hat d. Städtchen Scoppen- oder Scheppenstadt in Amerika seinen Namen erhalten. Sinap, I. Th. 903 — 912. II. Th. 964—66. Gauhe, I. Th. 1724.

Skorsky. Franz, wurde im Jahre 1791 in den galiz. Adelstand erhoben. v. M. E., 452.

Skorzewski. Dem Grafen Friedrich, Besitzer der Herrschaft Labischin, ist den 19ten April i. Jahre 1787 der Grafenst. preußischer Seits confirmirt worden.

Skrbensky. Joh. auf Schönau und Gottschdorf, wurde den 27. Juni im Jahre 1659 Freiherr.

Skrbensky, Scribenski, Skerbentzker, Sczribenski. Ein sehr altes zum Theil freiherrliches, zum Theil gräfliches Geschlecht in Mähren und Schlesien, das schon zu Anfang des 10ten Jahrhunderts bekannt gewesen ist. Die Brüder u. Vettern Maximilian Erdmann, Maximilian Bernhard, und Gottlieb Ernst S. von Hrzislie a. Schönhoff und Gotschdorff, wurden d.

6ten Mai im Jahre 1694 in d. alten Herrenstand erhoben. Eine Linie, die sich auch Norrock schrieb, ist im Jahre 1720 ausgestorben, und deren Güter sind an die Schwester des letzten derselben, die an einen Grafen von Beeß vermählt war, gefallen. Zedler, 38. B. 17. und folg. Siebmacher, I. Th. 73. N. 14. V. 21. N. 5.

Skrochowski. Der galizische Kaufmann Johann, wurde im Jahre 1788 in den galizisch. Adelstand erhoben. von M. E., 452.

Skronsky. Eine sehr alte schlesische Familie, die aus dem pohlnisch. Hause Taczala stammt, und schon im Jahre 1347 vorkommt. Sinap, I. 1015. Zedler, 38. B. 19. Gauhe, I. Th. 1725.

Skronsky aus Budzow. 1) Ein mährensches Geschlecht, das sich bis 1508 Budzowsker nannte, nachher aber, als in diesem Jahr d. Haus Budzowsky das Gut Skronskau im F. Oppeln erkauft hatte, soll er u. seine Nachkommen Skronsky genannt worden seyn. Sinap, I. 912. und folg. Von Meding, III. N. 782. — 2) Der Amtsassessor Gustav zu Glogau, w. im Jahre 1730 böhmischer Freiherr. von M. E., 101. — 3) Der Kreisamtsadjunct ꝛc., Adam zu Beraun, wurde im Jahre 1767 mit seinem Bruder Georg Gustav im Jahre 1767 Freiherr. von M. E., 102.

Skrzidlowsky. Eine auch sehr alte schlesische Familie, die ebenfalls aus Pohlen stammt, auch dort noch seßhaft ist, und im Jahre 1529 zuerst erwähnt wird. Gauhe, II. 1082. Sinap, II. 1016. Zedler, 38. B. S. 20.

Skwarczynski. Der galizische Appellationsrath Ignatz, wurde im Jahre 1780 galizisch. Ritter. von M. E., 208.

Slama von Freuenstein. Joseph Anton, wurde im Jahre 1791 mit dem Prädicat von F. Ritter. von M. D., 146.

Slavata, Slawata, Schlawata. Ein Sohn des v. Böhmen nach Mähren vertriebenen Herzogs Wratislaus von Böhmen, Namens Slavata, war d. Stammvater dieses freiherrlichen, und im Jahre 1621 in d. Grafenstand erhobenen Geschlechts, das mit dem kaiserlichen Geheimen-Rath Johann Georg Joachim im Jahre 1691, oder wie andere wollen, mit Joh. Carl, Grafen von S. General d. Ordens der Carmeliter-Barfüßer zu Rom im Jahre 1712 ausgestorben seyn soll. Balbin, Tab. Stemmat. Proem. p. 18. Prevenhueber, Annal. Styr. pag. 351. Zedler, 34. Band. 1831. Hübner, III. T. 846—48. Gauhe, I. 1725. Siebmacher, V. 10. N. 6. Hartmanns Sammlung.

Slivarich v. Heldenburg. Der Hauptmann M. S., wurde im Jahre 1772 mit dem Beinamen von H. geadelt. v. M. E., 452.

Sliwka von Sliwitz. Der böhmische Landrath Wenzel Daniel, wurde im Jahre 1819 mit

obigem Zusatze Ritter. von M. E., 208.

Slop v. Cadenberg. Franz und Anton S. Cittadino z. Trient, wurden im Jahre 1760 m. dem Beinamen von C. nobilitirt. von M. D., 266.

Sluchter, Slochter. Ein wahrscheinlich längst ausgestorbenes, ehedem im Fuldaischen begütertes Geschlecht. Schannat, Client. Fuld. p. 152. V. Meding, III. N. 783.

Slutursdorff. Fuldaische Vasallen. Schannat, Client. Fuldens. p. 152. Von Meding, III. N. 784.

Smeskal, Smeschkal von Domanowitz. Heinrich Joseph Freiherr von D., wurde 1. October im Jahre 1716 böhmischer Graf. von M. E., 31.

Smetana. Der mährensche Trankſteuergefälls-Controlor Matthias, wurde im Jahre 1790 Ritter. von M. E., 208.

Smetana von Eulenberg. Der Postmeister, Matthias zu Znaym, wurde im J. 1793 mit Edler von E. nobilitirt. v. M. D., 266. und folg.

Smirschitz, Schmirsitz. Eine alte adliche, zuletzt freiherrliche Familie in Böhmen, Mähren und Schlesien, deren Stammschloß und Städtchen dieses Namens im Königsgrätzer Kreise nahe an der Elbe in Böhmen gelegen, u. die von der oben, 420. unter Schmirsitz angegebenen verschieden zu seyn scheint. Sie besaßen später das Schloß und die Herrschaft Raudnitz, sind aber mit dem Freiherrn Albert Joh. im J. 1618 ausgestorben. Balbini, Miscell. Bohem. Dec. 2. Lib. 2. P. III. Gauhe, I. 1726. und folg.

Smith, Schmitt. Ein aus dem H. Brabant stammend. adliches und jetzt freiherrliches Geschlecht, das um d. Jahr 1641 sich nach Deutschland wendete, was namentlich Carl v. S. gethan, der es in kaiserlichen Diensten bis zum Generalfeldwachtmeister v. der Cavallerie gebracht, und vom K. Ferdinand III. in den Reichsfreiherrenstand aufgenommen wurde. Neues geneal. Handbuch, 1766. u. 1777. 331. auch 1778. 380.

Smith von Balroe. Der Professor Jacob und seine beiden Brüder Thomas und Robert, Hauptleute, wurden im Jahre 1743 böhmische Ritter mit dem Zusatze von B., und die beiden letztern genannt Mac-Gavan v. B. im Jahre 1748 böhm. Freiherrn. von M. E., 208, 102.

Smitmer. 1) Der Hofgoldarbeiter und Juwelier Paul, w. im Jahre 1719 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 452. — 2) Der Hof- u. Kammerjuwelier Franz Michel und s. Bruder, der Wechsler Michael Jacob, wurden im Jahre 1740 in den Reichsadelstand mit Edler von erhoben. v. M. E., a. a. D. — 3) Die Brüder Michael, Franz und Jacob, wurden im Jahre 1740 Reichsritter mit Edle von. v. M. E., 208.

Smola. Der Generalmajor Joseph, wurde i. J. 1816 Freiherr. von M. E., 102.

Smolenitz von Schmolck. Der Kaufmann Simon, wurde

im Jahre 1794 mit Edler von Ritter. von M. D., 146.

Smolianovich von Zetynia. Der Hauptmann Ivo, wurde im Jahre 1769 mit dem Beinamen von Z. geadelt. von M. E., 452. und folg.

Smyra, Smire. Ein altes ausgestorbenes thüring. Geschlecht, das seinen Namen von dem bei Erfurt gelegenen Dorfe Smire führte. Es kommt in Urkunden zwischen den J. 1280 und 1428 vor. Paulini, Annal. Isenac. 99. 111. Avemanns kirchbergische Beschreib. 44. Dessen Dipl. N. 148.

Sobbe. Ein vorlängst abgegangenes märkisches u. westphälisches Geschl. Berswördt, westphälisches adlich. Stammb. v. J. D. von Steinen edirt, 409. Von Meding, I. N. 809.

Sobeck. Der Oberadministrator der Siegelämter, Johann Carl, wurde im Jahre 1765 m. Edler von geadelt. v. M. D., 267.

Sobeck von Kórnitz und Rauthen. 1) Ein sehr altes schlesisches, seit dem 27. Novbr. 1635 u. 30. October 1637 freiherrliches, und bald 115 Jahre gräfliches Geschlecht, das seinen Ursprung von den russisch. Herzögen herleitet. In den ältern Zeiten führte es den Grafentitel, nannte sich aber blos Gr. von Kornitz, nachher setzte es d. Namen Sobeck, (d. i. auf pohlnisch Sebastian) vor, welches einem dieses Vornamens zu Ehren geschah. Den Gr. Carl Heinrich von S. und K. hat der Kais. Karl VI. im Jahre 1716 d. 10. October in des heiligen römisch. Reichs = und böhmischen Grafenstand erhoben. Spener, Histor. insign. p. 176. Gauhe, I. Th. 1727. Siebmacher, I. Th. 62. N. 9. Von Meding, III. N. 785. Sinap, I. Th. 417. II. 227. von M. E., 31. Zedler, 38. B. 146. und f.

Sobitschowsky, Sobitschowsker. Eine schlesische Familie. Spener, Histor. Insign. p. 288. Sinap, I. 917. Siebmacher, I. 75. N. 15. V. Meding, N. 786.

Sode von, auch von der. Hannöverische Patrizier, aus d. einer, Joh. Herrmann von S. churmainzischer Rath, Provinzial-Gerichtsassessor, Beisitzer der Juristenfacultät und Professor der Rechte in Erfurt zwischen 1653 und 1702 gewesen. Motschmanns Erford. lit. contin. 239—44. Lüdersens Samml.

Soden. Eine sehr alte freiherrliche und zum Theil gräfl. Familie, welche aus dem Hannöverischen stammt, und im 12. Jahrhundert das Salzwerk Soden an der Werra bei Allendorf, und mehrere adliche Lehen i. K. Hannover besaß, so wie sie auch in der vormaligen Reichsritterschaft in Franken jetzt noch mehrere Güter besitzt. Schon im Jahre 1265 wurde sie in einer Urkunde eine adliche Familie genannt. In diesem (13ten) Jahrhunderte zog sie sich in die Stadt Hannover, und später auch nach Hildesheim, wo im Jahre 1606 Mauritius von Soden als Domprobst starb. Eine Linie ist seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Fran-

ken, und seit 1808 auch im K. Hannover ansessig. Im Jahre 1790 den 24sten September w. der bekannte und beliebte Schriftsteller, Freiherr Julius von dem Ch. von Pfalzbaiern im Reichsvicariate in des h. röm. Reichs-Grafenstand erhoben, der sich zuweilen von seinem am Mayn im Bambergischen gelegenen Gute auch auf Saffanfarth mit schreibt. K. G. Antons Geschichte der d. Landwirthschaft von den ältesten Zeiten bis Ende des 15. Jahrh. III. Th. 535. und folg. Nachtr. zum neuen genealog. Handbuch, 1778. 102. Neues frankfurtisches genealog. Handbuch. 1780. Siebmacher, VII. Suppl. Taf. 13. Siebenkeeß, I. B. 80. und folg. R. von Lang, 75. Tyroff, I. B. 4. Ausg. N. 1. II. B. Taf. 164. Lüdersens Sammlung. Meine Samml. aus archivischen Auszügen.

Soder. Der Amtssecretair zu Oppeln und Ratibor, Joh. Casp., wurde im Jahre 1737 d. 13ten October böhmischer Ritter. v. M. E., 208.

Soeden, Soejen. Ein bremisches Geschlecht, das bis um das Jahr 1500 mit dem Erbfrohnenamt im Erzstift Bremen beliehen wurde, und das nach Einigen um das Jahr 1500, n. Andern im Jahre 1664 ausgestorben seyn soll. Mußhard, 497. Von Meding, I. N. 810. Lüdersens Samml.

Sochlenthal. Ein adliches braunschweigisches Geschl, aus dem der im Jahre 1707 den 5. August zu Wien verstorb. Reichshofrath Rudolph Kaspar ein J. zuvor vom Kaiser Joseph I. in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde. Zedler, 38. Band. 340. von M. E., 102. Lüdersens Samml.

Söll von u. zu Aich u. Hohnberg. Der tyroler Landmann Johann Baptist Amadäus S. von und zu A. und H., w. im Jahre 1751 Freiherr. v. M. E., 102.

Söll von u. zu Teissenegg auf Steinburg. Anton Christoph wurde im J. 1716 Freih. von M. E., 102.

Soemmering. Der königl. baierische Geh. Rath, Samuel Thomas, wurde den 19. Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civilverdienstordens der baierisch. Krone ernannt, und den 14ten Juni 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 551.

Soetern, Sotern. Ein rheinländisches, im Jahre 1029 schon bekanntes, später freiherrl. Geschlecht. Humbracht, Taf. 68. Gauhe, I. 1728. V. Hattstein, I. 560. Zedler, 38. Bd. 353. Siebmacher, I. Th. 131. N. 15.

Sohier. Eine Ritterfamilie, die in Böhmen wegen ihrer Güter landtagsfähig ist. Rebels sehensw. Prag. 27. Zedler, 38. B. 365.

Sokolow, Sokolowsker, Sokolowsky. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das von den nachbenannten wenigstens d. Wappen nach verschieden ist. Paprocius in speculo Morav. Sinap, I. 917. Von Meding, III. N. 788. — 2) Eine zweite schlesische Familie. Sinap und von

Meding, a. a. O. Siebmacher, I. Th. 76. N. 2.

Solaty. Der gräflich leyische Rath und Oberamtmann, Franz Anton, erhielt den 12ten März im Jahre 1722 vom K. Karl VI. ein Adelsdiplom, welches den 30sten April im Jahre 1759 in Baiern ausgeschrieben wurde. R. von Lang, 551.

Sollinowsky, Solikowsky. Eine sehr alte schlesische u. pohlnische Familie, die i. Jahre 1494 zuerst vorkommt. Gauhe, II. 1085. Sinap, I. 1017. Zedler, 38. 596.

Solms. Diese reichsgräfliche, zum Theil fürstl. Famlile stammt aus dem Hause Nassau. Die Linien der Grafen v. Solms sind: Braunfelß, Greifenstein, Hungen, Liech, Hohensolms, Solms-Laubach, S. Sonnewald m. S. Baruth, welche letztere sich wieder in S. Rödelsheim, Wildenfelß und Baruth abtheilt. Wilh. von S. Braunfelß wurde vom K. Karl VII. den 22sten Mai 1742, und die Linie Liech den 14ten Juli 1792 in d. Fürstenstand erhoben, die Linie Laubach und ihre Nebenlinien Baruth, Rödelsheim und Wildenfelß aber blieben gräflich. Gauhe, II. Th. 1818. Zedler, 38. Bd. 601 — 620. Imhof, edit. Koehler. p. 582 — 597. Rittershuß. Spener, Opus herald. spec. p. 532 34. Pfeffinger, Merkw. d. 17. Jahrhunderts. Peckenstein, I. Th. 160 — 164. Hoppenrodt, 86. u. folg. Hübner, II. Th. Tab. 390 — 400. Genealog. Beschr. aller jeztl. Reichsgr. 1722. 8., 81 — 102. Longolische Beschäft. I. B. 527 — 541. Onolzbachische wöchentl. Nachr., 1740. 17. St. Allgem. geneal. Handb. T. I. p. 817 — 827. Salver, 449. Avemanns kirchbergische Beschr. 231. 261. 287. Hartmanns Sammlung. Von Meding, II. N. 844 — 48., welcher die v. d. Reichsgrafen Friedrich Ludwig zu S. (wildenfelßische Linie) ausgearbeiteten Fragmente z. solmisch. Geschichte, und des Raths Knoch Beschreibung des solmisch. Wappens benutzt hat. Masch, 164. und folg. Wenks hess. Landesgesch. III. B. 133 — 163. Gothaischer genealogischer Hofk. v. 1825. 137. und folg. und 177. u. f. Ott. Alb. Bilgen, Solm. Geschlechtsregister von 700 Jahren her. Frankfurt a. M. (Gießen), 1622. 4. 9 Bogen, auch lat. Familia comitum Solmensium, continua serie septingentis retro annis ad hanc nostram aetatem usque repetita et brevibus epigrammatibus hexastichis exposita. Giessae, 1621. 4. 9 Bogen. J. Christ. Wolfs Beschreib. des Solmischen H. s. Krosigk. Christ. Zeibichs Geneal. Tabellen v. dies. Hause, nebst histor. Erläuterungen. Berlin, Wittenberg u. Zerbst. 1709. f. J. L. Gr. von Solms, Fragmente zur Solmsischen Geschichte. Leipzig u. Dresden, 1785. Siebmacher, I. 15. N. 5. II. 106. N. 2. VI. 10. N. 6.

Solski. Der Appellationsrath Franz in Galizien, wurde im J. 1778 Ritter mit Edler v. von M. E., 208.

Soltau, Soltowe. Ein längst erloschenes lüneburg. Ge-

schlecht, aus welchem einer wider Willen d. Pabstes z. Probst des Kl. zu Lüneburg im Jahre 1341 gewählt wurde. Wahrscheinlich war der im Lüneburgischen gelegene Ort dieses Namens ihr Stammsitz. Pfeffinger, Hist. des Hauses Braunschweig. II. Th. 640. Hoppenrodt, 87. Zedler, 38. 640. von Meding, I. N. 811. Siebmacher, I. Th. 289. N. 9., wo es unter die hamburgischen Geschl. gerechnet wird. Lüders. Sammlung.

Somer von Sonenschild. Der Oberlieutenant Franz Dominick, wurde im Jahre 1770 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 453.

Sommaruga. Der Universal-Cammeral-Hofzahlmeister, Emanuel Ignatz, wurde im J. 1792 geadelt. v. M. D., 267.

Sommer. 1) Eine schwarzburgisch-rudolstädtische adl. Familie. Den schwarzburgisch-rudolstädtischen Geheimenrath Ludwig Friedrich erhob K. Karl VI. im Jahre 1741 in den Adelst. N. genealogisch. Handb. 1777. 332. 1778. 381. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. (von 1689 — 1777.) aus dem rudolstädt. und oberpöllnitz. Kirchenb. VII. 64 — 66. — 2) Der Reichshofrath Ludwig Friedrich, wurde mit s. Gemahlin Dorothea Sophia gebornen Wagner im Jahre 1740 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 453.

Sommer von Sommersburg. Der Rathsmann Friedrich Wilhelm zu Breslau, w. den 14ten November im Jahre 1725 böhmischer Ritter mit dem Beinamen von S. von M. E., 209.

Sommerfeld. 1) Eine alte schlesische, ehemals auch in der Oberlausitz seßhafte Familie, die das Haus Cunnersdorf daselbst im Jahre 1621 besaß. Lucä, schles. Merkw. 1851. Sinap, I. Th. 918. II. 1018. Gauhe, I. Th. 1732. Zedler, 38. B. 697 — 99. Siebmacher, I. Th. 60. N. 14. IV. Th. 173. N. 7. — 2) Daniel, wurde den 24. December im Jahre 1682 in den böhmischen Adelstand erhoben. — 3) Theodor und Kilian wurden den 17ten Juli im Jahre 1676 auch in denselben Stand erhoben. — 4) Dem Geh. Stifts-Rath Christian Friedrich, wurde am 1sten October im J. 1786 der Adel vom K. von Preußen confirmirt und renovirt.

Sommerlat, Sommerlatte. Ein sehr altes, schon im 13ten Jahrhundert in Thüringen und im Braunschweigischen in Ansehen gestandenes Geschlecht. König, I. Th. 909—920. Zedler, 38. Bd. 703—6. Gauhe, I. 1733. Von Meding, I. N. 812. Lüdersens Samml.

Sommersburg. Christian, wurde den 4ten Mai im Jahre 1669 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Sommerseburg. Grafen, oft auch Pfalzgrafen genannt, deren ansehnliche Grafschaft im St. Magdeburg gelegen. Schon im Jahre 1020 kommt einer aus ihnen, Erkenbald als Erzbischof zu Mainz vor. Sie sind aber mit Pfalzgr. Albrecht zu S. im

Jahre 1172 ausgestorben. Seine Schwester verkaufte die Herrsch. d. Bischof zu Magdeburg. Hoppenrodt, 87. und folg. Lucä, Grafens. 1105—12.

Somnitz. Eins der ältesten pommerischen, märkischen, u. in Altstettin seßhaften Geschlechter, das im F. Camin das Erbkämmereramt besaß. Woken, 91. Vanselo, adl. Pommerl. 52. Micräl, 530. Gauhe, I. 1734. Siebmacher, V. Th. 159. N. 10. V. Meding, III. N. 789. Zedler, 38. B. 720.

Sonborn. Der Kammergerichts-Assessor Herrmann Franz, wurde im Jahre 1730 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 209.

Sonderndorf. Eine freiherrliche Familie, die sich aus Baiern nach Oestreich begeben, und zu K. Ferdinand I. Zeiten die Herrschaft Pernau ob der Ens besessen. Spener, Histor. insign. Bucelin, Stemmat. P. III. Gauhe, I. 1734. Siebmacher, V. Th. 13. N. 7.

Sondershausen. Thüringische Freiherren, welche bis z. Jahre 1324 Schloß und Stadt Sondershausen besaßen, zu der Zeit aber solche um deßhalb verloren haben sollen, weil sie d. K. Ludw. IV. gegen seinen Gegner, den Gegenkaiser Friedrich von Oestreich beigestanden hatten. Ersterer verlieh darauf diese Herrschaft dem Grafen Theodorich v. Hohenstein, der und dess. Nachkommen diesselbe bis 1440 besaßen, nach welcher Zeit, u. nach dem Abgange jener, diese Herrschaft an Schwarzburg gekommen ist. Zuerst kommt i. Jahre 1144 ein Widago Freiherr S., und ein Melchior noch i. Jahre 1494 in Urkunden vor. Menken, S. R. G. I. 663. Albini, Hist. der Gr. von Werthern. 69. Spener, Hist. insign. p. 708. Gauhe, II. 1086. V. Meding, III. N. 790.

Sonnau, Sonau. Ein östreichisches reichsgräfliches Geschl., das zu Anfang des 18ten Jahrhunderts bekannt war. Ranfts genealog. Nachr., 3. Bd. 219. Zedler, 38. Bd. 742. Siebmacher, III. Th. 31. N. 5. V. 6. N. 3.

Sonnenberg. 1) Ein schweizerisches Geschlecht, das auch z. t. Reichsadel gehört. V. Hattstein, III. Supplem. 138. u. f. Gauhe, I. 1735. Siebmacher, I. 200. N. 10. — 2) Ein braunschweigisches Patrizier-Geschlecht. Lüdersens Samml. — 3) Der Gr. Andreas war aus dem damals freiherrlichen, nachh. reichsgräflichen Geschlechte der Truchsessen von Waldpurg geboren, und führte den Namen S. von seinem Residenzschlosse u. Grafschaft, die sein Vater von dem Gr. v. Werdenberg erkauft hat. Im Jahre 1511 ist der letzte erstochen worden. Zedler, 38. B. 751. Lucä, Grafensaal. 1112—1118.

Sonnenfels. Der Hofrath und Truchseß Franz Anton, w. im Jahre 1797 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. v. M. D., 86.

Sonnenmayer. Der Hof-Vize-Controlor Franz, wurde im

Jahre 1792 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 267.

Sonnentag. Ein altes Geschlecht, d. im 17. Jahrhund. in Würzburg bekannt war. Durch d. 30jährigen Krieg verlor es sein Vermögen und Familiennachrichten, daher erhielt es im Jahre 1707 vom K. Joseph I. ein Erneuerungs-Patent über seinen Adel. Zedler. 38. B. 793. und folg. aus schriftl. Nachr. Siebmacher, III. B. 190. N. 8.

Sonvicis von Sonnenfeld. Der Schützenhauptmann in Tyrol, Joseph Ignatz, wurde im Jahre 1767 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 453.

Soothmeister, Sootmeister. Ein in der Mitte des 15ten Jahrhunderts ausgestorbenes braunschweigisches Patrizier-Geschlecht. Eigentlich ist d. Name S. ein Officialname einer Magistratsperson der Stadt Lübeck, den aber einer mit Namen Wasmodus im Jahre 1273 mit seinem Namen vertauscht, u. er und sein Geschlecht denselb. zum Geschlechtsn. gemacht hat. Büttners Stamm- und Geschlechts-Register der braunschweig. lüneburgischen Patrizier. P. p.p. V. Meding, II. N. 850. Lüdersens Samml.

Sorgel von Sorgenthal. Der Capitain-Lieutenant Conrad Aegid, wurde im Jahre 1765 mit obigem Zusatze geadelt. von M. D., 267.

Sorgenthal. Der Hofrath, Truchseß und Director sämmtlicher Aerarial-Fabriken, Conrad Edler von, wurde im J. 1795 Freiherr. v. M. D., 86.

Sorgo von Ehrenhelm. Der Oberlieutenant bei Brentano, Bartholomäus, wurde i. J. 1793 mit von E. geadelt. von M. E., 453.

Sorosina-Vidoni. Der Marquis Joseph Anton S. V. zu Cremona, wurde im Jahre 1818 in den östreich. und erbländischen Fürstenstand mit dem Uebergang auf die Erstgeburt erhoben. von M. D., 8.

Sorriot de l'Hoste. Der General-Feldwachtmeister Andreas S. d. l'H. wurde im J. 1810 Freiherr. v. M. E., 102.

Sossnovetz von Wlkanowa. Joseph Johann in Böhmen, wurde im Jahre 1763 in den alten Freiherrenst. erhoben. v. M. D., 86.

Souches. Ein ursprünglich französisches gräfliches Geschlecht in Oestreich, das seinen Glanz dem kaiserlichen General Ludwig Ratuit, Grafen von S. zu verdanken hat, welchen der Kaiser anfangs den 22. März 1650 zum Freiherrn, nachher zum Grafen erhoben hatte. Zedler, 38. Bd. 1005—7. Gauhe, II. 1088. Siebmacher, V. Th. 1. N. 5.

Soudain v. Niederwerth. Der Generalmajor Joh., wurde im Jahre 1819 mit von N. geadelt. von M. E., 454.

Souhay. Der Oberstlieutenant rc., Philipp, wurde im J. 1760 Freiherr. v. M. D., 87.

Soupper. Der Oberstlieutenant Franz, wurde im Jahre 1818 geadelt. v. M. D., 267.

Soyer. 1) Ein baierisches, nach Andern östreichisches Geschlecht. Zedler, 38. B. 1046.—

2) Tobias u. Jacob aus Steuermark abstammend, erhielten v. K. Ferdinand II. im J. 1627 einen Adelsbrief. R. v. Lang, 551.

Soyer von Burgsburg u. Edling. Der Oberstlieutenant u. Commandant zu Semlin, Joh. Carl, wurde im Jahre 1746 böhmischer Freiherr. v. M. E., 102.

Spade. Ein jülichisches Geschlecht, dessen Wappen nach einem Siegel von 1441 beschreibt Von Meding, III. N. 791. Lüdersens Samml.

Spaen. Alexander v. Spaen, clevescher Regierungs-Rath, Kammerherr und Landdrost, w. sub dato Laxenburg den 25sten Mai im Jahre 1661 in d. Freiherrenstand erhoben, welches der Kurfürst von Brandenburg den 4ten April im Jahre 1662 bestätigte. Dem Freih. v. Sp. zu Bellevue ist am 18ten August i. Jahre 1764 ein preußisch. Grafendiplom ausgefertigt worden.

Spaetgens. Ein schlesisches, ursprünglich bergisches Geschlecht, aus welchem der Oberamtsrath Heinrich Gottfried in Schlesien, den 22sten Februar im Jahre 1715 böhmischer Freiherr wurde. Sinap, II. 449. Zedler, 38. B. 1067. von M. E., 103.

Spale, Spaln, Spayl. Fuldaische Vasallen im 15ten Jahrhundert. Schannat, Cl. Fuld. 152. Von Meding, III. Th. N. 792.

Span. Eine freiherrliche, in Schlesien und Oestreich seßhafte Familie. Adels b. und sächs. Alterth. 8. Th. 772. Souverainen von Europa. 491. 752. Zedler, 38. B. 1087. Siebmacher, V. 39. N. 4.

Spangen. Eine ausgestorbene thüringische Familie, die noch kurz vor d. 30jähr. Kriege 13 Freihöfe in dem ehemaligen Ichterhäuser, zwischen Arnstadt und Gotha gelegenen Kloster-, jetzt herzoglich gothaisch. Amtsdorfe Thörey gehabt. Brückner, II. Th. 7. St. 52.

Spangenberg. 1) Eine trierische freiherrliche Familie, aus welcher wenigstens Georg Freih. von Sp. im Jahre 1741 trier. Geh. Rath und Wahlbotschafter bei der Kaiserwahl war. Ob er zu d. schon im Jahre 1289 vorkommenden de Spangenberg gehört, von dem einen als Zeugen Ludwig, Reliq. M. T. 10. 161 und folg. aufführt, kann man nicht sagen. Zedler, 38. Bd. 1095. und f. Gauhe, II. 1092. Siebmacher, VII. Suppl. T. 14. N. 7. — 2) Der k. k. Geh. Rath Georg, wurde im Jahre 1775 Reichsfreiherr. v. M. E., 103.

Spangenstein. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das die Herrschaften Schwanberg, Spangenstein, Massenberg 2c. in Steyermark im 14., 15. und 16ten Jahrhundert besaß. Schmutz, IV. S. 32.

Spangher. Joseph Ludwig, wurde im Jahre 1716 nobilitirt. von M. E., 454.

Spanheim, Sponheim. 1) Pfälzische oder rheinländische Grafen, welche die in d. Pfalz gelegene Grafschaft dieses Namens besaßen, von welchen der letzte im Jahre 1437 ohne Descen-

denz rstarb. Man s. a. Sayn und Witgenstein, 372. Humbracht, Tab. 154. Lucä, Grafens. 591—617. Gauhe, I. Th. 1737. und folg. Siebmacher, II. Th. 12. N. 2. Hübner, II. 559. — 2) Eine adliche Familie auch in der Pfalz, mit dem Beinamen genannt Bacharach, deren Stammreihe im J. 1370 mit Eberhard von Spanh. anfängt. Siebmacher, I. 127. N. 14. Gauhe, am a. O. Humbracht, Tab. 267. Hartmanns Samml. — 3) Eine andere Familie, welche den Vornamen Wolf führt. Man s. unten bei Wolf von S. — 4) Der im Jahre 1710 verstorbene berühmte preußische Staatsminister Ezechiel v. S. gehört zu keiner der genannten Familien. Gauhe, a. anges. Orte.

Spannocchi=Piccolomini. Der General und Gouverneur v. Livorno ꝛc., Franz, wurde i. J. 1819 Freiherr. v. M. E., 103.

Spanofski, Spanovski. Eine böhmische, östreichische und schlesische Familie, die im 16ten Jahrhundert den Freiherrenstand erlangte. Balbin, Epit. Bohem. fol. 600. Sinap, II. 102. Gauhe, I. 1738. Siebmacher, III. 92. N. 9. V. 46. N. 7.

Spantko. Eine freiherrliche Familie in Böhmen, die a. Schweden dahin gekommen ist. Balbin, Stemmat. P. I. tab. Gauhe, I. 1738. Zedler, 38. Bd. 208.

Sparapani von Isckhienfeld. Der öffentliche Notar zu Sulzberg in Tyrol, Michael, wurde im Jahre 1740 mit von J. nobilitirt. v. M. E., 454.

Sparr, auch Sparr zum Greifenberg u. S. z. Trampe. Eine über 700 Jahre alte märkische Familie, die aus Schweden stammt, und aus welcher d. kaiserliche Generalfeldzeugmeister Georg Ernst vom K. Ferdinand III. im Jahre 1664 in d. Grafenstand erhoben wurde. Dienemann, 166. N. 4. 172. 258. N. 4. 306. 337. N. 26. 374., wo Genealogie und Wappen. Angeli, märkische Chronik. 39. Gauhe, I. 1789. II. 1094 — 99. Zedler, 38. B. 1215. und ff. Neues genealog. Handbuch, 1778. 169. Nachtr. 102. Von Hagen, Beschr. des Geschlechts der von Uchtenhagen. 43. Siebmacher, V. Th. 23. N. 6. V. Meding, II. N. 851. und folg. Mehrere Specialia weist nach Küster, P. II. 152—54. G. Gensichen versprach der tapferen Helden von Sparer Alterthum herauszugeben, starb aber darüber.

Sparwasser. Fuldaische Vasallen, die im Jahre 1480 ausgestorben zu seyn scheinen. Schannat, Client. Fuld. p. 152. V. Meding, III. N. 793.

Spatscheck v. Staarfeld. Der Hauptmann Matthias Friedrich, wurde im Jahre 1787 m. obigem Zus. geadelt. v. M. E., 454.

Spaun. Der niederöstreich. Landschaftssyndicus D. Franz Anton, wurde im Jahre 1721 in d. alten Reichsritterstand mit Edler von Ritter. v. M. D., 146.

Spaur, Spauer. Ein gräfliches Geschlecht in Tyrol, des=

sen Stammvater Volkmar von Burgstall in Spauer war, der um die Mitte des 14ten Jahrhunderts lebte, und obigen Namen von dem auf den Nons gelegenen Schlosse Spauer angenommen hat. Es besitzt das Erbschenken= und Erbpanner=herrenamt von Tyrol, und ist eine Linie seit dem 27sten Juni 1637 u. eine seit 1660 gräflich. Eine Linie schreibt sich S. von Pflaum, auch S. von P. und Valeur, eine andere S. auf Roggenburg. Durchl. Welt, I. Th. 3. Abth. 86. Gatterers Handb. der Geneal. und Heraldik von 1762. Taf. 38. Büschings Erdbeschr. III. Th. I. B. 475. der 5ten Aufl. Allg. gen. Handb. I. 827—31. Reichskammerger. Kal. 1780. N. 1. Hübner, III. Th. Taf. 857—62. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. N. 54. Siebmacher, I. Th. 24. N. 1. 42. N. 5. III. Th. 99. N. 1. 101. N. 2. Spener, Hist. insign. p. 223. Krebels Handb. 1790. II. Th. 261. V. Meding, III. N. 794. Gauhe, I. 1741. und folg. Zedler, 38. B. 1252. und f. R. von Lang, I. Suppl. 26. u. f. Genealogisches Taschenb. d. Grafen. 1826. 114—116.

Spaventi di S. Giorgio. Der Provincial=Medicus D. Johann Franz Anton Agapitus, wurde im Jahre 1776 mit obigem Zusatze Ritter. v. M. D., 146.

Spechshard, Spessart, Spechsart, Spekser. Ein fränkisches, im ehemaligen Rittercanton Rhön u. Werra, zu Aschenhausen ohnweit Kalten=Nordheim, im Weimarischen und Gothaisch. begütertes Geschlecht, das auch beim teutschen Orden aufgeschworen hat. Biedermann, R. W. Tab. 330. und f. auch G. I. Verz. Nach Siebmacher, III. Th. 128. N. 2. ist dieses von dem, welches Gleichenstein, N. 82. in Holzschnitt mit einer kleinen genealogischen Tafel giebt, verschieden, auch hat Siebmacher den Beinamen zu Unsleben. Estor, in der Ahnenpr. Tab. V. und 515. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Gauhe, I. 1744. und folg. V. Meding, III. N. 797.

Specht von Bubenheim. Von diesem im I. B. 198. unter Bubenheim vorkommenden Geschlechte sehe man noch v. Hattstein, I. 561—64. und Gauhe, I. 1743. Salver, 591. 594. 632. 653. 742. Siebmacher, II. Th. 106. N. 11.

Speck. Ein altes, schon im 10ten Jahrhundert unter Kaiser Heinrich d. Vogelsteller bekanntes Geschlecht. Enzels altmärk. Chron. 64.

Speckher von Frideneg. Der Bergrichter rc., Joh. Anton Ernst zu Schwatz in Tyrol, w. im Jahre 1734 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 454.

Speckine, Speckhin, Speckin. Ein mecklenburgisches und pommerisches, besonders stettinisches Geschlecht, das oft irrig mit den schwedischen und dänischen Freiherren von Speckhan verwechselt worden ist. Micräl, 377. 530. Gauhe, I. Th. 1743. Siebmacher, V. Theil. 159. N. 11. Von Meding, III. Th. N. 795.

Speckmann. Der Kammergerichts-Assessor Johann Steph., wurde im Jahre 1727 den 1sten October böhmischer, und im J. 1732 Reichsritter mit Edler v. von M. E., 209.

Speckner von Pilhofen. Der churbaierische Rath u. Hofgerichtsadvocat Johann Michael Joseph, erhielt vom Gr. Zeil d. 9ten Januar im Jahre 1769 ein pfalzgräflich. Adels-Erneuerungs- und Ritterdiplom, und den 16. November 1770 das bestätigende churfürstliche Ausschreiben darüber. R. von Lang, 552.

Spee. Reichsgrafen, Reichsfreih. u. Herren v., die bei der Jülich-Cöln- u. Bergischen Ritterschaft aufgeschworen sind. Sie wurden im Jahre 1739 den 9. Mai in den Grafenstand erhoben, worüber das Grafendiplom bei Rosens, I. 165—69. steht.

Speeth genannt Frücauff. Eine nassauische, hess. u. rheinländische Familie. Von Hattstein, III. Suppl. 142. Spanenbergs Adelshist. Bucelin, Stemmat. P. I.

Spegke. Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Altmark. Gerkens Fragment. IV. Th. 66.

Speidel. Ein ausgestorbenes steyermärkisches Geschlecht, das Patersdorf, jetzt Liebenau gen., im 16ten Jahrh. besaß. Schmutz, I. 33.

Speidl. Ein ursprüngl. östreichisches Geschlecht, dessen Freiherrenprädicat bis auf d. Großvater des jetzt in baier. Diensten stehenden Gensdarmerielieutenants nachgewiesen ist. R. v. Lang, 241. Tyroff, I. Bd. 4. Ausg. Siebmacher, III. Th. 84. N. 8.

Speil von Ostheim. Der Secretär der mährischen Staatsgüter-Administration, Joh. Albert, wurde im Jahre 1793 mit Edler von O. Ritter. von M. O., 146.

Spengel. Der baier. Deconomierath des Oberstallmeister-Staabs, Heinrich Ludwig, w. den 27. Mai im J. 1814 als Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone nominirt, und den 29sten Juni 1814 immatriculirt. R. von Lang, 552.

Spengler. 1) Ein altes schlesisches Geschlecht, das seine Abkunft aus Franken hat, u. aus dem in Nürnberg mehrere in Rathsdiensten gestanden haben. Georg war 1183 Schenk bei d. Bischof zu Würzb. Sinap, II. 1022. Zedler, 38. B. 1494. — 2) Georg Matthäus aus Tyrol, erhielt im Jahre 1706 die Bestätigung des Reichsadelstandes. v. M. E., 454.

Spengler von Löwenfeld. Der vorderöstreichische Kammer-Rath Franz Joachim, wurde im Jahre 1734 mit von L. Ritter. von M. E., 209.

Spens von Boden. Der Landsasse im Fürstenth. Teschen, Carl, wurde im Jahre 1781 Freiherr. von M. E., 103.

Spensberger von Wiorogorsky. Der Beamte der galizischen Taback- und Siegelgefäll-Direction, Adam, wurde i. Jahre 1790 mit seinen 8 Brüdern nobilitirt. v. M. E., 454.

Sperer, Speerer. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. Th.

919—21. II. 1027. Gauhe, II. 1995. Zedler, 38. Band, 1507.

Sperer auf Johndorff v. Sperer. Christian, wurde im Jahre 1707 mit obigem Prädicat geadelt. v. M. E., 455.

Spergs auf Palins und Reissdorf. Der Geh. Hausarchivs-Adjunct Joseph, wurde im Jahre 1757 mit dem Beinamen auf P. und R. Ritter. v. M. D., 146.

Spergser v. Spergs. Der oberöstreichische Regierungssecretär Anton Dionys., wurde im Jahre 1732 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 455.

Sperl, Sperl von Dofern. Ein altes böhmisch. Geschlecht, das wegen großer Anhänglichkeit an die Hussiten aus Böhmen vertrieben wurde, und sich nach Pfalz-Neuburg wendete. Siebenkees, I. Band. 100. und folg. Tyroff, I. Band. Taf. 149.

Sperling. 1) Ein altes mecklenburgisches, mit folgend. nicht zu verwechselndes Geschl., aus welchem der General Georg v. König in Schweden in d. Grafenstand erhoben worden, ingleichen wurde derselbe mit seinen Brüdern, Jahann Christoph und Johann Rudolf vom K. Leopold am 2ten August im Jahre 1701 in den Reichsgrafenstand erhoben. Siebmacher, V. Th. 155. N. 4. Gauhe, I. Theil. 1744. II. Th. 1096. Von Meding, I. N. 813. Dän. Adelslexik. II. Th. 185. und 187. — 2) Ein sächsisches Geschlecht. Von Meding, a. a. O.

Sperneck. Ein rheinländisches Geschlecht, das in dem 23. Turnier, im J. 1403 zu Darmstadt, und nach Hund, im Auszug der Geschlechter, von denen welche die letzten Turniere von 1479—1487 besucht haben, auch unter diesen mit vorkommt. Pastorii Franc. rediv. p. 499. Döderlein, Nachr. von d. Hause der Marsch. von Calatin. 105. Falkenstein, Annal. Nordg. Zedler, 38. B. 1214.

Sperwerseck, Sperberseck. Ein schwäbisches Geschlecht, das schon im 1sten Zehend des 12. Jahrhunderts bekannt war. Salver, 645. Bucelin, Stemmat. P. 3. p. 404. Siebmacher, I. Th. 111. N. 13. V. Meding III. N. 796. Burgermeistrr vom schwäb. Reichsadel. Gauhe, I. 1743. Zedler, 38. B. 1506.

Speth. Der Amtsschreiber d. vorderöstreichischen Grafsch. Hauenstein, Johann Valentin und sein Bruder Johann Friedrich, wurden im Jahre 1747 nobilitirt. von M. E., 455.

Speth, Spedt, Spett v. Prilingen. Ein schwäb. und braunschweigisches Geschlecht, d. im 17. Jahrhundert vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. 152. Siebmacher, I. Th. 110. N. 11., d. es Spetten schreibt. Von Meding, II. N. 853. Lüdersens Samml.

Speth, (Spee, Spethen, Spett, Spaeth) von Zwiefalten. Eine schwäbische Familie, die das Erbtruchsessenamt i. Würtembergischen besessen, und schon im Jahre 968 turnierfähig war. Friedrich war von 1307—

1520 Bischof in Augsburg. Der großherzoglich würzburgische Hofmarschall Friedrich Adalbert S. von Z. hat seinen Freiherrenst. durch unfürdenklichen Besitzstand nachgewiesen. Bucelin, Stemmat. P. I. Salver, 227. 230. 233. 582. 747. Spangenbergs Adelssp. II. Th. R. v. Lang, 66. Zedler, 38. B. 1536. V. Hattstein, III. Suppl. 140. N. genealogisches Handbuch, 1777. 160 u. f. 1778. 198. Siebmacher, 110. N. 11. hat Spetten. Gauhe, I. 1735. Tyroff, I. B. 4. A.

Spickere. Ein halberstädtisches, wahrscheinlich erloschenes Geschlecht. Abels Alterth., II. Th. 592. Zedler, 38. B. 1582.

Spieck. Der zuletzt bis zum kaiserlichen General von unten hinauf gestiegene Lucas S., erlangte den Adel- und Freiherrenstand durch seine Verdienste für sich u. seine Familie, und starb im J. 1664. Gauhe, I. 1747.

Spiegel, Spigel. I.) Ohne Beinamen: — 1) Ein elsaßisches Geschlecht, das wenigstens in Wappen von den nachfolgenden verschieden ist. Siebmacher, . Th. 126. N. 11. — 2) Ein meißnisches, auch in Schlesien begütertes Geschlecht, aus welchem Henricus dictus Spigel i. Jahre 1252 vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. Sinap, . Th. 921. II. Th. 1024. Gauhe, I. 1745. — 3) Eine westphälische Familie, welche im J. 1356 vorkommt. Meibaum, Chronica des Klosters Marienberg p. 3. Zedler, 38. B. 1588. Walteri Singularia Magdeb. V. Th. 94—97. Hartm. Sammlung. — 4) Der Oberstwachtmeister Carl, wurde im Jahre 1783 Ritter. von M. E., S. 209. — 5) Der Kämmerer u. Besitzer des Gutes Kirchenburg in Böhmen, wurde im J. 1815 Freiherr. von M. D., 87.

II.) Mit d. Beinamen S. v. Desenberg oder Diesenberg, auch S. von D. und Canstein, und S. zum D., im Halberstädtisch., Münsterischen, Paderbornischen, auch in Franken seßhaft. Der Dombechant und der k. östreichische Geheime Rath S. von D., wurden am 17ten Januar in d. preußischen Grafenstand erhoben. Von Hattstein, III. 505—10. Biedermann, D. und R. u. B. Estor, Ahnenprobe, 291. Zedler, 38. Bd. 1588. Tyroff, I. B. 73. Taf. 4. Siebenkeeß, I. B. 73. Sie haben mit folgenden einerlei Wappen u. Schilde, aber nicht einerlei Helmkleinodien. Lüdersens Samml.

Spiegel in Litt. Ein cöllnisches Geschlecht, welches einerlei Wappen mit den Sp. von Pickelsheim u. Roeden hat. Siebmacher, V. Th. 307. N. 9.

Spiegel von Pickelsheim. Diese Familie, aus welcher der im Jahre 1360, oder, wie Andere wollen, 1378 verstorb. Fürstbischof zu Paderborn gewesen, hat beim ehemaligen Domstift zu Würzburg und bei d. Burg Friedberg mit dem Freiherrenprädicat aufgeschworen, und mit d. Sp. von Diesenberg auch einerlei Wappen, und ist nach von Meding, a. a. O. auch einerlei Geschlecht. Estors Ahnenprobe,

291. Halberstädtischer Stiftskalender, 1764. Siebmacher, I. Th. 173. N. 8., der den Namen mit dem B. schreibt, u. d. Geschlecht unter die sächsischen setzt. Von Meding, I. N. 816.

Spiegel v. Roeden. Eine cöllnische Familie, die mit den ebenfalls cöllnischen Sp. in Litt zwar einerlei Wappenschilde, aber nicht einerlei Helmkleinodien hat, so wie sie auch rücksichtlich der letztern mit den sämmtl. vorgenannten von Sp. nicht überein gezeichnet sind. Siebmacher, V. Th. 307. N. 8.

Spiegelberg, auch **Roppenbrügge,** v. einem beim Schlosse Sp. gelegenen und ihnen gehörigem Städtchen also genannt. Ein altes gräfliches Geschlecht, welches die gleichnamige, zwischen Hameln und Hildesheim gelegene Grafschaft im Besitz gehabt hat, und aus dem man schon einen Ernst von S. um das Jahr 939 in Nachrichten findet. Der letzte dieser Grafen war Philipp, welcher im Jahre 1557 bei St. Quintin geblieben ist, darauf kam die Grafsch. an Philipp von der Lippe, u. nach dessen im Jahre 1583 erfolgtem Tode an die H. v. Braunschw. als Lehnherren, welche die Grafen von Gleichen damit belehnten, nach deren im Jahre 1630 sich ereigneten Aussterben, an d. Grafen Ernst Casimir zu Nassau-Dietz, zuletzt an Hannover. Hoppenrod, 89. Pfeffinger, Historie des H. Braunschw. I. Th. 465. 479. Albin, werth. Chron. 68. Abels d. Alterth. III. Th. 249. Lucä, Grafens. 1118 — 1125. Falkens Hist. dipl. Corb. p. 116. Zedler, 38. B. 1598. Gauhe, II. 1825. u. f. Hübners genealogische Tab. II. Tab. 351. Siebmacher, I. Theil. 27. N. 7. II. Theil. 15. N. 1. III. Th. 20. N. 7. Von Meding, II. Th. N. 854. III. Theil. N. 798. A. Fr. E. Jacobi, Die alte Gesch. der Gr. Spiegelberg, nebst verschiedenen Anecdoten v. den Prinzen von Oranien-Nassau, die zugleich Grafen von Spiegelberg gewesen. Jena, 1785. 8. Laur. Peckenstein, Gleichische Chronik von den alten Grafen von Gleichen, Spiegelberg und Pyrmont. Jena, 1607. f. J. Letzners kurze hist. Nachr. v. d. Grafschaft Spiegelberg, in Barings Beschr. der Saale i. Amte Lauenstein. II. Th. 164. Kurze, doch gründliche Nachricht von d. Gr. Spiegelberg, in Ludolph, Symphor. Cons. et Dec. for. P. III. N. 10. p. 254.

Spiel. Eins der ältest. märkischen, aber abgegangenen Geschlechter, von dem die letzte ihres Stammes im Jahre 1628 verstorben ist. Küster, P. II., 534.

Spielberg, Spielbergen, Spilbergen. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das d. gleichnamige Veste in Steyermark im 12ten und 13ten Jahrh. besaß. Der holländische Admiral Georg von S., ein Deutscher, gehört vielleicht zu diesem Geschlechte. Schmutz, IV. 36. Gauhe, II. 1098. Zedler, 38. B. 1622.

Spielfelder. Ein altes ausgestorbenes Rittergeschl. zu Spiel-

feld und Ehrenhausen. Schmutz, IV. 37.

Spielmann. 1) Der Secretär bei dem galizischen Landrecht, Johann Alois, wurde im Jahre 1786 in den galizischen Adelst. erhoben. von M. E., 455. — 2) Der Geheime-Hof- u. Staats-Referendär und Schatzmeister des Theresienordens, Anton, wurde im Jahre 1791 Reichsfreiherr. von M. D., 87.

Spiering. Ein niederländisches Geschlecht, das mit d. Hüsten von den Gr. von Cleve abstammt. Der nachherige Pfalz-neuburgische Geheime-Rath rc., wurde vom K. Ferdinand II. d. 23sten März im Jahre 1623 z. Freiherrn erhoben. R. v. Lang, 241.

Spies. Ein magdeburgisches und braunschweigisches Geschlecht, welches vom K. von Baiern d. 1sten Februar im Jahre 1814 ein Adelsbestätigungsdiplom mit dem Transmissions-Recht erhielt. R. von Lang, 553.

Spies von Bullenheim, Bullesheim. Ein jülich-bergisches und cölnisches aufgeschwornes, besonders in der Pfalz seßhaftes Geschlecht, aus dem Johann Franz im Jahre 1742 bei der Krönung des K. Karl VII. zum Ritter des h. R. R. nebst andern geschlagen worden. Robens, II. 365—69. Gauhe, I. 1747. Zedler, 38. B. 1641.

Spieshefft. Ein sehr altes, aber ausgestorbenes Geschlecht in Oberöstreich, das vormals unter der Grafschaft Steyer gestanden. Es kommt im Jahre 1108 in Urkunden vor. Prevenhuebers Annal. Styrens. Zedler, 38. Bd. 1639.

Spieſſ v. Spieſſegg. Franz Joseph, wurde im Jahre 1786 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 455.

Spiller. Ein schlesisches Geschlecht, das ehedem Hauschild geheißen, den Namen S. von dem im F. Jauer geleg. Stammsitze angenommen hatte, u. das auch in der Oberlausitz begütert, von den folgenden aber auch schon nach dem Wappen ganz verschieden ist. Ob die Edlen v. S. zu Krippitz im Briegisch. zu dieser Familie gehören, ersieht man aus den nachben. Schriften nicht. Im Liegnitzischen kommt schon im Jahre 1379 ein Conrad von S. vor. Sinap, I. Th. 923. II. 1024. Lucä, schlesische Denkw. 1851. Gauhe, I. 1747. Zedler, 39. B. 10. u. f. Siebmacher, I. Th. 67. N. 13., wo sie aber, so wie im Regist. Spiler geschrieben sind.

Spiller von Mitterberg. Eine ehemals östreichische, nachher fränkische, zuletzt thüringische alte Familie, deren Geschlechts Letzter jetzt zu Stadt-Ilm lebt. Nachdem Marcus von Spiller im Jahre 1565 Mitterberg, ein ohnweit der Stadt Schwanenstadt im Hausviertel in Oberöstreich gelegenes Schloß nebst Rittergut und Stegen von d. auch altadlichen Geschl. Peysen acquirirt hatte, nannten sie sich Sp. von M. und Stegen, (bis nach dem Ableben des letzten, um der Religionsbedrückungen willen emigrirten Besitzers, Georg Ludwigs Sp. von M. und St., indem

dessen Nachkommen sich blos Sp. v. Mitterberg schrieben u. schreiben). Sie gehörten unter die Landstände des Ritterstands Oestreichs ob der Ens, nachh. aber zu den Herzoglich-Sachs-Gothaischen u. S. Hildburghäusischen Landständen, wegen der Rittergüter Oberstadt, Staudach rc. Das Schloß und Gut M. und Zubehör wird in Hagers Geographie und in Hübners großen Geographie eine Herrschaft genannt. Von Hoheneck, II. Th. 231. und f. III. Th. 696. Sinap, I. 922. u. f. Siebmacher, I. Th. 35. N. 5. Tyroff, I. B. I. Theil. Ausg. 3. In N. 19. des Anzeigers von 1791 wird um Nachrichten von dieser Familie gebeten.

Spillmann. Der Oberstwachtmeister Philipp, wurde im Jahre 1773 geadelt. v. M. E., 455.

Spina. Ehedem de l'Espine eine in D. bekannte, aus den spanischen Niederl. stammende Familie, die im Jahre 1711 zum Theil vom K. Karl VI. in den Freiherrenstand erhoben wurde, worauf sie sich Freiherren von Grossenhaagen nannten. Colneri Geneal. nobil. Dominor. de Spina. ein Mscpt. das Zedler, 39. B. 14. aufführt. Siebmacher, 4. B. 162. N. 7.

Spindler. Ein freiherrliches und gräfliches oberöstreichisches Geschlecht, das seit dem Jahre 1545 in Urkunden vorkommt, u. dessen eine Linie vom K. Ferdinand III. den 8ten Juni 1647 in den östreichischen Herren- u. vom K. Karl VI. in der Person des Landraths u. Landesanwalds in Ober-Oestreichisch Freiherrns Johann Philipp von S. in den Grafenstand im Jahre 1722 erhoben wurde. Gauhe, I. 1747. Siebmacher, III. Th. 65. N. 7. Zedler, 39. B. 30. v. M. E., 31. Von Meding, III. N. 799. Von Hoheneck, Beschreibung v. Oberöstreich. II. 459. 475. Prevenhuebers Annal. Styrens. — 2) Der Hauptmann Johann Joseph von Sp., wurde im Jahre 1782 Freiherr. v. M. E., 103.

Spinetti. Der pension. Major Johann, wurde im J. 1818 Ritter. von M. D., 146.

Spiring, Spirringk, Spiering. Jülich-kölnisch- u. Clevische aufgeschworne Freih., die von Johann IV. Herrn z. Hausden, mithin von dem Grafen v. Kleve Teusterband abstammen. Sie sind auch im Braunschweigischen begütert. Bucelin, Stemmat. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Gauhe, I. 1749. Zedler, 39. B. 265. Siebmacher, II. Th. 121. N. 8. Lüdersens Samml.

Spittler. Der Oberstwachtmeister und Festungs-Command., Jacob Friedrich zu Trentschin, wurde im Jahre 1781 Ritter. v. M. E., 209.

Spitzer. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das sich v. dem untersteyerischen Dorfe gleiches Namens im 14ten u. 15. Jahrhundert schrieb. Smutz, IV. Th. 39.

Spitzl. Wolfgang Christoph, erhielt im J. 1707 einen Wappenbrief, und der Hoffammer-Rath Georg Christoph den 18.

April im Jahre 1723 vom K. Karl VI. einen Adelsbrief. Im Jahre 1756 den 1sten Decemb. bekam jener W. Ch. S. für sich u. seine Neffen ein zeilisch-pfalzgräfliches Adelsdiplom. R. von Lang, 554.

Spitzl von Peitzenstein. Der Unterlieutenant bei der Artillerie, Leopold, wurde i. Jahre 1783 nobilitirt. v. M. E., 455.

Spitznasen. Eine der ältesten Familien in Thüringen, die schon 1009 in der Wendenschlacht mit vorkamen. Sie sind besonders in der Grafschaft Gleichen, im Weimarischen, Schwarzburgischen, Hannöverischen und im Magdeburgischen ansessig gewesen, und zum Theil noch seßhaft. Zedler, 39. B. 294. und folg. Gauhe, l. 1750. Siebmacher, l. Theil. 168. N. 12., wo er sie unter den sächs. Adel, im I. Th. 145. N. 9. aber unter den thüringisch. rechnet. Albini, Hist. der Gr. von Werth. Von Meding, l. Th. N. 817. Sagittar, gleichensche Hist. 20. 356. 433. 444. 447. 471. Brückner, l. Th. 3. St. 227. Meine Samml.

Spoerck, Spoercke, Spörcken. Eine jetzt freiherrliche Familie in dem H. Braunschw. Lüneburg, die ihre Güter ohnweit Zelle hat. Ihre Stammreihe fängt mit Friederico an, der im Jahre 1308 Ritter von dem güldenen Sporn war. Zu Ende des 16. Jahrhund. nahm der Herzog Moritz von Sachs. Lüneburg Catrine von Spörck z. Gemahlin. Den braunschweig. lüneburgischen Geh. Rath Ernst Wilhelm von S., erhob Kaiser Karl VI. den 16ten September im Jahre 1717 in den Freiherrenstand. Pfeffinger, braunschw. lüneburgische Hist. I. Th. 287—295. Gauhe, l. 1750. Zedler, 39. B. 212. und folg. V. Meding, I. N. 819. Lüdersens Samml.

Spolliarovich von Nouska. Der Hauptmann Martin, wurde im Jahre 1761 mit dem Beisatz von N. geadelt. v. M. D., 267.

Sponeck. Ein gräflich. Geschlecht, das sich ehedem Hedwiger nannte. Der Anherr desselben war Balthasar von Hedwiger, der K. Karl V. gegen die Türken diente. Aus diesem Geschlechte vermählte sich im Jahre 1695 Anna Sabina mit Herz. Leopold Eberhard von Würtemberg. Im Jahre 1702 ward sie mit ihren Kindern und 3 Brüdern mit dem Namen v. Sponeck in den Reichsgrafenstand erhoben, im Jahre 1714 aber wieder geschieden. Sinap, II. 228. Hübner, P. IV. Taf. Gauhe, I. Th. 1750. Zedler, 39. Bd. 332. und f.

Spor, Spohr. Ein wahrscheinlich ursprünglich meißnisch., jetzt oberlausitzisches Geschl., das schon im Jahre 1198 den meißnischen Landtägen beigewohnt hat. Knauts Prodr. Misn. Gauhe, I. Th. 1752. Zedler, 39. Bd. 357. u. f. Fabr. Orig. Saxon. 8. p. 11. Siebmacher, l. 154. N. 5.

Spork. Eine gräfliche böhmische Familie, die von d. niedersächsischen Geschlechte der von

Sporck abstammt. Der Freih. Johann von S., wurde d. 30. Juni im Jahre 1666 in d. Grafenstand erhoben. Der Gr. Maria Wallpurg von Sp. 16ahnige Ahnentafel giebt von Schönfeld im Adelsschem., I. 229. Mon. Paderb. p. 52. Sinap, II. Th. 229—32. Zedler, 39. B. 361—68., welche Nachrichten er aus einer handschriftlichen Genealogie dieses Geschlechts entnommen. Gauhe, I. 1754—55. II. 1098. Allg. gen. Handb. I. 831. Siebmacher, IV. Theil. 12. N. 2. Schannat, Cl. Fuld. p. 152. V. Meding, I. N. 818. Genealogisches Taschenb. d. Gr. 1826., 116.

Spreckelsen. Eine hamburger alte Familie, davon in Beuthners hamburgischen Gel. Lexik. mehrere aufgeführt werden. Siebmacher, V. 298. N. 3. Zedler, 39. B. 479. und f.

Spremberg. Von diesen kommt der 1ste in einer Urkunde von 1242 vor. Ludwig, Reliq. Mscpt. I. 284. Schöttgens diplomat. Nachl. der Historie von Sachsen. 12. Th. 214. Zedler, 39. B. 485.

Spreng von Felsenheimb. Der Gerichtsschreiber zu Altenburg, Adam Sp. und sein Vetter Johann Christoph, wurden i. Jahre 1721 mit von P. geadelt. von M. E., 455.

Spreng von Sanct-Anna. Der General-Auditor Sebastian, wurde im Jahre 1736 mit Edler von St. Anna Reichsritter. von M. E., 209.

Spreng v. Sprengheimb. Der Richter der Herrschaft St. Petersberg in Tyrol, Georg, w. im Jahre 1732 mit obigem Zusatze nobilitirt. von M. E., S. 455.

Sprengel. Eine alte meklenburgische Familie, die ehedem d. Rittergut Lebsten besessen hat, und schon im Jahre 1273 vorkommt. Gauhe, I. 1755. Zedler, 39. 485. Von Meding, II. N. 855. Lüdersens Samml.

Sprenger von Ehrenhausen. Der Verpflegsverwalter zu Naudersperg in Tyrol, Franz, wurde im Jahre 1746 mit von E. nobilitirt. v. M. E., 455.

Springer von Schönberg. Der Rittmeister Franz Anton, wurde im Jahre 1727 mit von S. in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 456.

Springintgud. Ein i. 15. Jahrhundert in der Person Thiderici III. erloschenes lüneburgisches Patriciatgeschlecht. Büttner, lüneburg. adlich. Patrizier-Geschl. Q. q. q. Von Meding, III. N. 800. Lüdersens Samml.

Sprinzenstein. Vormals Ricci, Ritzen genannt, wendeten sich aus Tyrol nach Oberöstreich, u. nahmen zu K. Ferdinand I. Zeiten von der Herrschaft Sp. den freiherrlichen Titel an, den sie vom K. Maximilian erhielten. Sie wurden im J. 1530 Grafen, besaßen das Erblandmünzmeisteramt, und erhielten mit Ferdinand Maximilian den 5ten Februar im Jahre 1669 d. steyerische Landmannschaft. Bucelin, Germ. T. IV. p. 226. Spener, hist. insignium. p. 535. Taf. 23. Brandis, Tyrol. Ehrenkr. 67. Siebmacher, I. Th. 20. N.

4. Von Meding, III. N. 801. Sinap, II. 232—34. Schmutz, IV. 39. V. Wurmbrand, Collect. fol. 343. Zedler, 39. B. 914. Gauhe, I. 1755—57. Von Hoheneck, II. Th. fol. 481—500.

Sprone. Eine alte anhaltische und sächsische Familie. Beckmanns anhaltische Hist. VII. Th. 313. Schöttgens diplom. Nachl. von Obers. IX. Th. 316.

Spruner von Mertz. Den Prälat Benedict von Benedictbeuern und seine Brüder, erhob K. Rudolph II. den 6ten Nov. im Jahre 1588 in den Adelst., und bestätigte ihnen die Wappenbriefe K. Albrechts und K. Maximilians mit Zulegung des mütterlichen Feyerabendisch. Wappens. K. Karl VI. bestätigte dieses den 4ten März im J. 1727. R. von Lang, 555.

Sputznas, Spitznas. Ein fränkisches, von den von Spitznass schon nach dem Wappen verschiedenes Geschlecht, welches statt der 5 Spitzen jener, 6 silberne Pfennige im Schilde führte. Hertnidus Sp. kommt im Jahre 1491 vor, nachher ist uns keiner wieder in Urkunden vorgekommen. Von Meding, I. N. 820.

St. Die Familien, deren Namen ein St., das h. Saint, oder Sanct vorsteht, suche man und zwar St. Julien im I. B. 523., St. Afra, St. Amour, St. Andr. und Ennoy in diesem 2. Bande am gehörigen Orte, 361. u. f.

Staader von Adelheim, Adelheimb, Adlheim, Adelsheim. Die nachbenannt., welche von Megerle, am a. O. so verschieden in den Beinam. schreibt, scheinen doch zu einem Geschl. zu gehören, nämlich: 1) Der inneröstreichische Regierungssecretär Johann Friedrich Ignatz v. St., welcher im Jahre 1732 in den Reichs- und erbländ. Ritterstand erhoben wurde. von M. O., 146. — 2) Die Brüder Franz Anton, Johann Baptist und Sebastian St., welche im Jahre 1736 mit Edle von A. nobilitirt wurden. von M. E., 209. — 3) Johann Jacob, welcher mit dem Prädicate v. Adelsheim geadelt, dessen Sohn Johann Sebastian oettingisch. Hofrath, auch Landvoigt, und sein Enkel Joseph Sebastian, wurden im Jahre 1733 vom Churf. Karl Theodor zum Freih. erhoben. R. von Lang, 242. — 4) Heinrich St., Edler von A., der im Jahre 1780 Freiherr w. von M. O., 87.

Stabile von Sailenberg. Johann Franz St. und seines Bruders Söhne Michael u. Johann Franz, wurden im Jahre 1705 mit obig. Zus. nobilitirt. von M. E., 456.

Stach von Goltzheim. Zu dem im I. B. 446. stehend. kleinen Art. von Goltzheim gehören noch Gauhe, II. 110. und folg. Zedler, 39. B. 736.

Stachel von Stackeleckh. 1) Ein schwäbisches altes Grafengeschlecht, daraus einer zu Straßburg im Jahre 1239 und ff. Bischof gewesen. W. Hund, I. 336. Siebmacher, III. 116. N. 3. — 2) Ein adliches baier.

Geschlecht, das die Erbjägermeister- und Erbküchenmeisterwürde in Niederbaiern hatte, und in alten Urkunden Stale geschrieben gefunden wird. Sie kommen zwischen dem 12ten u. 15. Jahrhundert vor. Hund, am a. O. 336—38. Siebmacher, III. Th. 60. N. 5.

Stachy von Stachy und Grienau, auch Bunow. Der mährisch-ständische Contributions-Casseverwalter Anton St., wurde den 18ten Januar im J. 1709 böhmischer Ritter mit obig. Zusätzen. von M. E., 209.

Stack. Diese hatten ein k. französisches Original-Patent v. 18ten October des Jahres 1780 für sich. R. von Lang, Suppl. 143.

Stacken. Ein holsteinisches Geschlecht, das seit dem Jahre 1312 vorkommt. Angeli, holst. Chron. 39. Th. 739. Gauhe, I. 1757. Siebmacher, V. Th. 149. N. 5.

Stadau. Diese besaßen in Steyermark einen gleichnamigen Ort im 13ten und 14. Jahrh. Schmutz, IV. 41.

Stade, Staden. 1) Bremische Edelleute, die Burgmänner zu Bremervörde gewesen, aber längst ausgestorben sind, u. nach dem Jahre 1454 nicht mehr vorkommen. Mußhard, 498. V. Meding, III. N. 802. Lüdersens Samml. — 2) Es sind aber auch noch Herren v. Stade im 18. Jahrhundert in Bremen gewesen, und wahrscheinlich noch, v. denen Zedler, 39. B. 745. und ff. einige aufführt. — 3) Ein wohl schon im 12ten Jahrhund. ausgestorbenes meklenburg. Geschlecht, von dem Friedrich im Jahre 1190 lebte. Siebmacher, IV. Th. 169. N. 10. V. Meding. III. N. 803. — 4) Alte längst ausgestorbene Grafen in Niedersachsen, deren Stammsitz Herzfeld im Bremischen gewesen, und die zugleich Diethmarsen besessen haben. Die für richtig gehaltene Stammreihe ders. fängt mit Henrico Calvo, der vom K. Heinrich dem Vogler zum Marggrafen von Stade gemacht wurde, an. Hartwig, Erzbischof z. Bremen, der als der letzte s. Hauses im J. 1168 starb, schenkte s. Stifte die Grafschaft Stade u. übrigen Besitzungen an der Elbe. — 5) Der Gutsbesitzer Michael St. in Preußen, wurde v. seinem König den 18ten Januar im Jahre 1701 nobilitirt. Albert Cranz, Sax. Lib. 6. c. 5. und 6. Hoppenrodt, 89. u. f. Lucä, Grafens. S. 617—630. Abels sächs. Alterth. 521. Preußische Staatshistorie. 521—23. Gauhe, II. 1102. Zedler, 39. B. 744. und f. Lüders. Sammlung.

Stadelmeyer. 1) Eine schlesische Familie, welche vom J. 1668 an bekannt ist. Sinap, II. 1026. Gauhe, I. 1757. und f. II. 1104. Zedler, 39. 749. — 2) Der Oberkriegs-Commissär 2c., Anton St., wurde im J. 1821 geadelt. von M. E., 456.

Stadion, Stadian. Herren von St. wurden schon im Jahre 1080 als Turniergenossen zu Augsburg gefunden. Ihr Stammhaus desselben Namens

liegt verwüstet in Graubünden. In Schwaben waren sie lange, so wie im östreichischen Kaiser-Staate begütert. Sie theilten sich ehedem in zwei Linien, in die ältere und jüngere, davon aber die letztere längst erloschen ist. Sie wurden im Jahre 1686 Freiherren, und im Jahre 1705 den 1sten December Grafen. Im J. 1708 kaufte der mainzische Großhofmeister Johann Philipp St. die Herrschaft Thannhausen in Schwaben von dem Gr. von Sinzendorf, wodurch sie den 8. Mai im J. 1708 in das schwäbische Reichsgrafencollegium aufgenommen wurden. Nach aufgehobener Reichsverfassung kam die Herrschaft Stadion u. Warthhausen unter k. würtembergische, die Herrschaft Thannhausen aber unter königl. baierische Souveränität. Die gräfliche Familie hat zugleich das Erbtruchsessenamt in Augsburg. Imhof, Not. Proc. P. l. 7. c. 12. Bucelin, Stemmat. P. III. Syllag. II. p. 1820. Hübner, III. Th. Tab. 817 — 19. und folg. Gauhe, l. 1758. und folg. Zedler, 39. B. 751 55. Biedermann, D. Tab. 146 151. und St. l. Verz. Bergers durchl. Welt. 650. Von Hattstein, l. 565—69. Allgemein. gen. Handb. I. Th. 832—34. von M. E., 31. R. v. Lang, 77. Goth. gen. Hofkal. 1825. 178 — 180. Von Schönfeld, Adelsschem. l. 110—21. Siebmacher, l. Th. 111. N. 7. V. Th. 29. N. 6. Tyroff, I. Bd. 73. Ausg. Salver, 526. 546. 561. 590. 598. 663. 671. 718. 723, 732. 746.

Stadl. Die Freiherren, nachher Grafen von St. besaßen die gleichnamige Herrschaft Stadel und mehrere andere im 12. und folg. Jahrh. Andreas, wurde v. K. Friedrich IV. zum Ritter geschlagen, und Hans Christoph Gottfried und Hans Andreas d. 26sten April im Jahre 1597 v. Erzh. Ferdinand in den Freiherrenstand erhoben, welches d. K. Rudolph II. den 1sten August i. Jahre 1609 bestätigte. Schmutz, IV. 43. und f. Von Ahnentaf. und einer eigenen Gesch. d. Geschlechts von Stadl, von Leopold Freih. von Stadel sehe m. von Winkler, biogr. nnd liter. Nachr. von den Schriftstellern u. Künstlern im H. Steyermark. Grätz, 1820. 237. Wurmbrand, Coll. p. 140. Zedler, 39. B. 748. Prevenhueber, Annal. Styr. 243. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 56. Gauhe, l. 1757. und folg.

Stadler. Diese erhielten v. Ch. Maximilian Joseph III. das Adelsdiplom. R. v. Lang, 555.

Stadler von Blumberg. Thomas Ignatz St., wurde im Jahre 1736 mit Edler von B. Ritter. von M. E., 210.

Stadlershausen zu Ebershardsreith. Der freisingische Rath und Probstei-Verwalter ꝛc. in Alten-Detting, wurde v. K. Leopold den 10ten Decemb. im Jahre 1698 in den Adelst. mit dem neuen Beinamen von E. erhoben. R. v. Lang, 556.

Stadniki. Die Brüder Franz, Anton, Felix und Joseph, wurden im Jahre 1783, Johann und Michael im Jahre 1784 u.

Peter, im Jahre 1788 galizische Grafen. von M. E., 31.

Staebenheber, Stebenheber, ehemals Stabenhaber. Ein schwäbisches Geschlecht, von dem zuerst Johann im Jahre 1300 aufgeführt wurde. Bucelini, Stemmat. P. III. Gauhe, I. 1759. und f.

Staedel. Der löwenst. werthheimische Hof- und Regierungsrath Franz Heinrich St., wurde im Jahre 1798 Ritter. v. M. E., 210.

Staedtler v. Treuenfeld. Der Doctor und Stadtphysicus zu Eger, Christoph St., wurde im Jahre 1795 in den Reichsritterstand mit Edler von T. erhoben. von M. D., 147.

Staegemann. Der Geheime-Staatsrath Friedrich August von St., erlangte den preußisch. Adelstand am 17ten Januar im Jahre 1816.

Staeger. 1) Der Hofkriegsagent Ignatz, wurde im Jahre 1766 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 462. — 2) Der D. der Rechte und Advocat Johann Georg St., wurde im Jahre 1782 mit Edler von nobilitirt. von M. 270. — 3) Der inneröstreichische Appellations-Rath Johann Georg Edler von St., wurde im Jahre 1701 Ritter. von M. E., 212. — 4) Der Präsident des niederöstreich. Merkantil- und Wechselgerichts, Ritter Johann Georg St., w. im Jahre 1819 Freiherr.

Staeger von Waldburg. Der Major und Hauscommand. der Hofburg. Wache, Johann, wurde im Jahre 1820 mit von W. geadelt. v. M. D., 270.

Staertzhausen, Startzhausen. Eine adliche, seit d. Mitte des 17ten Jahrhunderts freiherrliche Familie im Stifte Passau. Seiferts Ahnentafeln. Gauhe, I. 1770. Zedler, 39. Bd. 861. u. 1266., der zwei verschiedene Familien aus einer macht. Ranft, genealog. Archiv, 1736. 1737. 1738. Siebmacher, I. 84. N. 2. und V. Th. 39. N. 10. welches letzte Wappen dem erstern zur Hälfte gleich, aber als ein östreich. mit dem Namen Startzhanser aufführt.

Staffel, Stoffel. 1) Ein rheinländisches Geschlecht, von d. Jahre 1080 an bekannt, d. mit dem mainzer Domherrn Philipp Adolph von St. am 12ten December im J. 1783 im Mannsstamm ausgestorben ist. Humbracht, Tab. 77. Von Hattstein, I. 570. Siebmacher, I. Theil. 127. N. 1. Von Meding, II. Th. N. 857. Gauhe, I. 1760. u. folg. Zedler, 40. B. 302. — 2) Ein schwäbisches, von jenem ganz verschiedenes Geschlecht, aus dem im Jahre 1197 Ernst von St. als erwählter Turniervoigt zu Nürnberg vorkommt. Siebmacher, II. Th. 95. N. 7. Von Meding, II. N. 858.

Staffeld. Ganz verschieden von den von Staffel, eine alte meklenburgische Familie, die aus der Mark Brandenburg stammt. Zedler, 39. Bd. 865. Gauhe, I. 1761. Von Meding, II. N. 859.

Staffelstein. Eine im Coburgischen und Schwarzburg-Ru-

dolstädtischen, zu Großliebringen im 16ten Jahrhundert seßhafte Familie. Hönns coburg. Hist., 161. Sagittar, gleichische Hist., 301. Zedler, 39. B. 866.

Stahel. Der Oberst Albert, wurde im Jahre 1799 geadelt. von M. E., 456.

Stahlberg, Stollberg. Salver sagt, 224. in der Note a), daß diese, welche Scabinus in Tr. de fratr. dom. S. Kiliani, 59. mit den fürstlichen u. gräflichen Stollbergen nicht verwechselt wissen wollte, doch wohl einerici Herkommens seyn möchten, theils weil beide einen Hirsch im Wappen führten, theils weil Stahlberg die fränkische Mundart von Stollberg sey. Das im Bauernkriege zerstörte Schloß Stollberg lag auf einem hohen Berge zwischen Oberschwarzach und Gerolzhofen im Würzburgischen.

Stahl, Staal. 1) Eine meklenburgische Familie, v. welcher uns nicht bekannt ist, ob sie noch in Meklenburg wohnhaft, und ob sie zu den in Curland u. Liefland sich befindenden gehöre, oder nicht. Gauhe, I. Theil., 1762. — Der Gubernialrath u. Kreishauptmann Philipp zu Elbogen, wurde im Jahre 1799 Ritter. v. M. E., 210.

Stahl von Holstein. Ein jülichisch., clevisch., bergisch., kölnisch. u. märkisches aufgeschwornes Geschlecht. Robens, II. S. 382.

Stahr von Stahrburg. Franz Joseph, wurde im Jahre 1757 mit obigem Zusatze geadelt. von M. D., 267.

Stahremberg, Stahrenberg, Starhenberg, Starherrn-Berg, Starhemberg, Starckenberg. 1) Dieses uralte seit dem 24sten Juni d. J. 1645 gräfliche und zuletzt fürstliche Geschlecht hat die ehemaligen Grafen, nachmalige Marggrafen, u. endlich Herzöge von Steyer zu seinen Ahnherren, und wird ihr Stammvater Vinulphus, Fürst in Steyermark für ihren Stammvater gehalten. Im Jahre 1176 erbauten die Gr. von Steyer d. Schloß Stahrenberg, und nannten sich seit dem darnach. Der Reichsgraf Gundacker Thomas v. St., erhielt die Erblandmarschallswürde des Erzherzogthums Oestreich ob und unter der Ens den 6ten März im Jahre 1717. Der Minister in den östreich. Niederlanden, Georg Adam Gr. und Herr von St., erhielt am 12ten December im Jahre 1765 für sich, und den jedesmaligen Nachfolger im Majorat nach d. Recht der Erstgeburt die erbländische Reichsfürstenwürde. Prevenhueber Stemmatogr. fam. Styr. Enenkel, Deduction. 1611. Bucelin, Stemmatograph. P. II. Imhof, Notit. Proc. imp. 8. c. 2. §. 15. u. Mantiss. N. 20. Von Hoheneck, II. 504 — 91. Allgemein. genealog. Handb. I. Th. 836 — 87. Brandis, tyrol. Ehrenkr. Spener, Hist. insign. l. T. 537. Hartmanns Sammlung. Gauhe, I. 1763 — 66. II. 1107 — 8. Von Meding, II. N. 860. Sinap, II. 284 — 38. Genealogisches Taschenb., 1826. 149 — 51. Hübner, III. T. 727 — 733. Schmutz, IV. 45. Zed-

ler, 39. Bd. 1012—37. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 187—191. Masch, 167—69. Gothaischer geneal. Hofkal. 1825. 139. Leupold, IV. Bd. 653—679. von M. D., 8. und folg. Siebmacher, I. Th. 33. N. 1. II. Th. 32. N. 8. — 2) Die Pflegetochter des Geheim. Raths Ernst Ludwig von Elditten auf Wickerau, Anna Maria Stahrenberg, wurde sub dato Berlin d. 17ten September im J. 1787 in den Adelstand erhoben.

Stain. Einige halten alle v. Stain und Stein für ein Geschlecht, was aber, wie schon a. den 16 verschiedenen Wappen d. von Stain und Stein b. Siebmacher hervorgeht, nicht richtig ist. 1) Ein rheinländisches und schwäbisches Geschlecht, davon d. nachbenannten, mit Beinamen unterschiedene Geschlechter nur verschiedene Linien ausmachen. V. Hattstein, II. 353—406., die also 53 Seiten Stamm- oder vielmehr Ahnentafeln enthalten. Salver, 242. 245. 252. 302. 402. 422. 430. 435. 431. 432. 445. 467. 490. — 2) Der Feldmarschallieutenant Carl Leopold, Freiherr von St., wurde im J. 1779 Reichsgraf. von M. E., S. 81.

Stain vom, zu Jettingen. Ein schwäbisches Geschl., das wahrscheinlich mit den vor- und nachbenannten einerlei Ursprungs ist. Von Meding, I. N. 822. Siebmacher, I. Theil. 111. N. 9. Von Hattstein, II. Th. 390. Gauhe, I. Th. 1779. der es Stein von J. schreibt.

Stain von u. zu Niederstotzingen. Eigentlich v. Stein zu N. Hattstein, II. Th. 368. Von Meding, III. N. 828.

Stain vom, zu Rechtenstein. Auch Stein vom z. R., ein schwäbisches Geschlecht, das Siebmacher und R. von Lang Stein schreibt, und aus d. Andreas von St. im Jahre 1623 in den Freiherrenstand erhoben worden. R. von Lang, 243. sagt, daß auch schon im Jahre 1611, ingleichen in dem J. 1626 und 1628 einige Linien Freiherrendiplome erhalten hätten. Joseph Nepomuck, Freiherr v. R. soll nach ebendemselben auch ein Grafen-Diplom erhalten haben, aber ohne männliche Erben verstorben seyn. Von Hattstein, II. 333. und 356. Gauhe, I. Th. 1779. Siebmacher, IV. Theil. 16. N. 6., wo d. aus d. Wappen der schwäbischen von St. u. aus dem der Dün genannt von St. zusammengesetzte W. befindlich ist. Von Meding, I. Th. N. 824.

Stain zum Reichenstein. Deren Wappen ist mit dem der vorgenannten hinsichtlich des 1. und 4ten Feldes, auch des erst. Helms ganz gleich, im 2ten u. 3ten Felde aber so wie im 2ten Helm verschieden. Hattstein, II. Th. 382. Von Meding, I. N. 825.

Stainbeckh zu Stainbach. Von diesem in der Gegend über der Ens seßhaften Geschl. ist wenig, u. nur das bekannt, daß solches mit Christoph von St. i. J. 1505 ausgestorben ist. Pre-

venhuebers Annal. Styr. p. 370. Zedler, 39. B. 1038.

Stainer v. Felsburg. Der Hofsecretär der vereinigten Hofkanzlei, Johann St., wurde im Jahre 1813 mit von F. geadelt. von M. D., 267.

Stainer von Stainern. Der Einnehmer zu Obertraburg in Kärnthen, Christian Hieronymus, wurde im Jahre 1719 m. obigem Zusatze nobilitirt. von M. E., 456.

Stainhauser v. Treuberg. Der salzburgische Hofrath ꝛc. D. Johann Philipp, wurde im J. 1777 in den Reichsadelstand mit von T. erhoben. von M. E., 456.

Stainheil. Der Hauptmann Carl Ludwig, wurde im Jahre 1765 geadelt. v. M. D., 267.

Stainheim. Eine nordgauische Familie, von welcher auch wenig, jedoch dieses bekannt, daß Meiwarth von St., der in der Mitte des 14ten Jahrhund. lebte, das Recht hatte, aus dem Truchedinger Walde täglich ein, Sonnabends aber 2 Fuder Holz abholen lassen zu können, dessen er und seine Gemahlin aber sich im Jahre 1354 begaben. B. Falkenstein, Annal. Nordg. V. Nachl. §. 4. 364.

Stainlein. Diese stammen aus dem F. Baireuth und erhielten ein Freiherrendiplom vom König in Baiern den 27. Sept. im J. 1815. R. von Lang, S. 243.

Staleck, Stahelecke, Stalecke. Eine alte gräfliche Familie, die das bei Bacharach in d. Unterpfalz gelegene Bergschloß dieses Namens besaß, aus d. schon im Jahre 1228 einer im mainzischen Dom-Capitel vorkommt. Zedler, 39. B. 1040.

Stall, auch v. u. z. Stallmann. Eine von ihrem im H. Bergen gelegenen Rittersitze gleiches Namens benannte Familie. Johann von St., nachheriger Canzler in den Stiftern Magdeburg und Halberstadt nahm im 17ten Jahrhundert den Namen Stallmann an. Beckmanns anhaltische Hist. VII. B. 198. Zedler, 39. B. 1048. und 1050. u. folg. Gauhe, I. Th. 1762. u. folg. II. Th. 1109.

Stallburg, Stalberg, Stailberg. Aus den Rheinlanden wendeten sich diese nach Frankfurt am M., wo sie zu der dasigen adlichen Ganerbschaft Alt-Limpurg gelangten. N. geneal. Handbuch, 1775. u. 1777. 333. 1778. 382. Nachtr. 102 — 4. Siebmacher, I. Th. 210. N. 4.

Stallenberg. Der Invaliden-Hauptmann Franz zu Pesth, wurde im Jahre 1761 geadelt. von M. D., 267.

Stambach, Stampach, Zambach Kager v. Stambach. Alle diese Benennungen gehören einem und demselb. böhmischen Geschlechte an, obwohl Zedler, 39. B. 1053. u. 1081. zwei verschiedene daraus macht, davon er das eine mit einem b, das andere mit einem p schreibt; auch selbst in diesem Werke, u. zwar im I. Th. 628. sind die K. von St. irrthümlich von diesen St. getrennt. Einige aus dieser Familie sind freiherrlich, andere gräflich, wie denn einige

schon im Jahre 1620, andere 1756, wie a. a. O. angegeben ist, in den Grafenstand erhoben wurden. Sie stammen von dem böhmischen und baierischen Geschlechte der von Globen, u. hat sich eine Linie auch in Pohlen und Schlesien verbreitet. Redels sehensw. Prag, 128. Okolsky, Orb. Pol. T. II. p. 106. Sinap, II. Th. 1031. Gauhe, I. 1769. Zedler, a. a. O.

Stambke. Adam Ernst, anfangs Privatsecretär des Baron Görz, dann holstein. Staatsrath, wurde im Jahre 1721 in den Adelstand erhoben, im J. 1725 Ritter des St. Alexand. Newskys Ordens und Geheimer-Rath, fiel aber in Ungnade, und wurde im Jahre 1735 aller Ehrenämter und Würden für verlustig erklärt. Ranfts genealog. histor. Nachr. 10. Th. 720. und folg.

Stamm v. Stammsberg. Der Oberlieutenant Adam St., wurde im Jahre 1773 mit obig. Zusatze geadelt. v. M. E., 457.

Stammer. Eins der ältesten anhaltischen, braunschweigischen und königlich sächsisch. Geschlechter, das schon im J. 1300 vorkommt. Uechtritz, Geschlechts-Erz. I. Th. 92. Taf. Gauhe, I. 1768. Beckmann, anhaltische Hist. VII. Theil. 272. Ludolfs Schaubühne, II. Th. 555. Zedler, 39. 1072. Siebmacher, I. Th. 169. N. 9. Von Meding, I. N. 826. Lüdersens Sammlung.

Stampfer. Grafen, welche Oberwilden in Steyermark besaßen, und im Jahre 1715 die steyerische Landmannschaft erhielten. Schmutz, IV. 53.

Stampfer, Freiherr von Walchenberg. Johann Gottlieb und dessen Vetter Johann Leopold, Freiherr v. W., wurden im Jahre 1731 Grafen. v. M. E., 31.

Stanchina von Panianthurn zu Leiffenburg. Die Brüder Aldobrand Michael, Johann Andreas, Lorenz Niclas u. Alexander, wurden im J. 1764 Reichsritter mit dem neuen Beinamen von P. zu L. von M. E., 210.

Stanckar. Johann Friedr. Gottlob, Sec. Lieutenant im preußischen Feldartillerie-Corps, erhielt den 3ten October i. Jahre 1788 ein Renovations-Diplom.

Stanetti von Falkenfels. Der Bochnier Salinen-Oberamts- und Bergverwalter Dionys, w. im Jahre 1816 mit von F. nobilitirt. v. M. O., 268.

Stang. Der Secretär der böhmischen Hofkanzlei, Joseph Ignatz, wurde im Jahre 1734 den 27sten October in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 457.

Stang von Rothenberg. Der Oberlieutenant Otto, wurde im Jahre 1774 mit von R. geadelt. von M. E., 457.

Stangel. Der Oberstwachtmeister Carl, wurde im J. 1774 geadelt. von M. E., 457.

Stangen, Stange. Eine sehr alte in Thüringen, Meißen, Schlesien und im Elsaß begüterte Familie. Ludwig kommt in Urkunden als Burgmann zu Altenburg im Jahre 1240 vor.

Gleichenstein, N. 83. Sinap, I. Th. 924—29. II. Th. 1027. König, I. Th. 921—40. Gauhe, I. 1770. Melissantes, N. L. II. Knauts Prodr. Misn. p. 577. Siebmacher, I. Theil. 145. N. 5. 152. N. 6. 161. N. 916. 166. N. 9. Lucä, schles. Curieus. Zedler, 39. Bd. 141 — 45.

Stanislawsky. Der königl. pohlnische und churf. Kammerh. und Generalpostmeister in Pohln. Preußen, Albert Friedrich von Seegut, Graf von St., wurde im December 1736 in des heil. R. R. Grafenst. erhoben. Seine 2te Gemahlin war die Pr. Sophie von Holstein Beck. Ranfts Archiv, 1737. 400. Zedler, 39. B. 1182.

Stanojevich von Ehrenberg. Der Oberlieutenant Moises, wurde im Jahre 1776 mit von E. nobilitirt. von M. E., 457.

Stanowsker von Tschechitz. Ein altes mährensch. Geschlecht, das zu Anfang des 16. Jahrhunderts bekannt war, dann sich aber nach Pohlen wendete. Pfeifers Schauplatz des alten Adels in Mähren, 221. Zedler, 39. B. 1190.

Stantzky. Der Major Joseph, wurde im J. 1818 Ritter. von M. E., 210.

Stanzinger von und zu Füllingstein. Der Radmeier und Vorsteher der Radmeierischen Comunität in Vordernberg, Franz Joseph, wurde im Jahre 1769 mit von u. zu F. nobilitirt. von M. D., 268.

Stapel oder Stopel, Stapeln. Eine alte anhaltische mit Johann von St. im J. 1571 ausgestorbene Familie. Beckmanns Anh. Hist. VII. Th. 313. Gauhe, I. Th. 1812.

Stapf. 1) Der vorderöstreichische Regierungs-Rath u. Kanzlei-Director Lazar Vincenz, w. im Jahre 1773 Freiherr. von M. E., 103. — 2) Magdalena, Maria Anna und Maria Euphemia, vorderöstreichische Regier.- u. Kammerraths-Töchter, wurden im Jahre 1797 geadelt. v. M. E., 457.

Staphorst, Staffhorst. Eine niedersächsische, besond. lüneburgische Familie, die im St. Osnabrück und in der Gr. Hoya ihren Sitz gehabt, und ursprünglich aus Bremen, in deß. Rathsstuhl sie schon im Jahre 1330 gewesen sind, seyn soll, wo auch ein Gut dieses Namens gelegen ist. Pfeffinger, Hist. des braunschweigischen Hauses, III. Theil. 608. Gauhe, I. 1761. und f. Zedler, 39. B. 1223. und folg. Lüdersens Samml. Siebmacher, I. Th. 189. N. 15. Von Meding, I. N. 821.

Stappel. Der Oberst Dietrich Christian, wurde im Jahre 1713 Reichsfreiherr. v. M. E., 103.

Staray u. Nagy-Mihali. Der Canonicus zu Ollmütz, Emerich Graf von St. und N. M., wurde im Jahre 1779 östreich. Graf. von M. E., 31. und f.

Starcke. Johann Christoph, S. Lieutenant b. Glasenappschen Regiment und dessen Gattin, w. den 27sten December im Jahre

1738 vom König von Preußen geadelt.

Starckenberg. Ein tyroler adliches, zum Theil freiherrliches Geschlecht, von welchem Siebmacher, II. Th. 32. N. 10. das freiherrliche, und III. Th. 101. N. 12. das adliche Wappen liefert, die sich nur durch verschiedene Helmkleinodien von einander unterscheiden. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. H. C. Heckers Nachr. von der alten Herrschaft Starckenberg, den vormaligen Burggrafen. Altenb. 1741. 4. 3. Bogen. Forts. 1742. 4. 2 Bogen. Avemann, kirchberg. Beschr. 211.

Stark von Alzenberg. Der Major Friedrich, wurde im J. 1851 mit von A. geadelt. von M. D., 268.

Starowestker. Ein altes mährensches Geschlecht. Pfeifer, Schauplatz des Adels in M., S. 220. Zedler, 39. B. 1258.

Starschedel, Staarschedel, Stahrschedel. Ein altes meißnisches Geschlecht, dess. Stammsitz der im Stifte Merseburg gelegene, gemeiniglich Starsiedel genannte Flecken gewesen, aus dem Heinrich von St. im Jahre 1180, nach Wolfg. Lazii Bericht. in Venedig sich d. Pabst gewaltsam widersetzte, als dieser den K. Friedrich Barbarossa mit Füßen treten wollte. Gauhe, I. 1773. König, I. Th. 941—53. Knauth, Orig. Beichling., 50. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Theil. 24. Taf. Siebmacher, I. Theil. 160. N. 2. Augustae Beichling, Orig. Tab. 3. Von Meding, III. N. 804. Peckenstein, Theatr. Saxon. Vogels leipz. Annal. 458. Zedler, 39. Bd. 1259—66. Neumarks neuspross. Palmwald. 259. N. 253. Sagittar, Gleichen. Hist. 453.

Starzenski. Die Brüder, Matthias und Peter, wurden i. Jahre 1780 galizische Grafen. v. M. E., 32.

Starzinsky, Starzintsky von Liebstein. Eine böhmische Familie, die zu Anfang des 16ten Jahrhunderts bekannt ist, und deren alter Herrenstand im Jahre 1686 erneuert wurde. Sie war auch in Schlesien und Pohlen seßhaft. Bucelin, Stemmat. T. P. 2. Sinap, I. 929 II. 1628. Gauhe, I. 1775. Zedler, 39. B. 1270.

Statteck. Dieses im 13ten 14ten und 15ten Jahrhund. in Steyermark blühende Geschlecht schrieb sich von dem gleichnamigen Schlosse und Dorfe. Durch die letzte ihres Geschlechts, die an Ulrich Gr. v. Montfort vermählt war, kamen ihre Güter an diesen. Das Marschallamt in Oestreich war diesem ausgestorbenen Geschlechte verliehen. Schmutz, IV. 60.

Statteger von Reinsfeld. Der Arzt u. Kreisphysicus Philipp St. zu Marburg, wurde im Jahre 1784 mit Edler von R. nobilitirt. v. M. E., 457.

Stattenberg. Diese Familie besaß im 13ten Jahrhundert die gleichnam. Herrsch. in Steyermark. Schmutz, IV. 62.

Statzer. Der Stiftungshofbuchhalter Joseph, wurde im J. 1795 nobilitirt. v. M. D., 268.

Stauber. Franz, wurde im Jahre 1741 Ritter mit Edler von. von M. E., 210.

Staud. Der Oberlieutenant Johann, wurde im J. 1779 geadelt. von M. E., 457.

Staudach. 1) Dieses freiherrliche Geschlecht hat die Landmannschaft in Steyermark erhalten, daß es aber Güter in diesem Herzogthume besessen, ist, wie Schmutz, IV. 62. behauptet, nicht aufzufinden. Andere hingegen behaupten, daß dieses Geschlecht sowohl in Steyermark als Kärnthen begütert gewesen sey. Megis. Annal. Car. Bucelin, Stemmat. P. 3. Zedler, 39. B. 1384. Wig. Hund, I. Th. 336—38. Gauhe, I. 1775. Siebmacher, II. 43. N. 8. IV. 159. N. 6. III. 90. V. N. 7. — 2) Der Landrathsbeisitzer, Joh. Carl, wurde im J. 1765 Freiherr. von M. E., 103.

Staudt. Nicolaus Philipp, im innern Rath zu Rothenburg, erhielt den 26sten Juli i. Jahre 1700 den Adel vom K. Leopold. R. von Lang, 557.

Stauff. Ein östreichisch. Geschlecht, das auch im fränkischen ehemaligen Rittercanton an der Altmühl begütert war. Biedermann, A. Tab. 97—100. Von Hattstein, II. Suppl. 66. Hartmanns Samml. Siebmacher, I. 24. N. 11.

Stauff v. Thonawstauff. Jetzt Freiherren von Ernfelß, auch Tombstauff, Stauffer. Ihr Stammschloß Thonawstauf, nebst Mark liegt an der Donau, 2 Meilen von Regensburg. W. Hund hat im II. Theil. 301 — 309. viele dieses Geschl. zwischen 1165 u. 1581 aufgeführt, worunter er aber die Stauffer auch mit gerechnet hat.

Staupitz. Eine ursprünglich meißnische, jetzt aber oberlausitzische Familie. Dietrich von St. reiste im Jahre 1476 mit Herz. Albrecht dem Herzhaften nach d. heiligen Grabe. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Zedler, 39. B. 1399. Gauhe, I. 1776. Siebmacher, I. Th. 151. N. 14.

Stavezin-Siemensky. Nicht Stravezin. Wilhelm aus Galizien, wurde im Jahre 1779 in den galizischen Grafenstand erhoben. von M. O., 30.

Steb. Der Reichshofrath, Johann Jacob, wurde im J. 1779 Reichsritter mit Edler v. v. M. E., 210.

Stebele v. Sillfeld. Der Oberstwachtmeister Franz in Tyrol, wurde im Jahre 1785 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 457.

Stebenhaber, Staebenhaber, Staebenhober, Stebenheber, Stabhaber. Ein altes adliches Geschlecht, das sich ehedem in schwäbisch Gemünd im 14ten Jahrhundert aufhielt, dort vom Pöbel mit mehreren von Adel vertrieben wurde, und sich bei Ulm, Augsburg, Memmingen und Uberlingen ankaufte. Bucelin, Stemmat. Crusii Annal, Lib. 5. P. 3. p. 278. und p. 750. Burgermeister, v. unmittelbaren fränkisch. Reichsadel. Zedler, 39. B. 1405. und folg. Siebmacher, II. Th. 98. N. 2. V. Th. 268. N. 1.

Stechau, Stechow. Eine märkische und braunschweigische, theils adliche, theils freiherrliche Familie, welche im Jahre 926 nach Vertreibung der Wenden nach Brandenburg gekommen ist. Ch. Ph. von Hagen, hist. gen. Beschreibung des uralten adlich. Geschlechts der v. Stechow. Berlin, 1764. 4. 2—4. und 36. Angeli, märkische Chronik. Sinap, II. 449. Dithmar hat die Geneal. derselben. Dienemann, 168. 179. 348. 426. Gauhe, II. 2418., wo gezweifelt wird, daß die St. in der Mark und in Schlesien einerlei Geschlechts sind. Zedler, 39. B. 1408. u. folg. Lüdersens Samml. Siebmacher, I. Th. 183. N. 15. V. Meding, I. 827. — 2) Christoph von St., wurde i. Jahre 1703 den 12. März böhmischer alter Freiherr. v. M. E., 103.

Stecher. Johann Christoph, Geh. Kriegsrath in Magdeburg, wurde den 5ten November i. J. 1754 in den preußischen Adelst. erhoben.

Stechinelli von Wickenburg. Ludwig, Freiherr St. von W., erhielt den 13ten December im Jahre 1715 d. Freiherrenstand.

Steck. Häufig und gemeiniglich St. v. Molkenbröcke, Mollenbröcke genannt, ein altes, in dem H. Cleve bis in das 16te Jahrhundert blühendes Geschl., das sich des Beiworts von wenig bediente, und aus dem Johann Christoph Wilhelm, Geh. Legationsrath beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten am 2ten August im J. 1776 in den preußischen Adelstand erhoben wurde. J. Ch. W. von Steck, von dem Geschlechtsadel u. Erneuerung des Adels. Leipzig, 1778. gr. 8. 78—82. Siebmacher, II. Th. 118. N. 7. setzt es unter den niederrhein. Adel.

Steck von Walschein und Steckhenhoffen. Der oberösterreichische Regimentsadvocat Matthias St., wurde im J. 1702 mit obigen Zusätzen nobilitirt. v. M. E., 457.

Steder, Stedern. Ein ausgestorbenes braunschweigisch. Geschlecht, d. auch im Halberstädtischen bekannt war. Zedler, 39. B. 1434. Lüdersens Samml. Gauhe, I. 1778. Von Meding, I. N. 828.

Stedingk. Deren giebt es welche, die ganz verschied. Wappen führen. 1) Eins der ältesten westphälischen Geschlechter, aus dem Wilcken St. sich bei einer Belagerung der Stadt Münster schon berühmt machte. Zedler, 39. B. 1435. — 2) Eine alte pommerische Familie. Micräl, Antiq. Pommer. VI. Th. 377. Zedler, a. a. O. Siebmacher, V. 158. N. 5. u. 159. N. 12. mit einiger Verschiedenheit. Zweiter Nachtrag z. neuen genealogischen Handbuch, 23. — 3) Eine oder zwei ausgegangene braunschweigische Familien, die auch einerlei Wappen führten. Mußhard hat in s. Mon. Brem. et Verd. von ihr ein eign. Kap. Zedler, am a. Orte. Lüdersen Samml. Gauhe, I. 1777. — 4) Der Adel und Stiftsmäßigkeit dieses Geschlechts in Baiern ist auf Wiederaufnahms-Urkun

den bis 1711 zurück verwiesen. Wahrscheinlich gehört diese baierische Familie zu der obigen alten pommerischen. R. v. Lang, 557.

Stedten. Ein thüringisches Geschlecht, aus dem einer, Rüdiger von St. im Jahre 1290 in Erfurt vorkommt. Brückner, II. 11. St. 87. Zedler, 39. B. 1434.

Steeger. Der Rittmeister, Joseph, wurde im Jahre 1792 geadelt. v. M. E., 458.

Stefenelli v. Prenterhof und Hohenmaur. Der Bürger und Kaufmann Franz Anton in Trient, erhielt von der K. Maria Theresia den 14. November 1772 den Adel. R. v. Lang, 557. v. M. E., 458.

Steffanio. Der Patrizier zu Görtz, Nicolo von St., wurde im Jahre 1766 Freiherr. von M. D., 87.

Steglitz. Eine märk. Familie. Walther, singularia Magdeb. 45. Grundmanns Vers. einer uckermärk. Adelsh.

Stegen. Ein steyer. Adel, auch war im Jahre 1736 ein Löwenstein. werthheim. Geheimer-Rath dieses Namens bekannt, der wahrscheinlich zu dies. Geschlechte gehört. Prevenhueber, Annal. Styrens. 47. Zedler, 39. B. 1463.

Steger von Ladendorff. Eine alte östreichische freiherrliche Familie, die sich anfänglich St. von Sanct Vito nannte, zuerst im Jahre 1470 in Urkunden, u. noch zu Ende des 17ten Jahrhunderts vorkommt. Bucelin, Stemmat. P. III. Spener, Historia insignium. p. 539. und Tab. 23. Gauhe, I. Th. 1778. Siebmacher, I. Th. 39. N. 9. Zedler, 39. B. 1468. V. Meding, I. N. 829.

Stegmann u. Stein. Gottlieb Ferdinand, Rittergutsbesitzer in Schlesien, wurde am 15ten October 1786 bei der Huldigung in Breslau mit dem Namen seines Gutes Stein als Zuname, in den preußischen Adelstand erhoben.

Stegmüller von Rottenstein. Der Apotheker zu Preßburg, wurde im Jahre 1779 m. Edler von R. nobilitirt. von M. D., 268.

Stegner. Matthias, wurde im Jahre 1709 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 458.

Stegnern. Der k. königl. Rath und Administrator sämmtlicher Depositen-Cassen in Wien, Christian von St., wurde i. J. 1756 Freiherr. v. M. D., 87.

Stehno. Der Canonicus z. Brünn, Joseph Joachim, wurde im Jahre 1745 böhmischer Ritter. v. M. E., 210.

Steidberg. Kommt im J. 1451 als abgesetzter Stadthalter des K. Friedrich III. zu Wien vor. Prevenhueber, Annal Styr. p. 100.

Steigentesch. 1) Freiherren, die die Herrschaft Birkenstein in Steyermark im Jahre 1810 besaßen. Schmutz, IV. 64. — 2) Der Beisitzer des Kammergerichts, Andreas z. Wetzlar, wurde im Jahre 1788 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 458.

Steiger. Diese Ritter besaßen Külbel in Steyermark, und erhielten im J. 1565 die Landmannsch. darin. Schmutz, IV. 64.

Steiger zu Amstein. Der Oeconomie- u. Casse-Verwalter Anton David, in der Militär-Akademie zu Neustadt, wurde i. Jahre 1812 mit Edler von A. nobilitirt. v. M. O., 268.

Steiger zu Baldenburg u. Taal. Gallus St., Landschreiber in dem Bregenz. Walde, wurde im Jahre 1787 mit dem Beinamen zu B. und T. geadelt. v. M. E., 458. Ritter von Lang, 558.

Stein. I.) Dieses Geschlecht oder doch Einige v. ihnen schrieben sich zuweilen Stain, Steyn, Altenstein und Stein zum Altenstein, und kommen dergleichen in nachbenannten Landen vor: 1) In Bremen, welche zu K. Ferdinands II. Zeiten geadelt wurden. Mußhard, Mon. nobil. Brem. Gauhe, I. 1779. — Zedler, 39. B. 1515. — 2) In Crain, auch Stain zuweilen geschrieben, deren Stammh. Stain 6 Meilen von Laybach gelegen ist. Valvasors Ehre des Herz. Crain. Gauhe, I. 1785. Zedler, 39. Bd. 1515. — 3) In Franken, Freiherren, die sich bald Stain, bald Altenstein schrieben, (m. v. St. von Altenstein) aus denen von einem in den würzburgischen Annalen erzählt wird, daß er, als der Bischof Ering 11. seine Feinde zur Tafel geladen, und nach derselben einen nach dem andern herausrufen und enthaupten lassen, der 12te (ein von Stein) sich so gewehrt habe, daß er dem B. die Nas abgeschnitten, und entflohen sey Hönns coburgische Chron. I. Th 111. Gauhe, I. 1782. und f Zedler, 39. Bd. 1515. Siebmacher, I. 100. N. 10. — 4) Im Nordgau, ehemalige Freiherren, deren Stammschloß Hippoltstain mit dem Städtchen dieses Namens am Flusse Roth in der Oberpfalz gelegen ist. Im vorigen Jahrhundert war es des Pfalzgrafen Johann Friedr. Residenz. Der Anherr hieß Ekembrecht Gr. von Byburg, einer v. den 32 Söhnen des berühmten Abo von Abensperg. Von Falkenstein, Antiq. Nordgav. T. II. fol. 300. u. f. Gauhe, I. 1783. und folg. Zedler, 39. B. 1515. — 5) In Pommern. Eigentlich Stain, Staine, eins der ältesten Geschlechter in diesem Herzogthume, das besonders auch in dem H. Rügen begütert ist, und von dem Hennike von St. im Jahre 1496 in Urkunden zuerst vorkommt. Siebmacher, V. Th. 158. N. 1. Wackenroders A. und N. Rügen. 228. Micräl, Pommerl. VI. B. 378. Gauhe, I. 1779. Zedler, 39. Bd. 1516. — 6) In den Rheinlanden. Diese adliche und freiherrliche Familie nannte sich auch an der Lahn zu Nassau. Ihre Stammreihe wird im J. 948 mit Egalphon angefangen, von ihnen stammen die Stein-Kallenfels und die v. Oberstein ab. Eine Nebenlinie scheint sich in den Niederlanden niedergelassen zu haben. Humbracht, Tab. 95. und 96. Von Hattstein, I Th. 571—78. Gauhe, I. Th

1784. und f. Zedler, 39. Bd. 1517. u. f. — 7) In Sachsen. Diese Familie hat mit der in Thüringen einerlei Anherrn, ihr Stammsitz ist Lausitz a. d. Orla, mit dem Caspar im Jahre 1429 beliehen worden. König, l. Th. 954—62. Gauhe, I. 1786. Zedler, 39. B. 1517—20. Gleichenstein, N. 84. Hörschelmanns Samml. 61. Von Meding, l. Th. 830. — 8) In Schlesien. In dieser aus dem schwäbischen Geschlechte entsprossenen Familie ist besonders jener aus Oestreich vertriebene, nachherige Bernhardiner-Mönch, ungarischer Kriegsoberster, Geh. Rath, Landvoigt in der Ober- und Niederlausitz, dann Statthalter in Schlesien, (welcher aber die Schlesier, besonders die Breslauer sehr bedrängte), auch sich Wir Georg von St. schrieb, endlich im J. 1490 (oder 1497) starb, bekannt. Großers lausitzische Merkwürd. l. Th. 151. Sinap, II. Th. 101. Carpzov, oberlausitz. Ehrentemp. 51. Gauhe, I. 1786. Zedler, 39. B. 1522. — 9) In Schwaben. Eigentlich Stain Freiherren, von denen Heinrich im J. 922 v. Bucelin zuerst angeführt wird. Siebmacher, l. Th. 111. N. 9. Prauns adl. Europ. 729. Seiferts hochadl. Stammtaf. l. Th. N. 18. Gauhe, l. 1779—82. Zedler, 39. Bd. 1520 — 23. — 10) In Steyermark haben die von Stein einen Ort Stein bei Fehering, Klingenstein u. Marktl und Straden besessen. Schmutz, IV. 65. — 11) In Thüringen. Theils Adl., theils Freiherren, die vormals in Hessen seßhaft gewesen, u. sich zugleich von Barchfeld genannt, nachher aber sich nach Thüringen, und zwar nach Liebenstein in das Gothaische gewendet, daher sie sich auch S. v. L. genannt haben. Gauhe, l. 1786. und f. Zedler, 39. Bd. 1523. Siebmacher, l. Th. 140. N. 1. Gleichenstein, N. 84. — 12) Im Voigtlande. Diese sind mit denen in Thüringen einerlei Abkunft. Biedermann, V. Tab. 266 — 69.

II.) Ohne Beinamen sind bekannt:

a) Der Dechant zu Freistadt, David Joseph Casimir und sein Bruder Johann Georg Ferdin., Wiener Stadt- u. Landgerichts-Assessor, wurden den 9ten November im Jahre 1702 böhmische Ritter. v. M. E., 210. — b) Der Reichshofrath Christoph Heinrich, Freiherr, aus der sächsischen Linie, wurde im J. 1710 vom K. Leopold I. in d. Reichsgrafenstand erhoben. v. M. E., 32. — c) Der Hof- u. Kriegsagent Theodor Conrad, wurde im Jahre 1717 geadelt. v. M. E., 458. — d) Die Brüder Friedrich Christian Ludewig und Christian Heinrich, wurden im Jahre 1731 Reichsfreiherren. v. M. E., 103. — e) Der Oberstlieutenant bei dem Bombardier-Corps, Emerich, wurde im J. 1810 geadelt. v. M. E., 458. — f) Der Oberst bei der Artillerie ꝛc., Emerich, wurde im Jahre 1816 Freiherr. v. M. D., 87.

Stein von Altenstein. Außerdem was von diesem Geschl. im I. Th. des A. L., 63. kürz-

lich angeführt ist, kann hier noch bemerkt werden, daß ihr zwisch. Römhild und Koburg gelegenes ehedem bedeutendes Bergschloß längst zerstört ist, und daß der brandenburg. bayreuthische Ober- forst- und Jägermeister Johann Casimir den 11ten Februar im Jahre 1695 die Freiherrenwürde erhalten habe. Biedermanns Vorrede zu A. B. G. und St. V. Hattstein, III. Supplem. 143 — 44. Gauhe, I. Th. 1783. Zedler, 39. B. 1579 — 1611., wo auch S. 1582. eine Stammtafel vom Jahre 938 an bis 1730 u. 1599. eine Ahnentafel d. gothaischen Kammerjunkers Gottl. Freiherrn von Stein auf 32 Ahnen, unter denen aber 4 fehlen, befindlich ist. Neues genealog. Handbuch, 1777. 161. 1778. 19. Nachtr. 104. Zweiter Nachtrag, 23. R. von Lang, Supplem. 68. Hartmanns Sammlung.

Stein von Brachfeld, s. 1) in Thüringen.

Stein v. Grossfochberg. Diese stammen aus dem Hause der von St. auf Lausnitz, oder von der sächsischen Linie. Aus dieser kaufte der im Jahre 1731 in den Freiherrenstand erhobene herzoglich sächsische Geh. Rath und designirte Reichshofrath Friedrich Christian Ludwig von den von Schönfeld die Großkochberger Gerichte, wozu außer dem im Gothaischen in der Nähe v. Rudolstadt gelegenen Dorfe Groskochberg die Dörfer Gautersdorf u. Meckfeld gehören. Ihr Wappen, (2 gegen einander aufgerichtet stehende Löwen in einem getheilten Schilde) ist sonach v. den 16 vom Siebmacher dargestellten ganz verschieden.

Stein zu Hippoltstein. M. s. o. in 4) im Nordgau.

Stein von Ichenhausen. Auch Freiherren in Schwaben. Gauhe, I. 1779.

Stein von Jettingen, s. Stein von J.

Stein v. Kallenfelß. Diese stammen von den Stein an der Lahn.

Stein von Lausnitz. M. s. 7) in Sachsen.

Stein von Liebenstein, s. 11) in Thüringen.

Stein auf Mühlhausen. Ursprünglich aus den Niederlanden, aus welchen der im Jahre 1735 zu Cassel verstorbene schwedische und hessische Geheimerath Johann Fridrich Freiherr von St. bekannt ist. Gauhe, I. 1787 — 89. Zedler, 39. Bd. 1527. und f.

Stein zu Nordheim. Diese sind dem Canton Rhön u. Werra einverleibt. Biedermann, R. und W. I. Verz.

Stein Oberstein. Diese stammen von den St. an der Lahn, sind aber im Jahre 1663 ausgestorben. Zedler, 39. B. 1716.

Stein zu Ostheim. Ein fränkisches Geschlecht. M. s. St. v. Sondheim. Schannat, Client. Fuld. p. 152. 163. Siebmacher, I. Th. 103. N. 4. Von Meding, I. N. 834.

Stein auf Ost- und Nordheim, Rosrieth, Volkershausen, Ruppers, Willmars, Sands, Ober- und Untersieke, Berkach, Rop-

pershausen, Bahra und Schweikerhausen. Der vormalige großherzoglich würzburg. Kämmerer Friedrich Georg, und dessen Neffe, der herzoglich meklenburgische Kämmerer u. Jagdjunker Dietrich Aug. Carl haben in Baiern ihr Baronat durch Lehnbriefe nachgewiesen. R. von L. Suppl. 67. und 68.

Stein zu Sondheim. Dieses fränkische Geschlecht scheint mit den von Stein zu Ostheim eines Stammes zu seyn. Schannat, Client. Fuld. p. 163. B. Meding, I. N. 834.

Stein von Stotzingen u. Niederstotzingen, s. Stein von und zu N.

Steinach, Stainach, Steineck, Steinruck. 1) Die Landschad von Stainach, s. I. B. 7. und setze noch hinzu: Zedler, XVI. B. 486. — 2) Dieses ehedem schon berühmte ursprünglich meißnische, nachher rheinländische, längst aber ausgestorbene Geschlecht hatte seinen Namen von der Burg St. oder Neckar-Steinach unweit Dilsberg. A. Lamey de familia dynastorum Steinarensi, ex tabulis antiquis illustrata, mit einer Stammtafel in Hist. et Commentation. acad. elect. scientiar. et eleganlior. lit. Theod. Palat. Vol. VII. hist. 1794. 4. N. 8. Humbracht, Tab. 4. u. 5. Zedler, 39. Bd. 1573. — 3) Die Ritter und nachherige Grafen besaßen in Steyermark Ober- Mittel- u. Unterstainach, und Falkenburg, auch in Tyrol einige Güter, und kommen zwischen 1151 — 1556 vor, in welchem erst. Jahre Conrad Bischof zu Worms war. Bucelin, Stemmat. T. I. Gauhe, I. 1804. Schmutz, IV. 65. Siebmacher, II. Th. 46. N. 7. III. Th. 22. N. 4. — 4) Maximilian v. u. zu St., wurde mit seinem Bruder und 3 Schwestern im Jahre 1756 in den Grafenstand erhoben. von M. D., 29.

Steinäcker. Dem Oberförster im Fürstenthum Halberstadt ist am 2ten Juni 1651 d. Adel confirmirt worden.

Steinau, auch gen. Steinrück, Steinrüd. 1) Ein altes fränkisches Geschlecht, dessen gleichnamiges Stammhaus im Hennebergischen liegt. Aus diesem wurde der k. pohln. u. chursächsische Generalfeldmarschall u. zuletzt venetianische General Ad. Heinrich in den Freiherren- und dann in den Grafenstand erhoben. Biedermann, R. W. Tab. Von Hattstein, T. I. Supplem. 41 — 60. Struv, neueröffnetes hist. polit. Archiv. I. Th. 260. Gruner, Beschreib. von Coburg. III. Th. 56. und folg. Pastor, Franc. rediv. Salver, 423. 472. Spangenbergs Adelssp. Gauhe, I. 1789. II. 1111. Sinap, II. 238. Siebmacher, I. Th. 107. N. 8. Zedler, 39. B. 1613. — 2) Einige Herzöge in Schlesien von piastisch. Stamme schrieben sich Herzöge v. St., und dieses that zuerst Conrad, der im Jahre 1289 B. z. Salzburg werden sollte. Der letzte dieser H. von Steinau, Wenzel, starb im Jahre 1474. Hübner, T. I. Tab. 102. Zedler, 39.

Bd. 1614. — 3) Heinrich, w. im Jahre 1703 böhmischer Ritter. von M. E., 211. — 4) Adam Heinrich, Graf, erhielt i. Jahre 1706 die Bestätigung des Reichs-Grafenstandes. von M. E., 32.

Steinbach, Steinpach. 1) Ein schlesisches Geschlecht, das nach Sinap, II. 103. eigentlich Stampach heißen soll, dem aber Gauhe widerspricht und 2 verschiedene Geschl. daraus macht. Zedler, 39. B. 1615. und folg. Sinap, I. Theil. 929. Gauhe, I. Theil. 1789. — 2) Ein freiherrliches Geschlecht in Böhmen. Zedler, am a. O. 1616. Gauhe, II. Th. 1112. — 3) Eins dergleich. in Sachsen. Siebmacher, I. 167. Gauhe, I. Th. 1789. — 4) Auch im Märzthale sollen im 12ten Jahrhundert Freiherren dieses Namens ein gleichnamiges Gut besessen haben. Schmutz, IV. 68. Von Schönfeld, I. 230. — 5) Der niederöstreichische Regierungsrath Peter Joseph, wurde im Jahre 1755 Freiherr. v. M. D., 87.

Steinbach von Kranigstein. 1) Carl Maximil., wurde im Jahre 1714 den 11ten Juli böhmischer alter Freiherr. v. M. E., 104. — 2) Johann Wenzel, wurde im Jahre 1745 böhmischer Freiherr. von M. E., 104.

Steinbeck. Eine sehr alte Familie in Pommern u. Niedersachsen, die besonders im Wolgastischen begütert ist. Sie kommen in Urkunden schon i. Jahre 1308 vor. Micräl, Antiq. Pom. VI. B. 378. Zedler, 39. Bd. 1624. Gauhe, I. Theil. 1790. Siebmacher, V. Th. 158. N. 2. Lüdersens Samml.

Steinbeiss, Steinbiss, Steinpiss. Diese besaßen in Steyermark die Herrschaften Knochberg an der Raab, Birkfeld rc. Sie wurden vom K. Ferdinand II. 9ten Mai im Jahre 1640 in d. Freiherren- und vom K. Leop. I. den 12ten Juni im J. 1676 die Brüder Jörg Christoph und Hans Siegmund in den Grafenstand erhoben. Das Falkenmeisteramt erbten sie nach Aussterben der Freiherren v. Eibiswald. Bucelin, Stemmat. Schmutz, IV. 69. Zedler, 39. B. 1633. Gauhe, I. 1743. Siebmacher, II. Theil. 44. N. 9. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 57.

Steinberg. 1) Eins d. ältesten niedersächsischen Geschlechter, das mit den Grafen v. Pyrmont eines Stammes gewesen, und diesen Namen nur für s. Linie verdeutscht hat. Eine nach Schweden sich wendende Linie wurde in den Grafenstand erhoben. C. B. Behrens histor. Beschreibung des hochwohlgeb. Hauses von Steinberg. Wolfenbüttel, 1697. f. 1703. f. 2. Alph. 7 Bogen. Additiones u. Verbesserung. Hildesh. 1733. f. 1. Alph. Zedler, 39. B. 1625. und folg. J. Letzners Stammbuch d. Geschlechts d. v. Steinberg. Mühlhausen, 1586. 4. Henniges Genealogiae aliquot famil. nobil. in Sax. S. 51. G. L. Kotzebue, Historie d. v. Steinberg. Mscpt. S. Catal. bibl. Kozeb. N. 757. 62. Pfessinger,

l. Th. 141—44. Harenberg, Hist. eccles. Gandersh. 1579 84. und 1723. Lüders. Sammlung. Gauhe, l. 1790. ll. 1113. Siebmacher, I. Theil. 183. N. 6. — 2) Leopold von St. besaß im Jahre 1786 das Gut Scheuern in Steyermark, so wie dieses Geschlecht auch in Krain Besitzungen hatte. Schmutz, IV. 71. Valvasor, Ehre des Herz. Krain. Lib. II. Zedler, 39. B. 1628.

Steinberg v. Leidenthal. Der Hauptmann Sebastian, w. im Jahre 1804 mit Edler von L. geadelt. v. M. D., 268.

Steindl von Tannenwald. Der Oberstlieutenant Joh., wurde im Jahre 1819 mit Edler v. T. geadelt. von M. E., 458.

Steindorf. Ein in Steyermark von 1168—1529 begütertes Geschlecht, von dem aber auch im Jahre 1735 eine Sternkreuz-Ordens-Dame, vermählte Gräfin Paradeyserin zu Wien verstorben ist. Schmutz, IV. 72. Zedler, 39. B. 1659.

Steinen. Eine jülich-bergisch. und kölnisch aufgeschworne Familie, aus welcher ein um die westphäl. Geschl. besonders um die des H. Cleve sehr verdienter Schriftsteller Johann Dietrich v. Steinen bekannt ist. Robens, ll. 353—356. Zedler, 39. B. 1661.

Steiner. 1) Der k. baier. Geheime-Finanz-Referendär, w. als Ritter des Civilverdienstordens der b. Krone den 19. Mai im Jahre 1808 nominirt, und den 23sten Juni 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 559. — 2) Der Hauptmann Johann, w. im Jahre 1810 geadelt. v. M. D., 268. — 3) Der Banquier in Wien, Melchior, wurde aus höchst eigener Bewegung im J. 1811 in den Ritterstand erhoben. v. M. D., 147.

Steiner von Eltenberg. Der Major bei d. Artillerie Johann und der Grenadier-Hauptmann Joseph, wurden i. Jahre 1815 mit von E. geadelt. von M. E., 459.

Steiner v. Pfungen. Der D. der Medizin, k. k. Rath rc., Joseph, wurde im Jahre 1820 mit Edler von Pf. geadelt. von M. D., 268.

Steiner v. Steinern. Der Leopolds-Ordens-Ritter u. Bürgermeister zu Prag, Andreas, w. im Jahre 1809 mit obig. Zusatze Ritter. v. M. D., 147.

Steiner v. Steinberg. Jacob Christoph aus Kärnthen, w. im Jahre 1736 mit Edler von St. Ritter. v. M. E., 211.

Steinfort, Steinfurth, Steinford, Stenfort. Diese Herren und nachherige Grafen haben mit den Grafen v. Hollan, von Bentheim und Tecklenburg einerlei Ursprung, u. wurden zu Anfang des 15ten Jahrhunderts in den Grafenstand erhoben. Nach ihrem Aussterben fiel ihre Grafschaft an die Tochter des letzten Grafen, Namens Balduin des Streitbaren, welche sich an einen Gr. von Bentheim vermählte, an den diese Grafschaft übergieng. Hübner, II. T. 419—22. Zedler, 39. Band. 1668.

Steingen. Adolph, erhielt vom Kurf. George Wilhelm von

Brandenburg am 4ten Mai im Jahre 1627 eine Bestätigung s. Adelstandes.

Steinhauser v. Treuberg. Der fürstlich salzburgische Hofrath ꝛc., Johann Philipp St. v. T., wurde im Jahre 1798 Ritter. von M. E., 211.

Steinhauss. Eine rheinländische auch in Brabant sich ausgebreitete Familie, die daselbst Steenhuys oder Steenhuysen genannt wird. Diese Familie hat in Brabant im Jahre 1653 den freiherrlichen Titel angenommen. L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 44. Zedler, 39. Bd. 1678. Gauhe, I. Th. 1793.

Steinhausser zu Bulgarn. Johann Michael, durch den östreichischen Erbfolgekrieg verarmt, entäußerte sich seines Adels und zog nach Böhmen. Seinem Enkel und Erwerber der Herrschaft B., dem Gutsbesitzer Franz Seraph zu B. aber wurde den 2. September im Jahre 1814 der Adel erneuert. Ritter v. Lang, 559.

Steinheil. Ein in mehreren teutschen Landen, als in Sachsen, im Baireuthischen, Baiern, auch in Rußland verbreitetes Geschlecht. Das Wappen desselben hat K. Ferdinand II. den 8ten Januar im Jahre 1637 bestätigt. Von Ludwig, Reliq. Manuscpt. T. 10. 419. Hörschelmanns verm. Samml. gr. f. u. o. Wappen. 29—32.

Steinheim. Ein altes schwäbisches Geschlecht, das schon im Jahre 1255 im Würtembergisch. vorkmmt, wahrscheinlich aber längst ausgestorben ist. Gauhe, II. Th. 1114.

Steinheimb. Dietrich, w. den 20sten September i. Jahre 1670 Freiherr.

Steinherr v. Hohenstein. Der Oberamtmann Innozenz zu Falkenstein, wurde im J. 1786 mit von H. geadelt. von M. E., 459.

Steinhofer v. Felsenstein. Der Rittmeister Johann, wurde im Jahre 1783 mit von F. geadelt. von M. E., 459.

Steinhoff. Johann Wilh., wurde den 5ten September im Jahre 1691 in den böhm. Ritterstand erhoben.

Steinitzer. Der Oberamtmann Johann zu Wolfsberg in Kärnthen, wurde im J. 1803 nobilitirt. v. M. E., 459.

Steinkallenfels. Eine theils freiherrliche, theils adliche Familie am Rhein und in Thüringen, die von den Freiherren von Stein ihren Ursprung hat. Ihr Stammschloß Kallenfelß ist im Rheingau gelegen, und hat Ulrich von Stein um das Jahr 1261 zuerst seinen alten Namen Stein in Steinkallenfels verwandelt. Man s. a. oben 818. I. B. Humbracht, 91. und 92. Melissantes, N. 43. Gauhe, I. 1794. Zedler, 39. Th. 1692. Siebmacher, IV. Supplem. 25. N. 9. Von Hattstein, III. 511 — 18.

Steinkeller. 1) Ein alter pommerischer Adel, der noch zu Anfang des 18ten Jahrhunderts im Bartischen Distrikt Wipkenhagen begütert ist. — 2) Ein schlesischer, von jenem verschiede-

ner Adel, welcher im J. 1311 schon der schlesischen Ritterschaft einverleibt wurde. Sinap, I. Th. 930. Gauhe, I. 1794. Zedler, 39. B. 1692. Siebmacher, V. Th. 158. N. 3.

Steinkellner von Keller-stein. Johann Joseph wurde im Jahre 1751 Ritter mit Edl. von K. von M. E., 211.

Steinkirche. 1) Ein schlesisches, in der Gesch. des Herz. Schlesiens bekanntes Geschlecht. Sinap, I. Th. 930. — 2) Von ihrem Rittersitze Steinkirche an der lausitzer Grenze nannten sich die von Uechtritz mit Weglassung ihres Geschlechtsnamens also. Zedler, 39. 1693. Gauhe, I. Th. 1795.

Steinling. Zu Weickenried, eine oberpfälzische sehr alte Familie, welche im Jahre 1197 auf dem 12. Turnier zu Nürnberg gewesen. Hartm. Samml. Siebmacher, I. 97. N. 4.

Steinmann. Ludwig wurde von dem General Mannstein im Feldzuge gegen die Türken als türkischer Knabe in den Schutz genommen, in der christlich. Religion erzogen, späterhin Officier im preußischen Heere und als Staabscapitain unter dem Namen von St. am 3ten November im Jahre 1776 in d. Adelstand erhoben.

Steinmetz. 1) Ein eichsfeldisches Geschlecht, dessen Adel im J. 1750 erneuert wurde. Theod. von Steinmetz, Urspr. rc. d. Römers Ußlar rc., hat eine Stammtafel von diesem Geschl. Wolfs Urkundenbuch, N. 12. — 2) Der Oberstlieutenant vom Genie-Corps rc., Niclas, wurde im J. 1763 Freiherr. v. M. D., 87.

Steinsdorf. Eine alte adliche, nun freiherrliche Familie, die sich bei den böhmischen Unruhen aus Böhmen in d. Voigtland, auch hernach nach Schlesien wendete, sie kommt noch in Böhmen im Jahre 1520 vor. Seiferts Ahnentafel der v. Watzdorf. Sinap, II. 1032. Gauhe, I. 1795. Zedler, 39. B. 1732. Siebmacher, I. Th. 164. N. 10. R. v. Lang, 558.

Steinwander von Steinfeld. Die Brüder Anton und Bartholomäus, Kammer-Chirurgen, wurden im Jahre 1764 m. Edler von nobilitirt. von M. D., 269.

Steinwehr. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das sich in die vor- und hinterpommerische Linie theilte, beide haben aber verschiedene Wappen. Es kommt zuerst im J. 1321 vor. Micräl, Antiq. Pommer. VI. B. 378. Zedler, 39. Bd. 1735. und f. Gauhe, I. 1795. Siebmacher, I. 158. N. 4.

Steitz. Der inneröstr. Hofkammerrath Johann Andreas, w. im Jahre 1709 Ritter. von M. E., 211.

Stelle von Stellenflethe. Waren zu Stellenfleth im Lande Kedingen seßhaft, u. ihnen vermehrte K. Leopold im J. 1683 ihr Wappen. Mußhard, 510. und f. Von Meding, III. N. 805. und 6. Lüdersens Sammlung.

Stelle zum Stellerbrook. Vormalige mächtige brem. Dienstmänner, die auch von ihrem Erb-

fitze St. von dem Brocke genannt worden, aber im 16ten Jahrhundert ausgestorben sind. Mußhard, 508. V. Meding, III. N. 807. Lüdersens Samml.

Stellway v. Carion. Der Appellationsrath Joh. in Mähren, wurde im Jahre 1794 mit von C. geadelt. v. M. E., 459.

Stelzhammer. Der galizische Landrechts-Secretär Paul, wurde im Jahre 1787 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., 459.

Stelzl von Ehrenwerth. Der Fortificationsbau- u. Casern-Verwalter Matthias Heinrich in Tyrol, wurde im Jahre 1770 mit von E. nobilitirt. von M. D., 269.

Stelzig von Stelzenfeld. Der Unterlieutenant Joseph, w. im Jahre 1819 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 459.

Stempel. Ein osnabrückisches Geschlecht. J. E. Reimbts geneal. Tabelle der Herrn von Stempel, wie solche aus dem Osnabrückischen herstammen, u. wie sich diese Familie in Kur- und Liefland, auch Litthauen, in verschiedenen Branchen u. Häusern ausgebreitet hat, aus zuverlässigen Nachrichten in Urkunden. 1771. f. Siebmacher, I. 188. N. 15.

Stendal. Ein ausgestorbenes meklenburgisches und märkisches Geschlecht, dessen i. Jahre 1481 zuletzt als noch lebend gedacht wurde. Von Meding, III. N. 808. Grundmann, Vers. einer uckermärk. Adelshist.

Stenfort. Eine alte gräfl. Familie, die zwischen 996 und 1894 vorkommt, daraus einer Balduin im Jahre 1346 Bischof zu Paderborn gewesen, u. deren im Stifte Münster an d. Vechte gelegene Grafschaft, nach ihrem Abgange an die Grafen v. Bentheim gekommen ist. Hoppenrodt, 90. u. f.

Stenge. Johann Ludwig u. seine Brüder, wurden den 30. Juli im Jahre 1707 als Adliche präsentirt.

Stengel. 1) Ein aus dem Hohenzollerischen abstammendes Geschlecht, aus dem der churpfälzische Geh. Rath rc., Franz Joseph i. Jahre 1740 d. Adelsdiplom, und der Geh. Rath rc., Johann Georg zu Mannheim d. 18ten Jan. im Jahre 1788 das Freiherrendiplom erhielten. Ritter von Lang, 244. und 559. Siebmacher, IV. Th. 174. N. 8. — 2) Die Brüder Johann Ludwig, Leopold Ferdinand und Georg Siegfried, wurden im J. 1702 böhmische Ritter. v. M. E., 211.

Stenglin. Ein ursprünglich augsburgisches Patriziergeschlecht, dessen Familien-Nachrichten bis auf das Jahr 1480 gehen, und dessen Stammvater Ulrich heißt. Unter seiner Descendenz sind mehrere zum Theil sehr verdiente Männer. K. Maximilian erhob das Geschlecht im J. 1518 in den Adelstand und legte ihm ein Wappen bei, das wahrscheinlich dasselbe ist, was Siebmacher im V. Th. Zus. 47. N. 10. unter den kemptischen Patrizier-Geschl. gegeben hat. Ein Zweig dieser Familie zog in d. nördl. Teutschland. Einer daraus, vermuthl. derselbe Philipp Heinrich, königl.

dänischer Kammerherr u. Großkreuz des Danobrogs-Ordens, welcher die Voigtei Plüschow im Meklenburgischen kaufte, u. welchen v. M. E., 104. unter den östreichischen Freiherren mit aufführt, wurde, wie mich gründliche Nachr. überzeugen, wahrscheinlich schon vor 1759 v. K. Franz I. in den Reichsfreiherrnstand erhoben, mithin nicht erst 1790, wie Herr von Megerle, am a. O. sagt. Vielleicht bin ich so glücklich, über diese Familie noch einige nähere Notizen zu erhalten, als die waren, mit denen ich von einem hochverehrten Gliede derselben aus dem Meklenburgischen erfreut wurde.

Stenstede. Ein längst ausgestorbenes bremisches Geschlecht. Mußhard, 519. Von Meding, I. N. 835. Lüdersens Sammlung.

Stentzsch. 1) Eine meißnische Familie, die ihr Stammgut dieses Namens in Meißen um das Jahr 1663 hatte, auch im St. Wurzen begütert war. Schöttgens Hist. der Stiftsstadt Wurzen. 197. 484. 773. Gauhe, I. 1796. Zedler, 39. B. 1843. — 2) Eine schlesische Familie, die ihr gleichnamiges Stammgut im Schwibusischen Kreise um d. J. 1501 besaßen. Lucä, schlesische Chronik. Gauhe, a. a. O. Sinap, I. 930. II. 1033. Siebmacher, II. Th. 47. N. 15. Zedler, a. a. O. Von Meding, II. N. 861.

Stenzenberg. Ein meißnisches Geschlecht, aus dem einer im Jahre 1280 sein Gut Ober-Bobritsch dem großen Hospital von Freiberg vermacht hat. Knauth, Prodr. Misn. p. 579.

Stepaneck von Taurowa. Der Dechant auf dem Wischehrad zu Prag, Thomas, wurde im Jahre 1748 böhmischer Ritter mit von T. v. M. E., 211.

Stephaics von Nemes-Déd. Der Oberstlieutenant ɪc., Franz, wurde im Jahre 1795 mit von N. D. Freiherr. von M. E., 104.

Stephan von Ludwigsdorff. Der Advocat Peter Philipp zu Schlesien, wurde im J. 1703 in den böhmischen Adelstand mit von L. erhoben. von M. E., 459.

Stephan von Schmeltzdorf. Dieser wurde den 24. Januar im Jahre 1697 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Stephanacz v. Stephansburg. Der Hauptmann Simon, wurde im Jahre 1818 mit obig. Zusatze geadelt. v. M. E., 459.

Stephani. Dem Geheimen-Rath und Lehns-Secretär Daniel ist der vom Kaiser Leopold im Jahre 1697 ertheilte Adelstand vom König Friedrich I. v. Preußen sub dato Cölln a. der Spree am 8ten Septemb. 1701 bestätigt worden.

Stephani von Cronhaus. Michael zu Hockenau in Liegnitz, wurde im Jahre 1729 den 1sten Mai böhmischer Ritter mit von C. von M. E., 211.

Stephann v. Cronenfeld. Der Reichshof- und Cabinets-Kanzlist Joseph Franz und sein Bruder Franz Wenzel, Appellationsrath in Böhmen, wurden im Jahre 1765 in den Reichs-

adelstand mit von E., und Letzterer im Jahre 1767 in den östreichischen Adelstand erhoben. v. M. E., 460.

Stephanning. Land- und Burggrafen zu Regensburg, die sich auch Grafen von Rietenburg, Lengfeld, Calmünz u. Rohr geschrieben, v. denen Ruprecht oder Robert, einer von den 32 Söhnen Babo II. Gr. von Abensberg gewesen, und der vom K. Heinrich II. Rietenburg u. Rohr geschenkt bekam. Nach ihrem Aussterben fielen ihre Besitzungen an Baiern. V. Falkenstein, nordg. Alterth. II. B. 368. und f. Zedler, 39. B. 1868.

Steprodt. Ein rheinländisches freiherrliches Geschlecht, d. mit dem H. Nassau fast einerlei Wappen hat, und aus dem im 14ten Jahrhundert einer Namens Friedrich vorkommt. Humbracht, 173. Gauhe, I. 1797. Zedler, 39. B. 1928. V. Meding, I. N. 836.

Sterleck, Sterlege. Franz Ferdinand Adam von St. besitzt den Hof bei Hausmannstetten in Steyermark. Schmutz, IV. Th. 81. Siebmacher, II. 46. N. 6. und V. 64. N. 1.

Stern, Sterne. Eine bekannte Buchdrucker-Familie im Meklenburgischen und Lüneburgischen, welche von Ferdinand III. den 11ten December im J. 1645 in den Adelstand erhoben worden ist. Der Gobelinus de Sterne, dessen von Meding, a. a. O. aus d. Manuscpt. abgegangener meklenburgischen Familien bei dem Jahre 1427 als eines Rathsherrns zu Wißmar gedenkt, muß entweder zu einem andern Geschlecht gehören, oder der Adel des Geschlechts von Stern im Jahre 1645 erneuert worden seyn. Zedler, 39. Bd. 1966. Von Meding, I. N. 837. Lüdersens Samml.

Stern und Legisfeld. Der Assessor des Jud. del. mil. mixt. in Siebenbürgen, Joseph Alexius, wurde im Jahre 1780 Freiherr. v. M. E., 104.

Sternbach. Ein östreichisch. und schlesisches Geschlecht, das aus Tyrol stammt, und dessen Geschlechtsname Wenzi, auch Wenzel war. Franz Andreas, kaiserlicher Rath, erhielt vom K. Leopold den 26sten März im J. 1698 das Freiherren-Diplom. Sinap, II. 450. Gauhe, I. Th. 1802. Zedler, 39. Bd. 1972. und folg. aus schriftlichen Nachrichten. Ritter von Lang, 244. und f.

Sternberg. 1) Dieses ursprünglich fränkische, seit d. 10. Jahrhunderte geschichtlich bekannte Geschlecht, dessen ehemal. Stammschloß im Grabfelde, eine Stunde von Königshofen gelegen, zerstreute sich aus Franken nach Westphalen, n. Böhmen, Mähren, Oestreich, und besonders n. Kärnthen, wo es sich zugleich von Malatin und Treven schrieb. Es wurde den 3ten Februar im Jahre 1663 in den Reichsgrafenstand erhoben, und soll von den Grafen von Schwalenberg abstammen, auch mit diesen einerlei Wappen haben. Vestigia virtutis et nobilit. Sternbergic. regno Bohemiae, dum

ıbsoluto triennali philosophiae
:tudio philosophiam publice in
nagna aula acad. Carol. pro-
ıugnarunt libri Baron. de Stern-
ıerg. Wenzesl. etc Prag. 1661.
und einen halben Bogen, mit
Kupfern in Folio. Martini
Ilmanni aetas aurea familiae
iternbergicae. Pragae, 1698.
cum fig. Geschichte derer Hel-
en von Sternen (Sternberg) in
Theilen ohne Jahrz. in der
Dalm. Xten Bücherversteigerung.
azii de migrationib. Lib. 6.
ol. 181. Henning, Op. gen.
T. I, P. II. Hammelmann,
Op. geneal. hist. p. 416. Deff.
Op. hist. Spangenberg. Chron.
Comit. Schaumb. Lib. 5. c.
8. und folg. Imhof, Notit.
R. J. Proc. Lib. 9. c. 4. §.
Mantiss. 7. 41. 78. pag.
11. Gr. v. Wurmbrand, Col-
ect. p. 77. Hönns Coburg. Hi-
orie, I. Th. 47. 55. 107. II.
Th. p. 74. 90. 104. 151. Lu-
i, Grafens. 656. Gauhe, I.
Th. 1797—1801. Hübner, III.
Th. 919—20. Zedler, 39. B.
978 — 87. Biedermann, B.
Tab. 258 — 61. Salver, 223.
nd folg. Allgemein. geneal.
Handbuch. I. Th. 837 — 39.
Genealogisches Taschenb. d. Gr.
826. 116. und folg. Meine
Samml. Ein Pater Joh. Tan-
er soll von diesem Geschlechte
in Werk in 2 Folianten 1732
erausgegeben haben, worin er
u behaupten sich erdreustet, daß
ie Herren von St. in Westpha-
en von einem der heiligen 3
Könige abstammten, (deren Wap-
en auch sogar einige Ausgaben d.
Siebmacherisch. Wappenbuchs ha-
ben), welche den Stern im Mor-
genlande gesehen. — 2) In
Preußen, eigentlich Küchenmei-
ster von Sternberg, die diesen
Namen von der in der Neumark
gelegenen Herrschaft Sternberg
angenommen zu haben scheinen;
aus diesem Geschlechte war Mi-
chael Küchenmeister von Stern-
berg, um das Jahr 1412 Ad-
vocat der Neumark, darauf von
1413—1422 Hochmeister des d.
Ordens, in welchem Jahre er
in den damaligen Unruhen diese
Würde niederlegte. Man s. im
I. B. 710. Zedler, 39. B. S.
1988. u. folg. — 3) In Schle-
sien und zwar im F. Oels, wo-
hin sie aus Pohlen gekommen,
wo sie früher in der Woiwod-
schaft Sendomir ansessig waren.
Okolski, T. III. Orb. Pol. p.
136. Gauhe, I. Th. 1800. Si-
nap, I. Th. 932—36. II. 450.
Siebmacher, I. 71. N. 15. —
4) Die ursprünglich schwedischen,
nachher auch schlesischen freiherr-
lichen v. Sternb., die sich Unger
und Ungar von St. schrieben,
aus welchen Reinhold Apel Frei-
herr von Ungar-Sternberg vom
Jahre 1705 ein herzoglich ölß-
nischer Rath war. Sinap, II.
Th. 450. Gauhe, I. 1801. Zed-
ler, 39. B. 1381. — 5) Der
Landeshauptmann zu Glatz, Con-
rad, wurde den 28sten August
im Jahre 1698 Freiherr u. den
8ten November 1719 böhmischer
Graf. von M. E., 32.

Sterndahl. Eine ursprüng-
lich schwedische, jetzt auch in Oest-
reich und Böhmen lebende Fa-
milie, aus welcher dem Freiherrn
Carl von St. am 16ten Sept.

1774 von der Kaiserin Maria Theresia der militärische Mar. Theresiens-Orden ertheilt u. er dabei sein freiherrliches Wappen bestätiget erhielt. Tyroff, II. B. 173. und 246. Siebenkeeß, I. B. 13tes Heft. 65. v. M. E., 104.

Sterneck. Eine theils adl., theils freiherrl. Familie in Böhmen, die sich auch in Schlesien, Schwaben und in der Schweiz ausgebreitet hat, welche alle einerlei Wappen führen. Sinap, II. 450. Gauhe, I. 1801. und folg. Siebmacher, III. 36. N. 9. II. 88. N. 10., 136. N. 4. III. 177. N. 10.

Sterneg. Der Oberstlieutenant Cajetan, wurde im Jahre 1780 Freiherr. v. M. D., 88.

Sternemann. Christ. Adolph, Lieutenant im preußischen Dragoner-Regiment von Krockow, wurde den 30sten December im Jahre 1766 geadelt.

Sternfeld, genannt Weckbecker. Der quiescirende k. b. Oberappellationsgerichtsrath Hugo Joseph Johann Nepomuck, erhielt über d. von d. F. von Schwarzenberg im Jahre 1780 seinem Vater verliehenen pfalzgräflichen Adel ein neues Dipl. vom K. von Baiern den 26sten April im Jahre 1817. R. von Lang, Suppl. 143.

Sternfelss, Sternenfelss. Ein sehr altes schwäbisches und rheinländisches Geschlecht, d. freiherrlich ist, und dessen Stammhaus im H. Würtemberg, ohnweit Pfaffenhofen gelegen ist. Sie waren im Jahre 1164 schon turnierfähig. Von Hattstein, II. 407. und folg. Bucelin, P. I Spangenbergs Adelssp. Gauhe I. Th. 1802. Zedler, 39. Bd 1997. Siebmacher, I. 114. N. 3

Sterpfrid. Ehedem Ster pherides, eine ausgestorb. frän kische Familie, aus welcher in Jahre 1334 einer Namens Hein rich vorkommt. Schannat, Cl Fuld. 152. Von Meding, I. N 838.

Stertz, Scherz. Eine alt schlesische Familie, die sich in d erstern Hälfte des 17ten Jahrh Schertz zu schreiben anfieng. Si nap, I. 936. II. 1034. Zedler 39. Bd. 2011. u. ff. Gauhe I. Th. 1802. glaubt, daß es verschiedene Geschlechter gewesen Stertz und Scherz. Liegnitzisch Merkw. 157. Siebmacher, I 74. N. 9.

Sterzinger v. Felsenheim Der D. der Rechte, Joseph Ja cob zu Nasareit im Oberinnthal wurde im Jahre 1767 mit von F. nobilitirt. v. M. E., 460.

Sterzinger v. Streitfeld Der controlirende Postofficier z Insbruck, Aloys, wurde wege seiner Landesvertheidigung i. J 1801 mit obigem Zusatze nobili tirt. von M. D., 269.

Stetten, Steten. 1) Ei fränkisches stiftsmäßiges Geschl im Canton Ottenwald, das frü her den Namen von Bartman führte, (Man s. I. Band, 103.) bis Walther von B. genann Künselsau im Jahre 1160 da Schloß und Dorf Kocherstetten acquirirte, und sich davon vo Stetten nannte. Biedermann O. Tab. 36—44. Neues gen Handbuch, 1777. 163—67. 177

201 — 206. Salvers hochadl. Stammt. II. Th. 15. Gauhe, II. Th. 1836. Siebmacher, I. 101. N. 14. — 2) Augsburgische Patrizier, welche mit d. vorigen in keinem Verwandschaftsbande stehen, wahrscheinlich aber mit folgenden. Siebmacher, VI. 19. N. 1. — 3) Der K. Karl V. gab den Brüdern, Georg von Bocksberg, dessen Linie i. Jahre 1677 erlosch, und Christoph von Stetten den 31sten Januar im J. 1548 einen vermehrten Wappen- und Adelsbrief. R. von Lang, 560.

Stettenberg, Stetenberg. Ein an der Tauber zu Lauda, Gammburg und a. a. O. mehr ansessiges, zum fränkischen Canton am Ottenwald gehöriges Geschlecht, das aber längst ausgestorben ist, doch war noch im J. 1472 einer Domherr zu Mainz, und 1484 ein anderer Decan zu Speier. Man s. a. oben, Prischenk von Stettenberg. Salver hat 294. ihr Wappen auf dem Monument eines würzburg. Domherrn aus diesem Geschlechte. Biedermann, O. Tab. 414. Siebmacher, I. 104. N. 4. III. 40. N. 9. III. 172. N. 10.

Stettenhofen. Der Wirthschaftsrath zu Wiesenberg in Mähren, Joachim, wurde im Jahre 1779 Ritter. v. M. O., 147.

Stettern von Grabenhoff. Ein aus Baiern sich nach Oestreich wendendes Geschlecht, das der bei der allgemeinen v. K. Ferdinand II. vorgenommenen Religions-Reform seine Güter Grabenhof, die es über 200 Jahre besessen, verkaufte u. nebst mehrern gräflichen, adlichen u. andern Häusern aus dem Oestreichischen weg und nach Regensburg gegangen war, auch sich in den vormaligen fränkisch. Rittercantons Ottenwald und Altmühl ansessig machte. Ihr Stammvater war Walther St. von und zu G., der im Jahre 1466 rc. als k. k. Hauptmann und Jägermeister lebte. Biedermann, A. T. 101 — 110. N. Tab. 203. N. g. Handbuch, 1778. 206—208. Siebmacher, III. Th. 48. N. 7. 60. N. 8. u. 72. N. 1.

Stettner. Der Landschreiber in Niederöstreich, Gabriel Joseph wurde im Jahre 1753 Ritter. v. M. E., 212.

Steuben. In alten Urkunden Stoeven, Stoephen, Stifen, Stüen und Steiben. Dieses Geschlecht hat sich im 8ten Jahrhundert aus Franken nach Sachsen, Holstein rc. begeben, und besonders in der Gegend um Halle und im Mansfeldisch. niedergelassen. Heinrich v. St. lebte im Jahre 1130. König, II. Th. 1106 — 1118. Zedler, 39. B. 2035. Gauhe, I. Th. 1803. Münsters Cosmogr. Lib. III. p. 1087. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 211. Mansfeldische Chron. 320. Angeli, holsteinische Chron. Alte thüring. Chron. 59. und folg. B. Meding, II. N. 862.

Steuslof, Stoisloff, Stoislow, Stoyslof. Eine sehr alte meklenburgische, wohl erloschene, nach Herrn v. Meding auf dem gänzlichen Abgang stehende Familie, welche im Jahre 1619 noch im Amte Ribnitz ei-

nige Güter besessen hat. Gauhe, I. Th. 1804. Zedler, 40. Bd. 465. V. Meding, II. N. 864.

Steutner. Johann Samuel Ernst, Präsident der Regierung zu Posen, wurde den 8. April im Jahre 1793 geadelt.

Steyer, Steyermark. Grafen, die ihren Ursprung v. dem Herzoge der Gothen, Vinulphro haben, d. im Jahre 412 gelebt hat. Um das Jahr 1072 erhob der Kais. Heinrich IV. den Ottocar zum Marggr., K. Friedrich I. Ottocar V. zum ersten H. in Steyerm., der, da er keine Kinder hatte, nachdem 5 Ottocar das Land hinter einander regiert hatten, solches mit seiner Stände Bewilligung im Jahre 1193 dem H. Leopold von Oestreich, seinem Schwiegervater verkaufte, welcher Kauf vom K. Heinrich VI. bestätiget worden ist. Die ältere Geschichte ist sehr dunkel. J. v. Kalchberg, Die Nachkommen d. Grafen von St. in des Jos. v. Hormeyers Frhrn. zu Hartensburg Archiv für Geogr. Hist. Staats- u. Kriegsk. Wien, 1814. V. Jahrg. 9—12. u. in (Ignatz Kollmann). Der Aufmerks. im Jahrg. 1813. N. 54. u. 55. Hartmanns Samml., ein Cat. Schema genealog. Hübner, I. Th. Tab. 129. Zedler, 39. B. 2087. u. f. Siebmacher, II. 2. N. 6.

Steyer. Der Archidiacon der Metropolitankirche zu Prag, Johann Ludwig, wurde d. 22. April im J. 1720 den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 460.

Steyg. Eine meißnische Familie, aus der Georg von St. den 22sten August im J. 1511 vom K. Maximilian I. ein Wappen erhielt, das nach dem Wappenbrief ganz anders gebildet ist, als es Siebmacher, I. Th. 157. N. 13. darstellt. V. Meding, I. N. 839.

Steymüller. Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1812 geadelt. v. M. E., 458.

Steyrer. Diese hießen vorhin Goldschmid, waren Bürger zu Steyer, wurden nobilitirt u. lebten im 15ten Jahrhund. auf ihren Landgütern. Prevenhuebers Annal. Styrens. giebt 62. weitere Nachricht, so wie ihr Wappen, Zedler, 39. Band, S. 2092.

Stibich, Sübich, Stubich, Stubeck, Stubick. Diese besaßen in Steyermark die Herrschaften Spielfeld, Triebrin rc. zwischen 1189 u. 1635, in welchem letztern Jahre sie in den Freiherren-, und nachher Einige vom K. Leopold in den Grafenstand erhoben wurden. Bucelin, Stemmat. P. III. Gauhe, I. Th. 1831. Zedler, 40. Bd. 1305. Siebmacher, II. Th. 43. N. 13. Schmutz, IV. Th. 91. — 2) Die Advocatens-Wittwe Leopoldine Victoria, wurde mit ihrem Sohn Carl Joseph im J. 1721 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 460.

Stibitz, Stiwitz, ehedem **Stewitz.** Eine schlesische Familie, die schon im Jahre 1241 vorkommt. Sinap, I. 937. II. 1035. Zedler, 40. B. 3. Gauhe, I. B. 1804. u. f. Siebmacher, I. 69. N. 6.

Stich zu Sorgendorf. Franz Anton zu S., wurde im Jahre 1715 Freiherr. v. M. E., 104.

Stich v. Steinburg. Der böhmische Kammer- u. Cammeral-Administrations-Raitrath, wurde im Jahre 1717 Reichsritter mit dem Prädicat Edler von Steinberg. v. M. E., 212.

Stichauer. Der Pfleger zu Tirschenreut, zuletzt Oberamtm. zu Waldsassen, Franz Joseph Augustin, erhielt den 17ten December im Jahre 1778 vom Churfürsten Carl Theodor ein Edelndiplom. R. von Lang, 561.

Sticker v. Haymingthal. Der Hoffuttermeister Joseph Philipp, wurde im Jahre 1764 in den Reichsadelstand mit von H. erhoben. v. M. E., 460.

Stickhler von Gassenfeld. Der Landrichter in Tyrol, Dionys, wurde im Jahre 1717 mit von G. geadelt. von M. E., 461.

Stickler von Gassenfeld. Der Rath u. Handelsmann Johann Paul zu Brixen, u. Franz der Advocat zu Botzen, wurde im Jahre 1776 mit v. G. nobilitirt. v. M. E., 461.

Stiebar, Stibar v. Buttenheim. 1) Eine rheinländische und fränkische Familie, die auch schon im Jahre 1235 vorkommt, und von welcher mehrere Burggrafen auf dem Rothenberge gewesen. Der Oberst-erblandküchenmeister Johann Joseph, erhielt im Jahre 1795 neben der Grafenwürde die Erlaubniß sein neu erbautes Schloß, Haußegg zur Verewigung des Stiebar. Familien-Namens, Stiebar zu nennen. Von Hattstein, III. 519—22. V. Hoheneck, II. 609 — 613. Von Falkenstein, Annal. Nordg. II. 97. VI. Th. 437. Gauhe, I. 1805. Zedler, 40. B. 11. u. f. von M. D., 29. u. f. Biedermann, G. Tab. 228—45. Salver, 146. 369. 372. 400. 428. 429. 430. 438. 445. Siebmacher, I. Th. 104. N. 7. Von Meding, II. N. 863. — 2) Die Brüder Joh. Friedrich Sabin, Johann Franz Achatz und Johann Christoph, erhielten im Jahre 1757 die Bestätigung des Ritterstandes mit dem Prädicate Herren von St. von M. D., 147. Ders. M. E., 461.

Stiebe. Der Reichshofagent Christian Gottlieb, wurde im J. 1786 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 461.

Stiebig. Carl Joseph von St. aus Mähren, wurde d. 3. Februar im Jahre 1721 nobilitirt, und den 1sten December i. Jahre 1728 böhmischer Ritter. v. M. E., 212.

Stiegleder. Der k. pohln. und churf. wirkliche Geheimerath und vom Jahre 1688 — 1713 gewesener Oberaufseher der Gr. Mansfeld, Gottfr., wurde d. 30. September im Jahre 1725 vom K. Karl VI. in den Adelstand erhoben. Von Meding, III. N. 809.

Stieglitz. Den Gebrüdern Christian Ludwig und Wilhelm Ludwig zu Leipzig und deren Erben ertheilte der K. Joseph II. am 5ten December im J. 1765 den Adelstand. Von Meding, III. N. 810.

Stiehl. Eins der ältesten meißnischen und thüringischen Geschl., das ehedem unter dem Namen der Bensenawer, Piensenower am Rheinstrohm sich unter dem baierischen Adel befand. Rivander, in der Vorrede zur s. thüringischen Chronik. Knauths Prodrom. Misn. 580. Zedler, 40. B. 33. Gauhe, II. 1836. Siebmacher, V. Zus, 29. N. 1.

Stieler. Caspar, ein Schriftsteller und Docent, der im J. 1632 zu Erfurt geboren und im Jahre 1707 daselbst starb, 2 Jahr vorher aber vom K. Joseph für s. Person geadelt wurde. Motschmanns Erf. lit. Zedler, 40. 35. und f.

Stielfried. Der Baron Johann Joseph, wurde im Jahre 1792 in den Reichsgrafenst. erhoben. v. M. D., 30.

Stiepanowsky v. Horn. Der Magistrats-Rath zu Prag, wurde im Jahre 1798 mit von H. Ritter. v. M. E., 212.

Stier. Johann Georg, w. im Jahre 1724 den 26sten November in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 461.

Stierle. Der k. baierische Oberste und Stallmeister Martin, wurde als Ritter des Civil-Verdienstordens der baier. Krone den 23sten November 1815 ernannt, und den 23sten Decemb. 1816 immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. 143.

Stiern. Ulrich Friedrich, natürlicher Sohn des Königs Friedrich von Schweden, wurde den 7ten November im Jahre 1781 in den preußischen Freiherrenst. erhoben.

Stiess. Der k. baier. pensionirte Rittmeister, wurde den 1. Juni im Jahre 1807 als Ritter des militärischen Max. Josephs-Ordens nominirt, und den 20. October 1813 immatriculirt. R. von Lang, 561.

Stietencron. Ehedem von Stiten, Stitten, auch Styten, ein uraltes meklenburgisches, jetzt (wegen des im F. Calenberg gelegenen Gutes Welse) zur hannöverischen Ritterschaft gehöriges Geschlecht, das seinen Namen von den demselben ehedem gehörigen meklenburgischen Gütern, Groß- und Klein-Stieten führt. Auch ehedem zu Wißmar, nachher, seit 1380 zu Lübeck seßhaft, waren mehrere aus ihm zu den ersten dasigen Magistratsstellen gelangt. Unter diesen vertauschte Conrad von Stieben schon i. J. 1380 sein angebornes Wappen mit d. der Stadt Wißmar. Sein Sohn Nicolaus wurde in die 1379 zu Lübeck gestiftete Junkergesellschaft daselbst im Jahre 1428 aufgenommen, und Bürgermeister allda. Eine in Holstein begütert gewesene Linie dieses Geschlechts erlosch mit Hartwich von St. im Jahre 1692. Von der wißmarischen Linie wendete sich einer nach Erfurt, wo er und seine Nachkommen ebenfalls ansehnliche Ehrenämter erhielten, worunter einer im Dienst d. K. Gustav Adolphs das Cürassier-Regiment des Reichsmarschalls von Banner commandirte, und seinen alten Familien-Namen in Stietencron umwandelte. Hartwich, (nicht Hermann, wie Gauhe schreibt) studierte auf 5 Uni-

versitäten, wurde zuletzt brandenburgischer Geh. Rath, auch Besitzer von 4 bedeutenden Gütern im schlesischen F. Jägerndorf, und starb im Jahre 1622. Daß dieses meklenburgische Geschlecht zu Anfang des 17ten Jahrhunderts mit diesem ausgestorben sey, wie der im vorigen Jahre verstorbene Herr v. Meding, I. Th. N. 840. behauptete, ist ein kleiner Irrthum, und blos von der schlesischen mit demselben erloschenen Linie zu verstehen. Sinap, II. Th. 1037. Gauhe, I. 1807. Zedler, 40. B. 210. u. folg. und 1487. Christ. Pelargo, Lebensl. Hartwigs S. bei seinen Funeralien. 1622. Prauns adl. Europa. 59. Siebmacher, III. 196. N. 8., wo das Wappen d. Stitten unter den Wappen der adlichen Geschlechter der Cirkel-Gesellschaft in Lübeck steht. Von Meding, I. N. 840. Meine aus Familien-Nachr. erhaltene Sammlung.

Stietka. Der Rittmeister Maximilian, wurde im Jahre 1819 Freiherr. v. M. D., 88.

Stifft. Der Staats- und Conferenzrath, erster Leibarzt d. Kaisers ꝛc., Andreas, wurde im Jahre 1814 Freiherr. v. M. D., S. 88.

Stift. Joseph Andreas, w. den 4ten October im J. 1817 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Schmutz, IV. 92.

Stifter von Sturmberg. Der Oberstwachtmeister Franz, w. im Jahre 1786 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. E., 461.

Stilcke. Christian Herrmann, Bancodirector in Magdeburg u. Dechant des Nicolai-Stifts daselbst, ist am 5ten December im Jahre 1786 geadelt worden.

Stille. Conrad Barthold, Geheimer-Kammerrath, Hofrentmeister, des Post- und Salzwesens Director, der Domkirche zu Havelberg Decan, wurde vom K. Friedrich III. von Brandenburg als souverainer Herzog in Preußen am 14ten Mai im J. 1690 geadelt.

Stillen. Im Preußischen, besonders in der Mark Brandenburg kommen einige im 17. und 18ten Jahrhundert vor. Die heut. Souverain. von Europa., 749. 750. Zedler, 40. 91. u. f.

Stiller. Ein adliches Geschl. in Schlesien, von dem nur einer Namens Alexus 1340 aufgeführt worden ist v. Lucä, schles. Chron. 1918. Zedler, 40. 92.

Stiller v. Stilburg. Der Oberstlieutenant Joseph, wurde im Jahre 1819 mit obigem Zusatze geadelt. v. M. D., 269.

Stillfried. Ein von d. alten böhmischen Herzögen s. Abkunft herleitendes schlesisches freiherrliches Geschlecht. In Urkunden kommt zuerst im J. 1472 Georg vor. Leonhard wurde d. 25sten Mai im Jahre 1662 Freiherr, und den 29sten December im Jahre 1680 in den alten Herrenstand aufgenommen. Sinap, II. 451—54. Zedler, 40. 93. Gauhe, I. 1806.

Stimmelmayer v. Schilten. Der Hauptmann Joseph Daniel, wurde im Jahre 1717 Reichsritter mit obigem Zusatze. von M. E., 212.

Stimpfel. Ein schlesisches Geschlecht. Bucelin, Silesiogr. Sinap, I. 938. Siebmacher, II. Th. 49. N. 9. V. Meding, III. N. 811.

Stingelheim. Der Canonicus zu Breslau, Carl Joseph, Freiherr von St., wurde im J. 1719 böhmischer Freiherr. Sinap, II. 464—64. v. M. E., 104.

Stingelheim auf Schoenberg und Rhürn. Eine alte baierische Familie, die vormals das Erbkämmereramt des Hochstifts Regensburg besaß, und die am 15ten Februar im J. 1623 ihr Wappen mit dem der erloschenen Familie von Paulsdorf v. K. Ferdinand II. vermehrt erhielt. Der churbaierische Kämmerer erwarb vom Ch. Maximilian Emanuel den 23sten Juli im Jahre 1698 das Baronat. Zedler, 40. B. 131. Seiferts Ahnentaf. der von Rosenbusch. Siebmacher, I. Th. 84. N. 5. V. Theil. 78. N. 9. Von Meding, III. N. 812. Hartmanns Samml. Gauhe, I. 1806. R. von Lang, Suppl. 68. u. 69.

Stipsicz. Der Feldmarschall-Lieutenant 2c., Joseph von St., wurde im Jahre 1806 Freiherr. von M. D., 88.

Stirm. Die Brüder Franz Joseph u. Johann Michael, w. wegen ihres Handelsbetriebes im Jahre 1765 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 269.

Stir v. Sanbergen. Der Kreiscommissär in Galizien, Joseph Romuald, wurde im J. 1791 in den galizischen Adelst. mit obigem Zusatze erhoben. von M. D., 269.

Stiren auf Neusidl. Ein abgegangenes östreichisches Geschlecht, das die Herrschaft und Schloß Trautmannsdorf geg. 300 Jahre besessen hat. Zedler, 40. B. 212.

Stizitetz. Carl Joseph Deym, wurde als böhmischer Freiherr d. 25sten November im J. 1739 präsentirt.

Stockart von Bernkopf. Der Hauptmann 2c., Joseph St. von B., wurde im Jahre 1805 Freiherr. von M. E., 104.

Stock. Ein östreichisches Geschlecht. Neues genealog. Handbuch, 1775. 1777. 334. 1778., 384.

Stock, Janson von der. Johann Michael J. v. d. St., kam im Jahre 1670 aus den Niederlanden nach Deutschland, und wurde im Jahre 1676 baierischer Hofkammerrath. R. von Lang, 562.

Stockar zu Neufarr. Eine alte adliche, aus dem schweizer Kanton Schafhausen gebürtige, jetzt baierische Familie, welche wahrscheinlich zu der unten folgenden Familie Stuckar gehört. R. von Lang, 561.

Stockau. Der Freiherr Georg Adolph, wurde im J. 1812 Graf. von M. E., 32.

Stockem, Stokem. Ein niedersächsisches, wahrscheinl. abgegangenes Geschlecht, das zuerst im Jahre 1343 in Urkunden vorkommt. Zedler, 40. B. 227.

Stockfleth. Ein abgegange-

'nes meklenburgisches Geschlecht. Von Meding, III. N. 813.

Stockhammer. 1) Der D. der Philosophie und Medizin; k. k. Rath und Leibmedicus Franz, wurde im Jahre 1701 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 212. — 2) Der niederöstreich. Regierungsrath Franz Edler v. St., erhielt den 5ten August im Jahre 1710 die Bestätigung des Reichsritterstandes. von M. E., 212.

Stockhammer von Rosenstein. Der Handelsmann und innere Rathsfreund zu Grießkirchen, in Oestreich ob der Enns, Franz Gottlieb, wurde im Jahre 1759 mit von R. nobilitirt. von M. D., 270.

Stockhammer v. Schönheim u. Grottenburg. Johann Peter Paul St. aus Botzen, wurde im Jahre 1787 mit von S. und G. nobilitirt. von M. E., 461.

Stockhammern. 1) Ein in den kaiserlichen Erblanden seßhaftes Geschlecht, aus welchem der Reichshofrath Johann Anton im Jahre 1734 in d. Freiherrenst. erhoben wurde. Ranfts Archiv, 1734. 575. Zedler, 40. 236. — 2) Der k. k. Mundschenk Joseph Edler v. St., w. im Jahre 1777 Graf. v. M. E., S. 32.

Stockharn. Eine ausgestorbene östreichische Familie, die v. den folgenden ganz verschieden ist. Gauhe, 1808.

Stockharner v. Starein. Eine östreichische, später coburgische und hildburghäusische freiherrliche Familie, von der zuerst Johann im Jahre 1385 als erzherzoglicher Schenk vorkommt. Bucelin fängt ihre ordentliche Stammreihe mit Nicolaus, der ums J. 1460 lebte, an. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. N. 59. Bucelin, Stemmat. P. III. 226. Hönns coburgische Chronik. 29. 105. Gauhe, I. 1808. Zedler, 40. B. 237. Neues genealog. Handbuch, 1778. 384. u. f.

Stockhausen. Ein hessisch., hannöverisches und braunschweigisches Geschlecht, das z. Theil die Erbmarschallamts-Würde des Stifts Corvey hatte, und dessen Stammhaus das an der Ruhr in der Gr. Mark gelegene Schloß dieses Namens gewesen seyn soll. Dittmar wird unter die Aebte von Corvey im Jahre 1208 gezählt. Falkens Hist. Corb. diplom. p. 20. Albini, Hist. der Gr. von Werthern. 70. Von Meding, III. N. 814. Pfeffinger, Hist. der H. v. Braunschw. Spangenbergs Adelshist. P. II. Zedler, 40. B. 238. u. f. Lüdersens Samml. Gauhe, I. Th. 1808. Siebmacher, I. Th. 140. N. 13.

Stockheim. Ein rheinländisches, im Nassauischen u. Rheingau schon im Jahre 1042 vorkommendes Geschl. Humbracht, Taf. 122. u. f. Von Hattstein, I. 579—591. Zedler, 40. B. 239. Gauhe, I. 1809. Siebmacher, I. 123. N. 13.

Stockmann. Der Major Johann Heinrich, wurde im Jahre 1761 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 462.

Stockum. Ein altadliches, aus Cleve abstammendes Geschl.,

dessen Stammhaus gleiches Namens noch im Besitz der Familie ist, u. welchem K. Karl VII. den 4ten März im Jahre 1743 den Reichsadel verlieh. R. von Lang, Supplem. 69.

Stockzesch von Leidenburg. Der Stückhauptmann, Johann Aloys, wurde i. Jahre 1769 mit von B. geadelt. von M. E., 462.

Stocqueler. Der königliche General-Consul zu Lissabon, Franz Xaver, wurde im Jahre 1792 Freiherr. v. M. D., 88.

Stoeckel. Christoph Heinrich, wurde den 27sten Juni i. Jahre 1674 in den alten böhm. Ritterstand erhoben.

Stoecken. Ein abgegangenes meklenburgisches, nach d. Jahre 1350 nicht mehr vorkommendes Geschlecht. Von Meding, I. N. 841.

Stoeckheim, Stoeckheimb. Ein altes braunschweigisches Geschlecht, das auch in dem Hildesheimischen sehr bekannt, und von den obgedachten Stockheim ganz verschieden ist. Im Jahre 1272 kommt Dietrich in Urkunden vor. Gauhe, I. 1809. Zedler, 40. Bd. 279. Lüdersens Samml.

Stoeckhl von Gerburg. 1) Die Brüder Dominik und Franz, wurden im Jahre 1703 mit von G. nobilitirt. von M. E., 461. — 2) Der oberöstreichische Hofkammer-Buchhalter Joseph Ignatz, und der Salzamts-Hallschreiber Abraham, wurden i. Jahre 1729 mit von G. nobilitirt. v. M., am a. D. — 3) Der Hofrath der obersten Justizstelle, Ignatz Xaver, wurde im Jahre 1769 mit von G. geadelt. v. M., a. a. D. — 4) Der k. baierische quiescirte Landrichter, Ignatz Stanislaus zu Landeck, wurde den 23sten August im Jahre 1729 vom K. Carl VI. mit dem Prädicat von G. in d. Adelstand erhoben. R. von Lang, Supplem. 144.

Stöcklern von Grünholzek. Der D. d. R. und Johanniter-Ordenshofrath Anton Ferdinand Johann zu Heitersheim im Breisgauischen, wurde im J. 1791 mit v. G. geadelt. v. M. E., 461.

Stoeffel. Freiherren, deren Stammschloß im Hegau, zwischen dem Rhein und d. Donau gelegen ist. Crusii Annal. Suev. P. III. Lib. I. Döderleins gräfl. Pappenheim. Hist. I. Th. 78. Siebmacher, II. Th. 30. Bl. Von Falkenstein, Antiq. Nordg. T. II. p. 167. 260. Pastor, Delineat. circ. Franc. 500. Zedler, 40. B. 281.

Stöffler. Joh. Friedr. Lud. Aug., Lieutenant des preußischen Husaren-Regiments von Czettritz ist am 11ten October im J. 1791 geadelt worden.

Stoehr. 1) Ein vormaliges meißnisches Geschlecht, das auch zum Gothaischen Adel gehörte. Knauth, Prodr. Misn. p. 580. Zedler, 40. B. 283. — 2) Der Bürger und Rechnungsführer d. Freistadt Fünfkirchen Joh. Georg, wurde im Jahre 1780 nobilitirt. v. M. E., 462.

Stör v. Sternschütz. Der markgräflich baden-baden. Hofkammerrath Johann Nepomuck,

wurde im Jahre 1764 Ritter m. Edler von St. v. M. O., 147.

Stoer zum Stoernstain. Diese haben sich ehedem v. Re-jenstauf geschrieben, und kom-nen zwischen 1165—1446 vor, ind aber wohl ausgestorben. Ihr Stammsitz lag vor dem Walde uf dem Nordgau in Baiern. Einige Wappenbücher rechnen diese aierische Familie unter d. frän-ischen Adel. W. Hund. I. Th. 41.

Störck. 1) Der Hofrath u. rste Leib- u. Protomedicus An-on, wurde wegen seiner Gelehr-amkeit aus allerhöchst eignem Antrieb im Jahre 1775 in den reiherrenstand erhoben. von M.)., 88. — 2) Der Leibmedi-us d. Erzherzogs Leopold, Groß-erzogs zu Toskana, Matthäus, urde auch wegen seiner Gelehr-mkeit aus höchst eigener Be-egung im Jahre 1779 in den reiherrenstand erhoben. v. M. '., 88.

Stoertenbüttel. Eine wahr-heinlich ausgestorbene Familie, us welcher blos Herrmann von it. schon im Jahre 1188 be-nnt ist. Pfeffinger, Hist. des aunschweig. Hauses, I. Theil. i. Zedler, 40. B. 294.

Störzinger. Der Gubernial-ath Niclas in Tyrol, wurde i Jahre 1765 geadelt. v. M. ., 270.

Störzinger von Salzrein. er D. der Medizin Niclas, w. i Jahre 1765 mit obig. Zus. bilitirt. v. M. E., 463.

Stoeffel. Ein schlesisch. Ge-lecht, das mehrere 100 Jahre unter dem Namen Stoletto auf der Insel Corsica bekannt war. Lucä, schles. Denkw. 1853. Si-nap, I. 939—42. II. 1038. Zedler, 40. B. 296. u. f. Gau-be, I. 1810. Siebmacher, I. Th. 72. N. 14.

Stoeterogge, Stoetterو-gen, Stoteroggen. Ein al-tes vormaliges Patrizier-Geschl. in Lüneburg, wo es schon im Jahre 1317 vorkommt, u. aus dem Zedler, im 40. Band, 300. und 459. wohl irrig 2 verschie-dene Geschlechter macht. Bütt-ner, in dem Stamm- und Ge-schlechtsr. der lüneburgischen Fa-milien, der von diesem Geschl. 2 Linien, die eine mit dem kur-zen, die andere mit dem langen Äste unterscheidet, sagt von ihr, daß ihr Wappen verschiedentlich geführt worden sey. K. Karl VI. hat der Familie im Jahre 1719 den Adel bestätigt, und sie mit dem Prädicat Edler v. un-ter die Ritter des h. r. Reichs aufgenommen. Sie ist i. Jahre 1760 mit Brand David v. St. ausgestorben. Pfeffinger, Hist. des Hauses Braunschw. II. Th. 55. Büttners Stamm- u. Ge-schl. der Patriz. in Lüneburg, Rrr—Uuu. Lüdersens Samm-lung. Von Meding, II. N. 866. und III. Th. 843.

Stoeven. Eine abgegangene meklenburgische im Jahre 1445 noch existirende Familie, welche von den St., die eigentl. Steu-ben heißen, und auch Stoeven geschrieben gefunden werden, ver-schieden zu seyn scheint. Sieb-macher, V. Th. 149. N. 9., d. das Wappen unter die holsteini-

schen setzt. Von Meding, I. N. 846.

Stojanich v. Selin. Der General=Major, wurde i. Jahre 1801 mit obig. Zusatze geadelt. von M. E., 462.

Stojanowicz. Der Bürgermeister zu Zolkiew, Andreas, w. im Jahre 1789 in den galizisch. Adelstand mit Edler von erhoben. von M. E., 462.

Stojentin, Stoyentin. Ein altes stettinisches Geschlecht, das vor Anfang des 14ten Jahrhunderts schon bekannt war. Micräl, 532. Siebmacher, V. Th. 72. N. 9. Von Meding, III. N. 815. Gauhe, I. Th. 1810. Ranfts Archiv, 1734. 673. Zedler, 40. B. 305.

Stoixner. Der churfürstliche Rath und Stadtsyndicus Franz erhielt für sich und seinen Neffen ein zeilisches pfalzgräfliches Edelndiplom den 1sten September im Jahre 1769, welches d. 5ten December desselb. Jahres ausgeschrieben war. R. von L., 562.

Stoketo, Stocketo. Ein altes lüneburgisches Patrizialgeschlecht. Büttners Stamm= und Geschlechtsregister der lüneburg. Patriz. Xxx. Von Meding, III. N. 816. Lüdersens Samml.

Stoll von Wespach. Ein memminger Patrizier=Geschlecht, welchem vom K. Karl VI. den 15ten Juni 1729 der Adelstand mit Beilegung des Namens und Wappens der von W., einem Gute, welches diese Familie kurz zuvor gekauft hatte, bestätigt wurde. R. von Lang, 563.

Stollberg, Stolberg. Ein im Preußischen, Sachsen u. im Hessen=Darmstädtischen seßhaftes altes gräfliches Haus, dess. mittlere Linie St. Gedern i. Jahre 1742 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde, die aber im männlichen Zweig am 5ten Januar 1804 erlosch, und von der ältern Hauptlinie Stollberg Wernigeroda beerbt wurde. Die jetzigen gräflichen Hauptlinien sind die, zu Wernigeroda, zu Stollberg und zu Roßla, die seit 1806 unter Preußen= und Hessendarmstädtischer Souverainität stehen. Matth. Gothi Inclytae familiae Stolbergic. fragmentum. Lips. 1620. 8. Gebhards histor. genealog. Abh. III. Th. 128—136. Hübner, II. T. 370—376 v. 6ten Jahrh. an. Zeiler, Topogr. Thuring. sub v. Stollb. Rittershus, Geneal. Stollb. Lüstre d. hochgr. Hauses St. jüngere Linie. 104. Genealog. Tab. Nordh. 1727. 4. Bergers Durchl. Welt. II. Th. 476. und f. Hamburgische Remarquen, 1705. 378. Imhofs Notit. Proc. P. I. p. 6. c. 13. J. A. Zeitfuchsens Stollb. Kirchen= und Stadthistorie. 1717. 4. Sinap, II. 242—47. Zedler, 40. B. 350—67. Masch, 169. Gothaischer genealog. Hofkalend. 1825. 180—85. u. 1826. 189. Lüdersens Samml. Allgemein. genealogisches Handb. I. Th. 840—46. Avemann, kirchbergische Beschreib. 54. 180. 183 223. 263. Hoppenrodt, 91—93. Salver, 224. 226. 229 230. 233. 256. Spener, Hist insign. p. 769. Siebmacher,

Th. 14. N. 3. VI. Th. 10. N. 7. Von Meding, I. N. 842. u. 43. 587 — 95. M. s. a. oben, S. 509. Stahlberg.

Stolle. Dem Hofrath und Leibchirurgus des Königs v. Pohlen, Johann Gottfried, ist vom König Friedrich Wilh. v. Preußen am 14ten December 1788 ein Adels-Renovations- u. Confirmations-Diplom ertheilt.

Stoltenhagen. Ein ausgestorbenes im 14ten Jahrhund. noch vorkommendes meklenburgisches Geschlecht, das mit den v. Schmecker ein fast gleiches Wappen hat. Von Meding, I. N. 844.

Stolterfoth. Ein adliches Geschlecht aus Lithauen in Preußen. Im, oder vor dem siebenjährigen Kriege legte die Familie den Adel nieder. Späterhin wurde den beiden Söhnen des Kriegs- und Domainen-Raths St. in Königsberg, Friedrich u. Gottfried, welche sich in Kriegs-Diensten ausgezeichnet hatten, v. dem Könige den 12ten August im Jahre 1792 durch eine Kabinetsordre die Renovation ihres alten Adels verliehen, worauf sich Friedrich mit einer Gräfin von Dohna, und Gottfried mit einer Baronesse von Schott zu Schottenstein verheuratheten. M. Samml. aus schriftlichen Nachrichten.

Stoltz. Eine alte adliche, nachher freiherrliche schles. Familie, die sich aus dem Hause Gosten im F. Ratibor schreibt. Sebastian war im Jahre 1562 Landesältester im Fürstenthume Oppeln. Siebmacher, I. Theil. 69. N. 3. und II. Th. 48. N. 4. Lucä, schles. Denkw. 1854. Sinap, I. 938. II. 455. Zedler, 40. 395. Gauhe, I. Theil. 1811.

Stoltz v. Gemappe. Der Rittmeister Georg, wurde im J. 1816 mit von G. geadelt. von M. E., 462.

Stoltz v. Latschburg. Der Obersalz-Factor an d. Wällischen Confinen, Franz Joseph, wurde im Jahre 1771 mit von L. nobilitirt. v. M. E., 462.

Stoltz u. Simßdorff. Johann Georg, wurde den 20sten Februar im Jahre 1719 böhmischer Freiherr. v. M. E., 105.

Stoltzenberg. Vor d. Stoltenburg. Ein braunschweig. Geschlecht, das im Jahre 1590 zu Luklum, (dem Sitze der Komthurei des d. Ordens in d. Balai-Sachsen) aufgeschworen. Lüdersens Samml. Von Meding, I. N. 845.

Stoltzenberg. Charlotte, geborne Kramann aus Gotha, verehel. gewesene Carl, jetzt verehel. Baron. Lauer, und deren mit d. Markgrafen Heinrich von Brandenburg-Schwedt erzeugter Sohn Carl Friedrich, ingleichen deren Sohn erster Ehe Friedrich Carl, erhielten den preußischen Freiherrenstand am 5ten September im Jahre 1786.

Stomm, Stumm. Ein altes irrländisches Geschlecht, das jetzt in Mähren u. Oestr. blüht, und aus welchem Peter Ignatz, ehemaliger östreichischer Rittmeister, zuletzt herzoglich modenaischer Geheimer-Rath u. Gesandter am kaiserlichen Hof zu Wien,

vom K. Leopold im J. 1661 in den Freiherren-, der Director der mähr. ständischen Akademie rc. zu Brünn, Johann Freiherr St. aber mit seinem Bruder, d. Oberstlieutenant Freih. Carl von St. im Jahre 1781 in d. Grafenstand erhoben wurde. N. genealog. Handbuch, 1777. 335. und folg. 1778. 385. von M. E., 32.

Stoniek v. Eulingsberg. Der Artillerie-Hauptmann Ambrosius, wurde im Jahre 1818 mit Edler von E. geadelt. von M. O., 270.

Stontin. Ein pommerisches freiherrliches Geschlecht, das mit den Stojentin ein fast ganz gleiches Wappen führt. Von Meding, III. N. 817. Zedler, 40. 408. Micräl, Antiq. Pom. 379.

Stopler. 1) Eine ausgestorbene hildesheimische Familie, die von den auch ausgestorbenen anhaltischen Stopel oder Stapel verschieden ist. Johann war im J. 1550 braunschweigischer Geheim. Rath. Gauhe, I. 1812. Zedler, 40. B., 415. Lüdersens Sammlung. — 2) Eine anhalt. Familie, die mit Johann im Jahre 1571 ausgestorben ist. Gauhe, I. 1812. Zedler, 40. Bd., am a. Orte.

Stoppenhagen. Eine ausgestorbene eichsfeldische Familie. Wolfs eichsfeld. Urkundenb. 18.

Storch. Eine vom römisch-deutschen Kaiser 1753 geadelte Familie.

Storch v. Sturmbrand. Der Hauptmann Wenzel, wurde im Jahre 1790 mit obig. Zus. Ritter. v. M. E., 213.

Storchmann von Storchenau. Franz Siegmund, w. im Jahre 1708 mit obig. Zus. Ritter. von M. E., 213.

Storer. Der Bürger und Rathsverwandte zu Constanz, Johann Carl Simon, wurde i. J. 1731 nobilitirt. von M. E., 462.

Storm. Ein abgegangenes, im Jahre 1442 noch existirendes Geschlecht. Von Meding, II. N. 865.

Storndorf. Eine hessische Familie. Spener, Theor. insign. Tab. 20. Schannat, Cl. Fuldens. 152. Siebmacher, I. Th. 138. N. 9. Von Meding, III. N. 818.

Storpp. Die Wittwe des vorderöstreich. Regiments-Raths und Ordenskanzlers des St. Johann-Maltheser-Ordens, Namens Maria Franziska, geb. Behr, wurde im Jahre 1714 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 462. u. f.

Stosch. Eine adliche, freiherrliche und zum Theil gräfliche Familie, die aus Croatien nach Böhmen, und dann nach Mähren, Schlesien und Pohlen sich wendete. Im 12ten Jahrhund. hatte sie schon den gräfl. Titel, der aber damals noch nicht erblich war. Sie theilte sich in verschiedene Linien, die, wie folgt, sich durch besondere von ihren Gütern entlehnte Beinamen unterschieden. M. F. von Stosch, Genealogie des gräflichen u. hochadlichen Geschlechts der v. Stosch, nebst Geschlechtstafeln und Kupf. Breslau und Leipz. 1736. f. 2 Theile. 3 Rthlr. 12 ggr. Gau-

he, I. 1812 — 16. hat den von Stosch sehr benutzt, und eine weitläuftige Beschreibung v. dem Geschlechte gegeben. Herrmann, Praxis herald. mystica I. Th. sect. ult. Dienemann, 258. N. 41. Henel, 777. Siebmacher, I. Th. 57. N. 12. Cunradi, Silesia togata. 298. J. Sculteti, Geschlechtsregister der alten Linie der von Stosch. 1637. Allgem. hist. Lexik. in Supplement. Sinap, I. 943 — 54. u. II. Th. 456 — 64. Zedler, 40. B. 442 53. Siebmacher, I. Th. 57. N. 12. Von Meding, III. Th. N. 819.

Stosch. Friedrich Wilhelm, Hofrath und Geh. Staatssecretär, und Wilhelm Heinrich, Hofrath und Geheimer Kämmerer, wurden bei der Krönung am 18. Januar im Jahre 1701 in den preußischen Adelstand erhoben. Die Gebrüder Stosch, Aug. Wilhelm, Doctor medicinae, Carl Friedrich, Lieutenant und Adjutant, u. Gustav Heinrich, Lieutenant, haben am 30sten Mai 1823 ihren Adel erneuert erhalten. Wilhelm, Lieutenant d. Cavallerie, wurde den 18ten April 1811 geadelt, und Ferdinand, Hauptmann, den 1sten September 1815. Ein von S., wurde bei der Huldigung in Breslau am 1. Juli 1798 vom K. Friedrich Wilhelm III. von Preußen zum Grafen erhoben.

Stosch von Gor oder Sorau. Eine Linie der von St. in Niederschlesien, die diesen Beinamen bis zu Anfang d. …ten Jahrhunderts führte. Zedler, 40. B. 443. u. f.

Stosch auf Gräditz. Caspar von St. auf G., wurde im Jahre 1701 den 17ten Januar böhmischer Freiherr. v. M. E., 105.

Stosch von Raunitz. Eine der Linien d. toschisischen Geschl., die in Oberschlesien, im F. Oppeln und Troppau seßhaft war, daselbst aber ausgestorben ist. Sinap, I. 946. II. 456. V. Meding, III. N. 819. Zedler, 15. B. 274. und ff. und 40. Bd. 443.

Stosken. Ein Geschlecht der Freien in Pommern. Micräl, 379. 532. Von Meding, III. N. 820. Zedler, 40. B. 454.

Stotternheim, Stutternheim, Stotterheim, Stodderheim. M. s. a. Stutterheim. Eine alte sächsische und thüringische Familie, deren Reichthum unter andern d. Stotternheimische Gebäude in Erfurt bezeugt. Ihr bei Erfurt gelegenes gleichnamig. Stammschloß wurde im Jahre 1268 von den Erfurtern erobert und zerstört. Cunemund von St. soll im J. 964 vom Kaiser Otto I. zum Ritter geschlagen worden seyn. König, II. Th. 1119 — 34. Gleichenstein, N. 85. Dithmar, 29. Schannat, Client. Fuld. p. 152. Zedler, 40. Band. 1448 — 53. Brückner, I. Th. 1. St. 54. 5. St. 17. II. Th. 11. St. 26. III. Th. 11. St. 2. und 8. Salver, 265. Gauhe, I. Th. 1835 — 37. Siebmacher, I. Th. 146. N. 14. V. Th. 300. N. 8.

Stotthofen. Georg Joseph Adam von St., wurde den 18.

Februar im Jahre 1719 in den Adelstand erhoben.

Stotzingen. Eine alte adliche und freiherrliche rheinländische und schwäbische Familie, deren Stammhaus gleiches Nam. das in der Marggr. Burgau gelegene Schloß u. Städtchen gewesen. Sie kommt im J. 1300 zuerst vor, und gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts hat sie den freiherrlichen Titel angenommen. Bucelin. Von Hattstein, T. I. Suppl. 61 — 65. Siebmacher, I. Theil. 115. N. 14. Gauhe, I. 1812. V. Meding, III. N. 820. Zedler, 40. Bd. 461.

Stovenow. Ein rügianisch. Geschlecht. Micräl, 532. Lib. VI. 379. Von Meding, III. N. 822. Zedler, 40. 461.

Strach. Alexander Aloysius wurde den 24sten Februar i. J. 1666 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Strachwitz, Strackwitz. Ein adliches theils freiherrliches, theils schlesisches Geschlecht, das aus Pohlen stammt. Die Brüder Christoph und Maximilian, wurden im Jahre 1730 v. K. Ferdinand II. in den Freiherrenstand erhoben. Carl von St. auf Caminieck in Schlesien, w. den 6ten Juli im Jahre 1798 in den preußischen Grafenstand erhoben. Sinap, Olsnogr. I. Th. 730—56. u. 883. Dessen curieus. schles. D. I. Th. 954. II. 1039. Lucä, schlesisch. Merkw. 1854. und folg. Siebmacher, I. Th. 53. N. 10. Zedler, 40. B. 475. Gauhe, I. Th. 1817.

Strachwitz und Gäbersdorf. Der Kämmerer, Reg. Rath und Hofrichter Joh. Christoph zu Neyss, wurde den 24. Juli im Jahre 1726 böhmischer Freiherr. v. M. E., 105.

Stracka, Straka v. Nedabilitz. 1) Eine der ältesten gräflichen Familien in Böhmen, aus der Johann im J. 1154 v. K. Ladislaus die Dörfer Wesczy und Wockzow geschenkt bekam. Weingartens Fürstenstaat, I. Th. 289. Zedler, 40. Bd. 476. Gauhe, I. 1818. — 2) Johann Carl und seine Mutter Franziska Sylvia, wurden i. J. 1721 den 6ten Mai in d. böhmischen alten Freiherrenst. erhoben, im Jahre 1732 den 21sten December, wurde dieser Freiherr böhmischer Graf. von M. E., 105. und 32. — 3) Wenzel, wurde den 19ten October i. J. 1738 böhmischer alter Freiherr. von M. E., 105.

Straff von Glücksfeld. Der Hauptmann Joseph, wurde im Jahre 1818 mit von G. geadelt. v. M. E., 463.

Strahlendorff, Stralendorf. Ein altes böhmisches u. meklenburgisches, auch in Sachsen begütertes, zum Theil und zwar seit dem Jahre 1624 freiherrliches, (vom K. Ferdin. II.) dann auch in einer Linie gräfliches Geschlecht, das ehed. auch in Dänemark, und zwar auf d. Insel Fühnen begütert war. Claus von St. sein Anherr gieng im 13ten Jahrhundert mit einem Kreuzzuge in das gelobte Land. Siebmacher, I. Th. 172. N. 2. Von Meding, III. Th. N. 823.

Bucelin, Stemm. P. IV. f. 257. Balbin, Stemmat. Tab. Schröders wißmarische Erstlinge. I. St. Gauhe, I. Th. 1818. Zedler, 40. B. 640.

Strahlenheim-Wasaburg. Der k. schwedische General-Gouverneur d. H. Zweibrücken, Henning Freiherr zu St., wurde v. H. Leopold zu Lothringen und Baar den 20sten Februar i. J. 1720 in den Grafenstand erhoben. Jetzt ist die Familie in Baiern. Zedler, 40. B. 642. Gauhe, I. 1820. R. von Lang, Suppl. 27.

Straka von Kriegsfeld. Der Hauptmann Friedr., wurde im Jahre 1801 geadelt. v. M. D., 270.

Stralenberg, Strahlenb., Stralberger, Strolberger. Ein rheinländisches, zwischen d. J. 1277 und 1691 vorkommendes Geschlecht, das den 29sten Januar im Jahre 1691 mit d. Letzten in demselben ausgestorben ist. Es war auch in Frankfurt wohnhaft. Humbracht, Taf. 265. Gauhe, I. 1821. Siebmacher, I. Th. 210. N. 5. II. Th. 102. N. 14. III. Theil. 178. N. 1. Zedler, 40. Bd. 645. B. Meding, III. N. 826.

Stramberger von Grosberg. Der Proviant-Commissär Johann Michael, wurde im J. 1760 nobilitirt. v. M. D., 270.

Strampfer. Der freyresignirte Oetting-Spielbergische Geheime-Legations-Rath, Georg Wilhelm, wurde vom K. Franz den 15ten September im J. 1805 in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, 245.

Stramscz. Ein mährensches, nicht sehr bekanntes Geschlecht. Von Meding, III. N. 825.

Strandl. Der Hauptmann Aloys, wurde im Jahre 1820 mit Edler von geadelt. v. M. D., 270.

Stranick von Kopidlna. Ein böhmisches Geschlecht. Zedler, 40. B. 671.

Stransky von Stranka u. Greiffenfels. Ein adliches Geschlecht in Böhmen, aus welchem Martin Carl vom K. Leopold I. den 4ten Juli im Jahre 1682 in den Ritterstand erhoben, und den Brüdern Johann Jacob und Martin Joseph im Jahre 1734 den 28sten September dieser Ritterstand bestätigt wurde. Zedler, 40. B. 671. v. M. E., 213. R. von Lang, Supplem. 144.

Strantz. Ein altes brandenburgisches Geschlecht, welches v. den Strantzssky von Stranta u. Greiffenfels in Böhmen wohl zu unterscheiden ist. Gauhe, II. Th. 1115.

Strasoldo, Strasaldo. Diese Grafen stammen aus der Gegend v. Palma nova in Friaul, wo ihr Stammschloß gleiches Namens liegt. Einige von ihnen wurden den 4ten Septbr. im Jahre 1664, Andre 1693, 1627, 1671 und 1716 in die steyerische Ritterschaft aufgenommen. Sie erhielten v. K. Leopold das Erbland-Jägermeister-Amt in der gefürsteten Grafsch. Görz. Gauhe, I. Theil. 1822. Schmutz, IV. 99. Siebmacher, III. Th. 24. N. 7. Sinap, II.

248. Zedler, 40. B. 675. und folg.

Strassen, von der. Aus der Schweiz stammend, wendeten sich diese nach Sachsen und Oestreich. Christian Straß, wurde Kammergerichtsassessor zu Speyer, nachher Geheimer=Rath u. Professor der R. zu Frankfurt an d. Oder. Er wurde oft n. Wien, und a. O. gesendet, und stand bei dem K. Karl V., Ferdinand und Maxim. II. in so groß. Ansehen, daß diese ihn nur ihren Vater Straß nannten. Zedler, 40. B. 720—22.

Strassern. 1) Der Besitzer der Herrschaft Kottingbrunn in Niederöstreich, Joseph, wurde i. Jahre 1787 nobilitirt, und in demselben Jahre Ritter. v. M. O., 147. u. v. M. E., 463. — 2) Der k. baierische Hofkammer=Rath, Franz Carl, erhielt vom Karl Theodor den 4ten Juli im Jahre 1792 ein Ritterdiplom. R. von Lang, 563.

Strassgang. Diese schrieben sich von dem gleichnamigen steyerischen Pfarrdorfe, das sie im 12ten Jahrhundert schon besaßen. Schmutz, 107.

Strattmann, Straatmann. Ursprünglich Dänen, die n. Cleve, und von da nach Steyermark wanderten, und vom K. Leopold I. in den Grafenstand erhoben, auch den 30sten December 1683 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen wurden. Imhof, Notit. Proc. in Mantiss. Gauhe, I. 1822. Schmutz, IV. Th. 107. Sinap, II. 248. Zedler, 40. B. 764.

Strauch. 1) Der Feldmarschall=Lieutenant Gottfried, wurde im Jahre 1808 Freiherr. von M. E., 105. — 2) Der am 13ten Februar 1821 erst fürstl. reußische wirkliche Geheimerath, Kammer= Steuer= und Bergdirector Joh. Christ., wurde ohne sein Wissen, auf Ansuchen seines Herrns, des F. Reuß, Heinr. 42. jüng. Linie, v. K. Franz II. am 27sten Juni 1806 in d. h. r. R. Adelstand mit seinen Nachkommen erhoben. Aus schriftl. Nachr.

Strauss. 1) Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, welches mit Friedrich im Jahre 1703 ausstarb. Gauhe, I. Th. 1823. Zedler, 40. B. 786. — 2) Der fürstlich anhalt=zerbstische Vicepräsident zu Jever, Laurenz Tilhard, und seine Erben, wurden vom K. Franz I. den 18ten December im Jahre 1750 in d. h. r. R. Adelstand erhoben, dessen Geschlecht aber in d. männlichen Linie mit Friedr. v. Str., k. preuß. Referendär bei der Regierung zu Minden am 31. October 1778 wieder erlosch. Von Meding, II. N. 867. — 3) Der Hauptmann Joh., wurde wegen 50jähriger Dienstjahre im Jahre 1764 geadelt. v. M. O., 270. — 4) Der churmainzische Geh. Rath Friedrich Damian, und ein Schwiegersohn d. mainzischen Ministers, wurden nobilitirt, des Letztern Sohn, der churmainzische Staats=Rath 2c., Gottlieb Aug. Maximilian aber vom K. Joseph II. den 13. August 1789 in den Freiherrenst. erhoben. R. von Lang, 246.

Supplem. S. 69. — 5) Der Oberstwachtmeister Carl, wurde im Jahre 1795 mit Edler von geadelt. v. M. D., 270.

Strauss von Blumenau. Der Geheime-Reichshof-Kanzlist Remigius, wurde im J. 1762 n den Reichsadelstand mit von B. erhoben. v. M. E., 463.

Streber. Der Gutsbesitzer v. Hirzelbach rc., Franz Aloys, erhielt den 16ten November i. J. 1791 ein etzdorfisches pfalzgräfl. Adelsdiplom, welches der König von Baiern den 23sten Januar im Jahre 1813 bestätigte. R. v. Lang, 563. u. f.

Strebl von Strahlfeld. Der Rittmeister bei dem mährisch-schlesischen Militär-Landes-Gestüt- und Remontirungs-Departemente, wurde im J. 1818 mit Edler von geadelt. von M. D., 271.

Strecha. Diese Familie besaß im 12ten Jahrhundert die gleichnamige Burg in Steyerm. Schmutz, IV. 108.

Strecker v. Rautenstrauch. Der Magistrats-Rath und wiener Stadt-Banco-Obereinnehmer Wilhelm Ignatz, wurde im Jahre 1748 in den Reichsritterstand mit Edler von R. erhoben. v. M. D., 147.

Streer von Strerawicz. Der Rentmeister zu Mieß, Joseph, wurde im Jahre 1743 geadelt, und im Jahre 1748 als Primator zu Mieß böhmisch. Ritter mit dem Beinamen von St. in M. E., 468. und 213.

Streicher. Der Gubernial-Rath und Polizei-Director Ignatz, wurde im Jahre 1797 geadelt. v. M. D., 271.

Streiff von Lauenstein. Eine ursprünglich zweibrückische, nachher liefländische Familie, die aus dem H. Zweibrücken nach Liefland zu Anfang des 17ten Jahrhunderts gekommen ist. Gauhe, II. 1117.

Strein v. Schwarzenau. Dieses in Oestreich und später in Steyermark begüterte Geschl. kommt schon im 13ten Jahrhundert vor. Schmutz, IV. 113. Tyroff, I. Th. Ausg. 74., wo 2 Strein- und ein Schwarzenauisches Wappen befindl. Siebenkeeß, I. Bd. 341. und folg. Zedler, 40. Bd. 832. u. folg. Spener, Hist. insign. Lib. 3. c. 94. Tab. 23. Bucelin, Stemmat. Germ. T. III. Siebmacher, I. 24. N. 4. Von Meding, I. Th. N. 847. Gauhe, I. 2481. Hartmanns Samml.

Streinsberg. Der Hof- u. Sternkreuz-Ordens-Secret. Ludwig Joseph, wurde im J. 1803 mit Edler von geadelt. von M. E., 463.

Streit. Eine alte tyroler u. eine schles. Familie, die vielleicht nicht mit einander verwandt sind, und zwischen 1330 nnd 1578 vorkommen. Sinap, I. Th. 956. Gauhe, II. 1118.

Streit von Imendingen. Ein altes breisgauisches nachher elsaßisches Geschlecht, dess. Freiherrenprädicat durch Lehnbriefe und Patente der alten französischen Regierung erprobt ist. R. von Lang, 246.

Streit von Streitburg. Der Hauptmann Stephan St.,

wurde im Jahre 1791 mit obig. Zus. geadelt. v. M. E., 463.

Streitberg. 1) Eins der ältesten fränkischen Geschlechter, das schon im Jahre 1197 auf d. Turnier zu Nürnberg war, und das mit Hans Wilhelm im Jahre 1690 erloschen ist. Es war besonders in dem ehemalig. Rittercanton Gebürg, und in d. Rheinlanden begütert. Biedermann, G. Tab. 367—74. J. S. Fickweiler, Leichenpr. u. Lebensl. H. W. von Streitbergs, seines Geschlechts d. Letzte. 1690. Von Hattstein, II. 409. Pastorii Franc. rediv. Gauhe, I. Th. 1824. V. Falkenstein, Annal. Nordg. VI. Th. 460. Salver, 270. 443. Zedler, 40. B. 910. und f. Hartmanns Sammlung. — 2) Eine in den östreichischen Erblanden und Böhmen seßhafte Familie, aus welcher d. Truchseß, Schatzmeister rc. Wenzel im Jahre 1728 böhm. Ritter wurde. v. M. E., 213. — 3) Ueber beide Familien erwarte ich für den Supplementb. noch gründliche Nachrichten v. einem verehrten Familiengliede der letztern.

Streitenfeld. Martin Müller, der sich im 30jähr. Kriege sehr ausgezeichnet hatte, wurde vom Kaiser unter dem Namen von St. in den Adelstand erhoben, mit d. aber der Adel wieder ausgestorben ist. Sinap, II. Th. 1044. Gauhe, II. 1118.

Streithorst, von d. Ein altes ausgestorbenes braunschweigisches, thüringisches, sächsisches und mansfeldisches Geschl., das schon zu K. Karls des Großen Zeiten in die Altmark gekommen ist. Siebmacher, I. Theil. 182. N. 2. Von Meding, III. N. 826. Pfeffinger, Hist. d. braunschweig. lüneb. Hauses, III. Th. 285. Neumarks neusprossender Palmbaum. 384. Zedler, 40. B. 915. und folg. Gauhe, I. 1826. Tyroff, I. B. 74. Ausg. Siebenkeeß, 27. aus schriftlichen Nachr. Lüdersens Samml.

Strele, Strehle, Strzela. Eine obersächsische Familie, davon einige im 13ten und 14ten Jahrdundert vorkommen. Schöttgens diplom. Nachl. I. Th. 60. V. Th. 161. V. Ludwig, Reliq, Mscpt. T. I. p. 67. 167. 400. Zedler, 40. B. 927. Grundmanns Vers. einer uckermärkisch. Adelshist. Gauhe, II. 1115.

Strele zu Lebenberg und **Stralenburg.** Der Schützen-Hauptmann und Umgeldeinnehmer Joseph Carl zu Ehrenberg in Tyrol, wurde im J. 1780 Ritter mit obigen Zusätzen. von M. D., 147.

Stremnitzberg-Terglauschnigg. Johann Anton Edler v., wurde im Jahre 1794 in den Ritterstand erhoben, und ist er und sein Geschlecht in Steyermark begütert. Schmutz, IV. S. 114.

Stremnitzer von Stremnitzberg. 1) Besaßen Haus am Bacher u. Rogers in Steyermark. Schmutz, IV. 114. — 2) Der Pächter der Herrschaften Luttenberg rc. in Steyermark Max. Franz, wurde im J. 1763 mit obigem Zusatze nobilitirt, u. im J. 1766 Ritter. v. M. E. 463.

Strenner von Felsenhofen. Joseph Joachim wurde im Jahre 1782 Ritter mit von F. v. M. E., 213.

Strettwieg. Diese besaßen in Steyermark Vasoldsberg und Waasen im 13ten u. 16. Jahrhundert. Schmutz, IV. 114.

Stricksrock von Waldwiesen. Der Artillerie-Hauptmann Rudolph, wurde im J. 1801 geadelt. v. M. D., 271.

Striesseck. Edl. von Riesseneck, waren in Steyermark begütert, verkauften aber 1821 ihre Güter an den Gr. Adrian des Enfans d'Avernes. Schmutz, V. 115.

Strobecke. Eine ausgestorbene halberstädtische Familie, welcher das gleichnamige im Halberstädtischen gelegene Dorf gehörte. Abels deutsche Alterthümer. II. Th. 592. Zedler, 40. B. 997.

Strobel von Haustatt u. Schwanenfeld. Der Oberstwaldamts- und Hauptzollamts-Gegenschreiber zu Primör in Tyrol, Michael und sein Bruder, der gräflich welspergische Bergwerksverweser Christoph zu Primör, wurden i. Jahre 1781 mit obigen Zusätzen nobilitirt. von M. E., 464.

Strobell von Strobelli. Der Rath des Bischofs v. Passau, Jeremias Ferdinand, wurde im Jahre 1714 in den Reichsadelstand mit obigem Zusatze erhoben. v. M. E., 464.

Strobl von Stein und Visenegg. Der oberöstreichische Regiments-Advocat u. Landrichter der Herrschaft Welsperg zu Toblach im Pusterthale, Joh. Jacob, wurde im Jahre 1743 mit obigen Zusätzen geadelt. von M. E., 464.

Strobschütz, Misitscheck von Wischkaw, genannt v. St. Johann Friedrich v. Str. auf Gersdorf in der Lausitz adoptirte den Philipp August Misitscheck von Wischkaw auf Drehnow in der Neumark, welche Adoption vom König von Preußen am 24sten December im J. 1789 dahin bestätigt wurde, daß Namen und Wappen vereinigt wurden.

Stroehl. Ehedem Strela genannt, ein ursprünglich schlesisches und lausitzisches Geschlecht, das im Jahre 1758 in Baiern als ritterlich ausgeschrieben w. Der Regierungskanzler u. Lehnprobst zu Straubing, erhielt den 3ten März im Jahre 1769 v. Ch. Maximil. Joseph das Freiherrendiplom. R. von Lang, S. 247.

Strogetitzky von Strogetitz. Ein böhmisches Geschlecht, von welchem nur Einige in dem Jahre 1737 vorkommen. Zedler, 40. B. 1009.

Strohl v. Strohlendorf. Johann Mart. Melchior, wurde 1750 mit obigem Zusatze nobilitirt. von M. E., 464.

Strohmayer von Kleeberg. Der siebenbürg. Thesaurariats-Secretär Anton, wurde im Jahre 1781 mit von K. geadelt. von M. D., 271.

Stroltz. Der königl. Fiscal in Böhmen, Johann Christian, wurde den 18ten April im J.

1731 böhmischer Ritter. v. M. E., 213.

Strombeck, oder wie sich diese Familie vor dem 16. Jahrhundert schrieb, von Ströbke oder Strobecke, stammt ursprünglich aus dem ehemaligen Hochstifte Halberstadt, u. mögen ihre Hauptbesitzungen in dem Dorfe Strobeck, und in der Gegend, wo sie noch jetzt Besitzungen hat, gewesen seyn. Schon im 13ten Jahrhundert gewannen sie das Patriciat der damals von den Landesfürsten anabhängig. Stadt Braunschweig, woselbst Eggeling von St., der Stammvater aller jetzt lebenden Familien-Mitglieder im Jahre 1302 Bürgermeister war. Seit dieser Zeit, bis zu welcher ihr Stammbaum ununterbrochen fortgeführt ist, lebten sie in dieser Stadt im Besitz der mit dem Patriciate verknüpften höchsten Magistraturen, und erwarben bedeutende Güter im H. Braunschweig-Wolfenbüttel, im Lüneburgischen, Calenbergischen, Hildesheimisch., Halberstädtischen u. s. w. Obwohl das gedachte Patriciat d. Adel der Familie nicht nachtheilig seyn konnte, so fand sie doch für erforderlich, eine Adelserneuerung sich von dem Kaiser Franz ertheilen zu lassen. Lüders. Sammlung.

Stromer v. Reichenbach. Ehedem Reichenbach zu Kammerstein wohnhaft, nachdem aber Gerhard von R. in das Geschl. der Waldstromer sich im Jahre 1205 verheirathet hatte, nahm derselbe den Namen St. oder Stromayer an, und nachdem Christoph Friedrich Str. v. R. durch Vorlegung glaubwürdiger Urkunden den Freiherrenst. nachgewiesen hatte, wurde er mit s. Brüdern, Vettern, seiner Base und allen ihren Abkömmlingen beiderlei Geschlechts den 3. Juni 1820 in Baiern der Freiherren-Classe einverleibt. R. v. Lang, 564. u. Supplem. 144. Biedermanns N. Tab. 458 — 74. D. Suppl. J. K. S. Kieshaber, chronolog. Verzeichn. derjenigen Herren v. Stromer, welche seit dem 13ten Jahrhundert in der Reichsstadt Nürnberg bis auf gegenwärtige Zeit zu Rath giengen. Nürnberg, 1787. 4. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 336. u. 1778. 386. Chronik der R. St. Nürnberg, 139. und folg. und 293. u. f. Zedler, 40. B. 1033. u. f. Siebmacher, I. 206. N. 13. und VI. 21. N. 4.

Stromer auf Päuzing, u. Leoprechting. Der k. k. Oberstlieutenant rc., Joh. Christoph Joseph St. auf P. u. L. zu Schwarzach, wurde mit seinem Bruder Ferdinand Franz, Hofkanzler zu München, d. 20. Juli im Jahre 1709 Reichsfraherr, welche Standeserhöhung ihnen vom Kaiser Ferdinand III. schon im Jahre 1693 versprochen worden war. R. von L., 248. von M. E., 105.

Stronsky und Buczow. Gustav St. und B., wurde als böhmischer Freiherr den 24sten December im Jahre 1736 präsentirt. Gottfr. Thilon, Geschl. Register des adlichen schlesischen

Hauses Stronsky. Brieg, 1702. 5 Bogen.

Strott von Schrottenfels. Ephraim St. wurde den 12ten Juli im Jahre 1708 in d. böhmischen Adelstand mit obigem Zusatze erhoben. v. M. E., 464.

Strotzi, Strozzi. Aus einem alten adlichen Geschlechte z. Florenz stammt Peter von St., der in östreichischen Diensten zuletzt als kaiserlicher Generalfeld-Marschall-Lieutenant gestanden, zum Grafen des h. röm. Reichs erhoben, und im J. 1664 gestorben ist. Gauhe, II. Theil. 1838—41. Siebmacher, III. Th. 24. N. 8.

Strube. Eine hanöverische adliche Familie, welche in der Gegend von Hameln angesessen. Lüdersens Samml.

Strudel. Der Ingenieur u. k. k. Bildhauer Paul, wurde m. seinem Bruder Dominik, auch Ingenieur im J. 1707 Reichsfreiherr. von M. E., 105.

Strudel von Strudendorf. Der Präfect der Akademie der Künste zu Wien und k. k. Truchseß Peter, wurde i. J. 1701 mit von St. Reichsfreih. von M. E., 105.

Struensee. Carl Aug. S., königl. preußisch. Geheime-Rath, erhielt als Justizrath in Jatendorf den dänischen Adelstand im Jahre 1788 mit dem Beinamen von Carlsbach, welchen Adelst. der König Friedrich Wilhelm II. von Preußen unterm 1. März 1789 bestätigte. Er war ein Bruder des bekannten dänischen unglücklichen Ministers ꝛc., Joh. Friedrich Struensee, welcher als Geheimer-Cabinets-Secretär am 30sten September im J. 1771 in den dänischen Grafenst. erhoben wurde. Gotthilf Christoph, Bancodirector in Elbing, erhielt den preußischen Adelstand a. 26. December im Jahre 1803, deßgleichen der Polizei-Präsident St. in Cölln im J. 1820.

Strunckede. Ein westphälisch., im Johanniter-Orden aufgeschwornes freiherrl. Geschlecht. Dithmar, von den Herrenmeist. 7. N. 13. Zedler, 40. Bd. 1089. Von Meding, III. Th. N. 827. Gauhe, I. 1827. Hamelmann, Op. geneal. I. 760. Ranfts genealogische Nachricht. 55. St. 640.

Struppi. Vincenz Georg, wurde im Jahre 1779 Freiherr. von M. E., 106.

Strutzky, Stryzky. Eine schlesische Familie, welche pohlnischen Ursprungs ist, aber wohl nicht mehr florirt. Im J. 1494 kommt sie schon als freiherrlich vor. Lucä, schlesische Chronik. 1635. Zedler, 40. Bd. 1094. Sinap, II. 464. Gauhe, I. Th. 1827. Siebmacher, V. Th. 73. N. 10.

Struve. Aus dem Magdeburgischen, eine neue adl. Familie, deren Mitglieder in russisch. Diensten diplomatische Posten in Deutschland bekleiden. Tyroff, I. B. 81. und folg. Taf. 14. Siebenkeeß, I. B. 81.

Stryk. Der fürstl. ölßnisch. bernstädt. Regierungsrath, Friedrich, wurde vom K. Karl VI. im Jahre 1717 den 15ten Mai in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 464.

Strytzky, Stritzki, Strys̆ka. Ein brandenburgisches Geschlecht, das von den vorgedachten Strytzky oder Strutzky ganz verschieden ist. Florin St. kommt im Jahre 1639 als Commandant in Freiberg vor. Zedler, 40. Band. 1137. Gauhe, I. 1827.

Strzela, Strzela v. Rockitz. Ein schlesisches, in den Häusern Rockitz und Otmut im Opelischen um das Jahr 1512 seßhaftes Geschlecht. Sinap, I. 957. Gauhe, I. Theil. 1828. Siebmacher, I. Th. 74. N. 4. Von Meding, III. N. 828.

Strzibersky von Silberberg. Der Oberstlieuten. Joh. Franz, wurde im Jahre 1779 mit obigem Prädicate geadelt. von M. E., 464. und f.

Strzietez. Joh. Felix Deym St., wurde als alter Freiherr d. 10ten Juni 1733 präsentirt.

Strzitz. Der Freiherr Wenzel Ignatz Deym, wurde d. 10. September im Jahre 1750 als Graf präsentirt.

Stuben. Ein schon 1100 bekanntes schwäbisch., zuletzt freiherrliches Geschlecht, das Einige irrig Stubenberg nennen. Bucelin, P. 3. Burgermeister, v. schwäbischen Adel. Zedler, 40. B. 1166. Gauhe, I. 1829. V. Hattstein, III. 523. u. f. Siebmacher, I. 117. N. 11.

Stubenberg. Eins der ältesten und mächtigsten steyermärkischen Geschlechter, dess. Stammsitz gleiches Namens zwischen Prück u. Hartberg gelegen. Man fängt die Stammreihe derselben vom Jahre 1000 mit Wulfing I. an. Sie theilten sich schon im 13ten Jahrhundert in zwei Hauptlinien, in die Wurmbergische, und in die Kapfenberg'sche; erstere ist in der andern Hälfte des 17ten Jahrhunderts ausgestorben. Später theilte sie sich in die evangelische oder sächsische, vormals östreichische, und in die catholische oder steyermärkische Linie. Erstere ist am 30. September im Jahre 1771 in männlicher Linie mit dem churf. Cabinets- und Conferenz-Minister Wilhelm August, Gr. von Stubenberg ausgestorben. Mehrere Glieder dieses gräflich. Geschlechts schrieben sich nur von Stubenberg. Auch begleitete d. Geschlecht schon sehr lange das steyerm. Erbschenkenamt. Henniges, Theatr. geneal. T. III. Rittershus, Op. geneal. in 2 Tafeln. Bucelin, Stemmat. P. III. p. 229. Imhof, Notit. Proc. imp. in Mantiss. Spangenbergs Adelsspieg. Hormeyers Archiv. IX. Jahrg. 83. Collect. Austr. hist. geneal. p. I, seq. Spener, Histor. insign. Lib. I. cap. 87. Hübner, III. Theil. Taf. 715 — 19. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 60. Gauhe, I. Th. 1829. und f. Zedler, 40. B. 1167—76. J. Seiferts genealogische Beschr. der Gr. und Herren von Stubenberg. Regensb. 1703. F. Allg. geneal. Handbuch, I. Th. 846 — 49. Genealog. Taschenb. 1825. 41. und folg. 1826. 118. und f. Siebmacher, I. 23. N. 5. und 30. N. 3. Von Meding, II. Th. N. 868. Schmutz, IV. 118 —130. aus archiv. Nachrichten.

es ist dieß die weitläuftigste Adels-geschichte, die er in seinem Lexi-kon für Steyermark vorgetragen hat. Hartmanns Samml. sehr gründl. Nachr.

Stubenrauch. 1) Maximi-lian Johann Nepomuck Anton, und Johann Aloys, erhielten d. 5ten Januar im J. 1766 vom Grafen Zeil ein pfalzgräfl. Edeln-diplom. R. von Lang, 565. — 2) Der churf. Hofkammer-Rath, Franz Xaver, erhielt den 6ten November im Jahre 1758 vom Gr. von Zeil ein pfalzgräfliches Adelsdiplom, das am 8. April im Jahre 1766 anerkannt und ausgeschrieben wurde. R. v. L., 566. — 3) Der Reichshofagent Johann Michael, wurde im J. 1789 in den Reichsadelstand er-hoben. von M. E., 465.

Stubenvoll. Ein freiherr-liches niederöstreichisches u. stey-ermärkisches Geschlecht, das sich aber bei der Reformation nach Sachsen wendete. Hörschelmanns Samml. 62. Dessen genealog. Adelshist. l. Th. 139—144. N. genealogisches Handbuch, 1777. 336. 1778. 388. Siebmacher, II. Th. 49. N. 6. und 55. N. 2. 2 etwas verschiedene Wap-pen.

Stuber. Der damalige Hof- und Bücher-Censurrath, jetziger königl. baierischer Appellations-Gerichtsrath in München, Jo-seph Ignatz, erhielt das Ritter- und Adelsdiplom v. Ch. Karl Theodor den 27sten Juli 1792. R. von Lang, 567.

Stuchowe, Stochow. Eine alte sächsische, wahrscheinlich er-loschene im 14ten Jahrh. blos vorkommende Familie. Zedler, 40. B. 1179. Schöttgens dipl. Nachl. 292.

Stuchs von Trautmanns-dorf. Diese waren in Steyer-mark im 13. und 14ten Jahr-hundert begütert, und schrieben sich theils von Götzendorf und Trautmannsdorf ꝛc. M. s. a. Trautmannsdorf. Schmutz, IV. 132.

Stuckar, Stockar. Eine schweizer Familie, die mit dem Capitän Johann Jacob in die Pfalz kam, wo derselbe Hof-kanzler des Ch. Carl Ludwigs wurde. M. s. oben, 536. Sto-ckar. Bucelin, Stemmatgr. T. IV. Gauhe, I. 1831. Sieb-macher, IV. 130. N. 12., hat mehrere Beinamen.

Studnitz, Studnic. Ein schlesisches, später sächs. gothai-sches Geschlecht, das sich auch in Böhmen u. Mähren verbrei-tet hat. Im Jahre 1306 wur-den 3 Brüder von St. v. Kö-nig Wenzeslaus in Böhmen zu Rittern geschlagen. Siebmacher, I. Th. 57. N. 15. schreibt es unrichtig Stüdnitz. Lucä, schle-sische Chron. Sinap, I. 957—64. Gauhe, I. Th. 1831—33. V. Meding, III. N. 830. Zed-ler, 40. Bd. 1255—61. Pfei-fers Schauplatz des alten und neuen Adels in Mähren. 215. Hörschelmanns Samml. 63.

Stufler. Der Canonicus d. brünner Domstifts ꝛc., Wenzel, wurde im Jahre 1806 Ritter. v. M. D., 148.

Stübel. Gottfried u. Hein-rich, Rudolph, wurde d. 1sten

October im Jahre 1700 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Stück. Eins der abgegangenen meklenburgischen Geschlechter, das in der 2ten Hälfte des 15ten Jahrhunderts nicht mehr vorkommt. Von Meding, I. Th. N. 651. und III. N. 829.

Stücker von Wayerhof. Der Oberlieutenant Ferdinand, wurde im Jahre 1810 geadelt, und im Jahre 1812 als Major Ritter. von M. E., 465. und 213.

Stümer. Felix Friedr. Johann, Lieutenant im preußischen Husaren-Regiment von Werner, wurde am 8ten November im Jahre 1770 geadelt.

Stürck, Stürgkh, Stürg. Diese adliche, nachher freiherrliche, endlich gräfl. Familie wanderte aus Baiern nach Steyermark, kaufte im Jahre 1532 d. Herrschaft Plankenwert v. Freih. von Sonneck, und brachte durch Vermählung die Herrschaft Vogelsberg an sich. Sie wurden im Jahre 1703 Landmänner in Kärnthen, Görz, Krain, Ober- und Unteröstreich, in Tyrol, Ungarn und Böhmen. Vom K. Ferdinand erhielten sie die Bewilligung, das Wappen der von Plankenwerth zu führen, im J. 1638 den 19ten Mai ein Freiherren- und erneuertes Wappen-Diplom, ferner im Jahre 1771 (v. M. E. sagt 1715) vom K. Karl VI., und zwar der Geh. Rath und östreichische Hofkanzler Georg Christoph, mit seinem Bruder Franz Bernhard d. Reichsgrafen-Würde, und erstherer im Jahre 1721 die große Comitiv. Auch hatten sie das Oberſterbland-Vorschneideramt i. H. Kärnthen, u. d. Erblandstäbelmeisteramt der gefürst. Grafschaft Görz. Gauhe, I. 1833. Zedler, 40. B. 1336. Schmutz, IV. Theil. 144. Allg. gen. Handb. I Th. 849. Genealogisches Taschenb., 1826. 119. v. M. E., 32.

Stürmer. 1) Der k. baier. Ober-Polizeirath Johann Baptist, wurde den 7ten April als Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone nominirt, und den 25sten Juni 1814 immatriculirt. R. von Lang, S. 567. — 2) Der Hofrath der Geheimen-Hof- u. Staatskanzlei, Ignatz, wurde im J. 1801 Ritter, und wohl ebenders. damalige Internuntius und bevollmächtigte Minister der ottomanischen Pforte rc., im J. 1813 Freiherr. v. M. D., 148. und S. 88.

Stürmer zu Unternesselbach. Eine fränkische u. baierische Familie, deren Adel bis auf 1531 zurück erwiesen ist. M. s. a. Neustetter. R. von Lang, 567. Tyroff, I. B. I. Th. 36. und 100. Ausg. Siebenkeeß, I. B. 370—380.

Stürzer. Diese Münchner erhielten im Jahre 1590 einen Wappenbrief vom K. Rudolph, aber vom Churf. Carl Theodor den 28. Juli 1792 einen Adelsbrief. R. von Lang, 568.

Stüver. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttners Stamm- und Geschlechtsr. ders. Y. y. y. Lüdersens Samml.

Stulingen, Stülingen. Landgrafen zu St. und Grafen zu Lupfen, schrieben sich auch zuweilen Grafen zu Lupfen und Landgrafen zu Stülingen, welches Geschlecht mit Heinrich im Jahre 1582 erloschen ist. Hübner, II. Th. S. 558., der ihre Stammreihe mit dem Anfang d. 14ten Jahrhunderts mit Conrad Fr. von Lupfen anfängt, und mit dem letzten des Geschlechts endet.

Stumm. Ein aus pohlnisch-Preußen stammendes, jetzt baier. Geschlecht, das im Zweibrückischen und im Amte Kreuznach einen großen Betrieb von Eisenwerken gestiftet, und am 1. Januar im Jahre 1815 vom König von Baiern ein Freiherrendiplom erhalten hat. R. v. L., 248.

Stuntzperg. Ehed. Stumpf von Stumpfsberg, ein altes bairisches, auch rheinländisch. Geschlecht, von dem mehrere in d. Jahren 1165 und 1429 aufgeführt werden, von W. Hund, . Th. 341—43.

Stupan von Ehrenstein. Erhielten den 29sten November im Jahre 1749 die steyerische Landmannschaft, und d. Staats-Rath rc., Anton Maria St. v. E., wurde im J. 1765 Freiherr. Schmutz, IV. 143. v. M. D., S. 88.

Stuppart von Loewenthal. Ein in den kaiserlichen Erblanden seßhaftes Geschlecht, daraus Peter St. den 15. März im Jahre 1677 in den alt. Ritterstand erhoben wurde. Zedler, 40. B. 1373.

Stuppel von Liebenfeld. 1) Der böhmische Gubernial-Buchhalter Ignatz Anton St., wurde im Jahre 1770 mit dem Beisatz von L. geadelt. v. M. D., 271. — 2) Der Hofbauamtsschreiber und Controlor zu Prag, Johann Ludwig, wurde im Jahre 1793 mit von L. nobilitirt. v. M. E., 465.

Stur, Sture. Eine ehemalige sehr alte holsteinische adliche, nachher freiherrliche Familie, die sich nach Schweden wendete, und dort zur gräflichen Würde, hohen Staatsämtern u. in nahe Verwandtschaft mit d. königl. Hause kam. Gauhe, II. 1122. Angeli, holsteinische Adelschron. Siebmacher, V. Theil. 149. N. 10.

Sturm. Der Geh. Rath, Johann Siegmund S., u. dess. Bruder, der fürstl. hessische Capitän Friedrich S., erhielten v. Kurf. Friedrich III. v. Brandenburg de dato Cölln an d. Spree, am 15ten September 1699, ein Anerkennungsdiplom ihres vom Kaiser verliehenen Adelstandes.

Sturm. Der Oberste und Commandant Joseph St., wurde im Jahre 1783 Freiherr. v. M. D., 89.

Sturm genannt Faust v. Sturm. M. s. im I. Band, unter Faust von St. und setze noch hinzu: Gauhe, I. 1833.

Sturm von Hirschfeld. Der Bürger zu Prag, Martin Johann St., wurde im J. 1746 mit von H. nobilitirt. von M. E., 465.

Sturmberg. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das die

gleichnamige Veste und Herrsch. in Steyermark besaß, die nach dem Tode des letzten männlichen Familien-Gliedes, dessen an Andreas Hofner verheirathete Schwester, Schulden halber, an ihres Bruders Stiefsohn v. Ratmannsdorf abtrat. Schmutz, IV. 144 — 46.

Sturmfeder von Oppenweiler. Ein rheinländ., schon im J. 970 vorkommendes Geschlecht. Humbracht, Taf. 84. V. Hattstein, I. 592—94. Zedler, 40. B. 1432. u. f. Gauhe, I. Theil. 1834. Siebmacher, I. Th. 123. N. 8. V. Meding, I. Th. N. 848.

Sturnus v. Starenfeld, nach von M. E., **Staunfeld.** Der königliche Richter zu Ollmütz, Franz Ignatz, wurde im Jahre 1702 den 3ten Mai in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 465.

Stutterheim. 1) Daniel Gottfried Wilhelm von St., w. im Jahre 1784 Reichsfreiherr. von M. E., 106. — 2) Der Feldmarschall-Lieutenant rc., Joseph von St., wurde im Jahre 1819 mit seinem Bruder Joh. Franz Freiherr. v. M. E., 106. Vielleicht beide zu den v. Stotternheim gehörig?

Stwolin v. Goldenstein, Zwolle u. Goldstein, Swolsky. Ein schlesisches freiherrlich. Geschlecht, das v. d. beiden in Mähren gelegen. Gütern Zwoln und Goldstein den Namen hat. Matthäus St. war im Jahre 1305 b. König Wenzel in großem Ansehen, und Joh. Thomas St. und G., wurde i. J. 1570 unter die böhmischen Freiherren aufgenommen. Lucä, schlesische Merkw. 1732. Sinap, I. 965. II. 465. Balbini, Misc. Bohem. Dec. 2. und L. I. Zedler, 40. 1458.

Stwolinsky. Eine schlesische Familie, die ihren Ursprung aus Pohlen hat, und schon im Jahre 1430 in Schlesien bekannt gewesen ist. Ihr Wappen ist mit dem der Danewitz völlig einerlei. Sinap, I. 965. II. 1050. Lucä, schles. Merkw. 1859. Zedler, 40. B. 1458. V. Meding, I. N. 162.

Stwrtnik. Der Generalfeldwachtmeister Augustin von St. wurde im Jahre 1814 Freiherr von M. E., 106.

Stympel. Der Hauptmann Johann St., wurde im Jahr 1793 geadelt. v. M. E., 465.

Styrum, s. Limpurg Sty. Zu dem oben 49. sub 3. angeführten Schriften kann noch nachgetragen werden: Zedler, 40 B. 1481—86.

Stytzing. Ein Geschl. aus der Mark Brandenburg. Dienemanns Nachr. 168. 180. 255 289. 333. 357. Siebmacher, III. 141. N. 4.

Suardi. Der Intendenzrath Carl Ludwig von S. zu Triest, und dessen geistlicher Bruder Julius Philipp, wurden im Jahre 1774 Grafen. v. M. D., 30.

Subota v. Ritopen. Der östreichische Oberlieutenant Schupunie von R., wurde im Jahr 1768 geadelt. v. M. E., 465

Suchaneck von Suchankopf. Der östreichische Major Wilhelm Vincenz, wurde im J

820 mit obigem Beinamen ge=
delt. von M. E., 465.

Suchodolski. Eine alte
chlesische Familie, die aus Poh=
en abstammt. Sie nannte sich
ach ihrem Stammsitz zuweilen
uch S. von Walislawitz, zuw.
uch Waltersdorff. Adalb. von
S., wurde im J. 1800 Graf.
Sinap, II. Th. 1050. Gauhe,
I. Th. 1130. v. M. E., 32.

Suchy von Weissenfeld.
Der Rittmeister des Beschellde=
Departements, Wenzel, wurde
m Jahre 1804 mit dem Beisatz
on W. geadelt. von M. D.,
171.

Suckert von Suchheim.
Der Oberlieutenant Samuel S.,
wurde im Jahre 1782 mit obig.
Zusatze geadelt. v. M. E., 465.

**Suckow, Succow, Su=
kowen.** In der Neumark und
n Hinterpommern ist dieses Ge=
schlecht seßhaft gewesen. Joach.
von S. findet man in dem Co=
mitat des Herzogs in Pommern
m Jahre 1530 auf d. Reichs=
tag zu Augsburg aufgezeichnet.
Zu Anfang des 17ten Jahrhun=
derts wurden sie freiherrlich. Mi=
crál, Antiq. Pommer. II. 379.
Zedler, 40. Bd. 1719. Gauhe,
. 1838. Siebmacher, V. 158.
N. 6.

Suden. Der Oberste Georg
von S., wurde im Jahre 1810
Freiherr. v. M. E., 106.

Sudersen, Sürsen. Ein
altes mit dem Erbschenkenamt i.
Calenbergischen beliehen gewese=
nes Geschlecht, welches wenigst.
schon im Jahre 1614 in männ=
licher Linie erloschen ist. Gru-
pen, Orig. Hanov. p. 61. V.
Meding, I. N. 850. Lüdersens
Samml.

Suenne de. Christoph Cas=
par d. S., wurde den 24. De=
cember im Jahre 1700 in den
Ritterstand erhoben.

Sueterode, Suetrode. Ein
niedersächsisches Geschlecht, des=
sen Stammschloß gleiches Na=
mens nach Absterben des Ge=
schlechts an dessen Lehnherren,
die Herren von Plesse heimge=
fallen ist. Man findet zuerst Ar=
nold von S., welcher im Jahre
949 verstorben ist, aufgezeichnet.
Meiers pless. Urspr. 258. und
343. Zedler, 40. B. 1752.

**Suhm, Szuhm, Zuhmen,
Zsauhm, Zsuhm** oder **Zaum.**
Der Insel und dem F. Rügen
gehört ursprünglich diese sehr alte
adliche Familie an, die sich spä=
ter nach Dänemark, Schweden,
Pohlen und Holland ausbreitete.
Micrál erwähnt ihrer zuerst im
Jahre 1314, sie soll aber schon
seit dem 9ten Jahrhundert be=
kannt seyn. K. Christian von
Dänemark vermehrte im Jahre
1683 ihr Wappen. Micrál, pom=
merische Chronik. 549. Wacken=
roders a. und n. Rügen. 227.
Kurzes Verzeichniß des Herkom=
mens, Alterthums und anderer
Merkwürdigkeiten des Suhmisch.
Geschlechts; ein Manuscript. Möl=
lers historische und genealogische
Nachrichten von dem uralten ad=
lichen Geschlecht der von Zaum
oder Suhm. Flensburg, 1775.
4. Zedler, 40. B. 1793—95.
Gauhe, I. Th. 2242. Siebma=
cher, V. Th. 107. N. 12. Von
Meding, I. N. 998.

Sülzen. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttners Stamm- und Geschl. Register der L. a. P. Z. z. z. Lüdersens Samml.

Sünhueber von Ehrenfels. Der Salzversilberer Ferdinand Ignatz S. zu Iglau, w. im Jahre 1710 in den böhmisch. Adelstand mit dem Beinamen v. E. erhoben. v. M. E., 466.

Suire, Le. Dem fürstl. oettingisch. wallersteinischen Hof- u. Kammerrath, Johann Wilhelm le S., wurde am 25sten Januar im Jahre 1820 der bisher geführte Adelstand bestätiget, und ihm und seinen Nachkommen v. neuem verliehen. R. v. Lang, Suppl. 145.

Suis. Ernst von S., wurde den 9ten Februar im J. 1645 in den Grafenst. erhoben.

Süss von Rheinhausen. Der Oberlieutenant Friedrich S. wurde im Jahre 1815 mit dem Beisatz von R. geadelt. v. M. E., 466.

Süssenheim. Diese Ritter besaßen im 15ten Jahrhund. die gleichnamige Herrschaft. Schmutz, IV. 154.

Sützel v. Mergentheim. Ein erloschenes fränkisches Geschlecht, das seine Hohenloh zu Lehn gehende Güter an d. Tauber hatte, und meistens zu Balbach ohnweit Mergentheim wohnte. Im Jahre 1543 kommt Caspar S. von M. als Domherr zu Würzburg vor. Biedermann, O. Tab. 418. Salver, 395. Von Hattstein, II. Suppl. 68—71. Zedler, 41. Bd. 168. Siebmacher, II. Theil. 74. N. 6. Von Meding, II. N. 870.

Sulkowsky, Solkovsky, Sollikowsky. Ein altes schlesisches und pohlnisches Haus, das von den von Lestwitz aus dem Geschlechte der v. Schlaube entsprossen seyn soll, wie dann Hans von Lestwitz aus dieser Familie zuerst den Zunamen S. von seinem Stammsitz Sulkow angenommen hat. Alexander Joseph von S., wurde im Jahre 1733 Reichsgraf. Ders. wurde im Jahre 1752 böhmisch. Reichsfürst mit dem Uebergang auf d. Erstgebornen, u. seine freie Standesherrschaft Bielitz in Schlesien wurde zu einem Fürstenth. erhoben, im Jahre 1754 aber die Ausdehnung des Fürstenstandes auf alle seine Descendenten erstreckt, und sein Fürstenthum in ein Herzogth. verwandelt. Auch wurden die Brüder des vorgedachten Fürsten A. J., die Grafen August, Alexander, Franz, Anton und Casimir, und ihre Schwestern Johanna, (vermählte Sapieha), Josepha, (vermählte Potocky), Petronilla u. Theresia mit ihrer Descendenz im Jahre 1754 Reichsfürsten. Gauhe, I. B. 1889. Zedler, 41. B. 179. Von Stosch, auf der 73. Ahnentafel zu dem hist. genealogischen Werke, Fol. 118. v. M. E.. 1. 6. u. 33. Goth. geneal. Hofkalend. 1825. 140. Masch, 170. Man s. a. 33. a. a. O. Lestwitz.

Sulow. Eine alte schlesische, aus Pohlen stammende Familie, aus welcher die Brüder Conrad und Wolhard ihren Antheil und

Erbe zu Sulow an H. Conrad
l. von Oels im J. 1357 ver-
kauft haben. Sinap, I. Theil.
967. II. Th. 1050. Gauhe, II.
Th. 1131.

**Sultzbach, Sulzbach, Sulz-
bach.** 1) Diese Grafen haben
mit den Gr. von Castel einerlei
Stammvater. Der erste Graf zu
Sulzbach hieß Gebhard, und der
letzte Gebhard V., welcher 1220
in der Pest starb, worauf seine
Grafschaft an Baiern fiel. Wig.
Hund, I. Th. 143—46. Hüb-
ner, II. T. 580. Lucä, Gra-
fens. 641—48. V. Falkenstein,
Antiq. Nordg. T. II. p. 293.
Der prüfenden Gesellschaft in
Halle Schriften. I. Theil. 689.
Siebmacher, II. 11. N. 6. Gau-
he, II. 1131. Zedler, 41. Bd.
24—26. — 2) Von ihnen
sind die Pfalzgrafen v. S. wohl
zu unterscheiden, deren Geschlecht
und Genealogie in die Gesch. u.
Geneal. des K. Baiern gehört.
Zedler, 41. B. 226.

Sulz. Diese schwäb. Gra-
fen, die von der Stadt Sulz an
der würtembergisch. Grenze ihren
Namen haben, hatten ihre Graf-
schaft am Bodensee, am Ende d.
Schwarzwaldes. Der erste Al-
wig von S. kommt 910 vor,
und der letzte Graf Johann Lud-
wig, im Jahre 1687, in wel-
chem er am 21sten August starb.
Von diesem Geschlechte war seit
1146 oder 1147, allezeit der äl-
teste des h. r. R. Erbhofrichter
zu Rotweil. In Steyermark
saßen sie auch im 13. u. 14.
Jahrhundert den Sulzhof. Nach
deren Absterben kam ihre Graf-
schaft durch Vermählung der äl-
testen Tochter des letzten Gra-
fen, mit dem Fürsten v. Schwar-
zenberg an diese, welche sich da-
her auch noch Grafen v. Sulz
schreiben. Hübner, II. T. 494.
Spener, Hist. insign. p. 584.
712. Tab. 32. Gauhe, I. 1839.
Zedler, 41. Bd. 220. Siebma-
cher, I. Th. 16. N. 3. VI. 12.
N. 3. Schmutz, IV. 149. V.
Meding, II. N. 869.

Sulzberger v. Sulzberg.
Benedict S. wurde im J. 1751
mit obigem Beinamen nobilitirt.
v. M, E., 466.

Sulzburg, Sulzberg. Gra-
fen u. Herren, die ihr Stamm-
schloß gleiches Namens a. Sulz-
fluß in d. Oberpfalz gehabt, die
aber nach Anfang des 14. Jahr-
hunderts abgestorben sind, und
hat des letztern Schwester Mar-
garetha ihrem Gemahl Werner
von Wolfstein diese Grafschaft
zugebracht. Gauhe, I. 1841. II.
1133. Siebmacher, I. 82. N.
15. II. 25. N. 1. W. Hund,
II. Th. 377—79.

Sulzer. Ein altes adliches
augsburgisches Patrizier-Geschl.
Siebmacher, VI. 19. 10.

Sulzer v. Wart. Ein win-
terthurisches Stadtgeschlecht, dar-
aus einer, Johann Heinrich, k.
baierischer Salzhandlungs-Com-
missär und Ritter des Civ. V.
Ordens, den 1sten December im
Jahre 1814 ein Freiherrendipl.
erhielt. R. von Lang, 248.

Sulzfeld. Alte Grafen im
Bißthum Speier, die aber schon
im Jahre 1820 mit Conrad ab-
gestorben sind, und ihre gan-
zen Besitzungen Speier vermacht
haben. Gauhe, I. 1841, II. 434.

Sumerau. Der Hofkammer-Rath ꝛc., Anton Theodor, wurde im Jahre 1745 in den Reichs- und erbländischen Freiherrenstand erhoben, und d. vorderöstreichische Regierungs- und Kammerpräsident, Anton Thaddäus Freiherr v. S., erhielt die Ausdehnung des Freiherrenstandes auf seines Bruders Kinder, Joseph, Maria und Anna, im Jahre 1765. von M. O., 89. u. E., 106.

Summerer. Der Legations-Concipist Martin Bernhard, w. im Jahre 1779 geadelt. v. M. O., 272.

Sundahl. Johann Erich S. aus Schweden, kam nach Zweibrücken, und sein Sohn Christian Friedrich, wurde baierischer Major und geadelt. v. M. O., 569.

Sundhaussen. Sehr wahrscheinlich haben diese thür. Edelleute das eine halbe Stunde v. Gotha gelegene Dorf Sundhausen besessen, welches nachbenanntem Lesser nicht bekannt gewesen zu seyn scheint. Daß schon im Jahre 1109 zwei Brüder, Anselm und Huck von S. vorkommen, ersieht man aus nachbenannten Schriften. Lesser meint, daß diese Herren v. dem Sundhausen bei Nordhausen herstammen, ohne jedoch andere Meinungen verwerfen zu wollen. Brückner, I. Th. 3. St. 239. II. Th. 3. St. 62. Fr. Ch. Lessers historische Nachr. von dem ausgestorbenen adlichen Geschlechte der H. von S. im Amte Heringen. Nordhausen, 1752. 4. Siebmacher, I. 147. N. 12., wo das Wappen mit dem der v. Wangenheim sehr viel Aehnliches hat.

Sunegh, Szunyogh, Sonneg. Ein freiherrliches u. gräfliches oberschlesisches und cärnthensches Geschlecht, das aus Ungarn kam, wo es auch noch Besitzungen hat. Sinap, II. Th. 249. Zedler, 41. 281. Gauhe, I. Th. 1841.

Sunneborn, Sunneburn, Sonneborn, Sonneburn. Ein thüringisches Geschl., welches das 2 v. eine halbe Stunde von Gotha gelegene Dorf dieses Namens ehedem besessen hat, u. aus dem zuerst ein Boppo von S. im J. 1147, nachher noch einige, u. endlich Herrmann III. von S. im J. 1350 als Probst d. Kl. Kapellendorf in Urkunden vorkommt. Sagittar, Hist. Goth. p. 139. Avemann, Kirchberg. Hist. 43. Thuringia sacra. p. 132. Brückner, III. Th. 10. St. 25. §. 2.

Sunneg v. Jessernitz. Der Freiherr Julius S. von J., w. den 16ten Mai im Jahre 1671 Graf. Vielleicht gehört er zu dem obigen Geschlecht der von Sunegh.

Sunnenberch, Sunnenbrech, Sunnenbergh, Sunnberch, Sunberch. Ein altes östreichisches Geschlecht, das zwischen 1201 und 1324 vorkommt. Prevenhuebers Annal. Styrens p. 412. Zedler, 41. B. 287.

Sunstenau v. Schurzenthal. Der Oberstwachtmeister, Heinrich, wurde im J. 1787 mit dem Beisatz von S. geadelt. v. M. E., 466.

Sunthaim. Eine schwäbi-he Familie. Siebmacher, I. Th. 15. N. 8. Von Meding, III. l. 832.

Supauchich v. Haberkorn.)er Capitänlieutenant Joh. S., urde im Jahre 1820 mit dem einamen von H. nobilitirt. v. l. E., 466.

Suplikatz v. Vitez. Die rüder und pensionirte Majore tephan und Damian, wurden : Jahre 1810 mit von V. ge-elt. v. M. D., 272.

Supplinburg, Supplen-irg, Supplingenb., Supp-igenberg, in den ält. Zei- Schwepplenburg, Schu-pelenburg. Grafen, die vor Karls des G. Zeiten schon ter die vornehmsten sächsischen schlechter gezählt wurden, nach dern v. den Herren v. Quer-t abstammen sollen. Ihr gleich-niges Stammschloß lag im H. aunschweig, zwischen Helm-)t und Königslutter, welches Jahre 1050 von Gebhard II. rn von Querfurt erbaut wor- seyn soll, und er den Na- davon angenommen haben. : jüngste seiner Söhne, Lü- bestieg den kaiserl. Thron, r dem Namen Lothar II., u. ıkte das Schloß mit etlichen ern, Dorfschaften und Müh- den Tempelherren im Jahre 0. Als aber diese im Jahre 9 gänzlich ausgerottet wur- ist diese Comthurei an den anniterorden gelangt. Beck-ns Beschr. des Johanniteror- . 173. und f. 267. und f. im Anhang, 53. und folg. fingers Hist. der braunschw. H. I. Th. 27. Abels d. und sächs. Alterth. II. Th. 572. Lucä, Grafens. 1125—38. Zedler, 41. B. 372 — 375. Lüdersens Samm-lung. Siebmacher, III. Th. 15. N. 1.

Surberch. Baierische Gra-fen, und ehemalige Ministeria-lien des Stifts Salzburg, kom-men aber nur zwischen 1148 — 1266 vor, um welche Zeit sie erloschen zu seyn scheinen. W. Hund, II. Th. 147. Siebma-cher, I. Th. 10. N. 9.

Surgenstein, Sürgenstein, Sirgenstein, Syrgenstein. Ein altes schwäbisches, zu dem ehemaligen Reichs = Rittercanton am Kocher gehöriges, vorh. reichs-freies Geschlecht, das ein gleich-namiges Schloß in Schwaben erbaut hat, und seit dem Jahre 1363 als freiherrlich vorkommt. Der Stammhaus = Inhaber war auch Erbmarschall des Fürstbi-schofs zu Costnitz oder Constanz. Burgemeister, vom schwäbischen Reichsadel. 248. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Bucelin, III. Th. 179. Von Hattstein, III. Th. 494 — 504. Gauhe, I. Th. 1722. Salver, 565. 584. N. genealog. Handb., 1778. 208. und f. Siebmacher, I. 116. N. 2. Von Meding, II. N. 843. R. von Lang, 249.

Surmont. Ludwig v. S., wurde im J. 1704 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 213.

Suter. Den Stiefsöhnen des Oberstlieuten. von Jürgas, Carl Wilhem von Suter, Arend Lud-wig, Friedrich Wilhelm u. Ernst Eugen, wurde am 30sten März

im Jahre 1756 vom König von Preußen der Adel renovirt.

Sutner. Der königl. baier. Obersinanzrath ꝛc., Joh. Georg St., erhielt als innerer Stadt-Rath in München das Adelsdiplom vom Ch. Karl Theodor d. 27sten Februar im J. 1787. R. von Lang, 569.

Sutor. Dieses baier. Geschlecht erhielt im Jahre 1656 ein Wappen- und der k. baier. Regierungsrath ꝛc. in Eichstädt, Franz Xaver vom Churf. Karl Theodor den 7ten Juli 1792 ein Adels- und Ritterdiplom. R. v. Lang, 569.

Sutter. Der Güteradministrator Joseph Carl, wurde im Jahre 1766 Reichsritter mit Edler von. Siebmacher, III. 57. N. 12. v. M. E., 214.

Suttner. Der D. der Weltweißheit u. Arzneigelahrtheit Matthias, wurde den 29sten Mai im Jahre 1715 böhmischer Ritter. von M. E., 214.

Swabsberg, Schwabsb., Schwabsperg. Eine schwäbische Familie, die lange Zeit das Erbtruchseßamt des Stifts Elwang geführt hat, und die noch in der 2ten Hälfte d. 15. Jahrhunderts vorkommt. Döderleins hist. Nachr. I. Th. 144, Zedler, 41. B. 496.

Swanberg, Schwamberg. Eine alte böhmische Familie, die mit den von Rosenberg eines Geschlechts, und von diesen herkommen soll, auch einerei W. mit denselben hat. Zuerst kommt Jarosolaus von S. im J. 1355 vor, welcher bei K. Karl IV. in einer der ersten Stellen stand, und Gottlob von S. war i. J 1370 Oberster-Kämmerer des K Böhmen. Hartmanns Samml. die bis 1489 gehen.

Swarowa. Eine vornehm böhmische Familie, welche da oberste Erbthürhütheramt u. da Rittergut Malonitz besitzt, un ist vielleicht mit der nicht böh mischen Familie Scharowetz vo Scharowa oder Ssarowa in Böh men, Mähren und Schlesien ei und dasselbe Geschlecht. Gauh II. 1134.

Swerts, (Schwertz) un Spork Frhr. v. Reist. Au ßer dem, was oben 309. b Reist von diesem sehr alten Ge schlechte, dessen eigentl. Stamm vater von Reist, der erstere al durch Adoption entstanden, gesa ist hier noch Folgendes nachzutr gen. Aus ihm wurde näml der Freiherr Franz den 15. D tember im Jahre 1718 böhmis Graf. Allgemein. genealog sches Handb. I. Th. 850. G nealogisches Taschenb. der G 1826. 119.

Swerts von Landas. Weinheim, sind dem Ritter Ottenwald einverleibt. Bied mann, O. Suppl.

Swistelnicki. Der Kauf Michael zu Komarno, wurde Jahre 1793 in den galiz. A stand erhoben. v. M. E., 466.

Switen van. Der kais. Leib- und Protomedicus Ge wurde im J. 1753 Freiherr. M. E., 106.

Swoboda. Der Stückhau mann Martin Macari, wu im J. 1769 nobilitirt. v. E., 466.

Swoboda v. Eisenfels. Der Bienenthaler Eisenhammer-werks-Inspector rc., Thomas Ig-naz, wurde im Jahre 1799 mit dem Beisatz v. E. nobilitirt. v. M. E., 466.

Swoboda v. u. zu Kaisertreu. Der Oberamtmann, Wenzel Ignaz zu Zbirow in Böhmen, wurde im Jahre 1785 mit Edler von und zu K. geadelt. M. E., 466.

Swogetinsky. Der Rittmeister Anton S., wurde im Jahre 1820 mit Edler von geadelt. v. M. D., 272.

Syberg, Siberg. Ein aufschwornes niederrheinisches und westphälisches Geschlecht. Von Steinen, westphälische. Gesch. I. Tab. 2. N. 2. Robens, I. 2—196. Siebmacher, II. Th. 5. N. 13. V. Meding, III. 832.

Syberg zu Simmern. Der ehemalige churcöllnische Kämmerer, wirkliche Geh. Rath rc., Nicolaus Günther v. S. zu S., w. am 11ten Juni im Jahre 1819 als Freiherr immatriculirt. R. v. Meding, 70.

Syberz. Der k. k. Rath u. Hofsecretär Edmund Gottfried, wurde im Jahre 1728 Reichsritter mit Edler von. von M. 214.

Zybilsky, Sibilsky, Sieklsky, Frhr. von Wolfsberg. Ein ursprünglich pohlnisches Geschlecht, aus welch. der Generalmajor Johann Paul S. October 1738 vom K. Karl mit dem Titel eines Freih. Wolfsberg in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde. Zedler, 41. B. 533.

Sydow, Sidow, Sidowen. In Pohlen, Zydo und Zidovsky genannt, eine märkische und pommerische Familie, davon eine Linie S. v. Schönfeld, und eine S. von Blumenberg sich nennt. Aus dies. Geschlecht war Albrecht von S. im J. 1454 Weihbischof im Stifte Camin. Micrälii Pommerland. VI. B. 530. Dittmar v. Joh. Orden die Ahnentafel Aegid Ehrenreichs von S. 55—67. Gaube, l. 1713. Dan. Bünting, Leichenpr. und Lebensl. der Elisabeth geb. und verm. von S. 1622. 4. Siebmacher, III. Th. 155. N. 7. V. Th. 159. N. 4. Dienemann, 168. N. 2. 255. N. 26. 333. N. 9. Von Meding, III. N. 834. Zedler, 37. B. 972. Schwarz, pommerische Lehnshist. 1260. Küstner hat in Access. P. II. 157. u. f. mehrere Specialia.

Symon von Ehrenkron. Der Buchhalter Christian Florian in Schlesien, wurde im J. 1704 in den böhmischen Adelst. mit dem Beisatz von E. erhoben. v. M. E., 466.

Symonyi von Vitezvar. Der östr. Rittmeister Joseph S. von V., wurde im Jahre 1804 Freiherr. von M. D., 89.

Syrakowsker v. Perkow. Ein altes mährensches Geschl., das zuerst 1530 vorkommt. Pfeifers Schaupl. des alten Adels in Mähren. 153. Zedler, 41. B. 1052. u. f.

Szaniawski. Stanislaus St.

wurde im J. 1800 galiz. Graf. v. M. E., 83.

Szarkoczy. Der Großhändler Paul und s. Bruder Georg, Secretär der Tabak-Direction, wurde im J. 1793 mit Edl. v. geadelt. v. M. E., 466. u. f.

Szechenyi. Oestreich. Grafen, welche noch die Beinamen de Sarvary Filso-Wibeck führen. Des k. k. Kämmerers 2c., Gr. Ludwig Maria u. Aloys v. S. de S. F. B. Kinder, Geschwister, Vaters Geschwister, Großeltern, Großvaters Geschwister u. Großeltern sind angegeben in v. Schönfeld, Adelsschem. I. 121 — 23. Geneal. Taschenb. 1826. 120.

Szekrenyessi. Der Oberlieutenant Peter, wurde im Jahre 1770 geadelt. v. M. E., 467.

Szelepheny. Stephan Koodiß Pobroncz, Joh. u. Andreas Jokay Porroncz, wurden d. 18. Mai 1686 in den alten Ritterst. erhoben.

Szembeck. Ist seit d. 17. Januar 1816 preuß. Graf.

Szendrey v. Carlshulden. Der k. k. Rath 2c. in Siebenbürgen, wurde im J. 1732 mi dem Prädicat von E. Ritter. v. M. E., 214.

Szirmai. Diese adl., nachher freiherrl., endlich gräfl. Familie schrieb sich erst Desessy de Czerneck, als sie Grafen wurden Szirmai de Szirmai. V. Schönfeld, I. 230.

Szkrebensky. Ein alt. schlesisches Geschlecht im F. Teschen, von dem einige in den Freiherrenst. erhoben sind. Lucä, schlesische Merkw. 1856. Zedler, 41 B. 1251.

Szoldrski. Victor von S auf Czempin in Südpreuß., w am 5. Juni 1798 bei d. Huldi in Königsberg in den preußis Grafenst. erhoben.

Szudenich von Szudenchich. Der östreich. Hauptman wurde im J. 1772 mit obige Beis. nobilitirt. v. M. E., 467.

Szryszowsky. Der gali Güterpächter Joseph S., wur im J. 1816 nobilitirt. von M D., 148.

Sztarchich. Der Hauptm Adam Michael S., wurde im J 1769 geadelt. v. M. E., 467.

T.

Taaffe, Taff. Aus d. königlich irrländischen Geschl. stammende Grafen, welche den 16. Januar im Jahre 1821 d. steyerische Landmannschaft erhielten. Sinap, II. 250. Schmuß, IV. 156. Gauhe, I. 1846.

Tabor. Eine schlesische Familie. Sinap, I. 967. Siebmacher, I. Th. 50. N. 14. Be Meding, II. N. 871.

Taborovicz von Sonnenberg. Der Rittmeister Gabri T., wurde im Jahre 1777 m von S. geadelt. v. M. E., 46

Taborsky. Johann Tobia

T. wurde den 7. Mai 1723 in den böhmischen Adelstand, und den 12ten September im Jahre 1724 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., 467. und 214.

Tachi. Freiherren v. Statenberg, erhielten den 2. April 1556 die steyer. Landmannschaft. Schmutz, IV. 156.

Tadden. Ein pommerisches freiherrliches Geschlecht. Micräl, altes Pommerl. 533. Antiq. Pommer. VI. B. 379. Siebmacher, V. Th. 158. N. 8. und folg. Von Meding, N. 851. und f. Zedler, 41. B. 1351.

Tader, Thader. Eine sehr alte schlesische Familie, die mit den von Niesemeuschel einerlei Ursprung hat. Sie soll ihren Namen im Jahre 1241 nach einer Schlacht, die bei Liegnitz mit d. Tartaren gehalten wurde, angenommen haben. Lucä, schles. curieuse Merkw. 1856. Sinap, I. 967. II. 1032. Siebmacher, I. Th. 67. N. 15. Zedler, 41. B. 1353. Von Meding, I. N. 853. Gauhe, I. 1843.

Taenzl Frhr. von Tratzberg. Ein tyrolisch., jetzt schwäbisches und rheinländisches freiherrliches Geschlecht, dessen adeliches Wappen der K. Maximilian am 1sten Februar i. Jahre 1502 vermehrte. Sie sind in Baiern als freiherrlich anerkannt, ihre Diplome aber sind verloren gegangen. Von Hattstein, II. Th. 414. und f. Siebmacher, III. Th. 102. N. 3. R. v. L., 250. und f. V. Meding, III. N. 838.

Täsch. Der Landmilizhauptmann in Tyrol, Joseph Joach. T., wurde mit seinen Brüdern, d. Auditor Johann Christoph, und Christoph Anton, im Jahre 1728 geadelt. v. M. E., 468.

Tässer. Der D. d. R. Johann Georg T., wurde i. Jahre 1731 mit Edler v. nobilitirt. v. M. D., 272.

Taettenbach, Tettenbach, ehedem **Tabelken, Taettenbecken.** Ritter dieses Namens kommen schon im Jahre 1280 vor, Freiherren und Grafen im 17ten Jahrhundert. Sie stammen aus Griechenland, waren lange in Dalmatien und Croatien, endlich in Deutschl., besonders in Baiern, Oestreich, Steyermark rc. seßhaft, und versahen d. Landjägermeisteramt in Baiern. Hübner, III. T. 851—856. Von Hattstein, III. 525—534. Zedler, 41. 1382—91. Gauhe, I. 1843—45. Siebmacher, V. 10. N. 5. Sinap, II. 251. Hartmanns Samml.

Täuber von Tiemendorf. Der Hauptmann Friedrich T., wurde im Jahre 1814 mit von T. geadelt. v. M. E., 467.

Täubner. Gottlob Ferdin. T., wurde den 11ten April im Jahre 1731 als böhmischer Ritter präsentirt. v. M. E., 214.

Taeuffenbach. Der Rath und Fiskal des Oberamts Neustadt rc., Jacob Franz, erhielt den 31sten Juli 1790 vom Ch. Karl Theodor von Baiern ein Ritter- und Adelsdiplom. R. v. Lang, 570. u. Suppl. 145.

Taizon. Der Oberstlieuten. Franz T., wurde im J. 1813 Ritter. v. M. E., 214.

Talaczko. Leopold Felix T., wurde im Jahre 1702 böhmisch. Graf. v. M. E., 33.

Talckenberg. Eine schlesische Familie, die im Jauerischen Fürstenthume begütert war, und welche wahrscheinlich ausgestorben ist. Sinap führt Christoph von T. im Jahre 1490 zuerst an, und glaubt, daß sie v. den von Aldenberg, mit denen sie auch gleiches Wappen hätten, nicht verschieden wären, was v. Meding bezweifelt. Lucä, schlesische Merkw. 1887. Sinap, I. 969. Gauhe, I. 1847. Zedler, 41. B. 1555. Siebmacher, II. Th. 47. N. 8. Von Meding, II. Th. 872.

Tallafus von Schatzberg. Der Hauptmann Johann Georg T., wurde im Jahre 1759 mit von Sch. geadelt. von M. D., 272.

Tallmann. Der Hofkriegsrath und Resident bei der Ottomannischen Pforte, Leop. Edler von T., erhielt im Jahre 1735 den Freiherrenstand. v. M. D., S. 89.

Talmberg, Tallnberg. Ein freiherrliches böhmisches Geschl., das aus Sclavonien n. Böhm. gekommen ist. Herrmann u. Johann von T. standen im 11ten Jahrhundert in Böhmen in großem Ansehen. Weingartens Fürstensp. I. Theil. 135. Balbini, Epitom. Bohem. p. 248. Paproci, Speculum Morav. Sinap, II. 471. Redels sehensw. Prag, 144. 147. 160. Zedler, 41. B. 1591. Gauhe, I. 1847.

Tamfelder. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 969. Siebmacher, I. Th. 73. N. 15. V. Meding, II. N. 873.

Tamm, Tam. 1) Johann Constantin, wurde den 8. November im Jahre 1681 in den alten Ritterstand erhoben. — 2) Der mährensche Tribunal=Assessor Wenzel Franz Joseph, Freiherr von T., wurde den 30sten Juni im Jahre 1691 böhmisch. und im Jahre 1702 alter böhmischer Freiherr. von M. E., 136.

Tangel, Thangel. Eine ausgestorbene thüringische, besonders im Gothaischen, Weimarischen, auch zu Mühlberg begüterte Familie. Die Stammtafel fängt Gleichenstein, S. 86. im Jahre 1542 mit Wolff von T. auf Aspach an. M. Wagner von dem alten Geschl. der Tangel, in dessen Historie v. Eilige v. Hohnst. Jena, 1582. B. Meding, III. N. 835. Siebmacher, I. Th. 148. N. 8. Gauhe, I. Theil 1868. Neuspross Palmbaum 283. und 394. Zedler, 43. B. 411.

Tann, Tanne, Thann v. der, zu der Tann. Eine sehr alte, theils adliche, theils freiherrliche fränkische Familie, die den vormaligen Rittercant. Rhön und Werra incorporirt, auch im Braunschweigisch. seßhaft war, und deren gleichnamiges Stammhaus ohnfern Fulda gelegen ist. Schon im J. 125[illegible] war einer aus dieser Familie (Conrad) Bischof zu Speier. Der Reichshofrath von d. T. wurde im Jahre 1704 Freiherr. Eckstrom, Chron. Walckenred. p. 223 — 26. Untersuchung, wo

n d. h. r. R. Adelslerik. von er freiherrl. Tannischen Fami:e enthalten; in fränk. Actis rud. IX. Theil. N. 5. 660 — 7. Biedermann, R. und W. 1 — 88. Bescheidene Anmerk. arüber; ebend. XV. Th. 204 – 19. Von Hattstein, I. 595 – 99. III. 535 — 38. Schan:at, fuldaischer Lehnhof. 169 — 1. Bucelin, Stemmat. Fränsche Acta. XV. Samml. 204. nd f. Weinrichs hennebergisch. lirchen = und Schulen = Staat. 04 — 14. Tyroff, 226. Neu: genealogisches Handb. 1778. 09 — 211. Jägers Briefe über ie hohe Rhön in Franken, II. h. 11 — 15. Gauhe, I. 1848 –51. Zedler, 41. B. 1700 — 707. Avemanns kirchberg. Be:hreib. 244. Gleichenstein, N. 8, R. von Lang, Supplem. 0. und f. und S. 145. Sal:er, 245. 252. 268. 273. 325. 68. 377. 392. 404. 483. 493. 98. Lüdersens Samml. Sieb:acher, I. 102. N. 11. II. 80. l. 2. 105. N. 12. V. 71. N. . (schlesisch). Von Meding, I. l. 865. u. f.

Tann u. Winterstaedten. Ein altes, schon im 8ten Jahr:undert bekanntes schwäb. Ge:chlecht, aus dem die Gr., Truch:ssen von Waldpurg und die Grafen von Althan entsprossen. Münster., Cosmop. Lib. V. c. 31. Zedler, 41. Bd. 1730. Hartmanns Samml.

Tannberg, Tannenberg.) Ein altes schwäbisches adli:hes, nachher freiherrliches Ge:chlecht, dessen Stammhaus glei:hes Namens im Stifte Passau gelegen ist. Georg v. T., wurde vom K. Leopold den 14ten Juli im Jahre 1692 in den Freiher:renstand erhoben. Siboth von T. hat schon im Jahre 1124 gelebt. Von Hoheneck, II. 617. Wig. Hund, baier. Stammb. II. Th. 309—314. Bucelin, Stem:mat. P. IV. Gauhe, I. 1852. II. 1135. Zedler, 41. B. 1710. Siebmacher, I. 25. N. 5. III. N. 2. Salver, 216. 225. 228.— 2) Der oberöstreichische Hofkam:merrath Joseph Anton Ignatz, Freiherr von T., wurde mit sei:ner Mutter Elisabeth, Helena ge:bornen Freiin von Rissenfelss, u. seinen Schwestern Josepha, Ma:ria Helena, Maria Anna und Maria Elisbeth im Jahre 1737 in den Grafenstand erhoben. v. M. E., 33. — 3) Anton Leu:ter von T., wurde in den böh:mischen Adelstand den 19. Mai 1726, und Franz Wenzel Leut:ter von T. den 12. Mai 1726 präsentirt.

Tannenroda, Tannroda. Ein längst ausgestorbenes frei:herrliches Geschlecht, dess. Stamm:sitz gleiches Namens zwisch. Kra:nichfeld und Berka im Großher:zogthum Weimar liegt. Man:gold und Conrad v. T. kommen in Urkundrn im J. 1314 und Conrad von T. als der letzte dieses Geschlechts im J. 1433 vor. Müllers Forts. d. Staats:cabinets, I. Th. 8. Kap. N. 3. 380 — 382. Gauhe, I. 1136 — 38. Zedler, 41. B. 1729. Ave:manns kirchberg. Beschr. 169. 220.

Tanner von Reichersdorf. Hans T. erhob K. Rudolph II.

den 12ten October im J. 1596 in den Adelstand. Der Oberst Johann Adam T. v. R., wurde mit seinen Brüdern Nicolaus u. Stephan im Jahre 1703 Reichsritter mit Edle Herren, und am 15ten August 1710 Freiherr. V. Meding, l. N. 854. u. 55. v. M. E., 214.

Tannhausen, Tanhausen, Thanhausen. Eine freiherrl., und theils gräfliche Familie in Steyermark und im Salzburgischen, wohin sie aus Tyrol sich wendeten. Richold von T. lebte um das Jahr 1319. Wahrscheinlich ist sie erloschen, denn d. für sie neugegründete Erblandjägermeisteramt in Steyermark, kam an die Grafen von Dietrichstein, und das ihnen auch vormals zustehende Erbtruchsessenamt, an d. gräfliche, jetzt fürstliche Haus Lemberg. Warum die Grafen v. Stadion den Beinamen von T. führen, ist Herrn von Meding und mir nicht bekannt. Bucelin, Stemmat. P. 3. Spener, Hist. insign. p. 413. Gauhe, I. 1869. Zedler, 43. B. 413. Schmutz, IV. Bd. 180. Siebmacher, I. Th. 22. N. 11. 86. N. 14. Von Meding, III. N. 836. u. f.

Tannstein genannt Fleischmann. Der churmainz. Hofgerichtsrath Joachim Franz, erhielt die Ritterwürde mit dem Prädicat von T. g. F. vom K. Franz I., besage des Diploms vom 7ten April 1764. R. von L., Suppl. 146.

Tanto, Tantow. Eine märkische Familie, deren Stammgut gleiches Namens an der pommerischen Grenze gelegen, aber ihnen nicht mehr gehört. Von diesem Geschlecht ist Johannes v. T. im Jahre 1330 Bürgermeister zu Prenzlau gewesen. Grundmann, 53. Zedler, 41. Band. 1739.

Tapp von Tappenburg. Die Directorial-Registraturs-Adjunctens Wittwe Josepha T., wurde mit ihren Kindern im J. 1797 mit von T. nobilitirt. v. M. E., 467.

Tarmen. Ein Geschlecht d. Freien in Pommern. Micräl, Antiq, Pommer. 533. VI. B. 379. Siebmacher, V. Th. 158 N. 10. Von Meding, III. N. 839.

Tarnau. Ein schlesisch., im Oelßnischen seßhaftes Geschlecht, das aus der pohlnischen Familie der Lelwier stammt. Sinap, I. 969. Olsnogr. I. Theil. 889. und in den Anmerkungen, 31. Siebmacher, II. 48. N. 3. hat Tarnaw genannt Kueschmalz. V. Meding, II. N. 874.

Tarnewitz. Ein nach dem Jahre 1621 ausgestorb. meklenburgisches Geschlecht. V. Meding, II. N. 875.

Tarnow. Ein längst erloschenes meklenburgisches Geschl. das zwischen Güstrow und Bützow seinen gleichnamig. Stammsitz gehabt hat. V. Meding, II. N. 876.

Tarnowski. Der Graf Amor Johann erhielt im Jahre 1785 die Bestätigung des galizischen Grafenstandes. v. M. E., 33.

Tartarotti von Eichenberg. Der Schloß-Cancellier zu Roveredo, Friedrich T., m.

im J. 1743 mit v. E. geadelt. von M. E., 467.

Tasch von Löwenhorn. Der k. k. Ingenieur Johann T., wurde im Jahre 1777 mit von L. nobilitirt. v. M. D., 272.

Tase. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 970. Siebmacher, I. 74. N. 12. V. Meding, I. N. 856.

Tassara. Der Hoffecretär der Geh. Hof- und Staatskanzelley, Andreas T., wurde i. J. 1800 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 272.

Tasser. Der Doctor d. R. Franz T., erhielt im J. 1731 die Bestätigung des Adelstandes mit Edler v. v. M. E., 468.

Tasso. Anton Albert T., w. in den böhmischen Herrenst. den 5ten Juli im Jahre 1699 erhoben. Er stammt aus Parma und seine Descendenz ist im F. Oppeln begütert. Sinap, II. 259. Gauhe, I. 1853.

Tastungen, Dastungen. Ein fränkisches und eichsfeldisch., auch braunschweigisches Geschl., aus welchem der kaiserl. Geh. Rath, Freiherr von T., der zu Wien im Jahre 1718 verstorben, bekannt ist. Zedler, 42. B. 129. Biedermann, R. und B. l. Verzeichn. Theodor von Steinmetz, Ursprung des Röm. Ulßlar ꝛc., hat ein Stammregister von diesem Geschl. Wolfs Urkundenbuch. S. 18. Lüdersens Samml. Siebmacher, III. 130. N. 11.

Tattenbach. K. Ferdinand II. erhob die Brüder Wolf Friedrich und Gotthard im J. 1637 den 8ten Juni in den Grafenst., und vermehrte ihr Wappen mit dem der Trempache. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Ritter von Lang, 78. und folg.

Tattenpeckhen. Ein steyermärkisches Geschlecht, das wahrscheinlich abgegangen ist. Bartschens W. Siebmacher, II. Th. 45. N. 6. Das Zedlerische Lexikon hält sie im 41. B. 1391. mit den von Taettenbach für ein und dasselbe Geschlecht. Von Meding, III. N. 840.

Tattowitz v. Grünberg. Der Hauptmann Johann T., w. im Jahre 1773 mit von G. geadelt. v. M. E., 468.

Taube. 1) Ein sehr altes freiherrliches, nachher gräfliches Geschlecht in Meißen, das seinen Ursprung aus Liefland hat, aus dem Johann Georg nebst seinen Vatersbrüdern v. K. Ferdin. III. im Jahre 1638 in den Reichs-Edlen- Panner- und Freiherrenstand erhoben wurde. Simons eulenburgische Chron., II. Theil. 395. König, II. 1135—1166. Carpzov, Ehrentempel d. Oberlausitz. 55. Gauhe, I. 1853. II. 1138. Knauths Prodr. Misn. 580. und f. Zedler, 42. Bd. 171—77. Lüdersens u. Hartmanns Samml. — 2) Der n. östreichische Regierungsrath Friedrich Wilhelm T., wurde im J. 1777 mit Edler von geadelt. v. M. E., 468.

Taubenanckern. Peter de Cacases von T., wurde den 1. Juli im Jahre 1701 in d. böhmischen Adelstand erhoben.

Taubenheim, Daubenh. Eins der ältesten Geschlechter in

Meißen, Schlesien, Preußen u. Braunschweig, das ehedem in Meißen zwei gleichnamige Stammsitze hatte, davon einer im Amte Meißen, und einer bei Rochlitz gelegen ist. Haupold von T., war im Jahre 1429 des Churprinzen von Sachsen Hofmeister. Albini, Hist. d. Gr. von Werthern. 71. Siebmacher, I. Th. 68. N. 9. 143. N. 10. 151. N. 11. Von Meding, I. N. 859. Lüdersens Samml. Sinap, I. Th. 971. Knauts Prodrom. Misn. 582. Hartknoch, 451. Allgem. histor. Lexik. unter d. A. Gauhe, I. 1855. u. f. Hönns coburg. Hist. I. Th. 61. II. Th. 154. Schöttgens und Kreysigs diplomat. Nachlese. IV. Th. 692. und f. Zedler, 42. B. 193.

Tauber von Taubenberg. Der Hauptmann Johann Mich. T. wurde im Jahre 1772 mit von T. geadelt. v. M. E., 468.

Tauber v. Taubenfurth. Franz Erdmann T. von T., w. im Jahre 1747 böhmischer Freiherr. v. M. E., 106.

Tauber von Taubenfeld. Balthasar T. von T., wurde d. 28sten November im J. 1701 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Tauchritz. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, 972. Siebmacher, I. Th. 68. (richtiger 61. N. 10). Von Meding, III. N. 841.

Tauchsdorf. Ein ursprünglich fränkisches, nachher schlesisches Geschlecht, das im 15ten Jahrhundert wahrscheinlich erloschen ist. Bucelin nennt es Dauchsdorff. Siebmacher, II. Th. 70. N. 7. Sinap, I. 972. Von Meding, III. N. 842.

Tauenzien, Tauentzien v. Wittenberg. Der berühmte preußische General Friedrich Bogisl. Emanuel Gr. von T., w. vom König von Preußen wegen der Einnahme von Torgau und Erstürmung von Wittenberg in den Grafenstand mit dem Beinamen von Wittenberg erhoben, und starb den 20sten Febr. im Jahre 1824. Sein Vater war der ebenfalls sehr bekannte tapfere Vertheidiger von Breslau.

Tauffkirchen. Im 10. Jahrhundert kam Bilibald Bonaventura aus Verona nach Teutschland, und erhielt wegen seiner Tapferkeit den Adel. Von den 3 Hauptlinien bekamen die beiden ersten (Engelburg und Katzenberg) im Jahre 1639, u. die 3te Yhen, im Jahre 1667 die Freiherrenwürde. Am 19. Apr. im Jahre 1684 erhob der Kais. Leopold die Vettern Wolf Joseph, Geh. Rath und Hofraths-Präsident, und den Hofrath u. Pfleger Hans Wolf Frhrn. von T. in den Grafenstand. Eine Linie, die sich T. und Hochenrain schrieb, ist im 17ten Jahrhundert ausgestorben. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 278. u. f. Imhof, Not. Proc. Imp. Lib. 7. c. 3. Hübner, III. Theil. Taf. 927 — 31. W. Hund, II. Th. 314 — 16. Gauhe, I. Bd. 1857. Zedler, 42. B. 369 — 74. R. von L, 79 — 81. Siebmacher, I. 78.

N. 10. II. 54. N. 5. II. 97. N. 7., drei verschiedene Wappen.

Taulow von Rosenthal. 1) Theodor Anton Rosenthal, böhmischer Hofkanzlei-Secretär, wurde im Jahre 1749 mit T. von R. geadelt. von M. E., 427. — 2) Der Hofsecretär Joseph T. von R., wurde mit seinem Bruder, dem mährischen Gubernialrath Ignatz, im Jahre 1780 Ritter mit Edler v. von M. E., 214.

Taupadel, Taubadel, Daupadel. Ein meißnisches Geschl., das sich auch in Schlesien ausgebreitet hat. Ihre Stammsitze waren einer in Jena, d. andere im Altenburgischen. Sinap, I. Th. 971. II. Th. 1055. Gauhe, I. 1857. II. 1841. Zedler, 42. B. 393—96. König, I. Th. 963—71. Siebmacher, I. Th. 157. N. 4. Von Meding, I. N. 857.

Tausch v. Klöckelsthurn. Der Salzamtsrath rc. zu Hall in Tyrol, Joseph Anton T., w. wegen 50jähriger Dienstjahre im Jahre 1775 mit von K. geadelt. v. M. D., 272.

Tautphaeus auf Schlachtegg von Trugenhofen. Diese waren seit 1714 adliche Reichsritter und aus ihnen wurden d. churpfälzischen Geheimenr. Franz Gottfried Jacobs von T. Söhne, Johann Nepomuck Jacob u. Johann Jacob Joseph, vom Ch. Karl Theodor von Baiern den 4ten Juli im Jahre 1792 mit einem Freiherrendipl. begnadigt. R. von Lang, 251.

Tautphoeus. Von vorigen verschieden, ein baierischer, besonders in Aschaffenburg seßhafter Adel, welcher den 26. April im Jahre 1817 vom König in Baiern ein Baronatsdiplom erhielt. R. v. Lang, 72.

Tautscher von Straußeneck. Diese erhielten am 18ten Januar im J. 1605 die steyerische Landmannschaft. Schmutz, IV. 161.

Taxberg. Eine oberöstreich. Familie, von der Georg v. T. der noch 1407 vorkommt, wahrscheinlich der letzte seines Geschl. gewesen ist. Von Hoheneck, I. 652. Gauhe, II. 1139.

Taye de Goycke. Eine ursprünglich brabanter, seit 1651 freiherrliche Familie, aus der d. Marquis von Wemmel Freiherr von T. kaiserlicher Generalmajor und Commandant zu Glatz im Jahre 1709 gewesen. L'erection de toutes les familles du Brabant. p. 38. Gauhe, I. Th. 1858. u. f.

Techterler v. Hohenthall. Der Hofagent Joseph T., wurde im Jahre 1753 mit von H. nobilitirt. v. M. E., 468.

Techwitz, Teichwitz. Eine alte ausgestorbene meißnische Familie, die zwischen 1522 u. 1624 vorkommt. Mülleri Annal. Sax. fol. 326. Gauhe, II. Th. 1140. Siebmacher, V. 38. N. 6. führt ein Wappen der von Teigewitz auf, das vielleicht mit dem der obgenannten einerlei ist, ob er gleich das Geschlecht unter den östreich. Adel rechnet.

Teck, Tegk. Alte Grafen, zuletzt Herzöge in Schwaben, deren Stammsitz das verwüstete Bergschloß, d. ohnfern d. Städt-

chen Oven am Flusse Lauter im Würtemberg. gelegen, gewesen. Die letzte ihres Geschlechts hat ihr Schloß und Zubehör an ihren Gemahl Egon Grafen von Habsburg gebracht. Nachh. hat diese der K. Heinrich IV. seinem Schwager Rudolph Grafen von Rheinfelden verliehen, welcher sie im Jahre 1077 Bertholden H. zu Zähringen um deßh. z. Lehn gegeben, daß er ihm gegen Heinrich IV. beistände, gegen den er sich zum Gegenkaiser aufwarf. Aber dieser Berthold starb, und nun gab der Kaiser das meiste davon Friedrichen von Hohenstaufen, und blos das Schloß T. und einige Orte kamen an Bertholds Sohn, Conrad H. v. Zähringen. Von dessen Nachkommen schrieben sich zuerst Albrecht II. Herzog zu T. und Calw. Der letzte H. Friedrich starb im Jahre 1439, und darauf kam das H. T. theils durch Kauf, theils durch Krieg an das Haus Würtemberg, welches sich seit d. (oder eigentlich erst 1493, auf K. Maximilians Anordnung) H. von Teck mitschrieb, und das Wappen der H. von T. mit d. seinigen vereinigte. Hübner, geneal. I. Th. T. 228. Zedler, 42. B. 510—11. Siebmacher, II. 3. N. 3.

Teckelnburg. Diese ausgestorbenen Grafen, die schon im 9ten Jahrhundert berühmt waren, haben mit den Grafen von Holland, Bentheim und Steinfort einerlei Stammvater. Die Tochter Otto des VIII., die er mit Mathilden, Landgrafen Wilhelms I. v. Hessen, Tochter erzeugte, und die sich an d. Gr. Erwin zu Bentheim vermählte, brachte diesem ihrem Gemahl d. Gr. Teckelnburg und die Herrschaft Rheda zu. Hübner, II. T. 419—21. Zedler, 42. 515. und f. Siebmacher, II. Theil. 19. N. 3. VI. Th. 14. N. 1. Hamelmanns Chron.

Tecklenberg. Der Hofkammer-Rath Herrmann Otto von T. wurde im J. 1701 Reichsfreiherr. v. M. E., 107.

Tegetthof. Der Rittmeister Johann Wilhelm T., wurde im Jahre 1765 geadelt. v. M. E., 468.

Teimer g. Wildau. Martin Teimer, der im J. 1809 d. Franzosen und Baiern zu einer Capitulation zwang, daß dadurch 8000 dieser Truppen in östreich. Gefangenschaft geriethen, erhielt dafür den Theresien-Orden und den Freiherrenstand mit d. Beinamen von W., am 29. Juni 1812. v. M. O., 89. Schmutz, IV. 162. u. f.

Tein. Der geistliche Rath u. Hofkaplan ꝛc., Wolfgang Eberhard Hertel, sein noch im weltlichen Stand erzeugter Sohn, und sein Bruder Bernhard, erhielten vom Ch. Karl Theodor den 5ten August im J. 1784 ein Adelsdiplom mit Veränderung ihres ehemaligen Namens in den vorgedachten T. R. v. Lang, 570.

Teisterbant, Teisterband, Testerband, Desterband. Ein gräfliches Geschlecht im H. Geldern, aus dem d. Grafen von Cleve, Berg und Marck abstammen, deren Grafschaft nach ih-

rem Abgange sehr vertheilt w. Hübner, II. T. 435. und 438. Lucä, Grafens. 204. u. f. Eckhards Francia Orient. T. II. J. Chrstph. Dithmar, Diss. Historia Comitatus Teisterbant. Frankof. ad Viadr. 1716, wo S. 14. auch eine genealog. Tabelle von diesen Grafen steht. Zedler, 42. B. 1425. u. f.

Teleki. Der Graf Ladislaus T. wurde im J. 1767 Reichsgraf., v. M. E., 33.

Tempis. Der Rectifications-Buchhalter Mathias Valent. T., wurde im Jahre 1726 in den böhmisch. Adelstand erhoben, u. am 19ten Febr. 1727 präsentirt. v. M. E., 468.

Temritz. Ein altes oberlausitzisches Geschlecht. Im Jahre 1592 kommen Caspar u. Hans von T. als Beisitzer an der Ehrentafel in d. Markgrafth. Oberlausitz vor. Carpzov, neueröffn. Ehrentemp. l. Th. 162. und f. 174. Zedler, 42. 821.

Tenczin. Diese schles. Grafen sollen von den von Starza oder Topor herstammen, und einerlei Geschlechts mit den von Paczensky seyn. Sie wurden v. dem K. Ferdinand I. den 11. April im Jahre 1661 in den Grafenstand erhoben. Okolsky, T. III. p. 23. Gauhe, I. 1859. Sinap, I. 973. und f. II. 251 — 55. Von Meding, I. Theil. N. 859.

Teng. Der passauische Geheime-Rath rc., Matthias erhielt den 17ten Juli im Jahre 1788 ein Adels- und Ritterdipl. R. von Lang, 571.

Tengelot von Vattelin. Diese wurden den 11ten Februar im J. 1662 in d. böhm. Ritterstand erhoben.

Tennagel, Tengnagel. Eine ursprünglich geldernsche Familie, aus der einer im Jahre 1614 churbaierischer Rath u. Hofmeister gewesen. Gauhe, II. 1140. Siebmacher, II. Th. 116. N. 4. III. Th. 182. N. 12. V. Theil. 212. N. 1.

Tenneberg. Graf Albert, gemeiniglich Apitz, auch Apollonius genannt, war Landgr. Albrechts des Unartigen in Thüringen natürlicher Sohn, den er mit seiner Nebengemahlin, Kunigunde von Eisenberg erzeugt hatte. Siegm. von Birken, sächs. Heldensaal. Von Feller, 1718. l. Th. 220. u. ff.

Tepling. Ein ursprünglich pommerisches im Meklenburgisch. begütertes Geschlecht, das mit d. k. schwedischen Rittmeister Franz Heinrich von T. im J. 1685 ausgestorben ist. Von Meding, I. N. 860.

Tepper. Der Kanzlei-Director d. Obersthofmeisters, Fürsten von Lichtenstein, Andr. Augustin T., wurde im J. 1721 den 4ten August in d. böhm. Adelst. erhoben. v. M. E., 469.

Tepser von Tepsern. Der niederöstreichische Regimentsrath, Jacob Daniel T., wurde im J. 1707 mit Edler von T. geadelt. v. M. E., 469.

Terglauschnigg v. Stremnitzberg. Der Advocat Joh. Anton T. zu Grätz, wurde im Jahre 1794 mit Edler von St. nobilitirt. v. M. D., 148.

Digitized by Google

Terlago. In alten Urkunden auch Trilac, Trilago, Trilaca ꝛc., stammt aus dem südlichen Theil Tyrols, wo unweit Trident das Stammschloß gleiches Namens liegt. Die älteste Kunde von ihnen reicht bis in das Jahr 1124, wo Adelprondius von T. als Mitzeuge in einer Urkunde aufgeführt wird. Anton und Paul T., der sich Tabarellus T. nannte, u. der Stifter einer eigenen Linie war, w. vom K. Sigismund den 5. Apr. 1432 in den Adelstand erhoben. Alexander Fürst Bischof v. Trident, aus dem pohlnischen Geschlechte der Herzoge von Massovien, verlieh den 17ten October im Jahre 1433 dem Anton T., s. Bruder Johannes Contus und ihren Verwandten Paulus dictus Tabarellus zu den von demselben vom K. Sigismund erhaltenen Wappen zur Belohnung ihrer treuen Dienste, einen Theil des eigenen Familienwappens. Die Königin Anna von Ungarn und Böhmen, (K. Ferdinands I. Gemahlin) ertheilte dem Paul von T. im J. 1546 den Grafentitel. Peter von T., wurde vom K. Ferdinand II. in den Grafenstand des h. röm. R. erhoben, worüber das Diplom vom 7ten Juli 1686 aus Linz datirt ist. Notizio storico-eritiche della Chiesa di Trento Bonelli. 1761. Vol. II. p. 382. Vol. III. p. 306. Geneal. Taschenb. der G. von 1826. 121. Meine Samml., die Auszüge aus den von dem Herrn Grafen Aloys Terlago zu Wien mitgetheilten gründl. Nachr. enthält.

Terlicher v. Terlichskron. Der Proviant-Administrator Johann Jacob T. zu Sziget und Fünfkirchen, wurde im J. 1707 mit von T. nobilitirt. von M. E., 469.

Termo. Eine alte, z. rheinischen Ritterschaft ehedem gerechnete Familie, die neuerer Zeit in der Niederlausitz seßhaft ist. Melchior von T. war im Jahre 1559 Comthur des deutsch. Ordens zu Weissenburg. Müllers sächsische Annalen. Seite 292. Zedler, 42. B. 1048. Gauhe, I. 1860.

Teroni. Der spanisch-östreichische Consul zu Venedig, Thomas T., wurde im Jahre 1718 geadelt. v. M. E., 469.

Tersch. Der Kaufm. Franz von T. zu Mährisch-Schönberg, wurde im Jahre 1806 Ritter. v. M. E., 214.

Tersich. Der Hauptmann Marian Tersich wurde im Jahre 1759 geadelt. von M. D., 272.

Tersztenjack von Schlehenberg. Der Hauptm. Joh. T., wurde im Jahree 1769 mit von S. geadelt. von M. E., 469.

Tertiis. Die Brüder Joh. und Georg T. erhielten im J. 1707 die Bestätigung des Adelstandes. v. M. E., 469.

Terzka von Lippa. Eine alte freiherrliche, zuletzt gräfliche Familie in Böhmen, welche von 1426 — 1634 vorkommt, nach welchem Jahre sie bald ausgestorben ist. Gauhe, I. Th. S. 1861.

Digitized by Google

Teschner v. Althoff. Die Gebrüder Georg u. Samuel T., wurden d. 1sten Juni im Jahre 1666 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Tesmar. Eine pommer. Familie. Micrál, Antiq. Pomm. Lib. VI. p. 380. Zedler, 42. B. 1201. Siebmacher, V. Th. 171. N. 1.

Tessen, ehedem Tetzen. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, davon auch eine in Schweden befindliche Linie gräflich, und einer in dieser Linie Reichsmarschall dieses Reichs im Jahre 1717 war. Karst T. war zu Ausgang des 14ten Jahrh. bei dem K. Erich I. in Schweden u. Dänemark Kanzler. Dieses Geschlecht ist von dem der Tessin in Hinterpommern ganz verschieden. Gauhe, I. 1861. u. folg. Micrál, Pommerl. L. 6. 379. Antiq. Pom. p. 533. Zedler, 42. B. 1192. Siebmacher, V. Th. 158. N. 11. V. Meding, II. Th. N. 877.

Tessihn, Tessin. 1) Ein pommerisches Geschlecht, das im Wolgastischen begütert ist, auch in Schweden sich verbreitet hat. Micrál, Antiq. Pom. 6. B. 379. und f. Gauhe, II. Th. 1141. Zedler, 42. B. 1196. Siebmacher, V. Th. 158. N. 12. V. Meding, II. N. 878. — 2) Ein anderes pommerisches, auch meklenburgisches, im Wappen von jenem, so wie beide von d. der von Dessin in Meklenburg (M. s. I. Th. 271.) verschiedenes Geschlecht, das schon im J. 1341 vorkommt, aber mit August Friedrich, (wann? ist uns nicht bekannt) ausgestorben ist. Micrál, 533. Von Meding, II. N. 879.

Testa. Der Sprach-Secret. und östreichische Dollmetscher der Ottomannischen Pforte, Barthol. T., wurde im Jahre 1782 nobilitirt, und als nachherig. Hofrath im Jahre 1803 in d. Freiherrenstand erhoben. v. M. O., 148. 89.

Tetmayer von Przerwa. Der tarnower Landrechts-Secretär Stanislaus und seine Brüder Adalbert und Alexander T., wurden im Jahre 1794 in den galizischen Adelstand mit d. Zusatze von P. erhoben. von M. E., 469.

Tettau, Tettaw. Ein altes böhmisches Geschlecht, d. mit den Grafen von Kinsky einerlei Ursprung hat, und in Preußen, Meißen, Schlesien, im Voigtlande u. a. Landen, a. in Böhmen viele hundert Jahre im Herrenstand seßhaft war. Balbin, Proem. Stemmat. p. 73. Lucä, schles. Chron. Knauts Prod. Misn. p. 1482. Von Hattstein, II. Supplem. 72. Sinap, I. 974. König, III. Th. 1053—1106. Gauhe, I. 1682. II. 1142—45. Zedler, 42. B. 1474—98. Siebmacher, I. 164. N. 8. Tyroff, Tab. 59. Siebenkeeß, I. B. 27—30.

Tettauer. Ein altes Geschl., das sich in Böhmen, Mähren u. Schlesien ausgebreitet hat, und das zwischen 1488 und 1556 in Urkunden vorkommt. Pfeifers Schaupl. des Adels in Mähren, 127. und ff. Zedler, 42. Bd. 1499.

Tettenborn. Eine niedersächsische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus in der Grafsch. Hohenstein gelegen ist. Ihre Genealogie wird mit dem Ritter Berold um das Jahr 1284 angefangen. Eckstorm, Chron. Walckenred. pag. 223 — 26. Leuckfeld, Antiq. Walkenried. p. 333. Mushardi Theatr. Nob. Brem. 518. Siebmacher, I. Th. 148. N. 1. Von Meding, III. N. 844. Sagittar, Hist. der Gr. von Gleichen. 445. Zedler, 42. B. 1501. Gauhe, I. 1864. Lüdersens Samml.

Tettenborn auf Thürnthenning. Eine alte adliche Familie in der preußischen Grafschaft Hohenstein, aus welcher d. k. baierische Kämmerer den Adel durch ein Attestat der adl. Ganerben des Busecker Thals i. Baierischen nachgewiesen hat. Wahrscheinlich ist es eine Seitenlinie der vorgenannten. R. v. Lang, Samml. 146.

Tettenleben. Eine stiftsmäßige Familie, aus welcher i. 16. Jahrhundert Einige in d. Hochstiftern zu Mainz, Magdeburg u. Hildesheim waren. Helwich, Elench. nobil. eccles. Mogunt. Joh. S. R. Mogunt. T. II. Zedler, 42. B. 1502.

Tetzler. Johann Ernst T., wurde den 1sten März i. Jahre 1697 in den alten böhm. Ritterstand erhoben.

Teuber von Steinfeld. Der östreichische Hauptm. Andreas T., wurde im Jahre 1758 mit dem Beinamen von St. geadelt. v. M. D., 272.

Teuber von Taubenfeldt. Der Gutsbesitzer Balthasar T., wurde im Jahre 1701 in den böhmischen Adelstand mit d. Zusatz von T. erhoben. v. M. E., 469.

Teuchern. Ein osthüringisches oder osterländisches Geschl., welches zu Zeiten Gr. Wiprechts von Groisch vorkommt. Knauth, Prodrom. Misn. p. 583. Siebmacher, I. Th. 161. N. 3. Zedler, 42. B. 1535.

Teuerwanger. Eine steyermärkische Familie. Conrad von T. kommt schon in Urkunden i. Jahre 1308 vor. Prevenhueber, Annal. Styr. 59. Zedler, 42. B. 1656. u. f.

Teufel, Teuvel. Bis hieher sind uns verschiedene Teufel unter dem Adel und zwar zwei ohne, und 6 mit Beinamen vorgekommen. I.) ohne Beinamen: 1) Die, deren Wappen aus einem Epitaph des Abts v. Haselhorst in der Klosterkirche zu St. Michael in Lüneburg, von Meding, I. N. 861. beschreibt, welches Wappen von den 7 verschieden ist, welche Siebmacher, I. Th. 22. N. 4. 42. N. 14. 94. N. 15. 96. N. 9. II. 157. N. 14. III. 123. N. 7. u. IV. Th. 179. 6. dargestellt hat, davon er das 1ste für ein Wappen freiherrlicher, das 2te für tyroler, das 3. 4. u. 6. baier., das 5te für nürnberg. Patrizier-, und das 7te für ein Wappen einer ungenannten teufelschen Familie angiebt. — 2) Eine fränkische Familie, deren letzter Hans T. im Jahre 1451 verstorben, und in dem Kl. Eberach neben

Digitized by Google

einer Mutter beerdigt ist, daher as Sprichwort: der Teufel u. eine Mutter liegen im Kl. Ebe- ach. Histor. Nachr. 253. Zed- er, 42. B. 1626.

Teufel von Bübel. Ein aierisches Geschlecht, dess. Wap- en beim Siebmacher, I. 94. N. 5. befindlich, und das von d. er Pichel, die eben dieser, III. 5. 123. N. 7. auch unter den aierischen Adel rechnet, doch ehr verschieden ist, ob es schon n einigen Stücken mit demsel- en übereinkommt.

Teufel von Gundersdorf. Eine alte, vom K. Maximilian I. in den Reichsfreiherrenst. er- obene Familie, welche in Oest- eich und Sachsen sich verbrei- et, und nach Lazius von den T. v. Parkensee abstammen soll, pelchem letztern Angeben aber Spener widerspricht. Wolf T. var 940 schon unter dem H. Berthold in Baiern Hauptmann. Ihr altes Wappen wurde mit d. es ausgestorbenen Geschlechts v. Naellinger vom K. Ferdinand I. n Jahre 1547 mit einer kleinen Veränderung vermehrt. Die letzte es Geschlechts, Maria Elisabeth, Otto Christophs Frhrn. T. von G. Tochter, und G. L. v. Zun- endorfs Gemahlin starb d. 27. ebruar im Jahre 1698. Tabula Georg Teufels, Freih., Kinder nd 32 Ahnen, (gedruckt i. F.) Bucelin, Stemmat. P. III. p. 235. Valvasors Ehre des H. Crain, ib. 15. 463. Prevenhuebers nn. Styr. p. 186. Carpzov, rünende Gebeine. II. Th. 497. Spener, Hist. insign. p. 546. ab. 23. Gauhe, I. 1865. u. folg. Zedler, 42. Bd. 1627 — 29. Siebmacher, I. 22. N. 4. Von Meding, I. N. 607. und III. Th. 832. Hartmanns und meine Samml.

Teufel v. Pichel. Ein bai- erisches Geschlecht, das wie bei T. von Bübel gedacht, von die- sen T. von B. doch wohl sehr verschieden seyn mag.

Teuffel von Pirckensee, Birckensee. Eine sehr alte Fa- milie in der Oberpfalz, die zu- erst im Jahre 1490 vorkommt. Bucelin. Gauhe, I. 1865. Ge- nealog. Archiv. 1738. 775. Zed- ler, 42. B. 1630. Siebmacher, I. Th. 96. N. 9. V. Meding, I. N. 862.

Teuffel von Zeilberg und Streitenau. Johann David T. von Z., erhielt im J. 1701 den 1sten September die Bestä- tigung des böhmischen Adelstan- des mit dem Zus. von Z. u. St. von M. E., 469.

Teuffenbach von und zu. Auch Tieffenbach, Düefenbach, eins der ansehnlichsten, seit dem Jahre 1537 freiherrlichen Häu- ser in Oestreich, das aus Stey- ermark dahin gekommen, u. schon im Jahre 1200 vorkommt. Sie besaßen den gleichnamigen Rit- tersitz Maaß und mehrere andere. Spener, Hist. insign. L. I. c. 97. Bucelin, Stemmat. P. III. Siebmacher, I. Th. 23. N. 12. V. Meding, II. N. 881. Bran- dis, tyroler Ehrenkränz. N. 61. Zedler, 42. Band. 1644—49. Gauhe, I. Th. 1866. und folg. II. Theil. 1164. Prevenhueber, Annal. Styrens. p. 377. Schmutz,

IV. Th. 172. und. folg. Hartmanns Samml.

Teuffenpach zu Mayrhofen. Die Einige, als Spener, in Hist. insign. p. 547. Teuffenbach schreiben, und von den T. mit dem b. für einerlei halten, was aber wohl, wie wenigstens aus der Verschiedenheit der Wappen erhellet, nicht seyn mag. K. Ferdinand I. erhob eine Linie dieses steyermärk. Geschlechts, die im Oestreichischen zu Hayderstorf im Wiener Walde sich ansessig machte, in den Freiherrenstand. Spener, am a. Orte. Tab. 23. Siebmacher, I. Th. 22. N. 1. Von Meding, II. N. 882.

Teutleben, Teutleyb. Diese thüringische Familie, deren gleichnamiger Stammsitz im H. Gotha an der Landstraße, ohnfern Waltershausen liegt, u. die die Burgmannschaft auf dem gothaischen Schlosse Tenneberg besaß, soll von den Grafen von Orlamünde abstammen, und kommen in Urkunden seit 1085 vor. Der letzte seines Geschl., d. Oberstlieutenant Wilh. Christoph, starb im Jahre 1712. Auf seinen Vater hat der Pfarrer Dufft eine Leichenpredigt gehalten, welcher einiger Familien Nachrichten beigefügt sind, und die im Jahre 1776 zu Meiningen in 4. gedruckt wurde. Beckmanns anhaltische Hist. V. Th. 481 — 83. Gleichenstein, N. 87. Knauth, Orig. Beichl. 43. Brückner, I. Th. 3. St. 254. 257. 262. 272. 801. 17. 11. St. 70. 7. St. 17. 18. II. Th. 5. St. 38. 40. III. Th. 14. St. 211. Fabricii Orig. Sax. fol. 84. Zedler, 42. B. 1667. Gauhe, I. Th. 1867. und f. Büsching, 3. Th. 2. Bd. 2951. n. d. 5ten Aufl. Siebmacher, I. 148. N. 3. Melissantes, N. 45. V. Meding, III. N. 845. Galletti, Gesch. und Beschr. des H. Goth. III. Th. 111 — 12.

Teutschenbach v. Ehrenruh. Der Hauptmann Siegfried T., wurde im Jahre 1800 mit dem Beinamen von E. nobilitirt. v. M. E., 470.

Teuttenhofen, Teutenhofen. Schon im 13ten Jahrh. waren diese Reichsritter, u. ihr gleichnamiges Stammschloß ist zwischen München und Dachau gelegen. Aber im 14ten Jahrhundert emigrirten sie schon aus Baiern, und wendeten sich nach Tyrol; eine Linie gieng von da im 16ten Jahrhundert n. Cärnthen. Sie sind im Jahre 1720 völlig ausgestorben. Zedler, 42. B. 1652. u. f. aus schriftl. Nachrichten. Siebmacher, III. 102. N. 1.

Textor. Der böhmische Repräsentations- und Kammerrath, Franz Ignatz T., wurde 1749 Ritter. von M. E., 214. u. f. Siebmacher, III. Theil. 189. N. 12., der das Wappen unter die schweizer Adel setzt.

Teyber. Der Hoffecret. Friedrich T., wurde im Jahre 1820 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 273.

Teyburg oder Reyburg. Paul Albrecht T. oder R., w. den 30sten November im Jahre 1655 in den böhmischen neuen Ritterstand erhoben.

Teyrzowsky Frhr. von Einsiedel. Ein böhmisch. freiherrliches Geschlecht, das zwischen 1698 und 1744 gefunden wird, wahrscheinlich aber eine Nebenlinie der von Einsiedel ist. Geneal. hist. Nachr. VI. Band. 141. Heutige Souver. in Europa. 620. Zedler, 43. B. 324.

Teysinger v. Tielenbourg. Der Stückhauptmann Joh. Ad. T., wurde im Jahre 1759 mit . T. geadelt. v. M. D., 273.

Thal. Ein braunschweigisch. Geschlecht. Siebmacher, l. Th. 81. N. 9. Von Meding, l. l. 864. Lüdersens Samml.

Thalberg. Dieses Geschl. :saß die gleichnamige Herrschaft Steyermark im 12. Jahrh. Mit ihnen sind die Dahlberge, e in den ältern Urkunden zuweilen auch Thalenberg gefunden erden, nicht zu verwechseln. chmutz, IV. 176.

Thaler. Der Landrath zu :eiburg, Joseph T., wurde im ahre 1811 geadelt. von M. ., 470.

Thalhammer von u. zu halegg. Der k. k. Rath u. :oler Landmann Franz Th. v. d zu Th., wurde im J. 1702 eiherr. von M. E., 107.

Thalheimb. Der k. k. Jä- amts = Secretär Franz Andr. n Th., wurde im Jahre 1716 ichsritter mit Edler von. von . E., 216.

Thallmann. Der Kammer- mpositeur Daniel Franz T. u. n Bruder, der Landesadvocat Mähren, Caspar Leopold, wurde im Jahre 1710 in den Reichsadelstand, und der letzte den 4ten Februar im J. 1711 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 470.

Thalwenzel. Daniel Ignatz, wurde den 26sten October im J. 1707 in den böhmischen Adelst., und den 3ten August 1727 als Assessor des Zaudengerichts zu Glogau in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., 470. und 215.

Thamanini v. Remina. Der Gewerke im italiänisch. Tyrol, Johann Th. von R., wurde wegen seiner Verdienste um die Emporbringung des Bergbaues im Jahre 1779 Freiherr. v. M. D., 89.

Than. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das im 14ten Jahrhundert die gleichnam. Herrschaft in Steyerm. besaß. Schmutz, IV. 179.

Thanberger. Diese Ritter erhielten mit Erasmus von Th. im Jahre 1572 die steyer. Landmannschaft. Schmutz, IV. 179.

Thanhauser. Der Districts-Director Carl Th. in Galizien, wurde im Jahre 1777 Ritter. von M. E., 215.

Thanner, Tanner. Ein baireuther freiherrl. Geschlecht, das 1703 unter die fränk. Rittersch. aufgenommen wurde. Gauhe, l. 1850. und f. Zedler, 43. B. 412.

Thanraedel (Tannrädel). Ein salzburgisches und obersächsisches Geschlecht, das sich in d. Oestreichische zog, und im 16. Jahrhundert den freihrrrlich. Ti-

tel erhielt. Bucelin, Stemmat. P. III. Gleichenstein. König, II. Th. 1135—66. Gauhe, II. Th. Zedler, 43. Th. 414. Spener, Historia insign. p. 574. Tab. 24. Siebmacher, I. Th. 21. N. 6. V. Meding, III. N. 846. Hartmanns Samml.

Tharoulle. Eine sehr alte lüttichische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus in d. Stift Lüttich gelegen, und die sich auch in Oberschlesien u. Mähren verbreitet hat. Erasmus von Th. kaufte sich im Jahre 1583 in diesen letztern Ländern an. Sinap, II. 472—74. Gauhe, II. 1151. Zedler, 43. Band. 424. Siebmacher, V. Zusatz. 9. N. 6.

Thauer, Tauer aus Wickolin. Ein schlesisches Geschl., von welchem die von Rothkirch ihren Ursprung haben sollen, die aber doch verschiedene Wappen führen. Ihr Hauptsitz W. liegt i. Herrenstadt-Wolauischen. Sinap führt es zuerst im J. 1664 auf. Siebmacher, I. Th. 68. N. 10. Sinap, I. 972. u. 775. II. Lucä, schles. curieuse Merkwürdigk. 1857. Von Meding, III. N. 843. Zedler, 43. Bd. 441. und folg. Gauhe, I. S. 1856.

Thaurer von Gallenstein. Der Hammergewerke Thaddäus Th. zu Grätz, wurde im Jahre 1796 mit Edler von G. Ritter. von M. E., 215.

Thavonat von Thavon. 1) Der ungarische Kammerrath, Johann Michael Th. von Th., wurde im Jahre 1726 Freiherr. von M. E., 90. — 2) Ulrich Albert Th. von Th., wurde i. Jahre 1747 Reichsfreiherr. von M. E., 107. — 3) Thomas Anton Th. von Th., wurde wegen 500jähriger Verdienste seiner Familie im Jahre 1772 in den alten Frei- und Panier-Herrenstand erhoben. v. M. D., 90.

Theer. Der Handelsmann und Besitzer d. Herrschaft Wildschitz in Böhmen, Joh. Franz Th., wurde i. Jahre 1794 Freiherr. Siebmacher, III. 22. N. 3. v. M. E., 107.

Theimer von Retheim. Der Oberstwachtmeister Franz Joseph T., wurde im Jahre 1775 mit von R. geadelt. v. M. E., 470.

Theler, Thaeler. Ein altes meißnisches, auch in der Oberlausitz begütertes Geschlecht. Das hohe Alterthum dieses Geschlechts erhellet daraus, daß im Jahre 1093 die Edlen Herren Conrad, Thilemann ꝛc. schon berühmte Ritter waren. König, III. Th. 1107—14. Moller, Theatr. Chron. pag. 332. Annal. Freib. p. 62. Gauhe, I. 1870. und f. Zedler, 43. Bd. 596—600. Siebmacher, I. Th. 160. N. 10. Von Meding, II. N. 884.

Thengen. Ein gräflich. Geschlecht, das mit den von Nellenburg u. Veringen einerlei Abstammung hat, und im J. 1592 ausstarb. Hübner, II. 493. Zedler, 23. B. 1681. und f. u. 43. B. 642. Siebmacher, II. Th. 21 N. 12.

Theobald. Der k. baierische Oberste Carl Th., wurde am 16 Juli im Jahre 1814 als Ritter des militärischen Max. Josephs-

Ordens ernannt, und den 25. März im Jahre 1816 immatriculirt. R. von Lang, 57.

Theodi von Rossi. Anton T., wurde im Jahre 1757 in d. Reichsadelstand mit von R. erhoben. von M. E., 470.

Therer von Thernheimb. Der Arzt Laurenz Franz T. in Schlesien, wurde den 6ten Juni im Jahre 1702 in den böhmischen Adelstand mit von T. erhoben. von M. E., 470.

Thermo. Der Landesälteste im Calauischen Kreise d. Marggr. Niederlausitz, wurde im J. 1805 in den Reichspanner-Freiherrenstand erhoben.

Theumern von Neckersfeld. Der Generalfeldwachtmeister Joseph Th., wurde i. Jahre 1817 mit von N. geadelt. von N. D., 273.

Thiboust. Eine ursprünglich französische, darauf schwedische, endlich baierische Familie, aus welcher der k. baierische General-Major Franz Jacob von Th., nachdem seine Geschlechtsurkunden verloren gegangen waren, ein neues baierisches Freiherren-Diplom vom Ch. Karl Theodor den 13ten Juni 1786 erhielt. R. von Lang, 252.

Thielau, Thilaw, Thilau. Ein schlesisches, auch braunschweigisches Geschlecht, das im F. Liegnitz begütert ist. Georg Th. soll zu Ausgang des 16ten Jahrhunderts den Adel auf sein Geschl. gebracht haben. Ranfts genealogische Nachr. 5. B. 1743. 99. Gauhe, I. 1871. Zedler, 43. B. 1416. aus handschriftlichen Nachr. Sinap., I. 975. V. Meding, II. N. 885. Lüdersens Samml.

Thielemann. Der berühmte zuletzt preußische General T., welcher erst in sächsische, dann in französische, endlich in preußische Dienste trat, und am 10. September 1824 in seinem 59. Lebensjahre starb, wurde vom K. von Sachsen den . . 18 . . in den Freiherrenst. erhoben. Convers. Lex.

Thielisch Rudgersdorff. Johann Friedrich Th. in Böhmen, wurde den 28sten November im Jahre 1665 mit jenem Beinamen von R. geadelt, und ein von Th. und Rüttgersdorff, wurde den 30sten October im Jahre 1680 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Thiepolo. Andreas Th., w. im Jahre 1766 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 471.

Thierbach. Eine märkische Familie, aus welcher Nicol. von T. von 1437—1459 Heermeister des Johanniterordens in der Mark Brandenb. gewesen. Gauhe, I. 1880. und f. Gryphius vom geistlichen und weltl. Ritterord. 48. Zedler, 43. B. S. 1389.

Thiereck von Ballen auf Rebenfels u. Wranyck. Der churfürstlich baierische Hofrath rc. Constantin Martin Joseph Th., erhielt vom Karl Theodor d. 30. März im Jahre 1790 ein Ritter- und Adels-Diplom. R. v. Lang, 571. u. f.

Thierri de Vaux. Der Ingenieur-Major rc., T. d. V., w.

im Jahre 1792 Freiherr. v. M. E., 107.

Thill von Thielen. Der Rittmeister Johann Th., wurde im Jahre 1758 mit v. Th. geadelt. von M. D., 273.

Thilo von Thielau und Steinberg. Der lutherische Rektor des Gymnasiums zu Brieg, Gottfried Th., wurde den 30. April im Jahre 1719 böhmischer Ritter mit von Th. nnd St. v. M. E., 215.

Thim. Der Hofkriegsconcipist Johann Carl Th., wurde i. Jahre 1732 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 471.

Thim von Werthenfeld u. Engelschein. Der Bürgermeister zu Arnau in Böhmen, Jacob Th., wurde im J. 1758 mit von W. und E. nobilitirt. von M. D., 273.

Thimbling v. Lewenberg. Johann T., wurde den 6. März im Jahre 1659 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Thin von Thinnfeld. Anton Balthasar und Joseph Ferdinand, wurden mit ihrem Geschlechte im Jahre 1731 in den Adel-, und 1767 den 1. Juni mit dem Prädicat Edler von in den Ritterst. erhoben. Schmutz, IV. 182. von M. E., 471.

Thobisch von Dobischau. Der Secretär der böhmisch. Hofkanzlei, Johann Th. und sein Bruder Maximilian, Rathsmann zu Caaden, wurden im J. 1734 in den böhmischen Adelstand mit von D. erhoben, und d. 27sten October präsentirt. von M. E., 471.

Thodendorp, Thodentorpe. Lüneburger, deren verschiedene Wappen und zwar nach d. ersten Schreibart im 14ten und nach der 2ten im 13ten Jahrhundert vorkommen. Von Meding, I. Th. N. 867. u. 68. u. III. Th. 832. Lüdersens Sammlung.

Thodo. Eine ausgestorbene lüneburgische Patrizier-Familie. Büttners Stamm- und Geschl. Reg. der lüneb. Patriz. Anh. N. 29. Lüdersens Samml.

Thoilliey de Theilliers. Der Hofkammerrath Paul Martin Th. de Th., wurde im J. 1701 Freiherr. v. M. E., 107.

Tholdingshausen. V. diesen war einer im Jahre 1562 Landconthur des t. Ordens und Statthalter der Ballei Thüringen. Gauhe, I. 662.

Thom. 1) Ein Geschlecht, aus dem der gothaische Minister von Th. im Jahre 1736 bei der Vermählung des Prinzen Wallis mit der goth. Prinzess. sich sehr verdient gemacht hat. Ranft, geneal. Archiv. 1736. 292. Zedler, 43. 1491. — 2) Der Großhändler Andreas Gottlieb Th., wurde im Jahre 1789 Ritter. von M. E., 215.

Thom v. Moselthal. Der Rittmeister Wenzel Th., wurde im Jahre 1804 mit v. M. geadelt. von M. E., 471.

Thoma zu Trevesen u. Gemünd. Der Verpflegsverwalter Adam Joseph zu Eschenbach rc., erhielt den 27. Juni im Jahre 1775 vom Maximil. Joseph III. ein Adelsdiplom. R. von Lang, 572.

Thomagnini. Matth. Th. in Böhmen, wurde den 1. December im Jahre 1660 geadelt, und der schlesische Gutsbesitzer Johann Joseph Th., wurde den 22sten December im Jahre 1737 böhmischer Freiherr. v. M. E., 07.

Thomann. Der Großhändler Johann Michael Th., wurde im Jahre 1806 mit Edler von nobilitirt. v. M. E., 471.

Thomann von Gergsfeld. Der Hammergewerke in Krain, Johann Th., wurde im Jahre 1776 mit von G. geadelt. von M. E., 471.

Thomas von u. zu Grünwald. Johann Baptist Th., wurde im Jahre 1710 mit von und zu G. nobilitirt. von M. E., 471.

Thomasini von Henckenstein. Joseph Anton Th. aus Trient, wurde im Jahre 1720 Reichsritter mit von H. v. M. E., 215,

Thomasius. Der Rittmeister August Benedict Emanuel Th. zu Leipzig, wurde vom K. Joseph II. den 15ten April im Jahre 1776 mit seinen Erben in den Adelstand erhoben. V. Meding, II. N. 886.

Thomazoll. Joseph Th., wurde im Jahre 1767 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 471.

Thommendorff, Tommendorff. Eine schlesische Familie, die von den edlen Patriziern in Schweidnitz herstammt, u. aus welcher Nicolaus T. im Jahre 1482 gestorben ist. Siebmacher, II. Th. 51. N. 5. V. Meding, II. N. 887.

Thomstorff, Dompsdorf. Eine meklenburg. Familie. Im Jahre 1582 starb zu Bremen Franz v. D. als der letzte Comthur des liefländischen Ordens daselbst. Zedler, 43. Bd. 1654. Gauhe, I. 1874. V. Meding, II. N. 888.

Thomy. Der Oberkriegs-Commissär Franz Joseph v. Th., wurde im Jahre 1763 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. v. M. O., 149.

Thon. Eine sehr alte fränkische und thüringische Familie, die ihren Adel wohl niedergelegt hat, im Jahre 1271 aber noch den Rheinzoll zu Germersheim besaß, und welcher den jetzt noch lebenden 5 Brüdern, (dem Geh. Rath und Kanzler T., d. Rath T., beiden zu Eisenach, d. Salinen-Director T. in Schwäbisch-Hall, dem Justitzrath in Ilmenau und dem nachbenannt. Freiherrn T. von Dittmer) das in dem vormaligen Rittercant. Rhön-Werra, jetzt im Würzburgischen gelegene, ehehin Reichsrittergut, die Weimarschmidte, als Lehn zugesprochen ist. Aus brieflichen Nachrichten.

Thon von Dittmer. Der vorgedachte Freiherr Carl Christian Thon auf Etterzhausen u. Pettendorf, Banquier in Regensburg, wurde zugleich mit seinem Schwiegervater, dem churpfälz. Hofkammerrath und Hofbanquier G. F. Dittmer, und mit seinem Schwager, dem Banquier Friedrich von Mantay v. K. Franz II. am 25sten November im J.

1800 unter dem Namen Thon von Dittmer in den Freiherren-Stand erhoben. R. von Lang, 112. u. f.

Thonhausen. Ein gräfliches Geschlecht im Erzstift Salzburg, darin es das Truchsessenamt erblich hatte. Zedler, 43. Bd. S. 1657.

Thonsern, Thonser. Der Ritter und Edler Franz Wilh. von Th., k. k. Rath u. Oberkriegscommissär in Mähren, erhielt den 28sten April im Jahre 1704 die Bestätigung des böhmischen alten Ritterstandes, im Jahre 1708 wurde er Freiherr, und im Jahre 1710 am 11ten April erhielt er die Bestätigung als solcher. von M. E., 215. und 107.

Thor, Thorer. Aus Tyrol, wo sie Clamenthor bei Zirl, nicht weit von Insprug besaßen, und schon im Jahre 1165 vorkommen. Sie schrieben sich theils Th. von Irinspurch, theils zum Hornstain, theils zu Eyraspurg. W. Hund, II. Theil. 326—36. Siebmacher, I. Th. 79. N. 8.

Thoren. Der Directorial-Hofrath und Geh. Referendar, Theodor Th., wurde im Jahre 1755 Ritter. von M. D., 194.

Thornton. Der Werkführer der pottendorfer Spinnfabrik u. Eigenthümer einer Stahl-Feilen- rc. Fabrik, Johann Th., wurde im Jahre 1812 wegen seines Kunstfleißes nobilitirt. von M. D., 273.

Thorwart. Der Hofsecretär des k. k. Oberstkämmereramts, Johann Baptist, wurde im J. 1793 geadelt. v. M. D., 273.

Thossen. Ein altes thüringisches, meißnisches, fränkisches und voigtländisches Gesch., welches schon im Jahre 1143 vorkommt. Erläutertes Voigtl. II. Th. 133. Gauhe, I. Theil. S. 1875.

Thugut. Der Hofrath, Internuntius und bevollmächtigter Minister an der ottomannischen Pforte, wurde im Jahre 1774 Freiherr aus höchst eigener Bewegung. v. M. D., 90.

Thümen, (Thiement, Theumen). Ein altes anhalt., sächsisches und märkisches Geschl., aus dem im Jahre 1527 Veit von Th. zum Heermeister in der Mark erwählt worden ist. Beckmanns anhaltische Historie. VII. Th. 277. König, I. Th. 972—979. Eilers Beltziger Chron. 279—281. neue Auflage. 521. und folg. Dithmar, 66. Drasser, Chron. Sax. p. 511. Gauhe, I. 1875. und f. Zedler, 43. Bd. 1803—7. Angeli, märkische Chron.

Thümmel. Eine sehr alte meißnische und sachs-goth. Familie, die aus Pohlen stammt, u. dort Timmelowski oder Timmelofsky geheißen haben soll. Im Jahre 1370 lebte Johann von Th. als Stallmeister K. Ludwigs in Pohlen, dessen Söhne sich n. Sachsen wendeten. König, I. Th. 980—87. Histor. Lex. leitet dieses Geschlecht von den Pohlnischen der Timmelovski her, dem aber Gauhe, widerspricht. Gauhe, I. Th. 1876. Buddei, allgemein. histor. Lexik. V. Uechtritz, diplom. Nachr. (von 1690—1773. aus d. Schönfelder Kir-

chenbüchern.) VII. 71—73. Zedler, 43. B. 1807. Siebmacher, I. Th. 156. N. 8. Von Meding, II. N. 889.

Thüna, Düna, Dhun. K. Otto I. schlug Friedrich von Th. schon im Jahre 961 z. Ritter. Dieses Geschlecht ist in d. Kanton Gebürg u. Steigerwald, auch im Voigtland u. Sachsen, ingleichen in den Rheinlanden u. Thüringen, besonders zu Molsdorf begütert gewesen und zum Theil noch. Seiferts Genealog. 160. Dessen Genealogie adlich. Eltern und Kinder. König, III. Th. 1115 — 25. V. Hattstein, I. 416. und folg. Gleichenstein, N. 90. Biedermann, St. Tab. 274 — 80. und A. Supplem. Salver, 523. Zweiter Nachtr. zum neuen genealogischen Handbuch, 24. Gauhe, I. Th. 1877. Zedler, 43. Bd. 1812—1816. Beckmanns anhaltische Historie, V. B. Brückner, I. Th. 4. St. 62. 67. 68. 73. Von Meding, I. Th. N. 891. Von Uechtritz, diplom. Nachr. II. Th. 143 — 153., wo Nachr. von d. Jahre 1642 — 87. aus den Kirchenbüchern zu Schlettwein befindlich.

Thüne, Thuene. Ein pommerisches, von nachfolgend. wenigstens dem Wappen nach ganz verschiedenes Geschlecht.

Thünefeld zu Ursensollen. Der Landsaß Johann Jacob Michael T. zu U. in der Oberpfalz, wurde auf den Grund des vom K. Max. II. den 4ten Novemb. im Jahre 1570 der Familie ertheilten Freiherrendiploms d. 18. April im Jahre 1746 in Baiern ausgeschrieben. R. v. Lang, S. 253.

Thünen, Thynen, Thienen, Tinen. Eine der ältesten holsteiner Familien. Johann von Th. kommt zuerst in Urkunden im Jahre 1392 vor. Zedler, 43. B. 1826. Angeli, holstein. Adelschron. 232. Gauhe, I. Th. 1871. und f. Siebmacher, V. Th. 149. N. 12. Heinrich Lackmann, ausführl. Beschr. dieses Geschlechts, ein Mscpt. Daniel Ecker, genealog. Beschr. von dem Geschlecht der Thünen in Holstein. 1670. f.

Thünfeld. Der inneröstreich. Gubernialrath Ferdinand Joseph von Th., wurde im Jahre 1767 mit Edler Herr Ritter. von M. D., 149.

Thüngen. Ehedem Tungende, eine sehr alte fränkische Familie, die im Stift Würzburg das Untertruchsessenamt besessen, und ihr gleichnamiges Stammschloß im Hennebergischen hatte. Beim Bucelin kommt zuerst Cunrad von Tungenden im J. 1149 vor. Der h. würtemberg. Kammerpräsident Adam Herrmann, wurde vom K. Joseph I. den 21sten Mai im Jahre 1706 in den Freiherrenstand, und d. Feldmarschall, Freiherr Johann Carl, im Jahre 1708 den 23. November vom K. Leopold in d. Grafenstand erhoben. Der ganzen Familie ertheilte K. Joseph II. am 23sten März im J. 1768 ein Baronatsdiplom, und a. 17. März im Jahre 1816 wurde sie in Baiern immatriculirt. Beckmanns anhaltische Hist. VII. Th. 277. König, I. Th. 972—79.

Eilers belziger Chronik, 279 — 81. Neue Aufl. 521 — 22. Bucelin, IV. Th. 281. Gleichenstein, 94. Biedermann, R. W. Tab. 194 — 211. u. Ottenwald, Suppl. Zweiter Nachtrag zum Handbuch, 1778. 512. und f. Von Hattstein, II. 420 — 446. Gauhe, I. Th. 1878. u. folg. Zedler, 43. Band. 1816—1840. R. von Lang, 73. von M. E., 33. Siebmacher, I. 100. N. 2. Tyroff, I. Tab. 2. Siebenkeeß, I. B. 61. und f. Pfeffinger, braunschweig. Historie, II. und III. B. Salver, 233. und an vielen andern Stellen. Hartmanns Samml.

Thüngfeld. Ein erloschenes, im vormaligen Rittercant. Steigerwald incorporirtes Geschlecht. Biedermann, St. Taf. 246 — 50. Salver, 225. 242. 247.

Thürheim, Thierheim. Eine sehr alte Familie, welche Hübner mit Aribon, der 883 gelebt, angefangen hat. Sie ist in Schwaben und Oestreich begütert, wurde im Jahre 1625 vom K. Ferdinand II. (nicht im Jahre 1766, wie im genealog. Taschenbuch v. 1826, 125. steht). in den Freiherren- und vom K. Leopold I. im Jahre 1666 am 30sten October in den Grafenst. erhoben, und ihr Wappen mit d. nußdorfischen vermehrt, auch ist dieselbe im Jahre 1627 unter die Hrrrenstände in Oestr. aufgenommen w. Bucelin, Stemmat T. III. f. 337. Imhof, Procer. Mantiss. N. 32. V. Hoheneck, II. Th. 639 — 62. Gauhe, I. Theil. 1879 — 81. Zedler, 43. B. 1847 — 1855. von M. E., 81. und f. Hübner, III. Theil, Tab. 899 — 901. R. v. Lang, 81. Allgem. geneal. Handb. I. Th. p. 851 — 54. Geneal. Taschenb. der Grafen, 1826. 125. und folg.

Thürndl. Ein altes sächsisches, nachher steyermärk. Geschlecht. Johann Friedr., wurde den 23sten April im J. 1565 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Schmutz, IV. 188. und folg.

Thullmeyer, Thulmeyer, Tulmeyer. 1) Der vormalige Heidelberger Professor der Geschichte und Beredtsamkeit, nachherige dänische, dann weimar., auch nassauische Rath, zuletzt hervordische Kanzler, wurde v. Kaiser (wann habe ich noch nicht gefunden) in den Adelstand mit Veränderung s. Namens Thulmay in Thulmeyer, erhoben. Juglers Beitr. zur jurist. gel. Hist. III. Th. 126. — 2) Der aus Münden gebürtige, zuletzt zum preuß. Geheimen-Rath, auch Staats- und Cabinets-Minister erhobene Wilh. Heinr. (auch Thulmayer genannt) wurde im December 1728 mit allen seinen eheligen Nachk. geadelt. Ranfts genealogisches Archiv. Supplem. I. zu 1732. Geneal. hist. Nachr. II. B. 385. und folg. Europ. Fama, 27. Bd. 531. Zedler, 43. B. 1913. und f. auch noch einmal unter Tulmeier im 45. B. 1774.

Thum, Thumb v. Neuburg. Eine schwäbische, fränkische und rheinländische Familie, deren Glieder Erbmarschälle d. H. Würtemberg waren. Sie sollen

von den Schenk v. Winterstaedt
abstammen. K. Karl IV. erhob
die Brüder Schweiger und Hu-
go im J. 1362 zu Edlen, nach-
her wurde das Geschlecht auch
in den Freiherrenstand erhoben.
Von Hattstein, II. 419. Sei-
erts Ahnentaf. Weinarts Rhae-
tia. 9. Zedler, 43. B. 1916.
Siebmacher, I. Th. 116. N. 4.
Von Meding, I. N. 869. Gau-
he, I. 1881. nnd f.

Thuma von Lerchenthal. Franz Emanuel Th., wurde im Jahre 1744 mit von L. nobilirt. von M. O., 273.

Thumbperger. Ein steyermärkisches Geschlecht. V. Meding, I. N. 870.

Thumshorn, Thomashirn, Thumshirn, Thomser, Thumser. Eine alte thüringische und voigtländische, schon im Jahre 1322 vorkommende Familie. Gleichenstein, N. 90. König, I. Th. 88—98. Biedermann, R. W. Verzeichniß. Melissantes, N. XI. Gauhe, I. 1882. Zedler, 43. B. 1916—7923. Siebmacher, I. Th. 158. N. 9. Von Meding, I. N. 871.

Thun, auch Thun v. Hohenstein. 1) Thonno, Tonna, Taun. Ein ursprünglich italiänisches, nach Andern schweizerisches Geschlecht, das im Jahre 1000, nach Andern 383 zuerst in Oestreichisch. vorkommt, auch in Tyrol und Baierischen begütert war. Sie besaßen mehrere Erzämter, besonders d. Erbschenkamt der Hochstifter Trient u. Brixen. K. Ferdinand erhob sie am 24sten August im J. 1629 in den Grafenstand. Der Stammvater aller heutigen Grafen von T. ist Jacob, dessen Ur-Ur-Ur-Enkel Johann Sigismund der erste Graf war. Die steyer. Landmannschaft erhielten sie schon d. 5ten Februar im Jahre 1622, uud in der salzburgischen Landmannschaftstafel ist das Geschl. schon im Jahre 1706 als gräflich eingetragen. Bucelin, Stemmat. P. III. Brandis, tyroler Ehrenkr. Gauhe, I. 1882—84. Leupold, I. Th. 3. B. 680—703., wo auch das Grafendipl. eingedruckt steht. R. von Lang, 82. und folg. Geneal. Taschenbuch der d. gr. Häuser. 1825. 43. und 1826. 122. und folg. Amandi Friedenfels Gloriosa domus Comitum de Thun. Praga, 1699. Index nobil. Megapolit. p. 62. Hübner, III. T. 712—714. Siebmacher, I. Th. 93. N. 5. II. Th. 40. N. 4. Von Meding, III. N. 847. und f. Schmutz, IV. 186. Zedler, 43. Bd. 1950—60. R. v. Lang, 8. Allgem. gen. Handb. I. Th. 855—58. Hartmanns Samml. — 2) Eine adliche Familie in Meklenburg u. Schwedisch-Vorpommern, aus welcher Johann von Th., der 1504—8. Bischof zu Schwerin war, entsprossen ist. Micräl, 534. Index nob. Megapolit. p. 62. Gauhe, I. 1884. Zedler, 43. Bd. 1960. Siebmacher, V. Th. 171. N. 2. Von Meding, II. N. 890.

Thune. Eine im 15. Jahrhundert ausgestorbene adliche lüneburgische Familie zu Thunhausen bei Wiesen an der Lühe,

schon im Jahre 1275 vorkommt, und die eine Branche der von Wittorf gewesen seyn soll. S. Lenz, Abhandlung von den ehemaligen Herren von Thune, in dem Braunschw. Anz. 1754. N. 33. J. F. Pfeffinger, histor. Bericht. v. den Herren v. Thune und Zahrenhausen, in C. L. Bilderbecks Samml. ungedr. Urkunden. I. Th. N. 4. Dess. Hist. des H. Braunschw. I. Th. 148. II. Th. 617. Von Meding, II. Th. N. 892. Lüdersens Sammlung.

Thunstacken. Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschl. Lüdersens Samml.

Thurn, Tassis u. Valsassina. So viel man auch in einer großen Anzahl Schriften über dieses adliche, freiherrliche gräfliche und fürstliche Gesch. Nachrichten findet, so ist doch noch in der ältern Genealogie derselben viel Dunkel. Sicher scheint Nachstehendes zu seyn. Heribert de Turri, della Torre, de les Torres, de la Tours, v. Thurn kam im 12ten Jahrhundert aus Frankreich nach Italien, wo ihm Tacius, Tassus, Herr v. Valsassina im H. Mailand s. Tochter zur Gemahlin gab. Sein Enkel Jacob hatte einen Sohn Pagan (Paganicum II.) u. dieser 7 Söhne, davon einer Napus de la Tour v. K. Rudolph I. zum Fürsten von Mailand, und zum Vicar des lombardisch. Reichs ernannt, 1278 aber erschlagen wurde. Ein Herrmann nannte sich Gr. von Valsassina, Herr zu Bononien und Florenz, dessen Nachkomme, Hermagoras den Grafentitel nicht führte, sei Enkel aber sich wieder Gr. vo T. und V. schrieb, dessen Lini ist jedoch im 17ten Jahrhunder erloschen; ein dritter Bruder Franz d. l. T. und Gr. v. V Herr von Novari hatte eine Enkel Lamoraldi, der sich zuers von Tassis oder Taris (von einem Berge dieses Namens au dem er zu jagen pflegte, nannte und zugleich die Herrschaft Kornelienthal im 14ten Jahrhund besaß. Einer der Nachkommen desselben, auch Lamoraldi, von Einigen Leonard genannt, Generalpostmeister in den Niederlanden, erhielt vom K. Rudolph II. die Freiherren-Würde, starb aber im Jahre 1612. Sein Sohn gleiches Namens wurde vom K. zum Reichsgrafen und z. Generalerbpostmeister ernannt, und dessen Enkel, Eugen Alexander wurde im Jahre 1681 Fürst de römischen Reichs. Das ganz Geschlecht wurde den 30. Mc im Jahre 1754 in den Reichs fürstenrath introducirt. Der 4t Sohn des obgedachten Pagan ist der Stammvater der Gr. v Thurn in Böhmen, Mähren rc. dessen Nachkomme Anton, wurd vom K. Karl V. auch z. Reichs grafen und Freiherrn zum heil Kreutz gemacht, dessen Abkömmlinge in Görz, Krain, Kärnthen rc. viele Herrschaften besaßen, auch d. Erbmarschallmat in der Gr. Görz, in Krain da Erbrichteramt und in Kärnthen das Erbsilber-Kämmereramt, auch die kaiserliche Erbhof-Pfalzgrafen-Würde an sich brachten. In diesem Geschlecht ist das d. M

nuca della Torre, Turri oder von Thurn, davon oben S. 89. in Artikel vorkommt, ganz verschieden. Julius Chifletii Marques d'honneur de la Maison le Tossis. Antwerp. 1645. f. Généalogie de la très illustre, rès ancienne et autrefois souveraine Maison de Tour, par I. Flach. Brüssel, 1709. 11. llph. 11. Bogen, in III. Foiant. Der Verf. war königl. Herold zu Luxemburg, starb aber ber der Arbeit, doch gab es d. Verleger, der sich vom Fürsten amoral v. Taxis die genealog. Tabellen darzu erbeten hatte, ollständig mit diesen Tabellen nd schönen Portraits heraus. B. Hund, II. Th. 342—50. Von der denen Freiherren von Th. zu V. bei dem Hochstift Konstanz erschwerten Adelsprobe nd die Schriften im I. Th. der Deduct. Bibl. 397. und im III. Th. 1252—54. angegeben. Mosers verm. Nachrichten v. reichsitterf. Sachen, 5. St. N. 5. Jauhe, der 1885—1892. von iesem Geschl. Nachricht giebt, nd den Hauptinhalt des Flaischen Werks anzeigt. Hübner, I. Th. 332. III. Th. 767 —773. XV. Suppl. 108. Tyoff, I. B. 75. 107. A. Schmutz, V. 183. Masch, 171 — 73. llg. gen. Handb. I. Th. 858 —866. Von Hattstein, III. S. 44. und f. und Suppl. 21— 3. Sinap, II. Th. 255—59. Gothaischer geneal. Hofkal. 1826. 45. Hartmanns Samml. Biedermanns Fürsten. Tab. 105— 10. Siebmacher, I. T. 18. N. . — 2) Der baierische Kammerherr und Hofrath, Philipp Wilhelm Freiherr von Th. und T., wurde den 20sten April im Jahre 1701 in den Grafenstand erhoben. R. v. Lang, 63. S. 83. — 3) Das vom K. Karl VI. 1720 mit dem Privilegio d. Nichtgebrauchs ertheilte Grafen-Diplom wurde auf eine Bestätigung und Erläuterung K. Josephs II. vom 26. April 1786 von sämmtlichen Nachkommen d. Fidel Anton Th. und Valsassina geltend gemacht. R. v. Lang, S. 84.

Thurn = Hofer u. Valsassina. Eine alte gräfliche Familie, die mit obigen einerlei Ursprung hat, auch die gräfliche Würde, und zwar schon im J. 1530 erhielt. Geneal. Taschenbuch der Gr. 1826. 123—25. Schönfelds Adelsschem. I. 232.

Thurnfels u. Fenklehen. Der oberöstreichische Regierungsrath und tyrolische landschaftl. General=Referent Joseph Franz Anton Rheinhard Th. und F., wurde wegen rühmlichen Betragens bei eingetretener Feindesgefahr im Jahre 1797 Freiherr aus höchst eigenem Antrieb. v. M. D., 90.

Thurzo. Diese stammen aus Ungarn, früher aus der Tartarey und sollen nach von Sommersperg in S. R. Siles. T. III. p. 303. mit den Grafen v. Henkel in Schlesien eines Ursprungs seyn. Von Meding, III. Theil. 832. sagt aber, daß er darüber keinen Beweiß gefunden habe. Eine Linie wurde in den Grafenstand erhoben, eine andere wohnt in Oberungarn, und lebt

im adlichen Stand. Einer aus diesem Geschl., Johannes lebte im Jahre 1450, und dess. Sohn war Bischof in Breslau. Hanckii Siles. indig. Cap. 12. pag. 386, Paprocii Spec. Morav. p. 182. Spener, Hist. insign. p. 372. Gauhe, II. Th. 1158. Von Meding, I. Th. N. 872. Sinap, I. 977—79. II. 259—62.

Thym. Hieronymus, erhielt den 9ten Februar im J. 1659 den böhm. Ritterst.

Thyss. Der Commerzienrath Johann Th. in Kärnthen, wurde im Jahre 1765 aus höchst eigener Bewegung geadelt. von M. O., 274.

Tichtl v. Tuzingen. Der gräflich Sinzendorfische Güterreg. Michael T., wurde im J. 1736 mit obigem Zusatze nobilitirt. v. M. E., 471.

Tidericus Gr. v. Sommerseburg, Groitsch und Rochlitz. Diesem gab K. Friedrich I. die 4 Meilen von Magdeburg gelegene Grafschaft Sommerseburg, nnd machte ihn zum Pfalzgrafen von Sachsen. Die Schwester Alberts, des letzten Grafen von S., Adelheid, verkaufte die Grafsch. an den Erzbischof zu Magdeburg, dem Herzog Heinrich der Löwe, als nächster Anverwandte aus seinem angeblichen Erbrecht widersprach, woraus ein Krieg entstand, der sich so endete, daß Heinrich den Titel nnd Würde eines Pfalzgrafen, Grund und Boden der Grafschaft aber Magdeburg verblieb. Seines Bruders Tochter vermählte sich mit Albert II. Ch. und Marggr. zu Brandenburg. Zedler, 44. B. 45.

Tiefffstaedter. W. T. schwang sich vom Messerschmieds-Lehrling bis zum Obersten u. Amtshauptmann über Grünheim und Schellenberg rc. bei dem Churf. Moritz und August, wurde im Jahre 1553 zum Ritter geschlagen und in den Adelstand erhoben. Gauhe, II. Th. 1166. u. folg.

Tiegel von Lindenkron. Der Capitainlieutenant Wilhelm, wurde im Jahre 1716 mit von L. geadelt, nnd als Besitzer der Güter Saczau und Strzesmirz in Böhmen im Jahre 1817 in den Ritterstand erhoben. v. M. O., 274. und 149.

Tiemar. Der Hauptmann rc., Joseph, wurde im Jahre 1773 Freiherr. v. M. O., 90.

Tiepold, Tiepoldt, Tiepolt. Ein altes schlesisch., aus dem Luxemburgischen gebürtiges Geschlecht, aus welchem d. Amtssecretär Franz den 25sten April im Jahre 1696 in den Ritter- und als Amtsrath im J. 1705 den 26sten März in den böhmischen, im Jahre 1707 aber, als damaliger Resident in Pohlen, in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden ist. Sinap, II. 475. Gauhe, II. 1166. Zedler, 44. B. 8. v. M. E., S. 108.

Tierberg, Tirberg, Tirbergk, Tierburg, Tierenburg. Eine preußische wahrscheinlich erloschene Familie, aus der zwei Brüder Landmeister in Preußen vom Jahre 1277 — 1287 gewesen sind. Pet. de Dus-

burg, Chron. Pruss. P. III. Cap. 129. 216. Zedler, 44. B. 85. wo bei dem 2ten aber es nicht 1782, sondern 1282. heißen muß.

Tiesel von Taltitz. Ein schlesisches Geschlecht, das im 17ten und 18ten Jahrhund. besonders im Saganischen Fürstenthume blühte. Sinap, II. Th. 1062. Zedler, 44. B. 95.

Tiesenhausen. Ein freiherrliches und gräfliches Geschlecht, das im J. 1196 aus Deutschl. nach Liefland, und nachher nach Curland, Schweden, Pohlen u. Preußen kam. Siebmacher, III. Th. 169. N. 11. Hartknochs Preußen. 603. Prauns adliches Europa. 12. Kap. 66. u. folg. Neumarks neusprossender Palmbaum. 254. Zedler, 44. B. 95. Gauhe, II. Th. 1168.

Tiessowsky, Tieschewsky von Tröstenberg. Der Wirthschaftshauptmann Johann Ant. zu Podienbrad und Collin, w. den 27sten October im J. 1716 mit obigem Zusatze böhm. Ritter. von M. E., 216.

Tiganiti. Der Postmeister und Cambiaturist zu Grosskikinda, im Banate zugleich Richter der im Banate bestandenen privilegirten Griechischen und Raizischen Handlungs-Campagnien, Johann Georg, wurde wegen seiner Abstammung aus einem über 200 Jahre berühmt. adl. Geschlechte in Candien im Jahre 1773 mit Edler von geadelt, u. als k. k. Commissär des privilegirten Kikindaer Districts i. J. 1774 Ritter. von M. D., 149. und 274.

Tige. Ein freiherrl., nachher gräfliches östreichisches Geschlecht, das aus Lothringen stammt, u. den 6ten October im J. 1726, und zwar der Gr. Carl zuerst vom K. Karl VI. in d. Reichsgrafenstand erhoben wurde. Die Ahnentafel über die 16 Ahnen des k. k. Kämmerers und Majors Ludw. Bartholom. Franz, giebt von Schönfeld im Adelsschem. I. 233. Von Hoheneck, II. 663. Gauhe, I. Th. 1896. Zedler, 44. Bd. 105. von M. D., 30.

Tiling. Aus dem Oldenburgischen wendete sich diese Familie nach Hildburghausen. Hörschelmanns genealog. Adelshist. I. Th. 88.

Till. Der Kriegscommissariats-Secretär Franz Anton, w. im Jahre 1753 Ritter. v. M. E., 216.

Till von Sternhain. Der Oberstlieutenant bei dem Ingenieur-Corps und Fortificationsdirector zu Olmütz, Johann, w. wegen 55jähriger Dienstjahre im Jahre 1795 mit von St. geadelt. v. M. D., 274.

Tilli, Tilly u. Nontigny. Dieses Geschlecht stammt aus d. alten ritterlichen Familie Tserclaes, Herrn in Osted, Berun und Marienhoven, und kommt eigentlich von einem der 7 brüsselischen Patrizier-Geschlechter her, deren Anherr der Ritter Gideon Tserclaes war, der im Jahre 1064 starb. Joh. Tserclaes nahm im Jahre 1448 den Namen T. von der Herrschaft Tilli in Brabant an. Es theilte sich dieses Geschlecht in die nie-

derländische, in die östreich. und baierische Linie. Den Joh. v. T. erhob der K. Ferdinand II. schon im Jahre 1623 in den Grafenstand. Die östreichische u. baierische Linie starb im Jahre 1724 aus. Aus der erstern wurde Albert, der spanische Feldmarschall, Fürst und Grand von Spanien. Butken, Troph. de Brabant. T. II. p. 295. und f. Imhof, Notit. proc. imp. Lib. II. c. 10. Gauhe, I. 1597. II. 1169. Durchl. Welt, II. Theil. 429. Siebmacher, V. Th. 5. N. 2. Schannat, fuldaischer Lehnhof. 13. Von Meding, III. N. 849. Hübner, II. Th. Taf. 568—71. Hartmannns Samml. Zedler, 44. B. 180—84. 45. Band. Seite. 1393.

Tillier. Ein östreichisch. freiherrliches Geschlecht, aus dem viele tapfere Feldherren entsprossen sind. Zedler, 44. Bd. S. 173

Tillmann Edler v. Hallberg. Der Reichshofrath Jacob, wurde im J. 1731 Reichsfreiherr. v. M. E., 108.

Tilly, Tylly, Der Rittmeister Johann Friedrich, wurde d. 5ten November im Jahre 1708 böhmischer Ritter, und ist vielleicht zur obigen Familie gehörig. von M. E., 216.

Tilscher, Tiltscher von Rosenheim. 1) Der Probst d. Collegiat-Kirche St. Wenzel zu Nicolsburg in Mähren, Johann Jacob Aloys, wurde im Jahre 1733 Ritter mit von R. v. M. D., 149. — 2) Der Verwalter der Herrschaft Pardubitz, Mart. Ignatz, wurde im Jahre 1758 mit dem von seinem Bruder d. Probst zn Nicolsburg, Joh. Jacob Aloys geführten Prädicat v. R. geadelt, und im J. 1759 mit Edler von Ritter. von M. D., 149. und 274.

Tiltscher. Der Probst zu Nicolsburg in Mähren, Franz Jacob von T., wurde den 14. Juli im Jahre 1714 böhmischer Ritler. von M. E., 216.

Tinti. Sie erhielten mit Bartholomäus von T. die steyerische Landmannschaft. Dieser wurde als Hofkammerrath im J. 1707 Reichsritter, und wurde dann i. Jahre 1725 in den Reichs- u. erbländischen Freiherrenstand erhoben. Schmutz, IV. 194. von M. D., 90. und von M. E., 216.

Tipling. Eine meklenburgische, ehedem zu Wittenhagen i. Amte Stargard seßhafte Familie. Index nobil. Megapol. Zedler, 44. B. 379. Gauhe, I. Theil, 1869.

Titlbach von Tigersburg Der Unterlieutenant Thaddäus, wurde im Jahre 1777 mit von T. nobilitirt. von M. E., S. 472.

Titz v. Csepar. Der Hauptmann Martin, wurde im Jahre 1791 mit von C. geadelt. von M. E., 472.

Titz v. Titzenhoffer, Titzenhoeffer. Ein schlesisch. Geschlecht, aus dem die Brüder Friedrich Leopold, Heinrich Gottlieb und Ernst Wilh. aus Schlesien den 22sten März im Jahre 1715 böhmische Ritter mit von T. wurden. Sinap, I. 979. ...

Meding, I. N. 873. von M. E., 216.

Titzen. Der D. der Rechte, David Titus, (nach v. Megerle Titius) T., wurde den 7. Febr. m Jahre 1701 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. ., 472.

Tiussi v. Borgannenburg. Der Arzt Joseph Anton, wurde n Jahre 1786 mit v. B. nobilitirt. von M. E., 216.

Tkalesevich. Der Hauptm. ., Johann von T., wurde im ahre 1763 Freiherr. von M. ., 108.

Tobenz. Der D. der R., eferent und Kanzlei-Director s niederöstreichischen Mercantil- d Wechselgerichts, wurde im hre 1788 mit Edler v. Rit-. von M. D., 149.

Tobisch. Der niederöstreich. ndrath Joseph, wurde im J. 14 Ritter. v. M. D., 149.

Tochtermann von Treuuth. Der Bürger und Ditor bei dem Sechsmänneramte Prag, Aloys Jacob, wurde Jahre 1748 mit obigem Zue geadelt. v. M. E., 472.

Todenbergen. Ein bei 800 hr in der Altmark seßhaftes, fehlbar ausgestorbenes Geecht. Engels altmärk. Chron. Zedler, 44. B. 669.

Todeschi von Eschfeld. Brüder Franz, Friedrich, las und Johann Baptist aus veredo, wurden im J. 1751 von E. nobilitirt, und im hre 1768 Freiherren. v. M. 472. und M. D., 90.

Todten. Ein Geschlecht der ien in Pommern. Micräl, II. Band 534. Zedler, 44. B. 828. Siebmacher, V. Th. 171. N. 3. v. Meding, III. N. 851.

Toebing. 1) Ein lüneburgisches Patrizier-Geschlecht, das seit dem Jahre 1445 bekannt ist. Pfeffinger, Hist. d. H. Braunschw. I. Th. 96. 236. u. II. Th. 53. Zedler, 44. B. 830. u. f. Gauhe, II. Th. 1845. Lüdersens Samml. Von Meding, I. Th. N. 875. Büttners Geneal. von Aaaa—Gggg. — 2) Ein Patriciats-Geschlecht, auch daselbst, das zum Unterschied jenes T. mit dem Winde genannt wird, weil es ein Windspiel im Wappen führt. Das Geschlecht ist längst ausgestorben und wahrscheinlich Caspar, welchen Büttner als Hauptmann der Stadt Lüneburg aufführt, der letzte desselben. Er starb am 16. Mai im Jahre 1583. Von Meding, III. Th. N. 850.

Töpfern u. Toepfer. Toppherr. Ein altes, von den von Trefurth abstammendes thüringisches, voigtländisches und obersächsisches Geschlecht. Den Ritter Conrad von T., der um d. Jahr 1270 lebte, nannte man de Olla, oder Töpfer. Seine Nachkommen ließen sich in dem auf dem Eichsfelde geleg. Dorfe Töpfern nieder, und erbauten nachher auch die zwei zwischen Trefurt und Wanfried gelegenen Höfe Töpfern. König, II. Th. 1167—76. Sagittar, 444. u. folg. Spangenbergs Adelssp. II. Theil. B. 2. K. 36. Zedler, 44. Bd. 909—14. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 168. Von

Meding, III. N. 853. Siebmacher, I. 160. N. 12.

Töpffer. Der Sanitätsrath u. Protomedicus Carl in Schlesien, wurde im Jahre 1781 Ritter. von M. E., 216.

Toering, Toerring, Torringer, Thoering. Ein bei 11 Jahrhundert altes baierisches Geschlecht. Alexius T. war schon im Jahre 761 zu H. Tassilos Zeiten Oberjägermeister, und s. Nachkommen waren Erblandjägermeister in Baiern, Erbkämmerer im Hochstift Salzburg u. Erblandmarschälle im Hochstift Regensburg. K. Ferdinand I. erhob sie zu Freiherren, u. Ferdinand II. den 21sten October im Jahre 1630 zur Zeit, wo Albert T. Fürstbischof in Regensburg war, zu Grafen. R. von Lang, 86. Allgem. gen. Handb. I. Th. p. 866. W. Hund, II. Th. 317—26. Siebenkeeß, S. 228. Geneal. Taschenb. 1826. 126. und 27. Hübner, III. Th. 891—897. Bucelin, Stemmat. P. II. Gauhe, I. 1872—74. Zedler, 44. B. 957—73.

Toetter. Ein nördling. Geschlecht. Beischlags Beiträge z. nördling. Gesch. 491.

Tognana von Tonnefeld. Bernhard, in Wien, wurde im Jahre 1713 in den Reichsadelstand mit von T. erhoben. von M. E., 472.

Tolentius, Edler v. Riedele. Andreas Nicolaus, Edler von R., k. k. Rath, wurde im Jahre 1792 Freiherr. von M. E., 108.

Tollet. Der Generalfeldwachtmeister Anton Aegid, Freiherr, wurde im Jahre 1712 Re[illegible] graf. Ein Wappen v. d. [illegible] kischen von T. hat Siebma[illegible] V. Th. 91. N. 12. von E., 34.

Tollinger, Dollinger u. zu Grienau. Zu dem I. Bd. 288. unter Dollinger geführten ist hier noch hinz[illegible] setzen: Diese Ritter erhielte[illegible] 16ten Jahrhundert die steyeri[illegible] Landmannschaft. Zedler, 44. 1142. Schmutz, IV. B. 19[illegible]

Tomantschger v. Ste[illegible]feld. Der Pfleger zu Finck[illegible]stein, Peter Joseph, wurde [illegible] Jahre 1775 mit Edler v. [illegible] geadelt. v. M. E., 472.

Tomasich. Der Patrizier [illegible] Buccari und Negociant zu [illegible]ume, Franz, wurde im Jah[illegible] 1779 mit Edler von geadelt. M. E., 472.

Tomasoni. Der gräfl. [illegible]sche Secretär Joseph Friedri[illegible] wurde im Jahre 1781 mit E[illegible]ler von nobilitirt, und im Jah[illegible] 1782 Ritter. von M. E., 47[illegible] und 217.

Tomejan v. Adlershei[illegible] Der ungarische Edelmann u[illegible] Postmeister Thomas T. zu P[illegible]kacz im Bannate, wurde im [illegible] 1769 in den Reichsadelstand [illegible] Edler von A., im Jahre 17[illegible] aber in den Reichs- und erbl[illegible]dischen Ritterstand erhoben. [illegible] M. D., 279. u. 274.

Tomesdorf. Eine ucker[illegible]kische Familie, welche in [illegible] ersten Häfte des 17ten Ja[illegible] ausgestorben ist. Im J. 1[illegible] war Mechtilde von T. Aebt[illegible] im Kloster Boyzenburg [illegible] Familie ist von den meklenb[illegible]

Thomsdorf verschieden. Grund=
nann, 53. Zedler, 44. B. 1172.

Tommendorf. Eine schweid=
itzer Patrizier=Familie, die im J.
521 zuerst vorkommt. Lucä,
chles. curieuse Merkw. 917. Zed=
er, 44. B. 1177. Sinap, II. 980.

Tomschitz von Tennau.
Der Wechsel = Negoziant Franz
larl zu Laibach, wurde im J.
739 mit obigem Zusatze nobili=
rt. von M. E., 473.

Tondeur. Der k. königl.
eibchirurg Johann Edler v. T.,
vurde den 27sten Juli im J.
708 böhmischer alter Ritter. v.
N. E., 217.

Toncili. Die Brüder Ber=
ardin Joseph, Franz Anton,
sidor und Evarist, erhielten im
ahre 1782 die Bestätigung des
delstandes. von M. E., 473.

**Tonna, Thonna, Tun=
a, Thuna.** Mit des letzten
errn von Tonna Tochter soll
er Gr. Sigismund von Glei=
en im Jahre 1408 die im Go=
haischen gelegene Herrsch. Ton=
a erheirathet haben, dem aber
Brückner widerspricht. Der erste
err v. Tonna (Tunna) kommt
n Urkunden im J. 1230 vor.
in Graf Erwin von Tonna,
er im Jahre 1172 vorkommt,
ar ein Graf von Gleichen, d.
räfen=Tonna, Burg=Tonna,
welche nahe bei jenem liegt)
er den Edelleuten von Tonna
hörte. Brückner, I. Theil. 8.
t. 42 — 43. III. Th. 4. St.
. Zedler, 44. B. 212.

Toppau, Touppau. Eine
r ältesten meißnischen Familien,
e aus Böhmen, wo auch ihr
tammsitz Tuppau gewesen, im
16ten Jahrhundert nach Meißen
gekommen ist. Knaut, Prodr.
Misn. Gauhe, II. Th. 1174. u. f.

Toppel, Topel. Ein östrei=
chisches, im 14ten und 15. Jahr=
hundert vorkommendes, wahr=
scheinlich ausgestorbenes Geschl.
Prevenhueber, Ann. Styr. pag.
421. Zedler, 44. B. 1281.

**Toppertzer von Todten=
feld.** Der Hauptmann Paul,
wurde im Jahre 1796 mit obi=
gem Zusatze geadelt. v. M. O., 274.

Torck. Auch Thovich und
flämisch Torchhe, eine z. Theil
freiherrliche Familie, die viel äl=
ter als die Kreutzzüge ist, und
im Münsterischen, Holländischen,
Jülich = Märk = u. Braunschwei=
gischen ansessig ist, von welcher
einer, Namens Friedrich Wilh.
Baron, im Jahre 1734 Ober=
schout von Mastrich war. Zed=
ler, 44. B. 1295. Robens, II.
Th. 142 — 49. Lüders. Samml.

Torgau, Torga. Ein meiß=
nisches sehr altes Geschlecht, d.
von der Stadt Torgau, die da=
mals nur ein Dorf gewesen, sei=
nen Namen erhalten hat. Es ist
mit Leuthold und Johann um
das J. 1348 abgestorben, wor=
auf Stadt und Herrschaft an
die Marggr. Friedrich u. Dietz=
mann v. Meißen gelangte. Ch.
Schöttgens Hist. der Herrn von
Torgau, in Samml. zur sächs.
Gesch. XII. Theil. 176 — 229.
Schlaegel, Tr. de cella veteri.
p. 39. et p. 137. Peckenstein,
Theatr. Sax. P. II. p. 60.
Gauhe, II. 1846.

Torgow. Ein erloschenes
braunschweigisches Geschl. Von
Meding, II. N. 894. Lüdersens S.

Tornaco. Theodor Wilhelm und Arnold Franz, k. k. Oberst, wurde im Jahre 1738 Reichsfreiherr. von M. E., 108.

Tornay. Eine alte westphälische und braunschweigische Familie, deren Stammsitz Torneyen-Behle in Westphalen war, und die wenigstens im Braunschweigischen abgegangen ist. Gauhe, I. Th. 1901. Zedler, 44. Bd. 1358. Von Meding, I. Th. N. 876. Lüdersens Samml.

Tornowen, Tornau, Torno, Tornow, Tornovsky. Ein stettinischer und stiftischer Adel in Pommern, der auch in Pohlen begütert ist. Auch in Meklenburg waren sie im Jahre 1466 ansessig. Micräl, Antiq. Pom. VI. B. 388. Altes Pommerl. 534. Zedler, 44. B. S. 1366. Behr, Libr. 8. rer. Mecklenb. 1668. Siebmacher, V. Th. 171. N. 5. Von Meding, II. Th. N. 895. Gauhe, II. 1175.

Torre della. Der Oberlieutenant u. Fabriksinhaber zu St. Johann Philipp Ferrari, wurde wegen Beförderung des Fabrikwesens und der Landwirthschaft 1817 nobilitirt. v. M. D., 275.

Torre della von Thürnberg u. Sternhof. Der Doctor und niederöstreichische Dicasterial-Advocat Johann, dann Carl Aloys, D. der Medizin 2c., wurden im J. 1787 mit obigen Zusätzen nobilitirt. v. M. D., 275.

Torri v. Dornstein. Der Artillerie-Oberst Franz, w. 1817 mit v. D. geadelt. v. M. E., 473.

Tortilowitz v. Batocki, auch v. Batocki allein. Eine litthauische u. ostpreuß. Familie, aus d. Johann 1612, ein Pfarrer zu Neuhoff i. Ostpreuß. den Namen T. angenommen hat, u. aus welcher d. V. der R. u. Justitzcommissär, Besitzer mehrerer Güter in Ostpreuß., B. zu Königsberg, v. K. in Preußen a. 9. Juni 1821 der Adel mit d. alten Geschl. Namen T. v. B. u. mit d. in der Familie fortgeführten Wappen erneuert worden ist. Meine Samml.

Toth von Lebensfeld. Der Oberstwachtmeister Johann, w. im Jahre 1808 mit von L. geadelt. von M. E., 473.

Tottleben, Totteleben. Ein altes sächsisches und schwarzburgisches Geschlecht, das im Jahre 1550 schon in großem Ansehen stand. Sagittar, gleichen. Hist. 390. Gauhe, II. 1174. Zedler, 44. Bd. 1636. Uechtritz, Geschlechtserzähl. I. Th. 93. Tal. Hönns coburg. Chron. II. Th. 354

Toussaint von Lichtberg. Der Hauptmann Franz, wurde im Jahre 1816 mit von L. geadelt. von M. E., 473.

Toussaints. Der Geheime Finanzrath Franz Joseph, wurde im Jahre 1741 böhmischer, und im Jahre 1747 mit seinen Brüdern Leopold und Felix Joc Reichsfreiherr. v. M. E., 108

Toussaints v. Bourgeois. Der Feldmarschall-Lieutenant und Director der Ingenieur-Akademie 2c., T. von B., wurde 1811 Freiherr. von M. E., 108.

Trach. M. s. im I. B. unter Drach, 293. setze aber noch hinzu: Sinap, I. 980. und II. 475. Gauhe, II. 1438. und folg. Zedler, 44. B. 1796. u. folg. Siebmacher, II. Th. 51. N. 6. V. Meding, II. N. 896.

Trach und Bürkau von. 1) Carl Joseph, wurde im J. 1764 Freiherr. von M. E., S. 108. — 2) Carl Edler Herr, wurde den 30sten October im Jahre 1680 Freiherr, und Joh. Heinrich, Carl Friedrich u. Georg Heinrich, den 28sten Sept. im Jahre 1699 in d. böhmisch. alten Herrenstand erhoben. Vielleicht gehört dieser und jener sub 1 zu obigen T.

Trachenberg. Ein schlesisches, wohl erloschenes Geschl., das von den von Trach abstammen soll. Gauhe, I. 1902. Zedler, 44. B. 1799. Sinap, I. Th. 981.

Träger von Koeniginberg. Der Rathsmann zu Königgrätz Johann Ludwig, wurde den 8. October im Jahre 1715 mit v. K. in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 473.

Traiba v. Löwenschwert. Der Rittmeister Joseph, wurde im Jahre 1804 mit von L. geadelt. v. M. D., 275.

Train. Der quittirte k. baiersche Hauptmann Nicolaus Joseph, wurde den 4ten August i. Jahre 1814 als Adlicher immatriculirt. R. von Lang, Supplem. 146.

Tralow. 1) Eine abgegangene meklenburgische Familie. V. Meding, I. N. 877. — 2) Ein lübeckisches Geschlecht. Von Meding, a. a. O.

Tramp. Eine pommer. Familie, von welcher Adam Friedrich als Generallieutenant in dänischen Diensten stand, und im 4ten März in Jahre 1704 vom Kaiser Leopold in d. Reichsgrafenstand erhoben wurde. Seinen Bruderssohn Phil. Dettlof, Geneneral-Major der Cavallerie, erhob Kaiser Carl VI. am 15ten März im Jahre 1736 in d. Grafenstand, und unter König Christian VI. von Dänemark, wurde er den 26sten Juli im J. 1743 als dänischer Graf anerkannt.

Trampe, Tramp, Trampen. Eine alte pommer., auch braunschw., zuletzt gräfl. Familie, die besonders i. Wolgast. begütert, 1273 schon vorkommt, und sich auch in Dänem. ausgebreitet hat. Micräl, Pommerl. Lib. VI. 380. Gauhe, I. Th. 1903. II. 1854. Zedler, 44. B. 1960. und f. Siebmacher, V. Th. 171. N. 6. V. Meding, II. N. 897.

Tranquillini von Jagenberg. Franz, wurde im Jahre 1715 mit dem Prädicate von Monte venatico, deutsch v. Jagenberg, Ritter. v. M. E., 217.

Trapp, Trappen. 1) Diese Ritter, welche nachher Freiherren und Grafen wurden, besaßen die nachher Trappenburg u. zuletzt Trautenburg genannte Herrschaft Leutschach in Steyermark, wendeten sich aber im J. 1460 nach Tyrol. Sie haben das Erblandhofmeisteramt schon vor 1567 in Tyrol bekleidet, und v. ihnen schrieben sich einige Tr. zu Pisein und Churburg von ihren an sich gebrachten Gütern dieser Namen. Bucelin, Stemm. P. I. Gauhe, I. 1904. Zedler, 45. B. 14. Siebmacher, I. Th. 44. N. 3. III. Th. 98. N. 7. IV. 179. N. 3. Von Meding, II. N. 899. — 2) Von einer

andern tyroler Familie, welche die Beinamen von Pisein und Churburg nicht führt, findet sich ein Wappen beim Siebmacher, III. Th. 98. N. 5. — 3) Der Generalmajor und Commandeur des Leopold-Ordens, Werner, wurde im Jahre 1818 Freiherr. von M. D., 90.

Trapp von Ehrenschild. Die churtrierischen Hauptleute, Wilhelm und Johann, wurden im Jahre 1786 mit von E. geadelt. von M. D., 275.

Tratter. Der Wechsler Franz in Linz, wurde im Jahre 1734 nobilitirt. von M. E., 473.

Trattner. Der Hofbuchhändler und Hofbuchdrucker Johann Thomas, wurde im Jahre 1764 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. v. M. D., S. 150.

Trauenfels. Johann Leop. Hedt., wurde den 27sten Juli im Jahre 1735 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Traun. Der Oberst u. Commandant des Mezöhegyesser Gestüts, Jacob, wurde im Jahre 1820 geadelt. von M. D., S. 275.

Traun, de Truna, de Trune v. Abensberg. Dieses sehr alte Geschlecht hat d. Erbpannieramt in Oestreich und die Aufsicht und Gerichtsbarkeit über alle in den östreichischen Landen wohnende Klempner. Ihr Stammvater hieß Wolfram, und kam schon im 10ten Jahrhund. vor. Ernst von T., Landmarschall u. Landes-Oberster in Oestreich unter der Ens, seine Brüder Hans Christoph und Ehrenreich, dann
deren Vetter Otto Max u. J
hann Wilhelm, und ihre sämm
lichen Schwestern erhob K. F
dinand III. den 15ten August i
Jahre 1653 in den Reichsgr
fenstand, und ertheilte ihnen d
Erlaubniß, sich Grafen v. Aben
perg und Traun zu schreibe
Spener, Hist. insign. p. 54
Tab. 24. Von Meding, II.
899. Allgemein. genealogisch
Handbuch. I. Th. 870. V
Schönfeld, Adelsschem. I. 19
Man sehe auch oben im I. T
50. Siebmacher, VI. 12. N
5. I. 20. N. 9. Zedler, 4
B. 218—36. Gauhe, II. S
1804.

Trauner. Ein baier. Ade
der im 16ten und 17ten Jahr
vorkommt. Prevenhuebers An
nal. Styrens. p. 255. 332. Ze
ler, 45. 237. Wig. Hund, I
Th. 338—41. Siebmacher,
79. N. 3. V. 53. N. 9.

Traupitz. Waren schon i
Jahre 1570 Mitglieder der st
erischen Landmannschaft und
saßen auch vorher das Gut
gersdorf bei Eckenberg. Schm
IV. 266. Siebmacher, I.
151. N. 7. Von Meding,
N. 900.

Traurnicht. Ein ausgest
benes halberstädtisches Geschlec
Budäi halberstädtisches Stam
und Lehn-Register. Zedler,
B. 246.

Trauschwitz, Drauschw
Von der Familie von Drasch
verschieden. Man sehe im I.
295. a. et b. und außer d
selbst angeführten Gauhe,
denselben im I. Th. 343. u
1905.

Trautenberg. 1) Ein aus Böhmen ursprünglich stammendes Geschlecht, das seit den ältesten Zeiten das Stammhaus Trautenau nebst vielen Gütern daselbst besitzt. Im Jahre 1006 hat Albrecht v. T. das Städtchen Trautenau gebaut. Außer in Böhmen ist es auch noch jetzt in der Pfalz und im Voigtlande begütert. Biedermann, V. Tab. 198 —201. Neues genealog. Handbuch, 1777. 339. 1778. 389. Siebmacher, I. Th. 89. N. 12. Von Meding, I. N. 878. — 2) Franz Heinrich Ernst, wurde im Jahre 1793 Freiherr. v. M. L., 109.

Trautenberger von Trautenberg. Eine in den kaiserlichen Erblanden seßhafte Familie. Zedler, 45. Bd. 255. Gauhe, I. 1178.

Trautenburg von d. Genannt Beyern. Ein halberstädtisches Geschlecht. Halberstädtischer Stiftskalender. 1764. Von Meding, I. N. 879.

Trautmannsdorff, Trauttmanstorff. Eine ursprünglich tyroler alte Familie, aus welcher Hector schon im Jahre 1260 im teutschen Orden vorkommt. K. Ferdinand II. erhob den Siegmund Friedrich, Hans David u. Maxim. den 1sten December im Jahre 1620 in den Grafen-, u. K. Ferdinand III. im J. 1654 in den Reichsgrafen-, K. Franz aber einen Zweig (den d. Kämmerers, Geheimenraths, Staats- und Conferenz-Ministers Ferdin. Reichsgrafen v. T.) im Decemb. 1804 nach dem Rechte der Erstgeburt in den böhmischen Reichsfürstenstand. Auch erhielten sie nach Absterben der von Mersberg das Erbhofmeisteramt. Außer ihrer gleichnamigen Herrsch. in Steyermark besitzen sie noch mehrere Herrschaften und Güter. Durch Dorotheen Castellato, der letzten ihres Stammes, eine vermählte Trautmannsdorf, erhielten sie das Wappen dieser Grafen, so wie auch das Wappen der Hoelzel. Von Hoheneck, II. S. 720. und folg. Hammerschmidt, Gloria Pragae. p. 730. Spener, Opus herald. II. c. 101. Imhof, Notit. Proc. Gauhe, II. 1179—85. Zedler, 45. B. 257—270. Siebmacher, I. Th. 20. N. 3. V. Th. 10. N. 2. VI. Th. 12. N. 6. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. 94. Das Fabier-Geschlecht der Trautmannsdorfer, aus des Freiherrn von Stadel steyerisch. Ehrensp. durch Ritter von Kalchberg mitgetheilt in Hormeyers Frhrn. von Hortenburgs Archiv für Geograph. rc., VIII. Jahrg. 322—26. Hartmanns Samml. Allgem. gen. Handb. I. Th. 873—75. Seiferts Recht auf einander folgende Ahnen. Sinap, II. Theil. 264. Gothaischer genealog. Hofkalend. 1825. 142. und folg. Schmutz, IV. 208. und folg. Conversat. Lexik. X. Bd. Von Schönfeld, Adelsschem. I. 38—41. Masch, 174—76. Der sogenannte Kampfbrief K. Ludwigs von 1336 über d. ältern Adel derselben v. den Frauenbergern steht in Müllers Reichstags-Theatr. Vorstell. S. 104. und in Drümmels Corp. leg. consuetud. jur. publ. (F. et L. 1757. 4.) im Anh. 19—

21. Hübner, II. T. 572—78. Von Meding, III. N. 854.

Trautson, Trautsohn zu Falkenstein. Eine alte ritterliche, nachher freiherrl., dann gräfliche, zuletzt zum Theil fürstliche Familie in Oestreich u. Tyrol. Ihre Stammreihe wird mit Berthold T. genannt Chrell, der um das J. 1134 berühmt war, angefangen, dessen Ur-Ur-Enkel Conrad III. sich mit der Erbtochter des Auton oder Attonis von Matray in Tyrol vermählte, u. diesen Namen dem seinigen beifügte. Die Nachkommen desselben nannten sich T. v. M. Herren zu Sprechenstein, und wurden Freiherren. Der erste Gr. war Paul Sixtus, der Sohn Joh. Tr. von Matrai, der auch Falkenstein hatte, wurde v. K. Rudolph II. im Jahre 1598 zu dieser Würde und Falkenstein zu einer Grafschaft erhoben. Dessen Enkel Johann Leopold Donat wurde vom K. Joseph I. im Jahre 1711 in den Reichsfürstenstand mit dem Uebergang auf die Erstgeburt erhoben. Uebrigens hatte das Geschl. das Münzregal auch nach dem Erstgeburtsrechte schon vom K. Matthias seit dem Jahre 1615. K. Ferdinand II. ertheilte ihm im Jahre 1620 das Erbhofmeisteramt von Oestreich unter d. Ens, das unter den k. Erbämtern das vornehmste ist; ingleichen hat es seit dem Jahre 1452 das Erblandmarschallamt von Tyrol. Sinap, II. 262. Hübner, II. T. 363 — 65. Zedler, 45. Band. 271 — 80. Spener, Op. her. 352. und 552. Brandis, 94. Bucelin, III. 241. Von Hoheneck, II. 726. und ff. Wurmbrand, Collect. geneal. hist. p. 273. Seiferts Genealogie, 68. Bergers durchl. Welt. II. Theil. 227. Breslers Schauplatz, 361. Gauhe, I. 1905. v. M. D., 9. Siebmacher, I. 23. N. 3.

Trauttenberg. Der Ritter Franz, Kämmerer und Oberstwachtmeister, wurde wegen seiner durch 3 Kriege ohne Gage und Pension geleisteten Dienste im Jahre 1814 Freiherr. Ist vielleicht mit den Trautenberg eines Stammes? von M. D., S. 90.

Trauttweiller v. Sturmhag. Der Oberstwachtmeister, Joseph, wurde im Jahre 1813 mit von St. geadelt.

Trauwitz. 1) Dieses Geschlecht hatte das Indigenat in Ungarn, begab sich aber v. da im Jahre 1656 nach Schlesien, u. kaufte sich daselbst an. Gauhe, II. Th. 1185. Sinap, S. 981. und folg. Von Meding, III. N. 855. — 2) Joh. Lorenz, wurde den 25sten Decemb. im Jahre 1666 in den alten böhmischen Adelstand erhoben.

Trauwitz-Weisshaupt. Johann Heinrich W. von T., w. den 10ten October im J. 1702 in den böhmischen Ritterst. erhoben.

Travaglia. Der Bürger zu Trient, Johann Jacob, wurde im Jahre 1715 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 474.

Trazegnies et d'Itre. Der Marquis Aegid Carl Joseph, w.

im Jahre 1818 Freiherr. von M. E., 34.

Trebra. Ein sehr altes sächsisches, besonders thüringisches Geschlecht, das schon im Jahre 1207 vorkommt. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 209. Biedermann, D. Tab. 341. König, III. Th. 1126—1141. V. Uechtritz, Geschl. Erz. I. Th. Taf. 11. und 12. Dessen diplomat. Nachr. von 1663—1785., aus verschiedenen Kirchenb. VII. 67—70. Gauhe, I. 1907. Zedler, 45. Bd. 321—30. Siebmacher, I. Th. S. 170. N. 15. Von Meding, I. N. 880.

Trechow. Ein längst ausgestorbenes meklenburgisch. Geschl. Von Meding, III. N. 856.

Treffenfeld. Joachim Henning, kurbrandenb. Oberst, w. vom Kurf. Friedrich Wilhelm d. Großen am 18ten Juni im J. 1675 geadelt.

Trefurt, Treffurt, Trifurte, Drifort, Dreffurth. Außer dem im I. B. 296. unter Drefurt Angegebenen ist hier noch Folgendes zu bemerken. Sie zeichneten sich unter den thüringisch. Edelleuten als Raubritter aus, worüber sie sich aber ihren Untergang zugezogen, indem ihnen von ihren Nachbarn, die sie so oft beunruhigt hatten, ihre an der Werra gelegene Herrschaft weggenommen wurde, worüber sich Mainz, Thüringen u. Hessen am 2ten Mai im J. 1335 verglichen. Sie werden vom J. 1104—1301 in Urkunden gefunden, und ihr Stammvater scheint Bilgerim de T. gewesen zu seyn. Eine Linie schrieb sich von Spangenberg, und nachher wechselte dieser Name S. mit T. ab. Seit der 2ten Hälfte d. 14ten Jahrhunderts kommt kein von T. in Urkunden und Chroniken wieder vor. Zedler, 45. B. 340. Wolfs polit. Gesch. des Eichsfelds. II. B. 8. Note.

Trenbach. Eine sehr alte baierische Familie, die vormals Wacher geheißen; früher wohnte sie bei Griechisch-Weisenburg in Ungarn. Sie soll um d. Jahr 900 nach Baiern gekommen seyn. Bucelin, Stemmat. P. III. Zedler, 45. Bd. 389. Gauhe, II. 1186. Siebmacher, I. 83. N. 1.

Trenck von der. 1) Eine freiherrliche Familie, aus welcher Franz in Sicilien geboren, der als k. östreichischer Pandurenoberster im Jahre 1749 starb, und Friedrich, welcher 1794 in Paris guillotinirt wurde, beides berühmte und respect. berüchtigte Männer, die auch beide ihre Selbstbiographien, ersterer 1745 und letzterer im Jahre 1786 geschrieben haben. — 2) Der Oberstwachtmeister Friedrich von d. T., wurde in Oestreich im J. 1783 Ritter. von M. E., 217. Gauhe, II. Th. 1860.

Trenk. Der von der Trenk auf Schakulegk in Ostpreußen, wurde den 5ten Juni im Jahre 1798 bei der Huldigung in den Grafenstand erhoben.

Trentinaglia. Die Brüder Joseph Aegid und Markus Anselm, ersterer Gubernial-Secretär, letzterer Doctor der M. rc. in Fleimsethal, wurden im J. 1768 nobilitirt. v. M. D., S. 275.

Trentine von Wolgersfeld. 1) Der fürstlich trientische Hofrath Ignatz, wurde wegen alten Adels, dem Hause Oestreich geleisteter Dienste und naher Verwandtschaft mit dem Fürstbischof von Trient i. Jahre 1764 Freiherr. von M. O., S. 91. — 2) Ignatz, wurde mit seinem Bruder Peter, ollmützer bischöflichen Consistorialrathe im Jahre 1724 Ritter, und d. letztere im Jahre 1727 den 9ten April böhmischer Ritter. v. M. E., 217.

Treskau, Treskow, Trescow, Treschkow, Dreska, Droeschkau. Ein uralt. märkisches Geschlecht, das im H. Magdeburg bedeutende Güter besitzt, aus Meißen stammt, und von der bei Belgern gelegenen Burgwart oder Amt T. d. Namen erhalten haben soll. Schon im 12ten Jahrhundert hatten einige aus ihnen die Grafenwürde. Dienemann, Nachrichten. 336. 369. Dreyhaupt, Vorrede zum II. Th. Geneal. Dithmar, 48. Siebmacher, I. 175. N. 2. Angeli, märkische Chronik. 169. u. 39. Spangenberg, Adelsspiegel. Zedler, 45. B. 488. Gauhe, I. Th. 1909.

Treuberg. Der k. baierische Generalmajor Friedrich, wurde den 16ten Juli im Jahre 1814 als Ritter nominirt, und den 1sten April im Jahre 1817 immatriculirt. R. von Lang, Supplem. 146.

Treuchtlingen. Ein altes, schon im 14ten Jahrhundert in Franken bekanntes Geschlecht, d. mit den von Mittelburg einerlei Geschl. gewesen zu seyn scheint. Biedermann, A. Tab. 227. 245. Von Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordgav. p. 214. Döderleins Nachr. von dem alten Hause der M. v. Calatin. Cap. II. §. 19. Not. c. p. 94. Zedler, 45. S. 510.

Treunstein, Trewenstain. Ein längst erloschenes Geschl., das die in Steuermark gelegene Herrschaft dieses Namens besaß, die nachher in den Besitz der v. Stubenberg kam, welche solche an die Freiherren von Thanhausen verkauften. Schmutz, IV. 213. und folg.

Treutler v. Traubenberg. Die Brüder Franz Carl u. Ant. Aloys, wurden 1804 mit obig. Zusatze nobilitirt. v. M. E., 474.

Treven. Diese sollen ein gleichnamiges Gut bei Marburg in Steyermark besessen haben, und kommen darin von 1168—1180 vor. Schmutz, IV. S. 214.

Triangi zu Litsch und Madernburg. Der oberöstreichische Regierungsrath und tyroler Landmann, Franz Hieronymus, wurde im J. 1781 Freiherr. von M. E., 109. Siebmacher, IV. 182. N. 3.

Tribolet. Der k. baierische Capitain der Schweizer Garde Jean Jacques T. aus Neufschatel gebürtig, erhielt den 8ten October im Jahre 1593 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 573.

Trieben. Ein erloschenes steyermärkisches Geschlecht, das im 12ten Jahrhundert einen gleichnamigen Markt besaß. Schmutz, IV. 215.

Triebeneck. Diese Freiherren besaßen die gleichnamige u. die schwarzensteinische Herrsch. Erasmus von T., wurde den 31sten Mai im Jahre 1616 in d. Freiherrenstand erhoben. Schmutz, IV. 215. und f. Siebmacher, 1. 49. N. 12.

Triebenfeld. Am 14. November im Jahre 1793 ist dem Kriegs- u. Forstrath Peter Friedrich T. zu Krotoszyn der Adel erneuert und bestätigt worden.

Trientner. Im 14ten und 15ten Jahrhundert besaßen sie die Herrschaft Lind, den Thurn zu Niederpuchs und andere Güter um Puchs. Schmutz, IV. 216.

Triller. Zwei Brüder, Abkömmlinge Georg Schmidts, dessen Name in Triller verwandelt wurde, weil er den sächsischen Prinzenräuber Kunz von Kaufungen nach seinem Ausdrucke mit dem Schirbaum weidlich getrillt hatte, erhob K. Rudolph a. 28. Januar im Jahre 1592 in den Adelstand und gab ihm ein auf jene That sich beziehendes Wappen, welches in Vulpii Plagio Kauffungensi in Kupfer gestochen zu sehen.

Trimberg. Ein altes, zuerst im Jahre 1137 in Urkunden vorkommendes, aber im J. 1376 schon ausgestorbenes gräfliches Geschlecht, das seinen ursprünglichen Sitz in Weringau an der linken Seite der fränkischen Saale gehabt hat. Zedler, 45. Bd. 776. Siebmacher, III. 129. N. 2. Biedermann, R. W. Tab. 442. B. Salver, S. 208. 221. 406. J. A. v. Schultes, diplomat. Gesch. d. Reichsdynasten v. Trimberg, mit XVII. Beilagen in s. Neuen diplomat. Beitr. zur fränkischen u. sächsischen Gesch. 1. Th. Bayreuth, 1792. gr. 8. 1—70.

Trippenbach. Ein in den kaiserlichen Erblanden u. in Böhmen seßhaftes ritterliches Geschl., woraus der Forstmeister zu Podiebrad, Dominik und sein Bruder Franz, Kammerfourier im Jahre 1705 die Bestätigung des alten Reichsritterstandes erhielten. Rebels sehensw. Prag. S. 128. Zedler, 45. Bd. 869. von M. E., 217.

Triva. Der aus Italien gebürtige Hofrath Johann Askan T., wurde im Jahre 1722 in Baiern geadelt, und der k. baierische Kriegsminister ꝛc., den 3ten December im Jahre 1816 in den Grafenstand erhoben, u. am 7ten desselben Monats immatriculirt. R. von Lang, 574. und Suppl. 28.

Trnka von Eschendorf. Der Postmeister zu Snyatin, w. im Jahre 1786 galizischer Ritter mit von E. von M. E., 217.

Trochle. Ein lüneburgisches wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht. Blos nach einem Siegel von 1312 und einer Kirchenfahne beschreibt kürzl. ihr Wappen. V. Meding, III. N. 857.

Trockau, Grosstrockau. Ein fränkisches, im ehemalig. Canton Gebürg immatriculiries reichsfreiherrliches Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 98—106. Zedler, 11. B. 1038.

Troeltsch. Eine baier. seit dem Jahre 1764 adliche Familie, aus welcher der R. Vicar. Hofger. Assessor vom Churf. Karl Theodor den 1sten October im Jahre 1799 ein Freiherrendipl. für sich, seine Brüder u. Vettern erhielt. R. von Lang, S. 254. Beischlags Beitr. z. nördlingischen Geschichte. 446—507.

Tröndlin von Greiffenegg. Der vorderöstreich. Salz-Contrahent Johann Adam T., wurde im Jahre 1707 mit von G. nobilitirt. von M. E., S. 475.

Trohe. Eine gegen d. Mitte des 17ten Jahrhunderts mit Philipp Heinrich ausgestorbene rheinische reichsfreiherrliche Familie, die schon im Jahre 1254 bekannt war. Von Hattstein und Siebmacher rechnen sie unter die hessischen Familien. Humbracht, Tab. 225. Gauhe, I. 1911. Zedler, 45. B. 2056. Siebmacher, I. Th. 135. N. 6. Von Meding, I. N. 881.

Troilo v. Rofredo, (Rovoredo). Eine sehr alte schlesische Familie, die aus Tyrol im 14ten Jahrhundert schon nach Schlesien gekommen, und sich noch von ihrem alten daselbst gelegenen Rittersitz R. nennt. Sinap, II. 1065. Gauhe, I. 1911. II. 1869. Zedler, 45. Bd. S. 1079. u. f.

Troilo von Troiburg, Rovoredo u. Iscia. Der oberöstreichische Hof-Kammerrath und Salzmayr zu Hall in Tyrol, Carl Joseph T., wurde im Jahre 1745 Freiherr. von M. E., 109.

Troisen auf Welsa. Eine ausgestorbene meißnische Familie, die ihre Besitzungen im Amte Torgau hatte. Knauths Prodr. Missn. 584. Zedler, 45. Bd. 1081.

Troja und Montpreis. Besaßen die Herrsch. M. u. waren Erbschenken des Patriarchen zu Aquileja im 13ten und 14. Jahrhundert. Schmutz, IV. S. 221.

Troje, Troye von der Woldenburg, Woldenberg. Ein sehr altes pommerisch. Geschlecht, und eins von den 12 Vierherren, welche man jährlich in den Fürstenthümern Sachsens erwählt hat. Benno von T. soll um das Jahr 996 Bischof der Sachsen gewesen seyn. Micräl, Antiq. Pomer. Tom. VI. pag. 381. Zedler, 45. B. 1078. u. 1228. und folg. Gauhe, I. S. 1917. und II. 1189.

Trojer v. Troyersperg. Johann Baptist T., wurde im Jahre 1718 mit von T. nobilitirt. von M. E., 474.

Troll. Der Hauptm. Gustav Michael und sein Bruder Franz Xaver, Polizei-Commissär wurden im Jahre 1788 in den Reichsadelstand erhoben, und d. erstere im Jahre 1793 Ritter. v. M. E., 274. und 218.

Troschke, Truschke, Droschke, Drosche. Ein märkisches und schlesisches Geschlecht, das im I. B. 298. irrig unter Drose aufgeführt ist. Außer dem daselbst Angeführten ist hier noch Folgendes nachzutragen. Sein Freiherrenstand wurde den 18ten

März im Jahre 1797 vom K. von Preußen renovirt. Zedler, 7. Bd. 1475. J. G. Möllers genealog. Nachr. von dem hochadlichen Geschlechte d. v. Troschke. Crossen, 1711; ein Mscpt. Von Meding, III. N. 858.

Troschke u. Rosenwerth. Siegmund Friedrich T. u. R., wurde im Jahre 1724 böhmisch. Freiherr mit von R. von M. E., 109.

Trost. Eine ausgest. meklenburgische Familie, deren Wappen mit dem der von Hunger viel Aehnlichkeit hat, und die nach 1506 wenigstens uns in Urkunden nicht vorgekommen ist. Von Meding, I. N. 901.

Trotha, Trote, Trott, Trotta, Trotte. 1) Aus dieser Familie machen Einige, als Gauhe am a. O. zwei verschiedene, indem sie die zwei erstern Benennungen der anhaltisch. u. magdeburgischen, die 3 letztern aber der hessischen Familie geben. Es erhellt aber theils aus d. Gleichheit der Wappen, theils aus der Gesammtbelehnung des ganzen in Anhalt, Magdeburg, Chursachsen, Hessen und Uckermark verbreiteten Geschlechts, u. aus dem Familien-Verein vom Jahre 1587, daß alle zu einem Geschlechte gehören, wie Grundmann schon in der Vorrede zu seiner uckermärkischen Adelshistorie N. 8. bemerkt. In ältern Zeiten werden sie auch Drat, Dradt geschrieben gefunden, welchen Namen aber Wolfgang im Jahre 1362 auf dem Turnier zu Bamberg zuletzt geführt haben soll. Dreyhaupt, II. 219. N. 118. Uechtritz, Geschlechts-Erz. I. Th. 76. Tab. Beckmanns A. H. VII. Th. 278—280. II. S. 964. Hopping, de jure insignium. 437. Wappen. Siebmacher, I. 170. N. 13. Steinmetz, Ursprung des röm. Ußlar etc., wo ein Stammregister des Geschl. Zedler, 45. Bd. S. 1208—16. Hartmanns Samml. Gauhe, I. 1912—15. Lüdersens Sammlung. — 2) Der Kammer-Gerichts-Beisitzer Adolph von T., wurde im Jahre 1778 Reichsfreiherr. von M. E., 109. — 3) Der Oberlieutenant Carl von T., wurde im J. 1811 Ritter. von M. E., 218.

Trotta, Trotha, genannt Treyden. Eine meißnische Familie, welche ihren Beinamen v. einem festen, in Letten unweit Riga gelegenen Rittersitz führt, und von der wir eben so wenig als Gauhe, I. 1916. sagen können, ob sie zu einer der vorgenannten mitgehört, oder nicht. Knauth, Prodrom. Missn. Gauhe, a. a. O. Hartmanns Sammlung.

Troyer. Eine gräfl., aus Luxemburg stammende tyroler u. östreichische sehr alte Familie, deren Stammvater im J. 1258 gelebt, und dessen Abkömmling, der kaiserliche Geheimerath Cyriacus um das Jahr 1660 die freiherrliche, dessen Sohn Franz Ant. aber die gräfl. Würde auf s. Geschlecht brachte. Bucelin, Stemmat. P. IV. Brandis, tyroler Ehrenkränz. II. Th. Gauhe, I. Th. 1916. Zedler, 45. B. S. 1229. Geneal. Handb. 44. Genealog. Taschenb. der Grafen,

1826. 128. u. f. Siebmacher, II. Th. 39. N. 7.

Troyff. Eine freiherrl. Familie, welche aus dem Herzogthum Jülich stammt, und wovon ein Zweig dermalen im Königreich Würtemb. ansessig, übrigens in Meißen auch begütert ist. Seine ununterbrochene Stammreihe fängt mit Ernst von T. an, der im Jahre 1497 auf seinem Rittergute Glitschen in Meißen starb. Das Geschlecht zählt unter seine Ahnherren den churf. Oberstallmeister Hans von T., welcher bei dem Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen in großem Ansehen stand, u. Hans Ernst von T., sächs Kammerdirector, der sich durch seine Gelehrsamkeit besonders auszeichnete. König, I. Theil. 999. Knauths Prodr. Misn. Hönns coburgische Chronik. II. Th. 154. Gauhe, I. 1917. und f. Zedler, 45. B. 1236. Ranfts genealogische Nachr. IV. Bd. 256. Müllers sächsische Annalen. 480. Von Uechtritz, diplom. Nachr. II. Th. 154—160. (vom Jahre 1634—54.) Von Meding, I. N. 882. Meine Samml.

Truchseff. Diesen Namen setzen verschiedene Familien, die ein Truchsessenamt bei ihren Landesherren führten, ihren Geschl. Namen vor, ja Einige, zum B. die Truchsessen bei den Marggrafen zu Meißen, ließen ihren Familien-Namen fahren, und behielten blos den eigentlichen Amtsnamen bei. Gauhe, I. S. 1918., so wie auch Zedler, 45. Band. S. 1246. bemerkt, daß man deren in die 40 zähle, davon aber die meisten ausgestorben sind. Außer einigen Schweizer Familien, von deren Familien-Gliedern auch etliche in Teutschland lebten, z. B. von d. Tr. zu Diesenhofen, Kyburg, Rheinfelden, Wolhausen, deren Wappen Siebmacher, I. 195. N. 11. S. 197. N. 7. II. Th. 87. N. 3. S. 140. N. 11. gegeben, giebt es: 1) In Baiern, Tr. von Eggenmühl und Gronsberg, s. d. A. — 2) In Franken, von Baldersheim, Henneberg, Holenstein, Infeld, Kemnatten, Pommersfelden, Rieneck, Wetzhausen, Wildburg-Stetten. — 3) Im Meißnischen, von Borna und Wellerswalde. — 4) In Oestreich, v. Goetzrsdorf. — 5) In Schwaben, von Diesenhofen, Heimerdingen, Hoesingen, Kühlenthal, Reinfelden, Ringingen, besonders im Würtemberg. von Stetten. — 6) In Steyermark, von Emerberg. — 7) In Zollern, die Truchs. von Siegmaringen.

Truchseff von Baldersheim. Eine Familie, die in d. vormaligen fränkischen Rittercanton Ottenwald begütert war. Falver, 433. Biedermann, O. Tab. 420. und f. Siebmacher, I. S. 102. N. 7.

Truchseff v. Borna. Eine meißnische Familie, die um das Jahr 1200 vorkommt. Historie der Tr. von B. von 1200 — 1287. in Kreysigs Beitr. z. Historie der sächs. Lande. III. Th. 55—69. Zedler, 45. B. 1247. und folg. Horns sächs. Handbibl. I. Th. 109—129. Knauth Prodr. Misn. p. 584. Gauhe,

l. 1919. Peckenstein, Theatr. Saxon. p. 120.

Truchseß von Bumersfelden, s. T. v. Pommersfelden.

Truchseß von Diessenhofen, Disenhoven. Ursprünglich aus der Schweiz, aber auch in Schwaben seßhaft, und sind eigentlich eine Nebenlinie d. schwäbischen Truchsessen. Bucelin, Stemmat. P. IV. 57. Zedler, 45. B. Seite 7. 124. Siebmacher, II. Th. 87. N. 3.

Truchseß v. Eggenmühl. Ein baierisches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 55. N. 14.

Truchseß von Eimerberg, Emersberg. Ein ausgestorbenes Geschlecht, das in Steyermark das Erbtruchsessenamt hatte, und aus dem Friedrich Tr. von E. im Jahre 1441 Erzbischof z. Salzburg war. Spangenbergs Adelssp. I. Th. 206. Spener, Hist. insign. p. 350. V. der Veranlassung ihres Adels in N. 74. des Freimüthigen v. Jahre 1817. 296. Von Meding, I. N. 883. Siebmacher, II. Th. 14. N. 3. Zedler, 45. Bd. S. 1249. Meine Samml.

Truchseß von Goetzersdorff. Ein östreichisches, wahrscheinlich ausgestorbenes Geschl. Zedler, 45. B. 1249.

Truchseß v. Gronsperg. Ein baierisches Geschlecht, nach Siebmacher, II. 67. N. 11. aber Wig. Hund hat dasselbe nicht.

Truchseß von Heimertingen. Ein altes schwäbisch. Geschlecht. Zedler, 12. B. 1183. und f. 45. B. 1250.

Truchseß von Henneberg. Diese sollen im Jahre 1643 nach Hattstein ausgestorben, und doch im 18ten Jahrhundert ein Veit Ulrich noch coburgischer Hofmarschall gewesen seyn. Darüber fragt Möller im A. A. der D. 1821. 3479. an, und S. 3711. wird darauf geantwortet v. V. (wahrscheinlich Vulpius.) Biedermann, B. Tab. 262. u. f. Hoenns coburgische Hist. I. Th. 96. 254. Von Hattstein, II. 447 — 50. Schannat, Client. Fuld. 168. Siebmacher, I. Th. 102. N. 15. Salver, 406. 524. 53. Von Meding, I. N. 884. Zedler, 45. B. 1250.

Truchseß von Hoefingen, Hefingen. Eine adliche Familie in Schwaben, die schon 969 zu Merseburg, 1165 zu Zürch, 1311 zu Ravensburg turnirt haben soll. Gauhe, I. 1920. Bucelin, Stemmat. P. IV. Zedler, 456. 1256. Siebmacher, I. Th. 115. N. 9.

Truchseß von Holenstein. Eine fränkische Familie, deren Wappen von der auch fränkischen Familie der T. von Baldersheim verschieden ist. Siebmacher, II. Th. 80. N. 7.

Truchseß v. Infeld. In Franken, wahrscheinlich ausgestorben, aus der Hans Tr. von J. bei Ch. Joh. Friedrichs Gefangenschaft im Felde am 24. April 1547 mit war. Hönns coburgische Histor. II. Th. 159. 272. und 300. Zedler, 45. B. 1247. und 1250.

Truchseß von Külenthal. Eine schwäbische Familie. Siebmacher, II. 84. N. 3.

Truchseß von Remnaten. Man s. den I. Band d. A. L. 644. und noch Zedler, 15. B. 432. auch 45. B. 1251.

Truchseß von Pommerfelden, Bomersfelden, Bumersfelden. Ein im J. 1710 mit Friedrich Ernst ausgestorbenes fränkisches altes, schon im 13ten Jahrhundert vorkommendes Geschlecht. Helwich, Elench. nobil. eccl. Mog. Joannis Rer. Mogunt. T. II. p. 334. und f. Hönns coburg. Hist. II. Th. 97. Von Falkenstein, Annal. Nordgav. IV. Nachl. 335. Pastorii Francon. rediv. Salver, 323. 360. 363. 397. Ritters evang. Denkm. der St. Frankf. a. M. 41. und f. Döderleins histor. Nachr. v. d. M. von Calatin, 369. Von Hattstein, II. Th. 451—53. Biedermann, St. Tab. 251—57. Zedler, 45. B. S. 1251. und f. Gauhe, I. 1921. Siebmacher, I. Th. 101. N. 5. Von Meding, I. N. 885.

Truchseß von Rheinfelden. Eine schwäbische Familie, aus welcher einer im J. 1676 als d. Ordenscomthur zu Frankfurt am M. lebte. Zedler, 45. B. 1252. Gauhe, I. B. 1819. Urstisii Chron. Basil. p. 396. Tyroff, II. Ausg. 131.

Truchseß v. Rieneck. Eine fränkische Familie, deren Wappen von den andern der Tr. in Franken auch verschieden ist. Siebmacher, II. Th. 72. N. 4.

Truchseß von Ringingen. Eine schwäbische Familie. Siebmacher, II. 100. N. 1.

Truchseß von Schlotheim, s. Schlotheim.

Truchseß v. Sydau. Von einem im Churkreise gelegenen Rittergute also genannt. Gauhe, I. 1919. u. f. Zedler, 45. S. 1247.

Truchseß von Sigmaringen. Eine alte abgestorbene Familie im F. Zollern. Zedler, 45. B. 1252. Siebmacher, II. Th. 95. N. 11.

Truchseß von Stetten. Eine schwäbische Familie. Zedler, 45. B. 1252. Siebmacher, II. S. 86. N. 1.

Truchseß von Waldburg s. Waldburg.

Truchseß v. Wellerswalde, Wilderswalde. Ein meißnisches Geschlecht, aus d. Ernst von W. im Jahre 968 auf dem Turnier zu Merseburg erschien. Peckenstein, Theat. Saxon. 110. Horns sächs. Handb. 150. Gauhe, I. 1919. Zedler, 45. Bd. 1247 — 52. Estors Ahnenpr. 406., wo er dieses Geschlecht Tr. von Born u. W. nennt. Schannat, Client. Fuld. p. 168. Rudolphi, Herald. curios. 178. Siebmacher, I. 161. N. 1. Von Meding, I. N. 886.

Truchseß von Wetzhausen. Ein freiherrliches, z. Theil gräfliches Geschlecht in Franken, das auch in Baiern und ehedem im Gothaischen seßhaft gewesen, seinen Stammsitz gleiches Namens eine Stunde v. Schweinfurt hat, und das schon in der erstern Hälfte des 13ten Jahrhunderts vorkommt, und aus d. einer, Martin, im Jahre 1477 Großmeister des t. Ordens war. In Baiern ist der Freiherrenst. durch Lehnbriefe nachgewiesen. Bie-

dermann, B. Tab. 164 — 209. G. Vorrede R. W. u. O. Supplem. Von Hattstein, II. 483 —499., und Supplem, revis. T. I. 66. u. f. Bucelin, Stemmat. P. I. p. 260. Gryphii, vom Ritterorden, 85. Abels d. und f. Alterth. III. Theil. 773. Schannat, Client. Fuld. p. 168. Gleichenstein, N. 93., welcher ein von den beiden beim Siebmacher und von Meding gegebenen und beschriebenen Wappen ganz verschiedenes, seiner kurzen v. 1384—1664. gehenden Stammtafel vorgesetzt hat. Gauhe, I. 1922. und folg. Zedler, 55. B. 1446—48. Siebmacher, I. Th. 101. N. 10. IV. Th. 6. N. 6. V. Th. 28. N. 4. Von Meding, I. Th. N. 887. und 88. Tyroff, II. 134. 196. R. von Lang, Suppl. 73. u. 74. Salver, 263. 266. 277. 286. 287. 296. 298. 323. 332. 379. 387. 429. 443. Sinap, II. 265. u. folg.

Truchseß von Wildburgstetten, s. **Wildburgstetten**.

Truchseß v. Wildeck, s. **Wildeck**.

Truchseß v. Wildenheit, s. **Wildenheit**.

Truchseß v. Wolfeck. Ist eine Linie der Tr. v. Waldpurg. Zedler, 52. B. 1447. u. f. 1455. und ff.

Truchseß von Zeil. Eine Linie des Gr. von Waldpurg, s. d. A. Waldburg.

Truhendingen, Hohendruendingen, Hohen Truhedingen, Hohen-Drudingen, Hohen-Trudingen. Ein im Jahre 1408 ausgestorbenes gräfliches Haus, dessen Stammhaus das ohnweit der Wernitz im Rieß geleg. Schloß u. Zubehör gleiches Namens gewesen, und schon im 9ten Jahrhundert vorkommt. J. Fr. Gruneri Pr. de Comitibus de Truhendingen, Ducum Meraniae haeredibus. Coburg, 1756. 4. et in Opusc. Vol. I. Lucä, Grafens. 1010. u. ff. V. Falkenstein, nordgauische Alterth. II. Th. S. 340. und ff. Dess. Cod. dipl. Nordg. u. Analecta Nordgav. Prevenhueber, Annal. Styr. 417. Zedler, 45. B. 1261—63. Gauhe, II. 1192.

Trüber von Steinfeld. Der Hauptmann Andreas T., wurde im Jahre 1758 mit von St. geadelt. v. M. E., 475.

Trückel. Der Oberstlieutenant Ferdinand von T., wurde im Jahre 1776 Freiherr. v. M. E., 109.

Trüebeneckh. Ein steyermärkisches Geschlecht, das im 17ten Jahrhundert ausgestorben ist, u. welches das gleichnamige Schloß (nicht aber das Städtchen) besessen hat. Zedler, 45. B. 1264. Siebmacher, I. Th. 49. N. 12. Von Meding, III. N. 859.

Trügleben, Trugeleben. Ein ausgestorbenes thüringisches Geschl., welches das eine Stunde von Gotha gelegene Dorf gleiches Namens besessen haben mag, und woraus Wichmann de Trugeleben im Jahre 1271, und Heinrich von Trügeleben im J. 1327 in Urkunden vorkommt. Brückner, II. Th. 8. St. 69. u. folg.

Trümbach. Eine sehr alte fränkische Familie, die sich in ältern Zeiten Trübenbach, Drumbach und Trüembach genannt, davon der erste Hartard von T. in Urkunden i. Jahre 1336 vorkommt. Sie gehörte ehedem z. Reichsadel in Buchen, und später zur vormaligen Reichsritterschaft Rhön-Werra in Franken. Ihr Stammschloß gleiches Namens liegt nahe bei Wehrda in Ruinen. Biedermann, R. W. Tab. 350. Neues genealogisches Handbuch, 1778. 213. V. Hattstein, III. Supplem. 146. b. et c. Siebmacher, I. 108. N. 13.

Trüppenbach. Die Brüder Dominicus und Franz von T., wurden den 7ten October im J. 1706 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Trützschler, Trütschler. Ein altes meißnisches Geschlecht, das den Beinamen von oder z. Falkenstein führte, einem Schloße das es besaß. Zuerst kommt Conrad T. in einer Urkunde v. Jahre 1305 vor. Hönns coburgische Hist. II. Th. 153. Sinap, II. Th. 1067. Schöttgens diplomatische Nachl. der Hist. v. Obersachsen. 9—12. Th. Gauhe, I. Th. 1923. und f. Zedler, 45. B. 1271—73. Siebmacher, I. 164. N. 2.

Trützschler v. Eichelberg. Eine voigtländische Familie, welche von der vorigen im Wappen verschieden, auf Stein und Leimitz bei Zwickau gesessen, im Jahre 1632 aber ausgestorben ist, worauf ihre Güter an die Grafen von Schönburg gefallen sind. Zedler, a. a. O. Nachr. von den Trützschlern v. Eichelberg zu Stein, in Klotzschens u. Grundigs Samml. zur sächsisch. Gesch., I. Th. 277. und folg. C. G. G. kleine Nachlese und Anmerk. zu der Geschichte des Geschlechts der Trützschler v. Eichelberg, besonders aber Hildebrands von Tr.; ebend. II. Th. 364.

Trunkh v. Guettenberg. Der Stadtrichter zu Wien, Johann Laurenz T. von G., erhielt im Jahre 1708 die Bestätigung des Adelstandes. von M. E., 475.

Truppach. Ein fränkisches ausgestorbenes Geschlecht, d. ehedem in den vormaligen Ritter-Cant. Gebürg begütert war. Biedermann, G. Tab. 375—76. Von Hattstein, II. Suppl. 73. und folg. Siebmacher, I. 108. N. 13.

Truzettel v. Wiesenfeld. Der Rittmeister der ersten Arcieren-Leibgarde, Wilhelm T., w. im Jahre 1819 mit von W. geadelt. von M. D., 276.

Trzinski von Trczince. Eine alte schlesische Familie, die aus Pohlen stammt. Okolski, Orb. Pol. T. 3. Sinap, I. 982. II. Th. 1068. Gauhe, II. Th. 1194. Zedler, 45. Bd. S. 1358. Siebmacher, I. Th. 74. N. 7.

Tschabelitzki. Ein gräflich. Geschlecht, davon einer im J. 1710 kaiserlicher Kämmerer war. Geneal. jetztleb. Häupter D. 2. Th. 366. Zedler, 45. Bd. S. 1359.

Tschäburschnigg. Die Brü-

der Ts., wurden im Jahre 1715 nobilitirt. von M. E., 475.

Tschammer. Diese sollen v. dem von Bibersteinischen Geschl. abstammen, und sind von sehr altem Adel. Ihr Rittersitz mag das im oberstrelitzer Kreise gelegene Gut T. oder Zschammer gewesen seyn. Sie kommen i. J. 1431 vor. Eine Linie schreibt sich T. u. Osten; aus dieser wurden die Vettern Ernst u. Heinrich Oßwald den 8ten Juli im Jahre 1725 Freiherren, u. als solche den 2ten September desselben Jahres präsentirt. Sinap, I. Th. 983—98. II. Th. 1069—71. Beckmanns anhalt. Historie. VII. Th. Tab. C. Gauhe, I. 1924. Zedler, 45. Th. 1360—65. von M. E., 109. Siebmacher, I. Th. 50. N. 6. Von Meding, III. N. 860.

Tschelo, Czelo von Cziechowitz. Eine schlesische, sich auch Mleschker nennende Familie, die aus Mähren gekommen. Heinrich Ts. kommt schon i. J. 1484 vor. Paprocii Spec. Morav. f. 226. 408. Lucä, schles. curieus. Merkw. 1857. und f. Gauhe, I. 1925. Siebmacher, I. 75. N. 3. Zedler, 45. B. 1369. u. f. Sinap, I. 990.

Tschepe. Ein schlesisch. Geschlecht, das besonders im F. Oelß begütert ist, und aus dem der Gutsbesitzer Dav. T. mit seinem Bruder Johann Heinr. im J. 1702 den 16ten März böhmischer Ritter mit dem Beinamen v. Weidenbach wurde. Sinap, I. 990. Deff. Olsnograph. 892. und f. Von Meding, III. N. 861. Zedler, 45. B. 1370. von M. E., 218.

Tschernembl, Tschernembel, auch Tschervenibel. Diese freiherrliche Familie hat d. Erbschenkenamt im F. Krain, und in der windischen Mark, d. vorher die von Osterwitz hatten. Büsching hingegen schreibt es d. Grafen von Cobenzel zu. Sie besaßen die Herrschaften Statenberg u. Popperdorf in Steyermark. Sie kommt in d. Mitte des 12ten Jahrhunderts vor und ist im Jahre 1677 ausgestorben. Spener, Hist. insign. 361. und Tab. 14. Siebmacher, I. Th. 21. N. 7. Bucelin, Stemmat. P. II. Von Meding, III. N. 862. Schmutz, IV. 225. Gauhe, II. 1194. Prevenhueber, Annal. Styrens. 337. 345. und 47. Zedler, 45. B. 1371—72. Valvasor, Ehre des H. Krain. II. B. Hartmanns Samml.

Tscherning von Gudenitz, Chudenitz. Ein uraltes böhmisches, aus königlich. Stamme entsprossenes Geschlecht, das mit den von Schwichow und Riesenberg eines Herkommens ist. Johann Carl von T., wurde d. 12ten Januar im Jahre 1662 böhmischer Freiherr, und Theobald Protiaca von T. den 28. October im Jahre 1660 ebenfalls Freiherr, und früher schon den 23sten Juni im J. 1644 Herrmann T. von Th. Graf. Hartmanns Samml.

Tscherny Ein schlesisch. Geschlecht. Joachim von Tscherny lebte im Jahre 1567. Gauhe, II. 1195. Sinap, I. 992. und folg. Siebmacher, I. Th. 68.

N. 12. Von Meding, III. N. 863.

Tscherny von Edelmuth. Der Criminalrath zu Beraun, Jacob T., wurde wegen seiner Magistrats-Dienste ꝛc. im Jahre 1797 mit von E. Ritter. v. M. D., 150.

Tschesch, Tzeschen, Tscheschow. Ein sehr altes schlesisches, böhmisches und niederlausitzisches Geschlecht, aus d. Conrad de Tscheschow im J. 1321 in liegnitzischen Urkunden vorkommt. Balthasar und Caspar von T. besaßen im Jahre 1478 die Herrschaft Amtitz bei Guben, und wurden wegen gebrochenem Landfrieden in die Acht erklärt. Lucä, schles. Denkw. 509. Gauhe, I. 1925. und f. Zedler, 45. B. 1374. Sinap, I. 991. II. 1071. Siebmacher, I. Th. 69. N. 2. Von Meding, III. N. 864.

Tscheterwang, Zetterwang. Ein schlesisches Geschlecht, das im Jahre 1366 zuerst vorkommt. Sinap, I. 993. II. Theil. 571. Zedler, 61. Bd. 871. Siebmacher, I. Theil. 60. N. 8. Von Meding, III. N. 865.

Tscheterwitz. Ein schlesisch. Adel. Sinap, I. 993. Siebmacher, I. Th. 52. N. 11. Von Meding, III. N. 866.

Tschetschke. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 993. Siebmacher, Seite 48. N. 15. Von Meding, III. N. 867.

Tschetz, Tschoetscken. Ein schlesischer Adel, der schon i. J. 1592 in männlichen Familien-Gliedern erloschen ist. Brandis, tyrol. Ehrenkr. II. Th. 97. Sinap, I. 993. Siebmacher, III. 98. N. 9. Von Meding, III. N. 868.

Tschetzwitz. Ein schlesisches, von den von Tscheschwitz auch im Wappen sehr verschieden. Geschlecht. Sinap, I. 994. Siebmacher, II. 49. N. 13. Von Meding, III. N. 869.

Tschiaska v. Sternstein. Der Physicus und königl. Richter Ferdinand Joseph zu Königgrätz, wurde im Jahre 1734 in den böhmischen Adelstand mit v. St. erhoben. v. M. E., 475.

Tschiderer v. Gleiffheim. 1) Der Landschafts-Secretär, Hans T. in Tyrol, erhielt vom K. Ferdinand II. den 9. April im Jahre 1633 ein Adelsdipl. R. von Lang, 574. Siebmacher, IV. Th. 182. N. 1. — 2) Der tyrolische Landmann Joseph Ignatz Anton T. von G., wurde im Jahre 1734 in den Reichs- und erbländischen Freiherrenstand erhoben. von M. D., 91.

Tschirnhaus, Tschirnhausen. Ein adliches, freiherrlich., und gräfliches Geschl. in Schlesien, Oberlausnitz u. Böhmen, allwo es, wie Sinap sagt, seinen Ursprung im Jahre 657 genommen haben soll, dem Gauhe aber widerspricht. Zu Anfang d. 17ten Jahrhunderts wurde es in den Freiherrenstand erhoben, und der Freiherr Siegmund Ts. wurde den 29sten Mai im J. 1721 böhmischer Graf. Sinap, I. Th. 994. II. Th. 264. Siebmacher, I. Th. 60. N. 3. IV. Th. 10. N. 9. Spener, Theor. insign. Von Meding, III. N. 870. Lucä, schles. Merkwürd.

1858. Gauhe, I. 1928 — 31. Zedler, 45. B. 1378 — 84. von M. E., 34.

Tschirsch v. Siegstätten. Der Districts-Director Franz Joseph T., wurde im Jahre 1778 mit von S. Ritter. v. M. E., 218.

Tschirsky, Tscherske, Tscherssky. Eins der ältesten schlesischen und böhmischen Geschlechter, das aus Pohlen stammt. In Schlesien soll es im Jahre 1607 sich ansessig gemacht haben. Sinap, I. 1000. II. 1075. Lucä, schlesische Merkw. Pfeifer, Schaupl. d. alten Adels in Mähren. Zedler, 45. B. 1385. Gauhe, I. 1931. Siebmacher, V. Th. 75. N. 1. Von Meding, II. Th. N. 902.

Tschischwitz, Tschischütz, Tschoeschwitz, Tschotwitz, Tschuschwitz u. Tschosswitz. Eine sehr alte schles. Familie, die sich unter Zacho in Böhmen, nachher in Meißen, endlich in Schlesien niedergelassen, und in Sachsen ihr Stammhaus gleich. Namens im Stifte Merseburg hatte. Sinap, I. 1001. II. S. 1076. Siebmacher, I. Th. 61. N. 13. Von Meding, III. N. 871. Gauhe, I. 1933. Zedler, 45. B. 1387.

Tschoffen. Der bürgerliche Handelsmann Engelbert T. in Wien, wurde wegen Errichtung einer Knopf- rc. Fabrik i. Jahre 1789 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 276.

Tschoggl von Ruhethal. Der Cammeral-Verwalter der Staatsherrschaft Seitz u. Eigenthümer der Herrschaft Sanegg in Steyermark, Joseph Anton Tsch., wurde im Jahre 1815 mit Edler von R. nobilitirt. v. M. D., 276.

Tschuegg v. Pichlheimb, Graunburg u. Mayenfeldt. Der Gutsbesitzer in Tyrol, w. im Jahre 1705 Reichs- u. im Jahre 1724 östreichischer Ritter mit Edler von. von M. E., S. 218.

Tschusi. Der Stadtschreiber zu Brunegg, Johann Joseph, wurde im Jahre 1737 nobilitirt. von M. E., 475.

Tubeuf. Eine aus d. Normandie stammende Familie, welche daselbst ihr gleichnamiges Stammgut, die Baronie T., hat. Ihr Freiherrenstand ist in Baiern bis zum Jahre 1751 zurück erwiesen. R. von Lang, 74.

Tucher v. Simmelsdorf. Ein sehr altes seit 1140 bekanntes nürnbergisches adliches Patrizier-Geschlecht, das die Bestätigung der Freiherrenwürde vom K. in Baiern den 16ten April im Jahre 1815 erhielt. Biedermanns N. Tab. 493 — 526. R. und W. Supplem. Tyroff, I. T. 2. Neues genealog. Handbuch, 1777. 340 — 42. besond. aber 1778. 217 — 20. Nachtr. 104 — 6. Siebmacher, I. 205. N. 10. VI. 21. N. 11. Zedler, 45. B. 1421. und folg. Wills nürnbergische Münzbelust., III. 162. IV. 79. 270. Siebenkeeß, I. Bd. 13. Heft. 23 — 25. R. von Lang, 253. Suppl. 74. u. folg. J. G. Tuchers summarische Deduction von dem Alterthum, Turnier- Stiftsmäßigkeit, auch Reichs-Immedietät d. Ge-

schlechts der Tucher von S. und Winterstein 2c. Schwabach, 1764. fol.

Tuchs v. Todtenfels. Die Brüder Andreas Sebastian und Franz Sebastian Martin, wurden den 18ten Januar im Jahre 1709 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Tuchsen. Eine Familie, welche jetzt im Preußischen lebt, u. mit Johann Ludwig v. T., Major der Infanterie am 6. October 1731 den dänischen Adelst. erhielt. Dän. Ad. Lexik. II. Th. S. 228.

Tuchsen. Der Major der schlesischen Artillerie-Brigade, w. den 14ten März im J. 1815 in den preußischen Adelstand erhoben.

Tübingen. Seit dem Jahre 1000 gab es Pfalzgrafen zu Tübingen, deren Stammvater Adalbert hieß. Sein Abkömml. Gottfried II. war der letzte Pfalzgraf, der mit Genehmigung s. Bruders Wilhelms im Jahre 1342 Tübingen an den Gr. Ulrich IX. von Würtemberg verkaufte, von welcher Zeit an sie nur d. gräflichen Titel führten, bis dessen Nachkommen Georg Eberhard d. 9ten Juli 1631 als der letzte s. Geschlechts starb. Hennig Theatrum. gen. Spener, Op. herald. P. II. 1. 2. c. 56. Hübner, II. Th. 499. u. 500. Lucä, Grafens. 675. Zedler, 45. B. 1522—24. Wenks Hessische Landesgesch. III. B. 242—76. Siebmacher, I. Th. 60. N. 12.

Tüfferer. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft in Steyermark im 14. Jahrh. Schmutz, IV. 231.

Tülsner. Der darmstädtische Rath und Professor der Rechte zu Marburg, Gregor T. aus Leipzig, wurde vom K. Ferdinand III. im Jahre 1644 in d. Reichsadelstand erhoben.

Tümpling, Thümpling, Timpling. Eine alte thüring. Familie, deren gleichnam. Stammhaus bei Camburg gelegen, und aus der schon einer im J. 1319 Namens Albert verstorben ist. A. Fr. Glaffei, Antiquitates Tumplingianae, oder Ehrensäule des Hauses Tümpling. 1716. 4. 3 Bogen. Sagittar, gleichensche Historie, 182. Gauhe, I. 1899. und folg. Zedler, 45. B. S. 1619. und f. Von Meding, II. N. 903., welcher bemerkt, daß er das Wappen in keinem Wappenbuche angetroffen, und nirgends beschrieben gefunden habe. Von Uechtritz, V. Th. 137 — 216., wo eine Beschreibung des Wappens vorausgeschickt ist. Hartmanns Samml.

Tüntzel zu Bernitzko. Böhmische Freiherren, die auch in der Niederlausitz seßhaft waren. Heinrich, Freiherr von T. war im Jahre 1540 böhmisch. Statthalter in der Niederlausitz. Grossers lausitzische Merkw. III. Th. 19. Gauhe, I. 1937. u. folg. Zedler, 45. B. 1625.

Tünzel von Tunzenhausen. Eine zu den vorig. nicht gehörige Familie, aus welcher der bekannte Rechtsgelehrte, Pfalzgraf, zuletzt sächsische Geheime-Rath um das J. 1646 stammt. Gauhe, I. Th. 1938. Müllers

sächsische Annalen, 318. Zedler, 45. B. 1626. Siebmacher, V. Th. 143. N. 7. rechnet das Geschlecht unter die Meißnischen.

Türck, Türke. 1) In Jülich, Cleve und Geldern, wo sie nach dasiger Mundart Torken heißen. Spangenberg, Adelsspieg. II. Th. Gauhe, I. 1933. Zedler, 45. B. 1629. — 2) Im Braunschweig. Lüdersens Sammlung. — 3) In Kärnthen, die in ihrem Wappen einen Türken führen, weshalb Einige glauben, daß ihr Stammvater ein Türke gewesen sey, Andere, daß er einen Türken erlegt habe. Gauhe, am a. O. Zedler, a. a. Orte, 1626. Siebmacher, V. Th. 61. N. 10. — 4) In Schlesien, wo sie im Liegnitzischen begütert sind. Sinap, II. 1079. Gauhe, a. a. O. Zedler, am a. O., S. 1627. — 5) In Schwaben, wo sie von ihrem Rittersitz sich T. von Ramstein genannt, und wovon einer, Carl Friedrich im Jahre 1703 noch lebte. Gauhe und Zedler, a. a. O.

Türck v. Kroschwitz. Die sächsische Handbibl. S. 616. sagt, daß K. der Stammname sey, welchem aber d. Zedlerische Lex., 45. B. 1717. u. f. widerspricht. K. Karl V. hat Christoph T. v. K., den churmainzischen, nachh. chursächsischen Staatsminister in den Adelstand erhoben. Sein Epitaph steht zu Leipzig, wo er im Jahre 1547 verstorben ist. Gauhe, I. Th. 1933—36.

Türckheim zu Altdorf rc. Dieses nach Siebenkeeß, II. B. 55. und ff. bei dem ehemaligen Reichsritter-Canton Ortenau immatriculirte ansehnliche Geschl. stammt aus Elsaß. Seine ältere Geschichte ist bis in die Mitte des 15ten Jahrhunderts um deshalb dunkel, weil mehrere adliche Familien dieses Namens im Elsaß und angrenzenden Landen sich fanden. Eins dieser Geschl. ist die berühmte gräfliche u. früher freiherrliche Familie, die sich meist mit einem D schreibt, daher auch S. 301. im 1sten Th. dieses A. L. sie schon vorkommt, und über die mir noch einige schriftliche Nachrichten für den Supplementband versprochen worden sind. Im Siebenkeeß wird am a. O. auch noch einer and. Familie dieses Namens i. Oberelsaß gedacht, die dort auch schon im 12ten und 13ten Jahrhund. vorkommt, vermuthlich den Namen von einem Burglehn in d. oberelsaßischen Stadt Türckheim führt, u. sich zuweilen auch Türingheim schreibt. Diese, besonders in und um Straßb. wohnende, durch Großhandel sich hebende Familie, erhielt im Jahre 1352 ein Adelserneuerungs, u. Wappen-Vermehrungs-Diplom. Ein Nachkömmling derselb., Johann IV. bekam im J. 1707 vom K. Joseph I. die Freiherren-Würde; früher u. zwar im Jahre 1247 kommt ein Conrad von T. als erwählter, aber in demselben Jahre auch verstorbener Bischof von Worms vor. Ein Wechsler, Johann von T. zu Straßburg, wurde im Jahre 1782, und der Geheime- auch Staatsrath Ludwig von T., im Jahre 1801 Freiherr. Das im Tyroff, II. B. Taf. 131. gesto-

chene und im Siebenkeeß, 57. beschrieben befindliche Wappen d. von T. hat mit dem jetzig. gräflichen Wappen der Grafen von Dürckheim-Montmartin auch nicht die geringste Aehnlichkeit. Das beim Siebmacher I. 123. N. 11. stehende ist in der Hauptfigur d. Schilds d. letztern ähnlich. Humbracht, Tab. 136. Von Hattstein, I. Th. 349. II. Theil. 2. Ichtersheim, elsaßische Chronik, I. 17. Gauhe, I. Theil. 1936. Zedler, 45. Th. 1707. und f. Estors Ahnenpr. 108.

Türkail v. Türkenthal. Der Capitänlieutenant, Joseph T., wurde im Jahre 1798 mit von T. geadelt. von M. E., 475.

Türler. Der Oberstwachtmeister Hieronymus T., wurde im Jahre 1774 geadelt. von M. E., 475.

Tütticheroda, Tutchenrode. Thüringer von Adel, die besonders im 15ten Jahrh. als schwarzburgische Vasallen vorkommen, und deren Güter beim Absterben des letzten Sprößlings, Hans Friedrichs von T. im J. 1576 am 24sten März als eröffnete Lehen an die Häuser Schwarzburg und Stollberg fielen; auch kam damals die ihnen zu Anfang des 15ten Jahrhunderts verpfändete Rothenburg wieder an Schwarzburg. Hessens Gesch. von Rothenburg, S. 24. und 51. Note 93—97. Akten, diesen Heimfall betreffend, befinden sich im fürstl. schwarzb. rudolst. Archiv.

Tulendorp. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschl. Von Meding, III. N. 872.

Tulleftete, (Tulstede, Tullstet, Tullistete, Doellstedt). Eine thüringische Familie, welche das 2 Stunden von Langensalz, im H. Gotha gelegene Dorf, Döllstädt ehedem besessen, und die zwischen 1208—1371 in Urkunden vorkommt. Brückner, I. Th. 7. St. 41. II. Th. 3. St. 11. Zedler, 45. B. 1734. und folg.

Tumberger. Sie besaßen d. Herrschaften Stermoll und Königsberg in Steyermark im 16. Jahrhundert. Schmutz, IV. S. 232.

Tumlirz. Der Hauptmann Adam Franz Anton Emanuel, wurde im Jahre 1757 geadelt. von M. O., 276.

Tunauer. Diese besaßen d. Thunauerhof bei Schaermberg i. 14ten Jahrhundert. Schmutz, IV. 232.

Tunckel, Tunkl. Eine alte schlesische Familie, die im Liegnitzischen begütert, und nachher auch in den kaiserlichen Erblanden und in Böhmen sich niedergelassen hat, und die im J. 1480 in den Freiherrenst. erhoben wurde. Balbin, Misc. Bohem. Sinap, I. 1003. Rebels sehensw. Prag. 129. Gauhe, I. 1937. und folg. Zedler, 45. B. 1804. 1829.

Tundorf. Freiherren in Franken, sind nicht, wie Einige wollen, Burggr. d. Stadt Schweinfurt gewesen. Ihr Stammschloß dieses Namens liegt 5 Stunden von dieser Stadt, kam aber an die von Moßbach. Schon im

Anfang des 12ten Jahrhunderts war einer aus diesem Geschl. Bischof zu Würzburg. Salver, 197. 208.

Tungede. Eine thüringische Familie, die 1308—1438 vorkommt, und die von dem drei Stunden von Gotha und zwei von Langensalza, im Gothaischen gelegenen, lange schon den von Wangenheim gehörigen Dorfe Tüngeda, Tungidi, oder dieses Dorf von ihr wahrscheinlich den Namen erhalten hat. Schöttgens diplomat. Nachl. III. Bd. 314. und folg. Zedler, 45. Bd. S. 1809.

Tuniechodsky. Eine böhmische Familie, die wegen ihrer Güter auf den Landtägen mit zu erscheinen berechtigt ist. Redels sehensw. Prag. 128.

Tunkler von Treuinfeld. Franz T., wurde wegen der in dem siebenjährigen Kriege begleiteten Führungs-Commissärs-Stelle im Jahre 1760 mit von T. nobilitirt. v. M. D., 276.

Turati. Der Oberstlieuten. Joseph T., wurde im J. 1758 geadelt. von M. D., 276.

Turba. Ein böhmisch. Geschlecht, aus dem der D. d. R., Professor und Rektor der Universität zu Prag, Johann Heinrich T., im Jahre 1701 z. böhmischen Ritter erhoben, aber erst den 12ten October 1735 präsentirt wurde. Redels sehenswerth. Prag. 128. Zedler, 45. B. S. 1841. v. M. E., 218.

Turczc, Turoczi, Thurocz. Diese Freiherren und z. Theil Grafen stammen aus Ungarn, und erhielten am 23sten Januar i. Jahre 1614 die steyerische Landmannschaft. Zedler, 45. B. 1957. Schmutz, IV. S. 233.

Turteltaub v. Thurnau. Joseph Leopold T., Religions-Commissär in Kärnthen u. Landrichter der Herrschaft Ortenburg, wurde mit seinem Bruder Anton, dem Wiener Münzamts-Casseofficier im Jahre 1763 mit von Th. geadelt. von M. D., 277.

Turszky. Der Major Gregor T., wurde im Jahre 1818 Ritter. von M. E., 218.

Tuteleibe, (Tüttleben). Alte, ohnfehlbar längst ausgestorbene Edelleute dieses Namens haben sich von dem gleichnamig. 2 Stunden von Gotha in diesem Herzogthum gelegenen Dorfe genannt, oder diesem den Namen gegeben, kommen aber nur zwischen 1152 und 1339 in Urkunden vor. Brückner, III. Th. 9. St. 79.

Tutelsted, (Tittelstedt, Totilstete). Da sich in d. J. 1285 — 1395 in Thüring. Tütelstete, Tutilstede, Titelstede, Tittelstete unter dem Adel finden, im Gothaischen aber ein Dorf Töttelstedt, und im Erfurtischen Gebiet ein Tittelstedt liegt, so ist ungewiß, von welch. diese thüringischen Edelleute d. Namen bekommen, oder welchem sie den Namen von sich gegeben haben. Brückner, III. Th. 5. St. 72.

Tuzzi von Lak. Der ständische Cassier zu Görz, Michael T., wurde im Jahre 1778 mit von L. Ritter. von M. E., S. 218.

Twardawa. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. S. 1003. Siebmacher, II. 52. N. 2.

Twersky de Campo. Wenzel Florian T. d. C., wurde den 16ten April im Jahre 1652 in den böhm. Adelstand erhoben.

Twickel. Ein freiherrl. Geschlecht im Paderborn. u. Münsterischen, welches um das Jahr 1725 u. f. vorkommt. Gauhe, I. 1938. Zedler, 45. B. 2137. Siebmacher, V. Zus. 37. N. 11. setzt sie unter die burgundischen Wappen.

Twistelberc. Ein im 13ten Jahrhundert blühendes thüringisches Geschlecht, das in der Gr. Gleichen bekannt war. Sagittar, 83. Zedler, 45. Bd. S. 2139.

Tybein. Diese besaßen in Steyermark im 14ten und 15. Jahrhundert Guteneck, Mohrensberg, Obermarburg 2c. u. wurden im Jahre 1452 in d. Landmannsch. aufgenommen Schmutz, IV. 235. Prevenhueber, Ann. Styr. 419. Zedler, 45. B. S. 2146.

Tyszka. Dem Landrath u. Besitzer des adlichen Gutes Kowahlen in Preußen, Christ. T. ist nebst seinen 6 Brüdern wegen des seinen Vorfahren i. J. 1569 ertheilten pohlnisch. Adels am 10. August im J. 1764 v. König von Preußen der Adel erneuert und confirmirt worden.

Tyszka. Dem Kreisdeputirten T. auf Weischnuren in Ostpreußen ist der Adel vom König von Preußen den 10ten April i. Jahre 1810 erneuert worden.

Tzarstaedt, Tzerstaed. Eine lüneburgische Patrizier-Familie, die im Jahre 1388 vorkommt. Pfeffinger, Hist. des braunschw. H. I. Th. 236. Gauhe, II. S. 1204. Büttners Stamm- und Geschlechtsregister, Hhhh. und Iiii. Lüdersens Samml.

Tzerschke. Ein schlesisches Geschlecht, das im Schweidnitzer Fürstenthum begütert ist. Luca, Chron. von Schles. 1858.

Tziwunti. Ein schlesisches Geschlecht, welches im Oelsnisch. Fürstenthume ansessig ist. Luca, Chron. von O. und N. Schles. 1859. Sinap, Olsnograph. S. 923.

Tzschaschnitz. Ein altes sächsisches Geschlecht, das in d. Eulenburger und Delitscher Pflege begütert war, und davon Heinrich von T. im Jahre 1493 gestorben ist. Knauts Prodr. p. 585. Zedler, 45. B. 2287. und f. Gauhe, II. 1204.

Tzscheplitz. Im Weißenfelsischen zu Thomsen und Rößeln ehedem seßhaft. Wolf Georg kommt unter dem Gefolge des Churfürsten Johann Georg I. d. 27sten März im Jahre 1614 b. der Zusammenkunft der Häuser Sachsen, Brandenburg u. Hessen vor. Knauts Prodr. Misn. p. 585. Zedler, 45. Bd. 2288. und folg.

Tzschirn, Tschirn, Zschirn. Ein altes meißnisch. Geschlecht, das ehedem Lungwitz und andere Güter besaß, und mit dem im I. Bd. 256. aufgeführten von Czirn einerlei Stammes seyn mag.

Peter Enst von T. kommt im Jahre 1614 als sächsischer Rittmeister vor. Knaut, Prodrom. Misn. S. 585. Gauhe, II. Th. Seite 1196. Zedler, 45. Band. S. 2290.

U.

Ubeli, Ubelli v. Siegburg. 1) Ein böhmisches Geschlecht, zu dem die nachfolgenden gehören. Zedler, 46. B. 823. — 2) Der Oberkriegs-Commissär in Böhmen, Libonius Wenzel U., wurde im Jahre 1705 Reichs- u. den 8ten Januar im Jahre 1706 böhmischer alter Ritter mit Edler von S. v. M. E., 218. — 3) Daniel Leopold U., wurde d. 5ten November im Jahre 1723 böhmischer alter Ritter mit von S. und präsentirt den 23. Febr. 1724. von M. E., 219. — 4) Der Lieutenant Ignatz U., wurde im Jahre 1736 böhmisch. alter Ritter mit von S. und präsentirt den 12ten Januar im Jahre 1737. v. M. E., 219. — 5) Der Kreisamtsadjunct zu Jungbunzlau, Ignatz U. von S., w. im Jahre 1772 Freiherr. v. M. D., 91.

Ubesken. Ein altes im Stettinischen begütertes pommerisches Geschlecht, dessen Familienglieder Aftervasallen von den von Borcken sind. Schon im J. 1312 liest man diesen Namen in den stettinischen Privilegien. Micräl, Hist. Pom. Lib. VI. 382. Gauhe, II. 1206. Zedler, 46. Bd. 837. Siebmacher, V. S. 171. N. 11.

Uchtenhagen, ehedem **Uchtenhain, Uchtenhen.** Ein ursprünglich pommerisches, schon i. Jahre 1250 in Urkunden vorkommendes Geschlecht, das im Brandenburgischen große Güter, und unter diesen auch die Stadt Freyenwalde besaß; es ist aber schon im Jahre 1618 mit Hans von U. ausgestorben. Von Meding, I. N. 889. Th. Ph. von Hagen, genealogisch. histor. Beschreib. d. adlichen nunmehr ausgestorbenen Geschlechts derer von Uchtenhagen, welche die Stadt Freyenwalde rc.; aus Urkunden u. glaubwürdigen Nachrichten zusammengetragen und mit Anmerkungen begleitet. Berlin, 1784. gr. 4. Grundmann, 43. Zedler, 46. 848. und f.

Uchtländer. Der preußische Major U., wurde im J. 1728 geadelt.

Ucken. Eine holstein. Familie. Angeli, märkische Chronik. Siebmacher, V. 152. N. 1.

Uckermann. Eine freiherrl. Familie im Schwarzb. Sondershäusischen, welcher das zwischen Sondershausen und Frankenhausen gelegene, vormals wurmbsche Rittergut u. Dorf Bardeleben als ein Schwarzb. Sondersh. Lehn gehört, das eins der schönsten

und größten von Thüringen ist. Hörschelmanns verm. Samml. gr. fr. und adl. Wappen. 26 — 28. mit d. W. im Holzschnitt.

Uder, Udern. Ein thüringisches Geschlecht. Friedr., ein berühmter Rechtsgelehrter, braunschweigischer Rath und Vicecanzler, nachher stollbergischer Rath, Amtshauptmann rc., wurde zu Anfang des 17ten Jahrhunderts geadelt. Gauhe, I. 1941. Zedler, 46. 880. Lüdersens Sammlung. Von Meding, II. Th. N. 904.

Uechtritz, Uictritz, Uctritz. Dieses Geschlecht ist vandalischer Herkunft, und kam aus Böhm. nach Deutschland, besonders n. Sachsen, es ist aber auch in d. Oberlausnitz und Schlesien begütert. Dohnerachtet ihre Geschlechts-Urkunden größtentheils in ihrem alten Stammhaus Schwerdta d. 21sten April im J. 1527 durch eine Feuersbrunst vernichtet worden, so weiß man doch aus den Annal. Lauban., daß im Jahre 1301 Johann v. U., beigenannt von der Steinkirche, ein Edler Ritter, der Stadt Lauban als Bürgermeister vorstand. Ernst Conrad Leopold von U., wurde den 11ten Juni im J. 1727 böhmischer Freiherr. Hörschelmanns Samml. 64. Deff. gen. Adelshist. I. Th. 37—52. Sinap, I. Th. 1004—8. II. Th. 1079. Alte Nachr. von diesem Geschl., im Laus. Magazin, 1773. 136 — 42. 151 — 56. 187 — 90. 296. 362. 1774. 38. 1781. 194. 1783. 86. 1785. S. 377. Brückner, III. Th. 2. St. 5 — 7. Neues genealog. Handbuch 1777. 342. 1778. 391. Nach[t] 171. Gauhe, I. B. 1958. Ne[u]mark neusprossend. Palmb. 27[.] Lucä, schles. curieus. Merkw. S[.] 1859. Knaut, Prodrom. Misn[.] p, 585. Carpzov, Ehrentemp[el] d. Ob. L. Zedler, 48. B. S[.] 857 — 869. R. von Lang, S[.] 575. von M. E., 110. König, III. 1142 — 58. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. Taf. 1 — 3. Dessen diplomatische Nachr. I. 171 — 199. und VI. 112 — 120. Siebmacher, I. Theil. 69. N. 5. Von Meding, I. N. 893.

Uelleben, Ulleiben. Ein thüringisches Geschlecht, dessen Stammhaus d. eine halbe Stunde von Gotha gelegene gothaische Dorf dieses Namens gewesen, u. von dem Mehrere in d. Jahre 1293 — 1354 vorkommen. Brückner, I. 1. 3. 49. II. N. 22. III. Th. 4. St. 6. und 7.

Uetze, Utze. Ein mit Caspar von U. zu Anfang des 16. Jahrhunderts erloschenes Geschl., welches schon im Jahre 1247 das braunschweigische Erbkämmereramt besaß. Von Meding, I. N. 898. Lüdersens Sammlung.

Uffel, Offeln. Ein uraltes ursprünglich hessisches, und seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts auch sächsisches, nachher auch braunschweigisches Geschlecht, das zum Theil auch, u. zwar in der Mitte des 17ten Jahrhunderts freiherrlich wurde. Sein Geschlechtsregister geht [v.] 1559 mit Heinrich von Uffel a[n] und steht in d. Gr. v. Be[ust] Beiträgen z. sächs. Gesch. 2. [Th.] 42 — 52. M. s. a. König, [...]

Th. 1187., wo auch eine Ahnen-tafel und S. 1190. die Stamm-tafel befindlich ist. Ihr Stamm-haus Ost- oder Burg-Uffeln liegt eine Meile von Cassel. Gauhe, l. 1953—55. und 1962. Zed-ler, 48. Bd. 418—23. Ku-chenbecker, Annal. Hass. Coll. V. p. 83. seq. V. Meding, I. Theil. N. 891. II. Theil. N. 905. 906. III. N. 874. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. 20. 71. Reichsanzeiger, 1803. N. 80. Siebmacher, I. Theil. 136. N. 5.

Uffel zu Ahlen. Eine im Stifte Münster seßhafte Patri-zier-Familie, welche von vorigen wohl verschieden ist. Gauhe, l. 954.

Uffeln. 1) Ein von vorigen ganz verschiedenes, obschon im Wappen einigermaßen überein-stimmendes Geschlecht, dessen ad-licher Stammvater der Justitz-Rath Herrmann Johann Christ. Uffelmann zu Stade war, der mit seiner Frau u. eheliger De-scendenz am 21sten Juni im J. 1707 in den Adelstand erhoben wurde. Mußhard, Brem. und Verdensch. Ritter-Saal. S. 525. Zedler, 48. B. 424. Gauhe, I. 1955. Von Meding, I. Th. N. 892. — 2) Das Wappen ei-nes ausgestorbenen westphälischen Geschlechts dieses Namens be-schreibt kürzlich von Meding, II. . 905. und bemerkt dabei, daß es Stammhaus dieses Geschl. gleiches Namens im H. West-phalen gelegen, durch Heirath die von Hatzfeld in der Mitte des 16ten Jahrhund. gekommen , so wie er auch in N. 906. noch ein drittes Wappen dieses Namens aus einem Stammbaum beschreibt.

Uffenbach. Eine frankfurter Familie, welche der dasig. ural-ten Gesellschaft Frauenstein ein-verleibt ist. Zedler, 48. B. S. 426. Neues gen. Handb. 1776. 1777. 342. 1778. 391. Nachtr. 171. Siebmacher, IV. Th. 186. N. 11.

Uffling s. Offling. Eine böhmische freiherrliche Familie, aus welcher der Freiherr Johann von U. als böhmischer Geheim. Rath und Reichskanzler im J. 1537 vorkommt. Gauhe, l. S. 1955. Zedler, 48. B. 470.

Ugard, Ugarte. Diese Gra-fen erhielten am 13ten Novemb. im Jahre 1807 die steyer. Land-mannschaft, und sind in Mäh-ren, Böhmen und Oestreich seß-haft. Schon im Jahre 1713 war der Kämmerer, Freih. Ernst Franz U., böhm. Graf. Schmutz, IV. 237. Zedler, 48. B. 476. Von Schönfeld, Adelsschemat. I. 123—25. Genealog. Handbuch, 45. von M. E., 34. Geneal. Taschenb. d. Grafen, 1826. S. 129. u. f.

Ugast. Franz Dominic. U., wurde den 29sten Mai 1713 in den böhmischen Grafenstand er-hoben.

Uhl. Joseph U., wurde im Jahre 1791 Ritter. v. M. E., 219.

Uhlfeld, Ulefeld. Ein ur-altes ursprünglich dänisches Ge-schlecht, welches in Dänemark schon im 13ten Jahrhund. unter dem Namen Ulfvitz sehr bekannt war, welcher Name im 14ten

Jahrh. in jenen neuen verändert wurde. Cornisitz von U., dänischer Minister, welcher sich mit K. Christian IV. mit dess. 2ten Gemahlin Kiersten Munch (Munk), erzeugten Tochter vermählte, w. den 7ten August im J. 1661 v. K. Ferdinand III. in den deutschen Grafenstand erhoben. Anton Cornisitz brachte das böhm. Erbsilberkämmerer-Amt auf sein Geschlecht im J. 1743. Gauhe, I. 1956. II. 1877. Zedler, 49. B. 707—19. Leupold, I. Th. 4. B. 704—719. Schmutz, IV. 237. Von Meding, II. N. 908. u. f.

Uhrendorff. Eine elsaßische, aber auch in Böhmen u. Hessen seßhafte Familie, welche aber in der 2ten Hälfte des 17. Jahrhunderts ausgestorben ist. Seiferts Stammtafel d. Geschlechts. 1729. Gauhe, II. 1891. und folg.

Uibelagger, Ueblagger. Johann Nicolaus, Landrichter zu Braunau, erhielt vom Ch. Karl Theodor am 29sten April im J. 1792 ein Adels- und Ritterdiplom. R. von Lang, 575. v. M. E., 476. sagt 1795.

Uibelagger auf Masbach. Der k. baierische Landrichter in Obernberg ꝛc., Johann Nepom., wurde im Jahre 1792 geadelt, und erhielt vom K. in Baiern den 19ten Januar im J. 1815 das Freiherrendiplom. R. von Lang, 255.

Uiberacker, Ueberacker v. Sieghartstein. Eine baierische Familie, welche den 14. Sept. im Jahre 1711 mit dem Prädicate von S. freiherrlich, im Jahre 1688 aber z. Theil gräflich wurde, indem der K. Leopold den Wolfgang Abraham, aber 1669 Ch. Johann Wilh. von der Pfalz den Salzburgischen Kämmerer Wolfgang Dominic und seinen Bruder, den Obersten Wolfgang Siegmund in den Grafenstand erhob. Gauhe, I. 1956. R. von Lang, 87. Siebmacher, I. 94. N. 3.

Uiblherr von Guttheim. Johann Chrysostomus wurde im Jahre 1710 mit von G. nobilitirt. von M. E., 476.

Uitterodt, Utenroda. Eines der ältesten rheinländisch., fränkischen, sächsischen und gothaisch. Geschlechter, aus d. zuerst Siegbert von U. im Jahre 996 auf dem Turnier zu Braunschw. vorkommt. Gleichenstein, N. 100. Biedermann, D. Tab. 328. N. Hattstein, I. Th. 609. Geneal. Nachr. 62. Th. 159. Seckendorf, Hist. Luth. Sagittar, Gleich. Hist. 346. 356. Neumarks neusprossender Palmbaum S. 385. 406. Zedler, 51. Bd. 1215—1218. Allgem. hist. Lex. Art. Gauhe, I. 2006. Siebmacher, III. 139. N. 2. Brückner, I. Th. 2. St. 161. 175. 176. 9. St. 67. 10. St. 73. 11. St. 42. 44. 45. II. Th. 3. St. 40. 4. St. 32. 10. St. 66. 73. III. Th. 4. St. 6.

Uirkühl, Urkül. Eine der ältesten liefländischen, zum Theil gräflichen Familien, welche auch im Königreich Würtemberg seßhaft ist. Gauhe, II. Th. 1229. und folg. Siebmacher, III. 168. N. 9.

Ujesdezker v. Moraschitz. Ein mährensches und böhmisches, seit dem Jahre 1534 bekanntes Geschlecht. Pfeifers Schauplatz des alten Adels in Mähren. S. 323. Zedler, 48. B. 1185.

Ujhazy von Ehrenhaus. Der Oberstlieutenant Georg U. in dem tyrnauer Militär-Invalidenhause, wurde wegen 55jähriger Dienstjahre im Jahre 1797 geadelt. von M. O., 277.

Ukermann. Ein altes pommerisches Geschlecht im Stettinischen. Micräl, Antiq. Pom. Lib. VI. p. 382. Altes Pommerl. 53. Zedler, 49. B. 482. Meine Samml. V. Meding, I. N. 907.

Ulasto. Der Rath d. k. k. Commission in der oberöstreichischen Wallachey, wurde im J. 1783 Freiherr. von M. E., 110.

Ulfeld. Eine dänische Familie, welche K. Ferdinand III. 1641 in den Reichsgrafenstand erhob.

Ulina-Ulinski. Der galizische Appellations-Präsident Augustin von U. U., wurde im J. 1779 galizischer Graf. von M. E., 34.

Ullerich v. Adelstein. Der Hauptmann Franz Joseph U., wurde im Jahre 1782 mit von U. Ritter. v. M. E., 219.

Ullersberg. Der Magistrats-Rath zu Prag, Cornelius Johann U., wurde im Jahre 1751 in den böhmischen Adelst. erhoben. von M. E., 476.

Ullersdorff, Ulbersdorf, Olbersdorf. Ein schlesisches, glatzisches und mährensches Geschlecht, dessen gleichnam. Schloß i. Glatzisch., seine andern Güter aber im Schweidnitzischen liegen. Sie gehören zur Ritterschaft der Quaden u. Ligier. Spener, Op. herald. P. I. p. 292. Bucelin, Stemmat. P. II. p. 20. Sinap, I. 1008. II. 1086. Lucä, schlesische Denkw. 1859. Zedler, 49. B. 733—36. Siebmacher, I. Th. 59. N. 6. Gauhe, I. S. 1975. Von Meding, I. Th. N. 894.

Ullrich von Ullrichtsthal. Der Kreiscommissär Franz U., wurde im Jahre 1798 in den galizischen Adelstand erhoben. v. M. E., 476.

Ulm, auch Ulm zu Erbach. 1) Ein schwäb., schweizerisches, zum Theil freiherrlich. Geschlecht, welches sich erst Erbishofen nannte, nachdem aber im Jahre 1140 einer von ihnen vom Kaiser als Reichsvoigt nach Ulm gesetzt worden war, so nahmen sie den Namen dies. Stadt an. Otto von Ulm wurde im Jahre 1820 von dem K. Rudolph von Habsburg zum Ritter geschlagen, Hans Ludwig von U. brachte zu Anfang des 17ten Jahrhunderts die freiherrl. Würde auf sein Geschlecht. — 2) Der Freiherr Adam Joseph Ignatz, U., Kämmerer und Landvogt zu Burgau, wurde mit seinem Bruder Johann Franz, Domherrn zu Eichstädt im J. 1726 Reichsgraf. von M. E., 34. Von Hattstein, I. 600. und f. III. Supplem. 147—151. Siebmacher, I. 199. N. 2. 115. N. 15. nennt es U. zu Wangen. Bucelin, Stemmat. p. I. Frehers

Theatr. erud. Burgermeister v. schwäb. Reichsadel. 243. Gauhe, I. 1976. und folg. Zedler, 49. 756—58. Tyroff, 112.

Ulmenstein. Ein schwäbisch. Geschl., das in d. ehem. unmittelb. Ritterorte am Kocher seßhaft ist. Zedler, 49. B. 760.

Ulmer. Daniel U., wurde d. 25sten Januar im Jahre 1659 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Ulner oder Eulner von Dieburg. Ein rheinländisches, schon im Jahre 1239 vorkommendes Geschlecht. Zedler, VII. 846. Humbracht, Tab. 162. u. ff. Biedermann, D. Tab. 252. Hattstein, I. 602—6. Siebmacher, I. 105. N. 1. V. Meding, II. N. 910.

Ulrich von Ulrici. Der Concipist bei dem königl. Amt zu Glatz, Johann Warmund U., wurde im Jahre 1701 in den Reichsadelstand mit von U. erhoben, und sein Reichsadel am 15ten Dec. im Jahre 1705 bestätigt. von M. E., 476.

Ulshagen. Ein meklenburgisches und pommerisches Geschl., das im Jahre 1245 schon vorkommt, das anfangs Krabe oder Krabbe geheißen haben soll, und das sich später von dem Rittersitze dieses Namens genannt haben mag. Index nobil. Megapol. p. 65. Gauhe, I. 1216.

Ulsinger. Ein thüringisches, im 15ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht. Müllers sächs. Annal. 34. Zedler, 49. B. 870.

Ulstedt. Ein thüringisch., im 12ten Jahrhundert vorkommendes Geschlecht. Es ist davon Conrad de U. dadurch bekannt geworden, daß er ansehnl. Güter den Benedictinern zu Saalfeld, mit Einwilligung der Grafen von Schwarzburg, dem sie zu Lehn gehörten, schenkte, worüber das Diplom bei Schamel vom Kl. Saalfeld 153. ohne Datum steht. Zedler, 49. B. 871.

Umbach. Ein hessisch. Geschlecht, das im Jahre 1239 in Urkunden schon vorkommt. Kuchenbecker, Annal. Hass. Coll. 4. p. 262. Zedler, 49. B. 949.

Umgelder, Ungelder von Deissenhausen. Eine pfalzbaierische und schwäbische freiherrliche früher Ulmer Patrizier-Familie, aus der Johann U. im Jahre 1272 zuerst als Stifter des Carmeliter-Klosters zu Eßlingen vorkommt. Bucelin, Stemmat. p. I. Von Hattstein, III. 538—541. Gauhe, I. Th. S. 1977. Zedler, 49. B. S. 974. Siebmacher, I. Th. 209. N. 8. und III. Th. 112. N. 7., welche beide Wappen von einander etwas verschieden sind, und von denen von Meding, II. Th. N. 911. nur das 2te aufführt.

Umhöfer von Frankenlöw. Der Hauptmann Niclas U., wurde im Jahre 1817 mit von F. geadelt. von M. D., S. 277.

Unbilde, eigentl. **v. Bilde.** Ein schlesisches Geschlecht. Henel, 770. Sinap, II. Th. S. 1089. Zedler, 49. B. 1139. u. Suppl. Art. Bilde.

Underreiner. Der oberöstreich. Landschafts-Beamte Matthias Christoph U. v. Meysing, erhielt im Jahre 1708 die Adels-

Bestätigung mit Weglassung des Prädicats M., und Annahme d. Namens U. v. M. E., 476.

Undorffer. Der Major Carl U., wurde im Jahre 1773 geadelt. von M. E., 476.

Unertl. Eine freiherrl. Familie in Baiern. Zedler, 49. B. 1280.

Unfried. Ein uraltes schlesisches und märkisches Geschlecht, das sich nach Brandenburg gewendet hat. Einer von ihnen schenkte sein Gut Bohnendorf d. Kirche zu Sagan mit Vorbehalt des Schultheißgerichts, daher d. Name Scultetus auf seine Abkömmlinge übergegangen, die sich dann Scultetus von U. hießen, und kommt Conrad Scult. von U. im Jahre 1324 zuerst vor. Der Geheime-Kammerrath S. von U., erhielt am 24sten November im Jahre 1678 Renov. und Confirmation seines Adels vom röm. deutschen Kaiser, und die kurfürstlich brandenburgische Bestätigung am 18ten Juli im J. 1699. Sinap, l. 1009. II. 1089. Nov. literar. Germ. 1706. 97. Zedler, 49. Bd. 1289 — 91. Gauhe, I. 1650.

Ungar v. Raab. Ein böhmisches Geschlecht, aus dem im Jahre 1737 Franz Leopold böhmischer alter Ritter mit d. Beinamen von R. den 6ten März im Jahre 1737 präsentirt, und Johann U. von R., Theresiens-Ordensritter und Hauptmann im Jahre 1764 Freiherr wurde. Zedler, 49. B. 1381. v. M. D., 91. u. E., 219.

Ungar, Unger v. Wallborn, Edler von Rittersburg. Die Brüder Ernst Ignatz und Christian Ferdinand U., wurden im Jahre 1701 böhmische Ritter, und der Erstere den 5ten November im Jahre 1708 mit von W. und Edler v. R. alter Ritter. v. M. E., 219.

Unger. 1) Eine braunschw. adliche Familie, deren Ahnherr der braunschweigische Geheime-Justitz-Rath Johann Friedr. v. Unger war, welcher per Dipl. Caes. de dato 8. Januar 1776 geadelt wurde. Braunschweig. Anz. v. Jahre 1776. Freiherr von Wolffframitz. Verzeichniß. — 2) Der Stabschirurg Franz Carl U., wurde im Jahre 1780 nobilitirt. von M. E., 476.

Unger von Löwenberg. Der mährische Cameral- und Kriegszahlamts-Cassier, Franz Anton U., wurde im J. 1794 mit Edler von L. nobilitirt. von M. E., 477.

Unger v. Sternberg. M. sehe oben bei Sternberg.

Ungerathen. Ein schlesisch. Geschlecht, welches im Jauerisch. Fürstenthume seßhaft ist. Siebmacher, I. Theil. 70. N. 2. III. Th. 67. N. 5. Lucä, curieus. Schles. 976. Sinap, l. 1010. II. 1089. Spener, Op. Her.

Ungnad v. Weisenwolf. Erst hieß dieses seit dem Jahre 1646 reichsgräfliche, ursprüngl. fränkische Geschlecht W., als aber die Frau des unruhigen Turpinus von Stachenstein unter Ulrich H. v. Kärnthen, dem Heinrich III. von W. diente, diesen für ihren Gemahl um Gnade mehrmalen gebeten, u. daher d.

Wort Ungnade ausgesprochen hatte, nannte man diesen W. U. u. W., welcher Name der Familie verblieb, bis David U. und W. 1646 Reichsgraf, und von ihm der alte Name W. wieder allein angenommen wurde. Früher schon im Jahre 1462 schrieb sich Johann U. von W., Kaiser Friedrichs III. Kammermeister, dem dieser das Schloß Sonneck zu Lehn gegeben hatte, auch Freiherr von S. Sie kamen aus Franken nach Kärnthen u. nach Oestreich. Seit dem 14ten Januar des Jahres 1658 hatten sie das Obersterbland-Hofmeisteramt in Oestreich ob der Ens. Auch sind sie Erbschenken des Stifts Passau. Frankenberg, europ. Herold, I. Th. 1718. Zedler, 49. B. 1550—1557. Valvasor, Ehre des H. Crain, T. II. p. 346. und 461. Sagittar, gleich. Hist. 426. Spener, Histor. insign. p. 545. Tab. 24. Prevenhueber, Annal. Styr. p. 341. 347. 249. 250. 256. 258. Imhof, Notit. Proc. Imp. Lib. VII. c. 17. Von Hoheneck, II. Th. 766—782. Calini Theatrum gentis Weissenwolf, 1675. Hübner sagt, er habe es nicht zu sehen bekommen. Allgemein. geneal. Handb. I. Th. 897. und folg. Gauhe, I. 2081—84. Hübner, III. T. 667—69. Brandis, tyroler Ehrenkr. N. 64. M. Dressers Chronik d. Geschlechts. Leipzig, 1602. Durchl. Welt, II. Th. 491. VI. Th. 12. Siebmacher, I. Theil. 20. N. 7. VI. Th. 12. N. 10. Von Meding, III. N. 875. Genealog. Taschenbuch der Grafen. 1826. 136. Hartmanns Sammlung.

Unold. Der Senator Jo[...] Jacob in Memmingen, erhielt [...] Ch. Maxim. Joseph III. d. 1[...] September im Jahre 1745 [...] Adelsdiplom. R. von Lang, [...] 375.

Unruh, Unrug. Eine [...]liche, theils freiherrl. theils gr[äf]liche Familie, die zuerst, [und] zwar schon im Jahre 1109, i[n] Pohlen, dann in Böhmen und in der Lausitz, (1304) in Schlesien (1401) und in der Mark Brandenburg, 1657 zuletzt in Sachsen vorkommt. Der Oberste Johann Wilhelm wurde den 14ten Januar im Jahre 1719 böhmischer alter Freiherr, und d. Geheime-Rath Christoph Freiherr von U. im Jahre 1745 in den Grafenstand erhoben. Sinap, I. Th. 1010. II. Th. 1090—92. Dessen Olsnograph. Siebmacher, I. Th. 55. N. 6. 89. N. 6. 166. N. 14. V. Meding, III. N. 876. Grossers lausitz. Merkwürdigk. Niesieski Korona Polska. IV. Th. Zedler, 49. B. 1947—1957. Gauhe, I. Th. 1977—79. II. 1218.—22. Lucä, schles. cur. Denkw. v. M. E., 110.

Unseitig von Reiffenfels. Der Verpflegs-Rechnungsführer beim Prinz Zweybrücker Dragoner-Regiment, wurde im Jahre 1777 mit von R. nobilitirt. v. M. E., 477.

Unterberger. Der General-Major rc., Leopold U., wurde im Jahre 1794 Freiherr. v. M. E., 110.

Unterrichter von Rechtenthal. Im Jahre 1575 erhielt ie Familie einen Wappenbrief, nd der östreichische Reg. Advoat und Viertelsvertreter Christ. Valentin U. an der Etsch, den 7sten November im Jahre 1732 nen Adelsbrief mit dem Beinaen von R. R. v. Lang, 576. m M. E., 477.

Untschoffsky v. Löwenamm. Der Rechnungsführnde Rittmeister beim Blanckenin. Husarenregiment, wurde i. ahre 1795 mit Edler von L. adelt. von M. D., 277.

Unverfaehrt. Eine alte halrstädtische Familie, die sich d. rädicats v. nicht bediente. Der Karl V. ertheilte im Jahre 44 dem Brandenburg. Kanz: Matthias, und der K. Leold am 14ten Februar im J. 99 dem churbrandenburgischen inister und Kanzler Joachim artin U. d. Adelstand, welche tere Standeserhöhung d. Ch. n Brandenburg am 13. Sepnber desselben Jahres bestätigte. uhe, II. 1212. Köhne Sammg.

Unverzagt. Eine freiherre, nachher gräfliche Familie Oestreich und Steyerm., wel- wahrscheinlich von Wolf U. stammt, der K. Maximilians Hofkanzler war. Ferdinand natz, k. Kämmerer rc., wurde Jahre 1714 in den Grafen- im J. 1746 in d. Reichsfenstand erhoben. Gauhe, I. 79. Zedler, 49. B. 2461. hmutz, IV. 242. v. M. E., Siebmacher, I. Th. S. 33. 8.

Unwerth, Unwerdt. Eine freiherrliche schlesische, auch in Böhmen begüterte Familie, die irrig mit der auch schles. Familie Unwürde verwechselt wird. Im Jahre 1440 werden sie zuerst erwähnt. Der Freiherr Ignatz U., wurde im Jahre 1764 Graf. Sinap, I. 1013. II. Th. 1092. Gauhe, I. 1979. Lucä, schles. curieuf. Merkw. 1860. Zedler, 49. 2499. und folg. von M. E., 34. Siebmacher, I. Th. 53. N. 7. Von Meding, I. Th. N. 895.

Unwürde. Eine alte schlesische aus der Oberlausnitz stammende Familie, wo ihr gleichnamiger Stammsitz gelegen, u. die von den von Unwerth ganz verschieden ist. Im J. 1413 kommt zuerst Friedrich U. als Minister Herzogs Ludwigs zu Brieg vor. Sinap, I. Th. 1013. und folg. II. 1093. Gauhe, I. 1979. Zedler, 49. Bd. 2560. u. f. Von Meding, I. N. 896.

Unwürth. Johann Carl v. U., wurde im Jahre 1702 böhmischer alter Freiherr. von M. E., 110.

Uppleggher. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschlecht. Büttner, Anh. N. Lüdersens Samml.

Urach. Carl Wilhelm Mayer, Lieutenant vom Füselier-Bataillon von Ernest, wurde mit Beilegung des Namens von U. am 3ten März im Jahre 1791 in den preuß. Adelst. erhoben.

Uranianin. Der zenggische Landfähndrich Lucas U., wurde im Jahre 1728 Reichsritter mit Edler von. v. M. E., 219.

Urban. Der Unterlieutenant Franz U., wurde im J. 1818 nobilitirt. von M. E., 477.

Urban von Schwabenau. Der mährische Appellationsrath, Franz U., wurde im J. 1808 mit von S. geadelt. v. M. D., 150.

Urbann v. Steinhausen. Matthäus Ignatz U., wurde im Jahre 1734 in den böhmischen Adelstand mit von St. erhoben. von M. E., 477.

Urbich. Der Reichshofrath Johann Christoph U., wurde im Jahre 1705 Reichsfreiherr. von M. E., 110.

Urden. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patrizier-Geschl. Büttner, Anhang. N. Lüdersens Samml.

Urendorff. Eine alte böhmische Familie, die aus Elsaß stammt, und deren Stammreihe mit Adam U. im Jahre 1365 beginnt. Herzogs elsaß. Chron. 274. Seiferts Stammtaf. von der Familie, 1724. welche von der k. Geh. Hofkanzlei revidirt und approbirt worden seyn soll. Gauhe, II. 1226. u. f. Anhang. 1891.

Urff, Urf. Ein hessisch. Geschlecht, dessen Stammschloß in Unterhessen am Schwalmstrohme gelegen ist. Sie werden zuerst im Jahre 1475 erwähnt. Siebmacher, I. Th. 140. N. 7. V. Meding, III. N. 877. Königs Adelsf. Gauhe, I. 1997. Zedler, 50. B. 1528.

Urlaub. Der Hauptmann bei dem churf. Chevaurleg. Regim. Prinz Weimar, Heinrich Ludw. Urlaub, wurde im Jahre 1790 in den Reichsadelstand unter chursächsischen Reichsvicariate erhoben. Graf von Beust, f. Staatsanz. Heft I. Tyroff, B. Taf. 180.

Urli. Der Oberstlieutenant Heinrich Matthias U. mit seinen 3 Vettern, Joseph Franz, Johann Adam und Gotthard U., wurden im Jahre 1726 geadelt. von M. D., 277.

Ursbach. Fuldaische, schon im Jahre 1345 vorkommende Vasallen. Schannat, Cl. Fuld. 177. Von Meding, II. Th. N. 912.

Urschenbeck, Ursenbeck, Ursenpeck. Ein gräflich. Geschlecht, das erst in Baiern, dann seit dem Jahre 1450 in Steyermark begütert, zwar mit Christoph David I. Grafen von U. im Jahre 1636 ausstarb, aber in der Nachkommenschaft des v. Christoph David II. mit kaiserlicher Einwilligung im J. 1698 adoptirten Franz Christoph Ferdinand Gr. von Massini, seines Schwester-Sohn, unter dem Namen von U. und M. noch blüht und das Erbstäbelmeisteramt seit dem Jahre 1579 i. Steyer. besitzt. Uebrigens waren Friedrich und Philipp von U. schon im Jahre 1165 zu Zürich auf dem 10ten Turnier. Die freiherrliche Würde erhielten sie im J. 1606, und 1632 den 11ten Februar d. Grafenwürde. Ein Auszug aus dem Grafendiplom nebst d. Wappen in Kupfer steht in Zedler, 51. B. 519—26. Wurmbrand, Collect. gen. hist. pag. 323. Imhof, Notit. Proc. Imp. Mantiss. p. 334. Bucelin, Stem-

mat. P. III. Gauhe, I. Th. S. 1999. Zedler, 51. Bd. 516 — 30. Spener, Tab. 24. 557. Hartschens W. B. Siebmacher, Th. 79. N. 5. IV. 5. u. 6. Wig. Hunds baierisch. Stammb. 46. V. Meding, III. N. 878. Hartmanns Samml.

Ursel und Hobocke. Eine rheinländische, nachher brabanter Familie, deren Stammgut das gleichnamige im Mainzischen gelegene Städtchen gewesen seyn soll, und welches vom K. Ferdinand III. im Jahre 1638 den Reichsfreiherrenstand erhalten hat. Gryphii vom Ritter-Orden. 82. L'erection de toutes les terres et familles du Brab. Gauhe, 1997.

Ursini, Orsini. Schon oben bei Orsini S. 192. hätte Nachstehender bemerkt werden sollen. Der Ursini oder Orsini giebt es , welche verschiedene Beinamen führen, wie folgt. Alle stammen von den Ersten Ursini oder Orsini aus Italien her. Wegen des im Jahre 1150 zu Rom entstandenen großen Aufruhrs, flüchteten Vitellus u. Nicolotus nach Deutschland und Ungarn Letzterer pflanzte seinen Stamm im H. Crain fort, und nannten sich seine Nachkommen U. von Blagay; Ersterer ließ sich im H. Cärnthen nieder, von deff. Söhnen einer Ahnherr der ausgestorbenen U. v. Rosenberg in Böhmen war, von dem andern aber kommen die jetzigen Grafen und Fürsten von R. in Cärnth. her.

Ursini v. Blagay, Blagay. Nicolot U., der und deff. Nachkommen in Ungarn v. König Bela III. unter and. Gorichia und Wodicha erhalten hatte, nannte sich erst nach diesen Besitzungen, als er aber im Jahre 1249 das Schloß B. in Croatien erbaut hatte, nannte sich das Geschlecht von diesem U. v. B. Bucelin, Stemmat. P. II. 232. Valvasor, Ehre des H. Krain. Hübner, III. Th. 849. und f. Gauhe, I. Theil. 2002. Zedler, 51. B. 549—52.

Ursini v. Gravina. Diese Linie war die vornehmste, und schrieben sich die Glieder derselben Herzöge von Gravina, Fürsten von Solafra, wie dann Philipp Bernh. der 14te H. v. G. (des Pabst Benedikts XIII. Bruders-Sohn) z. Fürsten des päbstlichen Stuhls und 1724 v. K. in den Reichsfürstenstand erhoben wurde, und den Tit. Altezza, und das Prädicat Celsissimus, nec non consanguineus charissimus, das Münz- und andere Privilegien erhielt. Krebels gen. Handb. 1763. 415. ꝛc. v. M. D., 9.

Ursini von Rosenberg. Zu dem, was oben, S. 338. 2) unter Rosenberg von diesen angeführt ist, setze man noch hinzu: Spener, Hist. insign. p. 559. Gauhe, I. 2001. Krebels genealog. Handb., II. Theil. 80. Hübner, II. T. 639. Paprocii Diadoch. de reg. Bohem. T. I. und in deff. Stemmatogr. p. 11. Lucä, Grafens. 88. Schlef. Chron. 1430. Henel, Silesiogr. ex edit. Fibigeri 110. Weingarten, östreich. Fürstenspiegel. Sinap, II. 193. Siebmacher, V. Th. 9. N. 2.

Ursins. Ein lütticher vornehmes Geschlecht, welches vom K. Leopold im Jahre 1679 in des h. röm. Reichs=Ritterstand erhoben worden ist. Gauhe, II. 1228.

Ursprung. Der breslauer fürstbischöfliche Kammerrath Franz U., wurde im Jahre 1797 in d. Reichs= und im Jahre 1798 in den östreichischen Adelstand erhoben. von M. E., 477.

Usawus. Ein böhmisch. Geschlecht. Albertus Keudl v. U., war im Jahre 1522 Unterkämmerer in Böhmen. Rebels sehensw. Prag. 177. Zedler, 51. 893.

Usedom, Usdom, Usedum, Usethumb. Eine sehr alte pommerische Familie, welche von der gleichnamigen Insel in der Ostsee bei Vorpommern den Namen führt. Micräl, Pommerland. 6. B. 383. Wackenroder, A. und N. Rügen. 318. Gauhe, I. 2003. Zedler, 51. Bd. 854. u. folg. Siebmacher, V. Th. 169. N. 4.

Usenberg. Eine alte adl., zuletzt freiherrliche Familie, deren Stammsitz gleiches Namens unweit Baden und dem Rheine gelegen ist, die aber im J. 1652 mit Friedrich Richhard ausstarb. Gauhe, II. Th. 1228.

Uslar, Ueslar. Eine niedersächsische, besonders hannövr., braunschweigische, hessische und eichsfeldische Familie, aus welcher Herrmann und Ernst im J. 1232 in einem gandersheimischen Lehnbriefe vorkommen. Leuckfeld, Antiq. Poeldens. p. 3. Pfeffinger, Hist. des braunschweigisch. Hauses. III. Th. 276. Ga[...] I. 2003 — 5. Zedler, 51. [...] 870 — 74. Seiferts Genea[...] 465. Heisers Antiquit. Ke[...] lingerod. p. 221 — 62. Ha[...] berg, Hist. eccles. Gander[...] p. 1585. M. Ch. Spechtens [...]larisches Stammbuch u. Ges[...] Register der hochadlich. altsi[...]migen Junker von Ußlar. Hild[...]heim, 1636. 4. Dessen Leichen[...]pred. auf die Gebrüder Tilo u. Albrecht, ebend. Th. v. Steinmetz, Leben und Thaten d. Herren von Usslar, nebst dessen Beschreibung der Ritterschaft des Eichsfeldes. Göttingen, 1701. f. Von Meding, I. Th. N. 890. Müller, im A. A. d. D. 1829. N. 158. Lüdersens Sammlung. Zu Friedberg aufgeschw. Stammbaum. Mehrere Nachrichten erwarte ich noch von einem verehrten Mitgl. dieses Geschlechts.

Ussigheim, Ussenkheim, Usseneckheim. 1) Ein schlesisches sich in 2 Linien theilendes Geschlecht, davon jede ihr eigenes Wappen hatte. — 2) Ein im fränkischen ehemaligen Rittercanton Rhön=Werra ehedem begütertes, aber ausgestorbenes Geschlecht. Nach Salver waren sie mit den von Rosenberg eines Stammes. Biedermann, R. W. Tab. 423. und f. Salver, 224. 225. 229. 230. 357. 527. Siebmacher, II. Th. 79. N. 3. Von Meding, III. N. 879.

Utenhofen, Utenhoven, Uttenhoven. Eine in Thüringen, Voigtlande, in der Niederlausitz und in Franken seßhafte Familie, aus welcher man zuerst einen Lehnbrief des Landgrafen

Friedrichs von Thüringen v. J. 1328 findet, worin ein Johann von U. vorkommt. Er steht in Schöttgens diplom. Nachl. der Hist. v. Obersachs. XI. Th. S. 131. und f. M. s. a. (Hönns) coburg. Hist. I. Th. 54. Gauhe, I. 2005. Zedler, 51. B. 1209—11. Siebmacher, II. 77. N. 1. III. Th. 129. N. 9. Von Meding, I. N. 897.

Uthmann. Von dieser sich in 2 Linien theilenden, in Schlesien, in der Lausitz, Meißen, Cleve, u. besonders auch in Frankreich sich sehr ausgebreiteten Familie hat jede ihr besond. Wappen. Die eine dieser beiden Linien heißt Uthmann u. Rathen, die andere U. u. Schmolz. Im Jahre 1511 verliehen die Herz. Karl und Albrecht zu Oelß der Hedwig, Christophs v. U. Tochter, Thombrockendorfs Wittwe, und ihren Töchtern die Lehn ihres Vaters. Schickfus, I. 206. Weingartens Fürstenspiegel. Henels Silesiograph. C. 8. p. 754. Sinap, I. 1015. u. 1016. II. 1095. Gauhe, I. 2005. Zedler, 13. B. 995. 51. Bd. 1011—1013. Lucä, schles. Merkw. S. 1860. Siebmacher, I. Th. 63. N. 3. Von Meding, III. N. 880. u. f.

Utsch, Utscher. Kommen in Steyermark im 13ten und 14ten Jahrhundert vor. Schmutz, IV. 247.

Utsch v. Gillenbach. Der Major Franz U., wurde im J. 1816 mit von G. geadelt. von M. E., 477.

Uttenheim. Eins der ältesten unterelsaßischen, würzburgischen und mainzischen Geschlechter, das im Straßburgischen im Jahre 1266 wohnhaft war. Herzogs Elsaßische Chron. I. Bd. Salver, 534. Siebmacher, I. Th. 194. N. 9. Von Meding, III. N. 882. Gauhe, II. Zedler, 51. B. 1208. u. f.

Uttensberg. Eine thüring. Familie, die im 15. Jahrhund. bekannt ist. Sagittar, gleichen. Hist. 161. Zedler, 51. B. 1214.

Uttwein, Ostwoy. Eine schlesische Familie, die im 15. Jahrhund. bekannt war. Lucä, schlesische curieus. Merkwürd. 1823. Sinap, II. Th. 852. Zedler, 51. B. 1220.

Utzberge. Ein erfurter Patrizier-Geschlecht, das in Salamonsborn seßhaft war. Gleichenstein, N. 101. Siebmacher, V. Th. 299. N. 4.

Utzschneider. Joseph U., w. den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone nominirt, und d. 3. April 1813 immatriculirt. R. v Lang, 576.

V.

Vachiery. Die Brüder Karl Ferdinand, Cajetan, churbaierisch. Leibmedicus, u. der Staabsoberrichter V., wurden den 4. Sep-

tember 1701 vom K. Leopold I. in den Adel- und Ritterst. erhoben, im Jahre 1722 aber erst ausgeschrieben. R. von Lang, 576. u. f.

Vaelhausen, Veelhusen. Ein längst erloschenes westphälisches Geschlecht, das auch im Braunschweigischen begütert gewesen, u. soll das Erbmarschallamt zu Corvey schon im Jahre 815 besessen haben. Letzners corveiische Chronik. 141. Dess. dasselische Chron. 157. Zedler, 46. B. 928. Falkens Entw. einer Hist. diplom. Gesch. von Corvei. 104. Siebmacher, II. Th. 123. N. 11. V. Meding, I. N. 899. Lüdersens Samml.

Vagete. Eine pommer. Familie, deren Glieder Aftervasallen von den von Wedel waren. Micräl, Antiq. VI. B. S. 381. Zedler, 46. B. 96.

Vahrendorff. Ein westphälisches und braunschweigisch. Geschlecht. Siebmacher, I. Theil. 188. N. 4. Von Meding, II. N. 913. Lüdersens Samml.

Vaihingen. Grafen, die im Würtembergischen im Jahre 1345 ausgestorben sind, worauf ihre Stadt und Amt gleiches Namens an Würtemberg fiel. Crusius, Annal. Suev. L. 3. c. 4. R. 3. Zedler, 46. 110. u. f. Salver, 199. Hartmanns Samml.

Vasda de Also Esernaton. Der Oberlieuten. Valentin V., wurde im Jahre 1708 mit de A. E. nobilitirt. v. M. E., 477.

Valchenberg, Valchenperg. Ein östreichisch. im 13. Jahrhundert bekanntes Geschlecht, von dem von Ludwig in T. IV. 32. u. ff. mehrere aufführt. Zedler, 46. B. 152.

Valcke zu Rokel u. Lahr. Eine rheinländische Familie, von welcher Friedrich Jobst Ludolph im Jahre 1719 als der letzte d. männlichen Stammes starb. V. Hattstein, II. 500—2. Siebmacher, I. Th. 189. N. 6. Von Meding, II. N. 914.

Valentin von Treuenfeld. Der Rathsmann zu Olmütz, Johann V., wurde im Jahre 1759 mit von T. nobilitirt. von M. O., 277.

Valentin von Treuenfeld. Der Vorsteher des chirurgischen Gremiums zu Wien u. Examinator Johann Franz V., wurde im Jahre 1794 mit Edler von T. nobilitirt. von M. E., S 177.

Valentini von Weinfeld. Der Gerichtsschreiber zu Calliano in Tyrol, Johann Paul V., wurde im Jahre 1760 nobilitirt. von M. O., 277.

Valenzi. Der Sanitätsrath ꝛc., Franz Michael V. in Mähren, wurde im Jahre 1778 mit Edler von geadelt. v. M. E., 477.

Valey, Valloy, Phallay. Grafen in Baiern, deren Grafschaft oberhalb Ayblingen lag. Der letzte seines Geschlechts, Gr. Conrad, starb im Jahre 1238 und wurde mit Helm u. Schild begraben, worauf die Herrschaft an Baiern fiel. Zschokke, baier. Geschl. I. B. 465. W. Hund, I. Th. 150. u. f.

Valkenburg. Eine ehemal. vornehme, zuletzt gräfliche Fami-

lie am Rhein, aus welcher einer, Engelbert, von 1261—1275 Erzbischof und Churfürst zu Cöln gewesen, von welch. Hübner, Hist. Polit. VII. Th. 746—51. und Gauhe, I. Th. 1938. II. 1203—5. nachzusehen sind.

Valleggia. Andreas V. aus Verona, wurde im Jahre 1719 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 478.

Valmerano. Diese Grafen erhielten im Jahre 1603 die steyerische Landmannschaft und sind in Venedig seßhaft. Schmutz, IV. 247. Zedler, 466. 411.

Valvasor. Ursprünglich aus Bergamasco wanderten diese Freiherren im 16ten Jahrhund. nach Crain und besonders im J. 1550 dahin, und nachher nach Steyermark. Im Jahre 1026 war schon einer, Guido aus diesem Geschlechte Erzbischof zu Mailand. Valvasors Ehre des H. Krain. Lib. 9. p. 106. Gauhe, I. Th. 1939. u. f. Zedler, 46. B. 449. u. f. Schmutz, 4. B. 449. und ff.

Vanderstadts. Der Unterlieutenant Anton Joseph V., w. im Jahre 1785 nobilitirt. von M. E., 478.

Vangerow, Vangerowe. 1) Ein pommerischer Adel, der im Stettinischen und Halberstädtischen seßhaft ist. — 2) Der Regierungspräsident zu Magdeburg wurde den 6ten Juli 1798 geadelt. Micräl, 536. Antiq. VI. B. 381. Siebmacher, V. Th. 171. N. 8. Zedler, 46. 515. Von Meding, III. N. 883.

Vannecti, de et in Villanova ad montem Lumbae, deutsch von und in Neudorf von Loembenberg. Joseph V. ꝛc., wurde im Jahre 1721 Ritter. v. M. E., 219.

Vanre, Fahnern. Von d. im Gothaischen gelegenen Schloße dieses Namens, das jetzt den Herren von Seebach gehört, also genannt; sie nannten sich Panierherren und Cämmerer von d. Landgrafschaft Thüringen. Man sehe den I. Bd. d. A. L. unter Caemmerer von Fahner u. setze noch hinzu, daß Gauhe dieses Geschlecht unter 2 verschiedenen Artikeln, I. S. 229. u. II. Th. 1205. aufführt; auch ist Galletti Gesch. u. Beschr. d. H. Gotha, IV. Th. 167. und f. von ihnen noch nachzusehen.

Varchmin, Varchmine. Ein pommerisches uraltes Geschlecht im Stifte Camin seßhaft, aus dem der erste Sivart oder Siegfried, der zu des H. Suantibori III. Zeiten in großem Ansehen stand. Siebmacher, V. Th. 171. N. 10. Micräl, 536. VI. Bd. 382. N. genealog. Handbuch, 1776. 1777. 343. 1778. 391. und folg. Von Meding, III. N. 884. Zedler, 46. B. 557.

Varell, Varel. Eine freiherrliche ehemals ostfrießländische, nachher baierische, fränkische und oldenb. Familie, deren Stammschloß gleiches Namens im Oldenburgischen gelegen ist. Im J. 1481 den 16. Februar soll zwar der letzte seines Geschlechts gestorben seyn, aber eben im Oldenburgischen lebten doch noch weit später, und leben vielleicht noch Herren v. Varell. Biedermann, G. Tab. 246—49. Neu=

mark, neuspross. Palmbaum, S. 381. N. 552. Zedler, 46. Bd. 561. Gauhe, I. 1940.

Varena. Die Ritter v. V., erhielten mit Joseph Edler von V. am 4ten April im J. 1811 die steyer. Landmannsch. Schmutz, IV. 248.

Varga von Kyrat = Kut. Der Rittmeister Johann V., w. im Jahre 1774 mit von K. geadelt. von M. E., 478.

Vargin, Vergien. Ein pommerischer Adel, aus d. die Brüder Johann Vargin u. Andreas, D. und Professor der Theologie zu Dorpat dieses Geschlecht der Freien in den Ruf gebracht haben. Gauhe, I. 1940. und f. Micräl, 536. VI. 382. Siebmacher, V. 171. N. 9. V. Meding, III. N. 885. Zedler, 46. B. 593.

Varicourt. Die Brüder Carl Theodor Franz Lambert, Franz Lambert Maria, und Friedrich Maria Prosper, erhielten d. 30. März im Jahre 1808 von dem Fürsten Primas das Baronat, und den 12ten August im Jahre 1817 erstreckte der K. v. Baiern dasselbe auch auf die Person ihres Vaters, des primatisch. Geheimenraths Lamberts V. R. v. Lang, Suppl. 75. u. f.

Varnbach u. Wels. Diesen Namen führten ehedem die mächtigen Grafen von Pütten, welche Schutzherren des baierischen Benedictiner = Klosters im Bisthum Passau gewesen. Uebrigens findet sich noch im Jahre 1661 ein Graf Gustav Adolph von Varnbach. Prevenhuebers Annal. Styrens. S. 395. Neumarks neusprossend. Palmbaum. 409. Zedler, 46. 628. und im Suppl.

Varssfelde, vielleicht Vorsfeld. Eine halberstädtische Familie, deren Stammhaus d. Städtchen gleiches Namens i. Braunschweigischen ist. Buddäi, halberstädtisches Stamm = u. Lehnreg. 1619. Abels d. Alterth. II. Th. 593. Zedler, 46. B. 647.

Vasel. Der braunschweigische Amtsrath Eberhard Anton V., Besitzer eines Schriftsassenguts zu Lehndorf bei Braunschweig, w. mit s. Nachkommen, laut Dipl. d. d. Wien d. 10ten August 1757 in den Reichsadelstand erhoben. Das Original des Adelsdiploms befindet sich nebst andern Nachrichten in der von Wosramitzisch. Samml. Auch die Lüdersens. Samml. hat Notitzen v. dieser Familie. Das Wappen steht b. Siebmacher im IX. Suppl. Tab. 30. N. 8.

Vasold, Vasolt, Fasold, Fasolt. Eine alte thüringische, sächsische, besonders gothaische u. fränkische Familie, aus welcher Ulrich genannt Vasolt im Jahre 1316 dem Grafen Berthold von Henneberg eine Summe Geldes darlieh, und dafür das Vogtey = Recht in Pfaffenhausen zu Lehn erhielt, welche Urkunde, benebst einer kleinen Stammtafel, worauf Einige von Vasolde aus d. 14. und 15ten Jahrhund. vorkommen, in Gleichenstein, N. 95. steht. Brückner, II. Th. 3. St. 16. 27. 40. III. Th. 4. St. 71. Siebmacher, V. 100. N. 10., wo das der fränkischen, u. S. 139. N. 5. das Wappen d. thü=

ringer Linie anzutreffen ist. Ob der im I. Th. 351. aufgeführte Fasolt zu dieser Familie gehört, ist uns noch nicht bekannt.

Vasoldsberg. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft, wie auch Königsberg und Socherberg im 14ten u. 15. Jahrhundert, und hießen eigentlich Brunner, schrieben sich aber, nachdem sie die Herrschaft V. erlangt hatten, B. von V. Schmutz, IV. 249. Man s. I. Band, S. 197.

Vasserol. Johann u. David von V. in der Schweiz, w. den 28sten Juni im J. 1720 in den preußischen Freiherrenst. erhoben.

Vassimon. Cachedenier von V. aus Lothringen, erhielt den 23sten März im Jahre 1704 v. K. Ludwig XIV. die freiherrliche Würde. Sein Enkel Ant. Paul Ludwig ist baierischer Hauptm., und in d. baierisch. Adelsmatrikel am 4ten Juli 1818 immatriculirt. R. v. Lang, 76.

Vastorp. Ein lüneburgisch. Geschlecht. Von Meding vermuthet (II. Th. N. 915.) aus dem Gleichklang der Namen u. aus der auffallenden Wappen-Aehnlichkeit, daß diese und die von Watzdorfische Familie eines Stammes gewesen. Lüdersens Sammlung.

Vaterweis. Die Schwestern Ernestina Augusta Louise von Hopfgarten, geborne V. u. Johanna Friederika Wilhelmina V., wurden von Chursachsen, als Reichsvic. im Jahre 1790 geadelt. Gr. v. Beust, s. Staats-Anzeigen. I. Heft.

Vaulx, de. Der Major rc., Carl de V., wurde im J. 1820 Freiherr. v. M. E., 110.

Vechelde, vormals **Vecheld, Vechelt, Vechtelt, Vechtelde, Vechtilde.** Ein altes braunschweigisches adliches Geschlecht, das höchst wahrscheinlich im 13. Jahrhundert seinen ohnw. Braunschweig gelegenen Stammsitz verließ, um bei den damaligen unruhigen Zeiten, theils d. Schutz der Stadt zu genießen, theils auch von den Bürgern in die Stadt, um sie zu schützen, gerufen wurde. Am Frohnleichnamstage des Jahres 1388 w. Herrmann von V. v. H. Friedrich von Braunschweig auf d. Schlachtfelde v. Winsen an der Aller zum Ritter geschlagen, da er durch seine Tapferkeit nicht wenig zur Erkämpfung des Sieges beigetragen hat. K. Sigismund erhob im J. 1437 Herrmann von Vechelds Sohn für sich und seine Nachkommen in des h. r. R. Ritterstand, und bestätigte das von der Familie längst geführte Wappen. Leibnitz, S. R. Brunsvic. T. III. p. 676. Rechtmeyers braunschw. Chronik. 670. Ribbnatorch, Beschreib. d. St. Braunschw. S. 72. und 87. Venturlni, Umriß d. braunschw. Gesch. N. 81. Aus handschriftlichen Nachr.

Vechtel. Ein braunschweig. Patriziats-Geschlecht, davon einer im Jahre 1571 zum Bürgermeister in Lübeck erwählt w. Nova literar. maris Balth. 1700. 157. Zedler, 46. 902.

Veesei de Hainacskeö. 1) Oestreichische Freiherren. Die Ah-

nentafel von Siegbert, Freiherrn von V. de H. mit 16 Ahnen steht in Schönbergs Adelsschem. I. 234. — 2) Der Generalfeldwachtmeister ꝛc., Freiherr August V. de H. wurde im J. 1814 in den Grafenstand erhoben. v. M. O., 30.

Veddern. Eine halberstädtische ausgestorbene Familie. W. Buddäi halberstädt. Stamm- u. Lehnreg. Abels deutchse u. sächs. Alterth. 2. Th. 593. Zedler, 46. B. 924.

Vega. Der Major ꝛc., Georg V., wurde im Jahre 1800 Freiherr. v. M. O., 91.

Vegesack. Eine liefländ. Familie, die in der Gr. Oldenburg einen gleichnamigen Ort besessen, auch in Brandenburg begütert, aber im Jahre 1709 da ausgestorben ist, und mit d. liefländischen einerlei Wappen hatte. Zedler, 46. B. S. 940—43., aus schriftlichen Nachrichten. Suea Rikes. p. 22.

Vehlen, Velen. Ein abliches, freiherrliches und z. Theil gräfliches Geschlecht in Westphalen, dessen Ahnherr unter Kais. Karl d. G. nach Westphalen gekommen seyn soll. K. Ferdinand III. hat den Alexander II. Edlen Herrn v. V. in d. R. Grafenst. erhoben. Zedler, 46. B. 961—65. Hübner, II. Tab. 447. Imhof, N. P. I. Lib. 9. c. 14. Spener, Hist. insign. L. I. c. 59. §. 20. Frankenb. europäischer Herold. I. Th. 683. Schweder, Prätens. Lib. 6. Sect. 18. c. 5. Gauhe, I. 1941. Siebmacher, I. Theil. 191. N. 10. V. Th. 14. N. 13. Durchl. Welt. II. Th. 759. Trier. Wappenb. 58. Von Meding, II. N. 916.

Veigl von Kriegslohn. Der Oberst Valentin V. v. K., wurde im Jahre 1814 mit dem Beinamen von K. geadelt. von M. O., 277.

Veilwitz. Ein meißn. Geschlecht, das seinen Rittersitz in Eulbach ꝛc. hat. Knauts Prodrom. Misn. p. 586. Zedler, 46. B. 1005.

Veit. Eine alte sächs. Familie, die zu Ramßla im 16ten Jahrhundert ihren Rittersitz gehabt. Zedler, 46. Bd. 1010.

Veith. Die Brüder, Joseph, Landschaftsbuchhalter in Tyrol, Isack, Arzt ꝛc. zu Hall, dann Johann Baptist, Doctor d. R. und Vicefiscal zu Botzen, wurden im Jahre 1710 mit von u. zu nobilitirt. v. M. E., 478.

Veith v. Schittlersberg. Der Hauptmann Ignatz David V., wurde im Jahre 1774 mit dem Beinamen von S. geadelt. Dieser Beiname wurde ihm um deshalb beigelegt, weil es der Familien-Name seiner Mutter gewesen, die die letzte ihres Geschlechts war. Leupold, I. Th. 4. B. 720—21. von M. O., 278. — 2) Der Feldkriegscommissär Ignatz V., wurde im J. 1774 mit von S. nobilitirt. v. M. E., 478.

Veitscher, (vormals **Voitscher**). Ein steyermärkisch., im 14ten und 15ten Jahrh. begütertes Geschlecht. Schmutz, IV. 255.

Velasco. Anton Moritz Conrad, k. baier. Cadet, und Ludw. Lorenz Ant., angeblich aus Spa-

nien abstammend, erhielten in Baiern das Anerkenntniß ihres Adels, jedoch nur für ihre Person. R. von Lang, Supplem. 147.

Velbrück, genannt Adenbruggen. Eine freiherrliche u. theils gräfliche Familie, die in d. Bergischen Ritterschaft aufgeschworen hat. Gauhe, I. Th. 1943. Robens I. 308—314. Zedler, 46. 1063. Siebmacher, II. S. 114. N. 5. und unter N. 15. ein and. Wappen der Velbruck gen. Meirl.

Velden. Eine alte rheinländische, geldern. und baier. Familie. Gauhe, I. Theil. 1943. Falkens Entw. einer Hist. Corbej. diplom. p. 35. Zedler, 46. 1034.

Veldenz. Eine alte im 15. Jahrhundert ausgestorbene gräfliche Familie, deren Grafschaft durch Vermählung der Tochter des letzten Gr. (Friedrichs) von V. mit dem Pfalzgrafen Steph. zu Simmern, an diesen kam. G. Ch. Croll, Vorles. von dem 2ten Geschlechte der Gr. v. Veldenz aus dem Hause der Herren von Geroldseck in der Ortenau, in Histor. et comment. Acad. elect. Theodor. Palat. Vol. IV. N. 12. Hübner, II. Tab. 483. Imhof, Notit. Proc. Imp. Zedler, 46. B. 1034—38. Siebmacher, II. Th. 17. N. 4.

Velder. Die Brüder Peter Paul und Franz Bartholomäus, wurden im Jahre 1718 nobilitirt. von M. E., 478.

Veldkirch. Eine sehr alte gräfliche östreichische Familie, die von d. Gr. Ulrich von Montfort im 12. Jahrh. abstammen soll; doch soll es früher schon Grafen dieses Namens gegeben haben. Münsteri Cosm. Lib. 5. c. 190. p. 200. Fuggers Spiegel der Ehre, Lib. III. c. 9. 354. Lucä, Grafensaal. 685—91. Zedler, 46. B. 1039—44. Siebmacher, II. 12. N. 4.

Velkher. Der Doctor der R., Gottfried Erasmus V., w. im Jahre 1733 nobilitirt. von M. E., 478.

Vellberg, Velberg. Ein ausgestorbenes, im Nordgauisch. seßhaftes Geschlecht. Wolf von V. war noch im Jahre 1536 Obervoigt zu Crailsheim. Falkenstein, Analect. Nordgav. III. Nachl. 224. Zedler, 46. Bd. 1062. und f. Siebmacher, II. 74. N. 2. Bieberm., D. Tab. 426.

Velmede. Zwei ritterbürtige Geschlechter in der Grafschaft Mark, die beide im 15ten oder 16ten Jahrhundert ausgestorben sind, und 2 verschiedene Wappen geführt haben. Von Steinen, westphäl. Gesch. II. Theil. 942. Tab. 22. N. 8. Tab. 27. N. 1. und 3. Tab. 39. N. 3. Von Meding, II. N. 917. und 918.

Velsern. Johann Franz Carl, Kanzlei- und Casse-Director des Fürsten von Lichtenstein, wurde den 27sten October im J. 1737 in den böhmischen Adel- u. im Jahre 1743 in den böhmischen Ritterstand erhoben. v. M. E., 219. und 278.

Velff, Wels, Felff, Voelff. Ein freiherrliches tyroler Geschl., dessen Stammsitz gleiches Nam. 2 Meilen von Bozzen gelegen

ist. Zu ihm gehört Friedrich, d. im Jahre 1131 als ein tapferer Ritter aufgeführt wird. Zedler, 46. 1075. Gauhe, I. S. 1943. Siebmacher, III. 44. N. 1. und 10. N. 5.

Velstede. Ein halberstädtisch. Geschl. Buddäi Stamm- u. Lehnr. Abels d. u. f. Alterthümer. II. Th. 593. Zedler, 46. B. 1076.

Velstein. Eine niedersächsische, auch im Oldenburgischen seßhafte, noch im Jahre 1652 vorkommende Familie. Winkelmanns oldenburgische Chronik, 447. Zedler, 46. B. 1076.

Velstown. Ein pommerisch. freiherrliches Geschlecht. Micräl, Antiq. Pom. VI. B. 382. Zedler, 46. B. 1077. Siebmacher, V. Th. 171. N. 12.

Velten. 1) Ein sächs. Geschlecht, das schon zu K. Karls des Großen Zeiten bekannt ist. Enzelts altmärkische Chronik. 61. Zedler, 46. B. 1078. — 2) Johann Friedrich V., Rittmeister i. preußischen Husaren-Regimente von Eben, wurde den 21. October 1786 geadelt.

Veltheim, eheb. auch Feltheim. Ein sehr altes adliches, oft auch, aber irrig, freiherrlich., vormals gräfliches Geschl., das in Sachsen, im H. Magdeburg, F. Halberstadt, im Lüneburgisch., Wolfenbüttelischen und Hannöverischen mehrere Güter besessen, das Erbschenkenamt im Hildesheimischen, und das Kämmerer-Amt im Braunschweigischen gehabt hat. Es theilt sich in die weise und schwarze Linie. Der königl. großbrittanische u. churbraunschweig. Berghauptmann, August Ferdinand von V. herzoglich braunschweigischer Erbküchenmeister, wurde den 6. Juli 1798 in den preußischen Grafenstand erhoben. Pfefferkorn, Hist. d. H. Braunschw. I. Th. 506. Pfeffingers I. Th. 506—530. Ditmar, N. 5. Seiferts Ahnentaf. III. Th. Knauts Prodrom. Misn. p. 586. Abels d. u. f. Alterth. Gauhe, I. 1944. Zedler, 46. Bd. 1078—83. Von Falkenstein, Antiq. Nordgav. T. II. 324. R. A. Noltenii Diatriba genealogico hist. de ill. Velthemior. familia per saec. XI. XII. XIII. et XIV. diplomatum probatissimorumque historicorum fide descripta. Helmst., 1727. 4. C. B. Behrens hist. Beschr. des Hauses von Steinberg, in den Beil. N. 15. 105—110. Nachtrag zum geneal. Handb. 106—111. Köhler, v. Erblandhofämtern. 17. und folg. Siebmacher, I. Th. 167. N. 3. und V. Th. 207. N. 3., welche beide Wappendarstellungen einander ziemlich ähnlich sind, letztere aber unter die schweizerischen gerechnet wird. Von Meding, I. N. 900. Harenberg, Histor. dipl. Gandershem. Tab. 35. N. 1. Theatr. nobil. C. P. P. II. Beitr. zur Geschlechtsh. der Herren von Veltheim; in den hannöverischen Beitr. 1762. N. 4. 5. 6. Sam. Lenz, von dem ehemaligen Grafenstande der Herren von V., ebend. 1756. N. 98. und 99. Anmerk. von dem Wappen der H. von V., ebend. 1755. N. 6. Nachrichten und Ahnentafeln von einzelnen Individuen dieses Geschlechts finden

ich in mehreren Leichenpredigten auf diese. H. Meibom, de familil. Velthem.; ein Manuscpt. Gesch. und Genealogie der von B. mit 250 Urkunden, ein Manuscript dessen Lenz in der Vorrede zur diplomat. Stifts= und Landeshist. v. Magdeb. anführt. Lüdersens Samml.

Venck. Ein ausgestorbenes steyerisches Geschlecht, das im 14ten Jahrhundert bekannt war. Prevenhueber, Annal. Styr. p. 69. Zedler, 46. B. 1159.

Vende. Eine fuldaische und fränkische Familie. Schannat, Fuldaischer Lehnhof. 177. Siebmacher, V. Th. 99. N. 10. und V. Th. 280. N. 1., wo ein etwas vermehrtes Wappen, das er unter die schweinfurtischen vornehmen Geschlechter rechnet, steht, als am erstern Orte. V. Meding, III. N. 886.

Venediger. Eine preußische Familie, die sich auch in Meissen, im Anhaltischen, Steyermark und in Schlesien verbreitet hat. Thomas von V., der im Jahre 1574 starb, ist der erste, welchen man in richtiger Ordn. annehmen kann; er war Hauptmann bei den deutschen Ordensherren zu Stum, und machte sich in Preußen sehr berühmt. Sinap, II. Th. 1085. König, II. Th. 1177—86. Knauts Prodrom. Misn. p. 586. Gauhe, I. 1946. Zedler, 46. B. 1264—68. Siebmacher, V. Th. 64. N. 11. u. 65. N. 2.

Venningen. Dieses alte rheinländische, schon im Jahre 1130 vorkommende Geschlecht darf, wie schon im I. Band. 357. bemerkt worden, mit dem der von Fenningen, das auch zuweilen mit einem V. gefunden wird, nicht verwechselt werden. Bucelin, Stemmat. P. I. Burgermeister, vom schwäb. Reichsadel. Spangenbergs Adelshist. II. Th. Gauhe, I. 1948. Zedler, 46. B. 1628. und folg. Crusii Annal. Suev. p. II. p. 326. Humbracht, Tab. 142—44. Siebmacher, I. Th. 122. N. 10. Von Meding, II. N. 919. Salver, S. 225. 229. 235.

Ventimillia. Der Marchese Johann de Gerare, Conte V., wurde im Jahre 1723 mit dem Prädicat: Celsissimus in den Reichsfürstenrath nach der Ordnung der Erstgeburt erhoben. v. M. O., 10.

Venturi. Ein östreichisches gräfliches Geschlecht. Ranfts Archiv. 1737. 833. Zedler, 46. B. 1655. u. f.

Vequel (Weickl) v. Wackerstein. Lothar V. von W., ein natürlicher Sohn des Herz. Karl IV. von Lothringen u. der Katharina von St. Remy, w. vom Ch. Karl Albert den 14ten April im Jahre 1726 in d. Freiherrenstand, und sein adoptirter Sohn, Johann Baptist Reingruber, genannt Requel am 26. April im Jahre 1818 v. König von Baiern ebenfalls in denselben erhoben. R. v. Lang, 255. u. Suppl. 76.

Verbeck du Chateau. Der Arzt Anton Bernhard V., wurde im Jahre 1782 mit dem Zusatz du Ch. nobilitirt. von M. E., 478.

Verbrug Giesberth Antwerpeh von Freyhoff. Der Wechsler, V. G. A., wurde mit dem Beinamen von F. i. Jahre 1776 nobilitirt. von M. E., S. 478.

Vercken. Ein jülichisch. aufgeschworner Adel, der sich in die Vercken- und in die Hommersbacher Linie abtheilt. Robens, I. 357. u. f. Siebmacher, V. Th. 309. N. 11.

Verda. Die Freiherren v. V. Verdenberg erhielten den 16ten Januar im Jahre 1625 die steyerische Landmannschaft, starben aber mit Johann Philipp zu Brünn im Jahre 1733 aus. Schmutz, IV. 257.

Verdugo. Ein böhmisches gräfliches Geschlecht, das v. den von Veja in Spanien abstammt, und sich im 30jährigen Kriege nach Böhmen wendete. Es soll aus Catalonien stammen, u. ist auch im schlesischen Fürstenthum Oppeln mit vielen Rittergütern ansessig. R. W. a Staden Trophea Verdugiana. Sinap, II. 266. Gauhe, I. 1950. und f. II. 1207. Zedler, 47. B. 373. und folg. Siebmacher, IV. Th. 7. N. 5.

Verdura. Der niederöstreichische Taback-Appaltator Augustin V., wurde im Jahre 1702 in den Reichsadelstand mit Edler von erhoben. von M. E., 478.

Verelst. Dietrich Hubert v. V., Deputirter der Provinz Zeeland bei den General-Staaten u. Ministre plenipotentiaire und Envoyé extraordinaire d. Generalstaaten und vereinigten Niederlande, wurde den 2. September im J. 1767 in den preuß. Grafenst. erhoben.

Verga. Der Oberstlieutenant und Platzmajor Carl v. V., w. im Jahre 1788 Ritter. v. M. E., 219.

Verger. Der k. baier. Generalmajor Johann Baptist Anton ist den 12ten August im J. 1812 in den baierischen Freiherrenstand erhoben worden. R. v. Lang, 256.

Verger, du. Der Oberstlieutenant ꝛc., Anton du V., w. im J. 1780 Freiherr. von M. D., 91.

Verger von Mossdorff. Der Regierungsrath Maximilian Emanuel zu Straubing, erhielt den 4ten Juli im Jahre 1748 vom Ch. Maximilian Joseph III. in Baiern ein Freiherrendiplom. Er stammt mit den vorgenannten aus einem adlichen ständisch. Geschlechte zu Bruntrut im Bißthume Basel. R. von Lang, S. 256.

Verhovacz von Ehrenberg. Der Rittmeister Joseph Alexius V., wurde im J. 1772 mit von E. geadelt. v. M. E., 479.

Verhovitz. Der D. d. Medizin zu Grätz, wurde im Jahre 1798 mit Edler von geadelt. v. M. D., 278.

Vering. Der Staabsfeldarzt Gerhard V., wurde im J. 1801 Ritter mit Edler von. von M. E., 220.

Veringen, Vehringen. Diese Grafen, welche schon im Jahre 919 vorkommen, starben im J. 1387 aus. Ihre bedeutende Graf-

schaft liegt bei Reutlingen in Schwaben, und gehört jetzt dem Hause Hohenzollern. Hübner, II. T. 493. Spener, Hist. insign. Lib. 2. c. 3. §. 3. Zedler, 47. Bd. 927—34. Spangenbergs sächs. Chron. 124. Siebmacher, II. Th. 21. N. 10. Lazius, 423. Henninges, in German. p. 298. Bucelin, Constant. Stemmatogr. pag. 102. Lucä, Grafen-Saal. 692—99. Brussius de monast. germ. p. 274. Herrm. Confracti Chronicon de sex mundi aetatibus. f. i. Hamburg. Bibl. Histor. Cent. III. 71. u. f.

Verlet von Löwengreiff. Der k. k. Rath ꝛc., wurde im Jahre 1766 in den Reichsadelstand mit v. L. erhoben. von M. E., 479.

Vermatti v. Vermersfeld. Der Truchseß, Bergrath ꝛc., zu Laybach, wurde im J. 1817 Freiherr. v. M. D., 91. u. f.

Verner. Der Kreishauptm. Johann Adam von V. zu Iglau, wurde im Jahre 1754 Ritter, und 1757 Freiherr. v. M. D., 150. u. 92.

Vernholz von Vernwald. Der Hauptmann Christoph V., wurde mit dem Beinamen von V. Freiherr. v. M. D., 92.

Vernier. Ein freiherrliches böhmisches Geschlecht, das aus Italien gekommen. Zedler, 47. Bd. 1365. Schmutz, IV. 258. Eyroff, 40. Ausg. Gauhe, II. 208. Siebmacher, IV. Theil. 4. N. 1.

Veronese. Der niederöstreich. Regierungsrath Joseph Jacob V., wurde im Jahre 1759 Ritter. von M. D., 151.

Verri della Bosia genannt Rülberg auf Gansheim u. Berg. Johann Maria Alexander Ascan, königl. baier. Kämmerer, Oberst ꝛc., wurde den 25. October im J. 1816 als Graf in Baiern immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. 28.

Versen oder Fersen. Zu d. im I. B. d. A. L. 358. vorkommenden Art. kann hier noch nachgetragen werden, daß Conrad von V. schon im Jahre 1304 herzoglich pommerischer Rath gewesen, und daß nachbenannte Schriften hier noch anzuführen sind: Micräl, Antiq. Pom. VI. B. 382. Zedler, 47. B. 1788. und folg. Gauhe, I. Th. 1952. Siebmacher, V. Th. 169. N. 1.

Verweeser von Weesenthal. Georg Andreas V., w. im Jahre 1720 mit v. W. nobilitirt. von M. E., 479.

Vescovi. Der oberöstreichische Hoffammerrath Vigil v. V., wurde im Jahre 1708 Freiherr. von M. E., 110.

Vescovis. Stephan V. aus dem italiänischen Departem. der obern Etsch stammend, erhielt auf den Grund eines ältern Diploms vom Jahre 1583 v. K. Leopold den 14ten April 1664 die Adelsbestätigung. R. v. L., 577.

Vespa. Der Leibmedic. Joseph V., wurde im Jahre 1793 geadelt, und als k. k. Rath im Jahre 1802 Freiherr. von M. D., 278. und 92.

Vest. Der Leibarzt der Erzherzogin Maria Anna u. Pro-

tomedicus zu Klagenfurt, Laurenz Chrysant V., wurde 1787 geadelt. v. M. E., 479.

Vestenberg. Ein fränkisches Rittergeschlecht. Man findet die V. unter den Turniergenossen in den ältesten Zeiten von 942 an; sie starben zu Ende des 17ten Jahrhunderts aus. M. s. auch im I. Th. 358. Festenberg. Biedermann, St. Tab. 258 — 64. Zedler, 48. Bd. 319. Siebmacher, I. Th. 101. N. 9. Salver, 277. und 348. Hartmanns Samml.

Vestenburg. Diese waren im 12ten Jahrhundert Besitzer des gleichnamigen Schlosses in Steyermark. Schmutz, IV. 259. Siebmacher, III. Th. 67. N. 1.

Veterani. Eine aus Italien stammende, im J. 1736 ausgestorbene östreichische sehr reiche gräfliche Familie. Gauhe, I. Th. 1953. Zedler, 48. Th. S. 357 — 59.

Vetter von Burgle. Die Freiherren V. von B., wurden den 1sten Februar im J. 1655 Grafen.

Vetter v. d. Lilien. Ein freiherrliches und gräfliches Geschlecht in Schlesien, welches die im F. Oppeln gelegene Herrsch. Miestitz, und in Untersteyer die Herrschaft Weistritz besitzt. Es wurde im Jahre 1587 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, aber im J. 1653 in d. Grafenstand erhoben. Sinap, I. 267. Gauhe, I. 1953. Zedler, 48. B. 374. Siebmacher, I. Th. 92. N. 3. (wo es aber irrig Gilgen heißt) u. IV. Th. 5. N. 2. Schmutz, IV. 259.

Vetter von Lilienberg. Der Ritter V. von L., General-Major und Theresien-Ordensritter, der im Jahre 1813 Gr... wurde, gehört wahrscheinlich zu einer Linie dieses Geschlechts. v. M. E., 35.

Vetterani Mallentheim. Außer dem, was oben S. ... unter Mallenheim angegeben, setze man noch hinzu: daß es ein altes östreichisches jetzt noch blühendes gräfliches Geschlecht im Genealog. Taschenb. der Grafen 1826. 130.

Vetzer von Geispizheim. M. s. im I. Th. d. A. L. 350 im F. und setze noch hinzu: daß diese V. oder F. eine Linie der S. 414. stehenden v. Geispitzheim sind, im Jahre 1211 zuerst vorkommen, aber, wie am a. O. gedacht, 1520 ausgestorben sind. Im I. Th. sind am a. O. mehrere Wappen der F. oder V. aus dem Siebmacher angegeben, das der von Geispitzheim aber nicht, was bei demselben im II. Th. 106. unter N. 14. vorkommt, wo er das Geschl. Geisspiczheim schreibt. Zedler hat im 48. Bd. 392. ein rheinländisches Geschlecht d. N. mit einem tz und S. 408. ein schwäb. mit einem bloßen z in der Mitte. Ersteres soll eine Linie der von Geispitzheim seyn. Die Wappen beider sind aber wenig, die der andern von F. oder V. aber, besonders die der Nürnberger sehr verschieden. Man vergleiche Siebmacher, I. 115. N. 5. II. 106. N. 4. II. 164. N. 9. V. 117. N. 6. Tyroff, I. B. 28. A. Siebenkees, I. B.

S. 15. u. von Meding, II. N. 265.

Vetzer von Ockenhausen. Eine nördlingische Familie, die mit den obigen V. oder Fetzer wohl gar nicht verwandt seyn mag, wenigstens hat sie ein v. diesen ganz verschiedenes Wappen. Beischlags Beitr. z. nördling. Gesch. 508. Siebmacher, I. 115. N. 5.

Vevier von Blumenberg. Der Doctor und Physicus zu Brünn, Valentin Anton V., w. den 1sten August im J. 1728 mit von B. nobilitirt, und im Jahre 1733 als böhm. Ritter d. 16ten Decemb. präsentirt. von M. E., 479.

Viatis. 1) Ein schles. Geschlecht, d. auch in Franken begütert war, zuerst aber im J. 1629 in Schlesien vorkommt. Sinap, II. 1084. und f. Gaube, I. Th. 1211. Zedler, 48. B. 560. Tyroff, I. B. 55. — 2) Ein ehemaliges nürnbergisches gerichtsfähiges Geschlecht, dessen Adelsbesitzstand bis auf d. Jahr 1538 zurückgewiesen worden ist. R. von Lang, 347. Siebmacher, II. Th. 164. N. 12.

Vicari. Der Oberamtsrath und Landschreiber zu Hohenberg, Johann Jacob von V., wurde im Jahre 1777 Ritter. v. M. E., 220.

Vichter Frhr. v. Grub. Ein freiherrl. Geschlecht in Oestreich. Zedler, 48. B. 857.

Viczay de Hedervar und Loss. Oestreichische Grafen u. Freiherren. V. Schönfeld, Adelsschemat. I. 235.

Vidovich v. Goritzberg. Die Brüder Georg u. Basilius, Kaufleute zu Altgradisca in Slavonien, wurden im Jahre 1796 mit Edler von G. nobilitirt. v. M. D., 278.

Viebahn. 1) Johann Heinrich V., Oberappellationsgerichtsassessor, Erbgesessener in Hohl und zu Mühlenfels in d. Grafschaft Mark, wurde den 24sten Januar im Jahre 1728 geadelt. Von Steinen, westphäl. Gesch. II. Th. — 2) Franz Moritz v. V., k. preuß. Vicepräsident ꝛc., vorher Advocat, starb im Jahre 1731. Europ. Fam. 322. Th. 829. Zedler, 48. Bd. 1042. Tyroff, II. B. Taf. 289.

Viebig. Bernhard Christian Ferdinand von V., Assessor der Kammer in Breslau, wurde den 15ten October im Jahre 1786 geadelt.

Viecht. Ein altes steyermärkisches Geschlecht. Prevenhueber, Annal. 364. Zedler, 48. Bd. 1043.

Vielroggen, Valerogge, Velroggen. Ein in der Priegnitz begütertes, aber ausgestorbenes Geschlecht, das mit den von Wartenberg ganz einerlei Wappen hat. Von Hagen Beschr. des adlichen Geschl. der Brunn. Beil. 5. Von Meding, III. N. 887.

Vieregg, Viereck, Vieregk. Eine seit dem J. 1449 meklenburgische, märkische, baierische und pommerische Familie, welche das Erbmarschallamt des Bisthums Schwerin besaß. Die Brüder Ferdinand Joseph, Maximilian Joseph Heinrich u.

Georg Florian Erasmus, Söhne des Kämmerers und Tranchiermeisters am baierischen und köllnischen Hofe, wurden im Jahre 1692 den 10ten Decemb. in d. Freiherrenstand, Helena Elisab. von V. am 6ten September im Jahre 1703 in den dän. Grafenstand, der dänische Kammerherr Friedrich Ludwig von V. d. 28sten März im Jahre 1776 in Dänemark nationalisirt, der Conferenzminister, Oberstallmeister, Landvoigt ꝛc. aber den 1. März im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor in den Grafenstand erhoben. Auch haben sie im Meklenburgischen das Erbmarschallamt besessen. Klüver, S. 654. Dienemann, Nachr. 341. 391. Micräl, Antiq. Pom. L. VI. p. 382. Gauhe, I. 1959. Zedler, 48. B. 1146—49. N. von L., 87. und f. Dänisches Adelslex. II. Th. 351. Tyroff, II. Bd. Taf. 223. Lüdersens Sammlung.

Viernberg. Ein im 13ten u. 14. Jahrh. in Deutschl. bekanntes Geschlecht. Zedler, 48. B. 1161.

Vierraden, Vierrade, Vieraden. Eine gräfliche Familie, welche sich Gr. zu Hohenstein, Herren zu Vierraden geschrieben, und deren Grafschaft nach ihrem im Jahre 1609 erfolgten Aussterben an Brandenburg Schwedt heimgefallen ist. Spangenbergs Adelsspiegel. Zedler, 48. Bd. 1162.

Viertler von Weydach. Der niederöstreichische Landschafts-Rentmeister, Johann Thaddäus V., wurde im Jahre 1788 in d. Reichsadelstand mit Edler von W. erhoben. von M. E., S. 479.

Vieselbach, Viselbeche, Weselbeche. Daß in Thüring. eine Grafschaft dieses Namens gewesen, zu der 18 Dorfschaften v. Falkenstein gerechnet werden, ist bekannt, aber da sich in Urkunden keine Grafen d. Namens gefunden, so läugneten Mehrere und besonders Dominicus in s. Erfurt, II. Th. 244. deren Existenz eben so wie die der Grafen von Tonndorf u. Mühlberg, von welchen letztern jedoch das Gegentheil dargethan werden kann u. zum Theil geschehen ist. Freilich wird nur ein Graf v. Weselbeche im Jahre 1234 in einigen erfurter Chroniken aufgeführt, von welchem Andere behaupten, daß dies ein Graf von Gleichen gewesen, der damals das Schloß Viselbach besessen, und sich davon geschrieben habe. Siebmacher, hat in II. 22. N. 3. ein Wappen von den Grafen v. V., das ein Schild und auf dessen Helm einen Adler hat, u. dies ist dasselbe, was auch im Falkenstein, a. a. O., 921. im Holzschnitt steht; es bleiben aber hierbei noch manche Zweifel über seine Aechtheit übrig, so wie die Frage: wer war Wachmund de Viselbeche, welcher in einer gleichenschen Urkunde vom J. 1259 beim Sagittar a. a. O. S. 85. vorkommt. Sagittar, gleich. Hist. S. 49. Zedler, 48. Bd. 1819. Von Falkenstein, thüring. Chron. II. Bd. 915. Mein Archiv für Gleichen. I. B. 187.

Vietzen. Ein ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht, welches in Urkunden noch i. Jahre 1412 vorkommt. Von Meding, I. N. 901.

Vigili von Creutzenberg. Die Brüder Peter Anton und Franz V., wurden im J. 1712 in d. Reichsadelstand mit v. W. erhoben. v. M. E., 479.

Vignet. Der Landesadvocat in Böhmen, und Secretär bei dem Prager Mercantil- u. Wechselgericht, Johann V., wurde im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 278.

Vigny. Der Oberst im preuß. Ingenieur-Corps, Graf d'Heintze, hatte einen Sohn und eine Tochter außer der Ehe erzeugt. Beide wurden durch ein Patent vom 18ten November 1788 vom K. von Preußen legitimirt und zugleich unter dem Namen v. V. in den Adelstand erhoben.

Vilana-Perlas. Der kön. spanische Universal-Expeditions-Staatssecretär Don Raimund V. P., wurde im Jahre 1725 vom K. Karl VI. in den Grafenstand erhoben. von M. D., 31.

Villanders u. Pradel. Ein alter tyrolischer Adel, der schon im Jahre 650 als rittermäßig aufgeführt wurde und die gleichnamige Herrschaft V. besaß, nachher die Herrschaft Pradel an sich brachte, die aber auch schon im Jahre 1488 an die von Sparenberg kam. Brandis, tyrol. Ehrenkränzl. II. Th. 102. Bucelin, Stemmat. P. II. Siebmacher, II. Th. 40. N. 15. Gauhe, I. 1962. Zedler, 48. Bd. 1293. Von Meding, III. N. 888.

Villani, Vilani. Eine böhmische freiherrliche, aus Italien stammende Familie, deren Stammvater im Jahre 1181, Ugolin V. di Pilonico Bürgermeister zu Perugia war. Carl V., wurde den 10ten Januar im J. 1649 in den Freiherrenstand erhoben. Balbin, Tabul. Bohem. gen. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 218. Gauhe, I. Th. 1963. Zedler, 48. B. 1363.

Villendorf. Ein tyroler Geschlecht. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. N. 63.

Villers gen. Masbourg. Eine alte luxemburgische Familie, die jetzt in der Pfalz und Baden ansessig ist. Tyroff, 55. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 344. und folg. u. 1778. 392.

Villinger. Diese Freiherren erhielten den 4ten März im J. 1619 die steyerische Landmannschaft. Schmutz, IV. 263.

Vincenti. Der Hofkammerrath Karl Jacob V., nachher Hofkriegsrath in München, der aus Italien stammt, erhielt Adels- und Ritterdiplom (?) in Baiern. R. von Lang, 578.

Vincenz. Die Brüder, Johann, Ulrich und Lucius Rudolph von V., wurden im Jahre 1726 Freiherren. von M. E., 110.

Vincherotti von Weidenschlag. Der Protokollistens-Adjunct des Hofkriegsraths Valentin V., wurde im Jahre 1788 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. D., 278.

Vinck. Ein niedersächs. und westphälisches Geschlecht. Schan-

nat, Client. Fuld. 83. schreibt ihn unrichtig Finck von Aldenburg. Siebmacher, I. Th. 187. N. 14. schreibt ihn hier auch unrichtig Finck, im III. Th. 133. N. 11. richtig, aber es sind auch zwei ganz verschiedene Wappen. Zedler, 48. B. 1555. V. Meding, II. N. 920. Lüdersens Samml.

Vinecke, Finecken. Dieses abgegangene pommerische u. meklenburgische Geschlecht ist schon im I. Th. 861. unter F. gedacht, es hätte aber dort auch mit dem V. angegeben, und dabei mitbemerkt werden können, daß es zuerst i. Jahre 1449 vorkomme. Zedler, 48. B. 1596.

Vinsterlohe, Vinsterloe, Finsterlohe. Ein fränkisch. Geschlecht, das dem ehemal. Rittercanton an der Altmühl incorporirt, und darin begütert war. Salver, 276. 317. Biedermann, A. Tab. 246—50. Siebmacher, II. Th. 75. N. 14. Salver, S. 146. Tab. 6. N. 16. 604. 480. 550. Von Meding, III. N. 889.

Vintersleben, Vintirsleibin. Ein thüringisches im 14. Jahrhundert bekanntes Geschlecht. Sagittar, gleichensche Hist. 92. Zedler, 48. B. 1614.

Vintler v. Plaetz, Platsch. Freiherren zu Rungelstein in Tyrol, Patrizier zu Botzen, die an der Vintl im Pusterthale ehedem gewohnt, aber schon im Jahre 1192 zu Botzen seßhaft gewesen sind. Niclas Vintler, herzoglich östreichischer Rath und Statthalter, auch Landeshauptmann an der Etsch, erhielt im J. 1393 einen in Lünigs Reichsarchiv abgedruckt stehenden Adelsbrief. Zedler, 48. B. 1630. Spener, Historia. insign. p. 373. Bucelin Stemmat. Gauhe, I. Th. 1964 und f. Siebmacher, I. Th. 42 N. 11. Von Meding, I. Th. N. 902.

Vintlo. Ein lüneburgisches Patrizier-Geschlecht, das längst ausgestorben ist. Büttners Stamm- und Geschlechtsreg. der lüneburg. Patriz. Anh. N. 30. Lüdersens Samml.

Vinzelbergen, Vinzelberg. Ein sächsisches Geschlecht, das schon zu K. Karl des G. Zeiten bekannt war. Enzels altmärk. Chron. 61. Zedler, 48. B. S. 1642.

Violant. Der Handelsmann in Wien, Franz V., wurde im Jahre 1766 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 220.

Vippach. Ein thüringisches und schlesisches Geschlecht, dem der Flecken Markvippach d. Namen gegeben haben mag. Siebold von V. kommt schon im Jahre 1389 in den Ichtershäuser Klosterbriefen als Zeuge vor. Gleichenstein, N. 96. Sinap. II. Th. 1085. Zedler, 48. B. 1689. und folg. Sagittar, gleichensche Hist. 61. Gauhe, I. Th. 1965. u. folg. Siebmacher, I. 149. N. 10. und im II. Th. 22. N. 2., welche aber beide ganz verschieden, und d. letztere unter die gräflichen gesetzt ist.

Virmond, Viermund. Eine alte, in Niederteutschland, Ungarn u. Siebenbürgen sehr ausgebreitete Familie, welche zwar schon im Jahre 1664 vom K. Leopold I. die Grafenwürde

halten hatte, deren sie sich aber viel erst später bediente. Die Freiherren Ambros Franz, Friedrich Christian und Damian Hugo, Feldmarschallieutenant, wurden im Jahre 1706 in d. Reichsgrafenstand erhoben. v. M. E., S. 35. Spangenbergs Adelsspieg. II. 261. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Robens, II. S. 76—84. Zedler, 48. Bd. S. 1771—73. Gauhe, I. Th. 1966. und folg. Siebmacher, I. Th. 136. N. 1. führt das andere Wappen unter den hessischen mit auf. Das gräfliche Wappen der von Virmont hat Siebmacher, II. Th. 15. N. 5.

Vischberg. Ein thüringisch. gräfliches Geschlecht, das im 14. Jahrhundert in Thüring. bekannt war. Sagittar, Gleichen. 98. Zedler, 48. B. 1800.

Vischer. 1) Unter d. nachbenannten befinden sich vielleicht auch einige, die mit den im I. Bd. 363. aufgeführten Fischern von gleicher Herkunft sind, denn in den vorigen Zeiten schrieb man F. für V. und V. für F. Siebmacher hat unter F. acht und unter V. sechs verschied. Wappen der von F. und V. ohne Beinamen. — 2) Diese Freiherren besaßen Maßweg in Steyermark. Schmutz, IV. S. 265. Vischerische Ahnent., gedruckt. — 3) Der Secretär des Fürsten Joseph Johann Adam Lichtenstein, wurde im Jahre 1729 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 480.

Vischer von Treuenburg. Johann Jacob V., würtemberg. Oberjustitzrath, und dessen Sohn wurde der alte Adel von Karl VII. erneuert. Zedler, 48. B. 1801. und f.

Vischer von u. zu Vischheim. Der Salzamtsrath und Hauptcassier zu Hall in Tyrol, Franz Thaddäus V., wurde im Jahre 1775 mit von und zu V. geadelt. v. M. D., 278.

Vischkule. Ein altes, im Jahre 1570 völlig erloschenes lüneburgisches Patriciat-Geschlecht. Büttners Geneal. des lüneburg. Patrizier-Geschlechts. Kkkk. N. 53. Von Meding, III. N. 890. Lüdersens Samml.

Vischl. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, III. Th. 82. N. 11. Von Meding, III. N. 891.

Vitali von Löldenfeld. Johann Baptist V., wurde im Jahre 1710 in den Reichsritterstand mit Edler von L. erhoben. von M. D., 151.

Vittinghofen, Vittingshofen, Vietinghof, Vitingshof, Fitinghof. Eine sehr alte ursprünglich chur- und liefländische Familie, die sich in Westphalen, Preußen, Pohlen, Schweden, Sachsen u. Meklenburg verbreitete, auch meistens in den beiden zuletzt genannten Landen ausgenommen, den Beisatz genannt Schell, Scheel oder Schull führte. Einige v. ihnen sind auch, und zwar einer 1680, ein anderer 1734, und zwar letzterer vom K. in Dänemark in den Freiherrenstand erhoben worden. In Curland heißt diese Familie Vietinghoff gen. Scheelen und findet sich schon vor 1634

in dem curländ. Ritterbacksbuche verzeichnet. In Schweden wurde im Jahre 1634 Johann v. Fitinghoff unter N. 220. auf dem Ritterhause zu Stockholm introducirt, und Eric von F. d. 21. December im Jahre 1719 baronisirt, u. im J. 1720 sub Nro. 172. unter die Friherras introducirt. V. Stiermanns Matrikel ꝛc. die Wappen dies. schwed. Branche stehen in Cedercrona u. Carlshiold. Estors Ahnenprob. 406. Nieski Korona Polonica. I. Th. Schatten, Annal. Paderborn. P. 2. fol. 83. Knauth, Prodr. Misn. 586. Gauhe, I. Th. 1967. II. Th. 1213. 1888. Zedler, 49. B. 378. und folg. Lucä, Grafens. 512. Von Uechtritz, diplom. Nachr. I. Th. 200 —208. VII. Th. 76—80. Rodens, I. Th. 372—77.

Vittovich v. Wuthenfeld. Der Unterlieutenant Georg V., wurde im Jahre 1786 mit von W. nobilitirt. von M. E., S. 480.

Vitzdum, Vitzthum, Vietzthum, Vitzthumb, Vitztum, Vicedom. Eins der ältesten Häuser in Thüringen, Sachsen, Oberlausitz, Böhmen u. a. O. Sie sollen von den Vicedominis benannt worden seyn, welche n. Abgang der alten Könige in Thüringen, statt der Kaiser die Regierung geführt hätten. Schon in dem 13ten Jahrhundert theilten sie sich in die apoldische u. in die eckstädtische Linie. Die erstere starb mit Anton Friedrich im Jahre 1631 aus. Friedrich V. von Eckstädt, k. pohln. und churf. Geheimer-Rath, Cabinets-Minister, wurde im Jahre 1711 den 18ten Juli von seinem König, als damaliger Reichsvicar in den Grafenstand erhoben. In Baiern ist das Geschlecht d. 12. Mai im Jahre 1818 auch immatriculirt worden. R. von L., Suppl. 28. Falkenstein, Cod. diplom. antiq. Nordgav. p. 158. Dessen thüring. Chron. II. Bd. II. Th, 932. Knauth, Prodr. Misnens. p. 586. u. f. Peckenstein, Theatr. Sax. I. Th. 299 —301. Imhof, Notit. Procer. Imp. 31. Hönns coburg. Hist. II. B. 103. 111. 159. Schöttgens diplomat. Nachl. der Hist. von Obers. 3. Th. 458. 9. Th. 96. II. Theil. 145. Gauhe, I. 1968—74. II. Theil. 1213—15. Sinap, Olsnograph. I. Th. 603. Sagittar, gleichen. Hist. Zedler, 49. B. 412—22. Albini, Hist. der Gr. von Werthern. 71. M. Grosseri Pr. de insignib. Vitzthumianis. Goerl. 1711. f. 7. Bogen, Allgem. genealogisches Handb. I. p. 876. u. folg. Thüringische Vaterlandskunde, Jahrg. 1801. 3. St. S. 34. Jahrg. 1802. 12. St. S. 190. Jahrg. 1803. 8. St. 130 — 132. J. W. Bergeri Vitzthumiorum Historia., ein Manuscpt. Siebmacher, I. Th. S. 146. N. 3. und 164. N. 6. Genealog. Taschenb. der Graf. 1826, 130. und f. V. Meding, I. Th. N. 905. und 6. Lüdersens und Hartmanns Sammlung.

Vitzenhagen. Eine alte ausgestorbene mannsfeldische Familie, die auch im Anhaltischen u. Halberstädtischen begütert war.

Zuletzt kommt Thilo von V. im Jahre 1624 vor. Abels d. Alterth. II. Th. 598. Neumarks neusproff. Palmb. 240. Gauhe I. Th. 1975. Zedler, 49. Th. 401. Beckmanns anhalt. Hist. VII. Th. Tab. C. V. Meding, I. N. 903. Lüdersens Sammlung.

Vitzthumb v. Dornheim. Diese wurden am 7ten Juni im Jahre 1670 in den Freiherrenst. erhoben.

Viviani von Neuhausfeld. Der Doctor der Rechte, Franz Anton V., wurde im J. 1800 in den Reichsadelst. mit von N. erhoben. von M. E., 480.

Vlachovicz. Die Brüder Peter, Paul, Nicolaus, Demetrius und Simon, wurden im Jahre 1794 in den galizischen Adelst. erhoben. v. M. E., 480.

Vlock, Vlok. Ein schlesisch. aus Böhmen stammendes Geschlecht, das schon im J. 1298, neuerlich aber nicht weiter vorkommt. Sinap, I. 1009. Ludwig, Reliq. Mscpt. VI. B. S. 377. 381. 382. 490. Zedler, 49. B. 766.

Vockerodt. Eine preußische Familie. Ranfts geneal. Archiv. 1734. 685. Zedler, 50. B. 74.

Voegler. Ein schlesisch. Geschlecht. Bucelin, Spener, Siebmacher, I. 64. N. 11. Sinap, I. 1014. Zedler, 50. B. S. 90. Von Meding, II. N. 923.

Voehlin von Illertissen, Dissen, Frickenhausen und Voehlin. Ein schwäbisches u. östreichisches Geschlecht, das mit den augsburgischen Patriziern dieses Namens einerlei Ursprung hat, und aus dem Heinrich V. von F. als Ritter des h. Grabes im Jahre 1360 vorkommt, u. Hans Conrad V. v. F. kaiserlicher Rath und Oberster im Jahre 1417 Frei= und Pannerherr, auch Pfalzgr. wurde. Seine Comitiv und zwar die große, gieng, wie gewöhnlich, auf den Erstgebornen der Familie über. Bucelin, Stemmat. P. I. Allgemein. hist. Lex. Burgermeister, vom schwäb. Ritterorden. Zedler, 50. Bd. 90—97. Von Hattstein, III. 542—550. Siebmacher, I. Th. 24. N. 6. Gauhe, I. 1980. Von Meding, III. N. 893.

Völckening. Der braunschw. General=Major Jobst Eberhard Völckening, wurde per Dipl. Caes. de dato 12. Dec. 1730 geadelt. Diese Familie ist mit dessen Sohne, dem Geh. Etatsrathe Anton Ulrich von V. den 21sten November im J. 1774 wieder ausgestorben. Freih. von Wolffframitz Verzeichniß ꝛc.

Voeldernborf, Feldern, dorf, Foeldernborf, Vellerndorf und Pölterndorf. Eine adliche, neuerlich freiherrliche Familie in Franken, die aus Oestreich dahin gekommen ist, u. ihr Stammhaus bei Molk am Fluß Bilach gelegen hatte. Johann Adam von V., erhielt im Jahre 1684 den 10ten Juli ein Freiherrendiplom für sich u. seine Erben, das im Zedler, 50. B. 126—132. steht. Diese Linie der von V. schreibt sich mit dem Zusatze: und Waradein, z. Unterschied der andern Linie, die

zum Unterstein genannt wird. Bucelin, Stemmat. P. III. S. 244. Hönns coburgische Chronik, I. Th. 105. Seiferts Genealogie führt sie von 1341 — 1717 auf. Wurmbrand, Collect. geneal. Austr. p. 18. Gauhe, I. Th. 402. und folg. Zedler, am a. O. 125—134., aus schriftlichen Nachrichten. Biedermann, A. Tab. 156 — 66. R. von Lang, 258. Tyroff, I. B. 40. Ausg. Hartmanns Sammlung.

Voelker. 1) Adliche Patrizier in Frankfurt am Main. Siebmacher, I. Theil. 210. N. 10. Tyroff, I. Bd. 55. Ausg. N. 4. — 2) Ein fränkisch. Adel. Siebmacher, V. 101. N. 12. — 3) Ein rothenburgisches adliches Geschlecht. Siebmacher, V. Th. 243. N. 2. V. Zus. 19. N. 11. in welchem letztern ein zwar gleiches dem Rothenburg. dargestellt, solches Wappen aber unter die Ritter und Adliche, ohne weitere Angabe gesetzt worden ist. — 4) Der braunschweigische Oberst Caspar Völker, wurde v. Kaiser den 17ten April im J. 1706 in den Reichsadelstand erhoben. Diese Familie besaß die Rittergüter Dettum u. Scheppau im Wolfenbüttelschen. Es ist mit dem Cammerjunker Jobst Anton von V. den 29. Januar im J. 1796 ausgestorben. Freiherrl. von Wolfframitz, Verzeichniß 2c.

Voelkern. Die Ritter von V. besaßen Plankenwart in Steyermark. Schmutz, IV. S. 272. Zedler, 50. B. 98. Sinap, II. 1093.

Voelkers. Der churhannöv. Lieutenant Johann Dietrich Völkers, wurde per Dipl. Caes. d. 15ten Januar 1780 nebst seinen ehel. Nachkommen in d. Reichsadelstand erhoben. Verzeichniß d. in d. churhannövr. Landen publicirten St. V. C. N. 65.

Voelkershausen. 1) Ein in der erstern Hälfte des 18ten Jahrhunderts ausgestorbenes Geschlecht in Hessen, wo auch ihr Stammhaus gleiches Namens gewesen, und war aus ihr 1380 Bertold von V. der 46ste Abt des Stifts Hersfeld. Biedermann, R. W. Tab. 424. Salver, 314. Schannat, fuldaisch. Lehnhof, 177. 180. Gauhe, I. 1981. Von Meding, III. N. 895. — 2) Eine hennebergische Familie, welche das an d. salzungischen Grenze gelegene Dorf dieses Namens besessen hat. Weinrichs henneberg. Kirch. u. Schulen-Staat. 446. Zedler, 50. Th. 122.

Vogel. 1) Eine thüringische, besonders gothaische, aber ausgestorbene Familie. Heinrich V. lebte im Jahre 1544. Gleichenstein, N. 97. Estors Ahnenpr. 406. Gauhe, I. Th. 1981. V. Meding, II. N. 921. — 2) Eine schlesische Familie. Henel, 775. Sinap, II. 477. u. folg. 1093. Zedler, 50. 178. Gauhe, a. a. O. — 3) Der Reichshofrathsagent Johann Niclas von V., erhielt im Jahre 1728 die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. E., 480.

Vogel. Johann Wilh. Bartholom. V., Lieut. und Adjut. im Feldartillerie-Corps und sein

Brüder, Samuel Friedrich, ehemaliger Lieutenant und August Gottlieb V., russischer Rittmeister, wurden am 2ten October im Jahre 1786 vom K. von Preußen geadelt.

Vogel von Adlersberg. Der Hauptmann Carl Eugen V., wurde im Jahre 1778 mit von A. geadelt. von M. E., 480.

Vogel von Barthorff. Der Hauptmann Johann Carl Franz V. u. sein Bruder Lothar Franz, wurden im Jahre 1712 in den Reichsadelstand mit von B. erhoben. von M. E., 480.

Vogel v. Friesenhof. Der Associer des Wechselhauses Fries et Comp, Johann Michael V., wurde im Jahre 1789 mit dem Zusatz von F. Reichsfreiherr. v. M. D., 92,

Vogel von Vogelsberg. Der Landessecretär Adelbert V., wurde im Jahre 1785 mit Edler von V. geadelt. v. M. D., 279.

Vogelgesang, Vogelsang. Eine meklenburgische und pommerische Familie. Index nobil. Megapol. p. 64. Micräl, Antiq. Pomer. VI. B. 382. Gauhe, I. 1981. Zedler, 50. Bd. 205. Siebmacher, V. Th. 153. 12. Behr in Libr. 8. Rer. Mecklenb. p. 1588. Von Meding, II. N. 922.

Vogelhuber. Der Advocat Joseph V., wurde im J. 1816 mit Edler von geadelt. von M. D., 279.

Vogelsang. Der halberstädtische Regierungsrath V., dessen Vater als Oberst in hess. Diensten bereits ein kursächsisches Vicariatsadelsdipl. erhalten hatte, w. den 8. October im J. 1741 in den preußischen Adelstand erhoben.

Vogelsang. Der Oberst ꝛc., Ludwig von V., wurde im J. 1793 Freiherr. von M. E., S. 110. Siebmacher, III. Th. 67. N. 3.

Vogl. 1) Joseph Anton V., wurde im Jahre 1768 Ritter. v. M. E., 220. — 2) Der Geh. Staatsraths-Secretär Joh. Anton V., wurde im Jahre 1777 mit Edler von geadelt. v. M. D., 279. — 3) Der Hauptm. Christian V., wurde im Jahre 1807 geadelt. von M. D., S. 279.

Vogl zu Hart und Mohrenfeld. Der D. und Kreisarzt Anton Joseph V. im Pusterthale, wurde im Jahre 1781 mit dem Beisatz Edler zu H. u. M. nobilitirt. von M. E., S. 480.

Vogt, Voigt, Voit, Voith. Diesen Namen führen mehrere Familien in Teutschland, u. zwar

I.) Ohne Beinamen:

1) Eine östreichische Familie. Siebmacher, I. 40. N. 13. — 2) Eine andere östreichische Familie. Ebenders. V. 46. N. 9. — 3) Eine windsheimische Familie. Ders. V. 272. N. 6. — 4) Eine nürnbergische Familie. Ebendieser, I. 212. N. 4. — 5) Eine adliche hannöverische Familie von welcher folgende Standeserhebungen bekannt sind: a) Die Gebrüder Voigt, namentlich der Oberappellations-Rath Gerh. Ludwig, der Amtmann zu Friedland, Jobst Ludolph, der Amt-

mann zu Mariengarten, Joh. Friedrich, der Geh. Secret. zu Osnabrück, Conrad Wilhelm, d. Amtsschreiber zu Neuhaus, Anton Christoph, und der Amtsschreiber zu Wildeshausen, Friedrich Julius Voigt, wurden mit ihren eheligen Nachkommen und ihren beiden Schwestern, Justine und Margarethe Voigt, Canonissinnen zu Marienwerder per Dipl. Caes. vom 30. December 1776 in den Reichsadelstand erhoben. b) Der Oberappellations-Rath Jobst Adolph und seine eheligen Nachkommen, auch dessen Schwester Maria Anna V., Canonissin zu Marienwerder, wurden per Dipl. Caes. d. 30. December 1776 in den Reichsadelstand erhoben. c) Der Ober-Amtmann Otto Philipp Ludwig Voigt zu Harste, wurde per Dipl. Caes. mit seinen eheligen Descendenten in den Reichadelstand den 30sten December 1776 erhoben. d) Desgl. der Geh. Canzlei-Secretär Johann Eberhard August und der Kammer-Secretär, Jacob Friedr. Voigt zu Hannover per Dipl. Caes. de dato 30. December 1776 geadelt. Verz. d. in den churhannövrischen L. publ. St. V., C. N. 55. 56. 57. und 58. — 6) Der Freiherr Carl Gustav von V., erhielt den böhmischen Herrenstand den 18ten Januar im Jahre 1694. — 7) Der königlich baierische oberste Bergrath ꝛc., Ignatz Voith, erhielt d. 15. April im Jahre 1792 vom Ch. Karl Theodor ein Adels- und Ritterdiplom. R. von Lang, S. 579.

II.) Mit folgenden Beinamen:

Vogt von Berg, Perg. Nach Siebenkeeß I. B. 112. sollen sie mit den von Voit von Voitenberg einerlei Stammes seyn; es sind aber die. beim Siebmacher, II. Th. 69. N. 7. IV. Th. 185. N. 11. und 188. N. 1. befindl. einander ziemlich ähnlich. Wappen von den aus Urkunden von Siebenkeeß beschriebenen 2, dem adlichen und dem freiherrlichen Voitenbergischen Wappen ganz verschieden. Die Herrsch. der Vögte v. Berg lag in Niederöstreich, grenzte an Neuburg u. das Marchfeld, es umgab Mölk. Der Hauptsitz Perga war bei Mölk und weil der östreich. Herzog die Eigenthümer dies. Schlosses zu erblichen Unter-Schutzvögten dieser Abtey ernannte, bekamen sie davon den Beinamen d. Vögte oder Advocaten. Der älteste dieses Geschlechts, welcher mit Zuverlässigkeit angegeben werden kann, ist Rudolph v. Perge, ein Edelherr, der mit s. Sohne Walchun zwischen 1056—1075 in Mölk wohnte. Mit Otto starb nach 1231 dies Geschlecht aus. L. A. Gebhardi's geneal. Gesch. der erbl. Reichsst. B. 3. 259. und f.

Vogt von Castel u. Wartenfels. Eine schwäb., schlesische und schweizer Familie, deren Nebenlinien d. von Letterberg, de Scala, Neckerburg, Schachen, Perg ꝛc. Bucelin, Stemm. p. IV. 299. Sinap, II. Th. 478. Gauhe, I. Theil. Seite 1982. Zedler, 50. Bd. 292.

Vogt von Ehrenzeil. Der Oberlieutenant Johann V., w. im Jahre 1765 mit dem Zusatz von E. geadelt. von M. E., 480.

Vogt von Elspe. Ein rheinländisches Geschlecht, davon einer, Heinrich als miles advocatus in Elspe im Jahre 1297 lebte. Noch im 16ten Jahrhundert kommen Einige von diesem Geschlechte vor. V. Hattstein, I. Th. 607. V. Steinen, westphälische Gesch. 1909. Tab. 16. N. 2. Von Meding, I. Th. N. 909.

Vogt von Feuerbach. M. s. a. Waiss von Feuerb.

Vogt von Fronhausen. Ein altes hessisches Geschlecht, das im Jahre 1558 vorkommt. Sinap, II. 478. Gauhe, I. Th. 1982. Zedler, 50. Band. 296. Estors Ahnenprobe, 123. Siebmacher, I. Th. 137. N. 9. Von Meding, I. N. 907.

Vogt v. Fundingen. Ein altes Geschl. in Baiern. Gauhe, I. Th. 1982. Siebmacher, I. Th. 94. N. 10. Sinap, II. 477. u. folg. Zedler, 50. B. 296.

Vogt v. Gebersried. Bei ihrer der Religion halber geschehenen Auswanderung gaben sie den Adelstand auf, allein der Landsaß Leonhard Anton V. zu Gebersried, erhielt den 14. November im Jahre 1754 v. Ch. Maximilian Joseph ein Adels-Erneuerungsdiplom. R. v. L., 578.

Vogt von Hunoldstein. Ein freiherrliches rheinländisches Geschlecht, das schon im 11ten Jahrhundert vorkommt. V. Hattstein, I. Th. 608. Humbracht, Tab. 88. und folg. Lucä, schlesische cur. Merkw. 82. Sinap, II. 478. Zedler, 50. B. 298. und folg. Gauhe, I. S. 1982. Hörschelmanns Samml. 67. V. Meding, I. Theil. N. 908. III. Th. 833. Nachtrag zum geneal. Handbuch. 111 — 13. Salver, 589. 602.

Vogt von Liebenau. M. s. oben, S. 43. a. und b.

Vogt von Praßberg. M. s. oben S. 256. unter Prasberg und setze noch hinzu, daß sie im Jahre 1478 vorkommen, benebst Gauhe, I. Th. 1984. Zedler, 50. Bd. 302. Burgermeister v. schwäb. Adel. 432. Von Meding, I. N. 639.

Vogt von Praßberg u. Summerow, s. Praß.

Vogt v. Reynmund. Ein rheinländisches Geschlecht. Siebmacher, II. 103. N. 5.

Vogt von Rhetz u. Roeznig. Eine neue braunschweig. Familie, die jetzt zu Minden wohnt. Lüdersens Samml.

Vogt v. Rineck, Rieneck, Reineck. Ein sehr altes fränk. Geschlecht, aus dem schon Gozo u. Johann im Jahre 1349 vorkommen. Im Jahre 1697 d. 27. October erhob der K. Leopold den Freiherrn Karl Friedr. V. von R. und sein Geschlecht in den Grafenstand nach d. R. der Erstgeburt. Sinap, II. S. 478. Zedler, 50. B. 301. Gauhe, I. Theil. 1983. Schannat, Client. Fuld. p. 177. Von Hattstein, II. Th. 503. Durchl. Welt, IV. Bd. I. Theil. 430. Siebmacher, I. Th. 103. N. 12.

Struvs neu eröffn. hist. u. polit. Archiv. V. Th. 265. Von Meding, I. Th. N. 910. und III. T. 833., wo er aber die Erhebung in den Grafenstand in das Jahr 1700 setzt. R. von Lang, 88. Biedermann, G. Tab. 293 — 99. und l. Verzeichn. R. und W. l. Verz. St. I. Verz. Salver, 258. 265. 433. 487. 495. 541. 542. 553. 569. 603. 611.

Vogt v. Salzburg. Ein altes stifts- und turniermäßiges Haus, das von alten Zeiten her in dem ehemaligen fränk. Ritterkanton Rhön-Werra immatriculirt war, und dessen Stammhaus das Gut und alte Burg bei Neustadt an der Saale in Franken ist, welche jetzt die Lochnerische Familie von und zu Hüttenbach besitzt. Schon im Jahre 1206 findet man sie, und nachher mehrere in ältern Urkunden, die aus den Schulteßisch. Schriften, Siebenkeeß am a. D. anzeigt. Die evangelische Linie w. im Jahre 1718 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Dithmar, von den Herrenmeist. des J. Ord. 13. N. 40. Schannat, fuldaisch. Lehnhof, 177. Siebmacher, I. Th. 107. N. 3. II. Suppl. 18. Taf. Von Meding, I. Th. N. 911. Hartmanns Samml. Salver, 146. 288. 309. 350. 352. 531. 541. 562. 567. Tab. III. N. 9. Von dem Stammhause, Herkommen und Genealogie der V. von S. finden sich mehrere Nachrichten in den Uffenheimischen Nebenstunden. II. B. 673 — 88. Siebenkeeß, I. B. 380 — 386. Tyroff, I. Bd. I. Th. Ausg. 40. Sinap, II. Th. 478. Neues genealogisches Handbuch 1777. 168 — 171. 1778. 220 — 23. Gleichenstein, N. 99. Leichenrede ꝛc. auf Valentin V. v. S. Hildburgh. 1722. enthält mehrere Nachrichten von diesem Geschlechte. Biedermann, N. W. Tab. 72 — 83. Von Hattstein, II. 509 — 16. Taf. 5. Zedler, 50. B. 301. und f. R. v. L. 258.

Vogt von Saegewitz. In Schlesien, eine freiherrliche Familie. Gauhe, I. Th. 1983. Sinap, II. 479.

Vogt de Scala, f. V. v. Castell ꝛc.

Vogt von Schachen, f. V. von Castell.

Vogt von Sterbecz. Der Artillerie-Oberlieutenant Johann von V., wurde im Jahre 1791 mit von St. Freiherr. von M. E., 111.

Vogt von Voithenberg zu Herzogau. Ein altadliches und rittermäßiges Geschlecht in Baiern, welches der Churf. Carl Theodor von Pfalzbaiern am 31sten Januar 1787 in den Reichsfreiherrenstand erhoben hat. Das alte adliche Wappen sowohl, als das freiherrliche, ist von Siebenkeeß I. B., 112 — 114. kürzlich beschrieben u. beide im Tyroff, und zwar ersteres auf der 114ten und letzteres auf der 134sten Taf. in Kupfer geliefert. M. f. o. V. von Berg. R. von Lang, 579.

Vogt von Wartenfels, f. V. von Castell.

Vogt von Wendelstein, f. unten **Wendelstein.**

Vogt v. Wierand, Wierrant, auch Wierant, Vogten genannt. Ein östreichisches Geschlecht, dessen Stammreihe Bucelin mit Georg aus der Schweiz im Jahre 1360 anfängt, und sie bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts fortführt. Bucelin, P. IV. p. 391. Siebmacher, I. Th. 40. N. 13. V. Th. 46. N. 9. Sinap, II. 477. Gauhe, I. Th. 1985. Zedler, 50. Bd. S. 303.

III.) Daß übrigens Siebmacher, I. 202. N. 1. und III. 174., sieben verschiedene Wappen von schweizer V., größtentheils mit Beinamen, in Kupfer gegeben hat, u. unter welchen keine der vorgenannten Familien vorkommt, möchte hier noch zu bemerken seyn.

Vogtberg. Der Postverwalter zu Görz, Johann Seyfried von V., wurde im Jahre 1766 Freiherr. von M. E., 92. Siebmacher, V. Th. 50. N. 4.

Vohburg, Voburg, Vochburg. Diese im Jahre 1212 ausgestorbenen Grafen schrieben sich auch Gr. von Halss, ingleichen von Chamb u. waren mächtige Grafen in Baiern, auf dem Nordgau u. im Voigtlande. Sie sollen nach Raynerus (dem Andere widersprechen) auch Burggrafen von Nürnberg gewesen seyn. Nach Hennings Meinung stammen sie von den Marggrafen von Baiern, und mithin auch v. Karl dem Großen her. Spangenbergs Adelsspieg. I. Th. 15. Von Falkenstein, Antiq. et memorab. Nordgav. II. Nachlese, 100. und ff. W. Hund, I. Th. 148—150. Lucä, Grafens. S. 1138 — 1145. Zedler, 50. B. 304 — 16., wo auch eine kleine Stammtafel derselben, oder der Grafen von Cham, 311. befindlich ist. Siebmacher, II. S. 8. N. 4.

Vohenstein. Ein schwäbisches Geschlecht. K. J. Seyfert, Erläuterte vohenst. Stammtafel und so w. Wetzlar, 1776. F. Von Hattstein, II. Th. 75. Suppl. Siebmacher, I. Theil, 116. N. 6. Von Meding, III. N. 892.

Vohnsdorf. Diese besaßen in Steyermark die gleichnamige Herrschaft im Judenburger Kreise im 13ten Jahrhundert, bis mit Rudolph von V. um das Jahr 1414 das Geschl. erlosch. Schmutz, IV. 269.

Vohsbekemann, Hebkemann. Ein ditmarsenisch. Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert vorkommt. A. Viethens Beschreibung des Landes Ditmarsf. 48. Zedler, 50. B. 317.

Voigtdalem. Ein braunschweigisches ausgestorbenes adliches Geschlecht, dessen Name das vor mehreren Jahren eingegangene braunschweigische Amt Voigtsdalem führte. Die Familie besaß die Dörfer Groß- und Klein-Dahlem und das wüste Honstedt als erbliche Vogtey, so wie auch einige Zeit die Vogtey über die Stadt Braunschweig. Nach dem Aussterben derer von Wenden, und mit Johann von Wenden giengen im Jahre 1595 die Güter in das landesherrliche

Eigenthum über. Braunschweig. Anzeigen, 1747. 31. St. 1750. 87. Hassel und Berge, II. 74. Merian, 190.

Voigts. 1) Der Oberappellationsrath Johann Just. V. zu Celle, wurde nebst seiner Descendenz den 9ten October 1740 in den Reichsadelstand erhoben. Verzeichniß der in den Churf. public. St. V. C. N. 26. — 2) Der Oberamtmann zu Calenberg, Arnold Just. Voigts, w. den 11ten Juni im Jahre 1749 in den Reichsadelstand mit seinen Nachkommen erhoben. Verzeichn. rc. C. N. 30. Siebmacher, Supplem. IX. Tab. 30. N. 10.

Voitsperg, Voitsberg. Im Fuldaischen kommt blos 1309 einer dieses auch steyermärkischen Geschlechts und dessen Wappen vor beim Schannat im Fuldaischen Lehnhof. 177. im Schmutz, IV. 272. und von Meding, III. Th. N. 894.

Volani von Compasala. Der Arzt zu Roveredo, Adam V., wurde im Jahre 1765 mit von C. geadelt. von M. C., S. 481.

Volckersam, Volckersen, Volckerssen, Volckersem. Ein niedersächsisches Geschlecht. Zedler, 50. B. 387. und s. Lüdersens Samml.

Volckerstorff, Volckersdorf. Ein östreichisches freiherrliches Geschlecht, das des Hauses Oestreich Erbfähndrich war, aber schon im Jahre 1616 ausgestorben ist. Es kommt schon im Jahre 1142 vor, und sein Stammschloß hat gleichen Namen mit ihm. Von Hattstein II. Suppl. 76. Von Hoheneck II. 764. Siebmacher, I. Theil 27. N. 4. Bucelin, Stemmat. P. III. Spener, Hist. insign. L. I. c. 97. p. 375. Tab. 14. Zedler, 50. B. 388. Von Meding, II. N. 924. Hartmanns Samml. Gauhe, I. 1955.

Volckmann. Johann V., Landrath im Herzogth. Hinterpommern und Fürstenthum Camin, wurde den 18ten Januar im Jahre 1701 in den preuß. Adelstand erhoben.

Volckommen von Ehrenberg. Der Registrator bei dem Oberst-Bergmeisteramt in Kärnthen, wurde im Jahre 1168 mit Edler von C. nobilitirt. v. M. C., 481.

Volckrah, Volkra, Volhra. Ein altes ausgestorbenes östreichisches Geschlecht, v. dem Friedrich V. im Jahre 1355 zu Pach vorkommt. K. Ferdinand I. verlieh ihm im Jahre 1525 das Wappen des ausgestorbenen Geschlechts der von Missendorf oder Missindorf mit dem Rechte mit blauem (wie von Meding angiebt, Gauhe und Zedler aber sagen rothen) Wachse zu siegeln. Sie wurden im Jahre 1656 in den Herren- und bald darauf in den Grafenstand erhoben, ingleichen mit dem Obersten-Erb-Land-Falkenmeisteramte in Oestreich unter der Enns beliehen. Ehedem führten sie den Namen von Dornach. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. N. 64. Hübner, III. Th. 722. Siebmacher, I. Th. 38. N. 3. Spener, Taf. 24. Hoheneck, II. 335 — 749.

Digitized by Google

Wurmbrand, Coll. gen. Austr. Von Meding, III. N. 896. Sinap, II. 268. Gauhe, I. Th. 1986. Bucelin, Germ. P. III. Zedler, 50. B. 402. u. ff.

Voldenscheren. Ein ausgestorbenes sächsisches Geschlecht, d. sich zu K. Heinrichs I. Zeiten in der Altmark an der Elbe niederließ. Enzels altmärkische Chron. S. 64.

Volgstaedt, Volgstedt, Volgstett, Volkstedt, Volkstette, Volkestete, Volcstet u. Folliſtet. Eine alte thüringische Familie, davon einer, Johann von V. im Jahre 1305 in Urkunden zuerst vorkommt. Wahrscheinlich war das alte, vor seiner, kurz vor der Reformation erfolgten Aufbauung des jetzigen rudolstädtischen Dorfes Volkstedt, das früher weiterhin nach Süden zu gestanden hatte, der Ueberschwemmung halber aber fortgebaut wurde, ihr alter, vielleicht von ihnen erbauter Stammsitz. Besonders waren sie schon im 14. Jahrhundert gleichische Vasallen, und hatten ihre Güter in Günthersleben, Wechmar und Wandersleben, später in Lotzensömmern, Wormstädt rc.; auch erhielten sie im Jahre 1544 von Chursachsen das ehemalige zwischen Weimar und Erfurt gelegene Kloster Wallichen für 7084 fl., u. besaßen Hohen- u. Klein-Melsen rc. Melissantes, XLIX. Von Hattstein, I. Th. Suppl. 38. Gauhe, I. 1985. Hönns coburgische Hist. 68. Gleichenstein, N. 98. Sagittar, 19. 20. 92. 93. 95. 97. 98. 101. 104. 126. 450. und 471. Knauths Prodrom. Misn. p. 588. Siebmacher, I. Th. S. 145. N. 4. schreibt irrig Volstedt. Zedler, 50. B. 413.

Volkammer von Kirchensittenbach. Ein ursprünglich neumärkisches, nachher nürnbergisches Patrizier-Geschlecht. In der Neumark waren sie adliche Reichsmautner. K. Sigismund hatte dem Berthold von V. ein Wappen im Jahre 1433 ertheilt, K. Leopold aber dem Gottlieb von W. dasselbe den 30. Sept. 1696 mit einer goldenen Krone vermehrt. Biedermann, N. T. 327—44. u. D. Suppl. Wills nürnbergische Münzbel. II. Th. 326. Neues geneal. Handbuch, 1777. 344. u. 1778. 398. R. von Lang, 580. und Supplem. 148. Siebmacher, I. 205. N. 8. II. 164. N. 4. und VI. 22. Tyroff, I. B. 229. hat 3 verschiedene Wappen. Siebenkeeß, I. B. 30—32.

Volland. Der Niederlags-Verwandte Lorenz V. zu Wien, wurde im Jahre 1708 nobilitirt. von M. D., 279.

Volland von Vollandseck. Eine rheinische Familie, die meist zu Ravensberg seßhaft war, u. aus welcher Heinrich V. zuerst 1390 vorkommt. Bucelin, Stemmat. Zedler, 50. B. 417.

Vollbracht. 1) Ein adliches Geschlecht in Schlesien, welches das im F. Liegnitz gelegene Gut Koisskau besitzt. Sinap, I. S. 1014. II. 1093. Wahrensdorf, Liegnitz. Merkw. I. Theil. 143. Gauhe, II. 1225. Zedler, 50. B. 466. — 2) Der Regierungs-Rath Johann Anton Philipp zu

Liegnitz, wurde den 11. März im Jahre 1707 böhmischer Ritter. von M. E., 220.

Vollenspiet. Ein ausgestorbenes westphälisches Geschlecht. Von Steinen, I. Th. Tab. 18. N. 4. Von Meding, I. Th. N. 912.

Vollgnad. 1) Eine schlesische Familie, die sich in östreich. Diensten besonders um d. Jahr 1612 sehr verdient gemacht hat. Sinap, I. 1015. II. 1094. Deff. Olsnograph. 894. Zedler, 50. B. 474. — 2) Heinrich V. erhielt den 12ten October 1698 den alten Ritterstand.

Vollmar. Ein schlesisch., im Jägerndorfischen seßhaftes, vorher in Würtemberg wohnendes Geschlecht, welches mir nur erst von dem J. 1607 in Urkunden vorgekommen ist. Lucä, schles. Chron. 751. und 1295. Sinap, I. 1015. Gauhe, I. 1986. und folg. Zedler, 50. B. 608. und folg.

Vollmar von Bernshofen. Ein hessisches Geschlecht. Gauhe, I. 1987.

Vollmar Frhr. v. Rieden. Vielleicht aus der vorgenannten Familie entsprossen, stieg Isaack V., ein Sohn des zu Tübingen im Jahre 1561 verstorbenen, bekannten Rechtsgelehrten Melch., vom Advocaten zum Reichshof-Rath, nachher zum Geh. Rath, endlich zum kaiserlich östreichisch. Staatsminister, wurde geadelt u. bald darauf in den Freiherrenst. mit dem Beinamen von Rieden erhoben. Gauhe, I. 1987 — 1993. Zedler, 50. Band. 612 — 19.

Vollmar auf Veltheim. Die Söhne des baierischen Geheimen-Secretärs Heinrich V. erhielten den 3ten Septemb. im Jahre 1790 Adels- und Ritterdiplom. R. von Lang, 581.

Volmerstein, Völmestein, Volmestene. Dieses Geschlecht, dessen gleichnamiger Stammsitz in der Grafschaft Mark gelegen ist, gehört zu dem hohen Adel in Westphalen. Skizze dieser Familie in Steinens westphälischen Geschichte. XXII. St. 155. Nicol. Kielinger, Geschichte der Familie und Herrschaft von Volmestein; Ein Beitrag zur Geschichte des Bauern- und Lehnwesens und der Staatsverfass. Osnabrück, 1801. II. Bände. 8. 2. Rthlr. 4. ggr. Ein wichtiges Werk, dem jedoch die Stammtafeln fehlen. Die ersten 29. §§. d. I. B. standen früher in d. Jahrgängen 1797. 98. und 99. d. Magazins für Westphalen. N. A. d. Bibl. 78. Bds. I. St. 154 —167. Kösters diplomat. Beitr. zum t. Lehnrecht. II. Th. 247. und folg.

Volmgreuse. Ein meklenburgisches ausgestorbenes Geschl., von dem das Wappen aus des Ritters Johann V. Siegel von 1339 von Meding, I. N. 913. beschreibt.

Volskowen. Ein pommerisches Geschlecht. Micräl, Antiq. Pom. VI. Buch. 383. Zedler, 50. 658.

Volspach. Ein steyer. Geschlecht, d. Aftervasallen d. Gr. von Struer war. Prevenhueber, 364. Zedler, 50. 658.

Volusius von Wolzheim. Der niederöstreichische Landschafts-Akademie-Director Anselm Gottfried V., wurde im Jahre 1719 mit Edler von W. Ritter. von M. E., 220.

Vorau. Diese besaßen wahrscheinlich einst das gleichnamige Stift und Herrschaft in Steyermark. Schmutz, IV. Theil. S. 78.

Vorbringer. Der Landrath Franz V. in Mähren, wurde im Jahre 1808 Ritter. v. M. E., 220.

Vorburg, Vorburger. Ein rheinländisches Geschlecht, dessen gleichnamiges Schloß zu Obern-Arna bei Nefals schon im Jahre 1196 bei der Familie war. Siebmacher, III. 185. N. 3. u. V. 59. N. 2. der die Wappen unter die fränkischen und schweizerischen rechnet. Seifert, Tab. 32. Humbracht, Tabelle 145. Gauhe, I. 1993. und ff. Zedler, 50. B.

Vorchheim, Forchheim. Ein sächsisches, bei Crimitschau seßhaftes Geschlecht. Hans v. Vorchh. kommt im Jahre 1396 schon vor. Schöttgens diplom. Nachl. d. H. v. O. Sachsen. 3. B. 216. Zedler, 50. B. Seite 81.

Vorchtel, Voerchtel. Ein nürnbergisches Geschlecht, welches K. Heinr. VI. in d. Adelst. erhoben, und das vor 230 J. ausgestorben ist. Zedler, 50. Bd. 81. Siebmacher, II. S. 157. N. 3.

Vorckeleben. Ein halberstädtisches ausgestorbenes Geschl. Abels d. Alterth. II. Th. 593. Zedler, 50. B. 782.

Vorgieselsmann. Ein altes ditmarsisches Geschlecht. Viethens Beschr. des Landes Ditmarsen. 48. Zedler, 50. Bd. 806.

Vorig v. Hochhaus. Ein in den kaiserlichen Erblanden seßhaftes Geschlecht, aus dem der Landrath in Oestreich ob der Enns, Johann Carl V. v. H. im Jahre 1737 in den Reichs- und erbländischen Freiherrenstand erhoben wurde. Hoheneck, II. Th. 752. 862. Zedler, 50. B. 886. von M. O., 92. der Vorig schreibt.

Vorkene. Ein fränkisch. und hess. im 14ten Jahrh. bekanntes Geschlecht. Kuchenbecker, Annal. Hassiae. Coll. 4. p. 350. Zedler, 50. 888.

Vorneitz. Ein schlesisch. Geschlecht. Balthasar V. war im Jahre 1670 der freyen Standesherrschaft Wartenberg Landeshauptmann. Sinap, II. 1094. Zedler, 50. B. 1068.

Vorst von der. Eine niederländische Familie, die in der jülich. und köllnischen Rittersch. aufgeschworen, im Jahre 1663 freiherrlich wurde, und die Herrschaft Loenbecke in Brabant besessen hat. Gauhe, I. 1994. u. folg. Zedler, 50. Band. 1241. Butkens Troph. de Brabant. T. II. p. 367. Suppl. T. II. p. 110. L'erect. de toutes les terres du Brabant. Robens I. 289—300.

Vorster. Eine im 17. Jahrhundert vorkommende östreichische Familie. Zedler, 50. 1288.

Vorster zum Stain. Ein im 16ten Jahrhundert bekanntes steyermärkisches Geschlecht. Prevenhuebers Annal. Styrens. p. 186. Zedler, 50. B. 1289.

Voss. Eigentlich Fuchs, was nach pommerischer Mundart Vos, oder Voss lautet. Eine besonders im H. Meklenburg, Pommern, Preußen, Braunschweig und Dänemark begüterte Familie, von welcher im Jahre 1370 Gebhard aus Pommern n. Franken gezogen, und allda Statthalter geworden ist, und v. der eine Linie vom K. von Preußen in den Grafenstand erhoben w. Micräl, Pommerl. III. B. 431. VI. B. 460. Gauhe, I. 1995. und f. Zedler, 50. Bd. 1378. Allgemein. genealog. Handb. I. Th. 877. Lüdersens Sammlung. Siebmacher, I. 187. N. 4. V. 153. N. 10. Genealog. Taschenb. der Grafen, 1826. S. 131.

Voss. Friedrich Wilh. V., Regierungsrath und dess. Bruder, der Hoffiscal Ludolph Friedrich V. in Stendal, sind mittelst Diploms vom 20. Novbr. 1786 in den preußischen Adelst. erhoben worden.

Vossberg, Vossberger. Eine pommerische, im Stettinisch. begüterte Familie. Micräl, Antiq. Pom. Lib. VI. p. 383. Zedler, 50. B. 1377. u. 1385. Gauhe, I. 1996. Siebmacher, V. 169. N. 3.

Voswinckel. Ein westphälisches Geschlecht, von dem von Steinen in der westphälischen Geschichte zweifelhaft ist, I. Th. 1010. ob er es in die Gegend um Iserlohn, oder in das H[...] Engern setzen soll. Eben diese[...] führt am a. O. 2 Siegel (a[...] Tab. 10. N. 7. und 11.) an[...] davon das letzte ohngefähr vo[...] Jahre 1378 ist. Von Meding[...] II. N. 925.

Voxilla von Wüstenau. Joseph V. zu Pedena in d[...] Grafschaft Mitterburg, wurde i[...] Jahre 1762 mit von W. ge[...]adelt. von M. D., 279.

Vrenke. Ein ausgestorbene[...] braunschweigisches Geschl. Lüdersens Samml.

Vrints von Berberich zu Treuenfeld. Ein altes stiftsmäßiges Geschlecht, d. aus Spanien und aus den Niederlanden, wohin es durch die häufigen Kriege gekommen, stammt. Seit dem 16ten Jahrhundert befand es sich schon in Bremen, wo der jedesmalige Chef der Familie die kaiserliche Residentur, u. die Reichsoberpostmeister-Stelle versah, auch bedeutende Güter im Oldenburgischen und in den Niederlanden besaß. In mehreren adlichen Stiftern, als in Segovia, Gent, Hildesheim, Witmarschen, Soest, Lübeck und Würzburg, wurden sie aufgenommen, und seit vielen Generationen sind beinahe alle Glieder Ehren-Ritter des Maltheserordens. Im Jahre 1664 wurde dem Johann Baptist von V. Treuenfeld in Brabant der alte Adel des Geschlechts vom K. Leopold I. bestätigt, u. er in die deutsche Reichsrittersch. aufgenommen. Dessen Enkel Theobald Georg von V. T., Reichshofrath, Minister-Resident und

Oberpostmeister in Bremen, w. im Jahre 1744 vom K. Karl VII. in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Die jetzige Generation theilt sich in die 2 Linien, Berberich und Treuenfeld. Die ältere wird mit d. Reichsfreiherrn Alexander von V. B. k. k. östreich. wirklich. Kämmerer, Großkreuz mehrerer Orden, fürstlich thurn- und taxisch. Geh. Rath und General-Postdirector erlöschen. Vom K. Joseph II. w. ihm im Jahre 1787 den 24sten Februar die Erlaubniß ertheilt, sich als Schwiegersohn d. Oberpostmeisters Freiherrns von Berberich (mit welchem diese Familie ausstarb), Namen u. Wappen dem Seinigen beizufügen. Der Bruder desselben pflanzte mit dessen 4 Söhnen die jüngere oder Treuenfelder Linie zu Frankfurt, Brüssel, Florenz u. Darmstadt fort. Nachrichten von diesem Geschlechte finden sich außer in den Archiven des kaiserlichen Kämmereramtes und der obgenannten Stifter noch in nachbenannten Schriften: Histoir de Leige Lib. II. Liber geneal. l. B. H. fol. 141. Mscpt. Genealog. des familles nobles de la Belgique. R. von Lang, 260. Das alte Wappen mit 16 Ahnen befindet sich auf einem in der Kirche zu St. Jacob zu Lile stehenden Monumente von 1552 und mit einer Ahnentafel in d. V. Supplementbande zum Siebmacher.

Vukassovich. Philipp V., der Jüngere, wurde im Jahre 1720, u. die Brüder Peter Georg Philipp und Anton, mit ihrem Vetter Vincenz im J. 1714 Ritter, auch wurde der Oberstlieutenant Philipp von V. im Jahre 1788 Freiherr. von M. O., 92. und E., 220.

Vullerath, Frhr. v. Ende. Der kaiserliche Oberste Christian V., Frhr. von E., erhielt i. J. 1705 die Bestätigung d. Reichsfreiherrenstandes. von M. E., 111.

Vulpius. Der Kammergerichts-Beisitzer Georg Ludw. V., wurde im Jahre 1782 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 481.

W.

Waal. Im Jahre 1737 w. ein k. Commissär W. wegen eines neuen Tarifs in Antwerpen in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Ransts Archiv, 1737. 547. Zedler, 52. B. 5.

Waasen. Diese besaßen das gleichnamige Schloß und Vaselsberg in Steyermark im 13. und 14ten Jahrhundert, und ist es noch nicht entschieden, ob sie zu dem rheinländischen Geschl. der v. Wasen gehören. Schmutz, IV. 283.

Wabiensky. Die Edl. von Lessel nannten sich im J. 1496

v. dem Gute Wabnitz im Oelsnischen W., auf pohlnisch also. Sinap, I. 1017. Zedler, 17. B. Art. Lessel. 484. u. 52. B. S. 98.

Wabst von Leidenfeld. Der Protomedicus bei der k. k. Armee, Christian Franz Xaver W., wurde im Jahre 1760 mit v. L. Ritter. v. M. O., 151.

Wacek von Ossik. Die Gattin des niederöstreich. Landraths Freih. v. Serdagna, w. im Jahre 1798 mit dem Beinamen O. in den Reichadelstand erhoben. von M. E., 481.

Wachendorff. Der Oberstlieutenant Johann Matthias v. W., erhielt im Jahre 1746 die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. E., 481. Siebmacher, II. 104. N. 14.

Wachenheim. Ein uraltes rheinländisches, schon im Jahre 1209 vorkommendes Geschlecht, das von den Bonn v. Wachenheim, wie im I. B. 165. schon bemerkt worden, verschieden ist. Humbracht, Tab. 171. B. Hattstein, I. 610. und f. Zedler, 52. B. 137. Gauhe, II. 2007. Siebmacher, II. Theil. 109. N. 15. Von Meding, I. Th. N. 914.

Wacholt, Wachholter, Wacholtz. Eine schwäbische, meklenburgische und stettin. Familie, aus welcher Reimer von W. um das Jahr 1220 bei dem Herzog Bogislaus II. Rath war. Siebmacher, V. Th. 169. N. 5. Micräl, 539. Antiq. Pom. VI. B. 384. Zedler, 52. B. 182. Gauhe, I. 2007. B. Meding, III. N. 897.

Wachowsky. Eine schlesische im Opelnschen Fürstenthume seßhafte Familie. Heneli Silesiographia ren. p. 775. Sinap, II. Theil 1094. Zedler, 52. B. 197.

Wachschlager. Eine preußische Familie, die sich auch in Schweden ausgebreitet hat, und im Jahre 1431 schon in Urkunden vorkommt. Hartknochs Preußen, 447. Gauhe, II. Th. S. 1229.

Wachsmann u. Treppeln. Der Bürgermeister Andreas Joseph W. zu Ramslau in Schlesien, wurde im Jahre 1735 unter dem Namen von W. u. T. in den böhmischen Adelstand erhoben, und den 18ten März im Jahre 1736 präsentirt. v. M. E., 481.

Wachtel. Ein schlesisch. Geschlecht, aus dem Heinrich von W. im Jahre 1583 vorkommt. Sinap, I. 1017. Siebmacher, I. Th. 64. N. 12. Gauhe, I. Th. 2007. und f. B. Meding, I. Th. N. 915. — 2) Christoph W., fürstlich esterhazischer Hofrath, wurde im Jahre 1757 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 481.

Wachtendonk, Wachtendunk. Ein in Jülich, Köln, Münster, Cleve u. Geldern aufgeschworner Adel, dessen Stammsitz die kleine in d. span. Geldern gelegene Stadt dieses Namens ist. Bucelin, Germ. sacr. P. I. p. 20. P. II. p. 167. Gauhe, I. 2008. Zedler, 52. B. 342 — 45. Gryphius vom Ritterorden. 47. Robens II. S. 216—227. Siebmacher, IV. Th.

14. N. 9. und II. Theil. 116. N. 6.

Wachter von Wachtenburg. Der Feldartilleriemajor, Anton W., wurde im J. 1760 mit von W. geadelt. von M. D., 279.

Wachtmeister. Der Oberstlieutenant Freiherr von W. in Schwedisch-Pommern, erhielt d. 17ten Januar im Jahre 1816 den preußischen Grafenst. Hans von W., wurde den 8ten April im Jahre 1651 schwed. Freiherr, Hans von W. auf Johannshuus am 10ten December im Jahre 1687 und Axel von W. zu Malsacker am 17. Juni 1693 schwedischer Graf. Letztere Linie ist erloschen.

Wackenitz, Waßenitz. Ein altes wolgastisches Geschl. Micrál, 540. Antiq. Pom. VI. B. 384. Siebmacher, V. Th. 169. N. 7. Gauhe, I. 2009. Zedler, 52. B. 1091. V. Meding, III. N. 898.

Wacker. Johann Karl Benedict Wacker in Gröba, Rittergutsbesitzer, wurde im J. 1792 von dem Churf. von Sachsen, als Reichsvicar in den Reichsadelstand erhoben. Gr. v. Beust, sächs. Staatsanz. Heft I.

Wackerbard, richtiger als **Wackerbardt, Wackerbartt, Wackerbahrt, Wackerbart,** und später **Wackerbarth.** Eine der ältesten und vornehmsten Familien Deutschlands, die ihren Hauptsitz auf dem Stammgute Kogel im H. Sachs. Lauenburg, eine Stunde von Ratzeburg seit undenklichen Zeiten hatte, auch mit den beiden Kaiserhöfen und dem königl. preußischen Hause anverwandt ist. Sie stammt aus Meklenburg u. hat sich in Nieder- und Obersachsen sehr verbreitet. Zuerst findet sich im Jahre 1261 Marquard Conrads v. W. Sohn, als Domherr zu Ratzeburg. Den berühmten königlich pohlnischen und chursächsischen Staatsminister und Generalfeldmarschall August Christoph erhob der Kaiser Joseph I. im Jahre 1708 in den Grafenstand. Worauf es sich daher gründet, wenn der Herr Graf August Joseph Ludwig sagt: Im J. 1810 nahm er (eben dieser) den Grafentitel seiner Vorfahren, die ihn seit 300 J. geführt, wiederum öffentl. an, das wird vielleicht in der versprochenen vollständigen Lebensbeschreibung von und über ihn eben so aufgeklärt erscheinen, als dessen etwas sehr starke Forderung von mehr als 100 Millionen Louisd'or an d. Herzogthum Lauenburg und Hannover. Henniges Geneal. aliquot. famil. nobil. II. 782—801. Pfeffingers Hist. d. braunschweig. lüneburgischen Hauses, II. Th. 782—801. Westphalen, Monum. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 82. Gauhe, I. Th. 2009—14. Zedler, 52. B. 365—86. Siebmacher, I. Th. 166. N. 12. wo, und im Register die Ueberschr. irrig Wackerbrodt heißt. V. Th. 157. N. 1., wo es auch nicht richtig Wackerbarthen überschrieben, und unter die mecklenburgischen Wappen gesetzt ist. Von Meding, II. N. 926., welcher bemerkt, daß er das gräfl.

Digitized by Google

Wackenbarthische Wappen aus Mangel der Kenntniß vor jetzo nicht beschreiben können. Es hat aber solches schon früher, Seifert, und daraus Zedler im 42. B. 370. beschrieben. Flüchtige Schilderungen des Gr. v. Walterbarts. 1820. f. 2 Bogen mit dem Brustbild des Gr. J. A. L. von Wackerbart, im Holzschnitt. Lüdersens Samml.

Wackerbart-Salmour. Da der im vorig. Art. gedachte Generalfeldmarschall Gr. von W. mit seiner Gemahlin Catharina Balbiani, einer verwittwet. Marquisin von Salmour keine Kinder erzeugt hatte, und deren in ihrer ersten Ehe erzeugter Sohn Joseph Anton Gabaleon an Kindesstatt also angenommen, daß er seinen Geschlechtsnamen neben demselben führen solle, so entstand dadurch eine andere Familie, die sich W. S., früher Salmour Gamaleon nannte. Gauhe, I. Th. 2013. Zedler, 52. B. 1085. Leben und Thaten des Gr. August Christoph S. Wackerbart. Eisenach, 1738. II. 8. mit K.

Wackerhagen. Bernh. Friedrich W., fürstlich Anhalt-dessauischer Oberhofmeister, wurde am 12ten Juli im Jahre 1734 in den Reichsadelstand, George August Christian W., preuß. Geh. Kriegsrath und Landrentmeister in Halberstadt, am 13ten October 1763 in den preußisch. Adelstand erhoben.

Wackersleben. Ein magdeburgisches Geschlecht, dess. gleichnamiges Stammhaus ohnweit Marienborn gelegen ist, u. aus dem Wasmoth von W. im J. 1341 als Burgmann zu Sommerschenburg vorkommt. Meibaum, Chron. des Kl. Marienborn. 77. und folg. Desselben Chronik des Kl. Marienberg. 41. Abels d. und s. Alterth. II. Th. 595. Zedler, 52. B. 386.

Wackerziel. Diese besaßen ein Gut zu Leutschach, das jetzt Trautenburg heißt, in Steyermark im 14ten und 15. Jahrh. Schmutz, IV. 290.

Wacquant Geozelles. Der Feldmarschall-Lieutenant rc., Johann Peter Theodor v. W. G., wurde im Jahre 1810 Freiherr. von M. E., 111.

Wade. Ein aus Italien stammendes westphälisches Geschlecht, von welchem behauptet werden will, daß es in Rom schon vor Christi Geburt unter dem Namen Sura (eine Wade) bekannt, und noch im Großherzogth. Florenz florire, im 15ten Jahrhundert aber sich in die deutschen Niederlande begeben, und den Namen W. angenommen haben soll. Gauhe, II. 1230. und f. aus erhaltenen schriftlichen Nachrichten.

Wadewitz. Ein schlesisches in Merzdorf im Neißischen seßhaftes Geschlecht. Sinap, II. 1095. Zedler, 52. B. 403.

Wadl. Der fürstlich lichtensteinische Kanzlei-Director Franz Joseph W., wurde im J. 1748 in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 482.

Wadschell. Der Hauptmann Heinrich W., wurde im Jahre 1769 geadelt. von M. E., S. 482.

Waechter. Der Landrichter Heinrich Erdmann Wilhelm zu Gräfenberg, erhielt vom K. v. Baiern den 13ten Decbr. 1819 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, Suppl. 149.

Waeſſ. Die Brüder Franz Carl und Johann Florian, w. im J. 1794 geadelt. v. M. D., 278.

Waffenberg. 1) Ein in Oeſterreich und Schleſien bekanntes Geſchlecht, das im 17. Jahrh. den freiherrlichen Character ſchon gehabt, und die Herrſchaft Mödling, wovon ſich auch einige der nachfolgenden geſchrieben. Sinap, II. 268. — 2) Der k. königl. Rath ꝛc., Ferdinand Franz von W., wurde mit ſeinen Brüdern dem Rittmeiſter Johann Ludwig und Carl Joſeph im J. 1702 Freiherr. von M. E., 111. — 3) Der Kreishauptmann Franz Freiherr von W. zu Znaym, w. im Jahre 1749 böhmiſch. Freiherr. von M. E., 111. — 4) Der Freiherr Johann Ludwig v. W., wurde im Jahre 1718 den 15ten December böhm. Graf. v. M. E., 35. — 5) Der Kreishauptmann Freiherr Franz von W., wurde im Jahre 1777 böhmiſcher Graf. von M. E., 35.

Wagathey auf Ehrenbüchel. Der landſchaftliche Schrannenadvocat ꝛc., Franz Chriſtoph, dann Joh. Georg W., Hauptmann zu Briebin und Novi, w. im Jahre 1730 mit auf E. geadelt. von M. E., 482.

Wagemann. Der Arzt Ludwig W., wurde 1738 nobilitirt. von M. E., 482.

Wagener. Der Cornet Carl Heinrich W., wurde im Jahre 1733 in den Reichsadelſtand erhoben. von M. E., 482.

Wagenhofen. Balthaſ. Ernſt, Johann Valentin und Conrad, wurden den 20ſten Februar im Jahre 1719 in den böhm. Ritterſtand erhoben.

Wagenlehner v. Kriegsfeld. Der Hauptmann Franz W., wurde im Jahre 1758 mit von K. geadelt. von M. D., 280.

Wagensberg. Ein edles freiherrliches und gräfliches Geſchl. in Kärnthen und Steyermark. Der Stammvater hieß Andreas Wagen von Wagensberg, und lebte im Jahre 1460. Dieſes Geſchlecht hat ſchon in den älteſten Zeiten den Ritterſtand geführt, und ſich blos Wagen genannt, bis es das Schloß Wagensberg in Unterkrain erbauet, und den Namen davon angenommen. Es beſaß auch ſehr viele Orte und Güter in Steyermark und das Erbmarſchallamt im H. Kärnthen und erhielt das Wappen der Pauſacher u. Pötſchacher. Aus ihm wurde Johann Siegmund im Jahre 1639 in den Freiherrenſtand und ſein Sohn Rudolph dann, wahrſcheinlich ſchon im Jahre 1659 und nicht 1759, wie im geneal. Taſchenb. der Grafen. 1826. S. 131. ſteht, in den Grafenſt. erhoben. Dieſer ſtarb im Jahre 1679. Schönleben, Schemat. I. Valvaſor, Ehre des Herz. Krain. Gulers von Weineck, Rhaetia. 214. Gauhe, I. S. 2015. Von Hattſtein im Spe-

cialregister. Knauth, Prodrom. Misn. 588. Zedler, 52. B. S. 627—30. Hübner, III. Theil. 890. Schmutz, IV. 292. Büsching, Erdbeschr. III. Theil. I. Bd. 413. nach der 5ten Aufl. Von Meding, II. N. 927. Allgemein. geneal. Handbuch. I. Th. 877. Siebmacher, III. 28. N. 3.

Waggi. Ein freiherrl. Geschlecht in Böhmen. Zedler, 52. B. 637.

Wagner. 1) Eine preußische adliche Familie, die auch zum polnischen Adel gehört. Nieski, Korona Polska, IV. Theil. — 2) Der freie Bürger zu Dur in Böhmen, Johann Christoph W., wurde wegen seiner im Kriege mit Lebensgefahr geleist. Dienste im Jahre 1762 geadelt. v. M. D., 280. — 3) Der Hauptmann und Platz-Lieutenant Balthasar W. zu Arad, wurde im Jahre 1766 geadelt. von M. E., 483. — 4) Der chursächsische Geheime-Finanzrath, Dr. Andreas Wagner, Sen. zu Dresden, wurde im Jahre 1790 von dem Churfürsten zu Sachsen als Reichsvicar in den Reichsadelst. erhoben. Gr. von Beust, sächsisch. St. A. Heft I. — 5) Der Obereinnehmer des wiener städtischen Oberkammeramts, Joseph W., wurde im Jahre 1792 nobilitirt. von M. D., 280. — 6) Der würzburgische Geheime-Staatsrath, wurde als Ritter d. Civilverdienstordens der baierisch. Krone und des toscanischen St. Josephs-Ordens am 28sten August 1814 nominirt, und den 12ten März 1816 immatriculirt. R. von Lang, 582.

Wagner von Ankerburg. Matthias Vincenz, erhielt im J. 1791 die Bestätigung d. Reichsadelstandes. von M. E., S. 483.

Wagner v. Wagenburg. 1) Der Secretär des niederösterreichischen Statthalters, Grafen von Windischgrätz, Eberh. Friedrich W., wurde im J. 17.. Reichsritter mit Edler von W. von M. E., 221. — 2) Der Siegelamts-Oberadministrator Johann Christoph von W., wurde im Jahre 1766 mit dem Zusatz von W. Ritter. von M. D., 151.

Wagner von Wagenau. Der lichtensteinische Rath zu Troppau, Johann Heinrich W., w. im Jahre 1725 böhm. Ritter mit von W., und präsentirt den 24sten October 1725. von M. E., 221.

Wagner von Wagendorf. Der Magistratsrath Franz W. in Wien, wurde im J. 1793 mit von W. geadelt. von M. D., 280.

Wagner von Wagenhofen. Balthasar Ernst und seines Bruders hinterlassene Söhne, Johann Valentin und Conrad, wurden im Jahre 1719 böhmische Ritter mit von W. v. M. E., 221. — 2) Der Oberbereiter d. niederöstreichischen Landschaftsacademie, Ernst Emanuel W. von W., erhielt im Jahre 1737 die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. E., 482.

Wagner v. Wagensfeld. Joseph Anton, der Wirthschafts-beamte des Bischofs v. Ollmütz, wurde im Jahre 1743 mit von W. nobilitirt, und als Oberamtmann in Mähren im Jahre 1752 böhmischer Ritter. v. M. E., 482. und 221.

Wagner von Wagnern. Der Doctor der Philosophie u. Medizin, Peter Siegmund W., wurde im Jahre 1733 mit von W. in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 482.

Wahl. Dieses Namens, der Waehlen, Wahler, Wallen und Waller giebt es in Deutschland auch gar verschiedene Familien, und zwar: 1) Das gräfl. Haus in Baiern und Böhmen, wo deren Güter im Jahre 1714 für 100000 fl. an den Fürsten von Lichtenstein verkauft wurden. Früher war das Geschlecht blos adlich; Joachim Christian v. W. aber wurde vom K. Ferdinand II. in den Grafenstand erhoben. Sinap, II. 480. Winkelmanns oldenburgische Chron. 33. Gauhe, I. 2015. Zedler, 52. Bd. 722. — 2) In der M. Brandenburg, wo sie eigentlich Wallen u. Waehlen geschrieben wurden. Siebmacher, I. Th. 178. N. 8. Gauhe, a. a. O. Zedler, 52. Bd. 722. — 3) In Franken, v. d. wenigstens Siebmacher, V. Th. 90. N. 2. ein von jenen verschiedenes Wappen giebt. — 4) Von diesen ist wahrscheinlich das Geschl. verschieden, dessen Wappen v. Meding I. N. 916. aus einem harbingischen Epitaph von 1598 zu Oldenburg kürzlich beschreibt, wenigstens ist dieses Wappen von den 2 vom Siebmacher gegebenen Wappen ganz verschieden.

Wahl von Rothenhofen. Eine schlesische Familie. Gauhe, I. Th. 2015. Zedler, 52. Bd. 723. Sinap, II. Th. 481.

Wahlen genannt Jurgas. Ein altes, im Brandenburgischen begütertes Geschlecht, von dem eine Stammtafel zu finden: in Dienemann, 255. N. 27. und 290. Von Meding, II. Th. N. 928.

Wahler zu Azelberg und Oberburg. Der würzburgische u. bambergische Commerzienrath und Kaufmann W. zu Nürnb., erhielt am 14ten December im Jahre 1758 vom K. Franz I. ein Adelsdiplom. R. von Lang, 582.

Wahren, Wärin. Eine der ältesten meißnischen Familien, die auch in der Niederlausitz sich ausgebreitet hat. Von Herrm. von W. sagt Weck in der Beschreibung der Stadt Dresden, daß er im Jahre 1121 d. meißnischen Landtage auf d. Culmberg mit beigewohnt habe. Rechenberg, de nobilib. Misn. liter. Gauhe, I. Th. S. 2016. Knauths Prodr. Misn. 589. Albin, Hist. der Gr. von Werthern, 72. Siebmacher, I. Th. 163. N. 6. Von Meding, I. N. 917.

Waiay von Waia. Joh. Anton W. v. W., Wirthschaftshauptmann auf den Gütern des Jungfrauen-Klosters zu Sanct.

Anna, nächst Brünn, wurde mit seinem Bruder Leopold Joseph, Landesbuchhalter in Mähren, im Jahre 1744 böhmischer alter Ritter. von M. E., 221.

Waidmannsdorf. Diese wurden den 2ten April im J. 1650 vom Kaiser in den Freiherrenstand, und 1658 den 13. August in die steyerische Landmannschaft erhoben, und besaßen Vasoldsberg ꝛc. Schmutz, IV. 295.

Waidtmann. Der k. baier. quiesc. Hauptmann ꝛc., Georg Joseph, erhielt von dem Churf. Karl Philipp und Karl Albert als Reichsverwesern den 12. Januar, und den 4ten März 1740 Adelsdiplome. R. von Lang, S. 583.

Wailckhl von Saackhen. Die adoptirten Söhne d. Schwester-Tochter des Obersten Joh. Christoph von S., Franz Anton Ferdinand Anton u. Adrian Engelbert, wurden im Jahre 1710 mit W. von S. geadelt. von M. E., 431.

Waiss, Wayss v. Feurbach. Eine ehemalige rheinländische, reichsfreie adliche Familie, die ehedem Voigt von F. hieß. Den Namen Waiss nahm ein, nach seines Vaters Tode gebohrner an, den man d. Waise von F. nannte. Die ordentliche Stammreihe fängt mit d. Ritter Eberhard W. im Jahre 1266 an; von seinen Nachkommen waren viele Burggrafen oder Burgmänner von Friedberg. Sie starben im Anfang des 17. Jahrh. aus. Von Hattstein, I. 612. u. folg. Gauhe, I. 2016. u. folg. Zedler, 53. Bd. 871. Siebmacher, V. Th. 126. N. 7. Von Meding, II. N. 929.

Waizen. Johann Jac. W. wurde im Jahre 1715 nobilitirt. von M. E., 483.

Walbeck, Walbecke, auch **Walbke.** 1) Eine niedersächsische gräfliche ausgestorbene Familie, die von dem im H. Halberstadt gelegenen Schlosse dieses Namens, d. gemeinigl. Walke genannt wird, den Namen führt. Nach Hübner, I. Theil Taf. 173. soll Lothar, der Sohn eines Kriegshelden K. Heinrich des Voglers, auch Lothar, das Kloster Walbek im Halberstädtischen erbaut haben. Heinr. Meibom, Chron. der Gr. v. Walbeck. Helmst. 1619. 4. 9 Bogen in teutscher Sprache. Man s. Leibnitz, Introd. ad T. II. N. 25. p. 27. Gebhards hist. geneal. Abh. II. Th. 19—30. Lucä, Fürstens. 670. Desselben Grafens. 1066. und folg. Beckmanns Hist. von Anhalt. T. II. 20. Hübner, I. Th. Tab. 173. Abels d. Alterth. II. 174. Gauhe, II. 1232. und f. Zedler, 52. B. 1099—1102. Hoppenrodt, 96. — 2) Braunschweig. Patrizier. Lüdersens Samml.

Walbronn, Wallbrunn. Eine rheinländische u. baierische aus Ungarn entsprossene, schon im Jahre 1289 vorkommende, und seit 1726 freiherrliche Familie, die sich auch zuweilen Ernsthoff und Partenheim schreibt. Aus ihr wurde Georg Christoph in den böhmischen Freiherrenst. den 16ten Juli 1724 erhoben, und den 6ten September dessel-

den Jahres präsentirt, der Freiherr Ferdinand Reinhard von W. aber mit dem Erbschenkenamt und der Anwartschaft auf das Erbmarschallamt vom Herz. Karl von Würtemberg den 14. August im Jahre 1748 belehnt. Humbracht, Taf. 119. und 120. Von Hattstein, II. 517—530. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 302. Neues geneal. Handbuch, 1778. 223. 25. Gauhe, I. S. 2017. Zedler, 52. Th. 1626—29. Diethmar, 58. N. 4. Siebmacher, I. Th. 129. N. 8. V. Meding, I. N. 920. R. von Lang, 77. von M. E., Seite 112.

Walch. Ein schlesisches Geschlecht, das im J. 1343 schon in Urkunden vorkommt. Sinap, I. 1018. II. 1095. Zedler, 52. B. 1106. Von Meding, I. Th. N. 918. Gauhe, II. 1223.

Walchowsky v. Walchenheimb. Der Bürgermeister Johann Franz W. v. W. zu Ollmütz, erhielt im Jahre 1709 d. 26. August die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. E., 483.

Walck. Der neuburg. Reg. Secretär ꝛc., erhielt vom Churf. Karl Theodor von Baiern am 7ten Juli 1792 ein Edelndipl. R. von Lang, 583.

Wald. Ein im Stift Passau begütertes, wahrscheinl. ausgestorbenes Geschlecht, das in Baiern zwischen 1187 und 1305 vorkommt. W. Hund, I. Th. 347. u. f.

Waldau, Waldow, Walde. 1) Ein stettinisches und märkisches Geschlecht, aus welchem nach der Meinung v. Medings, III. N. 907. die 2, im Jahre 1737 und 1762 zu Johanniter-Ritter geschlagene v. W. stammen, deren Ahnherren aus dem Hause Königswalde gewesen. Dienemann, 186. N. 13. und 251. N. 5. Siebmacher, V. Theil. 169. N. 6. Micräl, 540. Von Meding, III. N. 907. Bucelin, P. IV. 306. Cranz in Saxon. Lib. VI. c. 44. Angeli, märkische Chron. 158. Zedler, 52. B. 1202. und f. Gauhe, I. S. 2019. — 2) Aus Sachsen. Schöttgens diplomat. Nachl. II. Th. 127. Von Meding, III. Th. N. 900. — 3) Ein baierisch. Geschlecht, das ausgestorben seyn soll. Diese schrieben sich auch die Walthurner, und kommen v. 1221 — 1539 vor. Spangenberg und Sinap, I. 1018. sagen, es sey im Jahre 1540 ausgestorben. W. Hund, I. Theil. 360 — 64. Gauhe, I. 2019. Siebmacher, II. Th. 63. N. 8. wo der Name Pleystein noch beisteht. Von Meding, III. N. 902. Zedler, 52. B. 1210. — 4) Ein schlesisches und gräfliches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 51. N. 11. V. Th. 22. N. 4. Von Meding, III. N. 904. Sinap, I. 1018—21. — 5) Eins dergleichen. Sinap, I. 1915. Siebmacher, II. Th. 51. N. 15. Von Meding, III. Th. N. 905. Gauhe, I. 2020. — 6) Noch eins dergleichen. Sinap, I. S. 1018. Von Meding, III. N. 904. Siebmacher, II. 63. N. 8. Zedler, 52. Bd. 1209. und ff. — 7) Ein viertes schlesisch. Geschlecht. Micräl, 540. Si-

nap, I. 1019. Siebmacher, II. 51. N. 11. V. Th. 22. N. 4. Von Meding, III. N. 903. — 8) Ein fränkisches, wahrscheinlich erloschenes Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 76. N. 2. Gauhe, I. 2019. Von Meding, III. N. 901. Zedler, 52. Band. 1210. Spangenbergs Mannsf. Chronik, 150. Lucä, Grafensaal. 1144. Sinap, I. 1018. II. 1096. Dessen Olsnograph. Beehr, I. c. 1689. Zedler, 52. B. 1202 — 11. Erläutertes Preußen, P. 22. p. 676. Angeli, Chron. March. 158. Beckmanns Johanniterorden. 172. 273. 278. 280. Henel, Silesiogr. c. 7. p. 96.

Waldau von Mulz, s. I. Th. 153. unter Mulz.

Waldauf von Waldenstein. Der Salzabgeber zu Hall, Franz W. von W., erhielt im Jahre 1786 die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. E., 485.

Waldbott. Zu dem, was im I. B. 106. unter Bassenheim gesagt ist, muß hier noch nachstehendes nachgetragen werden: Waltbot, Walpot, W. v. Bassenheim, B. von W., diese sind alter fränkischer, deutscher Herkunft, ihr Name aber scheint v. einem Hof- oder Ehrenamt eines Gewaltbotens, (eines mit Macht bevollmächtigten Botens) entstanden zu seyn. Nachdem sie Carl Martel aus ihrer Grafsch. Harlebeck vertrieben hatte, ließen sie sich in Deutschland, 1 und eine halbe Meile von Coblenz nieder, und bauten das Schloß Bassenheim, (Passenheim). Im Jahre 1190 war Heinrich von W. der erste deutsche Hochmeister, und im Jahre 1638 wurden sie vom K. Ferdinand III. in den Freiherrenstand erhoben, welche Standeserhöhung K. Leopold I. im Jahre 1664 bestätigte. Den Franz Emmerich Wilhelm, churmainzischen Geheim Rath, erhob K. Karl VI. am 16ten December im Jahre 1722 in den Grafenstand. Im Jahre 1764 erhielten sie vom deutsch. Orden das Privilegium, daß jederzeit der Stammälteste ein d. Ordens-Erbritter seyn solle. Gauhe, I. 2027 — 30. Zedler, 52. B. 1437. und ff. Neues gen. Handb. 1777. 171. u. f. und 1778. 225. Nachtr. 121. R. v. Lang, 89. Robens, II. 54 — 75. Siebmacher, VI. Th. 14. N. 14.

Waldburg. 1) Einige Schriftsteller haben dieses altdynastische Haus bis in das 4te Jahrhundert hinaus aufführen wollen, was aber wenigstens nicht zu beweisen ist. Wahrscheinlicher ist, daß ein Herzog Rumelius von Schwaben im 7ten Jahrhundert das Schloß dieses Namens gebaut, einem seiner Diener Gerhard geschenkt, und ihn zu seinem Truchseß ernannt habe. Dessen Abkömmlinge nannten sich Grafen zu Thann und Truchsesse zu W., weiterhin nicht mehr Grafen, sondern blos Freiherren zu W. Bei Erwerbung d. Grafschaft Sonnenberg nahmen sie den gräflichen Titel wieder an, legten ihn aber nach Verlust derselben nochmals ab. Im Jahre 1525 erhielten sie vom K. Karl V. z. Belohnung der im Bauern-

kriege geleisteten Dienste die Prärogativ, sich Reichs-Erbtruchsesse zu nennen, und 3 Jahre darauf vom Erztruchseß Churfürst Ludwig von der Pfalz die Anwartschaft auf das damals den von Seldeneck noch zustehende Erbamt, das sie auch nachher bis zur Auflösung des d. Reichs begleiteten. Im Jahre 1628 erhob K. Ferdinand II. Einige wieder in den Grafenstand, und ihre reichsständischen Besitzungen zur Reichsgrafschaft. Später d. 15ten März im J. 1686 wurde Wolfgang Christian Freiherr v. T. g. W., churbrandenburgischer Generalmajor ꝛc., mit seiner Gemahlin Sidonia Katharina Freiin von Rauthern, nebst d. Obersten Johann Heinrich u. Oberstlieuten. Friedrich von T. g. W. in den Reichsgrafenstand erhoben. Franz II. aber machte im Jahre 1803 den 21sten März die Häupter der 3 schwäbischen Linien (von Woffegg, Zeil-Zeil und Zeil-Wurzach) zu Reichsfürsten, u. ihre gesammt. Reichsherrschaften zum Reichsfürstenthum. Der K. Friedrich von Würtemberg verlieh dies. Hause im jedesmaligen Senior d. Erbreichs-Ober-Hofmeisteramt als Thronlehn. Imhof, Notit. Proc. Imp. Hartknochs Preußen, S. 450. J. J. Ranisch, Abh. v. dem den erlauchten Grafen von W. im h. r. R. zustehend. Erbtruchsessenamt und Titel, dessen Ursprung und Rechten. Königsberg, 1721. 4. Seiferts Genealogie der Gr. 208. Hübner, I. Th. Tab. 507—515. Gauhe, I. 1921. und f. Zedler, 52. Bd. 1447—1463. Dienemann, 184. 379. Von Hattstein, II. 456—482. Salver, 439. 476. 493. 495. 561. M. von Pappenheim, Chronik der Truchsesse von Waldburg von ihrem Ursprung bis auf K. Maximil. II.; mit einer Kupfertaf. und einer genealogischen Tabelle, herausgegeben v. Köberln. Meiningen, 1777. f. Masch, 177. Gothaischer genealog. Hofkalend. 1825. 143—48. Verzeichniß d. Truchsesse, Grafen und Herren zu Thann u. Waldburg, sammt ihren Gemahlinnen, so viel man deren in alten Chroniken, Stiftern, Klöstern und andern Orten in brieflichen Urkunden in Erfahrung bekommen ꝛc.; ein Manuscript, das in dem Uffenbach. Catal. P. III. 423. angegeben ist. Hartmanns Samml. Spener, Op. herald. Pars spec. 500. Siebmacher, I. 19. N. 9. (wo er sie Waltburg nennt) V. Th. 5. N. 5. und VI. Th. 12. N. 7. Auch führt er im II. Th. 83. N. 14. ein noch einfacheres Wappen, als das I. 19. 9. angegebene an. Allgemein. genealogisches Handb. I. Th. p. 878—80.

Waldeck. Eine alte adliche böhmische Familie, deren Stammschloß dieses Namens bei Hradeck im Prachenser-Kreise gelegen, welche v. Einigen für eine Seitenlinie der ehemaligen Freiherren von Hasenburg gehalten wird, u. die im Hussiten Kriege aus Böhmen nach Thüringen u. ins Voigtland sich begeben, zu welcher nach Gauhens Vermuthung der voigtländ. Superint.

D. von W. gehört, welcher 3 Rittergüter besaß. Gauhe, II. 1234. und f.

Waldeck von Arneburg. Eine altmärkische Familie, welche schon im I. Bd. 75. aufgeführt ist, u. v. der ihr hier noch bemerkt zu werden verdient, daß sie in der brandenburger Mundart Woldech genannt werde. M. s. Gauhe, I. Th. 2022. Zedler, 52. Th. 1268. Dienemanns Nachrichten. 343. 41. Siebmacher, V. Th. 145. N. 8.

Waldeck-Bois, Bois v. Waldeck. M. s. im I. Band, 166. Boos und setze noch hinzu: Zedler, IV. B. 1168.

Waldeck genannt Saneck u. Uben. Ein rheinländisches Geschlecht, dessen Genealogie Humbracht, Taf. 222. mit dem Ritter Emmerich, Marschall v. W. im Jahre 948. anfängt, u. bis 1553, wo der letzte starb, fortführt. Sie waren Erbmarschälle des Erzstifts Mainz. Gauhe, I. Th. 2021. Zedler, 6. B. 48. im Art. Cilley und 52. B., S. 1269. Siebmacher, II. Th. S. 104. N. 5.

Waldecker v. Kempt. Ein altes reichsfreies rheinländ. Geschlecht, dessen Stammreihe zu Anfang des 15ten Jahrhunderts anfängt. Humbracht, Taf. 163. Von Hattstein, I. 614 — 17. Gauhe, I. 202. Zedler, 52. B. 1268. Siebmacher, V. Th. S. 127. N. 9.

Walden von Mankschitz. Eine Nebenlinie der von Waldau (Waldow). Sie ist nicht zu verwechseln mit den schlesischen von Mankschitz, obschon die W. von M. auch in Schlesien seßhaft sind. Sinap, 1019. aus einem Mscpt. Siebmacher, II. Th. 51. N. 13. Von Meding, III. N. 906.

Waldenburg. 1) Eine meißnische alte freiherrliche Familie, welche von dem jetzt d. Hause Schönburg gehörigen, an der Mulda gelegenen Städtchen den Namen führte, aber mit Ausgang des 15ten Jahrhunderts ausgestorben ist. Knauts Prodr. Misn. 310. Gauhe, I. 2022. und f. Zedler, 52. Bd. 1307. Nachrichten von ihnen in Kreysigs Beitr. zur Hist. der sächs. Lande. I. Th. 24 — 35., wo er sie Waldenberg nennt. B. Meding, II. N. 930. Siebmacher, II. Th. 116. N. 5. Albini, Historie der Gr. von Werthern, 71. — 2) Die natürl. Kinder des Prinzen August Ferdinand von Preußen, Evelina u. Eduard, so wie ihre Mutter, geborne Wichmann, wurden den 28sten September im J. 1810 unter diesen Namen vom König von Preußen geadelt.

Waldenburg gen. Schenckern, Schenkherr. Eine im Jahre 1793 am 15ten Juni mit dem trierischen Geheimen-Rath und Kammerherrn Karl Friedr. Caspar Damian ausgestorbene rheinländische freiherrliche Familie, die vermuthlich aus d. Jülichischen stammt, u. davon uns Gerard als der erste, im Jahre 1496 vorgekommen ist. Humbracht, Tab. 53. 72. 77. u. 241. Mappii Julii, Montiumque Comit. etc. Annal. T. III. (1731. f.) p. 71. 78. 79. 97. 98. 101.

Digitized by Google

05. 111. 112. 236. V. Hatt-
tein, l. 618—20. Zedler, 52.
B. 1308. Von Meding, l. N.
)19., welcher die Löwen, die
ieses Geschlecht als Schildhal-
er führte, nicht mit angiebt.
V. von Preuschen und meine
Samml.

Waldenfels, Wallenfels. Eine zum Theil freiherrl. rheinländische, fränkische und voigtländische Familie, die im Jahre .019 schon turnierfähig war, u. hedem das Amt Lichtenberg besaß. Ihr Stammschloß gleiches Namens liegt 4 Stunden von Kronach. Biedermann, G. Tab. !6—77. Cammergerichts-Kalender, 1780. Tyroff, I. Bd. i2. Von Hattstein, II. 531—i0. Siebmacher, l. Th. 104. N. 9. V. Meding, I. Th. N.)20. Angeli, märk. Chron. S. !32. Sagittar, gleich. Historie, !51. Hönns coburg. Hist. S. i1. Zedler, 52. B. 163—39. Gauhe, l. Th. 2033. V. Falkenstein, Annalect. Nordgaviens. ite Nachlese. 438. N. v. L., !61. 584. Lüdersens Samml. Salver, 588. Neues genealog. Handb. 1778. 395—97. Hartnanns Samml.

Walderdorf, Wallendorf, Walderndorf. Eine reichsfreie heinländische und fränkische, u. n einer Linie seit der Mitte des 17ten Jahrhunderts freiherrliche Familie. Ihre Stammreihe fängt zu Anfang des 14ten Jahrhunderts an. Wilderich Freiherr v. W. war im Jahre 1669 des h. r. Reichs Fürst und Bischof zu Wien. Biedermann, O. Tab. 286. Von Hattstein, I. 621—32. Humbracht, Tab. 276—77. Pfeffingers Hist. des Herz. Braunschw. III. 454. Zedler, 52. B 1655. und f. Siebmacher, V. Th. 131. N. 2. Von Meding, II. N. 931. und 932. Salver, 181. 520. 552. 553. 604. 613. 614. 741. welcher d. Namen dieses Geschlechts allemal Walterdorf schreibt. Gauhe, I. 2026. Allg. gen. Handb. I. Th. 881.

Walderode. Ein gräfliches Geschlecht in Böhmen, woraus der Freiherr Paul Leopold von W. den 2ten März im J. 1586 in den Grafenstand erhoben w. Redels sehensw. Prag. S. 122. Gauhe, I. Th. 2026. Zedler, 52. B. 1347. Siebmacher, V. Th. 42. N. 8.

Walderode von Eckhausen. Johann W. von E., w. den 30sten September im Jahre 1662 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Waldersee. Franz Johann George von W., Kriegs- und Domainenrath bei der preußischen Kammer in Breslau, erhielt den 15ten October im J. 1786 ein preuß. Grafendipl.

Waldershausen, ehed. **Waltratshusen, Waltratshus, Valtrat, Waldericus.** Ein fuldaisches Geschl., welches auch in Thüringen und in der goth. Stadt Waltershausen Besitzungen gehabt, oder ein Schloß daselbst erbaut haben soll, u. aus welchem schon im Jahre 1336 welche als fuldaische Vasallen vorkommen. Brückner, III. 12. St. 2. Schannat, fuld. Lehn-

hof. 181. Von Meding, II. Th. N. 933.

Waldherr von Waldhenau. Der Artillerie-Oberhauptmann Ignaz W., wurde im J. 1746 mit von W. Ritter. von M. E., 221.

Waldhoff, Walthofen. Eine alte baierische Familie, die im Jahre 1042 auf dem Turnier zu Halle in Sachsen vorgekommen seyn soll. Diplomat. Nachlese von Obersachsen. Gauhe, II. Th. 1242.

Walditz. Ein im 14. Jahrhundert sehr angesehenes schlesisches Geschlecht, das aber zu Ende des 17ten Jahrhund. ausgestorben ist. Sinap, I. 1021. II. 1096. Zedler, 52. B. 1368. Siebmacher, II. Th. 48. N. 12. Gauhe, I. 2041. II. 1243.

Waldkirch auf Schoellenberg. Aus der Schweiz stammend, und im Kanton Zürich begütert. Im Jahre 1487 erhielten sie vom K. Friedrich III. einen Wappenbrief. Der Churf. Karl Theodor in Baiern erhob den 24sten Juli im Jahre 1790 den Geheimen-Rath u. Oberstjägermeister in den Grafenstand. R. von Lang, 90. u. f. Siebmacher, I. Th. 86. N. 7., hat Waldkirchen.

Waldner. 1) Ein schwäbisches Geschlecht, das auf dem Turnier im Jahre 1311 zu Ravensburg vorgekommen ist, und von dem Wig. Hund, I. Th. 348. einen Waldner als Kaiser Friedrichs und Maximilians Vicekanzler noch im Jahre 1502 aufführt. — 2) Leopold W., der Rath und Assessor des Tribunals in Mähren, wurde im Jahre 1712 den 11ten August böhmischer alter Ritter mit Edler von. von M. E., 221.

Waldner du Bois. Der Ingenieurhauptmann, Nicolaus Romaricus W. d. B., wurde im Jahre 1807 geadelt. v. M. E., 483.

Waldner v. Freundstein, Frundstein. Ein rheinländisches Geschlecht. Dienemann, S. 338. N. 30. Siebmacher, I. Th. 128. N. 6. V. Meding, I. Th. N. 921. Memoire pour prouver que la famille de Waldner a droit de prendre le Titre de Baron a Colmar. 1772. Neues genealogisches Handbuch, 1778. Nachtr. 114—117.

Waldorf, Waldorff. Eine böhmische landtagsfähige Familie, zu der nachfolgende gehören: 1) Gottfried v. Waldorff wurde den 13ten Septemb. im Jahre 1664 in den Ritterstand, und den 6ten December 1670 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben. — 2) Jacob v. Waldorff wurde den 29. April im Jahre 1682 alter böhmischer Ritter. — 3) Die Hofrathswittwe Catharina W., welche mit ihren Kindern Gottfried Anton, Gottfried Ignatz u. Maria Catharina im Jahre 1702 in den böhmischen alten Freiherrenstand erhoben wurde. von M. E., 111. — 4) Der Landrechtsbeisitzer Gottfried Ignatz, Freiherr in Mähren, welcher den 27sten November 1727 böhmisch. Graf wurde. von M. E., S. 35. — 5) Der Kreishauptmann Franz

Augustin zu Brünn, welcher im Jahre 1742 böhmischer alter Freiherr wurde. von M. E., 112. M. s. a. Redels sehensw. Prag. 128. Gauhe, II. Theil. 1260. Zedler, 52. B. 1435.

Waldreich zur Ehrenporth. Balthasar W. von Zoblach in Tyrol, wurde im Jahre 1734 mit W. zu E. nobilitirt. von M. E., 483.

Waldschacher von Freyenburg. Johann Baptist W. und sein Sohn Johann Steph. im Dienste des Fürstbischofs v. Brixen, wurden im J. 1714 in den Reichsadelstand mit von F. erhoben. v. M. E., 483.

Waldstein, Wallenstein. 1) Ein altes böhmisches Geschl., das von den von Wartenberg abstammt. Zdencko I., Herr v. Ralsko, baute sich in Böhmen das Schloß Waldstein, nahm davon den Zunamen an, und starb im Jahre 1236. Seine Nachkommen verbreiteten sich in Böhmen, wo sie, eigentlich der Aelteste des Geschlechts, auch d. Obersterb-Vorschneideramt hatten, und in Mähren. Aus ihm entsproß vorzüglich Albrecht Wenzel Eusebius, Herzog v. Friedland und Sagan, kaiserl. Generalissimus, der vom K. Ferdinand II. in den Grafen-, im Jahre 1628 in den Reichsfürstenstand erhoben, 1634 aber v. dem Irrländer Deveroux und s. Hellebardierern ermordet wurde. Aus diesem Geschlechte sind auch der Geheime-Rath, Kämmerer und Obersterbvorschneider in Böhmen, Graf Joseph Georg, und Vinzenz Graf von Wallenstein, die im Jahre 1758 den Namen der ausgestorbenen Herren von Wartenberg, welche Abkömmlinge der von Ralsko gewesen, als ihrer ersten Stammeltern, u. die Vereinigung ihres Wappens mit dem von Wartenbergischen erhielten, die Benennung Grafen von Waldstein und Herren von Wartenberg annahmen. Joh. Tanneri S. J. Amphitheatrum gloriaeSpectaculisLeon. Waldsteinior. adornat. Praga, 1661. f. Siebmacher, V. Th. 4. N. 3. eine sehr fehlerhafte Wappen-Darstellung. VI. Th. 4. N. 3. Balbini Tabullar. Stemmat. regni Bohem. Praga, 1678. f. Imhof, Notit. Proc. Lib. 7. c. 19. Spener, 564. Tab. 24. Sinap, I. 223. II. 269. Hübner, III. Th. 679—682. Pfeiffers Schauplatz des ehemal. alten Adels in Mähren. S. 74. Von Meding, III. N. 908. Lucä, schlesische Denkw. Geneal. Taschenb. der Grafen. 1826. S. 132—34. Gauhe, I. 2030—33. Zedler, 52. Bd. 1507 — 1561. Allgemein. genealogisch. Handbuch. I. Th. 882—86. von M. D., 31. Hartmanns Samml. — 2) In Steyermark kommen im 12. 13. 14. u. 15. Jahrhundert von Waldst. vor, welche mit den vorigen wahrscheinlich in Verwandtschaft gestanden. Schmutz, IV. 302. u. folg. — 3) Eine in Unterhessen am Schwalmstrome beträchtlich begüterte Familie, deren Stammhaus gleiches Namens, zwischen Hersfeld und Schwarzenborn liegt, welche aber ausgestorben ist. Sie soll in den

ältesten Zeiten den Grafenstand geführt haben. Kuchenbecker, Analect. Hass. Coll. p. 127. Coll. 6. p. 1. Coll. 6. p. 568. Gauhe, I. Th. 2028. Siebmacher, I. Th. 154. N. 6. Sagittar, gleichensche Hist. 357. Zedler, 52. B. 1348. und f. B. Meding, I. N. 924.

Waldstromer, Waldstroemer, Waldstromeyer, Waldstrommer v. Reichelsdorff. Eins der turniermäßigen nürnbergischen Geschlechter, das früher Strohmeyer hieß, aber seinen Namen änderte, weil es das Forstmeisteramt in den Reichsforsten zu Nürnberg erblich erlangte, dessen Belehnung Kaiser Karl IV. im Jahre 1364 d. 17. September erneuerte. Karl V. erneuerte den 1sten Juni im J. 1551 f. Wappen, u. das nürnbergische Patriziat nahm es den 6ten April 1729 in sich auf. Biedermanns N. Tab. 545 — 52. Wills nürnbergische Münzbelust. I. Theil. 179. Würfels Nachr. zu der nürnberg. Stadt- und Adelsgesch. I. B. 41. Gauhe, II. 1895. Tyroff, I. Bd. 62—64. Tab. 3. Siebenkeß, I. B. 62. Zedler, 52. Bd. S. 1661—1566. R. von Lang, 588. Neues geneal. Handbuch. 1777. 347. und f. 2778. 394. Siebmacher, I. Th. 108. N. 6. II. Th. 155. N. 2. VI. Th. 23. N. 1.

Waldthurn. Ein baierisches Geschlecht. Hartmanns Sammlung. Siebmacher, II. Th. 63. N. 18.

Walhofen. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 1097.

Walken v. Adlern. Adalbert W. von A., wurde im Jahre 1701 böhm. alter Ritter von M. C., 112.

Wallascheck v. Walberg. Der Rittmeister Johann Georg wurde mit seines Bruders Sohn Theobald im Jahre 1758 mit von W. geadelt. von M. C. 280.

Walle. Ein zu Ende des 15ten, oder Anfang des 16ten Jahrhunderts ausgestorb. braunschweigisches und bremisches Geschlecht, das mit den von Campeling einerlei Ursprung hat, wenigstens aus der Aehnlichkeit der Wappen zu schließen ist. Mushard, 531. Von Meding, I. N. 923. Lüdersens Sammlung.

Wallede, Wallebe. Ein längst ausgestorbenes hildesheimisches gräfliches Geschlecht, aus dem Herrmann von W. im J. 1146 Subdiaconus im hohen Stift zu Hildesheim war. Zedler, 52. B. 1631.

Wallenrod, Wallenrodt, Waldenrod, Wallenrodt. Eine reichsfreie fränkische Familie, die sich auch in Preußen ansessig machte. Georg von W. war zu Ende des 16ten Jahrhunderts am Hofe des K. Otto II. Conrad Zieber v. W. war im Jahre 1390 Hochmeister des d. Ordens in Preußen, u. nahm deswegen den fürstlichen Titel an. In der Mitte des 17ten Jahrhunderts wurden sie Freiherren, und darauf der preußische Oberrath und Obermarschall des Königreichs Preußen, Christoph von W., bei der preußisch

Königskrönung am 18. Januar im Jahre 1701 in den Grafenstand erhoben. Mit s. Sohne erlosch diese gräfl. Linie. Biedermann, B. Tab. 246 — 65. Von Falkenstein, Anal. Nordg. I. Nachlese. 255. u. Cod. diplom. p. 442. Ebend. Chron. Schwabacens. Spener, Hist. insign. P. gen. p. 296. Wig. Hund, II. Th. 167. Pastor im Anhang seiner Francon. rediv. p. 502. Imhof, Notit. Proc. Imp. Lib. 2. c. 8. Salver, 367. und 144. Gauhe, I, S. 2034. II. Th. 1261. und folg. Zedler, 52. Band. 1639—1646. B. Meding, III. N. 909. Siebmacher, I. Th. 102. N. 6. S. 104. N. 12.

Waller zum Wildthurm. Eine baierische Familie, welche zwischen 1165 und 1548 vorkommt, die aber in der Mitte des 16ten Jahrhunderts ausgestorben ist. Wig. Hund, 364 — 66.

Wallersdorf. Lotharius, Freiherr von W. zu Moßberg, w. im Jahre 1742 bei der Krönung Karl VII. mit dem Schwerdt K. Karls des Großen zum Ritter des h. r. Reichs geschlagen. Zedler, 52. B. 1649. Siebmacher, III. 114. N. 6.

Wallhausen genannt Kirchberg. Der Bischof Conrad II. zu Meißen, aus dem gräflichen Hause Kirchberg, der im Jahre 1378 (von Meding sagt wohl irrig 1375) verstarb, schrieb sich W. zu K., welchen Beinamen W. der B. wohl nur von der Pfalzstadt W. oder aus einem andern noch unbekannten Grunde angenommen hat. Avemanns vollst. Beschreibung von Kirchberg. S. 169. und folg. B. Meding, I. N. 925.

Wallhoffen. Georg Mathias von W., erhielt im Jahre 1709 am 14ten Februar die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. C., 484.

Wallich v. Wallensperg. Michael W., wurde im Jahre 1722 mit von W. nobilitirt. v. M. C., 484.

Wallis. 1) Eine gräfl. Familie in Schlesien, die aus Schottland entsprossen seyn soll, und zwar aus dem Hause Carignon oder Carickmain, von dem sie noch d. freiherrlichen Titel führt, und die im 80jährigen Kriege nach Deutschland gekommen seyn soll. Aus diesem Geschlechte w. der Kämmerer und Oberste Georg Olivier W., Freih. von C. und dessen 2 Brüder Franz und Johann Hugo im Jahre 1706 in den böhmischen Grafenstand mit der Benennung Graf von W. und Freiherr von C. erhoben. Gauhe, I. 2039. v. M. D., 81. Genealog. Taschenb. d. Gr., 1828. 134. — 2) Eine andere schlesische Familie, von der Sinap, II. 1097. einen Johann Franz Ernst u. einen Wilhelm Max. im J. 1675 anführt, von vorigen aber kein Wort sagt. — 3) Der Freiherr und Oberst Franz Wenzel W., wurde im J. 1724 Reichsgraf, und im Jahre 1736 als Feldmarschall-Lieutenant östreich. Graf. von M. C., 86. — 4) Des Patrizier, Freiherr W., dessen Bruder Robert, und ihre

Vettern Eduard, Philipp und Olivier, wurden im J. 1767 in den Grafenstand erhoben. von M. O., 31. — 5) Die Grafen erhielten den 27sten April im Jahre 1818 die steyer. Landmannschaft, und sind jetzt derer mehrere in kaiserlich östreichischen Diensten. Schmutz, IV. 303. Genealog. Handb. 46.

Wallmenich. Der churtrier. Hof- und Reg. Rath, nachher Geheimerrath und Kabinets-Referendär W., erhielt vom Kaiser Joseph den 14ten Mai 1788 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 585.

Wallpach zu Schwanenfeld. Der Pfandhausamtmann Christoph W., erhielt den 12ten Mai 1692 vom K. Leopold ein Adelsdiplom. R. von Lang, S. 586.

Wallrave. Gerhard Cornelius W., Oberstlieutenant vom Ingenieur-Corps und sein Vetter Friedrich Wilhelm W., aus Holland gebürtigt, wurden den 11ten October im Jahre 1724 in den preußischen Adelst. erhoben. George W., wurde d. 22. Juni im Jahre 1689 u. Heinrich W. am 30sten August 1720 in den schwedischen Adelst. erhoben.

Wallsee, Walsee, Waldsee, Waelzse. Eine ehemalige schwäbische, sich unter K. Rudolph I. nach Oestreich wendende, und daselbst und in Steyermark an die 50 Schlösser und Herrschaften besitzende freiherrl. Familie, die auch das Erbmarschallamt in Oestreich an sich gebracht. Eine Linie hat auch das Erbkämmereramt besessen, und si[ch] davon Kämmerer von Wal[see] genannt. Sie starb im Jah[re] 1483 mit Reinprecht von W. aus, worauf Ober-Walsee m[it] Barbara von W., Gemahlin de[s] Grafen v. Schaumberg an die[se] Grafen gekommen. Bei Bu[ce]lin, an dem unten angeführ[ten] Orte ist eine Stammtafel de[r]er von W. bis zu ihrem Abga[ng] zu finden. Jetzt führt d. gräfl. Geschlecht St. Julian den Tit[el] der Gr. von W. M. s. au[ch] I. B. S. 623. Bucelin, Stemmat. T. III. p. 350. Spangenbergs Adelss. V. Hoheneck, II. Theil. Lucä, schlesische cu[r]. Merkw. 108. Prevenhueber, Annal. Styr. Gauhe, I. S. 2038. Zedler, 52. Bd. 1795. Wappenbuch des Costnitzer Concil[s]. Siebmacher, II. Th. 92. N. 13. V. Th. 14. N. 6. B. Meding, III. N. 899. und S. 846. M. vergleiche a. I. N. 139., welcher bemerkt, daß Berg S. 78. die Erbtruchsessen von Walsee unter die 4 Erbtruchsessen des Reichs, und S. 83. die Walsee unter die 4 edlen Knechte zu Oestreich zählt. Schmutz, IV. Theil. S. 304.

Wallstabe. Daß diese Familie zu der von Schulenburgischen gehöre, zeigt König, III. 1000. Gerken, Diplomatar. I. 290.

Walluscheck von Wallfeld. Der Unterlieutenant Johann W., wurde im Jahre 1811 mit von W. nobilitirt. von M. E., S. 484.

Wallwitz, Walwitz, Walbitz, Walwigk, Walwick

Ein sehr altes, seit 1324 bekanntes adliches und seit 1762 reichsgräfliches Geschl. in Sachs., Anhalt und Schlesien seßhaft. Knauths Prodrom. Misn. 589. Sinap, II. 1097. u. f. Zedler, 52. B. 1883—91. Beckmanns Anhaltische Hist. VII. Th. 282. und folg. Tab. 6. König, II. Th. 1193—1203. Siebmacher, I. Th. 161. N. 2. u. V. Theil. 71. N. 1. Von Meding, I. N. 928. Allgemein. gen. Handb. I. Th. p. 887. Stamm- und Geburtslinie des uralten adlichen Geschlechts der von Wallwitz v. Jahre 1357—1624. Zerbst, 1624. F.

Walmerode. Ein gräfliches böhmisches Geschlecht, das von den von Walderode ganz verschieden ist. Redels sehensw. Prag. 122. Zedler, 52. Bd. 1724. Siebmacher, III. Th. 49. N. 3.

Walmoden, Wallmoden, Wallwoden, Gimborn. Ein niedersächsisches sehr altes adliches, seit 1783 gräfliches Geschlecht, das von einem griechischen Edelmann, Theodulo abstammen soll, der um das Jahr 993 mit dem Bischof St. Bernwardo zu Hildesheim in diese Gegend gekommen, und im 11. Jahrh. das gleichnamige Schloß erbaut haben soll. Nachdem dieses Geschlecht die dem fürstlichen Hause Schwarzenberg damals gehörige Herrschaft Gimborn abgekauft hatte, nahmen sie d. Namen G. als Beinamen an. C. B. Behrens, hist. Beschreibung des Hauses von Steinberg, in den Beil. N. 16. M. Georg Thym, des adlich. Helden Thedel von W. der unversehrten tapfern Thaten viel hübsche Gesch. Wolffenb. 1563. 8. Gauhe, I. Th. 2037. Stamm der Herren von W. in Append. der Beschreib. des Hauses von Steinberg. Pfeffinger, Historie des Hauses Braunschw. II. Th. S. 158. 162. Siebmacher, I. Th. 185. N. 1. Lüdersens Sammlung. Von Meding, I. N. 926. II. N. 935. Leuckfeld, Antiq. Poeldens. p. 361. Grupen, Orig. et Antiq. Hanover. p. 137. 140. Zedler, 52. Bd. 1725—27. Allgemein. geneal. Handbuch. I. Th. 886. Genealogisches Taschenb. der Grafen. 1826. 135. Neues genealogisch. Handbuch, 1778. Nachtrag. 117—21.

Walrabe, Wallrabe. Eine pfälzische Familie, die schon im Jahre 1352 vorkommt. Döderlein, Nachr. von dem uralten Hause der Marschalle Calatin. 357. Zedler, 52. Band. 1705. Schannat, Client. Fuld. p. 181. Siebmacher, V. Th. 83. N. 10. Von Meding, II. N. 936.

Walsegg, Walseck. Ein altes östreichisches Geschlecht, d. mit den von Welczeck nicht zu verwechseln, und aus dem der Hofkammerrath Franz Anton erster Freiherr, und der Oberstwachtmeister, Johann Carl im Jahre 1717 Reichsgraf wurde. Gauhe, I. 2038. Zedler, 52. B. 1796. von M. O., 31. u. E., 31.

Walser von Syrenburg. Johann Baptist W., erhielt v. K. Leopold am 28sten August im

Jahre 1661 ein Adelsdipl., welches, nachdem er baier. Oberster geworden, im Jahre 1695 auch in Baiern ausgeschrieben worden ist. R. von Lang, S. 586.

Walsleben. Ehedem Walschlaff, eins der ältesten pommerischen Geschlechter, d. im Wolgastischen seine Güter besaß. Es kam im Jahre 1244 aus Meklenburg nach Pommern. Micräl, Antiq. Pom. VI. B. 384. 540. Westphal, monum. inedit. T. IV. Tab. 18. N. 4. Buddäi histor. Lexik. Gauhe, I. 2038. Siebmacher, V. Th. S. 169. N. 8. Zedler, 52. B. S. 1800. Von Meding, I. Th. N. 927.

Walspeck. Georg Richter W., wurde den 12ten Juli im Jahre 1730 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Walsdorff. Eine ehemalige voigtländische Familie. Fabian von W. kommt im Jahre 1504 vor. Zedler, 52. B. 1801.

Waltenberg. Ernst Gottlieb Lucius von W., wurde d. 22. Juni im J. 1727 in d. Adelstand, und den 3ten Juni 1736 in den Ritterstand präsentirt.

Walter. 1) Der k. baier. Medizinalrath Philipp Franz, Professor in Landshut, wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone nominirt, und den 28sten Juni 1813 immatriculirt. R. von Lang, S. 580. — 2) Der k. b. Truchseß Sebastian W. zu München, erhielt ein Adelsbestätigungsdiplom den 10ten November im J. 1815. R. von Lang, Supplem. 149. — 3) Joh. Walter, wurde den 13ten Aug. im Jahre 1699 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Walter von Aland. 1) Der Oberstwachtmeister, Mein. Anton W., wurde im J. 17.. geadelt. von M. E., 484. — 2) Der Reichshofagent Heinr. Joseph W., wurde im J. 17.. mit Edler von A. geadelt. von M. E., 485.

Walter von Feldmannsdorff. Die Brüder Jacob Anton und Joseph W., Gutsbesitzer in Tyrol, wurden im Jahre 1712 in den Reichsadelst. mit von F. erhoben. von M. E. 484.

Walter v. Herbstenburg. Der oberöstreichische Steuereinnehmer Franz W., erhielt im Jahre 1701 die Uebertragung s. Adels auf seinen Schwestersohn Johann Baptist Wommersei mit Weglassung seines Namens W. von M. E., 484.

Walter von Pfeilsberg. Der Oberstlieutenant d. Ingen. Corps, Joh. Constant. W., wurde im Jahre 1769 mit Edler von P. geadelt. v. M. D., 280.

Walters v. Ehrenwald. Der Bürgermeister zu Hirschberg, Joh. Christoph W., wurde den 5ten November im Jahre 1703 in den böhmischen Adelst. mit von E. erhoben. von M. E., 485.

Waltersdorf, Waldersdorf, Walterstorff. Eine niederlausitzische Familie, deren gleichnamiges Stammschloß nahe bei Luckau gelegen. Busso von W.,

kommt in verschiedenen Urkunden des 14ten Jahrhund. vor. Gauhe, I. Th. 2039. Zedler, 52. B. 1806.

Walterskirch von Wolfsthal. Hundsheim rc., erhielten am 7ten Juni im Jahre 1680 die steyer. Landmannsch. Schmutz, V. 206.

Walthausen, Walhusen, Waldhausen. 1) Eine irrig von Estor, in der Ahnenprobe, S. 516. und folg. für ausgestorben gehaltene, aus Schwaben stammende Familie, die im Braunschweigischen, Hannöverischen u. auf dem Eichsfelde ansessig war. Von ihr, die auch zu Lindau ein Rittergut besitzt, ist Justus Walthausen im J. 1541 Rath und Kanzler zu Hannover, geadelt worden. Er erwarb und wurde begnadigt mit den adlichen Gütern, Großen-Munzel, Liethe rc., die seine noch blühende Descendenz aber nicht mehr besitzt. Manecke, Biogr. Skizzen rc., S. 39. Hannöv. Staatskalend. 1825. Salver, 219. Hörschelmanns Samml. 68. Dessen genealog. Adelshist. l. Th. 1—10. Wolfs eichsfeldisch. Urkundenb. 21. Neues geneal. Handbuch, 1777. 348. 1778. 307. Siebmacher, ll. Theil. 191. N. 9. — 2) Da der vorgenannte Rath W. erst im Jahre 1541 geadelt worden ist, so kann er zu dem Geschlechte dieses Namens, aus dem Hans von W. im Jahre 1475 — 77 Heermeister in Liefland gewesen seyn soll, wie Hübners polit. Hist. 4. Theil. 306., Neumarks neusprossend. Palmb. 271. und daraus Zedler, 52. B. 1363. anführen, nicht gehört haben.

Walther. 1) Eine Familie in Franken. Zedler, 52. 1809. Gauhe, l. 2039. Siebmacher, V. Th. 111. N. 3. — 2) In der Stadt Augsburg. Zedler, am a. O. Gauhe, am a. O. Siebmacher, I. Theil. 208. N. 6. — 3) Zu Breslau, in Schlesien besonders, die sich z. Theil von Croneck schrieben. Gauhe, I. Th. 289. und 2039. Sinap, II. 1097. Zedler, 52. Bd. S. 1809. u. folg. Curt Ehrenreich von Muschwitz, Andenken Caspars Wilh. von Walther und Chronegk, 1717. F. — 4) In Holstein, die sich nach Dänemark wendeten, und dort in großem Ansehen standen. Gauhe, am a. O. — 5) Im Würtembergischen, die sich von W. und Sbitschin auf Miluchwitz schrieben. Gauhe, am a. Orte. Sinap, Olsnogr. l. Th. 605. Zedler, 52. Bd. 1810. — 6) Anton Balthasar W., schlesischer Gutsbesitzer, wurde vom König Friedrich ll. von Preußen den 13ten September im J. 1743 nobilitirt. — 7) Johann Gottlob Walther, Rittergutsbesitzer zu Torischke in der Niederlausitz, ehemals Bürgermeister zu Pribus, wurde im Jahre 1792 v. dem Churf. von Sachsen als Reichsvicar in den Reichsadelstand erhoben. Gr. von Beust, sächs. Staatsanz. Heft l.

Walther von Riesenburg. Diese Ritter erhielten am 9ten Mai 1654 die steyerische Landmannschaft. Schmutz, IV. S. 306.

Walther von Waldberg. Von diesen ist mir bis jetzt blos Johann Daniel als ein in k. pohlnischen und chursächs. Diensten angestellt gewesener Kriegsrath in d. Jahre 1745 bekannt. Zedler, 52. B. 1809.

Walther von Waldenau. Der östreichische Generalfeldwachtmeister W. von W., wurde im Jahre 1760 Freiherr. von M. D., 92.

Walther von Waltpach. Eine kärnthner Familie. Zedler, 52. B. 1869. Siebmacher, IV. 191. N. 12.

Walther von Watterswiel. Eine freiherrliche östreichische Familie, die zu Ende d. 14. Jahrhund. aus der Schweiz vertrieben wurde, deren Genealogie Bucelin im Jahre 1350 anfängt. Zu Anfang des 17ten Jahrhunderts erlangten sie die freiherrliche Würde, und d. 13. Januar 1614 u. 1640 die Landmannschaft in Steyermark. Bucelin, Stemmat. P. III. Gauhe, I. 2061. Zedler, 53. Band. 829. Schmutz, IV. 30. Siebmacher, V. Th. 61. N. 1.

Wambold von Umstadt, Umstaett. Eins der ältesten rheinländischen Geschlechter, das sich auch in der Mark Brandenburg ausbreitete. Den Beinamen U. führt dieses Geschlecht seit 1306, wo es ein bedeutendes Mannlehn in der Stadt Umstadt von Churpfalz und Hessen-Darmstadt acquirirte. Aus dieser Familie war Anselm Casimir von 1629—1646 auf dem heil. Stuhl zu Mainz als Erzbischof und Churfürst, und Heinr. Friedrich, churmainzischer Hofkr[...] Rath, wurde am 6ten Mai [...] Jahre 1664 in den Freiherr[...] erhoben. R. von Lang, S[...] plem. S. 77. und folg. Kn[...] Orig. Beichlingior. 44. Kön[...] I. Th. 1006—16. Biederma[...] D. Tab. 32. Humbracht, [...] 177. 178. Gauhe, I. Th. [...] 2041. u. f. Höpping, de ju[...] insignium. Siebmacher, I. [...] 123. N. 10. Von Hattstein, I [...] 645. Salver, 746. Zedler, [...] B. 1892—98.

Wanczura von Rzehnitz. Anton W. von R., wurde im Jahre 1731 böhmischer Freiherr, der Landrechtsbeisitzer u. Hauptmann, im Jahre 1746 böhmischer alter Freiherr, und der k. k. Rath, Joseph Joachim W. von R. im Jahre 1757 böhm. Ritter. v. M. D., 151. u. E, 112.

Wanczura von Rzehnitz von Brachfeld. Der Freiherr Joseph, k. k. Kämmerer u. Major, erhielt als Erbe der Herrschaft Chotiebarz in Böhmen, im Jahre 1810 den Beinamen Ritter von B. von M. E., S. 112.

Wander von Grünwald. Der k. k. Rath und böhmische Straßenbau-Director, W. von G., wurde im Jahre 1818 Ritter. von M. D., 151.

Wandersleben, Wandesleyben. Ein thüringisches Geschlecht, das wahrscheinlich in d. jetzt preußischen Dorfe dies. Namens begütert gewesen, aber längst erloschen ist; auch kommt nur Heinrich von W. im Jahre 1272, und Bertold von W. im

Jahre 1333 vor. Sagittar, Histor. Goth. p. 76. Brückner, II. Th. I. St. 23. und 43.

Wandrath. Der Großhändler Joseph Matthias W., wurde im Jahre 1794 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 281.

Wandritsch. Ein aus Pohlen stammendes Geschlecht, das von den von Nowina herstammt. Man s. a. Lestwitz oben S. 33. Sinap, 586. Siebmacher, I. Th. 54. N. 9. Von Meding, III. 910.

Wanenberg. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht, das in der erstern Hälfte d. 14. Jahrhunderts noch vorkommt. V. Meding, I. N. 930.

Wangelin, Wanglin. Eine alte meklenburgische Familie, welche auch ihr gleichnamiges Stammhaus in Schlesien hat. Heinrich von W. besaß schon im Jahre 1417 die bischöfliche Würde zu Schwerin. Zedler, 52. Band. 1974. und folg. Pfeffinger, Historie des H. Braunschweig. III. 151. Siebmacher, V. Th. 153. N. 6. Gauhe, I. Theil. 2043. V. Meding, I. N. 931.

Wangen. 1) Grafen von Wangen. Das Schloß Wangen liegt in der Gegend von Bolzano. Das dazu gehörende Gebieth war ein Reichslehn. Der Graf Albrecht v. Wangen starb im Jahre 1274, worauf d. Herzog Meinhard von Kärnthen einen Theil seiner Reichslehen an sich zog, und sie mit Tyrol vereinigte. Gebhardi, b. c. p. 536. B. 3. — 2) Edle von Wangen, Wanga. Diese besaßen ausser d. Gütern im Gebiete Wangen auch das graubündtnerische Schloß Reams, welches sie im Jahre 1255 dem Bischof Heinrich von Chur verkauften. Albero lebte im Jahre 1293 mit Agnes, Grafen Bertholds von Eschenlochs Tochter, in d. Ehe. Mit der Gräfin von Moßburg erlosch das Geschlecht der edlen von Wangen, allein im Jahre 1470 wurde der Name erneuert, weil das Geschlecht der Huter ihn damals annahm. Gebhardi, l. c. B. 3. p. 537—539. Wappen und Stammt. ebendaselbst, auch T. II. N. 20. Siebmacher, Th. I. 42. N. 6.

Wangenheim. Eins der ältesten Häuser in Thüringen, besonders im Gothaischen, d. nach Binhardt schon 450 aus Ungarn nach Thüringen gekommen seyn soll. Im Gothaischen hat es außer seinem Stammhause gleiches Namens bedeutende Güter und Gerichte zu Großen-Behringen, Oesterbehringen, Sonneborn, Winterstein, Wölfis ꝛc., ingleichen im Fränkischen, Niederrheinischen und a. Länd. mehr ansehnliche Besitzungen. Schon im Jahre 1057 wurde Ludwig von W. mit Wangenheim, Brüheim, Eberstädt und Tüngeda beliehen. Knauts Prodrom. Misn. p. 589. und folg. Gleichenstein, Tab. 102. Binhardts thüring. Chronik in der Vorede, c. 2— d. Schannat, fuld. Lehnhof. 181. 183—85. Von Hattstein, II. Th. Supplem. 78. und f. Tyroff, I. 39. A. freiherrl. Biedermann, R. und W. I. Verzeichniß. Galletti, Geschichte des H. Gotha. III. Th. 119—153.

Von Meding, I. N. 932. Gauhe, I. 2943 — 45. Zedler, 52. B. 1979. Albinus, Historie der Gr. von Werthern. 72. Siebmacher, I. 127. N. 12. u. 148. N. 5. Brückner, I. Th. 1. St. 48. 2. St. 135. u. 134. 8. St. 225. und 226. 10. St. 72. 73. 82. 85. 11. St. 61. und folg. III. Th. 2. St. 3. und f. 10. St. 81. Lüdersens Samml.

Waniczeck. Joseph W., lichtensteinischer Rath und Landrechts-Secretär zu Troppau, w. im Jahre 1801 Ritter. v. M. E., 222.

Wansleben, Wandsleben, Wandisleuben, Vanczleven, Wanzleben, Wanzeleue u. Wanzleve. 1) Ein sehr altes ehemals magdeburgisches Geschl., das seinen Namen von d. gleichnamigen Schloß (Amthause) u. Städtchen hat, und schon 1378 mit Busone von W. ausgestorben ist. Maibaum, Chron. des Kl. Marienborn. 74. Abels d. und f. Alterthümer. II. Th. S. 593. Zedler, 52. B. 2000. u. folg. Schöttgens diplom. Nachlese. X. Th. 818. Pfeffingers G. des B. Hauses. I. 265. — 2) Ein braunschweigisches Patrizier-Geschlecht. Lüdersens S.

Wapinski von Pieliak. Der Kaufmann Andreas W. zu Jaroslaw, wurde im J. 1794 mit von P. in den gallizischen Adelstand erhoben. von M. E., 485.

Wappensteiner. Der k. k. Rath rc., Matthäus W., wurde im Jahre 1701 geadelt. v. M. E., 486.

Waradi von Therinberg. Der Rittmeister vom Fuhrwesen Franz W., wurde im J. 18[illegible] mit Edler von T. geadelt. von M. E., 281.

Warbeck. Eine ehemalige schwäbische Familie, aus der Veit von W. chursächsisch. Vicekanzler und Geheimer-Rath bei dem Ch. Johann Friedrich zu Altenburg bekannt ist. Gauhe, II. 1265. u. 66.

Warberge, Werberge. Dieses wolfenbüttelsche Edle Herren-Geschlecht wird oft mit den Grafen von Wartberg verwechselt, irrig auch für ein gräfliches ausgegeben, und ist mit Heinrich Julius im J. 1654 im männlichen, 1680 aber auch im weiblichen Geschlechte ausgestorben. Lenz, von den edlen Herren von Warberg, in den hannöverischen gel. Anz. vom Jahre 1751. 57. St. und in Schotts juristischen Wochenblatt. IV. Jahrg. oder Magazin für Rechtsgel. u. Geschichte. I. B. N. 7. 252. u. f. Prauns adl. Europa, 675. Gryphius, vom Ritterorden. S. 48. Von Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordg. p. 50. Zedler, 52. B. 2094 — 97. Hoppenrod, 99. Gauhe, I. Th. 2044. II. 1266. Von Meding, III. N. 911. Lüdersens Samml.

Warburg, Warborg. Ein meklenburgisches und sächsisches Geschlecht, das besonders im Stargardischen im 17ten Jahrhundert begütert war. Zedler, 52. B. 2098. Behr, Lib. 8. rer. Mek. I. p. 1676. Pritzbuer, Index. famil. Meklenb. N. 163. Gauhe, I. 2046. Sieb-

nacher, I. Th. 170. N. 4. V. Meding, III. N. 912.

Warendorf, Wahrendorp, Dahrentorf. Ein westphälisch. Geschlecht, das im Stifte Bremen ansessig war, und zu der adlichen Cirkel=Gesellschaft gehörte. Ecke von W. war schon im Jahre 1122 zu Lübeck im Rath. Prauns adliches Europa. II. Theil. 61—63. Gauhe, I. Th. 2046. Zedler, 52. B. S. 2122. und f.

Warga. Der Rittmeister, Franz W., wurde im J. 1815 geadelt. von M. E., 485.

Warkotsch, Warkotzsch, Warkosch. Eine sehr alte z. Theil freiherrliche schlesische Familie, die aus Ungarn abstammen soll. Zuerst wird aus ihr Nicolaus W. angeführt, der bei dem Ritterrechte, welches 1503 zu Frankenstein gehalten wurde, Beisitzer war. Im Jahre 1734 wurde der Hauptmann Carl Ferdinand von W. böhmischer Freiherr, und den 12ten Januar im Jahre 1735 präsentirt. Bucelin, T. I. Sinap, I. Th. 1021. II. 1098. Olsnogr. II. Th. 321. Henel, Sil. renov. c. 8. p. 756. Lucä, schles. Chron. 703. Gauhe, I. Th. 2046. u. f. Zedler, 52. B. 2126—29. Siebmacher, I. 56. N. 5. v. M. E., 112. Von Meding, II. Th. N. 987.

Warle. Ein braunschweig. im 15ten Jahrhundert ausgestorbenes edles Geschlecht. Braunschweig. Anz. 1745. Stück. 29. Lenz, in den br. Anz. 1755. St. 79. führt Mitglieder dieser Familie bis zum J. 1427 an. Die von Warle waren in der Gegend des Elms sehr begütert. Bode, Beiträge zu der ältern Geographie und Topographie eines Theils des jetzigen Herzogthums Braunschw. Braunschweigisches Magazin, I. 1823. St. 21. Lüdersens Samml.

Warlowsky u. Warlow. Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Hause Schimshove im Oppelischen Fürstenth. Wilhelm v. W., war im Jahre 1642 kaiserlicher Oberster. Lucä, schles. Chronik. 1862. Henel, Silesia renov. Gauhe, II. Th. 1266. Zedler, 52. B. 2130. Meding, II. N. 938. Sinap, I. 1022.

Warmestorp, Wurmsdorf s. Warmsdorf. 1) Ein adliches Geschlecht, aus d. im Jahre 1307 u. 1311 zu Bretz welche vorkommen. Schöttgens diplomatische Nachlese. 10. Th. 309. und 316. Zedler, 52. B. 2137. — 2) Nicht Wurmsdorf, wie Einige irrig, zum B. auch das Europ. geneal. Handbuch vom Jahre 1800 angegeben. So hieß die zur Gräfin dieses Namens im Jahre 1700 erhobene Gemahlin des F. August Ludwigs von Anhalt=Koethen, eine geborne von Wuthenau.

Warmuth von Schlachtfeld. Der östreichische Rittmeister W., wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen von S. geadelt. von M. D., 281.

Warner. Eine ausgestorbene Familie in Bremen u. Braunschweig, welche von einem schottischen Geschl. hergeleitet wird, davon sich einer im Jahre 1226

nach Liefland begab, um wider die Ungläubigen zu streiten, dessen Nachkommen sich dann in Bremen niederließen. Vielleicht ist der den 8ten April im Jahre 1715 verstorbene Johann Warner der Letzte des Geschlechts. Mußhards Theatr. nob. Brem. N. 534. Gauhe, I. Th. 2047. Zedler, 52. S. 2134. Lüdersens Samml. Von Meding, I. N. 933.

Warnhauser, Warnhausser. Diese Ritter besaßen Wetzelsdorf ꝛc. in Steyermark, in dessen Landmannschaft sie 1768 aufgenommen, und Leop. Christoph W. mit Edler von Ritter wurde. Schmutz, IV. 310. v. M. E., 222.

Warnin. Ein angebl. ausgestorbenes pommerisches Geschl. Micräl, 460. Siebmacher, V. Th. 169. N. 9. Von Meding, II. N. 939.

Warnow, Warnovi. Ein abgegangenes meklenburgisch. Geschlecht, aus welchem noch Temmo de W. im J. 1341 lebte. Siebmacher, I. Th. 176. N. 6. Von Meding, I. N. 934.

Warnsdorf, Warnſſdorff. Eine sächsische, niederlausitzische, und schlesische Familie, die zu der schlesischen Ritterschaft der Quaden u. Ligier gerechnet wird. Siebmacher, I. Th. 166. N. 8. Von Meding, I. N. 935. Genealogie der Herren v. Warnsdorf aus dem Hause Tauchritz in Oberlausitz. Nachl. 1766. 215. 1767. 6. 26. 98—101. Carpzovs Ehrentemp. der O. Lausitz. I. Th. 157. 163. II. Theil. 60. Bucelin, Germ. P. 4. p. 25. Lucä, schles. Chron. 1862. Gauhe, I. 2048. und folg. Henel, Siles. renov. c. 8. 757. Zedler, 52. B. 2162—65. Sinap, I. Th. 1023. II. Th. 1099.

Warnshagen. Johann Georg Friedrich u. Dorothea Charlotte W., Geschwister, wurden den 29sten October im J. 17[illegible] geadelt.

Warnstädt, Warnstedt. Ein meklenburgisches Geschlecht. Berold von W. kommt 1642 vor. Lenzens Urkunden. S. 988. Westphal, mon. ined. T. IV. Tab. 18. N. 3. Von Hagen, Beschr. der Herren von Hagen. 37. und folg. Behr, Lib. 8. rer. Meklenb. p. 1674. Gauhe, I. Th. 2049. Siebmacher, I. 176. N. 9. Von Meding, III. N. 913. Neumarks neusprossender Palmbaum. 274. Zedler, 52. B. 2166.

Warsberg, Warsperg, Warsburg. Ein altes freiherrliches rheinländisches u. preußisches Geschlecht, das schon im Jahre 1299 vorkommt, wo einer aus ihm zum Churfürsten zu Trier erhoben wurde. Durch weibliche Succession ist die Burggrafschaft Reyneck an dieses Geschlecht gekommen. Humbracht, Tab. 76. Von Hattstein, I. S. 651 — 55. Gauhe, I. 249. II. 1893. Zedler, 52. B. 2171. u. folg. Salver, 710. Siebmacher, I. Th. 131. N. 1. u. V. Th. 175. N. 2. und 4. Das am letzten Ort dargestellte unter die Wappen des preußisch. Adels gerechnete Wappen ist den am ersten abgedruckten fast ganz gleich, aber von Meding, II. N. 940.

führt den Siebmacher gar nicht mit an.

Warsing. Heinrich Ludwig W., preußischer Hof- und Kammergerichts-Rath, wurde d. 5. December 1786 geadelt.

Wart von der Wart. Ein baierisches Geschlecht, aus dem Siegfried von der W. im Jahre 1196 schon auf dem Turnier zu Braunschweig vorkommt. Siebmacher, I. Th. 77. N. 8. Von Meding, III. N. 915.

Warta. Ob das adliche Geschlecht, davon Hugo de W. im Jahre 1222 u. Rudolph de W., der 1360 als Zeuge in von Ludwigs Reliq. Mscpt. vorkommt, zu der schweizer Familie gehöre, aus welcher Rudolph von W. war, der im Jahre 1308 den K. Albrecht umgebracht hat, ist zur Zeit noch nicht entschieden. Zedler, 52. B. 2305. V. Meding, III. 914.

Wartenberg, Wertenberg. Bei diesem Geschlechte entstehen bei der Verschiedenheit der Meinung der Schriftsteller und deren wahrscheinliche Verwechselung des einen mit d. andern manche Zweifel, und für jetzt kann darüber nur Nachstehendes hier aufgeführt werden: 1) Die Grafen W. genannt Kolb von W., von den im I. Th. 684. nachzusehen, und hier noch zu bemerken ist, daß das baierische Geschlecht W. Koth in einem Zweig den Namen Wallenstein, Wülfenstein, im andern Kolb von Wartenberg geführt, ihr Stammschloß am Waßgau bei Kaiserslautern liegt, und im J. 1707 eine Reichsgrafschaft geworden sey, ingleichen daß Hübner, Tab. 484. irrig angebe, daß Johann Casimir II. im Jahre 1704 in den Grafenstand erhoben worden sey, da er doch, wie S. 684. im I. Bd. d. Werks schon gesagt, den 26sten October 1699 in diesen Stand erhoben worden. M. s. a. im I. Bd. S. 684. Kolbe v. W. Volumen jur. gent. in quo habentur historia et origines S. R. Comitum a Wartenberg, et Dissert. polit. de charactere praestantiss. purpurati. Amst. 1710. 8. 11 Bogen. Sinap, II. 269. Genealogie der wartenb. Fam. Fabri, Staatskanzlei, XIII. Theil. 798. J. Seiferts Beschreib. aller jetzt leb. Grafen. 109. Allgemein. gen. Handb. I. Th. 888. A. A. d. D. 1822. N. 236. und 347. Zedler, 52. B. 2336 — 2344. R. von Lang, 91. Gauhe, I. 2054. Auch hat Grundmann in der uckermärk. Adelshist. unter den ausgestorb. uckermärk. Geschlechtern die Wartenberge mit aufgeführt. — 2) Friedrike Henriette Kolb von Wartenberg, vermählte Gräfin von Hardenberg, wurde durch ein Diplom sub dato Berlin den 19ten September 1786 z. Gräfin erhoben. — 3) Baierische Grafen, die Söhne des zweiten Prinzen Ferdinand Alberts V. von Baiern, die dieser mit der Maria Pettenbeck, der Tochter eines Hofbedienten erzeugt hatte. Zedler, 52. B. 2342. Gauhe, I. 2050—53. Hübner, II. Th. Tab. 185. Allgemein. geneal. Handb. I. Theil. 888. — 4) Die von W. in Westphalen, die

auch Warteberg, Wertsberg und Wartberg genannt wird, u. deren Stammhaus Wartenburg bei Paderborn bereits 1010 an dieses Stift geschenkt worden seyn soll. Zedler, 52. B. 2331. — 5) Die von W. in Böhmen, welche schon vor 500 J. Freiherren gewesen, auch das Erbschenkenamt besessen, und die v. einem im Bunzlauischen Kreise liegenden Schlosse dieses Namens den Namen angenommen haben, welche Familie vorher Ralsko geheisen, und aus der die Grafen Waldstein oder Wallenstein entsprossen sind. Zedler, am a. O. 2333—36. Gauhe, I. 2053—54. Sinap, 269—71. Hartmanns Sammlung. — 6) Ein in der Priegnitz begütertes Geschlecht, das von d. Grafen und Herren von Wartenberg in der Schweiz, Westphalen, Böhmen, Baiern und am Rhein ganz verschieden ist. Sein Wappen ist mit dem der ausgestorbenen Grafen von Vielroggen ganz gleich. Zu welchen von diesen Familien diejenigen Freiherren u. Adliche ursprünglich gehören, wegen welcher in dem A. A. der D. 1822. in N. 235. u. 347. angefragt u. geantwortet wurde, wird Andern zu untersuchen überlassen. Die Wappen der v. W. welche beim Siebmacher, I. Th. 32. N. 5. II. 53. N. 10. 70. N. 6. und III. Th. 39. N. 8. stehen, sind von den, welche v. Meding, III. N. 916—918. beschreibt, ganz verschieden.

Wartensleben. Eine sehr alte Familie, die aus der Grafschaft Schaumburg nach Niedersachsen und in die Mark Brandenburg gekommen, und die den von Wartensleben einen Ursprung hat. Früher und bis zur Mitte des 13ten Jahrhunderts hieß diese freiherrliche und zum Theil gräfliche Familie Wartensleben. Christian, Freiherr von W., holländischer Oberster, ward vom K. Leopold im Jahre 16.. in der reichsfreiherrlichen Würde bestätigt, und der Freiherr Alexander Herrmann vom K. Joseph I. den 29sten März 17.. in den Grafenstand mit der Befugniß erhoben, daß sein ältester Sohn Carl Sophron Philipp, der sich mit der letzten Gräfin und Erbin von Flodrop oder Flodroff, (nicht Flodorf, wie im I. B. des A. L. 36.. verdruckt ist) vermählte, u. dessen Nachkommen sich Grafen v. Flodroff=Wartensleben schreiben durften. Der Graf Carl Friedrich W., Kämmerer und sein Vetter Carl Philipp Christ., erhielten im Jahre 1745 die Bestätigung des Reichsgrafenstandes. Allgemein. genealogisches Lex. I. Th. 889—897. Diethmar, 38. 58. und 64. Genealogie und Wappen. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern u. Kinder, 467. Genealog. Archivar, 1734. 17. und 43. Von Steinen, III. Th. 990. Winkelmanns hessische Historie, 336. Gauhe, I. Th. 2057. II. Theil 1266—69. Abels d. und s. Alterth. II. Th. 514. Zedler, 52. B. 2367—2393., aus schriftlichen Nachrichten. Von Meding, I. N. 936. II. N. 941. und ff. v. M. E., 36. Brügge

anns Beschr. von Pommern, Th. II. Hauptst. 179. Diene-nn, 250. N. 4.

Warza. Ein thüringisches eschlecht, das in dem 1 Stunde Gotha entfernten Dorfe glei-s Namens Besitzungen hatte, d darin schon einer im Jahre 09 mit dem Namen Bruman er Burmann de Warza vor-mmt. Später kommen noch nige in den Jahren 1272, 78, 1311, und 1342 aus die-n Geschlechte vor. Brückner, Th. I. St. 42. u. f. in der ote.

Warzenogow. Ein schle-ches Geschlecht, das im 14ten ahrhundert vorkommt. Sinap, Th. 1100. Zedler, 52. Bd. 32.

Wasaburg, Wasenburg. in gräfliches Geschlecht in Bre-en, Oldenburg u. Braunschw., s von dem natürlichen Sohne Gustav Adolphs, Gustav Gu-avs-Son, welcher d. erste Gr. n Wasaburg, (einer Stadt in esland) genannt wurde, her-mmt. Hübner, 1. Taf. 92. . 1326. Gauhe, 1. Th. S. 058. und f. Zedler, 53. Bd. u. f.

Wasen. 1) Scheint mit dem sgegangenen rheinländisch. Ge-lechte der von Weiler eins u. sselbe zu seyn, und sind die appen beider wenig verschie-n. Eberhard von W. war im ahre 1470 in Mainz bei der etrapolitankirche Domherr. Ihre rlöschung ist im 17ten Jahr-ndert erfolgt. M. s. a. oben e Waasen. Humbracht, 223. revenhueber, Ann. Styr. 364. Zedler, 53. B. 41. Estors Ah-nenpr. 75. und 397. 467. Von Meding, III. N. 919. — 2) Ein baierisches Geschlecht dieses Na-mens, auch Wassen, führt W. Hund in dem Jahre 1170 — 1250 auf. Wig. Hund, I. Th. 366.

Wasener. Der k. königliche Gesandte und Minister, Ignaz W., wurde im J. 1750 Reichs- und böhm. Freiherr. v. M. E., S. 112.

Wasmar. Ein sehr altes bremisches Geschlecht, das vom Jahre 924 an bekannt ist, und das sich aus Bremen nach Hol-stein und Verden gewendet hat. Spangenberg, Chronik. T. I. p. 111. und 115. Zedler, 53. B. 48 — 50. A. Viethens Beschr. u. Gesch. des Landes Dithmar-sen. 33.

Waspeck. Ein schlesisch. Ge-schlecht, das auch zum Theil in Nürnberg gelebt hat. Sinap, II. Th. 1097. Zedler, 52. B. S. 1800.

Wasserberg. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft in Steyermark im 13ten und 14ten Jahrhundert. Schmutz, IV. S. 312.

Wasserburg und Klingen-berg. Die ehemaligen Herren und Grafen der Stadt dies. Na-mens in Oberbaiern, kamen zwi-schen 1010 und 1165 vor. Graf Conrad, der letzte seines Geschl. setzte seinen Schwester-Sohn, d. H. Otto von Baiern zum Erben ein. In N, 46. des A. A. der D. 1824. wird von M. (?) ge-fragt, ob es wahr sey, daß es kein älteres Wappen, als das

dieser Gr. zu St. Emmeran in Regensburg vor 1010 gäbe? Siebmacher, II. 5. N. 12. und 85. N. 3., die aber von einander sehr verschieden sind. Hund, I. Th. 151—155. Zedler, 53. S. 525. und f.

Wassermann. Steyermärkische Ritter, welche den 2ten April im Jahre 1653 die Landmannschaft in diesem H. erhielten. Schmutz, IV. 313.

Wasserreich. Der Primator zu Brünn, Franz Julius W., wurde im Jahre 1739 geadelt, und den 14ten Februar 1740 präsentirt. von M. E., 485.

Wassmuth. 1) Der Bürger zu Prag, Johann Georg W., wurde im Jahre 1713 in den böhmischen Adelstand, im Jahre 1719 den 18ten Februar aber in den böhmischen Ritterst. erhoben. von M. E., 485. und 222. — 2) Johann Wassmuth wurde den 10ten März im J. 1713 in den böhmischen Adelst. erhoben. — 3) Der böhmische Appellationsrath Johann Wenzel, wurde im Jahre 1757 Freiherr. von M. D., 93.

Wassnig von Wassneg. Der Erzpriester und Propst zu Friesach in Kärnthen, Franz Joseph W., wurde 1713 mit von W. geadelt. von M. E., S. 485.

Watlet. Die Brüder, der Hauptmann Wilhelm von W., und der Capitainlieutenant Ludwig von W., wurden im Jahre 1778 Freiherren. von M. E., 112.

Wattenheim. Eine fuldaische Familie, woraus blos Heinrich von W., der ums Jahr 13[...] lebte, uns vorgekommen ist. [...] Meding, I. N. 937.

Watterich v. Watterichburg. Der Hauptmann Jo[...] W., wurde im Jahre 1810 [...] dem Beinamen von W. geadelt. von M. D., 281.

Watzdorf, Watzelsdorf, Wachsdorff, Batzdorf, B[...]sendorf, Wetzendorf, B[...]tensdorf, Bettensdorff, [...]dessendorf, Batzendorf, Waatzdorf, Watssdorf, Wa[...]dorf. Eins der allerältesten, [...] Voigtlande, Meißen, Thüringen, Sachsen, Schwarzburg, Mansfeld, Stollberg und in den [...]ßischen Landen begütertes Geschlecht, das im Jahre 1719 [...] Theil in den Grafenstand erhoben worden ist. Dieses Geschl. war schon im Jahre 1137 im Schwarzburgischen seßhaft. Zedler, 53. Bd. 833. Sonderbare Willkühr und Ordnung dieses Geschlechts d. d. Leipzig d. 16. März 1626. in 30. §. §. in v. Schönbergs Nachr. Vol. IV. 495—518. Vollr. von Watzdorf, bis auf 1630 erstreckter Stammbaum dieses Geschlechts. Zwickau, 1630. in Kupfer gestochen von G. Herrmann. Sieferts recht auf einander folgende Ahnen der von Watzdorf. Regensburg, 1712. F. Ge. Guil. Kirchmaier, Pr. de antiquitate gentis Watzdorfiae. Vit. 1728. f. 1 Bogen. Dessen histor. genealog. heraldische Beschreibung des hochadlichen und gräflichen Geschlechts, ein Mscpt. Gl[...]chenstein, N. 103. Chr. Hein[...] von Watzdorf, Geschichte sein[...]

:m Mscpt. dessen Küster, P. l. 168. gedenkt. Le: Grafen von Flemming, und Watzdorf. Naum: 32. 4. Gauhe, I. Th. 5. Knauts Prodrom. 560. Königs Adels: Th. 74—1054. Sieb: I. 164. N. 11. Von I. N. 938. und 39.

:sch. Der Rittmeister W., wurde im Jahre 81 : dem Beinamen von B. lt. von M. D., 281.

W... Der General=Major Joseph W., wurde im J. 1813 eadelt. von M. E., 485.

Wayckarth von Zinken=thal. Johann Christian W., wurde im Jahre 1818 mit von Z. Ritter. von M. E., 222.

Wayna. Der Großhändler Joseph W. in Wien, wurde im Jahre 1817 mit Edler von no=bilitirt. von M. D., 281.

Weber. 1) Diese Ritter er=hielten den 9ten April im Jahre 1647 die steyerische Landmann=schaft. Schmutz, IV. 314. Sieb=macher, V. Theil. 66. N. 3. — 2) Der Burggerichts=Verwalter Weber in Schierolbeim, wurde den 19ten November im Jahre 1671 vom Kaiser geadelt, wel=ches der Kurf. von Brandenburg Friedrich Wilhelm am 8. März im Jahre 1676 bestätigte. — 3) Die Brüder, Johann Jacob, Fiscal zu Königsberg in Tyrol, und Joseph Anton, Wechsel=Ge=richtsbeisitzer zu Laibach, erhiel=ten im Jahre 1731 die Bestäti=gung des Reichsadelstandes. von M. E., 485. — 4) Der Hof=kriegsrath Augustin Thomas, Ed=ler von W., wurde im J. 1753 Freiherr. von M. D., 93. — 5) Der k. baierische Vicepräsi=dent des Appellationsgerichts in Amberg, wurde Ritter den 19. Mai im Jahre 1808, und im=matriculirt den 27ten Mai im Jahre 1813. R. von Lang, S. 587. — 6) Der k. baier. Ma=jor Christian W., erhielt vom König von Baiern den 19ten Juni 1818 ein Baronatsdiplom, und wurde immatriculirt d. 23. Juni 1818. Ritter von Lang, Suppl. 78.— 7) Ein Gesch., das Schannat in Cl. Fuld. S. 181. unter die fuldaischen Vasallen seit 1719, und Siebmacher ihr Wappen im I. Th. 39. N. 11. unter die östreichischen rechnet, von Meding aber, II. N. 943. kürzlich beschreibt. Vielleicht ist es dasselbe, was unter Weeber 8 unten vorkommt.

Weber von Bellersheim. Der Hauptmann Philipp W., wurde im Jahre 1806 mit von B. geadelt. von M. D., 281.

Weber v. Fürnberg. Der Doctor der Medizin, Joh. Carl und seine Brüder Ignatz Joseph und Johann Friedrich, wurden im Jahre 1731 Ritter mit Edle von F. von M. D., 151.

Weber von Rittersdorf. Johann W., Banquier zu Lub=lin, wurde wegen Beförderung des galizischen Activhandels im Jahre 1805 in den galizischen Ritterstand erhoben. v. M. D., 152.

Weber v. Treuenfeld. Der Hauptmann Joseph W., wurde im Jahre 1757 mit von T. ge=adelt. von M. D., 281.

44 *

Weber von Weberau. Johann Nepomuck, ständisch. Buchhalter in Klagenfurth, wurde im Jahre 1819 mit Edler von W. geadelt. von M. O., 281.

Weber von Webersfeld. Der Oberlieutenant Johann Georg W., wurde im Jahre 1786 mit von W. nobilitirt. von M. E., 486.

Weber von Werdenau. Der Hofkammerrath, Augustin Friedrich W., wurde im Jahre 1719 in den Reichsritterst. mit von W. erhoben. von M. O., 151.

Webersberg. Diese Grafen besaßen in Steyermark Wachseneck und mehrere Güter. Zu diesem Geschlecht gehört wahrscheinlich der Freiherr, welcher im J. 1708 Graf wurde. Schmutz, IV. 314. von M. E., 36.

Webersky. Balthasar W., erhielt den 5ten März 1661 den böhm. Adelstand.

Weberstett. Ein thüringisches Geschlecht, das seinen Namen von dem bei Langensalza gelegenen Dorfe hat, oder diesem den seinigen gegeben haben mag. Auch hatte es ein Schloß bei Wiesenfeld, das es an die von Hanstein im J. 1380 verkaufte, und den 1sten September 1404 von d. v. Frimar 4 Hufen zu Kirchheiligen dafür erkaufte. Schannat, fuld. Lehnhof. 295. Wolfs polit. Gesch. des Eichsfeldes, 53.

Wech von Schrofenberg. Johann Conrad Wech v. Schrofen, Rath und Bürgermeister zu Costanz, wurde im Jahre 1735 mit dem Zusatz von S. Frei[illegible] von M. E., 112.

Wechmar, Wegmar. [illegible] adliches altes, nachher auch [illegible] herrliches Geschlecht in Sa[illegible] und Franken, das schon [illegible] turnierfähig gewesen ist. [illegible] Stammhaus gleiches Nam[illegible] in der zum H. Gotha geh[illegible] Obergrafschaft Gleichen ge[illegible] und durch Verheirathung e[illegible] Tochter aus diesem Hause [illegible] tharina) an einen von [illegible] (Christoph von B.) im [illegible] Jahrhundert gekommen. [illegible] sind sie auch schon in Fr[illegible] besonders in Roßdorf beg[illegible] Irrig ist es, wenn Gauhe [illegible] daß diese W. von den [illegible] W. in Schlesien wohl zu [illegible] scheiden wären, denn, wie [illegible] oben, S. 214. bemerkt w[illegible] besaßen letztere nur auf [illegible] Zeit ein Mannlehngut in [illegible] bemeldeten Dorfe Wechmar. [illegible] diesem, und zum Theil in F[illegible] mar, auch im Gothaischen, k[illegible] men sie in den Jahren 1266—1371 in Urkunden vor. Man [illegible] Brückner, I. Th. I. St. 67. [illegible] St. 20. II. Th. 2. St. 8. [illegible] St. 19. 11. St. 28. III. Th. [illegible] St. 26. 27. und die nachfolg[illegible] den Schriften. Biedermann, [illegible] u. W. Tab. 321. B. Tab. 1[illegible] Tyroff, das freiherrliche W. [illegible] B. 62. Ausg. Melissantes, [illegible] LVI. Estors Ahnenprobe, 30[illegible] Von Hattstein, III. Th. 551—56. Kuchenbecker, Annal. Hass. Coll. V. p. 50. Schannat, Client. Fuld. p. 181. Motschmanns Erf. lit. III. Samml. 318. [illegible] Meding, II. N. 944. Pastorii Francon. rediv. p. 502. Ga[illegible]

ie, I. Th. 2065. Hörschelmanns Samml. St. und Ahnent. 69. Zedler, 53. B. 927. Gleichenstein, N. 5. Salver, 217. 220. 225. 226. 227. 229. 230. 235. 236. 261.

Wechsler. Hans Wechsler, wurde den 28sten Februar im Jahre 1619 in den Freiherrenstand erhoben, und schon im 14. Jahrhundert besaßen sie verschiedene Güter in Steyerm. Schmutz, V. 315. Siebmacher, II. Th. 6. N. 5.

Wechsler gen. Colaus. Ursprünglich Tyroler, besaßen in Steyermark die Herrsch. Weinburg, und die letzte ihres Geschlechts, Maria Anna, mit Hans Christoph Freiherrn von Prank vermählt, starb 1586. Schmutz, V. 315.

Weckher von Roseneckh. Der mährische Appellationsrath, Carl W., wurde im Jahre 1803 mit Edler von R. geadelt. von R. D., 281.

Wedderkop. Ein holsteinisches Geschlecht, welches seinen lange geführten Adel niedergelegt, bis dem berühmten holsteinischen Staatsminister Magnus v. W. im Jahre 1683 derselbe v. K. Leopold I. wieder erneuert wurde. Pfeffinger, III. Th. 582. 999. Zedler, 53. B. 1782. Gauhe, I. 1273.

Weddermoden. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. Das Wappen, dessen sich Cord W. im Jahre 1423 bediente, beschreibt kürzlich von Meding, I. Th, N. 940.

Weddig. Der churhannöverische Obrist Friedrich W., w. in des h. r. Reichs Adelst. erhoben, und das Diplom d. 13. October 1736 publicirt. Verzeichniß der in den churhannöverischen Landen public. St. B. C. N. 19. Hannöverisch. Staatskal. 1825. Anh. 37.

Wedecken, Wicken. Ein bremisches, wahrscheinlich ausgestorbenes, jedoch noch im Jahre 1560 vorkommendes Geschlecht. Mußhard, 555. Zedler, 55. B. 1692. Von Meding, II. Th. N. 945.

Wedel, Weddel, Wedell, Wetl. Ein sehr altes in der Mark Brandenburg, Holstein, Braunschweig, Pommern, Franken, Pohlen und Dänemark begütertes freiherrliches und zum Theil gräfliches Geschlecht, von dem in Dänemark blos der älteste Sohn Graf, die andern Freiherren seyn sollen, und das nach Angeli im Jahre 926 nach Vertreibung der Wenden in die Mark gekommen seyn soll. Wilhelm Friedrich W., wurde mit dem Zunamen von Wedelsburg den 10ten December im Jahre 1672, Gustav Wilhelm, welcher mit münsterischen Hülfstruppen, in dänische Dienste als General-Major im J. 1684 kam, beide in den dänischen Grafenstand erhoben. Letzterer bekam Jarlsberg zur Lehn. Erhard Freiherr von W. hatte eine Gräfin Friis von Friisenburg zur Gattin, erhielt mit ihr die Grafschaft dies. Namens und am 13ten April im Jahre 1743 den dänisch. Freiherrenstand mit Zulegung des friisischen Wappens. Dänisches Adelslexikon, II. Th. 343. An-

ton Franz W., königl. preußisch. Kammerherr, Geheimer=Kriegs=Rath und Hofrichter, Ehrenmitglied der ostfrießischen Regierung, wurde den 21sten Januar im Jahre 1776 in den preußischen Grafenstand erhoben; ingleichen der Oberjägermeister von W. in Schlesien, am 6ten Juli im J. 1798.

Wedel=Parlow. Carl Friedrich von W. auf Hanseberg, späterhin Landrath auf Greifenberg in der Uckermark, erhielt 1806 die Erlaubniß, Namen u. Wappen des ausgestorbenen Geschlechts von Parlow dem seinigen beizufügen. Diese in verschiedenen Landen verbreiteten Familien mögen wenigstens nach d. Wappen zu urtheilen, nicht einerlei Stammes seyn. Zedler, 53. B. 1794—1802. Siebmacher, I. 177. N. 13. u. V. Th. 169. N. 10. V. 101. N. 8. Angeli, märk. Chron. Abels d. und s. Alterth. III. Th. 774. Pfeffingers H. des H. Braunschw. III. Th. 252. und 539. König, I. Th. 650—53. und 684. II. Th. 297. Lüdersens Samml. Micräl, 540. III. B. Kap. 35. Sinap, I. Th. 1025. Leuber bei Menken, 1998. Hübner, Tab. 1300. Gauhe, I. 2066—2070. Gerken, Diplomat. T. I. 69. 130. 135. Pommerische Lehnshist. Behr, 1689. Grundmann, 28. Dienemann, 259. u. 308. N. 44. Von Meding, III. N. 920. J. S. Hering, Diss. de gente de Wedel antiquo judicio feudali contra subvasallum ob feloniam feudo privandum. Sedini. 1738. Derselbe hat über dieses Lehngu eine eigene Abhandlung versp= chen. (Weidlichs Gesch. jetzt bender Rechtsgel. I. 358.) Da Alter, Ruhm und Ansehen di= ses Geschlechts; ein Mscpt.

Wedelbusch. Ein ursprüng= lich pommerisches, nachher m= nisches Geschlecht, welches m= Johann Christoph (nicht Det= den 23sten März 1674 aus= storben ist. Knauts Prodr. Misn. p. 590. Gauhe, I. 20= Zedler, 53. B. 1826.

Wedelsted. Eine alte po= merische Familie. Gauhe, I. 2 2070. Micräl, Pommerl. II. B. 386. Zedler, 53. B. 18= Siebmacher, V. Th. 169. N. 11. Von Meding, II. N. 946.

Wedemeyer. Eine braun= schweigische und eichsfeldische Fa= milie. Wolfs eichsfeldisches Ur= kundenbuch. 21. Lüdersens Sammlung.

Wedera, Widera. Ein säch= sisches, wahrscheinlich ausgestor= benes Geschlecht, aus welchem Conrad de W. im Jahre 139= als Domherr in Meißen, Wur= zen und Zeitz vorkommt. Von Meding, II. N. 947.

Wederde, Wederden, Wed= derde. Ein magdeburgisches al= tes Geschlecht, das erloschen zu seyn scheint. Gerhard von W. kommt in Urkunden schon 1257 vor. Pfeffinger, braunschweig. Hist. I. Th. 683. und f. Wal= thers Singularia Magdeb. VI. Th. 28. VII. Th. 102. Schött= gens diplom. Nachl. d. H. D. S. 10. Theil. 304. 317. 319. Zedler, 53. B. 1829.

Wedlingen. Johann Georg
W., wurde den 15ten Mai im
Jahre 1702 in den alten Reichs-
ritterstand erhoben.

Weeber. Eine ausgestorbene
adeliche, zuletzt freiherrliche Fami-
lie, die sich Weeber schrieb, die
Herrschaft Petronell in Nieder-
österreich lange Zeit besaß, u. die
mit Johann Baptist, Freih. v.
W. in der Mitte des 17. Jahr-
hunderts ausgestorben ist. Gau-
he, II. Th. 1274. und folg. —
2) Die Brüder Johann Jacob
und Joseph Anton, erhielten im
Jahre 1731 die Bestätigung des
Adelstandes. v. M. E., 486. —
3) Der Registratur-Director d.
k. k. Obersthofmeisteramtes, und
Truchsess-Huissier, wurde im J.
1822 mit Edler von geadelt. v.
M. E., 486.

Weeber von Ehrenzweig.
Der tarnower Landrath Vincenz
W., wurde im Jahre 1811 mit
von E. geadelt. von M. O.,
281.

Weede. Eine schlesische im
14ten Jahrhundert vorkommende
Familie. Sinap, II. 1100. Zed-
ler, 53. B. 1837.

Wegeleben. Ein niedersäch-
sisches, im 14ten Jahrh. vor-
kommendes, aber längst ausge-
storbenes Geschlecht. Meybaum,
v. Kl. Marienberg. 53. und f.
Zedler, 53. B. 1889.

Weger. 1) Johann Jacob
von W., wurde den 20. Juni
im Jahre 1728 böhmischer Rit-
ter. von M. E., 222. — 2)
Der Hofrath Johann Jacob W.
wurde den 21sten October 1729
in den preußischen Adelstand er-
hoben.

Wegner. Die Brüder Hen-
ning und Christoph W. zu Kö-
nigsberg in Preußen, haben den
14ten März im Jahre 1635 v.
K. in Pohlen ein Adelsdiplom
erhalten.

Wehlen. Eine alte meißni-
sche Familie, deren gleichnamiges
Stammhaus an der Elbe, ohn-
weit Königstein gelegen ist. Ist
vielleicht dasselbe Geschlecht, das
Estor in der A. P. 406. Weh-
lau nennt, und zum obersächsi-
schen Adel rechnet. König, I.
Th. 744. II. Theil. 581. 668.
Gauhe, I. 2072. Genealogisch.
Archiv. 1733. 323. 1734. 234.
1738. 44. Glafey, Geschichte
Sachs. 891. Zedler, 53. Bd.
1983. Von Meding, III. N.
921., der das Wappen blos aus
einem angeschwornen Stammb.
kennt.

Wehn v. Lilienfeld. Phi-
lipp W., Hauptmann bei der
Stockerauer Militär-Commision,
wurde im Jahre 1786 mit von
L. geadelt. von M. O., 281.

Wehner. 1) Ein ursprüng-
lich meißnisches Geschlecht, das
sich nach Schlesien wendete, und
auch in Franken seßhaft gewe-
sen seyn soll. Siebmacher, V.
Th. 97. N. 7. Sinap, II. S.
1100. Zedler, 53. B. 1986. —
2) Der Handelsmann, Andreas
W. zu Breslau, wurde im J.
1706 den 23. Sept. böhmischer
Ritter. von M. E., 222.

Wehrkamp. Eine alte aus
Burgund stammende Familie, die
sich, als Burgund an Frankreich
kam, in das d. Reich wendete,
und vom Kaiser in des heil. r.
Reichs Freiherren- und Ritter-

Stand erhoben wurde. N. gen. Handbuch, 1777. 350. und f. 1778. 399. u. f.

Wehrl v. Liechtenwerth. Der Oberstlieutenant Paul W., wurde im Jahre 1781 mit von L. geadelt. von M. E., 486.

Wehrn. 1) Ein ausgestorbenes, ehedem in dem fränkisch. Ritter-Canton Rhön-Werra begütertes Geschlecht. Biedermann, R. W. Tab. 425. — 2) Ein hessisches und fuldaisches Geschl. Schannat, Cl. Fuld. 181. Siebmacher, I. Th. 138. N. 5. V. Meding, II. Th. N. 650.

Wehsen. Blos das Wappen dieses Geschlechts beschreibt nach einem Stammbaum v. Meding, II. N. 950.

Wehsenig, Vesenig, Wesenigk, Wesnig, Vesnich. Ein alter meißnischer Adel, dessen Stammhaus gleiches Namens sich im Amte Torgau befindet. Es kommt schon im Jahre 1250 vor. Angeli, märk. Chron. S. 132. Estors A. Pr. 406. Gauhe, II. Th. 1209. V. Meding, II. N. 950. Zedler, 55. Bd. 782.

Weiblingen. Eine schwäbische und fuldaische Familie, aus welcher blos Rudolph im Jahre 1528. vorkommt. Schannat, fuldaischer Lehnhof. 181. Siebmacher, II. Th. 93. N. 6. Von Meding, I. Th. N. 652.

Weichs an der Glan, ehedem Wichsa. Auch Weichser, ebenfalls ein altes baierisch. Geschlecht, das zwischen 1200 und 1583 daselbst vorkommt, wenigstens nach W. Hund, II. Th. 356—61.

Weichs von u. zu Wa[...] Ein freiherrliches rheinländi[...] östreichisches, westphäl., bra[...] schweigisches und baierisch. Ge[...] schlecht, dessen Stammhaus na[...] bei Regensburg liegt. Es ist [...] 2ten April im Jahre 1623 [...] K. Ferdinand II. in den Fr[...] renstand erhoben worden, wo[...] ber den 9ten August 1623 [...] Ausschreiben des Churfürst. M[...] ximilians I. ergieng. Es be[...] das Erbkämmereramt im St[...] Freisingen, in welcher Gegend [...] etliche hundert Jahr gewohnt ha[...] Bucelin, Germ. sacr. et pro[...] P. II. Von Hoheneck, II. 7[...] und ff. Imhofs Notit. proce[...] Imp. Von Hattstein, III. Th[...] 557—59. Siebmacher, I. Th[...] 79. N. 4. Von Steinen, west[...] phäl. Gesch. II. 595. Seifert[...] Ahnent. Neues gen. Handbuch, 1777. 349. und folg. 1778. S. 398. Robens, II. 281—291. Gauhe, I. 2072. Von Meding, III. N. 922. Zedler, 54. Bd. 205—10. R. von Lang, 262. Hartmanns Samml. Lüdersens Samml.

Weichselburg. Ein altes, vorhin gräfliches, nachher wieder ritterliches Geschlecht, welches d. gleichnamige Schloß in Unter-Krain u. mehrere Güter in Steyermark besessen hat, das aber mit Carl Friedrich von W. im J. 1581 ausgestorben ist. Die Stadt und Herrschaft dieses Namens hat es vielleicht nie besessen, wenigstens besaßen sie im Jahre 1458 die Grafen v. Cylly, darauf das Haus Oestreich und im Jahre 1549 ein gewisser Florien Schorf, im 17. Jahr

undert aber kam sie an das uersbergische Haus. Valvasors Ehre des H. Crain. XI. B. S. 28. Prevenhuebers Annal. Styrens. 257. Zedler, 54. 211. nd folg. Schmutz, IV. 317.

Weichser von Traubling. Im Tunckgau und v. Ramspaur, in altes längst ausgestorbenes aierisches Geschlecht, das 968 uf dem 4ten Turnier mit vorkam. Wig. Hund, I. Th. 369. und folg.

Weickardt, Weickart, Weickhart. 1) Ein sehr altes schlesisches und meißnisches Geschl. Knaut, Prodrom. Misn. pag. 590. Henel, Syles. p. 640. Siebmacher, I. B. 161. N. 7. Sinap, II. 1100. u. folg. Zedler, 54. 213. — 2) Heinrich Erdmann W., wurde den 9ten October 1674 in den böhmischen Adelst. erhoben.

Weickersheim, Wickersheim, Wighardesheim, Wighartheshem. Ein alter mit dem Hause Hohenloh einerlei Urspr. habender, nur im 12ten Jahrhundert noch vorkommender fränkischer Adel, nach dessen Aussterben Schloß und Stadt W. an der Tauber an ihre genannten Blutsverwandten durch Erbrecht gedieh. Da mir bis jetzt kein Siegel, Wappen oder sonst eine Nachricht von diesem Geschlecht vorgekommen, woraus sich ergäbe, daß es mit einem oder d. andern der unten bei Wickersheim vorkommenden elsaßischen Familien ein und dieselbe sey, so kann ich bis jetzt darüber nichts bestimmtes sagen. Wiebels Hohenloh. Kirchen- u. Reformations-Geschichte. I. B. Vorbericht. 26. und folg. V. Pistorii Weikersheimische Chronik; ein Manuscript.

Weickmann auf Groetschenreut. Gottfried W., wahrscheinlich aus einem Ulmer-Geschlecht, erhielt von Karl V. den 26sten December 15 . . einen Adelsbr., und die Bestätigung des 1469 erhaltenen Wappenbriefs. Ritter von Lang, 587.

Weida, Weyda, Wyda, Weidenses, Barones. Ehemalige Besitzer der im Osterlande gelegenen kleinen Stadt dieses Namens, von dem Heinrich Edler Herr von W. im J. 1149 vorkommt, der letzte aber 1532 starb. Zedler, 54. Band. 224. Fr. Majer, Chronik des fürstlichen Hauses der Reußen. Leipzig, 1811. gr. 8. Seite 19 — 30.

Weide von der. 1) Eine alte, in einer Linie ausgestorbene pommerische und brandenburgische Familie. Nicolaus v. W. kommt in einer Urkunde vom J. 1316 vor. Gauhe, I. Th. 2073. u. folg. Zedler, 54. Bd. 235. — 2) Eine meklenburgische Familie, früher auch Weida genannt, d. in der Mitte des 17ten Jahrhunderts mit des Jürgen von d. W. Enkelin, Elisabeth vermählte von Winterfeld ausgestorben ist. Siebmacher, V. Th. 97. N. 9. Von Meding, I. N. 652.

Weidebach, Weidenbach, Wedenbach. Eine thüringische alte, zu Gatterstedt seßhafte Familie, die vom 14ten Jahrhundert an bekannt ist. König, I. Th. 167. 292. 423. und 780.

II. Theil. 164. 544. und 1109. Gauhe, I. Th. 2074. Zedler, 54. B. 238.

Weideck. Ein steyermärkisches Geschlecht, das im 14ten, 15ten und 16. Jahrh. mehrere Güter in Steyermark besaß. Schmutz, IV. 318.

Weiden. Ein fränkisches adeliches und freiherrliches Geschl. Von Hattstein, III. 560 — 67. Siebmacher, V. 97. N. 9.

Weidenberg, Weydenberg. Ein altes im 14ten Jahrhundert vorkommendes, wahrscheinl. aber erloschenes fränkisches Geschlecht. Hönns coburgische Hist. II. Th. 81. und folg. Siebmacher, II. 80. N. 13.

Weidenholz. Eine oberöstreichische Familie, welche das an dem Fluß Aschach geleg. Schloß dieses Namens erbaut hat. Sie scheint in der letztern Hälfte des 13ten Jahrhunderts ausgestorben, und ihre Herrschaft an ihre Afterlehnherren von Stahrenberg heimgefallen zu seyn. Hoheneck, I. Th. 545. Zedler, 54. Th. 248.

Weidensee, Wiedensee. Eine alte thüringische, halberstädtische und braunschweigische Familie, die zuletzt in Wechmar, Gräfentonna und Radersdorf Güter besaß, in der 2ten Hälfte des 17. Jahrhunderts aber mit Friedrich von W. ausstarb. Schon im J. 1258 verkauften Hugo und Johann von W. dem Kl. Volkenroda 13 Hufen Land, nebst einer Mühle an und vor Bollstedt für 154 Mark löthigen Silbers. Brückner, I. Th. 3. St. 239. Abels sächs. Alterthümer. II. 598. König, I. 1051. III. 751. Gauhe, I. 2130. Zedler, 55. B. 18. Sagittar, gleichensche Hist. 399. 445. 426.

Weidinger. Joh. Franz W. wurde im Jahre 1721 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. von M. D., 152.

Weidlinger von Rietenberg. Diese wurden den 8ten October im Jahre 1654 in den böhmischen alten Ritterstand erhoben.

Weigand. Der k. baierische Rittmeister Joseph W., wurde den 3ten September im Jahre 1809 zum Ritter ernannt, und den 2ten Juli 1813 immatrikulirt. R. von Lang, 587.

Weigel. Franz Anton W., privilegirter Großhändler u. Inhaber der Indienne-Fabrik zu Grätz, wurde im Jahre 1781 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 282.

Weigel von Blauenstein. Der Hauptmann Anton W., wurde im Jahre 1777 mit von B. geadelt. von M. C., 486.

Weigeld. Der Oberlieutenant Johann Aegyd W., wurde im Jahre 1783 nobilitirt. von M. C., 486.

Weiger von Weigesfeld. Eine schlesische Familie, die unter K. Rudolph II. vorkommt. Henel, Siles. C. 7. 52. Zedler, 54. Th. 831. Sinap, I. 1101.

Weigl von Löwenwarth. 1) Der Oberstwachtmeister Joseph W., wurde im Jahre 1803 mit von L. geadelt. v. M. D., 282. — 2) Joseph W. v. L., General-Feldwachtmeister rc., w.

m J. 1814 Freiherr. v. M. D., 93.

Weigler. Leonhard v. W., Hofkriegsräthlicher und ungarisch. Hofrath ꝛc., wurde im J. 1702 aus höchst eigener Bewegung in den Freiherrenst. erhoben. von M. D., 93.

Weigner. Der Raitofficier der Staatshauptbuchhaltung, Siegmund W., wurde im J. 1796 nobilitirt. von M. E., 486.

Weigsdorff. Ein schlesisches Geschlecht, das besonders im H. Sagan begütert war. Der letzte war Friedrich von W., der im Jahre 1620 von Räubern seiner großen Schätze wegen in seinem eigenen Hause ermordet wurde. Henel, Siles. renov. I. Theil. 1026. Sinap, I. 1026. Siebmacher, I. Th. 72. N. 6. Von Meding, III. N. 923. Zedler, 54. B. 331. und f.

Weiland von Freyberg, W. Freiberger. Der natürliche mit Catharinen von Freyberg heimlich erzeugte Sohn Ludwigs des Bärtigen in Baiern. Allg. Chronik. VI. B. 256. Zedler, 54. B. 337. u. f.

Weiler, Weyler. 1) Eine rheinländische und fränkische Familie, die ihre Güter am Spessart hatte, aber mit Jodok Philipp, Statthalter zu Mainz den 8ten Februar im Jahre 1655 ausgestorben ist. Spener, Theoria. insign. 164. Von Hattstein, II. Th. 541—44. Biedermann, D. Tab. 26—35. Salver, 524. Humbracht, Tab. 223. Gauhe, I. Theil. 2074. Zedler, 54. B. 347. und folg. Siebmacher, I. Th. 131. N. 6. Von Meding, III. N. 924. — 2) Das schwäb. Geschlecht, das von dem vorigen im Wappen sehr verschieden ist. Salver, S. 524. 531. 534. Siebmacher, II. Th. 100. N. 6. Von Meding, III. N. 925. Hartmanns Sammlung. Zedler, 54. Bd. 348. — 3) Die Jülichische Familie, welche die Edelknechte von Weiler genannt wurden, viele Güter besaßen, in der Folge aber zum Theil den Adelstand haben fahren lassen. Zedler, 54. B. S. 347. und folg. — 4) Ernst W., General der brandenburgisch. Artillerie, ist ums Jahr 1690 in den Reichsadelstand erhoben worden, welches Kurf. Friedrich III. de dato Potsdam den 13. October 1691 bestätigte. — 5) Arnold W., Kriegsrath und Postmeister in Wesel, Besitzer der im Cleveschen im Amte Lijmers belegenen adlichen Güter Eyl Poelwyk und Leemkuhl, wurde den 31sten Januar im Jahre 1787 geadelt. — 6) Der churpfälzische Staatsrath und Referendär, wurde im Jahre 1745 geadelt, und der jetzige Stammälteste u. sein Bruder Franz Joseph, erhielten vom Ch. Karl Theodor den 12ten September 1790 ein Freiherrendiplom. R. v. Lang, 263. — 7) Der Director der Studien-Anstalt, Cajetan W. in München, wurde den 19ten Mai 1808 zum Ritter ernannt, und den 2ten Juli 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 588.

Weilheim. Ein baierisches altes Geschlecht, aus dem sich mehrere ins Kloster Wessesprunn begaben, u. ihre Güter zu Forch-

heim, Parthankirchen ꝛc., schon in der 2ten Hälfte d. 12. Jahrhunderts dem Kloster gaben. Es ist um das Jahr 1331 ausgestorben, und war zu seiner Zeit sehr ansehnlich, hatte auch etliche v. Adel zu Dienstmannen. W. Hund, l. Th. 367.

Weiller von Weisslerche. Der Hauptmann Joh. W., w. im Jahre 1775 mit von W. geadelt. von M. E., 486.

Weimann. Dem Cleve-märkischen Canzler Daniel W., ist unterm 15ten April 1661 eine churfürstlich brandenburgische Bestätigung seines Adelstandes zu Theil geworden.

Weimar, ehedem Wimmare. Alte mit den babenbergischen Grafen einen Stammvater habende, längst ausgestorbene Grafen in Thüringen, u. Gaugrafen auf dem Eichsfelde; dort hatten sie Weimar, und hier 2 Gaue, den Helmen- und den Altgau. Von ihnen ist besonders der sogenannte große Wilhelm von Weimar bekannt, dem die Stadt W. im 10. Jahrh. gehörte, der in Urkunden Comes de Thuringia. Thuringiorum potentissimus etc. genannt wird, und 963 starb. Sein Sohn u. Enkel hießen ebenfalls Wilhelm. Nach ihrem Abgang kam bekanntlich Weimar an die Grafen v. Orlamünde, die ohnedem kaiserliche Statthalter damalen in Thüringen waren, und nach deren Aussterben an die Landgrafen von Thüringen und s. w. Daß es in Thüringen auch Edelleute von Weimar, (de Wimar) um das Jahr 1309 gegeben, e sieht man aus Urkunden v. J. 1315. M. s. Avemanns Beschreibung von Kirchberg. 77. u. dessen Urkundenb. 55. Zedler, 55. B. 1219. und ff. Wolf polit. Gesch. des Eichsfeldes. S. 19. u. f.

Weinbach. Ein ehed. am Rhein sich aufhaltendes Geschl. aus dem der schwäbische Kreis-Directorialsecretär Georg Adam W., der zuletzt würzburg. Hofkammerrath und Amtskeller zu Proselzheim war, vom Ch. Maxim. Joseph den 16ten September im Jahre 1745 ein Adels- und Ritterdiplom, sein Sohn Wilhelm Joseph, churbaier. Regierungs-, zuletzt wirklich. Geheimer-Rath aber den 11. September 1790 ein Freiherren-Diplom erhielt. Siebenkeeß, I. B. I. Abschn. 366. und f. R. von Lang, 263. und 588.

Weinbergen. Maximilian v. W., wurde den 5ten December 1705. in den böhmisch. Ritterst. erhoben.

Weinberger. Der Mauthbeamte zu Auerbach ꝛc., wurde d. 19ten März im Jahre 1819 z. Adlichen ernannt, und den 24. Mai im Jahre 1819 immatriculirt. R. von Lang, Supplem. 150.

Weinbrenner. 1) Joseph W., Niederlags-Verwandter in Wien, wurde wegen Aufnahme der rauhen Waarenhandlung u. gemachten Mauthvorschlägen im Jahre 1768 mit Edler v. nobilitirt. von M. D., 282. — 2) Joseph Edler von W., niederösterreichischer Regierungsrath, wurde

im Jahre 1795 in den Reichs-freiherrenstand erhoben. von M. D., 93. — 3) Der Hauptmann Franz W., wurde im J. 1820 mit Edler von geadelt. v. M. E., 486.

Weindler auf Schoenbichel. Der quitt. k. baier. Lieutenant ꝛc., Franz Joseph W., erhielt vom K. von Baiern den 29sten November im J. 1819 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, Supplem. 150.

Weineck, Wyneck. 1) Eine sehr alte tyroler Familie, deren Stammhaus gleiches Namens ein vortreffliches Bergschloß vom H. von Kärnthen und Grafen von Tyrol im Jahre 1290 oder 1291 zerstört wurde. Bucelin, German. sacr. et prof. Zedler, 54. B. 687—91. — 2) Eine sich auch Weinegk schreibende, in der dortigen Volkssprache Graviеck ausgesprochene Familie, welche das Schloß und Herrschaft dieses Namens in Crain bis zu ihrem in der Mitte des 14. Jahrhunderts erfolgten Aussterben besessen hat. Valvasor, Ehre des H. Crain, II. Buch, 631. und folg. Bayl, hist. krit. Wörterb. IV. Th. 37. Zedler, 54. Th. 692.

Weinerth von Weinbergen. Der Feuerwerker bei der Feldartillerie, wurde im Jahre 1763 mit von W. nobilitirt. v. M. E., 487.

Weingart. Der Feldkriegs-Concipist, Adam Ortwein W., wurde im Jahre 1718 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 487.

Weingarten. Ein in den kaiserlichen Erblanden im 17ten und 18ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht, aus dem Johann Jacob von W., der vieles in Hist. u. Jurid. geschrieben, den 29sten April 1682 in den böhmischen alten Ritterstand erhoben wurde. Zedler, 53. B. 746.

Weingarten v. Pürglau. Leopold v. W., Repräsentations- und Kammerrath in Böhmen, wurde im Jahre 1757 mit von P. Ritter. v. M. D., 152.

Weingartner. Anton W., niederöstreichischer Regierungsrath und Hauptmünzmeister, wurde im Jahre 1817 mit Edler von geadelt. von M. D., 282.

Weinhardt. 1) Der Hauptmann Franz Xaver W., wurde im Jahre 1770 geadelt. von M. D., 282. — 2) Der Rittergutsbesitzer Joh. Georg in Ch. Sachsen, wurde im Jahre 1792 unter dem sächsischen Reichsvicariate in den Adelstand erhoben. Gr. von Beust, sächs. Staatsanz. I. Heft.

Weinkopf. Anton W., Geheimer-Hausarchivs-Officialrath ꝛc., wurde im Jahre 1796 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 282.

Weinling. Der Landrath, Johann W. zu Lublin, wurde im Jahre 1800 geadelt. v. M. D., 282.

Weinmann. Der Oberbereiter der spanischen Schule, Johann Georg W., wurde im J. 1784 nobilitirt. von M. E., 487.

Weinrich. Der k. baierische Generalmajor und Commandant

zu Ingolstadt, erhielt vom K. Franz ein Adelsdiplom den 13. Juni 1813. R. v. Lang, Supplem. 150.

Weinsberg, Weinsperg. Eine der ältesten fränkischen und rheinländischen freiherrlichen Familien, die mit Conrad von W. im Jahre 1516 ausgestorben ist. Ihre ordentliche Stammreihe geht mit Engelhard von W. an, welcher zu Ende des 12ten Jahrhunderts gelebt, obschon viel früher und zwar schon im J. 942 ein Johann von W. dem Turnier zu Rotenburg beigewohnt hat. Sie sollen mit Conrad III. nach T. gekommen seyn, v. den Herzogen zu Spoleto abstammen, und von diesem die Stadt dieses Namens geschenkt bekommen haben. Ch. E. Hanßelmanns Genealogie der Herren von Weinsberg, ein Mscpt. in den Händen des Herrn Hofr. Zapfs in Augsburg. Von Meding, III. N. 926. Vergl. II. Th. 685. Salver, 285. 146. Tab. 21. N. 82. 326. Siebmacher, II. 12. N. 7. Spener, Hist. insign. 513. 514. 525. Zedler, 54. B. 913—15.

Weirach. Der Gutsbesitzer Christian W., wurde im Jahre 1702 nobilitirt. von M. E., S. 487.

Weischenfeld. Eine abgegangene fränkische in dem ehemaligen Rittercanton Gebürg incorporirt gewesene Familie. Biedermann, G. Tab. 385.

Weise. 1) Eine sächsische, im Stifte Merseburg seßhafte Familie. Zuerst kennt man Clemenz W. als Domherrn zu Naumburg im Jahre 1423. Gauhe, I. 2080. Zedler, 54. B. 1056 und folg. — 2) Ein churbrandenburgischer Geh. Kammerrath Weise erhielt zu Ende des 18. Jahrhunderts den Reichsadelst.

Weisensee, Wizense, Wizense. Ein altes thüringisches Geschlecht, das zu Anfang des 14ten Jahrhunderts vorkommt. u. von d. auch die thüringische, oben S. 698. genannte Familie von Weidensee ganz verschieden ist. Zedler, 54. Bd. 1394. Sagittar, gleichen. Hist. 95. 99. 100.

Weisin auf Welzin und Malow. Eine alte meklenburgische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus im H. Meklenburg gelegen ist. Gauhe, I. S. 2081. Zedler, 54. B. 1182.

Weiskirch. Der Reichshofrath Franz Joseph W., wurde im Jahre 1781 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 222.

Weiskircher. Diese besaßen den gleichnamigen Markt in Obersteyer im 12. Jahrh. Schmutz, IV. 331.

Weiskopf. Ein altes schlesisches Geschlecht, d. im Anfang des 16ten Jahrhund. vorkommt. Sinap, II. 1102. Zedler, 54. B. 1429.

Weiss. 1) Von den Müsling, genannt Weiss sehe man oben, S. 145. — 2) Ritter v. Sternsee, erhielten im J. 1735 die steyerische Landmannschaft. Schmutz, IV. 325. — 3) Der vorderöstreichische Secreteriatsaccessist Franz Joseph W., wurde im Jahre 1736 nobilitirt. von M. E., 487. — 4) Joh. Chri

Joph W., Feldkriegscommissär in Krain, wurde im Jahre 1763 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 282. — 5) Joseph Gabriel W., Hofrath und Cabinetssecretär des Herzogs Carl von Lothringen, wurde im Jahre 1765 Ritter. v. M. D., 152. — 6) Der Cornet des von göckingisch. Husarenregiments, David Heinrich W., wurde den 16ten October im Jahre 1789 in d. preußischen Adelstand erhoben. Wappen, 2 kreuzweis gelegte Schwerdter und 3 Schwäne. — 7) Johann Jacob W., Commerzien- und Admiralitäts-Rath, Besitzer der Güter Plauen u. Leissienen in Preußen, erhielt den preußischen Adelstand mittelst Diploms vom 21. Januar 1790. Wappen, ein Löwe und eine Lilie. — 8) Die hinterlassenen Söhne des Kammercommissions-Rath Weiss, Johann Jacob Heinrich, Karl August Ludwig und Karl Friedrich Maximilian Weiß, wurden im Jahre 1790 von dem Churfürsten zu Sachsen als Reichsvicar in den Reichsadelstand erhoben. Gr. von Beust, sächsische Staatsanz. I. Heft. — 9) Der k. b. Appellationsgerichtsrath und Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der b. Krone, wurde d. 25sten August im Jahre 1811 als Ritter nominirt und d. 4ten Juni 1817 immatriculirt. R. v. Lang, Supplem. 150. — 10) Der Lieutenant Gottfried W., w. im Jahre 1816 mit von W. nobilitirt. von M. D., 283.

Weiss von Finkenau. Der Oberst Joseph W., wurde im J. 1805 mit von F. geadelt. von M. D., 283.

Weiss v. Lilienburg. Matthäus Thomas W., Militärverpflegsofficier und Rechnungsführer des Kremsirer Hauptmagazins, wurde im Jahre 1792 mit von L. Ritter. von M. D., S. 152.

Weiss v. Schlangenfarth. Der Bürgermeister zu Altbreisach, Johann Georg W., wurde im Jahre 1742 mit von S. nobilitirt. von M. E., 487.

Weiss u. Sternsee. Die Brüder Matthäus u. Joh. Jac. W., w. im Jahre 1706 mit von W. u. St. nobilitirt. von M. E., S. 487.

Weiss von Weiss. Michael W., Rittergutsbesitzer in Preußen, erhielt am 22sten September im Jahre 1706 ein preußisches Adelserneuerungsdiplom.

Weiss von Weissenbach. Ferdinand W., D. der Chirurgie und Medizin, wurde im Jahre 1794 in den Reichsadelstand mit von W. erhoben. von M. D., 282.

Weiss von Weissenberg. Joseph W., Beamter bei der in Sachen des doni gratuiti aufgestellten Commission, wurde im Jahre 1780 mit Edler von W. nobilitirt. von M. E., 487.

Weiss von Weissenfeld. Der Oberlieutenant Christ. W., wurde im Jahre 1770 mit von W. geadelt. von M. E., 487.

Weiss v. Weissenfels. Ein schlesisches Geschlecht. Georg W. von W. war im Jahre 1634 bei H. Heinrich Wenzel zu Oels Rath.

Sinap, II. 1101. und Olsnogr. I. 708. II. 526. Gaube, II. S. 1275. Zedler, 54. Bd. 1466. Hartknochs erläutertes Preußen. Th. 22. S. 699.

Weiss von Weissenheim. Der Oberlieutenant Simon W., wurde im Jahre 1805 mit von W. nobilitirt. von M. E., 487.

Weiss von Weissenstern. Der Hauptmann Wenzel W., w. im Jahre 1763 geadelt. v. M. D., 282.

Weissdorf. Eines der ältesten schlesischen Geschlechter. Sinap, II. 1101. Zedler, 54. S. 1246. Siebmacher, I. S. 61. N. 1.

Weisse. Der k. baier. pens. Oberste Caspar Joseph W., erhielt vom K. in Baiern d. 12. April 1815 ein Adelsbestätigungs-Diplom. R. von Lang, Seite 589.

Weissegger von Weisseneck. Der Professor zu Freyburg, Johann Maria W., wurde im Jahre 1804 mit von W. nobilitirt. von M. E., 488.

Weissenbach, Weissbach ehemals **Wittenbach.** 1) Eine sehr alte schlesische, mährensche, auch in Sachsen sich verbreitete Familie, welche vom Kaiser Maximilian I. nach Abgang der v. Meldingen des h. röm. Reichs Ebritterstand erhalten hat. Ihr Stammschloß Weisenbach liegt im Schönburgischen an d. meißnischen Grenze. Johann Bernhard von W., russischer General, ein geborner Schlesier, wurde v. K. Karl VI. den 18ten Februar im Jahre 1730 in den Grafenstand erhoben. Laur. Wilhelmi Carmen de hac gente. 1632. 4. 2. Bogen. B. König, gen. histor. Beschreib. der Adelsgesch. der von Weißbach, fol. 7 Bogen. Dessen III. Th. 210. Knauth Origines Beichling, p. 56. Sinap, II. Theil. 481. und 1101. Heppenrodt hat in der Vorrede zu seinem Stammbuche, das er 2 Rittern aus d. Geschl. dedicirte, die Genealogie d. Geschl. auf 5 Folio-Seiten dargestellt. Gaube, I. Th. 2075—79. Zedler, 54. Bd. 12—42. Peckenstein, Theatr. Saxon. I. Th. 111—115. Bucelin, III. Th. 2. Abschn. S. 205. Hönns coburg. Hist. II. Th. 153. Schöttgens diplom. Nachlese. III. Th. 54. IV. Th. 694. X. Th. 266—275. 363. XI. Th. 64. von M. E., 36. Siebmacher, I. Th. 161. N. 10. Vom Meding, I. Th. N. 943. Hartmanns Samml. — 2) Ob diejenigen Weisenbach, Weißbach, die sich von Weisenbach bei Wolkenstein schreiben, oder die, welche sich v. den 2 gleichnamig. Dörfern im Raabthale in Steyermark nannten, zu den vorgenannten gehören, ist ungewiß. Schmutz, IV. Th. 327. — 3) Ein baier. Geschlecht, das sich auch Wispeckhen, Weispach und Wispekhen schrieb, und ehedem Winkler geheißen haben soll. Es ruhte auf ihm die Erdkämmererwürde v. Stifte Salzburg, es ist aber im Jahre 1574 mit Georg Hector von W. ausgestorben. Wig. Hund, I. Th. 374. Siebmacher, I. Th.

Weissenberg. 1) Ritter, welche die steyerische Landmannschaft den 15ten April im Jahre 1595

rhielten. Schmutz, IV. Seite 328. — 2) Ein schlesisch. Geschlecht, das nur in dem Jahre 1390 vorkommt. Sinap, II. S. 1102. Dessen Olsnogr. II. Th. 513. Lucä, schles. cur. Denkwürdigk. 1109. Zedler, 54. B. 1294. Costnitzer Wappenb. V. Meding, der III. N. 927. das Wappen nach dem Schild Hansens von W. kürzlich beschreibt, sagt: sonst habe ich weder den Namen (?) noch das Wappen gefunden.

Weissenborn. Der Professor der Rechte zu Erfurt, W., wurde den 16ten August im J. 1804 vom König von Preußen geadelt.

Weisseneck. Ein untersteyerisches freiherrliches Geschl., das im 14ten Jahrhundert d. gleichnamige Schloß und mehrere Güter besaß, aber auch schon im Jahre 1120 vorkommt. Zedler, 54. B. 1322. Gauhe, I. 2081. Valvasor, Ehre des H. Crain. X. B. 641. Bartschens Wapenb. Siebmacher, II. Th. 44. N. 13. IV. Th. 14. N. 2. V. Meding, III. N. 928. u. 326. Schmutz, IV. 329.

Weisseneker von Weissenpalm. Joseph W., Secretär der Lottogefälls-Direction, wurde im Jahre 1813 mit Edler von W. nobilitirt. von M. D., S. 283.

Weissenfels. 1) Eine ausgestorbene alte meißnische und preußische Familie, welche schon 1165 vorkommt, ist aber v. den Weiss von Weissenfels in Schlesien verschieden. Gauhe, I. S. 1275. und folg. — 2) Franz Ferdinand Bylansky v. W., wden 22sten Februar im J. 1728 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Weisshaupt. Ein altes adliches Geschlecht in Schlesien im F. Liegnitz begütert, woraus Johann W. im Jahre 1450 Dechant an der Stephanskirche zu Mainz gewesen. Sinap, II. Theil. 1102. sagt, daß es nicht im Adelst. gestanden habe. Henel, Silesiogr. C. VIII. p. 775. Wahrendorf, liegnitz. Merkwürd. II. Th. 342. Zedler, 54. Bd. 1425. Siebmacher, V. 276. N. 7. setzt es unter die biberachisch. Geschlechter.

Weisshaupt v. Trauwitz. Der Gutsbesitzer Johann Heinrich W., wahrscheinlich zu vorgenanntem Geschlechte gehörig, wurde den 10ten October 1702 böhmischer Ritter mit von T. von M. E., 222.

Weissig, Weisig, Weissigk, Weisske. Eine meißnische Familie, die im J. 1670 vorkommt. Knauts Prodr. Misn. p. 591. Gauhe, I. 2081. König, I. Th. 901. Zedler, 54. B. 1427.

Weissmann von Weissenstein. 1) Der f. lobkowitzische Rath und Hauptmann Michael W., erhielt vom K. Matthias den 18ten Januar im J. 1615 ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 589. — 2) Der Oberstwachtmeister Leopold W., wurde im Jahre 1764 mit v. W. geadelt. von M. D., 283.

Weisspriach, Weissbriach. Ein ausgestorbenes freiherrliches Geschlecht, welches das oberste

Erblandhofmeisteramt in Tyrol besaß, (das aber Andreas von W. um deßhalb verlohr, weil er sich zu der Partei des Corvinus geschlagen hatte), und vom K. Ferdinand I. die gräfl. Würde erhalten hat. Es stammt aus Kärnthen, besaß verschiedene Güter auch in Steyermark u. Oestreich, erhielt auch das Wappen des ausgestorbenen Geschl. der von Saxen. Sein Stammhaus gleiches Namens ist ohnweit Villach gelegen. Ulrich von W. kommt zuerst im J. 1327 vor. Prevenhueber, Annal. Styrens. p. 147. Bucelin, Germ. Spener, Hist. insign. Schmutz, IV. 325. Siebmacher, IV. 15. N. 3. Gauhe, I. Th. 2080. Zedler, 54. B. 1463 — 65.

Weitelshausen, Weitoltshausen genannt Schrautenbach. Zu den oben S. 488. bei Schrautenbach angeführten Schriften, welche einige Nachrichten, Stammtafeln u. Wappen von diesem Geschlechte gegeben, setze man noch folgendes hinzu: Von Hattstein, II. S. 545 — 50. Biedermann, D. setzt es unter die ausgestorbenen Geschlechter des ehemalig. Rittercantons Ottenwald. V. Meding, II. N. 951.

Weitenstein. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, welches die gleichnamige Herrschaft besaß, und im 14 — 16. Jahrhundert blühte. Schmutz, IV. 333.

Weiters. Verschieden von d. W. zu Volckmershausen, eine hessische Familie, die im Jahre 1639 im Maunsstamm erloschen ist. Estors Ahnenpr. 41. und Tab. 10. Siebmacher, I. Th. 136. N. 11. Von Meding, II. Th. N. 952.

Weitershausen. Ein rheinländisches und hessisches Geschl., aus dem Witekind von W. im Jahre 1429 Domherr an der Metropolitankirche zu Mainz gewesen ist. König, II. 109. und ff. Von Meding, I. Theil. N. 944. Zedler, 54. B. 1474. V. Hattstein, III. Suppl. 152. und folg. Siebmacher, I. Th. 136. N. 4.

Weitmühle, Woitmole, Weytmyle. Eine ausgestorbene böhmische und schlesische Familie, die unter andern Herrschaften auch die an der meißnischen Grenze gelegene Stadt Commotau besessen, und schon v. K. Wladislaus d. freiherrlich. Character erhalten hat, welchen K. Ferdin. I. 1537 bestätigte. Balbin, Stemmat. Tab. f. 74. u. ff. Sinap, I. Th. 1038. Gauhe, I. 2084. und folg.

Weitra, Weitrach. Ein altes östreichisches Geschlecht, das mit den alten abgestorbenen Marggrafen und Herz. von Oestreich, bambergischen Stammes durch d. Kriegsheld Azo verwandt gewesen, und das von 1150—1301 vorkommt. Prevenhueber, Annal. Styrens. 372. Zedler, 54. B. 1479.

Weittenau auf Schonenhofen u. Troschau. Auf den Grund eines kaiserlichen Adelsbriefs von 1772, erhielt der äussere Rath und Kaufmann den 13ten October 1760 vom Ch. Maximilian Joseph ein Freiherrendiplom. R. v. Lang, 264.

Weittenhiller. Der Großhändler zu Laybach, Joseph W., wurde im Jahre 1789 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 488.

Weittingen. Eine schwäbische Familie, die wahrscheinlich ausgestorben, und aus welcher Johann Kraft von W. im J. 1579 vorkommt. Siebmacher, I. Th. 115. N. 7. V. Meding, II. N. 953.

Weitzenbeck. Anton W., kaiserlicher Proviant-Commissär, nachheriger Hofkammerrath, wurde vom Ch. Karl Theodor in Baiern am 20sten Januar 1778, u. der königlich baierische quiescirende Rath ꝛc., Franz Joseph, von demselben den 16ten Juli 1792 nobilitirt. R. von Lang, 589 und folg.

Weland, Czindalsky gen. Ein adliches Geschlecht in Schlesien, d. aus Pohlen gekommen. In Schlesien kommt Heinr. Cz. im J. 1547 vor. Siebmacher, I. 72. N. 7. Sinap, I. 323. II. 573. Zedler, 54. B. 1508.

Welbrach. Sind einerlei Ursprungs mit den von Diedenhofen, und in dem fränk. ehemaligen Rittercanton Altmühl begütert. Biedermann, A. Tab. 181.

Welchhausen. 1) Ein Geschlecht, das Sinap, II. 93. N. 9. Welhausen schreibt und es z. schwäbischen Adel rechnet. Von Meding, II. N. 954. — 2) Eine im Magdeburgischen und in der Gr. Barby auf Groß-Rosenburg gesessene Familie. Balthasar von W., war vom Herzog Johann Ernst zu Eisenach im J. 1595 nach Steier zur Abholung seines Vaters Leiche geschickt. Gauhe, I. 2085. König, I. Th. 106. 308. II. 1181. und 1209. Zedler, 54. B. 1520.

Welck. Der chursächs. Hofrath und Kreißamtmann Karl Maximilian von W. zu Meißen, wurde im Jahre 1786 in den Reichsadel-, und 1792 mit dem Privilegio des ohnnachtheiligen Nichtgebrauchs vom Churfürsten von Sachsen, als Reichsvicar in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Gr. von Beust, sächs. Staatsanz. I. Heft.

Welden. Eine der ältesten adlichen u. freiherrlichen schwäbischen Familien, die das Erbmundschenkenamt im St. Augsb. besaß, und die schon 980 als adlich bekannt war. Bucelin, Germ. sacr. Döderlein, Hist. v. d. von Calatin. 157. Salver, S. 664. und folg. Bürgermeister, vom schwäb. Reichsadel. 281. Siebmacher, I. Th. 103. N. 10. Gauhe, I. 2085. Zedler, 54. 1523—27. R. von Lang, S. 265.

Weldershausen, Weldershusen. Ein corveisches Geschl., aus dem Bruning von W. noch im Jahre 1398 lebte. V. Falkens Hist. Corvens. dip. L. 3. Sect. 4. Cap. 70. Letzners dasselische Chron. 162. Zedler, 54. Bd. 1528. Lüdersens Samml. Siebmacher, II. Theil. 123. N. 2. Von Meding, II. N. 955.

Welenie, Pateck oder Freytag von Welenie. Ein böhmisches und mährensches Geschl., das sich in Böhmen auch Tschepirow schreibt. Pfeifers Schau-

platz d. a. A. in Mähren. 245. Zedler, 54. B. 1529.

Well. 1) Der Apotheker in Wien, Johann Jacob W., w. im Jahre 1774 nobilitirt. von M. E., 489. — 2) Der Apotheker Joseph W. in Wien, w. im Jahre 1811 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 283.

Wellenberck. Ein schlesisches Geschlecht, das im 16. Jahrhundert bekannt war. Henel, Siles. C. 7. p. 676. Siebmacher, I. 198. N. 10. Sinap, II. S. 1102. Zedler, 54. 1542.

Wellendorf von Weilenschlag. Der Oberlieuten. Ernst Friedrich W., wurde im Jahre 1820 mit W. geadelt. v. M. E., 488.

Wellenstein, Schmidt v. Johann Schmidt, mit dem Bucelin die Stammreihe dies. schwäbischen Geschlechts im J. 1489 anfängt, hatte unter mehreren Enkeln einen, Namens Heinr., welcher Ursulen Reutin v. Wellenstein, die letzte ihres Geschl. heirathete, und nachher d. Namen Wellenstein annahm. Im Jahre 1646 wurden sie in die tyroler Landmatrikel aufgenommen; der niederöstreichische Regierungsrath Arsenius Franz v. W., wurde mit seinem Vetter Gallus Heinrich im J. 1704 in den Freiherren- und Anton Valentin W. im Jahre 1720 in den Grafenstand erhoben. Bucelin, Stemmat. P. IV. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. II. Th. 124. Gauhe, I. 2086. Zedler, 54. B. 1543—46. v. M. D., 32. und E., 113. Man s. oben S. 420. unter Schmidt von W.

Welling. Ein rheinländisches und braunschweigisches Geschl., zu dem wahrscheinlich sowohl d. schwedische General Moritz Gr. von W. gehört, welcher im J. 1727 gestorben, als auch der nassau-saarbrückische Kammerjunker Johann Philipp, der nachher k. baier. Polizeiofficiant in Baiern wurde, und den Adelsbesitzstand bis zum Jahre 1572 nachgewiesen hat. Auch im Holsteinischen mag dieses Geschlecht seßhaft gewesen seyn, wenigstens lebte eine Oberhofmeisterin der regierenden Herzogin von Holstein in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts alldort. Pfeffingers Hist. von Braunschweig. II. Th. 965. und folg. Gauhe, II. Th. 1899. Zedler, 54. Bd. 1580. R. von Lang, Supplem. 150. Siebmacher hat im V. Th. 115. N. 7. das Wappen d. W. unter die schwäbischen gesetzt.

Wellsch von Wellchenau. Ignatz W., Commerzienrath u. Bancal-Administrator in Mähren, wurde im Jahre 1759 mit von W. nobilitirt, und 1760 Ritter. von M. D., 283. und 152.

Wellwart, Woellwarth. Ein altes freiherrliches Geschlecht in Schwaben und Franken, das besonders im Anspachischen begütert ist, u. das K. Karl V. von allen westphälischen und ausländischen Gerichten befreit hat; auch schon früher, nämlich im Jahre 1374 kommt Conrad als Turniervoigt zu Eßlingen vor. Von Hattstein, III. Theil. Taf. 568.

Hauhe, I. Th. 2159. Zedler, 18. Bd. 49. Biedermann, A. Tabelle 120 — 43. Urkunden, welche diese Familie betreffen, stehen in Maders R. R. Magazin, VIII. B. N. 10. R. von Lang, 270. Hartmanns Sammlung. Siebmacher, I. Th. 115. N. 13. Von Meding, II. Th. N. 956. In N. 208. des R. A. von 1795 wurde gefragt, ob es noch früher Spuren von dieser Familie gäbe, als von 1122. und in N. 254. geantwortet, daß ein Rayner (Reinhard) von W. auf dem costnitzer Turnier 948 vorkomme.

Welly v. Salhausen. Ein schlesisches Geschlecht, das im 16ten Jahrh. vorkommt. Henel, Silesia. 398. Conradi, Sil. tog. Sinap, II. 1103. u. d. Olsnogr. I. Th. 963. Zedler, 33. Bd. 890. und 54. B. 1586.

Welmerode. Johann Reinhard von W., wurde den 15ten August im J. 1682 böhmischer Graf.

Welnitz. Ein altes sächsisches Geschlecht, das im 15ten u. 16. Jahrhundert vorkommt. Sagittar, gleichen. Hist. 200. Schöttgens diplomat. Nachl. 10. Th. 269. Zedler, 54. Bd. 1591.

Welos. Ein steyerisches Geschlecht, das im Anfang d. 12. Jahrhunderts vorkommt. Prevenhueber, Annal. Styrens. S. 364. Zedler, 54. Bd. 1591.

Wels, Welser, Welzer, Weltzer. Diese Familiennamen sind oft verwechselt, oft auch aus einem derselben 2 verschiedene gemacht worden.

Wels. Ritter, welche Oberlorenzen in Steyermark besaßen, und 1709 in die steyer. Landmannschaft aufgenommen wurden. Schmutz, IV. 339.

Welsberg Reittenau. Diese Grafen, welche wahrscheinl. zu den ersten der vorgenannten gehören, erhielten im Jahre 1791 den 29sten Februar die steyerische Landmannschaft. Schmutz, IV. 339.

Welsdorf. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft in Steyermark. Schmutz, IV. 341.

Welser. Ein altes turnier- und stiftsmäßiges schwäbisches u. fränkisches Geschlecht, welches zu seinem Ahnherrn, den berühmten General Belisar annimmt, welcher auch aus Deutschland entsprossen war. Nach d. Jahre 1074 kommt es unter d. Patriziern zu Augsburg vor. Im Jahre 1196 wurde Philipp W. vom K. Heinrich VI. in d. Ritterstand erhoben. Zu Karls V. Zeiten war diese Familie in Augsburg so reich, daß sie nebst den Fuggern dem Kaiser 12 Tonnen Goldes vorstrecken konnte, und nebst dem einige Kriegs-Schiffe in Spanien ausrüstete. Philippine W. brachte ihr Geschlecht auch in großes Ansehen, indem sie 1550 Erzherzog Ferdinand zur Gemahlin nahm. Der ulmische Proviantherr Maximilian Christoph erhielt vom K. Karl den 29sten April 1713 ein Freiherrendiplom. Auf d. Grund übergebener deutscher Ordensurkunden von 1368 wurde dieses Geschlecht in Baiern als freiherrlich anerkannt, und den 13ten

Juli 1819 immatriculirt. Die baierische Linie schreibt sich W. zu Neuenhof u. Beerbach. Biedermann, R. Tab. 553—70. J. Fr. Roths Beitr. zur Geschichte des Welserischen Geschl., Nürnberg, 1782. Dessen kurzgefaßte Geschichte dieses Geschl., I. Versuch, ebend. 1783. II. Versuch 1784. 4. Gauhe, I. 2087. Zedler, 54. B. 1613—31. Burgermeister, vom schwäb. Reichsadel. 369. R. von Lang, S. 265. 587. und Suppl. S. 79. Philippe (soll Philippine heißen) Welserin, eine Geschichte aus d. 16ten Jahrhundert. Berlin, 1797. 8. 264. Seite. ein Roman, bei d. sich jedoch gegen die Geschichte kein erheblicher Anstoß findet. Siebmacher hat 4 verschiedene Wappen, nämlich I. Th. 25. R. 10. das der W. von Zinnenberg, I. Th. 207. R. 3. augsburg. Patrizier, IV. Th. 194. R. 9. W. von Rietheim, VI. Th. 18. R. 1. noch ein augsburgisches, und VI. 22. R. 12. das der W. v. Neuenhof zu Nürnberg.

Welsersheim. Ein östreichisches gräfliches Geschlecht, das von d. vorhergehenden abstammt, indem die Enkel Sebastian Welsers vom K. Ferdinand III. im Jahre 1651 den 27sten Februar die freiherrliche Würde mit dem Beinamen v. W. erhielten. Einer von diesen, Siegmund Friedrich, wurde mit seinen Vettern den 29sten März im J. 1719 in den Reichsgrafenstand erhoben. Gauhe, I. 2088. Zedler, 54. B. 1631. und f. Schmutz, IV. 341. von M. E., 36.

Welsperg, Welsberg, Welsperg. 1) Ein in den kaiserlichen Erblanden bekanntes, von Karl V. 1532, und Ferdinand 1539 in den Freiherren- v. K. Leopold I. im Jahre 1693 aber in den Grafenstand erhobenes Geschlecht, das im Jahre 1140 aus Florenz nach Tyrol gekommen, wo auch das Schloß und die Herrschaft dieses Namens gelegen, so wie es auch daselbst das Obersterbstäbel- u. Obersterb-Küchelamt, in Brixen aber das Erbmarschallamt besitzt. Bucelin, Stemmat. P. III. Von Hoheneck, II. Th. 796. Wurmbrand, Coll. gen. Austr. pag. 181. Brandis, tyrol. Ehrent. R. 68. Gauhe, I. Th. 2088 und folg. Zedler, 54. 1633—37. Siebmacher, I. Th. 26. R. 2. u. V. Th. 19. R. 7. Hartmanns Samml. — 2) Ein baierisches Geschlecht, das v. Reding, III. R. 929. mit den vorstehenden für eins zu halten scheint. Siebmacher, I. Th. 92. R. 5.

Weltewitz, Weldewitz, Wildewitz, Welrwitz, ehedem auch **Weltkewitz, Wiltzkwitz, Wiltzschwitz, Wilischkewitz, Witzwitz.** Eine sehr alte meißnische Familie, deren Stammschloß gleiches Namens ohnweit Eulenburg gelegen gewesen seyn soll. In Urkunden kommt Tylo von W. im Jahre 1267 vor. König, I. Th. S. 1017—28. Christ. Schöttgen, alte Nachrichten von d. von W. in dessen diplomat. Nachl. von Obersachsen. I. Th. 109—125. Gauhe, I. Theil. 2086. und II. Th. 1276—78. Zedler, 56. B. 869—77.

Weltz, Welz. 1) Ein in den kaiserlichen Erblanden schon im Jahre 1240 tapferes Geschl., das im 16ten Jahrhundert freiherrlich und im 17ten Jahrhundert gräflich wurde, auch besaß es das Erblandstäbelmeisteramt in Kärnthen, und Ober- u. Unter-Welz, von denen es, oder diese von ihm den Namen erhielten. Seifert, Tab. 54. Hübner, III. T. 820 — 824. Biedermanns Grafen. I. Th. Tab. 1306 — 147. Zedler, 54. Bd. 1851 — 87. Imhof, Not. proc. Imp. p. 675. u. in Mantiss. N. 24. Spener, Hist. insign. p. 562. Von Hoheneck, II. 802 — 8. Wurmbrand, Collect. gen. Austr. p. 78. 493. Gauhe, I. Th. 2089. Schmutz, IV. 341. Döderleins hist. Nachr. von den M. von Calatin. 403. Hartmanns Samml. Siebmacher hat von diesen 3 Wappen, davon das eine ohne Beinamen d. freiherrliche, III. Th. 41. N. 2., d. 2te auch freiherrliche mit dem Beinamen von Spiegelfeld, I. Th. 34. N. 2. das auch von Meding, I. N. 946. beschreibt, und das mit dem Beinamen v. Eberstein, welches keine Mittelschilde hat, I. Th. 45. N. 8. — 2) Andreas Anton W., Landes-Directionsrath, erhielt ein von ihm unausgelöst gebliebenes Adels- und Ritterdiplom vom Churfürsten Karl Theodor den 31. Juli 1787, welches der König d. 13. April 1813 bestätigte. R. von Lang, 591. — 3) Der Sindicus zu Lindau, Thomas, erhielt am 24sten März im J. 1758 vom K. Karl VI. ein Adelsdiplom. R. v. Lang, 591. Siebmacher, V. Th. 270. N. 4. — 4) Joseph Anton, Hofagent in Unterthans-Sachen, wurde im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. von M. O, 283.

Weltzien, Weltzin. Eine alte meklenburgische Familie, die im Amte Goldberg begütert, auch in Vorpommern ansessig ist. Zuerst kommt Matthias W. 1438 als Domprobst zu Güstrow vor. Gauhe, I. Th. 2091. König, III. 1147. Zedler, 54. Bd. S. 1892. De Westphal, Monum. inedit. T. IV. Tab. 18. N 14. Von Behr, Lib. 8. rer. Mecklenb. p. 1674. Siebmacher, V. Th. 155. N. 1.

Weltzl von Starnfeld. Der Cornet Franz W., wurde im Jahre 1758 mit von St. nobilitirt, und im Jahre 1759 Ritter. von M. O., 152. und E., 283.

Weltzl von Wellenheim. Leopold W., Staats- u. Conferenzraths-Concipist &c., wurde im Jahre 1808 nobilitirt. von M. O., 283.

Wembdingen, Wemdingen, Wendingen. Ein längst erloschenes Geschlecht, das noch im Jahre 1584 vorkommt. Döderlein, Calatin, 155. Zedler, 54. Bd. 1901. W. Hund, II. Th. 361 — 64. Gauhe, II. Th. 1278. Siebmacher, I. Th. 78. N. 14.

Wenckh von Wenckheim. Der inneröstreichische Regierungskanzler Johann Joseph Augustin W., wurde im Jahre 1748 mit Edler Herr von W. Ritter. von M. E., 223.

Wenckheim. Ein fränkisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. 101. N. 13. Von Meding, II. Th. N. 958.

Wenckstern. Ein uraltes, schon zu K. Karls des Großen Zeiten vorkommendes brandenburgisches und lüneburgisches Geschlecht, von dem sich 2 verschiedene Wappen finden, wie denn auch von Meding, am a. Orte glaubt, daß ein zweites Geschl. dieses Namens, wo aber, ist nicht angegeben, existire. Siebmacher, I. Th. S. 177. N. 14. Scheele, Ducat. Luneb. Tab. Von Meding, I. N. 947. und folg. und III. Th. 835. Enzels altmärk. Chronik, 61. Zedler, 54. B. 1976. Lüdersens Sammlung.

Wend, v. d. Wendt. 1) Eine sehr alte adliche, seit K. Rudolphs II. Zeiten freiherrliche, auch in dem Jahre 1710 zum Theil gräfliche Familie in Westphalen, die von den Wenden, mit denen sie im 5. Jahrhundert nach Westphalen gekommen, den Namen erhalten, und sich in Braunschweig ausgebreitet, wie sie denn auch in der Stadt Lemgo eine eigene Gasse und Thor gehabt hat, welches Sclaves-Pfort genannt wurde, wo ihre Gärten gelegen waren. Die Mutter d. Erzbischofs Balduinus, aus dieser Familie, der im Jahre 1441 als Erzbischof zu Bremen starb, war eine Herzogin von Braunschweig. Ihre ordentliche Stammreihe des Geschlechts geht mit dem Ritter Heinrich von W. im 13. Jahrhundert an. Ob sie mit den nachfolgenden einerlei Ursprungs und Stammes sind, kann nicht bestimmt werden. Pfeffingers braunschweigische Gesch. I. Th. 203. 334. II. Theil. 13. Lev. Hoheneck, II. Th. 813. Seiferts hochadliche Eltern und I. 410. Gauhe, I. Th. 2092. Siebmacher, I. 182. N. 1. u. 12. N. 9. I. Supplem. 11. N. 1. Sagittar, 189. König, I. Th. 546. II. Th. 71. III. 10. 432. Zedler, 54. B. 1977—82. Eisenkeeß, I. B. 209. Tyroff, I. B. 80. Ausg. Lüdersens Sammlung.

Wendau. Der Secretär der Statthalterei in Böhmen, Adalbert Wenzel W., wurde den 11ten Juli im Jahre 1728 in d. böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 488.

Wendelstein. 1) Eine fränkische ausgestorbene Familie, deren Stammsitz gleiches Namens der im Anspachischen Gebiet gelegene Marktflecken, 2 Meilen v. Nürnberg lag, kommt von 1338 —1718, wo der letzte Christoph Hieron. Voigt von W. gestorben, vor. Zedler, 54. B. 2000. Siebmacher, VI. Theil. 23. N. 3. — 2) Ein anderes Wappen, als das ist, was Siebmacher, a. a. O. von den Voit v. W. geliefert hat, kommt bei ihm zwei Mal vor, nämlich IV. Th. S. 193. N. 3. und V. Theil. 213. N. 6., davon er das erstere nur geadelt, das 2te steyerische lam k. Kammergericht überschrieben hat.

Wenden. 1) Ein altes am 13ten März im Jahre 1595 mit Johann von Wenden ausgestorbenes, schon im J. 1145 vor-

ımmendes braunschweigisch. Geschlecht, dem von d. H. Wilh. nd Friedrich von Braunschweig n Jahre 1458 das Erbschen:namt, auf den Aussterbefall d. Geschlechts der von Neindorff rsprochen war, das aber eher ls dieses erlosch. Genealogische lachrichten von der Familie von B., wie auch von einigen an:rn Familien in den braunschw. nzeigen. 1759. N. 50. R. A. Rolten, genealogische Nachlese on dem ausgestorbenen adlichen Geschlechte der von W., ebend. N. 87. S. Lenz, von der Er:öschung dieses Geschlechts, ebd. 1750. N. 58. Nachricht v. den hemaligen Schlössern Wenden u. Voigtsdahlem, wie auch d. Fa:nilie dieses Namens, ebendas. 1747. N. 31. H. Meibomii ien. Antiquit. Wendensis familiae. Mscpt. 4. Catal. Bibl. Meibom. P. II. p. 79. N. 606. Köhler v. Erblandhofämt. 18. u. olg. Siebmacher, I. Th. 181. N. 3. V. Meding, I. N. 949. Meibaums Chron. Rittersh. T. III. S. R. G. p. 366. 437. Dessen Chron. des Klosters Marienborn. 88 — 90. 96. und 100. Dessen Chron. des Kl. Marienberg. 56. 65. 67. u. 69. Abels . und d. Alterth. II. Th. 575. Pfeffinger, Historie des Hauses Braunschw. I. Theil. 131. 203. 334. 521. Gauhe, I. S. 2092. Zedler, 54. B. 2025. Lüdersens und Hartmanns Sammlung. — 2) Eine jetzt in Pommern angesessene Familie, welche mit Matthäus W. am 14ten Januar 1699 vom Kaiser Leopold geadelt wurde.

Wendepfaffe. Ein fränkisches Geschlecht, von dem 1300 einer mit Namen Heinrich vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. p. 181. Von Meding, I. N. 950.

Wendessen. Ein meklenburgisches und sächsisches Geschlecht, das aus dem Halberstädt. Fürstenthume stammt. Andr. Ernst von W., war in der Mitte des 17ten Jahrhunderts Domherr zu Merseburg. Abels d. u. f. Alterth. II. Th. 594. König, I. Th. 10. II. Th. 658. III. Th. 1151. Meklenb. Mscpt. Von Meding, III. N. 930. Gauhe, I. 2093. Zedler, 54. B. Seite 2049.

Wendlingen. Ein böhmisch. und schlesisches Geschlecht, aus d. der Rath des böhmisch. Burggrafenamtes Johann Georg von W. im Jahre 1702 die Bestätigung des alten böhmischen Ritterstandes erhielt. Rebels sehenswerth. Prag. 128. Sinap, II. Th. 1103. Zedler, 54. B. S. 2069. von M. E., 223.

Wendorff. Der Primator zu Gaya in Mähren, Edmund Anton W., wurde den 20. Februar im Jahre 1721 in den böhmischen Adelstand erhoben. v. M. E., 488.

Wendschuck. Jacob W., w. den 20sten Februar im J. 1655 in den böhmischen Adelstand, u. den 30sten Januar im J. 1659 in den Ritterstand erhoben.

Wendt. 1) Matth. v. W., Baurath und Bürgermeister zu Stargard in Pommern, wurde den 12. Decembrr im J. 1701 geadelt. — 2) Der k. baier.

Geheime-Hofrath, Director d. klinischen Instituts zu Erlangen, Friedr. W., wurde d. 27. Mai im Jahre 1814 zum Ritter ernannt, und den 19ten August im Jahre 1814 immatriculirt. R. von Lang, 591. und f. — 8) Der k. baier. Appellations-Rath Christian Ernst W., wurde den 15ten Mai 1818 als Adliche immatriculirt. R. v. Lang, Suppl. 151.

Wendt von Wendtenthal. Der Geheime-Reichshofkanzlist, Joseph Anton W., wurde im Jahre 1763 in den Reichsadelstand erhoben. von M. C., S. 488.

Wendt von u. auf Wendshausen, Gimmerich u. Rothenkirchen. Der Generalfeldwachtmeister Johann Adam Freiherr von W. G. und R., wurde im J. 1715 Graf, wahrscheinlich gehört derselbe zu dem oben gedachten Geschlechte Wend. v. M. C., 36.

Wenge von der Wenge. Von der Wenge, v. der Weyngde, ursprünglich Belthuse, und gab es W. von Belthuß, Grothes Länstrop, Seringhoven, Stokum, Dieck und giebt noch lebende Freiherren W. zu Berck in Niedersachsen. Siedmacher, I. 190. R. 8. Robens, II. S. 254—259. Von Hattstein, II. 551. Zedler, 55. Bd. 4. Lüders Samml.

Wengeler. Ein meißnisches in d. Amte Mühlberg gegütertes Geschlecht. Knauts Prodr. Misn. p. 598. Zedler, 55. 4.

Wenger. 1) Die Brüder Emanuel Franz und Jos. Emanuel Clemens, wurden den September im Jahre 1788 Ch. Karl Theodor in den stand erhoben. R. von La 592. — 2) Michael Wen erhielt nebst 2 Brüdern Wien den 26sten Juni 165 ungerischen Adelstand durch Diplom in lateinischer Spr

Wenger von Wiesenbe Der Großhändler Joseph thias W. zu Hall in Tyrol, im Jahre 1787 mit Edler W. nobilitirt. von M. C., 488.

Wenghen. Ein freiherrlich niederrheinisches Geschl. Zed 55. Bd. 5.

Wengiersky, Wengersk (nicht **Wingerski**, wie Hen Siles. 641. sagt). Ein polni sches Geschlecht, das aber Schlesien gekommen, und Freiherren- und Grafenst., in den erstern Gabriel den Mai 1656, und in letztern Gabriel am 31sten Septbr. Jahre 1714 erhoben worden, wovon die freiherrliche Lin nige Güter in Ratibor bes Luca, schles. cur. Denkw. 876. Sinap, II. 482. Gauhe, II. Th. 1251. Zed 55. B. 6. u. f.

Wengkheim. Die Brü Johann Baptist, Joseph u. Fr Xaver, Edle von W., wurden Jahre 1776 Freiherren. v. M. C., 115.

Wenhausen, Wendhus 1) Ein freiherrliches Geschl das im Meklenburgischen u. haltischen begütert ist. Siebm cher, V. Th. 8. R. 1. B. ding, III. R. 951. — 2)

:unschweigische Kanzler, Probst, : dessen Geschlecht der Ritter= W. im 15ten Jahrhundert, die von W. ausstarben, ge= y, und das sich von da an : von W. nannte, wurde vom Leopold I. aus eigner Bewe= ng am 25sten März im Jahre 31 nebst Frau und Tochter ıdelt. Gauhe, II. 1278. — Der braunschweigisch=lünebur= che Premier=Minister Philipp dewig, auch aus der Famillie : P. von W., wurde vom K. opold im Jahre 1683 mit al= ı seinen Erben in den Adelst.)oben. Zedler, 54. B. 2050 53. Gauhe, am a. O. Lü= rsens Samml.

Wenin. Joseph W., fürst= h bathyanischer Rath ꝛc., w. ı Jahre 1793 mit Edler von adelt. von M. D., 284.

Wenk v. Wenkheim. In teyermark seßhaft, aus wel= em wahrscheinlich der Freiherr oseph W., Feldmarschall=Lieu= nant ꝛc., der im Jahre 1802 raf wurde, ingleichen der oben . 715. unter Wenckh vorkom= ende, vielleicht auch der vor= dachte Wengkheim ist. v. M. ., 32. Schmutz, IV. 343.

Wense von der. Ein lü= :burgisches Geschlecht, dessen stammschloß gleiches Namens esseits der Aller in Ruinen liegt, ber über 700 Jahre von ihnen :sessen worden ist. Pfeffingers raunschw. Hist. II. 357. Gau= e, I. 2094. König, I. Theil. 58. 1025. 1031. 1033. II. S. 26. 419. 1104. III. 750. 878. 09. 917. 1008. Lüdersens S. :edler, 55. B. 17. u. f. Sieb= macher, I. Theil. 184. N. 15. Dienemann, 254. N. 23. Von Meding, I. N. 952.

Wenser. Der Advocat Jo= seph Carl W. zu Botzen, wurde im Jahre 1764 nobilitirt. von M. E., 489.

Wensin. Ein holstein. Ge= schlecht, dessen gleichnam. Stamm= schloß im Amte Segeberg gele= gen, das 1332 zuerst vorkommt. Angeli, holsteinische Adelschron. 236. Gauhe, I. Th. 2094. u. folg. Zedler, 55. B. 18. u. 19. Siebmacher, III. 153. N. 7.

Wenteropp, Wennteropp, Wenterupp. Ein niedersächsi= sches Geschlecht. König, I. Th. 882. Zedler, 55. B. 22.

Wentzel. Der Major des Feldartillerie=Corps, Friedrich W., wurde den 20sten April im Jahre 1769 vom K. von Preu= ßen, Friedrich II. geadelt.

Wentzky, Wenzky. Eine der ältesten Familien in Schle= sien, die bedeutende Besitzungen im Strelitz=Briegischen hatte, u. sich vorhin in 13 Linien theilte. Sie kommt seit 1476 vor, u. soll von den von Biberstein ab= stammen, daher auch einerlei Wappen mit ihnen haben. Sieb= macher, I. Th. 73. N. 5. Si= nap, I. 1026. und folg. II. Th. 1103—6. Henel, Siles. renov. C. 8. p. 760. Lucä, schlesische Denkwürdigkeiten. 1418. 1780 —82. Zedler, 55. B. 58— 64. Pauli, III. Theil. 191— 236. Von Meding, III. N. 932. Gauhe, I. 2095. und f. Nach= richten von der adlichen Familie von Wenzky. gr. 8. Breslau; 1803.

Wenz v. Niederlanstein. Ein unmittelbar rheinländisches, schon im Jahre 1350 vorkommendes Geschlecht. Humbracht, Tab. 151. Gauhe, I. 2095. Zedler, 55. B. 64. Von Meding, I. N. 652.

Wenzel von Uffenberg. Ferdinand W., Hauptmann rc., wurde im Jahre 1817 mit von U. geadelt. von M. D., 284.

Wenzell v. Wenzelli. Der Wechsler Philipp W., wurde im Jahre 1715 mit von W. Ritter. von M. E., 223.

Wenzick. Ein mährisch., aus Pohlen stammendes Geschlecht, das im Jahre 1436 zuerst vorkommt. Pfeifers Schaupl. des Adels in Mähren. 64. Zedler, 55. B. 64.

Wenzl von Wallenfeld. Der Hofsecretär der General-Cassendirection, Christian, und dessen Brüder, Johann Heinrich, Joseph, Franz Joseph u. Alexander, wurden im Jahre 1765 mit dem Zusatz von W. geadelt, und in demselben Jahre Ritter. von M. D., 278. und 150.

Werbergshausen, Werbes richshausen. Ein fränkisches Geschlecht, das im Jahre 1450 auch im Fuldaischen vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. p. 181. Siebmacher, V. Th. 88. N. 4. Von Meding, II. N. 959.

Werckmeister. Der Oberappellationsrath Heinrich Ludewig Werckmeister zu Celle, w. mit seiner Descendenz per Diplom. Caes. de 30. December 1777 in den Reichsadelstand erhoben. Verzeichniß der in den churhannöverischen Landen n[...] licirten St. B. G. N. 54.

Werdaw genannt Noden. Ein schon im Jahre 1450 [...]ter den fuldaischen Vasallen [...] kommendes Geschlecht. Siebmacher, I. Th. 136. N. 8. [...] Meding, II. N. 960.

Werde, Werda. Eine [...]sische, auch in Schlesien [...] Familie, die ausgestorben zu [...]scheint, aber im Jahre 181[...] 1840 noch in Schlesien [...]kommt. Siebmacher, I. Th. 36. Sinap, I. 1028. Gauhe, I. 2096. und f. Zedler, 55. B. 245.

Werden. Eine braunschweigische Familie, die im Jahre 1609 vorkommt. Gauhe, I. [...] 2097. Zedler, 55. Band, [...] 245.

Werdenau, auch Wernau, Wernaw, Werdnau. Eins der ältesten schwäbischen Geschlechter, das zum Theil freiherrlich war, und zu Ausgang des 17. Jahrhunderts erlosch. Es kom[mt] im Jahre 1165 zuerst vor. Bucelin, Germ. sacr. et pr. Spangenbergs Adelssp. II. Th. [...]ver, 651. Gauhe, I. Theil [...] 2100. Biedermanns Fürstl[...] 18. N. 72. Zedler, 55. B. 432—36. Siebmacher, I. Th. 110. N. 6. Von Meding, I[...] 655. Biedermann, R. W. [...] 426. Von Hattstein, III. Supplem. 154—58.

Werdenberg. 1) Eine ursprünglich schweizerische Familie, welche auch in Schwaben und Franken seßhaft, mit den Grafen von Montfort einerlei Herkunft hat, und aus den [...]

sen in Hohen= Rhätien von
otenfahn entsprossen, aber
dem Grafen Christoph im
re 1534 ausgestorben ist.
rch die werdenbergische, an
Grafen Friedrich von Für=
berg vermählte Erbtochter An=
, giengen Güter und Wap=
an das Fürstenbergische Ge=
echt über. Hennings Thea-
. Tom. III. P. I. c. 8. und
. II. c. 56. N. 1. Salver,
3. Gryphii Entw. N. Or=
. 46. Siebmacher, II. Th.
N. 1. Zedler, 9. B. 2251.
55. B. 255—62. Spener,
b. 29. 624. Triers Wap=
b. 403. Lucä, Grafen. S.
—25. Spangenbergs Adels=
eg. Meding, III. N. 933.
chudy Relat. hist. polit. de
mit. Werdenb. Burgermei=
G. S. 220. u. 242. Pre=
hueber, Annal. Styrens. —
W. auch Verdenberg, eine
fliche östreichische Familie, die
mehr als 100 Jahren in d.
afenstand erhoben worden ist.
n Hoheneck, II. 731. Gauhe,
Th. 1949. und f. Zedler, 55.
. 62. und f.

Werdenburg. Christoph Ig=
von W. und sein Bruder
seph Ludwig, wurden im J.
05 Freiherren. von M. O.,
93.

Werdensleben. Ein mit d.
n Wartensleben wegen d. Aehn=
keit der Wappen sowohl, als
gen den Namen leicht zu ver=
chselndes, aber von ihm so=
hl als den halberstädtischen v.
erdesleben wahrscheinlich auch
nz verschiedenes Geschlecht. V.
Meding, I. N. 953. Gauhe, II. 1269.

Werdenstein. Eins der allerältesten schwäbischen u. rheinländischen Geschlechter, dess. gleichnamiges Stammschloß in dem Stifte Kempten liegt, wo es auch das Erbkämmereramt in diesem Stift besaß. Es soll im Jahre 600 den heiligen Martin aus Schottland n. Deutschland begleitet haben. Der erste, der in diesem Geschlecht vorkommt, heißt Rutzmann von W., welcher sich unter K. Otto d. Großen in einer Hunnen=Schlacht auszeichnete. Hildebrand v. W., welcher im Jahre 1543 gestorben, wurde vom K. Maximilian II. zum Ritter geschlagen. Von Hattstein, I. 656. Zedler, 55. 268—71. Bucelin, German. sacr. et prof. Siebmacher, I. Th. 111. N. 3. V. Meding, II. N. 962.

Werder, de Insula. 1) Ein altes gräfliches Geschl., das von den Grafen von Woldenburg herstammt, schon im 9ten Jahrhundert bekannt gewesen, zu Ende des 13ten Jahrhund. aber ausgestorben ist, und das also so wie die fünf folgenden, mit den neuern gräflich werthernsch. Geschlechtern in keiner verwandtschaftlichen Verbindung gestanden hat. Es war nahe bei d. Stadt Hildesheim seßhaft. Eine Linie begab sich nach Braunschweig. Albini, Hist. der Grafen von Werthern, 2. Note a. V. Meding, I. Theil. N. 954. Beckmanns Hist. d. F. Anhalt. VII. Th. Kap. 2. 285. Zedler, 55. B. 323. und f. Lauensteins di=

plom. Hist. des B. Hildesheim. II. Th. 58. — 2) Eine sächsische, besonders im Meißnischen begüterte Familie, die wahrscheinlich von der vorgenannten abstammt. König, I. Th. 1024. II. Th. 72. 85. 1198. III. Th. 14. 76. 272. Gauhe, I. Theil. 2097. Zedler, 55. 322—30. Albin, 2. Note b. Abels d. und sächsische Alterthümer. 575. Siebmacher, I. Th. 168. N. 11. Estors Ahnenprobe, 387. Nützliche Samml. 1765. S. 1456. Von Meding, I. N. 955. — 3) Noch ein sächsisches, besonders im Merseburgischen seßhaftes Geschlecht, aus welchem Johannes im Jahre 1463 Bischof zu Merseburg war. Es hatte in Merseburg eine Vorstadt, die jetzt der Neumarkt heißt, die sie aber im Jahre 1184 an den B. von Merseburg verkaufte. Diese Vorstadt war vormals ein Dorf, Werder genannt, so wie d. dort befindliche Vorwerk Werder heißt. Brotuffs merseburgische Chronik. 98. Albini, am a. O. der sie mit dem vorgenannten für ein und dasselbe hält. V. Meding, I. N. 956. — 4) Ein anderes ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht, das mit dem sächsischen und mit dem der Wertter aus der lübecker Zirkelgesellschaft fast einerlei Wappen und wahrscheinlich einerlei Abstammung hat. Siebmacher, I. Th. 168. N. 11. III. Th. 197. N. 7. u. V. Th. 144. N. 2. Von Meding, I. N. 660. — 5) Ein brandenburgisches Geschlecht. Albini, am a. O. 2. nota d. V. Meding, I. N. 957. — 6) In S[…]sien in der Gr. Glatz, [...] sich Werder und Schlenz [...] ten, welchen letztern Nam[...] von ihrem Stammsitze ang[...] men haben. Von ihnen [...] zuerst Christoph von W. [...] 1620 in Urkunden vor. [...] II. 1106. Gauhe, I. Th[...] 2099. Zedler, 55. Band, [...] 335.

Werdesleben. Ein [...] städtisches Geschlecht, das [...] nicht mehr in Halberstadt [...] troffen wird. Abels d. [...] Alterth. II. Theil. 594. Ze[...] 55. B. 336.

Werdun. Eine ostfrie[...] sche Familie, deren Sta[...] gleiches Namens am Ufer [...] Meeres bei Ehsens gelegen. [...] stammt von der ersten F[...] der Häuptlinge zu Godens, [...] Boynck ab, von denen man [...] eigene Stammtafel hat, die [...] 1340 anhebt. Im Jahre 16[...] ist sie ausgestorben, worauf [...] ren Güter durch eine an [...] Freiherrn von Kessel in W[...] phalen verheirathete Tochter [...] diese Familie kamen. Gauhe, I. [...] 2100. Zedler, 55. 342.

Werenko. Anton W., w[...] im Jahre 1783 in den gali[...] Freiherrenstand erhoben. v. [...] O., 93.

Werirhasz. Der Ritt[...] ster Georg W., wurde im Ja[...] 1790 geadelt. von M. E., [...] 489.

Werkamp s. **Irmtraut** [...] I. B. 620. und f.

Werklein. 1) Der Unter-
itenant bei den Ciccanern, Ste-
ın W., wurde im Jahre 1793
ilitirt. von M. E., 489. —
Der Oberstlieutenant Joseph
ler von W., wurde im Jahre
20 Freiherr. von M. E., S.
5.

Werla, Werle. 1) Ein aus-
orbenes gräfliches Geschlecht
Westphalen. Abels d. u. s.
erth. II. Th. 575. Zedler,
B. 379. Hoppenrod, 100.
C. Crollius, von den Graf.
ı Werla in Westphalen, und
er Verwandtschaft mit d. Sa-
h-Kaiserl. Hause in Hist. et
mment. acad. elect. Theod.
lat. Vol. IV. N. 14. — 2)
n braunschweigisches und hal-
städtisches Geschlecht, aus d.
inrich von W. schon im J.
96, Heinrich u. Berthold aber
h 1365 vorkommen. Abels
und s. Alterth. II. Th. 549.
effingers braunschw. Hist. I.
. 121. Meibaums Chron. d.
. Marienb. 47. 48. 61 —
. Zedler, 55. B. 379. Hop-
ırod, 100. Lüdersens Samm-
ıg, — 3) Werle, Erbsaelzer
W. s. I. B. 336.

Werlhof. Der churmainzi-
e Oberappellationsrath, Wilh.
ottfried Werlhof zu Celle, w.
bst seinen eheligen Nachkommen
m Kaiser Joseph II. den 18.
ärz 1776 in den Reichsadel-
nd erhoben. Verzeichniß der
den churhannöverischen Lan-
n public. St. B. C. N. 52.

**Werloschnigg von u. zu
ernberg.** Der Arzt u. Land-
schaftsphysicus in Oestreich ob d.
Enns, Johann Baptist v. W.,
wurde im Jahre 1709 Reichs-
ritter mit von und zu P. von
M. E., 228.

Wermesdorf. Ein schlesi-
sches Geschlecht. Sinap, II. S.
1028.

**Werminckhausen, Wer-
minchusen zu Clusenstein.**
Ein seit dem Jahre 1364 in
Westphalen vorkommendes Ge-
schlecht, das aber wenigstens da-
selbst ausgestorben ist. V. Stei-
nen, I. Th. 1104. Tab. 6. N.
2. Tab. 17. N. 13. Siebma-
cher, II. Th. 111. N. 10. Von
Meding, II. N. 963.

**Werndle, Werndl, W. v.
Lehenstein.** 1) Nach den bei
dem Siebmacher, III. Th. 100.
N. 6. IV. Th. 192. N. 6. V.
Th. 24. N. 1. 59. N. 4. und
S. 60. N. 2. vorkommenden 5
verschiedenen Wappen, davon er
das 1ste und 5te unter d. Ty-
roler, das 2te unter die Geadel-
ten, das 3te unter die Freiher-
ren, und das 4te unter den öst-
reichischen Adel rechnet, sind alle
diese Wappen wenigstens v. de-
nen verschieden, die Leupold, I.
Th. 3. B. 731. und 733. in s.
Holzschnitten, vom Geschlechte,
dem es angehört aber, eine kurze
beurkundete Geschichte, S. 721
—731. liefert. Aus dieser muß
bemerkt werden, daß dieses eine
alte Patrizier-Familie in Eger
gewesen, welcher daselbst (ihren
Adel unpräjudicirlich) die ersten
Stadtämter übertragen worden,
daß der Bürgermeister Georg Er-

hard W. daselbst vom K. Ferdinand II. das Recht sich von seiner Besitzung L. zu schreiben, nebst Vermehrung d. alten Wappens den 21sten December im Jahre 1630 erhalten, und daß Johann Joseph Ernst W. von L. den 15ten Mai 1786 v. K. Joseph, wie es 728. heißt, 1726 in d. erbländ. Ritterst. erhoben worden sey. v. M. D., S. 152. — 2) Ob zu den vorgenannten der k. Rath, Comes Palat., Regierungskanzler und Lehnprobst Johann Georg W., welcher den 4. November im Jahre 1690 vom K. Joseph in den Freiherrenst. erhoben wurde, gehöre, ist uns nicht bekannt. R. von Lang, 266.

Werneck. Der k. baierische Kämmerer und Generallieutenant, Reinhard Friedrich W. hat in Baiern das Freiherrenprädicat bis auf das J. 1677 zurückerprobt. R. von Lang, 266. u. Suppl. S. 79.

Werneg. Diese Ritter erhielten im Jahre 1634 die steyerische Landmannschaft, und gehören wahrscheinlich mit zu den nachfolgenden. Schmutz, IV. S. 345.

Wernegkh. Ein obercrainisches Geschlecht, dessen Schloß 4 Meilen von Laibach am Saufluß verödet liegt. Valvasor, Ehre des H. Crain. 9. B. 649. Zedler, 55. 440.

Werneckingh. Der Geheime-Reichshofkanzlist Ferdinand W., wurde im Jahre 1786 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 489.

Werner. 1) Gottfried [illegible] Hofrath und Lehns-Secret[illegible] wurde bei der Huldigung zu [illegible]nigsberg den 18ten Janu[illegible] Jahre 1701 in den preuß[illegible] Adelstand erhoben. Erten[illegible] hielt der Kriegs- u. Dom[illegible] Rath Werner mittelst Di[illegible] 12ten Juli 1726. — 2) [illegible] Freiherren erhielten den [illegible] November im Jahre 181[illegible] steyer. Landmannschaft. Sch[illegible] IV. 345. — 3) Ein schl[illegible] Geschlecht, aus dem Adam [illegible]thasar großbritt. und ha[illegible] Rath im Jahre 1720 ver[illegible] Sinap, II. Th. 1107. Ze[illegible] 55. B. 447. — 4) Die [illegible] der Adam Balthasar und Ch[illegible]stian, wurden im Jahre 17[illegible] den 26sten Juni in den böh[illegible]schen Adelstand erhoben. v. [illegible] E., 489. — 5) Der Bürge[illegible]meister Johann Ernest W. [illegible] Böhmisch-Kamnitz, und s[illegible] Brüder Wenzel Franz und An[illegible]ton, wurden im Jahre 1780 [illegible]bilitirt. von M. E., 489. — 6) Der Reichshofrath Joh. Lud[illegible]wig von W., wurde im Jahre 1805 Reichsfreiherr. v. M. E., 113. — 7) Der Oberstwacht[illegible]meister Joseph W., wurde im Jahre 1806 geadelt. v. M. [illegible] 284. — 8) Carl W., nied[illegible] östreichischer Regierungsrath [illegible] wurde im Jahre 1811 mit E[illegible]ler von geadelt. von M. [illegible] 284. — 9) Der Kreishaupt[illegible]mann Franz W. zu Bruck a[illegible] der Muhr, wurde im J. 181[illegible] geadelt. v. M. E., 489.

Werner auf Bothendorf. Christian W. auf B., wurde de[illegible] 28sten September im J. 17[illegible]

öhmischer Ritter. von M. E., 23.

Werner auf Grafenrieth. Johann Thomas W. zu Cotic-iinitz in Böhmen, wurde im J. 718 mit von W. auf G. no-ilitirt. von M. E., 489.

Wernerode. Blos aus der on dem Epitaph des am 11ten ́pril 1675 verstorbenen Dom-holasters v. Cachedenier entlehn-n Wappenbeschreibung des ver-orbenen von Meding, II. N. 64. bekannt. Lüdersens Samm-ing.

Wernhardt. Der Oberst, aul von W., wurde im Jahre 818 Freiherr. v. M. E., 113.

Wernher. Johann Baltha-r W., vorher Prof. der Ma-esis, dann der Rechte zu Wit-nberg, Ordinar. der Juristen-cultät daselbst und k. pohln. id churf. Hofr., endlich Reichs-ifrath, wurde vom K. Karl I. im J. 1731 in d. Reichs-eiherrenstand erhoben. Zedler, i. Bd. 483.

Wernicke. Johann Friedr. ., Oberstlieutenant in churbran-nburgischen Diensten, wurde d. sten Mai im Jahre 1688 v. . geadelt, welches der Churf. iedrich III. von Brandenburg n 12ten August im J. 1691 stätigte.

Wernigerode. Ein sehr al-s ausgestorbenes gräflich. Ge-ilecht, dessen Grafschaft am arz gelegen, jetzt dem Hause tollberg gehört. Sein Geschl. ımmt von den alten Satrapen s Sachsen und den Gr. von heinstein, welche letztere daselbst wohnt haben. Durch die Toch-ter des letzten dieses Geschlechts Heinrich, kam diese Gr. an Botho von Stollberg ihren Gemahl 1429. J. L. L. Gebhardi, Geschichte des Grafen von Wernigerode aus d. Unianischen Geschl. Sie füllt das ganze 1ste St. des II. Bds. der Samml. ungedruckter Urkunden und anderer zur Erläuter. der niedersächs. Gesch. und Alterth. geh. Nachr. 1754. Spener, Hist. Lib. III. Cap. 50. §. 10. Albini, Hist. der Gr. v. Werthern 71. Spangenbergs sächs. Chron. Cap. 55. Lucä, Grafensaal, 725—32. Meybaums Chron. des Klosters Marienborn, 54. Dessen Chron. des Kl. Marienberg. 37. Ebendessen Chron. Ried. T. III. p. 369. Pfeffingers braunschweig. Hist. I. Th. 211. 212. u. 511. Walthers sing. Magdeb. IV. Th. 15. 16. 24. u. f. Abels Samml. ungedr. Chronik. 356. König, I. Th. 575. II. 708. III. 440—44. Schöttgens diplom. Nachlese d. H. v. O. 5. B. 34. und 35. VII. B. 497. IX. 684. Von Meding, II. N. 965. Zedler, 55. B. 497—501. Hoppenrod, 100.

Wernsdorf. Ein schlesisches Geschlecht, d. von d. v. Warnsdorf wohl zu unterscheiden ist. Sinap, II. 1107. Zedler, 55. B. 512.

Werpe. Ein braunschweigisches und sächsisches Geschlecht, das im Jahre 1291 vorkommt. Pfeffingers braunschweig. Hist., II. Th. 419. König, II. Theil. 536. III. 444. und 524. Lüdersens Samml.

Werpup, Werpop. Eine alte lippische, braunschweigische, hannöverische und lauenburgische Familie, von der zuerst Johann von W., Drost zu Pünneberg († 1575) in der Mitte des 16. Jahrhunderts vorkommt. Sie ist in dem 6ten Zehend des 18ten Jahrhunderts (zwischen 1765—67), wo der letzte dieses Geschl. in Italien verunglückte, in der männlichen Linie erloschen. Pfeffingers Historie des braunschw. lüneburgischen Hauses, II. S. 14. Gauhe, I. Th. 2101. Lüdersens Sammlung. Zedler, 55. Bd. 546. Winkelmanns Briefe.

Wersabe. Eine bremische, braunschweigische und hess. Familie, die schon im Jahre 1248 vorkommt. Mußhards bremisch. und verden. Rittersaal. 34. 172. 539. Gauhe, I. Th. 2101. Zedler, 55. B. 551—63. König, I. Th. 392. 689. II. Th. 87. 378. 778. und 1164. III. Th. 436. 444. 1168. 1207. Siebmacher, I. Th. 137. N. 13. V. Meding, I. N. 961. Lüdersens Samml.

Wersay von Lorbeerschwert. Joseph W., wurde im Jahre 1820 mit von L. nobilitirt. von M. E., 489.

Wersen von der. Eine lüneburgische adliche Patrizier-Familie. Büttners Stamm und Gesch. der adlichen Patrizier in Lüneburg. N. 56.

Wertema. Michael Joseph von W., wurde den 19. Mai im Jahre 1700 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Wertenburg. Diese Freiherren besaßen fast durch das ganze verflossene Jahrhundert die He[rr]schaft Krewichsfeld, und erh[iel]ten am 6ten Mai im J. 16.. die steyerische Landmannsch[aft]. Vielleicht gehören die oben 72. aufgeführten v. Werdenburg [zu] diesem Geschlecht? Sch[m]... IV. 346.

Werth, Weerth. 1) J... von W., kaiserl. und baieri[scher] General der Cavallerie, w[ard] vom K. Ferdinand II. in [den] Freiherrenstand erhoben. Er st[arb] auf seiner Herrschaft Bran[dt] in Böhmen im J. 1652. Ga[u]he, II. 1283—86. Zedler, ... B. 184. und folg. 55. B. ... 583—85. Siebmacher, IV. Th. 12. N. 1. — 2) Christoph W., Reichsfiscal in Italien, wurde im Jahre 1723 den 13ten Mai in den Reichsritterstand mit Edler van erhoben. Leupold, I. Th. IV. Bd. 734. und ff., wo auch S. 73. das Wappen befindlich, das bis auf die Vermehrung mit dem Mittelschild und dem 3ten Helm dem freiherrlichen fast ganz gleich ist, d. Siebmacher, IV. Th. 12. N. 1. gegeben hat. v. M. D., 153.— 3) Gabriel Abraham, wurde im Jahre 1752 mit Edler von nobilitirt, und im Jahre 1753 Ritter mit Edler Herr. v. M. E., 223. und 489.

Werthdorff, Werttorf. Ein rheinländisches Geschl., das auch unter dem fuldaischen Adel im J. 1530 vorkommt. Schannat, Client. Fuld. 658. Siebmacher, III. Th. 131. N. 7. V. Meding, II. N. 966.

Wertheim. Ein schon im Jahre 933 bekanntes Geschlecht.

us dem der erste gewisse Graf,
opo, im J. 1300 vorkommt,
essen Abkömmling in der 8ten
Generation, Michael W. im J.
556 den 14ten April als der
etzte seines Geschlechts starb.
Seiner Gemahlin, (Catharinens
Gräfin v. Stollberg) Schwester
nna, vermählte sich an Ludwig
rafen v. Löwenstein, an welche
e Grafschaft W. durch Erbrecht
bergieng. Man vergleiche oben
S. 66. und f. den Art. Löwen-
ein, J. G. Gonne, einige Ver-
esserungen des Geschlechtsregi-
ers der alten Grafen v. Wert-
eim in Biedermanns Tabellen,
n den erlangischen gel. Anzei-
en, 1749. N. 17. Zedler, 19.
S. 241. 55. B. S. 590—95.
Biedermanns Grafen, Tab. 175
—77. Dessen Fürsten. S. 3.
Hübner, II. Tab. 366. Burgerm.
G. u. R. Saal. 72. 156. 229.
Bucelin, Germ. sacr. et prof.
Salver, 222. 229. 233. 236.
247. 251. 257. 260. 261. 266.
Sönns coburgische Hist. I. Bd.
19. II. 91. Hübner, polit. Hi-
storie. 7. Th. S. 173. Sagit-
ar, gleichen. Hist. 184. 361.
Von Falkenstein, Annal. Nord-
gav. p. 224. Rittershusii Tab.
gen. pag. 92. Pastorii Fran-
con. red. p. 173. König, I.
Th. 892. III. Th. 271. Lucä,
Grafens. 732—748. Hartman-
nische Samml.

Werthenpreis. Carl Ant. von W., erhielt im Jahre 1747 die Erlaubniß, sich von Mayerhofen und W. schreiben zu dürfen. von M. E., 490.

Werthern. Ehedem Wertesen, Wertede, auch zuweilen Werder, aber von d. oben S. 717. aufgeführten ganz verschieden. Dieses herrliche, freiherlliche, und zum Theil gräfliche Geschlecht hat in Sachsen, besonders in Thüringen mehrere Herrschaften und Güter, als Beichlingen, Werthern, Frohndorf, Wiehe, Brücken, Neunheilingen, Kroppen, Kleinballhausen ꝛc. Ihr ehemaliges ohnfern dem Harzwalde gelegenes Stammschloß Werthern soll K. Karl der Große einem gewissen Ottobald geschenkt, und ihn zu einem Herrn von W. ernannt haben. Herrmann v. W., (der Wachsame) erhielt im Jahre 1086 vom K. Heinrich IV. das Reichs-Erb-Kammer-Thürhüter-Amt mit ansehnlichen Gütern, als ein unmittelbares Reichslehn für sich und sein Geschlecht, wobei auch das Wappen vermehrt wurde. Dem Freiherrn Johann von W., dem Gerechten, both K. Maximilian I. im J. 1509 und dem Freiherrn Philipp dem Klugen, K. Maximil. II. und Rudolph II. die Grafenwürde an, beide aber schlugen sie aus. Der sächs. wirkliche Geheime-Rath Georg, wurde den 12ten August im Jahre 1702 vom K. Leop. I. in den Reichsgrafenstand mit dem Prädicat Hoch- und Wohlgeboren erhoben, und s. Wappen dabei vermehrt, was auch dem Georg Wilhelm am 20sten Februar 1706 vom K. Joseph I. zu Theil wurde. Eine preußische Anerkennung dieses Grafenstandes erfolgte rücksichtlich jenes am 5ten März im J. 1703. Nachrichten über dieses Geschl. finden sich: I. In gedruckten

Schriften, und zwar in Peckensteins Theatr. sax. I. Th. S. 296—98. J. M. Kutters Stemmatologia Wertheriana, oder Geschlechtsregister der Gr. und Freiherren von Werthern. Erf. F. S. Reinhardts Stammbaum der uralt. d. h. r. R. Herren von Werthern, von Ausgang d. 8ten Jahrhunderts bis auf das Jahr 1615. Ohne Druckort 1615. in F. Wieder aufgelegt 1709. F. J. F. Bessers Pyramis perennitat. Dieterico Werthero decreta. Lips. 1659. f. Knauts Prodrom. Misn. 592. Imhof, Notit. Procer. Imp. II. Theil. 146 — 155. Historie von dem uralten Geschlechte der Gr. und Herren von W. von M. Peter Albin, vor mehr als 200 Jahren verfertigt u. aufs neue durchgesehene in Druck gegeben, u. durch kurze genealogische Tabellen bis auf unsere Zeiten fortgesetzt. Leipzig, 1705. f. 1716. f. fängt die Geschichte dieses Geschlechts von 773 an, und nennt gleich anfangs die Quellen, aus denen er geschöpft hat, darunter mehrere ungedruckte sich befinden, besonders aber auch Fabricii Collectanea, P. II. 342. und ff. J. Seifert, das anjetzo florirende hohe Haus der hochgebornen Gr. und Herren von W. (Ohne Druckort.) 1707. 64 Seiten in 12. Dessen Ahnen hoher Familien. Tab. 55 — 57. Abels d. und f. Alterth. II. Th. 575. Gleichenstein, N. 104. Hübner, III. Th. Taf. 783 — 94. eilf geneal. Taf. Buddäi hist. Lexik. hat weitl. Nachr. Gauhe, I. B. 2103—2110. Zedler, 55. Th. 680—725. Neues gene Handb. 1771. 351 — 57. u 1778. 400—51. In mehrern auf verschiedene Glieder dies Geschlechts gehaltenen Leichen kommen im Anhang verschieden genealog. Nachrichten vor. In Handschriften. P. Jo Chron. der Herren von W., Manuscript. Biedermanns Genealogie der Grafen und Herren von Werthern, zwei mit gr ßem Fleiß ausgearbeitete, du Kunstfertigkeit im Abzeichnen Siegel, Wappen rc. sich au zeichnende Manuscpte, deren jtzigen Besitzer der Verf. dies L. kennen zu lernen wünscht. G. Hornii Historia comitum dominorum de Werthern Thuringia plenior, ex idone fontibus noviter adserta ac al quot tabulis genealogicis et section. interstincta; ein Manuscript, dessen jetziger Besitzer au wohl nicht bekannt ist. III. Wappen der Herren, Freiherren und Grafen von Werthern, finde man zum Theil abgedruckt, theils beschrieben in Siebmacher, I. Th. 148. N. 10. B. Med., N. 958—60.

Werthes. Ehemalige fuldaische Vasallen. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 181. V. Meding, III. N. 934.

Werthheimber von Werthheimstein. 1) Joseph Samuel churfürstlich pfälzischer und bezoglich zweibrückischer Hofkammeragent, wurde im J. 179 mit Edler von W. nobilitirt. M. O., 284. — 2) Herrmann W., wurde im Jahre 1792 m Edler von W. nobilitirt. v. M O., 284. — 3) Lazar, pfälz

her und baierischer Hoffactor, urde im Jahre 1796 mit Ed: r von W. nobilitirt. von M. ., 284.

Wertich v. Adelfeld. Der berst Johann W., wurde im ahre 1817 mit v. A. geadelt. on M. E., 490.

Wertich von Wertenfeld. aspar Ignatz, Artillerie-Stück: auptmann, wurde im J. 1760 it von W. geadelt. von M. ., 284.

Wertzall, Werzall. 1) Franz W., wurde im Jahre 1734 mit Edler von in den Reichsritterst. rhoben. von M. D., 153. —) Der Tabakgefälls-Vicebuchhal: er Carl Franz W., wurde im J. 1735 mit Edler von Ritter. on M. E., 223.

Weschicz. Ein schles. Ge: chlecht, das sich vom gleichna: nigen, im Oppelnschen Fürsten: hume gelegenen Dorfe benennt, nd welches im J. 1352 vor: ommt. Sinap, I. 1028. Zed: er, 55. Bd. 732.

Wese, Wehse. Eine säch: sische und schlesische Familie, die m Jahre 1560 sich zuerst fin: det, und v. der Sinap behaup: tet, daß sie mit den v. Wiese eines Stammes wäre, d. aber Gauhe widerspricht, u. annimmt, daß die v. Wese in Meißen v. diesen abstamme, und beide des adlichen Prädicats von sich nicht bedient hätten. Gauhe, I. S. 2110. Zedler, 55. B. 734.

Weselau. Christoph W., fürst: lich osnabrückischer Hof- u. Canz: lei-Rath, wurde den 19. Juli im Jahre 1687 in des h. röm. Reichs Adelstand erhoben.

Wesenbeck. Eine alte bra: bantische Familie, die in der M. Brandenburg begütert war, und aus der Matthäus vom K. Ma: ximilian II. die Bestätigung des alten adlichen Geschlechts durch ein Ausschreiben vom 16. April 1571 erhielt. Dessen Enkel, auch Matthäus, erlangte vom Kaiser Ferdinand III. im Jahre 1650 ein abermaliges Adelserneuerungs- und Privilegien-Verbesserungsdi: plom, d. im Jahre 1652 ein 4. auf 2 Bogen gedruckt ist. E. J. A. Zeiz, hist. und geneal. Nach: richten von dem aus Brabant, im 16ten Jahrhundert nach T. gekommenen altadlichen Geschl. der von Wesenbeck. Frankfurt a. d. O. 1751. 4. 8 Bogen. Wesenbeccii Papiman. Lips. 1585. Hoepping, de jure insign. König, I. 780. Zedler, 55. Bd. 769. Siebmacher, V. Zus. 7. N. 8.

Wesetzky. Ein böhm., 1738 bekanntes Geschlecht. Redels se: henswerth. Prag. 128. Zedler, 55. B. 806.

Wessely. Der Dechant auf dem Wischehrad, wurde im J. 1772 Ritter. von M. E., 223.

Wessenberg. Ein ursprüng: lich elsaßisches, von Einigen un: ter den schweizer Adel gerechne: tes Geschlecht, welches den frei: herrlichen Character W. Ambrin: gen und den Namen A. durch die Vermählung Ruprechts Flo: rians Freih. von W. mit Ca: tharinen von A. angenommen hat. Es kommt schon im J. 1213 vor. M. s. a. in I. B. 67. Imhof, Not. procer. imp. Lib. 3. c. 18. Gauhe, I. 2111. Zed: ler, 55. B. 829—31. B. Hatt:

stein, II. Th. 552—56. Salver, 46. Tab. 57. und S. 623. Lucä, schles. Denkw. 204. 724. 1899. König, III. 303. 765. Hörschelmanns Samml. S. 70. Siebmacher, I. Th. 197. N. 1. Von Meding, III. N. 935. und folg.

Westarp. Die in der Ehe des Prinzen Franz Friedrich Joseph zu Anhalt Bernburg Hoym und Schaumburg mit Caroline Amalie Westarp erzeugten Kinder, Ludwig Friedrich Victor, Carl Victor Adolph und Marie Caroline Adelheid, sind am 18. April 1811 unter dem Namen W. in den preußischen Grafenstand erhoben.

Westdorff. Joh. Westarpff, preußischer Kriegs-Commissarius, wurde sub dato Cöln an der Spree den 18ten Januar 1707 unter dem Namen v. Westdorff geadelt.

Westein v. Westersheimb. Der Hof- und Feldkriegssecretär Franz Leopold W., wurde 1709 Reichsritter mit Edler Herr von W. von M. E., 223.

Westen. Ein ausgestorbenes niedersächsisches Geschlecht, deff. Glieder rittermäßige Dienstmänner der Kirche zu Verden waren, und das im Jahre 1219 schon vorkommt. Mußhards bremisch. und verden. R. Saal. S. 552. Zedler, 55. B. 840. Lüdersens Samml.

Westenrieder. Der k. baierische geistl. Rath, Canonicus des aufgelösten Frauenstifts zu München, und Secretär der histor. Klasse der Akademie der Wissenschaften ebendaselbst, Lorenz, wurde den 19ten Mai Jahre 1808 als Ritter des C Verdienstordens der baier. Kr nominirt, und den 1. Juli Jahre 1813 immatriculirt. K. Lang, 592. und f.

Westensee. Ein ausgestor- nes holsteinisches Geschlecht, d sen Wappen aus einem S von 1320 von Meding, III. 937. beschreibt. Dankwerth, Chronica Holsat. Lib. I. Cap. p. 21, Spener, Theor. ins. p. 245.

Westerburg. Diese alten Frhrn. u. Grafen stammen mit Grafen von Runkel, Wied Ysenburg von einem Stamm ter, u. ist ihr gleichnam. Sch Stadt und Flecken in der W terau gelegen. M. s. a. d Artikel. Senkenbergs schlüßl Einreden, die Gr. Leiningen b treffend. Tab. II. a Tab. II. b Hornbergs und Kochs beurku dete Nachr. von der Commende Schiffenberg. II. Th. Kremer Orig. Nass. T. I. p. 265. Wenks hess. Landesgesch. I. Bd. 47 Zedler, 55. B. 849. und folg Hübner, II. Theil. 402. Siebmacher, II. Th. 28. N. 1. Von Meding, III. N. 938.

Westerhagen, Westernhagen, Westhagen. Ein eichsfeldisches, braunschweig., sachsengothaisches und hessencasselisches Geschlecht, dessen Stammreihe mit Thilo de Indagine im J. 1056 angefangen wird, der um diese Zeit das, ohnweit dem Westerwald gelegene Schloß Westerburg erbaut hat. Sein Sohn gleiches Namens, der eines Du ells halber flüchtig wurde, w

sein Schloß und baute auf
Eichsfelde das Schloß We-
agen, wornach er sich nun
ite. Brückner, I. Theil. 6.
43. Wolfs eichsfeldisches
ndenb. N. 15. Deff. polit.
h. d. Eichsfeldes. 52. Sieb-
her, I. Theil. 145. N. 10.
chenstein, N. 6. Theod. v.
nmetz, Urspr. ꝛc. des Rö-
s v. Ußlar, hat ein Stamm-
ster von d. Geschl. Gauhe,
Th. 2111. Sagittar, gleich.
. 88. Zedler, 55. B. 852.
folg. und S. 893. Lüder-
Samml.

Westerhausen. Friedr. W., pitain im Klingsporn. Grena-Bataillon, wurde vom K. edrich Wilhelm von Preußen 29sten September 1786 ge-lt.

Westerhof, Westerhofen, esterhove. Eine niedersäch-he uralte, schon unter Kaiser rl dem Großen vorkommende milie, die im Fürstenth. Göt-gen bedeutend begütert gewe-, im Jahre 1369 aber schon oschen ist. (M. s. jedoch oben, dershausen S. 187.) Leuck-d, Antiq. Blankenburg. in angehangenen geneal. Tabel-der von Harzhorn, Gr. von uderoda, Westerhofen u. Ol-rshausen. Spangenb. Adels-iegel. II. Th. 212. Meiers eußisch. Urspr. und Denkwür-gk. 151. 163. Falke, Cod. adit. Corbej. Tab. 9. Gauhe, 2113. Zedler, 55. Bd. 860-63. Lüdersens Samml.

Westerholdt, Westerholt. ine alte westphälische freiherr-che Familie, deren Stammhaus gleiches Namens in der Herr-schaft Vest-Recklinghausen gele-gen. Im Jahre 1540 kommt Bernhard von W. als Abt zu Iburg bei Osnabrück vor. Der churcöllnische Kammerherr und fürstl. thurn- und taxische Geh. Rath ꝛc., erhielt vom Ch. Karl Theodor von Baiern den 22sten September 1790 ein Grafendi-plom. Hörschelmanns Samml. 72. Allgemein. hist. Lex. Sei-ferts Genealogie adl. Eltern u. Kinder. Gauhe, I. Th. 2112. Siebmacher, I. 184. N. 1. Kö-nig, III. 436. Winkelmanns ol-denburg. Chron. 118. Zedler, 55. Bd. 863. R. von Lang, S. 92.

Westernach zu Cronburg. Eins der ansehnlichsten schwäbi-schen u. rheinländischen Geschl., welches das Erbmarschallamt im Stifte Augsburg besaß. Seit d. Jahre 1165 kommt es bei den Turnieren vor. Joh. Eustach v. W., wurde im Jahre 1625 zum Hochteutschmeister in Preußen er-wählt und war der Zahl nach der 4te. Der nachherige kaiserl. und baier. Kämmerer und Erb-marschall des Hochstifts Augs-burg, erhielt den 26. Juni im Jahre 1693 vom K. Leopold ein Freiherrendiplom. Imhof, Notit. Proc. imp. Lib. 3. c. 18. Bu-celin, P. IV. Gryphii, v. Rit-terorden. 86. Von Hattstein, III. 569. Gauhe, I. 2113. Zedler, 55. B. 869—73. R. v. L., 266. und folg. Siebmacher, I. 110. N. 14. V. Th. 29. N. 5. Schannat, Client. Fuld. p. 181. Von Meding, I. N. 963. Si-nap, II. Th. 482. u. f.

Westernacher von Grosa. Eine Linie der vorgenannten, die im Rheinlande begütert ist. Siebmacher, I. 128. N. 14.

Westerstetten, Westerstaetten. Eins der ältesten adlichen und freiherrlichen Geschlechter, d. schon im 10ten Jahrhund. vorkommt. Aus ihm wurde Joh. Christoph von W. Fürstbischof zu Eichstädt und Ellwangen. Er starb im Jahre 1637. Döderleins hist. Nachr. von d. Marschall. von Calatin. Von Falkenstein, Annal. Nordg. P. I. p. 243. 303. Gauhe, I. 2114. Zedler, 55. B. 874. Imhof, Notit. Proc. imp. Lib. VII. c. 7. p. 132. Pfeffinger, Merkw. des 17ten Jahrh. 430. Biedermanns Fürsten. 19. Von Meding, II. N. 967. Siebmacher, I. Th. 115. N. 6.

Westhausen. Ein ausgegangenes thüringisches Geschl., das sich von dem eine u. eine halbe Stunde von Gotha gelegenen Dorfe dieses Namens schrieb, u. aus dem in den Jahren 1267 u. 1284 ein Kristani von W. vorkommt. Brückner, III. Th. 3. St. 36.

Westheimer. Ein schlesisches Geschlecht, das im Breslauischen ansessig war. Henel, Silesiogr. 775. Sinap, II. Th. 1107.

Westhoffen, Westhoff, Westhoven. 1) Ein in der Grafschaft Hanau-Lichtenberg seßhaftes, um das J. 1435 mit Heinrich von W. ausgestorbenes Geschlecht. Uebrigens sollen noch 14 adliche Geschlechter oder Linien bekannt gewesen seyn, die den Beinamen von Westh. geführt, die aber alle ausgestor[ben] sind. Zedler, 55. Bd. 906. 2) Eine in Danzig zu Ende [des] 17ten Jahrhunderts ansessige [Fa]milie, von welcher Jacob im 1659 vom röm. deutsch[en] Ka[iser] geadelt wurde.

Westhov, Westhoff. [...]lich W., eines Predigers S[ohn] auf einem lübeckischen Dorf[e], [...] Rector der Schule zu Herle[...] Seeland, ließ sich vom K. M[at]thias im Jahre 1613 in [den] Adelstand, u. zugleich zum [Co]mes Palatinus erheben. Zed[ler,] 55. B. 907—9.

Westorf, Wedesdorf, W[e]desdorf. Ein im Jahre 15[..] mit Heinrich von W., Stif[ts]hauptmann zu Gernrode aus[ge]storbenes Geschlecht. Abel[s] und s. Alterth. II. 594. Zedl[er,] 55. B. 931.

Westphalen. 1) Diese a[l]ten Grafen, später Herren, Fr[ei]herren, neuerer Zeit wieder Gr[a]fen, sollen von Herrmann Bil[]lung, oder Billing, Herzog in Sachsen abstammen. Des Letztern Vater, auch B. von Stubeck[s]horn, war ein vornehmer Lün[e]burger von Adel, und sein[e] Stammlinie erlosch mit dem Ur-Enkel des erstern, Magnus H von Sachsen im J. 110[6.] Hübner, I. Taf. 150. Sie werd[en] später unter die alten rheinisch[en] und meißnischen Geschlechter gerechnet. Schon in der Mitte [des] 13ten Jahrhunderts kommt An[]dreas als Land- und Heermei[]ster des Schwerdordens in Lie[f]land vor. Der Geheimerath [u.] k. k. bevollmächtigte Minister [zu] Trier, Cöln, u. im westphälisch[en]

reise, Clemens August v. W. Fürstenberg, wurde im J. 792 Reichsgraf. Pfeffingers ist. des braunschweig. lüneburg. auses, III. Th. 329. Spannbergs Adelsspiegel., II. Bd. ryphii, vom Ritterord. S. 88. önig, I. Theil. 15. Winkelanns oldenburg. Chronik. 184. auhe, I. Th. 2114—21. mit 3 Noten. Zedler, 55. B. S. 52. Allgemein. gen. Handb. Th. 898. und folg. von M. ., 36. Geneal. Taschenb. der rafen. 1826. 137. Lüdersens Samml. Siebmacher, I. Theil. 33. N. 15. 170. N. 11. 190. . 8. und V. Th. 129. N. 6., elche 4 Wappen einigermaßen erschieden sind. — 2) Westhälische Patrizier dieses Namens. Lüdersens Samml. —) Der Geheime-Secretär des erzogs Ferdinand zu Braunschweig und Lüneburg, Christian Heinrich Philipp Westphalen, achheriger herzogl. braunschweiischer Landdrost und Ritter des Dannebrog-Ordens, Besitzer des dlichen Guts Borunn im Wolfenbüttelschen, wurde im Jahre 1764 in d. Reichsritterstand erhoben. Den Söhnen desselben, Johann Ludwig von W., Unterpräfect zu Salzwedel, Georg Heinrich von W. zu Braunschweig und dem Capitain A. H. C. v. W., wurde unter dem 5ten November 1812 von dem König v. Westphalen ein Patentbrief ertheilt, wodurch denselben d. Titel Ritter bestätigt wurde. Gesetz-Bülletin des Königr. Westphalen. 1812. N. 39. 341. Siebmacher, Supplem. XI. Tab. 17. N. 9. Frhr. von Wolframitz. Samml. — 4) Dem verabschiedeten Major W. auf Wenzlow im Storkowschen Kreise, wurde bei der Huldigung zu Berlin, am 6ten Juli 1798 der Adelst. ertheilt.

Westrell. Der Schloßhauptmann u. Kammer-Director W. in Stralsund, wurde am 17ten Januar im J. 1816 v. K. von Preußen geadelt.

Westrem zum Gutacker. Ein westphälisches stiftsmäßiges Geschlecht, davon schon im J. 1337 Lobbo von W. im Münsterischen vorkommt, von dessen 3 Linien nur noch die älteste z. Gutacker blüht. Neues geneal. Handbuch, 1777. 357. und f. und 1778. 405. und f.

Wetke. Thomas W., erhielt den Adel den 1sten Juli 1678 vom K. Leopold I.

Wettberg, Wetberghe. Ein ausgestorbenes niedersächs. altes Geschlecht, daraus 1407 einer als Zeuge vorkommt. König, III. Th. 76. 237. 916. Zedler, 55. 1025. Siebmacher, IV. 194. N. 2.

Wetter, Wettern. Eine sächsische Familie, aus welcher Herrmann im Jahre 1364 als Dechant in der Stephanskirche zu Mainz vorkommt. König, III. Th. 776. Zedler, 55. Bd. S. 1041.

Wettin. 1) Ein von den Grafen von Wettin, deren Grafschaft die Wiege der Marggrafen von Meißen ist, ganz verschiedenes adliches ausgestorbenes Geschlecht im mindenschen, aus dem einer, Namens Otto v. W.

im Jahre 1367 Bischof zu Minden wurde. König, III. 1189. Zedler, 55. Bd. 1084. — 2) Wettin, Herren aus d. Winkel. Eine der Hauptlinien des Geschlechts a. d. Winkel, deren Stammvater 1446 das Schloß und Gut W. im Erzstift Magdeburg an sich gebracht hat. S. den A. Winkel. Zedler, 57. Th. 840.

Wetzel von Marsilien. Ein uraltes adliches, nachh. freiherrliches, ursprüngl. elsaßisches, besonders straßburgisches Geschl., das auch in Wien, wo einer Reichshofrath gewesen, Frankf. am M., im Badenschen u. Baiern seßhaft war, und z. Theil noch ist. Schon um das Jahr 1220 nahm es den Beinamen von M. an, nachdem zuvor einige den Vornamen Marsilius geführt hatten. Als Wetzel kommen sie schon im J. 1040 vor. König, I. Th. 578. Bucelin, Germ. sacr. et prof. Estors Ahnenpr. 397. Zedler, 55. Bd. 1438. 1445. Siebmacher, I. Th. 192. N. 2. und III. 152. N. 1. Gauhe, I. 2123. V. Meding, II. N. 968. und III. Theil. N. 939.

Wetzel v. Carben. Den Beinamen von C. nahm dieses wetterauische, über 100 Jahre d. unmittelbaren Riechsrittersch. am obern und mittlern Rheinstrome einverleibtes, mit vorgenannten ohnfehlbar verwandtes Geschlecht nach Absterben der von C. an, als es vom K. mit dem heimgefallenen Reichslehn desselb. belehnt wurde, und aus welchem die Großmutter des gegenwärtigen Stammherrn die letzte Tochter jener Familie war. Siebkeeß, I. Bd. 75—77. Tyr. I. B. 75.

Wetzlar v. Plankenstern. Der Hofagent Carl Abrah. W. wurde im Jahre 1777 in den Reichsfreiherrenstand mit d. Beinamen von P. erhoben. v. H. D., 93.

Weveld. Der Generalmajor Anton W., erhielt den 15. September im Jahre 1644 vom K. Ferdinand III. ein Freiherrndiplom. R. v. Lang, 267. Siebmacher, V. Th. 23. N. 8.

Wevelickhofen, Wefelinghofen. Eine alte niederländische und rheinländische Familie, aus welcher Florentius zwischen 1364—1378 als Bischof zu Münster vorkommt. Gauhe, II. Th. S. 1287.

Weverlingen, Weberlingen, **Weferling.** Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht, dessen Stammschloß u. Stadt einige Meilen von Wolfenbüttel gelegen, und das im J. 1323 zuerst vorkommt. Pfeffinger, I. 229. 628. Walthers Singul. Magdeb. V. Th. 12. Gauhe, II. 1287. Zedler, 53. B. 1845. bei Weferling, und 55. B. S. 1138. Lüdersens Samml. Hildesheimische Hist. II. Th. 107.

Wewera von Weitenberg. Johann W., der Premier-Rittmeister bei dem Militär-Fuhrwesen-Corps, wurde im J. 1818 mit von W. geadelt. von W. D., 284.

Weydenhaus von Margaburg. Der Oberlieutenant Martin W., wurde im J. 1819

von M. nobilitirt. von M. 490.

Beyer oder Weger. Ein
ıigstens im Meklenburgischen gestorbenes Geschlecht. Mi=
., 543. Siebmacher, II. Th. 437. Von Meding, III. N.
).

Weyer u. Weyger. Ein stet= ·scher Adel, der im J. 1337 ·kommt. Zedler, 55. 1174. ıuhe, I. 2124. Micräl, Au- . Pom. VI. 386. Siebma= r, V. Th. 169. N. 12. Von eding, II. N. 437. III. N. 1.

Weygel von Weygelsperg. er Doctor der R., Joseph An= n W., wurde im Jahre 1722 it von W. nobilitirt. von M. ., 490.

Weyhe, Wiehe. Ehedem emnad genannt, schrieben sich ı den ältern Zeiten auch Wey= e, und so lange sie das Gut Böhme im Lüneburgischeu besa= en, auch W. auf Böhme. Sie ehören unter die ältesten braun= hweigisch=lüneburgischen Fami= en, und wenn es auch nicht be= viesen ist, daß Dothard ihr Stammvater, im 10ten Jahr= undert auf einem Turniere vom K. Heinrich I. zum Ritter ge= chlagen worden, so ist doch ge= wiß, daß einer aus diesem Ge= chlecht, Engelbert im 14. Jahr= hundert als B. zu Osnabrück vorkommt. Pfeffinger, braun= schweigisch=lüneburgische Historie, II. Th. 233. Juglers Beitr. z. jur. Biographie. II. Theil. 223. Mußhard, 552. Siebmacher, I. Th. N. 11., der sie unter den märkischen Adel rechnet. Von Meding, I. Th. N. 964. und folg., der verschiedene Wappen derselben beschreibt. Gauhe, I. 2125. und folg. König, I. S. 1009. II. 299. III. 304. Sagittar, gleichen. Hist. 149. Zedler, 55. Bd. 1184—91. Lüdersens Samml.

Weyher, Weiher. 1) Ein fränkisches Geschlecht. Rudolphi, Herald. cur. Siebmacher, I. Th. 109. N. 14. V. Meding, III. N. 943. — 2) Ein stettinisches Geschlecht, das im Jahre 1234 schon bekannt ist. Micräl, Pommerl. VI. Bd. 387. Siebmacher, V. Theil. 168. N. 2. Gauhe, I. Th. 2126. II. Theil. 1902. Von Meding, III. 944. Grundmanns uckermärk. Adelsh. 27. König, I. 683. und 689. Zedler, 55. 1199.

Weyher u. Nimptsch. Johann Heinrich, Freiherr v. W., preußischer Geheimer=Oberfinanz= Kriegs= und Domainenrath, Universal=Erbe seiner Großtanten Josepha und Franzisca, Freiinnen von Nimptsch, wurde durch ein Diplom vom 31sten August des Jahres 1806 verstattet, Namen und Wappen des freiherrl. Geschlechts Nimptsch dem seinigen hinzuzufügen.

Weyhers, Weyers. Ein im Würzburgischen oft vorkommendes Geschlecht, das auch zu d. rheinländischen und hess. Adel gerechnet wird, und wahrscheinlich mit den von Ebersberg genannt Weyers, ingleichen Ebersberg genannt Weyers u. Leyen einerlei Abstammung hat. Nachdem Giso von Ebersberg und s. Bruder, nebst mehreren Adlichen

den Abt Berthold von Fulda am Altare erdolcht hatten, darauf aber 1274 gerädert wurden, so mußte der im Geschlechte übrig-gebliebene, zum Andenken jenes Verbrechens den Namen E. in den v. Weyers umändern. Das drey Stunden von Fulda, auf einem steilen Rhönberge in Ruinen liegende Schloß Ebersberg ist das Stammhaus dieses Geschlechts, und das am Fuße dieses Berges gelegene, jetzt baier. Dorf Weyers sein Eigenthum gewesen. Jägers Briefe über die hohe Rhön Frankens. I. Th. S. 120. Von Meding, III. N. 942. Siebmacher, I. Th. 102. N. 9. I. Th. 142. N. 13. Spangenbergs Adelssp. II. Th. V. Bd. K. 30. 217. II. B. Kap. 46. 260. Döderleins Calatin, S. 380. Hönns coburgische Chronik, II. B. 102. Gauhe, I. S. 2126. und f. Zedler, 55. Bd. 1201—1203. Salver, S. 275. 307. 371. 423. Man s. a. im I. B. 307. unter Ebersberg.

Weyhrother. Der k. königliche Oberbeeiter Adam v. W., wurde im Jahre 1735 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 224.

Weyler. Ein rheinländisches und fränkisches, dem ehemaligen Rittercanton Odenwald incorporirtes Geschlecht, das zwischen 1313—1668 vorkommt. Siebmacher, I. Th. 105. N. 14. II. 85. N. 7. Spener, Theor. insign. p. 160. Von Meding, III. N. 945.

Weylinger. Ein steyermärkisches Geschlecht, das Siebmacher III. Th. 82. N. 10. Beilinger schreibt, II. Theil. 4 N. 14. aber dasselbe Geschle wie oben. Von Meding, II. 969.

Weyrach. Ein schlesische besonders im Liegnitzischen se haftes Geschlecht, aus d. Chr stian den 20sten Juli im Jah 1702 in den böhmischen Ade stand, den 9ten Juli 1727 abe in den böhmischen Rittersi. e hoben wurde. Sinap, I. Theil 1028. II. Th. 1107. Gauhe, II Th. 1287. von M. E., 224.

Weysing. Ein abgegangene meklenburgisches Geschlecht. V Meding, II. N. 970.

Weyssenberg. Adalb. Wenzel, wurde in den böhmische Adelstand den 11ten Juli 172 präsentirt.

Weywoda von Strohmberg. Der Primator d. Altstadt Prag, Johann Wenzel W., wurde im Jahre 1746 mit vo St. nobilitirt. v. M. E., 49

Wibmer. Martin W., D. der M. und Physicus zu Grätz, wurde im Jahre 1759 mit Edler v. nobilitirt. v. M. D., 285.

Wichert. Andreas W., chur brandenburgischer Hof- und Legationsrath, wurde sub d. Cölln an der Spree den 21sten Fe im Jahre 1667 vom Kurf. Friedrich Wilhelm geadelt, erhie auch unterm 30. August 16 zu Wien ein kaiserliches Adelsdiplom in lateinischer Sprache. Friedrich Wilhelm August W., Premier-Lieutenant im Prittwitzischen Husaren-Regiment, u Christian Ludwig, Kriegsrath u. Bürgermeister, Gebrüder Wichert, erhielten den 19ten October

1804 den preußischen Adelst. :uert.

Wichmannshausen. Eine ›sische Familie, von der Ge- Gabriel, sächsischer Kammer- › Bergrath, welcher im J. 20 starb, im 17. Jahrhund. ›ilitirt wurde. N. Fr. von chmannshausen, Denk- und ränenmahl seines Vaters J. von W., k. pohln. u. churf. :h. K. Raths rc. 1750. f. Zed- , 55. Bd. 1675. u. folg. aus riftlichen Nachr.

Wichmanstorff, Wichman- ›rp. Ein uckermärk. Geschl., 8 seit dem Jahre 1820 vor- mmt, aber 1680 ausgestorben . Grundmann, 54.

Wichsenstein. Ein fränki- ›es, im Rittercanton Gebürg corporirtes Geschlecht, davon ich einer im J. 1558 Domherr der Metropolitankirche zu Mainz wesen ist. Biedermann, G. ab. 377—80. Von Meding, l. N. 946. Salver, 146. Tab. 5. N. 51. Tab. 20. N. 76. u. 5. 259. 402. 408. 423. 429. Siebmacher, l. Th. 103. N. 11. edler, 55. B. 1680.

Wichtenbeck. Blos eine Wap- enbeschreibung, ohne Angabe d. Vaterlandes dieses Geschlechts iebt von Meding, II. Th. N. 71.

Wicka Gr. von Wickburg u. **Reinegg.** 1) Ein altes ur- sprünglich lothringisches, nachher chweizerisches Geschlecht, das d. yrolischen Ritterstand einverleibt worden, und aus dem der k. oberöstreichische Kammerrath Jo- hann Franz mit dem Prädicat von Wickburg und Reinegg im Jahre 1688 in den Grafenstand erhoben wurde. Allgem. histor. Lexik. Zedler, 55. B. 1687. — 2) Der K. Leopold ertheilte den Brüdern Ferdinand Carl, östr. Hofkammerrath und Siegmund Franz, Domherr in Basel, den 30. Novbr. 1696 die Grafen- würde. R. von Lang, 93.

Wickede, Wykede, Wick- hede. Stammen aus der Graf- schaft Mark in Westphalen, sind auf Turnieren und in Ritterstu- ben aufgenommen, in Stifter auf- geschworen, und erbten nach Ab- sterben der von Asseln die Burg und Güter zu Asseln, nahe bei Wickede, nicht weit von Cölln. Daher führten sie auch deren Wappen und Namen, im 14. Jahrh. sie ihr angeb. Wapp. (wie es im Siebmacher, II. Theil. 121. N. 10. unter den niederrheini- schen steht) und nahmen einen Adler in das Schild mit auf. In Urkunden kommt zuerst im Jahre 1226 Everhard von W. als Zeuge vor, Peter de W. im Jahre 1243 als Castellan, oder Burgmann v. Schloß Mark, im Jahre 1461 ein Everhard v. W. mit seiner Gemahlin Lyse v. der Reck, im Jahre 1445 Die- derich von W., Stulherr der 9 Vehmstüle der Freigrafschaft Brü- ninghausen. Schon im Jahre 1073 ließen sie sich nebst vielen andern Edelleuten in Dortmund nieder. Diese veränderten schon ihr Wappen, und führten einen geschachten Balken. Bei ihnen kehrten die K. Karl IV. (1377) und Siegmund (1429) ein, da sie z. Generalcapitel der Vehme nach Dortmund reisten. Eine

Linie starb im Jahre 1640 mit Simon von W., der in kaiserlichen Diensten stand, aus. In Liefland existirten einige Nachkommen davon. Zu Anfang des 14ten Jahrhunderts ließ sich Herrmann von W. aus der Grafschaft Mark in Lübeck nieder, wo er im Jahre 1367 Bürgermeister wurde. Von ihm stammt Joh. von W., Ritter und Comtur d. des Schwerd-Ordens zu Reval in Liefland. Nach der im Jahre 1562 erfolgten Auflösung des Ordens, gieng er nach Lübeck u. wurde Admiral der lübeck. Flotte im Kriege gegen die Schweden. Von ihm stammen alle noch lebende von W. ab, welche sich in Mecklenburg, Sachsen und Pohlen ausgebreitet haben. Im letztern Königreiche, war einer im vorigen Jahrhundert pohln. Starost. Johann von Bärsvord, westphäl. Stammb. Von Steinen, westphäl. Gesch. II. Theil. Stangefol. Annal. Civ. Westphal. Chronik von Dortmund. Brauns adliches Europa. Kap. 12. S. 48. Zedler, 55. B. S. 1688. und f. Meine Samml. aus erhaltenen Familien-Nachrichten.

Wickenburg. Ein schlesisches freiherrliches Geschlecht, aus d. Freiherr Anton W. im Jahre 1813 Graf wurde. Sinap, II. 483. Gauhe, II. 1288. Zedler, 55. 1693. v. M. E., 36.

Wickerhauser. Anton W., Obereinn. der Universal-Staatsschuldencasse, wurde im Jahre 1812 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 285.

Wickersheim. Ein unte[...] saßisches Geschlecht, das auch [...] Deutschland seßhaft, und n[...] Einigen aus Franken herstamm[...] soll, und das schon im J. 12[...] vorkommt. Herzogs Chron[...] Absat. VI. B. 28. u. f. Z[...] ler, 55. B. 1697—99. E[...] macher, I. B. 194. N. 10. [...] III. 150. N. 6. Beide Wapp[...] sind aber verschieden, ob sie gle[...] beide unter die elsaßisch. W[...] pen gesetzt sind. M. s. a. E[...] 697. Weickersheim.

Wida, Weida, Weid[...] Mehrere dieses Namens führ[...] Zedler im 55. B. S. 1739. [...] folg. auf, worunter einer, He[...] rich von W. schon im J. 12[...] Landmeister in Preußen gew[...] sen ist.

Widder. Der k. baierisch[...] Finanzreferendär, wurde d. 1[...] Mai im Jahre 1808 als Ritt[...] des Civil-Verdienstordens der [...] Krone nominirt, und den 28st[...] Juni 1813 immatriculirt. R. [...] Lang, 593.

Widek von Wiedensch[...] Der Unterlieutenant Leopold W[...] wurde im Jahre 1820 nobili[...] von M. E., 490.

Wider. Diese stammen a[...] dem Oestreichischen, und erh[...] Christoph W. von der Au, [...] sen Vorfahren sich schon in [...] serlichen Diensten hervorgeth[...] vom K. Rudolph II. mit sei[...] 4 Brüdern und dessen Nachko[...] men am 27sten October im [...] 1612 den Adelstand u. die F[...] heit mit rothem Wachse zu [...] geln. Unter den Abkömmlin[...] der letztern wurde einer, der [...] reichische Hauptmann Wilhelm [...]

ten August 1771 in den Frei=
rrenstand erhoben. Mit dem
urenkel des Christophs v. W.,
m schwarzb. sondershäus. Hof=
arschall Johann Samuel von
. , scheint aber die adl. Linie
oschen zu seyn, ob auch die
iherrliche, ist unbekannt. N.
nealogisches Handbuch, 1778.
)6. und folg. Tyroff, I. 31.
usg. N. 2. das der freiherrli=
hen Linie steht auf 62. Tafeln,
. 4. ist um 2 Helme vermehrt,
nd steht in jenem ein fortschrei=
nder Widder in rothem, in die=
m ein aufspringender Widder
blauem Felde. Siebmacher hat
sser zwei Wappen v. schweizer
del, der sich W. von Pfesin=
en schreibt, und ausser d. öst=
ichischen und schwarzburgischen,
I. Th. 49. N. 10. stehenden,
och im V. Th. 82. N. 5. eins,
as von diesem ziemlich verschie=
en ist.

Widern, Wiedern. 1) Zed=
r macht im 55. B. 1793. und
7. Bd. 1818. aus einem Ge=
hlechte 2 verschiedene, davon
das erstere mit 2 t, d. letzte
Widern und Wiedern schreibt. —
) Ein mährisches Geschl. des
amens, das sich auch Konias
nd Wydri schrieb und im J.
493 vorkommt. Sinap, II. S.
108. Zedler, 55. B. 1793.

Widerolt. Ein auf dem
ichsfelde ehedem begütert. Gra=
en=Geschlecht, daraus einer sein
anzes Eigenthum in Pholes=
runnen, worunter Wolf Vol=
enborn bei Deune verstehen zu
önnen meint, verschenkt haben
oll, wem aber ist nirgends be=
nerkt. Ebirhard summa Tradit. Fuld. N. 85. in Schannat, 291. Wolfs polit. Gesch. des Eichsfeldes. 74. §. 45.

Widerwald. Dismas W., Besitzer des Landgutes Pernau bei Wels in Oestreich ob der Enns, wurde im J. 1811 nobilitirt. von M. O., 285.

Widitz von Vidichhaszi. Michael W., galizischer Landrechts=Rathsprotocollist, wurde im Jahre 1789 galizischer Ritter mit von B. von M. E., S. 224.

Widlack oder Gablenz von Galwitz, ein schlesisches Geschl. von slavischer Abkunft, das im F. Oppeln in den erstern Jahrzehenden des 18ten Jahrh. vorkommt. Sinap, II. Th. 1108. Zedler, 55. B. S. 1823.

Widmann, Wiedemann. Dieses Namens giebt es verschiedene Familien in Deutschl. und Böhmen, als: 1) In Oestreich, von der Siebmacher, III. Th. 59. N. 2. ein Wappen hat, das wahrscheinlich auch d. folgenden angehört. — 2) In Böhmen, aus welcher Johann Michael von W. Post= und Fortifications=Zahlmeister zu Eger i. Jahre 1712 den 22sten October böhmischer alter Ritter, der böhmische Hofrath Johann Anton, Freiherr, und im Jahre 1731 böhmischer alter Freiherr, a. 17. Mai des folgenden Jahres aber erst präsentirt wurde. Diese Freiherren erhielten im Jahre 1731 die steyer. Landmannsch. Gauhe, II. 1902. Zedler, 55. Bd. S. 1823. und 1868 — 70. v. M. O., 94. E., 118. und S. 224. Schmutz, IV. 353. — 3) In

Franken, aus dem ein Freiherr im Jahre 1746 k. Minister bei der fränk. Kreisversammlung zu Nürnberg gewesen. Zedler, 55. B. 1868. Siebmacher, V. Th. 107. N. 6. — 4) In Meißen, wo sie Trachenau bei Borna besessen haben. Knauts Prodrom. Misn. 1590. Siebmacher, III. Th. 153. N. 8. Zedler, 55. B. 1869. König, I. 655. II. Th. 6. III. Theil. 155. — 5) In Schlesien, wo 1604 Balthasar W. als herzoglich münsterbergischer Rath u. Kanzler vorkommt. Sinap, II. Th. 1110. Gauhe, I. 2129. Zedler, 55. Bd. S. 1869. — 6) In Schwaben, von dem Siebmacher 2 oder eigentlich 3 verschiedene Wappen giebt, nämlich im I. Th. 120. N. 15., das er W. von Mieringen überschreibt, dann im III. Th. 110. N. 7. und 111. N. 12. — 7) Außerdem hat Siebmacher im V. Th. 225. N. 8. ein regensburgisches Patriziergeschlecht, S. 248. N. 6. ein rothenburgisches, S. 238. N. 10. und 241. N. 12. zwei nördlingische vornehme Geschlechtswappen. — 8) In Venedig, die aber auch aus Deutschl. stammen, und welche, als die Grafen von Ortenburg aus dem Hause Salamanca ausgestorben waren, die Grafschaft Ortenburg erhielten. Zedler, 48. B. 1034. 55. Bd. 1870. Von Meding, II. Th. N. 619. — 9) Joseph W. Landrath zu Lemberg, und sein Bruder Anton, Directorial-Hofconcipist, wurden im Jahre 1792 in den galizischen Adelst. erhoben. von M. E., 490.

Widmann auf Unterst[…] bach. Einen Wappenbrief […] hielt das Geschlecht im J. 1[…] Der fürstlich lobkowitzische […] amtsrath u. Amtsrichter zu […] stadt, Johann Simon, er[…] den 24sten September im J[…] 1790 vom Karl Theodor […] Edelndiplom. R. von Lang, […] 593.

Widmayr v. Widmay[…] feld. Franz Anton W., D[…] tor der R. u. Advocat in K[…] then, wurde im Jahre 1762 [n…] bilitirt. von M. E., 285.

Widmer. Nach einem M[…] nuscript, das diese Familie b[…] sitzt, glaubt sie eine ostrogoth[…] amalische Abkunft erproben [z…] können. Der Hofrath Johan[n] Willibald Jacob erhielt den 2[…] Februar im J. 1761 ein Fr[ei-] herrendiplom, und die Verb[es-] serung des ostrogotho-amalisch[en] Wappens. R. von Lang, S[…] 268.

Widnmann auf Rapper[s-] zell. Der Ch. Maximil. Ema[-] nuel erhob im Jahre 1693 s[ei-] nen Kammerdirector Joh. Fri[e-] drich W. in den Adel-, u. d[es-] sen Sohn Friedrich Cajetan, R[e-] gierungsrath in Amberg den […] März 1761 in den Freiherrn[…] R. von Lang, 268.

Widpach. Ein im Ja[hre] 1546 vorkommendes böhmisch[es] und steyerisches Geschlecht. P[…] venhuebers Annal. Styr. […] Zedler, 55. B. 1831.

Widtmaißer von Weit[…] au. Sebastian W., Uni[ver-] sal-Bancalitäts-Cammeral-Li[qui-] dations-Buchhalter, wurde [im] Jahre 1731 in den Reichs-[…]

blåndischen Adelstand mit von
S. erhoben. v. M. D., 285.

Wiebeking. Der k. baieri=
he Geheimerath, Generaldirec=
r des Brücken= und Straßen=
ues, Carl Friedr., w. d. 19. Mai
308 als Ritter nominirt, u. den
)ten Mai 1813 immatriculirt.
. v. Lang, 594.

**Wiede, ehedem Wida, Wei=
a u. Weda.** Diese Grafen
atten mit den von Sarwerden,
Stoers, Nuenar und Limburg
nerlei Stammvater. Des letz=
n der alten Grafen Wied, Jo=
annes, Tochter u. Erbin, Ana=
asia vermählte sich an Theodo=
ch, Herrn zu Runkel, deren
Sohn der erste Graf aus dem
)ause Runkel war. In der
'olge stiftete Gr. Friedrich durch
:ine beiden Söhne die beiden
och blühenden Linien, Wied=
Runkel, die 1791, und Neu=
Wied, welche im J. 1784 fürst=
ich wurde. Hübner, II. Th.
:01. 402. Imhof, Notit. Proc.
.ib. IX. c. 19. Gothaischer ge=
iealogischer Hofkal. 1826. 152.
Nasch, 181. Döderleins Nach=
ichten von Calatin. 276. Zed=
er, 55. 1841 — 59. Siebma=
her, I. 16. N. 10. VI. S. 14.
N. 15.

Wiedebach, Wiedenbach.
Eine lausitzische Familie, die sich
uch in Schlesien und Meißen
verbreitet, und die unter die al=
:en Ritter der Quaden und Ly=
gier gesetzt wird. Ein Zweig in
Schlesien benannte sich nach sei=
nen Gütern Zwippendorf und
Gablenz. Sinap, I. 1029. Des=
sen Olsnogr. I. 896. Gauhe,
I. 2128. Grossers lausitz. Merk=
würd. Schöttgens diplomatische
Nachlese. III. Theil. 468. 471.
473. Zedler, 55. B. 1860 —
69. Siebmacher, I. 57. N. 2.
und 151. N. 11. hat zwei ver=
schiedene Wappen; jenes steht
unter dem schlesischen, dieses un=
ter dem meißnischen Adel.

Wiedekind. Christian Lud=
wig W., Lieutenant im preußi=
schen Feldartillerie=Corps, wurde
den 20sten November 1785 ge=
adelt.

Wieder. Der Capitainlieute=
nant Wilhelm W., wurde im J.
1731 böhmischer alter Freiherr.
von M. E., 113.

**Wiederhold von Weiden=
hoven.** Eine angeblich vor 400
Jahren schon in Holstein be=
kannte und später in Schwaben
und Oestreich seßhafte Familie,
die den 3ten Juli im J. 1637
vom K. mit Vermehrung ihres
Wappens in den Reichsritterst.,
und mit dem Rechte, sich von,
oder im Weidenhoven zu schrei=
ben, erhoben worden ist. Gau=
he, II. Th. 1289. und f. aus
einem ihm zugeschickten lat. Ma=
nuscript über dieses Geschlecht.

**Wiedersberg, Wiedersber=
ger von Wiedersperg.** Eine
voigtländische Familie, deren gleich=
namiges Stammhaus bei Hof ge=
legen, die sich auch in Böhmen
ausgebreitet, und deren Stamm=
reihe sich vom Ausgange d. 15.
Jahrhunderts anfängt. Aus ihr
wurde Johann Franz W. von
W. im J. 1760 Freiherr. Kö=
nig, II. 191. III. 512. Balbin,
Stemm. P. II. Gauhe, I. Th.
2130. und II. 1289. Rebels se=
henswürd. Prag. 128. Zedler,

55. B. S. 2186. v. M. D., S. 94.

Wiedersheim, Wiedershayn. Eine braunschweigische, auch im Holsteinischen seßhafte Familie. Beckmanns anhaltische Historie. IV. 134. Zedler, 55. Bd. 2188. Lüdersens Sammlung.

Wiedmann. Samuel Gottfried W., Erbherr auf Rosenbach bei Schweidnitz, erhielt am 15. October 1787 den preußischen Adelstand.

Wiegleben, Wigeleiben. Von dem z. H. Gotha gehörigen, und von dessen Residenz 3 Stunden entfernten Dorfe wurden thüring. Edelleute genannt, davon mehrere in dem gothaischen Stadtrathe im 14. Jahrhundert, früher auch, als 1251 in Urkunden, nach 1407 aber keine weiter vorkommen. Brückner, II. Th. 7. St. S. 74.

Wiehe. Eine sächsische, zum Theil gräfliche Familie, die zu Anfang des 18ten Jahrhunderts schon bekannt ist. Sagittar, gleichen. Hist. 58. Zedler, 56. B. S. 18.

Wieland, Wielandt. 1) Von einem baierischen Geschlechte dieses Namens hat Siebmacher II. 68. N. 9. ein Wappen, so wie im V. Th. 122. N. 2. von einem schwäbischen Geschlecht, d. aber Wielanden überschrieben, mit jenem jedoch bis auf die Helmkleinodien einerlei ist. Wahrscheinlich gehören die folgenden zu diesem Geschlecht. — 2) Der Oberstlieutenant Georg v. W., wurde im Jahre 1810 Freiherr. v. M. D., 94. — 3) Johann Heinrich W., Bürgermeister d. Eidgenossischen Freistandes Basel wurde im Jahre 1816 Freiherr von M. E., 113.

Wieland v. Ehrenkampf. Der Unterlieutenant Johann W. wurde im Jahre 1816 mit von E. nobilitirt. von M. E., 490.

Wieler. Hans Jacob, wurde den 24sten März im J. 16.. in den böhmischen Adelstand erhoben.

Wielhorski. Michael W. wurde im Jahre 1787 galizischer Graf. von M. E., 36.

Wiellinger von der Au. Ein altes oberöstreichisches Geschlecht, das von der Mitte des 16ten Jahrhund. an vorkommt. Von Hoheneck, T. II. 813. und 862. Prevenhuebers Annal. Styrens. p. 249. und 377. Zedler, 56. B. 28.

Wielopolsky. Der Graf Ignaz, erhielt im Jahre 178. die Bestätigung des galiz. Grafenstandes. von M. E., 36.

Wiemer von Wiemersberg. Anton Sebastian W., wurde im Jahre 1709 böhmisch. Ritter mit von W. v. M. E., S. 224.

Wienner. Ein altes steyerisches Geschlecht, das seit dem Jahre 1409 vorkommt. Prevenhuebers Annal. Styrens. S. 87. Zedler, 56. Bd. 507. Siebmacher setzt im III. Th. 74. N. 8. das Wappen unter die östreichischen.

Wienner v. Sonnenfels. Alois W., Magister der orientalischen Sprachen, wurde im J. 1746 mit von S. geadelt. von M. E., 490.

Wientzek v. Wienzkowsy. Martin W., Secretär der chlesischen Regierung, wurde im Jahre 1728 böhmischer Ritter mit von W., und präsentirt den ten Juli desselben Jahres. von N. E.. 224.

Wierzchlinsky. Ein schlesisches, seit dem Jahre 1563 bekanntes aus Pohlen stammendes Geschlecht. Okolski, T. I. P. 3. Sinap, II. 1110. Zedler, 6. 515.

Wiese. Ein meißnisches und lausitzisches sehr altes Geschlecht, as unter den alten schlesischen Rittern der Quaden und Lygier mit vorkommt. Sie sollen aus Brabant nach Sachsen und von a n. Schlesien gekommen seyn. Schon im Jahre 1259 wurde Wyse de Waugotho (W. von Wangten, wie sich einige W. Andere W. von Gyrsperg und noch andere W. von Wiesenburg nach den von ihnen erbauten Schlössern schrieben, aber von d. folgenden von Wiesenburg wenigstens den Wappen nach ganz verschieden sind) vom Herz. Boleslaus Calvus in einer Urkunde von 1259 ein miles approbatus genannt. Im Jahre 1718 wurde Carl Siegmund von W. vom K. Karl VI. in den Freiherrenstand erhoben. Siebmacher, I. Th. 60. N. 10. Sinap, . 1029. 1031. II. 1110. Gauhe, I. 2131. Von Meding, III. N. 947. Knauts Prodr. Misn. 593. König, I. 611. II. 944. Zedler, 56. B. 524 — 29.

Wiesenbach. Ein, oder vielmehr nach der Verschiedenheit d. Wappen 2 verschiedene Geschl., davon das eine Siebmacher, II. Th. 92. N. 12. unter d. schwäbischen Adel rechnet, vom andern aber im IV. Th. 192. N. 10. so wenig als von Meding, dessen Vaterland gewußt hat. M. s. a. Konig, I. 718. III. Theil. 40. Gauhe hat gar kein Wiesenbachisches Geschlecht und Zedler, 56. B. 541. auch nur wenige Zeilen.

Wiesenberg, Wiesenburg, Wisenburg, Wizenberg. Eine schlesische Familie, aus welcher Peregrinus von W. im Jahre 1227 das Leben des H. Heinrichs des Bärtigen zu Liegnitz in Breslau durch sein eigenes gerettet hat, als ihn im Bade sitzend der pommer. Herzog Swentopulck überfallen hat. Siebmacher, III. 94. N. 1. Okolski, P. III. p. 302. Sinap, I. S. 1032. dessen Olsnogr. 85. Lucä, cur. Denkw. 881. u. 1267. Gauhe, I. Th. 2132. König, I. 718. Zedler, 56. Bd. 544 — 46.

Wiesenfeld. Joachim Friedrich Megelin, Oberstlieutenant der königlich pohlnischen Leibgarde, wurde den 22sten October 1672 vom Kurf. v. Brandenburg in den Adelstand erhoben mit dem Namen M. von Wiesenfeld.

Wiesenfelden. Ein ausgestorbenes Geschlecht, das ehedem in dem vormaligen fränk. Rittercanton Orts Rhön-Werra incorporirt war. Biedermann, R. W. Tab. 431. B.

Wiesenhüter, Wiesenhüten. Eine auch zuweilen Wiesenhütten geschrieben gefundene Fami-

lie, die jedoch, ob sie gleich auch wie die nachfolgenden sich in d. steyermärkischen Landmannschaft, welche diese Wiesenhütter d. 23. November im Jahre 1746 erlangten, befinden, von der nur gedachten verschied. zu seyn scheint. Aus dieser erhielt der Sohn eines reichen Kaufmanns zu Frankfurt u. Schwiegersohn d. Staatssecretärs Freiherrns von Bartenstein zu Wien um das J. 1743 die Freiherrenwürde. Zedler, 56. B. 553. Schmutz, IV. B. S. 357. Nachtrag zum genealogi-Handbuch, II. Theil. 172. II. Nachtrag. S. 26. von M E., S. 113.

Wiesenhüter von Wiesenhüten. Der k. baierische Rath Johann Friedrich W., wurde im Jahre 1728 in den Reichsadelstand mit von W. erhoben. von M. E., 491.

Wiesenhütten. Diese Familie stammt aus den östreichischen Staaten, wo sie die Herrschaft Ebreichsdorf besaß, auch zu d. Landständen des Herzogthums Steyermark gehörte. Sie bestand früherhin aus einigen Branchen; sie sind aber bis auf eine, welche in der Wetterau, im Rheingau, u. bei Frankfurt am Main possessionirt ist, ausgestorben. Wörtlich mitgetheilt erhalten von einem verehrten Familiengliede dieses Geschlechts.

Wiesensteig. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap., II. S. 1112. Zedler, 56. B. 557.

Wiesenthal. Eine schlesische im 17ten Jahrhundert vorkommende Familie. Sinap., II. S. 1112. Zedler, 56. B. 582.

Wiesenthall. Der fürstlic auersbergische Rentmeister Mar Wiesner, wurde mit dem Prä dicat von W. zu Laybach unte dem 31sten December des Jahr 1694 von dem Fürsten v. Au ersberg in den Adelst. erhoben.

Wiesenthau, Wiesentau, Wisenthau. Eine fränk., im Rittercanton Gebürg begüterte, auch rheinländische schon im J. 1299 vorkommende Familie, die mit Ernst von W., dem letzten der Hauptlinie, im Jahre 1613 ausstarb. Ihr gleichnam. Stammhaus gieng dem bamberger Lehnhof zur Lehn. Biedermann, G. Tab. 250—63. V. Hattstei II. 557—66. Zedler, 56. B. 582. und f. Falkensteins Schwa bach. 25. und 79. Salver, S. 238. 358. 404. 442. 499. Bürgermeisters Grafen- und Ritter 223. König, III. S. 109. 2[illegible] 580. Hönns coburgische Hi II. 38.

Wieser. Caspar W., Ziege Manipulations-Entrepreneur i Theresienstadt, wurde im Jahr 1784 mit Edler von nobilitirt von M. E., 491.

Wiesiolowski. Andr. W. wurde im Jahre 1780 galizisch Graf. von M. E., 37.

Wiesner von Wiesenber Elias W. von W., wurde d 11ten September im J. 16[illegible] in den alten böhmischen Ritt stand erhoben.

Wiesner v. Wiesengrun Johann Ferdinand W. von W wurde den 20sten August im 1659 in den böhmischen Ritt stand, und den 23sten Juni

ahre 1664 in den alten böhm. :itterstand erhoben.

Wiesselt. Die Wittwe des aitt. churhannöverischen Haupt=anns W. H. Ch. v. W. geb. reiin von Podewils, erhielt d. 7ten März im Jahre 1773 v. :. Joseph II. ein Adelsdiplom. :. von Lang, Suppl. 151.

Wiesser von Wisenhofen. :rban W., Anwald und Land=erichtsschreiber zu Tauffers in :yrol, wurde im Jahre 1715 ı den Reichsadelstand mit von B. erhoben. von M. E., S. 91.

Wiessner von Lerchen=chwung. 1) Der Rathsmann u Ollmütz, Augustin Joseph W., vurde im Jahre 1760 mit von :. geadelt. von M. O., 287. — :) Franz Ignatz W., Rathsmann ınd Stadtanwald zu Hradisch, vurde im Jahre 1777 mit von :. nobilitirt. v. M. E., 491.

Wiessnick, Wiesnic, Wiesch=nick, Wieznickh. Eins der ilteſten böhmischen, theils adli=hen, theils freiherrlichen, theils ıräflichen Geschlechter, das im Jahre 1408 schon bekannt war, ınd aus dem Wenzel Rudolph W. den 22sten Januar im J. 1658 böhmischer Freiherr, Franz Bernhard aber am 10ten Juli 1697 Graf wurde. Balbin, Stemmat. P. III. Rebels sehensw. Prag. 122. Gauhe, I. 2133. und folg., wo er ihn Wiesnich, u. II. Th. 1290., wo er Wiesch=nick schreibt. Zedler, 56. 590. und folg.

Wiectersheim, Wittersheim, Weitersheim. Eine ursprüng=lich elsaßische Familie, die sich zu K. Rudolph II. Zeiten im Schaumburgischen ausgebreitet u. ihren Adel erneuert bekommen hat. Zuerst kommt Johann von W. im Jahre 1523 als Probst zu Selz vor. Bucelin, German. sacr. II. Th. 273. Beckmanns anhaltische Hist. I. Th. 1035—42. Gauhe, I. Th. 2151. Zed=ler, 57. B. 1821.

Wigesrode de Grabowe. Ein holsteinisches Geschlecht, da=von nur ein Siegel von 1311 in dem Archiv von Copenha=gen, kennt von Meding, III. N. 949.

Wik. Der Hauptmann Carl Rudolph und sein Bruder Jo=hann Joachim W., herzogl. me=klenb. schwerinischer Hofrath, w. im Jahre 1764 nobilitirt. von M. E., 491.

Wiklinsky. Ein schlesisches Geschlecht, das im 15. und 16. Jahrhundert vorkommt. Sinap, I. 1033. Zedler, 56. B. 663.

Wikyrs. Ein schlesisch. Ge=schlecht, das im J. 1503 vor=kommt. Sinap, I. 1033. Zed=ler, 56. B. 664.

Wilamowski Frhr. von Skockzow. Johann Leopold von W., Freiherr v. S., wurde den 2ten September im Jahre 1733 als böhmischer Freih. prä=sentirt.

Wilander v. Landsburg. Die 5 Brüder, der Hauptmann Johann Paul, der Oberlieuten. Franz Joseph und die Unterlieu=tenants Joseph, Carl Georg u. Ignaz Johann, wurden im J. 1790 mit von L. geadelt. v. M. E., 479. und O., 285.

Wilandesdorf. Ein 1220 vorkommendes meißnisches Geschlecht, das wahrscheinlich ausgestorben ist. Schöttgens diplomatische Nachlese, I. Th. 291. Horns Dipl. zu Henr. ill. N. 64. p. 345. Zedler, 56. Bd. 664.

Wilbrechtrode. Ein fuldaischer Adel zu Brachfeld, der jedoch nur in dem Jahre 1310, 1341, 1345 und in der Mitte des 15ten Jahrhund. vorkommt. König, I. Th. 1055. Zedler, 56. Th. 763. Schannat, fuldaischer Lehnhof. 181. B. Meding, III. N. 951.

Wilczeck, Welczeck, Welseck, Welseeg, Welseke, Welzeck. 1) Ein ursprüngl. pohlnisches Geschlecht, das sich in Pommern, Schlesien und Böhmen verbreitet hat. Aus ihm kommen Einige schon im Jahre 1221 als Grafen vor. Nicolaus war im Jahre 1259 Weiwode zu Sendomir u. das ganze Geschlecht besaß die Standesherrsch. Loslau in Schlesien, und ist theils freiherrlich, theils gräflich. Johann von W., wurde den 8. November im Jahre 1656 böhmischer Freiherr, der Feldmarschall Heinrich Wilhelm Freiherr von W. aber im Jahre 1713, (nach dem genealogischen Taschenbuch der Grafen von 1826, S. 188. im J. 1714) Reichs- und 1729 böhm. Graf. Okolski, I. 410. 495. II. 215. Sinap, 159. II. 272. Paprocii, Spec. Morav. p. 228. Siebmacher, I. 29. Gauhe, I. 2134. Henel, Silesiogr. renov. C. 8. 536. Zedler, 56. B. 669—677. Allgemein. geneal. Handb. I. [illegible] 900. von M. C., 87. — [illegible] Matthias W. erhielt durch [illegible] Diplom de dato Berlin [illegible] October 1769 die Erneuerung [illegible] Bestätigung seines Adelstand[es]. Er besaß späterhin die freie [Stan]desherrschaft Loslau in Schle[sien]. Unterm 29sten März 1787 [illegible] er nebst seiner Ehegenossin [Do]rothea von Kuffka in den [preu]ßischen Freiherrenstand erho[ben].

Wild. Der kaiserliche Gen[e]ral W., wurde v. K. Kar[l VI] geadelt. Gauhe, II. 2136. Zedler, 56. B. 685.

Wildau. Andreas W. [wurde] den 5ten März im Jahre [illegible] in den böhmischen Adelstand [er]hoben.

Wildau von Lindenwi[...] Eine schlesische, im Teschnischen seßhafte Familie, die im Jahre 1723 vorkommt. Sinap, II. 6 1112. Zedler, 56. L. 689.

Wildberg, Wildburg, Wilberg. 1) Ein uraltes gräfliches Geschlecht in Franken, das aber mit Conrad von W. im Jahre 1299 schon ausgestorben ist. B. Falkenstein, Cod. dipl. Antiq. Nordg. p. 48. Häuns oberpfälzische Hist. I. S. 108. 266. II. Th. 28. und 33. Pfeffingers Hist. des Hauses Braunschweig, I. 789. Zedler, 56. Bd. 701. Gauhe, I. 2136. Gaider, S. 224. — 2) Ein rheinländisches Geschlecht, dessen Stammsitz gleiches Namens auf dem Hunsrück im Walde Sohn, zwischen Creutznach und Simmern gelegen ist, davon eine Branche im Jahre 1604 ausstarb. Der erste in diesem Geschlecht bekannt [...]

ahre 1256 vor. Humbracht, ab. 74. und 75. Von Hatt= in, I. 657—62. Zedler, 56. . 761. Gauhe, I. 2135. — In Schlesien, Holstein und eklenburg sind eheb. auch Wild= rge gewesen, davon die letztern iden Linien im 17ten Jahrh., e ersteren aber noch eher erlo= hen sind. Zedler, 56. B. S. 52. Gauhe, I. 2136. Sinap, 1034. II. 1115. — 4) Si= gmund Adam W., Rittmeister es preuß. von Bellingisch. Hu= ren=Regiments, wurde wegen ines im Gefecht bei Gabel be= iesenen Muthes am 9. August n Jahre 1778 vom König von reußen geadelt.

Wildburg. 1) Joh. Paul on W., Bergwerks=Inhaber zu agyag, wurde im Jahre 1769 eichsritter mit Edler von. von R. E., 224. — 2) Ritter, die n Steyermark die Herrschaft fannberg besaßen, und im J. 770 die Landmannschaft erhiel= en. Schmutz, IV. 360. — 3) Der Truchseß und Hauptgewerke iniger Goldgruben in Sieben= ürgen, Philipp Reichsritter v. B., wurde im Jahre 1806 Frei= err. von M. E., 114.

Wildburgstetten, Wilburg= stetten. Truchsesse, ein ausge= torbenes Geschlecht in Franken, aus dem Raban der 46ste Fürst= Bischof von Eichstädt ꝛc. war. Von Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordg. p. 234. Bieder= manns Fürsten. 18. Zedler, 56. B. 667. und f.

Wilde, Wilden. Eine alte meißnische Familie, die im J. 1395 zuerst vorkommt. König, I. Theil. 957. und 1035—42. III. 558. Gauhe, I. 2136. Zed= ler, 56. B. 763—66.

Wildeck, Wuldt, u. Truch= seß von W. Ein elsaßischer u. baierischer Adel, der im Jahre 1320 auch schon in d. Schweiz vorkam. Zedler, 56. Bd. 774. Salver, 620. 631. Siebmacher, II. Th. 54. N. 5.

Wildeck gen. Seyffert. Der Beinamen S. ist nur ein agno- men oder adjectivum, welches in den ältern Zeiten die v. W. nicht geführt haben.

Wilden. Ein schon zu An= fang des 16ten Jahrhund. erlo= schenes meklenburgisches Geschl. Von Meding, I. N. 966.

Wildenau zu Croeblitz. Eine baierische, aus Seeland durch die Fluth vertriebene Familie, aus welcher Johann van W., gen. Kastner auf Schürnitz seinen Adel den 6ten November 1683 vom K. Leopold bestätigt, u. d. Groß= vater Franz Kaspar, oberpfälzi= scher Landsaß, von dem Churf. Karl Albert den 1sten März im Jahre 1735 den Freiherrenstand erhielt. R. von Lang, 268.

Wildenberg und Schoer= neckh. Ein uraltes stiftsfähiges Geschlecht in Baiern, auch Ebran von W. genannt. Hund, II. B. 64—69. Siebmacher, I. Th. 78. N. 6. Gauhe, I. 1198. Zed= ler, 56. B. 808.

Wildenbruch. Friedr. Wil= helm W., Fähndrich beim 1sten Bataillon der preußischen Garde, natürlicher Sohn des Marggra= fen Heinr. Friedrich von Bran= denburg=Schwedt, wurde am 12. Januar im Jahre 1776 in den

preußischen Adelstand erhoben; ferner Ludwig und Blanca W., natürliche Kinder des bei Saalfeld gebliebenen Prinzen Ludw. von Preußen, am 4. April im J. 1810.

Wildenfelß. Eine der ältesten, schon 1119 vorkommenden baierischen, fränkischen, besonders meißnischen Familien, deren gleichnamiger Stammsitz und Herrschaft an der Mulde gelegen, u. nach ihrem im Jahre 1593 (v. Meding, II. N. 972 sagt 1600) mit Anarch Friedrichs Tode erfolgten Abgange an die Grafen von Solms gekommen. Döderleins historische Nachr. von den von Calatin. 198. Zedler, 56. B. 816—18. Löbers Hist. v. Ronneburg, 1110—37. M. Ch. C. K. Hist. der Herrschaft Wildenfels und der davon benannten Herren, Mscpt. Spener, Hist. insign. p. 534. Knauts Prodr. Misn. 290. Gauhe, I. 2137. Siebmacher, I. Th. 31. N. 5. II. Th. 25. N. 7. König, I. 887. 891. II. 5. u. 477. III. 110. 707. 710. 1211. Peckenstein, Theatr. Saxon. I. T. 321. und f. Schöttgens diplomatische Nachlese. d. H. v. O. III. Th. 468. 473. V. Th. 89. 109. X. 199. Wig. Hund, I. 371.

Wildenheit. Truchseße zu W., eine niedersächsische u. sachsencoburgische Familie. Hönns coburg. Gesch. II. Th. 313. u. f. Zedler, 56. B. 820.

Wildensee. Eigentl. Waldersee und nur corrupt Wildensee, ein ehedem zwischen der Saale und dem Harz, da wo
die Elbe mit der Mulde sich
einigt, auf einem Schlosse
nende Familie. Von d. Sch
sind noch Rudera zu sehen.
zels altmärk. Chronik, 27.
ler, 56. Bd. 823. Sie
seit dem 12ten und folg.
hundert bedeutende Besitzun
in Steyermark. Einige Zeit
durch und zwar um das
1470 nannten sie sich von
neck, nachher aber wieder
W. Die Familie wurde d.
März im Jahre 1649 in
Freiherren-, und den 23sten
vember im J. 1678 in d.
fenst. erhoben. Schmutz, IV.
560. u. f.

Wildenstein, Wildenstein
1) Ein altes adliches, nach
freiherrliches und später, im
1678 zum Theil gräfliches
schlecht, das in Baiern,
reich, Pfalz, Schlesien,
ken, Steyermark, in den
landen, auch Braunschweig
seßhaft gewesen und zum Theil
noch ist. Es begleitet seit dem
Jahre 1717 das Erblandkämme
reramt in Steyermark.
Germ. Stemmat. P. III. p.
W. Hund, baier. Stammb.
Th. 364—68. J. Seiferts
tig auf einanderfolgende
der Gr. von W. 1721. f.
Ahnentaf. 58. und 59.
sors Ehre des H. Crain,
686. Sinap, I. 1033. II.
1112. Heineccii S. R. G. 162.
folg. und dessen Antiq. Goslar
Burgermeisters Gr. u. R.
S. 242. Döderleins histori
Nachr. von d. M. von
tin. 195. und 96. Gauhe,
2138. Abels deutsche u.

lterth. II. Th. 105. B. Hatt= ein, II. 567—70. III. Suppl. 59. 663—65. Zedler, 56. S. 24—31. Hübner, III. Theil. . 974. Biedermann, A. Tab. 11—119. u. G. Tab. I. Ver= ichn. Allg. genealog. Handb. 901—3. Schmutz, IV. S. 60. und folg. Siebmacher, I. 8. N. 10. I. 71. N. 12. I. S. 02. N. 10. Von Meding, III. . 973—75. Lüdersens Samm= ung. — 2) Carl Christoph v. B., wurde im Jahre 1720 den ten August böhmischer Freiherr. on M. E., 114. — 3) Der Major Johann Christoph v. W., wurde im Jahre 1728 böhmi= cher Ritter, und präsentirt den 8ten Mai 1729. von M. E., 24. — 4) Der k. k. Haupt= nann Martin Joseph W., w. en 6ten Juni im Jahre 1817 ls Freiherr immatriculirt. R. v. ang, Suppl. 80.

Wildenwartt, Wilden= varter. Diese haben ihren Na= nen von der am Chiembsee ge= egenen, ihnen vormals gehörigen Herrschaft dieses Namens. Frie= rich von W. kommt im Jahre 1165 auf dem Turnier zu Zürich vor. Der letzte dieses Namens starb im Jahre 1492, und liegt zu Scheyern begraben. W. Hund, I. Th. 370. und folg. Siebma= cher, II. 59. N. 13.

Wildgrafen. Ein sehr al= tes gräfliches Haus, welches be= deutende Güter, dies und jen= seits der Saar im Ardenner Walde besitzt. Der erste Wild= graf, Dieterich, war ein Sohn Otto des Gr. zu Wittelsbach in Baiern. Dieses Geschlecht wurde im 14ten Jahrhundert mit den Rheingrafen durch Vermählung verwandt, worauf es sich Wild= und Rheingrafen v. Daun schrieb. Mehrere seiner Linien sind aus= gestorben, als die kyrburgische im Jahre 1688, die fürstliche im Jahre 1738 und folg. Imhof, Notit. Proc. Imp. Lib. V. c. 3. p. 397. Hübner, I. Th. Tab. 251. II. Tab. 458—463. Pfef= fingers Merkw. des 16. Jahrh. Spener, Op. herald. T. I. p. 306. Zedler, 56. B. S. 927 — 940. Allgemein. genealog. Handb. I. Th. 903—6. Siebma= cher, I. 14. N. 8. C. J. Kremer, Geschichte d. wild= u. rheingräfl. Hauses, aus Urkunden, II. Bd. Manheim, 1769. f. 2 Rhlr.

Wildhaus. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft u. meh= rere Güter in Steyermark. Die letzte ihres Geschlechts, Marga= retha, war mit Casp. von Ro= gendorf vermählt, an welchen d. Wappen der von W. übergieng. Schmutz, IV. 362.

* **Wildingsmauer.** Eine öst= reichische Familie, die 1362 und 1420 vorkommt. Prevenhuebers Annal. Styrens. 419. Zedler, 56. B. 913.

Wildon. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft u. Schloß in Steyermark, nebst mehreren Herrschaften und Gütern. Sie kommen zwischen 1120 u. 1314, wo der letzte ihres Stammes Ul= rich starb, vor. Schmutz, IV. 365.

Wildprechtroda, Wild= prechterode, Wildprechtro= de. Ein altes hennebergisch. Ge= schlecht, das im 10ten Jahrhun=

dert vorkommt. Weinrichs hennebergische Kirchen- und Schulenst. S. 37. 107. Zedler, 56. B. 919. Brückner, III. Th. 10. St. S. 99.

Wildungen, Wildingen. Eine ursprünglich hessische Familie, die auch in dem ehemaligen fränkischen Rittercant. Rhön und Werra, im Fuldaisch., Meinungischen, Eisenachischen und Baierischen Besitzungen hatte, u. zum Theil noch hat, auch freiherrlich ist. Bis zum J. 1610 bekleideten sie das Erbtruchsessenamt in Hessen, womit Burchard W. beliehen war. Dieser starb ohne männl. Nachkommen. Burgermeisters Grafen- u. R. Saal. S. 73. Zedler, 56. Bd. 913. Biedermann, R. u. W. l. Verzeichniß. Neues geneal. Handb. 1777. 172—74. und 1778. S. 226. und folg. Siebmacher hat 2 Wappen von diesem Geschl., das eine im l. Th. 140. N. 10. ist das, was auch Tyroff, l. B. 73. hat, und Siebenkeeß, I. Th. 73. beschreibt das andere im 1. Th. 134. N. 4. ist von dem erstern verschieden, und hat die 2 Hackmesser im Schilde, die an der erstern Stelle auf d. Helm stehen. R. von Lang, Suppl. S. 80.

Wilfersdorfer. Ein mit Max. Freiherrn von W. im J. 1697 ausgestorbenes steyer. ritterliches Geschlecht, das mehrere Herrschaften in Steyermark besaß. Schmutz, IV. 366. u. f. Siebmacher, IV. Theil. S. 16. N. 9.

Wilhelm von Helmburg. Johann W., Hoffecretär der k. k. Hofkammer, wurde im J. 1817 mit v. H. nobilitirt. M. D., 285.

Wilhelm von Wilhelm... Die Brüder W., wurden ... mit von W. nobilitirt. v. E., 491.

Wilhelmsdorf, Wilhersdorf. Ein fränkisches, ... im Jahre 1565 mit Wolf W. ausgestorbenes Geschl., ... zuerst 1124 vorkommt, u. ... sen Stammsitz gleiches Na... in dem baireuthischen Amte ... stadt Emskirchen gelegen ist. Ch. Wibels hist. Beschr. v. ... Nürnberg, 1742. 8. Seite ... Zedler, 56. B. 1596—98. Ga... he, II. 1292. Biedermann, ... Tab. 252—54. Siebmacher, I. 72. N. 1.

Wilhelmsperg. Ein ... erisches, im Jahre 1108 vo... kommendes Geschlecht. Prea... huebers Annal. Styrens. pag. 364. Zedler, 56. B. 1599.

Wilhelmy v. Willenstein. Der Oberstwachtmeister Carl W. wurde im Jahre 1791 geadelt von M. E., 491.

Wilimowsky von Lichtenburg. Adam W., Registrator und Expeditor der böhm. Kammerbuchhaltung, wurde am ... Juli im Jahre 1738 in d. böhmischen Adelstand mit v. L. erhoben. von M. E., 492.

Wilkau. Eine schlesische Familie, daraus einer schon im J. 1334 als Domherr vorkommt. Sinap, I. 1034. Zedler, 56. B. 1653.

Wilke. Ein altes sächsisches braunschweigisches und schwarzburgisches Geschlecht, aus dem

einer im Jahre 1256 Land= im Lande zu Göttingen ge= n ist. Spangenbergs manns= sche Chronik, Cap. 259. Des= Adelssp. II. Th. 710. Kö= I. Th. 166. III. S. 1181. 2. 1184. Gauhe, I. Theil. 9. Zedler, 56. Bd. 1653. Th. Cirschkans, Entw. eines chron. Verzeichn. des hohen ses S. albert. Linie. Hof= gs= u. Civil=Staat, II. Th. . Dresdner polit. Anzeigen. 3. N. 29. Art. 6. V. Uech= , Geschlechtserz. I. Th. Taf. Dessen diplomat. Nachr. v. 63—1785., aus d. wolframs= ss= dreitzisch= ammeihayn= und gauischen Kirchenb. II. Th. 1—67.

Will. Der Präfect im F. chaffenburg, wurde den 24sten gust im Jahre 1814 als Rit= des Civil=Verdienstordens d. ierischen Krone nominirt, und 12ten März 1819 immatri= lirt. R. von Lang, Supplem. 1.

Willamowitz. Den 3 Ge= üdern Hugo Friedr. Erdmann, einrich Ottocar Hans Theodor rdmann u. Arnold Eugen The= or Heinrich Tello von Willa= owitz, Schwesterenkel des Feld= arschalls v. Möllendorf, wurde ub dato Berlin, den 4. Mai 815 die Erlaubniß ertheilt, sich W. v. Möllendorf zu nennen, auch ie beiden Wappen vereinigt füh= en zu dürfen.

Willaume von Willaum= chein. Der Oberlieuten. Franz W., wurde im Jahre 1819 mit on W. nobilitirt. von M. E., 492.

Willemer. Johann Jacob W., ehemaliger frankfurter Se= nator, wurde wegen seiner An= hänglichkeit an Oestreich im J. 1816 geadelt. von M. O., S. 286.

Willenberger von Willen= berg. Bartholomäus und Jo= achim, wurden wegen ihrer Ver= dienste vom K. Rudolph II. im Jahre 1609 in den Adelst. er= hoben, u. steht der Auszug aus ihren Adelsbriefen in Zedler, 57. Bd. 121. und folg. Der letzte Stammhalter, Samuel Friedrich von W., ein berühmter Rechts= lehrer zu Frankfurt an d. Oder, und zuletzt Inspector des Gym= nasii auch Lehrer d. Rechte und Geschichte zu Danzig, starb im Jahre 1748. Es ist sonderbar, daß kein biographischer juristisch. Schriftsteller dessen Adel erwähnt. Sinap, II. 1113. Olsnogr. I. 963. II. 112. 359. S. Fr. Willenberg, Lib. sing. de jur. ultimi gentis suae; in Präfat. Zedler, 57. B. 121—30.

Willenson. Ein ursprüngl. englisches Geschlecht, das aber lange schon in der Grafschaft Mark und Westphalen begütert ist. N. gen. Handb. 1777. 359. u. 1778. 407.

Willer. Ein schlesisches, be= sonders im Breslauischen seßhaf= tes Geschlecht. Henel, Silesiogr. 755. Sinap, II. 1114. Zedler, 57. B. 204.

Willich. Der O. A. Rath, nachheriger Vicepräses des chur= braunschweigisch=lüneburgisch. O. A. G. zu Celle, Georg Wilh. Willich, wurde mit seiner eheli= gen Descendenz vom K. Franz

l. am 21sten März 1765 in d. Reichsadelstand erhoben. Verz. der in den churhannöver. Landen public. St. V. E. N. 42. Von Meding, III. N. 952. Siebmacher, Suppl. XI. Tab. 17. N. 11. Lüdersens Samml. Tyroff, II. Tab. 135. N. 2.

Williez. Eine ursprüngl. lothringische Familie, die jetzt auch im Baierischen lebt, und aus welcher der k. baier. Major Johann Baptist den 7ten September 1790 ein Freiherrendipl. erhielt. R. von Lang, 269.

Willmannsdorf. Ein altes baierisches Geschlecht, das v. den Willinsdorf und Willmarsdorf ganz verschieden ist, und schon 1165 auf dem Turnier zu Zürich vorkam. Gauhe, II. Th. 1292. u. f.

Willmar von Wildenberg. Der Platz-Major zu Brünn, Joseph W., wurde im Jahre 1769 mit von W. geadelt. von M. E., 492.

Willmersdorf. Ein brandenburgisches Geschlecht, das v. dem erloschenen auch fränkischen Geschlecht Wilhelmsdorf verschieden ist. Es ist bei den hohen Stiftern zu Halberstadt, Brandenburg u. in dem Johanniterorden aufgeschworen. Th. Ph. v. Hagen, historisch. genealog. Beschreib. derer von Willmarsdorf. Berlin, 1766. 4. Zedler, 56. Bd. 1598. 57. Bd. 331. Von Meding, I. N. 967.

Willmovski o. Wilemovski. Eine freiherrliche Familie im F. Teschen in Schlesien, die dahin aus Pohlen gekommen. Früher, ehe sie d. gleichnamigen [Gü]tergut W. an sich gebracht [hat]ten, hießen sie Skoczowsky. [Si]nap]ki, T. II. p. 114. Siebm[acher], I. Theil. 75. Sinap, II. [...] Gauhe, I. 2140. Zedler, 5[7]. 304. und f.

Willmsdorff, Willemsd[orf]. Ein pommerisches, preußi[sches], schlesisches Geschlecht, da[s in] dem Jahre 1547 vorkomm[t. Si]nap, I. 1034. Gauhe, I[I.] 1293. Zedler, 57. B. 79. [Sieb]macher, III. Th. 166. N. [...]

Willnau, (Wilnowe). [...] im Nassau-Usingischen [...] gräfliche Familie, daraus [...] schon in der letzten Hälfte [des] 13ten Jahrhunderts Einige [als] Domherren an der Metrop[oli]tankirche zu Mainz vorkommen. Zedler, 57. Th. 334. [...] 224. 229. 230. Siebmacher, [...] Th. 7. N. 8. Meusels Be[iträge] zur Erweiter. der Geschicht[skunde ...] Th. N. 5.

Wilmanns von Wildenkron. Det Oberst Georg [W.] wurde im Jahre 1822 mit von W. geadelt. von M. E., 4[..].

Wilmerstorf. Ein ausgestorbenes uckermärkisches Geschl[echt], das nach d. Jahre 1375 [...] Rittersitze in dem gleichnamigen in der Uckermark gelegenen [...] gehabt hat. Grundmanns uckermärk. Adelshist. 55. Zedler, 5[.] B. 313. u. f.

Wilschke. Ein adliches Geschlecht in Schlesien. Rüdiger [v.] Wilschke, welcher im 14. Jahrhundert als Hofmarschall d. Herzogin Agnes zu Schweidnitz vorkommt, soll nicht zu diesem Geschlecht, sondern zu d. v. W[...]

gehören, und sich blos auf
ischke geschrieben haben. Si=
, I. 1034.

Bilster. Eine sächsische Fa=
ie, aus welcher der k. pohl=
he u. chursächsische General=
or Johann von W. v. 1735
45 bekannt ist. Genealogisch.
hiv. 1735. 576. Geneal. hi=
ische Nachr. III. B. S. 356.
I. Bd. 284. VIII. Bd. 228.
ler, 57. B. 352.

Wilstock. Eine uckermärki=
e Familie. Grundmanns Vers.
ier uckermärk. Adelsb.

Wiltheimb u. Toetting.
er Führungscommissär Johann
olfgang Leopold von W. und
., erhielt im Jahre 1718 die
estätigung des Reichsadels, im
ahre 1733 den böhm. Adel,
id der Oberstwachtmeister Jo=
ann Joseph W. u. T., wurde
n Jahre 1768 Ritter. v. M.
., 224. u. 492.

Wimmer. 1) Diese Ritter
hielten am 23sten November
n Jahre 1746 die steyer. Land=
iannschaft. Schmutz, IV. S.
68. — 2) Der Rechtsbeflis=
ene Leopold W., wurde im J.
1746 nobilitirt. von M. E., S.
492. — 3) Der Oberstlieute=
iant 2c., Jacob von W., wurde
vegen besorgter Armee=Verpfle=
gung im Jahre 1801 in d. erb=
ändischen, und in demselben J.
auch in den Reichspanner= und
Freiherrenstand erhoben. von M.
D., 94. — 4) Franz Anton W.,
inneröstreichischer Gubernial=Se=
cretär, wurde im Jahre 1806
nobilitirt. von M. E., 492. —
5) Franz W., Oberverpflegs=
Verwalter, wurde im J. 1813
mit Edler von nobilitirt. v. M.
E., 492.

Wimmer von Einpach.
Johann Baptist W., Hofkammer=
rath 2c., wurde im Jahre 1715
Reichsritter mit Edler Herr von
E. von M. E., 224.

Wimmer von Wimmer=feld. Der Hauptmann Peter,
wurde im Jahre 1773 mit von
W. geadelt. von M. E., 492.

Wimmer von Wimmers=berg. Ein schlesisches Geschlecht,
das erst in dem 18ten Jahrhun=
dert bekannt ist. Sinap, II. S.
1115. Zedler, 57. 377.

Wimmersberg. 1) Anton
Sebastian von W., wurde den
31sten Mai im Jahre 1704 in
den böhmischen Ritterstand erho=
ben. — 2) Die Brüder Anton
Joseph, Joh. Christoph, Lazar Mi=
chael u. Emanuel Ferdinand, w.
im J. 1761 Freiherren. von M.
D., S. 94.

Wimpfen. Ein aus Elsaß
nach T. wanderndes, jetzt in
Böhmen, Oestreich und Steyer=
mark begütertes Haus, d. durch
den Freiherrn Carl Franz Edu=
ard im Jahre 1797 reichsgräfl.
wurde, und wegen seiner Güter
in Steyermark den 27sten April
im Jahre 1819 die steyer. Land=
mannschaft erhielt. Allgemein.
genealogisches Handb. I. Th.
906. Schmutz, IV. 368. Neues
genealogisches Handbuch, 1777.
359. 1778. 408. Schönfelds
Adelsschem. I. 236. v. M. E.,
S. 37.

Winancko, Wynancke v. Werttenstein. Eine schlesische
Ritterstands=Familie, die im
Neißischen und Schweidnitzischen

noch im 18ten Jahrhundert begütert war. Stanislaus W. v. W., wurde den 28sten Januar im Jahre 1554, nach Andern im Jahre 1564 in den böhmischen Adelstand erhoben. Sinap, II. Theil. 1115. Gauhe, II. 1293. Siebmacher, V. 70. N. 7.

Wincler. Ein schlesisch. Geschlecht. Zedler, 57. Bd. S. 482.

Wincler. Ein altes seit d. Jahre 1340 vorkommendes, und 1551 mit Wilhelm v. W. ausgestorbenes östreichisches Geschl. Zedler, 57. B. 481.

Wincler v. Winckelsberg. Johann Michael Adam W., der Obereinnehmer zu Rotdenmann in Obersteyermark, wurde im Jahre 1738 mit von W. nobilitirt. von M. E., 493.

Wincler von Winclern. Wilhelm Friedrich W., Doctor der Rechte, wurde im J. 1720 mit Edler von W. Ritter. von M. E., 225.

Wincop. Der Hauptmann Ernst W., wurde im J. 1717 Reichsfreiherr. von M. E., S. 414.

Windbergen, Vogedigmanne, Vodiemanne, Voigdmann. Eine alte bithmarsche sehr bedeutende Familie, aus welcher die von Reventlau und Walsterper ihren Ursprung erhalten haben. Viethens Beschr. des Landes Dithmars. 23. und 67. Zedler, 57. Bd. S. 656 — 58.

Winden. Ein mit Wenzel von W. im Jahre 1491 ausgestorbenes steyerisches Geschlecht, das zwischen 1567 und d. genannten J. vorkommt. IV. 869. König, I. T. Zedler, 57. B. 691.

Windenau. Diese im 15ten Jahrhundert b… namige Herrschaft in … mark. Schmutz, IV. … u. folg.

Winderer. Eine zu … des 15ten Jahrhundert… storbene oberöstreichische … milie, deren gleichnam. … schloß im Marchlande a… hohen Felsen liegt. D… legte an Colomann von … thal verheirathete Tocht… deren Güter auf diesen … Hohenek, I. Th. 436. … II. Th. 1298. und f.

Windfurth. M. … Theil S. 392. u. füge … zu, daß dieses fränk. G… zum Theil auch gräfl. se… ler, IX. B. S. 2193. … B. 696.

Windheim. Eine fr… Familie, deren Burg bei … berg lag, und daraus … v. W. Bischof zu Bamberg … Kloster Eberach sein gleich… ges Dorf und Schloß sch… Vielleicht sind aus diesem … schlechte die beiden bekannten … lehrten, Christian Ernst u. … Heinrich Friedrich von W… Helmstädt u. Göttingen? … pius, Collect. Seriph. … ceb. p. 189. Zedler, 57 … 708. und f.

Windisch. 1) Ein ober… zisches, den 2ten März i… 1300 vom K. Albrecht I. i… Adelstand erhobenes Gesch… Zedler, 57. B. 714—18, … d. Mscpt. Abstammung d. …

[Rei]chsritter von W., so derma[len] in der Oberpfalz seßhaft. — [Der] Johann Gottlieb W., Staabs=[ca]pitain des v. Ploetzschen Infan[teri]e=Regiments, wurde d. 10. [Ju]li 1769 in den preuß. Adel=[sta]nd erhoben.

[**Windischgraetz.**] Diese kom[me]n zuerst im 14ten Jahrhund. [als] Adliche vor, wurden aber [ba]ld darauf Besitzer der Herr=[sch]aften Thal, Waldstein rc. zu [An]fang des 16ten Jahrhunderts [Ri]tter und Mitglieder der steye=[ris]chen Landmannschaft, dann im [J]ahre 1557 Freiherren, 1682 [G]rafen, endlich durch den Gra=[fe]n Alfred von W. den 24. Mai [1]804 Reichsfürsten mit d. Ueber=[ga]ng auf den Erstgebornen, er=[hi]elten auch die Erhebung der [R]eichsherrschaft Eglofs zu einem [R]eichsfürstenthum, im J. 1822 [ab]er die Ausdehnung des Für=[st]enstandes auf die Nachkommen [ei]nes Fürsten=Würde=Erwerbers [u]nd seines Bruders. Sie stam=[m]en von M. Ulrich von Kärn=[th]en aus dem Geschlechte der [G]rafen von Weimar ab. Das [E]rblandstallmeisteramt in Steyer=[m]ark haben sie seit dem Jahre [1]565. Bucelin, Germ. Stem-[m]at. P. III. N. 255. Imhof, [N]otit. Proc. Imp. T. VIII. cap. [1]2. Prevenhuebers Annal. Sty-[r]ens. pag. 250—56. Spener, [H]ist. insig. p. 568. Tab. 25. [H]übner, III. Th. Tab. 723—[2]6. König, III. Th. 611. Sieb=[m]acher, I. Th. 20. N. 6. Bie=[d]ermanns Grafen, I. Th. 141. [u]nd folg. Pfeffingers Geschichte [d]es Hauses Braunschweig. III. [T]h. 126. 143. und f. Dessen Merkw. des 17. Jahrhunderts, 260. Gauhe, II. 1294—96. Seiferts adliche E. und Kinder. Zedler, 57. B. 720—732. V. Wurmbrand, Collect. gen. hist. p. 74. 239. 298. Allg. geneal. Handb. I. Th. 412. und 907. von M. E., S. 6. Masch, S. 182. Schmutz, IV. 372. und folg. Von Schönfeld, Adels=schem. I. Th. 41—43. Goth. geneal. Hofkalender. 1826. 153. Hochgräfl. Windischgrätz=oetting. Stammverwandtschaft, 4 Bogen in F. ohne Angabe des Verfas=sers, Orts und Jahrs, mit ei=ner in Kupfer gestochenen und mit 64 kleinen Wappen verse=henen Ahnentafel. Hartmanns Sammlung. Von Meding, II. N. 977.

Windolt, Winolt, Wyn=nold. Ein altes, schon im J. 1410 vorkommendes Geschlecht, das einige zum hessischen, an=dere zum hannöverischen Adel rechnen. Estors Ahnenpr. 398. Spener, Hist. insign. Tab. 20. Siebmacher, I. Th. 135. N. 11. V. Meding, II. N. 977. Schan=nat, Client. Fuld. 181.

Windrich v. Windberg. Franz Joseph Thaddäus W., churpfälzischer Rath rc., wurde im Jahre 1792 geadelt mit Ed=ler von W. v. M. D., 286.

Wingersky. Der Freiherr Carl Gabriel W., wurde im J. 1714 böhmischer Graf. von M. E., 37.

Winkel aus dem. Eine in Meißen, Anhaltischen, Fränki=schen und Magdeburgischen be=güterte Familie, die von d. von Grossig herstammt. Karl von

Groffig ließ diesen Namen fahren und nannte sich zuerst aus dem Winkel, welches zu Anfang des 14ten Jahrhunderts geschah. Ihre 2 Hauptlinien sind die Wettin- und die Schierauische, und ihr Wappen ist mit dem der v. Koehler übereinstimmend. Gauhe, I. 2140—42. Zedler, 57. Th. 840—45. Biedermanns R. v. W. Tab. 155. R. 15. 167. 268. Siebmacher, I. Th. 169. R. 6. Beckmanns A. H. VII. Th. 298. Königs geneal. hist. Beschreib. der von Winkel. fol. 4 Bogen. Tyroff, I. B. 105. Siebenkeeß, I. Th. 103.

Winkelburg, Winklburg. Der Hauptmann Friedrich von W., wurde den 12ten Juli 1718 böhmischer Ritter. von M. C., 224.

Winkelhausen. Eine adl., freiherrliche und gräfliche Familie in der Pfalz, die mit dem Gr. Carl Franz ausgestorben ist. Da Anna Maria Freifrau von W. sich mit dem Freiherrn von Loe zu Wissen vermählte, und ein Familien-Pactum dahin errichtet wurde, daß deren Descendenz den Namen und Wappen dieser Grafen annehmen sollte, wenn deren männlicher Stamm aussterben würde, so nahmen bei deren erfolgtem Aussterben diese Freiherren den Namen Gr. von W. an. Robens, II. 38—48. Gauhe, I. Th. 2143. Zedler, 57. B. 460. Siebmacher, II. Th. 120. R. 12.

Winkelhofen. 1) Ein sehr altes tyroler adliches, jetzt freiherrliches Geschlecht, das sich als die Ungarn Deutschland verwüsteten, nach Augsburg gewendet und sich daselbst bis 1028 aufgehalten hat. Nachher hat Ernst von W. das gleichnam. Stammschloß auf den Alpen wieder aufgebaut. Der erste Freih. kommt im Jahre 1707 vor. Bucelin, Stammat. P. III. Brandis, tyroler Ehrenkr. Allgem. histor. Lexik. IV. Th. Gauhe, I. Th. 2142. Sinap, II. 1115. Zedler, 57. Bd. 461—63. — 2) Eine schlesische Familie, die im Fürstenthum Oppeln seßhaft ist, wo ihr Stammhaus Rogau gelegen. Sinap, II. 1115. Gauhe, I. Th. 2142.

Winkelhofen zu Engloeß, Krakoffel von Neidenstein. Franz Joachim W., erhielt vom K. Karl VI. den 20sten Juni 1717 ein Freiherren-Diplom. R. von Lang, S. 269. v. M. C., 114.

Winkelhofer v. Winckelsburg. Matthias W., Feldartillerie-Stückhauptmann, wurde im Jahre 1761 mit v. W. geadelt. von M. D., 286.

Winkelmann. 1) Ein ursprünglich geldernsches Geschl., das zuerst im Jahre 1396 vorkommt, und aus dem Einige sich nach Deutschland wendeten: so war einer Abt in Fulda, auch im Mainzischen, Hohenlohischen und Meiningischen hielten sich mehrere auf. Allgem. historisch. Lexik. Gauhe, I. 2143. Zedler 57. Bd. 464—65. — 2) Eine voigtländische und sächsische Familie, die seit 1580 vorkommt. Gauhe und Zedler, a. a. Orte. König, II. 600. und 2186. — 3) Johann Winkelmann ward v.

Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1558 unter dem Namen v. Hasenthal geadelt, und mit einem Wappen und Kleinod begnadigt. Dieser Adel wurde vom Kaiser Rudolph II. de dato Prag den 22sten September 1600, auch auf dessen Brüder und Vettern Wolffen, auch die Winckelmanne genannt, extendirt. Wolff Winkelmann von Häsenthal u. seine Brüder Christian, Wolff Ernst und Friedrich, erhielten v. Kais. Ferdinand II. sub d. Wien, d. 12ten Mai im J. 1625 confirmationem nobilitatis, auch die Erlaubniß, sich von dem ihnen gehörenden Rittergute Mechlichgrün, die Winkelmanne zu Mechlichgrün zu nennen u. zu schreiben. Des Namens v. Hasenthal ist in diesem neuern Adelsdiplom nicht gedacht, er scheint also aufgegeben zu seyn. König, II. 600. und 1186. Gauhe, I. 2143. Zedler, 57. Bd. 465. Freih. von Wolframitz, Zusätze und Nachträge zu v. Medings Nachr. von adlichen Wappen. S. 3. N. 32. 33. u. andern Nachrichten aus vidimirten Abschriften des Adelsdiploms. — 4) Christian Friedrich W., Rittmeister des Winterfeld'schen Regiments, wurde am 14ten Januar 1721 in den preußischen Adelst. erhoben. — 5) Christian Ludwig W., Kriegs- und Domänen-Kammerdirector in Pommern, erhielt vom K. Friedrich Wilh. von Preußen den 12ten December 1786 ein Adelsdiplom. — 6) Joh. Michael Joseph Franz W., erhielt sub dato Berlin d. 13ten November 1782 d. preußischen Adelstand.

Winkhler. Philipp Carl W., Hofrath und Oberamtmann zu Baldern, erhielt vom K. Joseph II. den 17ten Mai 1773 ein Adelsdiplom. R. von Lang, S. 594.

Winkl. Eine östreich. freiherrliche Familie, daraus einer im Jahre 1380 als Bischof in Passau verstorben ist. Gauhe, I. 2142. Zedler, 57. B. 481.

Winkler, Winckler. 1) Dieses Namens giebt es unter dem Adel auch viele, obgleich Gauhe nur eine einzige Familie in seinem Adelslexikon hat, und von Meding in seinen 3 Theilen nicht ein einziges Wappen beschreibt, des Siebmacher Werk hingegen deren 10 verschiedene, (ein bürgerliches mitgerechnet), in seinen 6 Theilen, und noch 4 in den Supplementen geliefert hat, als 2 verschiedene meißnische, I. Theil. 161. N. 14. III. Th. 138. N. 5. zwei östreichische III. Th. 59. N. 4. V. Th. 47. N. 5. ein steyermärkisches, V. Th. 68. N. 4. ein Bieberachisches V. Theil. 278. N. 6. ein augsburg. Patrizier-W. II. 153. N. 12., ein nürnbergisches Patrizier-W., II. Th. 163. N. 7. und ein (geadeltes) nach d. Vaterland nicht genanntes, in dem Supplementbande aber noch 4 geliefert hat. Siebenkeeß I. Bd. 169. — 2) Die in Steyermark besaßen die Herrschaften Hainfeld u. Thann, kommen zwischen 1322 u. 1551 vor, wo der letzte, Wilhelm, am 2ten November starb, und die

Herrschaft Hainfeld an die von Zwickl übergieng, da die letzte dieses Namens in der 2. Ehe einen aus diesem Geschlechte geheirathet hatte. Bucelin, German. Stemmat. P. III. p. 256. Biedermanns Grafen, I. Theil. Tab. 132. Zedler, 57. Bd. S. 481. Schmutz, IV. 374. Siebmacher, V. Th. 68. N. 4. — 3) Ein fränkisches freiherrliches Geschlecht. Allgem. hist. Lexik. Zedler, 57. B. 481. — 4) Ein Adelsdiplom erhielt Georg Winkler im Jahre 1650, u. der Bürgermeister in Leipzig u. Appellationsgerichtsrath zu Dresten, erhielt den 5ten April im Jahre 1781 diesen Adel bestätigt. R. von Lang, 595. — 5) Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Johann W. im J. 1692 vorkommt, der Franziskaner gewesen, und nachher aber zur protestantischen Kirche übergegangen war. Sinap. Gauhe, I. Th. 2142. Zedler, 57. B. 482. u. 526. — 6) Die preußisch. Capitaine, Gebrüder Friedrich, Johann Alays Winkler zu Neiße, sind vom K. von Preußen im September 1824 in den Adelst. erhoben worden.

Winkler auf Doeblitz u. Stinz. Eine meißnische Familie. Siebmacher, III. Th. 138. N. 5. Siebenkeeß, I. Bd. S. 169.

Winkler von Doelitz. Georg W. und dessen Söhne Benedict, Andreas Heinrich und Paul, wurden unter dem Namen Winkler von Dölitz v. K. Ferdinand III. den 25. November im J. 1650 geadelt. Dem Carl Gottfried W. erneuerte u. bestätigte König Friedrich II. v. Preußen den Adel am 30. Apr. 1756.

Winkler von Hahnefeld. Eine sächsische Familie. König I. Th. 24. 391. 400. 791. 1080. II. 1091. III. 277. Zedler, 57. B. 482.

Winkler von Heinfeld. Eine fränkische Familie. Biedermann, G. Taf. 156. Siebenkeeß, I. B. 169.

Winkler v. Mohrenfels. Eine fränkische, im ehemaligen Rittercanton Altmühl und Steigerwald begüterte Familie, aus der schon im Jahre 1156 U., (Ulrich) von W. den sogenannten Edelmannshof ohnweit Forchheim besaß. Biedermaun, I. Tab. 151—55. und N. S. 15. Siebmacher, II. Th. 163. N. 7. III. Supplem. Tafel 17. Siebenkeeß, I. B. 169—173. Gauhe, I. 2142. N. genealogisches Handbuch, 1777. S. 174—76. 1778. 228—30.

Winkler zu Platsch. Siebenkeeß gedenkt im I. B. 169. mit Bezug auf Leupold, I. Th. 282. blos einer 1761 mit Ferdinand Enzenberg vermählten Wittwe, Ursula von W. und d. Wappens der Familie, wie es beim Siebmacher, VIII. Suppl. 30. Tafel, und beim Tyroff, I. Theil auf der 31sten Ausgabe steht.

Winkler v. Solmitz. Ein altes thüringisches Geschl. Biedermanns V. Taf. 92. Siebmacher, I. Theil. 161. N. 14. Siebenkeeß, I. B. 169.

Winkler v. Sternheimb. Bernhard W., Rector des briegischen Gymnasiums, wurde im Jahre 1735 in den böhmischen Adelstand erhoben, und den 22. Juni d. Jahres präsentirt. von M. E., 493.

Winkler zu Steyer. Eine fränkische, im ehemaligen Rittercanton Altmühl begüterte, aber längst ausgestorbene Familie. Biedermann, A. T. 101. Siebmacher, III. Th. 59. N. 3. Siebenkeeß, I. B. 169.

Winkler von Streitforth. Von diesen haben blos die Wappen Siebmacher, II. Supplem. 32. Th. VII. Supplem. 17 Taf. und Tyroff, I. Th. 31. Tafel. Siebenkeeß, I. B. 169. sagt v. ihnen und von noch 7 andern Familien, die d. Namen Winkler geführt, daß er zur Zeit von allen diesen keine weitere Nachricht gefunden habe.

Winkler zu Winkel. Bieberachische Edelleute. Siebmacher, V. Th. 278. Taf. N. 6. Siebenkeeß, a. a. O.

Winkler von Winkelstein. 1) Oestreicher, davon ein Poet, Matthias, im Jahre 1620, und ein Hauptmann desselben Namens im Jahre 1578 vorkommt. Prevenhueber, Annal. Styrens. 296. Zedler, 57. B. 595. Gauhe, I. S. 2142. — 2) Martin W., erster Physicus zu Innspruck, wurde im Jahre 1776 mit von W. nobilitirt. von M. E., S. 493.

Winkler von Winklern. Joh. Anton W., fürstl. schwarzenbergischer Eisenoberverweser in Steyermark, wurde im J. 1766 mit Edler von W. Ritter. von M. O., 153.

Winklern. Eine steyermärkische Familie, die aber daselbst wohl ausgestorben, wie dieses zu vermuthen, weil Schmutz, IV. 375. nur den als Schriftsteller bekannten Dechant Johann Baptist von W. anführt.

Winklersberg. Der k. k. Rath Anton W., wurde den 7. März im Jahre 1721 böhmischer alter Ritter. von M. E., 225.

Winklhofer von Donaufeld. Lorenz W., Oberlieuten. und Casernen-Verwalter zu Ebersdorf nächst Wien, wurde im J. 1797 mit von D. geadelt. von M. O., 286.

Winnenberg, Winnenburg, Winneberg, Wineberg, Wunninberg. Ein längst ausgestorbenes altes niederrheinisches und fränkisches adliches, u. zum Theil freiherrliches Geschl. Es kommen schon Glieder dieses Geschlechts im Jahre 924 auf dem Turnier zu Rothenburg und 1557 als Freiherren vor. Döderleins Nachr. von d. M. v. Calatin. 256. Biedermanns Grafen, I. Th. Tab. 102. und 177. Pastorius, 503. Zedler, 57. B. 847. u. f. Hartmanns Samml.

Winnighusen, Wenighusen. Ein hannöverisches und braunschweigisches Geschl., das von dem in dem Amte Kalenberg gelegenen gleichnam. Dorfe seinen Namen führt. Zuerst kommt in einer beim Zedler stehenden Urkunde vom Jahre 1256 ein Conrad von W. vor. Zedler,

57. B. 837. Lüdersens Sammlung.

Winnungen. Ein im Fürstenthum Halberstadt, auch im Hessischen begütertes und seßhaftes Geschlecht. Herr von Lünzel verweißt auf die in N. 169. des Reichsanzeigers von 1801. S. 2276. rücksichtlich der in N. 127. desselben Anzeigers gethane Anfrage über dieses Geschlecht auf d. v. Boineburg. Erbbegräbniß und auf die Ahnentafel der von Boineburg, die in den Stiftern Fulda, Worms, Halberstadt u. Kempten eingereicht worden sind. Von Hattstein, III. Th. 551.

Wins, auch Winsen. 1) Ein altes pommerisches Geschl., aus dem die Brüder, beide D. der Rechte, Georg und Niclas im Jahre 1631 von dem Kaiß. Ferdinand II. ihren alten Adel bestätigt, und sogleich die Comitiv, am 1sten Juni desselben Jahres auch ein Freiherrendiplom erhielten. Micräl, Antiq. Pomer. pag. 387. Zedler, 57. Band, 860. Gauhe, II. Th. 1296. — 2) Das lüneburgische adliche Patriziergeschlecht scheint von den vorgenannten verschieden zu seyn. Büttner, M. m. m. m. Lüdersens Samml.

Winsheim. Diese erhielten vom K. Rudolph II. den 5ten December im Jahre 1581 ein Adelsdiplom.

Winter. 1) Dieses Namens giebt es auch sehr viele Familien, denn es kommen derselben in nachbenannten Landen vor:

a) In der Mark Brandenb., wo ein Ast der pommerisch. Linie im Anfang des 15ten Jahrhunderts geblüht hat, und wo sich besonders im Jahre 1400 ein Henning v. W. befand. Angeli, märkische Chronik. Zedler, 57. B. 960. und f.

b) Im Fuldaischen, s. Winter zu Kirchheim.

c) Im Hessischen, wo ein Geschlecht ohne Beinamen, aus dem einer, (Philipp W.) im J. 170 auch fuldaischer Vasall war, u. eins mit d. Beinamen zu Frankirchen vorkommt, s. W. zu Frankirchen. Zedler, 57. Band. 961. Schannat, fuld. Lehnhof, 181. Siebmacher, I. Th. 13. N. 7. Von Meding, III. S. 953.

d) In Pommern, wohin sie aus Preußen gekommen, u. aus dem einer im Jahre 1611 Bürgermeister zu Treptow gewesen ist. Micräl, altes Pommerland, IV. 49. Gauhe, I. Th. 2145. Zedler, 57. B. 960.

e) Am Rhein, die W. von Güldenborn, Bromstkirchen, Hodesheim, Rudersheim, s. d. Artikel. Zedler, a. a. O.

f) In Schlesien die v. Sternfeld s. d. Art. Zedler, 57. B. 961.

g) In Steyermark, wo sie Wiederdries zu ½ besaßen. Schmutz, IV. Th. 370.

2) Ohne Beinamen.

a) Johann Franz W., Bergrath, Bergrichter und Oberbergamts-Director in Steyerm., wurde wegen 50jähriger Dienstjahre im Jahre 1797 mit Edler von geadelt. von M. D., 286.

b) Der k. baierische Hofrath und Leibchirurg, wurde den 19. Mai im Jahre 1808 als Ritter

es Civil-Verdienstordens der b. Krone nominirt, und den 25sten Juni 1813 immatriculirt. R. v. Lang, 596.

c) Der königlich baier. Kapellmeister und Ritter des Civ. Verdienstordens der baier. Krone, wurde den 22sten März im J. 1814 nominirt, und den 30sten Juni 1814 immatriculirt. R. v. Lang, 596.

3) Mit Beinamen.

Winter zu Bromstkirchen. Ein rheinländisches Geschlecht. Von Hattstein, I. 667.

Winter auf Ettenkofen. Diese erhielten im Jahre 1653 einen Adelsbrief, und der Rittmeister Ferdinand Maria W. v. Eh. Karl Theodor zu Pfalzbaiern ein Bestätigungs- und Ritterdiplom. R. v. Lang, S. 596.

Winter zu Fronkirchen. Auch ein hessisches Geschecht, d. vielleicht mit den W. zu Kirchheim eines Stammes ist. Zedler, an dem vorhin angef. Orte.

Winter von Güldenborn. Eine rheinländ. Familie. Siebmacher, IV. Th. 196. N. 2. u. V. 126. N. 1. Zedler, 57. 961.

Winter v. Hedesheim. Eine rheinl. Familie. Siebmacher, II. 10. N. 2. Zedler, 57. B. 961.

Winter zu Kirchheim. Ein fuldaisches Geschlecht, von dem ich mit Herrn v. Meding noch sagen muß, daß wir nicht entscheiden können, ob diese W. v. K. mit den von Kirchheim, (m. s. im I. Band, S. 659.) eines Stammes sind. Schannat, fuldaischer Lehnhof. 181. Siebmacher, I. Th. 137. N. 7. Von Meding, III. N. 953.

Winter von Rudesheim. Eine rheinländische Familie, wovon einer im Jahre 1398 Domherr an der Metropolitankirche zu Mainz gewesen ist. Zedler, 19. B. 2444. und 57. Bd. S. 961.

Winter von Sternfeld. Freiherren, die nach Einigen aus Pommern, nach Andern aus d. Mark Brandenburg stammen; es behauptet aber Gauhe, daß schon im Jahre 1666 Heinrich W., Freiherr von St. der Stammvater aller W. gewesen sey. Sinap, II. 483. Lucä, schlesische Chronik, 1428. 1429. 1738. Gauhe, I. Th. 2144.

Winter von Winterstein. Im Zedler kann von diesem Geschlecht nur einer, Hans von Winterstein, aber nicht angegeben werden, zu welchem Geschl. oder Linie er gehört. Zedler, 57. B. 962.

Winterbach-Schauenburg. Das alte rothenburgische Rathsgeschlecht bekam im Jahre 1600 einen Wappenbrief, u. d. Bürgermeister Johann Bernhard erhielt vom K. Leopold den 13ten Januar im Jahre 1695 einen Adelsbrief mit Zugabe des Namens Schauenburg, eines ihm verwandten, und 1594 ausgestorbenen elsaßischen adlichen Geschlechts, das sich Schauenburg-Winterbach geschrieben. R. von Lang, 597. Siebmacher, V. Th. 243. N. 10.

Winterfeld. Eine sehr alte adliche, theils freiherrl., theils gräfliche Familie, die sich ausser in Dänemark und in d. Rheinlanden, wo sie vom K. Karl

VI. am 26sten September 1719 in den Grafenstand erhoben w., noch in nachbenannten deutschen Landen verbreitet hat, nämlich: 1) In der Mark Brandenburg, wohin sie mit andern Geschlechtern um das Jahr 927, unter K. Heinrich d. Vogler, nach d. daraus vertriebenen Wenden, gekommen, und die ehedem ihr Stammhaus gleiches Namens in der Altmark hatten, das sie aber schon im Jahre 1318 nicht mehr besaßen. Aus ihr erhielt Helmuth Otto, Oberhofmarschall, Ritter des Danebrog-Ordens a. 25sten Mai im Jahre 1671 den dänischen Freiherrenstand. Er starb ohne männliche Erben und ist das Wappen in die Familie der Grafen Holk übergegangen, von welcher ein Zweig Namen und Wappen dem seinigen hinzugefügt hat. Dänisches Adelslexikon, I. Th. 244. u. II. Th. 856. Bucelin, Germ. sacr. et prof. Siebmacher, I. N. 7. 177. Angeli, märkische Chronik, 89. Grundmanns uckermärk. Adelsh. 27—267. vielfältig. Enzels altmärkische Chronik. S. 66. Gauhe, I. 2144. Zedler, 57. Bd. 979. und folg. — 2) In Holstein, wo sie auch im 17. Jahrhundert bekannt waren, woraus sich Anna Dorothea v. W. mit dem H. Ludwig Carl Franzhagen von Holstein am 20. December 1705 vermählte. Hübner, I. Th. Taf. 219. Zedler, 57. Bd. 982. — 3) In Pommern. Gegen Ausgang des 12. Jahrhunderts verbreitete sich d. Geschlecht zu Zeiten Casimirs daselbst. Siebmacher, V. Theil. 168. N. 8. Micräl, Pommern, B. III. 212. VI. 386. Ant. Pom. 545. Gauhe, I. 2144. Zedler, 57. B. 981. — 4) In Preußen, wo sie in der 1sten Hälfte des 17ten Jahrhunderts ansässig waren. Zedler, 57. B. 982. — 5) In Schlesien, wo sie im F. Crossen zu Anfang des 15ten Jahrhunderts ansässig waren. Lucä, schlesische Curios. 1183. Gauhe, I. 2145. u. Sinap, I. 1035. II. 1116. Henel, Silesiogr. C. 7. S. 748. Zedler, 57. Bd. 981. Man s. noch vom ganzen Geschl. Puf. I. Th. 183—208. Klüver, S. 658. Gauhe, I. 2144. II. S. 1297. Joachimi Winterfeldii Parentationes in obitum parentum, fratrum et propinquorum suorum, quibus et gratitudinem ac benevolentiam suam erga defunctos amicos, imprimis familiam quantam in se, ad posteritatis memoriam propagare et cogitationes mortalitatis ad pie decurrendum quod reliquum est, vitae se ipsum excitare voluit. Frankof. 1620. 4. 3. pl. B. Nebing, III. N. 954.

Winterl. Der Advocat Franz Carl zu Grätz, wurde im Jahr 1792 mit Edler von nobilitirt. von N. D., 286.

Wintershofen. Diese Freiherren besaßen das gleichnamige Schloß in Steyermark und mehrere Orte, starben aber mit Vincenz Freiherrn von W. am 11. August 1820 aus. Schmutz, IV. 378. Zedler, 57. 1001.

Wintertau. Ein ausgestorbenes Geschlecht, das im Au-

urger Kreise in Steyermark ei=
ge Güter besaß. Schmutz, IV.
5. 378.

Winthausen, Winthusen, Dindhausen. Eine hessische, it der erloschenen braunschwei= ischen Familie wohl ein u. die= lbe, die auf dem Vogelsberg nsessig gewesen, und mit Jo= ann von W. im Jahre 1614 n Mannsstamm erloschen ist. Von Hattstein, III. Th. Sup= lem. 160. Estors A. Pr. S. 83. Schannat, fuldaischer Lehn= of, 181. Meiers plessischer Ur= prung, 163. Leuckfeld, Anti- uit. Poeldens. Cap. 25. oder as letzte Kap. Von Meding, II. N. 955. Siebmacher, I. Th. 34. N. 11. Lüdersens Samm= ung.

Winus. Ein schlesisches, im Jahre 1630 vorkommendes Ge= chlecht. Sinap, II. 1116. Zed= er, 57. B. 1043.

Winzenburg, Winsen= burg. Alte Harzgrafen, waren Stiftsadvocaten d. Stifts Gan= ersheim, aus welchen die alten Sachsen ihre Regenten gewählt. Ihr Stammhaus am Harze w. om K. Lothar zerstört, worauf ie sich ein anderes im Hildes= eimischen bauten, das auch zer= tört ist. Mit Cuno von W. ängt sich unter K. Karl dem Gr. das Geschlecht an, u. starb chon mit d. Grafen Herrmann V. im Jahre 1153 aus. Leuck= eld, Antiq. Gandersh. Kap. 25. Hoppenrodt, 103. J. Letzners Chron. Winzenburg. Lib. IV. in Manuscript. Von Falken= tein, thüring. Chron. II. 566. Lucä, Grafensaal. 774 — 81. Zedler, 57. Bd. 1015—1027. Spangenbergs mansfeld. Chron. Siebmacher, I. 17. N. 8. Lü= dersens Samml. Büntings braun= schweigische Chronik. I. Theil, S. 35.

Winzingerode, Wintzke= rode, Vintzkerode. Eine sehr alte eichsfeldische und braunschw. Familie, aus der Heinrich von W. im J. 1430 Hauptmann in Erfurt war. Gauhe, I. 2146. König, III. 219. 1184. 1186. Spangenbergs Chron. Theodor von Steinmetz, Ursprung des Römers Ußlar 2c. hat eine Stamm= tafel d. Geschlechts. Lüdersens Samml. Sagittar, gleich. Hist. 2088. Hönns coburg. Historie. II. Th. 159. Mußhard, brem. und verden. Rittersf. 125. Zed= ler, 57. Bd. 1039. Wolfs Ur= kundenbuch und Abh. über den eichsfeldischen Adel. 21. Sieb= macher, I. Th. 181. N. 12.

Wiplar, Wyplar, Wipp= ler. Eine sehr alte oberschlesi= sche Familie, die im J. 1409 2c. vorkommt. Sinap, I. 1036. II. 1116. Gauhe, I. Th. 2146. Zedler, 57. B. 1048.

Wiplar v. u. z. Uschitz. Der Landrechtsbeisitzer, Franz Carl W. von und zu U. zu Op= peln und Ratibor, wurde im Jahre 1730 böhmischer Freiherr, und ist wahrscheinlich aus obi= gem Geschlechte. von M. E., S. 114.

Wippermann. Unter die= sem Namen führen zwar Nach= benannte ein adliches Geschlecht unter dem braunschweig. Adel auf, nach sichern Nachr. aber lebt zwar eine Familie dieses Na=

mens jetzt im Braunschweigischen, aber ohne Adel, u. gehört wahrscheinlich zu der, welche durch Kriegsdrangsale gesunken, ihren Adel niedergelegt, u. sich nachher zuerst in Pommern niedergelassen hat. Bucelin, II. 46. Zedler, 57. B. 1095. Siebmacher, I. Th. Seite 186. N. 15. Lüdersens Samml.

Wippra, Wipra, Wipera, Wippera, Wippere, Wipfere. Ein längst ausgestorbenes Geschlecht, dem ehed. die Grafschaft dieses Namens in Thüringen gehörte, nach ihrem Absterben aber im Jahre 1440 an die Edlen Herren von Querfurt gekommen ist. Sie kommen im Jahre 1147 zuerst vor. Abels sächsische Alterth., 551. Schamelii Beschr. des K. Roßleben, S. 49. Zedler, 57. B. 1062. und folg. Hoppenrod, 104.

Wirbsky, Wirsewinsky, Wirbisky. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, I. 1036. Siebmacher, V. Th. 75. N. 3.

Wirker von Wackerfeld. Der Unterlieutenant Matthias W., wurde im Jahre 1805 mit von W. nobilitirt. von M. E., S. 493.

Wirneburg. Ein altes adliches und zum Theil gräfliches Geschlecht, das dadurch, daß es sich zwei Mal mit Gräfinnen v. Solms und Gr. von Falkenstein vermählte, das Schloß Falkenstein u. mehrere Güter erlangte. Zeibichs genealog. Tab. d. gräflichen Hauses zu Solms, 2. u. 14. Zedler, 57. B. 1085.

Wirsberg, Wirschberg, Würsberg, Wierßberg. Das gleichnamige Stammschloß d[illegible] uralten adlichen fränkischen G[illegible]schlechts liegt 2 Stunden [illegible] Culmbach, seine andern Be[illegible]gen lagen im Kanton Ge[illegible] Friedrich von W., wurde i[illegible] 1558 Bischof v. Würzburg. [illegible] mit Philipp Christoph vo[illegible] ist am 13ten Januar im J[illegible] 1687 dieses Geschlecht erlos[illegible] Hönns coburgische Hist. II. [illegible] 97. Von Hattstein, III. S[illegible]plem. 161. Biedermann, G. T[illegible] 381—84. Dessen Fürstens. [illegible] und 64. Salver, S. 399. [illegible] 460. 462. 479. 497. Sie[illegible]cher, I. Th. 104. N. 1. Ze[illegible] 57. B. 1087—89. Besch[illegible] des Klosters Himmelskron. (17[illegible] 4.) 20.

Wirschick. Caspar W., [illegible] den 17ten April im Jahre 16[illegible] in den böhmischen Adelstand [illegible]hoben.

Wirth. Die Brüder Mich[illegible] Gottfried und Georg Fried[illegible] W., wurden im Jahre 1710 [illegible] den Reichsadelstand erhoben. [illegible] M. E., 493.

Wirth von Weydenber[illegible]. Der Rittmeister Johann G[illegible] von W., wurde im Jahre 17[illegible] Reichsritter mit Edler von [illegible] von M. E., 225.

Wisch v. der Wisch. E[illegible] von der gräflichen Familie [illegible] W. in der Gr. Zütphen versch[illegible]dene adliche Familie im H[illegible] Holstein, die mit d. von P[illegible]wisch und von Wolff einerlei [illegible]sprung und Wappen hat, [illegible] kommt zuerst Günzel v. d. [illegible] im Jahre 1606 vor, der [illegible] Pohlen in der Schlacht von [illegible]bus erschlagen wurde. B. [illegible]

ding, I. Th. N. 968. Gauhe, I. 2147.

Wisch von dem Wisch. Ein bremisches und braunschweigisches Geschlecht, das von den von Niendorff, (Nindorp) abstammen soll, und im J. 1248 schon in der brem. Ritterschaft vorkommt, aber im 17ten Jahrhundert ausgestorben ist. Angeli, holsteinische Adelschr. 93—96. Spangenbergs Adelssp. II. Th. Gauhe, I. 2148. Mußhard, bremischer und verden. Rittersf. S. 39. und an mehreren Stellen, auch im Supplem. 8. Zedler, 57. Bd. 1253—57. Von Meding, I. N. 969. Lüdersens Sammlung.

Wischnig. Adam Ladislaus W., wurde den 19ten März im Jahre 1649 in den böhm. Freiherrenst. erhoben.

Wisend, Wisent. Ein östreichisches Geschlecht, aus d. Joachim W. im Jahre 1550 als ein Landesmitglied aufgenommen wurde. Von Hoheneck, I. 255. Zedler, 57. B. 1278. Siebmacher, V. Th. 47. N. 6.

Wiseneder von Wiesenfeld. Julius Franz W., landschaftlicher Kriegssecretär in Krain, und sein Bruder Joseph Anton, Schloßhauptmann in der k. k. Favorite, wurde im Jahre 1737 mit Edler v. W. geadelt. von M. D., 286.

Wiser, Wieser. Eine erst östreichische, dann pfälzische Familie, welche im Jahre 1500 in den Adelstand erhoben worden ist. Im Jahre 1577 hat Kaiser Rudolph diesen Adel bestätigt u. das Wappen verbessert. Gottfried von W., pfälz. Geheimer-Rath, wurde vom K. Leopold im Jahre 1690 in den Freiherrenstand, Franz Melchior v. W. aber von demselben Kaiser am 25sten Juli im Jahre 1702 in den Grafenstand erhoben. Gauhe, I. 2148. und folg. Zedler, 57. Bd. 1274—77. N. v. L., Supplem. 29. Siebmacher, III. Theil. 68. N. 6. V. 58. N. 6. wo aber zwei verschiedene Wappen stehen.

Wiser von Wisenhofen. Urban W., Landgerichtsschreiber zu Taufers in Tyrol, wurde im Jahre 1715 mit von W. nobilitirt. von M. E., 493.

Wisinger. Der Hofkastner, Franz Xaver W., erhielt v. Ch. Maximil. Joseph III. den 14ten December 1770 ein Adelsdiplom. R. von Lang, 598.

Wisser von Aichberg. Georg W., wurde im Jahre 1716 in den Reichsadelstand mit von A. erhoben. v. M. E., 493.

Wissmann. August Friedr. Herrmann W., Besitzer der Rittergüter Morrin, Putzernin, in Pommern, späterhin Domprobst des Stifts zu Collberg, wurde den 27 April im J. 1787 in d. preußischen Adelstand erhoben.

Wissmiler. Joseph Carl W., Proviantverwalter in O. Oestr., wurde im Jahre 1762 nobilitirt. von M. E., 493.

Witeck von Salzberg. Der Salzlieferant Joseph W. in Böhmen, wurde im Jahre 1746 mit von S. nobilitirt. von M. E., 494.

Witgenstein. Die oben S. 372. bei Sayn stehende Behaup-

tung, daß auch die Grafen von Spanheim und Witgenstein von einem Stammvater abstammten, ist unrichtig. Denn der daselbst aufgeführte Friedrich Graf von Nassau war der Stammvater d. Grafen von Sayn, welchen Ort dieser Graf im 9ten Jahrhundert baute. Der letzte der Grafen v. S., Heinrich II. starb im Jahre 1246 ohne Erben; seine Schwester Adelheit, mit Gr. Johann von Spanheim vermählt, brachte diesem dessen Besitzungen zu. Ein Abkömmling dieser Vermählten, Salentin, der im J. 1365 rc. lebte, vermählte sich mit Elisabeth von Witgenstein, des letztern Grafen Friedrichs von W. Tochter. Nach dem Erlöschen einer ältern Linie erwarb im J. 1606 die Jüngere beide Grafschaften und theilte sich im J. 1607 in 3 Linien: 1) in die zu Berleburg, welche aus einem fürstlichen und zwei gräflichen Zweigen besteht. 2) In die zu Witgenstein-Sayn und 3) in die zu S. Witgenstein-Hohenstein. Die erstere erhielt im J. 1792, die zweite bald darauf die Reichsfürstenwürde. Uebrigens ist noch zu bemerken, daß K. Karl der Große, als er die Grenze um Battenberg regulirte, den alten Grafen von Witgenstein auf die Grenze setzte, und ihm B. gab, daher sich die Gr. v. W. um das Jahr 1277 auch Gr. von W. und B. nannten. Zedler, 57. B. 1882. u. f. Wenks hessische Landesgesch. III. Theil. S. 91—132. Goth. Hofkal., 1826. 133. Siebmacher, I. Th. 16. N. 9. VI. Th. 10. N. 3. Hübner, II. Theil. Tab. 38 — 88.

Witha v. Jerzowi. Nicl. Alisch von J., wurde den 12ten Juni im Jahre 1646 in d. böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Witsche v. Wecschey. Der Hauptmann Christian Heinr. W., wurde im Jahre 1780 mit von W. geadelt. von M. S. 494.

Witstencken. Ein sehr altes märkisches Geschlecht, von dem sich Einige im Jahre 927 schon in K. Heinrichs Armee befanden, als er Brandenburg eroberte. Enzels altmärkische Chronik. 66. Zedler, 57. Bd. S. 1580.

Witstock. Ein ausgestorbenes uckermärkisches Geschlecht, aus dem einer Wedige von W. auf seinem Gut dieses Namens im Jahre 1375 gewohnt hat. Grundmanns Vers. einer uckermärkisch. Adelshist. 55. Zedler, 57. Bd. 1600.

Witstruck. Ein in d. Grafschaft Rupin seßhaftes Geschl., das noch im Jahre 1725 zu Cantow lebte. Dietrich, histor. Nachr. von den Gr. zu Lindow und Rupin, 15. Zedler, 57. B. 1600.

Witte. 1) Der Ahnherr dieses, noch im Königreiche Hannover blühenden adlichen Geschlechts, war der hannöverische Geheimerath und Vicekanzler Otto Johann von Witte, welcher kurz vor seinem, den 11ten October im Jahre 1677 erfolgten Tode in den Reichsadelst. war erhoben worden. Spickers Beschreibung der Stadt Hannover.

)95. Manecke, biograph. Skiz-n rc. 42. — 2) Der Rittmei-er auf Falkenwalde, Adjutant es Feldmarschalls, Grafen von alkreuth, wurde am 8. Januar n J. 1816 in den preuß. Adel-and erhoben.

Witten, Witting, Witken.) Ein rheinländisches, böhmi-hes und märkisches, freiherrli-hes und nachher gräfliches Ge-hlecht, aus welchem Heinrich . W. im Jahre 1519 als Abt u Mauersmünster vorkommt, u. er Freiherr Rudolph Christoph m J. 1708 Reichsgraf wurde, hne Erben im J. 1736 starb, nd seinen Stiefsohn Franz Rei-ald, Grafen von Andler zum Erben einsetzte, mit der Bedin-gung, Namen und Wappen der Grafen v. W. zu führen. Gau-e, I. Theil. 2150. II. T. S. 1905. Zedler, 57. Bd. 1685. on M. E., 37. Siebmacher hat ganz verschiedene Wappen v. en von W., ein baierisches im . Th. 99. N. 12., ein nieder-heinisches im II. Th. 117. N. ., und ein pommerisches im V. Th. 168. N. 4. — 2) Ein nie-ersächsisches Geschlecht, das sich n Westphalen, Chur- u. Lief-and ausgebreitet hat, und viel-eicht mit dem vorgenannten Ge-schlechte eines Ursprungs ist. Mi-räl, VI. B. des Alten Pommer-landes. Ausg. 1631. 545. und Ausg. 1733. 283. nennt die Wit-ten ein Geschlecht der Freien all-dort, und S. 387. nennt er sie ein stettinisches Geschlecht; Letz-ner aber rechnet sie in seiner corveyischen Chronik, 1590. Kap. 16. unter die alleräItesten Ge-schlechter des dortigen Stifts. Sieb-macher, a. a. O. Spener, Historia insign. Bucelini Stemmat. Zedler, 57. B. 1686. u. folg.

Wittenbach zum Ratten u. Turnstein von Buchen-bach. Ein altes adliches schwei-zer Geschlecht. Nach der Refor-mation blieb eine Linie catholisch, lebte im Breisgau und Vorarl-berg, und wurde vom K. Maxi-milian im Jahre 1511 in den Adelstand erhoben. Die prote-stantische Linie zog sich n. Bern und Leiden. Johann Sebastian, Hofkammerrath zu Inspruck, w. im Jahre 1615 den 17. April in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, 270.

Wittenberg. Eine alte nie-dersächsische Familie, die sich auch in Schweden und Dänem. aus-gebreitet hat, wo sie auch den gräflichen Character hat. In Nie-dersachsen kommt sie zuerst im Jahre 1356 vor. Gauhe, II. 1298—1301. Lüdersens Samm-lung. Siebmacher, V. Th. 144. N. 5.

Wittenburg. Ferd. Wilh. von W. in Kurland, wurde im Jahre 1781 vom Kais. Joseph II. zum Reichsfreiherrn erhoben. Nach dem Altonaschen Merkur 1790, Monat December S. 2678. ist derselbe wegen ausgezeichneter Tapferkeit von der Kaiserin Ca-tharina von Rußland zum Rit-ter d. Alexander-Newsky-Ordens ernannt, in den Fürstenstand er-hoben und zum Fürsten v. Je-remetta dergestalt eingesetzt, daß die Succession auf seine männ-liche Erben, oder in deren Er-

mangelung, auf seine Brüder übergeht. Letztere, v. denen einer Lieutenant in östreich. Diensten, der andere Cornet in schwedisch. Diensten, wurden zu Grafen v. Taurien erhoben.

Wittenburg. Samuel Wilhelm und August Ludwig W., preuß. Lieuten. im Gablenzschen Infanterie-Regiment, wurden a. 27. Decemb. 1773 in d. preuß. Adelstand erhoben.

Wittendorf. Ein ausgeschwornes jülichisches Geschlecht. Robens, II. 262. u. f.

Wittenfeld. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 1118. Siebmacher, V. Th. 73. Zedler, 57. Bd. 1809.

Wittenhofer von Wittenburg. Christian W., Militär-Verpflegsverwalter, wurde i. J. 1791 mit von W. nobilitirt. v. M. E., 494.

Wittenhorst. Eine clevische freiherrl. Familie, deren Stammhaus die freie Herrschaft dieses Namens nahe am Rhein gelegen ist. Abels d. und f. Alterthümer. III. Th. 775. Gauhe, I. 2151. Zedler, 57. Bd. S. 1810. Pfeffinger, Merkwürdigk. des 17. Jahrh. 180. Siebmacher, II. Th. 116. N. 2.

Wittern, Witter, Withern, Witherda, Witterde, Widerthe, Wicerde, Withende, Wittirde, Witterne. Ein thüringisches Geschlecht, dess. Stammhaus unfehlbar das 1 Stunde v. Erfurt gelegene Dorf gleiches Namens gewesen, das aber nachher Wundersleben, Mühlberg, Dietendorf, Saufeld u. a. m. D. besaß, schon 1143 vorkommt, und jetzt in Baiern seßhaft ist. Gauhe, I. 2150. Gleichenstein, N. … Hörschelmanns Sammlung, … Uechtritz, I. Th. Geschl. Erz… Taf. 31. Sagittar, 20. und … vielen andern Stellen. Zedler, 57. Th. 1818—1820. Man … jedoch oben, S. 735. bei Wi… R. von Lang, Supplem. … Siebmacher, I. Th. 147. N. …

Wittgens von Streitenau. Der Rittmeister Ant. … wurde im Jahre 1780 mit … St. geadelt. von M. E., …

Wittheimb und Tetting… Johann Wolfgang Leopold … W., wurde den 25sten Decemb. 1783 als böhmischer Ritter präsentirt.

Wittich von Streitfeld. Der Gutsbesitzer Carl W. … St. in Mähren, wurde 18… Ritter. von M. E., 225.

Wittick, Witick. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patriziergeschlecht. Büttner, N. u. a. Lüdersens Samml.

Wittig von Wittigsheim. Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Johann von W. als K. Maxim. I. Geheimerrath bekannt ist. Naso in Phoenice. p. 147 Henel, Silesiogr. Cap. 7. p. 539. Sinap, II. 1118. Zedler, 57. B. 1908.

Wittmann. Der Wirthschaftsrath Anton W., wurde im J. 1810 mit Edler v. geadelt. von M. D., 287.

Wittmannsdorf, Wittmannsdorf, Wictmannsdorf. Ein im Brandenburgischen und Preußischen im 16ten Jahrhundert schon ausgestorbenes

Beschlecht. König, II. S. 325. Zedler, 57. B. 1913.

Wittmar. Ein altes bremi= sches und braunschweigisches Ge= schlecht, das im Jahre 1416 ꝛc. vorkommt. Mußhards brem. u. verden. Ritters. 98. 232. 273. 557. Lüdersens Samml. Zed= er, 57. B. 1563.

Wittorp, Wittorpe, Wit= torf. Eine lüneburgische und holstein. Familie, deren Stamm= gut 1 Meile von Lüneburg ge= egen und von der schon 1056 einige in Lüneburg, im Holstei= nischen aber im 14ten Jahrhun= dert vorkommen. Auch in Böh= men und in Bremen haben sie sich verbreitet. Angeli, histori= sche Adelschronik. 239. Redels ehensw. Prag. 124. Gauhe, I. Th. 2152. Pfeffingers Hist. I. Th. 470. II. 605. III. 207. u. 465. König, I. 415. III. 578. Zedler, 57. Bd. 1916—1936. Lüdersens Samml. Siebmacher, II. Th. 153. N. 5. u. V. Th. 52. N. 3., wo zwei verschie= dene Wappen, ein anderes unter Wittorf, und ein anderes unter Wittorp steht, beide aber als hol= steinische aufgeführt werden.

Wittstadt, Wittstaedtgen, gen. Hagenbach. Eine frän= kische, im vormaligen Ritterkan= ton Rhön=Werra begütert gewe= sene, aber ausgestorbene Fami= lie. Biedermann, R. W. Tab. 434. und O. Suppl. B. Me= ding, III. N. 956. Salver, 564. Siebmacher, II. Th. 74. N. 8.

Witzendorf. Ein lünebur= gisches, auch zur lübeckischen Zirkelgesellschaft gehöriges Geschl., aus dem Johann von W. vom Pabst Nicol. V. zum Rathsherrn in Lüneburg eingesetzt wurde. Der alte Adel dieses Geschlechts w. vom K. Ferdinand III. am 6ten September 1639 von neuem be= stätigt. Büttners Genealogie d. lüneburg. adl. Geschl. Siebma= cher, I. Th. 173. N. 7. Gau= he, I. 2154. und f. Mußhard, brem. und verden. R. S. 129. Winkelmanns Oldenb. Chronik. 510. 511. 533. 545. 585. Pfef= Hist. des braunschw. lüneburgi= schen Hauses. II. Th. 8. 62. III. 473. Zedler, 57. B. 1992. Lü= dersens Samml.

Witzenstein, siehe **Wützen= stein.** Freiherren im Herzogth. Crain, wo sie das Schloß und Herrschaft Lübeck besaßen, aus denen blos ein Schriftsteller Na= mens Franz und sein Bruder Johann Baptist als k. Hauptm., um das Jahr 1670 vorkommt. Valvasor, Ehre des H. Crain, VI. Bd. 359. 366. Gauhe, I. 2155. Zedler, 59. Bd. 1425. König, I. Th. 392.

Witzkow, Witzkowetz, Wicz= kow. Eine alte adliche, seit der zweiten Hälfte des 16. Jahr= hunderts freiherrliche Familie in Mähren, wo auch ihr gleichna= miges Stammschloß gelegen, u. die zuerst im Jahre 1185 vor= kommt. Aus ihr war Wilhelm von W. im Jahre 1565 Bischof zu Olmütz. Balbin, Tab. Stem- mat. P. II. Gauhe, I. 2128. Zedler, 57. B. 2001. Pfeifers Schaupl. des a. Adels in M. S. 196.

Witzleben, Wizeleyben. Eine der ältesten Familien, die schon zu K. Heinrichs des Voglers Zei=

ten in Thüringen und Meißen in großem Ansehen gestanden. Das in der Oberherrschaft des F. Schwarzburg-Sondershausen unweit Arnstadt gelegene Dorf dieses Namens ist das Stammhaus dieses Geschlechts, welches Fritz von W. um das J. 1186 erbaut hat. K. Friedrich III. hat am 4ten Juli im Jahre 1471 das Wappen des Claus u. Conrads von W. nicht nur verändert, und den Helm mit einem schwarzen gekrönten Adlerhals mit 5 Fähnlein vermehrt, sondern auch Heinrichen v. Witzleben mit seinen 2 Söhnen verstattet, sich Ritter zu schreiben, die Einkünfte vom Jungfrauen-Kloster zu Arnstadt als Aeltester zu genießen, und d. Kreutz tragen zu dürfen, wie darüber der zwischen d. Grafen v. Schwarzburg zu Arnstadt und d. v. W. errichtete, und auf dem liebensteiner Obern-Schlosse wenigstens noch im Jahre 1748 verwahrt. aufbewahrte Vergleich d. Mehrere besagen soll. Jetzt ist die Familie in Sachsen, Preußen u. noch im Schwarzburgischen begütert und seßhaft. Schamelii Supplem. und Anh. zu d. Historie des Benedictiner-Klosters Posau bei Zeitz, 55. und folg., wo C. G. Haltausii Witzlebiana ex b. Sagittarii Hist. Glich. Mscpt. welches ein Auszug derjenigen Personen aus dies. Geschlechte ist, die Sagittar aufführt, und die in dessen gedruckten Hist. der Grafen von Gleichen, S. 19. 61. 75. 108. 115. 139. 148. 155. 159. 163. 188. 202. 245. 251. 276. 334. 335. 338. u. 370. vorkommen. ...chenstein, 108., wo 6 Stammtafeln befindlich. König, I. ... 1043—1069. und viele ... Stammtafeln in allen 3 ... len. Fabricii Orig. Saxon. ... 709. 712. 758. Gauhe, I. ... 2156. und folg. Zedler, 57. ... 2006—2031., wo auch ... kunden, (von 1384 und ...) eingerückt sind. Schöttgens ... plomat. Nachlese, III. Th. ... Knauts Prodrom. Misn. ... Salver, 247. In Brückner, ... allen 3 Theilen, in vielen ... len, indem sie im Gotha... vormals besonders an vielen ... ten begütert waren. Von He... stein, I. Th. 667—69. Biedermanns Gr., I. Th. Tab. ... Dessen R. W. Taf. 353— ... Chr. Podenstein, Monumentum stemmatis et honoris Witzlebiaci. Lips. 1618. 4. 3 Bogen. Von Uechtritz, Geschlechtserz... I. Th. 61. Taf. Dessen diplomat. Nachr. III. Th. 236— ... aus den Kirchenbüchern zu Wolmerstedt von 1676—90. u. IV. Th. 84—89., aus den Kirchenbüchern zu Wartenburg v. 1702 — 1784. Ahnenprobe des H. Aler. von Witzleben im 9. 10. und 11ten St. der Wochenschrift für die Noblesse. Hörschelmanns Samml. 74. Siebmacher, I. 153. N. 3., wo nur das alte Wappen, das vermehrte hat er nicht.

Wlachowsky v. Wlachowitz. Ein altes abgegangenes mährensches Geschlecht, d. 1400 zuerst vorkommt. Pfeifers Schauplatz des alt. Adels in Mähren, 220. Zedler, 57. B. 2041.

Wlaschinie. Ein ausgestorbe...

…es mährensches Geschlecht. Die v. Janskowsky, ein uraltes Herrenstandsgeschlecht schrieben sich auch von W. Jene kommen zuerst im Jahre 1232 vor. Pfeifer, a. a. O. 129. Zedler, 57. B. 2042.

Wlatawsky, Wltawsky von Mannschwerdt. Eine Ritterfamilie in Böhmen, aus der unfehlbar der Kreishauptm. Franz Ulrich W. von M. ist, welcher am 15ten April im J. 1715 böhmischer Ritter wurde. Redel, a. a. O. Zedler, 57. B. 2046. von M. E., 225.

Wlk, (Wlker) u. Konechlumy. Ein schlesisches abgegangenes Geschlecht, das zuerst im Jahre 1534 unter K. Ferdinand in Böhmen vorkommt. Sinap, I. Th. 1037. II. 1118. Zedler, 57. B. 2044.

Wlkanowa. Ein böhmisches, erst im Jahre 1737 bekanntes Geschlecht. Redels sehenswerth. Prag. 128. Zedler, 57. Band. 2044.

Wobeck, Wopke, Waubeke, Woybecke, Waupke. Ein ausgestorbenes adliches Geschlecht. Das unweit Schöningen i. Braunschweigischen gelegene Dorf Wobeck war der Stammort dieser Familie, die im Jahre 1543 mit Valentin v. W. ausstarb. Braunschweigischer Anzeiger. Jahrgang 1751. 92. St. Hassel, kurze Beschreib. des F. Wolfenb. und Blankenb. II. Th. 66. Lüdersens Samml.

Wobersnow, Woperschnow, Wopersnow. Eine meklenburgische im Jahre 1782 ausgestorbene Familie, die auch im Braunschweigischen, im Hildesheimischen und in Pommern begütert war. Pfeffingers Hist. des braunschw. lüneburgischen Hauses. Micräl, 546. III. 276. 286. V. Westphalen, in mon. ined. T. IV. Tab. 20. N. 85. Siebmacher, V. Th. 168. N. 10. Gauhens I. Th. 2157. Zedler, 58. Bd. 3. Lüdersens Sammlung. Von Meding, III. N. 957.

Wobeser, Wobbeser, Wobser. Ein ursprünglich pommerisches sehr altes, nachher auch schlesisches Geschlecht. Es kommt schon im Jahre 1270 vor. Gauhe, I. Th. 2158. Siebmacher, V. Th. 72. u. 168. N. 6. Hartknochs Preußen, fol. 331. Sinap, II. 1118. König, I. Th. 688. X. III. 556. Micräl, B. VI. 388. Grundmanns uckermärkische Adelshist. 308. Zedler, 58. B. 3.

Wobiteczky. Eine freiherrliche Familie in Böhmen, die im Jahre 1480. vorkommt. Gauhe, I. Th. 2158. Zedler, 58. Bd. 6. Balbin, tab. stemmat. P. II.

Wochau. Ein thüringisches Geschlecht, das längst ausgestorben ist, und von dem nur einer mit dem Vornamen Wittich im Jahre 1322 vorkommt, der dem Kloster St. Michael in Jena 40 Acker Holz zu Wochau für 20 Mark verkaufte. Avemanns kirchberg. Beschr. 81. u. 191. Diplom. N. 72.

Wocher. Ludwig Anton v. W., Generalfeldwachtmeister und Hofkriegsrath, wurde im Jahre 1769 Freiherr. von M. E., S. 114.

Wodgmann von Auen. Franz Wilhelm von Auen, w. den 16ten Februar im J. 1755 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben.

Wodniansky von Wildfeld. Wenzel W. v. W. aus Böhmen, wurde im J. 1742 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 225.

Wöber. 1) Ein oberöstreichisches Geschlecht, das mit den von Weeber nicht zu verwechseln ist. Johann Adam Wöber, des heiligen römischen Reichs Ritter, wurde den 16ten Januar 1692 in Oberöstreich zum Landmann angenommen, nachdem er das Schloß Hagenberg an sich gebracht hatte. Von Hoheneck, II. 832. Gaube, II. Theil, 1274. Zedler, 58. B. 26. — 2) Der Edle Herr Augustin Thomas W., Hofrath und Hofkriegsrath, w. im Jahre 1753 Freiherr. v. M. E., 114.

Wöedtke, Woticke. Ein altes pommerisches Geschlecht, das in den Jahren 1762 und 1764 bei dem Johanniterorden aufgeschworen war. Der Ritter Matthäus W. war im Jahre 1242 Rath d. H. Wratislaw. Pauli, V. Th. 267—70. B. Meding, III. N. 958. Dienemann, 253. N. 19. 335. N. 17. Siebmacher, V. Th. 168. N. 9. Angeli, holsteinische Chron. 240. Micräl, 546. Gaube, I. Theil. 2181. Zedler, 58. B. 29.

Wöhrlin v. Wöhrburg. Andreas W. zu Kaufbeyern, erhielt vom K. Leopold den 16. August im Jahre 1681 ein ungarisches Adelsdiplom. R. von Lang, 598. Siebmacher, V. Th. Zusatz 25. N. 1.

Woelcker. Jacob W., Rittergutsbesitzer zu Liebschütz im Neustädter Kreise, wurde 1792 von dem Churf. zu Sachsen als Reichsvicar in den Reichsadelst. erhoben. Chr. von Beust, sächs. Staatsanz.

Woelckern, Woelcker. Diese Familie soll früher v. Wolkersdorf, von einem Gute dieses Namens in Oestreich also benannt worden seyn. Marquard v. W. kommt schon im J. 1297 vor. Johann von Wolkersdorf nahm die lutherische Religion an, u. w. deßhalb von seiner Familie so verfolgt, daß er den Namen Wölker annahm, und Pfarrer zu Hereldsberg wurde. Den Consulent Lazarus W. in Nürnberg erhob der K. Karl VI. am 18. Januar 1728 in den Adelstand. Wills Geschlechtsreg. der nürnbergischen adlichen Familien v. Praun, Wölkern. und Schlaudersbach. Altorf 1772. f. Zedler, 58. B. 32. R. von Lang, S. 599. Neues genealog. Handb. 1777. 360. und f. 1778. 409. Nachtr. 174. Siebenkeß, I. B. 127—136. Siebmacher, I. Th. 213. N. 15. und I. Supplem. Taf. 12. Tyroff, I. Band. 25. Ausg.

Wölffing. Der Oberstwachtmeister Ludwig Burkhard v. W., wurde im Jahre 1763 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 225.

Woelgersfeld. Peter Terentius W., wurde den 9ten April im J. 1727 in den böhm. Ritterstand erhoben.

Woellan. Diese besaßen im 15ten Jahrh. das gleichnamige Schloß in Steyermark. Schmutz, IV. 396.

Wöllner. Johann Christian W., Geheimerfinanzrath u. Director des Bauwesens, (späterhin Minister) wurde den 20. October im Jahre 1786 in d. preußischen Adelstand erhoben. Er starb ohne Kinder.

Wölpe, Welpe. Ein ausgestorbenes gräfliches niedersächsisches Geschlecht, das die ehemalige Grafschaft seines Namens im Herzogthum Calenberg inne hatte. Es war eins v. den Geschlechtern, von denen die alten Sachsen ihre 12 Vierherren wählten. Der erste Graf v. W. war ein Gefährde Heinrichs des Löwen. Im J. 1280 war Bernhard W. Bischof von Magdeburg, und ist dieser der Letzte, welcher vorkommt. Die Grafschaft dieses Namens kam durch Vermählung der Gräfin Hilda, als der letzten Erbtochter an Albert V., Grafen zu Ascanien u. Ballenstädt, von da im Jahre 1435 an das herzogliche Haus Braunschweig. Luca, Fürstens. 349. Dessen Grafens. 51. Hoppenrodt, 99. und folg. Zedler, 58. Th. 50. Lauensteins Hildesheim. II. Th. 43. König, II. 58. Mußhards brem. und verden. R. S., 51. Lüdersens S. Siebmacher, III. Th. 17. N. 1.

Wörndle von Adelsfried. Joseph W., Scharfschützenhauptmann zu Sonneburg, wurde im Jahre 1763 mit von A. geadelt. von M. E., 495.

Woerz v. Sprengenstein. 1) Elias W., Bürgermeister u. Viertelscommissär des Oberinnthals in Tyrol, wurde im Jahre 1709 in den Reichsadelstand mit von S. erhoben. von M. E., 495. — 2) Michael W., Bürger u. Handelsmann zu Trient, wurde im Jahre 1777 in den Reichsadelstand mit von S. erhoben. von M. E., 496.

Wogau. Ursprünglich ein Patriziergeschlecht aus Hall in Sachsen, aus welchem der fürstlich kemptensche Hof- und Leibmedicus Johann David den 4. Januar 1753 vom K. Franz I. ein Adelsdiplom erhielt. R. v. Lang, 599. und f.

Wognin. Wenzel Freiherr v. Wognin-Koteck, wurde den 13. Mai im Jahre 1723 in d. böhmischen Adelstand erhoben.

Wogstadt. Ein schles. Geschlecht, von dem die Henel v. Henenfeld abstammen. Sinap, II. 1118.

Wohlfarth. Die Brüder, Joseph, Adrian, Christian und Johann, wurden nebst d. Raitrath der Bancohofbuchhaltung, Sebastian W. im Jahre 1794 geadelt. von M. D., 287.

Wohlfartshausen, Wohlfarthshausen, Wollfarts, Wolfratshausen, insgemein **Wolfertshausen.** Eine längst ausgestorbene gräfliche Familie, deren Grafschaft in Oberbaiern lag. Sie ist eigentlich eine Seitenlinie der Grafen v. Andechs. Die Söhne Arnulphs Gr. von A., Otto und Berchtold bildeten zu Anfang des 11ten Jahrhunderts die beiden Linien, Ersterer

die Wohlfartshäuser, und Letzterer die Diessenische. Die Erstere erlosch mit Heinrich, der vor Mailand im Jahre 1158 blieb, in dem gedachten Jahre, wo s. Besitzungen wieder an die Grafen von Andechs fielen. V. Falkenstein, Antiq. Nordgav. T. II. 331. Spangenbergs Adelshist. Lib. X. c. 15. Brandis tyroler Ehrenkränzl. I. Th. 108. Lucä, Graf. 576. Wig. Hund, I. Th. 24. und f. Zedler, 58. B. 112 — 125., wo auch einige kleine Stammtafeln.

Wohlgemuth. Eine v. K. von Preußen am 5ten Juni im Jahre 1798 in den Adelstand erhobene Familie.

Wohlgemuth von Greifenthal. Der Hauptm. Ernst Leopold W., wurde im J. 1758 mit von G. geadelt. von M. D., 287.

Wohlgemuth von Malburg. Der Hofsecretär bei der obersten Justizstelle, Franz Andreas W., wurde im J. 1816 mit Edler von M. geadelt, und im Jahre 1819 Freiherr. v. M. E., 494.

Wohlleben. Stephan W., Magistratsrath und Stadtober- und Unterkämmerer zu Wien, w. im Jahre 1801 mit Edler von geadelt. von M. D., 287.

Wohsten. Ein meklenburgisches Geschlecht, das in d. Mitte des 16ten Jahrhunderts mit Ilsabe von W., die um das Jahr 1550 an Kaspar von Weltziehn verheirathet war, ausstarb. Von Meding, I. N. 971.

Woje, Woyen. Ein pommerisches Geschl., das ein Zweig der Familie von Stojentin ist. Es hat sich auch in Holstein ausgebreitet. Angeli, holst. Chron. 240. Gauhe, I. T. 2181. König, I. Th. 688. III. 555. 556. Micräl, B. VI. 388. 532. 545. Siebmacher, V. Th. 152. N. 4. 168. N. 8. Von Meding, III. N. 959. Zedler, 59. B. 591.

Wojenitz von Wogenick, Wogensster von W. Ein mährensches Geschl. Pfeifers Schauplatz des alten Adels in Mähren. 214. Zedler, 58. Bd. S. 275.

Woisky, Woyski, Witzky, Wuiske. Ein schlesisches Geschl., eine Linie des pohlnischen Geschlechts der Wieniawa oder Perszten, aus welchem Gregor und Stenzel W. im J. 1525 schon einen Theil ihrer Besitzungen in Schlesien verkauften. Okolski, Orb. Pol. T. III. p. 298. Sinap, I. 1037. II. 1118. und f. Henel, Silesiogr. Siebmacher, II. Th. 52. N. 8. Lucä, schles. Curios. 730. und 1863. Von Meding, III. N. 960. Gauhe, II. Th. 1302. Zedler, 58. Bd. 275—77. 60. B. 488.

Woislawski. Ein sehr altes schlesisches Geschlecht, das aus dem pohlnischen Hause Nalecz abstammt, obschon die Wappen dieser beiden Häuser differiren. Okolski, Orb. Pol. T. II. p. 257. Sinap, I. 1039. II. 1119. Siebmacher, III. Th. 92. N. 10. Zedler, 58. Th. S. 277. V. Meding, III. N. 961.

Woite. 1) Ein hinterpommerisches Geschlecht. Siebmacher, V. Th. 168. N. 7. Micräl, 545. — 2) Ein pommeri-

ches Geschlecht, das von jenem ielleicht nicht verschieden ist. Ein iarl von W. kommt im Jahre 400 vor. Ob er aber zu diem oder jenem Geschlechte gehört, kann ich so wenig, als Meding, III. N. 962. 63. entheiden. Micrál, a. a. O.

Woitmole, Weytmille, Beytmul, Weitmill, Weitmühle, Weitmuller, Weydmüller, auch früher Krabicer u. K. von Weitmühl. in schlesisches, böhmisches, mähnsches und meißnisches Geschl., is vom K. Wladislav den freirrlichen Character und v. K. erdinand I. im Jahre 1537 lchen bestätigt erhielt. Es müßte ne sehr ausgebreitete Familie on, wenn das von Okolski, agecii böhm. Chronik S. 238. d A. Erzählte, daß im Jahre 81 eine aus diesem Geschlechte Kinder auf ein Mal geboren be, Wahrheit, nicht Dichtung ire. Es ist in der 2. Hälfte s 16ten Jahrhunderts ausgerben. Okolski, Orb. Pol. T. p. 511. Knauth, Prodrom. sn. 592. Sinap, I. 1038. uhe, I. 2084. u. f. Siebcher, III. Th. 42. N. 10. nt es Weytmaul. Pfeifers haupl. von Mähren. S. 132. ler, 58. Th. 278—82. V. ding, III. N. 964. Prevenbers Annal. Styr. p. 121.

Wokalitsch. Ritter von Po- und Rottenthurn, welche d. n März im Jahre 1652 die erische Landmannschaft erhiel- Schmutz, IV. . .

Wokaun von Wokaunius. er Tobias W., wurde im J. 1763 mit von W. Ritter. von M. E., 225.

Wokrzal. Der Dechant zu Gurnien, Joseph W., wurde im J. 1818 Ritter. von M. E., 225.

Wokurka von Plictenheld. Der Wisniczer Criminalrichter, Vincenz W., wurde im J. 1792 in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 494.

Wolbrandshausen. Eine eichsfeldische erloschene Familie. Wolfs eichsfeldisches Urkundenb. S. 19.

Wolckau. Ein sächsisches Geschlecht, von welchem, außer dem was v. einigen meist weiblichen Familiengliedern König in seinen 3 Theilen der Adelshist. an 18 verschiedenen Stellen angiebt, zur Zeit nichts bekannt ist. Zedler, 58. Bd. 308. und folg.

Wolden. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das noch im 17ten Jahrhundert das halbe Städtchen Beerwolde nebst andern Gütern besaß. Bertmann von W. war einer von denen von Adel, die im Jahre 1460 der Stadt Stettin wegen Stargard Krieg ankündigten. Grundmanns uckermärkische Adelshist., 90. Micrál, Pommerl. VI. B. 388. Gauhe, I. Th. 2159. Zedler, 58. B. 481. u. f. Siebmacher, V. Th. 168. N. 5. V. Meding, II, Th. N. 978.

Woldenberg, Woldenbrocke. Ein altes gräfliches längst erloschenes, in vielen Linien verbreitetes Geschlecht, dessen Grafschaft im Stift Hildesheim zwischen den alten Grafsch. Peine,

Ringelheim und Winzenburg gelegen, das aber auch im Braunschweigischen u. Bremischen mehrere Güter gehabt, und d. mit den Gr. von Stoltenbrocke einerlei Stammes gewesen zu seyn scheint. Es stammen nach Meibom S. R. G. T. III. 358. u. 369., die Gr. von der Insel, (Werder) Woldenstein, Woldenbrocke, die Edl. von Wimmelstein, (Wimmelsen) v. ihm ab. Der Letzte war der Bischof Otto von Hildesheim, mit dem 1335 am 22sten August das Geschlecht ausstarb, worauf auch seine ganze Grafschaft an dieses Bisthum kam. Behrens a. a. O. will behaupten, daß Gr. Gerhard von W. bis 1383 gelebt habe. Chron. Walkenr. pag. 310. Hamelmann, Chron. Oldenburg. p. 60. Ej. de familiis emortuis. Lib. I. 81. und folg., wo auch ein Stammbaum. Behrens Catal. praeposit. cathedr. eccles. Hildesh., 29. wo auch eine verbesserte genealog. Stammtaf. befindlich ist. Bunting, Chron. Brunsv. et Hildesh. p. 606. Lucä, Gr. Saal. 1145 — 1156. Chron. Hildesh. T. I. Script. Brunsv. p. 759. Falkens Entwürfe einer Hist. Corb. dipl. 117. Pfeffingers Hist. des H. Braunschweig. I. Th. 121. Lauensteins hildesh. Kirchen- u. Reform. Hist. I. Th. 99. und ff. Dess. diplom. Hist. des Bisth. Hildesh. II. Th. 42. Siebmacher, III. 32. N. 2. Enzels altmärk. Chron. 43. Zedler, 58. B. 483 — 487. Gauhe, II. S. 1302. und folg. Hoppenrod, 104. Spener, Hist. insign. Lib. 2. c. 9. §. 26.

Woldensen. Ein noch vor K. Karls des Gr. Zeiten in der Mark bekanntes Geschlecht. Enzels altmärk. Chron. 61. Zedler, 58. B. 490.

Woldenshusen. Bruning v. W. kommt im Jahre 1303 unter Herz. Alberts Regierung in Braunschweig vor. Pfeffingers I. Th. 427. Zedler, 58. B. S. 490.

Woldenstein. Grafen im 12ten und 13ten Jahrhund., Abkömmlinge der Gr. von Woldenberg, welche das gleichnamige Schloß und die dazu gehörigen Besitzungen an der Netta, an das Winzenburgische grenzend besessen haben. Abels sächs. Alterth. II. Th. 580. Zedler, 58. B. 491. Siebmacher, III. Th. 32. N. 3.

Woldrzich von Ehrenfreund. Ferdinand W., Professor des Kirchenrechts und der Rechtspraxis zu Prag, wurde im Jahre 1795 mit von E. nobilitirt. von M. E., 494.

Wolczinsky. Die Brüder Matthias und Simon Franz v. W., wurden den 21sten Januar 1653 in den böhm. Freiherrenst. erhoben.

Wolf, Wolff, Wollff, Wollf. Außer den von W. in Schweden, in der Schweiz, Großbrittanien und in Petersburg, giebt es in nachbenannten Landen verschiedene Geschlechter dieses Namens. Siebmacher hat v. ihnen 15 Wappen, in denen meistens ein ganzer oder halber

Wolf im Schilde, und auf dem Helme steht. Da diese bald mit einem einfachen, bald mit einem doppelten f, und bald mit einem, bald mit zwei l geschrieben gefunden werden; so hat man zur Erleichterung des Aufsuchens und Auffindens, alle hier nach alphabetischer Ordnung, mit einem einfachen f und l hier auf einander folgen lassen. Gauhe, I. 2160—65. Zedler, 58. B. 524. und folg.

1) In Baiern, a) Die W. von Nabeck, s. unten. b) Der k. baierische Rittmeister der Garde du Corps ꝛc., Jacob, wurde d. 19ten August im Jahre 1813 als Ritter nominirt, und den 12ten November 1814 immatriculirt. R. von Lang, 600. c) Der k. baierische Salinenrath Joseph Ludwig W., wurde d. 12. October 1815 nominirt, und d. 22sten November desselb. Jahrs immatriculirt. Derselbe a. a. O. d) Der k. baierische Kreiskriegscommissär Franz Xaver Christoph von W. zu Oettingen im Rieß.? Derselbe, 601. Siebmacher hat im V. Th. 81. N. 11. ein Wappen von einem baierischen Geschlechte, d. den Beinamen Schoergern hat.

2) In Brandenburg. Eine alte adliche Familie, welche im J. 926 in die Mark Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie schrieb sich meistens Wolffen oder Wulffen. Angeli, märk. Chron. Spangenbergs Adelsspiegel. Enzels altmärk. Chron. 67. Gauhe, I. 2162. Zedler, 58. Bd. 533. u. f.

3) In Braunschweig. Ein ausgestorbenes Geschlecht. Lüdersehs Samml.

4) In Bremen. Kamen um das Jahr 3324 zuerst in Bremen und Westphalen vor, sollen aber im Jahre 1480 ausgestorben seyn. Mußhards brem. u. verden. Rittersaal. 559. Gauhe, I. Th. 2160. Zedler, 58. Bd. 535. V. Meding, II. N. 980.

5) In Franken. Nach Gauhe, I. 2160. sollen 2 Geschlechter in diesem Kreise gewesen seyn, von denen er aber keine Nachricht geben konnte. Auch hat Siebmacher, I. 106. N. 4. u. II. Th. 73. N. 14. zwei verschiedene Wappen.

6) In Halle. Der berühmte Philosoph Christian Wolf (Wolff), preußischer Geheimerrath, Canzler der Univers. und Professor in Halle, erhielt den 10ten September im Jahre 1745 v. Churfürsten von Baiern ein Reichsfreiherren-Diplom, welches in Zedler, 58. B. 526—531. steht.

7) In Holstein. Auch de Wulfe genannt, ein sehr altes Geschl., das sich nach Schweden verbreitet, und das mit den v. Wisch und von Pogwitz einerlei Urspr. haben soll, indem alle 3 einerlei Wappen haben. Gauhe, I. S. 2160. Zedler, 58. B. 524. u. 532.

8) In Magdeburg, wo sie sich in den ältesten Zeiten niederließen, und von denen Einige sich nach Sachsen wendeten. Im H. Magdeburg kamen sie 1185 schon vor. Gauhe, I. 2169. Zedler, 58. 534. und f. Mey-

baums Chron. des Jungfr. Kl. Marienborn: 108.

9) In Meklenburg-Schwerin. Auch Wulfe, woraus der meklenburg. schwerin. Geheimerath und Premier-Minister des Herz. Carl Leopolds bekannt ist. Zedler, 58. B. 538.

10) In Oestr. a) Der Rathsm. Georg W. in Breslau, w. im Jahre 1706 böhmischer Ritter. von M. E., 226. b) Johann Georg W., wurde den 3. September im Jahre 1706 in den böhmischen Ritterstand erhoben. c) Der Postdirector Joh. Franz W., wurde im J. 1760 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 226. d) Der krainerische Landrath Joseph Ferdinand W., wurde im Jahre 1774 Ritter. v. M. E., 225. e) Der Reichshofkanzlei-Registrator Niclas W., wurde im Jahre 1806 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 494. f) Der Oberlieutenant Anton, wurde wegen seiner in der Schlacht von Aspern erhaltenen Wunden, wegen der den Kranken und Verwundeten geleisteten Unterstützung, und wegen seiner Verdienste um das Schulwesen, auf seinem Gute Warnsdorf in Böhmen im J. 1818 geadelt. von M. E., 288.

11) In der Pfalz. M. s. die Wolf von Spanheim und W. von Todtenwarth. Gauhe, I. S. 2160.

12) In Pommern, u. zwar im Wolgastischen, die schon im Jahre 926 in die Mark gekommen sind. Micräl, Pommerl., VI. B. 389. und 547. Gauhe, I. Th. 2160. V. Meding, II. N. 979.

13) In Preußen. M. s. c. Brandenburg, Halle und Magdeburg. Paul Benedict Philipp Leonhard Wolff auf Haselberg, Frankenfelde ꝛc., und dess. Bruder George Adolph Wilhelm W. auf Mögelin, wurden d. 20sten October im Jahre 1786 in den preußischen Adelstand erhoben.

14) Am Rhein. W. v. Metternich, s. d. Art.

15) In Sachsen. a) Eine in diesem Churfürstenthume, jetzigen Königreiche, vor vielen Jahrh. seßhafte Familie. Zedler, 58. B. 525. b) Der Lieutenant beim chursächs. Artilleriecorps, Christian August Wolf, wurde im Jahre 1790 von dem Churfürsten zu Sachsen als Reichsvicar in den Reichsadelstand erhoben. Gr. von Beust, sächs. St. A. Heft 1.

16) In Schlesien. a) Die W. von Münsterberg, s. d. Art. b) Die W. von Unchristen, s. den Art. c) Die W. von Wolfsburg, s. d. Art. d) Ohne Beinamen, dahin die gehören, die aus Schweden dahin kamen, u. darin seit dem Jahre 1485 vorkommen, ingleichen Siegmund Adam Baron von W., welcher 1747 den 22. Septemb. Reichsfreiherr wurde. Sinap, II. Th. 1120. Gauhe, I. Theil. 2161. Zedler, 58. Bd. 525. und 532. Hupels Materialien, 1788. 631. Siebmacher, I. 70. N. 1. e) Ein preußisches Adels- und Ritterdiplom ist unterm 27sten März 1743 dem Johann Christoph W. in Schlesien, dessen Vorfahren

bereits im Jahre 1563 v. Kaiser Maximilian geadelt sind, ertheilt worden.

17) In Schwaben. Die W. von Heuchlingen. Siebmacher, I. 120. N. 5. Die W. von Wolfsthal, s. den Artikel.

18) In Steyermark. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das im 14. und 15. Jahrh. Lübeck in Steyermark besaß. Schmutz, IV. 387.

19) In Thüringen. S. die W. von Guettenberg und Todtenwart.

20) In Tyrol, wo sie aber längst abgegangen sind. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. II. Th. 110. Zedler, 58. B. 525.

21) In Westph., auch Wulff, ein längst ausgestorbenes Geschl., das sich um das Jahr 1330 aus Westphalen nach Bremen gewendet, aber um das Jahr 1480 erloschen seyn muß. Zedler, 58. B. 535. Gauhe, I. 2160. V. Meding, II. N. 980.

Wolff von Ehrenburg. Die Brüder Johann Jacob und Franz Anton, ersterer Vicedirector der Kattunfabrik zu Schwechat, Letzterer Beamter b. Hauptmautamte zu Grätz, wurden im Jahre 1764 mit Edler von E. nobilitirt. von M. D., 288.

Wolff von Guettenberg, Guttenberg, Gudenberg. Ein altes thüringisches Geschlecht, das im 17. Jahrh. in Seebach u. Henningsleben, auch in Hessen Güter besaß, jetzt in mehreren Landen verbreitet ist, u. von dem die Wolf v. Metternich abstammen. Humbracht, Tab. 132. Zedler, 58. 875. und folg., der aus den W. von Guettenberg und Guttenberg 2 verschiedene Geschlechter macht. Siebmacher, I. Th. 140. N. 5. Von Meding, II. N. 981.

Wolff v. Karsbach, Karspach, Carsbach. Dieses fränkische und hessendarmstädt. Geschlecht, soll von den von Lüdinghausen abstammen. Schon im Jahre 1550 gehörte es zu den fuldaischen Lehnleuten. Schannat, Cl. Fuld. p. 181. Siebmacher, I. Theil. 106. N. 14. V. Th. Zus. 30. N. 9. Biedermann, R. und W. I. Verzeichn. V. Meding, II. N. 982. Hartmanns Samml.

Wolff von Lebmanssegg. Der Posthalter zu Störzingen, Johann Carl und der Bürgermeister Severin zu Meran, w. im Jahre 1731 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 495.

Wolff, Wulff gen. Ludinghausen u. L. genannt W. Ein zu Arnsberg und Halberstadt aufgeschwornes westphälisches Geschlecht, das schon im Jahre 1253 vorkommt. Von Steinen, westphälische Geschichte, I. Th. 943. Tab. 16. N. 3. u. Tab. 19. N. 1. Von Meding, II. N. 983.

Wolff gen. Metternich, Freiherr. von Gracht. Nach Gauhe und A. sollen diese W. mit den von M. nicht zu verwechseln seyn; es stammen aber diese W. allerdings von den v. M. ab. Der Mannsstamm kommt von den W. v. Guttenberg her, und stammen von Arndts W. v. G. jüngst. Sohne diese W. ab, dessen Sohn Godart W. v. G.

die Metternichische Erbtochter Sybilla heirathete, den Namen Metternich annahm und jenen (Guttenberg) fahren ließ. Als nun Hieronymus, der von 1519—1592 gelebt, Catharinen von Buschfeld, Erbin zur Gracht u. Forst geheirathet, haben dessen Nachkommen die Gracht mit zu ihren Namen aufgenommen. Sie sind bei der Jülich-, Kölln- u. bergischen Ritterschaft aufgeschworen. Imhof, Notit. Proc. Imp. Durchl. Welt, I. Th. 3. Abth. 73. Humbracht, Tab. 132. Gauhe, I. Th. 2163—65. Zedler, 20. B. 1592. und 58. B. S. 1233—35. Biedermanns Fürsten, Tab. 88. Von Steinen, westphälische Gesch. II. Th. 650. Robens, I. Th. 378—386. Siebmacher, I. Theil. 190. N. 14. Von Meding, II. Th. N. 984. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 361. und f. 1778. 410—12. Nachtr. 126. u. f.

Wolff v. Mineburg. Der östreichische Hauptmann Cajetan W., wurde im Jahre 1820 mit jenem Beinamen geadelt. von M. E., 494.

Wolff von Münsterberg. Eine schlesische Familie, die eine Nebenlinie der von Münsterberg aus dem Hause Mechau ist, die zuerst im J. 1583 vorkommt. Im Olauisch-Brügischen, nicht wie im I. Th. 151. steht, Oberlautzischen F. liegen ihre Güter, und darunter ihnen auch d. Gut Wilk, was auf Pohlnisch ein Wolf heißt, gehört, weshalb sich diese Münsterberg, Wolf v. M. schreiben. Zedler, 22. Bd. S. 450.

Wolff von Nabeck. Ein baierische Familie. Gauhe, I. 2160. Schannat, Client. Fuld p. 181. Siebmacher, II. Th. 65. N. 6. Sinap, I. 1040. Zedler, 58. B. 1235. V. Meding, II. N. 985.

Wolff v. Rosenthal. George Ferdinand W. von R., w. den 6ten April 1691 in d. böhmischen Adelstand erhoben.

Wolff v. Spanheim. Ein altes rheinländisches Geschlecht, das im Jahre 1434 u. f. vorkommt. Humbracht, Taf. 154. Siebmacher, I. Th. 129. N. 3. Von Hattstein, I. 670—73. V. Meding. II. N. 986.

Wolff von Steineck. Der Oberste u. Fuhrwesen-Commandant Johann W. in Wien, w. im Jahre 1811 mit dem Prädicat von St. geadelt. von M. O., 287.

Wolff von Thal, s. **Wolfsthal.**

Wolff von Todtenwarth, Todteward. Eine thüringische besonders ehedem im Gothaischen und Chursächsischen florirende Familie. Ihr Stammvater Eberhard Wolf, war hennebergischer Amtmann zu Schleusingen, brachte im Jahre 1542 das im Walde zwischen Meiningen und Salzungen gelegene Forstschloß Todtenwarth in dem Hennebergischen an sich, und nahm davon für sich und seine Familie diesen Beinamen an. Gleichenstein. Gauhe, I. B. 1900. und f. Allgemeiner Anzeiger der Deutschen. 1817. N. 33., 341—47. Von den eigenen Vorrechten dieser Familie. Wahrendorfs Liegnitzer

Merkw. I. Th. 242. Zedler, 44. B. 829. Siebmacher, V. Th. 213. N. 12.

Wolff v. Unchristen. Ein schlesisches, aus Westph., nach Andern aus der Mark Brandenburg kommendes Geschlecht, das sich von seinem auch so genannten Stammsitz schreibt. Im Jahre 1654 rc. kommen sie vor. Lucä, schles. cur. Denkw. Sinap, I. 1040. II. 1120. Zedler, 58. B. 1327. Siebmacher, I. Th. 70. N. 1. V. Meding, II. N. 987.

Wolf v. Wolfenfeld. Der Buchhändler Adam Joseph W. in Wien, wurde im J. 1764 mit dem Zusatz von W. nobilitirt. von M. D., 287.

Wolf v. Wolfenthal. Der niederöstreichische ständische Liquidator Martin W., wurde im J. 1794 mit Edler von W. nobilitirt. von M. D., 287.

Wolff von Wolffenburg. Der Hofrath beim Hofkriegsrathe, Leopold, wurde im Jahre 1819 mit dem Zusatz von W. geadelt. von M. D., 288.

Wolff v. Wolfinau, Wolfenau. 1) Anton Leonh. W., östreichischer Hauptmann, u. der Oberlieutenant Johann Paul, erhielten im Jahre 1767 d. Adel mit dem Beinamen v. W. Sie sind auch in Steyermark begütert. von M. D., 287. Schmutz, IV. 38. — 2) Der ehemalige Associe des Schulerischen Wechselhauses, wurde im Jahre 1784 mit dem Beisatz von W. nobilitirt. von M. E., 494.

Wolf v. Wolfsberg. Anton W., kaiserlicher Oberster, w. im Jahre 1818 mit dem Beinamen von W. geadelt. v. M. D., 287.

Wolff von Wolfsburg, s. d. Art. **Wolffsburg.**

Wolf v. Wolfsfels. Der Oeconom Franz W., wurde im Jahre 1769 mit von W. nobilitirt. von M. E., 494.

Wolf v. Wolfsthal. Der Kaufmann Franz Anton W., wurde im Jahre 1783 galizischer Ritter mit dem Beinamen von W. von M. E., 226.

Wolfarth. Sebastian W., Raitrath der Staatshauptbuchhaltung in Bancalibus, u. seine Brüder Joseph Adrian, u. Christian Johann, wurden im Jahre 1794 mit Edler von geadelt. v. M. E., 495.

Wolfarth v. Weisseneg. Franz Anton W., Bestandinhaber der Herrschaft Greifeneck in Steyer, wurde im Jahre 1766 Ritter, und erhielt den 20. August im Jahre 1767 die steyer. Landmannschaft. Schmutz, IV. 386. von M. D., 153.

Wolfau, Wolfsauer. Besaßen in Steyermark die Herrschaften Rohr, Wildau, Klöch im Kapsenstein im 14ten und 15ten Jahrhundert. Schmutz, IV. 386.

Wolfelde, Wolffeld. Eine bremische und braunschweigische Familie, die mit den Wolf in Westphalen einerlei Stammes zu seyn scheint. Sie zogen mit mehreren rittermäßigen Familien n. Liefland im Jahre 1200 gegen die Ungläubigen. Mußhard, bremischer und verden R. S., 560. Zedler, 58. B. 801. Gauhe, I.

Th. 2165. Lüdersens Sammlung.

Wolfenbüttel. Eine braunschweigische, wahrscheinlich ausgestorbene Familie, davon im Jahre 1243 Einige als Edle Herren vorkommen. Pfeffinger, I. Th. 110. S. Lenz, histor. Abh. von den Edlen Herren v. W. in den hannöverischen gel. Anz. 1752. N. 41. Rehtmeiers braunschweigische Chronik, 501. Scheid, ad Moser. p. 4. seqq.

Wolferom. Der Artillerie-Hauptmann Anton W., wurde im Jahre 1817 mit Edler von geadelt. von M. D., 288.

Wolfersdorf, Wolffersdorf, ehed. Wilsdorf, Weilsdorf, Weildorf u. Wülffsdorf. Eins der ältesten, zum Theil auch gräflichen Häuser in Meißen und Schwarzburg, ingleichen in der Lausitz, u. Schlesien, und kommt schon Einer aus demselben im Jahre 932 vor. Der königlich pohlnische u. chursächsische Oberhofjägermeister rc., wurde unter dem Vicariat vom K. von P. und Ch. von Sachsen im Jahre 1741 in d. Grafenstand erhoben. Sinap, I. Th. 1040. II. 1120. Peckenstein, Theatr. sax. 327—32. Knauts Prodrom. Misn. p. 594. Origin. Beichling. p. 57. Allgem. histor. Lexik. IV. Th. und Forts. II. Th. Grossers lausitz. Merkwürdigk. Lucä, curieus. Denkwürdigk. 1863. Grundmanns uckermärk. Adelshist. 247. Gauhe, I. Th. 2165—68. Zedler, 58. B. 849—57. König, III. Th. 1159—72. u. a. O. B. Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. Taf. 58. und dessen diplomat. Nachr. aus den Kirchenbüchern zu Godbula vom Jahre 1683—91. im IV. Theil. 90. und f. ingleichen aus den Kirchenbüchern zu Cadschütz, Wolfersdorf u. Mosen, von 1654—72. im VI. Theil. 121—26. Siebmacher, I. Th. 151. N. 6.

Wolffinger v. Wolfsbach und Ploskowitz. Ein böhmisches Geschlecht. Redels sehenswürdiges Prag. 128. Zedler, 58. B. 1268. Gauhe, II. Th. S. 1304.

Wolfgeil von Hoffstaedt. Der Landescommissär Joh. Carl in Schlesien, wurde im Jahre 1762 mit Edler von H. geadelt, und im Jahre 1766 als inneröstreichischer Gubernial-Secretär Ritter. von M. D., 1558. und 288.

Wolfrad. Eine sehr alte pommerische und rügensche Familie, aus welcher der westphälische Staatsminister von W. v. K. von Westphalen in d. Grafenstand erhoben wurde, jetzt aber zu Berga auf der Insel Rügen privatisirt, u. keine männlichen Nachkommen hat.

Wolfram, Wolffram, Wolffram u. Wolfframitz. Der kaiserliche Hauptmann Hans Gideon W., Erbgesessener zu Wolfframitzkirch in Mähren, w. vom K. Rudolph II. laut Diplom vom 21sten März 1587 mit seinen ehelichen Nachkommen in den Reichsadelstand erhoben, und demselben das bis dahin geführte Wappen, von neuem verliehen. Siebmacher, III. Theil. Taf. 96. N. 4. Der Doctor der

Rechte, Carl Johann Gottlieb von W. zu Braunschweig, w. durch das Diplom vom 4. September 1798 in des heil. röm. Reichs Ritterstand mit d. Prädicat Edler v. Wolfframitz nebst seiner ehelichen Descendenz erhoben. Goth. gel. Zeit. 1800. 9. St., 72. Derselbe und dessen Vetter Joseph Hans Gideon R. Ritter v. Wolfram-Wresselý auf Gros-Wessely, wurden mit ihren eheligen Nachkommen d. 9. December 1803 in den Freiherrenstand erhoben, u. das Wapp. mit einem dritten Helme, d. Reichsadler auf einer Krone sitzend vermehrt. Tyroff, II. B. 3. Th. Tab. 213. N. 4. Meusels gel. T. des 19. Jahrh. 4. B. 271. und folg. Die Freiherren von W. und Wessely sind mit den vorgenannten J. H. G. v. W. und W. am 18ten Juni 1804 wieder ausgestorben. Reichsanz. 1804. N. 179.

Wolframsdorf, Wolfframsdorf. 1) Eine nach Peckenstein ursprünglich baier., nach Gauhe aber meißnische Familie, aus der schon im Jahre 934 Heintze von W. als Oberster bei der Schlacht von Merseburg vorkommt. Ihr gleichnamiges Schloß liegt bei Dohna. Joh. Georg, königlich pohlnischer und chursächsischer Kammerherr nahm die Grafenwürde an. Bucelin, Stemmat. Siebmacher, I. Th. 151. N. 5., setzt sie unter die meißnischen Edelleute. Ch. G. Schwarzii Panegyricus dictus H. Wolfframsdorfio. 1702. f. Von Uechtritz, Geschlechtserz. I. Th. 66. Taf. Peckenstein, Theatr. Sax. I. Theil. 333—39. Biedermanns Grafen. Tab. 99. Sinap, II. Th. 484. König, I. Th. 1070—1090. Gauhe, 2168—71. Spangenbergs Adelsspieg. II. Th. 245. Zedler, 58. B. 1239—1254. Knauts Prodrom. Misn. 595. Hartmanns Samml. — 2) Wilh., Lieuten. der Artillerie und Johann Heinrich, Regiments-Quartiermeister, Gebr. Herrmann, Stiefsöhne d. Generalmajors von W., wurden mit diesem Namen am 26. Februar 1787 vom K. v. Preußen geadelt.

Wolfsberg. 1) Hauser v. W. kommt beim Zedler, XII. B. 898. vor. — 2) Einen königl. bremisch-schwedischen Gesandten in Hamburg, ohne Vornamen, führt Zedler, 58. B. 1272. aus dem Pfeffinger, III. Th. Seite 102. an.

Wolfsberger. Seit d. 13. Jahrhundert besaßen diese in Baiern und in mehreren Landen verschiedene Orte und Güter, so wie auch den gleichnamigen Ort im Graben in Steyerm. Siebmacher, II. Th. 54. N. 4. Schmutz, IV. Th. 389.

Wolfsburg, Wolffsburg. 1) Ein schlesisches Geschlecht, d. von den Wolf zu Todtenwarth abstammt, und im Jahre 1485 zuerst vorkommt. Sinap, I. Th. 1040. II. Th. 1121. 440. Dessen Olsnogr. 311. 896. Gauhe, I. 2161. Zedler, 58. B. 1274—76. — 2) Gottfried v. W., wurde den 4ten März im Jahre 1669 in den böhm. Ritterstand erhoben.

Wolfskehl, **Wolfskeel**, **Wolffskehl**. Eine alte reichsfreiherrliche Familie am Rhein, in Hessen, Franken und Sachsen, deren Stammhaus gleiches Namens bei Darmstadt gelegen, und kam schon im Jahre 1225 einer Namens Otto als des Bischofs Herrmann Minister zu Würzburg vor. Sie haben einerlei Ursprung mit d. v. Gramsbach. In Baiern ist ihr Baronat durch Lehnbriefe constatirt. Spangenbergs Adelssp., II. Th. 220. 673. Humbracht, Tab. 200. Von Hattstein, III. Th. Gauhe, I. Th. 2171. Zedler, 58. B. 1296—98. 19. Bd. 2868. u. 2444. Biedermanns Fürstenhaus, I. Th. 10. N. 50. Dess. Grafen. Tab. 115. 169. 170—71. Dessen R. W. I. Verzeich. und dessen D. Suppl. Falkenstein, Chron. von Schwabach, 28. 50. R. von Lang, Suppl. 81. König, I. 879. u. 1015. II. 272. III. 164. 188. Salver, 230. 236. 237. 242. 245. 808. 658. 676. Seiferts Genealogie adl. Eltern u. K. Siebmacher, I. 100. N. 15. und V. 266. N. 6., ein ganz anderes Wappen.

Wolfstaller. Ein im Jahre 1474 mit Thomas ausgestorbenes Geschlecht, das den Morserhof außer Grätz besaß, u. deren Wappen an die Windischgrätzer übergieng. Nach Schmutz, IV. 391. scheinen sie das Ehrenwörtchen von nicht geführt zu haben.

Wolfstein, **Wolffstein**. Ein adliches und freiherrliches, auch reichsgräfliches im Jahre 1740 erloschenes Geschlecht in d. Pfalz, das seinen Namen v. d. Schloß W. in Baiern hat. Es besaß auch das Schloß und Herrschaft Sulzburg in der Oberpfalz, u. ihr Anherr Empert v. Sulzburg kommt im Jahre 1080 vor. Der Erste, der sich von Wolfstein schrieb, hieß Conrad und lebte im 13ten Jahrhundert. Albrecht V. wurde vom K. Carl V. den 15ten Mai im Jahre 1525 mit seinem Geschlecht in den Freiherren- und Albrecht Friedrich vom K. Leopold den 9ten Juli 1673 in den Grafenstand erhoben. J. D. Koehleri Historia genealogica dominorum et comitum de Wolfstein, c. fig. Francof. et Lips. 1728. 4. drittehalb Alphabete. 1. Thlr. 8. ggr. M. G. Zehelein, Anmerkung über Einiges aus der Geschichte der Herren und nachmaligen Grafen von Wolfstein, in Meusels Literatur für das Jahr 1784. Hübner, II. T. 621. und f. Imhof, Notit. Proc. Imp. L. 8. c. 13. p. 62. Biedermanns Fürsten, I. Th. Tab. 4. Desselben Grafen, I. Theil. Tab. 17. 27. 45. 94. 116. 124. Burgermeister, Grafen- und Ritters. 223. Döderlein, Galatin, 94. Wig. Hund, II. Th. 369—377. Gauhe, I. 2172. und f. Zedler, 58. B. 1316—1323. Hartmanns Samml., in welcher über dieses Geschlecht viele alte Nachrichten und Abschriften von Epitaphien von 1259 an, und einen Auszug aus einem von einem Hrn. von W. selbst gefertigten ausführlichen Stammbuche vorkommt.

Wolfsthal. Eine alte schwäbische und fränkische ausgestorb.

Familie, deren Stammschloß gleiches Namens unweit Gemünd liegt, und im fränkischen Rittercanton Steigerwald begütert war. Früher nannten sie sich Wolf von Thal. Einer von ihnen ist schon im Jahre 1210 als Ritter verstorben. K. Maximilian schlug im Jahre 1505 Balthasar von W. zum Ritter des goldenen Vließes, und K. Leopold erhob im Jahre 1658 bei der Krönung Joh. Wolf z. Freiherrn, und dessen Sohn, d. k. Reichshofrath Ludwig Siegmund wurde Graf. Siebmacher, I. Th. 109. N. 10. Zedler, 58. 1323—25. Biedermann, St. Tab. 265. und f. Gauhe, I. Th. 2165.

Wolfurt. Ein schwäbisches Geschlecht, dessen Stammschloß gleiches Namens bei Bregenz gelegen. Im Jahre 1279 kommt Conrad v. W. als Abt zu Pfaevers vor. Zedler, 58. B. 1327. Bucelin, Germ. sacr. Gauhe, I. 2173.

Wolkensberg. Diese Freiherren erhielten am 3. October 1798 die steyer. Landmannschaft. Schmutz, IV. 391.

Wolkenstein. 1) Ein sehr altes tyrolisches Grafengeschlecht, das vorher Villander geheißen. Die Grafen besitzen das Erblandstallmeister- und Vorschneideramt in Tyrol. Rudolph von Villander zu Pradel kaufte im Jahre 1291 oder 92 den Edlen Maulrappen ihr altes Felsenschloß ab, welches man, da es fast immer mit Wolken umgeben war, Wolkenstein nannte. Randold v. Villanders, Rudolphs Sohn, der Stammvater der jetzigen Grafen von W., schrieb sich in den ersten Zehenden des 14ten Jahrhunderts zuerst von Wolkenstein. Durch Verheirathung Franz Christophs Freiherrn von W. mit einer Gräfin von Eberstein erhielten die Grafen von W. einen Theil der Grafschaft E. u. nahmen das ebersteinische Wappen in das ihrige mit auf. Die ältere ihrer Linien, die trostburgische, erhielt schon vom K. Ferdinand III., die jüngere, die Rodneckische, aber erst im 18. Jahrhundert die Grafenwürde. Bucelin, Germ. sacra. Imhof, Notit. Procer. Frankenb. europ. Herold, I. Th. 719. Pfeffinger, Merkw. d. 17ten Jahrhunderts, 719. Burgermeisters Grafens., 223. Gauhe, I. 2173. und f. Zedler, 58. B. 390—401. Sinap, II. Th. 273. Prevenhueber, Annal. Styrens. p. 156. 158. 210. 212. 375. Hartm. Samml., in welcher eine kleine Geneal. des Geschlechts befindlich ist. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. 75. Siebmacher, I. Th. 26. N. 1. VI. 12. N. 1. Triers Einl. z. Wappenk., S. 541. Durchl. Welt, 2. Theil. 498. Hübner, III. Th. 683—88. Spener, Hist. insign. p. 569. Tab. 25. Genealog. Taschenb. 1826. 140. Von Meding, III. N. 965. — 2) Die in den Jahren 1188—1209. in Steyermark vorkommenden von W., welche die gleichnam. Veste im Ennsthale besaßen, sind wahrscheinlich von jenen verschieden. Schmutz, IV. 394.

Wolkopf. Johann Heinrich W., Lieutenant bei d. chursächsischen Zetzschwitzischen Cürassier-Regimente, wurde im Jahre 1790 unter dem Vicariate von Sachsen in den Adelstand erhoben. Gr. von Beust, sächsisch. Staatsanz. I. Heft.

Woller von Wollersfeld. 1) Johann Alois W., wurde im Jahre 1710 Reichsritter mit Edler von W. — 2) Der k. k. Rath u. Stadtanwald zu Wien, Jacob Joseph W., wurde 1764 Reichsritter mit Edler von W., von M. E., 226.

Woller von Wollersthal. Der Hofagent Ignatz Joseph W., wurde im Jahre 1783 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. E., 495.

Wollin. Ein uckermärkisches Geschlecht, welches ausgestorben ist. Scheritke von W. kommt schon im J. 1375. vor. Grundmann, 55. Zedler, 58. Band. 1410.

Wollowicz. Anton v. Wollowicz, ehemaliger Castellan von Meresz, neuostpreußisch. Vasall, wurde den 5. Juni 1798 preuß. Graf.

Wollscheck. Ehrenreich W., der niederöstreichische Regierungsrath und Staatsgüter-Administrator, wurde im Jahre 1789 Ritter. von M. D., 155.

Wolmershausen, Wolmarshausen. Ein fränkisches und rheinländisches, zuletzt freiherrliches Geschlecht, welches im Jahre 1235 auf dem Turnier zu Würzburg erschienen ist, u. den 16. August 1708 mit Christoph Albrecht v. W. ausgestorben ist. Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt im Amte Crailsheim. Gauhe, I. 2174. Von Hattstein II. Th. 571—75. Biedermann Grafen, I. Th. Tab. 115. 17. und D. Tab. 429. u. ff. König, III. Th. 499. 580. Siebmacher, I. Th. 103. N. 6. Sagittar, gleich. Hist. 431. Struve Archiv, I. Th. 271. Zedler, 58. Bd. 1448. Salver, 385. 398. Von Meding, I. Th. 672.

Wolmerstedt, Wolmerstede. Ein corveyisches u. braunschweigisches sehr altes Geschlecht, das im Jahre 1244 vorkommt. Falken, Entwürfe einer Hist. Corveyens. diplom. 45. Zedler 58. Bd. 1451. Siebmacher, I. Theil. 124. N. 4. Lüdersche Samml.

Wolny. Der Oberstlieutenant rc., Johann von W., wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. D., 94.

Wolski. Joseph v. W. auf Sciborze im Inowraclawschen Kreise, erhielt am 5ten Juni im J. 1798 den preuß. Grafenstand.

Wolstorp. Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht, dessen Stammhaus gleiches Namens bei Helmstädt liegt. Im Jahre 1285 kommt Ritter Dietrich von W. vor. Meybaums Ch. Marienberg. 37. 38. 46. Zedler, 58. B. 1476. Lüdersche Samml.

Wolter. Der Oberstwachtmeister Arnold von W., wurde im J. 1780 Freiherr. von M. E., 114.

Wolter von Liebenfeld. Wurde den 27sten Decemb. im

J. 1656 in den böhm. Adelstand erhoben.

Woltingeroda, Woldingerode. Edle Herren, zuletzt Grafen in Niedersachsen, deren Stammvater Woltingius im Anfange des 10ten Jahrhund. das gleichnamige Schloß, eine Meile von Goßlar zu seinem Stammsitz erbaute, aus welchem, nachdem der Letzte, Graf Hoyer v. W. ohne männliche Erben verstorben, ein Cisterzienser Kloster im 14ten Jahrhundert gemacht worden. Lauensteins Hist. von Hildesheim. II. Th. 263. Gauhe, II. Th. 1394. Siebmacher, II. 23. N. 4.

Wolzogen, Wollzogen. Diese sind mit Johann W. aus Tyrol gegen das Ende des 15. Jahrhunderts nach Oestreich, u. von da nach Franken, Schlesien, später auch nach Obersachs. gekommen. Hans Christoph I., welcher im Jahre 1567 nebst d. kaiserlichen Bevollmächtigten zum Friedensschluß in die Türkei geschickt wurde, wo er 7 Jahre blieb, vollkommen türkisch lernte, und in dieser Sprache die Friedensunterhandlungen in einem großen Quartband sehr reinlich und accurat beschreiben ließ, erhielt nach seiner Rückkehr am 7ten Februar im J. 1607 vom K. Rudolph d. Reichsfreiherrenstand. In diesem Geschl. kommen zwei gelehrte Theologen vor, davon einer, Johann Ludwig, ein Socinianer war, von dem viele Schriften öffentlich bekannt wurden. Gauhe, I. Th. 2175 — 2177. Hansts geneal. und histor. Nachr. von den freiherrl. Wollzogen. hohen Anverwandtschaften. Meiningen, 1720. F. M. Meinrichs Wollzogenische Geschlechtshistorie, 1718. ein Manuscript. Seifert, Tab. 61. Sinap, II. Th. 484—86. Biedermann, R. und W. I. Verzeichn. Siebmacher, I. 38. N. 5. steht das adliche, III. 35. N. 1. und IV. 13. N. 8. das freiherrliche Wappen. Lucä, schles. Curiosität. 1740. Zedler, 58. B. 1499—1507.

Wonsfleth, Wonsflet. Eine alte, wahrscheinlich erloschene holsteinische Familie. Gauhe, I. 2177. Siebmacher, V. Theil. 152. N. 2.

Wonsheim. Ein altes, im Jahre 1250 zuerst vorkommendes rheinländisches Geschlecht, das auch freiherrlich, und aus welchem Johann Berthold im J. 1622 vom K. Ferdinand II. in d. Reichsgrafenstand erhoben w., dieser setzte aber seinen Stamm nicht fort. Humbracht, 78. B. Hattstein, I. Theil. 674. und f. Biedermanns Grafen, I. Theil. Tab. 102. und 105. Gauhe, I. 2177. Zedler, 58. B. 1514. Salver, 606. 611. Von Meding, III. N. 966.

Wopaterni. Der Hauptmann Thomas W., wurde im Jahre 1808 geadelt. v. M. D., 288.

Woperschnoven. Ein altes pommerisches Geschlecht., d. im Belgardischen Burggerichte begütert war. Micräl, Alt. Pommer. VI. Bd. 389. König, I. Th. 684. Zedler, 58. B. 1566. Siebmacher, V. Theil. S. 168. N. 10.

Wopping, Woppinger. Eine sehr alte schon im Jahre 1026 vorkommende reichsritterliche Familie in Baiern, wo auch ihr gleichnamiges Stammschloß liegt. Sie wendete sich dann nach Oestreich, wo sie in Oberöstreich den 16ten Januar im J. 1638 in die Landmannschaft aufgenommen, und in der Mitte des 17ten Jahrhund. freiherrlich wurde. Bucelin, Germ. sacr. et prof. Von Hoheneck, II. Th. 835. Allgem. hist. Lex. IV. Gauhe, I. Th. 2178., der zwei verschiedene Geschlechter annimmt, was aber wohl irrig ist. II. 1304. und f. Zedler, 58. B. 1566—68. Siebmacher, III. Th. 31. N. 2. und V. Th. 7. N. 2.

Woraczinsky. Augustin Norbert W., wurde den 19ten November im Jahre 1695 in den böhmischen alten Herrenstand erhoben.

Woratziczky, Woratzicky, Freiherr von Babienitz, Pabinitz, Pabienicz. Aus diesem Geschlechte, dess. Stammsitz Pabienicz im J. 803 erbaut, noch in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts in Ruinen zu sehen gewesen, wurden die Brüder Franz Helfried, Adalbert und Leopold den 21. August im Jahre 1704 und Carl W., Freiherr v. P., Kreishauptmann im Bechiner Kreise in Böhmen, im Jahre 1726 böhmische Grafen, und präsentirt den 23. März im Jahre 1727, auch w. der Oberstlieutenant Anton W., Freiherr von P. im J. 1738 Graf. M. Ad. Franke v. Frankenstein, (ein Jesuit) Syntagma historico-genealogicum, de ortu et progressu domus Comitum Woracziczkiorum de Pabienicz. Praga, 1708. f. 4 Alph. rec. ib. 1716. cum Paralipomenis et iconismis. f. Hübner, III. Tab. 939. König, III. Th. 218. Redels sehensw. Prag, 122. 124. 518. Gauhe, I. 2178—80. Zedler, 59. B. 1—4. von M. E., 37.

Worbis, Woerbis. Ein braunschweigisches und eichsfeldisches Geschlecht, das zu Ende des 16ten Jahrhund. vorkommt. König, II. Th. 1172. III. 1205. Mußhards brem. u. verden. R. S. 414. 522. Zedler, 59. B. 5. Wolfs eichsfeld. Urkundenb. 20. Siebmacher, I. 184. N. 11. Lüdersens Samml.

Worell v. Worliczne. Der Syndicus Ignaz W. zu Jaremircz, wurde im Jahre 1773 mit von W. nobilitirt. von M. E., 495.

Wormsdorf, Wormstorff. Ein ausgestorbenes braunschweigisches und magdeburgisches Geschlecht, das sich v. einem Dorfe gleiches Namens schreibt, u. im Jahre 1136 vorkommt; auch gehört es unter die corveiisch. Vasallen. Meibaums Chron. von Marienborn, 77. Letzners dasselische Chron. 169. b. Siebmacher, II. Th. 123. N. 6. Von Meding, II. 973. Falkens Hist. Corb. Diplom. 45. Zedler, 59. B. 259. Lüdersens Samml.

Worschin, Worschheym. Ein schlesisches Geschlecht, das im J. 1488 vorkommt. Sinap, II. 1121.

Worst-Helmberger von Helmberg. Die Geschwister, Johann Leopold Joseph, Joh. Franz Wilhelm u. Maria Franziska Josepha Worst, wurden im Jahre 1716 in den böhm. Adelstand erhoben. von M. E., S. 495.

Worzikowsky von Kundraticz. Ein böhmisches Geschlecht, auf dess. Aeltesten das 9te der 10 böhmischen Erbhofämter, nämlich das Erbpannier vom Ritterstande haftet. Aus ihm wurde Daniel Franz W. d. 18ten Februar im Jahre 1683 in den böhmischen Adelstand erhoben, und der Hofkanzleisecretär Carl Nikanor, wurde v. K. im J. 1730 zum böhm. alten Ritter ernannt. Zedler, 59. B. 553. von M. E., 226.

Wostromirski, Wostromierz und Wüstromirsky v. Rockillniaz. Ein böhm. ausgestorbenes Geschlecht, das ein Stammhaus seines Namens im Königsgrätzer Kreise in Böhmen besaß. Es kommt zuerst im J. 1550 vor, mußte der lutherischen Religion wegen seine Güter in Böhmen verlassen, und verbreitete sich in Meißen, starb aber in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts aus. Gauhe, I. Th. 2180. Sinap, II. Th. 1122. König, III. T. 216—218. Zedler, 59. B. 556.

Wostrowsky, Wostrofsky. Ein sehr altes böhmisches und schlesisches Geschl. Sein Stammhaus war Skalka im Königsgrätzer Kreise. Gauhe, II. 1305. und folg. Zedler, 59. B. 557.

Wotapek v. Ritterwald. Johann Peter W., gewesener königlicher Richter zu Tabor, w. im J. 1763 mit von R. nobilitirt. von M. E., 496.

Wotenitz. Ein im 16. Jahrhundert ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Mscpt. ausgestorbener meklenb. Familien. V. Meding, III. N. 967.

Wothenaw. Blos von einem Epitaphien-Wappen d. Abts von Hasselhorst von 164 ., das in der Klosterkirche zu Lüneburg zu sehen, wird d. Wappen kürzlich beschrieben v. von Meding, I. N. 974.

Wottgo. Ritter, die mit Erasmus Friedrich den 15. Februar im Jahre 1689 die steyerische Landmannschaft erhielten. Schmutz, IV. 403.

Wouters. Der k. k. Rath und ehemalige Hauptmünzamts-Director zu Brüssel, wurde im Jahre 1818 mit Edler von geadelt. von M. D., 258.

Wouwern. Eine niederländische, der Religion halber um das Jahr 1570 nach Hamburg sich wendende Familie, aus welcher der berühmte Polyhistor Johann von W., der zuletzt Hofrath und Schloßhauptmann zu Gottorp wurde, und im Jahre 1612 zu Schleßwig starb. Gauhe, II. Th. 1907. u. f.

Woyde, Woyda, Woyden, Woyten, Woiten., Woyda, Woya. 1) Eine hinterpommerische Familie, die im Jahre 1400 vorkommt. Zedler, 59. B. 591. Micräl, Lib. 6. Gauhe, 2181. — 2) Eine fränk., im Rittercanton Rhön und Werra

begüterte Familie. Biedermann, R. und W. l. Verzeichn.

Woydt. Christian Heinrich W., wurde im Jahre 1803 in den Reichsadelstand erhoben.

Woykovsky u. Poborow. Ein schlesisches Geschlecht, das seinen Ursprung aus Pohlen hat, aus dem der schlesische Kammer-Concipist und nachherige Kammerburggraf David W. im J. 1713 in den Reichsadel- und 1715 den 20sten Mai in den böhmischen Ritterstand mit dem Beinamen v. P. erhoben wurde. Henel, Silesiogr. c. 6. 711. Sinap, II. Th. 1122. Zedler, 59. B. 592. von M. E., 226. und 496.

Woyna. Franz W., Vicekanzler der galizischen Hofkanzlei, wurde im Jahre 1800 galizischer Graf. v. M. E., 37.

Woynarowicz von Zurawsky. Simon W., wurde im Jahre 1791 in den galizisch. Adelstand erhoben. v. M. E., 496.

Woyrisch, Woyers. Eine alte schlesische Familie, die sich aus dem Hause Logau im Glogauischen schreibt, und im 16. Jahrhundert vorkommt. Nach Sinap soll sie von den Weyhers, oder Weyers in Franken herkommen, welchem aber Gauhe widerspricht. Sinap, I. Theil. 1042. II. 1122. Siebmacher, V. Th. 70. N. 10. Gauhe, l. S. 2181. und f. Zedler, 59. Bd. 593.

Woyßler. Ein schlesisch. Geschlecht im Breslauischen. Henel, 775. Sinap, II. Theil. 1119. Zedler, 59. B. 594.

Woytichowsky. Ein schl- sisches Geschlecht, das im Jah- 1617 vorkommt. Sinap, Ol- nogr. P. I. 701. E. schlesisch- Curios. T. II. 1123. Zedler, 59. B. 594.

Wozstrowe. Ein sehr alt- braunschweigisches Geschl., da- im Jahre 1225 schon vorkommt. Pfeffingers Hist. des braunsch- lüneburgischen Hauses. II. Th. 27. Zedler, 59. 601.

Wrampe, Wrampen. Ein halberstädtisches und braunsch- Geschlecht, das im Jahre 161- im St. Halberstadt noch wa- Pfeffingers Hist. des braunsch- lüneb. H. III. 275. Zedler, 5- B. 602. Lüdersens Samml.

Wrangel. Eine ursprüngli- liefländische, schwedische, pomme- rische, braunschweigische u. preu- ßische Familie, davon Hans u- Herrmann W. auf Ludenhof d- 8ten October im Jahre 1653, Herrmann W. auf Lindenberg (dessen Nachkommen sich auch n- Preußen gewendet) den 21. März 1654 und Reihhold W. auf Adinal den 28sten October 1650 schwedische Freiherren, Carl Gustaph W. auf Salmitz den 26. März 1651, Dietrich W., aus der Linie zu Adinal, den 17ten Juni 1693 schwedische Grafen wurden. Beide Linien sind als gräflich wieder erloschen. Anton Baron von W., wurde im December des Jahres 1747 schwedischer Baron, nachdem schon im Jahre 1709 den 6ten Januar Fabian Freiherr von W. vom K. Karl III. von Spanien und nachmaligen Kaiser in d. Gra- fenstand erhoben. Butkens Tro-

phées de Brabant, Supplem. T. I. p. 428. Lucä, cur. Denkwürdigk. 1011. Hönns coburgische Gesch. II. Th. 299. 302. 325. 328. Pfeffinger, III. Th. 197. Gauhe, II. Th. 1908 — 16. Zedler, 59. Bd. 603—19. Lüdersens Samml.

Wransky, Wrami: zky, Wranitzki. Eine aus Pohlen herstammende mährische u. schlesische Familie. Im Jahre 1358 kommt Paschek v. W. als Canzler des Herzogs Conrad zu Oels vor. Sinap, I. Th. 1043. II. Th. 1123. Lucä, schlesische curieuse Denkw. 703. 1863. Gauhe, I. 2182. Zedler, 59. Bd. 619.

Wratislaw von Mitrowitz. 1) Ein böhmisches Geschlecht, auf dess. Aeltesten das 5te der 10 böhmischen Erbhofämter, das d. Erbküchenmeisters, haftet. Es stammt vom Herzog Wratislaus II., der im J. 1086 König von Böhmen war, ab. Deductio genealogica familiae S. R. G. Comitum de Wratislaw, de Mitrowitz ex scriptoribus Bohemicis. Redels sehensw. Prag. 122. 485. Hübner, II. Th. Taf. 607. Zedler, 59. B. 625—644. Gauhe, I. 2182—87. — 2) Die Grafen Johann Wenzel, Wenzel Ignatz, Georg Bernhard, Franz Ignaz, Wenzel Adalbert und Franz Carl, aus dem genannten Geschlechte, wurden im J. 1701 den 28sten Juli Reichsgrafen, der 2te von diesen in demselben Jahre auch böhmischer Graf, der 3te und 4te aber erhielt im J. 1706 am 7ten Januar die Bestätigung des Reichsgrafenstandes. von M. C., 37. u. f. — 3) Die Brüder Johann Joseph und Franz Carl W. von M. u. Schönfeldt, wurden im J. 1741 Grafen mit dem Prädicat von M. und S. Ebend. 38.

Wrazda von Kunwald, (Künwald). Ein böhmisches, im Jahre 1525 vorkommendes Geschlecht, aus dem Joh. Nepomuck Wenzel, Rath und Vicelandrichter bei der Landtafel in Böhmen mit seinen Vettern, Johann Nepomuck, Carl, Joseph und Dominik W., vom Kaiser im Jahre 1759 in den alten Freiherrenstand erhoben wurden. Redels sehenswürd. Prag, 128. Gauhe, II. Th. 1306. Zedler, 59. Band. 645. von M. D., S. 94.

Wrazfeld von Siegemfeld. Der Hauptmann Joseph W., wurde im Jahre 1814 mit von S. geadelt. von M. C., 496.

Wrbna, Wirbm, Würben, böhmisch Vrbna von Freudenthal. Eins der ältesten gräflichen Häuser in Schlesien, Böhmen und Mähren, dessen Stammschloß Würben im F. Schweidnitz gelegen. Sein Ahnherr Werboslaus kommt im J. 895 vor. Mit Gr. Rudolph erhielt es den 18ten Juni im J. 1807 die steyerische Landmannschaft. Sie entäußerten sich der gräflichen Würde im 14. Jahrhundert, bis K. Ferdinand II. im Jahre 1642 ihnen diese wieder erneuerte. Früher (1628) erhielten sie von ihm in einer güldenen Bulle manche andere Be-

gnadigungen u. Freiheiten. Bucelin, Germ. Stemmat. P. III. p. 257. Balbin, in Stemm. Tab. Spener, Hist. ir sign. p. 567. Taf. 25. Sinap, I. 162. II. 220. Weingartens Fürstenspieg. I. Th. 186. Gauhe, I. 2188. — 2190. Zedler, 59. B. 815 — 25. Allgemeines histor. Lexik. IV. Th. und Fortsetzung. Pfeifers Schaupl. des A. von Mähren. 63. und f. Biedermanns Grafen, I. Theil. 125. Hübner, III. Th. Tab. 947 — 950. Allgem. genealog. Handbuch. I. Th. p. 907. u. folg. Schmutz, IV. 405. B. Schönfeld, Adelsschem. I. 237. Genealogisches Taschenb. der Graf. 1826. 141. und f. Siebmacher, III. Th. 21. N. 3. 36. N. 11. Von Meding, II. N. 975.

Wrbsky, Wirbski, nicht **Wirtsky** oder **Wirbisky,** wie im Henel, 641. 770. und in Siebmacher, Th. V. 75. N. 3. stehet. Eine alte, z. Theil freiherrliche Familie, welche in des Freiherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten schles. Ritterschaft der Quaden und Ligier gesetzt wird. In Paprop heißen sie W. von Wrby. Dieser Paprop leitet ihren Ursprung v. dem pohlnischen Hause Lis oder Bzura her, von dessen Anherren einer im Jahre 1186 Bischof zu Cracau war. Ihre Nachkommen vertheilten sich dann in mehrere Länder, unter welchen die Wrbsky sind. Im Jahre 1607 lebte Johann W. als Landesgerichts-Beisitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Sinap, I. Th. 1036. II. Th. 1117. Gauhe, I. Th. 2194. Zedler, 59. 646 — 47.

Wrchotitzky. Ein böhmisch[e]s Geschlecht. Redels sehenswür[d]. Prag, 128. Zedler, 59. B. S. 646.

Wrede, Wreden, Vreden, Vrede. Eine niedersächsisch[e], hessische, fränkische, östreichisch[e] und baierische Familie, deren Stammhaus Wrede 2 Stunden von Kölln liegt, und aus de[m] Friedrich von W. als Ritter im Jahre 1274 zuerst vorkommt. Auch in Schweden besaßen sie d. Baronat und die Grafenwürde, indem der K. von Schweden d. 18ten August im J. 1653 Caspar und Carl W. in den Freiherren-, den 10ten December im Jahre 1687 aber in den Grafenstand erhoben hat. Der berühmte Feldmarschall Karl Philipp, wurde vom K. von Baiern im Jahre 1814 in d. Fürstenstand erhoben und den 3ten Mai im J. 1819 immatriculirt. Prauns adliches Europa, 475. Winkelmanns oldenburg. Chron. 137. Grundmanns uckermärkische Adelshist. 252. Mußhard, brem. und verden. Rittersf. 119. 121. 123. Pfeffinger, II. 195. III. Th. 270. Meybaum, Chronik von Marienberg. 34. König, II. 174. und f. Gauhe, I. 1996. und f. Zedler, 59. Bd. 648—51. Biedermann, D. Tab. 192. und 95. 49. R. W. Tab. 492. 235. 349. Von Hattstein, I. Th. 101. III. Th. Anh. 84. Neues genealog. Handb. 1778. Nachtr. 26. R. v. L., Suppl. 15. Masch, 183. Gothaischer Hoffalender, 1826. 154. Sieb-

macher, II. Th. N. 1. 13. und IV. Suppl. 29. Taf. Tyroff, . B. Taf. 212. Siebenkeeß, I. B. 204—6. Simon Amorial gen. de l'Emp. franc. unter d. Baron. u. Tab. 5.

Wreich, Wrechen, Wrech, Wreichen. Ein altes pommeri=sches Geschlecht, das im Jahre 1408 vorkommt, und mehrmals im Johanniterorden aufgeschwo=ren ist, aus dem der k. preußi=sche Kammerherr Friedrich Wilh. bei der Huldigung zu Berlin d. 2ten October im Jahre 1786 in den Grafenstand erhoben wurde. Er starb ohne Kinder zu hinter=lassen. Dithmar, 10. N. 27. Dienemann vom Johanniter=Or=den. 258. N. 43., 343. N. 50. Siebmacher, V. Theil. 168. N. 11. Gauhe, I. Th. 2190. und folg. Micräl, Band. VI. 389. 546. König, II. 167. 174. III. 19. 218.

Wrestrede. Ein braunschwei=gisches Geschlecht, das im J. 1200 vorkommt, aber längst er=loschen ist. Pfeffinger, I. Th. 597. Mußhards brem. u. ver=den. Rittersaal. 214. 218. 220. 317—319. 339. 384. 551. Zed=ler, 59. Bd. 659. V. Meding, I. N. 977. Lüdersens Samm=lung.

Wriechen. Der Justitzrath und Besitzer des Ritterguts Ro=man in Pommern, Steobanus von W., wurde den 10ten Juli 1803 geadelt.

Wrisberg, Wrissberg, ehedem **Würsberg, Wirsch=berg, Wirssberg u. Wirs=berg.** Eine hildesheimische und braunschweigische ausgestorb. Fa=milie, die mit der auch ausge=storbenen Familie v. Wirsberg, Wirschberg oder Würsberg gleiche Abstammung hat. Der Ritter Ernst v. W. kam mit d. Pfalz=grafen Godehard von Scheyern, der zum Bischof zu Hildesheim ernannt wurde, unter mehreren von Adel im Jahre 1028 nach Baiern. Dessen Familie ver=breitete sich in diesem damaligen Herzogthum, acquirirte auch be=deutende Güter und brachte von Zeit zu Zeit ausgezeichnete Män=ner hervor. Unter diesen war besonders der königl. großbrittan. und churbr. Staatsminister und O. A. G. Präsident Rudolph Johann Freiherr von W., von dem der K. Friedrich Wilhelm von Preußen am 7ten Juni d. J. 1723 schrieb, „daß, wenn „dieser in Religionssachen so sehr „erfahrne Mann, desgleichen viel=„leicht in ganz Teutschland nicht „zu finden sey, von d. Reichs=„tage zurückberufen werden würde, „das ganze evangelische Reli=„gionswesen seinen besten De=„fensor verlieren würde." Durch seinen Vater, Christoph von W., churcölln. wirklich. Geheimenrath 2c., erhielt das Geschlecht vom K. Karl VI. im Jahre 1712 die Freiherrenwürde, u. sein ur=sprüngliches Wappen mit zwei Rehböcken als Schildhalter ver=mehrt. Mit ihm starb dieses Ge=schlecht im J. 1764 aus. Der Gemahl seiner Nichte, (Bruders=Tochter), Graf Carl Friedrich Schlitz, genannt Görtz, erhielt vom K. Karl VI. 1737 die Er=laubniß, Namen und Wappen der von W. dem seinigen beifü=

gen zu dürfen, worauf die von diesem herkommende Branche sich Gr. von Schlitz genannt Goerz-Wrisberg, oder kürzer Gr. Goerz-Wrisberg schreiben. J. D. Wekker, hochverdient. immerwähr. Wrißberg. Ehrengedächtniß. Hildesheim. 1733. F. Gedächtniß Christophs von W. durch J. J. Losium. Hildesh. 1742. F. Pfeffinger, I. Theil. 544—52. III. Th. 785—95. Behrens histor. Beschreibung des Hauses Steinberg, in d. Beil. N. 17. Abels deutsche und s. Alterthümer, III. Th. 775. Gauhe, I. Th. 2191—93. II. Th. 1307. Zedler, 59. B. 667—76. Siebmacher, I. Th. 184. N. 14. Von Meding, I. Th. N. 978. Freiherren von Wolframitz. Verzeichniß. Lüdersens und meine Samml., aus mehreren interessanten von einem hochverehrten Gönner mitgetheilt erhaltenen Nachrichten.

Wrobelwicz. Ein schlesisch. Geschlecht, das im Jahre 1505 vorkommt. Sinap, II. 1123. Zedler, 59. B. 679.

Wrochen. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. Theil. 1123. Zedler, 59. B. 679.

Wrschowitz, Wrschowetz, Wreschwitz, Wersewitz, Wersowitz, Werschowitz, Werschowetz, Verschowitz, Sekerka. Eine böhmische gräfliche Familie, die mit der freiherrlich. Wrzesowitz. nicht (wie von Gauhen geschehen), verwechselt werden darf, aus Croatien im J. 644 schon mit dem ersten Herzog Czechus, ihrem nahen Verwandten gekommen, also nicht aus England, wie Okolski angiebt. Sie hat mit Libbussas Bewilligung im Jahre 722 den Stammsitz Wrsch gebaut. Von diesem Geschlechte prophezeihte die K. Libbussa, daß ihre Nachkommen viele Noth mit ihm haben würden, was auch eingetroffen, da es seines Ursprungs halber nach der böhmisch. Krone strebte. Wilhelm Gottfried von W. Sekerka in Sedezicz aus Böhmen, erhielt den 19. October im Jahre 1717 ein preußisches Grafendiplom. Lucä, Fürstens. 1288—1301. Balbini, Tab. geneal. P. II. Dessen Epitome rer. Bohem. p. 186—244. Sinap, I. 811. und II. Th. 274. Gauhe, I. Th. 2102. Zedler, 59. B. 681—85.

Wrsewinsky, Wirsewinsky, Wirsbinsky, oder nach Henel **Wirsibinsky.** Eine schlesische Familie, die man zu den Rittern der Quaden und Ligier rechnet. Sinap, I. 1036. II. 1117. Gauhe, I. 2194. Lucä, schles. Denkw. 1141. Zedler, 59. B. 685.

Wrssowitz. Jaroslaw W., erhielt den 31sten März im J. 1666 den böhmischen Grafenst., und ist vielleicht zu dem Geschl. der von Wrschowitz oder zu dem von Wrzesowitz gehörig.

Wrtby. Ein altes Geschl. aus Böhmen, welches im 13ten Jahrhundert von den Grafen v. Guttenstein abstammen soll; bis nach Anfang des 17ten Jahrhunderts führte es nur d. Herrenstand, bis Sezyma W. den gräflichen Titel wieder annahm, der auch zugleich nach Hübner Oberster-Kämmerer in Böhmen

war. Nach Zedler soll dieses Geschlecht seit dem Jahre 1723 das Obrist-Erbschatzmeisteramt in Böhmen besitzen. Hübner, III. T. 946. 674. 675. 677. König, III. Th. 218. Gauhe, I. Th. 2148. Rebels sehenswürd. Prag, 110. 122. 144. 160. Zedler, 59. B. 685—89.

Wrzesowitz, Wrzesowetz. Ein böhmisches freiherrlich. Geschlecht, das mit den Gr. von Wrschowetz nicht zu verwechseln, und dem Töplitz in Böhmen vor Zeiten gehörte. Im J. 1526 war Jacob W. Unterkämmerer des K. Böhmen. Sinap, II. 275. Rebels sehensw. Prag, 124. 155. 177. 180. Zedler, 59. 689.

Wtorkowsky. Ein schlesisches Geschlecht, aus welchem Barbara W., des fürstl. Stifts Trebnitz im Oelsnischen Aebtissin war. Sinap, Olsnogr. T. I. 632. II. T. 1123. Zedler, 59. B. 691.

Wucherer. Ein steyerisches und kärnthner Geschl., d. schon im Jahre 1350 vorkommt, und den 21sten Februar im Jahre 1661 die Landmannschaft in Kärnthen erhielt. Ob der Reichshofrath Heinrich Bernhard v. W., der im Jahre 1726 Reichsritter mit Edler von und im J. 1734 Reichsfreiherr mit dem Beinamen von Huldenfeld wurde, zu diesem Geschlecht gehört, ist noch nicht mit Gewißheit zu behaupten. Zedler, 59. B. 948. von M. E., 114. u. 226.

Wucherpfenig von Liptingen. Der Hauptmann Andreas W., wurde im J. 1810 mit von L. geadelt. v. M. E., 496.

Wülfen, Wülven. Ein altes westphälisches Geschlecht, v. dem im Jahre 1534 Gerlach v. W. einer von den 12 Richtern unter den Anabaptisten zu Münster war. Zedler, 59. B. 785. Lüdersens Samml.

Wülffroda. Ein obersächs. Geschl., welches auch im Braunschweig. seßhaft, aber allda ausgestorben ist. König, III. Th. 273. Zedler, 59. B. 794. Lüdersens Samml.

Wülkenitz, Wulcknitz, Wilcknitz. Eine alte adliche, neuerlich zum Theil gräfliche Familie im Anhaltischen, deren gleichnamiges Stammhaus im Fürstenth. Anhalt gelegen, u. die schon im Jahre 1165 vorkommt. Der k. preußische Kammerherr, Geh. Kriegsrath und Hofmarschall bei der Mutter der Königin, Leop. August von W., wurde im J. 1743 den 5ten November in d. preußischen Grafenstand erhoben. Er starb ohne Hinterlassung von männlichen Erben. Beckmanns A. H. VII. Th. 300—4. Gauhe, I. 2194. Zedler, 59. Bd. 781—85. Siebmacher, I. Th. 181. N. 13., wo es unter den braunschw. Adel gesetzt ist.

Wülserbütele. Ein braunschweigisches Geschlecht, das im Jahre 1154 vorkommt. Pfeffinger, Th. II. 156. Zedler, 59. B. 1428.

Wülvekroge. Ein schlesisches Geschlecht, von dem man blos ein Siegel von 1384, und ein späteres Wappen aus dem Mscpt. abgegangener meklenbur-

gischer Familien aufgeführt findet. Sinap, 1043. Siebmacher, I. Th. 69. N. 4. Von Meding, III. N. 968.

Wünter. Diese Ritter erhielten am 23sten Jan. im Jahre 1652 die steyer. Landmannschaft. Schmutz, IV. 413.

Würben. Georg Stephan u. Bernhard v. W., erhielten die Approbation ihres schon 1652 aus der Reichscanzlei erhaltenen Grafenstandes den 6. December 1662.

Würbitz. Ein schlesisches Geschlecht, das im Jahre 1504 vorkommt. Sinap, II. T. 1124. Zedler, 59. B 823.

Würden. Ein bremisch. Geschlecht, davon Jacob von W. im Jahre 1337 vorkommt. Mußhards brem. und verden. R. S. 168. 180. Zedler, 59. B. 862. Lüdersens Samml.

Würsten v. Rautenberg. Heinrich Joseph W. v. R., w. den 18ten Mai im Jahre 1711 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Würstl v. Reichenbach. Der Capitainlieutenant, Johann Adam W., wurde im J. 1761 mit von R. geadelt. v. M. D., 288.

Würz, Würtz, Wirz, Würz u. Burg. 1) Zwei aus der Schweiz stammende Ritter, welche auf Befehl K. Karls d. G. ein zwischen Cölln u. Acken gelegenes Raubschloß eingenommen, erhielten den Namen „Wür zu Burg." Ihre Nachkommen looßten um den Besitz dieser Burg, u. theilten den Namen in Würz und Burg. Die, welche d. letzteren Namen erhielten, wurden Besitzer dieser Burg; da aber im Jahre 1668 ihre Linie ausstarb, fiel Burg und Name der Linie Würz zu, welche aber im Jahre 1689 die Burg verkaufte und 3 Jahre darauf sich in Schlesien ansessig machte. Zu welcher Zeit sie in den Freiherrenstand erhoben wurden, war auch Sinapen unbekannt, aber d. Freiherr Johann Wilhelm von W. und B., Oberamtsrath in Schlesien, erhielt im Jahre 1702 die Bestätigung des alten Freiherrenstandes. Henel, Silesiograph. renov. Cap. 8. p. 537. und C. 10. p. 920. Sinap, I. 215. II. 486. Spener, Op. herald. P. I. 157. Allgem. hist. Lexik. und Forts. Gauhe, I. 2195. II. 1308. Zedler, 59. Bd. 1233. Siebmacher, I. Th. 199. N. 4. V. Meding, III. N. 970. u. f. von M. E., 115. — 2) Ob Wilhelm von W., welcher den 17ten April im J. 1694 böhmischer Ritter wurde, zu d. vorgenannten gehört, kann ich nicht bestimmen.

Würzburg. Ein fränkisches, rheinländisches und thüringisches Geschlecht, das in Thüringen zu Großschwabhauß im Jahre 1306 ein den Gr. von Gleichen zu Lehn gehendes Gut verkaufte. Es hatte auch mehrere gleichfische Lehen; im Jahre 1359 aber erkaufte Conrad von W. Rothenkirchen und Pressig. Das Freiherrenprädicat ist durch die Aufschwörungs-Urkunden bis über 1688 in Baiern zurückerwiesen worden. Biedermann, G. Tab. 278 — 84. Von Meding, III.

N. 972. König, I. 183. und
in m. St. Biedermanns Für-
ten, I. Th. 4. Deff. Grafen,
. Th. 2112. Salver, S. 660.
87. Siebmacher, I. Th. 105.
N. 11. Gauhe., I. 2196. V. Hatt-
tein, II. 576—79. Hönns co-
urgische Chron. I. Th. 48. N.
enealogisches Handbuch. 1777.
76. und f. 1778. 230. Sagit-
ar, gleich. Hist. 94. 322. Zed-
er, 59. B. 1400—3. R. von
ang, 271.

Würzburger. Diese Rit-
er erhielten am 4ten Septemb.
m Jahre 1664 die steyer. Land-
nannschaft. Schmutz, IV. S.
16.

Wüssow, Wussow. Ein
ommerisches Geschlecht, das d.
Erbschenkenamt in diesem Lande
esaß. Im Jahre 1310 hat Jo-
ann von W. an d. Hofe Her-
ogs Otto I. in großem Ansehen
estanden, und zu Ende d. 16.
Jahrhunderts haben sie einen
Theil des Stadtgerichts in Stet-
in inne gehabt. Micräl, III.
Bd. 332. 406. Bd. VI. 389.
Gauhe, I. 2197. Zedler, 59.
408. Siebmacher, V. Theil.
68. N. 12.

Wüst v. Waldkirch. Der
Oberlieutenant Johann W., w.
m Jahre 1821 mit von W. no-
ilitirt. von M. E., 497.

**Wüstenhoff, Wüstenho-
fen.** Ein pommerisches, bran-
enburgisches und magdeburgi-
ches Geschlecht, das im 16ten
Jahrhundert vorkommt. Micräl,
gedenkt desselben nicht. Gauhe,
. 2197. König, III. 724. Zed-
er, 59. 1414. und folg. Sieb-
macher, III. 166. N. 4. hat ein
ganz anderes Wappen als von
Meding, III. N. 973. beschreibt.

Wulffen. Eine preußische,
baierische und halberstädt. Fami-
lie, deren Freiherren-Prädicat in
Baiern bis auf den Urgroßvater
des ehemaligen fürstl. passaui-
schen Oberstallmeisters Friedrich
Leopolds in München erwiesen
ist. Wahrscheinlich ist das die-
selbe Familie, von welcher von
Meding, I. N. 979. sagt, daß
sie unter den holsteiner Adel ge-
höre, und mit den v. Pogwisch
und Wisch einerlei Wappen habe.
Siebmacher hat im I. B., 68.
N. 2. ein Wappen, das er un-
ter die sächsischen setzt. Muß-
hard, 559. Sinap, I. 1039.
II. 1119. Biedermann, G. und
St. R. von Lang, 272. Ty-
roff, 39. Ausg. N. 4. Sieben-
keeß, I. B. 74. und f.

Wullersleben. Leutholf v.
W., war im Jahre 1401 unter
denen, welche von den Gr. von
Schwarzburg ernannt wurden,
eine Erb-Verbrüderung zu Stande
zu bringen. Müllers sächs. An-
nalen, S. 1. Zedler, 59. Bd.
1433.

Wulschen, Wülschen. 1)
Ein altes sächsisches Geschlecht,
das zu K. Heinrichs Zeiten sich
in die Gegend um das römische
Schloß Varinuna an der Elbe,
das dieser Kaiser befestigt und
Werben genannt, niedergelassen
hat. Enzels altmärk. Chronik.
6. und 64. Zedler, 59. B. S.
1434. — 2) Ein ausgestorbe-
nes lüneburgisches Pätrizier-Ge-
schlecht. Büttners Stamm- u.
Geschlechtsreg. R. r. r. r. Lüder-
sens Samml.

Wulzke. Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Altmark. Gerkens Diplomat. vetust. March. T. I.

Wunder v. Wunderberg. Michael W., Feldkriegssecretär rc., wurde im Jahre 1819 mit Edler von W. geadelt. von M. D., 289.

Wunderbaldinger. Franz W., Besitzer des Gutes Halß in Böhmen, wurde wegen Cultur des Bodens im J. 1819 mit von W. geadelt. von M. D., 284.

Wunderer. 1) Ein ursprünglich elsaßisches, nachher zu Frankfurt am Main in der adl. Ganerbschaft Altlimpurg befindl. Geschlecht. Neues genealog. Handbuch, 1777. 363. und 1778. S. 176. u. f. — 2) Diese Ritter erhielten mit Balthasar den 26. Januar im Jahre 1633 die steyerische Landmannschaft. Schmutz, IV. 412.

Wundschütz. Matthias von W., wurde den 6ten Mai im J. 1661 in d. böhm. alten Ritterstand erhoben.

Wunnenstein. Ein würtembergisches Geschlecht, aus dem Wolf von W. im 14ten Jahrhundert den Grafen Eberhard v. Würtemberg den Greiner viele Jahre befehdet. Burgermeister, Grafen- u. R. S. 66. 71. Zedler, 59. B. 2200.

Wunnerstedten. Ein altes Geschlecht in der Altmark. Entzels altmärkische Chron. 98. Zedler, 59. B. 2201.

Wunschheim von Lilienthal. Der Advocat Wenzel W., wurde wegen Vertheidigung d[er] Rechte der Krone Böhmens i[m] Jahre 1797 mit von L. nob[ili]tirt. von M. D., 153.

Wunschwitz. Ein sehr a[l]tes freiherrliches, in Böhmen [u.] in der Niederlausitz seßhaftes, [v.] den Wenden abstammendes Geschlecht, dessen gleichnamiges [v.] ihm im 7ten Jahrhundert e[r]bautes Stammhaus in Meiß[en] liegt. Ihre ordentliche Stammreihe fängt im Jahre 1490 m[it] Gewißheit an. Sie hatten sei[t] 17 Herrschaften und Güter i[n] Böhmen u. 5 in Mähren, a[uch] 3 in der Oberpfalz. Matthias Gottfried von W., welcher di[e] Stadt und Herrschaft Ronsperg und Wasserau in Böhmen [u.] besaß, auch an den Ort, wo d[er] heilige Johannes von Nepomu[k] von der Brücke herabgestürzt w[ard], eine prächtige medallene 20 Centner schwere, und 4 Ellen hohe Statüe desselben im Jahre 1683 errichten ließ, wurde v. K. Leopold I. den 29sten August im Jahre 1675 in den böhmischen Freiherrenstand mit seiner Descendenz erhoben. Imhof, Notit. Procer. Imp. in Mantiss. p. 492. Redels Prag an versch. Orten. G. Dan. L. B. de Wunschwitz Memoriae genealogico-heraldicae, quibus charissimor. suor. liberor. Baron de W. postremas aliquot generationes et affinitates etc. Prag. 1727. und in seinem Tafelbuch betitelt: Tabulae tam geneal. quam progonologicae ill. L. B. de W. etc. Kurze des eigentl. Nachr. von der Ankunft, Fortpflanz. und gegenwärt. Z[u]-

und des Geschl. der Freiherren on W. Wien, 1741. 12. nebst r Continuat. accurater Univer=l=Stammbaum des Geschl. der on W. f. in Patentform. wo=i 2 kleine Kupfer. Genealog. eduction der 16 Ahnenherern, oh. Ant. Cajetans Frhr. von 3. auf 1 Patent = Foliobogen. oh. Seifert, neue florir. hoher häupt. kurze hist. geneal. Be=hreibung. Regensb. 1711. 12. 81. 192. 198. 199. 200 — 34. Dess. Stammtafeln. 1721. '. I. lit. w. P. III. lit. w. Kö=ig, III. Th. 121. und a. m.). Iselins Lexik. Bas. 1729. . II. Th. lit. h. 693. IV. litr. . 119. Supplem. P. II. S. 124. 25. und 38. Neue Ausg. II. Th. 541. und 1059. VI. Th. 1135. 1136. 1212. 1221. Forts. des all. hist. Lexic. lit. V. p. 1398. lit. H. p. 648. Albin, meißn. Chron. Tit. II. 155. Knaut, Prodrom. Misn. . 353. 487. 500. 516. 526. Carpzov, oberlaus. Ehrentemp., I. und 56. 57. rc. M. Gros=ers oberlaus. Merkw. B. 3. K. 10. §. 4. 42. Gauhe, I. S. 2198. Zedler, 59. B. 2208 — 2230. Schöttgens u. Kreysigs Nachlese. VII. 473. M. F. v. Stosch, Geneal. der v. Stosch. 1736. F. Vorrede auf fünf Seiten.

Wunster. Der Gutsbesitzer Johann Jacob in Schlesien, w. im Jahre 1791 in den Reichs=adelstand erhoben. von M. E., 496.

Wunstorf, Wunstorpke, Wunsdorf, Wunsterpen. Ein ausgestorbenes gräfliches Geschl., welches ein großes Stück Land an der Leine, und die braun=schweigische kleine Stadt und Schloß dieses Namens im Für=stenthum Calenberg besaß. Es kommt zuerst im Jahre 933, u. zuletzt 1553, wo der Letzte starb, vor. Früher, und schon im J. 1446 hatte Gr. Julius d. Bi=schof Magnus zu Hildesheim die Gr. W. verkauft. P. Leyseri Historia Comit. Wunstorpiens. ex diplomat. aliisque monumentis fide dignis maximam partem ineditis contexta. Helmstadt. 1726. 49 u. einen viertel Bogen, nebst einer geneal. Ta=belle. Bucelin, Germ. sacr. P. III. p. 128. Abels d. und f. Alterth. II. Th. 577. 662. Pfef=fingers Hist. des braunschweig. lüneburgischen Hauses, I. Theil. 468. 474. 488. 648. Falkens Entw. einer Hist. Corbeiens. diplomat. p. 42. Lucä, Gra=fens. 788. Lauensteins Hildes=hesheim. II. Th. 42. Entzels märk. Chron. 43. König, II. Th. 67. Hübner, II. Tab. 431. Zedler, 59. B. 2230—32. Sieb=macher, III. 21. N. 1. Hop=penrod, 106. Lüdersens Samm=lung.

Wuntsch. Eine schles. Fa=milie, die zu den Rittern der Quaden und Lygier gehört. Si=nap, II. Th. 1123. Zedler, 59. B. 2232.

Wurff. Der Oberlieutenant Carl W., wurde im J. 1785 nobilitirt. von M. D., 289.

Wuris. Ein schlesisch. Ge=schlecht, welches im Jahre 1530 vorkommt. Sinap, 1043. Sieb=macher, I. Th. 69. N. 4. Von

Meding, III. N. 969. Zedler, 60. B. 16.

Wurm, Wurmb, Worm. Ein thüringisches, besond. schwarzburg., auch im Braunschweigischen, Würzburgischen und Hessischen begütertes Geschlecht, d. schon 1220 vorkommt, und gegen 50 Ritter- und Stammgüter gehabt haben soll. Erst schrieben sie sich Worm, nachh. Wurm, seit dem 17ten Jahrhund. aber Wurmb. Die von W. in Franken, welche hohenlohische Lehnleute waren, schrieben sich W. von Gunzenhausen, es ist aber nicht gewiß, ob sie mit diesem Geschlecht in Verbindung stehen. Seiferts Tab. 64. 474. Geneal. und Ahnent. Biedermann, D. Tab. 305—320. König, III. Th. 1176—1212. Leuckfelds Stammtafel, in dessen Antiquit. Poeldens. 156., auf 5 Tabellen, welche der Geheimerath u. weißenfelsische Hofmarschall Georg Ludwig von W. selbst ausgearbeitet hat. Zedler, 60. B. 25—54. Gauhe, I. B. 2199—2200. Siebmacher, III. 21. N. 3. 35. N. 11. Lüdersens Samml. Hübner, III. Theil. Tab. 785. in der T. der Herren von Werthern. Sagittar, Gleichen, 199. 235. 301. 305. 306. 308. 320. 328. und 471. Schöttgens diplomat. Nachlese. I. Th. 15. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. II. Theil. 167 Siebmacher, I. Th. 144. N. 11 Brückner, III. Th. 4. St. 52.

Wurmb von Zinck. Nachdem der Domprobst 2c. zu Merseburg, Reichard Gottlieb von Zink mit dem Konferenzminister Fr. Ludw. von W. am [illegible] Februar 1780 ein pactum successorium dahin geschlossen, [illegible] Ersterm, der 2te Sohn des [illegible] tern in einem errichteten F[illegible] commiss succediren, und d. N[illegible] men W. von Z. führen soll, [illegible] führte dieser in der Folge b[illegible] Namen, und das beiden sä[illegible] schen Geschl. zustehende W[illegible] pen. Von Meding, I. Th[illegible] N. 981. Zedler, 62. Ba[illegible] 837. Von Uechtritz, diplom[illegible] Nachr. von 1741—77., aus d. Kirchenb. zu Gatterstädt, VII. 92 u. folg.

Wurmbrand, Wurmprand und Stuppach. Ein gräfliches in Oestreich begütertes Geschlecht, welches von d. ehemaligen Herren von Wurmberg aus Niedersteyermark seinen Ursprung herleitet. Ihr Stammvater Poppo Stuppach, (ein Name eines Stammschlosses, nach dem sie sich nannten) lebte 1100 und 1130. Im Jahre 1682 wurde das ganze Geschlecht in den Herren- und Grafenstand, 1701 aber in den Reichsgrafenstand erhoben. In Steyermark erhielten sie d. Oberste Erb-Kuchel- und Stäbelmeisteramt. Johann Wilh. Gr. v. Wurmbrand, Schema genealogicum dominorum Comitum de Wurmbrand, 1702. 2 große R. Foliobogen gedruckt. Bergers durchlaucht. Welt. II. Th. 169. Wurmbrand, Collect. geneal. histor. 41. 320. Hübner, II. Taf. 634—37. Tab. 385. 398. 403. 577. 632. Anhang, 470. III. Taf. 711. 726. 856. 905. 953. Bucelin, Germ. Stemmat. P.

I. p. 260. Gauhe, I. Theil. . 2200—2202. Biedermann, rafen, I. Th. Taf. 88. 150. inap, II. 281. Spener, Op. rald. P. II. 570. Imhof, No- . proc. Imp. P. II. p. 72. bler. 60. 72 — 88. Schmutz, . 415. Von Schönfeld, Adels- emat, I. Th. 125. u. 238. g. geneal. Handb. I. Theil. 9—913. Genealogisches Ta- enb. 1826. 142—44. Sieb- cher, III. 35. N. 12.

Wurmseer. Die Hauptleute Brüder W., wurden im J. 39 mit Edle von geadelt. v. E., 496.

Wurmser. Ein eigentlich ßisches Geschlecht, welchem v. ding, I. N. 982. den Bei- nen von Venderheim beifügt, aber mit dem Wurmser el- schen Geschlecht, das Sieb- her, I. Th. 195. N. 5. und ig, a. a. O. gegeben haben, und dasselbe ist. Es breitete zu Anfang des 17ten Jahr- derts in Schwaben aus. Bu- fängt mit dem Jahre 1308 Stammreihe an. In Stey- rk haben Grafen von W. Jahre 1813 die steyer. Land- nschaft erlangt. Gauhe, I. . Zedler, 60. Bd. 94 — König, I. Theil. 576. III. Schmutz, IV. Th. 415.

Wurst von Rauthenberg. rich Joseph W., fürstlich chstein. Wirthschafts-Haupt- , wurde den 18ten Mai Jahre 1712 in den böhmi- Adelstand erhoben. v. M. 96.

Wurster von Kreuzberg. Der bekannte nürnberg. Wechs- ler, wurde im Jahre 1746 vom K. Franz I. in den Ritterstand, und dessen Sohn, Georg Eras- mus den 8ten Juni im Jahre 1765 in den Freiherrenstand er- hoben. Neues genealog. Hand- buch, 1777. 363. und 1778. 417. R. von Lang, 272.

Würth v. Mackau, Frei- herr von Creutz u. Herr von Wurth. Johann Chri- stian W. von W., wurde im J. 1727 böhmischer alter Freiherr mit dem Prädicat Freiherr von C. und Herr zu W. v. M. E., 114. u. f.

Wurz v. Ehrenfeld. Der k. k. Stückjunker, wurde im J. 1762 mit v. E. nobilitirt. von M. E., 497.

Wurzer. Der k. k. Hoffut- termeister Joseph Friedrich von W., wurde im Jahre 1723 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. v. M. O., 153.

Wuschletitsch. Der Gene- ralfeldwachtmeister Matthias von W., wurde im J. 1734 Freiherr. von M. E., 115.

Wustrow. Ein ausgestor- benes braunschweigisches Geschl., das auch in der Uckermark an- sessig gewesen, u. dess. Stamm- haus gleiches Namens im Jahre 1671 als ein mächtiges Amt zu Zelle geschlagen worden ist. Im Jahre 1615 ist der Letzte dieses Geschlechts mit Michael Victor bei der Belagerung von Braun- schweig erschossen worden. Pfef- singer, II. Th. 455. Gauhe, I. Th. 2198. Lüdersens Samm- lung. Grundmanns uckermärki- sche Adelshist. 41. u. 55. Muß-

hards bremischer und verb. Ritterf. 241. König, II. 483. u. an m. O. Enzels altmärkische Chron. Zedler macht im 59sten Theil, 1418. und 60. Th. 488. zwei verschiedene Geschl. aus diesem einzigen.

Wutgenau, Wutginau, Wuttgenau. Eine schles. Familie, die besonders im Oelsnischen begütert ist. Der erste, welcher nobilitirt wurde, war Gottfried Ernst W., Leibmedicus des H. von Würtemberg Oelß. Nachher wurden sie Freiherren, besonders war Gottfried Ernst ein berühmter kaiserlicher General. Zedler, 60. B. 507—18. Sinap, I. 1043. II. 1124. Olsnograph. I. 901. Gauhe, II. Th. 1309. V. Meding, I. Th. N. 983.

Wuthenau, Wutenau, Wuttenow. Eine sehr alte Familie in der Mark, im Anhaltischen und Preußischen, die im Jahre 1377 zuerst mit Henning von W. in Urkunden vorkommt. Wilhelmine Agnes von W., wurde, als sich der Fürst August Ludwig von Anhalt-Köthen mit ihr vermählte, vom K. Karl VI. den 18ten November 1721, nachdem sie unter dem 13ten October d. Jahres bereits baronisirt worden, in d. Reichsgrafenstand mit dem Prädicate Reichsgräfin von Warmsdorf erhoben, worüber das Diplom in lateinischer Sprache in Lenzens Beckmann, Supplem. p. 913. seq. und in Pütter, über Mißheirathen t. Fürsten und Grafen, 256—58. befindlich. Beckmanns anhaltische Historie. VII. Th. Tab. D. Siebmacher, [...] Th. 178. N. 9. hat irrig [...]lenau. Von Meding, I. N. [...] Osw. von Ende, Leichenp[...] Personalien Elisabeth geb[...] von Wuthenau, vermählte [...] Nasken. 1621. 4. König [...] 308. II. 658. III. 555. G[...] I. 2203. Sinap, II. Th. [...] Zedler, 60. 504—7. B. [...] triz, diplom. Nachr. von [...] — 1791. aus verschiedenen [...]chenbüchern im VII. Theil [...] — 87.

Wuttenhofer von [...]tenburg. Der Verpfleg[...] walter Christian W., wurde [...] Jahre 1792 mit von W. [...]litirt. von M. O., 289.

Wutterin von Gau[...]tenthurn. Joseph W., [...]ger und Rath in Botzen, [...] im Jahre 1758 in den R[...] adelstand mit von G. erh[...] von M. E., 497.

Wuttky von Wuttgen[...] Christoph W. von W., [...] den 10ten August im J. 1[...] in den böhmischen Adelstand [...]hoben.

Wyler. Ein fuldaischer [...] der im Jahre 1346 bei d. [...]tigen Lehnhof vorkommt. Sc[...]nat, fuldaischer Lehnhof, 1[...] Siebmacher, IV. Th. 197. [...] 9. Von Meding, III. N. 9[...]

Wylich. 1) Der Name [...]ses Geschlechts kommt unter [...] altteutschen celtischen und [...]navischen am allerverschieden[...] vor, als Walach, Walack, [...]lich, Wylach, Wyllach, [...]laich, Wylacko, Wylaken, [...]lech, Byllich, Wilike, Bylich [...] Bylich. Die verschiedenen [...]

;sselben sind: a) W. Rosaw.) W. Huet-Lottum. c) Pröp-ing-Winnenthal. d) Bernsau.) Winnenthal. f) Kervenheim. Die W. zu Wenge führen das Wappen wie die von Eynatten, eren Geschlechtsname oft dem er Wylach und Bylach vorge-etzt gefunden wird. — 2) Ein westphälisches Geschlecht, das vor-er Steenhuis geheißen, bis ei-er dieses Geschlechts gegen die Mitte des 14ten Jahrhund. eine Tochter Heinrichs von Wylacken eirathete, seinen Geschlechtsna-nen fahren ließ, u. den dieser nnahm, woraus nachher der Name Wylich entstanden. Dith-nar, 12. N. 34. Von Steinen, westphäl. Gesch. I. Th. Tab. 2. N. 1. 661. Siebmacher, II. Theil. 114. N. 4. Lüdersens Samml. Von Meding, III. Th. 975.

Wylich u. Lottum. Das leviſche Geschlecht, das oben un-er Lottum, 72. schon aufgeführt st, von d. aber hier noch nach-stehendes zu bemerken ist. Der Name Lottum ist durch Vermäh-lung einer Erbtochter dies. Hau-ses jenem beigefügt worden. Ei-nige von ihnen waren Erbhof-meister, Andere Erbkämmerer d. H. Cleve. Von Steinen, 691. 696. Dienemann, 338. 376. N. 28. Von Meding, III. N. 976. Hübner, Th. II. T. 403. Anz. z. 386. Bd. III. T. 955. und f. Zedler, 60. B. 535. Ge-nealogisches Taschenb. der Gra-fen. 1826. 79—81. Robens, II. 292—309.

Wysctzky v. Hohenbaum. Andreas Renatus W., wurde d. 2. October im Jahre 1691 mit dem Prädicat von H. in den böhmischen Ritterst. erhoben.

Wysoczki (Wysocky). Ein schlesisches Geschlecht, das im Troppauischen im Jahre 1593 Güter besessen hat. Okolski, T. I. p. 169. Sinap, II. Theil. 1124. und f. Zedler, 60. Bd. 547.

Wyszynski. Andreas W., wurde im Jahre 1782 galizischer Graf. von M. E., 115.

X.

Xylander. Der Professor Wil-helm X. in Heidelberg, der im Jahre 1550 und f. lebte, ist der Stammvater dieses Geschlechts, aus welchem Karl August, Kriegs-Proviant- u. Kasern-Verwalter zu Neuburg, den 4ten Juli im J. 1792 v. Churfürsten Karl Theo-dor ein Ritter- und Adelsdi-plom erhielt. R. von Lang, S. 601.

Y.

Yelin. Der k. baier. Oberfinanzrath Julius Y., wurde als Ritter des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone den 27sten Mai im Jahre 1814 nominirt, und den 30sten August 1814 immatriculirt. R. von Lang, S. 602.

Ysenberg. Nach dem Unterschiede der Wappen, nämlich dessen, von dem von Meding, I. N. 985. das, des am 4ten Januar 1870 verstorbenen Bischofs zu Meißen, Johannes, kürzlich beschreibt, und d. gräflich Ysenbergischen, (Isenburg) muß dieses Geschlecht von den gräflichen ganz verschieden sein.

Yrsch, Ursch. Eine seit dem Jahre 1690 freiherrliche, und seit 1792 den 15ten Juni gräfliche Familie, aus welcher der Geheimerath und Administrator von Schleisheim, Johann Nepomuck Y. im besagten Jahre die Grafenwürde vom Churfürsten Karl Theodor erlangte. Zedler, 51. Bd. 512. Gauhe, I. 715. R. von Lang, 94.

Z.

Zaaff von Wiesenfeld. Ludwig Z., k. k. Rath und Tabakgefälls-Hofcommissär in Mähren, wurde im J. 1779 mit Edler von W. geadelt. v. M. D., 289.

Zabel, Zabell. 1) Ein ausgestorbenes ehemaliges halberstädtisches Geschlecht. V. Westphal, Mon. inedit. T. IV. Tab. 19. N. 69. Von Meding, III. N. 977. Abels d. und sächs. Alterth. II. Th. 594. Zedler, 60. B. 987. — 2) Ein lüneburgisches Patriziergeschl. Büttner, Anhang. N. 34. Lüdersens Samml.

Zabeltitz, Zobeltitz. Ein altes schlesisches, meißnisches u. oberlausitzisches Geschlecht, das zur Ritterschaft der Quaden u. Ligier gehört. Im Jahre 1447 kommen sie unter dem Namen Gebrüder Zobel vor. Sinap, I. Th. 1043. II. Th. und im Anhang. 1125. Siebmacher, I. Th. 163. N. 1. V. Meding, III. N. 978. Lucä, schles. Merkwürdigk. 1020. Stosch, Genealogie der von Stosch. II. Th. 57—363. König, I. Th. 45. und an m. Orte II. 78. und III. 383. Gauhe, I. 2203. Zedler, 60. 987—992.

Zabiedowitz. Ein böhmisches Geschlecht. Sinap, II. Th. 590. Zedler, 60. B. 994.

Zabiele-Zabielski. Peter

ẽdler von Z. Z., jubilirter Ap=
ellationsrath, wurde im Jahre
808 galizischer Graf. von M.
., 38.

Zabinsky. Ein schlesisches Ge=
hlecht, das im J. 1503 vor=
ommt. Sinap, I. Th. 1044.
ẽdler, 60. B. 994.

Zabkow, Zabka. Ein schle=
sches Geschlecht, das in der
litte des 16ten Jahrhund. vor=
mmt. Sinap, I. Th. 1075.
Th. 223. 397. Zedler, 60.
. 994.

Zabletzky von Tuloschütz.
ne alte böhmische Familie, aus
lcher Anton Raphael C. von
den 7ten August im Jahre
19 alter böhm. Ritter wurde.
auhe, II. Th. 1327. schreibt
i Zaltetsky. v. M. E., 227.

Zabuesnig. Aus Kärnthen
stammend. Der Proviant= u.
onturlieferant der k. Armee in
alien, erhielt mit seinen Brü=
n vom K. Karl VI. den 10.
li 1715 ein Adelsdiplom. R.
Lang, 602.

Zach. 1) Zach, Zaech, Zech,
e Beinamen und mit dem
namen Loebening, Lobming,
bach, werden v. nachbenann=
Schriftstellern meistens als
schiedene Geschlechter angege=
, sie mögen aber wohl alle
rünglich eines Stammes seyn.
waren schon im 15. Jahr=
dert der steyermärkisch. Land=
nschaft einverleibt, und die
von Trybach auch 1675 in
tyroler Landmatrikel aufge=
mmen worden, und wurden
h Georg Joseph Albrecht im
re 1745 in den Reichsfrei=
enstand, vom K. Joseph II.
aber in den Grafenstand erho=
ben. Ursprünglich sollen sie aus
Ungarn stammen, wie denn auch
Dionys von Z. im Jahre 1440
Cardinal u. Primas in Ungarn
gewesen ist. Brandis, tyroler
Ehrenkränzl. Hübner, III. Th.
Taf. 965. Gauhe, I. Th. 2210.
Bucelin, Stemmata, P. III.
260. König, I. Th. 621—27.
Zedler, 61. B. 269—71. Sieb=
macher, II. Th. 43. N. 14. III.
Th. 84. Von Meding, III. N.
979. Alle diese schreiben Z. v.
Loebenig, aber Schmutz, IV. Th.
418. Z. von Lobming. R. von
Lang, 94. — 2) Anton von
Z., Generalquartiermeister rc., w.
mit seinem Bruder dem Oberst=
lieutenant Franz von Z. im J.
1801 Freiherr. v. M. E., 95.

Zach von Hartenstein. 1)
Der Postofficiant Joseph von
Z., wurde im Jahre 1756 mit
von H. nobilitirt. von M. D.,
289. — 2) Joh. Franz, auch
Postofficier daselbst, und seine
Schwester, Maria Josepha, w.
im J. 1764 mit v. H. geadelt.
Ders. a. a. D.

Zacha. 1) Gottl. Ferd. Z.,
Secondlieutenant im preuß. Hu=
saren=Regiment von Köhler, w.
den 3ten Februar im J. 1803
geadelt. — 2) Der Justizrath
Christoph Z. zu Schneidemühl,
wurde den 21sten April 1790
vom K. von Preußen geadelt.

Zacher von Sonnenstein.
Joseph Z., Oberpostamts=Contro=
lor in Oestreich ob der Enns u.
Postmeister zu Wels, wurde im
Jahre 1760 mit v. S. nobilitirt.
von M. D., 289.

Zackl. Freiherren, die in Steyermark begütert waren, u. zwischen 1434 und 1630 vorkommen. Schmutz, IV. 418.

Zadubsky v. Schönthal. Ein böhmisches Geschlecht. Redels sehenswürdiges Prag, 128. Zedler, 60. B. 1046. Gauhe, II. Th. 1327.

Zaeckel zu Fridau. Ein schlesisches Geschlecht, das im 16. Jahrhundert vorkommt. Hübners Taf. 690. 716. 732. 875. Sinap, II. 235. Siebmacher, III. Th. 28. N. 6. schreibt es Zaekhel von Ridau. Zedler, 60. Bd. 1047.

Zaehringen. Diese herzogl. Familie stammt von den alten Herzögen, Grafen und Landgrafen von Elsaß, aus dem Geschlechte der Grafen von Habsburg, und der erste, der den Titel H. von Z. mit K. Heinrich III. Genehmigung von dem von ihm im Breisgau erbauten Schlosse dieses Namens annahm, hieß Berthold. Sein ältester Sohn gleiches Namens führte d. Stamm fort, der im Jahre 1280 erlosch. Die großen Besitzungen dieses Hauses in Schwaben und in d. Schweiz kamen z. Theil an d. das Reich, theils wurden sie unter die Schwestern des letztern Herzogs Berthold V. getheilt, wodurch die diesen zugefallenen Güter in Schwaben in d. Folge an Würtemberg und die in der Schweiz an das Habsburgische, nachmals ans Oestreich. Haus kamen. Der Enkel des erstern H. von Z., Herrmanns, heirathete Judith, die Erbin v. Baden, u. nannte sich zuerst Marggraf von Baden und Hoch... Bucelin, Stemmat. s. et pr... T. I. P, III. p. 51. Lucä, F... stens. 113. und f. Zedler, 6... Th. 1113—1119. Hübner, ... Th. Taf. 228. II. Theil. ... 489. 490. Tablettes genea... giques des illustr. maisons ... Ducs de Zaeringen, Marg... et Grands Ducs de Bade. ... Darmst. Heyer et L. 181... Rthlr. 4 ggr. Supplement-Ta... feln zu Hübners genealog. Ta... 5te Liefr. Kopenhagen, 18... Tab. 115. Hartmanns Samm... lung.

Zagelauer von Zalheim... Raimund Sebastian Z., ... Rath und Bürger in Wien, ... im Jahre 1719 mit von Z. ge... adelt. von M. E., 497.

Zagitek v. Rehlfeld. ... Major Johann Z., wurde im ... 1818 mit von K. geadelt. ... M. E., 497.

Zagiczek. Ein schlesisch. Ge... schlecht. Paproc in Speculo mo... rav. 447. sagt, daß die Z. ... dem Hause Hoschczialkowiz ... stammen. Sinap, II. T. 11... Zedler, 60. B. 1139.

Zahlhas. Johann Z., ... deröstreichischer Regierungssecre... tär, wurde im J. 1789 Ritter... von M. E., 227.

Zahlheim. Franz Carl ... Z., Schlüsselamtmann zu Krems... erhielt im Jahre 1759 die Be... stätigung seines Adels mit E... ler von. von M. D., 289.

Zahora v. Lercher. Jo... hann Z., Bürger und Handels... mann zu Prag, wurde im J. ... 1743 mit von L. nobilitirt. ... M. E., 497.

Zahorsky v. Glücksfeld. ...hann Z., Magistratsrath zu ...niggrätz, wurde im J. 1795 ... von G. geadelt. v. M. E., ...

Zahradka, Zahradeck, ...hradeck. Eine böhmische, ... den im 17ten Jahrhund. in ...hmen entstandenen Unruhen, ... aus sich weg, u. nach Schle... wendende Familie, deren ...chnamiges Stammschloß Zah...ka, das auf Böhmisch ein ...rtchen, oder Zahradeck, das ... Garten heißt, im Moldauer ...ise gelegen ist. Sinap, I. ... 1044. II. 486. Redels ...enswürd. Prag, 128. Gauhe, ...2204. und f. Zedler, 60. B. ...07—9.

Zahrenhausen, Zaren...usen. Eine besonders zu Tro..., unweit Schassel bei Rote...g im Stifte Verden seßhaft ...esene Familie. Mußhard, Sup...m. Monum. nob. Brem. et ...rden., Gauhe, I. 2205. be...tigt Lüdersens Samml.

Zaiher von Sonnenstein. ...seph Z. von S., Kreisadjunct ... Traunviertel in Oestreich ob ... Enns, wurde im J. 1765 ...ter. von M. O., 154.

Zaillner von Zaillenthal. ...seph Carl Z., wurde im J. ...55 mit von Z. nobilitirt. von ... O., 290.

Zaiskam v. Zaisigkheim. ... rheinländisches und schwäbi...es Geschlecht, das im 14ten, ...ten und 16ten Jahrhund. vor...mmt, und den 1sten März im ...hre 1604 mit Wilhelm Chri...ph ausstarb. Humbracht, Taf. ...7. Von Hattstein, I. 676. und folg. Siebmacher, I. Bd. 118. N. 13. und 130. N. 8. Von Meding, I. N. 986.

Zakrewsky, Zakrzowsky. Ein schlesisches, aus Pohlen stammendes und darin noch sehr ansehnliches Geschlecht, aus der Familie Trzaska oder Biala, mit der es einerlei Wappen hat. Morcho de familia Trzaska, Comes de Biala. 1091. Okolski, T. I. 329. 472. 351. T. II. 331. T. III. p. 243. Sinap, II. 1126. Zedler, 60. B. 1420.

Zaluschitzky von Rosenthal. Matthias Joh. Z., Einnehmer bei dem Deputirtenamte zu Prag, wurde den 22. April im Jahre 1710 mit von R. in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., 477.

Zaluskie. Der Graf Ignaz, erhielt im Jahre 1776 die Bestätigung des Grafenstandes. v. M. E., 38.

Zambaiti von Carbene. Die Brüder Franz Alban und Ferdinand Bernardin, dann ihre Schwestern, Lucretia Ursula, Margaretha Susanna und Claudia Theresia, wurden im J. 1718 mit von C. nobilitirt. von M. E., 498.

Zambarda. Franz Z., Hofzahlmeister und Reichsherold, w. im Jahre 1749 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 498.

Zambelli v. Bibersheim. Der Rittmeister Joseph Z., w. im J. 1820 mit v. B. geadelt. von M. E., 498.

Zambelli von Pallajerhof. Jacob Z., Bürger zu Trient, w. wurde im Jahre 1778 Reichs-

ritter mit Edler von E. von M. E., 227.

Zamikal von Schlüsselsfeld. Georg Johann Z., Platzlieutenant zu Cammorn, wurde im Jahre 1757 mit v. S. geadelt. von M. D., 290.

Zamosc-Zamoyski. 1) Die Brüder Johann Jacob und Andreas Z. Z., wurden im Jahre 1780 galizische Grafen. v. M. E., 38. — 2) Der Ritter Stanislaus von Z., wurde im Jahre 1820 galizischer Graf. von M. E., 38.

Zanchy v. Catto u. Liechenberg. Der Reichsritter Z. von C. und L., jubilirter triester Zahlmeister und k. k. Rath, w. im Jahre 1794 Freiherr. von M. D., 95.

Zandl von Lichtenberg. Der Rittmeister Johann Z., w. im Jahre 1770 mit von L. geadelt. von M. E., 498.

Zandt. Der baierischen Ritterschaft längst einverleibt, und ihr Baronat durch Lehnbriefe erwiesen, wurden sie den 1. October im Jahre 1818 immatriculirt. R. von Lang, Supplem. 81. Siebmacher, I. 86. N. 13. I. 130. N. 2., welcher es aber unter die Rheinländischen setzt.

Zangen u. Oberlanstein. Ein schles. Geschlecht in Breslau, aus dem Johann Christoph Georg, Rathsmann daselbst, d. 16ten Mai im Jahre 1674 in den Ritterstand erhoben wurde. Sinap, I. Th. 478. 970. 1045. Zedler, 60. B. 1551.

Zaninetti. Marinus Joseph Z., Doctor und Physicus zu Trient, wurde im Jahre 1760 in den Reichsadelstand erh… von M. E., 498.

Zanken. Ein pommer… Geschlecht der sogenannten F… Micräl, 547. Siebmacher, … Th. 167. N. 2. Von Me… III. 980. Zedler, 60. B. 1…

Zant. Diese Familie stam… aus dem Trierischen. Ve… wandte sie sich ins Oestreich… welches Land sie aber auch … gen der Religion wieder ver… sen mußte. Martin von Z… kam um das Jahr 1690 … Durlach, wo er als Kanzler … Jacob Chr. von Z. war Bad… Durlachischer Kammerrath … königl. dän. Agent am … rheinkreise, seit 1689. … von Wolframitz, Zusätze … I. N. 138.

Zant von Merl, Zan… **Zandter.** Von dieser, wa… scheinlich zur vorstehenden ge… rigen rheinländ. Familie … zuerst Philipp Z. von M. … Erbvogt zu Merla und … Jahre 1753 vor. Einige … ben sich auch Z. von M. zu … singen. Daß sie mit Ant. … rich im Trierischen im J. 16… ausgestorben, wie Estor beh… tet, ist wenigstens nicht … zen Geschlechte wahr. Humb… Taf. 197. und folg. … stein, 679—82. und Suppl… revis. 58. Bucelin, 156. … nap, II. Th. 817. Gau… 2206. Zedler, 60. Bd. 16… Estors Ahnenpr. 492. Tab. … Siebmacher, I. Th. 129. N. … und V. Th. 211. N. 11., … Wappen sind in soweit … überein, daß auf dem Schild… und auf dem Helme ein …

ich befindet, nur wenden sich die rstern, die er Zandten über-chreibt, von der rechten z. lin-en, die letztern aber, die Zand-er von Merle überschrieben sind, . der linken zur rechten Hand. Von Meding, I. N. 987.

Zanthier. Eine sächsische, be-onders anhaltische Familie, von velcher Tilemann von Z. zuerst m das Jahr 1402 bei d. Kirche u Dessau als Geistlicher, und 474 Caspar und Andreas als nhaltische Vasallen vorkommen. Beckmanns anhalt. Historie, VII. Th. 304. König, II. Th. 1204 —14. Pauli, V. Th. 279—5. Von Uechtritz, diplomatische Nachr. (von 1695—1778, aus en Salzfurther, Königsfelder u. Nutzschner Kirchenb.) III. 240—3. V. Meding, III. N. 981. Allgem. hist. Lex. Sinap, I. Th. 486. Carpzovs Ehrentemp. er Oberlauf. II. Th. 185. Gau-e, I. Th. 2206. u. f. Zedler, 0. Bd. 1604. u. f.

Zanwisky. Die Gebrüder Z., vurden im J. 1779 Grafen. v. N. D., 32.

Zapckendorff. Ein abgegan-enes meklenburgisches Geschlecht, as, da es mit den von Normann einerlei Wappen hat, uch mit solchen einerlei Urspr. gewesen zu seyn scheint. Es nag im ersten Zehend des 15ten Jahrhunderts ausgestorben seyn. Claus Z. lebte noch im Jahre 1406. Von Meding, III. N. 982.

Zarbsken. Ein hinterpom-merisches Geschl. Micräl, 547. Von Meding, III. N. 983. Zed-ler, 60. B. 1646.

Zarebski. Joseph Z., wurde im Jahre 1804 in den galizi-zischen Adelstand erhoben. von M. E., 498.

Zaremba. Ein schles. und böhmisches Geschlecht, das ur-sprünglich aus Pohlen stammt, und in diesem K. schon im J. 1040 vorkommt. Sinap, I. 57. 1045. und f. II. Th. 282. und folg. Von Meding, III. N. 984. Hübner, III. Tab. 923. Zedler, 60. B. 1647.

Zarnowen. Ein stettinisches Geschlecht. Micräl, B. VI. 389. König, I. Th. 55. Zedler, 60. B. 1658.

Zaruba. Böhmische Freiher-ren, welche den 26sten Januar im Jahre 1729 die steyer. Land-mannschaft erhielten. Franz Carl, wurde mit Johann Adam, Frei-herrn von Z. den 20sten Januar 1695 in den Freiherrenstand er-hoben. Seiferts Genealogie ad-licher Eltern u. Kinder. Schmutz, IV. 419. Gauhe, I. Th. 2207. und II. 1327. und f. Hübner, III. Th. Tab. 619. 672. Si-nap, 201. II. Theil. 302. 356. Redels sehenswürd. Prag. 122. Zedler, 60. B. 1662.

Zaruba von Orazoba. Der Second-Rittmeister Johann Z., wurde im Jahre 1777 mit von Z. geadelt. von M. E., 498.

Zaruschitz. Ein böhmisches Geschlecht. Sinap, II. T. 853. Zedler, 60. B. 1664.

Zarzycki. Der Advocat zu Lemberg, Johann Z., wurde im Jahre 1792 in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 498.

Zaschnitz, Zaschwitz. Eine meißnische, zu Anfang des 16. Jahrhunderts schon sehr bekannte Familie. Gauhe, I. 2208. König, III. Th. 1218—19. Allgemein. hist. Lexik. in der Forts. Zedler, 61. B. 3—6. Schöttgens diplom. Nachl. zur sächsischen Gesch. III. Th. 529. Siebmacher, I. Th. 151. N. 13.

Zasterzisell, Zastrzizl v. Morkowsky. Eins der ältesten mährischen Geschlechter, das einige mährische Geschichtschreiber, wahrscheinlich, weil in seinem Wappen eine Lilie mit vorkommt, für französischen Urspr. halten. Von Meding, II. N. 989. Hartmanns Samml.

Zastrow. Eins der ältesten Geschlechter in Pommern, das auch in der Mark, dann auch in Thüringen zu Cannewurf in der Mitte des 17ten Jahrhund. seßhaft war. Zuerst kommt Claus von Z. zu H. Bogislai III. Zeiten vor. Micräl, altes Pommerland, 390. Allgemein. historisches Lexikon. Gauhe, I. Th. 2208. und f. A. C. Banselo, Geschichte derselb. Stargart, 4. u. einen halben Bogen. Zedler, 61. B. 15. Schannat, Client. Fuld. p. 191. Siebmacher, V. Th. 167. N. 5. B. Meding, I. N. 988. Lüdersens Sammlung.

Zatetszky v. Roberswald. Der Oberst Anton Z., wurde im Jahre 1818 mit von R. geadelt. von M. E., 498.

Zaudiel von Schulheim. Ignaz Z., Magistratsrath zu Ollmütz, wurde im J. 1778 mit von S. geadelt. v. M. D., 290.

Zauditz. Ein Geschlecht der Niederlausnitz, das zuerst Jahre 1577 vorkommt. [illegible] II. Th. 753. 1125. Stosch Genealogie des Geschlechts [illegible] von Stosch, II. Th. 57. 7[illegible] 109. 319. 323. Zedler, 61. [illegible] 179.

Zauner. 1) Johann [illegible] Z., Bandagist der Josephin[illegible] Militär-Akademie in Wien [illegible] der gesammten Armee, [illegible] im Jahre 1792 mit Edler [illegible] nobilitirt. — 2) Franz Z. [illegible] statuar und Director der B[illegible] hauer-Classe an der Akad[illegible] zu Wien, wurde im J. 1[illegible] nobilitirt. von M. D., 29[illegible]

Zauner von Sorgenf[illegible] Der Rittmeister Johann G[illegible] fried Z., wurde im Jahre 1[illegible] mit von S. geadelt. v. M. [illegible] 498.

Zaunried, Zaunriden [illegible] Güteneckh. Ein baier., [illegible] im Jahre 1272 vorkomm[illegible] Geschlecht, dessen Letzter, [illegible] mens Georg, im Jahre 15[illegible] verstarb. W. Hund, I. Th. [illegible] 374. Siebmacher, II. Th. [illegible] N. 1.

Zaunschliffer von Stern[illegible] feld. Ursprünglich aus Schw[illegible] den. Der hohenloh-barten[illegible] sche Oberamtmann und [illegible] ren-Escadrons-Chef, Karl Z. [illegible] hielt vom K. Franz I. den [illegible] October im J. 1764 ein Adel[illegible] diplom. R. von Lang, [illegible] Neues gen. Handb. 1777. [illegible] u. 1778. 414.

Zauwing. Ein halberstädt[illegible] sches, größtentheils ausgestorb[illegible] nes Geschlecht. Abels d. [illegible]

erthümer. II. Th. 594. Zed-
61. B. 197.

Zawacky. Ein ansehnliches
chlecht, das v. dem freiherr-
en Geschlechte der von Kurz-
) abstammt, und im Jahre
O vom Rhein, wo es die
fliche Würde führte, n. Schle-
gekommen, und daselbst im
hre 1618 ausgestorben, jedoch
Pohlen noch sehr zahlreich ist.
ler, 15. Band. 2179. unter
rzbach, und 61. B. 197.

Zawisch. Eine ritterliche Fa-
ie in Böhmen. Redels se-
swürd. Prag. 128. Zedler,
B. 199.

Zawora oder Schawan. Ein
lesisches Geschlecht, aus wel-
m Waldka von Z. schon ums
hr 1337 unter dem Herzog
nrad I. in Schlesien lebte.
nap, I. 1088. Zedler, 61.
201.

Zazel von Bieletin. An-
eas Z. von B., wurde v. K.
rdinand II. am 18ten Octob.
55 in den böhm. Adel- und
tterst. erhoben.

Zberkmulu. Ein schlesisches
eschlecht, welches das Wappen
s Hauses Kussawa führt. Okols-
, Orb. Pol. T. I. 514. Si-
p, II. Th. 1127. Zedler, 61.
. 229.

Zbiluto, Sbiluto. Also
erden die Grafen von Tenczin
enannt. Zedler, 42. Bd. 847.
nd 61. Bd. 230. Sinap, II.
h. 251.

Zboinski. Franz Xaver von
. auf Kikol in Neuostpreußen,
rhielt am 5ten Juni im Jahre
1798 den preußischen Grafen-
stand.

Zborow-Zborowsky. Ma-
ximilian Z. Z., wurde im Jahre
1792 galizischer Graf. von M.
E., 38.

Zbynko Berka von Dube.
Einer dieses Geschlechts wurde
im Jahre 1590 Erzbischof zu
Prag. Redels sehenswürd. Prag.
265. Zedler, 61. B. 234.

Zbynko, Zbinko von Ha-
senburg. Ein böhmisches Ge-
schlecht, das sich v. H. nannte.
Einer davon wurde im J. 1403
Bischof zu Prag. Redels sehens-
würd. Prag. 263. Zedler, 61.
B. 234.

Zdanitz. Ein schlesisches Ge-
schlecht. Die Burggrafen und
Grafen von Dohna, und die v.
Ratold führten auch diesen Na-
men als Beinamen, u. d. Wap-
pen der Letztern stimmt auch mit
dem der Erstern überein. Sinap,
II. Th. 1127. Zedler, 61. Bd.
236.

Zdanskie von Jastrizl.
Ein ausgestorbenes schlesisch. Ge-
schlecht, woraus im Jahre 1523
Johann von Z. noch vorkommt.
Sinap, II. 1127. Zedler, 67.
B. 236. Siebmacher, III. 93.
N. 6.

Zdarse von Chobotitz. Ein
seit dem Jahre 1593 ausgestor-
benes mährisches Geschlecht. Bar-
tholomäus kommt zuerst im J.
1486 vor. Paprocius. Sinap,
I. Th. 1046. II. T. 1127. Zed-
ler, 61. B. 236.

Zdellarovich v. Feldstern.
Der Oberst Samuel Z., wurde
im Jahre 1762 mit von F. ge-
adelt. von M. O., 290.

Zdetin, Stetin, Zaubker oder Subker. Ein sehr altes mährisches Geschlecht, das sich auch in Pohlen und and. Landen verbreitet hat. Im J. 1307 starb Johann Subky von Z. Pfeifers Schauplatz des ehemaligen alten Adels in Mähren. 177. Sinap, II. 174. Zedler, 61. Th. 238. und f.

Zdiarski von Zdiar, ehedem **Zdiech.** Ein böhm. gräfliches Geschlecht, dessen Stammschloß Zdiar oder Sora, im sazer Kreise gelegen, und von d. die meißner Sahrer oder Sahr abstammen. Balbin fängt ihre Stammtafel mit Johann Similuski von Z. oder S., der sich gegen die Hussiten tapfer bewiesen, an. Franz Adam, Graf von Z. soll das Geschlecht beschlossen haben. Seine Herrschaften in Böhmen fielen seiner Schwester Maria Catharina, die sich an Gr. Johann Hartwig v. Nostitz und Reueck vermählte, zu. Sinap, II. 54. 126. 160. 240. und 1127. Hübner, II. Taf. 643. III. Theil. Taf. 673. 674. 920. 957. König, I. Th. 645. und 846. Gauhe, I. Th. 2209. Zedler, 61. Bd. 239. Allgem. histor. Lexik. von Stosch. Genealogie der von Stosch. I. Theil. 35. II. 11. u. 9.

Zdiarsky von Sternfeld. Ein böhmisches Geschlecht, das vom vorigen verschieden zu seyn scheint. Gauhe, Zedler, am a. Orte.

Zdiarsky von Kormatschow-Sternfeld. Der baierische Hofkanzlei-Taxator Wenzel Maximilian Z. von K., w. im Jahre 1708 böhmischer Ritter mit von. St. von E., 227.

Zdreschizky, Zdresch... oder Zdieschizky. Ein ad... seit dem Jahre 1504 bek... Geschlecht in Schlesien, das ... den von Dresky einerlei St... mes zu seyn scheint. Zedler, ... B. 245. u. f.

Zdrowsky. Ein schles... Geschlecht, aus einem alten St... in Großpohlen, welches zu ... Hause Okscha gerechnet ... Okolski, Orb. *Pol. T.* II ... 342. Sinap, II. 1126. Ze... 61. B. 246.

Zebinger. Ein steyermä... sches Geschl., welches die He... schaft Kirchberg am Wald ... Reitenau besaß, und schon ... Jahre 996 vorkommt. Aus ... Bartschen Wappenb. beschrei... W. von Meding, *III.* N. 9... Siebmacher, III. Th. 77. N. ... Schmutz, IV. 420. Bucel... Germ. Stemmat. T. III. 2... Hübners Tabellen, II. Th. ... 636. III. Th. Tab. 952. Ze... ler, 61. B. 258.

Zebo von Brachfeld. An... ton Joseph Z., wurde we... Wiedererhebung des in Ver... gekommenen Gutes Chotie... in Böhmen rc. *im Jahre* 17... mit von B. Ritter. v. M. ... 154.

Zebo von Braitenau. De... Tuchlieferant Joseph Ignaz Z. wurde im Jahre 1731 mit von B. in den böhmischen Adelst... erhoben und den 29sten Novem... ber desselben Jahres präsentirt, im Jahre 1741 *aber* böhmischer

tter. von M. E., 227. und 8.

Zebro von Wachenburg. enzel Carl Z., Oberstlieutenant dem General-Quartiermeister-be, wurde im J. 1798 mit n W. Ritter, und als Gene-lmajor im J. 1735 Freiherr. n M. E., 227. u. 115.

Zech. 1) Bernhard Z., ein borner Weimaraner, der Sohn nes Tuchmachers, der sich v. othaischen Regierungssecretär, s zum Staatsminister in Dres-n erhoben und mehreres ge-hrieben hat, wurde vom Kais. arl VI. mit seiner Descendenz Anfang des 18ten Jahrhun-erts in des h. r. Reichs Edl. errren- und Ritterstand erho-en. Sein Sohn gleiches Vor-amens, k. pohlnischer u. chur-chsischer Geheimerrath, u. Prä-dent des Reichsvicariatsgerichts, während des nach K. Karls VI. nd VII. Tode eintretenden Zwi-chenreichs, wurde vom K. Karl VI. in den Reichsfreiherrenstand, nd von seinem Könige, als da-maligem Reichsvicar im Jahre 745 mit seiner Nachkommen-chaft in den Grafenstand erho-en. Gauhe, I. 2209. Zedler, 1. B. 262—69. König, III. Th. 91. Allgem. hist. Lexikon. V. Th. Siebenkeeß, neues jur. Magaz. I. B. 532—37. — 3) Georg Albrecht von Zech, man s. oben, 801. Zach. — 3) Jo-seph Michael Claudius Z., Kam-merdirector und Schatzmeister d. Herzogs Clemens, wurde vom Gr. Zeil im Jahre 1746 geadelt, und erhielt den 27. September im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor ein Bestätigungs- und Ritterdiplom. R. von Lang, S. 603. — 4) Die Linie der von Z. auf Hart und auf Deybach, wurde vom K. Leopold I. den 12ten März im Jahre 1677 in den Freiherrenstand erhoben. R. von Lang, 273. und Supplem. 82. — 5) Philipp Eberhard, ein Würtemberger, zuletzt Consistorialpräsident, Visitator der Universität Tübingen, wurde im Jahre 1750 vom K. Franz in des h. r. Reichs altedeln Panner- und Freiherrenstand erhoben. Siebenkeeß, neues jurist. Magaz. I. B. 557—41.

Zech von Zehendfeld. Daniel Z., k. k. Rath rc., wurde im Jahre 1733 Reichsritter mit Edler von Z. v. M. E., 227.

Zechau. Eine alte meißnische Familie. Ihr Stammhaus Zechau liegt im Altenburgischen. Wilhelm von Z. lebte ums Jahr 1414. König, I. Th. 312. 674. 928. II. Th. 276. 592. III. Th. 148. und mehrere. Gauhe, I. Th. 2211. Zedler, 61. B. 276. Siebmacher, I. 156. N. 14.

Zechmeister v. Rheinau. Theophil von Z., Generalfeldwachtmeister, Brigadier rc., wurde im Jahre 1810 Freiherr mit v. R. von M. D., 95.

Zechner von Danowitz. Matthäus Ant. Z., Oberstwachtmeister der Artillerie und Commandant des Temeswarer Artillerie-Districts, wurde im Jahre 1778 mit von D. geadelt. von M. E., 499.

Zechplin. Ein schlesisch. Geschlecht im Oppelischen. Lucä,

schles. cur. Denkw. 702. Zedler, 61. B. 296.

Zedlitz, Zeddlitz, Zeddelitz, Zedtlitz, Zetlitz, Czedlitz. Eine obersächsische, schlesische, voigtländische und böhmische Familie, die von d. Sorben-Wenden stammt, und zuerst in Meißen im Jahre 1216 vorkommt. In Franken war aber auch schon im Jahre 1000 einer aus ihr Commandant d. Festung Plassenburg; ja im Jahre 938 haben schon Einige aus diesem Geschl. den Turnieren in Merseburg beigewohnt. Aus ihr wurde einer am 21sten October des Jahres 1608, und einer am 1. März 1670 vom K. Rudolph II. in den Freiherren- und Georg Gottlieb, Friedrich u. Carl Siegmund den 8ten Juni 1735 böhmische Freiherren. Conrad Gottlieb von Z. auf Hartmannsdorf, und Caspar Otto auf Hohenliebenthal, wurden den 6ten November im Jahre 1741 preußische Freiherren. Der Freiherr David Siegismund v. Z. aus Paulwitz aber wurde am 7ten November 1741 vom K. von Preußen in den Grafenstand erhoben, was dem verstorbenen Herrn v. Meding, III. N. 986—88. unbekannt gewesen. Geschlechtshist. in Georg Wyllers Vorrede zur Leichenpr. über Frau von Mühlheim, F. von Z. Wittwe. Görlitz, 1574. 6. Bogen. Seiferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Krausens Vorrede zur Schafgotschischen Genealogie, 5. und folg. Seiferts Beschr. 183. 215. 1711 — 12. 198 — 234. Dess. Genealogie, 476. Sinap, I. Th. 1046. 1048. II. 2 486. und folg. Siebmac Th. 71. N. 13. Von Me III. N. 986. 87. und 88. nig, I. 216. und a. m. S. 360. und f. III. 282. u Gauhe, I. Theil. 2211– Hübner, II. Taf. 345. III. 910. 12—16. 941—42. 985. Grundmanns Vers. uckermärk. Adelshist. 123. Stosch, Genealogie des Ge von Stosch, I. Th. 58. un II. 20. und f. III. 117. a. O. Lucä, schles. Denkw 121. und ff. Prevenhuebers nal. Styr. p. 246. und Zedler, 61. B. 312—358 gemein. genealogisches Ha buch, I. Th. 918. von E., 115.

Zedlitz-Trutschler. T. von Falkenstein, wurde Beilegung des gräflich von litzischen Namens und Wap den 18ten Januar 1810 in preußischen Grafenst. erhoben.

Zedmoratzky, Zedmora Sedmorad. Ein altes schlesisches freiherrliches Ge woraus im Jahre 1484 laus Z. am Hofe Herzogs mir zu Teschen war. Specul. 226. Sinap, II. 415. Zedler, 61. B. 358.

Zee von. Ein meklenbur sches Geschlecht, das zu Dam chow seinen Sitz hat. ders Wißmar. Erstling. 174. ler, 61. B. 360.

Zeehender von Ruchers dorff. Johann Christ Z., wurde den 31sten Januar J. 1661 in den böhmischen stand erhoben.

Zegotha. Eine alte schlesi: Familie, die sich auch in ihren und Pohlen verbreitet, den von Kitlitz abstammen, mit den Freiherren v. Ezi: einerlei Stammes seyn, auch zschker geheißen haben soll. Gau: I. 2213. und folg. Papro: Spec. Mor.

Zehe von Jaxtheim. Nach rschiedenheit der Wappen die: Familie und der von Jaxt: im zu urtheilen, waren beide rschiedene Familien, und die rstern Franken oder Schwaben. s. auch im I. Band, 607. n Art. Jaxtheim. Salver, 311. on Meding, III. N. 989.

Zehenter. 1) Eine gräfliche milie in Schlesien, die ihren rsprung in Oestreich hat, und it d. nachfolgenden wahrschein: h einerlei Stammes gewesen. Siebmacher, I. Th. 41. N. V. Th. 42. N. 12. Sinap, Th. 333. 285. Gauhe, I. 215. Lucä, schles. Denkwürd. 153. 2099. Zedler, 61. Bd. 59. u. folg. — 2) Aus Böh: en abstammend. Der Regie: ungsadvocat in Amberg u. Land: ß von Oberlauterhofen, Georg Matthias, erhielt den 26. Sep: mber im Jahre 1790 v. Ch. Carl Theodor ein Adels: und Ritterdiplom. R. von Lang, 04.

Zehenter von Zehentgrub. Ein schlesisches, nachher östreich. und in Steyermark seßhaftes Ge: schlecht, das vom K. Karl V. als adlich und rittermäßig be: stätigt, und von dem Joh. Fer: dinand den 1sten April im Jahre 1680 in den Grafenstand erho: ben wurde. Der Freiherr Fer: dinand Z. von Z., wurde im J. 1719 Graf. Gauhe, I. 2215. und folg. Siebmacher, I. 41. N. 1. III. 110. N. 2. von M. E., 38.

Zehmen, Tzemen. 1) Ein sehr altes chursächsisches, sachsen: gothaisches, fränkisches u. rhein: ländisches Geschlecht, das sich auch in Ungarn, Pohlen und Preußen ausgebreitet hat. Schon im Jahre 1003 kommt deren Stammherr unter Heinrich II. vor, der ihn, da er seine Feinde bezähmt, den Namen Zehmen gegeben haben soll. Ihre Stamm: tafel fängt sich in ordentlicher Reihe mit dem Jahre 1291 an. Der vorletzte Bischof von Eich: städt war Johann Anton von Zehmen. Knauts Prodr. Misn. p. 597. Enzels altmärk. Chro: nik. 6. 61. Beckmanns anhalti: sche Hist. V. Theil. II. 7. 299. III. 604. Hönns coburg. Hist. I. Th. 67. II. Th. 185. u. f. Seiferts Beschreib. 215 — 221. Gleichenstein, N. 9. König, I. Th. 1091. II. Th. 129. u. III. Th. 53. Gauhe, I. 2114. und folg. Zedler, 61. B. 468—91. Von Hattstein, II. Th. 579. V. Uechtritz, diplomat. Nachr. (von 1693—1756.) aus den bergai: schen u. Markerdorfer Kirchenb. VII. Th. 88. R. von Lang, 604. Siebmacher, I. Th. 160. N. 8. Von Meding, I. N. 990. — 2) Carl Z., Rittmei: ster und Commandant des in: neröstreichischen Beschäll: u. Re: montirungs-Departements, wurde im Jahre 1798 mit Edler von geadelt. von M. D., 290.

Zehring. Ein halberstädtisches, wahrscheinlich abgestorbenes Geschlecht. Abels d. und s. Alterth. II. Th. 595. Zedler, 61. B. 519.

Zeidler, Zeitler. 1) Eine meißnische Familie. König, I. Th. 948. II. Th. 353. 513. III. Theil. 75. 155. 164. Knauts Prodr. Misn. p. 598. Gauhe, I. Th. 2216. und f. Zedler, 61. 660. — 2) Der Oberst Procop Z., wurde im Jahre 1816 geadelt. von M. E., 499.

Zeidler von Rosenfeld. Heinrich Z., lemberger Landrechts-Secretär, wurde im J. 1789 mit von R. in den galizischen Adelstand erhoben. von M. E., 499.

Zeidlorn. Ein ausgestorbenes gräfliches Geschlecht auf d. Nordgau, dessen Stammhaus gleiches Namens bei Regensburg gelegen. Der Letzte scheint Babo, Gr. von Z., der im Jahre 1050 starb, gewesen zu seyn. Wig. Hund, I. 155. V. Falkenstein, Antiq. Nordgav. II. Th. 346. Zedler, 61. Bd. 689. Siebmacher, II. 11. N. 7.

Zeilberg. Eine schlesische Familie, davon Einige im Jahre 1723 rc. vorkommen. Sinap, II. 811. 1128. Zedler, 61. Band. 704.

Zeiler von Zeilheim. Franz Niclas Z., wurde im J. 1765 mit von Z. geadelt. von M. E., S. 499.

Zeiller, nicht Zeiler. Der Hofrath, vorher Professor der Rechte zu Wien, Franz Alois Z., einer der ersten Rechtsgelehrten der östreichischen Monarchie, wurde im Jahre 1797 [...] den Adelstand mit Edler v. [...] hoben, und den 29sten April [...] Jahre 1813 mit der steyerischen Landmannschaft beehrt. Schm[...] IV. 422. von M. D., 290.

Zeilner von Streiffenberg. Andreas Wilhelm, wurde [...] 6ten Mai im Jahre 1647 [...] adelt.

Zeißberg, Zeisberg, Czei[...] berg, Zeiskenberg. Ein [...] tes schlesisches Geschlecht. [...] Jahre 1368 war Nicolaus [...] Z. Burggraf zu Steinau. [Si]nap, I. Th. 1074. Lucä, sch[...] curieuse Denkw. 1179. Zedler, 61. B. 723.

Zeißker. Ein schlesisches Geschlecht im Breslauischen. [...]nel, 775. Sinap, II. Th. 11[...] Zedler, 61. B. 724.

Zeitsch, Zeutsch, Zeuzsch, Zeitzsch, Zoitsch. Eine thüringische, meißnische und sächsische Familie, aus welcher im J. 1229 Heinrich von Z. als [...] d. Ordens Spittler in Preußen vorkommt. Im A. A. der [...] 1819. N. 69. wurde gefragt: [...] von der Familie von Z., [...] welcher die Großmutter der [...] Catharina II. v. Rußland, G[e]mahlin des F. Joh. Ludwig [...] Anhalt-Zerbst gewesen, noch [...] Zweig blühe, es ist aber [...] darauf geantwortet worden. Dieser F. vermählte sich mit ihr [...] Jahre 1687 und sie gebar [...] 5 Söhne u. 2. Töchter. Sie [...] wurde am 7ten Januar im [...] 1698 in den Reichsfürstenstand erhoben, starb aber 16 Mon[ate] darauf am 17. Mai 1699. Gauhe, I. Th. 2217. und f. [...]

I. Tab. 239. Zedler, 61. 888. und f. Siebmacher, I. 148. N. 9. Möllers Denk-digk. 211.

elenka von Storchenfeld. : Kreissecretär Ignaz Z., w. Jahre 1755 mit von St. ter. von M. E., 227.

Zelensky. Franz, Edler v. wurde im Jahre 1801 gali-ier Graf. von M. E., 38.

Zeletzky. Eine schlessische Fa-ie, welche sich aus d. Hause dzenitz im Troppauisch. schreibt. nap, II. Theil. 1116. 1128. ler, 61. B. 1131.

Zelking, s. Zalta. Zelcking, lckhing, Zelkhing. Eine zu ifang des 18ten Jahrhunderts sgestorbene, seit dem Anfange s 16ten Jahrhunderts freiherr-he Familie im Oestreichischen, : von dem am Ende des 12. ihrhunderts lebenden Ottomar n Schlierbach am Rhein, wo ch deren gleichnamig. Stamm-loß liegt, herstammt. Den Na-en Z. nahmen sie vom Schloß id Herrschaft Z. in Unteröst-ich an. Bucelin, Stemmat. I. P. III. Gauhe, I. 2218. pener, Hist. insign. p. 573. ab. 25. Prevenhuebers An-il. Styrens. 129. 370. Si-ip, II. Th. 236. 292. Hüb-r, II. Th. Taf. 566. III. T. 70. und m. Zedler, 61. Bd. 033—38. Von Meding, II. : 990. Hartmanns Samm-ing. Siebmacher, I. Th. 20. :. 8.

Zeller von Leubersdorf. :ine schon im 17ten Jahrhun-ert freiherrliche Familie in Bai-:n, Schwaben und Oestreich, deren ordentliche Stammreihe mit Georg, der im Jahre 1422 ge-lebt hat, anfängt. Bucelin, German. Stemmat. P. III. p. 263. Seiferts Ahnent. der v. Memming. Gauhe, I. Th. 2218. Sinap, II. Th. 432. Hübner, III. Th. T. 763. Pfeffinger, Hist. des H. Braunschw. III. Th. 786. Prevenhuebers Annal. Styrens. 217. 218. 371. 373. Zedler, 61. B. 1094. u. f. Siebmacher, III. 113. N. 7.

Zeller v. Zellenberg. Si-mon Z., Leibchirurg u. Geburts-helfer im allgemeinen Kranken-haus, wurde im Jahre 1802 mit Edler von Z. geadelt. von M. O., 291.

Zellinger von Zellenberg. Joseph Matth., w. 1708 mit v. Z. nobilitirt. von M. E., 499.

Zellini. Die Brüder Adam u. Demeter Constantin Z., grie-chische Kaufleute, mit ihren Nef-fen, wurden wegen Handel und innländischer Industrie im Jahre 1795 mit Edler von nobilitirt. von M. O., 291.

Zelst. Der Kaiser Leopold I. erhob sub dato Wien, den 23. Januar 1666 die Gemalin des Grafen Ernst Wilhelm zu Bent-heim-Tecklenburg u. Steinfurt, Gertraud von, wahrscheinl. van Zelst, Tochter Härtgers v. Zelst, Richters zu Zelhelm in d. Graf-schaft Zütphen, in den Reichs-grafenstand. Ob nun gleich in dem Grafendiplome von einem uralt-anererbten „und bisher ge-führten Wappen" gesprochen wird, u. man daher dafür halten sollte, daß Gertraud von Z. aus einem altadlichen Geschlechte entspros-

sen sey, so behauptet doch Pütter (in seinem Werke über Mißheirathen, 151.), daß sie nur von bürgerlicher Herkunft gewesen sey. Ihre Söhne wurden als Grafen anerkannt, und kamen zur Succession. Das Grafendiplom s. ap. Lünig, Cont. II. Forts. 8. pag. 10. u. f. Pütter, l. c. pag. 151—156. Zedler, 61. B. 1166—72. und im Supplem. B. im Art. Bentheim.

Zencer, Sencer von Marquartowitz. Ein sehr altes ausgestorbenes schlesisches, im F. Troppau begütertes Geschl., das schon im Jahre 1238 vorkommt. Pfeifers Schaupl. des a. Adels in Mähren. 249. u. f. Zedler, 61. B. 1213—17.

Zencker. Der Hofrath Joh. Bernhard Z., wurde im Jahre 1754 Ritter. v. M. E., 227.

Zendroni v. Gardelhoff. Die Brüder u. Vettern Simon, Franz und Nicolaus, wurden im Jahre 1715 mit dem Zusatz von G. geadelt. v. M. E., 498.

Zeneggen von Scharfenstein. Hans und Andrä, wurden für sich und ihre Nachkommen am 13ten Januar im J. 1577 vom Herzog Karl in den Adelstand, und den 7ten Juni 1625 in den Ritterstand mit d. Prädicat von Scharfenstein erhoben. Schmutz, IV. 425. Siebmacher, III. Th. 87. N. 3.

Zenge. Ein altes, im Thüringischen seit dem Jahre 1490 vorkommendes Geschlecht, d. zu Westpreußen und in der Herrschaft Lohra Obergebra, Wolferschwende u. a. a. O. im Schwarzburg. begütert war. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 322. III. Th. 1220—26. Allg. hist. Lexik. IV. Th. und Gleichenstein, N. 110. H... III. Th. Tab. 790. Adels... ßisch. geograph. Anh., der ...tersaal genannt, 72. S... gleich. Hist. 149. Gauh... 2219. und II. 1330. Zedler... B. 1235—39. Seiferts... nent. 477. Lüdersens S... lung. Brückner, III. Theil... St. 4. 17. und 26.

Zenger. Eine alte bair... und preußische Familie, die ... im J. 1300 vorkommt. Buc... German. stemmat. P. IV. ... Hund, II. Th. 380—98. ...rens, Beschreib. der Herren ... Steinberg. Anhang. 70. ... preuß. geogr. Anh. Ritters... König, I. 462. Hübner, ... Tab. 567. 573. III. Th. ... 697. 968. Siebmacher, I. ... N. 10. III. 120. N. 5., wel... Letztere aber Z. zum Thanst... von Coellnbach überschrieben ...

Zeni zum Donhauss. G...org und Caspar Anton von ... wurde den 26sten März 17... in den alten Ritterst. erhoben.

Zeni von Zeneck. Der H... agent Carl Z. in Wien, wu... im Jahre 1762 in den Reichs... adelstand mit von Z. erhoben. von M. E., 499. Siebmacher... Suppl. X. Tab. 33. N. 8.

Zeno zum Dannhaus. Ge...org Z. zum D., wurde mit sei...nem Vetter Caspar Anton i... Jahre 1705 böhmischer alter Rit...ter. von M. E., 228.

Zentner. Der k. bairische Staatsminister und Reichsrath, Georg Friedrich, erhielt vom ...

von Baiern den 17ten October 1819 ein Baronats-Diplom. R. von Lang, Suppl. 82.

Zepelin, Zeplin. Ein altes meklenburgisches und pommerisches Geschlecht, das im Jahre 1308 schon vorkommt, und mit denen von Bützow eines Ursprungs ist. Gauhe, I. 2220. König, III. Th. 556. Micrál, VI. B. 190. Zedler, 61. B. 1345. Siebmacher, V. Theil, 157. N. 6. von Meding, I. Th. N. 991.

Zepharovich. Daniel, k. k. Rath rc., wurde im J. 1782 Ritter. von M. D., 154.

Zephyris. Der Hofrath rc., Johann Georg Z., wurde im J. 1787 Freiherr. von M. D., 95.

Zeppenfeld. Theodor Melchior Z., Hof- und Feldkriegssecretär zu Neapel, wurde im Jahre 1721 nobilitirt. von M. D., 291.

Zepper. Ein ehemaliges hallstädtisches Geschlecht. Abels und s. Alterth. II. Th. 595. Zedler, 61. B. 1358.

Zerboni di Sposetti. Der Rittmeister Bernard Z. di Sp., wurde im Jahre 1819 Ritter. v. M. E., 228.

Zerbst, Zerwist, ehedem Zerwist, Tserewist, Seerwist, Czerwist, Zscherewist, Cerwist u. Cerwist. Ein sehr altes anhaltisches und schlesisches Geschlecht, das von der Stadt dieses Namens den seinigen erhalten haben soll, weil es ansehnliche Güter in derselben besessen hat. Der älteste unbezweifelte Ahnherr ist Richard I., Herr zu Zerbst, der in der Mitte des 12. Jahrhunderts geboren war. Beckmanns anhaltische Hist. III. Th. II. Bd. c. I. §. 10. und 19. VII. Th. 307—12. Behrens Beschreib. der Herren v. Steinberg, 478. Seifert, 43. Sinap, I. Th. 1081. II. Th. S. 1038. Siebmacher, I. Th. 168. N. 4. Abels deutsche u. sächsi. Alterth. II. Th. 577. V. Meding, III. N. 990. Gauhe, I. Th. 2220. Zedler, 61. Band. 1602—34., wobei ein sehr gründliches Manuscript, die Historie der Herren von Z. fast ganz eingerückt ist, wonach auch Beckmann in Verschied. berichtigt werden kann.

Zerdahelly von Nittra; Zerdahelly. Z. von N. Z. St. Stephans-Ordens-Ritter, ungarischer Statthalterei-Rath und Administrator der Obergespanswürde im Graner Comitate, w. im Jahre 1802 Graf. von M. D., 32.

Zern, Zera, Zermund, Zermunde. Ein sehr altes märkisches Geschlecht, von welchem die im 13ten Jahrhundert ausgestorbenen Grafen von Osterburg und Altenhauß entsprossen seyn sollen. Enzelt, in der altmärkischen Chronik. 1055—58. Hennings, P. II. T. IV. 222. Angeli, märk. Chron. 27. König, II. Th. 66. Behrens, Beschreib. der von Steinberg. 41. Zedler, 61. Th. 1654—56.

Zernickow. Ein altes in d. Uckermark ansessig gewesenes, u. darin erloschenes Geschlecht, das aber doch in der Grafschaft Ruppin noch blühen soll. V. Meding, III. Th. N. 991. Grund-

manns Vers. einer a. uckermärk. Adelshistorie. 55. 68. 259. 260. Dietrich, von den Gr. zu Lindow und Rupin, 15. Abels preuß. geogr. Anh. Rittersf. Beckmanns anhalt. Hist. VII. 229. Zedler, 61. Bd. S. 1671. und folg.

Zernyn. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht, dessen Letzter wahrscheinlich der im Jahre 1489 noch am Leben gewesene Roloff von Z. war. Von Meding, I. N. 992.

Zerrentin. Ein ausgestorbenes uckermärkisches Geschlecht, dessen Stammhaus gleiches Namens in der Uckermark liegt. Herrmann Z. kommt im J. 1375 vor. Grundmanns Vers. einer uckermärkischen Adelshistorie. 55. Zedler, 61. B. 1682.

Zersen, Zerschen. Ein altes niedersächsisches und westphälisches Geschlecht, dessen Güter in der Grafschaft Schaumburg liegen. Es ist auch in Schlesien seßhaft, und seit der Mitte des 15. Jahrhunderts bekannt. König, I. Th. 238. 829. II. Th. 88. 110. III. Theil. 113. 445. 512. 638. Sagittar, gleichen. Hist. 467. Gauhe, I. B. 2220. II. 1330. Zedler, 61. B. 1692. Mußhards brem. und verd. R. S. 403. Siebmacher, I. Th. 180. N. 10. Tyroff, Taf. 249. Siebenkeeß, I. B. 206. und f. Lüdersens Samml.

Zerzog. Der herzogl. sachs. coburgische Landrath und Besitzer der im K. Baiern befindlichen Landgüter Nairitz u. Zeulmrieth, erhielt den 10ten May 1816 ein Adelsdipl. R. ... 152.

Zeschau, Zeschow, ... **schaw.** Eine früher ... nachher meißnische, auch ... sche Familie. Zu dieser ... die 2 Schwestern, die als ... nen mit der Catharina ... ra, Luthers nachmaligen ... tin und noch andern ... alinnen des Klosters ... an der Mulda, unweit ... durch Hülfe eines ... und Bürgers aus Torgau, ... diesem Kloster entwichen, ... thern nach Wittenberg ... und dessen Lehre ... haben. Von diesem ... sind ausser den im I. B. ... unter Czeschaw angeführten, ... nachbenannte nachzusehen. ... Prodr. Misn. 598. ... 303. und folg. Gauhe, I. ... 2221. Zedler, 61. B. ... 52. König, I. Th. 553. ... III. Th. 492.

Zesel. Ein ehemaliges ... berstädtisches Geschlecht. ... d. und f. Alterth. II. Th. ... Zedler, 61. B. 1754.

Zesinger. Ein preuß. ... schlecht. Abels preuß. geogr. ... Anh. 18. Zedler, 61. Bd. ... 1771.

Zessner von Spitzenb... Ein böhmisches Geschlecht, ... dem Georg Ulrich Z. v. S. ... 28sten September im J. ... die Bestätigung d. alten ... ritterstandes, und Johann ... seph im Jahre 1768 den ... herrenstand erhielt. ... henswürdiges Prag. 128. ... ler, 61. Bd. 1773. v. M. ... 115. und 228.

Zestersleth, Sestersleth, Tze-ersleth, Scessleth. Eine alte it dem Anfang des 12. Jahr-underts im Bremischen seßhafte amilie, die ehedem in Däne-ark war, und die sich Griesen nnte, welcher Name sich nach nach verlohr, da sie ein Schloß d Kirche zu Seßfleth erbaute, as jetzt durch Wasser verwü-t in Ruinen liegt), und den men Z. annahm. Mußhards m. und verden. Rittersf. 560. nig, II. 412. 778. III. 436. 59. Gauhe, I. Theil. 2222. ler, 61. B. 1774—79. B. ding, I. Th. N. 993. Lüder-s Samml.

Zetini. Die Brüder Adam Demeter Constantin, mit m Neffen, griechische Kauf-e, wurden im Jahre 1795 Edler von geadelt. von M. 291.

etritz, Zettritz, Czetritz, tteras. M. s. im I. Th. unter Czettritz, und kann noch bemerkt werden, daß nach andrer Meinung, (als p ist) aus Böhmen stam-, zu den alten Quaden und rn gehören, im 10ten Jahr-ert wider die Römer zwi-Münster u. Bielefeld rühm-gefochten, im Jahre 1230 nach Schlesien gekommen, im Jahre 1725 vom Kaiser VI. in den Freiherrenstand en worden sind. M. s. a. r, 61. B. 1815—36., wel-genealogische Nachr. von d. n adlichen Geschlechte der Z. in Schlesien, ein Manu-benutzt hat. Siebmacher, . 60. N. 5.

Zetschger. Ritter von und zu Waldeck, besaßen Anderburg, die Vesten Reichenburg ꝛc. in Steyermark, worin sie den 22. Februar im J. 1611 die Land-mannschaft erhielten. Schmutz, IV. 427. Siebmacher, V. Th. 61. N. 4. Hübner, III. Taf. 909. Zedler, 61. B. 1785.

Zetti von Güns. Der Major Anton Z., wurde im Jahre 1812 mit von G. geadelt. von M. E., 409.

Zettwitz, Zedtwitz, Zoitwitz, Zebitz. Eine fränkische, böhmische und voigtländische Familie, die im Jahre 1119 zuerst vorkommt, und mit den v. Feilitsch 200 Jahre hindurch einerlei Wappen geführt hat, bis sich die Z. ein anderes geben ließen. Ihr Stammhaus gleiches Namens liegt bei Hof im Voigtlande. Biedermanns Grafen. T. 115.120 122. Deff. B. Tab. 202—9. Pastorii Francon. rediv. im Anh. d. Rittersf. v. Franken. 504. Gauhe, I. 2224. Hübner, II. Taf. 519. III. T. 941. Zedler, 61. B. 1837 — 1864. Von Hattstein, Suppl. revis. p. 23. Abels preuß. Geogr. Anh. 18. Hönns coburgische Hist. Th. II. 153. Von Falkenstein, Annal. Nordgav. Nachlese. IV. 322. Redels sehensw. Prag. 128. Döderlein, von Calatin, 206. 254. Hockers heilbronn. Antiq. 3 Abbild. 54. Burgermeisters Grafen- und Rittersf. 223. Junkii Miscell. P. III. p. 128. 268. 274. 289. 290. 301. 303. Gotha dipl. II. 52. 54. 105. 146. Sinap, II. 1032. König, I. II.

III. an verschiedenen O. Siebmacher, I. Th. 105. N. 5. N. genealogisches Handbuch, 1778. 414. und 16. und I. Nachtrag, 177. Von Meding, I. Th. N. 989. Hartmanns und meine Samml.

Zetzken. Ein altes pommerisches Geschlecht der Freien. Micräl, IV. B. 390. Zedler, 61. 1864. Siebmacher, V. Th. 167. N. 8.

Zetzlitz. Ein sehr altes weit ausgebreitetes schlesisches, meißnisches und böhmisches Geschl., das am 1sten März 1610 in d. Freiherrenstand, und den 20sten Februar 1604 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen w. Auch wurde einer von ihnen im Jahre 1741, als der K. von Preußen zu Breslau die niederschlesische Huldigung annahm, in den Grafenst. erhoben. Schmutz, IV. 427. Zedler, 61. Bd. 312—58.

Zetzschwitz, Zeschwitz, Tscheschwitz, Cetschwitz. Eine in Sachsen, Schlesien und in d. Oberlausitz begüterte Familie. Sinap, II. 1073. 1076. und a. m. O., der sie mit Tschiswitz für einerlei hält, dem aber Gauhe, I. 2221. widerspricht. Zedler, 61. B. 1785. und f. Von Uechtritz, diplomatische Nachr. (von 1624—1740. Grossers lausitz. Merkwürdigk. III. Th. 28. 33—51.

Zhorsky. Ein böhmisches Geschlecht, aus dem Franz Benedict von Z. im Jahre 1736 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben wurde. Zedler, 62. Th. 393.

Zhorsky von Cro[...] Franz Z. von C., wurde [...] August im Jahre 1725 i[...] böhmischen Adelstand erh[...] den 28sten October prä[...]

Zhorsky von Zho[...] Zhorze. Franz Z., wu[...] 30sten April 1727 in de[...] mischen Adelstand mit [...] und 1736 als Rath des [...] burggrafenamtes zu Prag [...] böhmischen alten Ritter[...] hoben. von M. E., 22[...] 500. Zedler, 62. B. 39[...]

Ziabka, Zabka von [...] berg. Ein litthauisches u. [...] risches Geschlecht. Pfeifers S[...] platz des alten Adels in [...] ren. 134. Zedler, 62. B. 401.

Ziakavec, Ziakawec [...] kawecz, Zakawecz. Ein [...] tes böhmisches Geschlecht. [...] Stammreihe geht mit [...] von Z. zu Ende des 15. [...] hunderts an. Balbini, [...] Stemmat. P. II. Gauhe [...] 2224. Rebels sehenswü[...] Prag, 128. Hübners gen[...] gische Tabellen, III. Th. [...] Zedler, 62. B. 401.

Zialansky von Ber[...] Emanuel Z., Major bei d. [...] wesen, wurde im Jahre 1[...] mit Edler von B. geadelt. [...] M. E., 500.

Ziampach v. Potten[...] Ein mährisches Geschlecht, [...] dem im Jahre 1306 Con[...] v. Pottenstein bekannt ist. [...] fers Schauplatz des alten [...] in Mähren. 126. Sinap, I. [...] 1075. II. Th. 288. Zedler, [...] B. 403.

Zich von Rosenfeld. [...]

ostmeister zu Sobotka, Joseph
ich, wurde im Jahre 1765
it von R. nobilitirt. v. M.
., 500.

Zicher. Ein preußisches, in
r Grafschaft Ruppin begüter-
s Geschlecht. Abels preuß. ge-
raph. Anh. d. R. S., 44. Die-
ichs hist. Nachr. von den Gr.
n Lindow und Ruppin, 15.
dler, 62. 422.

Zichhusen. Mehrere Nach-
hten, als die aus dem Manu-
ipt abgegangener meklenburgi-
er Familien entlehnte Beschrei-
ng des Wappens, einem Sie-
l Heinrichs von Z. vom Jahre
95 finde ich, sagt v. Meding,
. N. 994. in diesem Manu-
ipt nicht, aber auch ich habe
ch nirgends anderswo etwas
n ihr erforschen können.

Zichlinsky. Ein schles. Ge-
lecht. Sinap, I. 1013. Zed-
, 62. 422.

Zichy, (Zitsi, Eziczy) de
:sonykeö. Ein gräfliches öst-
hisches, ungarisches und böh-
ches, aus der Tartarei stam-
ndes Geschlecht, das seit dem
hre 1210 blüht. Zedler, 62.
nd, 1595. Seiferts hochadl.
ammt. III. Th. N. 24. Von
hönfelds Adelsschemat. I. Th.
:—38. Genealogisches Ta-
nb. der Grafen. 1826. 144.
48.

Zido, Zydo, Zydovski.
Zweig der von Sydow, die
n, 563. vorkommen, der an
schlesischen Grenze in Groß-
len seßhaft war, und von d.
ol. Z. Bischof von Naturien
Abt von Mogielno im J.
O verstorben ist. Okolski,
Orb. Pol. P. II. Gauhe, II.
1331.

Zicbulcka, Zybulka, Zwie-
bulka. Ein schlesisches Geschl.,
das im Jahre 1561 zuerst vor-
kommt. In Mähren waren sie
auch seßhaft, und führten mit
den Psarowsky einerlei Wap-
pen. Okolsky, Orb. Pol. II. pag.
511. Sinap, I. 1080. II. Th.
Siebmacher, I. 73. N. 1. Von
Meding, III. N. 995. Zedler,
64. B. 1764—70. Lucä, schle-
sische Chron. 703. Gauhe, II.
Th. 1331.

Ziecker. Eine priegnitz. Fa-
milie. Von Hagen, Beschreib.
der Stadt Teltow, 26. Von
Meding, I. Th. N. 994.

Ziegelauer von Blumen-
thal. Johann Anton Z., Land-
wehrhauptmann und Stadtapo-
theker zu Brunecken im Puster-
thal, erhielt vom K. Franz II.
den 1sten October im J. 1805
ein Adelsdiplom, in welchem d.
ältere fürstlich bischöfl. brixische
Diplom von 1801 bestätigt w.
R. von Lang, 605. v. M. E.,
500.

Ziegelheim. Ein altes schle-
sisches Geschlecht. Dietrich von
Z. war im Gefolge Herzogs Al-
berts des Herzhaften zu Sach-
sen im Jahre 1476 nach dem
heiligen Grabe gereist. Sinap,
I. 76. II. 1183. Gauhe, I. Th.
2228. König, I. Th. 136. 151.
157. II. T. 370. III. Th. 829.
1175. Siebmacher, I. Th. 50.
N. 7. Zedler, 62. B. 454.

Ziegenberg, Ziegeberg. 1)
Ein sehr altes ausgestorben. frän-
kisches Geschlecht, das s. Stamm-
haus zu Ziegenberg im Anspa-

52 *

chischen hatte. Ein im Jahre 1094 verstorbener Herrmann v. Z. kommt zuerst von diesem Geschlechte vor. Letzners Stammbuch oder Chronik des Geschl. von Berlebsch. Kuchenbeckers Analect. Hassiac. Collect. VII. 185. Zedler, 62. B. 490. — 2) Eine braunschweigische noch blühende Familie. Lüdersens S.

Ziegenhayn, auch Ziegenheim u. Ziegenhagen. Ein bereits im 15ten Jahrh. ausgestorbenes gräfliches Geschl. in Niederhessen, wo ihr Stammschloß zwischen Homburg und Neustadt am Schwalmfluß vom Gr. Friedrich erbaut worden ist. Dieser war der 3te Sohn von Ludwig Friedr. IV. d. Eisernen, L. zu Hessen u. Thüringen, der das Stück in Hessen bekam, welches hernach die Grafschaft Ziegenhayn genannt wurde. Sie waren fuld. Advocati, (Schutzvögte). Von Falkenstein, thüringische Chron. II. Theil. 642. Lucä, Grafens. 798—808. Gauhe, II. Th. 1332. Kuchenbecker, Analect. Hassiac. Collect. L. I. II. III. IV. V. VI. VII. IX. XI. und a. a. O. Beckmanns Fürsten, I. Th. Tab. 47. Sagittar, gleich. Hist. 138. 16. Burgermeisters Grafen- und R. S. 140. Zedler, 62. Bd. 505 — 11. Hübner, I. Th. Taf. 155. und a. a. Orte. Wenks hessische Landesgesch. Siebmacher, II. Th. 20. N. 5.

Ziegenhirt. Friedrich Theodor Köpke, wurde unter dem Namen von Z. im J. 1803 in den Reichsadelstand erhoben.

Ziegenhorn. Dem Geh. Justiz- und preußischen Tribunalrath Christoph Georg v. Z. wurde am 10ten April 1764 der Adel erneuert.

Zieger. Andreas Maximilian Z., ehemaliger Hauptmann, Auditor u. böhmischer Appellationsrath, wurde im J. 1764 Ritter. von M. D., 154.

Ziegler, Ziegeler, Zigler. 1) Dieses Namens giebt es auch gar verschiedene, die oft mit einander vermengt werden, u. bei Siebmacher allein 14 ohne Beinamen, meist ganz verschiedene Wappen, worunter 3 schweizer, I. 201. N. 4., 203. N. 1. V. Th. 178. 11., ein fränkisches, V. 107. N. 8., ein meißnisches, das eigentlich das der Z. von Kliphausen ist, zwei erfurter Patrizier. V. Th. 299. N. 6. 301. 11., zwei blos mit der Ueberschrift: geadelt. IV. 199. N. 12. und 201. N. 12. — 2) Die von Z. im Meißnischen, S. Gothaischen, im Schwarzburgischen und auf dem Eichsfelde, schreiben sich neuerer Zeit Ziegeler, stammen aus der Grafschaft Stollberg am Harz, haben ihren Stammsitz Ziegelrode im Mansfeldischen gehabt, und theilten sich in die fünf Hauptlinien, in die zum Bärenkopf, in die Kroneburger, in die Ingersleber, in die Rebenstockische, und in die Faßische Linie. Schon vor K. Rudolph I., des Habsburger Zeiten kommen sie in Erfurt vor, wo sie mit andern thüringischen Adlichen, welche das Regiment daselbst damals führten, der zerrütteten Stadt eine

e Regierungsform gaben. In letztern Hälfte des 13. Jahr= derts kommt ein Z. vor, wel= der Marienstiftskirche daselbst Legat bestimmte. Gleichen= n, N. 111., wo 6 Stamm= ln befindlich sind. Siebma= , V. 299. N. 6. Dieser hat 301. in demselben Th. un= N. 11. noch ein Wappen v. er Patrizierfamilie in Erfurt, aber von dem vorgenannten z verschieden ist. Zedler, 62. 548 — 54. Gauhe, I. 2228. ückner, II. Theil. 6. St. 29. St. 87. — 3) Die Brü= Johann Jacob, Alexander, ristoph und Heinrich, erhiel= im Jahre 1717 die Bestäti= ng des Reichsadelst. von M. 500. — 4) Hieronymus Z., ierer Rath in Wien, wurde gen Handel mit innländischen brikswaaren in das Ausland, an 6jähriger unentgeldl. Ver= ltung der Armen=Bürgerlade, J. 1796 mit Edler von ge= ll. von M. D., 291.

Ziegler auf Bürgen. Der baierische Hofrath und Land= sbesitzer Thaddäus, erhielt v. in Baiern den 29sten No= mber 1819 ein Adelsdiplom. von Lang, Suppl. 152.

Ziegler und Kliphaussen. Eine meißnische, schles. und rlausitzische Familie, welche d. inamen von einem bei Meißen egenen Gute Kliphausen an= nommen, wie sie dann dieses d mehrere Güter durch den yberger Bergbau erworben ha= n. Im Jahre 1529 kommt r Ahnherr Wyrand, Rathsherr Dresden vor. W. E. Ten=zels Beschreib. des Geschl. der von Z. u. Kl., vermehrt von F. von K. in G. Chr. Kreysigs Nachlese von Obersachsen, beti= telt: Beitr. zur Hist. der chur= und fürstl. Lande. 1754. I. Th. 35. und ff. Von Uechtritz, di= plomatische Nachr. III. 244 — 270. Siebmacher, I. 161. N. 15. Sinap, I. 1081. II. 1138. Sagittar, 38. und an m. O. Von Meding, II. Theil. 991. Carpzovs Ehrentemp. der Ober= lausitz. I. Th. 173. Peckenstein, Theatr. Sax. 82. Gauhe, I. 2225. Adelsholzers Adelstand, 48. Knaut, 598. Hübner, III. Th. T. 945. Zedler, 62. 545 —49.

Ziegler auf Schoenstett u. Stephanskirchen. Der köni= glich baierische Lieutenant Franz Xaver Z., erhielt vom König v. Baiern den 27sten Juni 1819 ein Adelsdipl. R. von L., Sup= plem. 152.

Ziegler von Ziegeleck. Ein östreichisches Geschlecht, das ein von den andern ganz verschiede= nes Wappen führt. Siebmacher, V. Th. 53. N. 12.

Zieglern von Tittling. Der Kaufmann Georg Z. in Mün= chen, und seine Söhne, erhiel= ten am 27sten April des Jahres 6622 ein Adelsdipl. R. von L., 105. und f.

Zielberg, Ziehlberg. Ein ursprünglich aus dem H. Gel= dern stammendes Geschlecht, das zum corveischen Lehnhof gehörte, und dessen Güter in der Stadt Hoexter, ingleichen zu Brackel im Paderbornischen liegen. Zed= ler, 62. B. 628. Falkens Ent=

würfe einer Hist. Corv. diplom. p. 45. Tyroff, III. Bd. 249. Ausg. Siebenkeeß, I. B. 211. und folg. Lüdersens S.

Zieletzky von Potschenitz. 1) Die Brüder Johann Ferdinand, Canonicus zu Ollmütz, u. Maximilian Franz, Landrechtsbeisitzer in Mähren, wurden im Jahre 1706 den 13. Juli böhmische alte Freiherren. von M. E., 115. — 2) Johann Wenzel Z. von P., Beisitzer des bischöfl. ollmützer Lehenrechts, w. im Jahre 1735 böhmischer alter Freiherr, und im Jahre 1750 Graf. von M. E., S. 38. und 115.

Ziemetitz, Ziemetzky. Ein altes schlesisches Geschlecht im Fürstenthume Teschen, das seine Abkunft von dem alten Hause Starykon in Pohlen herleitet. Zu Ende des 16ten Jahrhund. war Daniel Z. Landeshauptm. im F. Teschen. Okolski, III. Sinap, II. Th. 1138. Gauhe, II. Th. 1332. Zedler, 62. Bd. 634.

Ziemkendorf, Tzymeckendorf. Ein ausgestorbenes uckermärkisches Geschlecht. Joh. v. Tz., von welchem im Zedler eine Urkunde vorhanden, lebte im J. 1330. Grundmanns uckermärk. Adelshistorie. 56. Zedler, 62. B. 635.

Zienast von Hardy. Der Oberst Johann Georg Z., wurde im Jahre 1807 mit von H. geadelt. von M. E., 500.

Zierenfeld. Diese besaßen in Steyermark mehrere Güter und wurde aus ihnen Franz Leopold Z., inneröstreichischer Hofkammer-Rath und Kammergraf in Eisenerzt im Jahre 1709, so wie Leopold Maria Edler von Z. von K. Joseph den 21sten April im Jahre 1787 in den Freiherrnstand erhoben. Schmutz, IV. 431. von M. E., 116.

Ziernfeld. Der Kreishauptmann zu Cilly, Balthasar Z. wurde im Jahre 1822 mit Edler von geadelt. von M. E. 500.

Ziernfeld auf Stiebichhofen u. Friedhofen. Leopold Maria Z. auf St. u. F., wurde im Jahre 1787 Freiherr. Vielleicht zu Zierenfeld gehörig. v. M. E., 116.

Zierotin, Zirotin, Zerotin. Eine ursprüngliche adliche, dann freiherrliche, und seit dem Jahre 1708 gräfliche Familie in Böhmen, Mähren und Schlesien, die das Erbkämmereramt in Mähren besitzt. Es stammt dieses Geschlecht väterlicher Seits vom H. Wlodimir I. von Rußland, († 1005) und mütterlicher Seits von einer griechischen kaiserlichen Prinzessin ab. Die böhmische Linie heißt *Plichta*, Plichten, die Schlesische ist ein Ast der Mährischen, aus welcher der Freiherr Johann Joachim, Kämmerer und Landrechtsbeisitzer in Mähren im Jahre 1706 in den Reichs- und im Jahre 1711 d. 17ten August in den böhmischen Grafenstand erhoben wurde. Der Graf Johann Ludwig von Z. erhielt im Jahre 1740 durch ein den 3ten April präsentirtes Rescript die Erlaubniß, sich und seine Nachkommen Gr. von Z. Freiherren von Lilgenau nennen

u dürfen. Ahnentafel der Maria Caroline, Gr. von Zierotin, in von Schönfelds Adelsschem. 139. und f. auch, 239. Balbin, Miscell. Lib. I. D. 2. P. . Bohem. Dec. Lib. II. P. I. 4. Bucelin, Germ. Stemmat. . IV. p. 320. Grossers lausitzische Merkw. Siebmacher, II. 7. N. 4. Allgemein. hist. Lexik. Sinap, I. 1674. und II. 285. Paprocii Specul. Moraviae. Lucá, Denkw. 698. 140. 1406. 424. 1452. 1724. Gauhe, I. 229. und folg. und II. 1917. Drevenhuebers Annal. Styrens. 37. Pfeifers Schauplatz des alten mährischen Adels. 82. und a. O. Hübner, II. Tab. 345. II. T. 671. und. a. m. Ort. Stosch Geneal. der Gesch. der von Stosch, I. Th. 43. II. 3. König, II. Th. 191. und 360. Biedermanns Grafen, I. Theil. 27. Zedler, 62. 1554 — 63. Genealogisches Taschenbuch der Grafen, 1826. 148. u. f. Hartmanns Samml. in welcher sich mehrere u. weitläuftige Stammtafeln, benebst einem 14 Bogen starken Manuscript befinden, das betitelt ist: Proloquium de origine et adventu gentis Zierotinae in Bohemiam et Moraviam. Von Meding, III. N. 992. von M. E., 39.

Zierowsky von Zierowa. Ein abliches, theils freiherrliches Geschlecht in Schlesien, das von den Grafen von Bielin oder von Broszkau abstammen soll. Ihr Stammhaus ist Zierowa in dem Großstrelitzischen Kreise im Fürstenth. Oppeln. Sie stammen aus Pohlen, giengen dann nach Ungarn, und kamen um d. J. 1100 nach Schlesien. Den 30. December im Jahre 1682 wurde Joseph Christoph Z. von Z. mit seinen Nachkommen in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Sinap, I. 1097. II. 496. u. an a. O. Siebmacher, II. 38. Henel, Silesiogr. ren. Cap. 8. p. 537. Cap. 12. p. 1159. V. Stosch, Genealogie der von St. II. Th. 201. Lucá, schles. Denkwürdigk. Wahrendorfs liegnitz. Merkw. I. Th. 140. Hübner, III. Th. 987. Gauhe, I. Theil. 2231. Zedler, 62. Band. 660 — 63.

Zierwurz v. Eisenblum. Lorenz Z., Oberst und Commandant der ärarialischen Feuergewehrfabrik, wurde wegen 50jähriger Dienstjahre im Jahre 1816 mit von E. geadelt. v. M. O., 291.

Ziethen, Zieten. Eine alte brandenburgische und braunschw. Familie. Von ihr findet man zuerst Berndt von Z., der im J. 1345 von den Städten Berlin und Cölln, die den Probst Niclaus zu Bernau öffentlich hinrichten ließen, an den Pabst mit der Bitte gesendet wurde, sie v. dem 10jährigen Bann los zu sprechen. Gauhe, I. Th. 2231. Pfeifers Schauplatz des a. Adels in Mähren. 243. Zedler, 62. B. 673.

Zievl, Zivel, Zievell. Diese stammen von dem von Daunischen Geschlechte ab, was aus der Aehnlichkeit der Wappen, u. der Aehnlichkeit der Namen hervorgeht, indem die eine Linie d. daunischen Geschlechts den Bei-

satz Jevel führte. Sie gehörten auch zum rheinländischen Adel, und sind freiherrlich. Siebmacher, II. Th. 112. N. 11. Von Meding, III. N. 998. V. Hattstein, I. 683. Zedler, 62. Bd. 674. M. s. a. I. B. 263.

Ziezelsken. Ein altes Geschlecht der Freien in Pommern. Micräl, VI. B. 390. Zedler, 62. B. 674. Siebmacher, V. Th. 167. N. 9.

Zigeiner von Blumendorf. 1) Der Geheime Reichshofkanzlist Joseph Z., wurde im Jahre 1763 in den Reichsadelst. mit von B. erhoben. von M. E., 500. Siebmacher, Suppl. XI. Tab. 18. N. 12. — 2) Die Brüder Franz, erster Legations-Kanzlist in Paris, Leopold, Sprachknabe an der ottomann. Pforte, und Ignaz, im Dienste des Bischofs und Fürsten zu Passau, wurden im Jahre 1770 mit von B. geadelt. von M. D., 291.

Zigesar, Zigaser, Ziegesar, Ziegeser, Ziesar. Eine alte meißnische, auch braunschw., aus Brandenburg stammende Familie, deren Stammschloß noch vor dem 13ten Jahrhundert in der kleinen Stadt Zigesar in der Mittelmark Brandenburg vorkommt. Angeli, märkische Chronik, 187. Gauhe, I. Th. 2225. Knauts Prodrom. Misn. 598. Mußhards brem. und verden. R. S. 570. 571. König, I. Th. 287. II. Th. 160. 462 III. Th. 504. 506. 723. Grundmanns Versuch einer uckermärk. Adelschronik. 108. Zedler, 62. Bd. 685—87. Hörschelmanns Sammlung, 75. Lüdersens Sam-lung.

Ziggan. Joseph v. Z., Ma-jor bei der Dekonomie-Hau-commission ꝛc., wurde im Ja-1795 Freiherr. v. M. D., 9

Zikan. Ein böhmisches Ge-schlecht, welches auf den Lan-tägen mit erscheint. Rebel, 1 Zedler, 62. B. 693.

Zilitz, Silicz. Ein sehr al-tes Geschlecht in Schlesien, w-welchem Apeczko von S. im J 1292 vorkommt. Sinap, I. 1087. Zedler, 62. B. 697.

Zillerberg. Der salzbur-sche Hofrath u. Landschaftskan-ler, Sebastian Z., erhielt d. März im Jahre 1685 ein Adel-diplom. R. von Lang, 60 Tyroff, Tab. 226.

Zilling. Eine alte braun-schweigische Familie, die so vi-ich weiß, zuerst im Jahre 12 vorkommt. Leuckfeld, Memb. Chron. des Marienberger Kl-sters. 15. Avemanns kirchberg-sche Beschreib. 115. Lüdersen Samml.

Zimbern, Cimbern. Ein im 16ten Jahrhundert ausgestor-bene freiherrliche, nachher gr-liche Familie, die im Jahre 9 schon vorkommt, da Friedrich Z. einer der Deputirten war, d-der K. Heinrich I. an die Wen-den abschickte. Bucelin, Germ. Stemmat. P. IV. p. 321. Ar-ers pless. Urspr. 7. Hartmann Samml. Hübner, II. Tab. 4 504. 508. 511. 584. Lucä, Fü-stens. 1264. Zedler, 62. Ban-706—8. Dessen Grafens. 8

Zimburg von Reinerz Der Capitänlieutenant Joh. J

urde im Jahre 1819 mit Ed=
r von R. geadelt. v. M. E.,
)0.

Zimmerl. Johann Michael,
k. Rath u. Referent des nie=
röstreichischen Mercantil= und
Bechselgerichts, wurde im Jahre
)01 mit Edler von geadelt. v.
. E., 500.

Zimmerl von Schneefeld.
imon Thaddäus Joseph Z.,
niglicher Richter zu Ollmütz,
ırde wegen seiner Auszeichnung
der Ollmützer Belagerung im
ıhre 1758 mit dem Beinamen
S. geadelt. v. M. E., 292.

Zimmermann. 1) Eine schle=
che Familie, die im J. 1536
:kommt. Gauhe, II. Th. 1333.
)ler, 62. 724—26. Siebma=
r, III. Th. 92. N. 12. Ty=
f, Tab. 237. — 2) Der Guts=
itzer Christoph Adam Z., w.
Jahre 1710 den 27. Januar
mischer Ritter. von M. E.,
3. — 3) Der Oberstlieute=
ıt Georg von Z., erhielt im
)re 1733 die Bestätigung d.
chsadelstandes. von M. E.,
). — 4) Georg Friedr. Z.,
ıabsrittmeister des preußischen
sarenregiments von Eben, w.
15ten December 1786 ge=
t. — 5) Der berühmte, im
re 1815 verstorbene Arzt,
ter, Hofrath und Professor
Braunschweig, Eberh. Au=
Wilhelm Z., wurde den 19.
ruar im Jahre 1796 in den
chsadelstand erhoben. Braun=
eigischer Anz. vom J. 1796.
h. v. Wolfframitz. Verzeich=
Lüdersens S.

immermann von Ehren=
tzen. Johann Cajetan, ober=
östreichischer Gubernial=Secretär
und Hauptaxator, wurde im J.
1788 mit von E. nobilitirt. von
M. E., 501.

Zimmern, Zimmer, Sim=
mern, Simmer. Eine pom=
merische, schlesische, meißnische
und hessische Familie, die aus
Pommern stammen soll, im 16.
Jahrhundert zuerst vorkommt u.
zum Theil freiherrlich ist. Sie
scheint mit der S. 482. u. f.
stehenden Familie von Simmern
eines Ursprungs zu seyn. Kö=
nig, I. II. III. auf verschiedenen
Tafeln. Gauhe, II. 1081. Schött=
gens diplomatische Nachlese der
Historie von Obersachs. V. Th.
83. Siebmacher, I. Th. 161.
N. 12. III. 171. N. 6. Zed=
ler, 62. B. 764. u. f. Sinap,
1012. Salver, 211.

Zincken. Dem Oberstlieute=
nant der Artillerie, wurde den
5ten April im Jahre 1804 ein
preußisches Adelsdipl. ertheilt.

Zincsi. Der Wechsler Jo=
hann Franz in Wien, wurde im
Jahre 1715 Ritter. v. M. E.,
228.

Zindt von Kentzingen,
Zündt. Eine freiherrliche, im
Jahre 1450 zuerst vorkommende
Familie in Schwaben, aus wel=
cher der churf. Kämmerer, Hof=
rath rc., Hans Conrad Z. den
6ten Mai im Jahre 1686 vom
Churfürsten Maximilian Emanuel
in den Freiherrenstand erhoben
wurde. Bucelin, Stemmat. P.
I. p. 347. Von Hattstein, III.
Suppl. 162. Burgermeister v.
schwäbischen Adel. Gauhe, I. Th.
2232. R. von Lang, 275. Zed=
ler, 62. B. 862—67.

Zingel. 1) Ein altes wahrscheinlich ausgestorbenes Patriziergeschlecht, das in Nürnberg im Jahre 1435 im Rathsbuche zuerst vorkommt. Hist. Nachr. von Nürnberg. 218. Zedler, 62. B. 868. Siebmacher, II. Th. 76. N. 4. 158. N. 8. — 2) Ein preußisches Geschl. Abels preuß. geogr. Anh. der Ritter. 18. Zedler, a. a. O.

Zingris von u. zum Freyenthurm. Dominik von und zum F., Geheimerrath und oberöstreichischer Kammerpräsident, w. im J. 1708 Freiherr. von M. E., 116.

Zinke. Die Brüder Johann Michael und Anton Alexander, wurden im Jahre 1804 in den galiz. Adelst. erhoben. von M. E., 501.

Zinne. Ein pommerisches Geschlecht, das schon im Jahre 1609 mit Tidens von der Z. ausgestorben ist. Micräl, IV. B. 27. Zedler, 62. B. 941.

Zinneberg, Zinnenberg. Ein freiherrliches, unter dem alten tyroler Landschaftsstand bekanntes Geschlecht. Brandis, tyroler Adler. Hübner, III. Th. T. 928. Zedler, 62. B. 941. Gauhe, I. 2232.

Zinneburg, (Zinn von) Zinnenburg. Ein schles. Geschlecht, das in der Mitte des 17ten Jahrhunderts vorkommt, aber mit dem in Tyrol in keiner Verwandtschaft steht. Aus ihm wurden die Brüder Ferdinand, Platzoberstwachtmeister zu Hradisch, und Carl, im Jahre 1777 Freiherren. Henel, 775. Sinap, T. II. 1139. Ebend. Olsnogr. I. Th. 386. Gauhe I. Th. 2232. Zedler, 62. B. 941. von M. E., 116.

Zinnendorf. Zu Berlin unterm 8ten October des J. 17.. erhielten die Gebrüder Ellenberger, von denen der eine, Johann Wilhelm, Generalchirurgus der preußischen Armee war, die Erlaubniß, den Namen des Erblassers Kellner von Zinnendorf zu führen.

Zinner. Ein oberpfälzische, östreichisches und schlesisches Geschlecht. Sinap, II. Th. 11.. Siebmacher, III. Th. 135. V. Th. 47. N. 11. Zedler, 62. B. 945.

Zinner von Zinnern. Der Hofkriegsconcipist Ignatz Z., w. im Jahre 1716 mit von Z. nobilitirt. von M. E., 501.

Zinnow. Carl August Ludwig Alexander und August Wilhelm Heinrich Leopold, Gebrüder der Z., Stiefsöhne des Lieut. v. d. Marwitz, wurden zu Berlin den 6ten November 1786 geadelt.

Zinzendorf und Pottendorf. Eine erst adliche, dann freiherrliche, nachher zum Theil reichsgräfliche östreichische katholische, und meißnische lutherische Familie, die nicht mit d. Gessen Sintzendorf zu verwechseln, und die seit dem Jahre 15.. das oberste Erblandjägermeisteramt in Oestreich besitzt. Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt in Unteröstreich, das sie schon zu K. Rudolphs I. Zeiten besessen hat. Sie, und zwar Albrecht, Johann Wilhelm, Fer-

nd Maxim. Erasmus u. Sieg-
und Ernst, erhielten im Jahre
62 d. reichsgräflichen Charac-
. Der erste kommt im Jahre
44 vor. Auch in Steyermark
ten sie Besitzungen, besonders
denburg, ingleichen in Mäh-
und Ungarn. Der aus die-
n Geschlechte berühmte Bischof
mährischen Brüder war im
hre 1700 zu Dresden gebo-
. Bucelin, German. sacr.
ener, Op. herald. Triers
ipp. Feistel. Ausgab. 66. Pre-
huebers Annal. Styr. p. 79.
t. 413. 418. 419. Wurm-
nds Collect. gen. hist. p.
302. Abels d. und s. Al-
h. II. Th. 577. Pfeffingers
rkw. des 17ten Jahrhunderts
260. 730. Biedermanns Gra-
. I. Tab. 46. 136. 160. Kö-
I. 622. 727. III. 381. 943.
nap, II. Th. 290—93. Hüb-
s genealog. Tabell. III. Th.
— 40. Taf. und verbessert
der 1sten und 2ten Seite
dem Anhang zum 3. Theil.
Ch. Aug. Hasse, biograph.
zzen des Generals Fr. A. Gr.
H. von Zinzendorf u. Pot-
orf, nebst einer genealogisch.
. dieses Geschlechts, in der
mm- und Rangliste der säch-
en Armee. Dresden, 1805.
ealii Gualdi, (ein im Jahre
8 verstorbener berühmter Hi-
ker), De origine gentis Zin-
lorfianae; von diesem Pro-
sagt Hübner, 551., daß er
nicht gesehen, sondern nur
inem Katalog angezeigt ge-
en hätte. Gauhe, I. 2232
6. Zedler, 62. B. 1126—
1. Hartmanns Sammlung.
Leupold, I. Th. 3. Bd. 737—
764. Siebmacher, I. Th. 23.
N. 4. V. Th. 16. N. 2. Von
Meding, II. N. 992. III. N.
996. Allgem. geneal. Handb.
I. Th. 919—21. Brandis, ty-
roler Ehrenkränzl. 70. Schmutz,
IV. 432.

Zipperer von Schachenstein. Der Hauptmann Aloys Z., wurde im Jahre 1811 mit von S. geadelt. von M. D., 292.

Zipplingen, Zipflingen. Ein schwäbisches Geschlecht, dess. gleichnamiges Stammhaus auch in Schwaben liegt. Heinrich von Z. war schon im Jahre 1226 Bischof zu Eichstädt. Siebmacher, II. Th. 99. N. 3. Salver, 347. Von Meding, III. N. 997. Biedermann, genealog. Fürstenh. im Fränkischen. C. p. 16. Falkensteins thüring. Chron. I. Th. 343. 345. Ebend. Analecta Nordgav. I. N. 69. IV. Nachl. 305. Burgermeisters Grafen- und Rittersf. 242. Zedler, 62. B. 1532.

Ziptke. Ein altes schlesisches Geschlecht, das im Jahre 1413 vorkommt. Sinap, II. Th. 1140. Zedler, 62. B. 1737.

Zirchaw, Zirchau, Zirchow, Zürchaw. Ein schlesisches und pommerisches Geschl., aus welchem im Jahre 1556 Hans von Zürch vorkommt. Sinap, I. 1082. Von Meding, I. N. 996. Gauhe, I. 2236. Zedler, 63. B. 1. 531. Siebmacher, I. Th. 69. N. 10.

Zirkler von Sturmdorf. Der Rittmeister Joseph Z., w.

im Jahre 1811 mit von St. geadelt. von M. D., 292.

Zirn, Zschirn, Czirn. Dieses schon in dem Jahre 1200 vorkommende Geschlecht wird auch Zschirn und Zirn geschrieben, u. setze man zu den S. 256. im I. Bd. angeführten Schriften noch hinzu: Gauhe, II. 1333. und Sinap, I. Th. 1083. und folg. Siebmacher, I. Th. 68. N. 2.

Zirnsdorf. Eine schles. Familie. Sinap, II. Theil. 1140. Gauhe, II. Th. 1335. Zedler, 62. B. 1553.

Zischk. Der Lieutenant Johann Maximilian Z., wurde im Jahre 1735 Reichs- und im J. 1747 böhmischer Ritter. v. M. E., 228.

Zischka von Troznau. Johann Maximilian Z., fürstl. lichtensteinischer Wirthschaftsrath, w. im Jahre 1735 in den Reichsadelstand mit von T. erhoben. v. M. E., 501.

Ziska, Zisska, Zischka, Zisa, oder nach dem eigentlichen Geschlechtsnamen **Trocznowa.** Johann von T., war ein berühmter Husittengeneral in Böhmen im 15ten Jahrhundert, und bekam den Namen Z., was böhmisch einäugig heißt, weil er ein Auge verlohr, und sich selbst also unterschrieb. Balbin, Epit. rer. Bohem. Lib. 4. c. 5. p. 431. L. 4. c. 9. p. 455. 465. Zedler, 62. B. 1565—82. Gauhe, II. Th. 1918.

Ziskaberg. Der Grenadier David Kräuel erhielt für seine Tapferkeit bei der Erstürmung von Prag am 17ten October d. Jahres 1744 den preuß. A... mit jener Benennung.

Zitschts von Znoriza. ... böhmische Appellationsrath ... Carl Z. v. Z., wurde im J... 1708 böhmischer Ritter. Ze... 62. Band. 1595. von M. ... 228.

Zitschy v. Zrwritzky. ...hann Carl erhielt den 30. ... gust 1708 d. böhmischen Rit...stand.

Zitslhy. Ein böhm. ritter...ches Geschlecht, das aus ... Zischy aus Ungarn entsprossen ... seyn scheint. Redels Prag. 1... Zedler, 62. B. 1596.

Zitzwitz, Zibzewitz, ...wiz, Zitzewitz, Zittwitz, ...witz, Ciccwiz. Eine alte ...merische Familie, die später ... Meklenburgischen und in Sch...sien seßhaft war. Ihr Stamm...haus gleiches Namens liegt ... stolpischen Kreise Pommerns. E... kommt daselbst im Jahre 15... vor. Abels preußisch. geogr... Anh. Rittersaal. 18. 34. ... Gauhe, I. Th. 2236—38. Si...nap, II. 1141. König, I. ... 668. 683. 684. 689. Falk... Entw. einer Hist. Corb. di... 118. Micräl, Pommerl. VI. ... 390. 548. Siebmacher, V. ... 72. N. 4. 167. N. 10. Zedler, 62. B. 1847—50. Von M...ding, III. N. 993.

Ziwny v. Lilienhof. Ad...bert Paul Z., zu Prag gebor... in Pohlen in gräflich Sapieh...schen Diensten, wurde im Jahr 1756 mit von L. nobilitirt. v... M. D., 292.

Znoym Zavisius v. Fal...kenstein. Auch Zavisius v...

Rosenberg in Znaim in Böhmen, aus dem Geschlechte des Fürsten Ursini von Rosenberg, nahm d. . Primislai III. Wittwe im J. 1280 zur Gemahlin, u. erzeugte nen Sohn Johann, der des . Stephans von Ungarn Tochter heirathete. Zedler, 63. Bd. . 18.

Zobata. Eine alte schlesische Familie, die im Jahre 1330 vorkommt. Sinap, l. Th. 288. Zedler, 63. B. 1088.

Zobel. 1) Einige schrieben h mit dem Beinamen v. Gutnberg, von Giebelstadt, Zobelin, welches blos besond. Branen dieses Geschlechts sind, das on im Jahre 1137 in Ingelim auf den Turnieren vornmt. Sie hatten das Unternmereramt im Stifte Würzrg, wo auch das Schloß Zo- oder Zobelstein liegt, von d. alver, 422. sagt, daß Gauhe recht habe, wenn er es für Stammhaus hielte, da die 300 Jahren erloschene Faie von Zobelstein solches ben, und sich davon geschrie- habe. Die beiden Linien es freiherrlichen Geschlechts, Giebelstädter und die Gietädt. Dorstädter, haben in ern ihr Baronat durch Lehnfe nachgewiesen, und sind 18ten October im J. 1818 atriculirt. Zedler, 63. Bd. —35. Gauhe, l. Th. 2238. ap, II. 529. 1141. Hübner, Taf. 521. Suppl. T. VIII. Biedermanns Grafen, I. Tab. 114. Dessen Fürsten. D. Tab. 40. Döderlein, von tin, 298. 370. Jung, Miscellan. T. III. p. 16. 243. und a. D. Uechtritz, Geschlechtserzählung. I. Th. 40. Taf., wo das Wappen befindlich. Schannat, Client. Fuld. p. 191. B. Hattstein, l. Th. 684. Siebmacher, l. Th. 100. N. 5. Von Meding, l. Th. N. 997. R. von Lang, Suppl. 82. Neues genealogisches Handbuch. 1777. 178—81. und 1778. 231. und Nachtr. 129. Salver, 261. 307. 422. 434. 504. 655. 681. 684. 705. 718. 730. 733. 414. 451. u. Tab. 22. N. 92. — 2) Johann Philipp Z., wurde den 22sten September im Jahre 1707 (von M. E., am a. D. sagt 1703) in den böhmischen Adelstand erhoben. von M. E., S. 501. — 3) Johann Franz Z. Tabor, Brückenmauth-Arendator, wurde im Jahre 1750 nobilitirt. von M. E., 501.

Zobelsberg. Ein ausgestorbenes Geschlecht im H. Crain, das die Herrschaft und Schloß gleiches Namens besaß, und im J. 1260 zuerst vorkommt. Ehedem hießen sie Osselinker, auch Oechsel, und sind im J. 1560 ausgestorben. Valvasors Ehre des H. Crain, XI. B. 662. Hübner, III. Th. Tab. 758. 903. 907. Zedler, 63. B. 47.

Zoboth. Johann Carl Z., Landesregistrator in Kärnthen, wurde mit seinen 2 Vettern Joseph Philipp und Johann Anton im J. 1734 nobilitirt. von M. E., 501.

Zochi von Morecci. Der Oberstlieutenant Aloys, wurde im J. 1810 mit v. M. geadelt. v. M. E., 501.

Zoch. Eine meißnische Familie, die in der Mitte des 17. Jahrhunderts vorkommt. Knauts Prodrom. Misn. 599. König, I. Th. 732. T. II. 556. Zedler, B. 63., 53.

Zocha. Ein fränk., freiherrliches, im Canton Altmühl begütertes Geschlecht, das im J. 1616 daselbst vorkommt Biedermanns A. Tab. 144 — 47. in Hattstein, II. 588. (soll 582. heißen) und f. Jung, Miscellan. T. III. p. 277. Döderleins Calatin, 363. 415. Hübner, II. Tab. 522. 524. Lucä, schlesische Denkw. 724. 1901. Von Falkenstein, Anal. Nordg. P. I. 98. 226. 363. Zedler, 63. B. 55. und f.

Zoege, Czoegen, Szoege Manteuffel genannt. Eigentlich eine Linie der Manteuffel, die, als sie aus Pommern sich nach Lief- Kur- und Ehstland begaben, sich Z., sonst M. genannt, nannten. Zedler, 63. B. 71. 19. Bd. 1103. Gauhe, II. 1134. und folg. Hupel, 1788. 305. Man vergleiche auch die oben bei Manteufel angeführten Schriften.

Zoehrern. Der inneröstreichische Hofkammerr. Franz Bernhard Z., wurde den 25sten Mai im Jahre 1699 in den Adelst. erhoben, und den 20. Novemb. 1716 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Sie kamen aus Oestreich ins Steyermärkische. Schmutz, IV. 438. und folg.

Zöller v. Lerchensee. Der Hauptmann Johann Georg Z., wurde im Jahre 1781 m[...] L. geadelt. von M. E., 5[...]

Zözenowen. Ein alte[...] merisches Geschl. Siebmach[...] 167. N. 11. Micräl, VI. B[...] Zedler, 63. B. 149.

Zoffany. Der Mahle[...] hann Z., wurde im Jahre [...] nobilitirt. v. M. E., 501.

Zoffeln von Lichtent[...] 1) Eine schlesische Familie, [...] welcher Johann Georg F[...] nand den 20sten Februar 1[...] in den böhmischen Adelst[...] hoben, und der Regierungs[...] Anton Ignaz am 28sten A[...] im Jahre 1726 böhmische[...] ter wurde, und zwar [...] mit dem Beisatz von Licht[...] Sinap, II. Th. 1142. Ze[...] 63. Band. 151. von M. [...] S. 28. — 2) Die Brüder [...] hann Joseph und Ferdinan[...] den 21sten Juli 1728 böhm[...] Ritter. von M. E., 228.

Zoglowski. Marianne, [...] türliche Tochter des Grafen [...] ton von Gaschin, wurde [...] September 1789 vom König [...] Preußen geadelt.

Zois, Zoes, Zoyß v[...] Edelstein. 1) Der Hand[...] mann Michael Angelus Z. [...] Laybach, wurde im Jahre 17[...] mit von E. nobilitirt. von [...] E., 501. — 2) Der Com[...] zien-Consessualrath in Krai[...] wegen Aufnahme der inner[...] chischen Bergwerke und d. C[...] merzes im Jahre 1760 Fr[...] von M. D., 95. — 3) Be[...] nardin Z., wurde im Jahre 17[...] mit von E. Ritter. von M. [...] 228.

Zolchow, Tzolchow. [...]

usgestorbenes uckermärkisch. Geschlecht, dessen Stammhaus gleies Namens ohnweit Prenzlau egt. Johann von Tzolchow, ar im Jahre 1330 Bürgermeier zu Prenzlau. Grundmanns ersuch einer uckermärk. Adelsst. 56. Zedler, 63. B. 157.

Zollenstein. Ein schles. Geschlecht. Sinap, II. 1142. Zedr, 63. B. 233.

Zoller. 1) Aus Deutsch-Loringen abstammend. K. Leoold ertheilte dieser Familie im ahre 1674 ein Freiherrendipl., s aber verlohren gegangen ist. . von Lang, 270. u. f. — 2) atrizier in Memmingen seit d. hre 1597, erhielten 1666 ein ues Diplom, so wie Johann rich und Georg Wilhelm den . November 1722 ein Adelsplom von Karl VI. Sie sol von den Marschallen gen. ller abstammen. R. v. Lang, 6. Siebmacher, V. Th. 268. 11. — 3) Michael Z., Tuchbenverwandter zu Wien und Vetter, der Lieutenant Ja Z., wurden im Jahre 1721 ilitirt. von M. D., 292. — Der Advocat Johann Z. in en, wurde im Jahre 1752 ilitirt. von M. E., 501.

ollickofer, Zollickhofer, likofer. Eine alte ursprüng schweizer Familie, die sich in Schlesien und zu Wien, eichen in Costnitz verbreitet und im Jahre 907 schon ommt. Als Patrizier zu Costerscheinen sie im J. 1365 t. Bucelin, Germ. sacr. rof. IV. Th. 308. Sinap, 085. II. 371. und 1142. Gauhe, I. 2239. König, I. Th. 1012. Siebmacher, I. 201. N. 15. 102. N. 14. III. 179. N. 12. Zedler, 63. B. 282—94.

Zollitsch. Ein böhm. Geschlecht, aus dem Rudolph Leopold den 12ten December 1691 in den böhmischen Ritterst. erhoben wurde. Redels sehenswürdiges Prag. 128. Zedler, 63. B. 295.

Zollmann v. Zollerndorf. Wolfgang Z., böhmischer Gubernial-Secretär, wurde im Jahre 1813 mit von Z. Ritter. von M. E., 229.

Zollner, Zolner u. Zoellner. Dieses Namens sind auch mehrere adl. Familien in Deutschland bekannt, und zwar meistens mit Beinamen, nämlich:

I.) In Oestreich und Steyermark, eine adliche, dann freiherrliche, nachher gräfliche Familie, die sich zuweilen auch Z. Freiherren von Meisenberg, Maisenberg und Massenberg geschrieben haben. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 221. Gauhe, I. 2239. Allgemein. histor. Lexikon. Hübner, III. Th. Taf. 739. 844. 890. 974. Prevenhuebers Annal. Styrens. p. 112. 123. Zedler, 63. Th. 299—301. Schmutz, IV. Th. 439. und folg. Siebmacher, II. Th. 44. N. 2.

II.) In Franken, und zwar: 1) Die Z. von Brand. M. s. in d. f. Art. — 2) Die Z. v. Friesenhausen. — 3) Die Z. von Hallburg. — 4) Die Z. von Rotenstein. — 5) Die Z. von Walchenfelder. — 6) Ein nürnbergisches Patriziergeschlecht. Siebmacher, II. Th. 158. N. 5.

das von dem folgenden ganz verschieden, ganz aber dasselbe ist, was er im I. Th. 107. N. 12. und V. Theil. 100. N. 7. unter der Rubrik Z. von dem Brand bezeichnet. — 7) Ein nürnbergisches ehrbares Geschlecht, dessen Wappen, wie vorhin gedacht, von dem der nürnberger Patrizier ganz verschieden ist, wie denn dieses, so wie alle andere, die er von den Z. hat, auch von dem der schweizerischen Zollner abweichet, das er im III. Th. 180. N. 8. beibringt.

Zollner von Birkenfeld. Diese haben mit den Z. von Rothenfeld fast einerlei Wappen und wahrscheinlich sind sie eine Nebenlinie derselben. Salver, S. 303. Von Meding, II. N. 993. Tyroff, 184.

Zollner v. Brandt ufm, (auf dem). Eine fränk. Familie, die in dem ehemal. Rittercanton Orts Gebürg begütert war, und ihren Namen von d. vom K. Karl IV. im J. 1364 mit vielen Freiheiten und Vorrechten privilegirten Hof zum Brandt, der in der Residenzstadt Bamberg liegt, erhalten hat. Heinrich Z., der im Jahre 1260 schon bekannt ist, war der Stammvater dieses Geschlechts. Historische Nachr. von Nürnberg, 199. König, II. Th. 742. Siebmacher, I. 107. N. 12. V. Theil. 100. N. 7. Hönns coburgische Chron. I. Th. 56. V. Meding, II. N. 994. Biedermann, G. Tab. 285—92. Zedler, 63. B. 302—309.

Zollner von Friesenhausen, s. Z. von Rothenstein.

Zollner v. der Hallb
Eine uralte fränkische u.
ländische Familie, die im
1640 mit Johann Fried
von der H. ausgestorben
soll, wie vom Hattstein u.
behauptet worden, dem ab
Meding, II. N. 994. wider
u. glaubt, daß diese Erlö
des Geschlechts vor dem
März 1631 geschehen seyn
Mit dem Z. von Brandt
dieses Geschlecht in gar
Verwandtschaft. Ihr St
schloß H. lag eine halbe S
von Volkach auf einem
Im Jahre 1080 kam sch
ner aus ihr bei dem Tur
zu Augsburg vor, aber de
dentliche Stammherr diese
war Hans Z. von der H.
Schwarze genannt, welche
würzburger Turnier im J.
beiwohnte. Nachricht von
berg. 199. Jungens Miscel
T. III. p. 355. 367. 372.
nig, I. Th. 88. 100. II.
473. 480. 728. III. Th.
1170. Estors Ahnenprobe.
Von Hattstein, II. Th. 584–
87. Zedler, 63. B. 310–
Siebmacher, I. Th. 101. N.

Zollner von Massenberg,
Maysenberg, Maisenber
Man sehe oben bei Zoller I.

Zollner von Rothenstein,
Rotenstein auf Friesenha
sen, Birkenfeld, Wald
feld ꝛc. Ein vorlängst aus
storbenes Geschlecht, das sich
ohne, bald mit den genann
Beinamen nannte, und das
seinen Gütern dem ehemal. frä
kischen Rittercant. des Orts
nach incorporirt war. Mit de

von Brand und Z. v. Hall-
rg stehen sie in keiner Ver-
andtschaft. Ihr Stammherr,
tto von R. kommt im Jahre
80 vor. Ehe die Zölle an
ürzburg kamen, verwalteten
das kaiserliche Zollamt. Nach-
ht v. Nürnberg, 199. Hönns
urgische Hist. I. Th. 269. II.
. 92. und 97. Allgemeines
torisches Lexikon. Siebmacher,
Th. 79. N. 2. V. Th. 27.
2. Salver, 303. Not. c.
yphii, vom geistl. und weltl.
tterorden. 83. Matth. Wai-
ii, preuß. Chronik, 125 b.
dermann, B. Tab. 266. Ty-
, 184. Zedler, 63. B. 322
331.

Zollner v. Walchenfeld.
se sind mit den von Rothen-
n eines Ursprunges. Zedler,
B. 322.

Zopf. Der Feldmarschalllieu-
ant ꝛc., Johann Z., wurde im
hre 1800 Freiherr. von M.
116.

Zopowski. Ein schles. Ge-
echt. Nach Pacroc. Specul.
rav. 447. gehört es zu den
f. Familien im Troppauisch.
stenthum vom Jahre 1593.
ap, II. 1142. Zedler, 63.
488.

**prone, Zbrone, Sproh-
Sprone.** Ein ausgestor-
s anhaltisches Geschl., das
n im Jahre 1182 vorkommt,
im 15ten Jahrhund. erlo-
ist. Beckmanns anhalti-
Hist. VI. 117. 439. 446.
öttgens diplomat. Nachlese
Historie von Obersachs. X.
314. Zedler, 63. B. 665.

ora, (böhmisch Sora) Eine
sächsische und schlesische Familie,
die im Jahre 1396 zuerst vor-
kommt. Schöttgens Nachl. 10.
Th. 217. Sinap, II. 517. Zed-
ler, 63. B. 495.

Zorawinsker. Ein mähri-
sches und russisches Geschlecht.
Pfeifer, Schauplatz des alten
Adels in Mähren. 95. Zedler,
63. Th. 495.

Zorn. 1) Eine ursprüngl.
meistens elsaßische Familie, die
jedoch auch hie und da in
Deutschland, als in Sachsen, in
der Pfalz ꝛc. sich verbreitet hat.
Sie führt nach ihren verschiede-
nen Besitzungen und Branchen
verschiedene Beinamen, als Brack,
Lappzorn von Boulach, Schul-
theß-Zorn, Weis-Z. von Tun-
zenheim, Riepel-Zorn, Jungk-
Zorn, Bannfell-Zorn, Z. gen.
Schoeneck, gen. Lebensaft, (Lebs-
safft), Zorn zum Ried, Z. z.
Epsich, Z. genannt Hiltebrandt.
Jost von Z., wurde im Jahre
1486 bei der kaiserlichen Krön.
zu Aachen zum Ritter geschla-
gen, nachher hat ein Ast den
freiherrlichen Character erhalten.
Jungs Miscellan. Herzogs Chro-
nica Alsat. VI. B. 298. Tom.
III. 277. 283. Gauhe, I. Th.
2249. und folg. Burgermeisters
Gr. und R. S. 157. Sinap,
I. 573. II. 725. König, III.
1160. Zedler, 63., 536—45.
Siebmacher hat im III. Theil.
Taf. 143—45. von den v. Z.
32. nur in den Helmkleinodien
verschiedene Wappen. — 2) Jo-
hann Melchior Z., Stadtfähndr.
in Wien, wurde im J. 1723
in den Reichsadelstand erhoben.
von M. E., 501.

Zorn von Boulach, Bulach. Eine niederelsaßische und straßburgische Familie, aus der Friedrich von Z. schon auf dem Turnier zu Worms im Jahre 1209 vorkommt. V. Hattstein, II. 588. Zedler, 63. B. 541. Gauhe, I. 224. Siebmacher, I. Th. 192. N. 13. III. Th. 143. N. 1. V. Meding, II. Theil. N. 997.

Zorn zu Mildenheim. 1) Der Advocat Ignatz Leopold Z. in Krain, wurde im J. 1733 mit dem Zusatz von M. geadelt. von M. E., 502. — 2) Franz Z von M., wurde im J. 1770 Ritter. von M. E., 229.

Zorn v. Plobsheim. Eine elsaßische Familie, aus der mehrere Stättmeister zu Straßburg gewesen. Sie werden für die Hauptlinie gehalten. Von Hattstein, III. 591. und f. Gauhe, I. Th. 2241. Von Meding, II. N. 998. Siebmacher, I. Th. 192. N. 12. überschreibt d. Wappen die Zornen-Lappen. Herzog in der elsaß. Chronik heißt sie die Lappen-Zornen.

Zorzi. Der Seidennegoziant Peter Z., wurde im J. 1793 mit Edler von geadelt. v. M. D., 292.

Zorzi v. Adlerthal. Anton Z., Doctor der Rechte zu Trient, wurde im Jahre 1766 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 502.

Zorzini v. Pegg. Aloys Z., Handelsmann und Assessor bei dem Magistrate zu Görz, w. im Jahre 1791 mit Edler von P. nobilitirt. v. M. E., 502.

Zozskowsky. Ludwig wurde den 2ten März im J. 1727 als böhmischer Ritter [illegible] sentirt.

Zschaderitz, Schad[illegible] Eine alte meißnische Familie, [illegible] mit den oben, 374. angef[illegible] Schaderitz wohl eine und [illegible] selbe seyn mag. Der [illegible] Dietrich von Z. kommt i[illegible] 1371 in einer Urkunde, na[illegible] Jahre 1587 aber meines [illegible] sens keiner wieder vor. G[illegible] I. Th. 1488. und 2242. K[illegible] Prodrom. Misn.

Zschenlohn u. Lichten[illegible] Ein tyrolisches gräfliches Ge[illegible] Besitzer der Grafschaft P[illegible] kirchen oder Werdenfels, die [illegible] letzte dieses Geschlechts d. H[illegible] stifte Freisingen im Jahre [illegible] verkaufte. Stammtafel u. W[illegible] pen bei Gebhardi, Band [illegible] 548 — 553, auch ib. Tab. [illegible] N. 23. Siebmacher, II. Th. Tab. 10.

Zschock. 1) Der Oberl[illegible] tenant Christian Gottlieb Z., [illegible] im Jahre 1738 Reichsritter [illegible] Edler von. von M. E., 229. — 2) Dem preußischen Geheim[illegible] Oberfinanzrath Johann Hein[illegible] Z., von einer aus Ungarn st[illegible] menden Familie, wurde am [illegible] Februar im J. 1787 der [illegible] v. König von Preußen ern[illegible] und bestätigt.

Zschüschen. Hans Wilhe[illegible] Ferdinand und Adolph Hein[illegible] Gebrüder Zsch., ersterer H[illegible] mann und letzterer Prem. Lieu[illegible] nant bei Zanth. Infanterie, wu[illegible] den im Jahre 1792 unter dem churſächſiſchen Reichsvicariate [illegible] d. Reichsadelstand erhoben. G[illegible]

on Beust, sächs. Staatsanz.,). l.

Ztscheplin. Ein schlesisches Geschlecht. Lucä, schles. curieuse Denkw. 1866. Zedler, 63. B. 68.

Zuanna. 1) Ein freiherrliches Geschlecht in Schlesien, welches im Jahre 1722 das Incoat daselbst erhielt. Sinap, II. 98. Zedler, 63. 772. — 2) Ein baierisches Geschl. von Zuanna, das aus ungarischem Adel ntsprossen seyn soll. G. Christoph Melch. de Zuanna starb zu Arnstadt im J. 1715 als Stadtsyndicus u. Stadtschreiber. Ihr Wappen hat Siebmacher, V. T. uf. Tab. 50. N. 5.

Zubrzi und Lipka. Der Freiherr Ferdinand Custos Z. u. ., wurde den 28sten Febr. im Jahre 1725 böhmischer Graf, und den 14ten April desselben Jahres als solcher präsentirt. v. M. E., 39.

Zuchelli Tressa. Nicolaus Gotthard Z. T. aus Trient, w. im Jahre 1759 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 02. Siebmacher, Suppl. X. Tab. 33. N. 11.

Zucker v. Thamfeld. Wenzel Joseph Z. von T., wurde d. 3sten September im J. 1712 böhmischer alter Freiherr, und in demselben Jahre den 16ten December Graf. von M. E., 9. u. 116.

Zueber von Nordheim. Franz Z., jubilirter Tabak- und Siegelgefällen-Administrator, w. im Jahre 1820 mit Edler von N. nobilitirt. v. M. D., 292.

Zufrass. Ein fränkisch. Geschlecht, das auch im Fuldaischen begütert war, u. zu Anfang des 16ten Jahrhund. vorkommt. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 191. Siebmacher, II. Th. 78. N. 11. Von Meding, III. N. 999. Biedermann, B. Tab. 229. u. 243. Zedler, 63. B. 1115.

Zugoschewsky. Ein urspr. pohln. Geschl. in Mähren, das von d. Gr. v. Gora abstammt. Pfeifers Schaupl. in Mähren, 211. Zedler, 63. B. 1236.

Zühlen, Zülen. Ein altes meklenb. und braunschw. Geschl., das 1349 vorkommt, aber um das J. 1740 mit d. königl. pohlnischen und churf. Generallieut. Friedrich von Z. abgegangen ist. Zedler, 63. B. 1272. Westphal, monum. ined. T. IV. Tab. 19. N. 40. V. Meding, I. Th. N. 999. Lüdersens Samml.

Züllich v. Zülbohrn. Der Hauptmann Joh., w. 1786 mit von Z. geadelt. v. M. E., 502.

Züllnhard, Zilnhard. Eins der ältesten schwäb. Geschl., woraus Bernhard v. Z. schon 996 mit turnirte. Biedermann, D. Tab. 39. B. Taf. 81. u. Grafen. Taf. 169. Von Hattstein, II. Suppl. 87. Bucelin, Germ. Stem. P. IV. 319. Gauhe, I. 2243.

Zülow. Ein altes meklenb. Geschl., das schon 1394 vorkommt. Zedler, 63. B. 1330. Siebmacher, V. Th. 155. N. 2. Von Meding, I. N. 1000.

Zürchauer. Joh. Georg Z., wurde im J. 1769 mit Edler von geadelt. v. M. D., 292.

Zürcher v. Bürcka. Der Bürger Franz Jos. Z. zu Bludenz, w. 1715 m. v. B. nobilit. v. M. E., 503.

Zunger v. Hohensiegen. 1) Der galizische Gubernialrath, Ludwig Franz Z., w. im J. 1800 in den galiz. Adelst. mit v. H. erhoben. — 2) Carl Z., der galizische Fiscaladjunct, w. 1805 auch mit obigem Zusatz nobilitirt. von M. E., 502.

Zunggo v. Capprin. Der k. k. Rath Siegmund Ign. Z. v. C. erhielt 1708 die Bestätig. des Adelst. v. M. E., 502.

Zur. Der Auditor-Lieuten., wurde im J. 1792 geadelt. von M. E., 502.

Zurheim. Sie sind als Freiherren zu Würzburg aufgeschworen. Salver, 708. 739. R. von Lang, Suppl. 84.

Zu Rhein. Oben, 815. sind zwar schon von, zu Rhein, nach von Hattstein aufgeführt. Dieser rechnet sie aber unter den elsaßischen Adel, daraus auch Heinrich Ignatz Professus des Stifts Fulda gewesen. Das Wappen ist mit den Zu Rhin in d. Schweiz fast ganz übereinstimmend. Siebmacher, I. Th. 197. N. 11. V. Meding, II. Th. N. 999.

Zurwesten. Die Wittwe des churmainz. Hof- und würzburg. Consistorialraths geb. de Battis, erhielt den 28. Nov. 1796 ein Adelsdipl. R. von Lang, 607.

Zusner v. Zusneregg. Ein cärnthensches u. fränk. Geschl. das 1652 vorkommt. Biedermann, A. Taf. 30. Zedler, 64. B. 770.

Zuylen v. Nyevelt. Stammen aus den Niederlanden. Eine jüngere Linie ist gräflich. Durch ein k. baier. Dipl. v. 29. Aug. 1815 sind sie in Baiern als Freih. anerkannt. R. von L., 274.

Zwack. Der ehemalige ch[...] pfalzbaier. Hohenschulkastner S[...] mon Z. in Ingolstadt, erhielt [...] 7. Juli 1792 ein Adelsdipl. [...] von Lang, 607.

Zwackh auf Holzhaus[...] Der churf. Rath Philipp Z., [...] hielt vom K. in Baiern d. [...] Januar 1809 ein Adels- u[...] Ritterdipl. R. von L., 607.

Zwanziger. Der Regier.[...] Joh. Michael Z. in Kastell, [...] hielt vom K. Joseph II. den [...] April 1784 ein Adelsdipl. [...] von Lang, 608.

Zwecke. Ein schles. u. bra[...] denburgisches Geschlecht. Ha[...] von Z. kommt 1580 als [...] erste vor. Henel, Silesiogr. 64[...] Sinap, I. Theil. 120. 553. [...] 1143. Zedler, 64. 1010. u. [...]

Zwehl. Der churmainz. G[...] Rath Joh., wurde v. K. Fe[...] II. den 5ten Juni 1633 geade[...] R. von Lang, Suppl 152. u. [...]

Zweidorf, Zweydorff. Ei[...] 1670 ausgest. braunschw. Patr[...] ziergeschl. Zedler, 64. B. 131[...] Siebmacher, I. Th. 180. N. 1[...] hat durch einen Druckfehler Zw[...] dorn. Lüdersens S.

Zweiffel, Zwifel, Zweyf[...] Zwyfflen. 1) Zwiefel, Zweyf[...] Ritter, Herren und Freiherr[...] die auch bei der ehemal. Reic[...] ritterschaft am Rhein aufgesch[...] ren, und besonders im Bergisc[...] auch im Coburgischen seßh. w[...] ren. König, II. Th. 1163. II[...] Th. 304. Beckmanns anhalt. Hi[...] III. 591. Biedermann, R. u[...] W. I. Verz. Zedler, 64. B. 106[...] Robens, I. Th. 368—371. Sie[...] macher, II. Th. 107. N. 10. [...] 121. N. 1., welche beide Wa[...]

en aber von einander verschie-
en sind. Robens Beschreib. und
bbild. der Wappen, welche in
. churcölln. ritterb. Collegio zu
Bonn ꝛc. aufgeschworen sind. II.
Samml. 43. Kupferst. N. 33. —
) Philipp Z., wurde v. Kurf.
. Brandenburg am 26sten Juli
671 der Adel renovirt.

Zwenhoff. Paul Michael, k.
. Rath und Leibmedicus, wurde
752 Ritter. v. M. E., 229.

Zwenner von Wallstadt.
Der Oberlieutenant Christoph Z.,
wurde im J. 1776 mit v. W.
eadelt. von M. E., 503.

Zwerenz. Der Hofkriegssecre-
är Franz Xaver Z., wurde im
. 1785 mit Edler v. nobilitirt.
on M. D., 292.

Zwerger. Den Kanzler der
. Wien erhob der K. Ferdin.
en 25. Juli 1625 in d. Adelst.,
nd Niclas Z., Forstmeister zu
Burgau und seine Brudersſöhne
Johann Georg, Oberamtswald-
meister in Tyrol, dann Johann
Martin, Pfannhausverwalter zu
Hall, wurden den 24sten Juni
n Jahre 1737 vom K. Karl
I. in den Reichsadelstand er-
hoben, und erhielten im Jahre
738 die Bestätigung des schon
n J. 1625 erhaltenen östreichi-
hen Adelstandes mit von und
. R. von Lang, 608. v. M.
., 503.

Zweybrücken. Die aus der
ngleichen Ehe erzeugten Söhne
es H. Christian II. von Z., na-
mentlich Christian und Wilhelm,
wurden erst Grafen v. Forbach
enannt, erhielten aber am 31.
Januar 1792 v. Haus Zw. die
Erlaubniß, sich künftig Freiherren
von Zweibrücken schreiben zu dür-
fen. R. v. L., 275. u. Suppl. 7.

**Zweybrücken, Bitsch Och-
senstein, Zweibrücken.** 1) Ein
gräfliches Geschlecht, das 1570
im männlichen Geschlechte ausst.,
worauf Bitsch und Ochsenhausen
an den Gemahl der Tochter des
letztern Grafen Philipp V. von
Hanau-Lichtenberg kam, das üb-
rige an Hanau fiel. Ein Graf
Wecker zu Z. turnirte 938 zu
Magdeb. Hofmann, Geneal. der
Pfalzgr. b. Rhein. Hübner, I.
Tab. 142. II. Th. 408. 437.
470. 452. 590. III. Th. 798.
IV. 1155. 1320. 1321. 1322.
Biedermanns Graf. I. Th. Taf.
12. u. 16. Lucä, Fürstens. Zed-
ler, 64. B. 1257—74. — 2)
Eine fränkische, im ehemal. Can-
ton an der Altmühl begüterte
Familie. Biedermann, A. Tab.
122. 123. 125. 127. 131. und
146. Zedler, 64. 1209. u. f. —
3) Ein rheinländ. Geschl., das
sich auch Balwein von Z. schrieb.
Man s. d. I. B. 98.

**Zweymen, Zweymar, Zwe-
mar, Zweyn, Zweyna.** Ein
sächs. im Stifte Merseburg seß-
haftes Geschlecht, dessen gleichna-
miges Stammhaus in dem mer-
seburger Amtsbezirk Schkeuditz
liegt. Vom Heinrich von Z. ist
ein lateinischer Brief v. J. 1288
vorhanden, worin er des Für-
sten Schreiber genannt wird. All-
gem. hist. Lexik. Gauhe, I. Th.
2343. Horns Handbibl. 585.
König in allen drei Theilen an
verschiedenen O. Knauts Prodr.
Misn. 599. Schöttgens dipl.
Nachl. 5. Th. 163. Siebmacher,
I. Th. 160. N. 5. Von Me-

ding, II. N. 1000. Zedler, 64. B. 1434. und f.

Zwickel. Ein steyermärkisches Geschlecht, das auch im Oestreichischen begütert, auch freiherrlich war, und woraus Bartholomäus Z. 1490 zuerst vorkommt. Georg Bartholomäus Freih. von Z., wurde v. Kaiser z. Grafen unter dem Namen Khiessls erhoben. Bartschens W. B. Siebmacher, II. Th. 43. N. 15. V. Th. 31. N. 5. Von Meding, III. N. 1000. Bucelin, Germ. Stemmat. P. III. 263. Hübner, II. Tab. 627. 636. Th. III. Tab. 886. Gauhe, I. 2244. Zedler, 64. B. 1602. Schmutz, IV. B. 443.

Zwillach von Ehrenstreit. Der Hauptmann Jacob Z., w. im Jahre 1798 mit Edler von E. geadelt. von M. E., 503.

Zwirbi. Joh. Joseph von Z., Graf, wurde 1742 den 12. Februar bei der Krönung K. Karls VII. mit dem Schwerdte K. Karls d. G. zum Ritter des h. r. Reichs geschlagen. Ze[...] 64. Th. 1721.

Zwolkoffsky. Ein altes s[...] sisches Geschlecht, aus dem [...] colaus Z. im Jahre 1485 [...] sitzer des zu Oelssen unter [...] zog Conrad dem Weißen [...] tenen Ritterrechts war. S[...] I. Th. 1092. Zedler, 64. [...] 1765.

Zychlinski v. Zichlin. [...] schlesische Familie, die aus [...] alten Geschl. Zuchlinski in [...] len aus dem berühmten H[...] Szeliga herstammt, u. zu [...] gang des 17ten Jahrhund. [...] Großpohlen nach Schlesien [...] Sinap, I. Th. 1013. II. [...] 947. 1143. Gauhe, I. [...] 2244. und folg. Zedler, [...] B. 1771.

Zysterstorf. Eine gegen [...] Ende des 13ten Jahrhund. [...] kommende Familie, davon [...] Bruder von d. d. Hause zu [...] selben Zeit gewesen. Lud[...] Reliq. Mscpt. T. IV. 73. [...] Zedler, 64. Th. 1788. u. [...]

Remissiv-Artikel.

(von L. bis Z.)

ch s. Lah
hen s. Schliderer
:enau s. Lackenbauer
enberg s. Slop
endorf s. Steger
ron s. Lodron
mschitz s. Lembschitz
iska s. Orlick
usius s. Hassenoehrl
er s. Lah
ra s. Lohra
mbeckhoven s. Laimbeckhover
rbach s. Lehrbach
s. Tuzzi
npricht s. Lamprecht
idas s. Swerts
idau s. Hackelberg
ideck s. Schenk von Castell
idenberg s. Breiten- und Ho-
zen-Landenberg
idensberg s. Seida
idessen s. Landass
ides-Stoll s. Froehlig
idrezy s. Cypres
idsberg s. Campen
— — Landtsperg
— — Schenk
idsburg s. Vilander, Wilan-
der
ndscron s. Quad
ndsee s. Dietrich
ndsper s. Landsberg
ndsperger s. Lansperger
neck s. Landeck
ng s. Lange
ngau s. in Lange
nge u. Langenheim
— von Langenhof

Langenau s. Lang
Langendorf s. Czastolar
Langendorff s. Lange, Langer
Langenfeld s. Graff und Langer
— — Kirland
— — Popovich
Langenheimb s. Lange
Langenhof s. Lange
Langenthall s. Langen, Lutterodi,
Langenmantel
Langenwerth s. Lange
Langleghe s. Langelingen
Langlen s. Langelingen
Langliebenstein s. Longo
Langreder s. Lancredere
Langsdorf s. Langendorff
Lankgwitz s. Lenkowitz
Lankredere s. Lancredere
Lannenthal s. Merzich
Lanoy s. Lannoy
Lanstein s. Schilling
Lanzenheim s. Kaeler
Lappen s. Zorn von Plobsheim.
Lasata s. Lassota
Laschan s. Bechinie
Laser s. Lasser
Lasperg s. Lasberg
Lassaga s. Paradies
Lassel s. Lessel
La Tour s. Pellati
Latschburg s. Stolz
Laubenberg s. Pappus, Lauben
Laubenheim s. Richter
Lauberzell s. Jenisch
Lauenstein s. Münzer, Streiff
Lauenthal s. Laumann
Lauer s. Lauen
Lauf s. Geyer

Laufenstein s. Laufensteinern
Launa s. Hork
Laurenburg s. Loener
Lauro s. Laur
Lausnitz s. Stein
Lauterbach s. Hund
Lauterberg s. Lutterberg
Lauzau s. Levezan
Lauzow s. Lowzow
Lavernay s. Broquard
Laziska s. Orlick
Lebb.n s. Labbune
Leben s. Egger
Lebenberg s. Strele
Lebenfeld s. Schmilin
Lebensfeld s. Toth
Lebmannsegg s. Wolff
Lebüne s. Labbun
Lechfeld s. Lechner
Lechsmund s. Lechsgemünd
Lederberg s. Lederwasch
Ledermayer s. Portenschlager
Ledske s. Chorinsky
Lee s. Lockhart
Leerath s. Leenrodt
Leessken s. Lehsten
Leest s. Lehsten
Leewenrodt s. Leonrodt
Leffge s. Lefken
Legendorf s. Lehndorf
Legisfeld s. Stern
Legoth s. Lhotsky
Lehendorf s. Lehndorf
Lehensberg s. Lechner
Lehenshoven s. Matheser
Lehenstein s. Werndl
Leiberich s. Mack
Leibnitz s. Leipnitz und Leubnitz — Polheim
Leibolz s. Schade
Leichtenkirch s. Hueber
Leichtenthal s. Schulz
Leidenburg s. Stockzesch
Leidenfeld s. Wabst
Leidenfels siehe Schmauser, Pf ger
Leidenthal s. Steinberg
Leiffenburg s. Stanchina
Leiningen s. Laymingen
Leininger s. Leining
Leininger s. Leiningen
Leinzell s. Lange
Leipolt s. Leupolti
Leipoltsheim s. Schütz von
Leipolz s. Leubolti
Leisser s. Leysser
Leisten s. Lehsten
Leitenau s. Leitner
Leitenegg s. Ranter
Leitenfeld s. Leitsch
Leiterv der zu Behrn s. Be
Lembach s. Leimbach und Le bach
Lenardis s. Lenard
Lengsfeld s. Boineburg
Lenzenburg s. Laenzenburg
Leonardsberg s. Gresti
Leopard s. Lewarb
Leopoltski s. Postel
Leoprechting s. Stromer und Lebrechting
Lerchenau s. Managetta
Lerchenfeld s. Schweiger
Lerchenfelder s. Lerchenfeld
Lerchenheim s. Lobgesang
Lerchenschwung s. Wiessner
Lerchensee s. Zoeller
Lerchenstamm s. Lerch
Lerchenthal s. Meninger, Th
Lercher s. Zahora
Lersheim s. Knesevich
Leschke s. Leschitz, Leschkau
Lessel s. Lassel
Lesslau s. Lassel
Lessmen s. Lessmann
Lessota s. Lässota
Lesswitz s. Lestwist
Letewitz s. Litwitz
Lethenau s. Leth

Digitized by Google

etschka s. Leschkau
etta s. Avemann
eubersdorf s. Zeller
eubolds s. Leipolts
euprachting s. Leubrechting
eutershausen s. Peusser, Schenk
euthenbach s. Diwisch
eutrom s. Leutrum
euttenbach s. Leutenpeckh
euzov s. Levizow
evin s. Levinsky
evissow s. Levizow
ewald s. Reesch
ewenberg s. Thimbling
ewenheim s. Sachs
ewenroth s. Goetz
ewensfeld s. Demelli
ewenthal s. Pasconi
ewesdorff s. Lewersdorf
ewetzow s. Levetzow
ewicki s. Regala
ewin s. Lewinsky
ey s. Neuhof
eyenstein s. Leyendeker
eymbach s. Leimbach
eythenbach s. Schemerl
'Hoste s. Sorriot
hotka s. Lhotsky
iaukema s. Liaukama
benau s. Liebentanz
bin s. Paczowsky
chanowsky s. Lichnowsky
chtberg s. Toussaint
chtenau s. Pauer, Salza
chtenberg s. Zandl
chtenburg s. Lichtenberg, Schiller und Wilimowsky
chtencron s. Zoffeln
chteneck s. Zschenlohn
chtenegg s. Ecker von Kaepsingen
chtenfeld s. Lederer, Luxetich
chtenheim s. Lichtstock
chtenhoff s. Nuck, Petz
chtenkron s. Zosseln
Lichtenow s. Lichtenau
Lichtensteg s. Tureder
Lichtenstein s. Liechtenstein
Lichtenthurn s. Aschauer
Licka s. Scalich
Lickowitz s. Neckheimb
Lidelow s. Liedlau
Liderscron s. Liederer
Liebenau s. Libenaw, Liebenow, Liebentanz und Voigt.
Liebenberg s. Liebmann
Liebendorf s. Liebe
Liebeneck s. Liebe, Ludwig, Scholtz
Liebenfeld s. Stuppel, Wolter
Liebenfels siehe Felicetti, Liebe, Lanzen
Liebenhausen s. Liebhaus
Liebenhofen s. Liebert
Liebenstein s. Lieblein, Raber, Longo, Stein
Liebenthal s. Liebthaler, Schoenauer
Liebenthall s. Haller
Liebinsfeld s. Kostka
Liebstadt s. Rukavina
Liebstein s. Starzinsky
Liechtenberg s. Blick, Lichtenberg, Zandel
Liechtenfels s. Hommel, Peithner
Liechtenheim s. Liechtstock
Liechtenstein s. Podstazky
Liechtenwerth s. Wehrl
Liegnitz s. Lignitz
Liegnitzberg s. Brunetz
Liepe s. Lippe
Lietighof s. Plunder
Lietzen s. Lyzen, Lützen
Ligotzky s. Lhotsky
Lilien s. Abele, du Lys, Vetter
Lilienau s. Limbeck
Lilienbach s. Lill
Lilienberg s. Abele, Formacher, Vetter, Schlegenberg
Lilienborn s. Hilgartner

Lilienbrunn s. Adler
Lilienburg s. Gülich, Weiss, Miller
Lilienegg s. Lilgenaw
Lilienfeld s. Hentke, Hulewicz, Wehn
Lilienheim s. Rauecker
Lilienhof s. Schroeder u. Ziwny
Lilienkron s. Bittel
Lilienstein s. Falke
Lilienstern s. Paschal
Lilienthal s. Dietrich
— Krametz
— Leisser
— Wunschheim
Lilienwald s. Prokopp
Lilleburg s. Nowack
Lillingau s. Lilgenau
Limbach s. Mant
Limberg s. Lemberg, Ziabka
Limmingen s. Berghe von dem
Limonet s. Benoist
Limpurg s. Schenk von Limpurg, Styrum
Linari s. Lynar
Lindebruch s. Lindenbroch
Lindaro s. Lazarich
Lindau s. Annich
Lindeck s. Lindau
Lindelar s. Linhar
Linden s. Linde, Linder
Lindenberg s. Simon
Lindenbrand s. Lunz
Lindenbuchel s. Rainer
Lindenfeld s. Pfleger und Purbaum
Lindenfels s. Mosbach
Lindenheim s. Olbrecht, Locher, Katzer
Lindenheimb s. Henrichs
Lindenhoven s. Prüeschenk
Lindenkron s. Tiegel
Lindenthal s. Lindemayer, Lingauer, Linder
Lindenwald s. Czetsch
Lindenwiese s. Wildau
Lindesheim s. Lindemann
Lindow s. Brand von Linde Lindau
Lindsay s. Greiff
Lindum s. Ruedt
Lindstetten s. Lindstaedt
Lindt s. Lindau
Linienstreit s. Pacher
Liniensturm s. Gaertner
Linken s. Linck
Linnenbrocke s. Lindenbroch
Linsen s. Lins
Linsingburg s. Linsing
Linsingspurg s. Lemmen
Lintenburg s. Latterer
Linthal s. Gramont
Lionaster s. Scheer
Lipka s. Zubrzi
Lipna s. Rauss
Lippa s. Leipe, Terzka
Lippach s. Limpacher
Lipperade s. Lipperode
Liptingen s. Wucherpfennig
Lisberg s. Münster
Lissa s. Lissen
Lissau s. Lyssau
Lisskirchen s. Liesskirchen
Listen s. List
Liszow s. Lissow
Littersfeld s. Hollenga
Littitz s. Fleissner
Livonegg s. Schmauss
Littwitz s. Lütwitz
Litzenraide s. Lutzerode
Lobdaburg s. Lobdeburg
Lobenfels s. Limbeck
Lobenstein s. Hofer, Mü… Purtscher
Lobming s. Zach
Lobschütz s. Lüschwitz
Loch s. Ramlstein
Lochau s. Scheel
Locher s. Honrichs
Lochingen s. Lochinger

hwart s. Marschall
ron s. Ladron
bel s. Loeben
benheim s. Ranzenberger
boning s. Zach
ldenfeld s. Vitali
mbenberg s. Vannetti
nbecke s. Vorst
schwitz s. Leschwitz
wenart s. Mizka
wenbach s. Allasy
wenberg s. Gagg
— — Kassel, Leo
— — Unger, Gottiva
wenbrunn s. Hartmann
wenburg s. Münch v. Münchenstein
— — Pupeczek
weneck s. Lauer
weneichen s. Mandelli
wenfeld s. Gerardi, Kratochville, Spengler, Kibling, Schleif, rauss, Müller, Marcekich
wenfels s. Hofmann, Loevenfeld, Naso, Ronchi
wengreiff s. Jerschinovitsch
— — Petsch
— — Verlet
wenhauss s. Hotowets, Podivin
wenheim s. Ostoick, Scultetus
wenhelm s. Dreyer und Ludvig
wenherz s. Hruby
wenhof s. Gencich
wenhorn s. Tasch
wenkreutz s. Mattl
wenkron s. Scholtz
wenmuth s. Leo
wenpreiss s. Preyssmayer
wenrath s. Leenrodt
wenrodt s. Leonrodt
wensprung s. Loellhoefel
wensburg s. Raupenstrauch
wensfeld s. Kharner
Loewenschwerdt s. Mayer und Traiba
Loewenstamm s. Untschoffsky
Loewenstern s. Borzati, Loew, Scholtz
Loewenstreu s. Potrazilli
Loewenthal s. Kunrad, Stuppart
Loewenthall s. Hubner
Loewentreu s. Aigner
Loewenwarth s. Weigl
Loewinfeld s. Schabitz
Lohauen s. Gaden
Lohma s. Lohmen
Lohnbach s. Fachbach
Lohr s. Marschall
Lobs s. Loss
Loiffling s. Poissi
L'Olivier s. Olivier
Lombeck s. Vorst
Loo s. Loew
Loquet s. Locquet
Lorbeerschwert s. Wersay
Lorberau s. Gasteiger, Lorber,
Lorch s. Hilch, Schetzel
Los, Loos s. Duras
Losenau s. Losi
Loshausen s. Lüder
Losinthal s. Losi
Loss s. Viczay
Lothe s. Borni
Lottiersdorff s. Lottieri
Lottinski s. Droschke
Lottitz s. Lütticz
Lottum s. Wylich
Lotzen s. Seutter
Loucha s. Laucha
Louzow s. Lowzow
Loverberg s. Benedictis
Lovestein s. Loewenstein
Loycha s. Laucha
Lubenitz s. Lubicz
Lubicz s. Sielsky
Lubschütz s. Lubicz
Lucewitz s. Lüschwitz
Luchsenfeld s. Luchs

Luchsenstein s. Hartl, Luchs
Lucowitz s. Luckowien
Ludelsheimb s. Lüdel
Ludinghausen s. Wolff
Ludriano s. Camozzi
Ludwigsdorf siehe Frankenberg, Kaczi, Stephan
Lübenau s. Liebenau
Lübschütz s. Lüschwitz
Lücke s. Lucke
Lüg s. Rammelstein
Lühe s. Schulte
Lünen s. Mohr
Lüstenow s. Linstow
Lützelburg s. Luxenburg
Lützenburg s. Schenk
Lützenwick s. Lynker
Lützlgnad s. Laichardinger
Luna s. Lunen
Lupen s. Luppnitz
Luseck s. Lausecker
Lustenegg s. Schmidtgraebner
Luttitz s. Lottitz
Luttwitz s. Litwitz u. Lütticz
Lutzenkirchen s. Luz
Lutzenrath s. Lutzerode
Luve s. Marschall
Lyboskes s. Lubowsky
Lynsingen s. Linsingen
Lysznio s. Damo
Lyth s. Lith
Maasburg s. Mascheck
Maasfeld s. Pfeiffer
Maarsfeld s. Maresch
Mac-Gavan s. Smith
Machenheimer s. Maughenheimer
Mack s. Leiberich
Mackau s. Würth
Madelon s. Brueil
Maderspach s. Mudersbach
Maechselrain s. Maxelrain
Maennichl s. Maennich
Maerzfeld s. Hayeck
Maerzthal s. Maerz
Maetzberg s. Menzel
Magdenau s. Magdich
Magnus s. Axleben
Magras s. Ramponi
Mahlburg s. Wohlgemuth
Mahlenstein s. Mahlern
Maiern s. Meyern
Maindorf s. Liebetrau
Mainzeck s. Eck
Mainzfeld s. Illich
Malabayla s. Canal
Malburg s. Wohlgemuth
Mallentheim s. Veterani
Malowetz s. Kosorz
Malowitz s. Milowitz
Malschem s. Steckh
Mandelstein s. Mandel
Manfort s. Manfroni
Mankschitz s. Walden
Mannberg s. Chimani
Mannfels s. Hassmann
Mannsbach s. Mann
Mannsburg s. Láboretti
Mannsegg s. Schumann
Mannsfeld s. Colloredo
Mannsheimb s. Rieger
Mannsperg s. Schroefl
Mannstein s. Manhardt
Mannstorf s. Schmiedtpauer
Mansberg s. Kempf
Manschwerdt s. Wlatawsky
Mant s. Limpach
Manteufel s. Zoege
Mantey s. Dittmer
Marchand s. Marschand
Marchenstein s. Altenburger
Marchfeld s. Murmann
Marchi s. Marco
Marchthal s. Marek
Marcin s. Marchin
Marckenstein s. Altenburg
Marderfeld s. Schorsch
Marek s. Marchall
Marenholte s. Marchin
Margaburg s. Weydenhaus
Margau s. Lupis

ria=Hülf s. Prigl
rienberg s. Egger
rienborn s. Münzer
rienfels s. Egger
rienfried s. Eggern
riensee s. Mantz
rkovich s. Athanasievich
rkowitz s. Arioli
rquard v. Grünenberg siehe
Grünenberg
rquartowitz s. Zencer
rsfeld s. Kotting, Maresch
rsilien s. Wetzel
rten s. Margaritten
rteny s. Haas
rtin St. s. Ferrari
rtinsberg s. Martin
rtinsbrunn s. Gentili
rtinskirch s. Moser
rtio s. Malfatis
rzin s. Morzin
sanizowske s. Lhotsky
sbach s. Maspach
sbourg s. Villers
slowsky s. Maslaw
ssa s. Brasaola
ssonendorf s. Angelini
ern s. Adlerfeld
sch s. Maetsch
yner s. Herites
chenheimer s. Machenheimer
ır s. Prenner
en s. Max
enberg s. Schmid
enburg s. Schmidt
enfeld s. Maykammer
— — Niedermann
— — Mayer
enthal s. May
— Roeggla
eregg s. Mayer
erhofen s. Teuffenbach, Wer=
preis
ern s. Mayer

Mayernfeld s. Ledermayr
Mayersbach s. Mayer
Mayersberg s. Mayer u. May=
ern
Mayersfeld s. Mayer
Mayrsfelsen s. Mayer
Mechle s. Mecheln
Medern s. Meder
Medgyes s. Mednyansky
Meerheersheim s. Meerher
Meggau s. Meckau
Mehdum s. Mehden
Mehrenhül s. Neydecker
Meichselrain s. Maexelrain
Meinersheim s. Meinersen
Meissenthal s. Neumann
Meldegg s. Reichlin
Melgk s. Seydel
Melzer s. Friedberg
Mengersheim s. Mengerssen
Mengo s. Balycka
Menk s. Mekarski
Menningen s. Menninger
Mensfeld s. Mende
Mentzelsberg s. Mentzel
Merecey s. Capri
Merheimb s. Meerheimb
Merkenreich s. Pantelich
Merkersdorf s. Parchwitz
Merl s. Zant
Merno s. Radieucig
Mersine s. Roth
Mertz s. Spruner
Mertzele s. Marssel
Mertzhoffen s. Marinelli
Mesihursch s. Schascheck
Mestri s. Del Mestri
Metsch s. Khevenhüller
Metternich s. Wolff
Metzendorf s. Jurisich
Metzker s. Collar
Metzrode s. Metzrad
Meuter s. Maurer
Mex s. Mechs von Porc
Meyersbach s. Mayer

Meysenbuch s. Meisenbuch
Meyssing s. Undereiner
Michlensdorf s. Miller
Milbitz s. Milwitz
Milchling s. Schutzbar
Mildenberg s. Benigni
Mildenheim s. Zorn
Mildenstein s. Itz
Milewsky s. Milkuschitz
Milldorf s. Müllner
Millenburg s. Postrechowsky
Millersheim s. Hauptvogel
Millovsky s. Millatinovich
Miloslawitz s. Meloslaw
Miltowsky s. Milkuschitz
Mineburg s. Wolf
Minenberg s. Hartl
Minenfeld s. Fritsch, Mattausch
Minensturm s. Felix
Mininkenberg s. Hellminger
Mirowitz s. Radkowitz
Mirskofen s. Peyer
Mirtenfeld s. Miretzky
Miryevo s. Jancovics
Misitscheck s. Strobschütz
Mistelbeckhen s. Mistelbach
Mitrowitz s. Wratislaw
Mittelbiberach s. Schad
Mitterberg s. Spiller
Mitternburg s. Mitterpacher
Mloszowa s. Florkiewicz
Modosch s. Gyuritschko
Modrach s. Mudrach
Modritz s. Rischan
Modrzyzky s. Schütz
Moench von Rosenberg, Münch, Moeneke, s. Hellen von der
Moennechow s. Münshow
Moenster s. Monster
Moerkenstein s. Moerk
Moerle s. Moerlau
Moerungen s. Moeringen
Moerwang s. Hanold
Moettert s. Müther
Moetticht s. Mettich
Mohlau s. Schenk
Mohlen s. Moehlen
Mohn s. Saulheim
Mohrberg s. Mohr
Mohrenbach s. Curto
Mohrenfels s. Winkler
Mohrenfelt s. Mauritzio u. Vogel
Mohrenthal s. Bonit
Mohrnburg s. Menhart
Mohrnück s. Praunsmandel
Moldberg s. Fegerl
Molinowka s. Foitzig
Mollarburg s. Conci
Mollerstein s. Moller
Mollisberg s. Molsberg
Molsheim s. Schwab
Moltzan s. Maltzan
Monachus de Rosenberg s. Münch
Monboesche s. Maubenge
Moncelli s. Freydenegg
Monck s. Munck
Monden s. Monau
Mondsfeld s. Hoffmann
Mont du s. Du Mont
Montbach s. Bohl
Montebaldo s. Montanary
Monte Campo s. Pesselln
Monte-Chiaro s. Gioanni
Montecreto s. Csorich
Montenville s. Massart
Monteplaneta s. Bertolini
Montevenatico s. Tranquillini
Montioye s. Froberg
Monzano s. Loote
Moos s. Laenser
Moraschitz s. Ujesdezker
Morawezina s. Moschewsky
More s. Mulbaum
Morecci s. Zoochi
Moregg s. Declara
Morkowsky s. Zasterzissel
Moroldingen s. Meroldingen

Digitized by Google

osbach s. Schütz
oselthal s. Thom
osern s. Moser
ospach s. Maspach
ossau s. Singer
ossberg s. Moser und Mossa=
ner
ossdorff s. Berger
ossegg s. Aichholtzer
ossenau s. Mosser
ostar s. Nicollich
osthal s. Moesl
osthall s. Kuschland
otschelnitz s. Mutschelnitz
oylecken s. Moiliken
udschidler s. Modschidler
uhlrain s. Goldrainer
uhlwerth s. Müller
ühlbach s. Mülich
ühlburg s. Müllner
ühlencron s. Müller
ihlfeld s. Megerle
ühlfeld s. Kippo
ihlhausen s. Mehlführer, Stein
ihlheim s. Mumb
uhlingen s. Buol
uhlwerth s. Müller
illdorf s. Müllner
illegg s. Müller
illenburg s. Müller
illenfeld s. Müller
llenheim s. Loesch
llenkampf s. Müller
llenstein s. Müller
ller s. Moerl
llersheim s. Luzenberger
nchenstein s. Münch
nsterberg s. Wolff
nsterfeld s. Brochtrup
nstersheim s. Reichel
nzburg s. Kramer
lda von d. s. Horr, Schaef=
r
lingen s. Mühlingen
llendorf s. Moellendorf

Mullersheim s. Molnar
Mum s. Schwarzenstein
Mundbraed s. Mondtbradt
Mundbrotel —
Murau s. Lichtenstein
Murthal s. Mosinger
Muscata s. Muschow
Muschin s. Mosch
Musel s. Mosel
Mussipont s. Bussier
Muthenberg s. Kopp
Muthfeld s. Nichte
Nabeck s. Wolff
Naeglheim s. Naeglost
Nagelfürst s. Schneider
Nago s. Bonetti
Nagy=Mihali s. Staray
Nagy=Rakow s. Rakowsky
Nahrmann s. Normann
Naht, van, von der Naht siehe Dernath
Naidenstein s. Winkelhofen
Nanburg s. Giuliani
Nase s. Naso
Nassadel s. Nassengriff
Naumann s. Neumann
Nebelongus s. Nibelungus
Nebere s. Schenk
Nebra —
Neckarsfeld s. Müller
Neckersberg s. Andl
Neckersbruck s. Kaeuflein
Neckersfeld s. Theumern
Nedabylitz s. Stracka
Neditz s. Nedetzky
Nedoma s. Nedomansky
Nedorost s. Eckhler
Negelsfürst s. Franck
Neiberg s. Brusch
Neindorf s. Schenk
Nekarsfeld s. Müller
Nellenberg s. Nell
Nemes=Ded s. Stephaics
Nemet s. Magyary

Nemischl siehe Mitrowitz, Mitrowsky
Nempsi s. Nimptsch
Nendorpe s. Neindorf
Neo-Domo s. Poda
Nesselfeld s. Koprziwa
Neubau s. Baltern
Neubengreiz s. Hochenrain
Neuberg s. Gemrich
Neuburg s. Thum
Neudorf s. Loembenberg, Vanatti
Neuenar s. Nuenar
Neuenfeld s. Novack
Neuersheim s. Neumann
Neufeld s. Monari, Platner
Neugradisca s. Milljevich
Neuhaeusel s. Schmiedel
Neuhauss s. Poda
Neuhausfeld s. Viviani
Neuhof s. Ley
Neukirchen s. Kirchner
Neumann s. Thum
Neun s. Recordin
Neupurg s. Neuperg
Neustein s. Novak, Nouack
Neustern s. Harasiewicz
Neuthal s. Mardschleger
Neuwall s. Leidesdorfer
Newenstein s. Newen
Neybegg s. Rindsmaul, Schenk
Neyssenfels s. Neyss
Nibeschütz s. Niebelschütz
Nickfeld s. Nick
Nicklsberg s. Nickl
Nicolo s. St. Nicolo
Niderburg s. Niderl
Niederlanstein s. Wenz
Niedernfels s. Mayerhofer
Niederstotzing s. Stain
Niederwerth s. Soudain
Niemand s. Niemitz
Niemysky s. Niemye
Nienar s. Nuenar
Niendorp s. Schenk
Nienkirchen s. Neukirchen
Niessbach s. Niess
Niffen s. Neyffen
Nikfich s. Raikovich
Nilkheim s. Mergenbaum
Nimptsch s. Weyher
Nippenberg s. Bissingen
Nitschko s. Litschko
Nitta s. Demeter
Nittra s. Zerdahelly
Nix s. Schneben
Nodungen s. Werdow
Nollenburg s. Nellenburg
Nollendorf s. Moose
Nontigny s. Tilli
Nordeck s. Rabenau
Nordenfels s. Boehnlich, Franz
Nordheim s. Zueber, Stein
Nossberg s. Noss
Novska s. Spolliarovich
Nozing s. Schrenk
Nürnberg s. Münzer
Nuitz s. Nütz
Nüssin s. Nossen
Nützin —
Nydeghen s. Schenk
Nyteck s. Schenk
Nyevelt s. Zieylen
Nymitz s. Nimptsch
Nytschütz s. Neidschütz
Nytz zu Wartenburg s. Nütz
Oberdorf s. Schwartz
Obereck s. Krammer
Obereich s. Mannsdorf
Oberfels s. Skherpin
Oberland s. Oberlaender
Oberlanstein s. Zangen
Oberndorf s. Marschall
Obernschoenfeld s. Mulz
Oberstein s. Stein
Oberwaldsee s. Schmidtauer
Obitetz s. Obitetzky
Ochsenfeld s. Bosio
Ockenhausen s. Vetzer
Oderfeld s. Gyrgy u. Heinrich
Odrowonz s. Augustinowicz

eden s. Capler
edenberg s. Geringer
eder s. Oeedt
ellersberg s. Oeller
els s. Nimbtsch
ertelsburg s. Jensch
ertingen s. Haas
esterreicher s. Dumreicher
ettinghausen s. Brunn
ffeln s. Uffel
ffenberg s. Pronath
ffling s. Uffling
haym s. Pabst
hlau s. Ohle
-Kelly s. Mac-Neven
lbersdorff s. Ullersdorff
lbramowicz s. Czeika
ldersheim s. Oldersum
lejowo s. Kreczanowicz
leszkow s. Eichhorn
lmenfeld s. Bonatotzky
pitz s. Langenwerth
ppendorf s. Marschall
ppenweider s. Sturmfeder
rnheimb s. Or
roscheny s. Bohdanowicz
rozoba s. Zarruba
rschweyer s. Schmid
rsini s. Ursini
rtenberg s. Graff
rtenburg s. Ortenberg
rtenfels s. Schicker
rtenstein s. Hassenmüller
rtigosay Ciesuentes s. Sanchez
sel s. Assel
sik s. Wacek
tein s. Dalberg
ten s. Tschammer
terberg s. Pasqualati
ternau s. Poppo
terwitz s. Schenk
theim s. Marschall, Speil, Stein
toja s. Lachowicki
traberg s. Kressing
Ostrachsfeld s. Dick
Ostrosacz s. Osztoich
Ostwoy s. Uttwein
Ottenbach s. Johannot
Ottenburg s. Maczack
Ottensheim s. Sertz, Gugleithner, Otto
Ottenthal s. Ottenthaler
Ottenthall s. Otto
Otterburck s. Otto
Otterfeld s. Schram
Ottilienfeld s. Otto
Ottobach s. Pfefferkorn
Ottweiler s. Linxweiler
Oumünde s. Schoenebeck
Ouvelacker s. Ovelacker
Owstin s. Augstin
Paar s. Riederer
Pabienitz s. Woratziczky
Pabinitz —
Paburg s. Pagatsch
Pache s. Pucher
Pachsleben s. Parlaff
Pacifico s. Ginzl
Pack s. Voigt
Paeuzing s. Stromer
Pain s. Pein
Pajen s. Le-Payen
Paitzfeld s. Patzelt
Pakosd s. Deaki
Palbith s. Payr
Palenz s. Spergs
Palkley s. Palkle
Pallajerhof s. Zambelli
Palmberg s. Müllig
Palmenkron s. Pfeiffer
Palmfels s. Palm, Pock
Palmgarten s. Palmerl
Palmstein s. Mach
Panckhenau s. Panckhl
Panckowa s. Petzebor
Pangrazio s. Pangratz
Pananthurn s. Stanchina
Panki s. Pankowski
Pansdorf s. Schütz

Papilla s. Dimich
Papius s. Pape
Pappenheim s. Marschall
Par s. Paar
Paradeyser s. Paradiess
Parkentin s. Parchendin
Parsenow s. Parso
Partenfeld s. Bartholotti
Pasecka s. Passetzky
Pasqual s. Ricci
Passaun s. Schick
Passel s. Raesewitz
Passenheim s. Waldbott
Passow s. Parsow
Pateck s. Wilenie
Paugger s. Kager
Pauli s. Di Pauli
Pechhofen s. Reissen
Peckenstein s. Possinger
Pedemonte s. Givanni
Peeck s. Pieck
Peerenthal s. Pernat
Pegg s. Zorzini
Peguihen s. Laverngne
Peick s. Pieck
Peinnenbach s. Pogatschnigg
Peintnern s. Hafner
Peissenauw s. Peisser
Peitzenstein s. Spitzl
Pelcken s. Pelcka
Peltenzweig s. Pezller
Penig s. Huber
Penzenstein s. Penzeneter
Penzke s. Penzig
Perburg s. Mayer
Perchentin s. Parchendin
Perdal s. Marschall
Perenthal s. Pleschnigg
Peretsdorf s. Ravichio
Perg s. Du Mont u. Perger
Pergenstein s. Perdacher
Perglas s. Perger
Perkow s. Syrakowsker
Perlas s. Villana
Perlbach s. Birelly
Pernauer s. Pernau
Pernberg s. Werloschnigg
Perney s. Pernau
Persius s. Lonsdorff
Peschwitz s. Haeckhl
Pesselli s. Pesseln
Pesztercze s. Sartori
Petersfeld s. Petropoliag
Petschensdorf s. Petsch
Peyern s. Mayer
Peyersberg s. Peyer
Peyersfeld s. Peyerl
Pfalzen s. Moerl
Pfalzgraf s. Palsgraaf
Pfauenthal s. Pavich
Pfeiffersberg s. Pfeiffer
Pfeil s. Scharffenstein
Pfeilberg s. Ruepp
Pfeilheim s. Gassarister
Pfeilsberg s. Walter
Pfeilstadt s. Schütz
Pfinzing s. Pfinzig
Pflaum s. Spauer
Pflaumenfeld s. Pfraumer
Pflichtentreu s. Schostball
Pfungen s. Steiner
Phalley s. Baley
Philippsberg s. Philipp u. Philippovich
Philippsthal s. Balich
Philipsburg s. Philippovich
Phiseldeck s. Schmidt
Piazza s. Platz
Piberstein s. Piber
Piccolomini s. Spanocchi
Pichel s. Teufel
Pichlegg s. Pichler
Pichlheimb s. Tschuegg
Pichlsdorf s. Pittersfeld
Pickauf s. Simmelmayer
Pickelsheim s. Spiegel
Pieliak s. Wapinsky
Piersch s. Pürscher
Pikenkampf s. Güttler
Pilhofen s. Speckner

Pillenhofen s. Schmid
Pillersdorf s. Piller
Pillstein s. Schwarzenpacher
Pilsach s. Senfft
Pilsenheim s. Pilz
Pindo s. Nicolides
Pintersfeld s. Pinter
Piqueseiche s. Marschand
Pirckensee s. Teuffel
Pirkenau s. Pirker
Pirutzky s. Purutzey
Pistorius s. Pistoris
Pittersfeld (Pietersfeld) s. Pitlerle
Pixenhausen s. Lama
Plaechelsfeld s. Piaechel
Plaetz s. Vintler
Plankenfeld s. Plank
Plankenfels s. Berwarth
Plankenstein s. Horak, Rauber
Plankenstern s. Wetzlar
Platsch s. Vintler
Plattenfeld s. Plattner
Plauzhoffen s. Plauz
Pleinfeld s. Schechs
Plenckhen s. Hoverd
Pletz s. Ploetz
Plichta s. Pflichten u. Zierotin
Plictenheld s. Wokurka
Plobsheim s. Zorn
Plumenberg s. Oliva
Plumenfeld s. Florantin
Poborow s. Woykovsky
Podiebracius s. Podiebrath
Podkammer s. Putikammer
Podpusch s. Kulhaneck
Podwein s. Pottwein
Poeckstein s. Gschwind
Poeltenberg s. Poelt
Poelterndorff s. Voelderndorf
Poesberg s. Poesteregg
Poest s. Butz
Pog s. Poigk
Pogarell s. Pogrell
Pogosdam s. Grazia
Pohlenfeld s. Kurofsky

Poll s. Mechs
Pollenburg s. Pohl
Pollenitz s. Poelnitz
Pollingen s. Meyer
Pollini s. Pollin
Pooc s. Mechs
Polsnitz s. Dachs
Pommerfelden s. Truchseß
Pompo s. Poppo
Poppenbruch s. Poppenburg
Poppenheim s. Popp
Poricz s. Jovannovich
Porodin s. Anders
Portenschlag-Ledermayer s. Portenschlager
Posertve s. Drasenovich
Postelwitz s. Possadowsky
Poster s. Peuster, Puster
Potschenitz s. Zieletzky
Pottenstein s. Ziampach
Pournay s. Burich
Powisch s. Pogwisch
Poya s. Albertis
Poybach s. Künstler
Pradel s. Villanders
Praedlsheim s. Praedl
Praetorius s. Richthof
Prager s. Prag
Praitenau s. Portico
Prandau s. Hillebrand
Prandner s. Willeprand
Praunfels s. Praun
Prazma s. Praschma
Prebendowsky s. Prebendow
Premerstein s. Premerau
Prenterhof s. Stefenelli
Preßberg s. Voigt
Pretsdorf s. Ravichio
Preunhauen s. Preyhafen
Preysenthal s. Menzinger
Priel s. Prielmayer
Prilingen s. Speth
Princius s. Prinz
Prinzendorf s. Schindler
Prixenhausen s. Lama

Proluzzo s. Pierucci
Promnitzau s. Promnitz
Prossſkou s. Proskau
Prugghaimb s. Prugger
Prun s. Praun
Prunnerstein s. Prunner
Prussinowitz s. Podstatzky
Przerwa s. Tetmayer
Przichowitz s. Wrzichowsky
Pteny s. Lhotsky
Puchholz s. Neumann
Pudewels s. Podewils
Pueche s. Puche
Puechenegg s. Hafner
Pühel s. Puhel
Puige s. Peuger
Pürck s. Pyrck
Pürglau s. Weingarten
Pürkenhain s. Pürtzl
Pullenrieth s. Schmausſ
Purg s. Purger
Puschenthal s. Bouchard, Pusch
Puster s. Peuster
Putkahelmetz s. Krura
Putlitz s. Gans
Quast s. Schenk
Quastenberg s. Quasta
Queberburg s. Queder
Quelfenburg s. Prohaska
Quell in Brunn s. Kaltenbrunner
Quellenbach s. Mayer
Quentin s. Ghislain
Querheim s. Quernheim
Quernforth s. Querfurt
Quintenbach s. Pidol
Quizau s. Quitzow
Quotz s. Quos
Raab s. Ungar
Raabenbach s. Raab
Raabenstein s. Gasteiger
— — Prokop
Rabenau s. Nordeck
Rabenfels s. Rabenseifner
Rabensburg s. Prenner
Rabstein s. Procopp
Raba s. Raday
Radenhausen s. Rodenhausen
Radestock s. Rodestock
Radetz s. Radetzky
Radicz s. Radeczky
Radock s. Radetzki
Radonich s. Attanasievich
Radoss s. Radivoy
Radwan s. Dobrusky
Raichersdorff s. Schwab
Raimsfeld s. Frühbauer
Rainburg s. Prermaerer
Raitzenschlag s. Peuger
Rajowa s. Pachta
Rall s. Christani
Ralldingen s. Rollingen
Ramele s. Romele
Ramhofen s. Ramhoffsky
Raner s. Rann
Rangstein s. Rengkl
Ransoff s. Gervasi
Ranno s. Coreth
Rapperszell s. Widnmann
Raschke s. Rassow
Rassburg s. Arbesser
Rasse s. Ratho St.
Rasteren s. Raster
Rathenburg s. Rathgeber
Rathschitzburg s. Huschka
Ratibor s. Radiborski
Ratschez s. Schecken
Rattnaw s. Rathenow
Raubenbach s. Raab
Rauchenbühl s. Rauchenbichler
Rauchenzell s. Pappus
Rauden s. Cleo
Rauenheim s. Raab
Rauffenberg s. Schwarz
Rausenbach s. Rauss
Rautenstrauch s. Strecker
Rauthen s. Sobeck
Rauthenberg s. Wurst
Raven s. Rab
Raveneck s. Müller

veneck s. Marschall
venheim s. Raab
vensberg s. Menz
boj s. Rebrovick
beck s. Ribbeck
kau s. Rebchow
hberg s. Marschall
htenberg s. Ambras
htenburg s. Lefevre
htenfeld s. Hellriegel
htenstein s. Stain
htenthall s. Unterrichter
enthal s. Eder
st s. Reist
ensberg s. Neumann
enthal s. Regner
feld s. Loeser
infeld s. Reesch
naberg s. Goldscheider
wald s. Resch
chau s. Reiche
chelsdorf s. Waldstromer
chelsheimb s. Reichl
chenau s. Casper, Roetel
chenbach s. Raimbaczy, Stro=
ier, Würstl
chenburg s. Reyhenburg
heneck s. Schenck
chenfeldt s. Hermanin, Mo=
yl
chenfels s. Riccabona
chenstein s. Müller, Reich,
Stain
chersdorf s. Tanner
chheim s. Mayer
ffenberg s. Roetel
ffenfels s. Unseitig
genfeld s. Reichard
lsberg s. Fritzen
nach s. Rhynach
nburg s. Seila
inertshofen s. Laemble
inerz s. Zimburg
infelden s. Popp
inheim s. Klumpp
Reinmund s. Voigt
Reinsburg s. Modschidler
Reinsfeld s. Statteger
Reischenfels s. Reisch
Reissdorff s. Spergs
Reist s. Swerts
Reitersfeld s. Obleczka und Reiter
Reittenau s. Welsberg
Rencken s. Raenckl
Rennfeld s. Meng
Renstein s. Fuchs
Repsdorf s. Restorf
Resand s. Richter
Retheim s. Theimer
Retschin s. Ratschin
Rettenberg s. Schwaerzl
Rettichstorff s. Restorf
Retzburg s. Peterhaeusel
Reuschenberg s. Rauschenberg
Reuterburg s. Melcher
Reyburg s. Teyburg
Reyffenstein und Arberg siehe Poegl
Reyhofen s. Pachta
Reysgi s. Raysky
Rezarger s. Schwichow
Rhaden s. Rade
Rheinau s. Zechmeister
Rheinberg s. Reinisch
Rheineck s. Schenk
Rheinfeld s. Myrbach
Rheinfelden s. Truchsess
Rheinhartstein s. Kolbenschlag
Rheinhausen s. Süss
Rheinthal s. Christ
Rheinwald s. Rieper
Rheneck s. Reineck
Rhetius s. Rhetz, Rhein, Voigt
Rhoden s. Rheden
Rhodus s. Rhode
Rhoenburg s. Brennfleck
Rhümburg s. Przepisky
Rhynach s. Reinach
Rhynsberg s. Reinsberg

Ribikove s. Rebkau
Richonow s. Richnovski
Richtenburg s. Richter
Richterburg s. Richter
Richthof s. Praetorius
Ridelswald s. Ridl
Riebenfeld s. Rieben
Riebele s. Tolentius
Rieben s. Vollmar
Riedenbach s. Pilbach
Riedenwarth s. Pilbach
Riedhofen s. Guggenberger
Riedt s. Schenk
Riedtheim s. Riederer
Riemberg s. Riemer
Rieneck s. Truchsess, Voigt
Rieselbach s. Fischer
Riesenburg s. Grimmer, Walther
Rietensberg s. Weidlinger
Rieux du s. Du Rieux
Rimanocz s. Rimanoczi
Rindberg s. Mair
Ringencron s. Reinhard
Ringimfeld s. Rehland
Ringingen s. Truchsess
Rio s. Dell-Rio
Rio del s. Giannattasio
Ripikow s. Rebchow
Risimbach s. Nigroni
Ritopeck s. Subota
Rittelswald s. Ridl
Ritteren s. Ritter
Ritterfelden s. Prisling
Ritters s. Rubendunst
Rittersberg s. Prantel, Ritter
Rittersburg s. Ungar
Rittersdorf s. Weber
Rittersfeld s. Koeberlein
Rittersfeld s. Kollmann, Koperczanovich-Riebel
Rittersfeld s. Schmidt
Rittershain s. Ritter
Rittershausen s. Kranabit
Rittersheim s. Riera
Rittershofen s. Dorfmeister
Ritterskirchen s. Kirchenbetter
Rittersburg s. Koeberl
Ritterschild s. Pietsch, Pletz
Ritterstein s. Boleslawsky
— Ritter
Ritterthal s. Giresch
Ritterwald s. Wotapeck
Ritz s. Reetz
Riv-Alpen s. Maretich
Robertsburg s. Ruppert
Robeswald s. Zatezky
Rockillniaz s. Wostromirski
Rockitz s. Strzela
Rodisheim s. Rodi
Rodneck s. Rodank
Roeden s. Spiegel
Roedderstbal s. Ritter
Roeslerstamm s. Fischer
Roesnig s. Roessing
Röstelhoven s. Roestl
Roetenbach s. Schoenstaett
Roez s. Gatterburg
Rofredo s. Troilo
Rogewitz s. Rodewitz
Rogoschinck s. Rogoysky
Rohlsberg s. Butz, Poest
Rohr s. Csivich
Rohrbach s. Malfatti, Roth
Rohrenbach s. Malfatti
Rohrheim s. Rerrich
Rohrimthal s. Rehrl
Rohrweg s. Baertl
Roithberg s. Hoerner
Rollsdorf s. Junker
Rolsberg s. Putz
Romel s. Ramel
Romendorf s. Gregoriis
Romern s. Romer
Romolkwitz s. Petschwitz
Romrath s. Rumrodt
Romrod —
Romstetter s. Rornstatt
Roninge und Rotenburg siehe Raning

Ronnenfeldt s. Seifert
Ronow s. Endsmann
Ronsenhart s. Raupar
Roperg s. Rotberg
Ropurg s. Rotberg
Rosenau s. Lizi, Rosshirth, Rossy, Scholzius
Rosenbach s. Benaglio
— Rechthaber
— Ross
Rosenberg s. Munich, Orsini, Raidhaupt, Rosarius, Ursini
Rosenbrunn s. Rottmayr
Rosenbüchl s. Naegerl
Rosenburg s. Call, Gross, Klotz
Rosendorf s. Ruschizka
Roseneckh s. Goetterstorf, Weckher
Roseneck s. Rossner
Rosenegg s. Mikhollitsch
Rosenegg s. Gilm
Rosenfeld s. Bozy, Moser, Mathiess, Pawlowsky, Zeidler, Zich, Schoebel, Czisarcz, Heyssler, Pauss u. Rossmann
Rosenfels s. Jeralla
Rosenhauss s. Haeussler
Rosenhayn s. Frischdatzky
Rosenheim s. Gaertner, Hehn, Kessler, Tilscher
Rosenhof s. Ramponi, Raglovich
Rosenhügel s. Rosetti
Rosenig s. Rose
Rosenkron s. Kircheyssen
Rosenroth s. Schütz
Rosenschild s. Rosentreter
Rosenschwerd s. Rotter
Rosenstein s. Haeckhl, Neupauer
— Stockhamer
Rosenthal siehe Kritsch, Poehr, Scholtzi, Taulow, Wolff, Zaluschitzky
Rosentritt s. Rosentretter
Rosenwald s. Poppe, Quielon
Rosenwerth s. Troschke
— Ruziczka
Rosenzweig s. Leykauff
Rosetti s. Roseneck
Rositz s. Rousitz
Rosole s. Dordi
Rosoletto s. Dordi
Rossberg s. Schlenk
Rossenegg s. Rossner
Rossenfeld s. Freckmann, Grumholtz und Schloegel
Rossenwaldt s. Knabe
Rossi s. Theodi
Rossinfeld s. Rokoss
Rostelhoren s. Roestel
Rostenfeld s. Schluga
Rostneck s. Schneider
Roswadowsky s. Roswado
Rotenbach s. Leutkirchen
Rotenfeld s. Battistig
Rotenhofen s. Wahl
Rotfahn s. Dobrusky
Rothenacker s. Schulz
Rothenberg s. Sachse u. Stang
Rothenburg s. Schwarz
Rothenhahn s. Roth
Rothenhausen s. Redl
Rothenkreuz s. Feronce
Rothenstein s. Probizer
Rothenwald s. Lischka, Zollner
Rothwünckl s. Rost
Rotschoenberg s. Paar
Rotteck s. Rodeckher
Rottenfeld s. Rubinich
Rottenhaag s. Schindler
Rottenstein s. Stegmüller
Rottenthurn s. Klaempfl
Rotterheim s. Marischler
Rotto-Fredo s. Bernklau
Rottorp s. Rostorp
Rotzenhausen s. Ratzenhausen
Rover s. Campi
Rovoredo s. Troilo
Roytgen s. Leefgen

Rozmital s. Loewe
Rozye s. Krolikiewicz
Ruchersdorff s. Zeehender
Rudelsheim s. Rudolph
Rudesheim s. Winter
Rudgersdorf s. Thielisch
Ruditzker s. Pogorsker
Ruditzky s. Rudzky
Rudnitz s. Morawitzky
Rudolphsberg s. Rudolph
Ruebersburg s. Rueber
Ruhberg s. Saitz
Ruhethal s. Tschoggl
Ruhgrafen s. Raugrafen
Ruhmberg s. Roy, Runtschner
Ruhmfeld s. Chromy
Ruickersheim s. Ruickershausen
Ruidigsdorff s. Rüdigersdorff
Rühmburg s. Przepisky
Ründen s. Runzler
Ruisch s. Raupoll
Ruistow s. Ruiste
Rüxleben s. Ruixleben
Rulicken s. Rülke
Rummerstein s. Hoffmann
Rusbach s. Maurich
Russfelden s. Dittmayer
Rustenberg s. Beczich
Rustenfeld s. Fritz
Rutenberg s. Rautenberg
Rutkowski s. Chlibkiewicz
Rudz s. Rudzky
Ruyschen s. Ruschin
Rzehnitz s. Wanczura
Rzeplinsky s. Beretzko
Rziczan siehe Nowack und Ritschan
Rzikowssker s. Rikowssker

Saackhen s. Waiickhl
Saaibach s. Schenk
Sabona s. Sabathin
Sabelfeld s. Borojevich
Sabionetta s. Quastalla
Sachsengrün s. Kfeller
Saçille s. Marziani
Sacken s. Osten
Saegewitz s. Voigt
Safner s. Safen
Sagburg s. Seger
Sahr s. von Sahrer
Sahradeck s. Zahradka
Sailenberg s. Stabile
Saint-Martin siehe Ferrari-Martin
Saint Quentin s. Ghislain
Saisac s. Laboriette
Sala s. Grossa
Saleck s. Schenk
Salege s. Selig
Salevelt s. Salfeld
Salfeld s. Macula
Salhausen s. Welly
Sallenstein s. Salocher
Salza s. Schenk
Salzburg s. Schenk, Voigt
Salzberg s. Witeck
Salzheim s. Baecker
Salzrein s. Stoerzinger
Samogy s. Danes
Sanbergen s. Stix
Sancta-Angelo s. Gervasi
Sanct-Anna s. Spreng
Sancta-Catharina s. Oliari
Sancta-Giorgio s. Battissi und Jost
Sanct-Fidel s. Sartori
Sanct-Isidoro s. Lembtrockh
Sandberg s. Sande zum
Sande s. Zum Zande
Sandetzwehr s. Krauss
Sandrasky s. Sanderzky
Sandreschütz s. Sandrezki
Saneck s. Waldeck
Sanger s. Sangerhausen
Sangusko s. Czartorysky
Sanitz s. Saenze
Santa Cruce s. Ceschi
Santo zu Stachelberg siehe Nicolo

Sarenbach s. Rinna
Sassenhausen s. Sachsenhausen
Saucken s. Sawken
Saulenfels s. Seeling
Saurmann s. Sauerma
Sbiluto s. Zbiluto
Scala s. Voigt
Scala=Monde s. Malfattis
Scalae=Monde —
Scander s. Rosetti
Sceningen s. Schoeningen
Scerwist s. Zerbst
Schachen s. Voigt
Schachenstein s. Zipperer
Schaderitz s. Zschaderitz
Schaerdingburg s. Dietherich
Schaffenburg s. Schaper
Schaffersfeld s. Schaffer
Schallenburg s. Schallenberg
Schaplau s. Hertel u. Schaplo
Schapunie s. Subota
Scharfenfeld s. Mischtiack
Scharfenfels s. Scharff
Scharffenbach s. Popowsky
Scharowa s. Scharcwetz
Schatzberg s. Tallafus
Schauenberg s. Schaumberg
Schaumburg —
Schawan s. Zawowa
Scheibenhof s. Froschmair
Schekenhof s. Schele
Schekgengraben s. Nesslingen
Schenk s. Krünhuber
Schenkenberg s. Schenk
Schenkenstein —
Schenkherr s. Waldenburg
Scherersperg s. Bassa
Schermke s. Schermbeck
Scherneck s. Marschall
Scherz s. Stertz
Schetzenberg s. Schetz
Schieckau s. Schicke
Schifensee s. Schifner
Schihoffen s. Schipkho
Schildbach s. Dirnbeck
Schildenfeldt s. Schiller
Schildfeld s. Jagsche
Schillingshoff s. Schilling
Schilten s. Stimmelmayer
Schinnern s. Schoettl
Schipf s. Schenk
Schirnding s. Schirndinger
Schirow s. Schir
Schittersberg s. Schitler
Schittlersberg s. Veit
Schitzenau s. Prenschitz
Schivizhoffen s. Schiviz
Schlachtfeld s. Warmuth
Schlandersberg siehe Schlandenberg
Schlangenfeld s. Mickasinovich
Schlangenfurth s. Weiss
Schlehenberg s. Tersztenjack
Schlehenrieth s. Schlereth
Schleinitzky s. Schleinitz
Schlichtenthall s. Kohlfeld
Schlichtinsfelden s. Schlichte
Schliebenheimb s. Schliebener
Schliebitz s. Schlewitz
Schliestaedt s. Schrader
Schlinitzky s. Schleinitz
Schlisselthal s. Plappert
Schloesselsmarkht s. Kaiblin
Schlossberg s. Schlossel
Schlueg s. Scheffer
Schlüsselberg s. Hoheneck
Schlüsselfeld s. Zamikal
Schmahlfelden s. Segnitz
Schmeicker s. Schmecker
Schmelsdorf s. Stephan
Schmidberg s. Schenk
Schmiden s. Schmidel
Schmidenthall s. Freyschlag
Schmidfeld s. Schmidt
Schmiding s. Schmidinger
Schmidseck s. Schmidt
Schmidt s. Wellenstein
Schmidtbach s. Schmidt
Schmidtberg —
Schmidtfeld s. Nikiesich

Schmolk s. Smolenitz
Schneckenhaeuser s. Schneckenhauss
Schneefeld s. Bley, Zimmerl
Schneidau s. Schneider
Schneider s. Sartori
Schobelhausen s. Schobeln
Schoellenbach s. Delhafen
Schoellern s. Schoeller
Schoenaken s. Montag
Schoenau s. Schoenn
Schoenbaar s. Schaabner
Schoenbach s. Doeder
Schoenberg s. Springer, Stingelheim
Schoenburg s. Schoenenburg
Schoenegg s. Raumschüssel
Schoenenfeld s. Schoen
Schoenfeld s. Schoenfelder, Otting
Schoenfeldern s. Schoenfelden
Schoenheim s. Stockhammer
Schoenholdhausen s. Schnellenberg
Schoenkirchner s. Grundey
Schoenstatt s. Milchlingen
Schoenstein s. Nagel
Schoenstetten s. Schleich
Schoenthal s. Zadubsky
Schoenwald s. Schalettari, Raab
Schoenwet s. Heiter
Schoenwiess s. Schoenowsky
Schoepfenbrunn s. Drexler
Schoerneckh s. Wildenberg
Schoess s. Schoetzen
Schoetzky s. Schütz
Schollenstern s. Scholtz
Scholte s. Schulte
Schottenstein s. Schott
Schotnovsky s. Sereta
Schrancken s. Schrencken
Schrapelo s. Schrapla
Schrattenberg s. Schottenberg
Schrattenhoff s. Schueller
Schreckenstein s. Roth
Schrecksberg s. Schotzberg
Schrenkendorf s. Reichbrod
Schreyerhoff s. Saur
Schroeckenfeld s. Schauer
Schroettenberger s. Schrottenberg
Schroettenstein s. Schroettel
Schrofenberg s. Wech
Schrollenberg s. Schroll
Schrottenbach s. Schrattenbach
Schrottenfels s. Stott
Schueau s. Schuester
Schuellern s. Schueller
Schürnding s. Schürndinger
Schüttelsberg s. Hilbert
Schütz s. Modrzytzky
Schützenau s. Prennschütz
Schützenthal s. Sunstenau
Schulheim s. Zaudiel
Schüllern s. Schuller
Schulmburg s. Schulenburg
Schultze s. Schulte
Schultzendorf s. Schultz
Schutterstein s. Schubert
Schutzbar s. Milchlingen
Schutzwerth s. Schutzbreth
Schuylenburg s. Schulenburg
Schwabenau s. Urban
Schwabsdorff Schwobsdorff
Schwanburg s. Schoiber
Schwanenberg s. Retteln
Schwanenfeld siehe Schwanner, Strobel
Schwanenfloegel siehe Schwanflügel
Schwanenhausen s. Schreiber
Schwarz s. Schwarte
Schwarzenau s. Strein
Schwarzenberg s. Lambe
Schwarzenburg siehe Schwarzenberg
Schwarzenfeld s. Rossi, Schreiber, Schwartz, Schwertz
Schwarzenfels s. Brieger
Schwarzenhorn s. Schmidt
Schwarzenstein s. Prosinowitz

chwarzerden s. Pech
chwarzsaeuln s. Schwarz
chwarzwald s. Schwarz
chwarzwaldau s. Czettritz
chweidnitz s. Schweinitz
chweinsburg s. Schenk
chwemmersdorff siehe Schwemmer
chwenckinfeld s. Schwenckfeld
chwend s. Schwendi
chwendendorf s. Schwendendoerfer
chwenze s. Schweinitz
chwepplenburg siehe Supplinburg
chwerefeld s. Schwerer
chwerenkampf s. Friederich
chwicholte s. Schwichelt
chwingenfeld siehe Schwingenschlegl
chwinrod s. Schauroth
chyningen s. Schoening
clopisk s. Mladota
crapelau s. Schrapla
cultetus von Unfried siehe Unfried
detin s. Zdetin
eberntthal s. Mumelter
ebin s. Seben
eckenberg s. Linz, Sekora
eckerau s. Dyckmann
edmorat s. Zedmoratzky
ee s. Fischer
eebegg s. Jener
eeberg s. Hennigar
eecherau s. Seecher
eeck s. Eger
eefels s. Casparto
eelandi s. Scolla
eelenburg s. Seel
eelingen s. Seeliger
eethal s. Pourze
eewies s. Frank
egebaten s. Segebade
egeburg s. Meyer

Segnitz s. Schmalfelden
Seibottendorf s. Sebottendorf
Seidewitz s. Pistoris
Seier s. Seher-Thoss
Seilenfeld s. Simonides
Seitendorf s. Sebottendorf
Seitern s. Seiter
Sekenberg s. Sekora
Sekerka s. Wrschowitz
Selbnitz s. Selbitz
Selin s. Stojanich
Selten s. Saulheim
Seltenhof s. Kublang
Sendling s. Packenreit
Senftenberg s. Parisch
Senzer s. Zencer
Seppenburg s. Sepp
Serdanga s. Wacek
Serravalle s. Marcantelly
Servinsky s. Gyurkovich
Sesterfleth s. Zesterfleth
Seteinstete s. Sattinstedt
Setindorf s. Sebottendorf
Seuselitz s. Pistoris
Severthusen s. Severshausen
Seydau s. Sidau
Seyffert s. Wildeck
Seyzenberg s. Seyz
Sicardsburg s. Sicard
Sichartshoff s. Sichart
Sichelburg s. Garapich
Sidow s. Sydow
Siebolsdorff s. Seiboldsdorf
Siedbrückburg s. Forisch
Siegburg s. Ubelli
Siegen s. Schick
Siegendorf s. Jovich
Siegenfeld s. Simich
Siegenthal s. Bersina
Siegenwald s. Koschin
Siegersburg s. Kamper
Siegesfeld s. Beierweck
Siegfeld s. Hermann
Sieghartstein s. Uiberacker

Siegimfeld s. Wrazfeld
Siegsstaetten s. Tschirsch
Siersdorff s. Siegersdorf
Sigenburg s. Sigenitz
Sigertstein s. Sigert
Sigmaringen s. Truchsess
Silberberg s. Strzibersky
Silberburg s. Schmidt
Silbergrund s. Mallinarich
Silbernagel s. Huebmershoffen
Silicz s. Zilitz
Sillfeld s. Stebele
Simmelsdorf s. Tucher
Simmern s. Langwerdt, Zimmern
Simssdorf s. Stoltz
Singenfeld s. Kail
Sinnich s. Simmich
Sipf s. Schenk
Skerbentzker s. Skrbensky
Skoczow s. Wilamowski
Slatheim s. Schlotheim
Sleida s. Schleiden
Sliwitz s. Sliwka
Slochter s. Sluchter
Sobitschowsker s. Sobitschows
Soejen s. Soeden
Soestfleth s. Zesterfleth
Sokol s. Boballich
Sokolacz s. Bossichevich
Sokolowsker s. Sokolow
Sokolowsky —
Solikowsky s. Sollinowsky
Sollikowsky s. Sulkowsky
Sollinau s. Lourich
Solmitz s. Winkler
Soltowe s. Soltau
Sommersberg s. Baertl
Sommerseburg s. Tidericus
Sonderndorf s. Schifer
Sondheim s. Stein
Sonenschild s. Somer
Sonnberg s. Heindl
Sonneborn s. Sunneborn
Sonnegg siehe Mohr, Er-
negk
Sonnenberg siehe Comini, D
Rio, Mayer, Morell
Sonnenburg s. Kunich
Sonnenfeld s. Baussart, So
vicis
Sonnenfels s. Kesseler u. Wie
ner
Sonnenhof s. Maistrelli
Sonnenstein s. Zacher, Zaiben
Sonnenthal s. Frely, Mansre
und Salvini
Soranea s. Melolupi
Sorgendorf s. Stich
Sorgenfels s. Zauner
Sorgenthal s. Soergel
Sotern s. Soetern
Soudyn s. Palsgraaf
Spaln s. Spela
Spanheim s. Wolff
Spannochi s. Lelio
Spayl s. Spala
Spee s. Speth
Spekser s. Spechshard
Spendre s. Marschall
Spergs s. Spergser
Spermannsfeld s. Mairhauser
Spessart s. Spechshardt
Spiegelberg s. Mondbradt
Spieglfeld s. Matz
Spiessegg s. Spiess
Spitzenberg s. Zessner
Spitznass s. Sputznass
Spon s. Campi
Sponheim s. Spanheim
Sporck s. Swerts
Sposetti s. Zerboni
Sprengenstein s. Woerz
Sprengheim s. Spreng
Sprone s. Zprone
Spurkenburg s. Nassau
Ssctnovsky s. Screta
Staarfeld s. Spatscheck
Stabenhaber s. Staebenheber

Stabhaber s. Stebenhaber
Stachelberg s. Sanct=Nicolo
Stachelhausen s. Remscheid
Stackeleck s. Stachel
Stadhoff s. Egloff
Stadian s. Stadion
Staebenhober s. Stebenhaber
Staffhorst s. Staphorst
Stahelhausen s. Remscheid
Stahlberg s. Ligthowler
Stahlenberg s. Lutz
Stahrburg s. Staar
Stailberg s. Stallburg
Stain s. Schenk, Vorster
Stainbach s. Stainbeckh
Stainberg s. Rauscher
Stainern s. Stainer
Stainhoff s. Marzani
Stalberg s. Stallburg
Stalcke s. Staleck
Stallmann s. Stoll
Stambach s. Kager
Stamora s. Malenicza
Stammsberg s. Stamm
Stannfeld s. Sturnus
Staplaw s. Schrapla
Starein s. Stockharner
Starenfeld s. Stahremberg
Starkenfels s. la Roche
Starnfeld s. Weltzl
Starzhausen s. Mayer, Staerzhausen
Staufenberg s. Schenk
Stebenheber s. Stebenhaber
Steckenhoffen s. Steckh
Steffaneo s. Carnea
Steilenburg s. Kaisergruber
Stein s. Strobl, Loesch, Stegmann
Steinach s. Landschad
Steinau s. Kameniczeck
Steinberg s. Brosy, Petreani, Engelhard, Steiner u. Thilo
Steinbiss s. Steinbeiss
Steinbronn s. Reinach
Steinbrunn s. Gironcoli
Steinburg siehe Hubert, Soell, Stich
Steineck s. Wolf, Steinach
Steinern s. Steiner
Steinfeld s. Steinwander, Teuber, Trüber
Steinfels s. Maendel, Mendel
Steinfurth s. Loewe
Steinhausen siehe Hinderer, Urbann
Steinhoff s. Dreyhann
Steinloewen s. Porcziczeinsky
Steinruck s. Steinach, Steinau
Steinrüd s. Steinau
Steinthal s. Juvanschitsch
Stellenflethe s. Stelle
Stellerbrock s. Stelle
Stelzenfeld s. Stelzig
Stenfort s. Steinfort
Stephaning s. Münster
Stephansburg s. Stephanacz
Sterbecz s. Voith
Sterlege s. Sterleck
Sternau s. Bressler
Sternbaum s. Lotz
Sternberg s. Scagnetti, Unger
Sternburg s. Brendel
Sterndrey s. Koteck
Sterneck s. Bartsch, Daublesky
Sternegg s. Günther
Sternenfels s. Schroer
Sternenheimb s. Winckler
Sternfeld s. Blodig, Dal=Lago, Dossen, Hirsch, Jnama, Kriegelstein, Lagodal, Palcker, Peintner, Pfaundler, Pipier, Raith, Schmaterl, Thomantschger, Winter, Zaunschliffer, Zdiarzky
Sternfels s. Desimon
Sternheim s. Braun, Till
Sternhein s. Domascheck
Sternhof s. Torre, della
Sternhof s. Kolarzick

Sternkranz s. Paul
Sternschild s. Buchta
Sternschütz s. Stoehr
Sternsee s. Weiss
Sternstein s. Hentschel, Schiaska, Tschiaska
Sternstrahl s. Himmel
Sternthal s. Cremsier
Sternwald s. Schulz
Stetten s. Truchsess
Stettenberg s. Prueschenk
Steun s. Dietrich
Stewitz s. Stibitz
Steyer s. Winkler
Steyermark s. Steyer
Stiegenberg s. Malfattis
Stilburg s. Stiller
Stiten s. Stietencron
Stochow s. Stuchowe
Stockar s. Stuckar
Stoercher s. Lorber
Stoernstain s. Stoer
Stoffel s. Staffel
Stoisloff s. Steusloff
Stollberg s. Stahilberg
Stollhoffen s. Birlen
Stolzenberg s. Mayer
Stoizenheimb s. Kretschmer
Stopel s. Stapel
Storchenau s. Storchmann
Storchenfeld s. Zelenka
Storofeld s. Potturicza
Stoteroggen s. Stoeterogge
Stotzingen s. Stein
Strahlfeld s. Strebel
Stralberger s. Stralenberg
Stralenburg s. Strele
Strancka s. Stransky
Strassnitzki s. Schulz
Strauseneck s. Tautscher
Straussenberg s. Geerhardt
Straussenfeld s. Micklich
Straussenheim s. Lautzky
Streeruwicz s. Streer
Strehlenau s. Niembsch
Streiffenberg s. Zeilner
Streitberg s. Oclawalski
Streitburg s. Streit
Streitenau s. Fischer, Teuf[illegible]
Streitenfeld s. Müller
Streitfeld s. Sterzinger, [illegible]tich
Streitforth s. Winkler
Streitkolben s. Schneidauer
Streittenau s. Wittgens
Streittenberg s. Javankovich
Streittenfeld s. Feigel, Hö[illegible]streit
Stremnitzberg s. Stremnitze[illegible] Terglauschnigg
Strengenberg s. Sever
Strobelli s. Strobell
Stroemmenfeld s. Müller
Strohlendorf s. Strohl
Strohmberg s. Weywoda
Strolberger s. Stralenberg
Strudendorf s. Strudel
Strunzberg s. Marschall
Stryska s. Strytzky
Strytzky s. Strutzky
Strzela s. Strele
Strzitecz s. Deym
Stubeck s. Stibick
Stubich s. Stibich
Stuckimfeld s. Koeck
Stülenfels s. Auerwek
Stülingen s. Stulingen
Stützenau s. Gunsberg
Stumb s. Schidenhofen
Stumm s. Stomm
Stuppach s. Wurmbrand
Sturmberg s. Banich, Sti[illegible]
Sturmbrand s. Storch
Sturmbruck s. Bogdan
Sturmdorf s. Zirkler
Sturmfeld s. Kollhoffer u. Ke[illegible]berger
Sturmfort s. Koehler
Sturmhag s. Trautweiller
Sturmthal s. Müller

Stutternheim s. Stotternheim
Styten s. Stietencron
Suchankopf s. Suchaneck
Suche s. Rabenhaupt
Suchheim s. Suckert
Suckowen s. Suckow
Sudomirz s. Rzepitzky
Sübich s. Stibich
Sürsen s. Sudersen
Süssenberg s. Basseli
Sulburg s. Senfft
Sulzberg s. Dreyhann, Lorengo Sulzberger, Sulzburg
Suma s. Schenk
Summerow s. Prasberg
Sundermühlen s. Nehem
Sunnenbrech s. Sunnenberg
Sussenbrunn s. Dupaix
Swerts s. Reist
Swihovski s. Riesenberg
Swolsky s. Stwolin
Sydau s. Truchsess
Sydow s. Schenk
Symau s. Schenk
Synzenhofer s. Sinzenhofen
Syrenburg s. Walser
Syrgenstein s. Surgenstein
Sytzen s. Sitsch
Szekely s. Mailath
Szeliga s. Scheliha
Szent-Gaorgy s. Horvath
Szentkiraly s. Pletrich
Szenwicz s. Senitz
Szietsing s. Manduch
Szlavnicza s. Sandor
Szoege s. Zoege
Szoereni s. Sereni
Szudenchich s. Szudenich
Szunyogh s. Sunegh

Tabelken s. Taettenbach
Taettenbach s. Reinstein
Taettenbecken s. Taettenbach
Tallheim s. Poegler
Taltitz s. Tiesel
Tandern s. Lippert
Tannenwald s. Steindl
Tappe s. Almesloe
Tappenburg s. Tapp
Tassis s. Thurn
Tassul s. Pilati
Taubenankher s. Lacasses
Taubenberg s. Gottlob, Madernini
Taubenfeldt s. Tauber
Taubenfurth —
Taubensberg s. Sabiz
Tauffersbach s. Battistig
Taulow s. Rosenthal
Taurowa s. Stepaneck
Tautenburg s. Schenk
Taxis s. Bordogna, Thurn
Techwitz s. Dechwitz
Teichwitz s. Techwitz
Teissenegg s. Soell
Temerin s. Sczeesen
Tennau s. Tomschitz
Terlaghoff s. Marchiori
Terlichscron s. Terlicher
Teschenberg s. Kluger
Teschenthal s. Kastner
Tessenberg s. Bittel
Testerband s. Teusterbant
Teuscher s. Haymann
Teutleyb s. Teutleben
Tetzen s. Tessen
Thaal s. Steiger
Thal s. Wolff
Thalburg s. Schaupel
Thalegg s. Thalhammer
Thalheim s. Metz
Thamfeld s. Zuker
Thangel s. Tangel
Thanhausen s. Tanhausen
Thannberg s. Dony
Thannenberg s. Leuter
Tannenbüchel s. Gazzoletti
Thassul s. Pilati
Thatenberg s. Ronthal
Thatenlohn s. Mayr

Thavon s. Thavonat
Theilliers s. Thoilliey
Theinberg s. Waradi
Thereschau s. Korschensky
Thernheimb s. Therer
Theumen s. Thümen
Thiarro s. Oliari
Thielen s. Thill
Thiement s. Thümen
Thierenburg s. Thierberg
Thiesfeld s. Malfattis
Thilau s. Thilo
Thinnfeld s. Thinn
Thomagnini s. Schagnetti
Thomasbruck s. Marschall
Thomashirn s. Thumshorn
Thomser — —
Thonawstauff s. Stauff
Thonheimb s. Schasser
Thonn s. Thun
Thonsern s. Podstazky
Thorer s. Thor
Thorntoun s. Ross
Thoss s. Seher
Thoumbre s. Sabatha
Thuene s. Thüne
Thürberg s. Pizzini
Thürnberg s. della Torre u. Regelsberger
Thumser s. Thumshorn
Thumshirn — —
Thuna s. Tonna
Thurmfeld s. Lueger
Thurn s. Mamuca u. Payr
Thurnau s. Turteltaub
Thurnfeld s. Schaffarzich
Thurnfels s. Reinhart
Thurnhof s. Baertl, Landaw
Thurnhub s. Dreer
Thurnstein s. Auckenthaller
Tichebech s. Pfeil
Tiefengruben s. Del-Rio
Tiefensee s. Fischer
Tieffenau s. Goeldin, Henel
Tieffenburg s. Rufin
Tielenburg s. Teysinger
Tiemendorf s. Taeuber
Tierburg s. Tierberg
Tiersper s. Roeder
Tieschewsky s. Tiessowsky
Tigersburg s. Titlbach
Tigrenbaerg s. Kotlakovich
Tirnowitz s. Piati
Tirschtenberg s. Hepperger
Tittelsberg s. Redange
Tittling s. Zieglern
Titzen s. Titius
Titzenhoffer s. Titz
Todtenfeld s. Toppertzer
Todtenfels s. Fuchs
Todtenwarth s. Wolf
Toetting s. Wiltheim
Togarol s. Moscon
Toldo s. Togalari
Tonna s. Thun
Tonnefeld s. Tognana
Topor s. Morawitzki
Topherr s. Toepfern
Topplitza s. Rakittievich
Toppolschan s. Mabuschka
Torey s. Ollin
Topresil s. Derosin
Tornau s. Tornowen
Tornosky s. Tornowen
Torringer s. Toering
Toth-Prona s. Pronay
Totilstete s. Tutelsted
Touppau s. Toppau
Tour de la s. Pellati
Toyse de la s. Raupoll
Trach s. Rothkirch
Trachenheim s. Leander
Trambach s. Schütz
Tratzberg s. Ilsung, Pappini, Taenzl
Traubenberg s. Rausch, Tra[illegible]ler
Traubenburg s. Dietmann
Traubenfeld s. Kurz
Traubenstein —

aubenthal s. Kuczera
aubling s. Weichser
auburg s. Polka
auenfeld s. Michalini
auenfels s. Hedl u. Merker
auenhofen s. Brunetti
auenstein s. Fachner
aunstein s. Dudkiewicz
autenburg s. Bossel
autmannsdorf s. Stuchs
auwitz s. Weisshaubt
ebere s. Schenk
ebespurg s. Schneckl
ebia della s. Olivier
ebinya s. Liubibratich
rembinski s. Biberstein
reppeln s. Wachsmann
reu s. Rossmark
reuberg s. Steinhauser, Roß-mark
reuenfeld siehe Acton, Gobes, Grumath, Haschka, Immer, Kridel, Lenck, Staedler, Valentini, Weber
reuenstein s. Seyerkammer
reuenwald s. Dobrauer
reuenwerth s. Schoen
reuheim s. Di-Pauli
reuinfeld s. Tunkler
reumuth s. Tochtermann
reustadt s. Mathis
reuthal s. Dampieri
res s. Conci
ressa s. Zuchelli
reyden s. Trotta
reyeofeld s. Kerschbaum
revesen s. Thoma
riebelfeld s. Dworzak
rifurte s. Trefurt
rinkenfeld s. Mamula
Troeber s. Marschall
Troestenberg s. Tiessowsky
Troiburg s. Troilo
Tronhof s. Scari
Troo s. Royer
Troskowitz s. Brechler
Troyersperg s. Trojer
Troznau s. Zischka
Trugenhofen s. Tautphaeus
Truna s. Traun
Truschke s. Troschke
Trutschler s. Zedlitz
Trybach s. Zach
Trzebomislitz s. Dubsky
Tschechtitz s. Stanowsker
Tscheiplitz s. Schepplitz
Tschelo s. Mleschker
Tsenkau s. Schuster
Tserclaes s. Tilli
Tserewist s. Zerbst
Tschernhaus s. Tschirnhaus
Tschervenibel s. Tschernembel
Tscheschow s. Tschesch
Tscheschwitz s. Zetzschwitz
Tschoeschwitz s. Tschischwitz
Tschoetscken s. Tschetz
Türkenthal s. Turkail
Tüttleben s. Tuteleibe
Tuleschütz s. Zeblatzky
Tunzenhausen s. Tünzel
Turbia s. Krzystallo
Turnau s. Foertsch
Turnelle s. Du-Boys
Turnstein s. Obich
Turoczi s. Turcze
Turri s. Gaudento
Turri s. Mamuca
Tussaint s. Bourgeois
Tutchenroda s. Tüttcheroda
Tuzingen s. Tichtl
Tynvar s. Handl
Tzemen s. Zehmen
Tzerine s. Schwerin
Tzerstaed s. Tzarstaedt
Tzestersleth s. Zestersleth
Tzolchow s. Zolchow
Tzymeckendorf s. Ziemkendorf.

Uben s. Waldeck
Uchtenhen s. Uchtenhagen

Uchterhain s. Uchtenhagen
Uctritz s. Uechtritz
Udern s. Uder
Uffelmann s. Uffel
Uffenberg s. Wenzel
Uhder s. Uder
Ulinsky s. Ulina
Ulleiben s. Uelleben
Ullenburg s. Schmidt
Ullerstein s. Hollowatsch
Ullrichsthal s. Ullrich
Ulmen s. Mühl
Ulrici s. Pharamond u. Ulrich
Ulversheim s. Schrass
Umstadt s. Wambold
Umstaett —
Unchristen s. Wolff
Ungerschütz s. Berchtold
Ungerswerth s. Schoenowitz
Unrug s. Unruh
Unternesselbach s. Stürmer
Untersteinbach s. Widmann
Urbach s. Beckers
Ursch s. Yrsch
Ursensollen s. Thünefeld
Ursin von Rosenberg siehe Rosenberg
Uschitz s. Wiplar
Usseneckheim s. Ussigheim
Ussitzka s. Brodanovich
Utenroda s. Uetterot
Utlede s. Purrick
Utscher s. Utsch
Uttenbach s. Schenk
Utze s. Uetze
Uy-Szekely s. Bozogany

Vahrentorf s. Warendorf
Valerogge s. Vielroggen
Valeur s. Spauer
Valmond s. Cailloux
Valsassina s. Thurn und Thurnhofer
Valtrat s. Waldershausen
Valvasore s. Hufnagel
Vanezleven s. Wansleben
Vargula s. Schenk
Varkony s. Amade
Vasonykeö s. Zichy
Vattelin s. Tengelot
Vaux de s. Thierri
Vechenbach s. Fechenbach
Vechenstein s. Laenser
Vechtilde s. Vechelde
Velroggen s. Vielroggen
Veltheim s. Vollmar
Verce s. Fornasari
Verger s. Kenzinger
Vergey s. Begontine
Vergien s. Vargin
Vermersfeld s. Vermatti
Vernwald s. Vernholz
Verschowitz s. Wrschowitz
Vesenich s. Wehsenig
Vesnich —
Veterani s. Mallenbein
Vettes s. Kochoniesky
Vezzanhof s. Foglia
Viard s. de Viard
Vicedom s. Vitzdum
Vicherod s. Crakow
Vidichhaszi s. Widitz
Vignadella s. Chenino
Vilseck s. Moser
Villanova s. Vannetti
Villarsburg s. Burgermeister
Vintirsleibin s. Vintersleben
Vinzkerode s. Winzingerode
Vionna s. Dufour
Virnenburg s. Manderscheid
Vischheim s. Vischer
Viselbeche s. Vieselbach
Viszokna s. Papp
Vitez s. Suplikatz
Vitezvar s. Symonyi
Vochburg s. Vohburg
Vodiemanne s. Windbergen
Voerchtel s. Vorchtel
Vogedigmanne s. Windbergen
Vogelsang s. Vogelgesang

ogelsberg s. Vogel
ogt s. Prasberg
oigdimann s. Windbergen
oit s. Vogt
oithenberg s. Vogt
oitscher s. Veitscher
ollandseck s. Volland
olmestene s. Volmerstein
olsheim s. Bem
oramberg s. Schranz
orburger s. Vorburg
ornholl s. Nagel
orsfeld s. Varsssfeldi
orst s. Lombeck
orwaltem s. Menrad
ossberger s. Vossberg
rbna s. Wrbna
reden s. Vroede, Wred, Wreede, Wreden
:entze s. Raitz
achenburg s. Zebro
achholter s. Wacholt
achsdorf s. Watzdorf
achtenburg s. Wachter
achtendunk s. Wachtendonk
ackerfeld s. Wirker
ackerstein s. Vequel
acknitz s. Lanken
aclzse s. Wallsee
aderfeld s. Benesch
aellenburg s. Lanius
aerin s. Wahren
affenthal s. Hampel
affentreu s. Hahne
affenwald s. Baeumel
agburg s. Maurus
agenau s. Wagner
agenburg —
agendorf —
agenhausen s. Schwarzach
agenhofen s. Wagner
agensfeld —
agersbach s. Ganster
agnern s. Wagner
ahlenburg s. Jüttner
Waia s. Waiay
Waickhl s. Saakhen
Waiczenova s. Michma
Waidburg s. Leyter
Waidenau s. Jaeger
Waitzenfeld s. Aust
Walberg s. Wallascheck
Walbitz s. Wallwitz
Walbke s. Walbeck
Walchenberg s. Stampfer
Walchenfeld s. Zollner
Walchenheimb s. Walchowsky
Wald s. Mohr
Waldau s. Mulz
— Waldow
Waldbach s. Watzesch
Waldberg s. Walther
Waldburg s. Stoeger, Truchsess
Walde s. Waldau
Waldegg s. Reinwaldt
Waldenau s. Walther
Waldenrod s. Wallenrod
Waldenstein s. Waldauf
Waldgruess s. Coreth
Waldericus s. Watershausen
Waldheim s. Schürer
Waldhenau s. Waldherr
Waldhof s. Kohout
Waldkirch s. Wüst
Waldstaetten s. Hayeck
Waldstromeyer s. Waldstromer
Waldwiesen s. Strickstrock
Walhusen s. Walthausen
Wallborn s. Ungar
Wallbrunn s. Walbronn
Wallebe s. Wallede
Wallenberg s. Ducius
Wallenburg s. Eberl, Ducius
Wallendorf s. Walderdorf
Wallenfeld s. Wenzl
Wallenfels s. Waldenfels
Wallensee s. Bienefeld
Wallensperg s. Wallich
Wallenstein s. Schindler, Waldstein

Wallersheim s. Rasar
Wallesaky s. Karaiczay
Wallesburg s. Destalles
Walless s. Nicolich
Wallfeld s. Walluscheck
Wallishofen s. Pietsch
Wallmerodt s. Buwinckhausen
Wallstadt s. Zwenner
Wallstern s. Heilberg
Wallwoden s. Walmoden
Walsee s. St. Julian, Walczse
Walspeck s. Richter
Walterau s. Leichwalter
Waltersperg s. Hoesserer
Walterstorff s. Waltersdorf
Waltmann s. Grünfeld
Waldpach s. Walther
Waltratshausen s. Waldershausen
Walwigk s. Wallwitz
Wandelsheim s. Mayer
Wandersleben s. Schütz
Wandesleyben s. Wandersleben
Wandisleuben s. Wansleben
Wanzeleue s. Wansleben
Warberg s. Schenk
Warlow s. Warlowsky
Warnovi s. Warnow
Warsburg s. Warsberg
Warskosch s. Warkotsch
Wart s. Sulzer
Wartenberg s. Piringer, Schenk, Waldstein
Wartenfels s. Vogt
Wartensee s. Plarer
Warttenburg s. Polhaimb, Schenk
Wasaburg s. Strahlenheim
Wasenburg s. Wasaburg
Wasserberg s. Martini
Wassnegg s. Wassnig
Watterichsburg s. Watterich
Watters s. Belloutte
Watterswiel s. Walther
Wattes s. Du-Boys
Watzelsdorf s. Watzdorf
Watzenhofen s. Michna
Waubecke s. Wobeck
Waupke s. Wobeck
Wayerhof s. Stucker
Weberau s. Weber
Webersfeld s. Weber
Wechmar s. Pein
Weckbecker s. Sternfeld
Wecschey s. Witsche
Weda s. Wiede
Wedele s. Lüneberg
Wedenbach s. Weidebach
Wedesdorf s. Westorf
Wedessendorf s. Watzdorf
Weegleiten s. Maegerl
Weers s. Roist
Weerth s. Werth
Weesenthal s. Verweeser
Weserling s. Weverlingen
Weger s. Weyer
Wehrburg s. Degenhart
Weichselburg s. Milutinovich
Weickl s. Bequel
Weida s. Wida
Weide —
Weidenbach s. Tschepe
Weidenheimb s. Korp
Weidenhoven s. Wiederholt
Weidenschlag s. Vincherotti
Weidenthal s. Barthel u. Seberly
Weidenwerg s. Fronmiller
Weigesfeld s. Weiger
Weildorf s. Wolfersdorf
Weilenschlag s. Wellendorf
Weiler s. Weyler
Weillerthal s. Polweil
Weilsdorf s. Wolfersdorf
Weinbergen s. Wimerth
Weinfeld s. Birti, Fioreschi, Valentini
Weinfelden s. Kornfail
Weisenfeld s. Arndt, Suchy, Weiss
Weiss s. Muffling

Weissbach s. Weissenbach
Weissenau s. Haradauer
Weissenbach s. Weiss, Reisenbüchler
Weissenberg s. Kunitz, Probitzer und Weiss
Weissenburg s. Hoeger, Panenka u. Schwarz
Weisseneck s. Weissegger
Weissenegg siehe Egger, Wohlfarth
Weissenfels s. Bylansky, Weiss
Weissenheim s. Weiss
Weissenpalm s. Weissenecker
Weissenstein s. Nothaft, Weissmann
Weissenstern s. Weiss
Weissenwolf s. Ungnade
Weisshaupt s. Trauwitz
Weissigk s. Weissig
Weissker —
Weisskirchen s. Schlick
Weisslerche s. Weiller
Weistritz s. Schaf
Weitelshausen siehe Schrautenbach
Weitenau s. Widtmaisser
Weitenberg s. Wewera
Weitenfeld s. Moschatics
Weitersheim s. Wietersheim
Weitmiller s. Woitmole
Weitmühl —
Weitoltshausen s. Weitelshausen
Weitrach s. Weitra
Weittenthal s. Kleinpauer
Weitzenhofen s. Michna
Weix s. Weichs
Weixelburg s. Rodiczky
Weldershusen s. Weldershausen
Welezeck s. Wilczeck
Wellberger s. Buchholz
Wellchenau s. Wellsch
Wellenburg s. Gulat
Wellenheim s. Welzl
Wellenschlag s. Wellendorf
Wellenstein s. Schmidt
Weller von Molsdorf s. Molsdorf
Wellerswalde s. Truchsess
Welles s. Nicolich
Wellschenau s. Wellsch
Welpe s. Woelpe
Wels s. Velss
Welschleben s. Pletz
Welseck s. Wilczeck
Welseey s. Wiliczeck
Welser s. Wels
Weltkewitz s. Weltewitz
Welzenstein s. Richter
Wenckheim s. Wenckh
Wendelstein s. Vogt
Wendhusen s. Wendhausen
Wendtenthal s. Wendt
Wendthausen s. Wendt
Weng s. Raith
Wenighausen s. Winnighusen
Wenterupp s. Wenteröpp
Wentzelsberg s. Cunibert
Wenzelli s. Wentzell
Wenzelstein s. Sallwürk
Werberge s. Warberge
Werberichshausen s. Werbergshausen
Werda s. Werde
Werdenau s. Weber
Werdern s. Bartels
Werffenstein s. Buttulo
Werle s. Werla
Werminchusen s. Werminkhausen
Wernau s. Werdenau
Wernberg s. Nothaf
Werpöp s. Werpup
Wersewitz s. Wrschowitz
Wersowitz s. Wrschowitz
Wertenau s. Pfleger
Wertenberg s. Wartenberg
Wertenfeld s. Werttich
Werthheim s. Nissel
Wertheimstein s. Wertheimber

Werthenfeld s. Thim und Oppelt
Werttenegg s. Eyberger
Werttenstein s. Winancko
Wespach s. Stoll
Wesselbeche s. Bieselbach
Wessnig s. Wehsenig
Wesstze s. Popel
Westerhofen s. Morandel
Westerhofen siehe Oldershausen, Schelm, Schmid
Westhagen s. Westerhagen
Westersheimb s. Wetstein
Westheim s. Langemantel
Wetberghe s. Wettberg
Wetl s. Wedele
Wettern s. Wetter
Wetzhausen s. Truchsess
Weukersthal s. Fischer
Weydach s. Viertler
Weydenberg s. Wirth
Weydenfeld s. Philippi
Weyerhof s. Stücker
Weyersbusch s. Langendorf
Weygelsperg s. Weygel
Weyger s. Weyer
Weyhers s. Ebersberg
Weyler s. Weiler
Weysenburg s. Panenka
Weytmille s. Woitmole
Wicerde s. Wittern
Wichmanstorp siehe Wichmannstorff
Wichsa s. Weichs
Wickburg s. Wicka
Wickenburg s. Stechinelli
Wickende s. Wickede
Wickersheim s. Weickersheim
Wickin s. Wedecken
Wida s. Wieda
Widera s. Wedera
Widesdorf s. Westorf
Widmayrsfeld s. Widmayr
Widowgrad s. Rukavina
Widrzi s. Assfeld
Wiedebach s. Schenk
Wiedemann s. Widmann
Wiedensee s. Weidensee
Wiedenshein s. Wideck
Wiedersberger s. Wiedersberg
Wiederthe s. Wittern
Wiehe s. Weyhe
Wiemersberg s. Wiemer
Wienzkowsky s. Wientzecki
Wierand s. Vogt
Wierssberg s. Wirsberg
Wierzbowieck s. Ochechi
Wieschnick s. Wiessnick
Wiesenbach s. Grasbeck
Wiesenberg s. Wiesner
Wiesenfeld s. Neupauer, Truzettel, Wieseneder
Wiesenfels s. Deprez
Wiesengrund s. Wiesner, Zau
Wiesenhoff s. Salvadori
Wiesenhuten s. Wiesenhüter
Wiesenthal s. Merkel, Sartorius, Schleichorf
Wieznick s. Wiessnick
Wigeleiben s. Wiegleben
Wighardesheim s. Weikersheim
Wilcknisch s. Wickenitz
Wildau s. Teimar
Wildburg s. Pletzger, Wildberg
Wildburgstetten siehe Wildburgsteten
Wildeck s. Effingen
Wilden s. Wilde
Wildenberg s. Lindheimer, Wilmar
Wildenburg s. Leutner
Wildenfeld s. Langer
Wildenkron s. Wilmans
Wildenstain s. Wildenstein
Wildenwarter s. Wildenwart
Wilderswalde s. Truchsess
Wilderwitz s. Welterwitz
Wildfeld s. Wodniansky
Wildfels s. Mayer
Wildingen s. Wildungen

Digitized by Google

Wildmannsegg s. Schmelzern
Wildthurm s. Waller
Wiler s. Weyler
Wilhelmis s. Wilhelm
Wilischkewitz s. Weltewitz
Wilkeritz s. Schlangenfeld
Willamowsky s. Skocowsky
Willaumschein s. Willaume
Willemsdorf s. Willmsdorff
Willenberg s. Willenberger
Willenstein s. Wilhelmy
Willersdorf s. Hoermann
Wilnowe s. Willnau
Wilsdorf s. Wolfersdorf
Wiltzschwitz s. Weltewitz
Wimberg s. Koehler
Wimmare s. Weimar
Wimmerfeld s. Wimmer
Wimmersberg —
Winckelsberg s. Winckler
Winckelsburg s. Winckelhofer
Wincklern s. Seggalla, Winckler
Windberg s. Windrich
Windsheim s. Schwarz
Winkelstein s. Winkler
Winnenburg s. Winnenberg
Winolt s. Windolt
Winsen s. Wins
Winterberg s. Melowitz
Winterstaedten s. Schenk
Winterstein s. Winter u. Thau
Wintzkerode s. Winzingerode
Wiorogosky s. Spensberger
Wipera s. Wippra
Wipfere s. Wippra
Wirbisky s. Wirbsky
Wirbm s. Wrbna
Wirsbinsky s. Wrsewinsky
Wirschberg s. Wirsberg
Wirschberg s. Wrisberg
Wirsewinsky s. Wirbsky
Wirsibrisky s. Wrsewinsky
Wirthheim s. Nissel
Wirtski s. Nrbsky
Wirz s. Wurz
Wischerat s. Lockhart
Wischkaw s. Strobschütz
Wisenegg s. Strobl
Wisenhofen s. Wiesser, Wiser
Wisenthein s. Call
Wising s. Rohrer
Wissen s. Loe
Wissenbach s. Reisenpichler
Witgenstein s. Sayn
Withende s. Witter
Witherda s. Wittern
Witken s. Witten
Wittenau s. Schack
Wittenbach s. Weissenbach
Wittenberg s. Tauenzien
Wittenburg s. Wittenhofer
Witterde s. Wittern
Witterne s. Witter
Wittigsheim s. Wittig
Witting s. Witten
Wittinowess s. Dubsky
Wittorf s. Wittorp
Wittstaedtgen s. Wittstadt
Witzki s. Woisky
Witzkowetz s. Witzkow
Witzwitz s. Weltewitz
Wizenberg s. Wiesenberg
Wizensee s. Weisensee
Wlachowitz s. Wlachowsky
Wlkanowa s. Sossnovez
Wlker s. Wlk
Wobser s. Wobeser
Woehrburg s. Woehrlin
Woerbis s. Worbis
Wogenick s. Wojenitz
Wogensker s. Wojenitz
Wognin s. Choteck
Wogny s. Dostaal
Wohnsiedl s. Plaszer
Woitmole s. Weitmühle
Wokaunius s. Wokaun
Wolckensperg s. Oblackh
Woldenberg s. Troje
Woldenbrocke s. Woldenberg
Woldenburg s. Troje

Wolfauer s. Wolfau
Wolfberg s. Lenk und Wolf
Wolfeck s. Truchseß
Wolfenau s. Wolf
Wolfenfeld s. Wolf
Wolfenthal —
Wolffen s. Luben
Wolffenburg s. Wolff
Wolffershausen s. Wohlfarthshausen
Wolframitz s. Wolfram
Wolfratshausen s. Wohlfartshausen
Wolfsbach s. Wolffinger
Wolfsberg s. Lenk, Sybilski
Wolfsbruck s. Drewes
Wolfsfeld s. Gajdler
Wolfsfels s. Wolf
Wolfsthal s. Wolf, Walterskirch
Wolfswarfen s. Honrichs
Wolgersfeld s. Trentini
Wollersfeld s. Woller
Wollersthal s. Woller
Wollfarts s. Wohlfartshausen
Wollsbach s. Paur
Wolmarshausen s. Wolmershausen
Woltenfeld s. Wolf
Wolzheim s. Volusius
Wommersey s. Walter
Woperschow s. Wobersnow
Wopke s. Wobeck
Woppinger s. Wopping
Woratzicki s. Woratschitzki
Worliczne s. Worell
Worm s. Wurm
Wormstorff s. Wormsdorff
Worschheym s. Worschin
Woschtitz s. Lichnovsky
Wostromierz s. Wostromirsky
Wostrow s. Morawetz
Wostrowa s. Fleissner
Wostrowitz s. Fleissner
Woticke s. Woedtke
Woybecke s. Wobeck
Woyda s. Woyde
Woyen s. Woie
Woyers s. Woyrisch
Wraminsky s. Wransky
Wranitzky s. Wransky
Wrazny s. Sadlo
Würben s. Wrbna
Wrech s. Wreich
Wrechen —
Wrschowetz s. Wrschowitz
Wrschowitz s. Wrschowitz
Wrzesowetz s. Wrzesowitz
Wschehrd s. Schlechta
Wülffsdorf s. Wolfersdorf
Wülschen s. Wulschan
Würsberg s. Wrisberg
Würthenthal s. Kaufmann
Wüstenau s. Vorilla
Wüstromirsky s. Wostromirski
Wüthenfeld s. Vittovich
Wüttenburg s. Wuttenhofer
Wützenstein s. Witzenstein
Wukowina s. Dodassovich
Wulcknitz s. Wülkenitz
Wuldt s. Wildeck
Wuler s. Weyler
Wulffen s. Luben
Wundenfeld s. Nowey
Wundenheim s. Bigony
Wunderberg s. Wunder
Wunderegg s. Elsasser
Wuninberg s. Winnenberg
Wunsterpen s. Wunstorf
Wunstorpke s. Wunstorf
Wurmb s. Wurm
Wurmsdorf s. Warmestorp
Wussow s. Wüssow
Wutginau s. Wutgenau
Wuthenfeld s. Vittovich
Wuthwehr s. Mederer
Wuttgenau s. Wuttky
Wyda s. Weida
Wylich s. Lottum
Wynancke s. Winancko
Wyneck s. Weineck

ysocky s. Wysoczki
yssogursky s. Singer

ar s. Mayer
bielsky s. Zabiele
bierow s. Schmidt
bka s. Zabkow, Ziabka
bod s. Buttassovics
ech v. Loebening s. Zach, Lobming
fadsky s. Jenick
hradeck s. Zahradka
illenthal s. Zaillner
isigkheim s. Zaiskam
kavecz s. Ziakavec
klika s. Müller
krzowsky s. Zakrzewky
alheimb s. Zagelauer
ambach s. Stambach
andter s. Zant
angenberg s. Ganahl
aschwitz s. Zaschnitz
astrissel s. Sastrisel
astrzizl s. Zasterzisell
aubker s. Zdedin
atzietiz s. Matthaides
avorziez s. Screta
awisius s. Znoym
Zay von Zayngrocz siehe Kollonitz
Zborowsky s. Zborow
Zdiar s. Zdiarski
Zdiech —
Zdieschisky s. Zdreschizky
Zdreschicz s. Zdreschitzky
Zebitz s. Zettwitz
Zebo s. Braitenau
Zebratsch s. Marklowsky
Zedmorad s. Zedmoratsky
Zehendfeld s. Zech
Zehentgrub s. Zehentner
Zehenthal s. Lurzer
Zeil s. Truchsess
Zeilberg s. Teuffel
Zeileisen s. Miessl
Zeilheim s. Zeiler
Zeinau s. Nicod
Zeiskenberg s. Zeisberg
Zeleghin s. Selig
Zellenberg s. Zeller, Zellinger
Zellhausen s. Aignee
Zellnere s. Zollner
Zellthal s. Barion
Zemschitz s. Schwanda
Zeneck s. Zeni
Zennenberg s. Braitenberg
Zeplin s. Zepelin
Zera s. Zern
Zerini s. Serini
Zermund s. Zern
Zernwitz s. Schranken
Zerotin s. Zieroten
Zertin s. Goertz
Zerwist s. Zerbst
Zerzewi s. Witha
Zeschow s. Zeschau
Zeschwitz s. Zetzschwitz
Zetterwang s. Tseterwang
Zettritz s. Czettritz
Zettynia s. Smolianovich
Zeutsch s. Zeitsch
Zevel s. Daun
Zhorcze s. Zhorsky
Ziakawetz s. Ziakavee
Zibzowitz s. Zitzwitz
Zichlin s. Zychlinski
Zich von Loebenig s. Zach
Ziebendorf s. Schaf
Ziegeberg s. Ziegenberg
Ziegeleck s. Ziegler
Ziegeler s. Ziegler
Ziegenhagen s. Ziegenhayn
Ziemetzky s. Ziemetitz
Zieritz s. Scheres
Ziernfeld s. Anreitter und Kallinich
Zierotin s. Zerotin
Zierowa s. Zierowsky
Zievel s. Zivel
Zinck s. Wurmb von Zinck

Digitized by Google

Zinkenthal s. Wayckarth
Zinnenburg s. Zinn
Zinnern s. Zinner
Zinsenfels s. Schottnig
Zipflingen s. Zipplingen
Zirchow s. Zirchaw
Zirk s. Sirk
Zisa s. Ziska
Zitsi s. Zichi
Zitzewitz s. Zibzewitz
Znaymwerth s. Prakisch
Znoriza s. Zitschts
Zobeltitz s. Zabeltitz
Zoellner s. Zollner
Zoes s. Zois
Zoitsch s. Zeisch
Zoitwitz s. Zettwitz
Zollerndorf s. Zollmann
Zollheim s. Lasser
Zornberg s. Czornberg
Zoten s. Schütz
Zrzawcho s. Lapaczeck
Zsauhm s. Suhm
Zscherewist s. Zerbst
Zschirn s. Zirn
Zuhmen s. Suhm
Zuillnhard s. Zilnhard
Zülbohrn s. Züllich
Zulta s. Zelking
Zum s. Suhm
Zum=Sande s. Sande zum
Zungenberg s. Czungenberg
Zurawsky s. Woynarowicz
Zusneregg s. Zusner
Zuylenstein s. Nassau
Zweibrücken s. Macheimer
Zwemar s. Zweymen
Zwendendorf s. Fontano
Zweyfeld s. Zweiffel
Zweymar s. Zweymen
Zweyn s. Zweymenn
Zweyna s. Zweymen
Zwickloedt s. Schmaeltzing
Zwiebulka s. Ziebulcka
Zwiefalten s. Speth
Zwifel s. Zweifell
Zwolle s. Stwolin
Zwritzky s. Zitschy
Zwyfflen s. Zweifel
Zybottendorf s. Sebottendorf
Zydovski s. Zido

Digitized by Google

JUN 2 0 1960

Digitized by Google

Digitized by Google